ARCHÄOLOGISCHE DENKMÄLER DER AWARENZEIT IN MITTELEUROPA

JÓZSEF SZENTPÉTERI
(Herausgeber)

VARIA
ARCHAEOLOGICA
HUNGARICA

Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa

VARIA ARCHAEOLOGICA HUNGARICA

XIII/1

Redigit

CSANÁD BÁLINT

Publicationes Instituti Archaeologici Academiae Scientiarum Hungaricae

Budapestini

ARCHÄOLOGISCHE DENKMÄLER DER AWARENZEIT IN MITTELEUROPA

Herausgegeben von

JÓZSEF SZENTPÉTERI

Budapest
2002

Dieses Forschungsvorhaben wurde von der Soros-Stiftung,
vom Landesfonds für Wissenschaftliche Forschung (OTKA T433, T18235),
vom Landesfonds für Gesellschaftswissenschaftliche Forschungen (OKTK
A1395/VIII.a), vom Ungarischen Nationalmuseum (Budapest)
und vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut (Wien) unterstützt.

Lektor: Professor István Bóna
Übersetzung: Gotlind B. Thurmann
Umbruch und Typographie: Lajos Pál
Titelblatt: Gyula Mayer
Foto: Zsuzsa G. Fábri

ISBN 963 7391 78 9
HU–ISSN 0237–9090

Gesamtherstellung:
AKAPRINT Nyomdaipari Kft., Budapest
Verantwortlicher Leiter: László Freier, Direktor
Karten: Mega Copy Kft., Budapest
Verantwortlicher Leiter: Richárd Pásztor, Direktor
© Archäologisches Institut der UAW, 2002
Direktor: Csanád Bálint
© József Szentpéteri, 2002

In memoriam
Professoris Stephani Bóna
(1930–2001)

AUTOREN (VERZEICHNIS DER FORSCHER UND MITWIRKENDEN)

Die am Zustandekommen des Fundortkatasters mitwirkenden Archäologen:

Andrási, Júlia (Budapest) JA
Bálint, Csanád (Budapest)
Cs. Balogh, Éva (Budapest)
Bárdos, Edith (Kaposvár) EB
Benkő, Elek (Budapest) EBe
Bodnár, Katalin (Szécsény) KB
Bödőcs, András (Budapest) AB
Bóna, István † (Budapest) IB
Buza, Andrea (Budapest)
Daim, Falko (Wien)
Cs. Dax, Margit (Veszprém) MCsD
Erdélyi, István (Budapest) IE
Fancsalszky, Gábor (Budapest) GF
Fejes, Ildikó (Budapest)
Fodor, László (Eger) LF
Fülöp, Gyula (Székesfehérvár) GyF
Horváth, László (Nagykanizsa) LH
Ilon, Gábor (Szombathely) GI
Jankovich-Bésán, Dénes (Budapest)
T. Juhász, Irén (Szarvas) ITJ
Kató, Sára (Szécsény) SK
Kiss, Attila † (Budapest) AK
Kiss, Gábor (Szombathely) GK
Kőhegyi, Mihály † (Baja) MK
Költő, László (Kaposvár) LK
Kovrig, Ilona (Budapest)
Kralovánszky, Alán † (Budapest)
Kulcsár, Mihály (Székesfehérvár) MK
Kürti, Béla (Szeged) BK
Kvassay, Judit (Zalaegerszeg) JK
László, Gyula † (Budapest)
Liska, András (Gyula) AL
Lőrinczy, Gábor (Szeged) GL
Lovász, Emese (Miskolc) EL
Madaras, László (Szolnok) LM
Márkus, Gábor (Budapest) GM
Marton, Erzsébet (Budapest)
Medgyesi, Pál (Békéscsaba) PM
Mesterházy, Károly (Budapest) KM
Müller, Róbert (Keszthely) RM
Nagy, Erzsébet (Pécs) EN
B. Nagy, Katalin (Hódmezővásárhely) KBN
Nagy, Margit (Budapest) MN
Nagy, Tibor † (Budapest) TN
M. Nepper, Ibolya (Debrecen) IMN
Ódor, János Gábor (Szekszárd) JGÓ
Pásztor, Adrien (Budapest) AP
Patay, Pál (Budapest)
Perémi, Ágota (Veszprém) ÁP
Pleterski, Andrej (Ljubljana)
Profantová, Nad'a (Praha) NP
Ricz, Péter (Subotica) PR
Rosner, Gyula (Szekszárd) GyR
Rózsa, Zoltán (Békéscsaba) ZR
Simon, László (Nagykőrös) LS
Somogyi, Péter (Satteins)
Cs. Sós, Ágnes † (Budapest) ÁCsS
Stadler, Peter (Wien) PS
Szabó, János Győző † (Eger) JGySz
Szabó, János József (Eger) JJSz
Szalontai, Csaba (Szeged) CsSz
Szatmári, Sarolta (Budapest) SSz
Szentpéteri, József (Budapest) JSz
Szimonova, Eugénia (Budapest) ESz
Szőke, Béla Miklós (Budapest) BMSz
Takács, Miklós (Budapest) MT
Tettamanti, Sarolta (Szentendre) ST
Tomičić, Željko (Zagreb)
Tomka, Péter (Győr) PT
Torma, István (Budapest)
Tóth, Anikó (Budapest)
H. Tóth, Elvira (Kecskemét) EHT
Török, Gyula † (Budapest) GyT
Trugly, Sándor (Komárno)
Vágó, Csaba (Székesfehérvár) CsV
Vándor, László (Zalaegerszeg) LV
Vékony, Gábor (Budapest) GV
Wicker, Erika (Kecskemét) EW
Winter, Heinz (Wien) HW
Zábojník, Jozef (Nitra) JZ
Zoll-Adamikowa, Helena † (Kraków) HZA

Als Mitwirkungen nahmen teil:

Dévai, Nándorné † Grafikerin (Budapest)
Egyed, Endre † Grafiker (Budapest)
Holl, Balázs Informatiker (Budapest)
Kuczogi, Zsuzsanna Grafikerin (Budapest)
Merényi, Armandné Grafikerin (Budapest)
Molnár, Ferenc Informatiker (Budapest)
Nagy, Ernő † Grafiker (Budapest)
Pál, Lajos Redakteur (Budapest)
Thurmann, Gottlind B. Übersetzerin (Iklad)
Virágh, Dénes Grafiker (Budapest)

INHALT

BAND 1

Autoren (Verzeichnis der Forscher und Mitwirkenden) 8
Vorwort (Gyula László) 11
Einführung 13

FUNDORTKATASTER
a) Gräberfelder, Grab-, Streu- und Hortfunde 15

BAND 2

FUNDORTKATASTER
b) Siedlung(spur)en 437
ANHANG 579
a) Münzfundorte (zusammengestellt von Péter Somogyi) 579
b) Liste der im Kataster von Dezső Csallány irrtümlich angegebenen bzw. ungewissen Fundorte 583
ABKÜRZUNGEN 593
a) Periodika (Zeitschriften, Serien) 593
b) Museen, Sammlungen 601
c) Länder, Komitate 604
d) Bibliographie 605

BEILAGEN

FUNDORTVERZEICHNISSE
a) Alphabetisches Fundortverzeichnis
b) Fundortverzeichnis nach Code
KARTEN
a) Kartenausschnitte
b) Übersichtskarten

VORWORT

Gleich welche archäologische Frage ein Forscher auch untersucht, er muß dabei mit dem ganzen Kreis der auffindbaren Parallelen arbeiten können. Und dazu macht es sich erforderlich, das gesamte Material über ein Zeitalter oder eine „archäologische Kultur" zusammenzustellen. Nur auf der Grundlage dessen kann er zu einem sicheren Urteil gelangen. Die Zusammenstellung eines solchen Fundortkatasters übersteigt die Fähigkeiten eines einzelnen Menschen bei weitem. Unser aller Hochachtung gebührt deshalb dem Verfasser des ersten Katasters der Awarenzeit, Dezső Csallány, der das nach Vollständigkeit strebende Verzeichnis aller ihm zugänglichen Quellen vor rund vierzig Jahren zusammengestellt hat. Er zählte damals 1090 Fundorte auf, während der vorliegende, von József Szentpéteri redigierte Band mit mehr als dreimal so vielen Fundorten das gegenwärtig denkbar vollständigste awarische Fundortverzeichnis darstellt, einschließlich des gesamten den Awaren zuzuweisenden Fundmaterials.

Nach dem Erscheinen dieses Grundlagenwerkes wird sich die Awarenzeitforschung auf stabileren Fundamenten entfalten können. Legionen von Fragen harren einer Lösung. Der folgende Überblick beschränkt sich auf die wichtigsten darunter.

Der Band enthält, was er verspricht: das in den Zeitraum von 568 bis Anfang des 10. Jahrhunderts zu datierende Fundmaterial aus dem awarischen Stammgebiet. Also das Fundortkataster der Awarenzeit. Allerdings nicht nur das der Awaren. Ist es doch offensichtlich und von Tag zu Tag erneut zu beobachten, daß unter der Herrschaft der Awaren außer den ethnischen Gruppen, die sich an sie binden lassen, auch noch andere Völker gelebt haben; beispielsweise Teile der früheren germanischen Bevölkerung, ja vielleicht sogar sarmatische Restgruppen. Dies zu untersuchen, bildet einen organischen Bestandteil der Geschichte der Awarenzeit.

Weiters kann das Corpus in hohem Maße zur präziseren Annäherung an die Chronologie der Awarenzeit beitragen. Die bisherige Einteilung in Früh-, Spät- bzw. eventuell Mittelawarenzeit ist zu oberflächlich und das Denken in „Horizonten", wonach in einem bestimmten Zeitabschnitt dies oder jenes das allgemeine Bild war, absurd. Wie sich auch im heutigen Ungartum die ethnographischen Bereiche noch immer nachweisen lassen, so waren das andere Leben, die andere Tradition, Wirtschaftsweise, Tracht oder die anderen Bestattungsbräuche der einzelnen gleichzeit lebenden Völker bzw. Geschlechter in der Awarenzeit vielleicht noch schärfer abgegrenzt. Beantworten kann alldas die weitere Auswertung des im Kataster verankerten Materials.

Für die Erforschung der awarenzeitlichen Siedlungen, das heißt für die Freilegung der zu den Gräberfeldern gehörenden Ansiedlungen bzw. Dörfer, bedeutet das Erscheinen des Fundortkatasters gewiß einen neuen Anreiz. Davon darf man sich eine heute noch kaum denkbare Bereicherung unserer Kenntnisse über das zeitgenössische Alltagslebens, aber auch die Lösung solcher Fragen wie z.B. des Verhältnisses zwischen Gräberfeld und Siedlung (Bestattung auf einer Insel jenseits eines Gewässers usw.) erwarten.

Sollte meine Annahme zutreffen, daß den Gürteln innerhalb der Sippen eine Rolle als Rangabzeichen zukam (wie später den Wappen), dann wird sich mit der eingehenden Analyse des Motivschatzes der Gürtel, die von der unermüdlichen Forschung zweifellos durchgeführt wird, die Möglichkeit bieten, Stämme bzw. Geschlechter abzusondern oder innere Wanderungen festzustellen. Die in den Gräberfeldern zu beobachtenden späteren Erscheinungen aber (z.B. Bestattungen der Ungarn Árpáds in awarischen Gräbern, Gründung gemeinsamer Familien, Auftauchen der späten Schläfenringe usw.) werden die veraltete Anschauung über die bislang als einseitige Grenze genommene Eroberung Karls des Großen und den Untergang der Awaren verändern. Neue Möglichkeiten eröffnen sich auch zum Fragenkreis der „Verslawung der Awaren". Doch wer könnte die endlose Reihe der bereits anstehenden und sich im Laufe der Arbeit neu ergebenden Fragen aufzählen!

Um sie aufwerfen und beantworten zu können, dazu ist dieses mit viel Arbeit redigierte Handbuch unentbehrlich. Der schwierigere organisatorische Teil bzw. die Zusammenfassung nach Regionen ist József Szentpéteri zu verdanken, der das vielköpfige internationale Mitarbeiterteam zusammenbrachte. Den kommenden Forschergenerationen wird dieses großartige Werk dann wirklich dienlich sein, wenn Beihefte mindestens aller drei Jahre über die zwischenzeitlich entdeckten neuen Fundorte informieren. Einer der großen Verdienste des Bandes besteht darin, daß er die mit der Awarenzeit im Karpatenbecken befaßten Forscher in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeführt und damit die Grundlage zu gemeinsamer Arbeit geschaffen hat. Wohlan!

Budapest, am 14. März 1994

Gyula László

EINFÜHRUNG

Die Anfänge der Forschung zur Schaffung einer Computerdatenbasis und Publikation über die Fundorte des awarischen Zeitalters im Ungarischen Nationalmuseum reichen bis in das Jahr 1983 zurück. Ab 1991 nahm sie im Rahmen einer breiten internationalen Zusammenarbeit intensivere Formen an. Der Verfasser des ersten awarenzeitlichen Fundortkatasters, Dezső Csallány, hatte die Aufgabe seinerzeit allein bewältig. Seine Arbeit mit dem Titel Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa erschien 1956 und diente der völkerwanderungszeitlichen Forschung seither stets als grundlegende Quelle. Dieses Handbuch wurde auch der Ausgangspunkt unserer Arbeit.

Unser Ziel war es, die Zusammenstellung von Dezső Csallány fortzusetzen, zu ergänzen bzw. zu revidieren. Allerdings konnte das nach der Mosaikwortabkürzung des Buchtitels ADAM benannte Programm nicht mehr von einem einzelnen verwirklicht werden: Die Vielschichtigkeit der Forschungsarbeit, die Zahl der Fundorte und der wachsende Umfang des Fundmaterials erforderten die Zusammenarbeit aller Wissenschaftler, die sich mit Forschungen dieses Zeitalters beschäftigen, so daß die Mehrzahl der Fachleute daran teilnahm.

1983 begannen wir, das Material zusammenzustellen. Die gründliche Vorbereitung des Themenkreises wäre ohne die Unterstützung seitens der Soros-Stiftung zwischen 1987 und 1988 kaum denkbar gewesen. Ein Anfang der 1990er Jahre gewährter OTKA-Zuschuß ermöglichte es dann, die Forschungen auszudehnen bzw. einen angemessenen rechentechnischen Hintergrund für den Aufbau einer modernen Datenbasis zu schaffen, wobei uns das von Ferenc Molnár zu diesem Zweck entwickelte Computerprogramm die Datensammlung und Informationsverarbeitung erleichterte. In jedem größeren ungarischen und ausländischen Museum hatte es, auf vorheriges Ansuchen, ein mit der Awarenzeit befaßter Archäologe übernommen, die zu dem jeweiligen Komitat bzw. der Region gehörenden Fundorte und entsprechenden Verbreitungskarten zusammenzustellen sowie die Stichworte zu verfassen. Der angefallene Text wurde zweifach (unter fachlichem und redaktionellem Aspekt) lektoriert, in enger Zusammenarbeit mit Professor István Bóna, danach unter Mitwirkung einer Gruppe von Archäologiestudenten der Eötvös-Loránd-Universität im Computer gespeichert und anschließend ins Deutsche übertragen (Gotlind B. Thurmann).

Bestandteil des in Buchformat erscheinenden Fundortkatasters sind — im Interesse der Zeitgleichheit des Forschungsstandes — alle bis zum 31. Dezember 1993 im Stammgebiet des Awarenreiches im Karpatenbecken sowie in den Austrahlungsgebieten seiner spezifischen materiellen Kultur zum Vorschein gelangten Fundorte (danach bekannt gewordene Informationen werden im Zuge der Aktualisierung in die Datenbasis aufgenommen). Die wichtigste Literatur zu den einzelnen Fundorten haben wir, wo das möglich war, bis zum Zeitpunkt des Erscheinens berücksichtigt.

Die die awarenzeitlichen Fundorte beinhaltende Datenbasis baut auf Stichwörtern auf. In den einzelnen Stichwörtern findet man die wichtigsten Angaben zu den Fundorten, ihr Aufbau ist einheitlich: geographische Bezeichnung des Ortes der archäologischen Freilegung — im Falle von ausländischen Fundorten mit Angabe der ungarischen Namensvariationen; Zugehörigkeit der untersuchten Verwaltungseinheit — Land, Komitat (Bezirk, Region), Ort; Name der Ausgräber (bzw. der die Angaben publizierenden Personen); Zeitpunkt der Ausgrabung (bzw. Ablieferung der Funde); Angabe der Csallány-Index Nr., sofern der Fundort bereits im vorangehenden Kataster vorkommt; Beschreibung des Fundortes, Datierung; Aufzählung der wichtigsten Fachliteratur; Angabe des Aufbewahrungsortes der archäologischen (eventuell anthropologischen) Funde, nach Möglichkeit mit Inventarnummer.

Der Aufbau der ADAM-Stichwörter:

1 Code des Fundorts
2 Name des Fundorts
3 Namensvariation(en)
4 Verwaltungseinheit, Land:
5 Zeitpunkt der Ausgrabung bzw. Mitteilung
6 Ausgräber/Archäologe(n) (oder Donator)
7 Csallány-Index
8 Fundortbeschreibung
9 Datierung (nach Jahrhundert/Quartal)
10 Wichtigste Literatur
11 Code des Aufbewahrungsortes
12 Aufbewahrungsort mit Inv.Nr.
13 Initiale(n) des Stichwortverfassers

Im früheren Fundortkataster entdeckte Fehler haben wir beim Abfassen der Stichwörter korrigiert. Wenn sich beispielsweise ein Fundort nach den neuesten Erkenntnissen nicht als awarenzeitlich erwies, wurde er unter Bezugnahme auf die den Irrtum aufdeckende Publikation auf eine separate Liste gesetzt.

Die Kartographierung der insgesamt 3543 Fundorte — 2475 Gräberfelder, Streu- und Hortfunde bzw. 1068 Siedlung(spur)en — erfolgte im Maßstab 1:200.000. In der überwiegenden Mehrzahl markieren die Kartenausschnitte Gräberfelder und sporadisch zum Vorschein gelangte Grabfunde. Doch in jüngster Zeit registrieren Archäologen bei topographischen Geländebegehungen auch immer häufiger zeitgenössische Siedlungserscheinungen, weshalb die Anzahl der Siedlungserscheinungen, die auf den Karten der topographisch untersuchten Gegenden zu beobachten sind, im Vergleich zu den weniger erfoschten Gebieten — bewußt — Disproportionen verursachen wird. In Fällen, wo sich die Zeichen auf der Karte so stark verdichten, daß diese bei Verkleinerung unbrauchbar wäre, haben wir uns daher für den Maßstab 1:100.000 entschieden. Das gilt für das Gebiet von Budapest, dessen awarenzeitliche archäologische Fundorte auf einer die rekonstruierten hydrogeographischen Verhältnisse darstellenden Karte zu sehen sind.

Den Anhang des Fundortkatasters bilden schwarzweiße Kartenbeilagen und farbige thematische Zusammenfassungen. Die als Grundlage der ungarischen Kartenausschnitte dienende Karte im Maßstab 1:200.000 erschien bei der Firma Kartográfiai Vállalat Budapest. Die äußerst mühevolle Kleinarbeit erfordernden Kartenausschnitte entstanden im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Endre Egyed, Frau N. Dévai, Frau A. Merényi) und schlussendlich im Historischen Museum Budapest (Zsuzsanna Kuczogi). Die einen vollständigen Überblick bietenden bzw. chronologisch gegliederten farbigen Karten wurden mittels computertechnischem Verfahren angefertigt (Balázs Holl).

Die Fundorte werden auf Kartenausschnitten im Maßstab 1:400.000 und 1:2.000.000 markiert. Zeichenerklärung: Bestattung = Viereck, Siedlung = Kreis, Depot bzw. Wasserfund = Kreuz. Sind das Viereck oder der Kreis ausgefüllt, ist der jeweilige Fundort genau lokalisiert. Wenn Viereck bzw. Kreis leer sind, kann der Fundort nur ungenau bestimmt werden oder ist auf den einschlägigen Landkarten nicht eingetragen. In beiden Fällen befindet sich das leere Zeichen im geographischen Mittelpunkt des Ortes.

Das vorliegende Fundortkataster ist die Summe der gemeinsamen Bemühungen von mehr als 90 in- und ausländischen Authoren. Für ihre aufopferungsvolle Arbeit möchten wir den mehrere Generation der Awarenzeitforschung vertretenden Archäologen herzlich danken. Wir sind überzeugt, daß diese einheitlich gestaltete Übersicht zukünftige Analysen weitgehend erleichtern wird. Leider durften viele der Verfasser das Erscheinen des Bandes nicht mehr erleben. Deshalb hoffen wir, daß auch dieser von kollegialer Zusammenarbeit zeugende Band der Nachwelt ihr Andenken bewahrt.

Budapest, am 4. Juni 2001

Der Herausgeber

01 01–07–0010–01
02 **ABA – Árpád u. 3., Halmi J. udvara (Hof)**
04 FE U
05 1981
06 Jungbert, B.
07 CS-0
08 Beim Ausheben einer Sickergrube fand man ein SW-NO orientiertes Grab. Der junge Mann war in Bauchlage bestattet. Neben dem Kopf ein scheibengedrehter Topf, an Rand und Schulter mit Kammstrich, im unteren Drittel mit parallelem Linienbündel verziert.
09 08–09
10 *Fülöp* (1984), 255, Abb. 1.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 82.1.1.
13 GyF

01 01–08–0010–02
02 **ABDA – Hármasok-dűlő**
04 GYMS U
05 1952, 1960
06 Mithay, S., Uzsoki, A.
07 CS-0
08 1952 kamen hier W-O (?) orientierte, 1960 dagegen O-W (?) orientierte spätawarenzeitliche, eventuell aus dem 9. Jahrhundert stammende Gräber zum Vorschein. Funde: flacher Spinnwirtel, Eisenmesser, ein verzierter und ein glatter beinerner Nadelbehälter, Tongefäße.
09 08–09
10 *Tomka* (1975), 10.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 62.14.1–5.
13 AB

01 01–08–0010–01
02 **ABDA – Szentkeresztpuszta, Rózsás-ér**
04 GYMS U
05 1958
06 Fülep, A.
07 CS-0
08 Funde aus neun awarenzeitlichen Gräbern: dunkelgraues Tongefäß mit ausbiegendem Rand und Wellen- bzw. paralleler Linienverzierung, Fragment eines gelblichgrauen Tongefäßes, Armringfragment.
09 08
10 RégFüz I. 11 (1959) 45; ArchÉrt 86 (1959) 207; *Tomka* (1975), 10.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 59.22.1–3.
13 AB

01 01–13–0010–02
02 **ABONY**
04 PE U
05 1930
06 Márton, L. (Geschenk)
07 CS-2a
08 Funde aus einem verwüsteten Reitergrab: Steigbügel mit Schlingenöse, Fohlentrense und schilfblattförmige Lanzenspitze.
09 06/3–06/4
10 *Gróf* (1982), 3, 41.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 8/1930.1–3.
13 LS

01 01–13–0010–03
02 **ABONY – Neppel F. telke (Grundstück)**
04 PE U
05 1900, 1901, 1903–04
06 Éber, L., Márton, L.
07 CS-2
08 Teilweise (nach L. Márton zu einem Viertelteil) freigelegtes spätawarenzeitliches Gräberfeld östlich der Abonyi L. út. 361 Gräber: in der Mehrzahl gepreßte Blechgürtelbeschläge. Einzigartig ist die geritzte Drachendarstellung an der Blechhauptriemenzunge aus Grab 292. Typisch neben den gegossenen Greifen-Ranken-Beschlägen sind deren gepreßte Vorgänger. Beim Frauenschmuck vertreten die Ohrringe sämtliche Typen des Zeitalters, darunter auch 3 Goldexemplare. Viele Tongefäße, zwei eisen- und ein bronzebeschlagener Holzeimer. Zahlreiche Eisenmesser, in vier Gräbern römische Bronzemünzen, Melonenkern- und andere Perlentypen.
09 07/4–08
10 *Éber* (1901), 289–300; *Éber* (1902); *Márton* (1904); *Hampel* (1905). II. 708–718, 786–801, III. Taf. 465–474; *Márton* (1906), 31–37; *Márton* (1910), 195; *Stanczik* (1975), 210, Nr. 102; *Gróf* (1982); *Gróf* (1991); *Garam* (1993), 51, Nr. 1a-b, Taf. 1. 1–3. Im Dezember des Jahres 1900 kamen im Gebiet der Weingärten von Abony awarenzeitliche Grabfunde zutage, und wahrscheinlich von diesem Fundort stammt das 1901 als Geschenke von J. Antos ins Museum Sepsiszentgyörgy gelangte Fundmaterial: insgesamt 171 Gegenstände, darunter 4 Gefäße, ein Gefäßfragment, ein Spinnwirtel, 11 Ringe, 2 Ohrgehänge, ein Messerfrag-

ment, 120 Glasperlen, einige Gürtelschnallen- und beschläge (Székely Nemzeti Múzeum Értesítője III [1902] 18).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 92/1900.3–104, 96/1901.1–647, 112/1903. 1–590, 597, 86/1904. 1–200, 42/1910.4. (Goldarmring), 60.37.1–4. (Gefäße, Armring, Netzgewicht), 61.121.9. (Feldflasche), 62.106.1–9. (Eisenschnalle, Ohrring, Perle, Spindel), 62.108.1–5. (Bronzeanhänger, Perle, Hauptriemenzunge aus Bronze). Vom Fundort Abony (?): 61.154.1–3. (Zopfspange, Riemenzunge), 62.8.25. (Gefäß); DJM Szolnok 61.90.1. (Perlen); Muz. Sfintu Gheorghe/Sepsiszentgyörgy.
13 LS-EBe

01 01–13–0010–01
02 **ABONY – Öregszőlők, Bogyai J. földje (Acker)**
04 PE U
05 1876
07 CS-1
08 20 freigelegte spätawarenzeitliche Gräber, darunter eine Reiterbestattung: Tongefäß, Armring, Gürtelschnalle, Beschlag. (Der Fundort liegt heute im Ortsinneren, zwischen Kálmán u. und Sarló u.)
09 07/4–09/1
10 *Rómer* (1876), 198; *Gróf* (1982), 3, 41.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 90/1876.1,3,5–6.
13 LS

01 01–13–0010–04
02 **ABONY – Táborhegy**
03 Nagyabony-Táborhegy
04 PE U
05 1905
06 Gulyás, F. (Geschenk)
07 CS-0
08 Bei der Frühjahrsbestellung fand man im Gemarkungsteil Táborhegy einen handgeformten grobkörnigen Topf. Angeblich soll auch ein größeres Gefäß dabei gewesen sein.
09 07–08
10 Hild Régészeti Napló 174, 1906. III. 4; *Stanczik* (1975), 153, Nr. 69.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 61.89.1.
13 IB

01 06–10–0010–01
02 **ADA – Ciglana Bakoš**
03 Ada-Bakos-téglagyár (Ziegelei)
04 JU
05 1965
06 Nagy, S.
07 CS-0
08 Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden hier bei Erdarbeiten sehr viele Gräber vernichtet. Einige Beigaben gelangten ins Museum. 1965 legte S. Nagy an einer Böschung in der Nähe des Jägerhauses ein spätawarenzeitliches Reitergrab frei. Neben zahlreichen Bronzebeschlägen kam auch eine rankenverzierte silberne Trinkschale länglicher Form mit flachem Henkel zum Vorschein.
09 08
10 *Szekeres* (1971), 84; *Nagy, S.* (1971), 264, Anm. 20; *Bálint* (1989), 185–186, Abb. 83; *Madaras* (1993a), 23–24.
11 06–00–000–00
12 VM Novi Sad/Újvidék
13 PR

01 06–10–0010–02
02 **ADA – Ciglana Komloš**
03 Ada-Komlós-téglagyár (Ziegelei)
04 JU
05 1889
06 Nagy, L.
07 CS-5
08 In der nördlichen Gemarkung der Gemeinde stieß man 1889 am ehemaligen Theißufer auf Körpergräber. Der im Ort tätige Lehrer L. Nagy stellte die Funde zusammen. Von den Beigaben der mehr als 200 Gräber und drei Reiterbestattungen bewahrt das Szegeder Museum frühawarenzeitliche Funde auf. Ein großer Teil des Fundmaterials ging verloren, einige wenige Gegenstände gelangten ins Museum Sombor. Der Fundort läßt sich heute nicht mehr identifizieren.
09 07
10 *Gubitza* (1906), 44; *Tömörkény* (1907), 370–371; *Ricz* (1979), 27.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 29/1903; Mus. Sombor/Zombor
13 PR

01 06–10–0010–03
02 **ADA – Ciglana (Ziegelei) Petefi / Zapletan (Ziegelei)**
03 Ada-Petőfi téglagyár, Zapletán-téglavető
04 JU
07 CS-6
08 Aus einer Meldung von F. Móra ist bekannt, daß in der Nordgemarkung der Gemeinde, in der Nachbarschaft der Ziegelei Komlós, auch die Ziegelschlägerei Zapletán tätig war. Hier fand man bei Erdarbeiten eine große Anzahl Keramikgefäße. Die Funde gelangten teils in Museum Szeged, teils ins Museum Sombor. Im Inventar letztgenannten Museums: Silberriemenzunge, Ei-

senaxt, Eisenmesser, Schwert, viele grobkörnige Tongefäße.
10 *Móra* (1908a), 364; *Ricz* (1979), 27.
11 06–00–000–00
12 VM Sombor/Zombor; MFM Szeged
13 PR

01 06–10–0010–04
02 **ADA – Novo naselje, kuća Kiš Ištvana**
03 Ada-Újtelep, Kiss I. háza (Haus)
04 JU
05 1984
06 Szekeres, L., Tripolszki, G.
07 CS-0
08 Als man im südlichen Teil der Siedlung, an der Westseite des alten Baches und etwa 500 m von dessen Bett entfernt, eine neue Straße baute, kamen bei den Fundamentierungsarbeiten auf dem Grundstück Nr. 40 Skelettgräber zutage. Sechs NW-SO ausgerichtete, sehr tiefe spätawarenzeitliche Bestattungen wurden freigelegt. Eines der Gräber enthielt als Beigaben große, in Bronze gegossene Rankengürtelbeschläge.
09 08/3–08/4
10 Unpubliziert.
11 06–00–000–00
12 Mus. Senta/Zenta
13 PR

01 06–10–0010–05
02 **ADA – Senćanski put**
03 Ada-Zentai u.
04 JU
05 1964
07 CS-0
08 Beim Grabenziehen wurden Gräber mit charakteristischen frühawarenzeitlichen Schmuckbeigaben aufgedeckt. Eine Ausgrabung fand nicht statt.
09 07
10 *Szekeres* (1971), 83; *Ricz* (1979), 27.
11 06–00–000–00
12 VM Novi Sad/Újvidék
13 PR

01 01–07–0020–01
02 **ADONY – Dunapart (Donauufer)**
04 FE U
05 um 1805
07 CS-0
08 Neben einem bei Hochwasser von der Donau an Land gespülten Skelett fand man einen dicht granuliert verzierten Goldohrring mit Pyramidenanhänger.
09 06/4–07/1
10 *Venturi* (1902), II. Fig. 57.; *Bóna* (1980), 40, Anm. 43, Abb. 6.1. (Bestimmung des bis dahin unbekannten Fundortes); *Garam* (1993), 51, Nr. 2., Taf.1.5.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank III.10. (62.155.51.) – N.394.
13 IB

01 01–07–0020–02
02 **ADONY – Szentmihálypuszta**
03 Kulcs-Szentmihálypuszta
04 FE U
05 1958
07 CS-8
08 Bei einem Skelett gefundenes, handgeformtes Gefäß, am Rand mit Fingereindrücken verziert. Es stammt höchstwahrscheinlich von dem mit dem Fundort des Gefäßes IKM 8749. identischen Gräberfeld. Szentmihálypuszta liegt in der südlichen Gemarkung von Adony. Die irrtümliche Fundortangabe im Inventarbuch rührt daher, daß eine in Kulcs wohnhafte Person dem Museum das Gefäß schenkte.
09 08
10 Nicht publiziert. Vermutlich identisch mit CS-8.
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros 59.31.8.1.
13 IB

01 01–07–0020–03
02 **ADONY – Szőlőhegy, 2180 sz. telek**
03 Adony-Ráchegy (Weinberg, Grundstück Nr. 2180)
04 FE U
05 1985
06 Horváth, J. B., Hatházi, G., Fülöp, Gy.
07 CS-0
08 An der O-Seite eines steilen Lößhügels schnitt man awarische Gräber an. Freigelegt wurde ein SW-NO orientiertes Frauengrab (Grab 1), das einen Bronzeohrring mit blauem Glasanhänger enthielt. An der Böschung fanden sich Spuren weiterer 3–4 Gräber. 150 m nördlich des Fundortes legte Gy. Fülöp, ebenfalls am Rand des steilen Hügels, ein awarisches Reitergrab frei (Adony-Ráchegy). Angesichts der Geländebedingungen ist zweifelhaft, ob es sich hier um ein großes, einheitliches Gräberfeld handelt. Eher denkbar wäre, daß es Gruppen von Familiengrabstätten sind, die sich über eine längere Strecke hinziehen. Die beiden Fundorte sind dennoch als identisch anzusehen.
09 08
10 RégFüz I. 39 (1986) 55.
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros
13 IB

01 01–07–0020–04
02 **ADONY környéke (Umgebung von Adony)**
04 FE U
05 1880
06 Graf Zichy, N. (Geschenk)
07 CS-7
08 Aus 13 St. bestehende bronzene Preßmodelkollektion. Einzelne Stücke sind byzantinischen Stils mit frühchristlichen Symbolen, das Muster anderer geht auf innerasiatische Vorläufer zurück, und an zwei Stücken ist der II. germanische Tierstil erkennbar.
09 07
10 *Hampel* (1880a), 348–349, Taf. 43; *Hampel* (1905), II. 391–392, III. Taf. 284; *Fettich* (1926), 32, Taf. VI.1–13; *Bóna* (1971), 243–244, 270 (27–28, 50).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 99/1880.1–13.
13 GyF

01 01–03–0040–01
02 **ÁGASEGYHÁZA – Galambháza, Csapó domb**
04 BK U
05 1988
06 Horváth, A.
07 CS-0
08 O-NÖ der Gemeinde am NO-Abhang einer Anhöhe nahe des Kirchhügels nach dem Tiefpflügen gefundenes Bronzeohrgehänge mit großem Ring und blauem Perlenanhänger. An der Oberfläche grob bearbeitete, handgeformte Grabkeramikfragmente und Tierknochen.
09 07/4
10 Cumania 12 (1990) 143; Cumania 13 (1992) 51, Taf. 7. 1.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 89.3.1.
13 EHT

01 04–01–0010–01
02 **AIUD / Strassburg**
03 Nagyenyed
04 AL RU
05 1893
07 CS-0
08 Drei frühawarenzeitliche Waffenbestattungen, darunter zwei Reitergräber, in denen Steigbügel mit runder Sohle zum Vorschein kamen. Aus dem Jahr 1893 bewahrt das MNM einen Halsring und Armreifen aus der Umgebung von Nagyenyed auf.
09 06/4–07/1
10 *Hampel* (1893), 452; *Horedt* (1956), 396; *Horedt* (1958a), 91; *Horedt* (1958b), 88; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/1; *Horedt* (1986), 68, 71; *Bóna* (1986a), 168; *Bóna* (1989), 87.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 74/1893.1–3; Muz. Aiud/Nagyenyed/Strassburg
13 GM

01 04–01–0020–01
02 **AIUDUL DE SUS**
03 Felenyed
04 AL RU
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Reiterbestattung eines mit Säbel und Lanzenspitze bewaffneten Mannes.
09 07/4
10 *Horedt* (1956), 396; *Horedt* (1958a), 93; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/2; *Horedt* (1986), 71; *Bóna* (1986a), 174; *Bóna* (1989), 88.
11 04–00–000–00
12 Muz. Aiud/Nagyenyed/Strassburg
13 GM

01 01–19–0030–02
02 **AJKA – Akácos u. 7.**
04 VE U
05 1988
06 S. Perémi, Á.
07 CS-0
08 Beim Bau eines Hauses wurden mehrere spätawarenzeitliche Bestattungen zerstört. 20 Gräber konnten freigelegt werden: Bronzegürtelbeschläge, Schnallen, Sporen, Pfeilspitzen, Silber- und Bronzeohrringe, Augenperlen, Bronzefingerringe, Spinnwirtel, handgeformte Keramik, Tierknochen, Ei.
09 07/4–08/1
10 RégFüz I. 42 (1991) 46.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 89.2.1–28.
13 ÁSP

01 01–19–0030–01
02 **AJKA – Edelmann-téglavető, Avar–Csók–Fiastyúk u.**
03 MRT 3. 2/5. (Ziegelei)
04 VE U
05 1923, 1929, 1971, 1980, 1988
06 Fettich, N., Cs. Dax, M., Gyurman, Cs., S. Perémi, Á.
07 CS-11
08 In der Lehmgrube der Edelmannschen Ziegelei kamen bei mehreren Gelegenheiten spätawarenzeitliche Funde zutage: 1923 gelangten aus fünf oder sechs NO-SW orientierten Gräbern 2 Tongefäße, 2 flache Spinnwirtel, 3 massive, gepunzt verzierte Bronzearmringe, ein Paar ovale Ohrringe mit Glasanhänger, runde und Melonen-

kernperlen, 2 Bronzelockenringe, 2 bronzene Spiralfingerringe, ein Propellerbeschlag aus Bronze und ein Eisenmesser ins Museum Veszprém. Darüber hinaus gingen ein Eisenschwert, ein Dolch und Eimerbeschläge (?) verloren. 1929 legte N. Fettich 10 Gräber frei, deren Funde ins MNM gelangten. Einziger publizierter Fundkomplex: Geweihgegenstand mit Punktkreisverzierung, gepreßte, rankenverzierte Nebenriemenzungen, quadratische Gürtelbeschläge, dreikantige Eisenpfeilspitze, Tongefäß, Eisenmesser. Auch auf den angrenzenden Äckern kamen Bestattungen zum Vorschein. Im parzellierten Gelände der Ziegelei fand man 1971 zwei Frauengräber, und 1980 beim Hausbau in der Avar u. 21 in einem weiteren Grab einen kleinen handgeformten Tontopf (Fundbergung M. Cs. Dax, Material-aufnahme Cs. Gyurman). Aufgrund der Gefäßfragmente wurden 1988 beim Verlegen der Gasleitung mehrere Bestattungen zerstört. Zum Fundort Avar utca gehören auch die Bestattungen in der Csók utca und Fias-tyúk utca, wo Á. S. Perémi bei einer Rettungsgrabung 1988 gleichfalls auf drei Gräber stieß und die Stelle weiterer zwei registrieren konnte. Zwei davon waren relativ reiche Frauenbestattungen (Silberohrring mit goldenem Kugelanhänger), die fünfte die Sargbestattung eines Mannes ohne Beigaben.

09 07/4–09/1

10 *Rhé* 1924, 72; *Fettich* (1951), 70, Taf. XLIX; *Németh* (1969), 154, 160, Abb. 3–4; MRT 3 (1970) 23, Abb. 3. 1–14; RégFüz I. 34 (1981) 51; Funde des Jahres 1988 unpubliziert.

11 01–01–101–01

12 MNM Budapest 11/1929.1–43; LDM Veszprém 56.10.1–14, 56.37.2, 56.38.1–2; 89.3.1–3. (Avar u.), 89.4.1–5. (Fiastyúk u.), 89.5.1–16.

13 MCsD-ÁSP

01 01–07–0030–02

02 **ALAP – Tavasz major (Meierhof)**

04 FE U

05 1965–66

07 CS-0

08 Während der Sandförderung wurden in dem schon früher bekannten Gräberfeld des 8.-12. Jahrhunderts weitere Gräber zerstört. Aufgrund der geborgenen Gräber handelt es sich um spätawaren- und früharpadenzeitliche Bestattungen.

09 08–09

10 *Bánki* (1967), 180.

11 02–03–107–25

12 IKM Székesfehérvár

13 GyF

01 01–16–0020–01

02 **ALATTYÁN – Tulát**

04 JNSZ U

05 1934–38

06 Fettich, N., Méri, I., László, Gy., Domanovszky, Gy.

07 CS-12

08 Südlich von Alattyán, 2 km vom Knie des Zagyva-Flusses entfernt, kamen zusammen mit den 3 Gräbern, die man vor Beginn der Ausgrabung fand, insgesamt 712 awarenzeitliche Gräber ohne Reiterbestattung zum Vorschein. I. Kovrig ordnete das Fundmaterial drei typologischen Gruppen zu: 1. an einem Gürtel mit vielen Nebenriemen gepreßte Beschläge, schmalendiger Bogen, Silberohrgehänge mit großem Kugelanhänger, Augenperle, Eisenarmring, Bleikreuze; 2. Gürtelbeschlag aus Silberblech, breitendiger Bogen, Silber- bzw. granuliert verziertes Goldohrgehänge mit silbernem Kugelanhänger, Glasperle, gepreßte Agraffe; 3. aus Bronze gegossener Gürtelbeschlag, Bronzeohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Agraffe mit Glaseinlage, Melonenkernperle. Zu finden ist nahezu jeder Gegenstandstyp des awarenzeitlichen Fundmaterials; Bewaffnung: Schwert, Bogen, Pfeilspitze, Köcher, Axt, Panzerlamellen und Fragmente von Kettenpanzerwesten. Zahlreiche beinerne Gegenstände: Amulette, Salzbehälter, Doppelflöten, Ahlen, Taschenverschlüsse, Knüpfer, Nadelbehälter; wenig Keramik, Ledergefäß mit Knochenmundstück, Holzeimer mit Eisenband.

09 07/1–09/1

10 *Kovrig* (1963); *Garam* (1993), 51–52, Nr. 3a-c, Taf. 1.6–14 (goldene Ohrgehänge); *Madaras* (1995), Nr. 1.

11 01–01–101–01

12 MNM Budapest 82/1878; 12/1934.1–399; 23/1936.1–353; 8/1937.1–259; 13/1939.1–165; 58.18.1–872; 61.16.1; 61.59.1–9.

13 LM

01 04–01–0030–01

02 **ALBA IULIA / Karlsburg, Weissenburg**

03 Gyulafehérvár

04 AL RU

07 CS-0

08 Vermutlich aus einer spätawarenzeitlichen Reiterbestattung stammender Riemenver-

teiler in Form eines Malteserkreuzes sowie ein goldener Fingerring, dessen Stein eine sekundär verwendete, mit einer Pfauenfigur verzierte antike Gemme ist.
09 07/3–07/4
10 *Horedt* (1954), 491; *Horedt* (1958), 107; *Bóna* (1986a), 168, 174, Abb. 8; *Bóna* (1989), 87, 88.; *Garam* (1993), 65, Nr. 27, Taf. 40.3.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 106/1912.1; 81/1914.1.
13 GM

01 01–07–0040–01
02 **ALCSÚTDOBOZ**
03 Alcsút, Alcsúth, Alcsuth
04 FE U
05 vor 1876
06 Geschenk des Erzherzogenpaares Joseph und Klotilde
07 CS-13–14, CS-327
08 Funde aus spätawarenzeitlichen Gräbern (darunter Reitergräber): durchbrochen gearbeitete Greifenschnallen, Beschläge, mit ineinander verschlungenen Wesen mit Menschenkörper und Hirschopf bzw. Ranken verzierte, zweiteilige Nebenriemenzunge, Halsschmuck, Fingerringe, Perlen, Armringe, Bronzeschelle. Nicht in die Altertümersammlung der Benediktiner gelangten: eiserne Fohlentrense, Steigbügel, Eisenklammern- oder nägel, Gefäße.
09 08
10 *Hampel* (1876), 76, Nr. 49; *Börzsönyi* (1897), 12; *Bóna* (1971), 270 (50). In den 1930er Jahren waren die Funde im Museum von Győr bereits nicht mehr identifizierbar – mit Ausnahme der Nebenriemenzunge, welche *Fettich* (1926a), 16, Taf. VI. 10–11 und *Fettich* (1926b), 91, Abb. 10. als „Fundort unbekannt" publizierte; die irrtümliche Identifizierung mit Szőgye taucht nur bei *Fettich* (1937), Taf. IV. 10–11 und *Fettich* (1943), 6, Nr.7, Taf. V. 1–2 auf.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.282.1.
13 IB

01 01–06–0010–03
02 **ALGYŐ – Boróka u. 1.**
04 CSO U
05 1990
06 Horváth, F.
07 CS-0
08 Funde aus einem spätawarenzeitlichen Frauengrab: gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Melonenkernperlen, linienverzierter Spinnwirtel.
09 08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 271, Abb. 12. 9–11.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 95.3.1.
13 CsSz

01 01–06–0010–01
02 **ALGYŐ – Czirok M. földje (Acker)**
04 CSO U
05 1944
07 CS-15
08 Auf den südlich von Péterlaka, in den Gemarkungen Algyő und Tápé, gelegenen Besitzungen stieß man beim Grabenschachten auf eine unbekannte Zahl Gräber unbekannten Alters. Ins Museum Szeged gelangte eine spätawarenzeitliche gegossene Bronzeschnalle mit Rankenmotiv. Einzige Information zu dem Fund: *Csallány* 1956, 15. Die Ortsbewohner erinnern sich der Gräber ebenfalls.
09 08
10 *Kürti* (1987), 59.
11 99–99–999–99
13 KB

01 01–06–0010–02
02 **ALGYŐ – Vásárhelyi út**
03 Algyő-Földműves szövetkezet, Vásárhelyi u. 5.
04 CSO U
05 1947
06 Szádeczky-Kardoss, S.
07 CS-0
08 An dem Fundort legte man ein verwüstetes und auch neuzeitlich gestörtes Grab frei. Von den Beigaben (Eisenmesser, Eisenschnalle, Sargklammern) gelangte lediglich ein grob bearbeitetes, nicht näher datierbares awarenzeitliches Tongefäß ins Museum.
09 07–08
10 *Kürti* (1987), 59.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.92.1.
13 KB

01 06–10–0020–01
02 **ALIBUNAR**
03 Alibunár, Alisbrunn, Temescher Banat
04 JU
05 1813
07 CS-599
08 Bei den vom Banater Deutschen Grenzschutzregiment durchgeführten Erdarbeiten fand man ein reiches Frauengrab, dessen Ohrgehänge auf getrennten Wegen zum Oberkommando des Banat (Perlész/Perlez) und von dort zum Palatin, Erzherzog Josef, gelangten, der sie dem Ungarischen Nationalmuseum schenkte.

Großes, granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit Pyramidenanhängern. Da die beiden Stücke ein vollständig adäquates Paar bilden, dürfte es sich bei der Bemerkung von P. Kubinyi, das eine Exemplar sei in Alibunar, das andere im gleichen Jahr in Perlez gefunden worden, nur um ein Mißverständnis handeln.
09 06/4–07/1
10 *Kubinyi* (1825), 61, Taf. II; *Garam* (1993), 52, Nr. 4a, Taf. 2. 1–2.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest Cimeliotheca 1825, 61/26–27; 62,155,53; 64; N 360–361.
13 IB

01 06–10–0020–04
02 **ALIBUNAR – FO 28, Veliki do**
03 Alibunár, Alisbrunn, Temescher Banat
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0
08 Im Zuge von Geländebegehungen gefundene Gefäßfragmente, die der Bearbeiter des Materials ins 7.-8. Jahrhundert datierte.
09 07–08
10 *Trifunović* (1989–1990), 101.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0020–02
02 **ALIBUNAR – Garten des J. Schiessl**
03 Alibunár, Alisbrunn, Temescher Banat
04 JU
05 vor 1819
06 Schiessel, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Postmeister J. Schiessl fand in seinem Garten – sehr wahrscheinlich in Sekundärlage – einen goldenen Schmuckgegenstand, welchen er dem MNM zum Geschenk machte. Ein von einem Ohrring stammender, granuliert verzierter Pyramidenanhänger, den man durch Anbringen an einem kugelverzierten Fingerringband zu einem Anhänger umgearbeitet hatte.
09 07/1
10 *Kubinyi* (1825), 61, Taf. XII. 28; *Garam* (1993), 52–53, Nr. 4b, Taf. 2. 5.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, Cimeliotheca 1825, 61/28; 62.155.103; N 311.
13 IB

01 01–11–0030–01
02 **ALMÁSFÜZITŐ – Halomi homokbánya (Sandgrube)**
04 KOE U
06 Petrovics, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 10 neunblättrige Rosetten, Ringe von zwei Bronzeohrgehängen und ein Eisenmesser, deren Fundumstände unbekannt sind.
10 *Szatmári* (1982), 124, 1–3; *Szatmári* (1988), 206.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 61.42.1–3.
13 SSz-ZR

01 01–11–0030–02
02 **ALMÁSFÜZITŐ – Gyártelep (Fabriksiedlung)**
04 KOE U
05 1950
07 CS-0
08 Völkerwanderungszeitlicher Spinnwirtel.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 107/1950.
13 SSz

01 01–04–0010–01
02 **ALMÁSKAMARÁS – Homokbánya (Sandgrube)**
04 BÉ U
05 1959
06 Farkas, Gy., Kőhegyi, M., Trogmayer, O.
07 CS-0
08 Kindergrab. Gefäß mit Wellenliniendekor, Bleiarmring, Rasselknopf (?). 9. Jh. (?)
09 09
10 RégFüz 13 (1960) 73.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba: P. M. konnte das Material nicht finden, vielleicht befindet es sich in Szeged.
13 PM

01 01–03–0020–01
02 **ALPÁR – Várdomb**
03 Tiszaalpár
04 BK U
05 1830, 1905, 1949, 1974
06 Kada, E., Patay, P., Bóna, I.
07 CS-17
08 Bei den Grabungen einer auf einem Lößplatteau angelegten befestigten Siedlung aus der Bronzezeit kamen Bestattungen einer vornehmen frühawarenzeitlichen Kleinfamilie zum Vorschein. Funde: goldener Schwertaufhänger mit Edelsteineinlage (Grab A), beinerner Knüpfer mit eingeritzten Tierfiguren und dreikantige Pfeilspitze (Grab B), silbernes Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, kleiner handgeformter Topf (Grab 1), Eisenschnalle (Grab 2).
09 07/1–07/2

10 *Venturi* (1902), II. Fig. 58; *Fettich* (1926), 8, Taf. X. 26; *Kalmár* (1944–45), 284; *László* (1955), 155–156, Abb. 41, Taf. 25. 1; *Bóna – Nováki* (1982), 96–98, Abb. 30; *Garam* (1993), 107, Nr. 136, Taf. 98. 3; *Ormándy* (1995), 160, Abb. 5–6.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank 66 (62.155.106), N 385 (Schwertaufhänger); KJM Kecskemét, alte Inv. Nr. 1480; KM Kiskunfélegyháza 58,188.1–7.
13 IB

01 01–13–0050–02
02 **ALSÓNÉMEDI – Kenderföldek (Hanffelder)**
04 PE U
07 CS-0
08 Gegenstände, deren Fundort und Fundumstände nicht näher bekannt sind: in Bronze gegossene, rankenverzierte Hauptriemenzunge, länglich schildförmige, zweiteilige Anhänger mit Palmettenmuster vor gepunztem Hintergrund.
09 08–09/1
10 *Korek* (1980), 45, 47, Abb. 16. 5–11.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 LS

01 01–13–0050–01
02 **ALSÓNÉMEDI – Rádapuszta**
04 PE U
05 1942
06 Vargha, E. (Geschenk)
07 CS-23
08 Bronzene Hauptriemenzunge mit graviertem Flechtbandmuster, gepreßter quadratischer Bronzebeschlag mit ähnlichem Muster und eingewölbten Seiten, Bronzeohrgehänge und Eisenmesser von einem nicht näher bekannten Fundort.
09 07
10 *Korek* (1980), 44, Abb. 16. 2, 4.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest N 5/1943.1–5.
13 LS

01 01–19–0060–03
02 **ALSÓPÁHOK**
03 Keszthely (?) (ZA)
04 VE U
05 vor 1886
06 Lipp, V.
07 CS-0
08 Fragmente von Ohrgehängen mit Bronzering und goldenem Körbchenanhänger ohne exaktere Fundortangabe, aus der Grabung V. Lipps in Alsópáhok (heute Komitat Zala).
09 08
10 *Lipp* 1886, 154; *Garam* (1993), 80. Nr. 96, Taf. 46. 4, 6: als Fundort irrtümlich Keszthely (?).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 62.155.93, N 627.
13 ÁSP

01 01–20–0040–01
02 **ALSÓRAJK – Határi tábla**
04 ZA U
05 1987
06 Szőke, B. M.
07 CS-0
08 Am östlichen Beckenrand des Principáliscsatorna (Prinzipal-Kanal) legte man 35 Gräber eines birituellen Gräberfeldes frei. Die Funde aus 26 Skelettbestattungen: Sporngarnitur, beidseitig traubenförmige Anhänger aus vergoldetem Silber, Glasknopf mit Eisenschlaufe, mehrgliedrige Stangenperlen, Blechfingerring mit schildförmig verbreitertem Kopf, einseitiger Knochenkamm, Rasierer, Feuerstahl, Eisenmesser, Gefäße. In den Brandbestattungen lagen lediglich einige Scherben, zwei davon befanden sich in Superposition über den Skelettgräbern.
09 09/1–09/2
10 RégFüz I. 41 (1988) 61; *Szőke, B. M.* (1992c), 35, Nr. 1.
11 02–03–120–02
12 GM Zalaegerszeg: nicht inventarisiert.
13 BMSz

01 01–07–0050–01
02 **ALSÓSZENTIVÁN**
04 FE U
05 1948, 1957
06 Gróhmann, K., Garbacz, I. (Geschenk)
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Funde ohne genauere Fundortangaben: Eisenring, Pfeilspitze bzw. Bronzearmring.
09 08
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 11.780.a-b, 62.147.1.
13 GyF

01 01–05–0180–01
02 **ALSÓZSOLCA – Tósor, Petőfi u. 18.**
04 BAZ U
05 1983–84
06 Lovász, E.
07 CS-0
08 In der Straße wurden schon früher Knochen bzw. ein „Eisenschwert" gefunden, die aber verloren gingen. Funde aus spätawarenzeitlichen Bestattungen (7 Gräber), die beim Hausbau zum Vorschein kamen: aus Bronze gegossene, durchbrochen gearbeitete Ranken-Gürtelbeschläge, Eisen-

schnallen, Fragmente eines bläulichgrünen Glasbechers, Eisenmesser.
09 08
10 *Lovász* (1992), 75–83.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 84.61.1–67.7.
13 EL

01 11–00–0003–01
02 **ANDERNACH**
04 D
07 CS-25
08 Bronzene Gürtelgarnitur mit Linienmuster.
09 08
10 *Bott* (1992), 49, Anm. 32.
11 11–00–000–00
12 GNM Nürnberg, Inv.Nr. F.G. 145–154.
13 JSz

01 01–14–0010–04
02 **ANDOCS – Nagytoldipuszta, Eperfás**
03 Karád – Nagytoldipuszta
04 SO U
05 1965
06 Draveczky, B.
07 CS-0
08 Bei Freilegung einer spätkupferzeitlichen Siedlung kam ein einzelnes awarenzeitliches Mädchengrab zum Vorschein.
10 RégFüz I. 19 (1966) 3; *Bárdos* (1985), FO. 46.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár, nicht identifiziertes Fundmaterial.
13 EB

01 01–14–0010–01
02 **ANDOCS – Németsűrű-puszta**
04 SO U
05 1885–86
06 Kammerer, E. (Geschenk)
07 CS-26
08 Bei Erdarbeiten kamen 10 gestörte Gräber ans Tageslicht. Funde: Tier- und Menschenknochen; grobtoniges, wellenlinienverziertes Gefäß; Eisenschwert, Streitaxt, Lanzenspitze, Sichel; bronzene Hauptriemenzunge, Schnalle, Kette, Schlüssel. Weitere 8–10 Gräber dürften zerstört worden sein.
09 07/1
10 *Nagy, G.* (1893), 113; *Nagy, G.* (1893a), 315; *Hampel* (1897), 473–474, Taf. 319. C; *Hampel* (1905), II. 334–335, 473, III. Taf. 256; *Fettich* (1926), 66, Taf. 7; *Fettich* (1938), 156; *Csallány, D.* (1957), 251; *Bóna* (1963b), 49; *Kocztur* (1964), 6; *Bakay* (1973), 6.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 102/1885.1–8, 78/1886.1–32.
13 EB-LK

01 01–14–0010–02
02 **ANDOCS – Temető u., Orvos-ház**
04 SO U
05 1962–65
06 Draveczky, B., Garam, É.
07 CS-0
08 Auf das Gräberfeld stieß man während des Sandabtragens. Zunächst wurden 15, später 149 Gräber freigelegt. 1964 sammelte der Gymnasiallehrer L. Horváth beim Bau der Arztwohnung die Funde dreier Gräber. Funde: handgeformte Gefäße, von einem Grabraub stammender Spatensporn. Männergräber: gepreßte Gürtelverzierungen mit Greifen- und Bandflechtmotiv, Greifen-Ranken- und Blechgürtelbeschläge, Pfeilspitzen. Frauengräber: silberne Ohrgehänge mit großem Kugel-, Blechkugel-, Glaskugel- und sternförmigem Anhänger, spätawarenzeitliche Augen- und Melonenkernperlen, gelochte römische Münzen.
09 07/3–08/4
10 *Garam* (1972), 129–183, 7–26.á; *Kocztur* (1964), 6; *Draveczky* (1963), 303; *Draveczky* (1964), 258; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 7; *Bakay* (1973), 82–84, Taf. XLVI. 37. á.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 64.267.1–371.28, 68.57.1–87.3, 68.90.1.
13 EB-LK

01 01–14–0010–03
02 **ANDOCS – Újhalastó**
04 SO U
05 1963, 1966
06 Draveczky, B., Garam, É.
07 CS-0
08 Größtenteils gestörte frühawarenzeitliche Gräber etwa 1 km nördlich des Gräberfeldes Andocs-Temető u., am Koppány-Bach. 1963 legte man 27 Gräber frei. Funde: Reitergrab mit langösigem Steigbügel, Pferdegeschirr mit Riemenflechtornamentik, Speerspitze, Köcher, zweischneidiges Schwert, gepreßte glatte und geometrisch verzierte Gürtelbeschläge; in den Frauengräbern Silberohrgehänge mit großem Kugelanhänger, frühe Augenperlen, Bronzeketten.
09 06/4–07/2
10 *Garam* (1973), 132–135. 3–6.á.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 64.244.1–266.16.; 68.88.1–89.2.
13 EB-LK

01 03–01–0010–00
02 **ANDOVCE – beim Weg Neded, Nové Zámky**
03 Andód

04 SK
05 Ende 1936, bzw. 1937
07 CS-0
08 Verstreutes Reitergrab.
09 08
10 FB AI SAW Nitra, Nr. 205/56
11 03–00–000–00
12 Material ging wahrsheinlich verloren.
13 JZ

01 01–20–0060–01
02 **ANDRÁSHIDA (?)**
04 ZA U
07 CS-0
08 Aus der Sammlung der örtlichen Grundschule gelangte ein dunkelgraues, handgefertigtes, asymmetrisches, eiförmiges, unverziertes Gefäß ins Museum, das vermutlich aus einem frühawarenzeitlichen Grab stammt.
09 07
10 *Müller* (1970), 9–10, Abb. IV. 4.
11 02–03–120–02
12 GM Zalaegerszeg 56.63.3.
13 BMSz

01 06–10–0030–01
02 **APATIN – Dunavska ul., Möbelfabrik „Dunav"**
03 Apatin-Duna u., Abthausen
04 JU
05 1957
07 CS-0
08 Beim Ausheben eines Abwässerkanals wurde ein spätawarenzeitliches Männergrab gestört. Beigaben: einschneidiger Säbel mit Rückschliff, aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur (Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Motiv, Schnalle, Greifenbeschlag), dreikantige Pfeilspitze, größeres Eisenmesser.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 34, Abb. 4–8.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 06–10–0030–02
02 **APATIN – Sikeš**
03 Apatin-Szikes
04 JU
05 1903
06 Weigang, J.
07 CS-27
08 An dem Fundort legte man mehrere frühawarenzeitliche Gräber frei. Fundmaterial: Gürtelgarnitur aus Silberblech, Beinversteifungen eines Reflexbogens, beinerne Köcherverzierungen, Eisenpfeilspitzen, zwei Säbel. 1962 ließen sich die Grabkomplexe bereits nicht mehr trennen. P. Wellenreiter bestimmte die Säbel irrtümlich als Schwerter, und er ordnete den awarenzeitlichen Funden auch ein beinernes Stabende zu, welches Cs. Bálint und nach diesem auch L. Kovács ins Zeitalter der ungarischen Landnahme datierten.
09 07
10 *Roediger* (1903a), 144–145; *Gubitza* (1909c), 25–26; *Vinski* (1958), 14, Taf. IX. 17–20; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 33–34, Abb. 1–3; *Bálint* (1991), 207; *Kovács, L.* (1991), 416.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 01–06–0030–01
02 **APÁTFALVA**
04 CSO U
05 vor 1911
07 CS-28
08 Irgendwann vor 1911 kamen in der vormals zum Komitat Csanád gehörenden Gemarkung Apátfalva – unter unbekannten Umständen, vielleicht zu einem Grabfund gehörend – ein Paar langösige Steigbügel und eine Eisentrense ans Licht, die in die Privatsammlung von Gy. Kisléghy Nagy gelangten. Einziger Quellenhinweis zu dem Fund ist das in der Fachliteratur publizierte Foto.
09 06/4–07/1
10 *Kisléghy Nagy* (1911), 319.
11 99–99–999–99
13 BK

01 01–06–0030–02
02 **APÁTFALVA – Vámház (Zollhaus)**
04 CSO U
05 1971
06 Nagy, K.
07 CS-0
08 Bei einer Fundbergung wurden acht spätawarenzeitliche, N-S orientierte Gräber freigelegt. Funde: gegossene Gürtelgarnituren und Frauenschmuck; häufiges Vorkommen partieller Tierbestattungen.
09 08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 271–272, Abb. 1. 7–8.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 91.2.1–10; 91.3.1.
13 CsSz

01 01–10–0050–01
02 **APC – Berekalja, homokbánya (Sandgrube)**
04 HE U
05 1964
06 Szabó, J. Gy.
07 CS-0

08 6 freigelegte, NW-SO orientierte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Perlen, Gefäß, Holzeimer.
09 08
10 *Szabó* (1969), 52–53.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 66.14.1–21.
13 LF-JJSz

01 01–10–0050–02
02 **APC – Fő u.**
04 HE U
05 1963
06 Kovács, B.
07 CS-0
08 Mehrere gestörte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter 1 Reiterbestattung mit Steigbügeln.
09 08
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 66.15.1–3.
13 LF-JJSz

01 06–10–0040–01
02 **ARADAC – Mečka**
03 Aradka, Aradác, Alsóaradi, Srpski Aradac
04 JU
05 1951–55, 1961
06 Nagy, S., Radišić, R.
07 CS-28a
08 In dem während der Bodenbearbeitung gestörten Gräberfeld wurden 98 O-W oder NO-SW orientierte Gräber freigelegt. Bemerkenswert sind das Goldschmiedegrab Nr. 18, das Männergrab Nr. 31 (Beigabe ein Schwert mit P-förmiger Trageöse), die Gürtelgarnituren aus Bronze bzw. Silberblech der Männergräber 84 und 85 sowie ein aufgezäumt bestattetes Pferd, auf dessen Sattel man einen Reflexbogen mit Beinversteifungen gepackt hatte. Der Ausgräber erkannte in einem Teil der Gräber gepidische Bestattungen, was aber D. Dimitrijević mit Recht in Zweifel zog: Gepidisches Material kam nur als Steufund vor. Die Angabe von D. Csallány (CS-28a) über die an diesem Fundort aufgedeckten Greifen-Ranken-Gräber ist irrtümlich!
09 07
10 *Nadj, B.* (1952), 132–134; *Nadj, Š.* (1952), 45–109; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 9–12, Abb. 2–12; *Nadj, Š.* (1973); *Mrkobrad* (1980), 50.
11 06–00–000–00
12 NM Zrenjanin/Nagybecskerek
13 MT

01 01–05–0230–03
02 **ÁROKTŐ – Pélypuszta**
03 Tiszadorogma-Pélypuszta
04 BAZ U
05 1932
06 Megay, G.
07 CS-775
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeldteil mit 22 Bestattungen. In zwei Pferdegräbern halbkugelförmige Pferdegeschirrbeschläge, Zäume mit eisernen Knebelstangen, Steigbügel mit Schlingenöse und flacher Sohle sowie 1 langösiger Steigbügel mit runder Sohle. Ein Großteil der ärmlichen Funde ging verloren.
09 07/4–08
10 *Végh* (1968), 47–50, Taf. I–II, III. 1–4, Taf. IV, XIX. 1; *Lovász* (1992), 83.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1263.1–1276.1.
13 EL

01 01–05–0230–01
02 **ÁROKTŐ – református templom mellett (an der reformierten Kirche)**
04 BAZ U
05 1934
07 CS-32
08 Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: Greifen-Ranken-Gürtelbeschlag, Schwert.
09 08
10 *Végh* (1968), 61, Anm. 18; *Lovász* (1992), 85.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 2/1934.1–3.
13 EL

01 01–05–0230–02
02 **ÁROKTŐ – TISZADOROGMA (Zwischen den Gemeinden)**
04 BAZ U
05 1932
06 Megay, G.
07 CS-0
08 Ohne nähere Fundortangabe kam bei einer Ausgrabung zusammen mit mehreren prähistorischen Gegenständen die Hälfte eines awarenzeitlichen Tongefäßes sowie das Sohlenteil eines Eisensteigbügels zum Vorschein.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. XIX. 2 (Gefäß); *Lovász* (1992), 85.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1277.1–3.
13 EL

01 01–08–0050–01
02 **ÁRPÁS – Dombiföld**
03 Mórichida-Kisárpás
04 GYMS U
07 CS-0
08 Rötlichschwarzes, handgeformtes Tongefäß, sechseckiger, grauer Spinnwirtel; spät-

awarenzeitlicher Gürtelbeschlag, Bronzeringe; Fundumstände unbekannt.
09 08
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.303.1–2, 4.
13 AB

01 01–09–0020–01
02 **ÁRTÁND – F/142. határkő (Grenzstein)**
04 HB U
05 1967
06 Mesterházy, K.
07 CS-0
08 Einzelnes Männergrab mit N-S Orientierung, Sargbestattung. Darüber drei partiell bestattete Pferde, eines aufgeschirrt, Fohlen und Stute (?) nebeneinander und ohne Geschirr. Funde: Steigbügelpaar mit Schlingenöse, schmalendige beinerne Bogenversteifung, Fohlenzaum, dreikantige Pfeilspitze.
09 06/3–06/4
10 *Mesterházy* (1987), 219–242; *Bóna* (1990), 113–124.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen, nicht inventarisiert.
13 KM

01 01–09–0020–03
02 **ÁRTÁND – Kapitány-dűlő, Róth-tanya (Gehöft)**
04 HB U
05 1930, 1956–57, 1976
06 Sőregi, J., Kralovánszky, A., Éry, K., Nemeskéri, J., MNI
07 CS-35
08 Bei der Gewinnung von Sand wurden 10–12 O-W orientierte Gräber angeschnitten: Gefäße, Glasperlen, Bronzearmringe. Eine Rettungsgrabung legte weitere 270 Gräber des Gräberfeldes frei. Nach 1957 vernichtete man bei Fundamentarbeiten für Wirtschaftsgebäude mehrere Gräber. In einem 1976 freigelegten Grab kam eine ovale Eisenschnalle zum Vorschein.
09 08–09
10 *Kralovánszky* (1965), 34; *Nepper – Máthé* (1978), 182; *Éry* (1966).
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1930.47–49; IV. 57.18.1–550; IV. 58.6.1–14; IV. 62.1.1–15; IV. 92.69.1–88.1.
13 IMN

01 01–09–0020–04
02 **ÁRTÁND – Kultúrház (Kulturhaus)**
04 HB U
05 1976
06 M. Nepper, I.
07 CS-0
08 N-NO von der Linie des Kulturhauses und der reformierten Kirche gelangten regelmäßig Scherben zum Vorschein. In einem Grubenhaus, das auf dem Hof des Kulturhauses in 2,5 m Tiefe freigelegt wurde, befanden sich Keramikfragmente und ein awarischer Spinnwirtel.
09 09
10 *Nepper – Máthé* (1978), 175.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 IMN

01 01–09–0020–02
02 **ÁRTÁND – Platthy M. birtoka (Grundbesitz)**
04 HB U
05 1896
07 CS-34
08 Vermutlich ein einzelnes frühawarenzeitliches Männergrab mit partieller Pferdebestattung. Gerettete Funde: Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Fohlenzaum, Pfeilspitzen, 4 St. fransenverzierte gepreßte Beschläge mit Goldblechbesatz, 16 St. goldüberzogene kleine Bronzerosetten, 3 St. gepreßte Riemenzungen, beinerne Bogenplatten, beinerne Taschenverschlußleiste, Silberbleche.
09 06/3–06/4
10 *Cséplő* (1896), 412–416; *Hampel* (1905), II. 363–365, III. Taf. 274; *Mesterházy* (1987), 124.
11 04–00–000–00
12 MTC Oradea 288/1896, 65–100.
13 KM

01 01–06–0050–01
02 **ÁSOTTHALOM – Átokháza**
03 Átokháza, Szeged-Átokháza
04 CSO U
05 1936, 1940
06 Csallány, D.
07 CS-856
08 Nachdem 1936 Grabfunde im Museum Szeged abgegeben worden waren, nahm D. Csallány 1940 im damals noch zur Gemarkung Szeged gehörenden Átokháza (ab 1950 Ásotthalom), bei den Gehöften Nr. 909–910 (gepachtet von P. Bakó und der Witwe J. Kálmán), eine Nachgrabung vor. In einem W-O orientierten Einzelgrab kamen neben dem in einem Sarg (?) bestatteten Männerskelett folgende Funde ans Licht: gekrümmter Eisensäbel mit tauschierter Parierstange und D-förmigen, eisernen Scheidenösen; beinerne Bogenversteifungen; dreikantige Eisenpfeilspitzen, Fragment einer Panzerlamelle; Eisen-

schnalle, Eisenmesser, Eisenring. Auf dem Brustkorb des Toten lagen ein silbernes Trinkhorn und ein silbervergoldeter Kelch, seinen Gürtel schmückten bronzevergoldete Rosetten sowie Gürtelbeschläge mit Steineinlagen (Haupt- und Nebenriemenzunge, quadratische Beschläge mit eingewölbten Seiten, Riemenschlaufe mit Ringanhänger, Lochkranzbeschlag aus Blech).
09 07/4
10 *Csallány, D.* (1946–48), 350–361.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.50.1–21.
13 BK

01 01–06–0050–02
02 **ÁSOTTHALOM – Bilisics**
03 Bilisics, Szeged-Bilisics, Átokháza-Bilisics
04 CSO U
05 1902,1903,1905,1926,1937
06 Tömörkény, I., Móra, F., Török, Gy.
07 CS-858
08 Szeged-Átokháza Bei ständigen Erdarbeiten bzw. den daran anknüpfenden Freilegungen in einem relativ ausgedehnten, aber nicht zusammenhängenden Gebiet des Gemarkungsteils Bilisics der ehemaligen Gemarkung Szeged (seit 1950 Ásotthalom) wurden in den verschiedenen Teilen eines vermutlich einzigen großen spätawarenzeitlichen Gräberfeldes ca. 90 Gräber aufgedeckt bzw. vernichtet. Beigaben der Frauengräber: Glasperlen mit aufgetröpfelter Verzierung, Melonenkernperlen, bikonischer Spinnwirtel, Ohrgehänge mit ovalen Ringen und prismatischen Perlenanhängern; in einem Fall kamen ein Fragment von einem Kettenpanzer sowie eine Hälfte eines Gußmodells zutage. In den Männergräbern fand man in Bronze bzw. Blei gegossene Gürtelgarnituren (darunter sog. paßförmige Beschläge und Pfauendrachendarstellung).
09 08/4–09/1
10 *Tömörkény* (1902); *Tömörkény* (1903); *Tömörkény* (1905); *Móra* (1908b); *Csallány, D.* (1957); *Fettich* (1963); *Szalontai* (1991).
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 5–6, 29–30, 37/1902; 4/1904; 32/1905; N.53.52.1–47.; 54.3.1.
13 BK

01 01–11–0060–01
02 **ÁSZÁR**
04 KOE U
07 CS-37
08 Ende des 19. Jh. gelangte in den Besitz des Benediktinergymnasiums Győr ein granuliert gerahmter sowie mit runden und rhombusförmigen Zellen verzierter Kugelanhänger eines Goldohrrings. In den 1980er Jahren kamen eine Haupt- und eine Nebenriemenzunge aus Bronze ins Museum von Tata.
09 07/3–07/4
10 *Börzsönyi* (1897), 12; *Szatmári* (1988), 204.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr, KDM Tata
13 ZR

01 01–10–0070–01
02 **ÁTÁNY – Péterkút-tanya (Gehöft)**
04 HE U
07 CS-0
08 Funde unsicherer Prägung: awarenzeitliche (?) Tongefäße mit Geflügelknochen.
10 *Szabó* (1969), 53.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 6.A.I.
13 LF-JJSz

01 05–01–0000–84
02 **AU AM LEITHABIRGE – Edelbachäkker**
04 Ö
05 zwischen 1980–92
07 CS-0
08 Streufunde. Zwischen etwa 1980 und 1992 wurden bei Begehungen im Bereich einer Siedlung der römischen Kaiserzeit auf den „Edelbachäckern" ein zungenförmiger Beschlag und ein pyramidenförmiger Anhänger eines Ohrschmucks aus der Frühawarenzeit, eine „byzantinische" Schnalle vom Typ Keszthely-Pécs mit durchbrochen gearbeitetem Maskenmotiv aus der Früh- oder Mittelawarenzeit, weiters eine einteilige Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv und ein Greifenbeschlag, beides aus der Spätawarenzeit, als Streufunde aufgelesen. Vielleicht awarenzeitlich ist ein ebenfalls als Streufund aufgelesener Spinnwirtel.
09 07/3; 07/4–08
10 *Daim* (1992), 47, Taf. 1. 1; *Winter* (1997), 92–93, Nr. (1), Taf. 1, Taf. 2. 6, 178, Nr. 1.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–02–0000–03
02 **AUHOF BEI PERG**
04 Ö
07 CS-0
08 Frühmittelalterliches slawisches Gräberfeld am Rande des Überschwemmungsgebietes der Donau. Unter den sonst spärlich ausgestatteten Grablegungen fallen auch

hier einige gut ausgestattete Frauen- bzw. Mädchengräber auf, die jeweils auch importiertes spätawarisches Fundgut beinhalten; neben gegossenen punzierten Armreifen u.a. Rosetten- und Spiralfingerringe, Hirsekorn- und Melonen- bzw. Kürbiskernperlen, einfache Drahtohrringe mit Spiralenden.
09 08
10 *Tovornik* (1986), 413–483.
11 05–00–000–00
12 OÖLM Linz
13 ESz

01 04–01–0040–01
02 **AVRĂMEŞTI 25/3.**
03 Szentábrahám-Belterület, 94. Gagyi I. háza
04 HA RU
05 1979–86
06 Benkő, E.
07 CS-0
08 Im Garten neben und hinter dem Haus des I. Gagyi wurden Scherben spätvölkerwanderungszeitlicher Prägung aufgelesen: mit eingeritzten Wellenlinien bzw. mit Wellenlinienband verzierte, scheibengedrehte Keramikfragmente.
10 *Benkő* (1992), 239, Nr. 25/3. Ő
11 04–00–000–00
12 Muz. Cristuru Secuiesc/Székelykeresztúr/Ungarisch-Kreutz
13 EBe

01 05–05–0000–01
02 **BAARDORF – Magdalenenberg**
03 Baierdorf-Arndorf, St. Donat
04 Ö
05 1906
07 CS-43
08 In Bayerdorf bei Arndorf (Gem. Hörzendorf), am NW-Rand des Zollfeldes, wurde 1906 bei Eröffnung einer Schottergrube ein frühmittelalterliches Gräberfeld mit neun meist beigabenlosen Bestattungen angeschnitten und zerstört. Die unvollständigen Funde aus den beiden beigabenführenden Gräbern kamen über einen Sammler an das Museum Villach. Es handelt sich um die Reste zweier spätawarischer Gürtelgarnituren, bestehend aus zwei Schnallen, Propeller- und verschiedenen Nebenriemenbeschlägen (insgesamt noch 11 St.). Weiters sind eine eiserne Breitaxt, sieben Pfeilspitzen (derzeit verschollen), ein spätmerowingischer Sporn und das Bruchstück eines zweizeiligen Dreilagenkammes vorhanden. Datierung: SPA I und II.
09 08
10 *Dolencz* (1960), 733; *Szameit – Stadler* (1994), 222–224.
11 05–00–000–00
12 Mus. Villach
13 ESz

01 01–02–0110–01
02 **BABARC – Halastó (Fischteich)**
04 BA U
05 1959
06 Papp, L.
07 CS-0
08 2–3 beim Dammbau vernichtete sowie fünf freigelegte frühawarenzeitliche Gräber, darunter ein Waffengrab: Eisenschwert, Bronzekette, Eisenmesser, Feuerschläger, Schnalle, Gefäß mit Wellenlinienverzierung.
10 *Kiss, A.* (1977), 11–13, Pl. LXI. A; LXXXVII. 1; *Kiss, A.* (1979a), 394.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 59.133.1–135.1.
13 CsV

01 01–14–0040–01
02 **BABÓCSA**
04 SO U
07 CS-38
08 Awarenzeitliches Gefäßfragment. Streufund.
10 *Kocztur* (1964), 7; *Bakay* (1973), 6. (Karte)
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár, nicht identifiziertes Fundmaterial.
13 EB

01 01–08–0070–01
02 **BABÓT – Ordód**
04 GYMS U
07 CS-39
08 Grabfunde: dunkelgrau-braune, handgeformte Tongefäße, Goldohrringe, Zopfschmuck aus Goldblech mit Darstellung dreiköpfiger Drachen, Eisenpfeilspitze.
09 07–08
11 02–04–108–04
12 LFM Sopron 55.46.1–2, 57.12.14; XJM Győr 53.302.1; RM Kapuvár 87/1958, 130/1959, 63.620.1, 67.27.1, 67.1196.1.
13 AB

01 06–10–0050–01
02 **BAČ – Šećerana**
03 Bács-Cukorgyár (Zuckerfabrik)
04 JU
05 1978
07 CS-0
08 Beim Bau der örtlichen Zuckerfabrik kamen zahlreiche awarenzeitliche Gräber ans Licht. Möglich, daß Mrkobrad diese Gräber

meint, wenn er auf frühawarenzeitliche Perlen aus der Gemarkung des Ortes hinweist.
09 07
10 In der Ortsgeschichtsliteratur wird erwähnt, daß in Bács eine awarische und/oder slawische Erdburg des 7.-9. Jahrhunderts gestanden haben soll: *Sekulić* (1978), 17–21; dafür gibt es jedoch keinen Beweis. Zu den awarischen Gräbern: *Nadj-Banjac* (1978), 6. Zu den Perlen: *Mrkobrad* (1980), 96.
11 06–00–000–00
13 MT-GF

01 06–10–0060–02
02 **BAČKA PALANKA**
03 Németpalánka
04 JU
05 1900
06 Frimmel, O.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Goldohrgehänge, Streufund: am Drahtring mit Sechseckquerschnitt ein granuliert verzierter Anhänger, die Glasperle fehlt.
09 08/1–08/2
10 *Garam* (1993), 95, Nr. 116, Taf. 69. 14.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 84/1900.2. N 682.
13 MT

01 06–10–0060–01
02 **BAČKA PALANKA – ciglana Šrop**
03 Bácspalánka-Schropp-téglagyár (Ziegelei)
04 JU
05 1891
06 Schropp, M. (Kauf)
07 CS-745
08 Im Gebiet der Ziegelei kam eine spätawarenzeitliche Reiter- (eventuell auch nur Pferde-) bestattung zutage. Funde: gegossene, bronzevergoldete, runde und quadratische Pferdegeschirrbeschläge mit Rankenornament, aus Bronze gegossene, ovale Schelle.
09 08
10 *Hampel* (1905), II. 334, III. 256, Taf. B. 1–8; *Fettich* (1928), 125, 39, 3–12; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 36, Abb. 1–2; *Garam* (1981), 39–44, Abb. 12.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 32/1891.1–16.
13 GF-MT-PR

01 06–10–0070–01
02 **BAČKA TOPOLA – Bankert-Klanica**
03 Topolya-Bánkert-Vágóhíd
04 JU
05 1956, 1961, 1973–75, 1977
06 Szekeres, L., Girić, M., Ricz, P.
07 CS-0
08 1958 stieß man an einer Uferböschung südlich der Siedlung auf Körpergräber. 1961 legten L. Szekeres und M. Girić ein sarmatenzeitliches sowie fünf frühawarenzeitliche Gräber frei. Anfang der siebziger Jahre wurden beim Bau eines neuen Schlachthofes im Gebiet dieses Gräberfeldes viele Gräber vernichtet. 1973–75 und 1977 fanden Grabungen statt, in deren Verlauf L. Szekeres und P. Ricz 222 Skelettgräber aufdecken konnten, darunter 80 awarenzeitliche. NW-SO orientierte, tiefe, in der Mehrzahl mit Holzkonstruktion versehene, geplünderte frühawarenzeitliche Gräber: byzantinischer Goldschmuck, Bronzespiegel, aus Blech gefertigte Gürtelgarnituren, bronzevergoldete, gegossene und gepreßte Beschläge, schön geschnitzte beinerne Gegenstände, Reste von Reflexbögen, Pfeilspitzen, Blattgoldreste von einem Leichentuch, viele Eisenklammern. Im mittel- und spätawarischen Zeitalter änderte sich die Ausrichtung der Gräber (W-O). Funde: Melonenkernperlen, gepunzte Bronzearmreifen, aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Ornamentik, handgeformte und gelbe Keramik; Messer, Schnalle, Feuerschläger, Tierknochen- und Eibeigaben.
09 07/1–08/2
10 *Szekeres* (1978), 157–160, Abb. 1–7; *Ricz* (1979), 28.
11 06–00–000–00
12 VM Subotica/Szabadka
13 PR

01 06–10–0080–01
02 **BAČKI BREG – Vojni objekti**
03 Béreg-katonai objektumok (Militärobjekte)
04 JU
05 1968
06 Wellenreiter, P.
07 CS-0
08 Bei Erdarbeiten im Dorfinneren wurden mindestens drei Skelettgräber gestört. Von ihren Beigaben konnten lediglich die Fragmente eines Tongefäßes geborgen werden. In der Nähe legte man eine weitere, NW-SO orientierte Bestattung frei, die als Beigaben ein langes Eisenmesser und Gürtelbeschläge enthielt.
09 07–08
10 *Velenrajter* (1968), 214–215; *Mrkobrad* (1980), 93 (irrtümliche Angaben bezüglich der Grabnummer).
11 06–00–000–00

12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 06–10–0090–01
02 **BAČKI SOKOLAC – Moravički put**
03 Szokolac-Moravicai út
04 JU
05 1977–78, 1981
06 Ricz, P., Szekeres, L.
07 CS-0
08 1958 fand man im Westteil des Dorfes, auf der linken Seite der nach Moravica führenden Straße, zwei Gräber. In einem Grab lagen neben dem Frauenskelett ein zylindrischer, gerippt verzierter beinerner Nadelbehälter, ein grauer Spinnwirtel aus Ton, eine Eisenschnalle und ein kleiner bemalter, gelber Topf. In den Jahren 1977–78 und 1981 legten P. Ricz und L. Szekeres insgesamt 70 Gräber frei. Die Mehrzahl der NO-SW orientierten, fast ausnahmslos ungestörten Gräber barg spätawarenzeitliche Funde: aus Bronzeblech gepreßte, vergoldete Gürtelbeschläge mit geometrischen Motiven, Beinversteifungen von Reflexbögen, Eisenpfeilspitzen, aus Bronzeblech gepreßte, vergoldete Kopfschmuck- und Gewandverzierungen, verzierte beinerne Gegenstände; Melonenkernperlen, Agraffen mit Glaseinlage, Bronzearmreifen, in Bronze gegossene Rankengürtelbeschläge, darunter eine Hauptriemenzunge mit der Darstellung einer Kampfszene zwischen Mensch und Tier, Eisenschnallen, Feuerschläger, gelbe Keramik, Tierknochen- und Eibeigaben. Typisch sind Holzkonstruktionen sowie Absätze und Nischen in verschiedenen Teilen der Grabgrube.
09 07/4–08/2
10 *Sekereš* (1958), 133–134; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 58; *Ricz* (1979), 28; *Mrkobrad* (1980), 89, 582.
11 06–00–000–00
12 GM Subotica/Szabadka
13 PR

01 06–10–0100–01
02 **BAČKO DOBRO POLJE**
03 Kišker, Kiskér, Kleinwiesen, Pribićevićevo
04 JU
07 CS-0
08 Nach einem Hinweis von S. Nagy kamen in der Gemarkung des Dorfes awarenzeitliche Funde ans Licht. D. Mrkobrad erwähnt sie nicht in seinem Katalog.
10 *Nagy, S.* (1971), 190.
11 99–99–999–99
13 MT

01 06–10–0110–01
02 **BAČKO GRADIŠTE / BEČEJ**
03 Bácsföldvár / Óbecse
04 JU
05 1900
07 CS-0
08 Ein vom Leiter der Kanalarbeiten (Großer oder Franz-Kanal) erhaltener frühawarenzeitlicher Goldohrring mit Granulation (der Anhäger fehlt).
09 07/1–07/2
10 *Garam* (1993), 53, Nr. 6, Taf. 1. 15.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 42/1900.123; N 866.
13 MT

01 06–10–0120–01
02 **BAČKO PETROVO SELO – Čik**
03 Péterréve, Petrovoszelló – Csik
04 JU
05 1968, 1970–72
06 Brukner, O., Kovačević, J.
07 CS-0
08 1968 wurden auf dem Hügel ca. 15 Gräber vernichtet. Noch im gleichen Jahr legte O. Brukner 36 mehrzählig frühawarenzeitliche Gräber frei. J. Kovačević deckte zwischen 1970 und 1972 insgesamt 118 Gräber auf. Bekannt ist nur das Material einiger reicher ausgestatteter Gräber: Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger aus dem Frauengrab 17; fransenverzierte Pferdegeschirrbeschläge, Schwert mit P-förmiger Trageöse, Kampfbeil, Bogen und Pfeilspitzen aus dem Männergrab 28. Zur eingeritzten Menschendarstellung an dem Topf aus Kindergrab 73 gibt es Parallelen in der Saltovo-Majak-Kultur. O. Brukner zufolge gehören die einander nahegelegenen spätsarmatischen und frühawarischen Gräber zu ein und demselben Gräberfeld. Laut J. Kovačević handelt es sich um zwei getrennte Gräberfelder.
09 06/4–07/1
10 *Bruckner* (1968); *Kovačević* (1968).
11 06–00–000–00
12 MV Novi Sad oder PZZSK Novi Sad
13 MT-GF

01 01–03–0000–01
02 **BÁCS-KISKUN (?) (Komitat)**
04 BK U
07 CS-0
08 Dreikantige awarenzeitliche Eisenpfeilspitzen (5 St.).
10 *Tóth, E.* (1993), 54, Taf. 4. 1–5.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 69.6.1–5.
13 EHT

01 05–01–0000–01
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG – Erstes Amphitheater**
03 Carnuntum
04 Ö
05 vor 1930
07 CS-141
08 Grabfund, Grabung. Im Ersten Amphitheater wurde ein Körpergrab entdeckt, dessen uncharakteristische Beigaben – zwei Armringe aus Bronze, zwei Bronzefragmente, ein durchbohrtes Schneckengehäuse, ein durchbohrter Tierzahn und Perlen, darunter zahlreiche quergelochte, amphorenförmige Glasperlen – eine Datierung in mittel- oder spätawarische Zeit nahelegen.
09 07/4–08
10 *Beninger* (1930), 39 f., Taf. XVIII, 1; *Daim* (1976), 160.
11 05–00–000–00
12 AMC Bad Deutsch Altenburg
13 PS-HW

01 05–01–0000–04
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG – Mühläcker**
03 Carnuntum
04 Ö
05 1979–80
07 CS-0
08 Grabfund, Grabung. 1979 entdeckte man bei einer Grabung am Ostende der canabae, im Bereich des Tempelbezirks für die orientalischen Gottheiten, eine Körperbestattung, die eine römische Mauer durchschlug. Die uncharakteristischen Beigaben, drei Perlen und ein kleines Ohrgehänge aus Bronze, datieren dieses Grab in mittel- oder spätawarische Zeit. Im Jahre 1980 wurde bei einer Begehung auf den „Mühläckern" eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Rankendekor aus der Spätawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09 07/4–08
10 *Kandler-Zabehlicky* (1980), 9; *Winter* (1997), 181, Nr. 4m.
11 05–00–000–00
12 AMC Bad Deutsch Altenburg; Privatbesitz (Riemenzunge)
13 PS-HW

01 05–01–0000–02
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG – Oberes Burgfeld**
03 Carnuntum
04 Ö
05 1979
06 Winter, H.
07 CS-0
08 Begehung. Im Bereich der südlichen Lagerecke des Legionslagers von Carnuntum wurde eine dreiflügelige Pfeilspitze als Streufund aufgelesen. Awarenzeitlich?
10 *Winter* (1997), 180, Nr. 4k.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 01–13–0080–01
02 **BAG**
04 PE U
05 vor 1943
07 CS-41
08 In der Gemarkung des Dorfes gefundener awarenzeitlicher Grabfund mit Gefäßbeigabe.
10 Unpubliziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 6/1943.
13 LS

01 01–13–0080–02
02 **BAG – vasúti töltés (Bahndamm)**
04 PE U
05 1949
06 Patay, P.
07 CS-42
08 Beim Ausbau der Bahnlinie entdeckte Grabfunde: Tongefäß, inkrustierte Perle, weiße Glasperle.
10 Unpubliziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1949.1–3.
13 LS

01 01–08–0110–02
02 **BÁGYOG – Gyűrhegy**
03 Rábapordány
04 GYMS U
05 1926–27
07 CS-0
08 Im Inventarbuch unter dem Fundort Bágyog-Gyűrhegy oder Rábapordány vermerkte Funde: Gürtelbeschläge, Schnallen, rechteckiger Bronzezopfspange mit stilisiertem Rankenmotiv.
09 08
11 02–04–108–04
12 LFM Sopron 55.34.1–24.
13 AB

01 01–08–0110–01
02 **BÁGYOG – Gyűrhegy, Homokbánya (Sandgrube)**
03 Bágyogszovát
04 GYMS U
05 1907, 1925–27, 1950
06 Lovas, E., László, Gy., Szőke, B., Csallány, D., Lipták, P.
07 CS-61–62

08 Durch den Sandabbau nahezu vernichtetes Gräberfeld. 1925–27 kamen 26 Gräber (darunter die einzige Reiterbestattung) und 1950 weitere 80 Gräber zutage. Das Reitergrab ist frühawarenzeitlich (Funde: gepreßte Gürtelbeschläge des Pseudoschnallen-Typs, Pferdegeschirrbeschläge, langösiger Steigbügel, gerades, einschneidiges Schwert, Bogen, Köcherbeschläge), als Streufund ein Ohrring mit Pyramidenanhänger. Spätawarenzeitliche Funde: gepreßte, gegossene und ausgeschnittene Gürtelbeschläge, Säbel, Axt, Pfeilspitzen, Ohrgehänge, Perlenketten, Armringe, Fingerringe, Spinnwirtel (auch flache), Nadelbehälter, Gefäße, Feuerschläger, Messer. Heraussragend eine Schnalle mit christlicher Symbolik: Darstellung eines Adlers, der einen Fisch reißt, und ein Taubenpaar.
09 07–08
10 *Börzsönyi* (1908), 185; *Lovas* (1929), 48; *Lovas* (1929a), 248–258, Abb. 119–130; *László* (1935), Taf. IV.1–5, Taf. VI.1; *Fettich* (1943), 7, Taf. VII.8; *Radnóti* (1956), 236–239; *Tomka* (1972), 30–36; *Tomka* (1975), 12–13.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.294.1–9, 53.295.1–33, 53.296.1–6, 53.314.1–292, 53.324.1–53.330.1; LFM Sop-ron 55.20.1–55.24; 55.34.1–24. (Bágyog-Gyűrhegy oder Rábapordány); MNM Budapest 58.13.1, 61.162.1–4.
13 AB

01 01–03–0050–05
02 **BAJA**
04 BK U
05 1939
06 Mészáros, E. (Geschenk)
07 CS-0
08 Fundmaterial eines unter unbekannten Umständen zum Vorschein gelangten awarischen Reitergrabes: Schwert, Pfeilspitze, Zaum, Steigbügel, Blechfragmente einer Gürtelschnalle (läßt sich eventuell mit Baja, FO 28 in Zusammenhang bringen).
10 *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 220.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja, Altes Erwerbungsbuch II. 1796. 1–22 (die Funde gingen verloren).
13 MK

01 01–03–0050–01
02 **BAJA – Allaga O. szőlője, Homokváros (Weingarten)**
03 Baja 25. lh. (FO 25)
04 BK U
05 1899
06 Ledniczky, I.
07 CS-45
08 Frühawarenzeitlicher Scheiterhaufenfund: gepreßte Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge aus vergoldetem Silber, langösiges Steigbügelpaar, zwei Fohlentrensen, Lanzenspitze mit ritzverzierter Tülle.
09 07/1–07/3
10 *Roediger* (1903a), 144–145; *Roediger* (1903b), 272–276; *Roediger* (1904); *Hampel* (1905), II. 840–842; *Gubitza* (1909c), 27; *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 171; *Kőhegyi* (1989), 37–38, Anm. 206–214; *Némethi – Klima* (1992), 191, Nr. 9.
11 06–00–000–00
12 Mus. Sombor/Zombor, Inv. Nr. 510–518.
13 MK

01 01–03–0050–07
02 **BAJA – Belváros, Arany J. u. 1. (Innenstadt)**
03 Baja 30. lh. (FO 30)
04 BK U
05 1954, 1960, 1978
06 Zalotay, E., Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Laut Beobachtungen von Zalotay im Jahre 1954 wurden 6–8 Gräber vernichtet. Fundmaterial: Keramikfragment, verwitterte Reste eines Bronzebeschlags. 1960 ein Grab ohne Beigaben, 1978 erfolglose Freilegung. Ihr awarischer Charakter ist fraglich.
10 *Zalotay* (1957), 62; *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 222–223.
11 99–99–999–99
13 MK

01 01–03–0050–08
02 **BAJA – Belváros, Dózsa Gy. (Budapesti) út 233.**
03 Baja 31. lh. (FO 31)
04 BK U
05 1939, 1960
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 1939 kam beim Hausbau ein Pferdegeschirrbeschlag zum Vorschein. Anläßlich der 1960 durchgeführten Rettungsgrabung stieß man auf 7 spätawarenzeitliche Bestattungen: in einem der drei Männergräber gegossene Gürtelbeschläge; in den Frauengräbern Silberblechagraffe, Melonenkernperlen, Ohrgehänge, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Eisenschnalle, Tierknochen.
09 08
10 RégFüz I. 14 (1960) 52; *Kőhegyi* (1989), 39, Anm. 224–226; Taf. 15.

01 01–08–0100–01
02 **BÁCSA – Pénzverem-dűlő**
03 Győr-Pénzverem-dűlő
04 GYMS U
05 1913
06 Derzsi, L. (Geschenk)
07 CS-54
08 Awarenzeitliche Grabfunde: schwarze, scheibengedrehte, linienbandverzierte Tongefäße und handgeformte mit ausbiegendem Rand; grauer Spinnwirtel; ziegelroter, flacher Spinnwirtel mit gezahntem Rand, Glasperlen. Laut Vermerk des Museums wurden „15 ärmliche Gräber freigelegt".
09 08
10 *Fettich* (1943), 7.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 41/1913.14 = 53.293.1–4.
13 AB

01 01–03–0080–01
02 **BÁCSALMÁS – Szőlők (Weingarten)**
04 BK U
05 1960
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Awarenzeitlicher Grabfund: Eisenlanzenspitze.
10 RégFüz I. 14 (1960) 52; Cumania 12 (1990) 206.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja 61.2.1.
13 MK

01 01–03–0080–02
02 **BÁCSALMÁS – Toldi u. 13.**
04 BK U
05 1958
06 Zalotay, E.
07 CS-0
08 Funde aus einem beim Ziegelschlagen entdeckten awarischen Grab: Goldohrring mit Kugelanhänger, Tongefäß, Eisenklinge.
10 *Tóth, E.* (1990), 145.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja 59.35.1–3.
13 MK-EHT

01 05–01–0000–05
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG**
03 Carnuntum
04 Ö
05 vor 1909
07 CS-40, CS-142
08 Streufund. Im Jahre 1909 wurde in Bad Deutsch Altenburg ein Greifenbeschlag aus der Spätawarenzeit für die Sammlung Wilhelm Schleifer erworben.
09 08
10 *Daim* (1976), 32. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Stück zugleich um einen von Josef Fritz Kastner bekannt gemachten Greifenbeschlag (FÖ I, 1920–1933 (1930–1934) 225; FÖ II, 1934–1937 (1935–1938) 13; vgl. CS-40 oder es ist mit zwei verschiedenen Greifenbeschlägen aus Bad Deutsch Altenburg zu rechnen. *Winter* (1997), 105, Nr. (3l), Taf. 7. 3l. 5, 181, Nr. 4n. Verschollen.
11 99–99–999–99
13 PS-HW

01 05–01–0000–06
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG**
03 Carnuntum
04 Ö
05 vor 1993
07 CS-0
08 Begehung. Eine frühawarenzeitliche Schnalle sowie ein langovaler Beschlag mit zwei mitgegossenen, U-förmigen Laschen an der Rückseite, eine Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv, die fragmentierte Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge mit dem Rest einer „flach" gearbeiteten Kreislappenranke und zwei rosettenförmige Beschläge, alles aus der Spätawarenzeit, als Streufunde aufgelesen.
09 07/3; 07/4–08
10 *Winter* (1997), 105, Nr. (3l), Taf. 7. 3l. 1–4, 6–7.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–01–0000–03
02 **BAD DEUTSCH ALTENBURG – Burgfeld**
03 Carnuntum
04 Ö
05 vor 1993
07 CS-0
08 Begehung. Auf dem Burgfeld des Legionslagers, im Bereich der canabae legionis, wurde der pyramidenförmige Anhänger eines frühawarenzeitlichen Ohrschmucks aufgelesen. Auf den Äckern in der näheren Umgebung des Forums oder im Forum selbst wurden ein quadratischer mittelawarenzeitlicher Preßbeschlag und die Hälfte einer spätawarenzeitlichen zweiteiligen Nebenriemenzunge mit Dekoration in Form einer „flach" gearbeiteten, S-förmigen, rechtsläufigen Kreislappenranke als Streufunde aufgelesen.
09 07/3; 07/4–08
10 *Daim* (1992), 47, Taf. 1. 2; *Winter* (1997), 104–105, Nr. (3k), Taf. 6. 3k, 181, Nr. 4l.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

11 02–04–103–02
12 TIM Baja, Altes Erwerbungsbuch II. 2291.1 (der Pferdegeschirrbeschlag ging verloren); 61.17.1–48.
13 MK

01 01–03–0050–10
02 **BAJA – Belváros, Dózsa Gy. út 176. (Innenstadt)**
03 Baja 33. lh. (FO 33)
04 BK U
05 1966
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Funde eines bei Kanalisationsarbeiten zum Vorschein gelangten Frauengrabes: bronzenes Armringpaar, beinerner Nadelbehälter.
10 RégFüz I. 21 (1968) 38; *Kőhegyi* (1989), 39, Anm. 228, Taf. 39. 15.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja
13 MK

01 01–03–0050–11
02 **BAJA – Belváros, Szegedi út, Malom u., Stromfeld u.**
03 Baja 34. lh. (FO 34)
04 BK U
05 1967, 1977–78
06 Kőhegyi, M., Nikolin, E.
07 CS-0
08 Auf einem Sandhügel mehrfach gestörtes früh- und spätawarenzeitliches Gräberfeld: tauschierte Eisenschnalle, graues Gefäß mit Wellenliniendekor, handgeformte Keramik mit eingestempelter Verzierung, Melonenkernperlen, Gefäß.
10 RégFüz I. 21 (1968) 38, 31 (1979) 74; *Kőhegyi* (1989), 39, Anm. 229, Taf. 13–14.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja
13 MK

01 01–03–0050–09
02 **BAJA – Kisjárás**
03 Baja 32. lh. (FO 32)
04 BK U
05 1961
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Zwei gestörte Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes: Keramikfragment, auf eine Reiterbestattung hinweisender Pferdehuf.
10 RégFüz I. 15 (1962) 52; Cumania 12 (1990) 202; *Kőhegyi* (1989), 39, Anm. 227.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja
13 MK
01 01–03–0050–02
02 **BAJA – Mélyút, Péri Szabó J. szőlője (Weingarten)**
03 Baja 26. lh. (FO 26)
04 BK U
06 Borsay, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Am Rande einer Tiefstraße nahe der Peplowski-Siedlung awarenzeitliches Reitergrab: 2 Steigbügel, 2 Eisenzäume.
10 *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 215–217.
11 06–00–000–00
12 Museum Sombor, Inv.Nr. 694–699 (die unter den Nr. 698–999 angeführten Knebelstangen sind mittelalterlich).
13 MK

01 01–03–0050–03
02 **BAJA – Rákóczi u. 23.**
03 Baja 27. lh. (FO 27)
04 BK U
05 1939
06 Nagy, I. (Geschenk)
07 CS-0
08 Awarenzeitlicher Grabfund: Fragmente eines handgeformten, grob bearbeiteten, kleinen schwarzen Topfes.
10 *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 218.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja, Altes Erwerbungsbuch II. 1573. 1–3 (gingen verloren).
13 MK

01 01–03–0050–04
02 **BAJA – szántóföld (Acker)**
03 Baja 28. lh. (FO 28)
04 BK U
05 1939
07 CS-0
08 Auf dem zwischen der Straße nach Vaskút und der Bahnlinie Baja-Hercegszántó gelegenen Acker ein awarenzeitliches Grab: kleiner handgeformter schwarzer Topf, Bronzeknopf, Münze des Heraclius Constantinus (letztere gelangte nicht ins Museum).
09 07/1–07/2
10 *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 219.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja, Altes Erwerbungsbuch II. 1795. 1–3 (die Funde gingen verloren).
13 MK

01 01–03–0050–06
02 **BAJA – Szentistváni homokbánya (Sandgrube)**
03 Baja 29. lh. (FO 29)
04 BK U
05 1939
07 CS-0
08 Handgeformter, grob bearbeiteter, kleiner awarenzeitlicher Tontopf aus der nördlich der Stadt gelegenen Sandgrube.

10 *Kőhegyi* (1989), 38, Anm. 221.
11 02-04-103-02
12 TIM Baja, Altes Erwerbungsbuch II. 2285.1 (ging verloren).
13 MK

01 06-10-0130-01
02 **BAJMOK - Kalvarija**
03 Bajmok-Kálvária
04 JU
05 1965
06 Lengyel, Gy. (Geschenk)
07 CS-0
08 Beim Hausbau stieß man auf ein spätawarenzeitliches Körpergrab. Beigaben: aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge, grobgearbeitetes Gefäß. Nähere Angaben über den Fundort liegen nicht vor.
09 08
10 *Ricz* (1979), 29.
11 06-00-000-00
12 VM Subotica/Szabadka
13 PR

01 01-11-0080-01
02 **BAJNA**
03 MRT 5. 1/***
04 KOE U
05 1900
07 CS-0
08 Das Musem erwarb ein langösiges Steigbügelpaar mit Brandspuren.
09 06/3-07/1
10 *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 171; MRT 5 (1979) 43; *Szatmári* (1988), 204; *Némethi - Klima* (1992), 191, Nr. 10.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest F 12/1900.
13 SSz-ZR

01 01-11-0080-02
02 **BAJNA - Arany J. u. 1 - Nyergesi út 5**
03 MRT 5. 1/44, 1/***
04 KOE U
05 1900, 1970, 1973
06 Horváth, I., H. Kelemen, M.
07 CS-46
08 Im Jahre 1900 überließ der Antiquitätenhändler J. Fejér dem MNM 22 gegossene Gürtelbeschläge aus vergoldeter Bronze mit Rankenzier, die zu dem in der Arany J. u. 1 gefundenen Gräberfeld gehört haben dürften. Dort kamen 1970 in gestörten Gräbern gelbe und weiße Glasperlen, eine blaue Glasperle sowie Eisenfragmente zum Vorschein. 1973 fand man zwei weitere Gräber (Nyergesi út 5), daraus sind ein bronzener Haarring, ein handgeformtes Gefäß und eine (verloren gegangene) Lanzenspitze bekannt.
09 08/4-09/1
10 MRT 5 (1979) 42, 43, Taf. 41. 13-19; *Szatmári, S.* (1988), 204.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 37/1900.1-2, 55/1900.1-20; BBM Esztergom 71.105.1-3, 76.62.1-76.63.2.
13 SSz-ZR

01 01-02-0130-01
02 **BAKÓCA (?)**
04 BA U
05 1971
06 Kondacs, P. (Geschenk)
07 CS-0
08 Unter unsicheren Umständen zum Vorschein gelangter Grabfund: Augenperlen, Anhänger eines Ohrgehänges, gegossene, durchbrochene Bronzescheiben, aus Bronze gegossener Schnallenkörper.
09 07/3-07/4
10 *Kiss, A.* (1974), 129, Fig. 18. A; *Kiss, A.* (1979a), 394.
11 02-03-202-01
12 JPM Pécs N. 73.3.1-4.
13 CsV

01 01-09-0040-01
02 **BAKONSZEG - Berettyó-folyó**
03 Bakonyszeg
04 HB U
05 1899
06 Wiesinger, M. (Kauf)
07 CS-0
08 Aus dem Berettyó-Fluß stammende frühawarenzeitliche Funde: mit Buckeln und Granulation verziertes Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger, Fragment eines granuliert verzierten Ohrgehänges und ovaler Ring.
09 06/4-07/2
10 *Hampel* (1889), 376; *Hampel* (1894), I. Taf. 125. 5; *Hampel* (1905), I. Fig. 935, III. Taf. 174. 5. (Ungarn, als unbekannter Fundort); *Garam* (1993), 53. Nr. 5.a-c, Taf. 3. 1-3: mit irrtümlicher Bezugnahme als CS-597, daselbst das Ohrgehänge mit dem Fundort Dombóvár identifiziert: *Garam* (1993), 61, Nr. 15.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 51/1889.1-3.
13 KM

01 01-19-0110-01
02 **BAKONYBÉL - SZOT-üdülő (Erholungsheim)**
03 MRT 4. 2/3.
04 VE U

05 1948
07 CS-0
08 Bei dem Gebäude am Fuße des Gáthegy kam ein Eisensteigbügel mit langer Öse und gerader Sohle zum Vorschein.
09 08
10 MRT 4 (1972) 20–21, Taf. 25. 6.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 63.339.1.
13 MCsD-ÁSP

01 01–07–0060–01
02 **BAKONYCSERNYE – Kun B. u.**
04 FE U
05 1975–76
06 F. Antoni, J.
07 CS-0
08 Am Westrand der Gemeinde wurden beim Bau einer neuen Straße Gräber angeschnitten. Die Fundbergung brachte 226 Gräber zutage. Gräberfeld des Gemeinvolkes, in den Bestattungen u.a. Greifen-Ranken-Gürtel. Besonders erwähnenswerte Stücke des Fundmaterials (Bronzearmringe, durchbrochen gearbeitete Taschenscheibe, Bronzeschelle, Ohrgehänge, Lanzenspitze, Axt) sind ein Bronzearmringpaar mit trichterförmigen Enden und ein Lockenring mit mehrfachem S-Ende. Außerdem viele Tierknochen, wenig Gefäße, Sargspuren. Beim Hausbau hatte man auch ein Reitergrab gestört, dessen Funde nicht ins Museum gelangten.
09 07–09
10 *Fülöp* (1977); *Antoni* (1978).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár
13 GyF

01 01–19–0150–02
02 **BAKONYKOPPÁNY**
03 MRT 4. 5/***
04 VE U
05 1913
06 Újszászy, I. (Geschenk)
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche bronzevergoldete Gürtelgarnitur: rankenverzierte Haupt- und Nebenriemenzunge, vier Anhängerbeschläge, Bronzeschnalle.
09 08
10 RHÉ 1924, 71–72, Taf. VI. 1–2, 4, 7, 10: bestimmte den Fundort irrtümlich als Huszárokelő-puszta; *Németh* (1969), 160 behandelt ihn ebenfalls unter diesem Namen; MRT 4 (1972) 31.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 55.362.1–4 (?), 63.192.1.
13 MCsD

01 01–19–0150–01
02 **BAKONYKOPPÁNY – Berg-dűlő**
03 MRT 4. 5/3.
04 VE U
05 1913
06 Laczkó, D.
07 CS-48
08 Auf dem Hügel zwischen Kisdiós-major und Bakonykoppány kamen awarenzeitliche Gräber mit Glasperlen als Beigaben zutage. Über die Funde ist nichts bekannt.
10 JMNM 1913, 11; *Németh* (1969), 169; MRT 4 (1972) 31.
13 GI

01 01–07–0070–01
02 **BAKONYKÚTI – Sertéshizlalda (Schweinemastanlage)**
04 FE U
05 1960
06 Kralovánszky, A.
07 CS-0
08 Beim Bau einer Schweinemastanlage im Zentrum einer Gruppe von Gehöften 1,5 km nordöstlich der Gemeinde stieß man auf ein W-O orientiertes Frauengrab, in welchem ein silbernes Ohrringpaar mit großem Kugelanhänger, ein Bronzearmringpaar und ein Eisenmesser zum Vorschein kamen.
09 07
10 *Fitz* (1965), 175–176.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 62.142.1–3.
13 GyF

01 01–19–0210–01
02 **BAKONYSZENTIVÁN – Homokföld-szőlők**
03 MRT 4. 10/3.
04 VE U
05 1927
06 Jankó, L. (Geschenk)
07 CS-0
08 Im Weingarten des V. Koncz an der Straße nach Lovászpatona kamen neben einem Skelett ein Bronzering, ein Feuerschläger und eine Pfeilspitze zutage.
10 *Németh* (1969), 161; MRT 4 (1972) 43.
11 02–04–120–11
12 LDM Veszprém Sz.n. 6339 (nicht identifizierte Funde).
13 ÁSP

01 01–11–0120–01
02 **BAKONYSZOMBATHELY I**
04 KOE U
05 1973
06 Szatmári, S.
07 CS-0

08 21 freigelegte, NW-SO orientierte, spätawarenzeitliche Bestattungen. Funde: 3 gelbe Gefäße, mit Glasperlen geschmückte Ohrgehänge, durchbrochen gearbeitete, gegossene Gürtelgarnitur, Eisenschnallen, Pfeilspitzen, Eisenmesser, Melonenkernperlen. Aus 5–6 gestörten Gräbern stammen: gegossene Gürtelbeschläge, ein Spinnwirtel, ein Nadelbehälter, ein Gefäß.
09 08/4–09/1
10 *Szatmári* (1988), 213.
11 02–03–111–01
12 KDM Tata 78.2.1–78.21.2.
13 SSz-ZR

01 01–11–0120–03
02 **BAKONYSZOMBATHELY III**
04 KOE U
05 1967
06 Szatmári, S.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände der LPG kamen 6 spätawarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Funde: Bronzeohrringe mit blauem Glasperlenanhänger, Eisenschnallen.
09 07/4–08
10 Nicht publiziert.
11 02–03–111–01
12 KDM Tata 81.240.1–3.
13 SSz

01 01–19–0250–02
02 **BAKONYTAMÁSI**
03 MRT 4. 14/***
04 VE U
05 1871, 1944
07 CS-49–49a
08 Awarenzeitliche Streufunde: quadratische Gürtelschnalle aus Bronze mit Greifenmotiv, Tongefäß.
10 *Németh* (1969), 161; MRT 4 (1972) 64.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 285/1871. (Gürtelbeschlag), 2/1944. (Gefäß).
13 GI

01 01–19–0250–04
02 **BAKONYTAMÁSI – Hathalom III.**
03 MRT 4. 14/5.
04 VE U
05 1967
06 Torma, I.
07 CS-0
08 Auf einem niedrigen Sandhügel las man einige „eventuell für völkerwanderungszeitlich" zu haltende Rand- und Wandscherben auf.
10 MRT 4 (1972) 62.
11 02–04–119–05
12 EKM Pápa 67.49.6–8.
13 MCsD

01 01–19–0250–01
02 **BAKONYTAMÁSI – Hathalompuszta-Gólyafai tábla**
04 VE U
05 1971–72
06 Mithay, S.
07 CS-0
08 Ins Museum und in eine Privatsammlung gelangte Funde deuten darauf hin, daß hier beim Sandabbau mehrer Gräber zerstört wurden. 9 freigelegte Gräber, Orientierung NW-SO. Funde: Messer, Bronzearmreife, römische Fibel, Ohrringe, Perlen, gepreßte (vergoldete) Bronzebleche, Beinplatten, eiserne Lanzenspitzen, Topf mit eingedrücktem Rand.
09 07
10 RégFüz I. 25 (1972) 47; 26 (1973) 58.
11 02–04–119–05
12 EKM Pápa 74.35.4, 77.14.1–2, 76.1.1–12, 76.1.13–121; LDM Veszprém Antropológiai Gyűjtemény 75.33.1–8.
13 GI

01 01–19–0250–03
02 **BAKONYTAMÁSI – Hegytelek**
03 MRT 4. 14/14.
04 VE U
05 vor 1902
06 Hidvégi, S.
07 CS-0
08 In einem Einschnitt an der Straße Bakonytamási-Nagydém fanden Straßenbauer 16 Skelettgräber. Awarenzeitliche Funde: kleiner, grob bearbeiteter Tontopf, Eisenmesser, Bartaxt, Fragment eines einschneidigen Eisenschwerts, Eisenhacke. (Das Alter der Gräber 6–9 und 12 ist fraglich.)
10 *Hidvégi* (1902); MRT 4 (1972) 63.
11 99–99–999–99
13 MCsD

01 01–06–0060–01
02 **BAKS határa (Gemarkung Baks)**
04 CSO U
05 Ende 1960er Jahre
07 CS-0
08 Aus 75 Perlen bestehende Kette (Hirsekornperlen, ovale und kegelförmige Glasperlen), die unter nicht näher bekannten Umständen bzw. zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt (vermutlich Ende der 1960er Jahre) ins Museum gelangte.
09 07/4–08
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.75.35.1–3.
13 BK

01 01–12–0030–01
02 **BALASSAGYARMAT – Orbánhegy**
04 NÓ U

05 1893, 1897
07 CS-50
08 Am Südabhang des Orbán-Berges awarenzeitliches Gräberfeld mit ärmlichem Fundmaterial: Eisenmesser, Eisenschnalle, Tongefäße.
10 *Wagner* (1897), 76–77; *Márton* (1911), 338; die Fundstelle konnte nicht lokalisiert werden.
11 02–04–112–02
12 PM Balassagyarmat
13 KB-SK

01 01–14–0060–01
02 **BALATONBERÉNY**
04 SO U
05 1904–05, 1943, 1957, 1972
06 Csák, Á., Sági, J., Gulyás, J. (Geschenk), Kovrig, I.
07 CS-51
08 Auf einem Hügel an der Bahnlinie wurden die Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes angeschnitten. 1904–05 legten Á. Csák und J. Sági 82 Gräber frei. Die Funde gelangten z. T. in die Sammlung Darnay in Sümeg (Hauptriemenzunge, Glasperlen), z. T. ins Museum zu Keszthely (Armringe, Schnalle, Bronzeohrringe). 1943 machte J. Gulyás dem Museum Kaposvár hier gefundene Spinnwirtel zum Geschenk. I. Kovrig legte 1957 weitere 21 Gräber frei. Die damals zum Vorschein gelangten Funde stammen aus dem 9. Jh. bzw. gehören zur Keszthely-Kultur. 1972 kamen ein Körbchen-Ohrgehänge, eine Stilnadel und ein Armring ans Tageslicht.
09 08–09
10 *Darnay* (1905), 37; *Sági, J.* (1909), 353–354; *Kuzsinszky* (1920), 34–38, Abb. 45–49; Rég-Füz I. 10 (1958) 33; *Kovrig* (1958), 69, Abb. 1; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 8; *Kocztur* (1964), 7; *Kiss, A.* (1968), Karte 5; *Magyar* (1973), 385.
11 02–04–120–11
12 RRM Kaposvár II.291–293 (Spinnwirtel); BM Keszthely.
13 EB-LK

01 01–14–0070–01
02 **BALATONBOGLÁR**
04 SO U
05 1879, 1903–04
07 CS-51a
08 Von einer heute nicht mehr näher bestimmbaren Stelle im Bereich des Ortes stammende Eisenaxt, Steigbügeleisen und zwei mit Schlangen verzierte Schnallenösen; aus der hallstattzeitlichen Siedlung am Schloß Gaál drei handgeformte, wellenlinienverzierte Gefäße (eines mit Bodenstempel) aus dem 9. Jh.; auf dem Acker des J. Erdős kamen in einem Grab dunkelblaue Glasperlen zum Vorschein.
09 07–09
10 *Kuzsinszky* (1920), 23, Abb. 28–29; *Kocztur* (1964), 11; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 9; *Bakay* (1973), 6 (Karte).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 79/1899.2 (Glasperlen); BM Keszthely, ein Großteil der Sammlung Gaál.
13 EB-LK

01 01–19–0290–01
02 **BALATONEDERICS – Szénkéneggyár**
03 MRT 1. 5/2. (Fabrik für Schwefelkohlenstoff)
04 VE U
07 CS-0
08 Zur Keszthely-Kultur gehörendes Schlangenkopfarmband aus Bronze. Streufund, der vor dem II. Weltkrieg zum Vorschein kam.
09 07
10 MRT 1 (1966) 35; *Kiss, G.* (1984), 166; *Müller* (1992), 256.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely 58.718.1.
13 ÁSP

01 01–19–0290–02
02 **BALATONEDERICS – Szénkéneggyár**
03 MRT 1. 5/5. (Fabrik für Schwefelkohlenstoff)
04 VE U
05 1963
06 Kalicz, N., Sági, K.
07 CS-0
08 An einem dem Balaton zugewandten Hügelabhang wurden spätvölkerwanderungszeitliche Scherben aufgelesen.
09 08
10 MRT 1 (1966) 36.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely 65.164.1–3.
13 ÁSP

01 01–14–0090–01
02 **BALATONFENYVES – Rigóháza (Rigópuszta)**
04 SO U
05 1956 (?)
07 CS-0
08 Änliche Funde wie am Fundort Táska-Fehérvízi-dűlő kamen auch in Rigóháza zum Vorschein, wo man 2–3 Gräber mit Tontöpfen bei den Füßen fand.

10 Archiv RRM Kaposvár 111/1956; *Bárdos* (1985), FO. 43
13 EB-LK

01 01-14-0100-01
02 **BALATONFÖLDVÁR - Belterület (Ortsinneres)**
04 SO U
07 CS-0
08 Laut Information des in Siófok wohnhaften T. Kovács kamen bei Kanalisationsarbeiten auf einem Grundstück neben einem Skelett eine awarenzeitliche Bronzeschnalle, ein beinerner Knüpfer sowie eine römerzeitliche Bronzefibel zum Vorschein.
10 *Bárdos* (1985), FO. 50.
11 99-99-999-99
13 EB

01 01-14-0100-02
02 **BALATONFÖLDVÁR és SZÁNTÓD között (Zwischen Balatonföldvár und Szántód)**
04 SO U
05 1973
07 CS-0
08 Ins Museum gelangte ein frühawarenzeitliches Gefäß.
09 07
10 Unpubliziert.
11 02-03-114-01
12 RRM Kaposvár 73.54.1.
13 LK

01 01-19-0310-01
02 **BALATONFÜRED - Berekréttől Nyra (Westlich von Berekrét)**
03 MRT 2. 6/12.
04 VE U
05 1965
06 Torma, I.
07 CS-0
08 An einem sanft ansteigenden Hügelabhang las man ein mit Fingereindrücken gegliedertes, vielleicht spätvölkerwanderungszeitliches Randfragment auf.
09 08
10 MRT 2 (1969) 41.
11 02-03-119-02
12 LDM Veszprém 65.57.8.
13 ÁSP

01 01-19-0320-01
02 **BALATONFŰZFŐ - Bugyogó**
03 MRT 2. 7/6.
04 VE U
05 1924
06 Rhé, Gy.
07 CS-52
08 Nordwestlich vom Jägerhaus wurden beim Ausheben eines Wasserbeckens 7 awarenzeitliche Gräber gestört. Die Fundbergung brachte 8 weitere Bestattungen zutage. Fundmaterial: Trense, Pfeilspitze, Gürtelbeschläge aus versilbertem Bronzeblech, Ohrringe, Perlen, Armringe, Spinnwirtel, Messer.
09 07/3-07/4
10 *Rhé* 1924, 69-71, 78, Taf. VI. 11-12; *Nemeskéri* (1950), 101; CS-52: irrtümlich zusammengezogen mit dem römischen Gräberfeld Balatonfűzfő-Vörösberény-Lokhegy; MRT 2 (1969) 47.
11 02-03-119-02
12 LDM Veszprém 56.9.1-27, 56.27.1-3, 63.399.1-400.1; anthropologisches Material: MTM Budapest Embertani Tár.
13 MCsD

01 01-19-0320-02
02 **BALATONFŰZFŐ - Gyártelep, Tűzoltó út**
03 MRT 2. 7/6a.
04 VE U
05 1951
06 Sós, Á.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten gestörte, NW-SO orientierte Gräber. Die Funde (dreikantige Eisenpfeilspitze, Melonenkernperlen, Beinplattenfragment) gingen verloren. Ins MNM gelangte ein Tonspinnwirtel.
09 07-08
10 MRT 2 (1969) 47.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 16/1951.
13 MCsD

01 01-19-0320-04
02 **BALATONFŰZFŐ - sportpálya és forrás között (Zwischen Sportplatz und Quelle)**
03 MRT 2. 7/9.
04 VE U
05 1965
06 Torma, I.
07 CS-0
08 An einem Hügelabhang Randfragment einer awarenzeitlichen Keramik.
10 MRT 2 (1969) 48.
11 02-03-119-02
12 LDM Veszprém 65.61.1.
13 MCsD

01 01-19-0320-03
02 **BALATONFŰZFŐ - Szalmássy-telep**
03 MRT 2. 7/8.
04 VE U
05 1960-64, 1976-78
06 Németh, P., Cs. Dax, M.
07 CS-0

08 In der am Berghang auf Seiten des Balaton befindlichen Sandgrube wurden 146 frühawarenzeitliche Bestattungen freigelegt. Funde: granuliert verziertes Goldohrringpaar mit großen Kugelanhängern, in Silber gepreßte Gürtelbeschläge, beinerne Bogenversteifungen, byzantinisches Silberkreuz mit Inschrift, mit dem Bild des Apostels Peter geschmückte Bulle, Steigbügelpaar mit langen Ösen und runden Sohlen, spätbronzezeitliche Lanzenspitze, beinerner Taschenverschluß und Doppelflöte.
09 06/4–07
10 *Németh* (1969), 153–166; MRT 2 (1969) 48, Abb. 8, Taf. 22. 1, 6–7, 11–15, 18, 20–21, 25–31, Taf. 23. 4, 6–7, Taf. 24. 24.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 60.6.1.1–60.6.3.3, 61.18.1, 61.41.1, 62.1.1, 62.14.1, 63.478.1, 63.479.1–2, 66.3.1–66.36.1, 77.3.1–77.3.17.2, 78.24.1–78.24.15.2; anthropologisches Material: LDM Veszprém Antr. 61.2.1–12, 63.2.1–10.
13 MCsD

01 01–19–0330–01
02 **BALATONGYÖRÖK – Zsöllehát**
03 MRT 1. 6/8. (ZA)
04 VE U
05 1941
07 CS-0
08 Bei der Arbeit in einem Weingarten nordwestlich des Dorfes wurde ein Gräberfeld gestört. Ins Museum gelangten typische Funde der Keszthely-Kultur (Körbchenanhänger aus Bronze, Schlangenarmband) und Augenperlen (heute Komitat Zala).
09 07–08
10 MRT 1 (1966) 39; *Kiss, A.* (1968), 100–101; *Kiss, G.* (1984), 166; *Müller* (1992), 256.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely 58.652.1, 58.664.1, 58.714.1–2, 58.717.1–3.
13 RM

01 01–19–0350–01
02 **BALATONKENESE – Zsidótemető, Csiténydomb**
03 MRT 2. 8/9.
04 VE U
05 1962
06 Horváth, I.
07 CS-0
08 An der Bushaltestelle neben dem alten jüdischen Friedhof stieß man beim Ausheben der Grube für einen Leitungsmast neben menschlichen Gebeinen auf ein scheibengedrehtes, feingeschlämmtes, graues Gefäß mit Wellenlinien- und Linienbandverzierung.
09 07
10 MRT 2 (1969) 52, Taf. 24. 27.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 62.56.1.
13 ÁSP

01 01–14–0130–02
02 **BALATONLELLE – Rádpuszta, Temető alja**
03 Rádpuszta – Temető alja
04 SO U
05 1985–86
06 Költő, L., Honti, Sz., Németh, P. G.
07 CS-0
08 Bei Ausschachtungsarbeiten stieß man auf ein in einer prähistorischen und frührömerzeitlichen Siedlung ausgehobenes Gräberfeld aus dem 8.-9. Jh. Im Zuge der Rettungsgrabung wurden an dessen Südrand acht Gräber freigelegt. Beigaben: Ohrgehängepaar mit mehrfachem S-Ende, flacher und bikonischer Spinnwirtel, Ohrring mit aufgezogener Kugel, Eisenschnalle, Eisenmesser; Knochen von Huhn und Schaf.
09 08–09
10 *Honti – Költő – Németh* (1988), 27–28, Taf. VIII–IX.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 91.128.1.-133.3.
13 LK

01 01–20–0150–04
02 **BALATONMAGYARÓD – Brúner-szigetek I–II (Inseln)**
04 ZA U
05 1984
06 Szőke, B. M.
07 CS-0
08 Auf der größten Insel (I) im Süden Keramik des 8.-9. Jh., auf der nördlichen (II) Siedlungsreste, Haus, Speichermieten, zwei O-W orientierte Gräber, in einem davon Eisenmesser.
09 09
10 *Vándor* (1986), 4–5; *Müller – Szőke, B. M.* (1989), 95.
11 02–04–120–03
12 TGYM Nagykanizsa: nicht inventarisiert.
13 LV

01 01–14–0160–01
02 **BALATONSZABADI – Homokdomb**
04 SO U
05 1972
06 Magyar, K.
07 CS-0
08 Auf dem Sandhügel der Gemeinde kamen awarenzeitliche Streufunde zutage.
10 *Bárdos* (1985), FO. 9/a.; SMMA I/6/18.b.
11 99–99–999–99

12 Sammlung des Gymnasiums Balatonszabadi.
13 EB

01 01–14–0160–02
02 **BALATONSZABADI – Sóstó**
04 SO U
06 Bárdos, E.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände des Ferienlagers stieß man beim Ausheben einer Grube auf ein awarenzeitliches Grab. Funde: Feuerschläger, Eisenmesser. 09.
10 *Bárdos* (1985), FO. 9/b.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár, nicht identifizierte Funde.
13 EB

01 01–14–0170–01
02 **BALATONSZÁRSZÓ – Akácos út 1.**
04 SO U
05 1984
06 Költő, L.
07 CS-0
08 Auf dem Grundstück von E. Farkas wurde beim Ausheben des Kellers ein frühawarenzeitliches Körpergrab angeschnitten. Funde: dunkelgraues scheibengeformtes Gefäß, große Kalksteinperle, Bronzeschnalle, Glasperlen.
09 07/1–07/2
10 RégFüz I. 38 (1985), 62; *Költő* (1992), 69–72.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 88.1–4.
13 LK

01 01–14–0190–01
02 **BALATONSZENTGYÖRGY – ERDÉRT-telep**
04 SO U
05 1964
06 Sági, K., Müller, R.
07 CS-0
08 In der Nähe der Bahnstation fand man bei Planierungsarbeiten auf dem Gelände des Forstwirtschaftsbetriebes Körpergräber. Im Zuge der Rettungsgrabung kamen 37 ärmlich ausgestattete Gräber des 9. Jh. zum Vorschein.
09 09
10 RégFüz I. 18 (1965) 47; ArchÉrt 92 (1965), 239; *Bakay* (1975), 54, Anm. 209; *Szőke, B. M.* (1976), 86, Abb. 7, FO. 20.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely
13 ZR

01 01–19–0380–01
02 **BALATONSZŐLŐS – Tóti-hegy (Tóihegy)**
03 MRT 2. 9/3:
04 VE U
05 1965
06 Torma, I.
07 CS-0
08 Am NO-Abhang des Berges einige spätawarenzeitliche Randscherben.
09 08
10 MRT 2 (1969) 56.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 65.69.2–3.
13 MCsD

01 01–19–0380–02
02 **BALATONSZŐLŐS – TSz-istálló (LPG-Stall)**
03 MRT 2. 9/4.
04 VE U
05 1963, 1982
06 Németh, P., Cs. Dax, M.
07 CS-0
08 Am Südende des Dorfes störte man 1963 beim Stallbau 10–15 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Gürtelbeschläge mit durchbrochener Rankenzier, Zierscheibe mit durchbrochenem Bandornament, scheibenförmige, bronzevergoldete Beschläge mit Darstellung von Lanzenreitern, Schnallenbeschlag mit Darstellung einer auf einem Delphin reitenden Nereide, beinerner Tierkopfpeitschenstiel. 1982 wurden 16 Gräber freigelegt. Unter den Beigaben silberne Lockenringe mit S-Ende.
09 08–09/1
10 *Németh* (1969), 154–157, Abb. 5–9; MRT 2 (1969) 56, Taf. 24. 21, Taf. 25. 1–13, 17–18, Taf. 33. 2.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 63.565.1–63.572.1, 85.82.1–85.82.35.
13 MCsD

01 01–07–0090–01
02 **BALINKA – Mecsérpuszta**
04 FE U
05 1957, 196O, 1982
06 Kralovánszky, A., Fülöp, Gy.
07 CS-0
08 Als die Wohnsiedlung für Bergarbeiter entstand, schnitt man dabei auch Gräber an. 1960 wurden zwei Gräber freigelegt, und 1958–59 bei der Errichtung des Gehöfts ca. 50 Gräber gestört. 1982 legte man bei den Fundamentarbeiten für eine Reparaturhalle am Abhang des an der Nordseite des Gaja-Bachs gelegenen Hügels 8 Gräber frei. Funde: Gürtelbeschläge aus Silberblech mit gravierter Bandverzierung, Eier, Me-

lonenkernperlen, Lockenringe mit einfachem und mehrfachem S-Ende.
09 07–09
10 *Fitz* (1959), 12; *Kralovánszky* (1963), 166–172, Abb. 1–7; *Bóna* (1971), 270 (50); *Fülöp* (1985), 161–162.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár
13 GyF

01 01–09–0050–01
02 **BALMAZÚJVÁROS – Daruföld, Kadarcs-part**
04 HB U
05 1908–09
06 Zoltai, L.
07 CS-53
08 Auf dem Gelände der Baumschule einige gestörte spätawarenzeitliche Gräber mit W-O Orientierung: Drehscheibenkeramik, hand- und scheibengeformte Gefäßfragmente, Eisenmesser.
09 08
10 *Zoltai* (1915), 131.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen Sz. 1908.1226, 1231; 1909.181.
13 IMN

01 01–09–0050–03
02 **BALMAZÚJVÁROS – Hortobágy-Árkus**
04 HB U
05 1959
06 Makkay, J., H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Nachdem etwa die Hälfte des Gräberfeldes der Vernichtung anheim gefallen war, legte man auf dem Sandhügelzug 50 Bestattungen frei: ungeachtet des hohen Grades der Plünderungen reiches Fundmaterial, 16 Reitergräber. Beigaben: goldgepreßte Gürtelbeschläge, an den gegossenen, vergoldeten Gürtel- und Pferdegeschirrgarnituren Pflanzen-, Tier- und Menschendarstellungen. In den Frauengräbern goldene byzantinische Fingerringe, Ohrgehängepaar, Leichentuch mit aufgenähten Goldblechen, Totenringe aus Blech. In einem der Gäberfeldordnung angepaßten Grab aus der ungarischen Landnahmezeit silbervergoldete Gürtelbeschläge des Typs Saltovo.
09 07/4–09
10 *Kralovánszky* (1965), 34–35; *Kürti – Menghin* (1985), 82–83, Abb. 86–87.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen 76.1.1–440.
13 EHT

01 01–09–0050–05
02 **BALMAZÚJVÁROS – Hortobágy-Árkus, Sóshát**
03 Hortobágy-Halastó
04 HB U
05 1954–55
06 Mérey-Kádár, E., Balogh, I., Csallány, D.
07 CS-361b
08 Spätawarenzeitliche Reitergräber: Goldrosetten, paßförmige bronzevergoldete Pferdegeschirrbeschläge, aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornament.
09 08
10 ArchÉrt 83 (1956) 100; 84 (1957) 88; *Kralovánszky* (1965), 35; *Mesterházy* (1978), 33.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen, nicht identifiziert bzw. inventarisiert.
13 IMN

01 01–09–0050–04
02 **BALMAZÚJVÁROS – Keleti-főcsatorna**
04 HB U
05 1960
06 Kolba, J.
07 CS-0
08 Etwa 500 m westlich von der Kreuzung der Straßen nach Balmazújváros bzw. Debrecen, an der S-Seite des Hauptkanals Ost, ein N-S orientiertes, gestörtes Grab. Funde: Säbelfragment, Bronzeschnalle.
09 08
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 IMN

01 01–09–0050–06
02 **BALMAZÚJVÁROS – TSz tanyaközpont (LPG-Zentrale)**
04 HB U
05 1955–56
06 Balogh, I., Kralovánszky, A.
07 CS-0
08 1955 kam hier eine Bestattung zutage. 1956 wurde ein N-S orientiertes Frauengrab gestört. Beigabe: handgeformtes Gefäß.
09 09
10 RégFüz I. 9 (1958) 29; *Kralovánszky* (1965), 35.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 57.21.1.
13 IMN

01 01–09–0050–02
02 **BALMAZÚJVÁROS környéke (Umgebung von Balmazújváros)**
04 HB U
05 1935
07 CS-0

08 Südlich der Siedlung kam bei Erdarbeiten an der Straße nach Nádudvar ein unversehrtes handgeformtes Gefäß ans Licht.
09 08
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen IV. 1935.62.
13 IMN

01 01-03-0070-01
02 **BALOTASZÁLLÁS**
03 Kunhalas-Balotapuszta, Kiskunhalas-Balota
04 BK U
05 1915
07 CS-485
08 Frühawarenzeitlicher Pyramidenanhänger aus Gold (ging vermutlich verloren) sowie ähnlicher pyramidenförmiger Anhänger eines vergoldeten Bronzeohrgehänges.
09 06/3-07/2
10 *Hampel* (1905), II. 719, Abb. 1; 720, Abb. 2-3; *Kiss, G.* (1985), 148, Taf. I. 6; *Wicker* (1990), 96, 103.
11 05-00-000-00
12 KM Wien VI. 3338 (aus der ehem. Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas).
13 EW

01 06-10-0140-02
02 **BANATSKA PALANKA**
03 Palanka, Palánk
04 JU
05 1898
07 CS-744
08 Bronzeheftel mit Rankenornament.
10 *Milleker* (1898), 106.
11 99-99-999-99
13 JSz

01 06-10-0140-01
02 **BANATSKA PALANKA - Sapaja, Donauufer**
03 Stara Palanka, Ópalanka, Palánk, Alt-Palank
04 JU
05 1966-70
07 CS-0
08 Vom Gebiet eines auf der Insel im Flußbett der Donau gelegenen Römerkastells gelangte als Streufund eine Bronzeriemenschlaufe (?) ins Museum, welche J. Kovacevic in die Spätawarenzeit datierte. Im Zuge der Bauarbeiten zum Donau-Theiß-Donau-Kanal kamen im Gebiet der Insel zwei als slawisch bestimmte unversehrte sowie mehrere fragmentierte Gefäße zum Vorschein. D. Mrkobrad weiß darüber hinaus von Armreifen, Schnallen und gerippten Perlen. Bei den Rettungsgrabungen vor Baubeginn des Wasserkraftwerkes am Eisernen Tor wurde in der Zerstörungsschicht an der Ostmauer des spätantiken Kastells ein Skelettgrab entdeckt, das aufgrund seiner Beigaben (kleiner handgeformter Topf, Eisenaxt) auch awarenzeitlich sein könnte. Hinsichtlich der Keramik ist die Datierung unsicher.
09 08
10 *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 28-29; *Mrkobrad* (1980), 92, 602; *Barački* (1977), 21; *Dimitrijević* (1982-83), 46.
11 06-00-000-00
12 AI/NM Beograd
13 MT

01 06-10-0150-01
02 **BANATSKI DESPOTOVAC**
03 Erneszthéza, Ernőháza, Ernsthausen
04 JU
07 CS-261
08 Im Besitz des Gemeindearztes befanden sich mehrere melonenkernförmige Perlen. Die Funde gingen verloren.
09 08
10 *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 30.
11 99-99-999-99
13 MT

01 06-10-0170-01
02 **BANATSKO ARANDJELOVO - Podlukány, Imre-puszta**
03 Oroszlámos
04 JU
05 1903
06 Reizner, J.
07 CS-725
08 An dem Fundort wurden drei NO-SW orientierte Gräber freigelegt. Beigaben: Ohrgehänge vom Typ Szentendre, scheibengedrehte Keramik. Der Aufbewahrungsort der Funde ist unbekannt. Das Goldohrgehänge befand sich in Privatbesitz.
09 07
10 *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 12-13.
11 99-99-999-99
13 CsSz

01 04-01-0050-01
02 **BAND, Bandul de Câmpie**
03 Mezőbánd, Bánd
04 MU RU
05 1906-07
06 Kovács, I.
07 CS-640
08 An beiden Rändern des nahezu völlig geplünderten gepidischen Gräberfeldes mit 187 Gräbern legte man 16 früh-

awarenzeitliche Reitergräber bzw. Pferdebestattungen frei. In zwei Gräbern (44, 150) ruhten Männer mit gepreßter Gürtelgarnitur, neben einem der beiden (Grab 44) fand man den Beinknauf einer Peitsche. In Grab 49 und 142 kamen zum Panzerbrechen geeignete sog. „Nomaden"-Lanzenspitzen zum Vorschein. Sonstige, auf die Frühwarenzeit deutende Funde: Ohrring, Agraffe, im II. germanischen Tierstil verzierter Fingerring.

09 06/3–07/2

10 *Kovács, I.* (1913), 321, 351; Abb. 39/2, 4, 5 und 71/1; *Fettich* (1926), 15, Abb. 13; *Marosi – Fettich* (1936), 66–69; *Roska* (1936a), 154; *Horedt* (1956), 396; *Horedt* (1958a), 93; *Horedt* (1958b), 88; *Bakó* (1960), 22–31; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/3 und 118, Nr. III/1; *Bóna* (1978); *Bóna* (1979); *Horedt* (1986), 34, 36, 56, 66–69; Abb. 15 und 30; *Bóna* (1989), 84, 87, 91; Cseh, J.: Mezőbánd (Stichwort) in: *Bóna* (1993), 92–93.

11 04–00–000–00

12 Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg

13 GM

01 07–00–0010–01

02 **BAPSKA – Gradac**

04 KR

05 1900

07 CS-0

08 Streufund: großer braungrauer Topf ovaler Form, handscheibengedreht, mit schrägen Linien und Wellenlinie verziert.

09 07/4

10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 73; *Trbuhović* (1982), 69.

11 07–00–000–00

12 AM Zagreb/Zágráb

13 MT

01 01–02–0230–01

02 **BÁR – Szabadság u. 21.**

03 Baar

04 BA U

05 vor 1935, 1957–58

06 Fogarassi, K. (Geschenk)

07 CS-64

08 Bei Straßenbauarbeiten vor 1935 aus 2–3 Gräbern geborgene Funde im MNM: zwei scheibengedrehte Gefäße mit Wellenlinienverzierung, eines davon ein Krug mit Ausguß. 1956–57 kamen an der bebauten Fundstelle weitere Gräber mit Gefäßbeigaben zum Vorschein, die Funde gingen aber verloren. Den Fundort identifizierte A. Kiss 1963.

09 07–08

10 *Horváth, T.* (1935), 85, Abb. 21, Taf. XLVI. 1–2; *Kiss, A.* (1977), 14; *Kiss, A.* (1979a), 394.

11 01–01–101–01

12 MNM Budapest 60.32.16; 61.207.14.

13 CsV

01 01–07–0100–01

02 **BARACS – Agocs-tanya (Gehöft)**

04 FE U

05 1954

06 Fitz, J.

07 CS-0

08 Während einer Geländebegehung beobachtete man bei einem Eichenhain am Donauufer Spuren eines awarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde gelangten nicht ins Museum.

10 *Fitz* (1955), 21, 77; *Bóna* (1971), 270 (50).

11 99–99–999–99

13 GyF

01 01–07–0110–01

02 **BARACSKA – Homokbánya (Sandgrube)**

04 FE U

05 1959

06 Futó, F. (Geschenk)

07 CS-0

08 800 m westlich von der Bahnstation, nahe zur Autobahn M7, wurden in einer ehemaligen Sandgrube viele Gräber vernichtet: Tongefäß mit Wellenliniendekor, Spinnwirtel.

09 08

10 *Fitz* (1963), 117; *Bóna* (1971), 261, 270 (41, 51).

11 02–03–107–25

12 IKM Székesfehérvár 59.45.1–46.1.

13 GyF

01 01–09–0060–01

02 **BÁRÁND – Hamvas-csatorna**

04 HB U

05 1980

06 M. Nepper, I.

07 CS-0

08 Beim Ausbaggern des Hamvas-Kanals angeschnittenes Gräberfeld. In den Gräbern gegossene Bronzebeschläge mit Greifen-Ranken-Dekor, Eisenmesser.

09 08–09

10 *Nepper – Máthé* (1982), 95, Taf. I. 1–10.

11 02–03–609–01

12 DM Debrecen IV. 80.98.1–10; IV. 80.99.1–2.

13 IMN

01 01–02–0000–01

02 **BARANYA (Komitat)**

04 BA U

05 1912

06 Horváth, A. (Sammlung)
07 CS-0
08 Bronzeblecharmring mit am Ende gepunzten Schlangenköpfen, Fundort unsicher (stammt eventuell vom Fundort Pécs-Gyárváros?).
09 06
10 *Kiss, A.* (1977), 13, Pl. LXII. F; *Kiss, A.* (1979a), 394.
11 02-03-202-01
12 JPM Pécs 954.
13 CsV

01 01-02-0000-02
02 **BARANYA (Komitat)**
04 BA U
05 vor 1939
07 CS-0
08 Aus Bronze gegossene byzantinische Schnalle mit Darstellung gegenständiger Tierköpfe und Zahnschnittmuster, die unter die Gegenstände vom Fundort Pécsüszög geriet.
09 07
10 *Kiss, A.* (1979a), 394.
11 02-03-202-01
12 JPM Pécs 1487.
13 EN

01 01-14-0210-01
02 **BARCS - Pusztabarcs**
04 SO U
05 1988
06 Honti, Sz.
07 CS-0
08 Während der Sandförderung kamen 11 Gräber aus dem 9. Jh. mit ärmlichen Beigaben zum Vorschein. Funde: Eisenschnallen, Messer, Gefäße, einige Tüllenpfeilspitzen.
09 08/4-09
10 RégFüz I. 42 (1991) 6.
11 02-04-114-18
12 DM Barcs, nicht inventarisiert.
13 LK

01 06-20-0010-01
02 **BATAJNICA - Aerodrom (Flugplatz)**
04 JU
05 1956
07 CS-0
08 Beim Bau des Militärflugplatzes wurden zahlreiche O-W orientierte Gräber gestört. Von den Funden gelangte lediglich ein handgeformter Topf ins Museum.
09 07-08
10 *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 75, Abb. 6.
11 06-00-000-00
12 NM Zemun/Zimony
13 MT

01 06-20-0010-02
02 **BATAJNICA - Bekića Salaš**
04 JU
05 1959
07 CS-0
08 Bei Erdarbeiten vernichtete man entlang der am Abhang des Hügels verlaufenden Straße mehrere Körpergräber. Von ihrem Fundmaterial gelangte nur ein Steigbügel frühawarischen Typs ins Museum.
09 06/4-07
10 *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 75, Abb. 5; *Trbuhović* (1982), 67 (Formulierung irreführend); *Némethi - Klima* (1992), 192, Nr. 15.
11 06-00-000-00
12 NM Zemun/Zimony
13 MT

01 01-17-0060-01
02 **BÁTASZÉK - I. Általános Iskola (Grundschule)**
04 TO U
05 1968
06 Rosner, Gy.
07 CS-0
08 Im Straßenabschnitt vor der Schule kamen beim Verlegen einer Wasserleitung Keramikfragmente aus gestörten Gräbern zum Vorschein.
10 RégFüz I. 22 (1969) 41.
11 02-03-117-01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 07-00-0020-01
02 **BATINA**
03 Kiskőszeg
04 KR
05 vor 1907
06 Bátor, H. (Kauf)
07 CS-476
08 Spätawarenzeitliche Funde: zwei Bronzearmreifen, ein einfacher, offener Ring. Fraglich ist, ob auch die beiden Trensen und eine Pfeilspitze hierher gehören.
09 08
10 *Vinski* (1958), 36, Anm. 114; *Dimitrijević - Kovačević- Vinski* (1962), 67.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 5/1907.7-8. (Armreifen); F 11/1910.1-3. (2 Trensen, Pfeilspitze).
13 MT-GF

01 01-03-0130-01
02 **BÁTMONOSTOR**
04 BK U
07 CS-66
08 Frühawarenzeitliche Funde: 2 Steigbügel und 2 Zäume mit Knebelstangen.

10 *Gubitza* (1909c), 26; *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 172.
11 06–00–000–00
12 Museum Sombor
13 EHT

01 05–04–0000–01
02 **BAUMGARTEN – Zászádi**
04 Ö
05 1963
07 CS-0
08 Im August 1963 wurde beim Graben eines Brunnens in der Ried „Zászádi" ein Grab angeschnitten und anschließend durch Alois Ohrenberger geborgen. Die erhaltenen Beigaben – ein Eisenmesser und das Fragment eines Ohrringes aus Silber – datieren dieses Grab in die mittlere oder späte Awarenzeit.
09 07/4–08
10 *Winter* (1997), 129, Nr. (19), Taf. 27. 19, 200, Nr. 68.
11 05–00–000–00
12 BLM
13 PS-HW

01 05–01–0000–07
02 **BAUMGARTEN AN DER MARCH**
04 Ö
05 1990
06 Kalchhauser, W.
07 CS-0
08 Begehung. Fragmentierte Hälfte einer zweiteiligen Hauptriemenzunge mit „flach" gearbeiteter Kreislappenzier aus der Spätawarenzeit als Streufund.
09 08
10 *Winter* (1997), 94, Nr. (2), Taf. 2. 2, 178, Nr. 2b.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–01–0000–08
02 **BAUMGARTEN AN DER MARCH – Brucksee**
04 Ö
05 1993
06 Kalchhauser, W.
07 CS-0
08 Bei einer Begehung wurde der Anhänger eines spätawarenzeitlichen Scharnierbeschlages aufgelesen.
09 08
10 FÖ 32, 1993 (1994) 775, Abb. 812; *Winter* (1997), 178, Nr. 2a.
11 99–99–999–99
12 Privatsammlung des W. Kalchhauser, Preßbaum
13 HW

01 06–10–0180–01
02 **BAVANIŠTE – mesna ciglana**
03 Bavanište-Homokbálványos, téglagyár (Ziegelei)
04 JU
05 1958, 1960, 1977
06 Baracki, S.
07 CS-0
08 In der Tongrube der Ziegelei schnitt man bei mehreren Gelegenheiten Körpergräber an. Die zum Vorschein gelangten Perlen datierte S. Baracki in die Sarmatenzeit. 1977 wurde ein stark gestörtes, O-W ausgerichtetes spätawarenzeitliches Grab freigelegt. Beigaben: aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur (rankenverzierte Nebenriemenzunge, Greifengürtelbeschlag, einfache quadratische Schnalle, Aufhängerhaken).
09 08
10 *Barački* (1976), 109–110; *Mrkobrad* (1980), 86, 557.
11 06–00–000–00
12 NM Vršac/Versec (?)
13 MT

01 06–10–0190–01
02 **BEČEJ**
03 Óbecse, Stari Becej
04 JU
05 1974–75
07 CS-0
08 Beim Straßenbau stieß man in der Gemarkung der Stadt auf ein awarenzeitliches Gräberfeld. Zutage kamen 22 Gräber. Ohne weitere Angaben.
09 07–08
10 *Bunardžić* (1980), 84, Anm 535.
11 06–00–000–00
12 GM Bečej/Óbecse
13 MT

01 06–10–0190–02
02 **BEČEJ – Borjaš na Tisi**
03 Borjas, Óbecse-Borjas
04 JU
05 1875
07 CS-104b
08 Als Streufund gelangte ein spätawarenzeitlicher beinerner Nadelbehälter ins Museum.
09 08
10 *Nagy, S.* (1971), 190, 264; *Mrkobrad* (1980), 104, Anm. 696.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 165/1875.2.
13 MT

01 06–10–0190–04
02 **BEČEJ – Kereći Breg**
03 Stari Becej, Óbecse, Alt-Betsche
04 JU

05 1971
07 CS-0
08 Anläßlich einer Geländebegehung wurde ein awarenzeitliches Grab aufgedeckt, das von Hinweisen bekannt war. Ein Bericht über die Fundbergung ist noch nicht erschienen.
09 07–08
10 *Mrkobrad* (1980), 106, 704.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0190–05
02 **BEČEJ – Perlek**
03 Óbecse, Becse
04 JU
05 1974–75
06 Kovačević, J., Stanojević, N.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitlicher Grabfund: gegossene Gürtelgarnitur und ein aus Hanf geflochtener Gürtel.
09 08
10 *Stanojević* (1980); AP 23 (1982) 127–128.
11 06–00–000–00
12 GM Bečej/Óbecse (?)
13 MT-GF

01 06–10–0190–06
02 **BEČEJ – ul. Pionir**
03 Óbecse, Becse
04 JU
05 1979, 1988
06 Stanojević, N., Mikić Antonić, B.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten vernichtete man mehrere Gräber, in einem davon kam eine byzantinische Amphore zutage. Im Zuge der Rettungsgrabungen wurden 30 Gräber freigelegt. Die frühawarenzeitlichen Bestattungen waren mehrzählig mit Pferd bzw. Waffe (Pfeilspitze) bestattete Männer. Eine Ausnahme bildete das Frauengrab 27, in welchem man ein Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, ein Silberkreuz, Augenperlen sowie einen Spinnwirtel aus Blei fand. Beigaben der spätawarenzeitlichen Bestattungen: aus Bronze gegossene, rankenverzierte Gürtelbeschläge (Grab 1 und 20), handgeformte Gefäße, Eisenmesser. Typisch für alle Gräber ist die Häufigkeit von Tierknochenbeigaben.
09 07–08
10 *Stanojević* (1980); *Mikić Antonić* (1988).
11 06–00–000–00
12 GM Becej/Óbecse
13 MT-GF

01 06–10–0200–01
02 **BEGEČ**
03 Begecs
04 JU
07 CS-0
08 S. Nagy verwies auf einen aus der Gemarkung des Dorfes stammenden awarischen Goldgegenstand, der in die Sammlung des Museums Sombor gelangte. Andere Kataloge oder Mitteilungen erwähnen diesen Fundort nicht. Unsichere Angabe.
09 07–08
10 *Nagy, S.* (1971), 265, 28.
11 06–00–000–00
12 Muz. Sombor/Zombor
13 MT

01 06–10–0200–02
02 **BEGEČ – Kuva**
03 Begecs
04 JU
05 1902(?), 1975
06 Gubitza, K. (?), Nagy, S.
07 CS-67
08 Laut D. Csallány gelangten von diesem Fundort awarische Gefäße als Streufunde ins Museum Sombor. D. Dimitrijević, J. Kovačević und Z. Vinski nahmen den Fundort nur unter Vorbehalten in ihren Katalog auf. D. Mrkobrad zufolge könnte diese Keramik das Material der von K. Gubitza 1902 durchgeführten Grabung sein. Im Gebiet der römischen Gegenfestung gelang es 1975 ein Reitergrab freizulegen, als dessen einziger Fund eine bronzene Gürtelschnalle ins Museum gelangte. D. Mrkobrad band diese Schnalle an die Spätawarenzeit.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 65; *Mrkobrad, D.* (1980), 93.
11 06–00–000–00
12 Muz. Sombor/Zombor
13 MT

01 06–10–0200–03
02 **BEGEČ – Partizanska u. 18**
03 Begecs
04 JU
07 CS-0
08 Im Zusammenhang mit dem Fundort ist ein Hinweis auf einen „kompletten" Grabfund bekannt.
09 07–08
10 *Nagy, S.* (1971), 190.
11 99–99–999–99
13 MT

01 06–10–0200–04
02 **BEGEČ – Tatarnica**
03 Begecs
04 JU
07 CS-0

08 Aus einer Erwähnung bekannte awarenzeitliche Gräber.
09 07–08
10 *Nagy, S.* (1971), 190.
11 99–99–999–99
13 MT

01 01–04–0000–01
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Graues, scherbengemagertes, handgeformtes, im oberen Drittel ausbauchendes Gefäß mit ausladendem Rand. Párducz publiziert es unter dem Namen Békéscsaba-Fényesi szőlők als sarmatisch.
09 08
10 *Párducz, M.* (1941), Taf. VIII. 5; *Medgyesi* (1991a), 94.; *MRT 10* (1998) 306–318, Taf. 96.2.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 52.870.1.
13 PM

01 01–04–0000–02
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Bronzevergoldetes Ohrgehänge mit Zylindermantel und Anhänger, Bronzearmringe, Agraffen, Perlenkette, aus Bronze gegossene Nebenriemenbeschläge, Bronzeschnalle.
09 08
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 87.11.1–10.
13 PM

01 01–04–0000–03
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Zwei handgeformte, leicht ausbauchende, graubraune awarenzeitliche Gefäßfragmente mit ausladendem Rand.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, altes Inventarbuch: 84.29.1.
13 PM

01 01–04–0000–04
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/VIII.
04 BÉ U
07 CS-80
08 Riemenzunge mit Flechtbandmuster des II. germanischen Tierstils.
09 06/3–07/2
10 *Fettich* (1929), 103 und Abb. 35., *MRT 10* (1998) 302–306, Taf. 69. 3.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula, alte Inv.Nr.: 1613.
13 PM

01 01–04–0000–05
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10 1/V.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Zwei blaue melonenkernförmige Perlen.
09 08
10 MRT 10 (1998) 132–136, Anm. 90.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 55.250.1.
13 PM

01 01–04–0000–06
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10 1/V.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Awarenzeitlicher flacher Spinnwirtel. Laut P. M. nicht aufzufinden, Alter fraglich.
10 MRT 10 (1998) 136, Anm. 91.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 64.50.1.
13 PM

01 01–04–0000–07
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10 1/V.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Handgeformtes, dunkelgraues, leicht ausbauchendes awarenzeitliches Gefäß, Rand abgebrochen. Nicht auffindbar.
10 MRT 10 (1998) 136, Anm. 87, Taf. 98. 6.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 55.247.1.
13 PM

01 01–04–0000–08
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10 1/V.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Handgeformtes, dunkelgraues, braungeflecktes, leicht ausbauchendes awarenzeitliches Gefäß mit hohem Rand. Laut P.M. nicht aufzufinden.
10 MRT 10 (1998) 136, Anm. 86.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 55.246.1.
13 PM

01 01–04–0000–09
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10 1/V.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Handgeformtes, hellbraunes, dunkelgeflecktes, bauchiges awarenzeitliches Gefäß mit ausladendem Rand. Nicht auffindbar.

10 MRT 10 (1998) 136, Anm. 85, Taf. 94. 5.
11 02-04-104-03
12 JMM Békés 55.245.1.
13 PM

01 01-04-0000-10
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Fragment eines Eisensteigbügels. Lange Öse, Bügel mit rhombischem Querschnitt, die Sohle fehlt.
09 06/3-07/2
10 *MRT 10* (1998) 306-318, Taf. 92. 9.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 54.2714.1.
13 PM

01 01-04-0000-11
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Graubrauner, fleckig gebrannter, mit Keramikscherben gemagerter, handgefertigter, im oberen Drittel ausbauchender frühawarenzeitlicher Topf. Der ausbiegende Rand ist mit Einschnitten verziert.
10 *MRT 10* (1998) 306-318, Taf. 97. 5.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1786.1.
13 PM

01 01-04-0000-12
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Trapezförmige Bronzeschnalle ohne Dorn. Letztes Drittel 7. Jh. – 8. Jh.
09 07/4-08
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1754.1.
13 PM

01 01-04-0000-13
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 25 weiße und blaue, an einer Seite abgerundete awarenzeitliche Glasperlen.
10 *MRT 10* (1998) 310-318, Taf. 93. 1.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1050.1.
13 PM

01 01-04-0000-14
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 8 kugelförmige, quadratische, zylindrische, quergerillt zylindrische, dreigeteilte bzw. amphorenförmige awarenzeitliche Perlen.
10 *MRT 10* (1998) 306-318, Taf. 93. 3.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.971.1.
13 PM

01 01-04-0000-15
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Eine grünliche zylindrische sowie 27 weiße flachzylindrische awarenzeitliche Glasperlen.
10 MRT 10. 1998) 306-318, Taf. 93.2.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.960.1.
13 PM

01 01-04-0000-16
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 19 awarenzeitliche Glasperlen: eine größere tonnenförmige, die übrigen kugelförmige Exemplare bzw. Augenperlen.
10 *MRT 10* (1998) 306-318, Taf. 93. 9.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.959.1.
13 PM

01 01-04-0000-17
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Graubraunes handgedrehtes Gefäß; geschwungener Hals, Rand abgeschnitten, Boden verengt, mit Linien- und Wellenband verziert.
09 07/4-08
10 *MRT 10* (1998) 306-318, Taf. 97. 1.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 75.32.1.
13 PM

01 01-04-0000-18
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Grauer, mit Sand gemagerter, handgedrehter kleiner Topf; Körper leicht ausbauchend, Rand ausladend, verziert mit Linienbändern.
09 07/4-08
10 MRT 10 (1998) 306-318, Taf. 96. 5.
11 02-03-104-01

12 MMM Békéscsaba 75.33.1.
13 PM

01 01-04-0000-19
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 *MRT 10* 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Brauner handgeformter, mit Sand gemagerter, im oberen Drittel ausbauchender awarenzeitlicher Topf mit ausladendem Rand. Als Verzierung an der Schulter umlaufende, aus Fingereinstichen gebildete schräge Linien.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 9.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1761.1.
13 PM

01 01-04-0000-20
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Grauer, mit Kies gemagerter, handgedrehter Topf; am Boden verengt, Rand ausladend, mit eingeritzten Linien verziert.
09 07/4–08
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 97. 4.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 75.34.1.
13 PM

01 01-04-0000-21
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, gefleckter, mit Keramikscherben gemagerter, handgeformter awarenzeitlicher Topf mit leicht ausladendem Rand.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 97. 2.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1681.1.
13 PM

01 01-04-0000-22
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Unteres Teil eines grauen, gefleckten, mit Keramikscherben gemagerten, handgeformten, ausbauchenden awarenzeitlichen Gefäßes.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 8.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1666.1.
13 PM

01 01-04-0000-23
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, handgeformter, mit Keramikscherben gemagerter awarenzeitlicher Topf; Rand ausladend, Wandung leicht gewölbt.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 6.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.869.1.
13 PM

01 01-04-0000-24
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, mit Keramikscherben gemagerter, handgeformter, ausbauchender Topf mit ausladendem Rand. Auf der Schulter unter grob eingeritztem, umlaufendem Wellenlinienband ein horizontales Linienband.
09 08
10 *Párducz* (1941), Taf. VIII. 1. (irrtümlich als sarmatischer Fund publiziert); MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 97. 3.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.865.1.
13 PM

01 01-04-0000-25
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Graubrauner, gefleckter, mit Keramikscherben gemagerter, handgeformter, leicht ausbauchender kleiner awarenzeitlicher Topf mit ausladendem Rand.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 1.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.860.1.
13 PM

01 01-04-0000-26
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, handgeformter awarenzeitlicher Topf mit ausladendem Rand; Material mit Keramikscherben gemagert.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 4.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.858.1.
13 PM

01 01-04-0000-27
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.

04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, braungefleckter, handgeformter awarenzeitlicher Topf; Material mit Keramikscherben gemagert, Rand ausbiegend.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 3.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 52.857.1.
13 PM

01 01–04–0000–28
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner brauner, graugefleckter, mit Keramikscherben gemagerter, handgeformter awarenzeitlicher Topf; den leicht ausbiegenden Rand zieren Fingereinstiche.
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 96. 7.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 52.849.1.
13 PM

01 01–04–0000–29
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Rechteckige Eisenschnalle. Laut Inventarbuch awarenzeitlich, Alter fraglich.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 58.94.1.
13 PM

01 01–04–0000–30
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Bronzearmringe mit schmal zulaufenden Enden. Laut Inventarbuch awarenzeitlich, jedoch nicht mit Sicherheit.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 52.273.1–2.
13 PM

01 01–04–0000–31
02 **BÉKÉS (KOMITAT)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Scheibengeformter gelber Henkelbecher, am Hals mit eingeritzter Linie verziert.
09 07/4–08
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 64.130.1.
13 PM

01 01–04–0030–09
02 **BÉKÉS – Csatárkert, iskola (Schule)**
03 Békés – Gyulai úti iskola; MRT 10. 1/94.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Zwei Steigbügel mit eckigen Ösen und verbreiterter Sohle, die Sohle des einen unten durch einen Grat verstärkt. Darüber hinaus zwei Trensenfragmente. Awaren- oder landnahmezeitlich. Nicht auffindbar.
10 MRT 10 (1998) 95–96, Taf. 90. 15.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 55.252.1.
13 PM

01 01–04–0030–08
02 **BÉKÉS – Főtér**
03 Békés – Járási tanács udvara; MRT 10 1/226.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Zwei Fragmente eines Bronzearmrings mit rundem Querschnitt und schmal zulaufenden Enden. Geschenk, ging verloren. Beschreibung laut Inventarbuch.
09 06/4–08
10 MRT 10 (1998) 127–128, Taf. 92. 4.
11 02–04–104–03
12 JMM Békés 61.370.1.
13 PM

01 01–04–0030–01
02 **BÉKÉS – Gyepes-ér**
04 BÉ U
05 1961
07 CS-0
08 Beim Pflügen zum Vorschein gelangtes graues, handgeformtes, grobtoniges kleines Gefäß mit leicht ausbiegendem Rand. Im Inventarbuch ist der Name des Fundortes sehr schlecht lesbar, die Lesart des Wortes „Gemarkungsgrenze" nicht sicher. Nur vorbehaltlich awarenzeitlich.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 61.371.1.
13 PM

01 01–04–0030–02
02 **BÉKÉS – Hidashát**
03 MRT 10. 1/66.
04 BÉ U
07 CS-70
08 Etwa 1 m langes Eisenschwert mit Resten der Holzscheide.
09 06/4–08
10 *Banner* (1939), 18.; MRT 10 (1998) 74–75.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1912.16.76. P.M. zufolge ist es nicht auffindbar. J. Banner und D. Csallány erwähnen es unter der Nr. 1912.16.17.
13 PM

01 01–04–0030–03
02 **BÉKÉS – Hidashát, homokgödör (Sandgrube)**
03 MRT 10. 1/XVI.

04 BÉ U
07 CS-71
08 Aus zwei Riemenzungen bzw. deren Fragmenten bestehende Garnitur.
09 06/4–08
10 *Banner* (1939), 21, Anm. 95.; MRT 10 (1998) 139.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1912.16.153–159. P.M. zufolge nicht auffindbar. J. Banner entnimmt dies der Sammlung Emperl, auf welcher Grundlage, ist nicht bekannt. Laut Inventarbuch des MNM stammen auch sie vom Fundort Hidashát-Hosszúhalom.
13 PM

01 01–04–0030–10
02 **BÉKÉS – Hidashát, Hosszúhalom**
03 MRT 10. 1/66.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Gräberfeld des Gemeinvolkes. Bronzene Ohrgehänge, Ringe, Bronzebulle (?), Perlen, Bronzeschnallen. Die Perlenkette Nr. 1912.16.183 publizierte D. Csallány als gepidischen Fund, vgl.: Csallány 1961, 120.
09 06/4–08
10 MRT 10 (1998) 74–75, Taf. 88. 1–3., 5–7.; Taf. 89. 1–5.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1912.16.116–117., 119., 122., 166., 171., 179., 183–185.
13 PM

01 01–04–0030–06
02 **BÉKÉS – Ludad**
03 Békés – Ludas-puszta, MRT 10. 1/XXIII
04 BÉ U
05 1923?
07 CS-0
08 1923 schenkte J. Banner dem MFM einen handgeformten grobtonigen, am Bauch über einer eingeritzten Linie mit Wellenlinie verzierten kleinen Topf. Im JMM befinden sich von diesem Fundort spätawarenzeitliche gegossene Bronzegürtelbeschläge: Hauptriemenzunge mit durchbrochen gearbeitetem Netzmuster, Hauptriemenzunge mit Rankenmotiv, herzförmige sowie Rankenbeschläge mit gepunztem Hintergrund. Laut Inventarbuch ist das Gefäß völkerwanderungszeitlich, J. Banner bestimmte es jedoch als awarenzeitlich.
09 08/4
10 MFM Szeged, Régiségtári Napló 1923/9. b; *Banner* (1939), 21.; MRT 10 (1998) 141, Taf. 90. 1–18.
11 02–03–406–01, 02–04–104–03
12 MFM Szeged 53.259.2.; JMM Békés 55.244.1–13.
13 PM

01 01–04–0030–04
02 **BÉKÉS – Rosszerdő**
03 MRT 10. 1/XIX.
04 BÉ U
05 um 1920–25, 1934
06 Implom, J.
07 CS-72
08 Zwischen 1920–25 kam beim Pflanzen von Setzlingen auf dem Acker des László Kiss ein Grab zutage, in dem sich ein Eisenschwert und eine Gürtelgarnitur befanden. 1934 führt József Implom hier Grabungen durch, findet aber nichts. Von den Funden blieb nur ein aus Bronze gegossener rechteckiger Scharnierbeschlag erhalten.
09 07/4–08
10 *Banner* (1939), 21; *Implom* (1940), 50; MRT 10 (1998) 140, s. FO. 1/XX. Békés-Hőgyescsatár.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 66.44.18.
13 PM

01 01–04–0030–11
02 **BÉKÉS – Tarhos**
04 BÉ U
07 CS-73
08 Grundbesitz F. Wenkheim. Funde aus einem awarenzeitlichen Gräberfeld: Pferde- und Schafsknochen, Steigbügel, 95 cm langes, einschneidiges Schwert, Gefäße, Perlen.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula
13 PM

01 01–04–0030–05
02 **BÉKÉS – Vizesbánom**
03 Békés – Vizesbóné, Békés – Vizesbánó, MRT 10 1/XXXIII.
04 BÉ U
07 CS-74
08 Sporadische Grabfunde: vier Ringbeschläge aus doppeltem Bronzeblech, Fragment einer Riemenzunge aus Bronzeblech, zwei größere und sechs kleinere gegossene Bronzebeschläge in Form von Wildeberköpfen, eine aus zwei Platten bestehende bronzene Hauptriemenzunge und ein kleines Bronzefragment. D. Csallány erwähnt die Wildeberköpfe nicht. Er behandelt die Funde unter dem Namen Békés-Vizesbános, Soványhát und nimmt irrtümlich auch drei Riemenzungen mit Rankenmotiv hinzu, die im MNM unter den Nr. 1912.16.220–222

sowie unter dem Namen Békés-Soványhát, Homokgödör registriert sind.
09 08/4–09
10 *Fettich* (1926a), 265; *Fettich* (1926b), Taf. I, 4–7; *Fettich* (1926c), 6 und Taf. VII; 1928, 19; *Alföldi* (1926), II. 7; *Banner* (1939), 11; *Garam* (1981), 36; MRT 10 (1998) 144–145, Taf. 91. 1–6.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1912.16.82–86, 92–101.
13 PM

01 01–04–0030–07
02 **BÉKÉS – volt Vásártér (ehem. Marktplatz)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Kleiner grauer, braungefleckter, handgeformter Topf; in der Mitte ausbauchend, Rand ausladend. Geschenk.
09 06/4–08
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 61.363.1.
13 PM

01 01–04–0040–04
02 **BÉKÉSCSABA**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Hellbraunes, graugeflecktes, scheibengedrehtes awarenzeitliches Gefäß; Material mit Keramikscherben gemagert. In der Mitte ausbauchend, Rand ausladend.
10 *Medgyesi* (1991a), 117.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 61.1.510.
13 PM

01 01–04–0040–10
02 **BÉKÉSCSABA – Fényes, szivattyútelep (Pumpstation)**
03 MRT 10. 2/478.; Gyula – Lencsési út, békéscsabai határ
04 BÉ U
05 1920er Jahre
07 CS-329
08 Weitere Namensvariationen: Gyula-Kálvária dűlő, Bérés-féle homokbánya, Gyula-K. Schiffert József tanyája. Beim Bau der Brücke über den Hauptkanal von Kígyós wurden awarische Gräber verwüstet. Zum Vorschein kamen drei gegossene Bronzephaleren, eine Phalere aus Bronzeblech, zwei gegossene Nebenriemenzungen mit Rankenverzierung und eine bronzene Gürtelschlaufe. Csallány publiziert die ins MNM gelangten Gegenstände irrtümlich unter der Nr. 8/1927.
09 08
10 *Fettich* (1928), 114–115 und Taf. III/1–7. MRT 10 (1998) 290.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 6/1927; EFM Gyula, altes Inventarbuch 1606–1608, 1615 (gingen verloren).
13 PM

01 01–04–0040–05
02 **BÉKÉSCSABA – Kastély(réti) temető (Schloßfriedhof)**
03 MRT 10. 2/57.
04 BÉ U
05 1874
07 CS-0
08 Grob gearbeiteter, im oberen Drittel ausbauchender, handgeformter Topf mit zylindrischer Mündung sowie Fragment eines anderen handgeformten Gefäßes. Letzteres ging verloren. Awarenzeitlich, früher als sarmatisch bestimmt.
10 *Németh* (1970), 11; *Medgyesi* (1991a), 118.; MRT 10 (1998) 164–166, Abb. 25.; Taf. 94. 4.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 61.1.85. bzw. GYEM, altes Inv.Buch 1494.
13 PM

01 01–04–0040–01
02 **BÉKÉSCSABA – Repülőtér (Flugplatz)**
03 MRT 10. 2/95.
04 BÉ U
05 1951
07 CS-78
08 15–20 verwüstete frühawarische Gräber. Das bedeutendste darunter ein Frauengrab, in dem Goldohrgehänge, große Bernsteinperlen, Augenperle, 22 silbervergoldete, als Kleiderschmuck dienende Bleche, ein 616–625 geprägter Goldsolidus des Herakleius I., Bronzekette und Gefäß zum Vorschein kamen. Laut Berichten lag zu Füßen der Frau ein Hundeschädel. In einem anderen Grab fand man ein Gefäß. Die Münze wurde früher als eine Prägung von Tiberius II. (578–582) bestimmt.
09 07/1–07/2
10 *Csallány, D.* (1952), 238, 1956, 87; *Huszár* (1954). 67; *Banner* (1956), 29; *Németh* (1970), 14; *Medgyesi* (1991a), 111 und Taf. 14 bzw. Taf. 15. 1–2; *Garam* (1992), 139, Taf. 14. 1–26.; MRT 10 (1998) Taf. 101. 1–24.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 52.2623.2.2–52.2626.1, 58.216.1., 75.19.1., 75.74.1.
13 PM

01 01-04-0040-07
02 **BÉKÉSCSABA – Szabadság TSz központja, tejház (Milchhof)**
03 MRT 10. 2/285.
04 BÉ U
05 1966
07 CS-0
08 Bei Fundamentierung des Milchhofes fand man zwei awarenzeitliche Gefäße. Das eine ein kleiner handgeformter, mit Sand gemagerter, grob bearbeiteter Topf mit ausbiegendem Rand. Seine Schulter ziert eine unregelmäßige Wellenlinie, den Bauch ein Linienband. Das andere ist das Unterteil eines grauen, gedrehten, mit Linienband verzierten Gefäßes.
10 *Medgyesi* (1991a), 118; MRT 10 (1998) 238–239, Abb. 47.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 75.26.1–2.
13 PM

01 01-04-0040-02
02 **BÉKÉSCSABA – Szarvasi és Csorvási útelágazás (Abzweigung Szarvasi und Csorvasi út)**
03 MRT 10. 2/284.
04 BÉ U
05 1936
07 CS-77
08 Gestörtes Reitergrab. Im Fundmaterial Steigbügel mit Schlingenöse, zwei dreikantige Pfeilspitzen und zwei Eisenschnallen. Laut Csallány kam das Grab 1931 zum Vorschein, J. Banner jedoch, der sich auf die Aufzeichnungen von B. Banner beruft, setzt die Störung in das Jahr 1936.
09 06/4-07/1
10 *Banner* (1956), 29; *Medgyesi* (1991a), 112 und Taf. 16. 1–6.; MRT 10 (1998) 238, Taf. 92. 1–2., 5–8.;
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1592.1.-52.1597.1.
13 PM

01 01-04-0040-08
02 **BÉKÉSCSABA?**
03 MRT 10. 2/IX.
04 BÉ U
05 1946
07 CS-76
08 Aus verwüsteten Gräbern stammende Perlen, Keramikgefäße, Spinnwirtel, Eisenschnalle und beinerne Bogenplatten. Die Funde sind nicht auffindbar, lediglich die beinernen Bogenplatten dürften mit den in der Sammlung des BMM unter der Nr. 52.1785.1.4–6 und „Fundort unbekannt" registrierten Funden identisch sein.
09 06/4-07/1
10 MRT 10 (1998) 306–318, Taf. 93. 4–8., 10.
11 02-03-104-01
12 MMM Békéscsaba 52.1785.1.1–6.
13 PM

01 01-04-0050-03
02 **BÉKÉSSÁMSON – Erdőháti halom**
04 BÉ U
05 1960
06 Olasz, E.
07 CS-0
08 Aus Grab 27 stammt ein grobtoniges, handgeformtes Gefäß. Laut Inventarbuch ist es awarenzeitlich, die übrigen Gräber des Fundortes sind keltisch oder sarmatisch. P. M. zufolge ist das Alter des Gefäßes fraglich.
11 02-04-104-04
12 SZKJM Orosháza 62.218.1.
13 PM

01 01-04-0050-04
02 **BÉKÉSSÁMSON – Gyulamező, Rideg P. földje (Acker)**
04 BÉ U
05 1954
07 CS-78a
08 Frauengrab. Im Fundmaterial große melonenkernförmige Perlen sowie zwei bikonische, wellenlinienverzierte Spinnwirtel.
09 08
10 *Bóna* (1965), 124.
11 02-04-104-04
12 SZKJM Orosháza 55.166.1–2.
13 PM

01 01-04-0050-01
02 **BÉKÉSSÁMSON – Kossuth TSz (LPG)**
04 BÉ U
05 1960
06 Olasz, E.
07 CS-0
08 Rötlichschwarzes, grobtoniges, handgeformtes awarenzeitliches Gefäß, das beim Ausheben einer Miete in einem Grab zum Vorschein kam.
11 02-04-104-04
12 SZKJM Orosháza 64.134.1.
13 PM

01 01-04-0050-02
02 **BÉKÉSSÁMSON – Móricz Zs. u. 12.**
04 BÉ U
05 1987
06 Nikolin, E.
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliches Reitergrab. Über dem Männerskelett lag das „abgehäutete" Pferd. Beigaben: Trense, Steigbügel, Eisenmesser, Eisenschnalle. Das abgehäutete

Pferd deutet eventuell auf eine partielle Reiterbestattung hin.
09 06/4–07/2
10 RégFüz I. 41 (1988) 49.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba. Nicht inventarisiert.
13 PM

01 01–04–0060–02
02 **BÉKÉSSZENTANDRÁS**
03 MRT 8. 1/XIII.
04 BÉ U
05 1893
07 CS-0
08 Mittelawarenzeitlicher Henkeltopf, ursprünglich mit Tülle, mit Wellen- und parallelem Linienband verziert. Sammlung Pokorny.
10 MRT 8 (1989) 98.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 86/1895.107.
13 IJ

01 01–04–0060–01
02 **BÉKÉSSZENTANDRÁS – Mogyorós-halom, Körös-part**
03 MRT 8. 1/1.
04 BÉ U
05 1898
06 Csallány, D.
07 CS-79
08 Frauengrab. An der Schulter des Skeletts bikonischer Spinnwirtel mit senkrecht eingeritzter Verzierung, am Hals einige Melonenkernperlen, im Becken quadratische Eisenschnalle.
09 08
10 *Csallány, G.* (1899a), 45–46; *Csallány, G.* (1899b), 10–21; *Csallány, G.* (1899c), 25–39; MRT 8 (1989) 56.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 55.72.1–6; alte Inv.Nr.: 825–827 (1898).
13 PM

01 01–10–0120–01
02 **BÉLAPÁTFALVA – Kerekgyümölcs, Kakucskó-hegy**
04 HE U
05 1965, 1980–82
06 Szabó, J. Gy.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 3–4 vernichteten und 14 freigelegten Bestattungen. Beigaben: Messer mit beinernem Heft, Haarringe, Ohrgehänge, Perlen, Nadelbehälter, Gefäße.
09 09/2–09/4
10 *Szabó* (1969), 53; *Szabó* (1987); *Lengyel* (1987).
11 02–03–110–01
12 DIM Eger
13 LF-JJSz

01 01–04–0070–02
02 **BÉLMEGYER – Csömöki domb**
03 MRT 10. 3/37.
04 BÉ U
05 1985–89
06 Medgyesi, P., Szatmári, I.
07 CS-0
08 Gräberfeld des Gemeinvolkes. 243 Gräber, darunter ein Reitergrab sowie eine partielle Reiterbestattung. Fundmaterial: Steigbügel, Trense, aus Bronze gegossene Gürtelgarnituren, Ohrgehänge, Agraffen, Eisenmesser, Eisensichel, Melonenkernperlen, Eisen- und Bronzeschnallen, Nadelbehälter, beinerner Tiegel, Glasscherbe, Sargklammern und Tierknochen. In einem der Gräber kam ein Gefäßboden, in einem anderen ein kleiner sarmatischer Topf zum Vorschein.
10 MRT 10 (1998) 342–348, Abb. 70–73, Taf. 106–114; *Medgyesi* (1991b).
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 90.154.1–303.1.
13 PM

01 01–04–0070–01
02 **BÉLMEGYER – Telekmegyer, Szalkai-tanya (Gehöft)**
03 Bélmegyer – Újbarázda Tsz földbányája
04 BÉ U
05 1969
06 Ecsedy, I., Juhász, I., Nagy, K.
07 CS-0
08 Gräberfeldteil des Gemeinvolkes. 120 Gräber wurden gerettet. Davon sind 30 mit Sicherheit awarenzeitlich, aber auch zahlreiche Bestattungen ohne Beigaben dürften zu diesem Zeitalter gehören. Fundmaterial: Bronzeringe, Armringe, Eisenschnallen, Gürtelbeschläge, Eisensichel, Eisenmesser, Eisenhaken, Feuerschläger, Spinnwirtel, Glasscherbe, skythenzeitlicher Elektronring, handgeformter, leicht ausbauchender Topf sowie Tierknochen.
09 08
10 RégFüz I. 23 (1970) 48.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 70.24.1–70.30.1., 70.32.1–70.37.1., 70.39.1–70.69.1., 75.38.74, 75.38.128–136.
13 PM

01 02–02–0001–01
02 **BENÁTKY**
04 TS

07 CS-0
08 Slawischer Burgwall (vor allem 10.-11. Jh.). Streufunde: Keramik, Hackensporen, Nietensporen, rhombische Pfeilspitze.
09 08–09
10 *Profantová* (1992), Nr. 1.
11 02–00–000–00
12 Mus. Litomyšl, F. Nr. 407
13 NP

01 06–20–0020–01
02 **BEOGRAD – ul. B. Adžije**
03 Belgrád
04 JU
06 Garašanin, M.
07 CS-0
08 An dem Fundort kam ein scheibengedrehter spätawarenzeitlicher Topf zum Vorschein.
09 08
10 *Jovanović-Garašanin – Garašanin, D.* (1951).
11 06–00–000–00
13 MT-GF

01 01–09–0100–01
02 **BERETTYÓÚJFALU – Herpály**
04 HB U
05 1981
06 Kalicz, N., Titov, V. Sz.
07 CS-0
08 Im Zuge der Ausgrabungen der prähistorischen Erdburg Herpály wurden in dem 200 m von der Erdburg entfernten Areal III vier awarenzeitliche Gräber freigelegt. Beigaben: Gefäß, Perle und Bronzegegenstände.
10 RégFüz I. 35 (1982) 5–6.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 IMN

01 01–19–0440–01
02 **BERHIDA**
03 MRT 2. 14/***
04 VE U
05 1904
06 Frau Kövess, E. (Geschenk)
07 CS-0
08 Eine frühawarenzeitliche Perlenkette: 16 (ursprünglich 19) verschiedenfarbige, bikonische und Augenperlen.
09 06/3–07
10 MRT 2 (1969) 73.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 63.136.1.
13 ÁSP

01 03–01–0020–00
02 **BERNOLÁKOVO – Šakoň**
03 Čeklis, Cseklész
04 SK
05 1958–59
07 CS-0
08 Birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes, 84 Skelett-, 5 Brand-, 4 Reitergräber.
09 08
10 *Kraskovská* (1962), 425–476; *Zábojník* (1995), Nr. 1, Abb. 2.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 5444–5709, 5716, 5735–5746
13 JZ

01 03–01–0030–00
02 **BEŠEŇOV – Papföld**
03 Zsitvabesenyő
04 SK
05 1942, 1949–50
07 CS-0
08 Auf dem Gräberfeld des 10.-12. Jh. einige awarenzeitliche Gräber, 1 Reitergrab.
09 08/4–09/1
10 *Kraskovská* (1949–1951), 76–92; *Kraskovská* (1958), 419–447; *Szőke – Nemeskéry* (1954), 105–135; *Zábojník* (1995), Nr. 2.
11 03–00–000–00
12 Ein Teil des Materials dem Krieg zum Opfer gefallen (ursprünglich Mus. Nové Zámky); SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 9377–9416.
13 JZ

01 06–10–0210–01
02 **BEŠENOVO**
04 JU
07 CS-0
08 Aus der Gemarkung der Siedlung gelangten als Streufunde zwei handgeformte, braungraue Töpfe mit gerader Linienbandverzierung ins Museum.
09 08
10 *Trbuhović* (1982), 71.
11 06–00–000–00
13 MT

01 01–10–0110–01
02 **BESENYŐTELEK – Tepélypuszta, Borsos-halom**
04 HE U
05 1964
06 Szabó, *J. Gy.*
07 CS-0
08 5 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen (?) Gräberfeldes im Gehöft Csathó.
10 *Szabó* (1969), 53.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger
13 LF-JJSz

01 01–16–0030–01
02 **BESENYSZÖG – Szentiván, Fokoru**
03 Palotásszentiván

04 JNSZ U
05 1885
07 CS-69, CS-956
08 Gegossene Riemenzunge mit Greifen-Ranken-Ornamentik und Bronzebeschläge.
09 08
10 *Nagy, G.* (1897), 82; *Madaras* (1995), Nr. 2.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 34/1885.1–7.
13 LM

01 01–08–0140–01
02 **BEZI – Faluhelypuszta**
04 GYMS U
05 um 1887, 1956
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Grabfunde von 1887/88: grob gearbeitete Gefäße am Rand mit Zickzackmuster. 1956 kamen weitere Gräber zum Vorschein, deren Funde (handgeformte Gefäße) in die Schule des Ortes gelangten.
09 07–08
10 Győri Főgimnáziumi Értesítő 1987/88; *Mithay* (1956).
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.304.1.
13 PT

01 01–13–0110–07
02 **BIATORBÁGY – Budapark**
04 PE U
05 1991
06 Tettamanti, S., Cs. Balogh, É., Maróti, É., Simon, L.
07 CS-0
08 Bei einer Rettungsgrabung vor dem Baubeginn eines Einkaufszentrums im SO der Gemeinde, an der Nordseite des Hosszúréti-árok, wurden 429 in der Mehrzahl geplünderte Gräber freigelegt. Orientierung der Gräber: NW-SO, in einem Viertel davon Speisebeigaben (Tierknochen, Keramik). In 25 Gräbern Spuren einer Steinpackung. Nur wenige Waffen, dafür aber relativ viele Gürtelgarnituren (37 Fälle), darunter eine aus Silberblech gepreßte, schildförmige Garnitur mit doppeltem Peltamuster (Grab 138). Steinpackung befand sich auch in der reichsten Bestattung (Grab 264) mit den Funden: umgekehrt schildförmige, bronzevergoldete Gürtelbeschläge mit durchbrochenem Pflanzenmuster und Anhänger, tauschierte Eisenphalere und halbkugelfömige Pferdegeschirrbeschläge aus Bronze.
09 07/4–09/1
10 RégFüz I. 45 (1993) 49; *Simon* (1993), 141–170, Abb. 1–21.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre
13 LS

01 01–13–0110–06
02 **BIATORBÁGY – Urasági-tag**
04 PE U
05 1975
07 CS-0
08 An Westufer des Füzes-Baches aufgelesene spätawarenzeitliche Gefäßscherben: handgeformte bzw. handscheibengedrehte Ränder von Töpfen, linienbandverzierte Wandfragmente.
09 08–09
10 MRT 7 (1986) 35, Taf. 40. 10, 17, 20.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 76.96.1–3.
13 AP

01 01–07–0140–01
02 **BICSKE**
04 FE U
05 1898
06 Lichtnecker, J. (Kauf)
07 CS-81
08 Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit langer Öse und Silbereinlage.
09 06/3–07
10 *Marosi* (1933), 63 zufolge kam es im Gelände der Rétfölder Lehmgrube ans Licht; vgl. CS-82; *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 172; *Bóna* (1971), 270 (50); *Némethi – Klima* (1992), 192, Nr. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest FN 14/1898.
13 GyF

01 01–07–0140–03
02 **BICSKE – Nagyegyháza**
03 Nagyegyháza
04 FE U
05 1979
06 F. Antoni, J.
07 CS-0
08 Auf dem Grundstück des Unternehmens Vegyépszer kamen beim Bau einer Transformatorenstation 3 Gräber zum Vorschein. Funde: Bronzeohrgehänge, Bronzefingerring, Eisenmesser.
09 08–09
10 *Fülöp* (1984), 255–256, Abb. 3, 6–8,11.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 80.20.1–23.2.
13 GyF

01 01–07–0140–02
02 **BICSKE – Rétföldi agyagbánya (Rétiföldek) (Lehmgrube)**
04 FE U
05 1933

06 Lencsés, J., Marosi, A.
07 CS-82
08 A. Marosi erfuhr davon, daß man auf dem Grundstück des J. Horváth und in der benachbarten Lehmgrube auf Funde gestossen war. Das Gebiet liegt an der Straßenabzweigung Bicske-Alcsútdoboz. Die Grabung wurde von J. Lencsés durchgeführt. Typische Funde des spätawarenzeitlichen Gemeinvolkes: Melonenkernperlen, trapezförmige Bronzeschnalle, Bronzeohrgehänge, Eisengeräte, Sichel.
09 08
10 *Marosi* (1933), 63. (seiner Ansicht nach kam auch das frühawarenzeitliche Steigbügelpaar in dieser Grube zum Vorschein, vgl. CS-81); *Bóna* (1971), 261, 270 (41, 50).
11 02-03-107-25
12 IKM Székesfehérvár 8.940-943.
13 GyF

01 03-01-0040-00
02 **BIELOVCE - beim Eisenbahn Čata - Levice**
03 Ipolybél
04 SK
05 1977
07 CS-0
08 Drei verstreute Gräber (1 Gefäß).
09 08-09
10 *Nevizánsky* (1978), 172.
11 03-00-000-00
12 Tekovské múzeum Levice (Museum des ehemal. Komitats Tekov), Inv.Nr. 379/A (2/81)
13 JZ

01 01-09-0120-01
02 **BIHARKERESZTES - Lencséshát**
04 HB U
05 1966
06 Mesterházy, K., Módy, Gy.
07 CS-0
08 Vermutlich einzelnes frühawarenzeitliches Männergrab. Sargbestattung, an der rechten Seite - mit identischer Orientierung - partielles Pferdeskelett, Pferdegeschirr beim rechten Fuß des Männerskeletts. Beigaben: einschneidiges Eisenschwert mit Ringknauf, beinerner Tiegel, Leibgurt ohne Beschläge.
09 06/3-06/4
10 *Mesterházy* (1987), 219-42; *Bóna* (1990), 113-124.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen 77.153.1-14.
13 KM

01 07-00-0030-01
02 **BIJELO BRDO II. - Bajer**
04 KR
05 1947-48
06 Ivaniček, F., Vinski, Z.
07 CS-0
08 Am Nordrand des Dorfes legte man bei einer Fundbergung an der von der Drau unterspülten Uferböschung 66 Gräber frei. Ein Teil des Friedhofes wurde sicher vernichtet. Mit Ausnahme zweier frühawarenzeitlicher Gräber und einiger Streufunde ist das Gräberfeld spätawarenzeitlich. Funde: Ohrgehänge, Perlen, Eisenstreitaxt, beinere Doppelflöte, Eisenmesser, Gefäß, Lunule. Als Streufund ein Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger. Im Reitergrab 49 eine bronzevergoldete Gürtelgarnitur, beinerne Bogenversteifungen, 3 Pfeilspitzen, Trense und Steigbügel. (Nicht zu verwechseln mit dem Gräberfeld des Gemeinvolkes aus dem 10.-11. Jahrhundert, das in der nahen Venecija ulica freigelegt wurde.)
09 07-08
10 *Ivaniček* (1949), 111-144, Taf. 1-43 und Taf. I-V (Grab 1-56); *Vinski* (1951), 304-311; *Vinski* (1958), 26-27, Taf. XIII; *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 107-110, Abb. 1-11, Taf. XIII. 1.
11 07-00-000-00
12 AM Zagreb/Zágráb, AS JAZU
13 MT

01 01-17-0080-02
02 **BIKÁCS**
04 TO U
07 CS-0
08 Spätawarenzeitlicher Streufund: kleiner gelber Henkeltopf.
09 08
10 *Garam* (1969), 208.
11 02-04-013-08
12 BM Szob 61.6.145.
13 JGÓ-ZR

01 01-17-0080-01
02 **BIKÁCS - Kisháziak kertje (zsellér telkek)**
04 TO U
05 1895
07 CS-83-84
08 Frühawarenzeitlicher langösiger Steigbügel mit verbrannter Oberfläche aus einem Scheiterhaufenfund. Kauf.
09 06/4
10 *Nagy, G.* (1891), 120; *Nagy, G.* (1893), 114; *Wosinsky* (1896), II. 865; *Kovrig* (1955a), 36, Taf. X. 2; *Kovrig* (1955b), 172, Taf. V. 2; *Csallány, D.* (1963), 34; *Némethi - Klima* (1992), 193, Nr. 20.
11 01-01-101-01

12 MNM Budapest FN 15/1895.6.
13 IB-GyR

01 01–17–0080–03
02 **BIKÁCS – Vasútállomás (Bahnstation)**
04 TO U
05 1990
06 Rosner, Gy.
07 CS-0
08 An der linken Seite eines Feldweges, auf dem Sandhügel vor der Bahnstation, kamen sechs spätawarenzeitliche Gräber ans Licht, darunter auch eine Reiterbestattung mit Greifen-Ranken-Funden.
09 08/3–08/4
10 RégFüz I. 44 (1992) 46.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd, nicht inventarisiert
13 GyR

01 03–02–0050–00
02 **BÍŇA – Intravillan, Haus Nr. 262.**
03 Bény
04 SK
05 1944, 1978
07 CS-0
08 2 goldene Ohrringe, Streufunde.
09 07/4
10 FB AI SAW Nitra, 9169/80, 10 049/82 (*S. Holčík*)
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AH 56 653, 56 654
13 JZ

01 07–00–0040–02
02 **BISKUPIJA – Crkvina, Katića bajami**
03 Biskupija kod Knina, Biskupija bei Knin
04 KR
07 CS-0
08 Als Streufund gelangte eine Hauptriemenzunge mit Schuppenmuster ins Museum, an deren schmal zulaufendem Ende eine Knopf karolingischer Prägung sitzt.
09 09
10 *Vinski* (1974), 65.
11 07–00–000–00
12 Muz. HAS Split
13 MT

01 07–00–0040–01
02 **BISKUPIJA – Pliskov**
03 Biskupija kod Knina, Biskupija bei Knin
04 KR
07 CS-86
08 Bronzene Preßmodelle, deren Fundumstände ungewiß sind. Laut Lj. Karaman kamen sie noch vor der Jahrhundertwende bei der Grabung von L. Marun zutage. S. Gunjača wies jedoch nach, daß es sich um einen Depotfund handelt, auf den man vermutlich an der Wende des 19./20. Jahrhunderts beim Steinabbau im Gemarkungsteil Pliskov stieß. 26 Preßmodelle zur Fertigung von eckigen, runden und schildförmigen Gürtel- oder Pferdegeschirrbeschlägen. Ein Teil davon ist einzigartig, z.B. ein Preßmodell mit Maskendarstellung oder in Form eines Pferdes.
09 07
10 *Karaman* (1930), 135–137, Abb. 147; *Csallány, D.* (1933), 19, Taf. VIII. 1–25; *Korošec* (1958), 29–42, Taf. I–IV.; *Vinski* (1958), 27–28, Taf. XVI.; *Kovačević* (1977), 165–167, Abb. 107.
11 07–00–000–00
12 Muz. HAS Split
13 MT

01 13–00–0001–01
02 **BISKUPIN – Fundstelle 4**
04 PL
05 1931–1939
06 Kostrzewski, J., Rajewski, Z.
07 CS-85
08 Funde aus Siedlungsschichten: Kolbenarmring mit Punktverzierung (sog. Typ Szentendre), vergoldeter Lochschützer aus Bronze mit eingeritztem Palmettendekor.
09 07/4; 08/3–08/4
10 *Rajewski* (1948), Taf. LXV/1,2; *Szymański* (1962), 284, 288n, Abb. 1,5; *Zoll-Adamikowa* (1992), 298, Abb. 1/h, 2a; *Profantová* (1992), Nr. 64.
11 13–00–000–00
12 MA Kraków
13 NP

01 03–02–1480–00
02 **BITAROVÁ (ehem. Žilina-Bitarová) – Kopence, Dubiny**
03 Bitérfalva
04 SK
07 CS-0
08 Aus dem slawischen Hügelgrab stammen 2 Bronzeschnallen, Streufunde.
09 08/4–09
10 *Petrovský-Šichman* (1970), Abb. 7. 9–10.
11 03–00–000–00
12 Považské múzeum Žilina (Waagtalmuseum Žilina)
13 JZ

01 03–03–0060–00
02 **BLATNÉ REMETY – Remecisko**
03 Sárosremete
04 SK
05 1972–74
07 CS-0

08 Aus dem Objekt 38 der slawischen Siedlung stammt ein Ohrring mit sternförmigem Anhänger.
09 09/1
10 *Budinský-Krička* (1978), 26–27; *Budinský-Krička* (1980), 59, Abb. 21. 3.
11 03–00–000–00
12 AI SAW – Zweigstelle Košice
13 JZ

01 03–01–0070–00
02 **BLATNICA**
04 SK
07 CS-87
08 Streufunde aus der Sammlung von F. Révay. Offensichtlich ein Hügelgrab eines Häuptlings.
09 08/4–09/1
10 *Hampel* (1905), II. 426–428, III. Taf. 321, 322, 323. 1; *Fettich* (1937), 94–99, 263–279, Taf. 94–96, 97. 1–11, 14–20, 99. 1–5; *Benda* (1963), 199–222.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 241/1876.22, 146/1880, 113/1897.1–5, 62.133.1–2.(?)
13 JZ

01 02–01–0001–01
02 **BLUČINA**
03 Lautsch, Lautschnitz
04 TS
05 1943
07 CS-88
08 Funde aus gestörten Gräbern eines slawischen Gräberfeldes: Bronzeschnalle, dreiflügelige Eisenpfeilspitzen.
09 09/1–09/2
10 *Poulík* (1948), 141, Taf. LXXI/13, 14, XXXIX/13; *Profantová* (1992), Nr. 21.
11 02–00–000–00
12 MM Brno
13 NP

01 06–10–0220–01
02 **BOČAR**
03 Bocsár
04 JU
05 1941–45
07 CS-89
08 Zur Zeit des II. Weltkrieges barg man am Nordrand des Dorfes einen Scheiterhaufenfund. Ein langösiges Steigbügelpaar kam zusammen mit der Privatsammlung des in Mokrin wohnhaften Lehrers J. Szasszer ins MFM Szeged, ist heute jedoch nicht mehr zu identifizieren.
09 07
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 14; *Némethi – Klima* (1992), 193, Nr. 21.
11 06–00–000–00
12 Mus. Kikinda
13 CsSz-MT

01 01–03–0150–01
02 **BÓCSA – Pivarcsi I. földje (Grundstück)**
04 BK U
05 1935
06 Fettich, N.
07 CS-104
08 Funde eines Fürstengrabes, das beim Umgraben im Weingarten zum Vorschein kam: Goldbeschläge von 2 Gürteln (mit Pseudoschnallen und Scheibenbeschlägen), Köcher mit Goldbeschlägen und 27 Pfeilspitzen, Schwert mit Goldbesatz, goldener Kelch und Rhyton mit Goldbeschlägen, Silberkrug, goldener Messerscheidenbeschlag, zwei Fingerringe aus Gold, Goldohrgehänge mit Kugelanhänger, Silberohrringe mit dazu gehörendem (?) Zylindermantelanhänger, 2 Bernsteinperlen, Goldblechfragmente.
09 07/1–07/2
10 *Fettich* (1937), 123, Taf. CXIX.1; *Fettich* (1951), 71, Taf. LI.: *László* (1955), 219–232, Pl. XXXV–L.; *Garam* (1993), 53–57, Taf. 4–21.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 7/1935.1–33.
13 JGÓ

01 01–07–0150–01
02 **BODAJK**
04 FE U
07 CS-90
08 Grabfunde ohne nähere Angaben.
10 *Bóna* (1971), 270 (50).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár
13 GyF

01 01–07–0150–02
02 **BODAJK**
04 FE U
06 Lichtnecker, J. (Kauf)
07 CS-91
08 Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar, ein Steigbügel und Eisenring.
09 06/3–07
10 *Kovrig* (1955a), 36, *Kovrig* (1955b), 172; *Bóna* (1971), 270 (50).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest FN 32/1903, 6–9.
13 GyF

01 01–07–0150–03
02 **BODAJK**
04 FE U
07 CS-92

08 Großes Körbchenohrgehänge aus der Sammlung Darnay in Sümeg. Ging vermutlich im II. Weltkrieg unter.
09 07
10 *Hampel* (1905), I. 366 (bestimmte den Fundort irrtümlich als im Komitat Zala liegend); *Bóna* (1971), 271 (5l).
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely
13 GyF

01 01–07–0150–07
02 **BODAJK**
04 FE U
06 Rosner, Gy.
07 CS-0
08 Im Verlauf einer Rettungsgrabung geborgene Funde: Silberohrgehänge, kleiner Topf, Spinnwirtel, Eisenmesser.
10 *Bánki, Zs.* Alba Regia 4–5 (1965) 178; *Bóna* (1971), 270 (50).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 60.64.1–65.3.
13 GyF

01 01–07–0150–04
02 **BODAJK – Belterület, Petőfi u., Dózsa Gy. u. sarok (Ortsinneres, Ecke Petőfi u. – Dózsa Gy. u.)**
04 FE U
05 1981
06 Jungbert, B.
07 CS-0
08 35 m nordwestlich der an der Straßenkreuzung befindlichen Ambulanz wurde auf einer Baustelle ein Skelett gestört. Bei der Fundbergung kam ein SO-NW orientiertes Männergrab zum Vorschein. Funde: ovale Eisenschnalle, Eisenfeuerschläger (an den umgebogenen Enden stilisierte Tierköpfe, in der Mitte Eisenschnalle), Eisenmesser.
09 07
10 *Fülöp* (1984), 255, Abb. 2. 1–4.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 82.2.1–4.
13 GyF

01 01–07–0150–05
02 **BODAJK – Mandulás u. 1., Kovács Gy. háza előtt (vor dem Haus)**
04 FE U
05 1967
06 Cseh, Gy. (Kauf)
07 CS-0
08 Funde aus zwei NW-SO orientierten, spätawarenzeitlichen Gräbern: Bronzeohrgehänge, Melonenkernperlen, Eisengeräte.
09 07/4–08
10 *Fülöp* (1985), 162.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár
13 GyF

01 01–07–0150–06
02 **BODAJK – Öreghegyi szőlők (Weingarten Öreghegy)**
03 Balinka, Bodajk-Balinka országút
04 FE U
05 1960
06 Kiss, A.
07 CS-0
08 An der Landstraße Bodajk-Balinka kamen beim Ausheben eines Silos auf der Ostseite der Straße Gräber ans Licht. Gy. Cseh konnte Funde aus zwei Gräbern bergen und zwei weitere Bestattungen freilegen. Funde: in Bronze gegossener Gürtelbeschlag („Propeller"), Gefäße, Bronzeohrgehänge. Das Material der beiden ersten Gräber wurde 1981 vom Museum erworben.
09 08
10 *Kiss, A.* (1963), 162–165, Abb. 1–4; *Bóna* (1971), 270 (50).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 60.64.1–65.3, 82.5.1–5.
13 GyF

01 06–10–0230–01
02 **BODJANI – Odbrambeni nasip**
03 Bogyán-védőgát (Schutzdamm)
04 JU
05 1965–66, 1968
06 Wellenreiter, P.
07 CS-0
08 Beim Dammbau wurde 1965 südlich des Dorfes ein Gräberfeld mit Körpergräbern gestört. Ins Museum gelangten lediglich ein Gefäß und eine Perlenkette aus einem Grab. Die Nachgrabung 1968 erbrachte keine weiteren Funde, nur gestörte menschliche Gebeine. Laut D. Mrkobrad sind die Funde heute nicht mehr auffindbar.
10 *Velenrajter* (1966), 203–204; *Velenrajter* (1968), 213–214; *Mrkobrad* (1980), 96.
11 06–00–000–00
13 MT

01 03–01–0100–00
02 **BODZA – Holiare, Halomdomb**
03 Alsógellér, Gellér
04 SK
05 1932, 1952–55
07 CS-21
08 Großes Gräberfeld der Mittelschicht und des Gemeinvolkes (ca. 700 Gräber), zahlreiche Waffen- und Reitergräber.
09 07/3–08

10 *Alapy* (1933), 42; *Barta-Willvonseder* (1934), 9–10; *Kovrig* (1948), 120–131; *Točik* (1968).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, 9/1939.1–34 (Grab 1–9), 62.134.1; AI SAW Nitra, SNM Bratislava, Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6204–6207 (Gefäße).
13 JZ

01 03–01–0080–00
02 **BODZA I.**
03 Bogya
04 SK
05 1952
07 CS-0
08 Streufunde aus Gräbern: 2 Gefäße.
09 08
10 *Dušek* (1961), 72, Abb. 9. 7, 8; *Zábojník* (1995), Nr. 3.
11 03–00–000–00
12 Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv. Nr. I-213, 215.
13 JZ

01 03–01–0090–00
02 **BODZA II.**
03 Bogya
04 SK
05 1931
07 CS-94
08 Streufunde aus einem zerstörten Grab: Gefäß, Fragment einer Lanzenspitze.
09 07–08
10 *Alapy* (1933), 42; *Zábojník* (1995), Nr. 4.
11 03–00–000–00
12 Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen.
13 JZ

01 06–10–0240–01
02 **BOGOJEVO – Nekropola I.**
03 Gombos-I. sz. temető (Gräberfeld Nr. I)
04 JU
05 1898–1900, 1951–60
06 Cziráky, Gy., Wellenreiter, P.
07 CS-310
08 In der östlichen und südlichen Gemarkung der Siedlung wurden an vier Stellen awarenzeitliche Gräber entdeckt. Am bekanntesten ist das Gräberfeld Nr. I, das sich unmittelbar am Dorfrand, nördlich der Verbindungsstraße zwischen Gombos und Szerb-Miletics, am NW-Ende des Ausläufers der Römischen Wälle erstreckt. Ab 1898 stellte Gy. Cziráky das Material von insgesamt 42 Gräbern zusammen. Zwischen 1951 und 1960 legte P. Wellenreiter weitere 29 NW-SO orientierte, zum Teil gestörte Gräber frei. Neben den gewohnten Beigaben mittelawarischer Prägung kamen auch Beinversteifungen von Reflexbögen sowie geschnitzt verzierte beinerne Köcherbeschläge zum Vorschein.
09 07/4
10 *Cziráky* (1899), 422–423; *Velenrajter* (1952), 135–143, *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 37–39, Abb. 1–12; *Korošec* (1959), 103–117, Abb. 1–21, Taf. I.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 PR

01 06–10–0240–02
02 **BOGOJEVO – Nekropola II.**
03 Gombos-II. sz. temető (Gräberfeld Nr. II)
04 JU
05 1900
06 Cziráky, Gy.
07 CS-311
08 Auf dem ehemaligen Gut M. Náray, südlich der Straße nach Szerb-Miletics, wurden vier NNW-SSO ausgerichtete Gräber freigelegt. Im Inventar des Museums findet man einige spätawarenzeitliche Beigaben: trapezförmige Bronzeschnalle, Eisenmesser, ovales Ohrringpaar.
09 08
10 *Cziráky* (1900), 264–265; *Cziráky* (1901), 423; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 39–40, Abb. 13.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 PR

01 06–10–0240–03
02 **BOGOJEVO – Nekropola III.**
03 Gombos-III. sz. temető (Gräberfeld Nr. III)
04 JU
07 CS-0
08 Im sog. Mali Papić, im südlichen Teil der Siedlung, fand man ein spätawarenzeitliches Grab mit Gefäßbeigabe.
09 08
10 *Velenrajter* (1952), 137.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 PR

01 06–10–0240–04
02 **BOGOJEVO – Nekropola IV.**
03 Gombos-IV. sz. temető (Gräberfeld Nr. IV)
04 JU
05 1907–08
06 Pogány, J.
07 CS-312

08 Beim Bau der Bahnlinie Szabadka-Gombos-Palánka wurden etwa 150 Bestattungen (darunter ein Pferdeskelett, Trense, Steigbügel, Schwert) vernichtet. J. Pogány konnte 66 NW-SO orientierte spätawarenzeitliche Gräber freilegen, die meisten mit Geflügelknochen und Gefäßbeigaben. Fundmaterial: aus Bronze gegossene, mit durchbrochenem Rankenmuster und stilisierten Tierköpfen verzierte Riemenzunge, Gürtelbeschläge mit Rankenornament, Bronzeohringe mit Perlenanhängern, verzierte beinerne Nadelbehälter, Eisenmesser, Feuerschläger, Spinnwirtel, Glasperlen.
09 08
10 *Pogány* (1908), 404–415; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 39–40, Abb. 14–18, Taf. XXV.
11 06-00-000-00
12 GM Sombor/Zombor
13 PR

01 01-17-0090-01
02 **BOGYISZLÓ**
04 TO U
05 1960
06 Mészáros, Gy.
07 CS-0
08 Handgeformtes, graues awarenzeitliches Gefäß ohne Verzierung.
11 02-03-117-01
12 WMM Szekszárd 70.53.1.
13 AT

01 13-00-0002-01
02 **BOLESLAWIEC**
03 Bunzlau
04 PL
05 1930er Jahre
07 CS-138
08 Streufund im Bereich einer Siedlung: Vergoldete, in Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Pflanzendekor.
09 08/4-09/1
10 *Langheim* (1937), 274–275, Abb. 4, Tab. 63; *Szymański* (1962), 301–303, Abb. 10; *Profantová* (1992), Nr. 65.
11 13-00-000-00
13 NP

01 01-02-0400-04
02 **BÓLY – Bóly Rt. Vetőmagüzem, I. szárító (AG Bóly Saatgutbetrieb, I. Trockner)**
04 BA U
05 1958
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten gestörtes spätawarenzeitliches Reitergrab. Ins Museum gelangten nur Teile des neben dem menschlichen Schädel gefundenen Pferdegeschirrs: Eisentrense mit geraden Knebelstangen, 2 große, tauschierte Kandarenrosetten mit Spirallinienverzierung.
09 08/3-09/1
10 Unpubliziert.
11 02-03-202-01
12 JPM Pécs M.58.12.2. (alte Sammlung Mohács).
13 NE

01 01-02-0400-01
02 **BÓLY – József A. u. 6**
04 BA U
05 1928
07 CS-0
08 Anhand einer Notiz von J. Dombay identifiziert A. Kiss 1969 die Fundstelle, auf die man 1928 bei Fundamentierung eines Hauses gestoßen war. Laut Informationen eines damals noch lebenden Einwohners wurden vermutlich drei Gräber gestört, in einem lagen ein „Schwert" sowie ein Pferdeskelett. In der Sammlung der örtlichen Grundschule werden von hier eine spätawarenzeitlichen Agraffe und zwei Bronzearmringe aufbewahrt.
09 08
10 *Kiss, A.* (1977), 15–16, Fig. 7–8.
11 99-99-999-99
12 Grundschule Bóly
13 CsV

01 01-02-0400-02
02 **BÓLY – Sziebert puszta A**
04 BA U
05 1960–63
06 Papp, L.
07 CS-0
08 1959–60 schnitt man bei der Lehmgewinnung etwa 70–80 Gräber an, darunter 8–9 Reiterbestattungen. Die Freilegung ergab zwei voneinander getrennte Gruppen: Gräberfeldteil A und B. Zur spätawarenzeitlichen Gruppe „A" gehörten 62 Bestattungen, darunter 10 Reitergräber. Beigaben: gepreßte, glatte Blech- und gegossene, durchbrochen gearbeitete Gürtelbeschläge mit geometrischer und Greifenornamentik, byzantinische Drachenschnalle, Zopfbänder, halbkreisförmiges Bruchstück einer Solidusnachahmung, einschneidiges Schwert, Speerspitze, Axt, Streitaxt, Pfeilspitze, Pferdegeschirre, Pferdegeschirrbeschläge mit paßförmigen Enden und Kettenmuster, Salzbehälter aus Geweih; Halsring mit Bulla, Ohrgehänge mit Perlenanhängern, Hirsekorn- und Melonenkernper-

len, Eisenarmring; handgeformte Gefäße und Drehscheibenware.
09 07/4–08/2
10 *Papp* (1962), 163–193; *Kiss, A.* (1979a), 362–364, 394; *Pásztor* (1990).
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 61.25.1–81.1, 62.2.1–2, 62.89.1–115.1, 62.129.1, 62.343.1–12, N. 63.1.1–13.2.
13 CsV

01 01–02–0400–03
02 **BÓLY – Sziebert puszta B**
04 BA U
05 1960–63
06 Papp, L.
07 CS-0
08 Die gesonderte Gruppe „B" des Fundortes; 16 erschlossene Gräber eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter eine Reiterbestattung: langösige Steigbügel, Trense mit Knebelstangen aus Geweih, Schwert, Bogen mit schmalen Knochenplatten, Speerspitze, Köcher mit beinernen Beschlägen, Pfeilspitzen, vergoldete Bronzeschnalle mit Palmettenverzierung, granuliertes bzw. byzantinisches Goldohrgehänge mit Vogeldarstellung, silberner Fingerring mit Kreuzmotiv und Monogramm, silberne Kolbenarmringe, silbervergoldetes Fibelpaar, Halskette mit Blechanhänger, Augen- und Glasperlen.
09 06/4–07/2
10 *Papp* (1962), 163–193; *Kiss, A.* (1979a), 362–364, 394; *Pásztor* (1990).
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs (s. Fundort „A").
13 CsV

01 01–17–0100–01
02 **BONYHÁD – I.**
04 TO U
07 CS-97
08 Steigbügel und Fohlentrense. Käuflich erworben.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest F 24/1905,6–7.
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0100–02
02 **BONYHÁD – II.**
04 TO U
07 CS-96
08 Einzelne Bronzeschnalle und andere Streufunde aus der ehem. Sammlung Knábel von Bonyhád.
10 *Csallány* (1963), 34.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 12/1950.
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0110–01
02 **BONYHÁDVARASD**
04 TO U
05 1893
06 Wosinsky, M.
07 CS-98–100
08 Vom Gelände neben der Sakristei der Kirche, das sich bis zum Gipfel des Berges erstreckt, wurden Gräber bekannt. 1881 kam ein Gefäß zum Vorschein, das seither verloren ging. Bei den 1893 beginnenden Ausgrabungen legte man 8 Gräber frei. Die beiden in die Sammlung Fleissig gelangten Gefäße stammen vielleicht aus Grab 9–10. Vom Grundstück des Gy. Keller gelangte ein rötliches, wellenlinienverziertes Tüllengefäß ins Musem Szekszárd, darüber hinaus sind einige als Streufunde registrierte Gefäße bekannt. Die übrigen Funde des freigelegten Gräberfeldteils: Gürtel mit gewölbtseitigen quadratischen, aus Bronzeblech gepreßten Beschlägen, durchbrochen gearbeitete Hauptriemenzunge, einfache Bronzedrahtringe, Bronzearmring, Eisenmesser, Eisenschnallen, beinerner Nadelbehälter, Pinzette, Hohlbeil, 2 Schwerter, Panzer, Pfeilspitzen. In den Gräbern waren stellenweise Brandspuren zu beobachten.
10 *Wosinsky* (1894a), 169–170; *Wosinsky* (1896), 1012–1014, Taf. CCXXXX; *Kiss – Somogyi* (1984), 30–35, Taf. 1–2.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 4/1894,4459–4515; 2/1950; 47/1950; WMM Szekszárd N. 38,933.2; 1,937,1. (Gefäße).
13 JGÓ-ZR-AT

01 01–06–0090–01
02 **BORDÁNY – Varga-föld**
03 Zsombó-Varga J. 96. sz. földje
04 CSO U
05 1933
06 Csallány, G.
07 CS-1090
08 Beim Bau einer Verbindungsstraße zwischen dem ehemals zu Kiskundorozsma gehörenden Zsombóközpont und Kistemplomtanya (seit 1950 Bordány) wurden etwa 12 Gräber vernichtet. Später legte G. Csallány hier drei Gräber frei. (Der Fundort fällt heute ins Verwaltungsgebiet der Gemeinde Bordány.) Das Fundmaterial: Melonenkernperlen, Ohrgehänge mit runden oder ovalen Ringen und Kugelanhängern, mit konzentrischen Kreisen verzierter Spinnwirtel, Eisenahlen, trapezförmige und quadratische Eisenschnallen. (Die An-

gabe über 39 Gräber bei *Csallány* (1956), 1090 ist sicherlich ein Irrtum.)
09 08
10 *Bende* (1992), 13–14.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes 55.79.1–80.
13 BK

01 01–02–0410–01
02 **BORJÁD – Dombos**
04 BA U
05 vor 1887
07 CS-104a
08 Augenperle, käuflich erworben.
09 07
10 *Kiss, A.* (1979a), 394.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 8/1887.253.
13 CsV

01 07–00–0050–01
02 **BOROVO – Gradac**
03 Borovó; Weingarten I. Jakovljević – J. Schmidenek
04 KR
05 1910
07 CS-103
08 Spätawarenzeitliche Funde, die an einer von der Donau unterspülten Uferböschung ans Licht kamen: bronzene Nebenriemenzungen mit Ranken- und Bandornamentik, Gürtelbeschläge, Propellerbeschlag, handscheibengedrehte Gefäße.
09 08
10 *Vinski* (1954b), 207, Abb. 16; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 75–76, Abb. 1–4; *Simoni* (1986), 220.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb 651.
13 MT

01 01–05–0000–01
02 **BORSOD-ABAÚJ-ZEMPLÉN (?) (Komitat)**
04 BAZ U
07 CS-0
08 Von einem nicht näher bekannten Fundort stammender frühawarenzeitlicher Grabfund: unverzierte gegossene Hauptriemenzunge aus Bronze und doppelschildförmige glatte Gürtelbeschläge.
09 07
10 *Végh* (1968), 61, Taf. XVIII. 2–6.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 65.55.1.
13 EL

01 01–05–0000–02
02 **BORSOD-ABAÚJ-ZEMPLÉN (?) (Komitat)**
04 BAZ U
07 CS-0
08 Mit geradem und Wellenlinienband verziertes handgeformtes Tongefäß, Streufund.
10 *Végh* (1968), 61, Taf. XVIII. 10.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1290.1.
13 EL

01 01–05–0500–01
02 **BŐCS – Sárgaföldes part (Sárgaföld)**
04 BAZ U
05 1933, 1959, 1960, 1964
06 Dienes, I., Patay, P., K. Végh, K.
07 CS-0
08 1933 schenkte I. Lippay dem Museum in Miskolc 2 handgeformte Tongefäße mit Wellenliniendekor. Bei der Rettungsgrabung 1959 kam östlich von Belsőbócs, in der NO-Ecke der Gemeindeweide, an einer Stelle, die seit Jahrzehnten zur Lehmgewinnung genutzt wird (und von der man weiß, daß hier Schwerter und Beschläge gefunden wurden) ein nahezu vollständig vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld zum Vorschein. Beigaben: aus einem Reitergrab durchbrochene Ranken-Gürtelbeschläge, Trense mit Knebelstangen, aus Bronze gegossener, pferdekopfförmiger Pferdegeschirrbeschlag mit graviert-gepunzter Palmettenverzierung. Anläßlich einer Fundortinspizierung gelangten 1960 von hier ein Bronzearmringpaar sowie wellenlinienverzierte Wand- sowie Bodenfragmente mit Stempel ins MNM. 1964 wurden wiederum Gräber angeschnitten, eine damals ins Museum von Miskolc gelangte Eisensichel ging seither verloren.
09 08
10 RégFüz I. 13 (1960) 74; *Végh* (1968), 51, Taf. XIX. 3 (Gefäß); *Garam* (1981), Abb. 1–3; *Lovász* (1992), 83.
11 01–01–101–01
12 HOM Miskolc 53.1302.1, 53.1319.1; MNM Budapest 61.37.1–7, 61.38.1–3.
13 EL

01 01–08–0190–01
02 **BŐSÁRKÁNY – Petőfi u. 15.**
04 GYMS U
05 um 1973–74
07 CS-0
08 Im Garten des Grundstücks kam ein frühawarenzeitlicher (?) Krug ans Licht.
09 07
10 RégFüz I. 43 (1991) 34.
11 99–99–999–99
12 Sammlung der Grundschule Bősárkány.
13 PT

01 01–14–0360–01
02 **BÖHÖNYE – Dávodpuszta**
04 SO U
05 1962
06 Draveczky, B.
07 CS-0
08 An der Straße nach Kisfalud stieß man beim Aufstellen eines Leitungsmastes auf ein awarenzeitliches Grab. Funde: Eisenmesser, Eisenschnalle, Gefäß.
10 RégFüz I. 16 (1963), 48; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 17; *Kocztur* (1964), 29; *Bakay* (1973), 6 (Karte).
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár, nicht identifiziertes Fundmaterial.
13 EB

01 01–17–0120–01
02 **BÖLCSKE – Belterület (Ortsinneres)**
04 TO U
07 CS-106
08 Neben dem Grundstück des Postmeisters entdeckte Funde: mit melonenkernförmigen Perlen verzierter Ohrring, gepreßte und gegossene Bronzegürtelbeschläge.
10 *Wosinsky* (1896), 865.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0120–02
02 **BÖLCSKE – Kömlődre vezető út (Straße nach Kömlőd)**
04 TO U
05 1886–90, 1892
06 Szelle, Zs., Nagy, L.
07 CS-105
08 Im NO-Teil der Straße von Bölcske nach Kömlőd, auf einem Sattel zwischen den sog. Tälern Gabonás-aszaló und Hideg-aszaló, wurden insgesamt 60 Gräber eines großen Gräberfeldes freigelegt. Funde: Steigbügel mit langer bzw. Schlingenöse, gepreßte und gegossene Beschläge, Trensenknochen, Gurtschnalle, Fragment eines Bronzekessels, Eisenpickel, Streitäxte, Lanzenspitze, bleigefütterte silberne Pferdegeschirrbeschläge mit Fransenmuster, Augenperlen. Die spätere Periode repräsentieren gegossene Greifenbeschläge und ein kleiner hellgelber Topf.
09 07/1–07/3; 08/1 – /
10 *Szelle* (1891), 239–249; *Szelle* (1893), 353; *Wosinsky* (1896), 865–886, Taf. 193–195; *Csallány, D.* (1940), 132; *Kovrig* (1955a), 33; *Kovrig* (1955b), 167; *Garam* (1969), 209; *Garam* (1982), 73–74, Abb. 1–7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 139/1888.
13 IB

01 01–17–0120–03
02 **BÖLCSKE – Szentandráspuszta**
03 irrtümlich: Szekszárd-Szentandrás
04 TO U
07 CS-107, CS-884
08 Eingangs der Landstraße stieß man neben menschlichen Knochen auf eine Trense sowie Steigbügel mit Schlingenöse. An einem anderen Abschnitt des Straßenrandes wurde ein spätawarenzeitlicher Steigbügel mit nach oben gewölbter Sohle gefunden. Zum selben Fundort gehören auch ein frühawarenzeitliches, hellgraues, scheibengeformtes Tüllengefäß sowie mehrere kleine bzw. größere Töpfe. Eines der Gefäße hat am Boden einen Stempel in Form eines geradarmigen Kreuzes.
09 07/1–08/3
10 *Wosinsky* (1896), 1012, Taf. 245. 2. (später Steigbügel). Der unter CS-884 angegebene Fundortname Szekszárd-Szentandrás beruht auf einem Irrtum, da es sich um denselben Fundort handelt.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd N. 8,1933.1–3, 14–16; 9,1933.1–21.
13 GyR-JGÓ

01 01–08–0170–01
02 **BŐNYRÉTALAP – Rétalap, Koldusdűlő**
04 GYMS U
05 1960, 1962
07 CS-0
08 1960 fand man in unmittelbarer Nähe des Dorfes, in dem in Richtung Mezőörs gelegenen LPG-Stall bzw. bei der Pumpenstation, eine Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur. 1962 kam neben dem Haus von Frau A. Vincze ein Eisenschwert mit kurzer, einschneidiger Klinge zum Vorschein.
09 08
11 99–99–999–99
13 PT

01 01–08–0180–01
02 **BÖRCS – Nagydomb (M1 A/1)**
04 GYMS U
05 1992
06 Figler, A.
07 CS-0
08 An der Materialgewinnungsstätte für den Bau der Autobahn M1 wurden fünf frühawarenzeitliche Bestattungen freigelegt. Funde: gepreßte, vergoldete Gürtelbeschläge, beinerne Riemenzungen.

09 06/3–07/3
10 RégFüz I. 46 (1994) 6, 54.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr
13 AB

01 02–01–0002–01
02 **BRANKOVICE**
04 TS
05 Vor 1944
07 CS-0
08 Hortfund aus einer Siedlung mit Eisenwerkzeugen, Eisenschnalle, Steigbügeln und Pferdegeschirrteilen.
09 08/3–08/4
10 *Skutil* (1946), 47, Obr. 5–8; *Bartošková* (1986), Abb. 10n; *Profantová* (1992), Nr. 23.
11 02–00–000–00
12 MM Brno, 79 509–79 512, 79 523–79 527.
13 NP

01 04–01–0060–01
02 **BRATEIU 2. / Pretai**
03 Baráthely 2. temető
04 SI RU
07 CS-0
08 Das größte spätawarenzeitliche, birituelle Gräberfeld, das in Siebenbürgen freigelegt wurde. 34 Körpergräber: eine Pferdebestattung, ein Reitergrab mit gegossenen Gürtelbeschlägen, Männer mit Waffen und Prunkgürteln.
09 07/4–08
10 *Horedt* (1968), 116, Nr. I/4 und 118, IV/3; *Zaharia* (1977); *Bóna* (1986), 175, 177, 182; *Horedt* (1986), 61–64, Abb. 27; *Bóna* (1989), 82, 90, 91, 93.
11 04–00–000–00
12 IA Bucureşti
13 GM

01 04–01–0060–02
02 **BRATEIU 3. / Pretai**
03 Baráthely 3. temető
04 SI RU
05 1960, 1965–69
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliches gepidisches Gräberfeld mit 298 freigelegten, zumeist geplünderten, W-O orientierten Gräbern. Darunter Reiter- und Pferdebestattungen. Funde awarenzeitlicher Prägung: Zierschnalle des Typs Igar mit gezahnter Ornamentik im II. germanischen Tierstil, Silber- und Bronzefibeln, Schwert, Lanzenspitze, Pfeilspitzen.
09 06–07
10 *Nestor – Zaharia* (1973), 193–201; *Bóna* (1986a), 171, 182; *Bârzu* (1986), 89–104; *Bârzu* (1991), 211–214; Cseh, J.: Baráthely (Stichwort) in: *Bóna* (1993a), 81–82.
11 04–00–000–00
12 IA Bucureşti
13 GM

01 03–01–0290–00
02 **BRATISLAVA**
03 Pozsony
04 SK
05 1910
06 Deutsch, I. (Ankauf)
07 CS-0
08 Von einem Goldschmied käuflich erworbener goldener Ohrring, Streufund.
09 07/4
10 *Garam* (1980), 164–165, Abb. 4. 10; *Garam* (1993), 103, Nr. 124, Taf. 71. 4.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 71/1910. N 333
13 JZ

01 03–01–0110–00
02 **BRATISLAVA – Čuňovo, Maria Taferl**
03 Dunacsún
04 SK
05 1894–95
07 CS-230
08 Gräberfeld der Mittelschicht (151 Gräber), zahlreiche Gürtelgarnituren.
09 08
10 *Sőtér* (1894), 306–310; *Sőtér* (1895), 87–115; *Sőtér* (1898), 117–165; *Hampel* (1905), II. 138–163, III. Taf. 114–136; *Zábojník* (1995), Nr. 5; Abb. 3.
11 01–01–101–01
12 Kleinerer Teil im MNM Budapest, Inv.Nr. 223/1950, 6/1951; Mehrzahl im Museum Magyaróvár.
13 JZ

01 03–01–0120–00
02 **BRATISLAVA – Devín, Intravillan**
03 Dévény, Theben
04 SK
05 1986
07 CS-0
08 Ein Grab mit Waffen und sog. norditalienischer Gürtelgarnitur.
09 07/3–07/4
10 *Zábojník* (1990a), 103–111; *Zábojník* (1995), Nr. 6.
11 03–00–000–00
12 Mestské múzeum Bratislava (Städtisches Museum Bratislava)
13 JZ

01 03–01–0130–00
02 **BRATISLAVA – Devínska Nová Ves I. Tehel'ňa**
03 Dévényújfalu, Theben Neudorf

04 SK
05 1925, 1926–33
07 CS-219
08 Großes, birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (873 Gräber), 27 Brandgräber, 94 Reitergräber.
09 07/3–08
10 *Eisner* (1952); *Keller – Bierbrauer* (1965), 377–397; *Szatmári* (1968); *Zábojník* (1995), Nr. 7.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 1–1268, 6228, 6229, 9771–9824, 9837, 9838, 9842, 9876–9883
13 JZ

01 03–01–0140–00
02 **BRATISLAVA – Devínska Nová Ves II. Murnice**
03 Dévényújfalu, Theben Neudorf
04 SK
05 1955
07 CS-0
08 Streufunde und 5 Gräber des Gemeinvolkes.
09 07/3–07/4
10 *Kraskovská* (1956a), 672, 684–685, 763–764, 769–770.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 1366–1373
13 JZ

01 03–01–0150–00
02 **BRATISLAVA – Devínska Nová Ves III. Ovocná ökôlka**
03 Dévényújfalu, Theben Neudorf
04 SK
05 1933
07 CS-0
08 Streufunde, vielleicht aus einem Grab.
09 07–08
10 *Eisner* (1933), 248; *Zábojník* (1995), Nr. 8.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava
13 JZ

01 03–01–0160–00
02 **BRATISLAVA – Devínska Nová Ves IV. Kolónia**
03 Dévényújfalu, Theben Neudorf
04 SK
05 Vor 1930, 1935, 1954, 1973
07 CS-220
08 Ein Reitergrab und 5 weitere Gräber des Gemeinvolkes.
09 08
10 *Eisner* (1952), 7, 205; *Kraskovská* (1956), 731–732, Abb. 275; *Zábojník* (1995), Nr. 9.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 5736–5738, 6547
13 JZ

01 03–01–0170–00
02 **BRATISLAVA – Devínska Nová Ves V. Vlašičovo pole**
03 Dévényújfalu, Theben Neudorf
04 SK
05 1949
07 CS-0
08 Ein Einzelfund: 2 Steigbügel, 1 Lanzenspitze, 2 Zaumzeuge, vielleicht sog. Opferfund.
09 06/4–07
10 *Eisner* (1952), 205, 288; *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 172; *Némethi – Klima* (1992), 204, Nr. 46; *Zábojník* (1995), Nr. 10.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 9478–9482
13 JZ

01 03–01–0210–00
02 **BRATISLAVA – Dúbravka I. Na klanci**
03 Pozsonyhidegkút
04 SK
05 1934
07 CS-0
08 Streufunde: 2 kleinere Gefäße, vielleicht aus Gräbern.
09 08–09
10 *Eisner* (1935), 78.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6900, 6901
13 JZ

01 03–01–0220–00
02 **BRATISLAVA – Dúbravka II. Dlhá lúka**
03 Pozsonyhidegkút
04 SK
05 1990–91
07 CS-0
08 Streufunde aus slawischen Brandgräbern: Armring, Augenperle.
09 07
10 *Hromada* (1991), 278, 282–283, Abb. 2. 3, Abb. 3. 5; *Hromada* (1993), 50; *Werner* (1991), 287–288.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01 03–01–0230–00
02 **BRATISLAVA – Podunajské Biskupice, Vlčie hrdlo**
03 Pozsonypüspöki-Farkastorok
04 SK
05 1958
07 CS-0
08 Streufund: ein Einzelgrab mit Gefäß.
09 08
10 *Kraskovská* (1969), 21.
11 03–00–000–00

12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6164
13 JZ

01 03–01–0240–00
02 **BRATISLAVA – Rusovce I. Pri cintorine**
03 Oroszvár
04 SK
05 1976
07 CS-0
08 2 einfach ausgestattete awarenzeitliche Gräber im Gräberfeld aus dem 10.-12. Jh.
09 08
10 *Pichlerová – Stloukal* (1978), 134–135.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 21000–21002, 21006–21009
13 JZ

01 03–01–0260–00
02 **BRATISLAVA – Vajnory I. Pri stanici**
03 Pozsonyszőlős
04 SK
05 1940
07 CS-0
08 Birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (10 Skelett- und 6 Brandgräber).
09 08
10 *Kraskovská* (1948), 15–17.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6300–6333, 7250–7264, 9770
13 JZ

01 03–01–0270–00
02 **BRATISLAVA – Vajnory II. Pod krížom**
03 Pozsonyszőlős
04 SK
05 1973, 1975
07 CS-0
08 Einige Gräber des birituellen Gräberfeldes (einfache Ausstattung, 1 Goldohrring).
09 08
10 *Mináč* (1978), 62–69; *Slivka – Mináč* (1976), 426–430, 480; *Zábojník* (1995), Nr. 12.
11 03–00–000–00
12 Mestské múzeum Bratislava (Städtisches Museum Bratislava)
13 JZ

01 03–01–0280–00
02 **BRATISLAVA – Záhorská Bystrica, Lokvy pri Morave**
03 Pozsonybeszterce
04 SK
05 1966–70
07 CS-0
08 Mittelgroßes, birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (251 Skelett-, 8 Brand- und 3 Reitergräber).
09 07/4–08
10 *Kraskovská* (1967), 681–686; *Kraskovská* (1970a), 23–27; *Kraskovská* (1972); *Zábojník* (1995), Nr. 13.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 11961–12070, 12110–12194, 12403–12408, 12410–12450, 14058–14148
13 JZ

01 04–01–0070–01
02 **BREAZA / Breit, Bretzdorf**
03 Beresztelke
04 MU RU
07 CS-0
08 Scheibengedrehtes frühawarenzeitliches Gefäß. Streufund.
09 07/1–07/4
10 *Horedt* (1951), 195, pl. X/2; *Bóna* (1986a), 171.
11 04–00–000–00
12 Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg VI. 1471.
13 GM

01 02–01–0004–05
02 **BŘECLAV – Pohansko 5**
04 TS
05 1974
07 CS-0
08 Gräberfeld des Gemeinvolkes in der NO-Vorburg des Burgwalls; aus Grab 19 eine dreiflügelige Eisenpfeilspitze.
09 09/1–09/2
10 *Dostál* (1982b), Abb. 1/3; *Profantová* (1992), Nr. 26f.
11 02–00–000–00
13 NP

01 02–01–0004–03
02 **BŘECLAV – Pohansko 3**
04 TS
05 1974
07 CS-0
08 Frauengrab 17 im Burgwall (Mittelschicht) in der Flur „žárové pohřebiště": Perlenkette in Sekundärlage mit durchbrochen gegossenem, rankenfšrmigen Bronzeanhänger, der ursprýnglich durch ein Scharnier mit einem Greifenbeschlag verbunden war, sowie ein Topf mit Wellen- und Linienbandzier und ein Glasknopf.
09 09/1–09/2
10 *Dostál* (1982b), Abb. 3/194; *Profantová* (1992), Nr. 26e.
11 02–00–000–00
13 NP

01 02-01-0004-04
02 **BŘECLAV – Pohansko 4**
04 TS
05 1974
07 CS-0
08 In Grab 221 bei der Kirche im Burgwall: dreiflügelige Eisenpfeilspitze.
09 09
10 *Kalousek* (1971), 132, Obr. 222/3; *Profantová* (1992), Nr. 26d.
11 02-00-000-00
12 FF UTGM Brno, Pohansko
13 NP

01 02-01-0004-06
02 **BŘECLAV – Pohansko 6**
04 TS
05 1974
07 CS-0
08 Brandgräberfeld im südlichen Teil des Burgwalls; aus Grab 1 und 38: fast quadratische Eisenschnalle mit leicht eingezogenen Seiten bzw. Eisenschnalle mit stark geschwungenen Längsseiten.
09 06/4-07
10 *Dostál* (1985), 96, 105, Taf. I/2, III/2, 11/13; *Profantová* (1992), Nr. 26g.
11 02-00-000-00
12 FF UTGM Brno, Pohansko
13 NP

01 03-03-0300-00
02 **BREKOV – Pod hradom**
03 Barkó
04 SK
05 1971
07 CS-0
08 Bei der Ausgrabung einer slawischen Siedlung ein Bronzebeschlag, Streufund.
09 08/3-09/2
10 *Budinský-Krička* (1980), 59; *Vizdal* (1978), 40; FB AI SAW Nitra, Nr. 6988/74 (A. Točík)
11 03-00-000-00
12 Zemplínske múzeum Michalovce (Museum der Region Zemplín)
13 JZ

01 07-00-0060-01
02 **BRESTOVAC – Požeški**
03 Bresztovác, Presztovác
04 KR
05 1821
07 CS-110
08 Hortfund oder Funde aus einem reichen Männergrab: goldene Gürtelgarnitur (Nebenriemenzungen mit gepunztem S-förmigem Blatt-Rankenmuster und Edelsteineinlage, karolingische Blechriemenzunge, 2 kleine Beschläge), 3 Ohrgehänge, ein Kopfring mit Tamgazeichen (?), für einen Solidus Justinus II. gehaltenes Goldblech (Münzimitation?). Fundumstände unbekannt.
09 08/4-09/1
10 *Noll* (1974), 90; *Kovačević* (1977), 138–139, Abb. 80; *Mrkobrad* (1980), 90, Anm. 586; *Kiss, A.* (1986), 137.
11 05-00-000-00
12 KHM Wien VII B 69–82.
13 MT-GF

01 06-20-0040-01
02 **BRESTOVIK – Jalija**
04 JU
05 1948
07 CS-0
08 Als spätawarenzeitliche Streufunde gelangten Teile mehrerer in Bronze gegossener Gürtelgarnituren ins Museum: fünf rankenverzierte Nebenriemenzungen, eine unvollständige Gürtelschnalle, zwei schildförmige Gürtelbeschläge mit Rankenornament.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 119, Abb. 1–4.
11 06-00-000-00
12 NM Beograd
13 MT

01 06-20-0040-02
02 **BRESTOVIK – Podunavlje (Donaugelände)**
04 JU
07 CS-0
08 Streufunde: Gürtelschnalle und Gürtelbeschlag aus Bronze. Laut Bearbeiter des Materials sind sie spätawarenzeitlich.
09 08
10 *Bajalović – Hadži-Penić* (1977), 77; *Mrkobrad* (1980), 93, Anm. 609.
11 06-00-000-00
12 NM Beograd
13 MT

01 02-01-0003-01
02 **BRNO – Líšeň**
03 Brünn-Lösch
04 TS
05 1864, 1926, 1962
07 CS-567
08 Streufunde aus dem slawischen Burgwall (8.-9. Jh.) in der Flur „Staré Zámky": dreiflügelige Eisenpfeilspitzen, Fragment einer durchbrochen gegossenen Nebenriemenzunge aus Bronze mit Rankenzier, gegossene Nebenriemenzunge aus Bronze mit Spiralrankenornament, gegossener Pferdegeschirrbeschlag aus Bronze mit Schuppenzier, verzierte und unverzierte Bronzezierknöpfe, Riemenzungen aus Bronzeblech, gegossener Lochschützerbeschlag

aus Bronze, Eisenschnalle. Eisentrense, gegossener Pferdegeschirrbeschlag aus Bronze mit Schuppenzier. Aus einer Siedlungsgrube (C. Stana, 1962) eine gegossene Nebenriemenzunge aus Bronze.
09 08
10 *Červinka* (1928), Abb. 172; *Skutil* (1937), 14, Abb. 11, 12; *Poulík* (1948–50), 102n, obr. 55; *Profantová* (1992), Nr. 24.
11 02–00–000–00
12 MM Brno, Nr. 55 185, 55 200–55 210
13 NP

01 02–01–0003–02
02 **BRNO – Židenice**
03 Brünn
04 TS
05 1926
07 CS-0
08 Aus einem Grab stammen dreiflügelige Eisenpfeilspitzen, eine Riemenschlaufe aus Bronzeblech und ein Topf mit Kasettenornamentik.
09 08–09/1
10 *Červinka* (1928), Taf. 15/7; *Poulík* (1948), 170; *Profantová* (1992), Nr. 25.
11 02–00–000–00
12 MM Brno, Nr. 1141
13 NP

01 07–00–0070–01
02 **BRODSKI DRENOVAC – Plana**
04 KR
05 1952–53
06 Vinski, Z., Gasparini, Ks., Ercegović, S.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeldteil mit 32 Gräbern, darunter drei Reitergräber und zwei Schädelbestattungen. Fundmaterial: handscheibengedrehte Tongefäße, Ohrgehänge mit Perlenanhänger, Säbel, Pferdegeschirr, als Streufund ein karolingisches Schwert vom Typ X. Auffallend das seltene Vorkommen von Gürtelbeschlägen: nur eine Nebenriemenzunge im Blatnica-Stil. Lockenringe mit gedrehtem Ende.
09 08/4–09/2
10 *Vinski – Gasparini – Ercegović* (1958).
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT-GF

01 05–04–0000–02
02 **BRUCKNEUDORF – Chuningesbrunn**
03 Királyhida
04 Ö
07 CS-0
08 Begehungen. Im Bereich einer Siedlung der römischen Kaiserzeit wurden eine einteilige Nebenriemenzunge mit Greifendarstellung, ein Lochschützer sowie das Fragment einer Schnalle mit profilierter Rankenzier, die alle in die Spätawarenzeit gestellt werden können, als Streufunde aufgelesen.
09 08
10 *Winter* (1997), 130–131, Nr. (20a), Taf. 27. 20a, 200, 70a.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–04–0000–03
02 **BRUCKNEUDORF – Heidwiesen/Chuningesbrunn**
04 Ö
05 seit 1977
07 CS-0
08 Begehungen. Ein frühawarenzeitlicher Maskenbeschlag, ein Preßbeschlag und das Fragment einer Riemenzunge aus Preßblech, beides mittelawarenzeitlich, das Fragment einer wohl mittelawarenzeitlichen Riemenzunge aus Preßblech, zahlreiche Gürtelbestandteile, ein fragmentierter Ohrring und ein mit plastischen Schlangen verzierter, vergoldeter Knopf aus der Spätawarenzeit sowie eine nicht näher datierbare dreiflügelige Pfeilspitze, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09 07/3–08
10 *Somogyi* (1987), 132, Nr. 4, 127, Abb. 1, 3 (dort irrtümlich unter Parndorf); *Winter* (1997), 131–133, Nr. (20b), Taf. 28–29, 201, Nr. 70b.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–01–0000–08
02 **BRUNN A.D. SCHNEEBERGBAHN-Hochquellenwasserleitung**
03 Brunn am Steinfeld
04 Ö
05 1871
07 CS-111
08 Grabfunde, Bauarbeiten. Beim Bau der ersten Wiener Hochquellenwasserleitung in Brunn an der Schneebergbahn (damals noch Brunn am Steinfeld) wurden etwa 14 Gräber angeschnitten und größtenteils zerstört. Durch anschließende planmäßige Grabungen erhöhte sich die Gesamtzahl der freigelegten Gräber des am östlichen Wienerwaldabhang liegenden Gräberfeldes auf 61. Die erhaltenen und durch Abbildungen bekannten Funde – darunter Gürtelbeschläge, Fingerringe, Ohrringe, Gefäße, Perlen, eine dreiflügelige Pfeilspitze, ein Eisenmesser mit geschwungener Klinge und einem Griff aus Beinschalen

sowie ein einschneidiges Schwert – können zur Gänze in die Spätawarenzeit datiert werden. In einem Fall beobachtete man die Mitbestattung eines Hundes. Ursprünglich war vielleicht auch die Mittelawarenzeit repräsentiert, da in der Fundpublikation zweimal von dünnen Blechbeschlägen berichtet wird, wobei allerdings aus dem Wortlaut nicht hervorgeht, ob diese nur kombiniert mit gegossenem Material oder unabhängig davon vorkamen.

09 07/4–08

10 *Daim* (1979), 67 ff., Taf. 14–16. 1–7; *Justová* (1990), Nr. 29; *Zábojník* (1995), Nr. 14; *Winter* (1997), 178–179, Nr. 3.

11 05–00–000–00

12 NhMW/PA Inv.Nr. 631 (unter Brunn am Steinfeld); NÖL (Dauerleihgabe an das Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn, alte Inv.Nr. des HM Wien 41.564–581); HM Wien, ohne Inv. Nr.

13 PS-HW

01 01–13–0130–01

02 **BUDAKALÁSZ – Dunapart, Dunaikisföldek (Donauufer)**

03 MRT 7. 3/16.

04 PE U

05 1951–1992

06 Soproni, S., Erdélyi, I., Tettamanti, S., Pásztor, A., Vida, T.

07 CS-111a

08 In der Nachbarschaft ehemaliger, heute wassergefüllter Kiesgruben entdecktes, ausgedehntes Gräberfeld, etwa zu einem Drittel freigelegt: mehr als 1600 Bestattungen (1951: ca. 10 zerstörte Gräber, 1954: 7+4 Gräber, 1959–60: 31 Gräber, 1973: 3 Gräber, 1987–90, 1992: 1566 Gräber). 4/5 der bislang erschlossenen Gräber sind frühawarenzeitlich. Hauptorientierung: SW-NO bzw. W-O, mehrzählig geplünderte Gräber. 8% der Gräberfeldes Reiterbestattungen oder einzelne Pferdegräber. Reitergräber waren als Grabkammern mit Bretterverschalung angelegt; die Männer mit Waffen lagen allgemein in Särgen, und an ihrer rechten Seite – entgegengesetzt ausgerichtet – das aufgezäumte Pferd. Fundmaterial: Gürtelbeschläge mit graviertem Flechtband- und Zahnschnittmuster, Riemenzungen; gepreßte silbervergoldete und bronzene bzw. silberne Blechgürtelbeschläge; Schnallen mit ovaler Zwinge, in der Mitte ausgeschnittene Blech- und tauschierte Gürtelbeschläge. Pferdegeschirr: aus Blech gepreßte Pferdegeschirrbeschläge, Fohlentrensen, apfelförmige Steigbügel mit langen bzw. Schlingenösen. Bewaffnung: Schwert, Bogen, Pfeilspitzen, Speer- oder Tüllenlanzenspitze, Schild mit Umbo, Rüstung. Geräte: Messer, Hohlbeil, Wetzstein, Ahle, Meißel, Sense, Sichel, Bronzeglocke. Bei den reicheren Frauen für die germanische Tracht typische Riemenzungen, durchbohrter Bergkristall, Stiefel mit gegossenen Bronzeschnallen und Nebenriemenzungen; Ohrgehänge mit auf den Ring gezogener Blechkugel und mit Blechkugelanhänger, farbige und Augenperlen, geschnitze beinerne Nadelbehälter, Spinnwirtel, Toilettengeräte, ein- und zweireihige Beinkämme. Auf byzantinische Tracht deuten eine granulierte silberne Schachtelfibel, gepunzte Schlangenkopf- und Kolbenarmringe, Stilusnadeln, Sieblöffel. Eine Fibel des Typs Pastirskoje mit Vogeldarstellung ist orientalischer Herkunft. Zahlreiche Speise- und Trankbeigaben (Knochen von gejagten und Haustieren, Leder-, Holz, Metall- und Tongefäße). Handgeformte und scheibengedrehte graue bzw. schwarze Keramik: Krüge, kleine und große Töpfe. Neben einer ins zweite Viertel des 7. Jahrhunderts zu datierenden Frauenbestattung (Grab 740) ein aus Messing gegossener Henkelkrug mit Silber- und Kupfereinlagen: am Hals Wellenlinienband, an Schulter und Wandung Bandfries mit Pflanzenmuster, dazwischen Zirkus-, Jagd- und Tierkampfszenen (Zeitstellung der spätantiken-frühbyzantinischen Arbeit: 5.-6. Jahrhundert). Im Grab 759 zwischen 616–625 geprägter leichter Solidus des Heraclius und Heraclius Constantinus. Funde aus spätawarenzeitlichen Reitergräbern: bronzeverzinnte Hauptriemenzungen und Beschläge mit Greifen-Ranken-Motiv, Riemenschlaufe mit Menschendarstellung; gepreßte silberne bzw. bronzeverzinnte Blechphaleren, Trense mit drachenköpfigen Knebelstangen, Tüllenlanzenspitze. Als Streufund ein Steigbügelpaar aus der ungarischen Landnahmezeit.

09 06/4–08/3

10 *Erdélyi* (1978); MRT 7 (1986) 50; *Pásztor* (1991); *Pásztor* (1995); *Pásztor – Vida* (1995); *Takács – Bartosiewicz* (1995), *Pásztor – Vida* (2000).

11 02–03–113–02

12 FM Szentendre 74.102.1–103.2; 74.102.1–4, 103.1. (archäologische Funde); MTM Embertani Tár Budapest (anthropologisches Material).

13 AP

01 01–01–0010–01
02 **BUDAPEST I. Tabán, Görög u.**
04 BP U
05 1935
06 Nagy, L.
07 CS-116
08 Aus teilweise erschlossenem Grab: Eisenmesser und glatte, gegossene Gürtelbeschläge.
09 07–08
10 *Nagy, L.* (1943), 461, Abb. 23; *László* (1942), 792, mit irrtümlicher Hausnummer (54–57), *Nagy, M.* (1998), 1, Taf. 1. A.
11 99–99–999–99
12 Die Funde gingen verloren, Foto im Fotoarchiv des MNM: N 3052; BTM Budapest, Fotoarchiv: N 32.
13 MN

01 01–01–0020–01
02 **BUDAPEST II. Budaújlak, Józsefhegyi kavicsbánya (Kiesgrube)**
04 BP U
05 1884
07 CS-117
08 Punziertes Armringpaar aus Bronze, Streufund.
09 07
10 *László* (1942a), 787; *Nagy, T.* (1962), 73, 190; *Nagy, M.* (1998), Nr. 2, Taf. 9. A.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1984.2.26.
13 MN

01 01–01–0020–04
02 **BUDAPEST II. Hűvösvölgy, Széphalom u. 10/B**
04 BP U
05 1972
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Drei bei Fundamentarbeiten zutage gelangte Gräber, die zu einem größeren Gräberfeld gehören. Bronzene Ohrgehänge, Melonenkernperlen, Eimer mit Eisenband, Spinnwirtel, Eisenmesser.
09 08–09
10 RégFüz I. 26 (1973) 59; *Nagy, M.* (1998), Nr. 5, Taf. 1. D.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.2.1–13.
13 MN

01 01–01–0020–05
02 **BUDAPEST II. Hűvösvölgy, Tárogató u. 78–80**
04 BP U
05 1976
06 Kőszegi, F.
07 CS-0
08 Funde aus 3–4 Gräbern, die bei Fundamentarbeiten gestört wurden: bronzenes Ohrgehänge, Schnallen aus Bronze und Eisen, Eisenblechfragmente, Nebenriemenzunge mit Rankenverzierung, Eisenmesser, beinerner Nadelbehälter, Sargklammer, Gefäß.
09 08
10 RégFüz I. 21 (1968) 38; *Nagy, M.* (1998), Nr. 6, Taf. 2. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 81.2.1–12.
13 MN

01 01–01–0020–03
02 **BUDAPEST II. Lipótmező**
04 BP U
07 CS-0
08 Streufunde: gegossener, punzierter Bronzearmring und bronzene Gürtelschlaufe.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 4, Taf. 1. C.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.3.1–3.
13 MN

01 01–01–0020–02
02 **BUDAPEST II. Pasarét, Guyon R. u. 13**
04 BP U
05 1960er Jahre
07 CS-0
08 Fundumstände unbekannt, vermutlich Grabfund: Glasperle, Bronzebeschlag, Gefäß.
09 07
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 3, Taf. 1. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 81.1.1–3.
13 MN

01 01–01–0030–17
02 **BUDAPEST III. Aquincum, Polgárváros (Zivilstadt)**
04 BP U
07 CS-0
08 Aus der römischen Sammlung, ohne nähere Fundortbestimmung, ein handgeformtes Gefäß mit eingeritztem Wellenliniendekor und ein unverziertes Gefäß.
09 08
10 *Nagy, M.* (1963), 362.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest RGy 66.5.30; 65782.
13 MN

01 01–01–0030–05
02 **BUDAPEST III. Békásmegyer, Királyok útja**
03 Csillaghegy (Vörös Hadsereg útja)
04 BP U
05 1982
06 Schreiber, R.

07 CS-0
08 Auf dem Gelände des bronze- und eisenzeitlichen Gräberfeldes zwei Gräber, die vorbehaltlich als awarenzeitlich zu betrachten sind: Eisenschnalle, Knochenkamm, Eisenarmring.
09 07
10 RégFüz I. 36 (1983) 10; *Nagy, M.* (1963), 362; *Nagy, M.* (1998), Nr. 11, Taf. 2. C.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.4.1–2.
13 MN

01 01–01–0030–06
02 **BUDAPEST III. Békásmegyer, Munkácsy u.**
03 Csillaghegy (Vörös Hadsereg útja)
04 BP U
05 1974
06 Csánk, V.
07 CS-0
08 An dem prähistorischen Fundort kam ein einzelnes Kindergrab zum Vorschein: Ohrgehänge, Augenperlen, Armring.
09 07
10 RégFüz I. 28 (1975) 6–7; *Nagy, M.* (1963), 361; *Nagy, M.* (1998), Nr. 12, Taf. 2. 3.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.3.1–8.
13 MN

01 01–01–0030–03
02 **BUDAPEST III. Békásmegyer, Pusztadombi út 12**
04 BP U
05 1983, 1986, 1988
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 19 Gräber eines größeren Gräberfeldes, zwei Reitergräber, Pferdegeschirrbeschläge aus Bronzeblech. Gürtelgarnituren aus Silberblech, Pfeilspitzen, Gefäß, Bronzeschnallen; aus den Frauengräbern Augenperlen, Ohrgehänge, als Streufund Bronzefibel.
09 07/1–08/2
10 RégFüz I. 37 (1984) 68; 40 (1987) 63; *Nagy, M.* (1963), 358, 361, Taf. IX–XI; *Nagy, M.* (1998), Nr. 9, Taf. 3–8.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.4.1–7; 87.1.1–99; 91.2.1.
13 MN

01 01–01–0030–23
02 **BUDAPEST III. Csúcshegy**
04 BP U
07 CS-0
08 Handgeformtes awarenzeitliches Gefäß in der römischen Sammlung.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1963), 362.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest RGy 52660.
13 MN

01 01–01–0030–07
02 **BUDAPEST III. Csúcshegy, Solymárvölgyi út, Csúcshegyi-dűlő**
04 BP U
05 1984
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Gestörte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: bronzene Ohrgehänge, Nadelbehälter aus Knochen, Bronzeblechringe.
09 08
10 RégFüz I. 37 (1984) 68; 38 (1985) 62; *Nagy, M.* (1963), 362, Abb. 7, 7–10; *Nagy, M.* (1998), Nr. 13, Taf. 17.;
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.1.1–11.
13 MN

01 01–01–0030–12
02 **BUDAPEST III. Óbuda**
04 BP U
07 CS-605
08 Goldenes Ohrgehängepaar mit aufgezogener Blechkugelverzierung.
09 07/3–07/4
10 *Hampel* (1905), III. Taf. 286, 2; *Kiss, G.* (1983), 101, Abb. 1, 3; *Garam* (1993), 95, Nr. 118, Taf. 34. 16–17; *Nagy, M.* (1963), 361, Abb. 7. 3–4, Taf. XII. 2–3; *Nagy, M.* (1998), Nr. 18, Taf. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank 4–5 = 62.158.68.
13 MN

01 01–01–0030–32
02 **BUDAPEST III. Óbuda**
04 BP U
05 um 1870
07 CS-129
08 Goldohrring mit grünem Perlenanhänger, der von einem unbekannten Fundort in Óbuda stammt.
09 08
10 ArchÉrt IV (1870) 44; *Nagy, G.* (1897), 66, Abb. V; *Nagy, T.* (1973), 199; *Nagy, M.* (1963), 362, Abb. 7; *Nagy, M.* (1998), 17/b, Taf. 17. 1.
11 99–99–999–99
12 Aufbewahrungsort unbekannt.
13 MN

01 01–01–0030–13
02 **BUDAPEST III. Óbuda (?)**
04 BP U

07 CS-0
08 Scheibenförmiger Goldschmuck mit halbmondförmigem Blechanhänger.
09 06/4–07/1
10 *Garam* (1978), 207, Abb. 2, 4; *Garam* (1991), 175–177, Abb. 2, 3–3, 3; *Garam* (1993), 74, Nr. 74, Taf. 38. 3; *Nagy, M.* (1963), 361–362, Abb. 7. 5; *Nagy, M.* (1998), Nr. 19, Taf. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank 59 = 62.155.104.
13 MN

01 01–01–0030–01
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Aranyhegyi árok (Aranyárok)**
04 BP U
05 1930er Jahre
06 Nagy, L.
07 CS-130
08 Während der Freilegung des Gräberfeldes der Zivilstadt Aquincum, am Ufer des Aranyhegyi-Bachs, nahe der Bahnstation Óbuda zum Vorschein gelangte Funde: eine gegossene Nebenriemenzunge mit Rankenverzierung und ein Gefäß.
09 08
10 *Nagy, L.* (1934), 7, Abb. 2; *László* (1942a), 792; *Nagy, T.* (1962), 74; *Nagy, T.* (1973), 99; *Nagy, M.* (1963), 362; *Nagy, M.* (1998), Nr. 7, Taf. 17.
11 99–99–999–99
12 Verloren gegangen, nicht identifiziert.
13 MN

01 01–01–0030–02
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Bécsi út 122**
04 BP U
05 1975
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Bei Freilegung einer römischen Handwerkersiedlung zutage gekommenes Einzelgrab (?). Eisenbandfragmente mit Bronzenägeln, Stücke einer Riemenzunge aus Bronzeblech.
09 07
10 *Nagy, M.* (1963), 361; *Nagy, M.* (1998), Nr. 8, Taf. 3. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.5.1–4.
13 MN

01 01–01–0030–09
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Dunapart (Donaufer)**
04 BP U
07 CS-602
08 Goldenes Ohrgehängepaar mit Pfauendarstellung aus der Sammlung Jankovich.
09 06/4–07/1
10 *Pulszky* (1880), 349–350, Ohrgehänge Nr. 76 (ohne Fundort); *Hampel* (1894), 27, Abb. 6; *Hampel* (1905), III. Taf. 281; *László* (1940b), 137, Taf. I. 3–3a; *Garam* (1992a), 45, Nr. 37; *Garam* (1993), 95, Nr. 117, Taf. 39. 1; *Nagy, M.* (1963), 361, Taf. XII. 1; *Nagy, M.* (1998), Nr. 15, Taf. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank 23, N 286.
13 MN

01 01–01–0030–10
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Folyamőr u., Szeszgyár (Spirituosenfabrik)**
04 BP U
05 1868, 1870
07 CS-0
08 Handgeformte Gefäße ohne Beobachtungen.
09 08
10 *László* (1942a), 798, Taf. 137, 5–6; irrtümliche Inv.Nr. 1869/162 in Anm. 117; *Nagy, M.* (1963), 362; *Nagy, M.* (1998), Nr. 16, Taf. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 18/1868.12 = 62.8.28; 7/1870.13.
13 MN

01 01–01–0030–25
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Gázgyár, Homokos-dűlő (Gaswerk)**
04 BP U
07 CS-0
08 Handgeformtes Gefäß.
09 07
10 *Nagy, M.* (1963), 361.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest ŐGy 59.5.12.
13 MN

01 01–01–0030–08
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Serfőző u. Névtelen u. – Lajos u. 179**
04 BP U
05 1980
06 Bertalan, H., Tóth, Á.
07 CS-0
08 Südlich der Árpádbrücke, auf der Linie der früheren Serfőző u., ein spätawarenzeitliches Frauengrab mit Ohrgehänge.
09 08/4
10 RégFüz I. 34 (1981) 92–93; *Nagy, M.* (1963), 362; *Nagy, M.* (1998), Nr. 14, Taf. 17.
11 02–01–101–06
12 Das Orhgehänge wurde vernichtet.
13 MN

01 01–01–0030–16
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Szőlő köz 2, Szőlő u.**
04 BP U

05 1970
06 Parragi, Gy.
07 CS-0
08 An der Ostseite der Szőlő u., auf dem nördlichen Eckgrundstück, kamen 30 weitere, ungewohnt eng beieinander liegende Gräber zum Vorschein. Ein Teil der Gräber ist spätrömerzeitlich oder ohne Beigaben; 15 Gräber waren awarenzeitlich. Häufig sind in den awarischen Gräbern keltische, römische und Funde des 5. Jh. In einem Reitergrab fand man langösige Steigbügel, gepreßte Pferdegeschirrbeschläge aus Silber, eine knöcherne Riemenschlaufe. In den Frauengräbern Augen- und Hirsekornperlen, Knochenanhänger, Knochentiegel. Ein beinerner Taschenverschluß mit Greifendarstellung vom Gebiet des Gräberfeldes gelangte in eine unbekannte Privatsammlung.
09 07
10 *Parragi* (1984), 321–365; *Erdélyi* (1987), Abb. 17; *Nagy, M.* (1963), 361, Taf. VIII., Abb. 7. 6; *Nagy, M.* (1998), Nr. 21, Taf. 13–16.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.1.7–70.
13 MN

01 01–01–0030–14
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Szőlő u.**
04 BP U
05 1949
06 Zolnay, L.
07 CS-131
08 Westseite der Szőlő u. Bei Kanalisationsarbeiten zusammen mit mehreren spätrömischen Gräbern zum Vorschein gelangtes awarisches Gräberfeldteil. Funde aus vier Reitergräbern, einem Kinder- und einem Frauengrab. In den Reitergräbern gepreßte, bronzene Pferdegeschirrbeschläge, Trense, Steigbügel mit Schlaufenöse und gerader Sohle. Gürtelgarnituren aus glatten Blech- und durchbrochenen Eisenbeschlägen, zweischneidiges Schwert, Bögen, Pfeilspitzen, Axt, gepreßter Ohrring mit großem Kugelanhänger.
09 07/2–08/1
10 *Kovrig* (1955a), 33, Anm. 7; *Kovrig* (1955b), 167, Nr. 4; *Nagy, T.* (1962), 72; *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 197; *Nagy, T.* (1991), 441, Nr. 22–23; *Nagy, M.* (1963), 358, 361; *Nagy, M.* (1998), Nr. 20, Taf. 10–12.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Sz. 55.131.1–55.132.5; 73.1.1–29.
13 MN

01 01–01–0030–15
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Szőlő u. 62/A-62/B**
04 BP U
05 1964
06 Kőszegi, F., Parragi, Gy.
07 CS-0
08 An der Westseite der Szőlő u., auf dem Eckgrundstück zur Kiscelli u., Funde aus bei Bauarbeiten gestörten Gräbern: irdene Feldflasche, Gefäß mit Wellenliniendekor, Nebenriemenzungen aus Blech. Auf der Linie der Szőlő u., östlich des Grundstücks Nr. 62/A, kam neben der Mauer eines römischen Gebäudes ein Männergrab mit punzierter Gürtelgarnitur aus Bronze zum Vorschein.
09 07–08
10 RégFüz I. 18 (1965) 27; *Parragi* (1984), 321, Abb. 8, 44; *Nagy, T.* (1991), 444, Nr. 52; *Nagy, M.* (1963), 357–358, 361–362, Taf. XII. 5; *Nagy, M.* (1998), Nr. 21, Taf. 13.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.1.1–6; 69.2.1–4.
13 MN

01 01–01–0030–11
02 **BUDAPEST III. Óbuda, Viktoria téglagyár (Ziegelei)**
03 Bécsi út 164–166
04 BP U
05 um 1870
07 CS-0
08 Goldohrring mit Traubenanhänger, unter unbekannten Fundumständen zum Vorschein gelangt.
09 08
10 *Römer* (1870), 287; *Nagy, G.* (1897), 66; *Nagy, M.* (1963), 362; *Nagy, M.* (1998), Nr. 17/b.
11 99–99–999–99
12 Aufbewahrungsort unbekannt.
13 MN

01 01–01–0030–04
02 **BUDAPEST III. Szentendrei út, Farkas-villa, Békásmegyer, Pusztadombi út 12**
04 BP U
05 1931
06 Fettich, N.
07 CS-113
08 Bei Arbeiten im Weingarten wurden 15–20 Gräber gestört. Unter den Funden waren Lanzenspitzen, Steigbügel, Pferdegeschirrbeschläge, Perlen und ein Fibelfragment.
09 07
10 *Török* (1936), 133; *Nagy, T.* (1962), 74, Anm. 204, Abb. 15; *Nagy, T.* (1973), 200, Anm. 63; *Nagy, M.* (1963), 361; *Nagy, M.* (1998), Nr. 10, Taf. 9, B.

11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 38/1931.1–8.
13 MN

01 01–01–0040–01
02 **BUDAPEST IV. Káposztásmegyer, Téglagyár (Ziegelei)**
04 BP U
05 1928
07 CS-133
08 Fundort dürfte die Ostseite der Váci út nordöstlich der Megyeri csárda gewesen sein. Eisernes Steigbügelpaar mit langen Ösen sowie ein hellrotes Tongefäß, das verloren ging (Fundumstände unbekannt).
09 07/1–07/2
10 *Kovrig* (1955a), 37, Nr. 27; *Kovrig* (1955b), 173; *Csallány, D.* (1963), 33; *Nagy, T.* (1962), 74; *Nagy, T.* (1973), 200; *Nagy, M.* (1998), Nr. 23, Taf. 18. A.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 5/1928.1–3.
13 MN

01 01–01–0040–02
02 **BUDAPEST IV. Káposztásmegyer, Váci országút (Landstaße nach Vác)**
04 BP U
05 1953
07 CS-113b
08 Auf dem Gelände zwischen der Landstraße nach Vác und dem Szilas-Bach fand man in einer Grube ohne anthropologisches Material ein eisernes Steigbügelpaar mit langen Ösen, einen Speerspitze mit breiter Tülle und einen Fohlenzaum. Fundumstände unbekannt, in der Fachliteratur als Scheiterhaufenfunde registriert: Oberfläche der Stücke verbrannt, einer der Steigbügel wurde im Feuer deformiert.
09 07/1–07/2
10 *Kovrig* (1955a), 37, Nr. 28; *Kovrig* (1955b), 172; unter CS-113b irrtümlich mit Fundortname „Békásmegyer" angegeben; *Nagy, T.* (1962), 74 und Anm. 206; *Nagy, T.* (1973), 200, Abb. 134; *Bóna* (1984), Abb. 61; *Nagy, M.* (1998), Nr. 24, Taf. 18. B.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 53.17.1–3.
13 MN

01 01–01–0040–03
02 **BUDAPEST IV. Újpest, Leiningen u. 47**
04 BP U
07 CS-0
08 Vermutlich Grabfunde: Bronzeohrring mit Perlenanhänger, glatter Bronzearmring.
09 07/4–08/1
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 25, Taf. 18. C.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 83.6.1–2.
13 MN

01 01–01–0090–01
02 **BUDAPEST IX. Ferencváros, Régi lóversenytér (Pest, Alte bzw. Neue Pferderennbahn)**
04 BP U
05 1879
07 CS-125
08 Vermutlich unvollständiges Material aus drei Gräbern: gegossene Gürtelbeschläge mit durchbrochenem Lilien- und Rankenverzierung, Bogenknochen, Pfeilspitzen (auch mit Goldeinlage am Schaft), Sargklammern, Ohrring mit Perlenanhänger.
09 08
10 *Nagy, G.* (1895); *Nagy, G.* (1897), 67–78; *Hampel* (1905), II. 97–98, III. Taf. 76–77; *László* (1942a), 790, Taf. 188; CS-125 identifiziert den Fundort irrtümlich mit dem Gräberfeld am Népstadion; *Nagy, T.* (1973), 205 (im Text ist der Fundort im Stadtbezirk Zugló, auf der Fundortkarte im Stadtbezirk Kőbánya angeführt); *Nagy, M.* (1998), Nr. 26, Taf. 19–20.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 23/1879.1–74.
13 MN

01 01–01–0090–02
02 **BUDAPEST IX. Ferencváros, Soroksári út, Lámpagyár (Lampenwerk oder Waffen- und Gasgerätefabrik)**
04 BP U
05 1951
06 Nagy, T.
07 CS-0
08 Aus fünf Gräbern bestehender Gräberfeldteil: hand- und scheibengeformte Gefäße mit eingeritztem Wellenliniendekor, gegossener, durchbrochener Gürtelbeschlag aus Bronze.
09 08
10 *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 202; *Nagy, M.* (1998), Nr. 27, Taf. 26. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy L.55.35.1–2, L.55.36.1–2, L.55.37.1–2, L.55.38.1, L.55.40.1, L.55.41.1.
13 MN-TN

01 01–01–0090–03
02 **BUDAPEST IX. Ferencváros, Wekerle-telep (Wekerle- oder auch J. Attila-Siedlung)**
04 BP U

05 1956
06 Nagy, T.
07 CS-0
08 An der Grenze zwischen den Stadtbezirken Ferencváros und Kispest erschlossener Gräberfeldteil mit 54 Bestattungen. In den Männergräbern Gürtelgarnituren mit Greifen-Ranken-Motiv, Pfeilspitzen, Axt; bei den Frauen Bronzeohrringe mit Perlenanhänger, Spinnwirtel, Nadelbehälter, handgeformte Keramik.
09 08
10 RégFüz I. 9 (1958) 36; *Nagy, T.* (1973), 201–202, 205, Abb. 142; *Nagy, T.* (1991), 100–101, 443, Nr. 37–38; *Nagy, M.* (1998), Nr. 28, Taf. 21–25.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 66.1.1–152.
13 MN-TN

01 01–01–0100–01
02 **BUDAPEST X. Rákos, Ejtőernyős torony, Fehér út 10, Nagyrákosmező, Gyakorló u. (Turm der Fallschirmspringer)**
04 BP U
05 1943
06 Nagy, T.
07 CS-124
08 Gräberfeld mit 38 Gräbern und zahlreichen Gefäßen, die vermutlich aus Gräbern stammen. Stark zerstörte Gräber, auch Doppelbestattungen. Särge mit großen Eisenklammern. In den Männerbestattungen Säbel (früher als landnahmezeitliche bestimmt), Pfeilspitzen, Bögen, Dolche; Gürtelgarnituren mit Löwen-, Greifen- und Rankenschmuck, Münznachahmungen aus Gold. In den Frauengräbern waren Ohrringe mit Perlenanhänger sowie eine Agraffe. Hand- und scheibengefertigte Keramik mit eingeritztem Liniendekor, Silbergefäß.
09 07/4–08/4
10 *Hegedűs* (1944), 106–109; *Nagy, T.* (1945), 493–501, 503–507; *Nemeskéri* (1955b), 411–415; *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 201; *Garam* (1989), 146; *Nagy, T.* (1991), 100, 442–443, Nr. 33, 40, 44–46, 50–51; *Nagy, M.* (1998), Nr. 29, Taf. 26–49.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 66.1.1–152.
13 MN-TN

01 01–01–0100–02
02 **BUDAPEST X. Rákos, Vasútállomás és vasúti töltés (Bahnstation und Bahndamm)**
04 BP U
05 1881
07 CS-0
08 Ein handgearbeitetes flaschenförmiges Gefäß sowie zwei andere handgeformte Gefäße. Ihre Datierung in die Awarenzeit ist fraglich.
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 30, Taf. 49. C.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 60.34.1, 104/1881.1, 4.
13 MN

01 01–01–0100–03
02 **BUDAPEST X. Rákoskeresztúr, Izraelita temető, Kozma u. (Jüdischer Friedhof)**
04 BP U
05 1949
06 Nagy, L.
07 CS-0
08 Aus spätawarenzeitlichen Gräbern, die bei Erdarbeiten zutage kamen: Knochenbesatzplatten eines Bogens, eine rechteckige, leicht gebogene Knochenplatte mit eingraviertem geometrischen Muster, Fragmente zweier handgeformter Gefäße.
09 08
10 *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, M.* (1998), Nr. 30, Taf. 69. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Rk. 55.117.1–119.9.
13 MN

01 01–01–0110–01
02 **BUDAPEST XI. Fehérvári út 149–155, Petzvál J. u. 110**
04 BP U
05 1960, 1968–69
06 Schreiber, R., Nagy, M.
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten 1960 wurden in der Fehérvári út elf frühawarenzeitliche Gräber freigelegt. Im Frauengrab 8 ein Eimer aus Eibenholz und mit Kupferband, gepreßte Nebenriemenzungen aus Silber, eine bronzene Hauptriemenzunge mit Punzierung. Später kamen in der unmittelbar benachbarten Petzvál u. weitere 33 spätawarenzeitliche Gräber zum Vorschein (Gesamtgräberzahl 45). In einem Abschnitt verlief am Rande des Gräberfeldes ein Graben. Gestörte Gräber mit Särgen; in mehreren Fällen war die Grabsohle vertieft. In den Männerbestattungen gegossene Gürtelbeschläge, durchbrochene Blechschmuck, Knochentiegel. In den Frauengräbern Bronzeohrringe mit kleinem Kugel- und Halbmondanhänger, Melonenkernperlen, beinerne Nadelbehälter, Bronzearmringe, Spinnwirtel mit Kerbzeichen.
09 07; 08/1–09/1

10 *Nagy, M.* (1973), 59–85, Abb. 18–23; *Nagy, T.* (1973), 197; *Kiszely* (1973), 89–97; *Harmatta* (1985–1986), 51–51, Abb. 6; *Nagy, M.* (1998), Nr. 32–33, Taf. 49–54.
11 02-01-101-06
12 BTM Budapest NGy F. 62.1.1–8.2; 71.2.1–70.
13 MN

01 01-01-0110-04
02 **BUDAPEST XI. Kőérberki út, Vasvári-laktanya (Kaserne)**
04 BP U
05 1977
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Handgemachtes, unverziertes Gefäß; seine awarenzeitliche Bestimmung ist unsicher.
10 RégFüz I. 31 (1978) 9.
11 02-01-101-06
12 BTM Budapest NGy, ohne Inv.Nr.
13 MN

01 01-01-0110-02
02 **BUDAPEST XI. Sasad, Pannonhalmi út 25/B**
04 BP U
05 1982–83
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Bei Zaunfundamentierung zum Vorschein gelangte prähistorische und frühawarenzeitliche Funde: Bronzefibel mit Punktkreisverzierung, Perlenkette und Bronzeschnalle. Im Rahmen einer Ausgrabung gelang es, die Stellen zweier Skelettgräber zu identifizieren sowie ein weiteres Männergrab freizulegen. Als Beigaben darin Knochenkamm, Eisenfibel, Eisenhaken und Feuerstahl.
09 06/4–07/1
10 RégFüz I. 37 (1984) 68–69; *Nagy, M.* (1998), Nr. 34, Taf. 54. B.
11 02-01-101-06
12 BTM Budapest NGy 84.2.1–12.
13 MN

01 01-01-0120-01
02 **BUDAPEST XII. Farkasvölgy, Farkasréti temető (Friedhof)**
04 BP U
05 1909
07 CS-115
08 Funde der Awaren- und ungarischen Landnahmezeit. Der Awarenzeit lassen sich folgende Gegenstände zuordnen: 2 (l?) glatte, gegossene Bronzeschnalle(n), 2 unverzierte, fragmentierte Bronzeaufhänger, 2 vergoldete Bronzeaufhänger mit Flechtbandmuster, 8 rosettenförmige Beschläge mit Glaseinlage, 2 Nebenriemenzungen aus vergoldeter Bronze mit Flechtbandmuster, 1 fragmentierte Hauptriemenzunge aus vergoldeter Bronze mit Tierornamentik, Fragmente eines Schwertes (vermutlich einschneidig), 3 Eisenpfeilspitzen und Fragment eines eiförmigen beinernen Stabendes.
09 07/1–07/3
10 Jelentés 1909 (1910) 45–46, Abb. 12–13; *Fettich* (1926), 12, Anm. 1, Taf. I. 4, 16, Taf. II. 19; *László* (1942a), 788, 136. Taf. 1–12, 1a, 2a, 4a; *Dienes* (1973), 178–182; *Bóna* (1982–1983), 119–120, Abb. 14; *Nagy, M.* (1988), 373–375, Abb. 1; *Nagy, M.* (1998), Nr. 35, Taf. 55. A.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 104/1909.1–5, 51–55, 57–58, 73–82.
13 MN

01 01-01-0120-02
02 **BUDAPEST XII. Farkasvölgy, Törökbálinti út 15**
04 BP U
05 1955
06 Nagy, T.
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten kam ein einzelnes Männergrab mit NW-SO-Orientierung zum Vorschein: Säbel, Fragmente eines Helms, Pfeilspitzen, gepreßte Gürtelbeschläge, beinerne Knüpfer, Knochenbesätze eines Bogens.
09 07
10 *Nagy, T.* (1962), 72; *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 198; *Nagy, M.* (1998), Nr. 36.
11 99-99-999-99
12 Verloren gegangen, nicht inventarisiert.
13 MN-TN

01 01-01-0130-02
02 **BUDAPEST XIII. Angyalföld**
04 BP U
05 1909
07 CS-112
08 Goldenes Ohrgehängepaar mit Pyramidenanhänger.
09 06/4–07/2
10 *Nagy, T.* (1962), 114, Anm. 195; *Nagy, T.* (1973), 197, *Bóna* (1980), 42 u. Anm. 52; *Garam* (1988), 159, Anm. 1; *Garam* (1993), 58: nur als Text unter Nr. 8; *Nagy, M.* (1998), Nr. 38, Taf. 55. C.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 138/1909. Die Ohrringe gelangten 1931 durch Tausch in die Sammlung Mauthner, ihr späterer Aufbewahrungsort ist unbekannt.
13 MN

01 01–01–0130–01
02 **BUDAPEST XIII. Angyalföld, Meder u. 9**
04 BP U
05 1963
06 Wellner, I.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände der Kran- und Heizkesselfabrik kamen zwei Gräber zum Vorschein, in denen sich ein handgemachtes Gefäß, zwei Ohrgehänge und ein Eisenmesser befanden.
09 07/2–07/4
10 Rég Füz I. 17 (1964) 51; *Nagy, T.* (1973), 205, und Anm. 84; *Vida* (1992), 540, Taf. 15/3, 17/3; *Nagy, M.* (1998), Nr. 37, Taf. 55. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 63.1.1. (Gefäß)
13 MN

01 01–01–0130–04
02 **BUDAPEST XIII. Angyalföld, Üteg u. 15**
04 BP U
05 1953
06 Nagy, T.
07 CS-0
08 Ohrgehängepaar aus Gold. Der Anhänger besteht aus vier kleineren, granuliert verzierten Kugeln und einer größeren glatten Kugel.
09 07
10 *Nagy, T.* (1962), 73, 114, Anm. 195; *Nagy, T.* (1973), 215, Anm. 59; *Bóna* (1980), 42, Anm. 52; *Nagy, T.* (1991), 96, Nr. 28; *Nagy, M.* (1998), Nr. 40, Taf. 55. C, 4–5.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 56.1.8.
13 MN-TN

01 01–01–0130–03
02 **BUDAPEST XIII. Angyalföld, Üteg u.–Gömb u. sarka**
04 BP U
05 1909
06 Szabó, G. (Kauf)
07 CS-112
08 Goldohrgehänge mit offenem Ring und Pyramidenanhänger. Sein Gegenstück erwarb das British Museum durch Vermittlung der Jack Odgen Ltd aus der Zürcher Sammlung G. Zacos: Goldohrring mit Pyramidenanhänger und grüner Glaseinlage. Wahrscheinlich von demselben Fundort stammt ein granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, das vom British Museum ebenfalls aus der Sammlung G. Zacos gekauft wurde.
09 06/4–07/2
10 *Nagy, T.* (1973), 197, Abb. 133, rechts; *Garam* (1993), 57–58, Nr. 8, Taf. 2. 3; *Nagy, M.* (1998), Nr. 39, Taf. 56. C, 3.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 139/1909, N 205; BM London, MLA 1985, 3–1, 1 (Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger), 1985, 3–1, 2–3 (Ohrringe mit großem Kugelanhänger).
13 MN-JA

01 01–01–0140–05
02 **BUDAPEST XIV. Zugló**
04 BP U
05 1910
07 CS-0
08 Grabfund ohne nähere Fundortangaben: großes, handgeformtes Gefäß und 2 Bronzearmringe mit Gravierung.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 45, Taf. 55. D.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 132/1910.1–3.
13 MN

01 01–01–0140–01
02 **BUDAPEST XIV. Zugló, Kőszeg u. 39**
04 BP U
05 1933–34
06 Bartucz, L., Nagy, L.
07 CS-0
08 Bei einem Hausbau stieß man auf vier Skelettgräber und eine Grube. In einem Männergrab Eisenaxt, Knochengerät und Tierknochen als Beigaben. Vom Fundort gelangten 3 Gefäße ins Museum, darunter auf einem eingeritzte Wellenlinien als Verzierung.
09 08
10 *Nagy, L.* (1934), 7, 18, Anm. 26; *Nagy, M.* (1998), Nr. 41, Taf. 56. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Z. 54.6.1–3.
13 MN

01 01–01–0140–02
02 **BUDAPEST XIV. Zugló, Népstadion, Istvánmezei út**
04 BP U
05 1951
06 Nagy, T.
07 CS-125
08 36 Gräber mit NW-SO Orientierung, Teil eines größeren Gräberfeldes. Die Mehrheit der Gräber war stark gestört. Mehrere Sarg-Bestattungen mit Eisenklammern. In den Männergräbern Bögen, Pfeilspitzen, Dolch, Blech- und gegossene Gürtelgarnituren, Zopfspangen; bei den Frauen Bronzeohrgehänge, Melonenkern- und sonstige

Perlen, Bronzearmringe, Nadelbehälter. (CS-125 identifiziert den Fundort irrtümlich mit der Régi Lóversenytér im IX. Stadtbezirk, bei uns Nr. 01–01–0090–01).
09 07/4–08/4
10 *Lipták* (1963), 331; *Nagy, T.* (1973), 201–202, Abb. 138–139; *Lipták* (1983), 51, 62, 78–88, 90; *Nagy, T.* (1991), 443, Nr. 43; *Nagy, M.* (1998), Nr. 42, Taf. 56–62.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy N. 55.1.1–24.4.
13 MN-TN

01 01–01–0140–03
02 **BUDAPEST XIV. Zugló, Tihany tér – Vezér u.**
04 BP U
05 1934–36
06 Malán, M., Nemeskéri, J.
07 CS-132
08 Aus 34 Gräbern bestehender Gräberfeldteil, der bei Bauarbeiten auf dem von Tihany tér – Vezér u. – Zsálya u. begrenzten Gebiet zum Vorschein kam. (Vor Ort wurden die Gräber mit den Nr. I–XXII und 1–12 beziffert). Die im Norden von der Zsálya u. her beim Sandabbau freigelegten Gräber (I–VII und XIX–XXII) waren überwiegend gestört und mit ärmlichen Beigaben ausgestattet. Auch im Südteil nahe zum Tihany tér kamen gestörte Bestattungen zutage, diese jedoch mit bedeutenden Beigaben: aus Gold gepreßte Gürtelgarnitur (Grab 3), zwei Silberkelche mit Fuß (an einem der Füße eingeritzte Schriftzeichen, Grab 5), silberbeschlagener Schwertgriff (Grab 6), Bronzearmring mit Punzierung (Grab 7). In Grab 8 fand man Knochenplatten eines Bogens und eine Knochenplatte mit Flechtverzierung (Köcherschmuck). Unter den Grabgefäßen solche mit eingeritztem Muster und auch ein handgeformtes Gefäß mit quadratischer Mündung. Streufunde: Fragmente von Leder- und Metallblechbesätzen sowie tauschierte Eisenfragmente.
09 07/3–07/4
10 *Csallány, D.* (1940), 123, Nr. 52, Taf. XIX, 3; *László* (1941), 106–108, 109–112, Taf. IX–XII; *László* (1942a), 789–790; *László* (1955), 160, Fig. 45, 1; *Nagy, T.* (1973), 201, Abb. 137; *Garam* (1976), 143–144; *Garam* (1978), 210; *Bóna* (1982–1983), 113, 132, Anm. 35; *Harmatta* (1987–1988), 145–146; *Nagy, T.* (1991), 100, 441–444, Nr. 25–26, 32, 42, 49; *Vida* (1992), 537, Taf. 17.5; *Nagy, M.* (1998), Nr. 43, Taf. 62–66.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy T. 54.1.1–12.1.
13 MN

01 01–01–0140–04
02 **BUDAPEST XIV. Zugló, Vezér u. 72–74**
04 BP U
05 1937
06 Gallus, S.
07 CS-132
08 Bei Erdarbeiten stieß man an der Ecke Vezér u. – Fogarasi út auf frühawarenzeitliche Gräber. Im Rahmen der Grabungen wurden sechs Bestattungen mit W-O-Orientierung freigelegt. Im Männergrab 1 befanden sich zwei Gefäße; auf einem ist ein eingeritztes Eigentümerzeichen (Schriftzeichen?) zu sehen. Aus den Gräbern stammen Eisendolche, Eisenpinzetten, handgeformte Gefäße sowie ein mit drehscheibengeformtes, graues Gefäß. Die Gräber in der Vezér u. kamen etwa 65 m nördlich von den Bestattungen zum Vorschein, die den Rand des Gräberfeldes am Tihany tér bilden; ein Zusammenhang zwischen den beiden Gräberfeldteilen läßt sich nicht nachweisen.
09 07
10 *László* (1941), 108–109, Taf. X, 13–25, Taf. XII, 22; *László* (1942), 789–790, Abb. 41, 2. a-b; *László* (1955), 160, Fig. 45, 3; *Nagy, T.* (1973), 201; *Harmatta* (1985–1986), 52–54; *Nagy, M.* (1998), Nr. 44, Taf. 66–67.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Z. 54.1.1–6.4.
13 MN

01 01–01–0190–01
02 **BUDAPEST XIX. Kispest**
04 BP U
05 1902
07 CS-0
08 Gefäß mit bauchigem Körper und Wellenliniendekor; aufgrund der Beschreibung im Inventarverzeichnis kann man es vorbehaltlich als awarenzeitlich ansehen.
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 51.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 54/1902 (nicht identifizierbar).
13 MN

01 01–01–0190–02
02 **BUDAPEST XIX. Kispest, Homokbánya (Sandgrube)**
04 BP U
05 1928
07 CS-123

08 Am Ortsrand von Kispest wurden im Zuge der Sandförderung fünf Gräber gefunden: schwarzes Tongefäß, einschneidiger Säbel ohne Parierstange sowie zwei unverzierte Bronzearmringe.
09 07–08
10 Bei CS-123 ist als Fundort „Fő u. 166" angeführt, was aufgrund zeitgenössischer Karten nicht belegt werden kann; *Nagy, M.* (1998), Nr. 52.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest: nicht identifiziert.
13 MN

01 01–01–0190–03
02 **BUDAPEST XIX. Kispest, Városház tér 18**
04 BP U
05 1972
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten fand man ein NW-SO orientiertes Grab: ein handgeformtes, unverziertes Gefäß.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 53, Taf. 70. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.6.1.
13 MN

01 01–01–0190–04
02 **BUDAPEST XIX. Kispesti temető (Friedhof)**
04 BP U
05 1899
06 Pásztor, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Handgeformter Topf mit Fuß, der als „frühmittelalterlich" bestimmt wurde.
09 07–08
10 *Hampel* (1899), 377; *Nagy, M.* (1998), Nr. 54.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest: nicht identifizierbar.
13 MN

01 01–01–0150–01
02 **BUDAPEST XV. Pestújhely, Ferroglobus gyár, Körvasút sor 110, Honfoglalás-telep**
04 BP U
05 1958
06 Schreiber, R.
07 CS-0
08 An der NO-Grenze des Betriebsgeländes kamen drei Gräber mit W-O Orientierung zum Vorschein, aus denen ein bronzenes Ohrgehängepaar mit großem Perlenanhänger, zwei handgeformte Gefäße und ein gedrehtes Gefäß geborgen werden konnten. Streufunde: mehrere Gefäßscherben mit eingeritzter Verzierung.
09 07/4–08
10 RégFüz I. 11 (1959) 50; 13 (1960) 74–75; *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 201; *Nagy, M.* (1998), Nr. 46, Taf. 67. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Rp. 58.5.1–6.1.
13 MN

01 01–01–0160–02
02 **BUDAPEST XVI. Sashalom**
04 BP U
05 1954
07 CS-0
08 Handgeformtes Gefäß mit eingeritztem Wellenlinien- und Netzdekor, das ohne Angaben ins Museum kam.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 48, Taf. 67. D.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 60.1.4.
13 MN

01 01–01–0160–01
02 **BUDAPEST XVI. Sashalom, Janovetz M. u. 26**
03 Bajcsy-Zsilinszky E. u. / Batsányi J. u. 35
04 BP U
05 1957, 1988
07 CS-0
08 1957 gelangte von dem Fundort ein handgeformtes Gefäß ins Museum. 1988 stieß man an derselben Stelle bei Kanalisationsarbeiten auf fünf Gräber: 2 handgeformte Gefäße.
09 07–08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 47, Taf. 67. E.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.5.1.
13 MN

01 01–01–0170–01
02 **BUDAPEST XVII. Rákoshegy**
04 BP U
05 1955
06 Nagy, T.
07 CS-0
08 Östlich der NO-Ecke des Flughafens Ferihegy bei Erdarbeiten entdecktes Gräberfeld, von dem insgesamt 10 Bestattungen registriert werden konnten. In den NO-SW orientierten Gräbern: ein mit Goldblechbesatz verziertes Bronzeohrgehänge, Ohrgehänge mit Perlenanhängern, handgeformte Gefäße. In zwei Frauengräbern fand man Tierknochen als Beigaben.
09 08
10 ArchÉrt 84 (1957) 87; *Bottyán* (1966), 3–34; *Nagy, T.* (1973), 202; *Vida* (1992), 540, Taf.

13/1, 16/1; *Nagy, M.* (1998), Nr. 49, Taf. 67–68.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Rh. 55.120.1–130.1.
13 MN-TN

01 01–01–0170–02
02 **BUDAPEST XVII. Rákosliget, Ároktő u. 131**
04 BP U
05 1983
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Männergrab: Goldohrgehänge mit kleinem Kugelanhänger, Bogenknochen, Pfeilspitzen, gepreßte Riemenzungen mit Punktverzierung, Gefäß mit eingeritztem Wellenliniendekor.
09 08/2–08/3
10 RégFüz I. 37 (1984) 69; *Nagy, M.* (1998), Nr. 50, Taf. 69. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.2.1–11.
13 MN

01 01–01–0200–01
02 **BUDAPEST XX. Erzsébetfalva**
03 Pestszenterzsébet
04 BP U
05 1901
07 CS-126
08 Bei Sandabbau gefundenes Goldohrgehängepaar mit Pyramidenanhänger und granuliert verzierten Kugeln, dessen Fundort unsicher ist.
09 06/4–07/1
10 *Garam* (1992a), 44; *Garam* (1993), 64, Nr. 23, Taf. 29. 6–7; *Nagy, M.* (1998), Nr. 55, Taf. 70. B.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 51/1901.1–2.
13 MN

01 01–01–0200–02
02 **BUDAPEST XX. Pesterzsébet, Dessewffy – Klauzál u.**
04 BP U
05 1932
07 CS-0
08 In der Sandgrube kam in einem frühawarenzeitlichen Grab ein handgeformtes, schwarzbraunes Gefäß zum Vorschein.
09 07
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 56, Taf. 70. C.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 20/1932.1.
13 MN

01 01–01–0200–03
02 **BUDAPEST XX. Pesterzsébet, Klauzál u. 42/A**
04 BP U
05 1961, 1964, 1984
06 Csánk, V., Nagy, M.
07 CS-0
08 1961 wurde bei Kanalisationsarbeiten ein Männergrab gefunden. Die Knochenplatten eines Bogens gelangten ins Museum, das in situ beobachtete Eisenmesser sowie Bandfragmente aus Bronzeblech zerfielen. An derselben Stelle fand man 1964 ein gestörtes Skelett ohne Beigaben. 1984 stieß man bei Erdarbeiten für den Wasserleitungsgraben erneut auf ein W-O orientiertes, stark gestörtes Männerskelett. Am Fußende des Grabes konnten Scherben eines unverzierten Tongefäßes geborgen werden.
09 08
10 BudRég XXI (1964) 304; *Nagy, T.* (1973), 205, 215, Anm. 82; RégFüz I. 38 (1985) 62; *Nagy, M.* (1998), Nr. 57, Taf. 70. D.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 63.2.1–6.
13 MN

01 01–01–0200–04
02 **BUDAPEST XX. Pesterzsébet, Szentkút**
04 BP U
05 1933
07 CS-127
08 Auf Gräber hinweisende Streufunde ohne Angaben: bronzenes Ohrgehängepaar mit Perlenanhänger, Melonenkernperlen und ein kleines handgeformtes Tongefäß.
09 08
10 *Nagy, T.* (1973), 205; *Nagy, M.* (1998), Nr. 58, Taf. 70. E.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 14/1933.1–3.
13 MN

01 01–01–0200–05
02 **BUDAPEST XX. Soroksár, Homokbánya (Sandgrube)**
04 BP U
05 1973
06 Pető, M.
07 CS-0
08 Zwei bei Erdarbeiten gefundene, NO-SW orientierte spätawarenzeitliche Gräber: einschneidiges, gerades Schwert und zwei unverzierte Gefäße.
09 08
10 RégFüz I. 27 (1974) 58; *Nagy, M.* (1998), Nr. 59, Taf. 70. G.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.7.1–3.
13 MN

01 01–01–0210–08
02 **BUDAPEST XXI. Csepel**
04 BP U

05 1955
07 CS-0
08 Als Funde aus einem frühawarenzeitlichen Frauengrab inventarisierte Gegenstände, die wahrscheinlich im Gräberfeld Csepel-Háros zum Vorschein kamen: Augenperlen, gepreßte Gürtelgarnitur aus Silber, dabei eine Hauptriemenzunge mit gezahntem Flechtbandmuster sowie Nebenriemenzungen mit glatter, doppelter Flechtband- und eingeritzter Netzwerkverzierung, gepreßtes Kreuz aus Silberblech mit Perlenrahmen, Bronzeblech mit Silberhaken, Bronzeaufhänger und Bronzeband mit gerippter Verzierung.
09 06/4–07/1
10 *Nagy, M.* (1988), 377–378, Abb. 3, 1–16, Abb. 20, 1–4; *Nagy, T.* (1991), 101, 442; *Nagy, M.* (1998), Nr. 67, Taf. 104. B.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Cs. 55.1.1–10.
13 MN

01 01–01–0210–10
02 **BUDAPEST XXI. Csepel és Szigetszentmiklós határa**
03 Csepel-Üdülőpart
04 BP U
05 1988
06 Endrődi, A.
07 CS-0
08 Vor Beginn der Bauarbeiten an der Autobahn M0 fand man auf dem Grabungsgebiet an der Oberfläche das Fragment eines Gefäßes mit Wellenliniendekor.
09 08/4–09/1
10 Nicht publiziert. Über den Fundort: *Virág* (1992), 15.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy: ohne Inv.Nr.
13 MN

01 01–01–0210–05
02 **BUDAPEST XXI. Csepel, Kavicsbánya (Kiesgrube)**
04 BP U
05 1924
07 CS-119
08 Grabfund: Skelett eines etwa 45–50jährigen Mannes. Die Funde gelangten fragmentiert ins Museum. Eisenschwert mit Goldbeschlägen und einem P-förmiger Hängeöse, eine glatte gegossene Bronzeschnalle, ein Bronzenagel mit schmalem, flachen Kopf, 3 dreikantige und eine zweikantige, oben gerade abgeschnittene Eisenpfeilspitze, Fragmente einer Eisenklinge und einer Eisenklammer.
09 06/4–07/3
10 *Fettich* (1926), 2, Pl. V, 1–7; *Marosi – Fettich* (1936), 95; *László* (1942a), 787–788, Abb. 40; *László* (1955), 135; *Nemeskéri* (1955a), 194, 208; *Sós* (1961a), 49; *Nagy, T.* (1962), 72, 114, Anm. 173; *Erdélyi* (1966), 47, Abb. 1; *Nagy, T.* (1973), 197; *Bálint* (1978), 183, Abb. 7. 1, 5; *Lipták* (1983), 61, 91–94; *Simon* (1983), 40–42; *Garam* (1993), Nr. 11, 59–60, Taf. 25; *Nagy, M.* (1998), Nr. 64, Taf. 92.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 32/1924.a-k (die Schwertklinge aus Eisen befindet sich nicht in der Sammlung).
13 MN

01 01–01–0210–06
02 **BUDAPEST XXI. Csepel, Szabadkikötő (Freihafen)**
04 BP U
05 1937–41
06 Nagy, T.
07 CS-121, CS-166–167
08 Bei Anlegung des nördlichen Hafenbeckens wurde der Teil eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes mit etwa 60–70 Gräbern zerstört. Die Beigaben inventarisierte man anhand der bei ihrer Abgabe gemachten Aufzeichnungen, allerdings ist die Zusammengehörigkeit der Stücke in einigen Fällen zweifelhaft. Die Gräber hatten NW-SO Orientierung, das Gräberfeld war reihenweise angelegt. Im Fundmaterial dominieren gegossene Gürtelgarnituren mit Greifen-Ranken-Beschlägen, Melonenkernperlen und Ohrgehänge mit Perlenanhängern. Die Keramik ist mit eingedrückten und eingeritzten Mustern verziert. In vier Bestattungen fand man Sargklammern. Ein Teil der Funde ist nur von Fotos bekannt und wurde nicht inventarisiert (Riemenzunge mit Tierkampfszene, gegossene Gürtelgarnituren, Perlenkette, Ohrgehänge, Agraffenpaar mit Blütenzier).
09 08
10 *László* (1940a), 153, Taf. XXV, 18–26; *László* (1942a), 790, Taf. 135. 3–7, Taf. 139. 1–7, Taf. 140. 1–22, Taf. 141. 1–11, Taf. 142. 1–12; *Nagy, T.* (1943), 362–363, 538–539; *Nagy, T.* (1973), 202; *Nagy, M.* (1998), Nr. 65, Taf. 93–103.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy Cs. 54.1.1–39.1; ŐGy 65.14.14 (Keramikscherben).
13 MN-TN

01 01–01–0210–07
02 **BUDAPEST XXI. Csepel, Vízmű (Wasserwerk)**
04 BP U

05 1974
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Am Donau-Ufer bei Háros, in der Ostwand des Wasserleitungsgrabens Nr. IV, ein einzelnes Kindergrab mit W-O Orientierung: tordierter Bronzearmring. Die Grubensohle verputzt und stark durchgebrannt.
09 08
10 RégFüz I. 28 (1975) 8; *Nagy, M.* (1998), Nr. 66, Taf. 104. A.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 85.9.1.
13 MN

01 01–01–0210–04
02 **BUDAPEST XXI. Csepel-Háros, II. Rákóczi F. útja 289–295**
04 BP U
05 1957, 1977–78
06 Nagy, M.
07 CS-0
08 Am Donau-Ufer bei Háros kamen auf dem Betriebsgelände der Betonwerke Gräber zum Vorschein. Bei den Rettungsgrabungen wurden drei zusammenhängende Teile eines Gräberfeldes mit 76 weiteren Gräbern freigelegt. Eine der Gräbergruppen liegt 15 m südlich des Gräberfeldteils, der 1954 in der Nachbarschaft der Wasserwerke von Háros erschlossen wurde; hier handelt es sich um Teile ein und desselben Gräberfeldes, zu dem vermutlich auch die beiden 1957 gefundenen Gräber gehören. Die Bestattungen des Gräberfeldes waren im allgemeinen stark gestört und in den Varianten der W-O-Richtung orientiert. Auf der Mittelachse hatte man die waffentragenden Krieger bestattet, daneben lagen die Gräber der Männer ohne Waffen, der Frauen und Kinder. Charakteristische Waffen sind Speerspitze, Axt und Pfeilspitzen. Pferdegschirrbeschläge sind u.a. gepreßte rosettenförmige sowie quadratische Beschläge mit Spiralrankenverzierung, Riemenzungen mit Flechtbandmuster. In den Frauengräbern: Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, kleine Perlen, Eisenkettenfragmente, bikonische und flache Spinnwirtel (auch ein Exemplar mit eingeritzter Kerbinschrift). Häufig auftretender Brauch waren Eintiefungen an den Grabenden sowie – den Balkenspuren mit trapezförmigem Querschnitt zufolge, die an den Längsseiten beobachtet werden konnten – das Ausschlagen der Seitenwände des Grabes mit Brettern.
09 07/1–08/1
10 RégFüz I. 31 (1978) 68–69; 32 (1979) 67–68; *Harmatta* (1985–1986), 46–51; *Nagy, M.* (1998), Nr. 63, Taf. 76–91.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 84.1.1–355.
13 MN

01 01–01–0210–03
02 **BUDAPEST XXI. Csepel-Háros, Cementgyár (Zementfabrik)**
04 BP U
05 1957
06 Salamon, Á.
07 CS-0
08 In der Nähe des am Donaudamm freigelegten Gräberfeldes kamen auf dem Gelände der Zementfabrik an heute nicht mehr identifizierbarer Stelle ein gestörtes Reitergrab und ein Männergrab zum Vorschein. In der Reiterbestattung lag das Pferd an der rechten Seite des Männerskeletts in umgekehrter Orientierung. Beigaben: Fragmente von glatten Blechriemenzungen, gepreßte Pferdegeschirrbeschläge aus Bronze, Zaumzeug und eine Lanzenspitze.
09 07
10 RégFüz I. 10 (1958) 38; *Sós* (1961), 50; *Nagy, M.* (1998), Nr. 62, Taf. 76.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 57.10.1–10.
13 MN

01 01–01–0210–02
02 **BUDAPEST XXI. Csepel-Háros, Dunagát (Donaudamm)**
03 Szigetszentmiklós-Háros
04 BP U
05 1954
06 Sós, Á.
07 CS-940a
08 Bei Auffüllung des Donaudamms zum Vorschein gelangte Streufunde. Im Zuge der Rettungsgrabung wurden 23 meist gestörte Gräber freigelegt, davon waren zwei Reiterbestattungen. Laut anthropologischer Bestimmung hatte man in Reitergrab 2 eine Frau bestattet. Die Gräber waren einheitlich W-O orientiert. Die Funde der Männergräber: rosettenförmige Pferdegeschirrbeschläge, Riemenzungen mit Flechtbandmuster, Trense, Steigbügel mit gerader Sohle, schmale Knochenplatte eines Bogens, Lanzenspitze, gegossene und Gürtelbeschläge aus Blech Erwähnung. In den Frauengräbern: goldene und silberne Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, bemalte Perlen und Augenperlen, aus Silberblech gepreßte Gürtelgarnituren, pun-

zierte Kolbenarmringe, mit konzentrischen Kreisen verzierte fünfknöpfige Bronzefibel, Agraffenpaar mit Blütenzier, römische Fibel und Melonenkernperlen.
09 06/4–08/2
10 *Sós* (1961), 32–51; *Nagy, T.* (1973), 197, 202; *Lipták* (1983), 61, 94; *Nagy, M.* (1988), 376–377, Abb. 2; *Nagy, M.* (1998), Nr. 61, Taf. 71–76; *Garam* (1993), 105, Nr. 132, Taf. 98.1–2.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 54.9.1–101.
13 MN

01 01–01–0210–01
02 **BUDAPEST XXI. Csepel-Háros, Dunai-dűlő**
03 Szigetszentmiklós, Dunára-dűlő
04 BP U
05 1930
06 Bartucz, L.
07 CS-940
08 Funde aus einem Reitergrab: halbkugelförmige bronzene Pferdegeschirrbeschläge, eisernes Trensenfragment, Knochenbruchstück eines Knebelstabes, ein Paar apfelförmige, langösige Steigbügel – beim Kanalbau gefunden.
09 07/2–07/4
10 *Kovrig* (1955a), 37, Nr. 45; *Kovrig* (1955b), 174, Nr. 45; *Lipták* (1955), 207; *Sós* (1961), 49; *Nagy, M.* (1998), Nr. 60, Taf. 71. A.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 15/1930.1–6.
13 MN

01 01–01–0220–01
02 **BUDAPEST XXII. Leányka u. – Tompa u. – Vihar u.**
04 BP U
05 1970
07 CS-0
08 Beim Bau der Wohnsiedlung wurden Gräber gefunden. Aus den sechs Bestattungen mit W-O Orientierung konnten nur einige Stücke gerettet werden: drei gegossene Gürtelbschläge mit Scharnier, eine gegossene, durchbrochen verzierte Nebenriemenzunge und eine gegossene Hauptriemenzunge aus Bronze mit durchbrochenem Ranken- und Blätterschmuck.
09 08
10 *Nagy, M.* (1998), Nr. 69, Taf. 104. C.
11 02–01–101–06
12 BTM Budapest NGy 86.1.1–13.
13 MN

01 01–01–0220–03
02 **BUDAPEST XXII. Nagytétény, Rudnyánszky-kert (Schloßgarten)**
03 Tétény
04 BP U
07 CS-0
08 Goldohrgehänge mit Traubenanhänger aus der Sammlung Jankovich, der Ring an drei Stellen granuliert.
09 08/3–08/4
10 *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Garam* (1984), 88, Abb. 1, 3; *Garam* (1993), 95, Nr. 115, Taf. 35. 2; *Nagy, M.* (1998), Nr. 70.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank 16 = 62.155.76 = N 479.
13 MN

01 01–01–0220–02
02 **BUDAPEST XXII. Vöröskereszt u.**
04 BP U
05 1964–66
06 Kőszegi, F., Erdélyi, I.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten wurden 16 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes freigelegt, darunter zwei Reiterbestattungen: gegossene Bronzebeschläge mit Rankenzier, Axt.
09 08
10 RégFüz I. 18 (1965) 43, 19 (1966) 36–37, 20 (1967) 53; MittArchInst 1958–68 (1970) 145; *Erdélyi* (1992), 67–69; *Nagy, M.* (1998), Nr. 69, Taf. 104–108.
11 02–01–101–06
12 BTM Bp NGy 72.1.1–91; MTM Budapest Anthr. Sammlung.
13 IE

01 01–03–0170–01
02 **BUGAC**
04 BK U
07 CS-134
08 Awarenzeitlicher Streufund: Tongefäß.
10 *Horváth, T.* (1935), 87.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr. 198/1931.
13 EHT

01 01–13–0160–01
02 **BUGYI – Ürbőpuszta, Jankó A. földje (Acker)**
03 Áporkai Ürbő
04 PE U
05 1935
06 Fettich, N., Horváth, T.
07 CS-135–136
08 Das auf einer Sanddüne freigelegte Gräberfeld mit 53 Gräbern umfaßt verschiedene, nicht zusammenhängende Gräbergruppen der Awarenzeit. Aus der ersten Hälfte des 7. Jh. stammen 4 Reitergräber, in deren Umkreis man 21 frühawarenzeitliche Bestattungen findet; W-O

orientiert, mehrzählig geplündert. An derselben Stelle wurde in der ersten Hälfte des 8. Jh. ein Gräberfeld mit 26 NW-SO orientierten, in Reihen angeordneten Gräbern belegt. In drei Reihen ruhten Männer, deren Gürtel Greifen-Ranken-Beschläge zieren. In den frühen Gräbern als Beigaben handgeformte Gefäße, in den späten handscheibengedrehte Gefäße mit Wellenlinienverzierung. Die Übergangszeit zwischen den beiden Perioden des Gräberfeldes vertritt eine aus 4 SW-NO orientierten Gräbern bestehende Sondergruppe.
09 07/1; 08/1–08/2
10 *Lipták* (1951); *Bóna* (1957).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 17/1935.
13 IB

01 01–15–0190–01
02 **BUJ – Hiller-gőzmalom (Dampfmühle)**
04 SZSZB U
05 1902
06 Szikszay, P. (Geschenk)
07 CS-137
08 Bei Forschungen im Hof der ehem. Dampfmühle K. Hiller am NO-Rand der Gemeinde, auf der rechten Seite der nach Tiszabercel führenden Straße, kam in einem W-O orientierten Grab ein gestörtes, „mit dem Gesicht nach unten liegendes" Frauenskelett zum Vorschein. Funde: kleines fragmentiertes Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger, Spinnwirtel.
09 06/4–07/1
10 Nyírvidék 1904, 03. 06; Nyírvidék 1904, 03. 17; ArchÉrt (1904) 254–255; Alisp. jel. 1905, 89; ArchÉrt 40 (1906) 402; *Csallány, D.* (1960), 32–33, Taf. XXVI. 40; *Bóna* (1986), 78–79; RégFüz I. 41 (1988) 50; *Bóna* (1993), 117; *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 85.
11 02–03–115–01
12 JAM Nyíregyháza 61.202.1; 64.1164.1.
13 GL

01 01–14–0380–01
02 **BUZSÁK**
04 SO U
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Goldohrgehänge.
10 *Bárdos, E.* (1985), FO. 44.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 10.335.
13 EB-ZR

01 01–18–0190–01
02 **BÜK – Marx K. u. 3.**
04 VA U
05 1972
07 CS-0
08 Beim Hausbau entdecktes spätawarenzeitliches Grab: Keramik, Eisenmesser.
09 08
11 02–03–118–01
12 SM Szombathely 72.18.2–5.
13 GK

01 01–14–0390–01
02 **BÜSSÜ**
04 SO U
05 vor 1881
07 CS-0
08 Fragmente eines verzierten awarenzeitlichen Armrings und Spinnwirtel. Streufunde.
09 08
10 *Melhárd* (1882), 55; *Kocztur* (1964), 34.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 50.07.01. (Spinnwirtel).
13 EB-LK

01 03–02–0340–00
02 **ČAČÍN**
03 Csécsény
04 SK
05 1868, 1871
07 CS-173
08 Streufunde: frühawarische inkrustierte Perle, Gefäßfragment.
09 07
10 ArchKözl VII (1868) 174, Abb. 113. (Perle)
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 199/1871.2. (Gefäßfragment)
13 JZ-GF

01 07–00–0080–01
02 **ČADJAVICA – Branjiska**
03 Csadjavica
04 KR
05 1929, 1952–53
07 CS-140a
08 Frühawarenzeitliches Männergrab: zwei verzierte und zwei unverzierte Hauptriemenzungen aus Silber, gegossene Silberschnalle und Gürtelbeschlag, Silberohrgehängepaar mit sternförmigem Anhänger, zwei große, in Scheibengliedern mit Glaseinlage endende Armreifen, ähnlich wie die Riemenzungen verzierter Silberhalsreif, gepreßt verzierter, silberner Scheibenanhänger, Schwert mit Goldbesatz (gelangte nicht ins Museum), scheibengedrehter Topf.
09 07/1–07/2
10 *Fettich* (1942–1943), 55–61, Taf. III–V; *Fettich* (1951); *Vinski* (1958), 27, Taf. XIV–XV.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT-GF

01 03–01–0350–00
02 **ČALOVEC I. – Intravillan**
03 Megyercs, Lovász I., Kasza F., Balogh L. kertje
04 SK
05 1904, 1924–28, 1930
07 CS-638
08 Streufunde und einige Gräber, vielleicht auch Reitergräber.
09 07–08
10 *Alapy* (1933), 41–42; *Dušek* (1961), 69, Abb. 9. 1, 3–5; *Zábojník* (1995), Nr. 16.
11 03–00–000–00
12 Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. I-212, 214,225, 227.
13 JZ

01 03–01–0360–00
02 **ČALOVEC II. – Majer J. Trugly**
03 Megyercs-Trugly J. major
04 SK
05 1959
07 CS-0
08 Streufunde: 1 Gefäß, Menschen- und Tierknochen aus gestörtem Grab oder Gräbern.
09 07–08
10 FB AI SAW Nitra, Nr. 87/59 (G.Povala); 6203/72 (Z.Čilinská)
11 03–00–000–00
12 Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen.
13 JZ

01 04–01–0140–01
02 **CÂMPIA TURZII**
03 Aranyosgyéres-Betegh M. telke (Grundstück)
04 CL RU
05 1912
06 Téglás, I., Betegh, M. (Kauf)
07 CS-29–30
08 Partiell freigelegtes spätawarenzeitliches Gräberfeld größerer Ausdehnung mit Reitergräbern. Fundmaterial: rankenverzierte Hauptriemenzungen, Ohrgehänge mit ovalen Ringen und Perlenanhängern.
09 08/1–08/2
10 ArchÉrt 35 (1915) 365; *Fettich* (1938); *Horedt* (1956), 396; *Horedt* (1958a), 94, 95, Zeichn. 11/1–7 und 12/1–11; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/7; *Horedt* (1986), 69–71, Abb. 31, 1–12; *Bóna* (1986), 174–175, Taf. 32, 2–12; *Bóna* (1989), 88 (im Archiv des MNM Zeichnungen des Fundmaterials von I. Téglás.)
11 01–01–101–01
12 Privateigentum von I. Téglás, teilweise im MNM Budapest 22/1936,1–4. (Kauf).
13 GM

01 09–00–0010–01
02 **ČAPLJINA – Mogorjelo – rimski kastrum**
03 Mogorjelo kod Čapljine, spätantikes Kastell
04 BH
05 1900–03, 1948
06 Patsch, K., Čremošnik, I.
07 CS-0
08 Im Zuge der Freilegungen Anfang des 20. Jahrhunderts gelangten ein Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger und 1948 zwei als „Schnallen im Tierstil" beschriebene, ins 8.-9. Jahrhundert datierbare Funde ins Museum, bei denen es sich ebenfalls um awarenzeitliche Altertümer handeln dürfte.
09 07–09
10 *Čremošnik* (1951), 242; *Mrkobrad* (1980), 95, Anm. 632.
11 09–00–000–00
12 ZM Sarajevo
13 MT

01 05–01–0000–09
02 **CARNUNTUM**
04 Ö
07 CS-0
08 Zwei spätawarenzeitliche Bronzeschnallen, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09 08
10 *Swoboda* (1973), 83, Nr. 16, Taf. 8, 7; *Winter* (1997), 181, Nr. 4o, Taf. 12. 3m. 32.
11 11–00–000–00
12 PSS München, Inv.Nr. 1352b und ohne Inv.Nr.
13 PS-HW

01 05–01–0000–10
02 **CARNUNTUM**
04 Ö
05 vor 1930
06 08
07 CS-0
08 Grabfund? Ein handgeformter Topf aus grauem Ton, der vielleicht awarenzeitlich ist. SPA?
10 *Beninger* (1930), 40, Taf. XVIII. 2; *Winter* (1997), 182, Nr. 4o.
11 05–00–000–00
12 AMC Bad Deutsch Altenburg
13 PS-HW

01 05–01–0000–12
02 **CARNUNTUM**
04 Ö
05 vor 1994
07 CS-0
08 Aus Carnuntum stammen zahlreiche Funde aus der frühen, mittleren und späten Awarenzeit, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09 07/3–08

10 *Somogyi* (1987), 134, Abb. 2, 21; *Gschwantler – Winter* (1994); *Winter* (1997), 181, Nr. 4o, vg. 94–96, Nr. (3), Taf. 8–11, Taf. 12. 3m. 1–31, 33–34, Taf. 13. 3m. 35–37.
11 99-99-999-99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 03-01-0370-00
02 **ČATAJ I. – Zemanské-Gejzove**
03 Csataj
04 SK
05 1975–76, 1987–89
07 CS-0
08 Größeres birituelles, nicht vollständig freigelegtes Gräberfeld (216 Skelett-, 5 Brand-, 12 Reitergräber).
09 07/4–08
10 *Hanuliak – Zábojník* (1982), 492–503, 583–588; *Chropovský – Hromada* (1988), 61; *Chropovský – Hromada* (1990), 67; *Chropovský – Hromada* (1991), 44; *Zábojník* (1995), Nr. 17, Abb. 4; *Zábojník* (2000).
11 03-00-000-00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01 03-01-0380-00
02 **ČATAJ II. – Za prešovňu**
03 Csataj
04 SK
05 1951
07 CS-0
08 Streufunde: 2 Skelettgräber mit Gefäßen.
09 08–09
10 *Chropovský* (1954), 626–627, Abb. 274–276.
11 03-00-000-00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 225, 226
13 JZ

01 03-01-0390-00
02 **ČATAJ III. – Za záhrady**
03 Csataj
04 SK
05 1951
07 CS-0
08 Streufunde: 2 Kinderskelettgräber und 1 Brandgrab.
09 08
10 FB AI SAW Nitra, Nr. 48/51 (B. Chropovský)
11 03-00-000-00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 9586
13 JZ

01 04-01-0080-01
02 **CĂUAŞ**
03 Érkávás-Kovács I. telke (Grundstück I. Kovács)
04 SM RU
05 1897
07 CS-272
08 Pferdegeschirrbeschläge, Hauptriemenzunge mit Greifenmotiv und zwei Greifen darstellende Schnallen aus einer spätawarenzeitlichen Reiterbestattung.
09 08
10 *Fetzer* (1897), 435; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/5; *Bóna* (1986), 176, 188.
11 04-00-000-00
13 GM

01 01-07-0170-01
02 **CECE – Csillagpuszta, Szluha-család háza (Haus)**
04 FE U
05 1930
06 Fettich, N.
07 CS-144
08 Dem Bau des Hauses fielen zahlreiche spätawarenzeitliche Gräber zum Opfer. Unmittelbar neben dem Haus legte man 15 Gräber frei. Funde: Melonenkernperlen, Tongefäße, Eisensichel. In vier Gräbern Doppelbestattungen, Frauen mit Säuglingen.
09 08
10 *Fettich* (1930), 77–79; *Marosi – Fettich* (1936), 38–41, Abb. 15–16; *Bóna* (1971), 271 (51).
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 10/1930.1–10.
13 GyF

01 04-01-0090-01
02 **CECHEŞTI 3/6.**
03 Csekefalva-Paprét
04 HA RU
05 1980–87
06 Benkő, E.
07 CS-0
08 Auf dem Hügelrücken, der vom nördlichen Dorfrand durch das Inundationsgebiet des Gagy-Baches verläuft, wurden spätvölkerwanderungszeitliche Keramikscherben aufgelesen: Stücke von handgeformten Töpfen (eingedrückt gegliederte Ränder, mit einem kammartigen Werkzeug gemusterte Wandung) und scheibengedrehte, wellenlinienbandverzierte, waagerecht dicht gerillte Gefäßfragmente.
09 08–10
10 *Benkő* (1992), 72, Nr. 3/6.
11 04-00-000-00
12 Muz. Cristuru Secuiesc/Székelykeresztúr/Ungarisch-Kreutz
13 EBe

01 01-13-0170-04
02 **CEGLÉD – a 228. és 229. vasúti őrházak között (zwischen den Bahnwärterhäuschen 228 und 229)**
04 PE U

05 1978
07 CS-0
08 Nahe der NO-Seite des Bahndamms aufgelesene spätawarenzeitliche Gefäßfragmente; handscheibengedrehte, wellenlinien- und linienbandverzierte bzw. handgeformte, grob bearbeitete, dickwandige Stücke.
09 08–09/1
10 *Dinnyés* (1982), 60, Taf. XXXVI. 3.
11 02–04–113–04
12 KM Cegléd
13 LS

01 06–10–0270–01
02 **ČELAREVO – Čipska suma, ciglana (Ziegelei)**
03 Dunacséb-téglagyár; früherer serbischer Name: Čib
04 JU
05 1972–85
06 Vilotijević, D., Nagy, S., Bunardžić, R.
07 CS-0
08 Das am Rande des Inundationsgebietes der Donau gelegene spätawarenzeitliche Gräberfeld ist schon seit der Wende 19./20. Jahrhundert durch den ständigen Lehmabbau bedroht. Bei Grabungen zwischen 1972 und 1985 wurden hier mehr als 360 Gräber freigelegt. Fundmaterial: Reiterbestattungen mit großen Phaleren (viel Pferdegeschirr), wenig Waffen (Lanzenspitze), Frauenschmuck in großer Zahl (Ohrgehänge mit Melonenkernperlenanhängern) und viele Gefäße (gelbe Keramik, kleine Töpfe mit Tülle, Flaschen). Ohne Parallenen sind die sekundär verwendeten römischen Ziegel, auf denen eingeritze jüdische Symbole (Menora, Lulav, Etrog, Sofar, Mahta) oder eventuell hebräische Schriftzeichen zu sehen sind (identifiziert von S. Schreiber). Im Gebiet des Gräberfeldes und dessen Umgebung fand man an mehreren Stellen – dem Ausgräber zufolge mit diesem zeitgleiche – Siedlungsspuren.
09 07/4–09
10 S. Nagy und in Anlehnung an ihn I. Erdélyi hielten es für den Nachlaß der sich zur Zeit der ungarischen Landnahme ansiedelnden Kavaren: *Erdélyi* (1979). Diese Auffassung ist aber aus chronologischen Gründen nicht zu halten. Die serbische Forschung bindet das Gräberfeld an die Chasaren des 9. Jahrhunderts: *Bunardžić, R.* (1980) und 1985; *Fodor, I.* (1984); *Stanojević, N.* (1986–1987).
11 06–00–000–00
12 MG Novi Sad/Újvidék N.Inv. As 250–1286.
13 MT-PR

01 04–01–0100–01
02 **ČENAD**
03 Nagycsanád
04 TI RU
07 CS-682
08 In dem Hügel Nr. IV. frühawarenzeitliche Gräber: Keramikfund.
09 07
10 *Milleker* (1898–1906), 273; *Kisléghi-Nagy* (1911), 311–312.
11 04–00–000–00
13 GM

01 04–01–0100–02
02 **ČENAD**
03 Nagycsanád, Szerb-Csanád, téglagyár (Ziegelei)
04 TI RU
05 1903
07 CS-0
08 Bei einer Grabung der „Gesellschaft der Freunde der Wissenschaft" kamen in awarenzeitlichen Gräbern Messer, Schwerter, Perlen, Bronzeschnallen, Riemenzungen und Gefäße zum Vorschein.
10 *Fári* (1992), 226, Nr. 120: laut Szegedi Híradó, 11. Juni 1903/6.
11 99–99–999–99
13 GM

01 04–01–0100–03
02 **ČENAD**
03 Csanád-Gát (ehem. Kom. Csanád)
04 TI RU
05 1860
07 CS-151a
08 Bronzene Blechriemenzunge mit Ringen, Armband.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, Inv.Nr. 28/1860.
13 JSz

01 06–10–0260–01
02 **ČEREVIĆ – obala Dunava (Donauufer)**
04 JU
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Funde, die in den bei niedrigem Wasserstand der Donau trockenen Teilen der Gemeinde ans Licht kamen: Ein Greifengürtelbeschlag, drei rankenverzierte Nebenriemenzungen, zwei Propellerbeschläge und ein Anhänger gelangten ins Museum. Die Fundumstände sind ungewiß.
09 08
10 *Karmanski* (1976), 2; *Mrkobrad* (1980), 84, 532.
11 06–00–000–00
13 MT

01 04–01–0110–01
02 **CHEŞEREU**
03 Érkeserű-Forrásdomb
04 BI RU
05 1934
07 CS-0
08 Neun spätawarenzeitliche Bestattungen. Im ersten Grab ein Säbel.
09 08
10 Mündliche Mitteilung von I. Erdélyi.
11 04–00–000–00
12 Muz. Oradea/Nagyvárad/Grosswardein 931. (ehem. Sammlung E. Andrássy).
13 GM

01 13–00–0006–01
02 **CHORULA – Fundstelle 8**
04 PL
05 1952, 1955–56
06 Szydlowski, J.
07 CS-0
08 Streufund im Bereich einer später untersuchten Siedlung aus dem 8.-9. Jh.: durchbrochen gegossener, rechteckiger Greifenscharnierbeschlag aus Bronze.
09 08/1–08/2
10 *Szydlowski* (1957), 53, Taf. VIII/2; *Szymański* (1962), 284n, Abb. 12; *Zoll-Adamikowa* (1992), 302m, Abb. 1/f; *Profantová* (1992), Nr. 67.
11 13–00–000–00
12 Muz. Górnoslaskie, Bytom
13 NP

01 03–01–0570–00
02 **CHORVÁTSKY GROB**
03 Horvátgurab
04 SK
05 1960
06 Gattin Friedrich, B. (Ankauf)
07 CS-0
08 Käuflich erworbener goldener Fingerring mit blaugrauer Glaseinlage, Streufund.
09 07
10 *Garam* (1980), 168, Abb. 5. 1a-b; *Garam* (1993), 66–67, Nr. 32, Taf. 31. 7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 60.4.1. N 846
13 JZ

01 03–01–0580–00
02 **CHOTÍN – Disznólegelő**
03 Hetény
04 SK
05 1966
07 CS-0
08 Gestörte Gräber (ca. 3): Streufund (1 Gefäß).
09 07–08
10 *Béreš* (1977), 55–56, 309, Abb. 15. 1.
11 03–00–000–00
13 JZ

01 01–16–0040–01
02 **CIBAKHÁZA – Marton-telek (Siedlung)**
04 JNSZ U
05 1937
06 Bieyer, K. (Kauf)
07 CS-146
08 Grab einer Awarin fürstlichen Ranges. Beigaben: 3 gepreßte goldene Stirnschmuckbeschläge, Arm- und Fußringe, Goldbeschläge zweier Messerscheiden, Goldagraffe, Münzimitation aus Goldblech.
09 07/4
10 *László* (1955), 239–252, Taf. 54–55, Abb. 65–68.; *Garam* (1993), 58–59, Nr. 9, Taf. 22–24; *Madaras* (1995), Nr. 3.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 5/1937.1–10.
13 LM

01 04–01–0130–01
02 **CICÂRLĂU**
03 Nagysikárló
04 MM RU
07 CS-817
08 In Bronze gegossener, rankenverzierter spätawarenzeitlicher Gürtelbeschlag. Vermutlich Streufund.
09 08
10 *Horedt* (1968), 116, Nr. I/6; *Bóna* (1986), 176.
11 04–00–000–00
12 Muz. Baia Mare/Nagybánya/Frauenbach
13 GM

01 04–01–0120–01
02 **CICĂU**
03 Csákó-Szelistye
04 AL RU
05 1969–73
06 Winkler, J., Takács, M., Paius, Gh.
07 CS-0
08 In einem rund 30x50 m messenden Gebiet mittelawarenzeitliche Familienbegräbnisstätte mit 6 Gräbern. Darunter das Reitergrab eines mit Waffen bestatteten Mannes: Säbel mit gekrümmter Klinge, Streitaxt, Lanzenspitze, rundes Steigbügelpaar, Trense mit Knebelstangen, Phaleren. In den Frauengräbern Ohrringe mit Stern- und großen Kugelanhängern.
09 07/4
10 *Winkler – Takács – Paius* (1977), 269–283, Abb. 1–5, Taf. I–II; *Horedt* (1986), 66–67, 91; *Bóna* (1986), 173; *Bóna* (1989), 88.
11 04–00–000–00
13 GM

01 03–01–0400–00
02 **ČÍČOV – Intravillan**
03 Csicsó
04 SK

05 1966
07 CS-0
08 Streufunde – 1 Skelettgrab: Gefäß, Spinnwirtel, Knochenplatte eines Bogens.
09 07–08
10 FB AI SAW, Nr. 3476/66 (P. Ratimorská); *Zábojník* (1995), Nr. 18.
11 03–00–000–00
12 Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv. Nr. A – 6139–6141
13 JZ

01 03–01–0410–00
02 **ČIERNY BROD I. – Homokdomb I.**
03 Vízkelet
04 SK
05 1955, 1956
07 CS-0
08 Gestörtes Gräberfeld, Rettungsgrabung – 2 Gräber (wertvolles Schwert).
09 08
10 *Čilinská – Točík* (1978), 46; *Točík* (1992), 7–12; *Zábojník* (1995), Nr. 19.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6154–6156; Privatsammlung; Vlastivedné múzeum Galanta (Heimatkundliches Museum Galanta)
13 JZ

01 03–01–0430–00
02 **ČIERNY BROD III. – Siskadomb**
03 Vízkelet
04 SK
05 1966
07 CS-0
08 Kleines Gräberfeld des Gemeinvolkes (18 Gräber).
09 08
10 *Veliačik* (1969), 313–317, 319; *Zábojník* (1995), Nr. 20.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra, Vlastivedné múzeum Galanta (Heimatkundliches Museum Galanta), SNM Bratislava
13 JZ

01 03–01–0310–00
02 **CÍFER – Pác I. Nad mlynom I.**
03 Cífer-Pusztapát
04 SK
05 1971–72, 1975, 1979, 1983
07 CS-0
08 Teilweise erschlossenes Gräberfeld des Gemeinvolkes (119 Skelett-, einige Reiter- und Nischengräber).
09 08–09/1
10 *Čilinská* (1976a), 82–84; *Chropovský – Fusek* (1976a), 89–90; *Kolník* (1975), 12–13, 23–24; *Zábojník* (1995), Nr. 15.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01 03–01–0330–00
02 **CÍFER – Pác III. Dial'nica (Dráhy)**
03 Cífer-Pusztapát
04 SK
05 1976
07 CS-0
08 Bei der Ausgrabung in einem slawischen Gräberfeld einige awarenzeitliche Gräber des Gemeinvolkes.
09 08
10 *Zábojník* (1977), 294–298; *Zábojník* (1985), 205–220.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01 01–17–0130–01
02 **CIKÓ**
04 TO U
05 1894, 1904, 1929–30
06 Wosinsky, M.
07 CS-147
08 Am Treffpunkt zweier ausgedehnter Täler legte M. Wosinsky 1894 vom Talrand bis zum Berggipfel 552 Gräber frei. 1904 ergrub er weitere 10 Gräber, über die er nur in einer knappen Beschreibung berichtet. Im W-Teil des Gräberfeldes wurden 1929–30 von Amateurarchäologen zwei und später weitere 41 Gräber freigelegt. Zwar ist deren Zugehörigkeit zu ein und demselben Gräberfeld zweifelhaft, fest steht aber, daß die Zahl der erschlossen Gräber auf 600 anwuchs. Auf der Hügelkuppe dürfte sich ein kleineres frühawarenzeitliches, am Hügelabhang ein größeres spätawarenzeitliches Gräberfeld befunden haben. Die Gräber waren in Reihen angelegt, 17 Doppelbestattungen und 6 Superpositionen konnten beobachtet werden, einige mit Spuren von Holzsärgen. Funde aus 8 Pferdegräbern: Fohlenzaum, Trense mit Knebelstangen, frühawarenzeitliche Steigbügel, Pferdegeschirrbeschläge. In zwei Gräbern Schädelraub, Holzeimer mit Eisenbändern. Schmuck: runder Drahtring, Ohrgehänge mit Wickelverzierung, aufgezogenem Blechkugelanhänger, großem Kugel- und Perlenanhänger; Blech- und Kästchenagraffen, Kopfschmuckbeschläge, Buckel- und Glasperlen. Gepreßte bzw. Blechgürtelbeschläge aus Silber, Bronze und Eisen, darunter gegossene Bronzebeschläge mit Rankenzier, durchbrochen gearbeitete Haupt-

riemenzungen, gegossene byzantinische Schnallen. Waffen: ein Schwert, Lanzenspitzen, eine Streitaxt; viele Messer und zu 33 verschiedenen Typen gehörende Gefäße.
09 07–08
10 *Wosinsky* (1894b), 35–101; *Wosinsky* (1896), 888–964, Taf. 196–236; *Bartucz* (1934), 101–110; *Kovrig* (1955a), 34; *Kovrig* (1955b), 167–168; *Szilágyi* (1982), 419; *Kiss, G. – Somogyi* (1984), 38–101, Taf. 3–44. und 100–102; *Bóna* (1984), 12–15, Anm. A; *Garam* (1993), 59, Nr. 10, Taf. 3–6.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 4/1894.1–4318; 5/1930.1–100; 11/1930; 5–6/1950; 45/1950; WMM Szekszárd, nicht identifiziert (Funde aus 1904).
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0130–02
02 **CIKÓ – Szőlőhegy (Weinberg)**
04 TO U
05 1976
07 CS-0
08 Auf den Hügeln linkerseits der Straße von Bonyhád nach Cikó kam bei Verbreiterung der Straße entlang der Weingärten ein spätawarenzeitliches Grab mit Greifen-Ranken-Beschlägen und einem kleinen grobtonigen Topf zum Vorschein.
09 08
10 Unpubliziert
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd, nicht restauriert.
13 GyR

01 04–01–0150–01
02 **CLUJ / Klausenburg**
03 Kolozsvár
04 CL RU
05 1882
06 Krausz, J. (Kauf)
07 CS-3
08 Goldohrringpaar mit Körbchenanhänger italo-byzantinischen Stils. Streufund.
09 06–07
10 *Pulszky* (1888), 11; *Hampel* (1894), 125, 1a-b; Venturi 1902, II. Fig. 57; *Hampel* (1905), I. 362, Abb. 395, II. 215–216, III. Taf. 174/1a-b; bei CS-3 als Fundort Abrudbánya (Abrud); *Horedt* (1958), 107; *Bóna* (1986), 168; *Garam* (1993), 87, Nr. 103, Taf. 46/3.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 138/1882. (= 62.155.102. N 512)
13 GM

01 09–00–0020–01
02 **ČOBE**
04 BH
07 CS-0
08 Als Streufund gelangte aus der Dorfgemarkung ein granuliert verziertes frühawarenzeitliches Ohrgehängepaar mit großen Kugelanhängern ins Museum.
09 07
10 *Kovačević* (1966), 57; *Mrkobrad* (1980), 94, Anm. 625.
11 09–00–000–00
13 MT

01 06–10–0280–01
02 **ČOKA – Kremenjak**
03 Csóka-Tűzköveshalom
04 JU
05 1907–13
06 Móra, F., Orosz, E.
07 CS-185
08 Im Zuge der Grabungen in einer Siedlung der neolithischen Tisza-Kultur legte man auch 70 awarenzeitliche Gräber frei. Darunter Reiter- bzw. Pferdebestattungen, in mehreren Fällen mit partiellem Rinder- und Schafsskelett als Beigaben. Fundmaterial: zahlreiche Pferdegeschirrbeschläge, Pferdegeschirr, Sattel mit Beinbeschlägen, Gefäße, Schwert, beinerne Bogenversteifungen, Gürtelgarnituren aus Silber- und Bronzeblech, in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, Bronzeohrringe, Ohrgehänge mit Perlenanhängern, Augen- und Melonenkernperlen. Ein Teil des Fundmaterials ging unter, ein anderer Teil der Gegenstände läßt sich nicht identifizieren.
09 07/1–08
10 *Kovrig – Korek* (1960); *László* (1943), 66–78; *Vinski* (1958), 10, Taf. II; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 14–15, Abb. 1–6; *Bóna* (1979), 22–23.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 36/1907 a-g, 13/1908 79–88, 17/1909 125, 126, 183, 17/1910, 14/1911, 40–50, 55–67, 14/1912 1–84, 90/1913 163–208; Mus. Timişoara/Temesvár/Temeschwar
13 CsSz-MT

01 06–10–0280–02
02 **ČOKA – Szőke-major (Meierhof)**
03 Csóka
04 JU
05 1951
07 CS-0
08 In der Nähe des Kremenjak-Tűzköves genannten Fundortes wurden auf der anderen Seite des Sandhügels mehrere spätawarenzeitliche Gräber gestört. Ins Museum gelangten nur zwei bronzene Gürtelschnallen und ein Goldohrgehängepaar. Die Ohrringe gingen zwischenzeitlich verloren.

09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 16, Abb. 14–15.
11 06–00–000–00
12 NM Kikinda
13 MT

01 06–10–0300–01
02 **ČONOPLJA – ciglana Partizan (Ziegelfabrik)**
03 Csonoplya
04 JU
05 1964–65
06 Wellenreiter, P., Simovljević, N.
07 CS-0
08 1964 vernichtete man durch Lehmabbau sechs Gräber. Bei der Rettungsgrabung 1965 wurden 15 NW-SO orientierte Skelettgräber freigelegt. Beigaben: Tongefäß, Eisenmesser, Bronze- und Eisenschnallen, Nadelbehälter, Bronzeohrgehänge mit Ringanhänger, Pfeilspitzen, beinerne Bogenversteifungen. Die Ausgräber datierten das Fundmaterial in die Spätawarenzeit, D. Mrkobrad erwähnt die Gürtelschnallen bei der Behandlung des frühawarenzeitlichen Nachlasses.
09 07–08
10 *Velenrajter* (1965), 160–161; *Mrkobrad* (1980), 92, 603.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 04–01–0160–01
02 **CORNEŞTI**
03 Sinfalva
04 CL RU
06 Palkó, A.
07 CS-0
08 Frühawarenzeitlicher Grabfund: Fibel und bunte Perlen.
09 07/1–07/2
10 *Palkó* (1972), 677–679; *Bóna* (1986), 171.
11 04–00–000–00
13 GM

01 04–01–0170–01
02 **CORUND – Firtuşu**
03 Korond-Firtosvár(alja)
04 HA RU
07 CS-291
08 Zwei frühawarenzeitliche Preßmodelle. Streufund.
09 07
10 *Marosi – Fettich* (1936), 83, 92, Abb. 35; *László* (1943), 56, Abb. 15/1–2; *Horedt* (1956), 398; *Horedt* (1958a), 195; *Horedt* (1958b), 75, 95; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/8; *Bóna* (1986), 168, Taf. 31, 1–2; *Bóna* (1989), 87.
11 04–00–000–00
12 Muz. Sfântu Gheorghe/Sepsiszentgyörgy: Im II. Weltkrieg untergegangen.
13 GM

01 06–10–0250–01
02 **CRVENKA**
03 Cservenka, Rotweil
04 JU
05 1952
07 CS-0
08 Als Streufunde gelangten mehrere awarenzeitliche Grabfunde in die Privatsammlung des J. Gombos, die in der Publikation des Materials nicht näher beschrieben sind. Der Fundort ist nur aufgrund einer kurzen Erwähnung bekannt.
09 07–08
10 *Mrkobrad* (1980), 107, Anm. 710.
11 99–99–999–99
12 Privatsammlung J. Gombos (Name des Wohnortes fehlt).
13 MT

01 04–01–0200–01
02 **CUBULCUT**
03 Érköbölkút-malom (Mühle)
04 BI RU
05 1901
07 CS-527a
08 Dreikantige Eisenpfeilspitze, bei der Mühle in der äußeren Gemarkung der Gemeinde.
10 *Középessy* (1901), 364.
11 04–00–000–00
13 GM

01 01–07–0180–01
02 **CSABDI**
04 FE U
05 1912
06 Orgon, S. (Geschenk)
07 CS-150
08 Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit langer Öse und gerippter Sohle. Scheiterhaufenfund.
09 06/3–07
10 Mit irrtümlicher Bezugnahme erwähnt es *Kovrig* (1955a), 36, Anm. 46; *Kovrig* (1955b), 172, Anm. 46; *Bóna* (1971), 271 (5l), Abb. 18; *Némethi – Klima* (1992), 197, Nr. 32.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 667–668.
13 GyF

01 01–19–0510–01
02 **CSABRENDEK – Hegyelő, Ilona-major (Meierhof)**
03 MRT 3. 10/***
04 VE U
05 1890er Jahre, 1930–35
06 Darnay, K.

07 CS-151
08 In den 1890er Jahren kamen in einem awarischen Gräberfeld unbekannten Fundorts ein frühawarenzeitlicher Eisensteigbügel mit Schlingenöse und ein spätawarenzeitlicher Eisensteigbügel mit Schlingenöse und eingedrückter Sohle zum Vorschein. Vermutlich ebenfalls in Csabrendek, in einem Reitergrab, fand man auch das verrostete langösige Steigbügelpaar (auf das sich Darnay 1899 als genaue Parallele zu dem Steigbügelpaar von „Mikebudaháza" mehrfach bezog). Bei der Restaurierung des Csabrendeker Steigbügelpaares nach 1956 stellte sich heraus, daß es sich um das bislang schönste frühawarenzeitliche Steigbügelpaar mit Silbertauschierung handelt. Unbekannt sind auch die Fundumstände der beiden kleinen roten Töpfe mit Wellenlinienverzierung, die ebenfalls verloren gingen. In den 1930er Jahren sollen hier beim Anpflanzen von Wein erneut mehrere awarenzeitliche Gräber ans Licht gekommen sein, über die jedoch keine Angaben vorliegen.
09 06/3–08
10 MRT 3 (1970) 55, Abb. 15.1 (spätawarenzeitlicher Steigbügel mit Schlingenöse); das unter Abb. 15.2 publizierte Gefäß ist im BM Keszthely momentan nicht auffindbar; LDM Veszprém Régészeti Adattár 13113. Das silbertauschierte Steigbügelpaar: erste Publikation *Erdélyi* (1966), Abb. 56; SÁGI 1969, 72, Abb. 45; MRT 3 (1970) 55–57, Abb. 14.1–2, deren Quellen: *Darnay* (1893), 76 und *Darnay* (1899), 278–279; *László* (1970), Abb. 136; *Némethi – Klima* (1992), 197, Nr. 33; zu dem frühawarenzeitlichen Steigbügel mit Schlingenöse: *Kovrig* (1955a), 36, Nr. 13; *Kovrig* (1955b), 172, Nr. 13; irrtümlich als Fund von „Mikebudaháza": *Müller* (1981).
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely D 10.610. (spätawarenzeitlicher Steigbügel mit Schlingenöse); 58.15.1–2. (tauschiertes Steigbügelpaar).
13 ÁSP-IB

01 01–19–0510–02
02 **CSABRENDEK – Hunyadi u. 7.**
04 VE U
05 1980
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten fand man in einem Körpergrab einen Kolbenarmring aus Silber und ein (seither verloren gegangenes) Gefäß. Auch in den 1950er Jahren sollen in der Umgebung angeblich Gräber zutage gekommen sein, die zum Teil als prähistorisch bestimmt und zum Teil nicht gemeldet wurden.
10 LDM Veszprém Adattár 18491–86.
11 99–99–999–99
12 Der Armring ist Privatbesitz von N. Nagy (Csabrendek, Vörösmarty u. 6.).
13 ÁSP

01 01–07–0190–02
02 **CSÁKBERÉNY – Orondpuszta, Merán-föld**
03 Söréd
04 FE U
05 1936–39
06 Marosi, A., László, Gy.
07 CS-155–156, CS-831
08 Den Fundort entdeckte man 1935 beim Verlegen eines Betriebsgleises. Im Zuge der Grabungen wurden insgesamt 452 Gräber freigelegt, darunter 20 Reitergräber. Neben den Fundkomplexen der frühawarenzeitlichen Nomaden- und germanischen Bevölkerung kamen auch wenige spätawarenzeitliche Gegenstände zum Vorschein. Die im MNM unter dem Fundortnamen Söréd inventarisierten Funde stammen ebenfalls vom Fundort Meránföld, d.h. Orondpuszta (Henkelkrug, Topf mit eingeschnittenem Rand, Spinnwirtel, Bronzedraht).
09 07–08
10 *Tóth, T.* (1962); *Fettich* (1965), Abb. 166–170, 172–181, 183,1–5. (die irrtümlich hierher gezählte Abb. 171 zeigt Funde vom Fundort Várpalota-Gimnázium); *Bóna* (1971), 271 (51); *Pásztor* (1996). Unpubliziert.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár; MNM Budapest 19/1935.
13 GyF

01 01–07–0190–01
02 **CSÁKBERÉNY határa (Gemarkung Csákberény)**
04 FE U
05 1907
07 CS-157
08 Dreikantige Eisenpfeilspitze aus der Gemarkung des Dorfes.
09 07
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 6/1907.
13 GyF

01 01–07–0200–01
02 **CSÁKVÁR**
04 FE U
05 1913

06 Rácz, E. (Geschenk)
07 CS-158
08 Byzantinisches Münzgewicht aus dem 7. Jahrhundert: eine Seite glatt, auf der anderen in einem Perlrahmen der Genius Konstantinopels.
09 07
10 MKÉ VIII (1914) 186; *Bóna* (1971), 271 (5l).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár (nicht auffindbar).
13 GyF

01 01–07–0200–02
02 **CSÁKVÁR**
04 FE U
07 CS-0
08 Zwei frühawarenzeitliche Tongefäße mit eingedrücktem Rand ohne genauere Fundortangaben. Aus der Sammlung des Vereins für Geschichte und Archäologie im Komitat Fejér.
09 07
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 100, 253.
13 GyF

01 01–07–0200–03
02 **CSÁKVÁR**
04 FE U
05 1937
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliche Funde: Bronzekette, aus Bronzeblech gepreßte Haupt- und Nebenriemenzunge. Bei Planierungsarbeiten fand man spätawarenzeitliche Keramikscherben mit Wellenlinienverzierung.
09 07–08
10 *Marosi* (1937), 65; *Bóna* (1971), 271 (5l).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 8204, 10465.
13 GyF

01 01–04–0110–01
02 **CSANÁDAPÁCA – Horváth M. tanyája (Gehöft)**
04 BÉ U
07 CS-152
08 Unsicheren Informationen zufolge fand man in einem awarenzeitlichen (?) Reitergrab eine Gürtelgarnitur. Die Funde gelangten nicht ins Museum.
10 *Bálint, A.* (1941), 22; *Miklya* (1962), 10; *Bóna* (1965), 92.
11 99–99–999–99
13 PM

01 01–04–0110–02
02 **CSANÁDAPÁCA – Újtelep, Fábri P. telke (Grundstück)**
04 BÉ U
05 1920er Jahre
07 CS-153
08 Zwei Hauptriemenzungen mit Rankenverzierung und eine gegossene Bronzeschnalle. Gingen im II. Weltkrieg verloren, befanden sich in einer Privatsammlung.
09 08
10 *Bálint, A.* (1941), 22; *Bóna* (1965), 125; *Dienes* (1965), 161; *Miklya* (1962), 10.
11 99–99–999–99
13 PM

01 01–06–0120–01
02 **CSANYTELEK – Felgyői határút**
03 Felgyő-Csanyteleki határút, Csanytelek-Szabó-tanya (Gehöft)
04 CSO U
05 um 1972, 1992
06 Kürti, B.
07 CS-0
08 In der nördlich der Straße zwischen den Gemarkungen Csanytelek und Felgyő gelegenen Sandgrube wurden um das Jahr 1972 etwa 15–20 frühawarenzeitliche Gräber zerstört. Ein Teil der Funde (Riemenzungen, roter Krug, scheibengedrehte und handgeformte Gefäße, flacher Spinnwirtel, Ohrring, Perlen) ging verloren, der andere Teil gelangte nach und nach ins Museum: Bronze- und granuliert verziertes Goldohrgehänge mit großen Kugelanhängern, Waffengürtel mit bronzevergoldeten Beschlägen (Schnallenbeschlag und Nebenriemenzungen mit gezahntem Flechtbandmuster des 2. Tierstils, gepreßte schild- und doppelschildförmige Beschläge mit Fischmotiven), silberbeschlagenes, einschneidiges Schwert, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenmesser; Goldohrring mit großem Kugelanhänger, grob bearbeitetes Tongefäß, bzw. Berichten zufolge Gürtelbeschläge mit Taubendarstellungen, Bronzeohrringe mit großen Kugel- und anderen Anhängern, Pfeilspitzen. Bei einer Nachgrabung kamen 1992 eine verwüstete und eine ungestörte Bestattung mit einem ahlenförmigen Eisenanhänger zutage.
09 06/3–07
10 *Kürti* (1990); *Kürti* (1991), Abb. 1; *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 282, Taf. VII.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes: nicht inventarisiert bzw. 93.2.1. (Gürtelbeschlag)
13 BK-CsSz

01 01–08–0230–01
02 **CSAPOD**
04 GYMS U
05 1934

07 CS-0
08 Bei der Waldrodung fand man drei völkerwanderungszeitliche Pfeilspitzen, ein Eisenmesser und einen Feuerschläger.
11 02–04–108–04
12 LFM Sopron 55.37.1–5.
13 AB

01 01–04–0120–01
02 **CSÁRDASZÁLLÁS – Félhalom**
03 Mezőberény-Köröspart, MRT 10. 4/10.
04 BÉ U
05 1898
07 CS-641
08 Handgeformter brauner, graugefleckter, leicht ausbauchender awarenzeitlicher Topf mit ausladendem, eingedrücktem Rand. Félhalom heißt heute Csárdaszállás. Csallány zählt den Topf zu den Funden von Mezőberény-Köröspart, obwohl er in seinem Bericht vom Fundort Mezőberény-Köröspart, Félhalom spricht.
10 MRT 10 (1998) 376–380, Abb. 79.; Taf. 94. 6.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 55.98.154; alte Inv.Nr.: 835/1898.
13 PM

01 01–04–0120–11
02 **CSÁRDASZÁLLÁS – Temetőhalom-dűlő, Csernák-tanya (Gehöft)**
03 MRT 10. 4/27.
04 BÉ U
05 1976
06 Goldman, Gy., Jankovich, D., Makkay, J., Szőke, B. M.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld.
09 08–09
10 MRT 10 (1998) 386–387, Taf. 120. 1.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba
13 PM

01 01–11–0180–01
02 **CSÁSZÁR – Kisszilvási erdő**
03 Szák
04 KOE U
05 1955
06 Kralovánszky, A.
07 CS-158a
08 Funde aus spätawarenzeitlichen Gräbern: Nadelbehälter, Melonenkernperle, Ohrringe mit Anhänger, Anhänger eines gegossenen Bronzebeschlags mit durchbrochener Rankenverzierung.
09 08/3–08/4
10 *Szatmári* (1988), 213.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 55.32.1–3, 56.3.1–66.
13 SSz-ZR

01 01–06–0130–02
02 **CSENGELE – Fekete-halom**
04 CSO U
05 1935–36, 1938
06 Török, Gy.
07 CS-160–161
08 105 freigelegte Bestattungen. Bei einer Fundbergung kamen später drei weitere Gräber zum Vorschein. Fundmaterial: schmale und mittelbreite Beinversteifungen, dreikantige und mit Widerhaken versehene Pfeilspitzen, langösige Steigbügel, gepreßte Blech- und Rosettengürtelbeschläge, Spinnwirtel (auch flache), Zopfspangen, Ohrringe mit Perlen- und Pendelanhängern, Melonenkernperlen.
09 07/1–08/4
10 *Török* (1984); *Török* (1995), 208–237, Taf. 1–7; Taf. XXVIII–XXIX.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 16/1936; 53.30.1–239.
13 BK

01 01–06–0130–03
02 **CSENGELE – Gyugel-tanya (Gehöft)**
04 CSO U
05 Mitte 1940er Jahre
07 CS-0
08 In der nördlichen Gemarkung von Csengele aufgelesener Fund: Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger.
09 06/4–07/1
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 92.1.1.
13 BK

01 01–06–0130–01
02 **CSENGELE – Jójárt**
03 Szeged-Csengele, Jójárt J. földje (Acker)
04 CSO U
05 1938
06 Csallány, D.
07 CS-162
08 In der Gemarkung Jászszentlászló fand man „als Bündel in einer Grube" ein langösiges Steigbügelpaar, eine eiserne Lanzenspitze und zwei Trensen. 22 m von der Grube entfernt wurde ein einzelnes Vornehmengrab freigelegt. Funde: Schwert mit Ringknauf, schmalendige beinere Bogenversteifungen, Köcherzubehör und Rosettenbeschläge eines Köchergürtels, U-förmig gesäumte Blechhauptriemenzunge, 11 St. dreikantige Pfeilspitzen, Feuerschläger, Eisenmesser, zwei Lockenringe, gepreßte, bronzevergoldete, doppelschild- und schildförmige Gürtelbeschläge bzw. Keilschnitt imitierende gepreßte Hauptriemenzunge von einem Prunkgürtel, Bronze- und Eisenschnallen, byzantinischer (?) Henkelkrug.

09 07/1
10 *Csallány, D.* (1939), 129–131, Abb. 5–7, Taf. II, VII, VIII. 1–5; *Némethi – Klima* (1992), 199, Nr. 36.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 53.53.1–28.
13 BK

01 01–03–0210–01
02 **CSENGŐD**
04 BK U
07 CS-163
08 Aus Knochen geschnitzter viereckiger Nadelbehälter (Streufund).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 92/1950.1.
13 EHT

01 01–03–0210–02
02 **CSENGŐD – Bolevár, Páter-domb, Pitvarosi J. szántó (Acker)**
04 BK U
07 CS-164
08 8 freigelegte Gräber eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes: gepreßte und Gürtelbeschläge mit Zahnschnittmuster, beinerne Bogenenden. (Laut Inventarbuch: Acker des J. Pivarcsi.)
09 07
10 *Marosi – Fettich* (1936), 51, Anm. 11; *Kovrig* (1946–1948), 339, Taf. LXIX–LXXIV.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 21/1935.1–32, 8/1938, 51/1950.1.
13 EHT

01 01–03–0210–03
02 **CSENGŐD – Páhipuszta, Kenyérvároháloom**
03 Páhi-puszta
04 BK U
05 1907
06 Kada, E.
07 CS-751
08 Funde aus dem Grab eines Mannes mit Goldohrgehänge und silberbeschlagenem Schwert. (Eine Nachgrabung konnte nicht durchgeführt werden.)
09 07
10 *Fettich* (1926a), Taf. VI.8–20; *Fettich* (1926b), 265. ff. Taf. 25; *Kalmár* (1944–45), 288; *Horváth, A.* (1990), 40.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 1747–1772.
13 EHT

01 01–03–0210–04
02 **CSENGŐD – Szántóföld I. dűlő, Szemessy L. szántója (Acker)**
04 BK U
07 CS-165
08 In einer Grube frühawarenzeitliches Pferdegeschirr (Scheiterhaufenfund): langösiges Steigbügelpaar, Fohlenzaum, aus Goldblech gepreßte Pferdegeschirrbeschläge mit Halbkugel und Fransenmuster.
10 *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 172; *Sós* (1961), 32, Abb. 21; *Némethi – Klima* (1992), 199, Nr. 37.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 8/1938.1–8.
13 EHT

01 01–16–0060–01
02 **CSÉPA**
04 JNSZ U
05 1883, 1889, 1961
07 CS-174
08 Frühawarenzeitliche Funde: gerades einschneidiges Schwert, aus zwei Blechen bestehende Riemenzunge, Lochkranzbeschlag, Spinnwirtel, Tüllenpfeilspitze.
09 07/1–07/2
10 *Madaras* (1995), Nr. 5.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 41/1889.91–94; 42/1889.90–94; 43/1889.3–10; 62.183.10.
13 LM

01 01–18–0280–01
02 **CSEPREG – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
04 VA U
05 1966–67
06 Buócz, T.
07 CS-0
08 Beim Kiesabbau kam ein spätawarenzeitliches Gräberfeld zum Vorschein. 9 zerstörte, 10 freigelegte Gräber: in einem davon in Bronze gegossene spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge mit Rankenornament.
09 08/4
10 *Kiss, G.* (1996), 54–56, Taf. 1–2.
11 02–03–118–01
12 SM Szombathely 68.24.1–6.
13 GK

01 01–05–0610–01
02 **CSERÉPFALU**
04 BAZ U
07 CS-169
08 Awarenzeitlicher Steigbügel.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc
13 EL

01 01–12–0170–01
02 **CSERHÁTSZENTIVÁNY (?)**
04 NÓ U
07 CS-0
08 Awarenzeitlicher Streufund: dreikantige Eisenpfeilspitze.

10 *Patay* (1954), 28.
11 02–04–112–02
12 PM Balassagyarmat 51.552.
13 KB-SK

01 01–16–0050–01
02 **CSERKESZŐLŐ – TSz-központ (LPG-Zentrale)**
04 JNSZ U
05 1979
06 Raczky, P.
07 CS-0
08 Beim Zuschütten der ehemaligen Sandgrube kamen sporadisch Keramikfragmente ans Licht. Im Zuge der Rettungsgrabung fand man zwei spätawarenzeitliche Gräber. Eines ohne Beigaben, im anderen aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik.
09 07/4–08
10 RégFüz I. 33 (1980) 58; *Madaras* (1995), Nr. 4.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–02–0510–01
02 **CSERKÚT – Szőlők (Weingarten)**
04 BA U
05 1932, 1934, 1935, 1954, 1959
06 Fejes, Gy., Dombay, J., Lakatos, P.
07 CS-170–171
08 Ausgedehntes frühawarenzeitliches Gräberfeld mit etwa 40 freigelegten Gräbern: tauschierte Gürtelbeschläge, Waffen (Schwert, Lanzenspitzen, Pfeilspitzen), silberne Blechanhänger, silbervergoldete Fibeln, Ketten aus verschiedenen Perlen, silberne Ohrgehänge mit Stern- und Kugelanhänger, silberne Kolbenarmringe, Fingerringe, Kopfschmuck mit Zinnröhrchen, beinerner Knüpfer mit Tierdarstellung, Geräte, mit Wellenlinienbündeln verzierte handgeformte und Drehscheibenkeramik.
09 07/1–07/3
10 *Poll* (1934); *Kiss, A.* (1977), 17–23, Fig. 9–11, Pl. I–II, LXIV, LXXXI. 1, LXXXIII. 1–2, LXXXV, LXXXVII. 5–8.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 1435–1476; 54.103.1–109.1, 59.137.1–141.1, 62.141.1.
13 CsV

01 01–19–0540–01
02 **CSERSZEGTOMAJ**
04 VE (ZA) U
07 CS-0
08 Gelbe Tonflasche mit polierter Oberfläche und kreuzförmigem Bodenstempel. Fundumstände unbekannt.
09 09
10 *Sós* (1961), 284, Abb. 13. 6, Taf. LXXII. 8, LXXIV. 10; *Sós* (1973), Taf. 28. 4; *Szőke, B. M.* (1976), 89, Abb. 7. 11.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely C.446.
13 ÁSP

01 01–19–0570–01
02 **CSIKVÁND – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
04 VE (GYMS) U
05 1975
07 CS-0
08 In dem aus der örtlichen Grube gelieferten Kies fand L. Polgár einen rötlichbraunen Krug mit engem Hals und eingedrücktem Rand. (Der Ort gehört seit 1991 zum Komitat Győr-Moson-Sopron.)
09 07
10 Unpubliziert.
11 02–04–119–05
12 EKM Pápa 75.23.1.
13 GI

01 01–13–0210–02
02 **CSOBÁNKA – Béke u.**
04 PE U
06 Tettamanti, S.
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten auf einem Grundstück (Parz.Nr. 285/10) am Hügelabhang oberhalb des NW-Endes der Straße kamen zwei oder drei Gräber zutage. Beigaben: glatter, offener Ring, Perle, Eisenlanzenspitze. Auf einem Grundstück in der Nähe (Parz.Nr. 285/3) hatte man früher ebenfalls Gräber gefunden. Nach den aus Berichten bekannten Steigbügeln zu urteilen, vermutlich auch eine Reiterbestattung. Von den Funden gelangte nur eine Eisenlanzenspitze ins Museum.
10 Nicht publiziert.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre
13 LS

01 01–11–0200–01
02 **CSOLNOK – Szedres, Kenderföldek-dűlő**
03 MRT 5. 3/2
04 KOE U
05 1951, 1956, 1975
06 Erdélyi, I.
07 CS-175
08 An der rechten Seite des nach Dág führenden Hügelrückens (ca. 15 m südlich eines Leitungsmastes) wurden 1951 neun frühawarenzeitliche Gräber gestört, unter anderem mit Pferdegebeinen. Die Funde kamen ins MNM: lang- und schlaufenösige

Steigbügel, Zaumzeug, 2 Eisenlanzenspitzen mit breiter Tülle, 11 Pfeilspitzen, 3 graue, handgeformte Gefäße, Fragmente eines aus Silber gepreßten, vierpassigen Anhängers. 1956 schenkte F. Ábel dem Museum in Dorog ein graues Gefäß. 1975 wurden 16 weitere, geplünderte Bestattungen freigelegt: ein großer Kupferkessel, knöcherne Bogenplatten (eine mit eingeritzter Darstellung) und ein Köcheröffnungsbeschlag, ein langes Eisenschwert mit silbernem Scheidenende, Schnallen, Perlen, Ohrgehänge, unverzierte Gefäße.
09 07/1–07/2
10 MRT 5 (1979) 53–54; *Titov – Erdélyi* (1980), 130–146, Abb. 1 sowie *Garam* (1982), 74, Abb. 8: die Bestimmung des Kupferkessels als „römisch" ist ein Irrtum; *Szatmári* (1988), 206–207; *Erdélyi* (1988); *Kovrig* (1955a), Taf. IX. 5 und *Kovrig* (1955b), Taf. IV. 5 gehören nicht zu den Funden von Csolnok (3. Speerspitze).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 12/1951.1–17; TM Dorog (BBM Esztergom) 56.311.1; MNM Budapest (die Funde aus 1975 wurden nicht inventarisiert).
13 SSz-IE

01 01–03–0230–01
02 **CSÓLYOSPÁLOS**
04 BK U
07 CS-186
08 Awarenzeitliche Steigbügel, Trense, Lanzenspitze.
11 02–04–103–03
12 KM Kiskunfélegyháza
13 EHT

01 01–03–0230–02
02 **CSÓLYOSPÁLOS**
03 Felsőpálos – Budai-tanya (Gehöft)
04 BK U
05 1983–87
06 Wicker, E.
07 CS-0
08 272 erschlossene Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes (darunter 10 bronzezeitliche und 4 saramtische Gräber, ferner ein Pferdeskelett unsicheren Alters und ein Pferdeschädel): beschlagverzierte Gürtel, Waffen (Schwert, Bögen, Pfeilspitzen), vergoldete Zopfspangen, gläsernes Trinkhorn, Ohrgehänge aus Gold und Bronze, gepreßtes, vergoldetes, herzförmiges Agraffenpaar mit Glaseinlage.
09 07/4–08
10 *Wicker* (1984), *Wicker* (1986), *Wicker* (1990a).
11 02–04–103–04
12 TJM Kiskunhalas 83.5.1; 85.1.1–6; 85.1.19–392; 85.1.435; 85.1.452; 86.1.10–12; 86.1.14–128; 86.1.132–1207; 88.1.1–127; 88.2.1–21, 26–141; 88.3.1–56.
13 EW

01 01–14–0430–01
02 **CSOMA – Újtelep, Göllei út**
04 SO U
05 1956
06 Pusztai, R.
07 CS-0
08 Bei einer Rettungsgrabung wurden 15 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt: Eisenmesser, Anhänger, Töpfe, Perlenkette, Gürtelbeschläge, Schnallen, beinernes Stabende, Eisenblech, Spinnwirtel, Pfeilspitze. Von hier gelangte als Streufund auch ein Steigbügel mit langer Öse ins Museum.
09 08
10 RégFüz I. 9 (1958), 33–34; *Csallány, D.* (1963), 34; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 18; *Bakay* (1975), 43.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 56.16.1–7; 56.39.1–46.2.
13 EB-ZR

01 01–06–0150–01
02 **CSONGRÁD – Berzsenyi út**
04 CSO U
05 1959
06 Párducz, M.
07 CS-0
08 Zwischen hunnenzeitlichen Gräbern zwei frühawarenzeitliche Bestattungen (Grab 8 und 9). Funde unter anderem ein Gefäß und ein Bronzeohrring mit großem Kugelanhänger.
09 07
10 *Párducz* (1963), 21, Abb. 4. 3–4, Taf. III. 1–5, 8. (irrtümlich als „hunnenzeitliche" Gräber und Funde); *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 282, Taf. I. 16, 19–20.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád
13 CsSz

01 01–06–0150–02
02 **CSONGRÁD – Bokros, Buzáspart, Legelő**
04 CSO U
05 1959
06 Makkay, J., Kalicz, N.
07 CS-0
08 Bei der Erschließung einer prähistorischen Siedlung wurden 10 awarenzeitliche Gräber freigelegt und Verfärbungen von fünf weiteren Gräbern beobachtet. Orientierung der Gräber NW-SO. Unter den Bei-

gaben: Bronzedrahtohrringe, Perlen, Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, Eisenmesser und Eisenschnallen.
09 07–08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 272–274, Abb. 2–3, 9.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád
13 CsSz

01 01–06–0150–03
02 **CSONGRÁD – Hunyadi tér, Mezőgazdasági Szakiskola**
04 CSO U
05 1939, 1952, 1969
06 Tari, L., Palásti, P.
07 CS-175a
08 Bei Bauarbeiten kamen mehrere spätawarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Funde: Gefäße, Bronzearmringe, in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, Schuppenmuster bzw. durchbrochen gearbeitetem Lilienmuster, Ohrgehänge und Perlen.
09 08/3–08/4
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 282, Taf. I. 14–15, 17–18, Taf. II. 1–6, 10–29; *Szalontai* (1994), 337–346, Abb. 1.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád 88.10.1–4; 89.43.1.
13 CsSz

01 01–06–0150–04
02 **CSONGRÁD – Kilencesi rakodó (Laderampe Neun)**
04 CSO U
05 1937
06 Tari, L.
07 CS-176a
08 Beim Anpflanzen von Bäumen wurden drei spätawarenzeitliche Gräber angeschnitten. Funde: Nadelbehälter, Spinnwirtel, Bronzeohrring, Melonenkernperlen.
09 08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 283, Taf. I. 14–15, 17–18, 21.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád 88.6.1; 89.45.1–4.
13 CsSz

01 01–06–0150–05
02 **CSONGRÁD – Mámai csárdadűlő**
04 CSO U
05 1908, 1925, 1938, 1941, 1987
06 Kada, E., Farkas, S., Csallány, G., Tari, L., Lőrinczy, G.
07 CS-177–178
08 In den vergangenen 80 Jahren wurden an diesem Fundort etwa 60 spätawarenzeitliche Gräber aufgedeckt. Orientierung der Gräber W-O. Fundmaterial u.a.: Bronzearmringe, Ohrgehänge, Melonenkern- und Augenperlen, Gefäß, in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, Schuppenmuster bzw. durchbrochen gearbeitetem Lilienmuster.
09 08
10 *Csallány, G.* (1941), 169–174; *Lőrinczy* (1988), 7–21; *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 284–286, Taf. III–IV.
11 02–04–106–04
12 KJM Szentes 57.60.1–23; TLM Csongrád 88.9.1–8.; 69.24.1.; 57.25.6.
13 CsSz

01 01–06–0150–06
02 **CSONGRÁD – Öregszőlők**
04 CSO U
05 1900er und 1960er Jahre
07 CS-179
08 Aus awarenzeitlichen Gräbern, die bei der Bodenbearbeitung zum Vorschein kamen, gelangten ein Steigbügel mit Schlingenöse, Perlen und Fragmente eines Kettenpanzers ins Museum.
09 07
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 286, Taf. I. 22–24.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád 88.11.1–2.
13 CsSz

01 01–06–0150–07
02 **CSONGRÁD – Sárkányfarok**
04 CSO U
05 1886, 1892, 1938
06 Farkas, S.
07 CS-180
08 Bei Bauarbeiten wurden mehrere Gräber zerstört. Ins Museum kamen u.a. eine in Bronze gegossene Nebenriemenzunge mit Flechtmuster, ein schuppengemusterter Gürtelbeschlag, ein Bronzering und eine Bronzeschnalle.
09 08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 286, Taf. II. 7–9.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 26.1886.2.4–6.
13 CsSz

01 01–06–0150–08
02 **CSONGRÁD – Vendelhalom, Nyilas János tanyája (Gehöft)**
04 CSO U
07 CS-181
08 Von dem Fundort werden im Museum ein frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit Schlingenösen, eine Trense und Augenperle aufbewahrt. Wann die Funde zum Vorschein kamen, ist unbekannt.

09 07
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 284, Taf. V. 17–18; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 274, Abb. 18. 2–3.
11 02–04–106–04
12 TLM Csongrád 57.20.10; 57.23.1–2.
13 CsSz

01 01–19–0580–01
02 **CSOPAK – Kőkoporsódomb**
03 MRT 2. 17/4.
04 VE U
05 1930
07 CS-0
08 Bei Fundamentarbeiten an der Villa des reformierten Pfarrers K. Szücs wurden 5 Gräber angeschnitten. Grab 1–4 spätrömisch, Grab 5 stammte, Gy. Rhé zufolge, aus dem „frühen Mittelalter". Laut MRT lagen darin ein spätawarenzeitliches Ohrgehängepaar, 4 Perlen und ein Armreif.
09 08
10 JMNM 1930–31, 14. (Rhé, Gy.); *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), 30: publizieren das Material irrtümlich zusammen mit dem Material des 10.-11. Jahrhunderts vom Fundort Csopak-Lőczedomb, MRT 2 17/8.; MRT 2 (1969) 81.
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém Sz.n. 7062: die Funde sind nicht mehr zu identifizieren.
13 MCsD

01 01–08–0260–02
02 **CSORNA – 117.7 m-es magassági pont (Höhenpunkt)**
04 GYMS U
05 1958
06 Uzsoki, A.
07 CS-0
08 Beim Sandabbau angeschnittene spätawarenzeitliche Gräber. Funde: grob gearbeitetes Tongefäß, gelblichroter Spinnwirtel aus Ton.
09 08
10 RégFüz I. 11 (1959) 46; ArchÉrt 86 (1959) 207.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 59.9.1–6.
13 AB

01 01–08–0260–01
02 **CSORNA – Ebágya-dűlő**
04 GYMS U
05 1956
06 Bíró, E., Deák, M.
07 CS-0
08 22 W-O orientierte Gräber. Wahrscheinlich Funde des 9. Jh.: scheibengedrehtes Gefäß mit Wellen- und geradem Linienband, Eisenmesser, Perle.
09 08–09
10 RégFüz I. 9 (1958) 34; *Tomka* (1975), 13.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 64.184.1.
13 AB

01 01–08–0260–03
02 **CSORNA – Hosszúdomb**
04 GYMS U
05 1963, 1966
06 Faragó, S., Tomka, P.
07 CS-0
08 1963 kamen 18, 1966 erneut 13 W-O orientierte, ärmlich ausgestattete Gräber des 9. Jahrhunderts ans Licht, die zu einem großen, aber zerstörten awarischen Gräberfeld gehören. Sporadische Funde aus dem 8. Jahrhundert gelangten ins Rábaközi Múzeum Kapuvár. Fundmaterial: Lockenringe, Perlen, Eisenmesser, Wetzstein, Bronzefingerring, Spinnwirtel, Tongefäße, Holzeimerbeschläge, gegossene Gürtelbeschläge.
09 08–09
10 RégFüz I. 17 (1964) 51; 20 (1967) 53; ArchÉrt 94 (1967) 225; *Tomka* (1972), 66; *Tomka* (1975), 13; *Tomka* (1994), 102–103.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 62.8.1–3, 65.16.1, 65.48.1–47, 68.28.1–83; RM Kapuvár 50.1958, 63.593.1, 64.709.1–712.1, 65.422.1, 67.28.1, 68.174.1, 68.176.1.
13 AB

01 01–08–0260–04
02 **CSORNA – Laky D. u. (Városház u.)**
04 GYMS U
05 1893, 1958
06 Bella, L., Uzsoki, A.
07 CS-184
08 Aus vier N-S orientierten Gräbern gepunzte Gürtelbeschläge vom Ende des 8. Jahrhunderts. Im Museum Győr befinden sich von demselben Fundort: Bernsteinperle, Spinnwirtel, graubraunes Tongefäß mit eingezogenem Rand.
09 08/4
10 *Bella* (1894), 131–135; *Hampel* (1905), II. 163–166, III. 137–138; *Bartucz* (1934), 107; RégFüz I. 22 (1968) 42; *Tomka* (1975), 13–15.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 19/1894; XJM Győr 59.9.1–6.
13 AB

01 01–04–0130–01
02 **CSORVÁS – Kossuth TSz (LPG)**
04 BÉ U

05 1963
06 Olasz, E.
07 CS-0
08 Gräberfeldteil des Gemeinvolkes mit 8 Gräbern. Funde: kleiner birnenförmiger, gelblichgrauer, gedrehter Henkeltopf, bikonischer Spinnwirtel mit Wellenliniendekor, handgeformtes Gefäß, bronzenes Ohrgehängepaar und drei melonenkernförmige Perlen.
09 08
10 RégFüz I. 17 (1964) 55; *Bóna* (1965), 124. und Abb. 4.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza
13 PM

01 01–09–0160–01
02 **CSÖKMŐ – Sebes-Körös-part (Ufer des Sebes-Körös-Flusses)**
04 HB U
05 1894
07 CS-188
08 Beim Brückenbau zum Vorschein gelangte Funde eines frühawarenzeitlichen Reitergrabes: Steigbügelpaar mit langer Öse und runder Sohle, großer Eisenring, grauer Tüllenkrug, kaukasischer Spiegel, auf der Rückseite mit Rippenverzierung in Form eines siebenzackigen Sterns.
09 07
10 *Cséplő* (1897), 437–438, Abb. 1–5; *Hampel* (1905), II. 362–363, III. Taf. 273; *Dumitrascu* (1983), 33, Taf. XIX. 1. Publiziert das Foto des Spiegels mit dem Fundortnamen „Bihar" (Inv.Nr. 3117); der Tüllenkrug (Inv.Nr. 3092) wird als altrumänische Keramik mit dem Fundortnamen „Cesmeu" angeführt: *Dumitrascu* (1978), 77, Abb. 17.
11 04–00–000–00
12 MTC Oradea/Nagyvárad/Großwardein 6/1897, 152–156.
13 IB

01 01–13–0240–01
02 **CSŐVÁR – Mátyás-völgy**
03 MRT 9. 4/8.
04 PE U
05 1977
06 Miklós, Zs.
07 CS-0
08 Auf der sanft ansteigenden Talseite des Hügels wurde ein handscheibengedrehter, leicht ausbiegender spätawarenzeitlicher Topfrand aufgelesen.
09 08–09
10 MRT 9 (1993) 71.
11 02–04–113–06
12 TIM Vác 77.41.1.
13 JK

01 04–01–0205–01
02 **DĂBÂCA – Cetate**
03 Doboka-Vár
04 CL RU
07 CS-0
08 Streufund: spätawarenzeitlicher Bronzegürtelbeschlag mit flachem Rankendekor und Anhänger. Er kam in Sekundärposition in einer Bestattung aus dem 10.-11. Jahrhundert zutage.
09 08/4
10 *Horedt* (1986), 61; *Bóna* (1986), 176, 181; *Rusu* (1997), Taf. 43. 1a.
11 04–00–000–00
13 IB

01 01–13–0250–02
02 **DABAS/Gyón – Paphegy, Nagypaphegy**
04 PE U
05 1987–88
06 Simon, L.
07 CS-0
08 Etwa 1100 m südöstlich der reformierten Kirche von Gyón zerstörte man beim Sandabbau ein frühawarenzeitliches Männergrab. Funde: aus Silberblech gebogene, zylindrische Zopfspange, aus zwei glatten Silberblech bestehende Hauptriemenzunge, 2 gleichartige Nebenriemenzungen, gerades, vermutlich zweischneidiges Schwert mit P-förmiger Aufhängeröse und Silberbesatz, Beinversteifungen eines Bogens und 6 dreikantige Pfeilspitzen. 15–20 m von der Grabstelle entfernt kamen ein Kinderskelett ohne Beigaben bzw. eine leere Grabgrube (Grab 2–3) zum Vorschein, und ca. 80 m östlich davon fand man beim Sandabtragen erneut eine silberne Riemenzunge.
09 07/1–07/3
10 *Simon* (1987), 94, Abb. 10; *Simon – Székely* (1991).
11 02–04–113–05
12 AJM Nagykőrös
13 LS

01 01–13–0250–01
02 **DABAS/Gyón – Petőfi Tsz**
04 PE U
05 1955
06 Szentléleky, T.
07 CS-0
08 In der nördlichen Gemarkung des Stadtteils Gyón wurden während eines Holzausschlags nordwestlich von der Straße Körpergräber angeschnitten. Bei der Nachgrabung kam ein SO-NW orientiertes awarenzeitliches Skelett zutage.
10 ArchÉrt 84 (1957) 88.
11 01–01–101–01

12 MNM Budapest
13 LS

01 01–11–0220–01
02 **DÁG – Kiscsévpuszta II**
03 MRT 5. 4/2
04 KOE U
05 1965
06 Horváth, I.
07 CS-0
08 Zu beiden Seiten der Straße kamen spätawarenzeitliche Gefäßscherben mit Wellenlinienband und eingedrücktem Rand zum Vorschein.
09 08
10 MRT 5 (1979) 57, Taf. 41. 35, 39; *Szatmári* (1988), 216.
11 02–04–111–02
12 BBM Esztergom 70.48.1–5.
13 SSz-ZR

01 07–00–0090–06
02 **DALJ – Bogaljevci, ul. Dj. Djakovića**
03 Bogaljevci, Dálya
04 KR
05 1978, 1980
07 CS-0
08 Bei Erdarbeiten wurden mindestens zwei spätawarenzeitliche Gräber gestört. 1978 gelangten 2 Eisensteigbügel, eine Bronzeschnalle sowie das Fragment einer rankenverzierten Hauptriemenzunge aus Bronze, und 1980 eine Eisentrense, eine rankenverzierte Nebenriemenzunge sowie ein kleiner gelber Topf ins Museum.
09 08/4–09/1
10 *Bojčić* (1984), 215–217.
11 07–00–000–00
12 MS Osijek/Eszék
13 MT

01 07–00–0090–05
02 **DALJ – Bogojevci, Garten des S. Blagojević**
03 Dálya
04 KR
05 vor 1978
07 CS-0
08 Bei einer Geländebegehung 1978 erfuhr M. Bulat, daß man an dem Fundort in früheren Jahren ein Reitergrab gestört hatte, in dem sich als Beigabe eine Bronzegürtelgarnitur befand.
09 08
10 *Bulat* (1978), 175.
11 99–99–999–99
13 MT

01 07–00–0090–01
02 **DALJ – Busija, vinograd M. Panišića (Weingarten)**
03 Dálya
04 KR
05 1909
07 CS-0
08 Bei der Freilegung eines prähistorischen Gräberfeldes geborgener Streufund: spätawarenzeitliche Bronzeriemenzunge mit Rankenornament.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 111, Abb. 5; *Mrkobrad* (1980), 85, Anm. 541.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0090–02
02 **DALJ – Ciglana (Ziegelei)**
03 Dálya
04 KR
05 1928
06 Girčić, M.
07 CS-195
08 Beim Lehmabbau wurde ein spätawarenzeitliches Grab angeschnitten. Von den Funden gelangte eine rankenverzierte Gürtelgarnitur ins Museum: Haupt- und Nebenriemenzungen, zweiteilige Gürtelbeschläge, Lochkranzbeschläge. Die bei CS-195 statt des Flurnamens angegebene Ortsbestimmung Lipovac ist Z. Vinski zufolge ein Irrtum.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 110–111, Abb. 1–3, Taf. XXX. 1.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0090–03
02 **DALJ – Daljska planina**
03 Dálya
04 KR
07 CS-0
08 Streufund: aus minderwertigem Silber gegossenes Ohrgehänge mit Sternanhänger. Datierung: 8.-10. Jh.?
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 111, Abb. 6.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0090–04
02 **DALJ – Dunavski Bajer**
03 Dálya
04 KR
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche (?) Streufunde: eine dreikantige und eine gabelförmige Pfeil-

spitze, Bronzeohrgehänge mit Sternanhänger.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 110–111, Abb. 4–5.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0090–10
02 **DALJ ili okolina (oder Umgebung)**
03 Dálya
04 KR
07 CS-0
08 Ein handgeformter awarenzeitlicher Topf, der als Streufund ins Museum gelangte.
09 07–08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 112.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0000–01
02 **DALMACIJA**
03 Dalmatien
04 KR
05 vor 1904
07 CS-191
08 Unter dieser weitgefaßten Ortsbezeichnung gelangte eine frühawarenzeitliche Silberblechriemenzunge mit Maskendarstellung ins Museum. Z. Vinski konnte den Gegenstand 1958 nicht finden, so daß er als verloren gegangen gilt.
09 07
10 *Salin* (1904), 118, Abb. 321; *Vinski* (1958), 28, 48, Anm. 132, Taf. XVII. 5.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 07–00–0000–02
02 **DALMACIJA (Dalmatien)**
04 KR
07 CS-189
08 Spätawarenzeitliche Streufunde: Kreisförmige, durchbrochen gearbeitete Pferdegeschirrbeschläge, Bronzegürtelgarnituren mit Ranken- und Vogelmotiven.
09 08
10 *Karaman* (1930), Abb. 114.
11 07–00–000–00
12 Mus. Knin.
13 JSz

01 01–17–0150–01
02 **DALMAND – Halastavak (Fischteiche)**
04 TO U
05 1962
06 Torma, I.
07 CS-0
08 Bei Geländebegehung aufgelesene Fragmente awarenzeitlicher Keramik.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 01–13–0260–01
02 **DÁNSZENTMIKLÓS – Alsódános**
04 PE U
05 1990
06 Dinnyés, I., Simon, L.
07 CS-0
08 In der Apfelplantage des Staatsgutes Alsódános sowie auf einem sanft ansteigenden Sandhügel, über den die Straße Dán-szentmiklós-Albertirsa führt, las man zusammen mit spätsarmatischen Grab- und Siedlungsfunden auch frühawarenzeitliche Funde auf: Fragment einer glatten, silbergepreßten Hauptriemenzunge, Fragment eines silbergepreßten Pseudoschnallenbeschlags, Fragment einer beinernen Köcherverzierung mit eingeritztem Rankenmuster.
09 07
10 RégFüz I. 44 (1992) 42, 46.
11 02–04–113–04
12 KM Cegléd
13 LS

01 01–13–0270–01
02 **DÁNY – Dánsár**
04 PE U
05 1975
06 Tettamanti, S.
07 CS-0
08 Einzelgrab: goldgepreßte, schild- und doppelschildförmige Gürtelbeschläge [illegible] und eine byzantinische Amphore.
09 07/1
10 *Tettamanti* (1980), 153–166, Abb. 2–4.
11 02–04–013–07
12 PM Aszód 75.1.1–7.
13 ST

01 01–03–0240–01
02 **DÁVOD**
04 BK U
05 1910
06 Gebhardt, D. (Kauf)
07 CS-196
08 Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger.
09 06/4–07/1
10 *Hampel* (1911), 40; *Garam* (1993), 60, Taf. 3, 7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 90/1910.
13 EHT

01 01-03-0240-02
02 **DÁVOD – Rétaljai szöllők, Vágner A. szőlője (Weingarten)**
04 BK U
07 CS-197
08 13 Gräber eines awarischen Gräberfeldes, darunter mind. 2 Reiterbestattungen.
10 *Gubitza* (1908a), 418–421; *Gubitza – Trencsényi* (1908), 54, Taf. 26–27.
11 06-00-000-00
12 Museum Sombor
13 EHT

01 01-09-0180-01
02 **DEBRECEN – Bellegelő, Kaposi J. tanyája (Gehöft)**
04 HB U
05 1957
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 Zwei spätawarenzeitliche Gräber. Das erste ein gestörter Reiter. Beigaben: Schwert, Gürtelbeschläge, Feuerschläger, Trense, Steigbügel. Das andere ein S-N orientiertes Kindergrab ohne Beigaben.
09 08
10 RégFüz I. 10 (1958) 38; *Kralovánszky* (1965), 36.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen
13 IMN

01 01-09-0180-02
02 **DEBRECEN – Fiákeres u.**
04 HB U
05 1987
07 CS-0
08 Bei der Gartenarbeit gefundener bikonischer awarenzeitlicher Spinnwirtel. Geschenk.
10 Unpubliziert.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen IV. 87.71.1.
13 IMN

01 01-09-0180-15
02 **DEBRECEN – Gyakorlótér, honvédbarakkok (Milit. Übungsgelände)**
03 Debrecen-Nyulas
04 HB U
05 1899, 1907–08, 1916–18
06 Zoltai, L.
07 CS-199
08 Die Freilegungen wurden „Jenseits der Nyulas-Schenke, zwischen der Pferderennbahn und dem Sesta-Garten, neben der Barackenkaserne" durchgeführt. Beigaben von 16 ärmlich ausgestatteten Gräbern: Bronzeschnallen, Bronzearmringe, Eisenmesser.
09 08–09
10 *Zoltai* (1907), 28; *Zoltai* (1908), 21; *Zoltai* (1918), 5; *Zoltai* (1921), 4.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen Sz. 1907.408–454; Sz 1908.398–408.
13 KM

01 01-09-0180-03
02 **DEBRECEN – Haláp, Gajdos J. kaszálója (Wiese)**
04 HB U
05 1928
06 Zoltai, L., Sőregi, J.
07 CS-204
08 Bei Planierung des hügeligen Geländes zwischen der Bahnstation Haláp und der dort befindlichen Csárda wurden 10–15 Gräber gestört, darunter auch eine Reiterbestattung. Die Nachgrabung legte 13 NW-SO orientierte Gräber frei. Funde: Goldohrgehänge, Eisensäbel, Trense, Steigbügelpaar, trapezförmige Eisenschnallen, Messer, bronzevergoldete Riemenzungen, Holzeimer mit Bronzebändern, handgeformte Gefäße mit eingeschnittenem Rand.
09 07/4–08
10 *Zoltai* (1929), 40–42; *Ecsedi* (1930), 70–71 und Abbildungen; *Sőregi* (1939), 87–88, Abb. 52–53.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen IV. 1928.122.1–5, 123.6–7, 123.9–11; IV. 1928.182.1–3; IV. 1928.183; anthropologisches Material: IV. 1928.123.8.
13 IMN

01 01-09-0180-08
02 **DEBRECEN – Haláp, Magyar J. kaszálója (Wiese)**
04 HB U
05 1906
06 Zoltai, L.
07 CS-0
08 Kleiner vierschnäuziger Topf. Ob die Fundstelle mit dem anderen Fundort von Haláp (Grundstück J. Gajdos) benachbart ist, läßt sich nicht entscheiden.
09 07/4–08
10 *Zoltai* (1910), 21; *Mesterházy* (1984), 79.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen Sz. 1910.1037.
13 KM

01 01-09-0180-04
02 **DEBRECEN – Hegyes, Rickl G. tanyája (Gehöft)**
04 HB U
05 1927
07 CS-0

08 Handgeformtes awarenzeitliches Tongefäß, das man beim Ausheben eines Grabens fand. Geschenk.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1927/38.
13 IMN

01 01–09–0180–06
02 **DEBRECEN – Hortobágy-Nagyborsós**
04 HB U
05 1949
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten stieß man auf SW-NO orientierte Gräber. Beigaben: Gefäß, melonenkernförmige und Zwillingsperlen, Eisenmesser, Eisenschnalle, Bronzering, Fibelfragment. Geschenke.
09 08
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1949/9.1–5, 10.
13 IMN

01 01–09–0180–05
02 **DEBRECEN – Hortobágy-Szásztelek, Sóshát**
04 HB U
05 1908–10
07 CS-202
08 In einer Sandgrube zum Vorschein gelangte awarenzeitliche Grabfunde.
10 *Zoltai* (1915), 131.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 IMN

01 01–09–0180–09
02 **DEBRECEN – Józsa-Alsójózsa, Kiskert u. 686.**
03 Alsójózsa
04 HB U
05 1931
06 Sőregi, J.
07 CS-22
08 Auf dem Grundstück von J. Simon kamen 9 NW-SO orientierte Gräber zutage. Funde: trapezförmige und rechteckige Eisenschnallen, Messer, Tierknochenbeigaben (Schwein).
09 08–09
10 DDMK XXVII (1932) 23–24, Abb. 3.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1931.83; 83.1–4, 84.
13 IMN

01 01–09–0180–07
02 **DEBRECEN – Józsa-Alsójózsa, Rózsásdűlő**
04 HB U
05 1974
06 M. Nepper, I., Sz. Máthé, M.
07 CS-0
08 An einem Hügelabhang auf der O-Seite des Tócó-Grabens fand man beim Ausheben eines Wasserleitungsgrabens ein Körpergrab. Die Rettungsgrabung legte 26 ärmlich ausgestattete Gräber frei. Beigaben: glatter, offener Bronzearmring, Bronzering, Messer, Bronzeschnalle, Glasperle, Bleiamulett, Gefäß.
09 09/2–09/3
10 RégFüz I. 28 (1975) 77; *Nepper – Máthé* (1978), 188–190.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 80.104.4–11; IV. 82.96.1–2.
13 IMN

01 01–09–0180–16
02 **DEBRECEN – Kossuth u.**
04 HB U
05 1895
06 Krausz, J. (Kauf)
07 CS-0
08 Granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger sowie Kugelanhänger eines byzantinischen (?) Goldohrgehänges.
09 06–07/1
10 *Hampel* (1895), 278; *Garam* (1993), 60, Nr. 13a-b, Taf. 3. 8–10.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 14/1895.1–2, 5.
13 KM

01 01–09–0180–10
02 **DEBRECEN – Nagymacs**
04 HB U
05 1981
07 CS-0
08 Beim Bau einer Gemüsetrocknungsanlage am Ufer des Pece-Baches wurden spätawarenzeitliche Gräber angeschnitten, die sehr weit voneinander entfernt lagen. Funde: Bronzeschnallen, Messer, bronzenes Ohrgehänge mit Perlenanhänger. Geschenke.
09 08
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 82.82.1–6.
13 IMN

01 01–09–0180–12
02 **DEBRECEN – Ondód-Gáll-föld, Molnár K. tanyája (Gehöft)**
04 HB U
05 1925–26
06 Zoltai, L., Sőregi, J.
07 CS-205
08 Im Hof des Anwesens stieß man bei der Gewinnung von Lehm auf Gräber. Eine Ausgrabung legte 56 NW-SO orientierte Gräber frei, darunter auch zwei Reiterbestattungen. Beigaben: Riemenzungen (u.a.

mit Menschendarstellung), bronzene und bronzevergoldete Gürtelbeschläge, Bronzeschnalle, Eisenschnallen, bronzene Ohrgehänge mit Perlenanhänger, trichterförmige Bronzearmringe, Glasperlen, Spinnwirtel, Eisensichel; Trense, Steigbügel, Sattelbeschläge, Pferdegeschirrverzierungen.
09 08
10 *Zoltai* (1926), 8–9, Taf. I–II; *Zoltai* (1927a), 114–119; *Zoltai – Sőregi* (1927); *Ecsedi* (1930), 68–69 und Abbildungen; *Fettich* (1937), Taf. VI. 1–4.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1925/101.1–39, IV. 1925/164.1–23, IV. 1926/46; anthropologisches Material: IV. 1925/101.40, IV. 1925/101.42, IV. 1925/164.24, IV. 1926/67; zoologisches Material: IV. 1925/101.41, IV. 1926/59.1.
13 IMN

01 01–09–0180–13
02 **DEBRECEN – Tócó-árok, Lóversenytér-rokkanttelep (Pferderennbahn-Versehrtensiedlung)**
04 HB U
07 CS-0
08 Rand- und Wandfragment eines großen bräunlichroten Topfes, dessen Verzierung ein schachbrettartiges Muster aus waagerechten und senkrechten Linienbändern bildet.
09 09
10 *Mesterházy* (1975), 104, No. 29.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen 30/1929.
13 KM

01 01–09–0180–14
02 **DEBRECEN – Tócóskert, Margit u. 18.**
04 HB U
05 1982
06 Sz. Máthé, M.
07 CS-0
08 Eine nach der Sanierung dieses Gebietes durchgeführte Rettungsgrabung legte ein SO-NW orientiertes Reitergrab frei. Funde: Eisenmesser, Trense, langösiger Steigbügel mit gerader Sohle, bronzene Pferdegeschirrbeschläge (halbgugelförmige Knöpfe mit Öse).
10 RégFüz I. 36 (1983) 61; *Nepper – Máthé* (1986), 41.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 85.7.1–5.
13 IMN

01 01–09–0180–17
02 **DEBRECEN vidéke (?) (Gegend von Debrecen?)**
03 Unbekannter Fundort
04 HB U
07 CS-598
08 Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger. Den Schmuck erwarb man auf dem Debrecener Wochenmarkt von einem Händler names Stern aus Pozsony (Preßburg, Bratislava).
09 06/4–07/1
10 *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Hampel* (1894), Taf. 58. 7; *Hampel* (1905), III. Taf. 286, 7; *Garam* (1993), 67–68, Nr. 36, Taf. 2, 7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest OrnJank III. 7 = 62.155.52.
13 KM

01 01–17–0160–01
02 **DECS**
04 TO U
05 1968
06 Rosner, Gy.
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliche Grabfunde: Silberne Hauptriemenzunge und Gürtelbeschläge mit Bandflechtmuster.
09 07
10 Unpubliziert.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 GyR

01 04–01–0210–01
02 **DENTA**
03 Denta
04 TI RU
05 1907
07 CS-206
08 Funde aus spätawarenzeitlichen Gräbern: Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv und durchbrochen gearbeitete Schnallen.
09 07/4–08/1
10 *Milleker* (1898–1909), 382; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/9; *Bóna* (1986), 175.
11 06–00–000–00
12 Múz. Vršac/Versec
13 GM

01 01–06–0160–01
02 **DEREKEGYHÁZ**
04 CSO U
06 Kovách, G. (Geschenk)
07 CS-207
08 Zwei inkrustierte Perlen aus einem awarenzeitlichen Grabfund.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes 244–245/1930.
13 LM

01 01–06–0160–03
02 **DEREKEGYHÁZ – Rárós-Ördöngős halom**
04 CSO U

05 1935
07 CS-209
08 Auf dem Gut der Erben von M. Weiss zum Vorschein gelangter Grabfund: Holzgefäße mit Bronzebändern, aus ovalen und Augenperlen bestehende Halskette, flacher Spinnwirtel, Eisenschnalle.
09 07/1–07/2
10 *Kovalovszki* (1957), 63, Nr. 29.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes 55. 50. 1–2. (962–965/1935)
13 LM

01 01–06–0160–04
02 **DEREKEGYHÁZ – Rárós-Zöldhalom**
04 CSO U
05 1934
07 CS-210
08 Auf dem zwischen Ördöngős und Tompahát gelegenen Gut der Frau A. Mautner kam im Gebiet des arpadenzeitlichen Gräberfeldes auch ein frühawarenzeitliches Grab zutage. Beigaben: Eisenschwert, Eisenschnalle, Eisenring.
09 07/1–07/2
10 *Csallány, G.* (1935), 48; *Kovalovszki* (1957), 63, Nr. 30.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes
13 LM

01 01–06–0160–02
02 **DEREKEGYHÁZ határa (Gemarkung Derekegyház)**
04 CSO U
07 CS-208
08 An einem Bewässerungskanal wurden zwei awarenzeitliche Gräber entdeckt, in welchen jeweils zwei Armringpaare lagen. Die Fundumstände sind unbekannt.
10 *Kovalovszki* (1957), 63, Nr. 26.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes
13 LM

01 01–06–0170–13
02 **DESZK – 1. sz. olajkút (Ölbrunnen Nr. 1)**
04 CSO U
05 1966
06 Trogmayer, O.
07 CS-0
08 Auf der Nordseite der Straße Deszk-Klárafalva kamen bei der Freilegung einer Siedlung aus dem Neolithikum fünf spätawarenzeitliche Gräber zutage. Funde aus vier Gräbern: Feuerschläger, Eisenringe, Eisenschnallen, prismatischer, glatter Nadelbehälter aus Bein, bikonischer Spinnwirtel, Ohrringe mit Perlenanhängern, Melonenkernperlen, Bronzearmringe, kleiner gelber, scheibengedrehter Topf.
09 08
10 *Trogmayer* (1966); *Matuz* (1976), 13.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.70.3.1–12, 19–22.
13 BK

01 01–06–0170–01
02 **DESZK – D**
03 Deszk-Kukutyin, Deszk-Simonné földje
04 CSO U
05 1931, 1937
06 Móra, F., Csallány, D.
07 CS-212a, CS-287
08 In der südöstlichen Gemarkung von Deszk, auf dem im Gemarkungsteil Kukutyin gelegenen Hügel der Witwe J. Simon, kamen bei der Freilegung eines Gräberfeldes des Gemeinvolkes aus dem 10.-11. Jahrhundert auch 12 awarenzeitliche Gräber ans Licht. Das kleine Gräberfeld kann zwei chronologischen Horizonten zugeordnet werden. Aus den frühen Gräbern, datiert auch durch 2 Follis des Iustinianus I., gelangten Goldohrgehänge mit Pyramidenanhängern, ein zum Toilettenbesteck gehörender Löffel, Steigbügel mit Schlingenösen, Blechriemenzunge, und aus den späteren gelber Henkelkrug, Rankengürtelbeschläge, beinerner Nadelbehälter sowie Melonenkernperlen ins Museum. Erwähnung verdient unter den Bestattungsbräuchen die Benutzung von Stollen- bzw. Reitergräbern. Die frühen Gräber sind an die Wende 6./7. Jh., die späten ins 8. Jh. zu datieren. Der Zusammenhang zwischen den Gräbern der beiden Zeitalter (Kontinuität bzw. Wiederbenutzung) ist ungeklärt.
09 06–07; 08
10 *Csallány, D.* (1943); *Huszár* (1954), 73, Taf. XXV. 127–128; *Matuz* (1976), 8; *Somogyi* (1997), 35–36, Nr. 18. 1–2.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.14.1–365.
13 BK

01 01–06–0170–02
02 **DESZK – G**
03 Klárafalva-Kukutyin, Klárafalva-Faragó
04 CSO U
05 1932–1933, 1939
06 Móra, F., Csallány, D.
07 CS-506
08 Auf dem im Deszker Gemarkungsteil Kukutyin gelegenen Doppelhügel des M. Faragó und den unmittelbar angrenzenden Äckern wurden 58 awarenzeitliche Gräber

freigelegt, darunter 44 mit Beigaben. Zwischen den Gräbern kamen auch Stollengräber vor. In den Stollen häufig ein partielles Pferde- oder Rinderskelett, mitunter lagen die Tierknochen über dem Toten. Das Fundmaterial repräsentiert die gesamte frühawarenzeitliche Typologie. CS-506 führt den Fundort, den nur ein Flurweg vom Gräberfeld Deszk-P trennt, unter Klárafalva. Obwohl der Flurweg gleichzeitig die Gemarkungsgrenze darstellt, sind beide Gräberfelder ein Fundort.

09 07

10 *Csallány, D.* (1939), 126–129, Taf. I. 2, IV, VI, VIII. 6–12; *Csallány, D.* (1940), 121, Taf. XV. 9, XVI. 3, 4, XVII. 3, 7; *László* (1940a), 147–148, Taf. XXI; *Csallány, D.* (1943a), 4; *Kalmár* (1944–45), 292; *Csallány, D.* (1952), 245; *Huszár* (1954), 88, Taf. XXVI. 332; *Csallány, D.* (1956b), 268, Taf. II. 2; *Csallány, D.* (1962), 56, Taf. II. 7; *Csallány, D.* (1972), 23–24, Abb. 4, Taf. V; *Némethi – Klima* (1992), 201–202; *Garam* (1992), 141–142, Taf. 32; *Lőrinczy* (1994), 113–114; *Lőrinczy* (1994a), 321–322; *Ormándy* (1995), 153, Abb. 1. 1; *Somogyi* (1997), 54–55, Nr. 37.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.18.1–174; 53.37.1–18; A. 55.107.1. (Goldplatte. Abdruck eines Solidus des Focas).

13 BK

01 01–06–0170–03

02 **DESZK – H**

04 CSO U

05 1933, 1937

06 Móra, F., Csallány, D.

07 CS-212c, CS-507

08 Auf dem im Gemarkungsteil Kukutyin, neben dem Gehöft des A. Ördög gelegenen Hügel des J. Boros wurden 22 awarenzeitliche Gräber freigelegt. Funde aus 18 Bestattungen: Steigbügel mit langen und Schlingenösen, Trensen, schmalendige Bögen, dreikantige Pfeilspitzen, U-förmig gesäumte Hauptriemenzunge, knöpfförmige Gürtelbeschläge; Eisenschnallen, Eisenmesser; Silberohrringe mit großen Kugelanhängern, Augen- und Bernsteinperlen, Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger; grob bearbeitete Tongefäße; byzantinische Schnalle, gepreßte ovale und schildförmige Gürtelbeschläge, Maskenriemenzungen, kugelschnittförmige Pferdegeschirrbeschläge, gepreßte, vergoldete Scheibe (Brustschmuck?); in Bronze gegossene Riemenzunge, Melonenkernperlen, bikonischer Spinnwirtel mit Zickzackmuster, flacher Spinnwirtel. Häufiges Vorkommen von Stollengräbern. In den Stollen aufgezäumte partielle Pferdebestattungen, mitunter auch ein ganzes und partielles Pferdeskelett zusammen, darüber hinaus Knochen von Rindern bzw. Schafen oder über dem Toten befindliche Tierknochen. *Csallány, D.* (1956) führt den Fundort unter 212c als Deszk und unter 507 als Fundort Klárafalva an.

09 07

10 *Matuz* (1976), 9; *Kürti – Menghin* (1985), 29; *Némethi – Klima* (1992), 203; *Lőrinczy* (1994), 114; *Lőrinczy* (1994a), 322.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.15.1–79; 53.38.1–2; 53.116.1.

13 BK

01 01–06–0170–04

02 **DESZK – L**

03 Klárafalva-Kukutyin

04 CSO U

05 1938

06 Csallány, D.

07 CS-509

08 Im bis nach Klárafalva reichenden Gemarkungsteil Kukutyin der Gemarkung Deszk, auf dem Acker des B. A. Horváth, 13 freigelegte Gräber, darunter neun mit Beigaben: schmalendige Beinversteifungen von Bögen, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenpanzerlamellen, einschneidiges, gerades Eisenschwert; Steigbügel mit langen und Schlingenösen, doppelt beringte Eisentrensen, kugelschnittförmige Pferdegeschirrbeschläge; Eisenschnallen, Eisenmesser, flache Spinnwirtel; gepreßte, schildförmige Gürtelbeschläge, knopfförmige Beschläge, U-förmig gesäumte Hauptriemenzungen; byzantinischer „Brustschmuck", abgeflachter, offener Bronzearmring, Silberohrringe mit großen Kugelanhängern, aus Augenperlen bestehende Halsketten. Bei CS-509 heißt der Fundort Klárafalva.

09 07/1–07/2

10 *Csallány, D.* (1939), 122, 137, 140; *Csallány, D.* (1972), 24–26, Abb. 4, Taf. VI–VII; *Matuz* (1976), 10; *Lőrinczy* (1994), 114–115; *Lőrinczy* (1994a), 322.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.75.1–49; 53.117.1.

13 BK

01 01–06–0170–05

02 **DESZK – M, Czuczi I.**

03 Ferencszállás

04 CSO U
05 1933
06 Czuczi, J.
07 CS-288
08 700 m nördlich der Bahnlinie Szeged-Makó, auf dem Hügel des in Kiszombor wohnhaften J. Kalanai, deckte man fünf awarenzeitliche Gräber auf, darunter vier mit partieller Reiterbestattung. Fundmaterial: Eisenschwerter, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenschnallen, wappenschildförmige Maskenbeschläge, Gürtelbeschläge vom Typ Fönlak, U-förmig gesäumte, längliche Blechhauptriemenzunge, Feuerschläger, Feuerstein, Trense, Gefäß. CS-288 registrierte den Fundort unter dem Namen Ferencszállás.
09 07/1–07/2
10 *Csallány, D.* (1940), Taf. XIII. 6; *Matuz* (1976), 10–11.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.57.1–13; 53.60.1–2; 53.118.1–6.
13 BK

01 01–06–0170–06
02 **DESZK – N, Czuczi II.**
04 CSO U
05 1933
07 CS-212b, CS-289
08 9 awarenzeitliche Gräber, die auf dem Hügel von A. Horváth, 450 m südlich der Bahnlinie Szeged-Makó zum Vorschein kamen. Fundmaterial: Eisenschnallen, Eisenmesser, Trense, schlingenösige Steigbügel, dreikantige Pfeilspitze, Ohrring mit großem Kugelanhänger, kleine Perlen, grobtonige Keramik. In einem Grab eine vollständige zusammen mit einer partiellen Reiterbestattung.
09 07
10 *Csallány, D.* (1940), Taf. XIII. 1, Taf. XV. 8; *Matuz* (1976), 11; *Lőrinczy* (1994), 115.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.74.1–12.
13 BK

01 01–06–0170–07
02 **DESZK – O, Czuczi III.**
03 Ferencszállás
04 CSO U
05 1933, 1938
07 CS-290
08 150 m nordwestlich von der Bahnstation Ferencszállás, auf dem Hügel des J. Horváth und P. Szűcs, „legte" J. Czuczi acht awarenzeitliche Gräber frei. In den fünf Gräbern mit Beigaben: drei Eisenschwerter, Eisenpanzerlamellen, dreikantige Pfeilspitzen, Blechgürtelbeschläge, rosettenförmige Pferdegeschirrbeschläge, Trense, Ohrringpaar mit großen Kugelanhängern, grob bearbeitete Keramik. CS-290 registriert den Fundort unter Ferencszállás.
09 07
10 *Csallány, D.* (1972), 13–16, Abb. 1, Taf. I–II; *Matuz* (1976), 11; *Lőrinczy* (1994), 115.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.76.1–4; 53.77.1–20; 53.119.1.
13 BK

01 01–06–0170–08
02 **DESZK – P**
03 Klárafalva-Kukutyin
04 CSO U
05 1937
06 Csallány, D.
07 CS-510
08 Im Deszker Gemarkungsteil Kukutyin wurden nordöstlich des Meierhofes, „auf dem flachen Hügel von A. Baráth", sechs frühawarenzeitliche Gräber freigelegt. Sehr verschiedene Bestattungsbräuche, darunter kommen der über dem Toten bestattete „Pferdekadaver", häufig die partielle Pferde- und Rinderbestattung (mitunter 3–4 in einem Grab) bzw. Schädel von Schafen vor. Unter den Beigaben: schmalendige Bögen, Eisenschwert; beinerne Trensenknebelstangen, schlingenösige Steigbügel, Eisentrensen, gepreßte Pferdegeschirrbeschläge; Eisenahle, beinerner Aufhänger, Eisenschnallen; U-förmig gesäumte Hauptriemenzunge, gepreßte Nebenriemenzungen, knopfförmige und Maskenbeschläge; Augenperlen, grob bearbeitete Keramik. CS-510 registriert den Fundort unter dem Namen Klárafalva. Vom Gräberfeld Deszk-G trennt ihn nur ein Flurweg, die beiden Fundorte sind identisch.
09 07
10 *Csallány, D.* (1940), Taf. XIII. 7; *Kalmár* (1943), 152–153, Taf. XXIV. 11, Taf. XXV. 2; *Matuz* (1976), 11; *Lőrinczy* (1994), 115; *Lőrinczy* (1994a), 322–323.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.23.1–42.
13 BK

01 01–06–0170–09
02 **DESZK – R**
04 CSO U
05 1937
07 CS-212d, CS-511
08 Auf dem großen Erdrücken des J. Boros, südlich der Bahnlinie Szeged-Makó und

südöstlich von dem Gehöft Boros, legte man fünf frühawarenzeitliche Gräber frei. In gestörten Gräbern kamen gepreßte Gürtelbeschläge, eine gepreßte Riemenzunge mit Flechtbandmuster, Feuerstein, Eisenring, Eisenschnalle und kleine Perlen zum Vorschein.

09 07

10 *Csallány, D.* (1940), 122; *Matuz* (1976), 11–12; *Lőrinczy* (1994), 115.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.24.1–7.

13 BK

01 01–06–0170–10

02 **DESZK – S**

04 CSO U

05 1937

07 CS-212e

08 Frühawarenzeitliches Grab auf dem Hügel des J. Boros nahe zu der Bahnlinie. Funde: beinerner Taschenverschluß mit Punktkreisverzierung, Lockenring, zwei Eisenschnallen.

09 07

10 *Csallány, D.* (1940), 122; *Matúz* (1976), 11–12; *Lőrinczy* (1994), 114.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.25.1–3.

13 BK

01 01–06–0170–11

02 **DESZK – SZ**

03 Deszk-Ambrus, Klárafalva-Kukutyin

04 CSO U

05 1938–39

06 Csallány, D.

07 CS-513

08 Auf dem nördlich der Bahnlinie Szeged-Makó gelegenen Acker des E. Ambrus wurden 32 awarische und Gräber der ungarischen Landnahmezeit aufgedeckt. Die awarischen Gräber schnitten einander in mehreren Fällen. 18 awarenzeitliche Objekte enthielten Funde: Beinversteifungen von schmalendiger Bogen, dreikantige Pfeilspitzen, Schwert; schlingenösige Steigbügel, beinerner Aufhänger; Eisenmesser, Eisenschnallen, trapezförmige Bronzeschnallen mit Blechbeschlag, Bronzeschnalle: Beschlag und Zwinge aus einem Guß, byzantinische Schnalle, Feuerschläger, bikonische Spinnwirtel, gedrechselter Nadelbehälter; granuliert verzierter Goldohrring mit Pyramidenanhänger, Silberohrringe mit großen Kugelanhängern, Ohrringe mit Perlenanhängern, gegossene Bronzearmreifen, Melonenkernperlen; doppelschildförmige Gürtelgarnitur des Typs Fönlak, U-förmig gesäumte Hauptriemenzungen, gepreßte Nebenriemenzungen, Greifenbeschläge; grob bearbeitete Keramik. CS-513 registriert den Fundort mit der Bezeichnung Klárafalva.

09 07/1–08/2

10 *Kalmár* (1944–45), 292; *Csallány, D.* (1968); *Matuz* (1976), 12; *Lőrinczy* (1994), 113; *Lőrinczy* (1994a), 320–321.

11 02–03–406–01

12 MFM Szeged N.53.43.1–105; 53.114.1–3; 53.133.1.(?)

13 BK

01 01–06–0170–12

02 **DESZK – T**

03 Deszk-Ördögh

04 CSO U

05 1938–39

06 Csallány, D.

07 CS-212f, CS-514

08 Südlich der Bahnlinie Szeged-Makó, auf einem kleinen Hügel etwa 50–60 m westlich des Gehöfts A. Ördögh, erschloß man 71 awarenzeitliche und drei landnahmezeitliche ungarische Gräber. Unter den mehrzählig Stollengräbern kommen auch Nischengräber vor. Es gibt partielle Reiterbestattungen, häufig liegen in den Grabstollen Rinder- und sonstige Tierknochen. Mehrere Fälle von Superpositionen. Funde aus 52 Gräbern mit Beigaben: goldenes Ohrgehängepaar mit Pyramidenanhängern, Augenperlen, aus S-förmigen Gliedern bestehende Kette, Löffel der Toilettengarnitur, Silberkapsel; flache Spinnwirtel, Eisenmesser, Eisenschnallen, glatte, beinerne Taschenverschlüsse; grob bearbeitete Keramik; dreikantige Pfeilspitzen, Trense, schlingenösige Steigbügel, U-förmig gesäumte Hauptriemenzunge, hufeisenförmiger, aus Blech ausgeschnittener Lochkranzbeschlag; Melonenkernperlen, Spinnwirtel, Nadelbehälter, Ohrringe mit Perlenanhängern; Feuerschläger- und steine; trapezförmige Bronzeschnalle, Blechgürtelbeschläge; Gürtelbeschläge mit zwei Tierköpfen, Hauptriemenzunge mit durchbrochenem Schachbrettmuster, quadratische Beschläge mit gewölbten Seiten, Propellerbeschlag – alle in Bronze gegossen. CS-212f registriert als Fundort Deszk, und CS-514 als Fundort Klárafalva.

09 07/1–08/2

10 *Csallány, D.* (1940), 121, Taf. XV. 7; *Csallány, D.* (1968); *Matuz* (1976), 12; *Bóna* (1980), 40–41, Abb. 6, 7–8; *Némethi – Klima* (1992), 203; *Lőrinczy* (1994), 115; *Lőrinczy*

(1994a), 323; *Ormándy* (1995), 154, Abb. 1. 7.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.16.1–160; 53.78.1.
13 BK

01 01–04–0140–01
02 **DÉVAVÁNYA – Köleshalom, Szüts P. földje (Acker)**
03 MRT 6. 3/56.
04 BÉ U
05 1936–37
06 Domanovszky, Gy., Fettich, N., Méri, I.
07 CS-215
08 Beim Ausheben einer Grube kamen 6–7 Gräber, im Verlaufe einer Ausgrabung 159 Gräber zum Vorschein; darunter zwei Reiterbestattungen und in einem Grab ein Pferdeschädel. Auch Doppel- und Dreier-Bestattungen. Im Material des Gemeinvolkes Gürtelgarnituren aus Blech, gegossene Gürtelbeschläge, Bronze- und Eisenschnallen, Gold- und Silberohrgehänge, Zopfspangen, Eisenmesser, Eisenahle, Sichel, Peitschenstielknopf, Bogen, Köcher, Pfeilspitzen, Steigbügel, Trensen, melonenkernförmige Perlen, Bronzearmringe, Agraffe, Spinnwirtel und Gefäß. D. Csallány zählt hierzu auch das Material vom Fundort Ecsegfalva-Belterület: MNM 1938.9.
09 07/3–09
10 *Kovrig* (1975a), 121–155, Taf. XIX–XX, XXII und Taf. 16–26; MRT 6 (1982) 48; *Garam* (1993), 60–61, Nr. 14, Taf. 3. 11. (goldenes Ohrgehänge).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 60.16.1–137; alte Inv.Nr. 3/1937.1–144. (Goldohrgehänge: 3/1937.46, N 781)
13 PM

01 01–04–0140–03
02 **DÉVAVÁNYA – Szeder-kert, Grószhalma**
03 MRT 6. 3/197.
04 BÉ U
05 1890er Jahre
07 CS-0
08 Awarische Gräber mit Funden. Gingen verloren.
10 MRT 6 (1982) 70.
11 99–99–999–99
13 PM

01 01–04–0140–02
02 **DÉVAVÁNYA környéke (Umgebung von Dévaványa)**
03 MRT 6. 3/***
04 BÉ U
07 CS-217
08 Dreikantige awarische Pfeilspitze.
10 MRT 6 (1982) 74.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, Waffenkabinett 16.1903.3.
13 PM

01 04–01–0220–01
02 **DINDEŞTI – Latura brazilor**
03 Érdengeleg
04 SM RU
05 1969
07 CS-0
08 Funde aus einem spätawarenzeitlichen Männergrab mit Waffe: gegossene Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene und Rankenornament, Säbel.
09 08
10 *Németi* (1983), 137–139; *Bóna* (1986), 176; *Bóna* (1989), 79, 88.
11 04–00–000–00
12 Múz. Carei/Nagykároly/Karol
13 GM

01 01–13–0290–01
02 **DIÓSD – Diósdliget**
03 MRT 7. 7/9.
04 PE U
05 1942
06 Halász, Á. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Aus dem in der SW-Gemarkung der Gemeinde regelmäßig aufgenommenen Material mit der Aufschrift „Diósdliget, aus einem Frauengrab, 1942. VI." stammen je eine quadratische und runde Eisenschnalle sowie ein Eisenmesser. Vermutlich identisch mit dem Fundort Diósd – Diósdliget-Tamási-telek.
10 MRT 7 (1986) 80.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 79.41.1–3.
13 AP

01 01–13–0290–02
02 **DIÓSD – Diósdliget, Tamási-telek, Diósdi-tópart**
03 MRT 7. 7/9.
04 PE U
05 1942
06 Halász, Á. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Bei regelmäßigen Materialaufnahmen in der SW-Gemarkung der Gemeinde geborgene Gegenstände: 3 awarenzeitliche Spinnwirtel, eine leicht in S-Form gebogene Bronzenadel mit eingeritzter Verzierung. Der Aufschrift zufolge kamen sie „in Grab 3, vor „Diósdliget-Tamási telek" zum

Vorschein. Wahrscheinlich identisch mit dem Fundort Diósd – Diósdliget.
10 MRT 7 (1986) 80.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 79.40.1–4.
13 AP

01 06–10–0310–01
02 **DIVOŠ – u pravcu Bingule (Richtung von Bingula)**
03 Umgebung von Sirmium
04 JU
05 1992
06 Kozak, S.
07 CS-0
08 Goldene Gürtelgarnitur, welche bei einer unter unbekannten Umständen durchgeführten Plündergrabung in einem angeblich 2 m tiefen Grab (?) zum Vorschein kam: Riemenzunge, Schnalle, fünf pseudoschnallenförmige Beschläge, ein runder Gürtelbeschlag, Riemenschlaufe (befestigt mit Hilfe eines doppelschildförmigen Beschlags). Die Qualität der Ausführung zeugt vielleicht von einer kaiserlichen Werkstatt in Konstantinopel. Aufgrund der Pseudoschnallen ist zu vermuten, daß sie für den Hof des awarischen Khagans angefertigt wurde. Der Bearbeiter des Fundkomplexes wirft dessen Interpretation als Hortfund auf. Eine Nachgrabung blieb erfolglos.
09 07/1–07/2
10 *Popović* (1997).
11 06–00–000–00
12 MS Sremska Mitrovica
13 MT

01 06–10–0350–01
02 **DJURDJEVO – Nikolić-(Surkin)-salaš (Gehöft)**
03 Gyurgyevo, Sajkásgyörgye
04 JU
05 1968
07 CS-0
08 Erwähnung awarenzeitlicher Gräber, jedoch ohne detailliertere Angaben.
09 07–08
10 *Nagy, S.* (1971), 265, Anm. 29.
11 06–00–000–00
13 MT

01 01–04–0150–02
02 **DOBOZ – Hajdúirtás**
04 BÉ U
06 Kovalovszki, J.
07 CS-0
08 Gräberfeldteil des Gemeinvolkes: 4 Gräber. In einem zwei handgeformte Gefäße, in den übrigen Eisenschnalle, Perlenkette, Ohrgehänge, Taschenverschluß. Letztes Drittel 6. Jh. – zweites Drittel 7. Jh.
10 *Kovalovszki* (1964), 130–131; *Kovalovszki* (1989), 132, Abb. 9–10.
13 PM

01 01–04–0150–01
02 **DOBOZ – Marói erdő**
04 BÉ U
05 1971
07 CS-0
08 Sporadischer Grabfund: Hauptriemenzunge mit Hülle und Greifen-Ranken-Motiv, Bronzeschnalle, Eisensteigbügel.
09 08
10 *Juhász* (1973), 112.
13 PM

01 06–10–0320–01
02 **DOBRICA – FO 1**
03 Dobrica, Kevedobra
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0
08 Bei Geländebegehungen östlich der Gemeinde wurden auf kleinen Anhöhen zu beiden Seiten der nach Samoš/Számos führenden Straße Keramiken aufgelesen, die der Bearbeiter des Materials ins 6.-7. Jahrhundert datierte.
09 06–07
10 *Trifunović* (1989–1990), 99.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0320–02
02 **DOBRICA – FO 2**
03 Dobrica, Kevedobra
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0
08 An der Südseite der Straße zwischen Dobrica und Samoš/Számos aufgelesenes Keramikmaterial, das der Publizierende ins 6.-7. Jahrhundert datierte.
09 06–07
10 *Trifunović* (1989–1990), 99.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0320–04
02 **DOBRICA – FO 4, Vedlike njive, NO-Rand**
03 Dobrica, Kevedobra
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0

08 Die bei Geländebegehungen aufgelesenen Gefäßfragmente sind laut Bearbeiter des Materials ins 6.-7. Jahrhundert zu datieren. Allerdings deutet die Wellen- bzw. gerade Linienbandverzierung der auch auf Abbildungen gezeigten Fragmente eher ins 8.-9. Jahrhundert.
09 08–09
10 *Trifunović* (1989–1990), 99, Taf. 10. 9, 16.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0320–05
02 **DOBRICA – FO 5, Vedlike njive, Zentraler Teil**
03 Dobrica, Kevedobra
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0
08 Bei Geländebegehungen wurden Keramikfragmente mit Wellenlinienband aufgelesen, die sich ins 7.-8. Jahrhundert datieren lassen.
09 07–08
10 *Trifunović* (1989–1990), 99, Taf. 10. 2, 4, 11.
11 06–00–000–00
13 MT

01 06–10–0320–03
02 **DOBRICA – östlich des FO 3 (Gajine humke)**
03 Dobrica, Kevedobra
04 JU
05 1986–88
06 Trifunović, S.
07 CS-0
08 Im Rahmen von Geländebegehungen aufgelesene Gefäßfragmente. Der Publizierende des Fundmaterials datierte sie ins 6.-7. Jahrhundert.
09 06–07
10 *Trifunović* (1989–1990), 99.
11 06–00–000–00
13 MT

01 13–00–0003–01
02 **DOBRZEŃ MALY – Fundstelle B**
04 PL
05 1973–75
06 Tomczak, E.
07 CS-0
08 Bei der Rettungsgrabung einer Siedlung der Przeworsk-Kultur fand man südwestlich einer Siedlung aus dem 8.-9. Jh. im Ackerhumus die Hälfte einer gegossenen Nebenriemenzunge aus Bronze mit Kreislappenzier und gegenständigen stilisierten Tierköpfen an der Zwinge.
09 08/3–08/4
10 *Kosmala – Tomczak* (1988); *Profantová* (1992), Nr. 77; *Zoll-Adamikowa* (1992), 300, Abb. lk.
11 13–00–000–00
12 Wojewódzki Osrodek Badan i Dokumentacji Zabytkow, Katowice
13 NP

01 01–06–0180–01
02 **DÓC – Kőtörés**
03 Sövényháza-Kőtörés, Sövényháza-Percsora
04 CSO U
05 1903
06 Reizner, J.
07 CS-833
08 In dem ehemals zum „Herrschaftsgut Sövényháza" gehörenden Gebiet der Hügel von Kőtörés (heute Gemarkung der Gemeinde Dóc) legte J. Reizner an einer heute nicht mehr genau bestimmbaren Stelle awarenzeitliche Gräber frei. Die nicht zusammenhängend publizierten Funde (in Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik, in Bronze gegossene Armreifen, kleiner gelber Henkeltopf) deuten auf ein spätawarisches Gräberfeld. (Das im alten Fundortnamen vorkommende Sövényháza heißt heute Ópusztaszer.)
09 08
10 *Reizner* (1903); *Tömörkény* (1904); *Tóth, K.* (1994), 37–41.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 10/1903, 13/1904, 18/1905.
13 BK

01 02–02–0002–01
02 **DOLÁNKY – Rubínberg**
03 Dollanka-Schaab, Psov
04 TS
05 1885–1918
07 CS-222
08 Im slawischen Burgwall aus dem 7. – 9. Jh. kamen als Streufunde 15 vorwiegend aus Bronze gegossene Beschläge (Haupt- und Nebenriemenzungen, Anhänger, Lochschützer) zum Vorschein.
09 08/3–08/4
10 *Preidel* (1934), Taf. XXXIX/4, 1949–53, 10n, Taf. 9; *Bubeník* (1988), 129, Taf. IV; *Profantová* (1992), Nr. 2.
11 02–00–000–00
12 Mus. Chomutov (Komotau), F. Nr. 2288–2292, 6664,7602, 7832–7835, 7839
13 NP

01 02–01–0005–01
02 **DOLNÍ DUNAJOVICE**
03 Unter Tannowitz

04 TS
05 1931, 1947–48, 1952, 1956–57
07 CS-223
08 Kleines Gräberfeld (18 Gräber) der Mittelschicht.
09 08/3–08/4
10 *Skutil* (1937), 9, Obr. 4–8; *Poulík* (1948), 178, Taf. LXXV; *Poulík* (1949), 37–40, 42–44; *Klanica* (1972a); *Profantová* (1992), Nr. 27; *Zábojník* (1995), Nr. 21.
11 02–00–000–00
12 MM Brno, Nationalmuseum Prag (Grab Nr. 6)
13 NP

01 02–01–0006–01
02 **DOLNÍ VĚSTONICE**
03 Unter Wisternitz
04 TS
05 1945–49
07 CS-0
08 Großes Gräberfeld aus 9. Jh. in der Flur „Na pískách". In den Gräbern 167, 255, 644 (Mittelschicht) fand man awarenzeitliche Gürtel- oder Pferdegeschirrbeschläge in Sekundärlage(?).
09 09
10 Unveröffentlicht. Zum Gräberfeld: *Poulík* (1948–50), 155–169.
11 02–00–000–00
12 MM Brno, Nr. 251/47 und AU ČSAV Brno, Mikulčice
13 NP

01 01–06–0190–01
02 **DOMASZÉK – Bodó**
03 Szeged-Domaszék
04 CSO U
05 1899
07 CS-859
08 In der Gemarkung der früher zu Szeged gehörenden, seit 1950 aber selbständigen Gemeinde Domaszék kamen 1899 bei der Bodenregulierung in der Nähe des Gehöfts Nr. 389 von A. Bodó neben menschlichen Gebeinen folgende Funde ans Licht: Eisenmesser, lange, rechteckige Bronzeschnalle mit Blechbeschlag, Blechriemenschlaufe; neben einem scheibenförmigen und zwei rechteckigen Blechbeschlägen ein in Bronze gegossener, rechteckiger Greifengürtelbeschlag, fünf in Bronze gegossene Anhängerbeschläge mit Greifenmotiv, die Hälfte eines Gürtelbeschlags mit Rankenornament; ein in Bronze gegossener Taschenhalter mit drei Löchern sowie eine in Bronze gegossene Hauptriemenzunge: auf der einen Seite mit Tierkampfszene, auf der anderen Seite mit einander rückseitig zugewandten, S-förmigen Ranken.
09 07/4
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged 3/1899.a-h; N.53.65.1–10.
13 BK

01 01–04–0170–02
02 **DOMBIRATOS**
04 BÉ U
05 1947
07 CS-224
08 Drei frühawarenzeitliche (?) Gräber: Bronzeschnalle, Eisenmesser, Goldanhänger und Steigbügel mit Schlingenöse.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged
13 PM

01 01–04–0170–01
02 **DOMBIRATOS – Fodor F. halma**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Bei Feldarbeiten kamen neben menschlichen Skeletten Trensen, Steigbügel und Schwerter zum Vorschein. Die Funde gingen verloren. Datierung fraglich, awaren- oder landnahmezeitlich.
10 *Bálint, A.* (1941), 33.
11 99–99–999–99
13 PM

01 01–17–0180–01
02 **DOMBÓVÁR**
04 TO U
05 1864
07 CS-597
08 „Vor vier Jahren" (1864) grub man in Dombóvár „ein Paar selten kunstvolle Ohrgehänge aus", die in die Sammlung von Á. Szalay gelangten. Das Ungarische Nationalmuseum erhielt die Goldohrgehänge gerade zu der Zeit, als der die Fundzusammenhänge noch kennende F. Römer von dort wegging. Später war der Fundort nur noch Mór Wosinsky bekannt, der die Ohrringe jedoch für römerzeitliche hielt. Das zu den größten zählende frühe Ohrgehängepaar mit Granulation wurde bis in die jüngste Zeit unter Fundort unbekannt geführt (CS-597) oder irrtümlich mit einem Fundort identifiziert.
09 07/1–07/2
10 *Römer* (1868), 185, Nr. 993; *Wosinsky* (1896), II. 766–767; *Hampel* (1905), III. Taf. 286. 6; *Garam* (1993), 61, Nr. 15, Taf. 33. 3–4.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 119/1877.VI.9; = 62.155.85, N. 200–201 (Goldohrgehänge)
13 IB
01 01–17–0180–02

02 **DOMBÓVÁR**
04 TO U
05 1976
07 CS-0
08 Dreikantige, durchbohrte Pfeilspitze und 1 Eisenmesser.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 77.16.1–2.
13 AT

01 06–20–0050–01
02 **DONJI MILANOVAC – Veliki Gradac, Utvrdjenje**
03 Veliki Gradac kod Donjeg Milanovca, Taliata
04 JU
05 1958, 1960–62, 1965–66
06 Ljubinković, R.
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliches Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, das in einem Kindergrab des um die Kirche angelegten Gräberfeldes aus dem 11.-13. Jahrhundert im Westteil der römisch-byzantinischen Festung zum Vorschein kam. bei den Freilegungen des spätantiken Kastells fand man außerdem an mehreren Stellen dreikantige Eisenpfeilspitzen.
09 07
10 *Ljubinković* (1966), 83–84; *Minić* (1969), 200–201. *Mrkobrad* (1980) erwähnt in Anm. 641 auf S. 96 aus der Gemarkung der Stadt einen Goldanhänger und ein Gefäß, wobei er als Quelle auf den Katalog des Jahres 1962 von *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* verweist; dort kommt der Fundort allerdings nicht vor. *Janković, M.* (1982), Taf. 27; *Janković, M.* (1983), 58, Taf. 5. 8–9.
11 06–00–000–00
12 AI Beograd (?)
13 MT

01 05–04–0000–04
02 **DONNERSKIRCHEN – Wolfsbachäcker**
04 Ö
05 1981
07 CS-0
08 Begehungen. Im Bereich einer Villa der römischen Kaiserzeit wurden ein wappenförmiger Lochschützer und eine zu einem Pferdegeschirr gehörende Riemenzunge aus der Spätawarenzeit als Streufunde aufgelesen.
09 08
10 *Winter* (1997), 133–134, Nr. (21), Taf. 30. 21, 201, Nr. 71.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 01–10–0230–01
02 **DORMÁND – Hanyipuszta, homokbánya (Sandgrube)**
04 HE U
05 1956, 1959, 1962
06 Galván, K., Szabó, J. Gy.
07 CS-0
08 In zwei getrennten Teilen eines auf dem Gelände der Sandgrube der Gehöfte Remenyik (Bencsik) gefundenen Gräberfeldes wurden 41 Gräber freigelegt. Überwiegend mit spätawarenzeitlichen Beigaben (30 Gräber): Gürtelbeschläge, beinerne Bogenversteifungen, Ohrgehänge, handgeformte Gefäße, beinernes Stabende; zum Teil Bestattungen aus der Eisenzeit und der ungarischen Landnahmezeit.
09 07/2–08
10 *Szabó* (1966), 29–69; *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 60.138.23–27, 39–51, 68–76; 60.139.1–13; 60.140.7, 16–18, 60; 63.8.1–9, 12–36.
13 LF-JJSz

01 06–10–0330–01
02 **DOROSLOVO**
03 Doroszló-Mosztanga-part (Ufer des Mosztanga-Baches)
04 JU
05 1914
07 CS-0
08 Neben einem NW-SO orientierten Grab fand man hier eine dreikantige Lanzenspitze und ein Schwert mit silberner Parierstange. K. Gubitza band die Funde an die ungarische Landnahmezeit, doch L. Kovács zufolge datieren die Beigaben das Grab eher in die Awarenzeit.
09 07–08
10 *Kovács, L.* (1991), 418.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 01–11–0240–01
02 **DÖMÖS – Bartók B. u. – Kossuth L. u. 6**
03 MRT 5. 6/16
04 KOE U
05 1959, 1972, 1989
06 Kralovánszky, A., Erdélyi, I., Horváth, I.
07 CS-225–226
08 Schon Ende des 19. Jh. kamen neben der röm.-kath. Kirche Gräber zum Vorschein. 1959 wurden an der ehemaligen Wassermühle zwei Gräber (Gefäß, beinerner Na-

delbehälter – einem Privatsammler zufolge auch Gürtelbeschläge sowie ein Eisenschwert), und 1972 im Hof der Grundschule 11 weitere Bestattungen freigelegt: Agraffen mit Glaseinlage, Bronzearmringe, Melonenkernperlen. Aus dem Gräberfeld dürften auch die von A. Balogh erworbenen und ins BBM gelangten spätawarenzeitlichen gegossenen Riemenzungen mit Rankenzier und Menschendarstellung (CS-226) sowie der von J. A. Horváth dem MNM übergebene gegossene Scharnierbeschlag mit Rankenschmuck stammen. 1989 fand man im nördlichen Teil des Gräberfeldes in der Kossuth L. u. ein weiteres spätawarenzeitliches Grab. Beigaben: Eisenmesser, Keramik.

09 07/4–08

10 *Balogh* (1938), 567, 568; *Erdélyi* (1974), 214–215; MRT 5 (1979) 71, Taf. 41. 2–12, Taf. 42. 14, 22; *Szatmári* (1988), 212; RégFüz I. 43 (1991) 35.

11 02–04–111–02

12 MNM Budapest 14/1948; BBM Esztergom 53.82.1–53.104.1, 71.41.1–2; MTM Budapest Anthr. Sammlung.

13 SSz-IE

01 01–13–0310–01

02 **DÖMSÖD – Dab**

04 PE U

05 1938

07 CS-227

08 Awarenzetlicher Grabfund mit Bronzearmring.

10 Unpubliziert.

11 01–01–101–01

12 MNM Budapest 2/1938.

13 LS

01 01–08–0290–01

02 **DÖR – Kápolna-dűlő**

04 GYMS U

05 1954, 1957, 1979

06 Szőke, B., Bóna, I., Tomka, P., Horváth, J.

07 CS-227a

08 Neben einem langobardischen Gräberfeld ein mittelgroßes, gestörtes awarenzeitliches Gräberfeld. Fundmaterial: Ohrring, Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, Perle, Bronzeblechknopf, Bronzefingerring, Eisenarmring, Eisenkette, Eisenklammer, Spinnwirtel, Eisenschnalle, Pfeilspitze, Tierknochen Eierschale, Gefäß, Sargklammern.

09 07–08

10 *Szőke, B.* (1954), 128; RégFüz I.10 (1958) 33; 23 (1970) 49; *Tomka* (1972), 36; *Tomka* (1975), 15.

11 02–03–508–02

12 XJM Győr 55.6.3–7, 66.17.1–18.7, 66.40.22–45, 79.4.1–14.6.

13 AB

01 05–01–0000–13

02 **DRASENHOFEN**

04 Ö

05 zw. 1890–98

07 CS-227b

08 Grabfunde? Bauarbeiten? Zwischen 1890 und 1898 wurde ein Reitergrab entdeckt, näheres ist nicht bekannt. Als zusammengehörig angesehen werden eine Trense, zwei Steigbügel und zwei tauschierte Phaleren, alles aus Eisen. Zusammen mit diesen Funden publizierte H. Mitscha-Märheim auch ein flaches Hufeisen. H. Friesinger konnte in der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien befindliche Fragmente eines verzierten Topfes als wohl zu diesem Fundkomplex gehörig identifizieren. Die Beigaben datieren dieses Grab in die Spätawarenzeit.

09 08–09

10 *Mitscha-Märheim* (1941), 17 f., Taf. 10, 11/2–4 (irrtümlich unter Katzelsdorf); *Mitscha-Märheim* (1949), 85; *Friesinger* (1977), 10, Fundstelle 28, 32, Taf. 8; *Winter* (1997), 183, Nr. 5.

11 05–00–000–00

12 NhMW/PA, Inv.Nr. 79.549 (ex Slg. M. Bauer, Drasenhofen); NÖL (ex Slg. V. Kudernatsch, Poysdorf).

13 PS-HW

01 07–00–0110–01

02 **DRAŠKOVEC**

03 Ligetvár-Várhegy (Schlossberg)

04 KR

05 1888

06 Fejér, J. (Geschenk)

07 CS-565

08 Spätawarenzeitliche Streufunde aus der Kiesgrube an der Südseite des Schloßberges: durchbrochen gegossene Bronzeriemenzungen mit Rankenornament, Schnalle, Propellerbeschlag, ovaler Bronzeohrring.

09 08

10 *Lipp* (1884), 9–10; *Chlingensperg-Berg* (1890), 91.

11 01–01–101–01

12 MNM Budapest 105/1888.1–5.

13 MT-GF

01 07–00–0120–01

02 **DRAŽ**

03 Darázs-Dömötör I. telke (Grundstück)

04 KR
05 1910, 1943
06 Bátor, H. (Kauf), Dombay, J.
07 CS-192
08 Im Weingarten des I. Dömötör zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Funde: Bronzearmreifpaar mit verbreiterten Enden, ein Paar vergoldete, runde Agraffen mit Steineinlage, Glasperlen. J. Dombay führte im Herbst 1943 an dem Fundort eine Nachgrabung durch. Laut Angaben der Ortsbewohner wurden darüber hinaus viele hellgraue und gelbe Gefäße sowie Greifengegenstände gefunden.
09 08
10 *Fettich* (1929), 77, Taf. XI. 1–4; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 68, 1–2; *Kiss, A.* (1977), 10, Anm. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 105/1911.1–5a.
13 TM-FG

01 01–14–0520–01
02 **DRÁVATAMÁSI**
04 SO U
07 CS-0
08 Von einem nicht näher bekannten Fundort stammende spätawarenzeitliche Pfeilspitze.
09 08
10 Unpubliziert.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13 LK

01 11–00–0001–01
02 **DRESDEN – Stetzsch**
04 D
07 CS-229
08 Brandgrab der Zeit um 600; Unverzierter Topf, Wetzstein, dreiflügelige Eisenpfeilspitze.
09 06/4–07/1
10 *Frenzel* (1929), 163, Abb. 3–6; *Herrmann* (1985), Taf. 77/a; *Profantová* (1992), Nr. 78A.
11 11–00–000–00
12 Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden
13 NP

01 11–00–0001–02
02 **DRESDEN – Umgebung**
04 D
07 CS-228
08 Streufund (?): dreiflügelige Eisenpfeilspitze.
09 07–08
10 *Frenzel* (1929), 164, Abb. 3/6; *Coblenz* (1964), 300, Abb. 3; *Profantová* (1992), Nr. 78B.
11 11–00–000–00
12 Mus. Dresden, Nr. 1032/42
13 NP

01 05–01–0000–14
02 **DRÖSING – Hutmannsdorf**
04 Ö
05 1982, 1991, 1992(?)
06 Stuppner, A.
07 CS-0
08 Begehungen. In den Jahren 1982 und 1991 wurden im Gelände W des alten Marchlaufes das Fragment eines Ohrgehänges, bestehend aus einer segmentförmigen Scheibe mit 4 imitierten Granulationsfortsätzen, und ein kleiner Pferdegeschirrbeschlag mit vierpaßförmiger Gliederung aus der Spätawarenzeit als Streufunde aufgelesen.
09 08
10 FÖ 22, 1983 (1984) 315–316 und Abb. 886; FÖ 30, 1991 (1992) 323, Abb. 1101; FÖ 31, 1992 (1993), 591, Abb. 913.
11 99–99–999–99
12 Stefan Allerbauer, Straßhof
13 PS-HW

01 05–01–0000–15
02 **DRÖSING – Johannesstatue**
04 Ö
05 vor 1993
06 Jedlicka, F.
07 CS-0
08 Begehung. Bei der barocken Johannesstatue westlich des alten Marchlaufes wurde eine einteilige awarenzeitliche Riemenzunge als Streufund aufgelesen. FA? oder MA?
09 07/3–08/1
10 *Winter* (1997), 110–112, Nr. (4), Taf. 13. 4, 183, Nr. 6b.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–01–0000–16
02 **DRÖSING – Meierheide/Röhringseewiesen**
04 Ö
05 1982, 1990–91
06 Stuppner, A.
07 CS-0
08 Begehungen. Im Bereich zwischen der „Meierheide" und der Flur „Röhringseewiesen", im Gelände westlich des alten Marchlaufes, konnten ein zungenförmiger Scharnierbeschlag mit „flach" gearbeiteter Kreislappenzier, ein Lochschützer, ein wappenförmiger Nebenriemenbeschlag („kleiner Lochschützer") mit gravierter Palmettenzier und gepunztem Hinter-

grund sowie ein kleiner Pferdegeschirrbeschlag als Streufunde aufgelesen werden. SPA.
09 08
10 FÖ 22, 1983 (1984) 316, Abb. 891; FÖ 29, 1990 (1991) 261, Abb. 1240, 1242; FÖ 30, 1991 (1992) 323 f., Abb. 1102; *Winter* (1997), 183, Nr. 6c.
11 99–99–999–99
12 Stefan Allerbauer, Straßhof; Friedrich Jedlicka, Würnitz
13 PS-HW

01 06–10–0340–01
02 **DUBOVAC – Kudeljište (Hanfröste)**
03 Dunadombó-Kenderáztató
04 JU
05 vor 1909, vielleicht 1879
07 CS-231
08 Aus dem Gebiet nahe der Mündung des Flusses Karas/Krassó gelangten als Streufunde eine Bronzelunule bzw. vier bronzene Gürtelbeschläge ins Museum. Die Verzierung eines der Beschläge zeigt verwandte Züge zur Ornamentik des Schatzes von Nagyszentmiklós mit gepunztem Hintergrund.
09 08–09
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 17, Abb. 2–3, Taf. XXXI. 2; BARACKI 1977, 18.
11 06–00–000–00
12 NM Vršac/Versec
13 MT

01 06–10–0340–02
02 **DUBOVAC – Palánka**
03 Dunadombó
04 JU
07 CS-0
08 Aus der Gemarkung des Dorfes stammt eine Maskenfibel, welche aus der Sammlung Böhm von Bela Crkva/Fehértemplom/Weisskirch in ein Wiener Museum gelangte. Der genaue Fundort der Fibel und die Fundumstände sind unbekannt.
09 07
10 *Werner* (1950), 152, Taf. XXVII. 13; *Vinski* (1958), 18, Taf. XVII. 7; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 16, Abb. 1.
11 05–00–000–00
12 NM Wien
13 MT

01 04–01–0230–01
02 **DUDEŞTII VECHI (Beşenova-Veche)**
03 Óbesenyő-Bukova puszta
04 TI RU
06 Kisléghi Nagy, Gy.
07 CS-700, CS-728
08 Auf einem Hügel der Gemeindeweide zwei frühawarenzeitliche Reiterbestatungen. Orientierung W-O. In einem Grab Trense, bronzene Pferdegeschirrbeschläge mit Quastenverzierung, Bronzekette, in dem anderen Trense, zweischneidiges Eisenschwert, Riemenzunge aus Bronzeblech.
09 06/4–07/1
10 *Kisléghy Nagy* (1911), 313–314; neben CS-728 bezieht sich hierauf auch der zweite Literaturhinweis bei CS-700.
11 04–00–000–00
13 GM

01 04–01–0240–01
02 **DUMBRĂVENI / ELISABETHSTADT**
03 Erzsébetváros
04 SI RU
07 CS-263
08 Frühawarenzeitliches Preßmodell eines Gürtelbeschlages. Streufund.
09 06/4–07/3
10 *Fettich* (1926), 33, Taf. VII.3; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 75, 95; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/10; *Bóna* (1986), 168, Taf. 31.3; *Bóna* (1989), 87.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1/1914. (61.138.1.)
13 GM

01 01–13–0320–01
02 **DUNABOGDÁNY – Cseresznyés u. 4–6**
03 MRT 7. 8/4.
04 PE U
05 um 1967
07 CS-0
08 Beim Bau eines Hauses wurden etwa 5 Gräber gestört. Beigaben: Gefäß, eine bronzeversilberte Gürtelgarnitur mit Greifen-Ranken-Verzierung, Gefäßfragmente mit Wellenlinienband.
09 08
10 MRT 7 (1986) 84.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 77.190.1–13.
13 AP

01 01–03–0260–01
02 **DUNAEGYHÁZA – ÚJSOLT**
03 Újsolt
04 BK U
05 1950
06 Risztics, E.
07 CS-231a
08 Beim Bau der Verbindungsstraße Dunaegyháza-Újsolt stieß man auf ein awarenzeitliches Gräberfeld, ca. 30–40 Gräber waren vernichtet. Funde: bronzene Gürtelbeschläge mit Ranken- und Lilienverzierung, Schwert, Bogenknochen, Eisenmesser.

09 08
10 Cumania 12 (1990) 209; *Tóth, E.* (1992), 49, Taf. 1–2.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 69.5.1–24; 69.17.1–5.
13 EHT

01 01–17–0200–01
02 **DUNAFÖLDVÁR – TSz-major (Meierhof der LPG)**
04 TO U
07 CS-0
08 Handgeformtes spätawarenzeitliches Gefäß.
09 08
10 Unpubliziert.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd, nicht inventarisiert.
13 GyR

01 01–13–0340–01
02 **DUNAKESZI – Diófa u. (Kállai É. u.)**
03 MRT 9. 5/13.
04 PE U
05 1964–65
06 Falu, M. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Beim Bau eines Hauses gestörtes, W-O orientiertes Grab ohne Beigaben. Später gab der Finder einen scheibengedrehten spätawarenzeitlichen Topf mit Wellenlinienband im Museum ab.
09 07/4–08
10 MRT 9 (1993) 80.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest N 66.4.1.
13 ST

01 01–13–0340–02
02 **DUNAKESZI – Szondy u.**
03 MRT 9. 5/22.
04 PE U
05 vor 1982
07 CS-0
08 Beim Brunnengraben neben einem Skelett gefundenes Gefäß: Wellenlinien- und Linienbandverzierung, Bodenstempel.
09 07/4–08
10 MRT 9 (1993) 85.
11 99–99–999–99
12 In der Sammlung der Grundschule Nr. 2 von Dunakeszi.
13 ST

01 01–17–0210–01
02 **DUNAKÖMLŐD – Szabadság u.**
03 heute: Paks-Kömlőd
04 TO U
07 CS-0
08 Ein kleiner awarenzeitlicher Topf und ein Spinnwirtel.
10 Nicht identisch mit dem Fundort Kömlőd im Komitat Komárom-Esztergom (vgl. CS-232).
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 58.191.1. (Spinnwirtel).
13 GyR

01 01–00–0000–04
02 **DUNAMELLÉK (DONAUGEGEND)**
05 1880
07 CS-232a
08 Durchbrochen gearbeitete Bronzehauptriemenzunge.
09 08
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, Inv.Nr. 86/1880, 19.
13 JSz

01 01–03–0270–01
02 **DUNAPATAJ (?)**
04 BK U
05 1870
07 CS-233
08 Agraffenpaar aus Gold: viereckige Kassette, auf dem Deckel Halbkugel- und Palmenzweigverzierung mit Steineinfassung, an der Seite in Dreiergruppen dargestellte, durch Kreuz getrennte Köpfe (Kauf).
09 07/4–08/1
10 *Rómer* (1870), 306–308; *Hampel* (1905), III. Taf. 282; *Horváth, T.* (1935), 61, Taf. 48; *Garam* (1989); *Garam* (1993), 61, Nr. 16, Taf. 26.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 183/1870.
13 EHT

01 01–03–0270–02
02 **DUNAPATAJ – Szelidi tó**
04 BK U
05 1964
06 Bak, S. (Kauf)
07 CS-0
08 Goldohrgehänge mit Granulation und Kugelanhänger.
09 07/1–07/2
10 *Garam* (1993), 61, Nr. 17, Taf. 3. 12.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 64.16.1.
13 EHT

01 01–08–0320–01
02 **DUNASZEG – Gyula-major**
03 Hédervár
04 GYMS U
05 1924
07 CS-334
08 Grabfund: einschneidiges spätawarenzeitliches Eisenschwert (Scramasax).
09 08–09

10 *Lovas* (1929), 49; *Fettich* (1943), 7, Taf. XXXVIII. 1a-1b.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.321.1.
13 AB

01 01–02–0690–05
02 **DUNASZEKCSŐ**
04 BA U
07 CS-242
08 Mit einer nach rückwärts blickenden Tierfigur verzierte Hälfte eines symmetrischen Gürtelbeschlages (in Pécs); vier Bronzebeschläge und ein Ohrgehänge ebenfalls aus Bronze (in UNM).
10 *Hampel* (1902), 434; *Hampel* (1905), II. 630–631.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest aus der Sammlung Juhász; Pécs, Sammlung L. Juhász.
13 CsV

01 01–02–0690–02
02 **DUNASZEKCSŐ – Téglagyár (Ziegelei)**
04 BA U
05 1958
06 Sós, Á.
07 CS-0
08 Seit 1955–56 durch die Lehmförderung ständig gestörtes früh- und spätawarenzeitliches Gräberfeld, von welchem man 79 Gräber freilegte: gepreßte Gürtelbeschläge mit geometrischem Muster; glatte Blech- und bronzene Greifen-Ranken-Beschläge; durchbrochen gearbeitete Beschläge mit Lilienverzierung sowie Palmettenbeschläge mit gepunztem Hintergrund; Augen- und Melonenkernperlen, S-förmige Kettenglieder, Ohrgehänge mit kleinem bzw. auf einen Ring gezogenen Kugelanhänger und mit Melonenkernperle, Draht- und Blecharmringe, dreikantige Pfeilspitzen, aus Bronze gegossene Phalere des Tierwirbeltyps, graues Gefäß mit Ausguß, Tonflasche, handgeformte Töpfe.
09 07–08
10 *Sós* (1966–1967); *Kiss, A.* (1979a), 395; *Szőke, B. M.* (1992), 894, Nr. 18.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 59.61.1–120.1.
13 CsV

01 01–02–0690–01
02 **DUNASZEKCSŐ – Várhegy**
04 BA U
05 vor 1908
07 CS-241
08 Frühawarenzeitliche Funde, die als Geschenke ins Museum gelangten: glatter Drahtarmring und gepunzter Bronzearmring mit flachen Enden, Augenperlen.
09 07/1–07/3
10 *Kiss, A.* (1977), 24, Pl. LXIII. F; *Kiss, A.* (1979a), 395–396.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 898, 899.
13 CsV

01 01–02–0690–03
02 **DUNASZEKCSŐ – Várhegy, Szűcsház (Haus)**
04 BA U
05 1971
07 CS-0
08 Goldenes Ohrgehängepaar mit auf den Ring gezogenem großem Kugelanhänger mit Filigranverzierung, das in einem Grab gefunden und vom Museum käuflich erworben wurde.
09 07/2–07/4
10 *Kiss, A.* (1974), 132, Fig. 4; *Kiss, A.* (1979a), 395; *Garam* (1993), 64, Nr. 21., Taf. 29. 1–2.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 71.1.1.
13 CsV

01 01–17–0220–01
02 **DUNASZENTGYÖRGY**
04 TO U
05 1966
06 Jósa, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Handgeformtes graues Gefäß ohne Verzierung.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 70.59.1–2.
13 AT

01 01–17–0220–03
02 **DUNASZENTGYÖRGY – Rákóczi u. 43**
04 TO U
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche (?) Funde: Handgeformtes schwarzes Gefäß, Bronzeohrring mit Perle.
10 Unpubliziert.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 69.165.1–3.
13 JGÓ-ZR

01 01–07–0250–09
02 **DUNAÚJVÁROS**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1910
06 Mauthner, L. (Kauf)

07 CS-0
08 Goldanhänger: in einem runden Perlreihenrahmen drei peltaförmige Filigranverzierungen. Spätantike Arbeit aus dem 4.-6. Jahrhundert.
09 06/3
10 *Garam* (1980), 170, Abb. 5.4; *Garam* (1993), 61–62, Nr. 18, Taf. 3.13.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 18/1910.8. N 401.
13 GyF

01 01–07–0250–01
02 **DUNAÚJVÁROS – Öreghegy É-ÉNy-i részei (N-NW-Teile)**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1905, 1907, 1910, 1935
07 CS-234–234a, CS-236–238
08 In den Gärten bzw. Weingärten von M. Sóti, I. Kincses, M. Szabó, P. Hauzer und J. Ihos (heute Römischer Stadtteil, Római krt. – Fáy A. u.) entdeckte und von dem Kunsthändler I. Fejér ans MNM bzw. ins Ausland verkaufte Funde. Aus früh- und mittelawarenzeitlichen Gräbern, aus mindestens 4 Reiter/Pferdebestattungen (Steigbügel, 4 Pferdegeschirre), 5 gepreßte und gepunzte Gürtelgarnituren, 2 Eisenstreitäxte, 1 Schwert, 3–4 Frauengrabfunde (Ohrringe, Perlen), 6–8 handgeformte Gefäße, auch mit gewölbtem Rand, Henkelkrug, scheibengedrehter Tüllenkrug. Im Fundortkataster von Csallány wurden die mittelawarenzeitliche fürstliche Familiengrabstätte und das spätawarenzeitliche Gräberfeld Öreghegy zusammengezogen. Wahrscheinlich aus dem Gebiet des Römerkastells Intercisa stammt ein bronzevergoldeter Scheitelknauf eines Spangenfederhelmes.
09 07
10 *Marosi – Fettich* (1936), 17–18, Taf. VIII; *Bóna* (1971), 271–272, (51–52); *Garam* (1991a), 2–6, 10, 12–15, Taf. 1–2, Taf. 3.1, Taf. 5–7. (Die Funde MNM Budapest 136/1910. 21–22, 25–26, 28: Gürtelverzierung, Messer, Schnalle, Klebeltrense sind bei *Salamon* (1957), 379, Taf. 68, 6, 26, 34; 70, 1; 71, 4 irrtümlich als römische veröffentlicht.)
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, F 6/1905.2–3; MNM R 107/1907.1–83, 27/1910.31–51, 47/1910.1–22, 49/1910.1–13, 50/1910.1–13, 105/1910.61–108, 136/1910.2–4, 19–28, 24/1935. RGZM Mainz 5528–5530, 5518–5525, 5554, 5558. Museum f. Völkerkunde Berlin 1583; IKM Székesfehérvár 4025. Spangenhelmfragment: MNM Budapest R 52/1911.8.
13 IB

01 01–07–0250–06
02 **DUNAÚJVÁROS – Öreghegy, Felső-Dunapart (Donauufer)**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1966
06 Bóna, I.
07 CS-0
08 Innerhalb der frühawarischen Siedlung das Einzelgrab eines kleinen Mädchens mit frühawarenzeitlichen Augenperlen.
09 07/1–07/2
10 *Bóna* (1973), 72, Taf. 27, Taf. 33.3–4.
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros
13 IB

01 01–07–0250–03
02 **DUNAÚJVÁROS – Öreghegy, Rákits D. földje (Acker)**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1908, 1953
06 Hekler, A., Bóna, I.
07 CS-234
08 Der Fundort heute: Kreuzung Martinovits I. u. und Apáczai Csere J. u. Zwischen zwei spätrömischen Gräberfeldern wurden zusammen mit römischen Gräbern 3 Reiterbestattungen und ein Frauengrab freigelegt, die man in der Reihenfolge der römischen Gräber numerierte. Wie sich 1953 beim erneuten Auftauchen der Grabstätte (in der Erde gelassene Pferdeknochen und Fragmente handgeformter Gefäße) herausstellte, war der ranghohe Familiengrabgarten „fürstlicher Prägung" in Wirklichkeit an keinen der awarischen Fundorte vom Öreghegy zu binden. Um die ständigen Irrtümer zu vermeiden, zitiert die neuere Fachliteratur die Gräber 7, 10, 11 und 12 unter den Nr. I–IV. Aus einem dieser Gräber vom Acker des D. Rákits dürfte die dem MNM verkaufte dritte Münzimitation aus Goldblech stammen. CS-234–234a, der das römische für ein awarisches Gräberfeld wähnte, hielt diese für vier gesondert bearbeitete Gräber eines großen Gräberfeldes und zog sie deshalb mit den zwischen 1910 und 1935 am Öreghegy gefundenen mittel- und spätawarenzeitlichen Gräbern zusammen.
09 07/4

10 *Hekler* (1909), 97–105; *Fettich* (1926a) 27–28; *Fettich* (1936), 9–17, Taf. I–VI; *Bóna* (1970), 250, Anm. 3–8; *Bóna* (1971), 249–250 (33–34), 271 (51); *Bóna* (1982–1983), 120–125, Abb. 15–16; *Garam* (1993), 62–64, Nr. 19, 20a-d. Taf. 27–28; 35.9; *Garam* (1994–1995), 131–154.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 73/1908.170–262, 266–429; 113/1908.148.
13 IB

01 01–07–0250–02
02 **DUNAÚJVÁROS – Öreghegyi szőlők D-i vége (Weinberg Öreghegy, S-Ende)**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1903–14, 1965, 1970–71
06 Makkay, J., Bóna, I., Visy, Zs.
07 CS-234, CS-236–237
08 Der Fundort heute: die Umgebung des zur Zeit des Baus DX benannten „dicken Hauses", die Zone, wo Apáczai Cs. J. Straße und Römische Ringstraße aufeinander treffen. CS-236, 237. Der Fundort der aus Dunapentele an verschiedene Museen verkauften spätawarenzeitlichen Grabfunde war solange unbekannt, bis man bei neueren Fundbergungen auf den Schauplatz systematischer Plündergrabungen (1903–1914) stieß: die Stellen rund 40–50 zu Beginn des Jahrhunderts „freigelegter" bzw. verwüsteter Gräber. Funde: Fragmente von handgeformten, schwarzen spätawarenzeitlichen Gefäßen aus für den Kunsthandel ungeeignetem, schwachem Material. In unmittelbarer Nachbarschaft dieses Gräberfeldes ist, wie 3 in der Nähe der Gräber gefundene spätawarenzeitliche Herde beweisen, die spätawarische Siedlung zu vermuten. Bekannte Funde: Steigbügel mit flacher Sohle, Trense mit Eisenstäben, Bronzeschelle mit Menschengesicht, große Blechphaleren, mindestens 4–5 gegossene Greifen-Ranken-Gürtelgarnituren, Frauengrabfunde (Ohrringe, späte Perlen), 15–20 handgeformte, mit Wellenlinien verzierte Gefäße, 2 gelbe Henkelbecher. Csallány zog die drei getrennt liegenden Gräberfelder am Fundort Öreghegy sowie die verschiedenen Streufunde zu einem einzigen großen Gräberfeld zusammen.
09 08
10 *Fettich* (1928), 120–121, Abb. 42.1–7; *Marosi – Fettich* (1936), 17, Taf. VII; *László* (1935), 37, Taf. V., Taf. VI.2; *Bóna* (1971), 272 (52); *Garam* (1991a), 6–8, 16–18, 36, Taf. 3–4, Taf. 8–9, Taf. 18, Taf. 27.7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 10/1903.2, 7/1905.1, 27/1910.16–30, 15/1952, 60.8.1–3; KM Wien 3355–3357; RGZM Mainz 3000, 5506, 5509–5510, 5515–5516, 5531–5540, 5543–5545, 5548–5558, 7580–7584; IKM Székesfehérvár 2488; IM Dunaújváros.
13 IB

01 01–07–0250–05
02 **DUNAÚJVÁROS – Pálhalma**
03 Dunapentele-Pálhalma puszta
04 FE U
05 1965
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 Fundbergung. 10 freigelegte Bestattungen: 1 Reiter, 3 Männer mit Gürteln, 6 teilweise durch eine neuzeitliche Störung vernichtete, teilweise geplünderte Frauengräber, in denen nur die an den Füßen deponierten Gegenstände unberührt blieben.
09 07/4
10 *Bóna – B. Vágó* (1966), 24–25, Taf. XI. 4–6; *Bóna* (1971), 272 (52), Abb. 2, 4–6.
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros
13 IB

01 01–07–0250–04
02 **DUNAÚJVÁROS – Páskum**
03 Dunapentele-„Páskony"-dűlő
04 FE U
05 1910
07 CS-0
08 Der Fundort heute: Stadtteil Pentele, zwischen Ende der Frangepán u. 6 und Straße. Sporadische Funde aus mehreren spätawarenzeitlichen Gräbern: Steigbügelfragment, Bronzeanhänger, Eisenbruchstücke, Gefäß.
09 08
10 Unpubliziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 49/1910.29–35.
13 IB

01 01–07–0250–08
02 **DUNAÚJVÁROS – Simonyi-dűlő, Béke városrész (Stadtteil Béke)**
03 Dunapentele
04 FE U
05 1967, 1970, 1979–86
06 B. Vágó, E., Bóna, I., Lőrincz, B., Fülöp, Gy.
07 CS-0
08 1967 barg E. B. Vágó in eine Aushöhlung am Ufer des Alsófoki-Bachs 2 Gräber, 1970

legte I. Bóna weitere 10 Gräber frei. Unter den Funden eine große graue Feldflasche aus Ton. Ab 1979 wurden vor Beginn der Bauarbeiten 388 Gräber sowie Teile der Siedlung freigelegt. Die Mehrzahl der Gräber hatte man zur Awarenzeit geplündert. Spuren von Särgen und Grabbauten, 40 Reitergräber, zwei Graboboli aus Blattgold, reiches Keramikmaterial, wenig Waffen.
09 07–09
10 *Bóna* (1971), 272 (52); *Fülöp* (1984a); *Fülöp* (1985), 63–64; *Fülöp* (1990), 216.
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros
13 GyF

01 01–13–0350–01
02 **DUNAVARSÁNY – Hősök útja 20.**
04 PE U
05 1963
06 Török, Gy.
07 CS-0
08 Beim Hausbau auf dem Eckgrundstück Hősök útja – Határ út gefundener Gräberfeldteil, den im Süden ein Graben begrenzt. Funde aus drei freigelegten Gräbern: Bronzeohrgehänge mit ovalem Ring und Glasperlenanhänger, Gefäße (darunter ein kleiner gelber, scheibengedrehter Henkeltopf), Eisenmesser, Eisenschnallen. In Grab 2 eine gezimmerte Grabkammer.
09 08/1–08/2
10 *Török* (1972).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 65.5.1–6.
13 AP-GyT

01 09–00–0030–01
02 **DUVANJSKO POLJE (Karstfeld von Duvno)**
03 Duvnoi mező
04 BH
07 CS-0
08 Eine bronzevergoldete spätawarenzeitliche Riemenzunge, die als Streufund ins Museum gelangte. Ihre Kennzeichnung deutet auf das ausgedehnte Karstgebiet.
09 08
10 *Miletić* (1972), 53; *Kovačević* (1966), 60; *Mrkobrad* (1980), 85, Anm. 542.
11 09–00–000–00
13 MT

01 03–01–0440–00
02 **DVORY NAD ŽITAVOU – Intravillan**
03 Udvard
04 SK
05 1958–59, 1960–61
07 CS-0
08 Nicht vollständig erschlossenes Gräberfeld des Gemeinvolkes (99 Gräber).
09 07/4–08
10 *Točík* (1978a), 72–74; *Točík* (1983), 47–127; *Zábojník* (1995), Nr. 22, Abb. 5.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra, SNM Bratislava, Inv. Nr. AP 17741–17809 (nur Keramik)
13 JZ

01 01–08–0390–01
02 **ÉCS**
03 Nagyécs
04 GYMS U
05 um 1897
07 CS-270
08 Zwei Lanzenspitzen und eine dreikantige Pfeilspitze.
10 *Börzsönyi* (1897), 12.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr (nicht identifizierbar).
13 AB

01 01–04–0180–01
02 **ECSEGFALVA – Belterület (Ortsinneres)**
03 Dévaványa – Pusztaecseg, MRT 6. 4/27.
04 BÉ U
05 1937
07 CS-786
08 Bei Erdarbeiten stieß man auf 5 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: bronzevergoldetes, scheibenförmiges, rosettenverziertes Agraffenpaar mit Glaseinlage, Spinnwirtel, 1 unversehrte und 1 fragmentierte bronzene Hauptriemenzunge, zwei runde vergoldete Bronzebeschläge mit Darstellung eines sich nach hinten wendenden Löwen sowie zwei durchbrochen gearbeitete bronzene Nebenriemenzungen.
09 08
10 MRT 6 (1982) 80.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9.1938.1–5.
13 PM

01 01–10–0240–01
02 **ECSÉD – Balla F. 433. sz. telke (Grundstück)**
04 HE U
06 Hegedűs, F. (Geschenk)
07 CS-248a
08 Spätawarenzeitliche Grabfunde: aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge, Silberohrgehänge, Melonenkernperlen, Eisenmesser.
09 08
10 *Szabó* (1969), 53.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1/1953.1–13.
13 LF-JJSz
01 01–05–0750–01

02 **EDELÉNY**
04 BAZ U
05 1957
06 Bendsák, L. (Geschenk)
07 CS-0
08 Funde aus einem spätawarenzeitlichen Reitergrab: eisernes Steigbügelpaar (viereckige Öse, breite, konkave Sohle in der Mitte mit Rippe), Trense mit S-förmiger Knebelstange.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. V. 1–3; *Lovász* (1992), 85.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 64.11.1.
13 EL

01 05–04–0000–05
02 **EDELSTAL – Bergweide**
03 Nemesvölgy
04 Ö
05 1884–87
06 Sőtér, Á.
07 CS-705
08 In den Jahren 1884–87 wurden nördlich der Gemeinde, auf der Bergweide des ehemaligen Gutes J. Batthyány, Teile eines großen spätawarenzeitlichen Gräberfeldes ausgegraben, insgesamt 257 Gräber.
09 08
10 *Sőtér* (1879–1885), 159–163; *Sőtér* (1885), 282, 310–319; *Hampel* (1905), II. 127–137, III. Taf. 103–112; *Fettich* (1926), 265–272, Taf. 21. 2–10. (Grab 22); *Fettich* (1930), 77–79, Taf. 2. 14–15; *Ohrenberger* (1958), 12. f.; *P. Stadler:* Das awarische Gräberfeld von Edelstal im Burgenland (in Vorbereitung); *Zábojník* (1995), Nr. 23; *Winter* (1997), 201, Nr. 72.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 161/1885.1–15, 20–21, 118/1890.1–158, 69/1891.1–188, 83/1891.1–2, 61.105.1, 61.191.1–9, 61.195.1–2, 61.197.1, 62.27.1, 62.152.1; HM Mosonmagyaróvár
13 PS-HW

01 01–02–0700–01
02 **EGERÁG**
04 BA U
05 vor 1911
07 CS-249
08 Spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge, die 1911 ins Wiener KM gelangten.
09 08
10 *Riegel-Zimmermann* (1923), Taf. XXI. 1–5., *Kiss, A.* (1979a), 395; *Kiss, G.* (1985), 148, Taf. 3, 1–17.
11 05–00–000–00
12 KM Wien, Inv.Nr. 3176–3204.
13 CsV

01 01–05–0760–01
02 **EGERLÖVŐ**
04 BAZ U
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Streufunde: 2 Tongefäße (handgeformt bzw. scheibengedreht), Pfeilspitze, Spinnwirtel.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. XIX. 4–5 (Gefäße); *Lovász* (1992), 85.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1278.1, 53.1279.1. (Gefäße).
13 EL

01 05–01–0000–17
02 **EGGENBURG**
04 Ö
07 CS-0
08 Streufund. Eine dreiflügelige (awarenzeitliche?) Pfeilspitze, die angeblich in Eggenburg gefunden wurde.
10 *Daim* (1976), 33; *Daim* (1979), 69 f., Taf. 16, 8; *Winter* (1997), 184, Nr. 7.
11 05–00–000–00
12 Krahuletz-Museum Eggenburg, ohne Inv. Nr.
13 PS-HW

01 01–09–0210–02
02 **EGYEK – Erzsébet-kert (Garten)**
04 HB U
05 1957
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 Im Zuge einer Rettungsgrabung wurden 11 spätawarenzeitliche Gräber und ein sarmatenzeitliches Grab freigelegt, darunter zwei selbständige Pferdegräber. Die Funde gingen zum Großteil unter, was erhalten blieb, geriet durcheinander: Steigbügel mit gerader Sohle, Trensen. Vermutlich die Beigabe einer reichen Frau (Grab 4) war ein aus dünnem Bronzedraht gedrehter Torques.
09 08
10 RégFüz I. 10 (1958) 38; *Kralovánszky* (1965), 38.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen, nicht identifiziert bzw. inventarisiert.
13 KM

01 01–09–0210–04
02 **EGYEK – Fő u.**
04 HB U
05 1957
06 Makkay, J.
07 CS-0

08 Spätawarenzeitliche durchbrochene Bronzescheibe mit Tierdarstellung und Sternstrahlenmuster.
09 08
10 ArchÉrt 1958, 207 (als Fund der ungarischen Landnahmezeit); *Csallány, D.* (1959), 288, 305, Abb. 12. 5–6; *Kralovánszky* (1965), 38.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 KM

01 01–09–0210–03
02 **EGYEK – Ohat, Pusztakócsi halastó (Fischteich)**
04 HB U
05 1957
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 Beim Abtragen eines Hügels am Árkus-Ufer fand man ein awarenzeitliches Reitergrab mit Gefäßbeigabe.
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 IMN

01 05–04–0000–06
02 **EISENSTADT – Sandgrube**
04 Ö
05 1902, 1958, 1982
06 Ohrenberger, A., Kaus, K.
07 CS-0
08 Im Januar 1902 wurden in der Ried „Sandgrube" (Beim Alten Stadttor 11–12) W des Buchgrabenweges über 20 Körpergräber mit wenigen Beigaben entdeckt und ausgegraben. Am 19. Mai 1982 schnitt man bei der Anlage eines Fernsehkabelgrabens ein weiteres Körpergrab an, das zum Großteil zerstört wurde. Bei der Bergung waren nur mehr wenige Knochen in situ zu beobachten, beim linken Unterschenkel konnte ein Hühnerknochen festgestellt werden. Auch im Jahre 1958 kam auf der im N anschließenden Parzelle ein Grab zum Vorschein. Das Gräberfeld kann aufgrund der wenigen Funde – Hühnerknochen, Tontöpfchen, Bronzeohrgehänge, Glasperlen, Eisenmesser und eine dreiflügelige Eisenpfeilspitze – in die mittelawarische Zeit datiert werden.
09 07/4–08/1
10 FÖ 21, 1982 (1983) 303; *Kraus* (1985), 5; *Winter* (1997), 201, Nr. 73.
11 05–00–000–00
12 BLM
13 PS-HW
01 01–04–0190–01

02 **ELEK – Kispél, homokbánya, Ottlakai szőlők (Sandgrube)**
04 BÉ U
07 CS-252
08 Im Gelände der auf einer Anhöhe zwischen Sportplatz und rumänischer Grenze gelegenen Grube kamen in einem Grab ein zweischneidiges (frühawarenzeitliches) Schwert ohne Parierstange sowie ein spätawarenzeitliches Gefäß und Bronzebeschlag zum Vorschein. Am Südeingang der Grube fand man ein anderes, mit Füßen in Richtung W liegendes Skelett.
09 06/3–08
12 Das Gefäß Nr. 53.164.1 im MFM stammt vielleicht von hier. Die Beschläge konnte schon D. Csallány nicht finden.
13 PM

01 06–10–0360–01
02 **ELEMIR**
03 Alsóelemér, Német-Elemér, Nemački Elemir
04 JU
05 1909
06 Pap, G., Pap, I., Forster, Gy. (Geschenk)
07 CS-20
08 Auf dem Acker von G. Pap wurden mehrere Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes vernichtet. Einen Teil der Funde erhielt das MNM, die übrigen blieben in G. Paps Sammlung und gingen verloren. Funde: Greifenbeschläge, Nebenriemenzungen mit Rankenornament, Rankenbeschläge.
09 08
10 *Milleker* (1898–1909), 276–277; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 123/1909.5–24; 144/1909.1–2.
13 MT-GF

01 04–01–0250–01
02 **ELISENI 23/5.**
03 Székelyszenterzsébet-Szénásföld-eleje, Ló(d)-temető
04 HA RU
05 1967, 1970–71, 1979, 1988
06 Molnár, I., Székely, Z., Benkő, E., Beldiman, C.
07 CS-0
08 1967 stieß T. Mészáros beim Tiefpflügen auf spätvölkerwanderungszeitliche Scherben, und bei einer Sondierungsgrabung von I. Molnár kam eine zeitgenössische Feuerstelle zutage. 1970–1971 legten Z. Székely und I. Molnár hier auch Häuser mit Steinherd frei: reiche Keramikfunde, Eisenmesser, Beinahlen, Spinnwirtel, Wetzsteine. Anläßlich der Geländebegehung 1979 las E.

Benkő handgeformte und handscheibengedrehte Topfscherben auf (mit Linien- und Wellenlinienband bzw. schräg eingdrückt verzierte Fragmente). 1988 führte C. Beldiman an dem Fundort eine Grabung durch. Zutage kam ein Grubenhaus mit Steinherd in der nördlichen Ecke.
09 07-09
10 *Benkő* (1992), 202–203, Nr. 23/5, Taf. 24. 10–13.
11 04-00-000-00
12 Muz. Cristuru Secuiesc/Székelykeresztúr, Muz. Sfântu Gheorghe/Sepsiszentgyörgy, Muz. Miercurea-Ciuc/Csíkszereda
13 EBe

01 01-07-0260-02
02 **ELŐSZÁLLÁS**
04 FE U
07 CS-257
08 Bronzegegenstand in der Sammlung Fleissig des MNM.
10 *Fettich* (1943)–44, Taf. V.5.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest
13 GyF

01 01-07-0260-03
02 **ELŐSZÁLLÁS - Bíbichegy**
04 FE U
05 1953
06 Fitz, J.
07 CS-0
08 Bei einer Fundbergung wurden zwei ärmlich ausgestattete Gräber freigelegt (Bronzeschnalle, Eisenmesser).
09 08
10 *Fitz* (1955), 19–20; *Bóna* (1971), 272 (52), Abb. 21.
11 02-03-107-25
12 IKM Székesfehérvár
13 IB

01 01-07-0260-01
02 **ELŐSZÁLLÁS - Öreghegy, Dózsa Gy. u.**
04 FE U
05 1928–29, 1931, 1954
06 Marosi, A., Gergely, B., Fitz, J.
07 CS-256
08 Nachdem die Streufunde des Jahres 1928 ihre Aufmerksamkeit erweckt hatten, legten A. Marosi und B. Gergely 1929 die Gräber 1–27 und 1931 die Gräber 28–51 frei. 1952 stieß man auf das verwüstete Grab 52, anschließend deckte J. Fitz die Gräber 53–58 auf. Die Ausdehnung des Gräberfeldes ist in keiner Richtung bekannt. CS-256 konnte von der Grabung im Jahr 1954 noch nicht wissen.
09 07
10 *Marosi* (1936), 22–32, Abb. 2–9; *Bóna* (1971), 272 (52), Abb. 21.
11 02-03-107-25
12 IKM Székesfehérvár
13 IB

01 01-07-0260-04
02 **ELŐSZÁLLÁS - Telek**
04 FE U
05 1961
06 Erdélyi, I.
07 CS-0
08 An der Fundstelle ist ein sehr niedriger, umlaufender Erdwall zu sehen, der vermutlich eine Siedlung umgab. Beim Durchschneiden des Walls deckte man ein frühawarenzeitliches Grab auf, das Teil eines größeren Gräberfeldes gewesen sein dürfte.
09 07
10 ArchÉrt 89 (1962) 264; *Bóna* (1971), 272 (52).
11 02-03-107-25
12 IKM Székesfehérvár; MTM Embertani Tár Budapest
13 IE

01 01-05-0770-01
02 **EMŐD - Borbála u. 5.**
04 BAZ U
05 1968
06 Pinczés, S. (Geschenk)
07 CS-0
08 Funde einer spätawarenzeitlichen Bestattung: bronzene Ohrgehänge, Glasperlen.
09 08
10 *Kemenczei - Végh* (1971), 507; *Lovász* (1992), 85.
11 02-03-305-19
12 HOM Miskolc 69.46.1–2.
13 EL

01 01-04-0200-04
02 **ENDRŐD - Bacsa-Lapos, Szigetvári-tanya (Gehöft)**
03 Gyomaendrőd – Endrőd, MRT 8. 3/157.
04 BÉ U
05 1986–88, 1990
06 Erdélyi, I.
07 CS-0
08 32 spätawarenzeitliche Gräber: bronzene Gürtelgarnitur mit Flachrankenverzierung, Siedlungsspuren des 8.-9. Jh. MRT erwähnt nur die Geländebegehung.
09 08–09
10 MRT 8 (1989) 174; RégFüz I. 40 (1988) 65; 41 (1988) 51–52; I. 42 (1991) 95; 44 (1992) 47.
13 PM

01 01-04-0200-08
02 **ENDRŐD - Doboskert**
03 MRT 8. 3/21.
04 BÉ U

05 1972
06 Juhász, I.
07 CS-0
08 Bei Erdarbeiten zum Vorschein gelangtes Frauengrab, an dessen Fußende (Berichten zufolge) ein Pferdeschädel lag. Ins Museum gelangten 2 Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger, 3 hohle Goldperlen, plattgepreßtes Goldblech (Obolus), Silberarmringpaar mit trichterförmigen Enden, 1 schwarze Perle, auf der Rückseite reliefverzierter Bronzespiegel, Fragmente eiserner Sargklammern.
09 07/3
10 *Juhász* (1990), 88–89; RégFüz I. 26 (1973) 61; MRT 8 (1989) 137 und Taf. 53. 1–9.
11 02–04–104–05
12 TSM Szarvas 79.1.1–7.
13 IJ

01 01–04–0200–09
02 **ENDRŐD – Endrőd alatti Körös-átvágás (Körös-Durchstich bei Endrőd)**
03 MRT 8. 3/V.
04 BÉ U
05 1894
07 CS-258
08 Unter den ins MNM gelangten Funden waren auch spätawarenzeitliche.
09 08
10 *Hampel* (1895), 277; MRT 8 (1989) 183.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 106/1894.106–116.
13 IJ

01 01–04–0200–10
02 **ENDRŐD – Kecskészug**
03 Gyomaendrőd
04 BÉ U
05 1992
06 Juhász, I.
07 CS-0
08 In einem beim Kanalbau angeschnittenen awarischen Gräberfeld wurden 15 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter zwei gürtelbeschlagführende Gräber und ein Pferdegrab.
09 08
10 RégFüz I. 46 (1994) 54.
11 02–04–104–05
12 TSM Szarvas
13 IJ

01 01–04–0200–06
02 **ENDRŐD – Páskum, Iványi-köz**
03 Gyomaendrőd-Endrőd, MRT 8. 3/119.
04 BÉ U
05 1986
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 8 spätawaren- oder frühárpádenzeitliche Gräber.
09 08
10 RégFüz I. 40 (1988) 13; MRT 8 (1989) 166. (MRT erwähnt nur die Geländebegehung.)
13 PM

01 01–04–0200–07
02 **ENDRŐD – Szujókereszt**
03 MRT 8. 3/39.
04 BÉ U
05 1975
06 Makkay, J.
07 CS-0
08 Zwei awarenzeitliche Gräber. Beide ausgeraubt, in einem ein handgeformtes Gefäß. Später bestimmte man sie als árpádenzeitlich. MRT erwähnt keine awarischen, lediglich árpádenzeitliche Gräber. An der Oberfläche fand man awarenzeitliche Keramik.
10 MRT 8 (1989) 143–147.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 78.
13 PM

01 05–02–0000–01
02 **ENNS**
04 Ö
05 vor 1917
07 CS-259
08 Streufund: eine spätawarenzeitliche Hauptriemenzunge mit durchbrochenem Rankenornament.
09 08
10 *Strzygowsky* (1917), 250, Abb. 201; *Reitinger* (1968), 90; *Reitinger* (1969), 392, Abb. 321; *Winter* (1997), 196, Nr. 57.
11 05–00–000–00
12 OÖLM
13 PS-HW

01 01–06–0200–01
02 **EPERJES – Csabacsüd**
04 CSO U
06 Vörös, G.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten wurden zwei Gräber gestört. Orientierung NW-SO. Beigaben: Spinnwirtel und Eisenmesser.
09 08
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 274, Abb. 18. 1, 5.
11 99–99–999–99
13 CsSz

01 01–13–0380–01
02 **ÉRD – Akasztó-domb**
03 MRT 7. 9/17.
04 PE U
07 CS-0
08 Aufgrund einer von dem Hügel am Westufer des Sulák-Grabens stammenden scheibengedrehten, schwarzen frühawarenzetilichen

Flasche mit Wellenlinienband ist an dem Fundort eine frühawarenzeitliche Bestattung zu vermuten.
09 06–07
10 MRT 7 (1986) 96, Taf. 38. 29.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 79.16.1.
13 AP

01 01–13–0380–02
02 **ÉRD – Érdliget, Adél u. 1.**
03 MRT 7. 9/43.
04 PE U
05 1941
06 Halász, Á. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Streufund mit der Aufschrift „Érdliget, Grundstück Nr. 1, 1941. VII. 15.": S-förmiger, in zwei Tierköpfen endender spätawarenzeitlicher Bronzebeschlag.
09 07/4–08
10 MRT 7 (1986) 107.
11 02–03–113–02
12 FM Szentendre 79.38.3.
13 AP

01 01–13–0380–03
02 **ÉRD – Érdliget, Rábca u. 25–27 (Balatoni út 6)**
03 MRT 7. 9/37.
04 PE U
05 1959
06 Méri, I.
07 CS-0
08 Auf einem die Niederung überragenden Hügel in der Rábca utca entdeckte man beim Verlegen der Wasserleitung drei awarenzeitliche Gräber. Funde: handgeformter Becher, Eisenmesser, Eisenschnallen, 2 Fragmente eines Silberblechbeschlags, Textil- und Holzreste, Eibeigabe, Tierknochen. Zu diesem Gräberfeld dürfte das 1944 in 30 m Entfernung von hier, auf dem Grundstück Balatoni út Nr. 6, ohne Beigaben gefundene „prähistorische Skelett in Hockerstellung" gehören. Gleichzeitig kann die Verbindung zu dem 200 m nördlich gelegenen Fundort Porcsinrózsa utca nur angenommen werden.
09 07
10 MRT 7 (1986) 106; MNM Budapest Adattár 312/1960. VII.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest RN 60.24.1–9.
13 AP

01 01–13–0380–05
02 **ÉRD – Porcsinrózsa u.**
03 MRT 7. 9/37.
04 PE U
05 1961
06 Török, Gy.
07 CS-0
08 Beim Verlegen einer Wasserleitung beobachtete man 17 awarenzeitliche Gräber. Das Fundmaterial von 5 Gräbern konnte geborgen werden: Eisenmesser, Eisenschnalle, Fragment einer Blechhauptriemenzunge, römische Trompetenfibel, Randfragment eines römerzeitlichen Gefäßes, Spinnwirtel, Fragmente von eisernen Panzerlamellen, Eisenring, Ohrringfragmente mit Weinbeerenanhänger. Der Gräberfeldteil könnte eventuell zu dem 200 m südlich entdeckten Fundort Érd-Rábca u. 25–27 gehören.
09 07–08
10 MRT 7 (1986) 106.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 63.3.1–13.
13 AP-GyT

01 01–13–0380–04
02 **ÉRD – Riminyáki út 205.**
03 MRT 7. 9/33.
04 PE U
05 1974
06 Kiss, A.
07 CS-0
08 Als Geschenk erhielt das Museum ein spätawarenzeitliches handgeformtes Gefäß (Rand und Wandung zieren schräg nebeneinander eingestochene Punktlinien). Bei der Fundortinspizierung konnte eine W-O orientierte Verfärbung beobachtet werden.
09 07/4–08
10 MRT 7 (1986) 105; MNM Budapest Adattár 175/1974. XXI.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest RN 75.5.1.
13 AP

01 06–10–0370–01
02 **ERDEVIK**
03 Erdővég
04 JU
05 um 1913
07 CS-0
08 Aus der Gemarkung des Dorfes gelangte als Streufund ein filigranverziertes Goldohrgehänge ins Museum, dessen Glas- oder Steinanhänger fehlt.
09 07–08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 76. Abb. 1; *Mrkobrad* (1980), 94, 628.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb/Zágráb
13 MT

01 05–01–0000–85
02 **ERLA**
04 Ö

05 1966
07 CS-0
08 Kleines frühmittelalterliches Gräberfeld. Im Grab 2 kam u.a. eine spätawarenzeitliche Gürtelschnalle aus Bronze zutage. Datierung: SPA III (?).
09 08
10 *Friesinger* (1971–1974), 44, Taf. I.
11 05–00–000–00
12 NÖL
13 ESz

01 01–03–0320–01
02 **ÉRSEKCSANÁD – Dunapart (Donauufer)**
04 BK U
05 1938
06 Kubinszky, A. (Geschenk)
07 CS-273
08 Frühawarenzeitliche Funde: Fragmente zweier gepreßter Riemenzungen.
09 07
11 02–04–103–02
12 TIM Baja
13 MK

01 01–03–0320–02
02 **ÉRSEKCSANÁD – Szent György-dűlő**
04 BK U
05 1960
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Bei Installierung einer Berieselungsanlage wurden vier awarische Gräber gestört. Die Funde einer Bestattung: Bronzeblecharmring, schwarze Keramik.
10 RégFüz I. 14 (1961) 15; Cumania 12 (1990) 26.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja
13 EHT

01 01–17–0240–01
02 **ÉRTÉNY – Cigányvár, ifj. Ábrahám Gy. telke (Grundstück)**
04 TO U
07 CS-0
08 Auf dem Grundstück fand man ein awarenzeitliches Körpergrab mit Gefäßbeigabe. Ebenfalls hier stieß M. Wosinsky auf vermutlich völkerwanderungszeitliche Siedlungsspuren.
10 *Wosinsky* (1896), 964.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0240–02
02 **ÉRTÉNY – Kismalomi-dűlő, sertéstelep**
04 TO U
05 1963
07 CS-0
08 Bogenknochen mit dicht eingeritztem Gittermuster.
10 Unpubliziert
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 65.23.18.
13 AT

01 01–02–0770–01
02 **ERZSÉBET – Belterület (Ortsinneres)**
03 Püspökszenterzsébet
04 BA U
05 1880-er Jahre, 1936
06 Dombay, J.
07 CS-262
08 Seit den 80er-90er Jahre des 19. Jahrhunderts war das ausgedehnte spätawarenzeitliche Gräberfeld dem Untergang preisgegeben. Die geborgenen Funde gelangten auf dem Wege des Kaufs ins MNM sowie ins Museum zu Pécs. J. Dombay führte vermutlich an demselben Ort eine Nachgrabung durch, wo früher auf der benachbarten Parzelle auch Reitergräber zum Vorschein gekommen waren. Die Funde der 10 freigelegten Bestattungen: Kette aus verschiedenen Perlentypen, ovales Bronzeohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Eisenschnallen, Messer, kleiner Topf mit Wellenliniendekor.
09 08
10 *Kiss, A.* (1977), 25–26, Fig. 12–14, Pl. XLIII. A, LXXXVII. 9.; *Kiss, A.* (1979a), 395.
11 02–03–202–01
12 MNM Budapest 24/1885.1–13, 25/1885.1–2, 1/1888; JPM 877, 1936.3, 1936.7.
13 CsV

01 01–02–0770–02
02 **ERZSÉBET – Kalocsa-dűlő**
04 BA U
05 1964
06 Kováts, V.
07 CS-0
08 Zwei bei einer Rettungsgrabung zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche (?) Gräber: beinerner Salzbehälter mit Punktkreisverzierung, Bronzekette, Eisenmesser, zwei Tüllenpfeilspitzen, römische Bronzemünze.
09 08
10 *Kiss, A.* (1977), 27, Fig. 12, 15, Pl. LXIII. I.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs N. 69.4.1–8.
13 CsV

01 01–09–0220–01
02 **ESZTÁR**
04 HB U

07 CS-0
08 Flache, gegossene awarenzeitliche Bronzescheibe mit Rankenmotiv, die unter unbekannten Umständen zum Vorschein gelangte.
09 08
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen, nicht inventarisiert.
13 IMN

01 01–20–0580–01
02 **ESZTERGÁLYHORVÁTI – Alsóbárándpuszta**
04 ZA U
05 1981
06 Müller, R.
07 CS-0
08 Auf einem Hügelrücken und dessen Ostabhang kam ein Gräberfeld des Gemeinvolkes mit 317 Gräbern zum Vorschein. Als Beigaben fand man 3 „Salzbehälter" aus Geweih, einfachen Schmuck, Perlen, viele Gefäße und mehrere beinerne Nadelbehälter.
09 09/3
10 *Müller* (1986), 13–14; *Müller* (1991a), 167.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely: nicht inventarisiert.
13 RM

01 01–11–0280–05
02 **ESZTERGOM**
03 MRT 5. 8/***
04 KOE U
05 1902, 1907
07 CS-267–268
08 1902 erwarb das Museum aus Esztergom eine Speerspitze, einen Steigbügel, einen Fohlenzaum, und 1907 eine Fohlentrense sowie ein Paar langösige Steigbügel.
09 07/1
10 MRT 5 (1979) 228; *Szatmári* (1988), 205.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest F 39/1902, 24/1907.2–4.
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–06
02 **ESZTERGOM**
03 MRT 5. 8/***
04 KOE U
05 1908–12
07 CS-267
08 Zahlreiche aus Reitergräbern stammende Funde gelangten ins Darnay-Museum Sümeg: Ringe, Anhänger, Silberagraffe, Zaumzeug, Steigbügel, knöcherne Bogenplatten, Pfeilspitze, Sicheln, Eisenschwert. Ein Teil der Funde ging verloren oder befindet sich, nicht identifiziert, in der Sammlung des Balatoni-Museums zu Keszthely.
10 MRT 5 (1979) 228, Anm. 87–88; *Szatmári* (1988), 205.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–07
02 **ESZTERGOM**
03 MRT 5. 8/***
04 KOE U
07 CS-0
08 Zwei Gefäße und eine dreikantige Pfeilspitze aus der Umgebung von Esztergom.
10 MRT 5 (1979) 228, Anm. 89, 91, Taf. 40. 12 – nicht identisch mit den beiden dreikantigen, mit Öffnung versehenen, entzündbaren „Esztergomer" Pfeilspitzen ohne genaue Angabe des Fund- und Aufbewahrungsortes, die *Kalmár* (1944–45), 288, 291, unter Abb. 2. 6 publizierte; *Szatmári* (1988), 206.
11 02–04–111–02
12 BBM Esztergom 56.23.1; 76.1. (Gefäße), 53.196.1. (Pfeilspitze).
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–11
02 **ESZTERGOM**
03 MRT 5. 8/***
04 KOE U
07 CS-0
08 Aus Esztergom stammt ein Steigbügel fränkischen Typs aus dem 8.-9. Jh., und auch bei einem Stachelsporn ähnlichen Alters dürfte es sich um einen Fund von Esztergom handeln.
09 08–09
10 MRT 5 (1979) 228, Anm. 93, Taf. 40. 15–16.
11 02–04–111–02
12 BBM Esztergom 56.746.1, 53.205.1.
13 ZR

01 01–11–0280–03
02 **ESZTERGOM – Diósvölgy, Borzhegy (Borhegy)**
03 Baj-Diósvölgy, MRT 5. 8/52
04 KOE U
05 1901, 1930er Jahre
07 CS-44, CS-267a
08 Ende des 19. Jh. kamen am SO-Abhang des Borzhegy (Dachsberges) awarenzeitliche Gefäße ans Tageslicht, die in verschiedene Sammlungen gelangten. 1901 erwarb das MNM zwei Steigbügel mit Schlaufenösen vom Fundort Esztergom-Borzhegy (CS-267a: Weinberg), der vermutlich mit dem vorgenannten Fundort identisch ist.

Das 1930 auf dem Grundstück von Gy. Koffler gefundene Frauengrab barg: in Silber gegossenes Ohrringpaar mit fünfteiligem, granuliertem, halbmondförmigem Anhänger, 6 bronzene Drahtringe, 2 Paar Bronzeohrringe mit Anhänger, 2 Doppelperlen, Ring, Gefäß.
09 07/1
10 *Balogh* (1944–1945), 300, Taf. XCV. 1–3; CS-44: unter dem Namen Baj-Diósvölgy, Identifizierung des Fundorts: MRT 5 (1979) 197, Taf. 42. 4, 9, 10, 23–29; *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), 35, Nr. 292 datiert die Beigaben des Frauengrabes irrtümlich in die ungarische Landnahmezeit; *Szatmári* (1988), 205.
11 01–01–101–01
12 Gefäße: TM Dorog (BBM Esztergom) 55.4.1, 57.161.1; BBM Esztergom 56.107.1; Steigbügelpaar: MNM Budapest 8/1901.
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–09
02 **ESZTERGOM – Hévíz, Bajcsy-Zsilinszky u. 26**
03 MRT 5. 8/6
04 KOE U
05 1954
07 CS-0
08 Beim Bau eines Hauses stieß man auf einen mit Silbereinlage verzierten fränkischen Sporn mit geradem Stachel.
09 09/1
10 MRT 5 (1979) 159, Taf. 40. 11.
11 02–04–111–02
12 BBM Esztergom 70.291.12.
13 SSz

01 01–11–0280–10
02 **ESZTERGOM – Királyi város, Mártírok útja 17**
03 MRT 5. 8/3
04 KOE U
05 1928
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten fand man angeblich 22 Lanzenspitze, deren Zahl jedoch größer gewesen sein dürfte: neben den 22 Stück im Esztergomer Museum gibt es auch im MNM sechs vom gleichen Fundort. Ein Exemplar ist eine Flügellanze (mit kannelierter Tülle, die lorbeerblattförmige Klinge ziert ein eingeschmiedetes Fischgratmotiv), bei den übrigen handelt es sich um schilfblattförmige fränkische Lanzenspitzen.
09 09
10 MRT 5 (1979) 127–129, Taf. 43. 1–7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 85/1928.a-f; von den 6 Lanzenspitzen waren 1958 nur noch 4 vorhanden; BBM Esztergom 56.686.1, 56.687.1, 56.935.1, 56.951.1, 56.952.1, 56.954.1; das Eingangsbuch des Museums verzeichnet 18 Lanzenspitzen, während in der Sammlung 22 zu finden sind.
13 ZR

01 01–11–0280–02
02 **ESZTERGOM – Nagyhegy (Naphegy)**
03 MRT 5. 8/***
04 KOE U
05 1898
07 CS-267
08 Funde aus frühawarenzeitlichen Reitergräbern: langösiges Steigbügelpaar, 2 Fohletrensen, schilfblattförmige Speerspitze mit Gittermuster.
09 07
10 *Hampel* (1900), 112–113; laut CS-267 stammt eine Fohlentrense vom Fundort Esztergom-Szentkirály (MRT 5. 8/21); *Szatmári* (1988), 205; *Némethi – Klima* (1992), 204, Nr. 49.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest F 18/1898.1–3 (Steigbügelpaar und Fohlentrense), 22/1898 (Speerspitze).
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–04
02 **ESZTERGOM – Szentkirály II, Bekőhomokbánya (Sandgrube)**
03 MRT 5. 8/21; Esztergom-Abony-Szentkirály
04 KOE U
05 1898
07 CS-266
08 Vom Fundort Szentkirályföld sind ein kleines, aufhängbares Gefäß mit quadratischer Mündung, ein schlaufenösiger Steigbügel und eine Fohlentrense bzw. ein (seither verloren gegangenes) Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger bekannt.
09 07/1–07/3
10 *Balogh* (1941), 25; *Balogh* (1944–1945), 301–302; MRT 5 (1979) 184, Taf. 40. 1, Taf. 41. 1, Taf. 42. 1; *Szatmári* (1988), 205.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest F 18/1898.3. (Fohlenzaum); BBM Esztergom 56.11.1. (Gefäß); TM Dorog (BBM Esztergom) 65.16.1. (Steigbügel).
13 SSz-ZR

01 01–11–0280–01
02 **ESZTERGOM – Várhegy**
03 MRT 5. 8/1
04 KOE U

05 1898
07 CS-0
08 In der Sammlung des Museums Esztergom befinden sich zwei awarenzeitliche Bartpfeilspitzen mit Tülle und gedrehtem Schaft.
10 Siehe zu dem Typ *Kalmár* (1944–45), 291, Abb. 3. 9; MRT 5 (1979) 81, Taf. 40. 13; *Szatmári* (1988), 204.
11 02–04–111–02
12 BBM Esztergom 53.206.1, 53.207.1.
13 SSz-ZR

01 01–17–0250–02
02 **FADD (?)**
04 TO U
05 vor 1987
07 CS-0
08 In der Umgebung von Fadd „in der Donau" gefundenes frühawarenzeitliches Goldohrgehänge mit durchbrochen gearbeitetem Pyramidenanhänger sowie mit Granulations- und großer Kugelverzierung. 1987 vom Museum käuflich erworben.
09 06/4–07/1
10 *Garam* (1993), 64, Nr. 24, Taf. 31. 8.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 87.2.1, N 882.
13 GyR

01 01–17–0250–01
02 **FADD – Baromfitelep (Geflügelfarm), Győzelem-TSz (LPG)**
04 TO U
05 1961
06 B. Vágó, E., Bóna, I.
07 CS-0
08 Während der Bergung spätrömischer Gräber, die in einer Ziegelgrube zum Vorschein gekommen waren, legte E. B. Vágó im Mai 1961 den Steinherd und den runden Erdofen eines awarenzeitlichen Hauses frei. Im Juli verwüsteten Arbeiter beim Ziegelfertigen an gleicher Stelle das Grab einer jungen Awarin, woraus sie dem Museum Szekszárd ein einzelnes Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger einsandten. I. Bóna identifizierte das etwa 20–25 m von dem awarischen Haus und den Öfen entfernte Grab, doch auch er stieß nur auf spätrömische Gräber (deren Zahl insgesamt 14 beträgt).
09 06/4–07/1
10 RégFüz I. 15 (1962) 46; Vezető a szekszárdi Balogh Ádám Múzeum kiállításaiban – Führer durch die Ausstellungen des Museums von Szekszárd. Szekszárd, 1965, 5, 90, Taf. XXI, 2. oben; *Bóna* (1973), 85, Taf. 42, 1–2; *Bóna* (1980), 41–42, Anm. 50, Abb. 6, 10a-b.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 62,21,1.
13 IB

01 01–03–0330–01
02 **FAJSZ – Dunapart, ártér (Donauufer)**
04 BK U
05 1958
06 Zalotay, E.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld: etwa 100 Gräber gestört, anschließend legte man 132 Bestattungen mit ärmlichen Beigaben, aber viel Keramik frei.
09 08
10 RégFüz I. 11 (1959) 50–51; *Zalotay* (1961).
11 02–04–103–02
12 TIM Baja 59.4.1–110.
13 MK

01 01–03–0330–02
02 **FAJSZ – Garadomb**
04 BK U
05 1962
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld: in einer der 3 gestörten Bestattungen Säbel mit Silberbeschlägen, Dolch, Pfeilspitzen; in den 5 freigelegten Gräbern Gürtelbeschläge aus Silber und Blei, Bogen, Pfeilspitze, Knüpfer und Krug.
09 08
10 RégFüz I. 16 (1963) 50; Cumania 12 (1990) 148.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja 64.4.71–136.
13 MK

01 01–03–0330–03
02 **FAJSZ – Kétágköz**
04 BK U
05 1959
06 Kőhegyi, M.
08 Vernichtete Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes, Funde aus zwei freigelegten Bestattungen: Goldohrgehänge mit Kugelanhänger, Bronzeglocke.
10 RégFüz I. 13 (1960) 76.
11 02–04–103–02
12 TIM Baja 60.4.1–11.
13 MK

01 01–08–0400–01
02 **FARÁD – Káva-dűlő**
04 GYMS U
05 1963
06 Faragó, S.
07 CS-0

08 Funde aus NW-SO orientierten Gräbern: Ohrgehänge mit ovalem Ring und runder Perle, Spinnwirtel, Bronzedrahtring.
09 07–08
10 RégFüz I. 17 (1964) 51; ArchÉrt 91 (1964) 259; *Tomka* (1975), 15–16.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 64.186.7–13, 17, 19, 66.186.30–31; RM Kapuvár 63.605.1–610.1.
13 AB

01 01–08–0400–03
02 **FARÁD – Kishosszú**
04 GYMS U
05 1969
06 Tomka, P.
07 CS-0
08 Funde aus NW-SO orientierten spätawarenzeitlichen Gräbern: gegossene Greifengürtelbeschläge, Riemenzungen mit Rankenornament, Lochkranzbeschlag, Propellerbeschlag, dreikantige Pfeilspitze, Augen- und Hirsekornperlen, Ohrgehänge mit großem Ring, Armreif, Fingerringe, Tongefäße, Spinnwirtel, Bronzeschnalle, trapezförmige Eisenschnalle, Eisenmesser.
09 08/2–08/3
10 RégFüz I. 23 (1970) 49; ArchÉrt 97 (1970) 313; *Tomka* (1972), 36–39; *Tomka* (1975), 16–18.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 75.2.1–19.12 bzw. Sammlung der Grundschule Farád.
13 AB

01 01–08–0400–02
02 **FARÁD – Ostffy-tag**
04 GYMS U
05 1957
06 Mithay, S.
07 CS-0
08 W-O orientierte Gräber und Siedlungsspuren. Fundmaterial: Eisenband und Fragment eines Eisenmessers, dunkelgraue, handgeformte Gefäße.
09 08–09
10 RégFüz I. 10 (1958) 33; ArchÉrt 85 (1958) 205; *Tomka* (1975), 18.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 64.216.1–3; 66.9.1–2.
13 AB

01 01–13–0390–01
02 **FARMOS – Kása-dűlő**
04 PE U
05 1975–77
06 Dinnyés, I.
07 CS-0
08 Bei einer Fundbergung südwestlich der Gemeinde kam auf einem Hügelgrat an der Straße 311, im Gelände einer Sandgrube, neben sarmatischen Siedlungsspuren auch ein mittel- und spätawarenzeitlicher Gräberfeldteil (44 Gräber) zum Vorschein. NW-SO orientierte Gräber mit Sargresten. Funde: Blech- und gegossene Rankengürtelbeschläge, Zopfspange aus viereckigem Preßblech, Bogen mit Beinversteifungen, beinernes Stabende, aus Melonenkern- und anderen Perlentypen bzw. einer gelochten römischen Münze bestehende Halskette, Nadelbehälter, Gefäß, Tierknochen.
09 07/4–09/1
10 RégFüz I. 29 (1976) 51, 30 (1977) 30, 31 (1978) 64.
11 02–04–113–04
12 KM Cegléd
13 LS

01 01–02–0780–01
02 **FAZEKASBODA – Petőfi S. u. 5**
04 BA U
05 1936
06 Dombay, J.
07 CS-275
08 Drei erschlossene Gräber eines größtenteils vernichteten spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: bronzenes Ohrgehängepaar mit Glasperlenanhänger, römische Bronzemünze, Perlen; eine Eisentrense als Streufund weist auf eine Reiterbestattung hin.
09 08
10 *Kiss, A.* (1977), 28, Fig. 16–17, Pl. XXIII. A; *Kiss, A.* (1979a), 395.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 1936.10–11, 1937.12.
13 CsV

01 01–16–0070–01
02 **FEGYVERNEK – Kenderpart, téglagyár (Ziegelei)**
04 JNSZ U
05 1953
06 Kaposvári, Gy.
07 CS-275a
08 Spätawarenzeitlicher Grabfund: aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur.
09 08
10 *Madaras* (1995), Nr. 6.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 63.10.1–3.
13 LM

01 01–07–0000–01
02 **FEJÉR (Komitat)**
04 FE U
07 CS-277
08 Byzantinisches Bronzegewicht.
09 07

10 *Gohl* (1901), 195; *Gohl* (1913), 56–61.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 GyF

01 01–07–0000–02
02 **FEJÉR (Komitat)**
04 FE U
06 Lichtnecker, J. (Kauf)
07 CS-278–280
08 Von einem (oder mehreren) nicht näher bekannten Fundort(en) stammende frühawarenzeitliche Funde: Steigbügel und Steigbügelpaar mit Speerspitze (1898), Steigbügelpaar (1900), Steigbügel (1903), deformierter Scheiterhaufenfund (Steigbügel, Pfeilspitze, Speerspitze, 1903), Steigbügel (1905).
09 06/3–07/1
10 *Bóna* (1971), 272 (52); *Némethi – Klima* (1992), 204, Nr. 50.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest F 10/1898.3, 35/1898.2–4, 8/1900.2–3, 34/1903.1, 45/1903.1–3, 13/1905.2.
13 GyF

01 01–07–0000–03
02 **FEJÉR (Komitat)**
04 FE U
06 Bereznay, P. F. (Geschenk)
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliches Henkelgefäß, Streufund.
09 06/3–07
10 *Török* (1936), 136, Nr. 10.; *Bóna* (1971), 272 (52).
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes
13 GyF

01 01–07–0000–04
02 **FEJÉR (Komitat)**
04 FE U
06 Szabó, E. (Hinterlegung), Zugor, E. (Kauf)
07 CS-0
08 Funde von einem nicht näher bekannten Fundort: Trensenfragment, langösiger Steigbügel mit gerippter Sohle, zwei kleine Töpfe.
10 *Bóna* (1971), 272 (52).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 1205 (Trense), 1584 (Steigbügel), 62.132.1–133.1. (2 Tongefäße).
13 GyF

01 01–02–0790–01
02 **FEKED – Disznóhizlalda-Szabadföld (Schweinemastanlage)**
04 BA U
05 1965
07 CS-0
08 Von dem Fundort gelangten aus N-O orientierten Gräbern auf einen Reiter hinweisende Streufunde ins Museum: Blechgürtelbeschlag mit Flechtbandverzierung, Steigbügel mit Schlingenöse, Spinnwirtel, gelbe Keramik.
09 07/4–08
10 *Kiss, A.* (1977), 29, Fig. 18, Pl. LXI. F, LXXXVII. 10; *Kiss, A.* (1979a), 395.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs N. 65.3.1–6.
13 CsV

01 01–02–0790–02
02 **FEKED – Kisgyulapusztai határ (Gemarkung Kisgyulapuszta)**
04 BA U
05 1965
07 CS-0
08 Ein bronzener Gürtelbeschlag mit Flechtbandmuster wurde dem Museum zum Geschenk gemacht.
09 07/4
10 *Kiss, A.* (1977), 29, Fig. 18, Pl. LXI. D; *Kiss, A.* (1979a), 395.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs N. 69.1.1.
13 CsV

01 06–10–0380–02
02 **FEKETIĆ – Bolmanska ul.**
03 Bácsfeketehegy-Bolmán u., Feketics, Schwarzenberg
04 JU
05 1987
06 Ricz, P., Szekeres, L.
07 CS-0
08 Im südlichen Teil der Gemeinde, nur etwa 100 m von der internationalen Straße entfernt, stieß man beim Bau eines Hauses auf Gräber. Insgesamt wurden neun NW-SO orientierte, ungestörte spätawarenzeitliche Gräber freigelegt. Beigaben: grüne Glas- und Melonenkernperlen, Bronzeohrringe mit Glasperlenanhängern, Bronzearmreifen, aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Eisenmesser, Schnallen, Gefäß-, Tierknochen- und Eibeigaben. In einem Teil der Grabgruben Spuren von Holzkonstruktionen.
09 08
10 Unpubliziert.
11 06–00–000–00
12 GM Subotica/Szabadka
13 PR

01 06–10–0380–01
02 **FEKETIĆ – ciglana (Ziegelei)**
03 Bácsfeketehegy, Feketics, Schwarzenberg

04 JU
05 1906–08
06 Kellner, J., Kozma, D.
07 CS-55–56
08 An der Ziegelbrennerei von Bácsfeketehegy kamen bei mehreren Gelegenheiten Gräber zum Vorschein. Die Funde gelangten in verschiedene Museen. Ins Museum Sombor: ein Paar Eisensteigbügel, 3 St. dreikantige Pfeilspitzen, eiserne Lanzenspitze, Fragment einer Eisentrense, zweiteilige, gegossene Schnalle, glockenförmige, gegossene und verzierte Bronzeschelle. Ins MNM: 4 St. aus Silberblech gepreßte Riemenzungen mit Flechtbandmuster von einem Pferdegeschirr, 3 St. aus Silberblech gepreßte, glatte Riemenzungen, in einem Stück gegossene, zweiteilige, bronzevergoldete und glatte Bronzeschnalle, gepreßte Silberrosetten, beinerner Ring, Silberring, Eisensteigbügel. Ins Museum Kiskunhalas: Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Motiv, aus Bronze gegossener Propellerbeschlag und Schelle. Unveröffentlichte Funde im Archäologischen Museum zu Cluj-Klausenburg. Der Fundort ist heute nicht mehr zu identifizieren.
09 06/4–08/2
10 *Gubitza* (1908a), 418, 420–421, Abb. 1–6; *Hampel* (1905), II. 718–719; *Fettich* (1926), 30–31, Abb. 21; *Vinski* (1958), 24, Taf. VII. 13–19; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 40–41, Abb. 1–3; *Ricz* (1979), 30.
11 01–01–101–01
12 GM Sombor/Zombor; MNM Budapest 8/1906. 1–24; TJM Kiskunhalas; ENM Cluj/Kolozsvár/Klausenburg II. 3933–3984.
13 PR

01 01–07–0310–01
02 **FELCSÚT**
04 FE U
05 1909
06 Ecser, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliches Tongefäß.
09 07
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 1746.
13 GyF

01 01–10–0360–01
02 **FELDEBRŐ – Fülöp S. telke (Grundstück)**
04 HE U
05 1964
06 Szabó, J. Gy.
07 CS-0
08 Untergegangene Funde aus einem gestörten Grab: zwei awarenzeitliche (?) Gefäße mit Zahnrad- bzw. eingekämmter Verzierung.
10 *Szabó* (1969), 53.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 66.12.1.
13 LF-JJSz

01 01–10–0360–02
02 **FELDEBRŐ – Masinakert, Lukács I. u. 12**
04 HE U
05 1964, 1972
06 Szabó, J. Gy., Nagy, Á.
07 CS-0
08 Ein gestörtes und 18 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Inventar: aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge.
09 07/4–08
10 *Szabó* (1969), 52; RégFüz I. 26 (1973) 61–62.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 66.12.1.
13 LF-JJSz

01 01–06–0220–01
02 **FELGYŐ – Alsómajor-Újszőlő**
04 CSO U
05 1926, 1989
07 CS-0
08 1926 legte man hier awarenzeitliche Gräber mit gegossenen Bronzegürtelgarnituren frei. 1989 kam ein Grab ohne Beigaben zum Vorschein.
09 08
10 *Lőrinczy* (1988), 17; *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 286.
11 99–99–999–99
13 CsSz

01 01–06–0220–02
02 **FELGYŐ – Ürmös tanya (Gehöft)**
03 Csongrád-Felgyő
04 CSO U
05 1957–77
06 László, Gy.
07 CS-0
08 Mehr als 220 früh- und spätawarenzeitliche Gräber: Bögen, Köcher, beschlagverzierte Gürtel, beinerne Flöte mit zehn Löchern.
09 07–08
10 RégFüz I. 14 (1960) 14; 15 (1962) 52; 16 (1963) 57; 17 (1964) 62; 18 (1965) 48; 23 (1970) 64; 24 (1971) 59; 25 (1972) 59; 26 (1973) 62; 27 (1974) 64; 28 (1975) 75; 30 (1977) 38; 31 (1978) 74; *Ormándy* (1995), 159–160, Anm. 38, Abb. 3. 1–2, Abb. 4. 1–5.
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes
13 CsSz

01 04–01–0260–01
02 **FELNAC**
03 Fönlak
04 AR RU
05 1899, 1901
07 CS-293
08 Zerstörtes frühawarenzeitliches Reitergrab eines Goldschmiedes: Bronzegürtelbeschläge, Pferdegeschirrbeschlag, 44 bronzene Preßmodelle.
09 07
10 *Dömötör* (1900); *Dömötör* (1901); *Hampel* (1905), II. 392–396, Fig. 1–26, 747–751, III. Taf. 446; *Fettich* (1926), 33, 62, 63, Abb. 22 und Taf. IV–V; *Horedt* (1958), 70, 76; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/11; *Kürti* (1983), 188; *Mărghitan* (1985), 43–61, Fig. 3–6; *Bóna* (1986), 166–168, Taf. 31.4–18; *Bóna* (1989), 87.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 72/1899.1–28, 118/1901.1–12; Muz. Arad
13 GM

01 04–01–0260–02
02 **FELNAC**
03 Fönlak-Magaspart
04 AR RU
05 1975
06 Zdroba, M., Barbu, M.
07 CS-0
08 Im Zuge einer verschiedene Zeitalter betreffenden Siedlungsgrabung kam auch eine frühawarenzeitliche, O-W orientierte Körperbestattung zum Vorschein. Funde: Eisenschnalle, Eisenmesser, handgeformtes Gefäß.
09 07
10 *Zdroba-Barbu* (1976), 49.
11 04–00–000–00
13 EBe

01 01–10–0365–01
02 **FELNÉMET – Berva**
04 HE U
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Frauenbestattung: Ohrgehängepaar, Glasperlen.
09 08
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 57.6.5–6.
13 LF-JJSz

01 01–08–0430–01
02 **FELPÉC – Fő u.**
04 GYMS U
05 1951
06 Szőke, B.
07 CS-0
08 Funde aus N-S orientierten spätawarenzeitlichen Gräbern: flacher Spinnwirtel, Melonenkernperlen, Gefäße (darunter ein kleiner, grob handgeformter Topf).
09 08
10 *Tomka* (1975), 19.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.292.1–4; 53.292.1.
13 AB

01 01–13–0400–01
02 **FELSŐGÖD – Kisfaludy u. 11–13.**
03 MRT 9. 7/6.
04 PE U
05 1971, 1978, 1980
06 Frau Simon, E. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Auf einem flachen Hügel im Inundationsgebiet der Donau kamen bei Erdarbeiten 2 Gräber und 4 Tongefäße ans Licht. Zwei Gefäße gelangten ins Museum: auf handbetriebener Scheibe gefertigtes, unverziertes Gefäß mit Bodenstempel bzw. Gefäß mit Wellenlinienband. Die Orientierung eines der Gräber ist bekannt: W-O.
09 07–08
10 MRT 9 (1993) 93.
11 02–04–113–06
12 TIM Vác 82.26.1 und in Privatbesitz (Felsőgöd).
13 ST

01 01–17–0270–01
02 **FELSŐNÁNA – szeszfőzde (Schnapsbrennerei)**
04 TO U
05 1938
07 CS-282
08 Funde eines frühawarenzeitlichen Reitergrabes; ins Museum gelangten u.a. gepreßte Beschläge, ein grauer Tüllenkrug und andere Tongefäße.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd N. 2/1938; 40/1950 (Krug).
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0280–01
02 **FELSŐNYÉK**
04 TO U
05 1894
06 Wosinsky, M.
07 CS-283
08 Auf dem Kirchhügel des Dorfes bzw. im Hof der am Hügelabhang befindlichen Gastwirtschaft stieß man Ende des letzten Jahrhunderts auf Körpergräber. Fundmaterial: hand- und scheibengeformte, wellenlinienverzierte Gefäße, bronzene Hauptriemenzunge mit Rankenzier, Eisenschnalle.

M. Wosinsky legte 1894 vier ärmlich ausgestattete, ungestörte und mehrere verwüstete Gräber frei. É. Garam erwähnt, vermutlich von hier, einen kleinen hellgelben Henkeltopf als Streufund.
10 *Wosinsky* (1896), 965–966 und Foto; *Garam* (1969), 211.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 6,1933.33 (kleiner Topf).
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0280–02
02 **FELSŐNYÉK – Tanácsház udvara (Hof des Rathauses)**
04 TO U
05 1963
06 Kiss, L. (Geschenk)
07 CS-0
08 Zwei offene Drahtarmringe aus Bronze, das Fragment eines mit zwei Perlmuttperlen verzierten, ovalen Bronzeohrrings sowie Hühnereireste gelangten als Geschenke ins Museum.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 65.30.1–4.
13 AT

01 01–18–0470–01
02 **FELSŐPATY – Tetődomb, kavicsbánya (Kiesgrube)**
04 VA U
05 1950–70er Jahre
07 CS-0
08 Vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld; von den Funden sind nur zwei Gefäße bekannt.
09 08
11 99–99–999–99
12 Privatsammlung des Kunstmalers J. Simon, Sárvár.
13 GK

01 06–10–0390–01
02 **FERENC-CSATORNA (Franz-Kanal)**
04 JU
05 1922
06 Antal, R. (Kauf)
07 CS-0
08 Frühawarenzeitlicher Grabfund: Goldohrgehänge mit granuliert verziertem, ovalem Ring und großem Kugelanhänger. Streufund.
09 06/4–07/1
10 *Garam* (1993), 65, Nr. 25, Taf. 29. 11.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 12/1923, N 653.
13 MT

01 01–06–0230–01
02 **FERENCSZÁLLÁS – Lajtár Gy. – Bárdos P. halma**
03 Ferencszállás-Kukutyin
04 CSO U
05 1933
06 Czuczi, J., Gál, É.
07 CS-285
08 Im südwestlichen Winkel der Gemarkung Ferencszállás legte J. Czuczi acht awarenzeitliche Gräber frei, deren Angaben von J. Kotormány aufgezeichnet wurden. Fünf Gräber mit Beigaben: gepreßte Blechgürtelbeschläge des Typs Fönlak; sehr frühe, schmalendige Bogenbeinversteifungen, beinerne Aufhänger, Eisenschwert, beinerner Knüpfer, schlingenösiges Steigbügelpaar, Eisenmesser mit silbernem Ortband, Eisenschnallen, Ohrringe, Augenperlen, grob bearbeitetes Gefäß. É. Gál führte an dem Fundort eine Nachgrabung durch.
09 06/3–07/3
10 *Csallány, D.* (1940), 122, Taf. XVI. 8; *Kalmár* (1943), 154–155, Taf. XXV. 17; *Gál* (1984), 50–51.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged N.53.58.1–16; 53.148.1.
13 BK

01 01–08–0450–01
02 **FERTŐD – Süttör, Templomföldek**
04 GYMS U
07 CS-0
08 Funde aus NW-SO und W-O orientierten Gräbern: Gefäße (auch ein kleiner, handgeformter Topf), Säbelfragment. Zur Freilegung bot sich keine Möglichkeit.
09 07–08
10 *Tomka* (1975), 19.
11 02–04–108–04
12 LFM Sopron 76.68.1.
13 AB

01 01–14–0580–01
02 **FONYÓD – Bélatelep, Virág u. (Várhegy u.)**
04 SO U
05 1962, 1964
07 CS-0
08 Beim Ausheben einer Baugrube auf dem Grundstück der Frau J. Deli, Virág u. 9, schnitt man 1962 zwei awarenzeitliche Gräber an. Funde: Topf- und Knochenreste. 1964 kamen bei den Fundamentierungsarbeiten für die Villa Andrássy in der Virág u. 5 ein Schädel sowie ein unversehrtes Gefäß zum Vorschein.
10 RRMA Kaposvár II/10/198; *Magyar* (1985), 34: irrtümlich als Várhegy utca angegeben.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár Gynsz. 75/62
13 EB-LK

01 01–14–0580–07
02 **FONYÓD – Feketebézseny, Bánkövi berek**
04 SO U
05 1950
06 Csalog, J.
07 CS-0
08 In 100 m Entfernung von Parzelle 6 des Bánkövi berek genannten Hains awarenzeitliche Gräber.
10 *Magyar* (1985), 34.
11 99–99–999–99
13 LK

01 01–14–0580–04
02 **FONYÓD – Homokbánya (Sandgrube)**
04 SO U
06 Magyar, K.
07 CS-0
08 Laut Datensammlung kam in der südlich des Kopaszdomb gelegenen Sandgrube ein awarenzeitliches Gräberfeld aus Licht.
10 *Magyar* (1985), 34.
11 99–99–999–99
13 LK

01 01–14–0580–02
02 **FONYÓD – Turul u. 36**
04 SO U
05 1969
06 Kovács, J.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Grabfunde: kleiner Topf und Glasperlen.
09 08
10 RRMA Kaposvár II/10/180, unpubliziert.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 74.232.1. (Gefäß)
13 EB-LK

01 01–14–0580–03
02 **FONYÓD – Várhegy, földvár**
04 SO U
05 1870
07 CS-0
08 Bei Ausgrabungen auf dem Burgberg zum Vorschein gelangte Keramikfragmente des 9. Jh., darunter ein Gefäß mit Bodenstempel.
09 09
10 *Kocztur* (1964), 43; *Magyar* (1985), 34.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 43/1870.76–77.
13 EB-LK

01 01–13–0420–01
02 **FÓT – Hámán K. u. 7, Semmelweis u. 24**
04 PE U
05 1978
06 Kővári, K.
07 CS-0
08 In den 1970er Jahren gingen hier 4–5 Gräber unter (Gefäßbeigabe). Eines der 5 freigelegten Gräber enthielt eine gegossene, bronzevergoldete, gepunzte Gürtelgarnitur mit Greifen-Ranken-Ornament und Tierkampfszene. Funde aus den Frauengräbern: granuliert verziertes Ohrgehänge mit ovalem Ring und prismatischem Perlenanhänger, Perlen, Bronzeanhänger, Spinnwirtel.
09 08/3–09/1
10 *Tettamanti* (1985); MRT 9 (1993) 101.
11 02–04–113–06
12 TIM Vác 83.36.1–40.1.
13 ST

01 05–04–0000–57
02 **FRAUENKIRCHEN – Kleinhäusleracker**
04 Ö
05 1984
06 Farka, Ch., Jandrasits, H.
07 CS-0
08 Bei einer Begehung wurde ein massiver Bronzering westlicher Herkunft mit gitterförmiger Silbertauschierung, der wohl in die späte Früh- oder in die Mittelawarenzeit zu datieren ist, aufgelesen.
09 07/3–07/4
10 *Winter* (1997), 201–202, Nr. 75.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz des H. Jandrasits, Karlsdorf
13 HW

01 01–07–0320–01
02 **FÜLE – faluhatár (Dorfgemarkung)**
04 FE U
05 vor 1908
07 CS-294
08 Gut erhaltenes frühawarenzeitliches Steigbügelpaar, Scheiterhaufenfund.
09 06/4
10 *Börzsönyi* (1908), 183; *Kovrig* (1955a), 36, *Kovrig* (1955b), 172; *Bóna* (1971), 172 (52); *Némethi – Klima* (1992), 205, Nr. 53.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr, ehem. Altertümersammlung der Benediktiner.
13 IB

01 01–03–0360–01
02 **FÜLÖPHÁZA – Petőfi S. u. 33**
04 BK U
05 1985
06 H. Tóth, E., Horváth, A.
07 CS-0
08 Bei Rohrverlegungsgarbeiten schnitt man ein frühawarenzeitliches Grab an. Beiga-

ben: gepreßte silberne Gürtelgarnitur mit Riemenzunge, Langmesser, Eisenpfeilspitze, Bogenknochen.
09 07
10 Cumania 12 (1990) 148.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét
13 EHT

01 01–03–0370–01
02 **FÜLÖPSZÁLLÁS**
04 BK U
05 1916
07 CS-297
08 Fragment eines pyramidenförmigen Goldohrgehänges.
10 Irrtümliche Angabe bei CS-297, daß das Ohrgehänge ins Museum Kiskunfélegyháza gelangte.
11 99–99–999–99
13 EHT

01 01–03–0370–02
02 **FÜLÖPSZÁLLÁS – Kiskunsági MGTSZ (LPG)**
04 BK U
05 1968
06 H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Bei Planierungsarbeiten und während des Tiefpflügens zwischen der Straße nach Soltszentimre und der Bahnlinie nach Kelebia wurde ein awarisches Gräberfeldteil aus dem 8. Jh. vernichtet: an der Oberfläche handgeformte Gefäße und Drehscheibenware, Spinnwirtel, Hauptriemenzunge mit Rankenornament, Anhängerbeschläge mit durchbrochenem Pflanzenmuster, Schwert- und Dolchfragmente sowie menschliche und Pferdeknochen.
09 08
10 RégFüz I. 22 (1969) 42; Cumania 12 (1990) 148–149; *Tóth, E.* (1992), 50, Taf. 5. 1–10.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 69.18.1–9.
13 EHT

01 01–03–0370–03
02 **FÜLÖPSZÁLLÁS – temetői út (Straße am Friedhof)**
04 BK U
05 1891
07 CS-296
08 Neben der Straße am Friedhof fand man ein awarisches Grab; Beigaben: gepreßte Bronzebeschläge, Schwert, Steigbügel.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr. 1542–1579.
13 EHT

01 01–17–0290–01
02 **FÜRGED – Halastó (Fischteich)**
04 TO U
05 1970
06 Horváth, J.
07 CS-0
08 Beim Auffüllen des Dammes eines an der Straße nach Ozora gelgenen Fischteiches fanden Schüler der Grundschule ein frühawarenzeitliches Gefäß und Eisenfragmente. Im Laufe der Arbeiten wurden mehrere Gräber vernichtet, doch zeigten sich im abgetragenen Ufer keine Spuren weiterer Gräber.
10 RégFüz I. 24 (1971) 48.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 01–10–0380–01
02 **FÜZESABONY – Pusztaszikszó**
04 HE U
07 CS-298
08 Spätawarenzeitliches (?) Tongefäß, Streufund.
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger, ehem. Sammlung des Lyzeums.
13 LF-JJSz

01 01–04–0210–01
02 **FÜZESGYARMAT – Nyéki-dűlő**
03 MRT 6. 5/26.
04 BÉ U
05 1969
06 Bakay, K., Horváth, L.
07 CS-0
08 Am Ostrand einer in der östlichen Gemarkung der Gemeinde aufgelassenen Grube kam zusammen mit Funden anderer Zeitalter die Hälfte eines bikonischen, mit Zickzackmuster verzierten awarenzeitlichen Spinnwirtels zum Vorschein.
10 MRT 6 (1982) 87.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 72.240.1.
13 PM

01 01–04–0210–02
02 **FÜZESGYARMAT – Téglagyári agyagbánya (Ziegelei)**
03 Füzesgyarmat – Téglagyár, MRT 6. 5/105.
04 BÉ U
06 Szeghalmy, Gy.
07 CS-299
08 Funde aus einem frühawarenzeitlichen Gräberfeld: Waffen, Schmuck, Fragment eines geraden Schwerts, Pfeilspitze, gepreßte silberne Riemenzunge, Schnalle. Gingen verloren.
09 06/3–07/2
10 *Szeghalmy* (1936), 355; MRT 6 (1982) 97.
13 PM

01 03–01–0460–00
02 **GABČÍKOVO**
03 Bős
04 SK
07 CS-0
08 Aus der Sammlung der Familie Amadé-Üchtritz im Schloß Gabčíkovo bronzene Beschläge und Armringe, vermutlich aus einem Gräberfeld im Gemeindegebiet, Streufunde.
09 08
10 *Čilinská* (1960), 837. Abb. 308; *Zábojník* (1995), Nr. 24.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 5740–5746
13 JZ

01 06–10–0400–01
02 **GAJ – Beli Breg**
03 Gálya
04 JU
05 1952
07 CS-0
08 Bei einer Geländebegehung wurden ein Bronzearmreif bzw. eine Schnalle oder Gürtelverzierung aus Bein gefunden. Der Armreif ist nach D. Mrkobrad spätawarenzeitlich.
09 08
10 *Barački* (1977), 17; *Mrkobrad* (1980), 96.
11 06–00–000–00
12 NM Vršac/Versec
13 MT

01 03–01–0470–00
02 **GAJARY I. – Pustatina Vrablicova, Depot I.**
03 Gajár
04 SK
05 1929
07 CS-301
08 Streufund: Depot aus einer (vermutlich) slawischen Siedlung (Eisenwerkzeuge, Bronzebeschläge).
09 08/4–09/1
10 *Eisner* (1933), 249; *Eisner* (1946), 103–105; *Bartošková* (1986), 12–16; *Čilinská* (1984), 163–170.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv.Nr. 6609–6637
13 JZ

01 03–01–0480–00
02 **GAJARY II. – Pustatina Vrablicova, Depot II.**
03 Gajár
04 SK
05 1929
07 CS-301
08 Streufund: Depot aus einer (vermutlich) slawischen Siedlung (Eisenwerkzeuge und Pferdegeschirr).
09 08/4–09/1
10 *Eisner* (1933), 249; *Eisner* (1946), 103–105; *Bartošková* (1986), 12–16; *Čilinská* (1984), 163–170.
11 03–00–000–00
12 SNM Bratislava, Inv. Nr. AP 6555–6608
13 JZ

01 06–10–0410–01
02 **GAKOVO – Rastina, put za Rastinu**
03 Gádor-Rasztinai út, Gákova
04 JU
05 ab 1957
06 Wellenreiter, P. (?)
07 CS-0
08 An dem im jugoslawisch-ungarischen Grenzstreifen liegenden Fundort wurden im Jahr 1957 Gräber gestört. Später (zu einem nicht näher angegebenen Zeitpunkt) fand hier auch eine Fundbergung statt. Dabei legte man drei awarenzeitliche Gräber mit Beigaben des Gemeinvolkes frei. Dieser Umstand wurde bislang nur von D. Mrkobrad kurz erwähnt.
09 07–08
10 *Mrkobrad* (1980), 95, Anm. 633.
11 06–00–000–00
12 GM Sombor/Zombor
13 MT

01 01–13–0430–01
02 **GALGAGYÖRK – Kossuth L. u. 8.**
03 MRT XIII/3.
04 PE U
05 1929
07 CS-302
08 Grabfunde: in Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit schildförmigen, vor gepunztem Hintergrund palmettenverzierten, durchbrochen gearbeiteten Beschlägen sowie ein handgeformter Topf.
09 08/3–09/1
10 MRT XIII/3. im Druck.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest RN 3/1943.1–5.
13 ST

01 04–01–0280–01
02 **GÂMBAŞ**
03 Marosgombás, Gombás
04 AL RU
05 1895, 1901, 1911–12, 1913
06 Herepey, K., Fogarasi, A., Bodrogi, J., Roska, M.
07 CS-624
08 An dem Fundort wurden 1895 vier und 1913 weitere neun frühawarenzeitliche

Gräber freigelegt. Gräberfeld des Gemeinvolkes: ein Reiter- und ein Pferdegrab, vier Männerbestattungen mit Waffen, drei Frauenbestattungen mit Schmuckgegenständen.
09 07/1–07/3
10 *Herepey* (1895); *Bodrogi* (1913); *Nagy, G.* (1913a), 269–271; *Roska* (1936a), 154, Abb. 3; *Roska* (1936b), 163, Abb. 1–3; *Nestor – Nicolaescu-Plopşor* (1938), 37, Abb. 2; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 95–100; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/12; *Bóna* (1986), 171, Abb. 9; *Bóna* (1989), 84, 88, 91.
11 04–00–000–00
12 Muz. Aiud/Nagyenyed/Strassburg, Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg
13 GM

01 01–20–0650–01
02 **GARABONC – Ófalu I**
04 ZA U
05 1981–84
06 Szőke, B. M., Vándor, L.
07 CS-0
08 Auf der westlichen Hälfte der Insel ein Gräberfeld mit 81 Gräbern.
09 09/2–09/4
10 *Szőke, B. M.* (1984), 258–259; *Vándor* (1986), 15–17, Nr. 12; *Müller – Szőke, B. M.* (1989), 96, Nr. 13; *Szőke, B. M.* (1992c), 35, Nr. 14; *Szőke, B. M.* (1992d); *Szőke, B. M. – Vándor* (1992); *Éry* (1992).
11 02–04–120–03
12 TGYM Nagykanizsa: nicht inventarisiert.
13 BMSz

01 01–20–0650–02
02 **GARABONC – Ófalu II**
04 ZA U
05 1981–84
06 Szőke, B. M., Vándor, L.
07 CS-0
08 Etwa 250 m von Gräberfeld I entfernt, auf der Westhälfte der Insel, Gräberfeld II mit 41 Bestattungen.
09 09/2–09/4
10 Siehe Fundort I (01–20–0650–01).
11 02–04–120–03
12 TGYM Nagykanizsa: nicht inventarisiert.
13 BMSz

01 01–04–0220–02
02 **GÁDOROS – Lenin u. D-i vége (Südende der Straße)**
04 BÉ U
05 1960
06 Olasz, E.
07 CS-0
08 Bronzevergoldete gegossene Nebenriemenzunge mit Schuppenmuster sowie drei Flügelpfeilspitzen aus einem verwüsteten Grab.
09 08/3–08/4
10 RégFüz I. 14 (1961) 53; *Bóna* (1965), 124 und Taf. II. B.1–4.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 64.47.1–4.
13 PM

01 01–04–0220–01
02 **GÁDOROS – Szárító, Orosházi út**
04 BÉ U
05 1978
06 Szabó, J. J.
07 CS-0
08 Beim Bau eines Staubeckens kamen zwei mittelawarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Fundmaterial: Eisenschnallen, Spinnwirtel, quadratische Blechgürtelbeschläge, Riemenzunge, Eisenmesser, Bronzering und Tierknochen.
09 07/3
10 *Medgyesi* (1996), 132–135, Abb. 5–7.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 85.2.1–6.
13 PM

01 01–14–0630–01
02 **GÁLOSFA – Kistótváros**
04 SO U
05 1967
07 CS-0
08 Graue, scheibengeformte frühawarenzeitliche Gefäßfragmente mit Wellenliniendekor. Geschenk.
09 07
10 RRM Kaposvár, unpubliziert.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 76.683.1–24.
13 EB-LK

01 05–01–0000–18
02 **GÄNSERNDORF – Herrschaftsgründe**
04 Ö
05 1983
06 Nebehay, S.
07 CS-0
08 Begehung. Im ebenen, schwach zum Weidenbach abfallenden Gelände zwischen dem „Bachfeld" und den „Herrschaftsgründen" wurde im Bereich einer slawischen Siedlungsstelle ein quadratischer Pferdegeschirrbeschlag mit vierpaßförmiger Gliederung und Vergoldungsresten aus der Spätawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09 08
10 FÖ 23, 1984 (1986) 311, Abb. 684; *Winter* (1997), 184, Nr. 8.
11 99–99–999–99

12 Stefan Allerbauer, Straßhof
13 PS-HW

01 01–03–0390–01
02 **GÁTÉR – Vasútállomás (Bahnstation)**
04 BK U
05 1904–07, 1949
06 Kada, E., Csalog, J.
07 CS-303
08 Auf dem von der Landstraße durchschnittenen Hügel neben der Bahnstation kam ein spätawarenzeitliches Gräberfeld mit etwa 300 Gräbern zum Vorschein.
09 07/4–08
10 *Kada* (1905), 1906, 1908; Cumania 12 (1990) 149 (erfolglose Identifizierung).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1935, 6/1941; KM Kiskunfélegyháza; KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 2500–4363; neu inventarisiert: 55.28.1–159.
13 EHT

01 01–18–0500–01
02 **GENCSAPÁTI – Kápolnadomb, homokbánya (Sandgrube)**
04 VA U
05 1960
07 CS-0
08 Vermutlich aus Gräbern stammende Funde, darunter eine gegossene spätawarenzeitlichen Nebenriemenzunge mit Rankenmotiv, die bei einer Geländebegehung aufgelesen wurden.
09 08/4
11 02–03–118–01
12 SM Szombathely 60.17.1–3. (Die Funde gingen verloren.)
13 GK

01 01–04–0230–01
02 **GERENDÁS**
04 BÉ U
07 CS-306
08 Frühawarenzeitliches Silberohrgehänge, das ins Museum zu Gyula gelangte. Der Fund ist aus den Aufzeichnungen von J. Implom bekannt.
09 06/3–07/2
10 BRMTÉ VIII. /1881–82/ 177; *Bóna* (1965), 122.
13 PM

01 01–17–0300–01
02 **GERJEN – Váradmajor, Váradpuszta, Várad**
04 TO U
05 1890–92, 1987–88, 1990
06 Wosinsky, M., Gere, L., Szabó, G., Vizi, M.
07 CS-308, CS-1039a
08 Zwischen 1890–92 legte M. Wosinsky 110 Gräber frei, die in die Schicht einer bronzezeitlichen Siedlung eingegraben waren. Darüber hinaus wurden auch Streufunde bekannt, und F. Vida schenkte dem Museum Szekszárd eine Hauptriemenzunge. Nur etwa ein Viertel des Gräberfeldes dürfte erschlossen sein. Zu beobachten waren Sargspuren, Schädelraub und Hundebestattungen. Funde: frühe Blechgürtel, rechteckige Silberblechbeschläge mit gewölbten Seiten, gravierte Hauptriemenzungen mit Perlenrand und Bandflechtmuster bzw. gegossene Exemplare mit Tülle und Rankenzier, Blech- und gegossene Lochschützer, gerippter Propellerbeschlag, strahlenverzierte scheibenförmige bzw. schildförmige rankenverzierte Scharnierbeschläge. Ohrgehänge mit glattem, offenem, rundem bzw. ovalem Ring mit rhombischem Querschnitt sowie Kugelanhänger, aus Bronzeblech gepreßte, scheibenförmige Agraffe mit Glaseinlage. Waffen- und Pferdebestattungen kamen nicht zum Vorschein. Auf der Hügelkuppe befand sich die frühe, am Fuße des Hügels die späte Phase. 1987 kam an der W-Seite des Hügels eine Feuerstelle ohne Schlammbewurf zum Vorschein, darin ein Henkelgefäß. Die Ausgrabung des vergangenen Jahrhunderts wurde 1987–90 identifiziert, wobei man 75 weitere Gräber freilegte. Funde: viele Waffen (2 Säbel, Bogenversteifungen, Pfeilspitzen), Gürtelbeschläge aus Silberblech, vergoldetes Ohrgehänge, eine große Anzahl graue Keramik, eine schwarze Tonflasche. Am SO-Teil des Hügels Bestattungen mit abgehäutetem Schaffell.
09 06/3–09/1
10 *Wosinsky* (1891), 301, 471; *Wosinsky* (1892), 212–220; *Bartucz* (1966), 357–359; *Kiss – Somogyi* (1984), 104–118, 119–122, Taf. 45–50; *Ferencz* (1984), 119; RégFüz I. 41 (1988) 12; 42 (1991) 12; 44 (1992) 46–47.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 91/1892.359–471; 108/1892.329–693; WMM Szekszárd 88.31.1–55.2.
13 JGÓ-LG

01 01–04–0240–01
02 **GERLA – Szakácsföld I., Nagy-tanya, Kismajor**
03 MRT 10. 5/16.
04 BÉ U
05 1950, 1980
06 Csallány, D., Goldman, Gy.

07 CS-309
08 1950 wurden 11 frühawarenzeitliche Gräber gefunden. Das Fundmaterial bildeten Eisenschnallen, Eisenmesser, Spinnwirtel, Tierknochen und ein Rinderschädel. (D. Csallány bestimmte sie als spätawarenzeitlich.) 1980 legte man weitere 13 früh- und mittelawarenzeitliche Gräber frei. Funde: Perlenketten, Bronzelöffel als Toilettenzubehör, Bronzepinzette, Eisenmesser, Schnallen, Spinnwirtel, Ohrgehänge mit großem Perlenanhänger. In Grab 1 fand man eine Gürtelgarnitur und Pferdegeschirr: schild- und doppelschildförmige Bronzebeschläge, mit Silberblech besetzte Nebenriemenzungen, Hauptriemenzunge, Eisenmesser, Eisenschnallen, Trense, Steigbügel mit Schlingenöse und gewölbter Sohle, Beschläge mit Fransenverzierung, Riemenzungen, kugelförmige Riemenbeschläge.
09 06/3–07
10 *Kürti* (1980), 145–151; *Kürti* (1990), 79–86; *Kürti – Menghin* (1985), Nr. I.7. und Abb. 8; RégFüz I. 34 (1981) 53; *Medgyesi* (1991a), 112.; MRT 10 (1998) 429–436, Abb. 98–100., Taf. 102.1–8., Taf. 103. 1–41., Taf. 104. 1–41., Taf. 1–4., 10–21.
13 PM

01 01–05–1100–01
02 **GESZTELY – Szőlők teteje dűlő**
04 BAZ U
05 1976
07 CS-0
08 Awarenzeitliche (?) Reiterbestattung, auf die der in Gesztely wohnhafte B. Poroszkai beim Bau seines Wochenendhauses an einem steilen Abhang nahe zum Hochwassergebiet des Hernád-Flusses stieß: menschliches Skelett, Pferdeknochen und ein kleiner Topf.
10 *Hellebrandt* (1976), 66; *Lovász* (1992), 85.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc (Funde gingen verloren).
13 EL

01 04–01–0270–01
02 **GHIRBOM / Birnbaum**
03 Oláhgorbó
04 AL RU
05 1975
06 Aldea, I. A., Stoicovici, E., Blăjan, M.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Familiengräberfeld des Gemeinvolkes mit ärmlich ausgestatteten Männergräbern und zwei reicheren Frauenbestattungen.
09 07/4
10 *Aldea – Stoicovici – Blăjan* (1980), 151–177; *Bóna* (1986), 173, 183; *Bóna* (1989), 88, 95.
11 04–00–000–00
12 Muz. Alba Iulia/Gyulafehérvár/Karlsburg
13 GM

01 01–19–0780–01
02 **GIC**
03 MRT 4. 31/***
04 VE U
05 1908
06 Hidvéghy, S. (Geschenk)
07 CS-0
08 Ein spätawarenzeitlicher, aus Bronze gegossener Messingbeschlag (Schnallenplatte) mit gegenständigen Tierdarstellungen.
09 08/4–09/1.
10 MRT 4 (1972) 110 (irrtümlich als ungarisch-landnahmezeitlich), *Vida* (2000b).
11 02–03–119–02
12 LDM Veszprém 56.11.1.
13 TV

01 06–10–0420–01
02 **GLOGONJ – Glogonski rit**
03 Glogon, Galagonyás, Glogau
04 JU
05 1952
06 Nagy, S.
07 CS-0
08 Im Zuge einer Rettungsgrabung kam zwischen spätbronzezeitlichen Objekten auch ein awarenzeitliches, wahrscheinlich geplündertes Männergrab zutage. Funde: glatte, silberne Hauptriemenzunge und vier Gürtelbeschläge, Eisenmesser, beinernes Amulett.
09 07
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 17–18, Abb. 1–2; *Mrkobrad* (1980), 81.
11 06–00–000–00
12 VM Novi Sad
13 MT

01 05–04–0000–07
02 **GOLS – Wiesenäcker / Äußere Eroffäkker**
04 Ö
07 CS-0
08 Bei Begehungen zwischen den „Wiesenäkkern" im N und den „Äußeren Eroffäkkern" im S fanden sich der pyramidenförmige Anhänger eines frühawarenzeitlichen Ohrschmucks, eine Nebenriemenzunge in Form eines Eberkopfes und das Fragment eines Propellerbeschlags, beides aus der Spätawarenzeit, als Streufunde. Nicht näher datierbar ist ein Objekt aus dreipaßartig zusammengesetzten Halbkugeln aus gepreßtem Bronzeblech. Möglicherweise handelt es sich dabei um einen Beschlag

oder um die Hälfte eines aus zwei Teilen zusammengesetzten Dreipasses, wie er oft auf großen Ohrringen zwischen dem Reif und der Bommel sitzt.
09 07/3–08
10 *Daim* (1992), 47, Taf. 1, 6; *Winter* (1997), 135, Nr. (22), Taf. 30. 22; 202, Nr. 76.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 06–20–0060–01
02 **GOLUBAC – Čezava**
03 Čezava kod Golupca, Castrum Novae, Galambóc
04 JU
05 1965–70
06 Pribaković, D.
07 CS-0
08 In der C-Schicht von Turm IV des antiken Kastells wurde in Gesellschaft mehrerer frühbyzantinischer Gegenstände ein beinerner Knüpfer (?) frühawarischer Prägung gefunden.
09 06/4
10 *Vasić* (1982–1983), Abb. 22. 4.
11 06–00–000–00
12 AI Beograd oder NM Beograd
13 MT

01 05–05–0000–02
02 **GORITSCHACH – Kanzianiberg**
04 Ö
07 CS-0
08 Vergoldeter spätawarenzeitlicher Pferdegeschirrbeschlag.
09 08
10 *Dolencz* (1960), 733–770; *Szameit – Stadler* (1994)
11 05–00–000–00
12 Mus. Stadt Villach
13 ESz

01 01–13–0470–02
02 **GÖDÖLLŐ – Damjanich u. 59**
03 MRT XIII/3. 10/44.
04 PE U
05 1980
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Grabfunde: Gefäß, Eisenmesser.
09 09
10 MRT XIII/3. im Druck.
11 03–04–113–38
12 VM Gödöllő 82.4.1–2.
13 ST

01 01–13–0470–03
02 **GÖDÖLLŐ – Erdészeti műhely, Szabadság u. 70 (Werkstatt d. Forstwirtschaft)**
03 MRT XIII/3. 10/21.
04 PE U
05 1957, 1959
06 Fehér, G., Heltai, M.
07 CS-0
08 Funde aus etwa 10 Gräbern: beinerner Nadelbehälter mit Rankenornament, gepreßte Gürtelbeschläge mit Flechtbandmuster und Vogeldarstellung, Gefäße.
09 07/3–08
10 RégFüz I. 10 (1958) 39; MRT XIII/3. im Druck.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest RN 57.5.1; VM Gödöllő 82.3.1–5; 82.54.1; 82.85.1–4.
13 LS-ST

01 01–13–0470–04
02 **GÖDÖLLŐ – Petőfi u.**
03 MRT XIII/3.
04 PE U
05 1960er Jahre
07 CS-0
08 Zwei frühawarenzeitliche (?) Töpfe, die vor der Bäckerei neben dem Kreisamt ans Licht kamen.
09 07
10 MRT XIII/3. im Druck.
11 03–04–113–38
12 VM Gödöllő 82.5.1–6.1.
13 ST

01 01–13–0470–01
02 **GÖDÖLLŐ – Tavaszmező u. 13**
03 MRT XIII/3.
04 PE U
05 1980
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Grabfunde: handgeformtes Gefäß, Eisenmesser.
09 07–08
10 MRT XIII/3. im Druck.
11 03–04–113–38
12 VM Gödöllő 82.53.1.
13 ST

01 01–02–0940–01
02 **GÖRCSÖNYDOBOKA**
03 Cselegörcsöny
04 BA U
05 1941
06 Dombay, J.
07 CS-159
08 Funde aus 87 erschlossenen Gräbern eines zerstörten frühawarenzeitlichen Gräberfeldes: gepreßte Gürtelbeschläge mit geometrischer Verzierung, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenkette, Ohrgehänge mit Granulation und Perlenanhängern, Ketten aus verschiedenen Perlen, silberne Scheibenfibel mit Goldeinlage, Kopfring aus Silber, beinerne Nadelbehälter.
09 07/3–07/4
10 *Kiss, A.* (1977), 30–36, Fig. 19–21, Pl. III, LXXXIV. 5; *Kiss, A.* (1979a), 395.

11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 1941.5.1–28. (archäologische Funde); 57.23–34. (anthropologisches Material).
13 CsV

01 05–01–0000–19
02 **GÖTTLESBRUNN – Ortsgebiet, Haus Nr. 62**
04 Ö
05 1963, 1964–93
07 CS-0
08 Im Jahre 1963 wurden bei Aushubarbeiten für den Bau eines Weinkellers hinter dem Haus Edelmann (Göttlesbrunn 62) Gräber angeschnitten und zum Teil zerstört. Bei einer anschließenden Fundbergung konnten mindestens vier Gräber beobachtet und teilweise geborgen werden. Im Aushubmaterial des Kellers fanden sich viele Knochen, die aus zerstörten Gräbern stammen. Die Beigaben – darunter Ohrringe und zwei Armreifen – datieren diese Gräber in die mittlere oder späte Awarenzeit. 1964–1993 wurden, Herrn Edelmann zufolge, auch auf den Nachbargrundstücken zahlreiche Gräber zerstört, darunter auch mit einem Pferd, ohne daß Meldung erstattet wurde bzw. Gräber erhalten blieben.
09 07/4–08
10 *Daim* (1979), 70 ff., Taf. 17, 18. 1 f.; *Justová* (1990), Nr. 59; *Winter* (1997), 184, Nr. 9.
11 05–00–000–00
12 NÖL, ohne Inv.Nr.
13 PS-HW

01 05–05–0000–03
02 **GRABELSDORF**
04 Ö
05 1965
06 Kohla, F. X.
07 CS-0
08 Auf einem kleinen Absatz unterhalb der Danielskirche, auf dem Höhenrücken der Gracarca bei St. Kanzian am Klopeinersee, wurde 1965 durch F.X. Kohla ein angeblich urgeschichtlicher (Grab-?)hügel geöffnet, der u.a. ein W-O(?) orientiertes frühmittelalterliches Körpergrab als Nachbestattung in Randlage enthielt. Der Tote war außer einem spätmerowingerzeitlichen Langsax und Sporn mit einer kompletten awarischen Gürtelgarnitur und einem Knochenbehälter ausgestattet. Datierung: MA II/SPA I.
09 08
10 *Szameit – Stadler* (1993)
11 05–00–000–00
12 Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt
13 ESz

01 06–10–0430–01
02 **GREBENAC – Pesak (Sand)**
03 Gerebenc-Homok
04 JU
05 1875
07 CS-305
08 Spätawarenzeitlicher Streufund: dreikantige Pfeilspitzen.
09 07–08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 30.
11 04–00–000–00
12 Mus. Timişoara/Temesvár/Temeschwar
13 MT

01 06–20–0070–01
02 **GROCKA**
04 JU
07 CS-0
08 In einem heute nicht mehr feststellbaren Abschnitt der Straße Smederevo-Grocka wurde beim Straßenbau ein spätawarenzeitliches Grab angeschnitten. Beigaben: Bronzeblech, eiserner Feuerschläger, andere vernichtete Eisengegenstände.
09 08–09
10 *Bajalović – Hadži-Penić* (1977), 81; *Mrkobrad* (1980), 107, 716.
11 06–00–000–00
13 MT

01 05–04–0000–08
02 **GROßHÖFLEIN – Reisbühel**
04 Ö
05 1958–65
06 Ohrenberger, A.
07 CS-0
08 Nachdem ab dem Jahre 1958 bei Hausbauten in der Flur „Reisbühl" einige Körpergräber angeschnitten wurden, konnten bis 1965 insgesamt 93 Gräber freigelegt werden. Vieles wurde während der Grabung bei Hausbauten zerstört. Die geborgenen Funde gehören der mittleren und späten Awarenzeit an.
09 07/4–08
10 FÖ 7, 1956–1960 (1971) 146; FÖ 8, 1961–1965 (1974) 133. ff.; *Zábojník* (1995), Nr. 25; *Winter* (1997), 202, Nr. 77.
11 05–00–000–00
12 BLM
13 PS-HW

01 05–04–0000–09
02 **GROSSWARASDORF – Südwestlich des Ortes**
04 Ö
05 1972
06 Nowak, H.
07 CS-0

08 Begehung. Eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Ranke aus der Spätawarenzeit als Streufund.
09 08
10 FÖ 18, 1979 (1980) 482; *Winter* (1997), 135–136, Nr. (23), Taf. 31. 23, 202, Nr. 78.
11 05–00–000–00
12 IUF (ex Slg. H.Nowak, Wien)
13 PS-HW

01 05–01–0000–20
02 **GUNTRAMSDORF – Anningerstraße**
04 Ö
05 1936
07 CS-315
08 Im April 1936 wurden bei Erdarbeiten auf dem Grundstück des J. Asboth vier Gräber aufgedeckt. Die Beigaben – darunter ein Topf, ein Ohrring mit mehrfacher S-Schleife, ein Ohrring mit Spiralende, Stangenperlen und eine gedrechselte Nadelbüchse aus Bein – datieren diese Gräber in die Spätawarenzeit.
09 08
10 *Wurth* (1938), 152 f., 154, Abb. 1; *Winter* (1997), 184, Nr. 10.
11 05–00–000–00
12 Heimatmuseum Guntramsdorf
13 PS-HW

01 05–02–0000–05
02 **GUSEN – Berglitzl**
04 Ö
05 1930–74
07 CS-0
08 Streufunde und vereinzelte Bergungen zwischen 1930 und 1965, verschiedene kleinere Ausgrabungen zwischen 1965 und 1974. Auf der kleinen hochwassersicheren Höhenkuppe vor der Mündung der Gusen, im Überschwemmungsbereich der Donau, wurden nach Anlage einer Schottergrube schon seit den 30–40er Jahren wiederholt seichte Grablegungen eines frühmittelalterlichen slawischen Gräberfeldes aus dem 8./9. Jh. angeschnitten und zerstört. Zu den Funden zählen u.a. ein atypischer spätawarischer Greifenbeschlag aus Bronzeguß als Streufund sowie (aus Grab 129) eine spätawarische Rahmenschnalle mit gezipfelten Enden.
09 08–09
10 *Tovornik* (1985), 165–250.
11 05–00–000–00
12 OÖLM Linz
13 ESz

01 01–13–0480–01
02 **GYÁL környéke (Umgebung)**
04 PE U
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliche Eisenlanzenspitze von einem nicht näher bekannten Fundort in der Umgebung von Gyál, die man dem Museum schenkte.
09 06/4–07/3
10 *Tari* (1986), 37, Abb. 7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest N 63.18.1.
13 LS

01 01–19–0800–01
02 **GYARMAT – Királydomb**
03 MRT 4. 32/3.
04 VE (GYMS) U
05 um 1962
07 CS-0
08 I. Sümegi fand ein Steigbügelpaar, eine Eisentrense und zwei Eisenlanzenspitzen, die auf einen frühawarenzeitlichen Scheiterhaufenfund deuten. (Der Ort gehört seit 1991 zum Komitat Győr-Moson-Sopron.)
09 07
10 MRT 4 (1972) 112, Taf. 25. 1–5; *Némethi – Klima* (1992), 205, Nr. 57.
11 02–04–119–05
12 EKM Pápa 65.45.1–3.
13 GI

01 01–19–0810–01
02 **GYENESDIÁS – Algyenes, Bartók B. és Hámán K. u.**
03 MRT 1. 13/3.
04 VE (ZA) U
05 1963, 1981–82, 1987, 1989–90
06 Sági, K., Kralovánszky, A., Müller, R.
07 CS-0
08 Im Ortsinneren legte man 301 Gräber frei. Das Gräberfeld beginnt in der zweiten Hälfte der Frühawarenzeit, zum Ende des Zeitalters nahm die Zahl der Bestattungen zu, und auch Anfang des 9. Jahrhunderts wurde es noch benutzt. Am bedeutendsten ist ein mittelawarenzeitliches Adelsgrab, das ein Solidus des Constans II – Constantinus IV (654–659) datiert. Relativ wenig Waffen, 20 Reiterbestattungen. Neben den Blech- und gegossenen Gürtelbeschlägen kam auch eine tauschierte Gürtelgarnitur aus Eisen zutage (heute Komitat Zala).
09 07/3–09/1
10 MRT 1 (1966) 56; *Matolcsi* (1967–1968), 85–124; *Matolcsi* (1973), 94–104, *Müller* (1989), 141–164; *Müller* (1990); *Müller* (1991), 35–39; RégFüz I. 44 (1992) 47; *Somogyi* (1997), 43, Nr. 26; *Rendes – Tóth* (2000).
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely, teilweise inventarisiert: 92.1.1–92.68.1.
13 RM

01 01–19–0810–02
02 **GYENESDIÁS – Döngeleg, Festeticsszőlő (Weingarten)**
03 MRT 1. 13/4.
04 VE (ZA) U
05 1880–1941
07 CS-316
08 In den Jahrzehnten zwischen 1880 und 1941 wurden an dem Fundort mehrere hundert Gräber vernichtet, archäologische Freilegungen fanden nicht statt. Aufgrund der ins Museum gelangten Funde dürfte es sich um ein gemeinsames Gräberfeld der Awaren und der Keszthely-Kultur gehandelt haben: Stilusnadel, Körbchenanhänger, Schlangenkopfarmband, gepreßte und gegossene Gürtelbeschläge, Eisenmesser, Bärenzahnamulett, Melonenkernperlen (heute Komitat Zala).
09 06/3–09
10 MRT 1 (1966) 56; *Kiss, A.* (1968), 100–101; *Kiss, G.* (1984), 166; *Müller* (1992), 256.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely 58.810.1–58.818.1, 58.853.1–58.906.1.
13 RM

01 01–02–0950–01
02 **GYÓD – Máriahegy (Mária-Berg)**
04 BA U
05 1941
06 Dombay, J.
07 CS-318
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 78 freigelegten Gräbern, darunter 3 eigenständige Pferdebestattungen, 3 Gräber mit Prunkgürtel (Blech- und gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, byzantinische Bronzeschnallen) und 15 Gräber mit Waffen (Schwert, Lanzenspitze, Äxte, Pfeilspitzen); Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Melonenkernperlen, Kopfzierden mit Zinnröhrchen bzw. mit trapezförmigen Anhängern aus Bronzeblech; Steigbügel, Zäume, zahlreiche Tongefäße.
09 07/4–08
10 *Kiss, A.* (1977), 37–47, Fig. 22–25, Pl. IV–XI, LXXXVII. 11–12, LXXXVIII–LXXXIX, XC. 1–6; *Kiss, A.* (1979a), 395; *Szőke, B. M.* (1992), 894, Nr. 23.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs 1941.4.1–100. (archäologische Funde), 57.35–42. (anthropologisches Material).
13 CsV

01 01–04–0260–19
02 **GYOMA – Egei-halom-dűlő, régi gát (alter Damm)**
03 MRT 8. 4/129.
04 BÉ U
05 1975
06 Árkus, P., Jankovich, D., Makkay, J., Szabó, J. J., Szőke, B. M.
07 CS-0
08 Anläßlich der Geländebegehung stellte sich heraus, daß man hier 1925 beim Anlegen einer Tongrube auf Gräber gestoßen war. In einem befanden sich ein „Schwert" sowie ein kleiner vierschnäbliger Topf. Anhand des Gefäßes lassen sie sich als awarenzeitlich bestimmen. Die Funde gingen verloren.
10 MRT 8 (1989) 226.
11 99–99–999–99
13 IJ

01 01–04–0260–21
02 **GYOMA – Nagyszirt, 33. sz. Körös-átvágás (Körös-Durchstich Nr. 33)**
03 MRT 8. 4/138.
04 BÉ U
05 1888
07 CS-0
08 Awarenzeitliche Grabfunde: Grobtoniger handgeformter Topf, Tüllengefäß mit Henkel, Bronzeschnalle.
10 MRT 8 (1989) 232–233.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1950.71.1–2. und EFM Gyula, alte Inv.Nr. 1580.
13 IJ

01 01–04–0260–60
02 **GYOMA – Torzsás-zug, 34. sz. Körösátvágás (Körös-Durchschnitt Nr. 34)**
03 MRT 8. 4/276.
04 BÉ U
07 CS-0
08 Fragmente eines breiteren und eines schmaleren zweischneidigen awarenzeitlichen (?) Schwerts.
10 MRT 8 (1989) 270.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1962.61.1–2. Registrierung des älteren Materials unter den Nr. 177,1895.231–233 und 177,1895.720–723.
13 PM

01 01–04–0260–57
02 **GYOMA – Ugari-tanyák-dűlő**
03 MRT 8. 4/264.
04 BÉ U
05 1990
07 CS-0
08 Drei gestörte frühawarenzeitliche Gräber: Kindergrab Nr. 1 ohne Beigaben, Kindergrab Nr. 2 mit Eisenschnalle, Frauengrab Nr. 3 mit partieller Pferdebestattung und

Funden: Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Bronzeohrring, Augenperle, Hauptriemenzungen aus Bronzeblech, Blech- und gepresste Gürtelbeschläge mit Masken (?) darstellung, Knochenahlen, Sargklammern.
09 06/4–07/1
10 RégFüz I. 44 (1992) 10–11; *Somogyi* (1997), 97–116, Abb. 1–6.
11 02–04–104–05
12 TSM Szarvas
13 IJ

01 01–08–0560–01
02 **GYŐR – Hecsepuszta, repülőtér (Flugplatz)**
04 GYMS U
05 1938
06 Mithay, S.
07 CS-320, CS-322
08 40–50 Gräber gingen unter, 7 konnten freigelegt werden. Fundmaterial: Streitaxt, Bronzebleche, Pfeilspitzen, rankenverzierter Zopfspange, Eisenmesser, Eisenschnalle, Spinnwirtel, Bronzeohrring, Gefäße (darunter auch Stücke mit Bodenstempel).
09 07–08
10 *Lovas-Mithay* (1938), 176; *Fettich* (1943), 5–6, Taf. VII.1–7; *Tomka* (1975), 19.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.312.1–34; 53.313.1–4.
13 AB

01 01–08–0560–07
02 **GYŐR – Ritter-földek**
04 GYMS U
05 1954
06 Mithay, S.
07 CS-0
08 Funde aus drei Gräbern: zwei beinerne Taschenverschlüsse, Eisenmesser, Eisenband, handgeformtes, graues Tongefäß mit eingeschnittenem Rand.
09 07–08
10 ArchÉrt 83 (1954) 100; *Tomka* (1975), 19.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 55.3.8–20.
13 AB

01 01–08–0560–05
02 **GYŐR – Sáraspuszta**
03 Vámosszabadi
04 GYMS U
07 CS-0
08 Vernichtete Gräber aus dem 9. Jahrhundert: Schwerter, Reiterbestattungen.
09 09
10 *Tomka* (1975), 22; *Tomka* (1994), 103.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 68.27.1–4.
13 AB

01 01–08–0560–02
02 **GYŐR – Téglavető-dűlő**
04 GYMS U
05 1901–05
06 Börzsönyi, A.
07 CS-323
08 Awarenzeitliches Gräberfeld mit etwa 900 Gräbern und darin angelegten ungarischen Bestattungen. Orientierung der Awarengräber mit wenigen Ausnahmen NW-SO. Fundmaterial: Ovale und runde Ohrringe mit Blechkugel- bzw. Pendelanhängern, Draht(Locken-) Ringe, bunte Augen-, Hirsekorn- bzw. Melonenkernperlen, Agraffenpaare, Armringe, aus Blech gepreßte und gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Nadelbehälter, Spinnwirtel (auch flache), Waffen (3 Schwerter, Bogen, Köcher, Pfeilspitzen), Eisenäxte, Messer, Feuerschläger, graue und gelbe Keramik, handgeformte und scheibengedrehte Gefäße, Feldflasche, aus Bein geschnitzte Gegenstände.
09 07–08
10 *Börzsönyi* (1902), 12–24; ArchÉrt 1904, 15–41; *Hampel* (1905), II. 801, III. 475–492; ArchÉrt 1905, 16–33; 1906, 302–321; 1908, 208–230; *Horváth, T.* (1935), 69; *Fettich* (1943), Taf. VIII–XLI; *Nemeskéri* (1943); *Tomka* (1971), 55–95; *Bóna* (1971)a, 309–310; *Tomka* (1972), 50–52; *Tomka* (1972a); *Tomka* (1975), 22.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.278.1–1398; 53.308.1–2; 66.10.1–13. Das Londoner British Museum erwarb 1926, vermittelt durch A. Graf, aus der Sammlung L. Mautner unter dem Fundortnamen „Bozsok" spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge und eine vergoldete Bronzeagraffe, die sicherlich von diesem Fundort stammen (Grab 252, 696, 764, 838: vgl. *Börzsönyi* (1904), 18, Abb. 1–4; *Börzsönyi* (1906), 312, Abb. 6; *Börzsönyi* (1908), 211, 223, Abb. 1–2; *Hampel* (1905), II. 825, III. Taf. 487.1–4; *Smith* (1936), 48; *Fettich* (1943), 23, 42, Taf. XXIX.26–30, Taf. XXXIII. 1, 3–4, 6–7, 12–13): BM London M&LA 1926,5–11,3 (Agraffe), 1926,5–11,4–16 (Gürtelbeschläge).
13 AB-JA

01 01–08–0560–03
02 **GYŐR – Újszállás**
04 GYMS U
05 1871, 1900
06 Fábry, N. (Geschenk)
07 CS-324

08 Gegossener Greifen-Gürtelbeschlag, Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, rankenverzierte Schnalle, Gürtelbeschlag, Gefäß.
09 08
10 Győri Közlemények 1871. június 1. 3; *Fettich* (1943), 4, Taf. V.3.
11 02-03-508-02
12 XJM Győr 53.285.1-287.3; 53.290.1-3.
13 AB

01 01-08-0560-04
02 **GYŐR - Újtemető (Neuer Friedhof)**
04 GYMS U
05 1910
06 Sperandio, R. (Geschenk)
07 CS-325
08 Spätawarenzeitliches Reitergrab mit Steigbügelpaar.
09 08/4
10 *Fettich* (1943), 5, Taf. V.5-6.
11 02-03-508-02
12 XJM Győr 53.284.1.
13 AB

01 01-08-0000-01
02 **GYŐR-MOSON-SOPRON megye (Komitat)**
03 Győr megye (Komitat Győr)
04 GYMS U
07 CS-327a
08 Runder Scharnierbeschlag mir durchbrochenem Rankenornament.
09 08
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 76/1906.3.
13 AB

01 01-08-0000-02
02 **GYŐR-MOSON-SOPRON megye (Komitat)**
03 Moson megye (Komitat Moson)
04 GYMS U
07 CS-669
08 Bronzegürtelbeschlag mit Greifenmotiv.
09 08
10 *Fettich* (1929), Taf. XV.12-13; *Fettich* (1942), Taf. 51.2.
11 99-99-999-99
12 Budapester Privatsammlung.
13 AB

01 01-08-0000-03
02 **GYŐR-MOSON-SOPRON megye (Komitat)**
03 Sopron megye (Komitat Sopron)
04 GYMS U
07 CS-829
08 Bronzene Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene und flachem Rankenornament.
09 08
10 *Zimmermann* (1923), Taf. XIX.2,6; *Fettich* (1926), 89; *Fettich* (1929), 45.
11 02-04-108-04
12 LFM Sopron
13 AB

01 01-08-0000-04
02 **GYŐR-MOSON-SOPRON megye (Komitat)**
03 Dunántúl - wschl. Komitat Győr
04 GYMS U
07 CS-246
08 Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene bzw. Rankenmotiv.
09 08
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 17/1930.
13 AB

01 01-08-0610-01
02 **GYŐRSZEMERE - Homokbánya (Sandgrube)**
04 GYMS U
07 CS-0
08 Dreikantige awarische Pfeilspitze, gelbe Keramik.
10 *Mithay* (1956), 49; *Garam* (1969), 212.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 66.5.1.
13 AB

01 01-13-0500-01
02 **GYÖMRŐ - Andrássy u. 25 und Tompa u. 24**
04 PE U
05 1965, 1981
06 Dinnyés, I.
07 CS-0
08 In den beiden senkrecht zueinander verlaufenden Straßen im Inneren der Gemeinde kamen bei Bauarbeiten mehrfach spätawarenzeitliche Bestattungen ans Licht. Funde: Spinnwirtel, kleiner handgeformter Topf, Eisenschnalle, Eisenmesser, Tierknochen, in Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Bronzeohrring mit kleinem Kugelanhänger.
09 08
10 RégFüz I. 35 (1982) 67; *Tari* (1986), 37, Abb. 8, Anm. 73-74.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest, KM Cegléd.
13 LS

01 01-10-0420-01
02 **GYÖNGYÖSPATA - Előmály-Öregszőlők**
04 HE U
05 1965, 1968-71
06 Szabó, J. Gy.
07 CS-0

08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld: ca. 20 verwüstete und 195 freigelegte Gräber, darunter 2 Reiterbestattungen.
09 07/4–08
10 *Szabó* (1969), 53; RégFüz I. 22 (1968) 42; 23 (1970) 49–50; 24 (1971) 48; 25 (1972) 49.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger
13 LF-JJSz

01 01–17–0320–02
02 **GYÖNK – Gerenyás**
04 TO U
05 1959
06 Salamon, Á.
07 CS-307
08 M. Wosinsky erwähnt von hier völkerwanderungszeitliche Funde: bronzevergoldete Gürtelbeschläge, Bronzescheibe, Perlen usw. 1959 wurden awarische Gräber zerstört.
10 *Wosinsky* (1896), 983–984; RégFüz I. 13 (1960) 66.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0320–03
02 **GYÖNK – Szabaton puszta, Csárdadűlő**
04 TO U
07 CS-319
08 Völkerwanderungszeitliche Lanzenspitze aus Eisen.
10 *Wosinsky* (1896), 1010.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0320–01
02 **GYÖNK – Vásártér (Marktplatz)**
04 TO U
05 1968–83
06 Rosner, Gy.
07 CS-0
08 Die Ausgrabungen erbrachten neben 700 awarenzeitlichen Gräbern auch die Grabreihe einer langobardischen Familie sowie Gräber aus dem 11. Jh. Ein Großteil der awarischen Gräber war geplündert, stellenweise reichten die Gräber eines unter das andere. Die frühen Gräber enthielten: graues awarenzeitliches Gefäß mit Wellenband, Steigbügel des frühen Typs, silberne Gürtelgarnituren mit Pseudoschnallen, Bögen, Schwerter, Peitschen, Pferdeskelette. Als Seltenheit erwähnenswert ist eine mit einer Schlange bestattete Frau. In der Mitte und im N-Teil des Gräberfeldes konnte ein Grabensystem beobachtet werden. In den späten Gräbern befanden sich Melonenkernperlen, im N- bzw. NO-Teil des Gräberfeldes hingegen eine bronzevergoldete Gürtelgarnitur mit Menschendarstellungen sowie Haarringe mit mehrfachem S-Ende. In diesem Gräberfeldteil schlossen sich die Gräber aus dem 11. Jh. an, mit identischer Orientierung und zwischen den awarischen Gräbern eingekeilt. Als Anhaltspunkt zu ihrer Datierung trägt auch eine Münze des PETRUS REX bei.
09 06/4–09
10 RégFüz I. 22 (1969) 43; 24 (1971) 48; 25 (1972) 49–50; 26 (1973) 62; 27 (1974) 58; 29 (1976) 74; 30 (1977) 33; 32 (1979) 69; 33 (1980) 59; 34 (1981) 53; 35 (1982) 67; 36 (1983) 61; 37 (1984) 71; *Rosner* (1971–1972), 85–222; *Rosner* (1981).
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 86.341.1–87.152.2.
13 GyR-JGÓ

01 01–14–0680–01
02 **GYUGY – Béndekpuszta**
03 Hács
04 SO U
05 1949
07 CS-328
08 6 feigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes mit Greifen-Ranken-Fundmaterial.
09 08
10 *Bakay* (1973), 6. (Karte); *Kocztur* (1964), 56–57.
11 02–04–120–11
13 EB-ZR

01 01–04–0270–01
02 **GYULA**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Im alten Inventarbuch des EFM sind unter der Nr. 1614 eine Bronzeriemenzunge, 5 quadratische Riemenzungen sowie eine Schnalle (mittelawarenzeitlich?) registriert, die verloren gingen. Von einem Beschlag gibt es im Inventarbuch eine Zeichnung. Fraglich, ob dieser mittelalterlich sein kann.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 1614.
13 PM

01 01–04–0270–08
02 **GYULA – a város északi része (Nördlicher Stadtteil)**
04 BÉ U
07 CS-333

08 Gußstück mit Greifen-Ranken-Muster, Streufund.
09 08
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula
13 PM

01 01–04–0270–04
02 **GYULA – Ajtósi u. 40**
04 BÉ U
05 1966
07 CS-0
08 Bei Bauarbeiten zum Vorschein gelangte awarenzeitliche Grabfunde: grobtoniger Topf, Fragment eines Bronzearmrings, Silberohrgehänge.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 67.35.1–67.
13 PM

01 01–04–0270–06
02 **GYULA – Dobos I. u.**
04 BÉ U
05 1986
06 Nikolin, E.
07 CS-0
08 Beim Verlegen einer Wasserleitung angeschnittenes, N-S orientiertes awarisches Frauengrab. Funde: Silberohrgehänge, Augenperlen, vierteiliges bronzeversilbertes Toilettenbesteck, 3 flache und 3 bikonische Spinnwirtel, zwei Bronzearmringe, Eisensichel.
09 06/3–07/2
10 RégFüz I. 40 (1988) 57.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba
13 PM

01 01–04–0270–05
02 **GYULA – Kálvária-dűlő**
04 BÉ U
07 CS-0
08 An einer Seite flacher, kugelsegmentförmiger awarenzeitlicher (?) Spinnwirtel.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 61.1.246; alte Nr. 1564.
13 PM

01 01–04–0270–10
02 **GYULA – Lencsés út, Schiffert J. tanya (Gehöft)**
04 BÉ U
07 CS-329
08 Drei Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter ein Reitergrab.
10 *Fettich* (1928).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 8,1927
13 PM

01 01–04–0270–07
02 **GYULA – Pejrét**
04 BÉ U
05 1934
06 Implom, J.
07 CS-330
08 Grabfund mit Gegenständen gepidischer Prägung. Csallány zufolge in Gyula aufbewahrt, wo P. M. sie nicht finden konnte. Letztes Drittel 6. Jh. – Anfang 7. Jh.
09 06/3–07/1
10 *Implom* (1940), 50. Anm 5.
13 PM

01 01–04–0270–03
02 **GYULA – Szabadka**
04 BÉ U
07 CS-331
08 Grabfunde: Bronzegürtelbeschläge (Riemenzungen, Schnallen), bronzene Anhänger und Armringe, Eisensicheln.
09 08
10 *Implom* (1936), 1940, 51.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 66.33.1–66.33.12.
13 PM

01 01–04–0270–09
02 **GYULA – Szentbenedek**
04 BÉ U
05 1859
07 CS-332
08 Zwei feingearbeitete Ohrgehänge und ein kleiner Ring aus einem Reitergrab.
09 06/4–07/3
10 *Mogyoróssy* (1870), 280–282; *Implom* (1938), 50. Anm. 5.
13 PM

01 01–04–0270–02
02 **GYULA – Szövetkezeti téglagyár (Ziegelei)**
04 BÉ U
07 CS-0
08 Drei Steigbügel mit Schlingenöse: davon zwei frühawarenzeitlich, der dritte, dessen Sohle ausgebessert wurde, eher spätawarenzeitlich.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 66.42.1–2.
13 PM

01 01–17–0350–01
02 **GYULAJ**
04 TO U
05 1968
06 Rosner, Gy. (Materialaufnahme)
07 CS-0
08 Eine aus Bronze gegossene, schildförmige Schnalle, eine römische Bronzemünze des

3. Jh. und ein handgeformtes Gefäß gelangten als Grabfunde ins Museum.
10 Unpubliziert
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 70.54.1–3.
13 AT

01 01–04–0280–01
02 **GYULAVÁRI – Nagy híd mellett (An der Großen Brücke)**
04 BÉ U
07 CS-335
08 Spätawarenzeitliche Funde. Csallány zufolge in Gyula aufbewahrt, wo P. M. sie nicht vorfand.
09 08
13 PM

01 01–04–0280–02
02 **GYULAVÁRI FO 15 – Paradicsomdűlő**
03 Gyula
04 BÉ U
05 1993
06 Szatmári, I., Liska, A., Paszternák, I.
07 CS-0
08 Bei einer Begehung aufgelesener frühawarenzeitlicher Scheiterhaufenfund: Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Trense, Eisenschnalle.
09 06/3–06/4
10 RégFüz I. 47 (1996) 51; *Liska* (1995), 93–98, Taf. I.
11 02–04–104–02
12 EFM Gyula 94.1.1–4.
13 JSz

01 01–07–0360–01
02 **GYÚRÓ – Káptalanmajor**
04 FE U
05 1957
06 Fitz, J.
07 CS-0
08 Bei der Freilegung einer bronzezeitlichen Siedlung kamen in einem Graben 12 St. spätawarenzeitliche Keramikfragmente ans Licht.
09 08
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 57.57.2.
13 GyF

01 05–01–0000–86
02 **HAINBUCH**
04 Ö
05 1942–43, 1990–92
07 CS-0
08 Im Bereich der Rotte Hainbuch, Gem. Dorf a.d. Enns, wurde 1942/43 auf der Niederflurterrasse am östlichen Steilufer der Enns, im Zuge der Erichtung des Kraftwerkes Staning, ein slawisches Gräberfeld des 8./9. Jh. angefahren und teilweise zerstört. Unter den Funden des Jahres 1942 war ein gegossenes und punziertes spätawarisches Bronzearmreifpaar aus einem Frauengrab. Bei der Revisionsgrabung 1990 konnte das damals zerstörte Grab wieder aufgefunden werden. Es enthielt neben Knochenresten unter anderem auch einen Schildchenfingerring aus Bronzeblech, die Reste zweier Bronzedrahtohrgehänge mit rhombischen Klapperblechen und eine vollständige vielteilige Perlenkette aus Stangen- und Augenperlen. Die Grabungen 1990–92 ergaben insgesamt 48 Grabstellen bzw. Gräber ohne weitere awarische Funde.
09 08
10 *Szameit* (1990), 105. ff.
11 99–99–999–99
12 Ennskraft AG – Kraftwerk Staning, Dorf a.d. Enns
13 ESz

01 01–09–0280–01
02 **HAJDÚBAGOS**
04 HB U
05 nach 1940
07 CS-0
08 1 km südliches des Dorfes wurde als Grabfund ein handgeformter awarenzeitlicher Topf aufgelesen. Geschenk.
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 80.8.1.
13 IMN

01 01–09–0290–07
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY**
04 HB U
07 CS-0
08 Streufund: Rot bemalter unversehrter Krug, der von einem nicht näher bekannten Fundort stammt.
11 02–04–109–02
12 HM Hajdúböszörmény
13 IMN

01 01–09–0290–04
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – „hegyek közti" Telekföld („inmitten von Bergen" liegendes Telekföld)**
04 HB U
05 1942
07 CS-0
08 Awarenzeitliches Tongefäß und Spinnwirtel, die im hügeligen Gelände des Telekföld als Grabbeigaben ans Licht kamen.
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 87.62.1.
13 IMN

01 01–09–0290–05
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – Kettőshalom**
04 HB U
05 1985
06 Sz. Máthé, M.
07 CS-0
08 Beim Abtragen eines Hügels hinter dem Damm des Brassó-Baches schnitt man awarenzeitliche Gräber an. Fund: grobtoniges, handgeformtes Gefäß.
10 RégFüz I. 39 (1986) 56; *Nepper – Máthé* (1986), 43.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 87.64.1.
13 IMN

01 01–09–0290–03
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – téglagyár (Ziegelei)**
04 HB U
05 1931
06 Maghy, Z. (Geschenk)
07 CS-336
08 An der Straße nach Dorog wurde auf dem Gelände der Tongrube ein fragmentierter, apfelförmiger Steigbügel aufgelesen, der wahrscheinlich aus einem frühawarenzeitlichen Grab stammt.
09 06/4–07/2
10 DDMK 27 (1932) 23.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1931/137; anthropologisches Material: IV. 1931/137.
13 IMN

01 01–09–0290–01
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – Vidi puszta, Erdős I. tanyája (Gehöft)**
04 HB U
07 CS-0
08 Pyramidenförmiges frühawarenzeitliches Goldohrgehänge. Geschenk.
09 07
10 *Zoltay* (1927), 16–19; *Mesterházy* (1973), 16.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen
13 KM

01 01–09–0290–06
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – Zelemér**
04 HB U
07 CS-338
08 Granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit kleinem Kugelanhänger, das beim Ausheben eines Grabens in der Umgebung der Kirche von Zelemér in einem Grab gefunden wurde.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1908/428.
13 IMN

01 01–09–0290–08
02 **HAJDÚBÖSZÖRMÉNY – Zelemér (?), „Zeleméri puszta"**
04 HB U
05 1939
06 Fülöp, T. (Kauf)
07 CS-0
08 Bei Feldarbeiten aufgelesene frühawarenzeitliche Grabfunde: goldener Fingerring und Nachbildung eines Tremissis des Heraclius aus Gold minderwertiger Qualität.
09 07/2
10 *Bóna* (1993b), 533.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest É 62/1939,2 (Münznachbildung).
13 IB

01 01–09–0300–01
02 **HAJDÚDOROG – Városkert u. 5–7**
04 HB U
05 1955–56
06 Kralovánszky, A.
07 CS-338a
08 In der 1955 auf dem Grundstück von P. Szabó eröffneten Sandgrube wurde ein kleines frühawarenzeitliches Familiengräberfeld angeschnitten. Bei einer Ausgrabung im Jahre 1956 legte man 7 Bestattungen frei (4 Menschen- und 3 Pferdegräber). Funde: Zwischen 610–613 geprägter Goldsolidus des Heraclius I. als Anhänger, Panzerlamellen, silbervergoldete Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge, Beinverzierung eines Bogenköchers, aus vergoldetem Silberblech gepreßte Köchergürtelbeschläge, Eisenschnallen, Messer, Eimerbeschläge, silbervergoldete Gürtelschnalle mit Darstellung eines mongoloiden Gesichtes, Trense, Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Pfeilspitzen, beinerne Bogenversteifungen, Feuerschläger.
09 07
10 *Kralovánszky* (1965); *Kürti – Menghin* (1985), Titelblatt und 54, Abb. 49; *Kralovánszky* (1992); *Garam* (1992), 142–144, Taf. 37–49. (Reitergrab 1).
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 59.3.1; IV. 77.1.1–4.2.
13 IMN

01 06–10–0440–01
02 **HAJDUKOVO – Nosa-Pereš**
03 Hajdújárás-Nosza-Pörös
04 JU
05 1958
07 CS-0

08 Im Gebiet der ehemaligen Genossenschaft, heute die Verpackungsfabrik Peščara, wurde ein auf der Erde liegender beinerner Knüpfer gefunden, dessen glatte Oberfläche die fein gravierten Konturen von zwei Männern und zwei Pferden zieren. Unter dem gesattelten, langschweifigen Pferd, das zwischen den beiden Männern mit Zöpfen und langen Kaftanen steht, sieht man verschwommen die Umrisse einer dritten Menschengestalt (Frau?). Ebenfalls als Oberflächenfund gelangte eine aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge ins Museum Szabadka, auf deren einer Seite ein Rankenornament und auf der anderen eine Tierkampfszene (zwei Greifvögel reißen ein Reh) sowie ein Hase dargestellt sind.
09 08
10 *Szekeres* (1957), 231–236; *Kollautz* (1978); *Ricz* (1979), 31.
11 06–00–000–00
12 GM Subotica/Szabadka
13 PR

01 01–09–0320–01
02 **HAJDÚNÁNÁS – tiszacsegei út**
04 HB U
05 1935
07 CS-0
08 Beim Bau der Straße zwischen Hajdúnánás und Tiszacsege stieß man im Abschnitt zwischen dem 6. und 7. km auf ein awarenzeitliches Gräberfeld. Beigaben: Gefäße.
10 Unpubliziert.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1935/59–7; 1935/61.
13 IMN

01 01–09–0340–01
02 **HAJDÚSZOBOSZLÓ**
04 HB U
05 1907
07 CS-339
08 Fragmentierte awarenzeitliche Goldringe nicht näher bekannten Fundortes, die von einem Ortsbewohner käuflich erworben wurden.
10 *Zoltai* (1915), 131.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen Sz. 1907/1528.
13 IMN

01 01–09–0340–02
02 **HAJDÚSZOBOSZLÓ**
04 HB U
05 1895
06 Pénztáros, R. (Kauf)
07 CS-340
08 Aus einem Reitergrab stammende frühawarenzeitliche Funde, die das Museum durch Kauf erwarb: massive, durchbrochen gegossene Silberbeschläge vom Typ Martinovka, ovales Goldmedaillon mit granuliert verzierter Rahmung, dessen mittlere Steineinlage fehlt.
09 06/3–07/1
10 *Fettich* (1937), Taf. XXVI. 1–3; *Garam* (1991), 169, Abb. 2,6; Abb. 3,6; *Garam* (1993), 65–66, Nr. 28, Taf. 31,5.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 131/1895.1–3.
13 IMN

01 01–09–0340–05
02 **HAJDÚSZOBOSZLÓ**
04 HB U
07 CS-0
08 Im Magazin des Museum Hajdúszoboszló befindet sich ein bemalter awarischer Topf, dessen Fundumstände unbekannt sind.
10 Unpubliziert.
11 02–04–109–04
12 BIM Hajdúszoboszló
13 IMN

01 01–09–0340–03
02 **HAJDÚSZOBOSZLÓ – Csordaföld**
04 HB U
05 1938
07 CS-341
08 Auf dem Acker von G. Cs. Tóth und in der Nachbarschaft des Ackers von L. Cseke kamen bei der Herstellung von Lehmziegeln Teile einer bronzenen Gürtelgarnitur mit Geifenmotiv zum Vorschein, die aus spätawarenzeitlichen Gräbern stammen (Geschenk).
09 08
10 *Sőregi* (1938), 55–56; *Sőregi* (1939), 78.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1938/41.
13 IMN

01 01–09–0340–04
02 **HAJDÚSZOBOSZLÓ – halastó (Fischteich)**
04 HB U
05 1987
06 M. Nepper, I.
07 CS-0
08 Bei der Vertiefung des Fischteiches wurde ein awarisches und sarmatisches Gräberfeld gestört. Die Rettungsgrabung brachte 43 NW-SO orientierte Gräber zutage. In den Männergräbern kamen einige Gürtelbeschläge, Eisenmesser, Bronze- und Eisenschnalle zum Vorschein, in den Frauengräbern Ohrgehänge mit Perlenanhänger, Glas- und Bernsteinperlen, kleine

Goldbleche, Goldring, Bandfingerring, Eimerbeschläge, Spinnwirtel, Gefäß. Häufig sind Speisebeigaben (Schaf, Geflügel).
09 08
10 RégFüz I. 41 (1988) 44; *Nepper – Máthé* (1993), 131.
11 02-03-609-01
12 DM Debrecen, nicht inventarisiert.
13 IMN

01 01-03-0410-02
02 **HAJÓS – Cifrahegy**
04 BK U
05 1978–82
06 Kőhegyi, M.
07 CS-0
08 150 freigelegte früh- und spätawarenzeitliche Bestattungen. Funde: Schwert, Gürtelbeschläge, Ohrgehänge, Armringe, Perlen, Geräte, Keramik, Tierknochen, Eierschalen.
10 RégFüz I. 32 (1979) 70; 33 (1980) 60; 34 (1981) 54; 35 (1982) 67; Cumania 12 (1990) 149–150.
11 02-04-103-02
12 TIM Baja
13 MK

01 05-04-0000-10
02 **HALBTURN – Große Straßensöllneräcker**
04 Ö
05 1988–90
07 CS-0
08 Begehungen. Eine Schnalle und der pyramidenförmige Anhänger eines Ohrringes, beides frühawarenzeitlich, sowie ein Scharnierbeschlag aus der Spätawarenzeit als Streufunde.
09 07/3–08
10 *Winter* (1997), 136–137, Nr. (24), Taf. 31. 24, 202, Nr. 79.
11 99-99-999-99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 03-02-0490-00
02 **HALIČ**
03 Gács
04 SK
05 1878
06 Redlich, Á. (Ankauf)
07 CS-606
08 Byzantinischer Goldschatz: Ohrringpaar und Halskette.
09 06
10 *Hampel* (1894), 43, 3; 59, 2; 60, 12; *Venturi* (1902), II. fig. 57; *Hampel* (1905), I. 373, Fig. 999; 389, Fig. 1059; II. 338, 373, III. Taf. 259. 2, Taf. 281. 5, Taf. 287. 2; *Garam* (1980), 172–173, Abb. 1–5; *Profantová* (1992), 700, Taf. 46. E; *Garam* (1993), 65, Taf. 29. 11, Taf. 30. 1–3.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 75/1878.3–5. N 214–215, 891.
13 JZ

01 01-19-0860-01
02 **HALIMBA – Belátó-domb**
03 MRT 3. 19/6.
04 VE U
05 1921, 1961–65
06 Török, Gy.
07 CS-345
08 1921 legte man im Rahmen einer Nachgrabung drei frühawarenzeitliche Gräber frei. Ins Museum Veszprém gelangten ein Bronzeohrringpaar mit Anhänger, Bronzeringe, Fingerringe, ein Eisenmesser und eine Schnalle. Ab 1961 wurden insgesamt 486 Gräber aufgedeckt, deren Datierung von der Frühawarenzeit bis ins 9. Jahrhundert reicht. In den Gräbern 6, 118 und 165 kamen Gold- bzw. Bronzeohrringe mit Goldanhänger zum Vorschein.
09 06/3–09
10 *Török* (1966), *Török* (1968), *Török* (1969), *Török* (1998); MRT 3 (1970) 102–103; *Garam* (1993), 66, Nr. 29a-c, Taf. 29. 8–10, 12–13; *Török* (1998).
11 01-01-101-01
12 LDM Veszprém 56.20.1–20; MNM Budapest 63.2.1–438, 64.20.1–462, 65.11.1–583, 66.20.1–623.
13 ÁSP

01 01-19-0860-02
02 **HALIMBA – Lőrintei út**
04 VE U
05 1966
06 Török, Gy., Cs. Dax, M.
07 CS-0
08 Zwei spätawarenzeitliche Bestattungen, in einer von beiden eine Pfeilspitze.
09 08
10 RégFüz I. 20 (1967) 64; *Török* (1998), 62–63.
11 01-01-101-01
12 MNM Budapest 67.6.1–18.
13 ÁSP

01 01-05-1180-01
02 **HALMAJ – Széchenyi u.**
04 BAZ U
05 1960
06 Megay, G.
07 CS-0
08 Funde aus einer spätawarenzeitlichen Bestattung, die beim Ausheben eines Kellers

auf dem Hofe von J. Bernát zum Vorschein kam: trapezförmige Bronzeschnalle, graues, scheibengedrehtes Tongefäß mit gerader und Wellenlinienzier.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. XIX. 5–6; *Lovász* (1992), 83.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 62.5.1–2.
13 EL

01 01–17–0360–01
02 **HARC – Vízmosás**
04 TO U
07 CS-346–347
08 Laut M. Wosinsky gelangte in die Kecskeméter Sammlung Hollós eine Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Dekor, die man in einer der Uferaushöhlungen der Gemarkung Harc gefunden hatte (CS-346). Außerdem erwähnt CS-347 mit der Bezeichnung Harc-Belterület ein „Greifen-Ranken-Gräberfeld".
10 *Wosinsky* (1896), 984–985 und Zeichnung.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 01–03–0420–01
02 **HARKAKÖTÖNY – Babó tanya, Harkai-tópart (Gehöft)**
04 BK U
05 1963
06 Horváth, A., Vorák, J., Janó, Á.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld, ein verwüstetes und vier freigelegte Gräber: gegossene Ranken-Gürtelbeschläge, Gefäße.
09 08
10 RégFüz I. 17 (1964) 56.
11 02–04–103–04
12 TJM Kiskunhalas 81.2.1–17.
13 EW

01 01–02–1000–01
02 **HARKÁNY – Lulupuszta**
04 BA U
05 1934
06 Fejes, Gy.
07 CS-0
08 In seinen im Archiv des Museums befindlichen Aufzeichnungen erwähnt Gy. Fejes, daß er am Fundort fünf Gräber mit Silberohrgehängen freilegte, von denen es jedoch im Inventarbuch keine Spur gibt.
10 *Kiss, A.* (1977), 48.
11 99–99–999–99
13 CsV

01 01–10–0460–01
02 **HATVAN – Belterület (Stadtinneres)**
04 HE U
07 CS-348
08 Einige spätawarenzeitliche Grabfunde.
09 08
10 *Szabó* (1969), 53.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc, nicht identifizierte Funde.
13 LF-JJSz

01 01–10–0460–05
02 **HATVAN – Boldog**
03 Boldog
04 HE U
05 1893
07 CS-95
08 Spätawarenzeitliche Streufunde: durchbrochen gearbeitete, gegossene Gürtelbeschläge und Riemenzungen mit Zirkusszene sowie Menschen- und Vogeldarstellung.
09 08
10 ArchÉrt 1893, 179–180; *Hampel* (1905), II. 95–96, III. Taf. 74, 1–8; *Fettich* (1930), 242; *Szabó* (1969), 53.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1893.1–12.
13 LF-JJSz

01 01–10–0460–04
02 **HATVAN – Boldogi puszta**
04 HE U
05 1892
06 Krausz, J. (Kauf)
07 CS-0
08 Sporadische frühawarenzeitliche Grabfunde: goldene, aus zwei Blechen bestehende, wappenförmige byzantinische Nebenriemenzunge mit Punkt-Linien-Verzierung, Glasperlen.
09 06/3–06/4
10 *Márton* (1911), 189; *Garam* (1993), 66, Nr. 30. Taf. 31.1. (Nebenriemenzunge).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 34/1892.5–11.
13 GF

01 01–10–0460–02
02 **HATVAN – Kisfaludy u., Delelő**
04 HE U
07 CS-0
08 Awarenzeitliches (?) Tongefäß.
10 *Szabó* (1969), 53.
11 99–99–999–99
12 Privatsammlung Gy. Doktai, Hatvan.
13 LF-JJSz

01 01–10–0460–06
02 **HATVAN – Umgebung (?)**
04 HE U
05 1892
06 Krausz, J. (Kauf)
07 CS-0
08 Byzantinischer Golddrahtschmuck: an einem Ringpaar mit Hakenschlingenende

Drahtanhänger, das dritte Exemplar ohne Anhänger.
09 06
10 *Garam* (1993), 66, Nr. 31a-b, Taf. 31.2–4.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 112/1892.6–7; 112/1892.8. (62.155.89).
13 GF

01 01–10–0460–03
02 **HATVAN – Vasútállomás (Bahnstation)**
04 HE U
05 1954
06 Galván, K.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Grab: Eisenstreitaxt und Eisenmesser.
09 08
10 *Szabó* (1969), 53.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 61.17.1–2.
13 LF-JJSz

01 01–10–0460–07
02 **HATVAN und Umgebung**
04 HE U
07 CS-0
08 Unter nicht näher bekannten Umständen zum Vorschein gelangte awarenzeitliche Streufunde: Halskette, kleiner schwarzer Topf mit Wellenliniendekor, Bronzeschnalle, Armring.
10 Nicht publiziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 17/1861.II.12. (Halskette); 298/1876.23. (Topf); 62.130.1. (Schnalle); 74.2.1. (Armring).
13 GF

01 05–02–0000–06
02 **HAUSLEITEN**
04 Ö
05 1968–93
07 CS-0
08 Slawisches Gräberfeld des 8./9. Jh. auf einer hochwassersicheren Hochterrasse am N-Stadtrand von Steyr, das 1968 anläßlich eines Kanalbaus angeschnitten und teilweise zerstört wurde. Unter den frühmittelalterlichen Funden sind u.a. Gräber mit spätawarischen und frühkarolingischen Fundkombinationen bemerkenswert, die auf einen gewissen kulturellen Austausch der an der bairisch-awarischen Grenze lebenden Bevölkerung deuten. Hervorzuheben ist das unvollständig geborgene Doppelgrab eines Mannes und einer Frau (Nr. 49/41); das Männergrab enthielt eine trapezförmige awarische Rahmenschnalle aus Bronze und einen spätmerowingischen Eisensporn, das Frauengrab u.a. lunulaförmige Silberblechohrgehänge mit angehängten Klapperblechen (s. FO Sieghartskirchen) und einen eisenbeschlagenen Holz-eimer. Auffallend auch Reste von Halskettenkombinationen mit „westlichen" Stangenperlen bzw. Mehrfachperlen sowie dunklen awarischen Melonen- bzw. Kürbiskernperlen.
09 08–09
10 Unpubliziert
11 05–00–000–00
12 OÖLM Linz
13 ESz

01 01–05–1240–01
02 **HEJCE**
04 BAZ U
07 CS-349a
08 Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: tauschiertes Steigbügelpaar mit langer Öse und gerippter Sohle.
09 08/3–08/4
10 *Végh* (1968), 61; *Lovász* (1992), 85.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1898.1–2.
13 EL

01 01–05–1260–02
02 **HEJŐKERESZTÚR**
04 BAZ U
05 Ende der 1930er Jahre
07 CS-0
08 Sporadischer Grabfund: handgeformtes graues Gefäß mit Wellenliniendekor.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. XIX. 7; *Lovász* (1992), 86.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1283.1.
13 EL

01 01–05–1260–03
02 **HEJŐKERESZTÚR – MEZŐCSÁT (zwischen den Gemeinden)**
04 BAZ U
07 CS-0
08 Sporadischer Grabfund: graubraunes vasenförmiges Gefäß mit geradem Rand.
09 08
10 Nicht publiziert.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1288.1.
13 EL

01 01–05–1260–01
02 **HEJŐKERESZTÚR – MUHI (zwischen den Gemeinden)**
04 BAZ U

05 Ende der 1930er Jahre
07 CS-0
08 Funde aus einem Grab eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: bronzenes Ohrgehängepaar mit Kugelanhänger, Eisenmesser, Tongefäß (ging verloren), Eisenschnalle, „Blechstücke", Bronzeringe; Geschenke.
09 08
10 *Végh* (1968), 51, Taf. III. 6–8; *Lovász* (1992), 85.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 58.103.1–4, 65.51.1–2. (gingen verloren).
13 EL

01 01–10–0470–01
02 **HERÉD – HATVAN (zwischen den Gemeinden)**
04 HE U
06 Ujj, Gy. (Geschenk)
07 CS-0
08 Beim Eisenbahnbau zum Vorschein gelangte Streufunde: Tonbecher mit leicht ausladendem Rand, Eisenmesser.
10 Unveröffentlicht.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 21/1898.7,9.
13 GF

01 04–01–0300–01
02 **HERIA**
03 Hari
04 AL RU
05 1902
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Reiter-Waffengrab: Steigbügelpaar, zwei Pfeilspitzen.
09 08/1–08/2
10 *Roska* (1944), 97–101 (irrtümlich als landnahmezeitliches ungarisches Grab); *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 100–101, Fig. 18. 6,9; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/13; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11 04–00–000–00
12 Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg I. 1515–1517.
13 GM

01 01–13–0520–01
02 **HERNÁD – Hernádpuszta, Szabó J. majorjától K-re (östlich des Meierhofes)**
03 Alsó-Hernád
04 PE U
05 1900
06 Éber, L.
07 CS-352
08 Beim Bestellen eines Weingartens kamen etwas mehr als 40 Bestattungen angeblich ohne Beigaben zum Vorschein. 21 Gräber wurden freigelegt. Überwiegend mittelawarenzeitliche Funde: Gürtelbeschläge aus Preßblech, Säbel, Pfeilspitzen, beinerne Bogenversteifungen, zylindrische und viereckige gepreßte Zopfspange, bronzene Ohrringe mit gläsernem Anhänger, Spinnwirtel, Gefäße, römische Silbermünze.
09 07/4–08/1
10 *Éber* (1901), *Czagányi* (o.J.). 18–25.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 24/1900.1–51; RR 1958.43–50; RÖ 1958.10–11; RN 1958.17, 20–21, 28, 34–42.
13 LS

01 01–05–1350–01
02 **HERNÁDNÉMETI**
04 BAZ U
05 Ende der 1930er Jahre
06 Frau L. Adamkovicz (Geschenk)
07 CS-0
08 Sporadischer Grabfund: handgeformte graubraune Keramik mit ausbiegendem Rand und Wellenlinienbandverzierung.
09 08
10 *Végh* (1968), 51–52, Taf. XIX. 8.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 53.1286.1.
13 EL

01 01–10–0480–01
02 **HEVES**
04 HE U
05 1908
07 CS-353, CS-617a
08 Sporadische spätawarenzeitliche Grabfunde: bronzenes Ohrgehängepaar, untergegangene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge und ein Steigbügel.
09 08
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger, ehem. Sammlung des Lyzeums, aus der Sammlung Bartalos Nr. 747 und 97.
13 LF-JJSz

01 01–10–0480–02
02 **HEVES – boconádi és erdőtelki útelágazás (Abzweigung nach Boconád und Erdőtelek)**
04 HE U
05 1959
06 Hegedűs, B. (gesammelt)
07 CS-0
08 NW-SO orientierte Körpergräber ohne Beigaben sowie ein wellenlinienverziertes Gefäß.
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 66.11.1.
13 LF-JJSz

01 01–10–0480–03
02 **HEVES – Hevesi szőlők vasúti megálló (Bahnstation)**
04 HE U
05 1963
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches (?) Gräberfeld, NW-SO orientierte Gräber. Steigbügel mit gerader Sohle, untergegangen.
09 08
10 *Szabó* (1969), 53.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger Adattár 194 (1963).
13 LF-JJSz

01 01–10–0480–04
02 **HEVES – régi vásártéri cédulaház (Zettelhaus am alten Markt)**
04 HE U
05 1963
06 Szabó, J. Gy.
07 CS-0
08 Streufunde aus gestörten spätawarenzeitlichen (?) Bestattungen: Keramikfragmente, Pferdeknochen.
09 08
10 *Szabó* (1969), 52.
11 02–03–110–01
12 DIM Eger 61.21.1–6.
13 LF-JJSz

01 01–10–0000–01
02 **HEVES Komitat (?)**
04 HE U
07 CS-354
08 Spätawarenzeitliche versilberte (verzinnte?) Hauptriemenzunge, Streufund.
09 08/1–08/4
10 CSÁNYI-TAKÁCS 1929, Nr. 681, Taf. XXX. 68.
11 99–99–999–99
12 Sammlung I. Csányi, Budapest.
13 LF-JJSz

01 02–01–0007–01
02 **HEVLÍN**
03 Höflein
04 TS
05 Vor 1914
07 CS-355
08 Aus einem Skelettgrab (?) stammen 1 durchbrochen gegossene Hauptriemenzunge mit Palmettenornament, 3 Nebenriemenzungen ähnlicher Art, 4 gegossene Rosettenbeschläge mit Perlrand (zwei davon gingen verloren), gegossene ovale Bronzeschnalle mit Schuppenzier, gegossener Propellerbeschlag mit gegenständigen Tierköpfen an den Enden, glatte Riemenschlaufe aus Bronzeblech.
09 08/2–08/3
10 *Fettich* (1930), 248, Abb. 13; *Nischer-Falkenhof* (1935), 39n; *Skutil* (1937), 13, Abb. XXI; *Profantová* (1992), Nr. 28; *Zábojník* (1995), Nr. 26.
11 02–00–000–00
12 Mus. Znojmo, Nr. 302
13 NP

01 01–19–0920–01
02 **HÉVÍZ – Hévízdomb, Alsópáhok**
03 MRT 1. 17/2.
04 VE (ZA) U
05 1883–86, 1897, 1946, 1948
06 Lipp, V., Csák, Á., Kovrig, I., Párducz, M.
07 CS-24–24a
08 Noch im 19. Jahrhundert entdeckte man hier, am Westhang des Hévízdomb genannten Hügels, beim Steinschlagen ein gemeinsames Gräberfeld der Keszthely-Kultur und der Awaren, von welchem bislang Funde aus 1442 Gräbern bekannt sind (heute Komitat Zala).
09 06/4–09/1
10 *Lipp* (1884), 9–10; *Lipp* (1884a), 100–102; *Hampel* (1905), II. 705–708; *Kovrig* (1958), 70–71; *Szántó* (1960), 30–32; *Szántó* (1961), 478, 489; MRT 1 (1966) 65; *Kiss, A.* (1968), 93–101; *Kiss, G.* (1984), 165; *Szántó, I. – Szántó, E.* (1990), 35–42; *Müller* (1992), 255.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 30/1885.1–38, 146/1885.1–373; BM Keszthely 66.12.1.
13 RM

01 01–05–1410–01
02 **HIDASNÉMETI**
04 BAZ U
05 1969
07 CS-0
08 Einige Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: Tongefäß, Eisenmesser. Die Funde gingen verloren.
09 08
10 *Végh* (1969), 508; *Lovász* (1992), 85.
11 99–99–999–99
13 EL

01 01–08–0710–01
02 **HIMÓD**
04 GYMS U
05 vor 1905
06 Bella, L. (Information)
07 CS-357
08 L. Bella erwähnte, daß er bei einem Ausflug nach Himód auf ein awarenzeitliches Grab gestoßen sei, wobei es sich um den ersten awarischen Fund im derzeitigen Komitat Sopron handle.
10 ArchÉrt XXV (1905) 284.
11 99–99–999–99
13 AB

01 01–02–1080–01
02 **HIRD**
04 BA U
05 1964–67
06 Kováts, V.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände einer Sandgrube legte man 727 Bestattungen frei. Außer frühawarenzeitlichen Funden germanischer Prägung kam auch eine sog. slawische Bügelfibel ans Tageslicht. Für die mittlere chronologische Gruppe sind Gürtelgarnituren mit graviert-gepunztem Flechtbandmuster charakteristisch, die gegossenen Gürtelbeschläge des spätawarischen Zeitalters kennzeichnet ein abwechslungsreicher Musterschatz. Häufig sind Zierscheiben an Taschen oder auf eine Perlenkette gefädelt. Waffenfunde gibt es nur wenige (Bogen, Pfeilspitze, Lanzenspitze, Streitaxt, Schwertfragment). Tongefäße sind selten, meist graue Keramiken der frühen Periode mit eingstempelter Verzierung. Die selbständigen Pferdebestattungen sind entgegengesetzt orientiert und wurden größtenteils geplündert: Phaleren mit Silbereinlage (tauschiert). Das umfangreiche römerzeitliche Material bestand hauptsächlich aus dem Inhalt von Taschen. Ringe mit mehrfachem S-Ende deuten auf eine Benutzung des Gräberfeldes im 9. Jh. hin.
09 06/4–09/1
10 RégFüz I. 18 (1965) 44; 19 (1966) 38; 20 (1967) 54–55; 21 (1968) 39; *Kiss, A.* (1979a), 398; *Szőke, B. M.* (1992), 895, Nr. 26.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs
13 ÁCsS

01 01–06–0270–19
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY**
04 CSO U
06 Grószpéter, B. (Ankauf)
07 CS-0
08 Das MNM erwarb ein Goldohrgehänge mit weinbeerenförmigem Anhänger.
09 08/1–08/2
10 *Garam* (1984), 88, Abb. 1,5; *Garam* (1993), 67, Nr. 33, Taf. 31,6.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 82.2.1, N 878.
13 CsSz

01 01–06–0270–21
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY**
04 CSO U
05 vor 1880
07 CS-363
08 Streufund. In Bronze gegossene Gürtelschnalle mit Rankenmotiv.
09 08
10 *Banner* (1934), 22; *Szeremlei* (1900), 450.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 78/1880.
13 CsSz

01 01–06–0270–03
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Cinkus, Bulla-tanya (Gehöft)**
04 CSO U
05 1939
06 Foltinyi, I.
07 CS-366
08 7 frühawarenzeitliche Gräber mit bescheidenen bzw. 5 ohne Beigaben.
09 07
10 *Foltiny* (1939); *Bóna* (1965), 123–124; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 274, Abb. 10. 1–14.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 649–659/939.
13 CsSz

01 01–06–0270–01
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Dilinkaér, Aranyág**
04 CSO U
05 1900–30
07 CS-364, CS-367
08 Zusammen mit sarmatischen und gepidischen Keramikfragmenten gelangten als Geschenke von Bertalan und Béla Bodnár frühawarenzeitliche Perlen in die Sammlung des reformierten Gymnasiums Hódmezővásárhely.
09 06–07
10 *Párducz* (1937), 177; *Nagy, K.* (1984), 250.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 73.2.12.
13 CsSz

01 01–06–0270–04
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Dózsa TSZ (LPG)**
04 CSO U
05 1958–63
07 CS-0
08 Im Gelände einer Sandgrube ein frühawarenzeitliches Grab. Funde: handgeformtes Gefäß, Gürtelgarnitur aus Silberblech.
09 07
10 *Nagy, K.* (1984), 250; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 274–275, Abb. 17. 21–28.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 70.17.1–8.
13 CsSz

01 01–06–0270–18
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY és környéke (und Umgebung)**
04 CSO U

07 CS-378
08 In der Sammlung des reformierten Gymnasiums Hódmezővásárhely befinden sich mehrere awarenzeitliche Gegenstände, die als Streufunde vermutlich aus der Umgebung der Stadt stammen: Gefäße, in Bronze gegossene Gürtelbeschläge, Bronzeohrringe, Perlen.
10 *Párducz* (1937), 180–181.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely
13 CsSz

01 01–06–0270–06
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Gorzsa 744, Kovács-tanya (Gehöft)**
04 CSO U
05 1967
06 Vajnai, S. (Geschenk)
07 CS-0
08 Bei der Bodenbearbeitung kam eine O-W orientierte frühawarenzeitliche Bestattung mit einem ganzen Pferdeskelett (?) zum Vorschein: ein handgeformtes und ein scheibengedrehtes Gefäß.
09 06/3–07
10 *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 275, Abb. 12. 6, Abb. 18. 7.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 70.13.1.
13 CsSz

01 01–06–0270–05
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Gorzsa, Héthalom-dűlő**
04 CSO U
05 1930
06 Banner, J.
07 CS-0
08 Im Gebiet eines gepidischen Gräberfeldes, das auf dem zum Gehöft des P. Kiss gehörenden Hügel zum Vorschein kam, einige Funde aus frühawarenzeitlichen Gräbern: 5 handgeformte und handscheibengedrehte Gefäße, ein silberner Sieblöffel.
09 06–07
10 *Csallány, D.* (1961), 126–130, Taf. CCXXXIII. 3 (Sieblöffel); die awarenzeitlichen Gefäße sind unpubliziert, ausgenommen die in Grab 26 gefundene Keramik mit Wellenlinienverzierung: Taf. CCCXXXII.13.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely, nicht inventarisiert.
13 KBN

01 01–06–0270–07
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Gorzsa, Mózes M. földje (Acker)**
04 CSO U
05 1936
06 Bálint, A.
07 CS-368
08 NO-SW orientiertes frühawarenzeitliches Grab. Über das Fundmaterial ist nichts bekannt.
09 06–07
10 *Párducz* (1937), 82–83.
11 99–99–999–99
13 CsSz

01 01–06–0270–08
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Gorzsa, Nagy I. P. tanya/halom (Gehöft/Hügel)**
04 CSO U
07 CS-0
08 J. Banner erwähnt in seinen Reminiszensen, daß an diesem Fundort frühawarenzeitliche Streufunde aufgelesen wurden.
10 *Banner* (1990), 92.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely
13 CsSz

01 01–06–0270–02
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Gorzsa, Pócsy M. tanya (Gehöft)**
03 Batida, Boldizsár-dűlő
04 CSO U
05 1936
06 Bálint, A.
07 CS-365
08 Neben prähistorischen und Gräbern ungewissen Alters legte man 14 spätawarenzeitliche Bestattungen mit Gürtelgarnituren der Greifen-Ranken-Gruppe frei. Vor Beginn der Grabung hatten die Finder eine Riemenzunge mit durchbrochenem Lilien- und Rankenmuster bzw. einen schlingenösigen Steigbügel ins Museum gebracht.
09 08
10 *Bálint, A.* (1937), 89–97; *Banner* (1934), 53; *Banner* (1990), 129; *Nagy, K.* (1984), 255.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 256–312/1936.
13 CsSz

01 01–06–0270–17
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – IV. téglagyár (Ziegelei IV.)**
04 CSO U
05 1954
06 Gazdapusztai, Gy.
07 CS-377–377a
08 Vier frühawarenzeitliche Gräber, darunter eine Reiterbestattung mit Beigaben: Blechgürtelgarnituren, Goldohrring, Gefäße, in dem Reitergrab bronzevergoldete Pferdegeschirrbeschläge. Als Geschenke erhielt

die Sammlung des reformierten Gymnasiums von S. Szénási ein handgeformtes Gefäß, und 1954 von M. Kenéz einen frühen Steigbügel, eine Trense, Perlen, Gefäße sowie Bronzebeschläge.
09 07
10 *Párducz* (1937), 180; ArchÉrt 83 (1956) 100; *Nagy, K.* (1984), 250.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 55.10.1–14, 55.11.1–22, 73.21.4.
13 CsSz

01 01–06–0270–09
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Kincses temető (Friedhof)**
04 CSO U
05 1897
07 CS-370
08 1897 verkaufte S. Szénási an die Sammlung des reformierten Gymnasiums Hódmezővásárhely ein handgeformtes Gefäß und awarenzeitliche Perlen.
10 *Párducz* (1937), 177.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 73.19.1.
13 CsSz

01 01–06–0270–10
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Kishomok, Kovács-tanya (Gehöft)**
04 CSO U
05 1928, 1966–67
06 Móra, F., Bóna, I., Nagy, M.
07 CS-371
08 Bei der Nachgrabung des gepidischen Gräberfeldes, das 1928 F. Móra freigelegt hatte, kamen wiederum frühawarenzeitliche Gräber zutage. In einer gestörten Reiterbestattung (Grab 49) fand man eine Augenperle, eine handgeformte Flasche und einen Gürtelbeschlag aus Bronzeblech. In einer Mädchenbestattung (Grab 35) Bronzeohrringe mit großem Kugelanhänger und Halskette aus mehrfarbigen bzw. Augenperlen. Im Gräberfeld waren insgesamt acht Bestattungen awarischer Prägung (Grab 15, 16, 17, 24, 33, 35, 49, 90), meistens durch Funde von handgeformten Gefäßen und Augenperlen. Sie gehörten zu den präawarenzeitlichen Kutriguren, oder aber das Gräberfeld wurde nach der awarischen Eroberung noch eine zeitlang genutzt.
09 06
10 RégFüz I. 20 (1967) 55; ArchÉrt 94 (1967) 226, 95 (1968) 133; *Bóna* (1993a), 86–87.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 68.12.26–27, 68.12.76–79.
13 IB

01 01–06–0270–20
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Kishomok, Mérai porta**
04 CSO U
05 1982, 1986
06 B. Nagy, K., Kriveczki, B.
07 CS-0
08 Bei Geländebegehungen aufgelesenes Material: graues Tüllengefäß und rote Flasche mit enger Mündung, Eisenfragmente, Tierknochen.
09 07
10 *Nagy, K.* (1984), 250; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 275, Abb. 10. 15–21.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely
13 CsSz

01 01–06–0270–11
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Solt-Palé, Katona I. halma**
04 CSO U
05 1934
06 Banner, J., Párducz, M.
07 CS-374a, CS-631
08 In dem Gräberfeld mit prähistorischen und gepidischen Gräbern kamen auch frühawarenzeitliche Bestattungen zutage, darunter auch Stollengräber. Beigaben: Perlen, Eisenmesser, Spinnwirtel, Bronzeringe.
09 06–07
10 *Párducz* (1935), 159, 163; *Banner* (1934), 4; *Banner* (1940); *Csallány, D.* (1939), 132; *Csallány, D.* (1968); *Nagy, K.* (1984), 250.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 4344–4349/1934.
13 CsSz

01 01–06–0270–12
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Sóshalom**
04 CSO U
05 1967
06 B. Nagy, K.
07 CS-0
08 8 frühawarenzeitliche Gräber. Beigaben: Gefäße, Spinnwirtel, Eisenschnallen.
09 07
10 RégFüz I. 21 (1968) 40; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 275–276, Abb. 4. und Abb. 11. 1–16.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 84.18.1–17.
13 CsSz

01 01–06–0270–13
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Szabadság tér, Piactér, Vásártér (Marktplatz)**
04 CSO U
05 1890–1990
06 Zalotay, E., Gazdapusztai, Gy., B. Nagy, K., Nagy, M., Topál, J.
07 CS-372, CS-377b

08 Weitere Namensvariationen: Tanácsköztársaság tér, Óvónőképző Intézet, Polgári Fiúiskola, Wlassich u., Vörös Csillag u., Vöröskereszt u., Tiszti bérházak, Szent István templom. Die aufgezählten Namen beziehen sich alle auf ein und denselben Platz. Auch die genannten Straßen bzw. Gebäude führen zu ihm oder stehen am Marktplatz. Im Gebiet des ausgedehnten frühawarenzeitlichen Gräberfeldes fand man bei der Ausführung verschiedener Bauvorhaben u.a. zwei Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger, ein Schwert, eine Feldflasche aus Ton und Perlen.
09 07
10 *Nagy, K.* (1984), 250; *Banner* (1934), 22; CS-372 verweist irrtümlich auf *Szeremlei* (1900), 422; *Lőrinczy – Szalontai* (1943), 276–277, Abb. 10. 22–23, Abb. 18. 6.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 55.44.1.
13 CsSz

01 01–06–0270–14
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Szárazérdűlő, Rostás-tanya (Gehöft)**
04 CSO U
05 1942
06 Korek, J.
07 CS-375
08 Einzelnes frühawarenzeitliches Reitergrab mit reichen Beinschnitzereien. Orientierung: SO-NW.
09 06–07
10 *Korek* (1942), 156–159, Taf. XII; *Banner* (1990), 172.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely. Die Funde gingen verloren.
13 CsSz

01 01–06–0270–15
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Szöllőhalom**
04 CSO U
07 CS-376
08 Frühawarenzeitliches Gefäß in der Sammlung des reformierten Gymnasiums Hódmezővásárhely. Streufund.
10 *Párducz* (1937); *Csallány, D.* (1940), 121.
11 99–99–999–99
12 TJM Hódmezővásárhely, nicht identifiziert.
13 CsSz

01 01–06–0270–16
02 **HÓDMEZŐVÁSÁRHELY – Tarjánvég**
03 Tarjánvég-Pap-ere (Pepere)
04 CSO U
05 1872, 1878, 1892
06 Farkas, S.
07 CS-373
08 26 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Beigaben: gegossene Gürtelgarnituren, Beinplatte mit eingeritzter Verzierung, Perlen, gelbe Gefäße; partielle Tierbestattungen. S. Farkas verkaufte dem MNM eine in Bronze gegossene Gürtelschnalle mit Rankenornament, die vermutlich aus einem der spätawarenzeitlichen Gräber des gleichen Fundortes stammt.
09 08–09/1
10 *Hampel* (1894), 206–210; *Hampel* (1905), 103–105, Taf. 82–83; *Párducz* (1937), 180; *Nagy, K.* (1984), 241, 255; *Banner* (1934), 22; *Szeremlei* (1900), 450.
11 02–04–106–02
12 TJM Hódmezővásárhely 73.37.9–60; 73.37.63–74; MNM Budapest 78/1880.
13 CsSz

01 05–01–0000–21
02 **HOF AM LEITHAGEBIRGE – Feld gegen Mannersdorf**
04 Ö
05 1980
06 Melzer, G.
07 CS-0
08 Begehung. Auf einem leicht zum Arbach abfallenden Hang wurde das Fragment einer spätawarenzeitlichen Hauptriemenzunge als Streufund aufgelesen.
09 08
10 FÖ 19, 1980 (1981) 568, Abb. 805; *Winter* (1997), 184, Nr. 11.
11 05–00–000–00
12 Mus. Mannersdorf am Leithagebirge
13 PS-HW

01 01–17–0370–02
02 **HŐGYÉSZ**
04 TO U
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Funde: 8 aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge bzw. Nebenriemenzungen mit Rankenzier, darunter vier besonders seltene Typen; bronzene Edelsteinfassung, Spinnwirtel.
09 08
10 *Supka* (1915), 41, Abb. 17.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest, 131/1913.2–11, 62.116–1–2. (Schmuckstück, Spinnwirtel)
13 IB

01 01–17–0370–01
02 **HŐGYÉSZ – Szőlőhegy (Weinberg)**
04 TO U
05 1895

07 CS-380
08 In einer Ziegelgrube auf dem Grundstück Baumgarten, das auf einer Anhöhe im NO der Gemeinde liegt, wurden zahlreiche Gräber gestört, aus denen Gefäße und Eisengegenstände zu M. Wosinsky gelangten, der eine graue, scheibengeformte Tonflasche mit Wellenlinienverzierung sowie eine Eisenaxt publizierte.
09 07
10 *Wosinsky* (1896), 985–986, Foto und Zeichnung.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 24/1895.1–1043.
13 IB

01 05–06–0000–01
02 **HOHENBERG – Gem. Aigen im Ennstal**
04 Ö
05 1894–96
06 Fischbach, O.
07 CS-358
08 Frühkarolingerzeitliches (slawisches) Gräberfeld auf einem Höhenrücken, der das überschwemmungsgefährdete obere Ennstal überragt. Die Ausgrabungen O. Fischbachs 1896 erbrachten 41 Bestattungen. Schon 1894 waren vier Gräber zerstört worden, von denen eines mit einer frühkarolingischen Prunkspatha vom Typ Mannheim, Sporenresten sowie mit einem im spätawarischen Stil gehaltenen, vergoldeten Prunkgürtel (vermutlich italisch/byzantinischer Fertigung?) ausgestattet war. Im gut ausgestatteten Frauengrab 20 kamen eine reiche Glasperlenkette, Kettchenohrgehänge, eine gedrechselte Knochennadelbüchse und ein punzierter Armreif awarischen Typs zum Vorschein. Datierung: SPA.
09 08
10 *Fischbach* (1895), 249–253; *Fischbach* (1897); *Diez* (1906); *Fettich* (1937), Taf. CII. 1–10; *Modrijan* (1963), 45–84.
11 05–00–000–00
12 Steiermärkisches Landesmuseum Johanneum, Schloß Eggenberg
13 ESz

01 05–01–0000–23
02 **HOLLENBURG – Schiffberg**
04 Ö
05 vor 1994
07 CS-0
08 Bei einer Begehung auf dem 367 m hohen Schiffberg wurde eine dreiflügelige (awarenzeitliche?) Pfeilspitze als Streufund aufgelesen.
10 *Winter* (1997), 113, Nr. (6), Taf. 15. 6. 1, 185, Nr. 13.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 08–00–0010–01
02 **HOM – oberhalb von SORA**
04 SL
05 vor 1987
06 Ciglenečki, S.
07 CS-0
08 Streufunde vom Gebiet des spätantik-frühmittelalterlichen Refugiums: zwei aus Silber (?) gegossene, durchbrochene spätawarenzeitliche Nebenriemenzungen mit Lilienverzierung und eine Eisenpflugschar.
09 08/4–09/1
10 *Ciglenečki* (1994), 247–250, Taf. 10b. 1–2, 4.
11 08–00–000–00
12 NM Ljubljana
13 IB

01 01–03–0470–01
02 **HOMOKMÉGY – Halom, Tóth I. szántója (Acker)**
03 Homokmégy-Halomi hegy
04 BK U
05 1936
07 CS-359
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 167 freigelegten Gräbern. Funde: Blechgürtelbeschläge mit graviertem Flechtbandmuster und gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, silberne und bronzene Ohrgehänge, Agraffen, Armringe, Perlen, Gefäße, beinerne und Eisengeräte, Tierknochen.
09 07/4–08
10 *Garam* (1975a).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 10/1936.1–358, 60.17.1–5, 62.8.8–9, 13.
13 EHT

01 03–02–0000–01
02 **HONT VM. (ehem. KOM. HONT)**
04 SL
07 CS-360
08 Fragment eines durchbrochenen gearbeiteten Bronzegürtelbeschlags mit Rankenornament, Streufund.
09 08
10 *Hampel* (1894), 96, Abb. 3.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz.
13 JSz

01 06–10–0450–01
02 **HORGOŠ – Budžak**
03 Horgos-Budzsák

04 JU
05 1980, 1982–83, 1987
06 Ricz, P., Szekeres, L.
07 CS-0
08 Im Gebiet des am ehemaligen Theißufer gelegenen Meierhofes Budzsák stieß man 1980 bei der Sandförderung auf Körpergräber. 1982–1983 wurden 48 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt, 1987 weitere 40 Gräber. NW-SO orientierte, tiefe, ungestörte Gräber in der Mehrzahl mit Holzkonstruktionen und ärmlichen Beigaben: Bronzeohrringe mit Glasperlenanhängern, Spinnwirtel aus Ton, Eisenmesser, Eisenschnallen, beinerne Gegenstände, scheibengedrehte, grobkörnige, graubraun-rötliche Gefäße, zahlreiche Tierknochen- und Eibeigaben.
09 08/3–09/1
10 *Ricz* (1982b), 117–118; *Szekeres* (1986), 52.
11 06–00–000–00
12 GM Subotica/Szabadka
13 PR

01 06–10–0450–02
02 **HORGOŠ – Djavolja rupa, imanje Karas I.**
03 Horgos-Ördöglyuk, Kárász I. birtok (Grundbesitz)
04 JU
05 1893
06 Tergina, Gy.
07 CS-361
08 Bei den Dammbauarbeiten am Theißufer wurde ein Gräberfeld vernichtet. Im Rahmen einer Rettungsgrabung konnte man noch sechs Gräber bergen. Fundmaterial aus Grab V: zweiteilige, gegossene Bronzeriemenzunge mit Ranken-Ähren-Ornament, durchbrochen gearbeitete Bronzeschnalle mit stilisiertem Pflanzenmuster, rankenverzierter Propellerbeschlag, zwei Bronzeblechbeschläge, Bronzeriemenschlaufe, Eisenmesser und Eisenahle.
09 08
10 *Tergina* (1894), 199–201; *Hampel* (1905), II. 119–120, III. Taf. 98–99; *Ricz* (1979), 32.
11 02–03–406–01
12 MFM Szeged; MNM Budapest 54/1894.1–19.
13 PR

01 05–04–0000–58
02 **HORNSTEIN – Mekota**
04 Ö
05 zw. 1988–92
07 CS-0
08 Bei der Begehung einer Fundstelle der römischen Kaiserzeit wurden ein fragmentiertes Preßmodell aus Bronze für Riemenzungen, das Fragment eines pyramidenförmigen Anhängers eines Ohrschmucks und das Fragment eines rosettenförmigen Beschlages aus Bronzeblech der Frühawarenzeit, das Fragment einer Hauptriemenzunge aus Bronzeblech mit Kettenzier der Mittelawarenzeit, sowie die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge mit flach gearbeiteter Kreislappenzier und die Frontplatte einer Riemenschlaufe mit Rankenzier der Spätawarenzeit aufgelesen.
09 07/3–08
10 *Winter* (1997), 202–203, Nr. 80.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz des D.Schmidt, Wien
13 HW

01 05–01–0000–22
02 **HÖFLEIN – Ortsgebiet, Haus Nr. 122**
04 Ö
05 1972, 1992
06 Kandler, M.
07 CS-0
08 Streufunde. Bei Gartenarbeiten im Bereich einer sanften, flachen Bodenwelle wurden eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Rankenzier, ein ovaler Scharnierbeschlag, beides aus der Spätawarenzeit, sowie ein nicht näher datierbarer „Knotenlöser" aus Bein aufgelesen.
09 08
10 FÖ 11, 1972 (1973) 120; *Winter* (1997), 112–113, Nr. (5), Taf.
13 5, 184, Nr. 12.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 06–10–0460–01
02 **HRTKOVCI – Gomolava tell**
03 Herkőce, Herkóca
04 JU
05 1904, 1953–57, 1965–86
06 Petrović, J.
07 CS-0
08 In der Tellsiedlung kamen fünf Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zutage. Funde: Tongefäße, Eisensichel, beinerner Gegenstand.
09 08–09/1
10 *Petrović* (1979), 32; *Petrović* (1984), 62–63.
11 06–00–000–00
12 VM Novi Sad/Újvidék
13 MT-GF

01 03–01–0510–00
02 **HRUBÝ ŠÚR I. – Čandal**
03 Hegysúr
04 SK

05 1952, 1960
07 CS-0
08 Aus gestörten Gräbern: Streufunde (Scherben, Fragment eines Fingerringes, Bruchstücke von Knochen).
09 07–09
10 FB AI SAW Nitra, Nr. 254/60 (T. Kolník)
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01 03–01–0520–00
02 **HRUBÝ ŠÚR II. – Kerektó**
03 Hegysúr
04 SK
07 CS-0
08 Nach Aussage der Einwohner „viele Skelettgräber mit verschiedenen Waffen".
09 07–09
10 FB AI SAW Nitra, Nr. 292/60 (T. Kolník)
11 03–00–000–00
13 JZ

01 03–01–0530–00
02 **HUL – Hliník**
03 Hull
04 SK
05 1953, 1955
07 CS-0
08 Gestörte Gräber des Gemeinvolkes (11 Gräber).
09 08
10 *Čilinská* (1960), 836.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra
13 JZ

01. 01–04–0290–09
02 **HUNYA – Tímár-féle homokbánya (Sandgrube)**
03 MRT 8. 5/35.
04 BÉ U
05 1930-er Jahre, 1977
06 Árkus, P., Goldman, Gy., Makkay, J., Szőke, B. M.
07 CS-0
08 Geländebegehung: In den 1930er Jahren wurde an dieser Stelle eine Sandgrube aufgelassen. Damals kamen vermutlich die Funde zutage (Menschengebeine, Pferdebein, Pferdeschädel, Pferderückgrat), an die sich die Bewohner der Umgebung erinnern. Möglich, daß sich hier ein awarenzeitliches Gräberfeld befindet.
10 MRT 8 (1989) 293.
11 02–04–104–05
12 TSM Szarvas
13 IJ

01 03–01–0540–00
02 **HURBANOVO (Stará Ďala) – Abadomb**
03 Ógyalla-György A. szőlője
04 SK
05 1980
07 CS-0
08 Streufunde aus gestörten Gräbern (3–4 Gräber): Bronzeohrringe, 3 Gefäße, 1 Spinnwirtel.
09 08
10 *Trugly* (1981), 316–317, 472.
11 03–00–000–00
12 Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-5360–5364
13 JZ

01 01–14–0800–01
02 **IGAL**
04 SO U
05 1973
07 CS-0
08 Spätawarenzeitlicher Topf.
09 08/4–09
10 RRMA Kaposvár IV/23, nicht veröffentlicht.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 73.74.1–4.
13 EB-LK

01 01–07–0380–01
02 **IGAR – Kisdaádi-szőlőhegy (Weinberg)**
04 FE U
05 vor 1900
06 Kiss, I. (Kauf)
07 CS-0
08 Aus 40 Perlen bestehende Kette, die man von dem Arzt Dr. I. Kiss aus Simontornya erwarb: Bernsteinperlen, runde, blaue Glas- und winzige Melonenkernperlen, Muschel. Ausgehend vom Fundort und der Zeit des Eingangs im Museum wäre denkbar, daß sie Teil des ersten Fundes vom Fundort Igar-Vámi-szőlőhegy sind (vgl. CS-383, hier 01–07–0380–03).
09 07/4–08
10 *Fülöp* (1987), 24.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 93/1900.
13 GyF

01 01–07–0380–03
02 **IGAR – Vámi-szőlőhegy**
04 FE U
05 vor 1898, 1927–28
06 Marosi, A.
07 CS-383
08 Der erste Fund vor Igar, den man vermutlich zwischen 1895 und 1898 beim Ausbessern der Straße gefunden hatte, gelangte 1898 als Geschenk des in Simontornya wohnhaften Arztes Dr. I. Kiss ins MNM.

Den zweiten Fund entdeckte der Ortsansässige Gy. Császár 1927 während des Hausbaus. Die Gegenstände kamen ins Museum Kecskemét. An derselben Stelle, wiederum bei Bauarbeiten, stieß man 1928 auf den dritten Fund. Die Gegenstände befinden sich im IKM. Funde der Familiengrabstätte: goldener Reliquienbehälter, silberne Halsreifen mit Kapselanhänger, halbmondförmiger Goldanhänger, Goldagraffe, goldene Fingerringe, Ohrgehänge, silberne und goldene Gürtelbeschläge, Säbel mit Gold-, Silber- und Bronzebesatz, Eisenstreitaxt, Pfeilspitzen, Silberbecher, Tongefäß, Eisensichel. Anhand der Angaben lassen sich 3 Männer-, 4 Frauen- und Mädchen- bzw. 2 Pferdegräber rekonstruieren. Der Fundort liegt am Nordufer des Sió-Flusses, an einem südlichen Hügelabhang unmittelbar neben der alten Wasseraushöhlung. Die Funde gelangten 1938 ins IKM.

09 07/4
10 *Hampel* (1900), 107–109, Abb. 1–16; *Hampel* (1905), II. 354–357; *Fettich* (1929), 68–84; *Marosi – Fettich* (1936), 21–22; *Bóna* (1971), 272–273 (52–53), Abb. 22–27; *Fülöp* (1987a); *Fülöp* (1988), 151–190; *Fülöp* (1990), 138–146.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 8003.1–18, 8004–8011, 10347.1–17, 10787.1–14.
13 GyF

01 01–07–0380–02
02 **IGAR – Vámi-szőlőhegy, vályogvető (Ziegelschlägerei)**
04 FE U
05 1958
06 Sorál, J. (Geschenk)
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Grab westlich vom Fundort Igar-Vámi szőlőhegy, an der N-Seite der Sió. Funde: handgeformtes Tongefäß, Bronzeschnalle, Eisenstreitaxt.
09 08
10 *Fitz* (1963), 116–117; *Bóna* (1971), 273 (53); *Fülöp* (1987), 24.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 58.41.1–6.
13 GyF

01 06–10–0470–01
02 **ILANDŽA**
03 Iláncsa, Ilonc
04 JU
05 1942
07 CS-385
08 Beim Brunnengraben wurde ein spätawarenzeitliches Grab gestört. Funde: Gürtelschnalle mit Pflanzenmuster, ein durchbrochener und zwei Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge.
09 08
10 *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 18, Abb. 1, Taf. XXX. 2–3.
11 06–00–000–00
12 NM Zrenjanin/Nagybecskerek
13 MT

01 05–04–0000–11
02 **ILLMITZ – Ortsgebiet**
03 Illmic, Alsó-Illmitz-téglaégető (Ziegelei)
04 Ö
05 1894
07 CS-384
08 Im Ortsgebiet wurden 17 Gräber ausgegraben, deren Beigaben, Töpfe, Spinnwirtel, Tierknochen und eine Nadelbüchse aus Bein, es in die mittlere oder späte Awarenzeit datieren.
09 07/3–08
10 *Sőtér* (1895), 94–95; *Sőtér* (1898), 94–95; *Ohrenberger* (1958), 11; *Winter* (1997), 203, Nr. 81a.
11 02–04–108–03
12 HM Mosonmagyaróvár
13 PS-HW

01 05–04–0000–12
02 **ILLMITZ – Straßenäcker**
04 Ö
05 1975
06 Nowak, H.
07 CS-0
08 Begehung. Eine nicht näher datierbare dreiflügelige Pfeilspitze als Streufund. MA, SPA. 09.
10 FÖ 19, 1980 (1981) 565; *Winter* (1997), 137–138, Nr. (25), Taf. 31. 25, 203, Nr. 81b.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 07–00–0140–02
02 **ILOK**
03 Újlak
04 KR
05 1894
06 Wolf, A. (Ankauf)
07 CS-0
08 Frühawarenzeitlicher Goldfingerring byzantinischer Prägung, in der ovalen Kopfplatte ein Bergkristall.
09 06–07
10 *Hampel* (1897), 314, 9; *Hampel* (1905), III. Taf. 43. 9; *Garam* (1993), 109, Nr. 143, Taf. 40. 4.

11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 104/1894, N 886.
13 MT

01 01–03–0480–01
02 **IMREHEGY**
03 Kiskunhalas-Debeák
04 BK U
05 1830, 1915
06 Révész, Gy.
07 CS-486
08 Spätawarenzeitliche Grabfunde: Nebenriemenzunge mit Rankendekor und ovale Agraffe aus vergoldeter Bronze mit Glaseinlage.
09 08
10 *Hampel* (1905), II. 720, Abb. 2–3; *Kiss, G.* (1985), 148, Taf. I. 7–8; *Wicker* (1989), 23–24; *Wicker* (1990), 96, 103–104.
11 05–00–000–00
12 KM Wien VI. 3336–3337 (aus der Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas).
13 EW-EHT

01 01–03–0480–02
02 **IMREHEGY**
04 BK U
05 1965
06 Horváth, A.
07 CS-0
08 An der Ostseite der ehemaligen „Straße nach Nándorfehérvár", nahe der Gemarkung Kecel, förderte die Pflugschar beim Tiefplügen ein Steigbügelpaar mit Schlingenöse, zwei Zäume sowie eine Speerspitze zutage und riß sie mit sich. Die Stelle des Grabes ließ sich nicht identifizieren.
09 07/1–07/2
10 Cumania 12 (1990) 150.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 65.27.1–5.
13 EHT

01 01–13–0560–01
02 **IPOLYDAMÁSD – Sziget**
03 MRT 9. 9/15.
04 PE U
05 1988–89
06 Kővári, K.
07 CS-0
08 Zum Bau eines Dammes am Ipoly-Fluß wurde Erde abgetragen. Die Rettungsgrabung legte ein Haus aus dem 9. Jahrhundert mit Steinherd im Inneren frei. In der Auffüllung fand man handscheibengedrehte, wellenlinien- und linienbandverzierte Scherben, aus denen sich ein Topf rekonstruieren ließ.
09 09
10 RégFüz I. 1991. 15; MRT 9 (1993) 114–115.
11 02–04–013–08
12 BM Szob 89.12.1–15.
13 JK

01 01–17–0380–01
02 **IREGSZEMCSE – Szőlőhegy (Weinberg)**
04 TO U
05 1974
06 Gaál, A.
07 CS-0
08 Bei Straßenregulierungsarbeiten an der Mezei út wurde ein auf mehrere hundert Gräber zu schätzendes Gräberfeld gestört. Eine Rettungsgrabung legte 8 spätawarenzeitliche Gräber frei.
09 08
10 RégFüz I. 28 (1975) 76–77.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0380–02
02 **IREGSZEMCSE – Téglaégető (Ziegelei)**
03 Felső-Ireg-Téglaház
04 TO U
07 CS-387
08 In der Ziegelgrube der Gemeinde zum Vorschein gelangter reicher frühawarenzeitlicher Frauengrabfund: goldenes Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, zu einem Toilettenbesteck gehörender Löffel und Messer mit gedrehtem Schaft, 2/3-Fragment eines weißmetallenen Spiegels mit strahlenartig gestaltetem Rückenteil, 6 silbervergoldete, gepreßte Kopfschmuckbeschläge bzw. Beschläge von einem Frauengürtel, zwei Fragmente eines Armrings aus Bronzeblech, Augenperle.
09 06/4–07/1
10 Vezető a szekszárdi Balogh Ádám Múzeum kiállításaiban – Führer durch die Ausstellungen des Museums von Szekszárd. Szekszárd, 1965, Taf. XXI, links unten (Ohrgehänge).
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd N. 4.938.1–10.
13 IB

01 01–07–0390–02
02 **ISZKASZENTGYÖRGY – Imremajor**
03 MRT FO 2/8.
04 FE U
05 1941, 1991
07 CS-0
08 In dem Meierhof wurden beim Anlegen eines Silos Gräber gefunden. Im unteren Silo kamen Eisengegenstände, in dem an der Stelle des mittleren Silos freigelegten Grab gegossene, rankenverzierte Bronzegürtelbeschläge zum Vorschein. An der Oberflä-

che las man awarenzeitliche Keramikscherben auf.
09 08
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 11459–11460, 91.1455.
13 GyF

01 01–07–0390–01
02 **ISZKASZENTGYÖRGY – Kincsesbánya, Bitói kőfejtő (Schatzgrube, Steinbruch)**
04 FE U
05 1954
06 B. Kutzián, I., Petőcz, L.
07 CS-401a
08 Funde aus W-O orientierten Gräbern: frühawarenzeitlicher Steigbügel, Streitaxt bzw. spätawarenzeitliche Segerz. (Die Bezeichnung Schatzgrube deutet wohl auf den reichen Grabfund von 1836; vermutlich sind die beiden Fundorte identisch.)
09 06/3–08
10 *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 172; *Bóna* (1971), 273 (53).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 54.14.1–3.
13 GyF

01 01–07–0390–03
02 **ISZKASZENTGYÖRGY – Kincsesbánya, Kincsesi út**
04 FE U
05 1971
06 M. Soós, Á.
07 CS-0
08 In den Kanalisationsgräben neuer Häuser zwei awarenzeitliche Gräber. Funde: Eisenring, Eisenmesser.
10 *Bánki* (1971), 165.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 80.13.1–2.
13 GyF

01 01–07–0390–04
02 **ISZKASZENTGYÖRGY – Pappenheim kastély (Schloß)**
04 FE U
05 1836
06 Graf Pappenheim, S. (Geschenk)
07 CS-401
08 Frühawarenzeitliche Grabfunde: 5 St. große Eisenpfeilspitzen unterschiedlichen Typs, die man 1836 nördlich des Schlosses gefunden hatte. Ein Goldohrringpaar mit großem Kugelanhänger gelangte nicht ins Museum.
09 06/3–07
10 *Marosi* (1935), 40; *Bóna* (1971), 273 (53).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 10421.
13 GyF

01 02–01–0008–01
02 **IVANOVICE**
03 Einwanowitz
04 TS
05 1885
07 CS-402
08 Depotfund: Eisengeräte, Steigbügel, Eisenschale (Schüssel des sog. schlesischen Typs), Eisenring.
09 08/3–08/4
10 *Červinka* (1928), 171, Taf. 19; *Bartošková* (1986), 20, Abb. 7–8; *Profantová* (1992), Nr. 29.
11 02–00–000–00
12 Krajské museum Olomouc, Nr. 964–966, 961
13 NP

01 01–07–0410–01
02 **IVÁNCSA**
04 FE U
05 1949
07 CS-402a
08 Beim Bau der Straße Iváncsa-Ercsi fand man zwischen Kilometer 52 und 53 einen halbmondförmigen, gepreßten Anhänger, Eisengegenstände und Perlen.
09 07
10 *Bóna* (1971), 273 (53).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 11/1949.1–6.
13 GyF

01 01–07–0410–02
02 **IVÁNCSA – Belterület, Szabadság u. 20 (Ortsinneres)**
04 FE U
05 1969
06 Vágó, E., Visy, Zs., Bóna, I.
07 CS-0
08 Ein durch Erdarbeiten zu Zweidrittel zerstörtes Reitergrab, nur der Beckenbereich des Pferdes blieb unversehrt. NW-SO orientiert. Pferd und Reiter in einer Grabgrube mit identischer Orientierung, das Pferd an der linken Seite des Reiters. Vermutlich keine Einzelbestattung, doch weitere Forschungen waren in dem engen Hof und im Garten nicht möglich.
09 07/4
10 *Bóna* (1970), 243–263; *Bóna* (1971), 273 (53).
11 02–04–107–02
12 IM Dunaújváros
13 IB

01 01–02–1190–01
02 **IVÁNDÁRDA – Földbánya (Grube zur Gewinnung von Erdreich)**
04 BA U

05 1970
06 Kiss, A.
07 CS-0
08 Die Identifizierung von Bestattung, die in Gruben zur Erdgewinnung ans Tageslicht kamen, erbrachte zwei spätawarenzeitliche (?) Gräber: Eisenschnalle, Messer, Eisenringfragment.
09 08
10 *Kiss, A.* (1974), 130, Fig. 18. B; *Kiss, A.* (1979a), 395.
11 02–03–202–01
12 JPM Pécs N. 73.2.1–3.
13 CsV

01 13–00–0007–01
02 **IZBICKO – Fundstelle 2**
04 PL
05 1970
06 Pazda, S.
07 CS-0
08 Slawisches Brandhügelgräberfeld. Am Fuße von Grabhügel 15 kam ein Goldohrring mit granuliertem Bommelanhänger zum Vorschein.
09 07/3–07/4
10 *Pazda* (1973), 228n, Abb. 12; *Zoll-Adamikowa* (1975), 92n, Abb. 33b; *Zoll-Adamikowa* (1992), 301, Abb. 2/k-p; *Profantová* (1992), Nr. 68.
11 13–00–000–00
12 Katedra Archeologii, Uniwersytet Wroclawski
13 NP

01 03–01–0590–00
02 **IŽA – Intravillan**
03 Izsa – Zámbó J. és Varga F. kertje (Garten)
04 SK
05 1930
07 CS-0
08 Streufunde (3 Gefäße), vermutlich aus Gräbern.
09 08–09
10 *V. B. (Budaváry)* (1930), 95–96.
11 03–00–000–00
12 SNM Martin, Inv.Nr. 2238–2240
13 JZ

01 01–03–0490–01
02 **IZSÁK**
04 BK U
07 CS-404
08 Byzantinisches Wägegewicht aus Bronze.
10 *Gohl* (1913), 53–61, Abb. 1.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét, ging verloren.
13 EHT

01 01–03–0490–02
02 **IZSÁK – Mező I. u. 42**
04 BK U
05 1985
06 H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Skelettgrab, das beim Verlegen von Erdgasrohren zum Vorschein kam: massiver Silberarmring, an den Enden mit drei Reihen Punzverzierung.
09 08
10 Cumania 12 (1990) 151; 13 (1992) 51, Taf. 7. 2.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 84.11.1.
13 EHT

01 01–03–0500–01
02 **JAKABSZÁLLÁS**
03 Szabadjakabszállás-Zsidóhegy
04 BK U
07 CS-405
08 Gestörtes awarenzeitliches Grab mit Gold- und Silberbeigaben.
10 *Banner* (1946), 113.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 15–18/1912. (Die Funde gingen verloren).
13 EHT

01 13–00–0008–01
02 **JAKUSZOWICE – Fundstelle 2**
04 PL
05 1987–88
06 Godlowski, K.
07 CS-0
08 Streufund: Bronzenes Preßmodell mit symmetrischem Zickzackmotiv zur Herstellung von Nebenriemenzungen.
09 07/3–07/4
10 *Godlowski* (1990), 32, Abb. 8/9; *Zoll-Adamikowa* (1992), 303, Abb. 1d.
11 13–00–000–00
12 Instytut Archeologii, UJ Kraków, Inv.Nr. 1784/88.
13 NP

01 01–03–0510–01
02 **JÁNOSHALMA – Tangazdaság (Ausbildungsgut)**
04 BK U
05 1992
07 CS-0
08 Beim Ausheben eines Grabens für die Erdgasleitung gestörtes awarenzeitliches Grab, dessen Funde man ablieferte: Eisenmesser, Eisenschnalle.
10 Unveröffentlicht.
11 02–04–103–04
12 TJM Kiskunhalas, nicht inventarisiert.
13 EW

01 01–16–0080–01
02 **JÁNOSHIDA – Tótkérpuszta, Berkó J. tanya (Gehöft)**
04 JNSZ U
05 1933–34, 1972

06 Fettich, N., Erdélyi, I.
07 CS-406, CS-414 (irrtümlich als Jászboldogháza)
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 259 erschlossenen Gräbern (256 Gräber legte N. Fettich frei, eine Bestattung kam nachträglich zum Vorschein, 2 Gräber wurden von I. Erdélyi freigelegt). Funde: in 4 Gräbern Säbel bzw. Schwert, in einem Reflexbogen. Gürtelbeschläge in der Mehrzahl gegossen, lediglich einige frühe gepreßte oder aus Blech ausgeschnittene Garnituren. Beigaben der Frauengräber: Ohrgehänge (darunter auch aus Gold), Ketten mit Augen- und Melonenkernperlen, Bronzearmringe, Anhänger, Spinnwirtel, Nadelbehälter. In 3 Gräbern römische Münzen, zahlreiche Knochengegenstände; auf einem beinernen prismatischen Nadelbehälter Kerbzeichen, beinerne Doppelflöte.
09 07/4–08
10 *Bartha* (1934); *Erdélyi* (1958); RégFüz I. 26 (1973) 63; *Garam* (1993), 78–79, Taf. 47, 1–8, 10–11, Nr. a-d; *Madaras* (1995), Nr. 7.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 5/1933.1–246; 18/1933.1–3; 3/1934.1–87; 11/1934.1–56; 9/1941.1–6; 60.9.1–20; 61.112.1.
13 LM

01 01–16–0090–02
02 **JÁSZALSÓSZENTGYÖRGY – Borsahalom, Grünhut-téglagyár (Ziegelfabrik)**
03 Jászladány-XI. sz. dűlő
04 JNSZ U
05 1902
06 Gyárfás, F. (Geschenk)
07 CS-408
08 Frühawarenzeitliche Grabfunde: silbergepreßte runde Köchergürtelbeschläge, Ohrgehänge aus vergoldeter Bronze mit großem Kugelanhänger, Bronzering, Lanzenspitze, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenmesser, Feuerschläger und -stein, Henkelkrug.
09 06/4–07/2
10 *Stanczik* (1975), Nr. 56, 154–155, Abb. 1–15; *Madaras* (1995), Nr. 9.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 54.3.1–9; 61.56.1; ehemals Sammlung Hild.
13 LM

01 01–16–0090–01
02 **JÁSZALSÓSZENTGYÖRGY – Gajdos M. föld (Grundstück)**
04 JNSZ U
05 1935
07 CS-407a
08 Funde aus 2 awarenzeitlichen Gräbern: Perlen, Spinnwirtel, Bronzeschnalle.
10 *Madaras* (1995), Nr. 8.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 11/1935.1–5.
13 LM

01 01–16–0100–04
02 **JÁSZAPÁTI**
04 JNSZ U
05 1907
06 Vágó, P. (Geschenk), Márton, L. (gesammelt)
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliche Funde: langösiges Steigbügelpaar, Trense, Speerspitze und Lanzenspitzenfragment, Tongefäße, Perlen.
09 06/3
10 *Kovrig* (1955a), 36, Nr. 23; *Kovrig* (1955b), 172, Nr. 23; *Némethi – Klima* (1992), 208, No. 68.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 72/1907.1–17. (1962.31.1–2: Steigbügelpaar, 62.92.1: Trense).
13 IB

01 01–16–0100–03
02 **JÁSZAPÁTI – Gulyás-tanya (Gehöft)**
04 JNSZ U
05 1985
06 Madaras, L.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Siedlungsobjekte, die bei der Sandförderung zum Vorschein kamen. Auf dem Gelände der Sandgrube wurde auch eine Bestattung ähnlichen Alters angeschnitten, aus der Teile einer gegossenen Ranken-Gürtelgarnitur sowie ein silbernes Ohrgehänge ins Museum gelangten.
09 08/1–08/2
10 RégFüz I. 39 (1986) 56; *Madaras* (1995), Nr. 12.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0100–01
02 **JÁSZAPÁTI – M. Nagy I. tanyája (Gehöft)**
04 JNSZ U
05 1907
06 Márton, L.
07 CS-409
08 16 Gräber eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Lanzenspitze, Eisenschnallen, Bronzeohrgehänge, Perlen, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Tongefäße, Eisenmesser.
09 07/1–07/3

10 *Madaras* (1995), Nr. 10.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 140/1907.1–24. (62.92.1; 62.99.1.)
13 IB

01 01–16–0100–02
02 **JÁSZAPÁTI – Nagyállás út**
04 JNSZ U
05 1982–92
06 Madaras, L.
07 CS-0
08 412 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Blech- und gegossene Gürtelgarnituren, Säbel, Schwerter, Bögen, Pfeilspitzen, Köcher mit beinernen Beschlägen, Zopfbänder, Spinnwirtel, Nadelbehälter, Feuerschläger, Feuerstein, Keramik, Anhänger, Agraffen, Glasperlen, Nachahmung eines byzantinischen Goldsolidus (Tremissis des Heraclius).
09 07/4–08
10 *Bóna* (1993b), 533; *Madaras* (1994); *Madaras* (1995), Nr. 11.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0120–01
02 **JÁSZÁROKSZÁLLÁS – André-homokbánya (Sandgrube)**
04 JNSZ U
05 1965
06 Selmeczi, L.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld. Funde: Eisenschnallen, Eisenmesser, Spinnwirtel, handgeformte Gefäße, runde Ohrringe mit Glasperlenanhänger, Melonenkern- und zylindrische Perlen. In Grab „A" gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik.
09 08
10 *Madaras* (1995), Nr. 13.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 66.1.1–60.
13 LM

01 01–16–0130–01
02 **JÁSZBERÉNY – Csíkos (Csikós), Fecske-tanya (Gehöft)**
04 JNSZ U
05 1941
06 Komáromy, J.
07 CS-410
08 10 freigelegte Gräber eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Reflexbogen, Feuerschläger und -stein, Spinnwirtel, handgeformtes Gefäß, gepreßter Gürtelbeschlag, Zopfspangenblech (?).
09 07/3–07/4
10 *Komáromy* (1943), 118–120, Abb. 3. 1–8; *Madaras* (1995), Nr. 14.
11 02–04–116–02
12 JM Jászberény 55.254.1–52.
13 LM

01 01–16–0130–05
02 **JÁSZBERÉNY – Fémnyomógyár (Preßmetallfabrik)**
04 JNSZ U
05 1959
06 Kaposvári, Gy.
07 CS-0
08 Beim Ausheben einer Kohlengrube am Ostrand der Fabrik wurden spätawarenzeitliche Bestattungen angeschnitten. Die Rettungsgrabung erbrachte 2 Gräber. Beigaben: handgeformtes Gefäß (darin Eierschale), prismatischer beinerner Nadelbehälter.
09 08
10 RégFüz I. 13 (1960) 76; *Madaras* (1995), Nr. 15.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0130–03
02 **JÁSZBERÉNY – Homokbánya a ref. temető mellett (Sandgrube am ref. Friedhof)**
04 JNSZ U
07 CS-412
08 Spätawarenzeitliche Bestattungen: ein Grab, eventuell zwei Gräber. Funde: CS-412 zufolge silberne Riemenzunge, Anhänger, Säbel und 5 dreikantige Pfeilspitzen; laut Inventarbuch Fibel mit untergebogenem Fuß, 2 gegossene Bronzeschnallen, aus Silberblech gepreßte Nebenriemenzunge, tonnenförmige Perle, ovaler Silberring mit offenen Enden und Fragment eines Kopfrings aus minderwertigem Silber.
09 07/4–08
10 *Madaras* (1995), Nr. 16.
11 02–04–116–02
12 JM Jászberény, alte Inv.Nr.: 563–569, 573; 55.194.1–8, 61.174.1.
13 LM

01 01–16–0130–06
02 **JÁSZBERÉNY – Hűtőgépgyár (Kühlschrankfabrik)**
04 JNSZ U
05 1967
06 Selmeczi, L.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten neben der Montagehalle schnitt man das Fußende eines

W-O orientierten Skelettgrabes an. Beigaben: 2 Bronzeohrgehänge, 2 Zopfspangen, 2 gepreßte quadratische Gürtelbeschläge ohne Verzierung.
09 07/4–08
10 RégFüz I. 21 (1968) 40; *Madaras* (1995), Nr. 17.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 67.66.1–5; 68.138.1–2; 69.40.1–2.
13 LM

01 01–16–0130–09
02 **JÁSZBERÉNY – Meggyespele**
04 JNSZ U
05 1991
06 Kertész, R.
07 CS-0
08 Im Gebiet hinter der Bahnstation kam beim Ausheben einer Grube ein ungestörtes Grab zum Vorschein, in dem ein kleiner handgeformter Topf lag. Die übrigen Gräber des Gräberfeldes wurden noch nicht freigelegt.
09 07/4–08
10 *Madaras* (1995), Nr. 19.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0130–08
02 **JÁSZBERÉNY – Négyszállás**
03 Jászdózsa-Négyszállás
04 JNSZ U
05 1982
06 Selmeczi, L.
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliches Grubenhaus auf dem Gelände des jazygischen Gräberfeldes von Négyszállás. Unter den Keramikfunden sowohl handgeformte als auch scheibengedrehte Fragmente, häufig mit Wellenlinienverzierung.
09 08/1–08/2
10 RégFüz I. 36 (1983) 103; *Madaras* (1995), Nr. 18.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0130–04
02 **JÁSZBERÉNY – Szent Imre-halom**
04 JNSZ U
05 1943(?)
07 CS-413
08 Streufunde von einem spätawarenzeitlichen Gräberfeld: aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur (Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, Rankenbeschläge).
09 08
10 *Fettich* (1943), 63–70, Abb. 1–2, 309–311; *Madaras* (1995), Nr. 21.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 2/1943.
13 LM

01 01–16–0130–10
02 **JÁSZBERÉNY – Szent Imre, Elefánti-tanya (Gehöft)**
04 JNSZ U
05 1902
06 Elefánti, M. (Geschenk)
07 CS-0
08 Beim Anpflanzen von Weinstöcken fand man mehrere Skelette mit Beigaben, von denen nur ein kleiner Tontopf ins Museum gelangte.
10 *Stanczik* (1975), 152, Anm. 87.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 61.59.2. (aus der ehem. Sammlung Hild).
13 IB

01 01–16–0130–02
02 **JÁSZBERÉNY – Szőlők (Weingärten)**
04 JNSZ U
05 1922, 1924
07 CS-411
08 Streufunde: langösiges Steigbügelpaar, Geschenk.
09 06/3–07/2
10 *Madaras* (1995), Nr. 22.
11 02–04–116–02
12 JM Jászberény, alte Inv.Nr.: 12089, 12287. (gingen verloren)
13 LM

01 01–16–0140–01
02 **JÁSZBOLDOGHÁZA**
04 JNSZ U
05 Anfang 1970er Jahre
06 Selmeczi, L.
07 CS-0
08 Streufunde aus einem frühawarenzeitlichen zerstörten Grab: einschneidiges Eisenschwert mit Silberblechbesätzen, Bogenknochen.
09 06/3–06/4
10 *Madaras* (1996), 17–18.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok
13 LM

01 01–16–0190–01
02 **JÁSZJÁKÓHALMA – Tarna-árok, artézi kút (artesischer Brunnen)**
04 JNSZ U
05 1901
06 Nagy, J. (Geschenk)
07 CS-0

08 Spätawarenzeitliche Bestattung: gedrechselter beinerner Nadelbehälter. Laut Angaben des Finders waren früher schon Gefäße und andere Grabbeigaben zum Vorschein gekommen, die aber verloren gingen.
09 08
10 *Stanczik* (1975), 156, Nr. 52, Abb. b; *Madaras* (1995), Nr. 23.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 54.16.1. (ehem. Sammlung Hild).
13 LM

01 01–16–0200–01
02 **JÁSZKISÉR – Kossuth TSz homokbányája (Sandgrube der LPG)**
04 JNSZ U
05 1974
06 Stanczik, I.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände der Sandgrube legte man bei einer Rettungsgrabung 4 gestörte Gräber mit ärmlichen Beigaben eines vernichteten spätawarenzeitlichen Gräberfeldes frei. (In der ortsgeschichtlichen Sammlung wird eine gegossene Gürtelgarnitur aufbewahrt.)
09 08/1–08/2
10 RégFüz I. 28 (1975) 77; *Madaras* (1995), Nr. 24.
11 99–99–999–99
12 Ortsgeschichtliche Sammlung Jászkisér.
13 LM

01 05–01–0000–24
02 **JEDENSPEIGEN – Marchschutzdamm**
04 Ö
05 vor 1994
07 CS-0
08 Begehung. Als Streufund aufgelesener trapezförmiger Beschlag einer „norditalischen Garnitur". Die als Fundstelle in Frage kommenden Äcker liegen im ebenen Gelände westlich des Marchschutzdammes. MA.
09 07/4–08/1
10 *Winter* (1997), 114, Nr. (7), Taf. 15. 7. 1, 185, Nr. 14.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 02–01–0009–01
02 **JEŽKOVICE**
04 TS
05 1985–86
07 CS-0
08 Ein Burgwall in der Flur „Černov". Streufunde – gegossene Bronzeschelle mit Öse, gegossener, etwa fünfeckiger Beschlag mit reicher Pflanzenornamentik, durchbrochen gegossener Bronzebeschlag mit Lilienblüte als Schmuck.
09 08/3–08/4
10 *Poulík* (1988), 197, obr. 15; *Profantová* (1992), Nr. 30.
11 02–00–000–00
12 AÚ ČSAV Brno
13 NP

01 01–12–0500–01
02 **JOBBÁGYI – Szárhegy**
04 NÓ U
05 1940
07 CS-416
08 Am Ausläufer des Nagy-Hárshegy (Großer Lindenberg) kamen Gefäße aus dem 9. Jh. (?) zum Vorschein.
09 09
10 *Patay* (1954), 28.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 8/1940.1–4.
13 KB-SK

01 05–04–0000–17
02 **JOIS**
04 Ö
07 CS-0
08 Streufund: die Hälfte einer zweiteiligen spätawarenzeitlichen Nebenriemenzunge.
09 08
10 *Winter* (1997), 144, Nr. (26d), Taf. 34. 26d, 204, Nr. 82e.
11 99–99–999–99
12 Neusiedl am See, Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–04–0000–14
02 **JOIS – Joisauer**
04 Ö
07 CS-0
08 Begehungen. Im Bereich eines Hochplateaus des Leithagebirges wurden die fragmentierte Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge, ein Scharnierbeschlag mit Darstellung einer nach links stehenden, wohl männlichen Figur, das Fragment eines Scharnierbeschlages, ein Lochschützer, ein Beschlag und zwei Fragmente von Propellerbeschlägen aus der Spätawarenzeit als Streufunde aufgelesen.
09 08
10 *Winter* (1997), 138–141, Nr. (26a), Taf. 32, 203, Nr. 82c.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–04–0000–15
02 **JOIS – Ottleshofberg**
04 Ö
06 Stuppner, A.
07 CS-0
08 Begehungen. Das Fragment eines goldenen Bommelohrringes aus der Frühawarenzeit, eine doppelkonische Perle aus der frühen oder mittleren Awarenzeit, eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle, ein Lochschützer, ein wappenförmiger Nebenriemenbeschlag, alles aus der Spätawarenzeit, weiters ein Spinnwirtel und eine fragmentierte Pfeilspitze, die nicht näher datierbar sind, als Streufunde aufgelesen.
09 07/3–08
10 *Winter* (1997), 141–142, Nr. (26b), Taf. 33, 203, Nr. 82c.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 05–04–0000–13
02 **JOIS – Sartal**
04 Ö
05 1931
06 Seracsin, A.
07 CS-0
08 Im Jahre 1931 wurde bei einer Grabung auf der „Joiser Heide", in der Ried Sartal, im frühbronzezeitlichen Grabhügel IV ein vielleicht awarenzeitlicher Topf gefunden. Näheres ist nicht bekannt. Es handelt sich wohl um die Beigabe einer Nachbestattung.
10 *Hicke* (1987), 50. f., Fundstelle 6, 170, 114, Taf. VII, 6 J IV. a; *Winter* (1997), 203, Nr. 82a.
11 05–00–000–00
12 BLM, Inv. Nr. 8818; unter den Streuscherben Inv.Nr. 8812 weitere Bruchstücke dieses Topfes.
13 PS-HW

01 05–04–0000–16
02 **JOIS – Straßäcker**
04 Ö
07 CS-0
08 Begehungen. Im Bereich einer Fundstelle der römischen Kaiserzeit wurden ein mittelawarenzeitliches Preßmodel, das Fragment eines Beschlages, der fragmentierte Anhänger eines Gürtelbeschlages und zwei Pferdegeschirrbeschläge, alles aus der Spätawarenzeit, als Streufunde aufgelesen.
09 07/4–08
10 *Daim* (1992), 48, Taf. 1. 9. (dort unter Neusiedl am See); *Gschwantler – Winter* (1994), 110, Nr. 5, 120, Texttaf. 2. 5; *Daim* (1996), 356, Nr. 5.294, Abb. S. 357; *Winter* (1997), 142–143, Nr. (26c), Taf. 34. 26c, 204, Nr. 82d.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 06–00–0000–02
02 **JUGOSLAWIEN – severna Srbija**
03 Nordserbien
04 JU
07 CS-0
08 Aus dem nördlichen Teil Serbiens gelangte als Streufund ein Preßmodell mit Menschenmaskendarstellung (?) ins Museum, das zur Herstellung von schildförmigen Gürtelbeschlägen diente.
09 07
10 *Radojković* (1977), 119.
11 06–00–000–00
12 NM Beograd
13 MT

01 06–00–0000–01
02 **JUGOSLAWIEN – unbekannter Fundort**
03 Umgebung von Belgrad (?)
04 JU
07 CS-0
08 Von einem unbekannten Fundort stammende awarenzeitliche Gürtelbeschläge: goldene Nebenriemenzunge byzantinischer Prägung, drei Bronzegürtelbeschläge.
09 07–08
10 *Perišic – Bojović – Hadži-Pešić – Marinković* (1981), 98.
11 06–00–000–00
12 MGB Beograd 2525/a-e; I 2012; I 1974.
13 MT

01 06–00–0000–03
02 **JUGOSLAWIEN oder GRIECHENLAND**
07 CS-0
08 Unter dieser weitgefaßten Ortsbezeichnung bewahrt das Museum Zagreb einen Prägestock auf, welcher sich zur Formung der als Verzierung an Sattelknöpfen dienenden phantastischen Tiergestalten eignet. Weder sein genauer Fundort, noch die Umstände bzw. der Zeitpunkt seiner Übernahme durch das Museum sind bekannt.
09 07
10 *Vinski* (1958), 28, Taf. 17.6.
11 07–00–000–00
12 AM Zagreb
13 MT

01 01–14–0860–01
02 **JUTA határa (Gemarkung Juta)**
04 SO U

05 vor 1882
06 Schöherl, F. (Geschenk)
07 CS-0
08 Völkerwanderungszeitlicher Eisenpickel. Seine awarenzeitliche Datierung ist fraglich.
10 *Kocztur* (1964), 61; *Melhárd* (1882), 56.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár
13 ZR

01 01–09–0400–01
02 **KABA – belterület (Ortsinneres)**
04 HB U
05 1928
06 Zoltai, L.
07 CS-420
08 Vor dem Haus des Gemeindearztes an der W-Seite der zur Bahnstation führenden Hauptstraße kam ein NO-SW orientiertes Reitergrab zum Vorschein. Beigaben: apfelförmiger Steigbügel mit langer Öse, Eisenmesser, Schnallen, Eisenschwert, Hauptriemenzunge und Nebeniemenzungen aus minderwertigem Silber, Gürtelbeschlag, Metallband, granuliert verziertes Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger; kleineres Tierskelett. Besondere Erwähung verdient die aus zwei Blechen gefertigte Hauptriemenzunge, deren Verzierung auf der Vorderplatte drei stilisierte Tierfiguren und auf der Rückplatte ein geometrisches Muster bilden.
09 07/1–07/2
10 *Zoltai* (1929), 38–40, Abb. 9; *Ecsedi* (1930), 72, Zeichentafel; *Csallány, D.* (1963).
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 1928/124. 1–15; anthropologisches Material: IV. 1928/124. 16.
13 IMN

01 01–09–0400–02
02 **KABA – Bitózug**
03 Kaba-Dögös
04 HB U
05 1974–75
06 M. Nepper, I.
07 CS-0
08 Bei Anlegung eines Fischteiches nahe der Straße zwischen Kaba und Tetétlen wurde ein spätawarenzeitliches Gräberfeld angeschnitten. Im Zuge der Rettungsgrabung kamen 160 überwiegend N-S orientierte Gräber zutage, darunter zwei Reiterbestattungen. Beigaben der Männergräber: gegossene und Blechgürtelbeschläge aus Bronze, Bronzearmringe, Schnallen, Messer, Feuerschläger- und stein, Gefäß. Funde der Frauen- und Kindergräber: Ohrgehänge, Eisenmesser, Gefäß, Spinnwirtel, Schnalle, beinerne Nadel, Perlen. Darüber hinaus ein Eimerbeschlag und wenige Tierknochen (Geflügel, Schaf, Rind).
09 08
10 RégFüz I. 28 (1975); *Nepper* (1982).
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 78.20.1–104.1; IV. 80.110.1; IV. 87.65.1–2; anthropologisches Material: JATE Embertani Intézet, Szeged.
13 IMN

01 01–09–0400–03
02 **KABA – Hamvas-csatorna, Középéri határrész**
04 HB U
05 1964
07 CS-0
08 Frühawarenzeitliche Funde, die bei Erdarbeiten auf der in Richtung Báránd gelegenen Weide von Kaba, nahe dem Hamvas-Kanal aufgelesen wurden: aus zwei Blechen gefertigte, gepreßte Silber- und Bronzeriemenzunge, Bronzebeschlag.
09 06/4–07/1
10 *Mesterházy* (1967), 43, Abb. 22.
11 02–03–609–01
12 DM Debrecen IV. 80.99.1–2.
13 IMN

01 05–04–0000–18
02 **KAISERSTEINBRUCH – Ödes Kloster**
04 Ö
07 CS-0
08 Begehungen. Die Hälfte der Bronzeblechtrommel eines Ohrgehänges mit Dreipaß und eine Augenperle, beides aus der Frühawarenzeit, eine „byzantinische" Schnalle aus der Früh- oder Mittelawarenzeit, zahlreiche Gürtelbestandteile, ein Beschlag und der Knopf von einem Pferdegeschirr aus der Spätawarenzeit, ein Preßmodel für einen Dreipaß (?), eine Schnalle und vier Spinnwirtel, die in der Flur „Ödes Kloster" als Streufunde aufgelesen wurden.
09 07/3–08
10 *Gschwantler – Winter* (1994), 116, Nr. 11, 121, Texttaf. 5. 11; *Daim* (1996), 356, Nr. 5.295, Abb. S. 357; *Winter* (1997), 144–147, Nr. (27), Taf. 35–37, 204, Nr. 83.
11 99–99–999–99
12 Privatbesitz
13 PS-HW

01 01–08–0770–01
02 **KAJÁRPÉC – Hunyoros**
03 Kajár
04 GYMS U

05 1898
06 Eöry, V. (Geschenk)
07 CS-421
08 In Bronze gegossene spätawarenzeitliche Hauptriemenzunge mit Rankenornament.
09 08
10 *Börzsönyi* (1911), 267; *Fettich* (1943), 6, Taf. V. 4–4a.
11 02–03–508–02
12 XJM Győr 53.289.1.
13 AB

01 01–07–0430–01
02 **KAJÁSZÓ – Újmajor**
04 FE U
05 1979
06 Fülöp, Gy.
07 CS-0
08 Am Rand des sich an der SW-Seite des Válivíz genannten Wasserlaufes erhebenden Lößplateaus dürften beim Anlegen einer Sickergrube mehrere Bestattungen untergegangen sein. 14 Gräber konnten freigelegt oder beobachtet werden. Funde: in Bronze gepreßte Greifengürtelbeschläge, byzantinische Bronzeschnalle, Melonenkernperlen, Goldohrring mit blauem Glasanhänger, Bronzebeschläge eines Holzeimers, beinernes Salzgefäß, Tongefäße, Säbel, schmale und breite Beinversteifungen eines Bogens, eine davon mit X-förmig eingeritztem Tamgazeichen und Dreiecken.
09 07/4–08
10 *Fülöp* (1980), 317–340.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 80.1.1–11.4.
13 GyF

01 01–17–0400–02
02 **KAJDACS**
03 Nagykajdacs
04 TO U
05 1943
07 CS-422
08 Spätawarenzeitliche Bronzefunde: Fibel, Fragmente eines Fingerringes, Ohrgehänge, durchbrochene Riemenzunge und Ringe.
09 08
10 *Wosinsky* (1896), II. 986.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd; MNM Budapest 59/1943. (Riemenzunge).
13 JGÓ-ZR

01 01–17–0400–04
02 **KAJDACS**
04 TO U
05 1962
07 CS-0
08 Eine Bernsteinperle und eine schwarze Glasperle.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 66.212.1–2.
13 AT

01 01–17–0400–05
02 **KAJDACS – Alszeg**
04 TO U
05 1959
07 CS-0
08 Ein kleiner handgeformter Topf sowie Fragment eines linien- und wellenlinienverzierten Gefäßes.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd 66.261.6–7.
13 AT

01 01–17–0400–01
02 **KAJDACS – Kiskajdacs**
03 Kiskajdacs
04 TO U
05 1933, 1959
06 Mészáros, Gy.
07 CS-459
08 Im Jahre 1933 fand man bei Straßenbauarbeiten an der Bahnstation, am Fuße eines Hügels, 17 Gräber, darunter auch Reiterbestattungen mit gepreßten Pferdegeschirrbeschlägen. Der ohne nähere Angaben zitierte Fundkomplex bei I. Kovrig: Steigbügel mit langer bzw. Schlingenöse, Fohlentrense, schilfblattförmige Speerspitze, in Fransen endende, dreilappige und rechteckige Bronzebeschläge, halbkugelförmige Pferdegeschirrverzierungen aus Bronze. Ebenfalls hier wurden 1959 drei Gräber freigelegt, in dem Kindergrab befand sich ein Hühnerskelett. Sowohl der Ritus als auch die Gefäße verbinden beide Gräberfeldteile miteinander.
10 *Kovrig* (1955a), 35; *Kovrig* (1955b), 169; RégFüz I. 13 (1960) 67.
11 02–03–117–01
12 WMM Szekszárd N. 8,1933 (Reitergrab); 70.52.1–2. (Gefäße).
13 JGÓ-ZR

01 02–02–0003–01
02 **KAL – Flur „Vala"**
04 TS
05 1986, 1991
07 CS-0
08 Streufunde im slawischen Burgwall aus dem 8. Jh.; Pferdegeschirrbeschlag, dreikantige Pfeilspitze, Gürtelbeschlag.
09 08
10 *Hrnčíř – Justová* (1987), 74; *Profantová* (1992), Nr. 3; *Prostredník – Ulrychová* (1993), obr. 1/2.

11 02–00–000–00
12 AU ČAV Prag, Mus. Jičin Nr. 4209, Mus. Hradci Králové
13 NP

01 01–12–0570–01
02 **KÁLLÓ**
04 NÓ U
05 1912
06 Kemény, K. (Geschenk)
07 CS-0
08 Kleine Tontöpfe, scheibengedreht mit Wellenliniendekor bzw. handgeformt, Spinnwirtel.
10 Nicht publiziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 1/1912.37–41.
13 GF

01 01–03–0530–01
02 **KALOCSA – Karján, Foktői út**
04 BK U
05 1955
06 Kiss, Gy.
07 CS-0
08 Bei Planierungsarbeiten auf dem Flugplatz wurde ein awarenzeitliches Gräberfeld vernichtet. Als Ergebnis der Rettungsgrabung gelangten einige Gefäße ins Museum.
10 ArchErt 84 (1957) 88; Cumania 12 (1990) 151; *Tóth, E.* (1993), 53–54, Taf. 12. 1–4.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 56.1.1–4.
13 EHT

01 01–07–0440–02
02 **KÁLOZ – Nagyhörcsökpuszta**
04 FE U
05 1959, 1977
06 Rosner, Gy., F. Antoni, J., Fülöp, Gy.
07 CS-0
08 Auf dem kleinen Hügel am Sárvíz-Bach kamen 1959 bei Kanalisationsarbeiten frühawarenzeitliche Bestattungen zum Vorschein. 11 Gräber wurden aufgedeckt. Darin ein silberner Armring mit trichterförmigen Enden, graue Keramik mit Stempelverzierung, zweiseitiger Beinkamm, Lanzenspitze, Schwert. 1977 legte man weitere 26 Gräber frei, darunter 3 Reitergräber: reiche Waffenbeigaben, Augenperlen.
09 06/3–07
10 *Fitz* (1963), 102, Abb. 5; *Bóna* (1971), 273 (53), Abb. 19–20; RégFüz I. 31 (1978) 70.
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár
13 GyF

01 03–01–0610–00
02 **KAMENIČNÁ – Balvany, Gemeindegebiet**
03 Bálványszakállas
04 SK
05 1911
07 CS-63
08 Streufunde vermutlich aus Gräbern.
09 08–09
10 *Alapy* (1933), 41; *Zábojník* (1995), Nr. 29.
11 03–00–000–00
12 Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen
13 JZ

01 03–01–0600–00
02 **KAMENIČNÁ – Intravillan**
03 Keszegfalva
04 SK
05 1913, 1974, 1986
07 CS-444
08 Streufunde und ca. 35 Gräber des Gemeinvolkes.
09 07–08
10 *Alapy* (1933), 40–41; *Bátora* (1975), 20; *Dušek* (1961), 69, 72; *Trugly* (1987b), 105, Abb. 46; *Zábojník* (1995), Nr. 28.
11 03–00–000–00
12 AI SAW Nitra; Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv. Nr. I-234, 238, 240; A-6142–6148, 6156
13 JZ

01 01–04–0300–01
02 **KAMUT – Vágóhíd**
03 MRT 10. 6/6.
04 BÉ U
05 1973
07 CS-0
08 Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger aus einem verwüsteten Grab.
09 06/3–07/2
10 Awaren, Abb. 17. Kat. Nr. 10.; MRT 10. 6/6. 461–462, Abb. 104–105, Taf. 92. 3.
11 02–03–104–01
12 MMM Békéscsaba 75.18.1.
13 PM

01 06–10–0480–01
02 **KANJIŽA – Centar, Dom Kulture (Kulturhaus)**
03 Magyarkanizsa, Kanizsa-Központ, Kultúrotthon
04 JU
05 1982, 1985
06 Ricz, P., Szekeres, L.
07 CS-0
08 Ende der 1970er Jahre stieß man bei Kanalisationsarbeiten vor dem im Stadtzentrum befindlichen Kulturhaus auf eine Körperbestattung. Im ehemaligen Schulhof wurden 45 NW-SO ausgerichtete Gräber freigelegt. Mittelawarenzeitliche Beigaben: aus Bronze- und Silberblech gepreßte, glat-

te Gürtelbeschläge, Ohrringe mit Kugelanhängern, Augenperlen, winzige mehrfahrbige Glasperlen, geschnitzte Beingegenstände, grobkörnige, handgeformte oder scheibengedrehte, bräunlichgraue Gefäße, häufiges Vorkommen von Tierknochen- und Eibeigaben.
09 07/4–08/1
10 *Ricz* (1982a), 115–117; *Szekeres* (1986), 53.
11 06–00–000–00
12 GM Subotica/Szabadka
13 PR

01 01–14–1030–01
02 **KÁNYA – Remetepuszta**
04 SO U
05 1938
06 Csalog, J., Fettich, N.
07 CS-427
08 An dem Fundort kam ein Reitergrab zum Vorschein. Beigaben: auf dem Becken Konturen einer „Tasche" und Spuren einer Bronzeschnalle, neben dem Skelett Gefäß. Anläßlich der Ausgrabung 1938 wurden mehr als 100 Gräber freigelegt: zahlreiche Rinderknochen, wenig Gefäße. Vermutlich stammen auch die fünf aus der Sammlung L. Giay ins Museum Kaposvár gelangten Tongefäße von hier.
09 08
10 *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 30; *Kocztur* (1964). 63; *Bakay* (1973), 6 (Karte).
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 65.472.1, 65.475.1, 65.480.1, 69.61.1–2, 7, 76.680.1–2 (letztere Funde gingen verloren).
13 LK

01 01–07–0450–01
02 **KÁPOLNÁSNYÉK – Bicskei S. telke (Grundstück)**
04 FE U
05 1956
06 F. Petres, É.
07 CS-0
08 Als Geschenk von A. Klein gelangte ein Tongefäß ins Museum. Die Nachgrabung brachte ein in eine bronzezeitliche Siedlung eingegrabenes, ärmlich ausgestattetes, spätawarenzeitliches Grab mit Eibeigabe zutage.
09 08
10 *Fitz* (1957), 4, 8; *Bóna* (1971), 273 (53).
11 02–03–107–25
12 IKM Székesfehérvár 56.103.1, 56.115.1.
13 GyF

01 01–14–0940–01
02 **KAPOSMÉRŐ – Agyagbánya (Tongrube)**
04 SO U
05 1985, 1988–90
06 Bárdos, E., Költő, L., Németh, P. G.
07 CS-0
08 Auf dem Gelände der Tongrube der Ziegelei kamen seit 1980 Skelette zum Vorschein. 1985 wurden 86, 1988 weitere 17 Gräber freigelegt, zusammen mit den Freilegungen 1989–90 insgesamt 254 Gräber. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit einigen beschlagverzierten Gürteln, eine Reiter- und eine Schwertbestattung. Typisch die zahlreich vertretene Keramik, Ei, Tierknochen, Ohrgehänge, Perle; Sargspuren.
09 08–09
10 RégFüz I. 39 (1986), 57; 43 (1991), 35; 44 (1992), 48.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 91.77.1–78.43.
13 EB

01 01–14–0950–01
02 **KAPOSPULA**
03 Pula
04 SO U
05 1904, 1928, 1959
06 Dienes, I., Bartucz, L., Fettich, N.
07 CS-423, CS-785
08 CS-785 beschreibt vom Fundort Pula vier Gräber, die man 1904 auf dem Grundstück von M. Visnyei fand. Beigaben: Anhänger, Halsketten, Schnallenösen, Goldohrgehängepaar, Perlen, Ringfragment mit gravierter Scheibe. CS-423 erwähnt aus Kapospula weitere 11 Gräber; 1928 legten J. Deli auf seinem Grundstück 2, N. Fettich und L. Bartucz aber auf dem Grundstück des Tischlers Ordas 9 Gräber frei: Waffen, Schmuckgegenstände. 1959 führte I. Dienes eine Rettungsgrabung durch. Die von L. Bartucz freigelegten Funde gelangten ins MNM und wurden später dem Museum Kaposvár überlassen. (Der Ort gehört seit 1974 zum Komitat Tolna.)
09 09
10 *Melhárd* (1904), 241–242; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 27; *Garam* (1971), 97–103.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 20/1930.1–27, 17/1931; RRM Kaposvár
13 EB-ZR

01 01–14–0980–05
02 **KAPOSVÁR – 61-es út (Straße Nr. 61)**
04 SO U
05 1979–80
06 Bárdos, E.
07 CS-0

08 Auf dem an der Nordseite der Straße befindlichen Hügel, östlich der mittelalterlichen Kirche und des Friedhofs, 87 Bestattungen aus dem 9. Jh. Funde: Bronzeohrgehänge, gegliederte Stangenperlen, getriebene Bronzeblechringe, Gefäße.
09 09
10 *Bárdos* (1985), 5–46.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 93.1.1–5.59.
13 EB

01 01–14–0980–01
02 **KAPOSVÁR – Cseri erdő, Cseri úti homokbánya (Sandgrube)**
04 SO U
05 1954–55
06 Pusztai, R., Lipták, P.
07 CS-0
08 Am Rande des Stadgebiets, in der Cserihegy genannten Flur, wurden auf dem Akker der Witwe P. Meisterics 4 Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes angeschnitten. Bei der Rettungsgrabung kamen 12 weitere, O-W orientierte Gräber zum Vorschein. Funde: durchbrochen gearbeiteter Greifenbeschlag, Köcher, Pfeilspitze, Messer. Der größte Teil des Gräberfeldes wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts vernichtet. Bekannt ist von hier auch ein silberner Ring.
09 08
10 ArchÉrt 84 (1957), 87; *Draveczky – Ságí – Takáts* (1964), 28; *Kocztur* (1964), 71–72.; MNM Bp Adattár 403.K.IV.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 54.305.1–313.3, 55.161.1–162.11, 55.38.1–39.1; MTM Budapest Antr. Samml. 9364–9371, Sammlung M. Darnay 5127 (Ring).
13 EB-ZR

01 01–14–0980–02
02 **KAPOSVÁR – Kecelhegy**
04 SO U
05 1984
06 Költő, L., Honti, Sz.
07 CS-0
08 Während der Bauarbeiten an der Straße Nr. 61 wurde man in dem zum Auffüllen des Straßenbetts vom Kecel-hegy herangetragenen Erdreich auf menschliche Gebeine und Gefäßfragmente aufmerksam. Die Rettungsgrabung legte zwei spätawarenzeitliche Gräber frei. Beigaben: Eisenschnalle, Doppelkugelohrgehänge, dessen Ring und Anhänger aus einem Guß gefertigt waren, Bronzedrahtring, bronzenes Ohrgehängepaar mit mehrfachem S-Ende, Eisenmesser. Die übrigen Teile des Gräberfeldes waren bei Erdarbeiten 1984 bzw. schon früher, beim Bau des Dammes am Kapos-Fluß vernichtet worden.
09 08–09
10 RégFüz I. 38 (1985), 64–65.
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 91.81.1–83.3.
13 LK

01 01–14–0980–04
02 **KAPOSVÁR – Toponár, 40-es őrház**
03 Kaposvár FO 33, 40/a, Taszár, Sántosi elágazás (Abzweigung nach Sántos)
04 SO U
05 1967–70, 1975, 1981
06 Szimonova, E., Bárdos, E.
07 CS-0
08 An der Abzweigung der Hauptstraße 67 nach Dombóvár wurden 1967 zwei Gräber freigelegt. E. Szimonova legte am Hügelabhang oberhalb des Wärterhauses Nr. 40 148 Gräber frei. Während der Straßenbauarbeiten 1975 konnte E. Bárdos 55 und 1981 weitere 12 Gräber retten. Spätawarenzeitliche Funde. Unter dem irrtümlichen Fundortnamen Taszár bzw. „sántosi-elágazás" stammt von hier ein geschnitzter beinerner Salzbehälter.
09 08–09
10 RégFüz I. 23 (1970), 55; 26 (1973); 29 (1976) 54; 35 (1982) 68; *Szimonova* (1970), 152–153, Taf. 36; *Szimonova* (1971), 141–142, Taf. 44; *Szimonova* (1972), 161–163, Taf. 60–61; *Szimonova* (1976), 69–74, Taf. 38–39; *Szimonova* (1978–1979), 93–95, Taf. 57–58; *Szimonova* (1978), 268–272; *Szimonova* (1982), 192–204, 27–258, Abb. 1–6 mit Karte; *Szimonova* (1984); *Bakay* (1975), 45–47; *Bakay* (1975a), 310; *Bárdos* (1978a), 13–65; *Szimonova* (1997).
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 74.2311–7; 76.597.1–673.17; 76.687.1; 78.1.1–43.29.
13 EB-LK

01 01–14–0980–03
02 **KAPOSVÁR – Toponár-Fészerlakpuszta**
03 Kaposvár 34-es lelőhely (FO Nr. 34)
04 SO U
05 1968, 1970–71, 1974–80
06 Szimonova, E.
07 CS-0
08 In der Ostgemarkung von Fészerlakpuszta kamen 1968 beim Ausheben einer Grube Menschenknochen zum Vorschein. 1970 begann E. Szimonova mit Ausgrabungen, setzte diese zwischen 1974–80 fort und leg-

te insgesamt 176 spätawarenezitliche Gräber frei. Funde: reich verzierte Greifen-Ranken-Gürtel, Haarringe mit mehrfachem S-Ende, Halsring, späte Augen- und Melonenkernperlen.
09 08–09
10 RégFüz I. 24 (1970) 54; 25 (1971) 57, 34 (1981) 54; 35 (1982) 68–69: 36 (1983) 62; *Szimonova* (1971a); *Szimonova* (1972), 161–163, Taf. 60–61; *Szimonova* (1975), 185–186, Taf. 58; *Szimonova* (1976); *Szimonova* (1978), 268–272.; *Szimonova* (1979), 158; *Szimonova* (1980); *Szimonova* (1982), 192–204; *Szimonova* (1982a); *Szimonova* (1984).
11 02–03–114–01
12 RRM Kaposvár 76.231.1–596.1, 76.674.1–4.
13 EB-LK

01 01–19–1050–01
02 **KÁPTALANTÓTI – Bodók**
04 VE U
05 1969–70
06 Bakay, K.
07 CS-0
08 Bei einer Freilegung kamen 40 W-O orientierte, überwiegend gestörte Gräber zum Vorschein, darunter 5 Pferdebstattungen. Funde: gepreßte Blechgürtelbeschläge, Ohrringe, Perlen, Holzeimer mit Silberbändern, beinerner Nadelbehälter. In den Pferdegräbern: silbervergoldete Pferdegeschirrbeschläge, beinerne Sattelbeschläge, beinerne Bogenversteifungen, Eisenpfeilspitzen.
09 06–08
10 RégFüz I. 23 (1970) 50; 24 (1971) 49; *Bakay* (1973), 24–86, Taf. XIV–XLV.
11 02–04–120–11
12 BM Keszthely, nicht inventarisiert.
13 ÁSP-RM

01 01–08–0780–02
02 **KAPUVÁR – Belterület (Ortsinneres)**
04 GYMS U
06 Punger, K. (Geschenk)
07 CS-0
08 Awarenzeitliches Gefäß.
11 02–04–108–05
12 RM Kapuvár 70.51.1.
13 AB

01 01–08–0780–01
02 **KAPUVÁR – Dőri-domb**
04 GYMS U
05 1960
06 Faragó, S., Nováki, Gy.
07 CS-0
08 Auf der ehemaligen Waseninsel vernichtete man bei Bauarbeiten ca. 30–40 N-S orientierte Gräber. Wenige Keramikbeigaben. Später gelangten von dem Fundort Bronzebleche, eine Gürtelgarnitur, Axt, Fingerringe, Ohrrgehänge und Messer ins Museum.
09 08
10 RégFüz I. 14 (1960) 49–50, 15 (1962) 47; *Tomka* (1975), 22.
11 02–04–108–05
12 RM Kapuvár 60.112.1, 61.183.1, 64.709.1–802.1.
13 AB

01 01–08–0780–03
02 **KAPUVÁR – Miklósmajor**
04 GYMS U
05 1971
06 Neppel, F. (Geschenk)
07 CS-0
08 Awarenzeitliches Gefäß.
10 XJM Győr RA 29–74.
11 02–04–108–05
12 RM Kapuvár
13 AB

01 01–12–0540–01
02 **KARANCSLAPUJTŐ – Póka hegy**
04 NÓ U
05 1860
06 Szontagh, F. (Geschenk)
07 CS-0
08 Handgeformtes, grobbearbeitetes Tongefäß.
10 Nicht publiziert.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 54/1861.4.
13 GF

01 01–16–0240–02
02 **KARCAG – Apavára, Csillagút-dűlő**
04 JNSZ U
05 1982
06 Madaras, L.
07 CS-0
08 Im Zuge der Bodenbearbeitung wurden spätawarenzeitliche Gräber angeschnitten. Funde: gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik, Eisenschnalle, Spinnwirtel, Perlen. Bei Rettungsgrabungen stieß man in der Nähe auf ein zeitgenössisches Grubenhaus, darin in einer Ecke zwei Gefäße (ein scheibengedrehtes mit Wellenlinienband und ein handgeformtes ohne Verzierung).
09 07/4–08/2
10 RégFüz I. 36 (1983) 62–63; *Madaras* (1986), 34; *Madaras* (1995), Nr. 25.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0240–01
02 **KARCAG – Berekfürdő, Béke (100-as) major (Meierhof)**
04 JNSZ U
05 1978–79
06 Madaras, L.
07 CS-0
08 27 freigelegte Bestattungen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Männer mit ärmlichen Beigaben, einige silberne Gürtelbeschläge. Funde der Frauengräber: Perlen, Ohrgehänge, bikonischer und flacher Spinnwirtel, Eisenmesser. Am Schädel der in Grab 1 ruhenden Frau Trepanation; Beigaben: Melonenkern- und Glasperlen, Ohrgehängepaar mit ovalem Ring und Glasperlenanhänger, Eisenmesser.
09 07/4–08/1
10 RégFüz I. 33 (1980) 61; *Madaras* (1995), Nr. 26.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13 LM

01 01–16–0240–03
02 **KARCAG – Bugyogói halom, tilalmasi ÁG (Staatsgut)**
04 JNSZ U
05 1962
06 Csalog, Zs.
07 CS-0
08 Bei der Bodenbearbeitung vernichtete awarenzeitliche Gräber. Funde: Bronzering, Perlenkette, Silberblech, Gefäß.
09 06/4–07/2
10 RégFüz I. 16 (1963) 50–51; ArchÉrt 90 (1963) 304; *Madaras* (1995), Nr. 29.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 67.29.1–8.
13 LM

01 01–16–0240–04
02 **KARCAG – Ecsezug**
04 JNSZ U
05 1954
06 Kaposvári, Gy.
07 CS-0
08 Grabfund des Greifen-Ranken-Zeitalters: handgeformtes Gefäß.
09 08
10 ArchÉrt 83 (1956) 100–101; *Madaras* (1995), Nr. 27.
11 02–03–116–01
12 DJM Szolnok 54.29.1.
13 LM

01 01–16–0240–05
02 **KARCAG – Kövestelek**
04 JNSZ U
05 1942
07 CS-0
08 Spätawarenzeitliche Funde: Spinnwirtel, Glasperle, vergoldete Glasperle.
09 08/4–09/1
10 *Madaras* (1995), Nr. 28.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 9/1942.1–5.
13 GL

01 01–05–1540–01
02 **KARCSA – homokbánya (Sandgrube)**
04 BAZ U
05 1955
06 K. Gnandt, P.
07 CS-0
08 Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: Bronzekette, Feuerschläger, Riemenzunge.
09 08
10 Nicht publiziert.
11 02–03–305–19
12 HOM Miskolc 55.14.4,8,9.
13 EL

01 01–04–0310–05
02 **KARDOSKÚT – 364. tanya (Gehöft Nr. 364)**
04 BÉ U
05 1953
06 Olasz, E.
07 CS-423c
08 Funde aus einem spätawarenzeitlichen Frauengrab: bikonischer Spinnwirtel mit Wellenlinienverzierung, melonenkernförmige Perlen.
09 08
10 *Bóna* (1965), 124.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza
13 PM

01 01–04–0310–01
02 **KARDOSKÚT – Cinkus 351. sz. tanya (Gehöft)**
03 Hódmezővásárhely – Cinkus
04 BÉ U
05 1939
06 Foltiny, I.
07 CS-366
08 Sechs spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Spinnwirtel, Eisenschnalle, beinerner Nadelbehälter, halbmondförmige Bleiverzierung, Eisenmesser, melonenkernförmige Perlen, Bronzeohrgehänge, Tierknochen.
09 08
10 *Foltiny* (1939), 175–179 und Abb. 1. 1–2; *Bóna* (1965), 123–124.
13 PM

01 01–04–0310–04
02 **KARDOSKÚT – Aranyad-part, Dénes S. tanyája (Gehöft)**
03 Hódmezővásárhely-Dénes S. tanyája
04 BÉ U

05 1951
06 Olasz, E.
07 CS-0
08 Drei spätawarenzeitliche Gräber. Funde: kleiner Henkeltopf, wellenlinienverziertes Gefäß, Bronzeriemenzunge, Blech einer kleinen und großen Bronzeriemenschlaufe, Bronzeschnalle, Eisenmesser, scheibengeformtes, birnenförmiges, gelbes Gefäß mit Henkel. Die Funde gingen verloren. Bóna zufolge stammt von hier eventuell das im SZKJM unter Nr. 64.130.1 als mittelalterlich registrierte Gefäß.
09 08
10 *Bóna* (1965), 124 und Abb. 4; *Garam* (1969), 214.
13 PM

01 01–04–0310–02
02 **KARDOSKÚT – Fehértó**
03 Hódmezővásárhely – Puszta, Fehér-tó
04 BÉ U
05 1943
07 CS-374
08 Auf dem Gelände des Gehöftes Hunyecz kamen zwei ärmlich ausgestattete awarenzeitliche Gräber zum Vorschein.
10 *Banner* (1943), 199; *Bóna* (1965), 124.
13 PM

01 01–04–0310–03
02 **KARDOSKÚT – Cinkus, Király J. 613. sz. tanyája (Gehöft)**
04 BÉ U
05 1952
06 Olasz, E.
07 CS-423b
08 Grab eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Bronzeschnalle, Spinnwirtel, beinerner Nadelbehälter, Melonenkernperlen, Rinderknochen, Holzkohlestücke. In der Nähe des Gehöfts kamen außerdem zwei mittelawarenzeitliche schildförmige Blechnebenriemenzungen zum Vorschein.
09 07/4–08
10 *Bóna* (1965), 124.
11 02–04–104–04
12 SZKJM Orosháza 52.420–421. Sammlung des Kulturhauses Kardoskút.
13 PM

01 01–04–0310–06
02 **KARDOSKÚT – Molnár Z. özvegyének földje, Molnár Zs. tanyája (Gehöft)**
04 BÉ U
05 1943
07 CS-424
08 In einem frühawarenzeitlichen Grab kamen eine Bronzemünze des Justinianus I. (527–566) und Tierknochen zum Vorschein.
09 06/3–07/1
10 *Csallány* (1943), 167; *Csallány* (1952), 237; *Huszár* (1954), 79.
12 JATE
13 PM

01 07–00–0160–01
02 **KAŠIĆ – Maklinovo brdo**
04 KR
05 1955, 1957, 1967
06 Suić, M., Belošević, J.
07 CS-0
08 In Grab 55 des frühkroatischen Gräberfeldes kamen zwei in Bronze gegossene spätawarenzeitliche Nebenriemenzungen ans Licht. Die übrigen Beigaben des Grabes (Sax, Wetzstein, Gürtelschnalle, Keramik) sind an den Kreis der frühkroatischen materiellen Kultur zu binden. Eine der Riemenzungen ging verloren.
09 08
10 *Belošević* (1980), 46, 124, Taf. 83, 16–16a.
11 07–00–000–00
13 MT

01 01–03–0560–04
02 **KECEL**
04 BK U
07 CS-0
08 Awarenzeitliches Armringpaar ohne nähere Fundortbestimmung.
10 *Biczó* (1984), 59, Nr. 190 (Streufund).
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 69.16.1–2.
13 EHT

01 01–03–0560–05
02 **KECEL**
04 BK U
07 CS-429
08 Awarenzeitliche Grabfunde aus der Sammlung Fleissig: gegossene Bronzearmringe mit gepunzten Enden, Ohrgehänge mit Perlenanhänger, rechteckige und runde Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, gegossener Lochkranzbeschlag mit gepunztem Hintergrund und Rankenornament, gelbe Tonflasche.
09 07/4–08
10 *Sós* (1958a), 3, Taf. XXV; *Garam* (1969), 214, *Biczó* (1984), 59, Nr. 190 (Streufund).
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 16/1950.1–10; 44/1950.1; 61.133.4.
13 EHT

01 01–03–0560–06
02 **KECEL**
04 BK U
06 Paulinyi, M. (Geschenk)

07 CS-430
08 Awarenzeitliche Keramikfeldflasche mit zwei Henkeln.
10 *Sós* (1958a), 3; *Biczó* (1984), 59, Nr. 190 (Streufund).
11 02–04–106–03
12 KJM Szentes 830/1937.
13 EHT

01 01–03–0560–07
02 **KECEL**
04 BK U
07 CS-0
08 Streufunde: frühawarenzeitliche Gürtelgarnitur, Spinnwirtel, dreikantige Eisenpfeilspitze.
10 *Biczó* (1984), 59, Nr. 190.
11 99–99–999–99
12 VKM Kalocsa 64.2.106.3; 64.2.107–108; 64.6.35.5; 64.6.36.4–5, 12–13, 15–17.
13 EHT

01 01–03–0560–01
02 **KECEL – Határdűlő, Határút, Orcsik A. tanya (Gehöft)**
04 BK U
05 1932, 1933
06 Paulinyi, M., Fettich, N., Horváth, T.
07 CS-431
08 91 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: Schwert (ging verloren), gepreßte Blechgürtelbeschläge mit geometrischem Muster sowie gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge aus vergoldeter Bronze mit Tierkampfszenen und durchbrochener Lilienzier, goldene Ohrgehänge mit Granulation, zylindrische Zopfspange aus versilberter Bronze, bronzene Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Scheibenagraffe aus vergoldeter Bronze, Armringe, Ketten mit verschiedenen Perlen, Geräte.
09 07/4–08
10 *Sós* (1958a), 3, 5–20, Taf. III–XX, XXII–XXIV; *Biczó* (1984), 27–28, 40, Nr. 22; *Garam* (1993), 79–80, Nr. 92, Taf. 47. 15–16; Nr. 93, Taf. 47. 9, 12–13. (letztgenannte, ein goldener Lochschützerbeschlag und ein Ohrgehängepaar, irrtümlich mit der Bezeichnung „Körtefahegy").
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 27/1932, 7/1933, 26/1933, 3/1935; 60.13.1–2.
13 JGÓ

01 01–03–0560–03
02 **KECEL – Körtefahegy**
04 BK U
05 1940
06 Radnóti, A.
07 CS-433
08 Spätawarenzeitliches Gräberfeld: die Funde aus drei früher zum Vorschein gelangten Gräbern wurden eingesammelt, 15 Gräber freigelegt. Funde: in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit geometrischer und Rankenverzierung, Blechschnalle, gepreßte Agraffe aus Bronze, Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger, beinerner Nadelbehälter, Spinnwirtel.
09 07/4–08
10 *Sós* (1958a), 3–5, Taf. I–II, XXI; *Biczó* (1984), 27–28, 56, Nr. 174.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 20/1940.1–16.
13 JGÓ

01 01–03–0560–02
02 **KECEL – Schwacho-föld, Koch S. háza (Haus)**
04 BK U
05 1935
06 László, Gy.
07 CS-432
08 Einzelbestattung eines vornehmen Awaren: Gürtel mit Silberblechbeschlägen, Ringknaufschwert mit Goldbesätzen, 11 Pfeilspitzen.
09 06/4–07/1
10 *László* (1955), 232–238, Pl. XVI. 8; LI–LIII; *László* (1976), 109–114; *Biczó* (1984), 27, 56, Nr. 173; *Garam* (1993), 79, Nr. 91, Taf. 44–45.
11 01–01–101–01
12 MNM Budapest 6/1937.
13 JGÓ

01 01–03–0560–08
02 **KECEL – Szilos, Öregpolgárdi szőlők, Tőzegtelep I., 175. lh. (FO 175)**
04 BK U
05 1962
06 H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Bei Rettungsgrabungen in einer Sandgrube kamen fünf awarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Funde: Eisenschnalle, zwei Bronzebänder.
10 RégFüz I. 16 (1963) 51; *Biczó* (1984), 56, Nr. 175; Cumania 12 (1990) 151; *Tóth, E.* (1992), 42, 52, Taf. 9. 15–16.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 69.16.1–2; 69.20.1–3.
13 EHT

01 01–03–0560–09
02 **KECEL – Tőzegtelep II. (Torflager), 180. lh. (FO 180)**
04 BK U
07 CS-0
08 Entlang des Dunavölgyi-Kanals, südlich der Bahnlinie nach Kalocsa, kam – ohne nähere Fundortbestimmung – ein schilf-

blattförmiger frühawarenzeitlicher Eisenspeer zum Vorschein.
09 07
10 *Biczó* (1984), 57, Nr. 180.
11 99-99-999-99
12 HGY Kecel
13 EHT

01 03-03-0500-00
02 **KECHNEC (ehem. Hraničná pri Hornáde) – Štrkovisko**
03 Kenyhec
04 SK
05 1964
07 CS-0
08 Mittelgroßes Gräberfeld der Mittelschicht (164 Gräber, viele unbewaffnete Reiter und Gürtelträger).
09 08-09/1
10 *Pástor* (1968), 175–182; *Pástor* (1971), 89–179; *Zábojník* (1995), Nr. 30, Abb. 6.
11 03-00-000-00
12 Východoslovenské múzeum Košice (Ostslowakisches Museum Košice), Inv.Nr. A 1288–1510
13 JZ

01 01-03-0570-03
02 **KECSKEMÉT**
04 BK U
07 CS-437
08 Awarenzeitliche Grabfunde: Waffen, Tongefäße.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr. 1411–1441, 1339–1401.
13 EHT

01 01-03-0570-06
02 **KECSKEMÉT – Ballószög, Karácsonyi Gy. szőlője (Weingarten)**
03 Ballószög
04 BK U
05 1936
07 CS-435
08 Spätawarenzeitliche Grabfunde: Gold- und Silberbeschläge, Säbel.
09 07/4
10 *Szabó, K.* (1939), 185–187, Taf. I, Abb. 1.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 3-32/1936 = 55.30.1.
13 EHT

01 01-03-0570-05
02 **KECSKEMÉT – Ballószög, özv. Zsadányiné tanyája (Gehöft)**
03 Ballószög
04 BK U
07 CS-436
08 Awarenzeitliches Grab.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 2182–2187 (nicht identifizierte Funde).
13 EHT

01 01-03-0570-04
02 **KECSKEMÉT – Ballószög, Zsámbokiföld**
04 BK U
05 1924
07 CS-434
08 Awarenzeitliches Gräberfeld mit gepreßten Beschlägen und Greifen-Ranken-Funden.
10 *Kalmár* (1944–45), 288, 292.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 2090–2181, 2347–2358, 2391 (nicht identifizierte Funde).
13 EHT

01 01-03-0570-02
02 **KECSKEMÉT – Belváros (Innenstadt)**
04 BK U
07 CS-439a
08 Spitze einer Flügellanze.
09 09
10 *Nagy, G.* (1913), 254.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét 68.1.1.
13 EHT

01 01-03-0570-09
02 **KECSKEMÉT – Méntelek, Meggyes u.**
04 BK U
05 1989
06 H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Östlich der Siedlung, an der Südseite des die Fortsetzung der Straße bildenden Feldweges, kamen anläßlich einer Geländebereinigung aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Flachrankenornament, eine dunkelblaue Melonenkernperle sowie Skelettteile zum Vorschein.
09 08
10 Cumania 12 (1990) 151; *Tóth, E.* (1992), 52, Taf. 9. 1–14.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét 82.2.1–14.
13 EHT

01 01-03-0570-07
02 **KECSKEMÉT – Miklóstelep**
04 BK U
05 1888
07 CS-438
08 Spätawarenzeitlicher Grabfund: gepreßter Gürtelbeschlag, Säbel, Pfeilspitzen.
09 07/4
10 *Kada* (1896), 153–154; *Hampel* (1905), II. 379–380; III. Taf. 277.
11 02-03-103-01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 1331–1338.
13 JGÓ

01 01–03–0570–08
02 **KECSKEMÉT – piarista gimnázium (Piaristengymnasium)**
04 BK U
05 1930
07 CS-439
08 Awarenzeitliche Grabfunde.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 636–651/1930.
13 JGÓ

01 01–03–0570–01
02 **KECSKEMÉT – Sallai u. 1.**
04 BK U
05 1973
06 H. Tóth, E.
07 CS-0
08 Bei Kanalisationsarbeiten im Stadtteil Hunyadi kam das reich ausgestattete Einzelgrab eines waffentragenden Mannes zum Vorschein. Funde: Schwert mit Goldblechbesätzen, gepreßte Gürtelbeschläge und Riemenzungen aus vergoldetem Silber mit Flechtmuster, Köcherbeschläge, 10 Pfeilspitzen, Dolch, Bogenknochen, goldenes Ohrgehängepaar.
09 07/1–07/2
10 *Tóth, E.* (1980); *Tóth, E.* (1981); Cumania 12 (1990) 151.
11 02–03–103–01
12 KJM Kecskemét 74.20.1–62.
13 EHT

01 01–20–0900–01
02 **KEHIDA – Központi Tsz-major (Zentralgehöft der LPG)**
03 Kehidakustány
04 ZA U
05 1985–93
06 Szőke, B. M., Vándor, L.
07 CS-0
08 302 freigelegte Gräber: Skelettgräber des 7. Jh., darunter Reiter-, Brand- und Urnenbestattungen. Aus der ersten Hälfte des 9. Jh. stammende Skelettgräber.
09 07; 09/1–09/2
10 RégFüz I. 39 (1986) 57, 40 (1987) 65, 41 (1988) 52; *Szőke, B. M.* (1992b), 895, Nr. 36.; RégFüz I 46 (1994) 54.
11 02–03–120–02
12 GM Zalaegerszeg: nicht inventarisiert.
13 LV

01. 01–20–0900–03
02. **KEHIDA – Petőfi u.**
04. ZA U
05. 1967
06. Horváth, J.
07. CS-0
08. Beim Bau eines Hauses fand man ein Urnengrab.
09. 07–09
10. GM Zalaegerszeg, Archiv (topographischer Karton).
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg: nicht inventarisiert.
13. LV

01. 01–20–0900–02
02. **KEHIDA – Szőlőhegyi-dűlő**
03. Kehidakustány
04. ZA U
05. 1992
06. Szőke, B. M., Vándor, L.
07. CS-0
08. Funde eines Einzelgrabes: Perlenkette, Ohhringe mit eingerolltem Ende und traubenförmigem Anhänger, Ring, Messer, Eimer.
09. 09/1–09/2
10. RégFüz I. 46 (1994) 54–55.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg: nicht inventarisiert.
13. LV

01. 01–02–1320–01
02. **KÉKESD**
04. BA U
05. 1936–1938
06. Dombay, J.
07. CS-451
08. 246 erschlossene Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter 17 Gräber mit Prunkgürtel und zwei Reiterbestattungen: glatte und durchbrochen gearbeitete Blechgürtelbeschläge, gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Motiv und Tierkampfszene sowie mit geometrischem und Ährenmuster, Ohrgehänge mit Perlen- und Spiralanhängern, Melonenkernperlen, gepreßte Agraffen, Drahtarmringe, Stilnadeln, Steigbügel mit flacher Sohle, Trensen mit Knebelstange, mannigfaltige Keramik.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 49–63, Fig. 27–30, Pl. XII–XXIII, LXV. 8–10, LXVI–LXVIII, XC. 7–11, XCI. 1; *Kiss, A.* (1979a), 395; *Szőke, B. M.* (1992), 895, Nr. 37.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1936.16.1–103, 1937.21.1–99, 1938.2.1–88. (archäologische Funde); 57.43.81. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–19–1100–01
02. **KÉKKÚT – Savanyúvízforrás (Sauerwasserquelle)**
03. MRT 1. 22/5.
04. VE U
06. Lipp, V.
07. CS-0

08. Angeblich aus der Umgebung der Sauerwasserquelle stammten von V. Lipp beschaffte völkerwanderungszeitliche Altertümer, eine Gürtelschnalle und ein goldener Fingerring, die aber verloren gingen.
10. *Récsey* (1895), 19; MRT 1 (1966) 98.
11. 99-99-999-99
13. ÁSP

01. 01-19-1100-02
02. **KÉKKÚT - Szőlőhegy (Weinberg)**
03. MRT 1. 22/5. (?)
04. VE U
05. um 1975
06. Székely, K. (Kauf)
07. CS-0
08. 1995 erwarb das Museum spätawarenzeitliche Grabfunde, die man am Weinberg nördlich der Gemeinde aufgelesen hatte: gepreßte und bronzene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Bronzeohrring, 3 Perlen, Eisenschnalle, Eisenring. (Der Fundort ist vielleicht identisch mit MRT 1. 22/5.)
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02-03-119-02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. MCsD

01. 01-15-0680-01
02. **KEMECSE - Sarvay J. birtoka (Grundbesitz)**
04. SZSZB U
05. 1905, 1987
06. Jósa, A.; Sarvay, J. (Geschenk); Lőrinczy, G.
07. CS-440
08. Bei Bauarbeiten in einem im südlichen Teil der Gemeinde gelegenen Weingarten stieß man auf Gräber. A. Jósa legte 15 N-S orientierte, geplünderte Bestattungen frei: in 2 Gräbern Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge. Die zwecks Identifizierung des Fundortes durchgeführte Grabung erbrachte keine awarenzeitlichen Bestattungen.
09. 08
10. Nyírvidék 1905, 12. 17; Alisp. jel. 1905. I. félév 31 (Bericht des Vizegespans 1905. I. Halbjahr, 31); *Fettich* (1926), 85, Taf. VI. 2-4.; *Csallány, D.* (1960), 42-43, 80, Taf. XXIV. 28-29, Taf. XXV. 1-7, Taf. XXVI. 31; *Bóna* (1986), 81; RégFüz I. 41 (1988) 52.
11. 02-03-115-01
12. JAM Nyíregyháza 64.296.1; 64.298.1-2; 64.1151, 1155-1156.
13. GL

01. 01-16-0250-01
02. **KENDERES**
03. Szolnok, Bánhalma-Cebepuszta
04. JNSZ U
05. 1953
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-956b
08. Im Zuge einer Rettungsgrabung wurden 2 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter eine Reiterbestattung. Beigaben: Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv, auf einer durchbrochen gearbeiteten Hauptriemenzunge berittene Krieger und Pfauendrachen-Emblem.
09. 08/1-08/2
10. *Kaposvári - Szabó* (1956), 166-174, 235-242; *László* (1970), Abb. 127; *Fettich* (1990), *Madaras* (1995), Nr. 30.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 54.6.1-25; 60.7.1-2.
13. LM

01. 01-16-0250-04
02. **KENDERES - Kőhalom**
04. JNSZ U
05. 1887
06. Resch, A. (Kauf)
07. CS-0
08. Awarenzeitliches Silberarmringpaar mit verbeiterten Enden sowie Netz- und Punzverzierung.
10. *Madaras* (1995), Nr. 31.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 97/1888.1-2.
13. GL

01. 01-16-0250-02
02. **KENDERES - Rongyos II.**
04. JNSZ U
05. 1962
06. Csalog, Zs.
07. CS-0
08. Funde: Eisenmesser, Eisenschnalle, Bronzefragment, Gefäßfragment.
10. *Madaras* (1995), Nr. 32.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 64.13.1-3.; 67.53.1-4.
13. LM

01. 01-16-0250-03
02. **KENDERES - Telekhalom, halastó (Fischteich)**
04. JNSZ U
05. 1962
06. Garam, É.
07. CS-0
08. 82 freigelegte Bestattungen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, das beim Anlegen des Fischteiches zum Vorschein kam. Beigaben: gepreßte Blech- und gegossene Gürtelgarnituren; einziges Unikat des eher ärmlichen Fundmaterials ist ein zweihalsiges Gefäß.

09. 07/4–08
10. *Madaras* (1982), 54–72, 109–114; *Madaras* (1995), Nr. 33.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 67.67.1–60/a.
13. LM

01. 01–16–0260–01
02. **KENGYEL – Bagimajor, halastó (Fischteich)**
04. JNSZ U
05. 1959, 1981
06. Csalog, Zs., Siklódi, Cs.
07. CS-0
08. Awarenzeitlicher Grabfund: handgeformtes Gefäß. Bei der Rettungsgrabung 1981 wurden mehrere gestörte Gräber freigelegt.
10. RégFüz I. 35 (1982) 69, 92; *Madaras* (1995), Nr. 34.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 65.18.10.
13. LM

01. 01–18–0940–01
02. **KENYERI – Általános iskola és plébánia (Grundschule und Pfarramt)**
04. VA U
05. 1955, 1973
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Grabfunde: Gefäße, Schmuck.
09. 08–09
10. *Károlyi* (1975), 229.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely Ö.77.29.1–7. und Privatsammlung József Dala, Celldömölk.
13. GK

01. 01–03–0590–01
02. **KEREKEGYHÁZA**
04. BK U
07. CS-442
08. Awarenzeiltiche Grabfunde.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, nicht identifizierte Funde.
13. JGÓ

01. 01–14–1070–01
02. **KEREKI – Homokbánya (Sandgrube)**
04. SO U
05. 1987–88
06. Költő, L., Honti, Sz., Németh, P.G.
07. CS-0
08. 1987 fand man in der Sandgrube der LPG von Pusztaszemes menschliche und Pferdeknochen, einen Steigbügel sowie bronzene Gürtelbeschläge, die zu zwei Gräbern gehört haben dürften. Insgesamt wurden 146 Gräber freigelegt, wovon nur eines gestört war; darunter 15 Bestattungen mit Prunkgürtel, ein Doppelgrab und zwei Pferdegräber. In dem Gräberfeld konnte das Vorkommen von Ohrgehängen des späten Typs zusammen mit frühen Gürtelbeschlägen (des 7. Jh.) in ein und demselben Grab beobachtet werden. Ähnlich gemischte Zusammensetzung zeigten auch die Perlenketten der Frauen. Charakteristischer Frauenschmuck: Ohrgehänge mit Filigranverzierung, mit aufgezogener Blechkugel sowie mit großem Ring und einer Perlenkette verbunden; nur 2 Gefäße; Waffen kamen nicht zum Vorschein. Anhand serologischer Untersuchungen gelang es I. Lengyel, vier größere Einheiten und innerhalb dieser mehrere kleinere, genetisch zusammengehörende Familiengruppen abzusondern.
09. 08–09
10. RégFüz I. 41 (1988), 52–53; 42 (1991) 61.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK

01. 01–13–0640–02
02. **KEREPES – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
04. PE U
05. 1966
06. Éry, K., Török, Gy.
07. CS-0
08. Durch den Kiesabbau wurden etwa 40–50 frühawaren- und landnahmezeitliche ungarische Gräber vernichtet (darunter auch eine Reiterbestattung); 11 Gräber legte man frei (2 Stollengräber). Funde: zu einem Gürtel gehörende Beschläge (einer mit Glaseinlage), an vier Seiten mit S-Muster verzierte, beinerne Scheide, Ohrringe mit kleinen und großen Kugelanhängern bzw. Filigranzellwerkanhänger, Streitaxt, Ahle, Spinnwirtel mit Stempel- und Linienverzierung.
09. 07/1–07/2
10. *Török* (1973).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 67.3.1–51.
13. ST-GyT

01. 01–13–0640–01
02. **KEREPES – Szilashegy-Széphegy**
03. MRT XIII/3.
04. PE U
05. 1930, 1977
07. CS-443
08. N-S orientierte awarenzeitliche Gräber. Funde: Gefäße, Spinnwirtel, Nadelbehälter.
09. 07–08
10. MRT XIII/3. im Druck.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest N 20/1936.1–2; TIM Vác 77.106.1–5.
13. ST

01. 01–05–1650–01
02. **KESZNYÉTEN – Szérűskert**
04. BAZ U
05. 1986
06. Hellebrandt, M.
07. CS-0
08. Bei einer Geländebegehung gefundener Gürtelbeschlag: Nebenriemenzunge mit Flachrankenmotiv.
09. 08
10. *Lovász* (1992), 86.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc, nicht inventarisiert.
13. EL

01. 01–19–1090–05
02. **KESZTHELY – Fenékpuszta, D-i erődkapu előtt (vor dem Südtor der Festung)**
03. MRT 1. 21/33.
04. VE (ZA) U
05. 1951–52, 1971, 1973, 1976–78, 1980
06. Csalog, J., László, Gy., Kovrig, I., Szabó, J. Gy., Bóna, I., Horváth, L., Müller, R., Sági, K., Erdélyi, I.
07. CS-447a
08. Vor dem Südtor der Festung Fenékpuszta, zu beiden Seiten der einstigen Straße, ist ein in erster Linie nach Osten weit ausgedehntes frühmittelalterliches Gräberfeld zu finden, das man über dem spätrömischen und teilweise einem Gräberfeld des Gemeinvolkes der Keszthely-Kultur aus dem 6.-7. Jahrhundert angelegt hatte. Die Bestattungssitte weicht von dem der Gräber des 6.-7. Jahrhunderts ab, sie zeigt viele heidnische Züge. Zwei Hälften des Gräberfeldes unterscheiden sich: Waffen und polierte gelbe Flaschen kamen bislang nur in dem Gräberfeldteil östlich des Tores vor. Die Forschung datierte die Gräber in den Zeitraum zweite Hälfte 9. Jh. – Anfang 10. Jh., und hält sie für Bestattungen der mit lokalen Elementen – zum Teil mit den Nachkommen der spätantiken Bevölkerung – vermischten westslawischen Bevölkerung, bzw. des mit lokalen Elementen vermischten awarischen Restethnikums, und der mit einer geringen Zahl der karolingischen Kriegerschicht oder lokalen Elementen vermischten südslawischen Bevölkerung (heute Komitat Zala).
09. 09/3–10/1
10. MRT 1 (1966) 86; *Sós* (1961), 247–305, Taf. LI–LXXVI; *Bóna* (1968a), 118–119; *Sós* (1973), 134–138; *Erdélyi – Sági* (1980), 155; *Erdélyi* (1982), 107; *Sági* (1989), 304; *Szőke, B. M.* (1992b), 895; *Müller* (1999).
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 59.7.1–189, 72.55.1–120.1. und nicht inventarisiert.
13. RM

01. 01–19–1090–06
02. **KESZTHELY – Dobogó**
03. MRT 1. 21/7.
04. VE (ZA) U
05. 1879–82, 1898, 1947, 1953–54
06. Lipp, V., Csák, Á., Párducz, M., Pekáry, T.
07. CS-446
08. Auf dem südlichen Hügel von Dobogó, dem sog. Alsódobogó, wurden schon vor Beginn der ersten Freilegungen durch das Steinbrechen etwa eintausend Gräber zerstört. V. Lipp und Á. Csák legten nahezu 2500 Gräber frei, doch noch immer ist damit zu rechnen, daß man auf neue Gräber stößt. In dem Gräberfeld kommt Fundmaterial sowohl der Keszthely-Kultur wie auch der Früh- und Spätawarenzeit vor (heute Komitat Zala).
09. 06/3–09/1
10. *Lipp* (1884); *Lipp* (1885); weitere Literatur s. unter CS-449; *Kralovánszky* (1956), 209; *Fehér* (1957), 279; *Szántó* (1960), 30–32; *Szántó* (1961), 482, 488–492; *Bóna* (1963b), 50–57; *Kiss, A.* (1966), 81–123; *Kiss, A.* (1968), 93–101; *Kovrig* (1958), 69; MRT 1 (1966) 77; *Kiss, G.* (1984), 166; *Menke* (1990), 190–192; *Szántó*, I. – *Szántó*, E. (1990), 35–42; *Müller* (1992), 256–257.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 119/1882.1–947, 162/1882.1–357; SM Szombathely 3524–3526, 3557; BM Keszthely, Sammlung Darnay; XJM Győr; CSM Csorna; KM Wien; NM Wien.
13. RM

01. 01–19–1090–04
02. **KESZTHELY – Fenékpuszta, az erődtől K-re**
03. MRT 1. 21/34.
04. VE (ZA) U
05. 1883–85
06. Lipp, V., Csák. Á.
07. CS-0
08. V. Lipp und später Á. Csák konnten östlich der Festung von Fenékpuszta, im Wasser und am Uferstreifen des Balaton, zahlreiche Gegenstände, darunter auch awarenzeitliche, auflesen. Da V. Lipp auch zwei Gräber aufdeckte, ist anzunehmen, daß die Funde von dem Gräberfeld außerhalb der östlichen Festungsmauer stammen (heute Komitat Zala).
09. 07–08
10. *Lipp* (1886), 139; *Lipp* (1886a), 353–354; *Kuzsinszky* (1920), 49; MRT 1 (1966) 87–88.
11. 02–04–120–11

12. BM Keszthely: das Fundmaterial fiel der Vernichtung anheim.
13. RM

01. 01–19–1090–03
02. **KESZTHELY – Fenékpuszta, D-i erődfal előtt (vor der südlichen Festungsmauer)**
03. MRT 1. 21/33.
04. VE (ZA) U
05. 1885, 1901, 1963, 1965, 1971–76
06. Lipp, V., Csák, Á., Sági, K., Horváth, L., Müller, R., Erdélyi, I.
07. CS-447
08. Vor der südlichen Festungsmauer, im Gebiet zwischen dem Südtor und dem südwestlichen Eckturm, erstreckt sich ein ausgedehntes frühawarenzeitliches Gräberfeld, in welchem das die Festung in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts und im 7. Jahrundert bewohnende Gemeinvolk ruht. Dieses Gräberfeld wurde ebenso wie das beim Horreum weiter benutzt. V. Lipp nahm irrtümlicherweise an, daß er im Inneren des Kastells auf das Gräberfeld gestoßen sei. Á. Csák korrigierte den Irrtum. Die frühawarenzeitlichen Bestattungen mischen sich mit spätrömischen Gräbern, und der östliche Teil des Gräberfeldes trifft mit dem karolingerzeitlichen Gräberfeld vor dem Südtor des Kastells zusammen. Mehr als 600 Gräber des Gräberfeldes sind bekannt (heute Komitat Zala).
09. 06/4–07
10. *Lipp* (1886), 137–159, Taf. I–VI; *Hampel* (1905), II. 217–228, 704–705, III. Taf. 175–181; *Bóna* (1956), 169; MRT 1 (1966) 86; *Kiss, A.* (1968), 93–101; *Barkóczi* (1968), 310–311; *Barkóczi* (1971), 190–191; *Sági* (1970), 161–191; *Erdélyi – Sági* (1980), 154; *Bóna* (1982–1983), 117–119; *Kiss, G.* (1984), 166; *Müller* (1987), 281; *Müller* (1987a), 110–111; *Menke* (1990), 193; *Müller* (1992), 257, 260–263; *Garam* (1993), 80, Nr. 95, Taf. 46.1–2: Goldohrringpaar mit Körbchenanhänger; *Müller* (1999); *Müller* (2000); *Straub* (2000).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 30/1885.91, N 441–442: Goldohrringpaar, 31/1885.1–38, 147/1885.1–11; BM Keszthely 71.1.1–71.11, 71.160.1–2, 72.70.1, 72.73.1–4, 72.76.1–3, 72.86.1, 72.96.1, 72.101.1–5, 72.103.1–105.1.
13. RM

01. 01–19–1090–02
02. **KESZTHELY – Fenékpuszta, horreumi temető (Gräberfeld des Horreum)**
03. MRT 1. 21/33.
04. VE (ZA) U
05. 1959, 1970, 1992
06. Barkóczi, L., Horváth, L., Müller, R.
07. CS-0
08. Im Inneren der Festung, östlich vom Horreum, entdecktes Gräberfeld mit 31 Gräbern, das vermutlich im Umkreis einer Holzkapelle lag. Ein Teil der Gräber war auffallend reich ausgestattet. In dem Gräberfeld ruhte die Führungsschicht der zur Frühawarenzeit im Kastell Fenékpuszta und dessen Umgebung lebenden christlichen Bevölkerung. 1970 wurden im nördlichen Teil des Gräberfeldes weitere 7 Gräber freigelegt. In einem fand man eine langobardische S-Fibel. 1992 deckte man an der westlichen Festungsmauer ein frühawarenzeitliches Grab sowie ein Grab aus dem 9. Jahrhundert auf. Letzteres enthielt als Beigabe eine polierte Tonflasche (heute Komitat Zala).
09. 06/4–07/1; 09
10. *Kovrig* (1963), 124; MRT 1 (1966) 87; *Barkóczi* (1968), 275–301, Taf. LI–LXX; *Bóna* (1968), 26; *Sági* (1970), 147–196; *Bóna* (1970), 257–258, Anm. 122; RégFüz I. 24 (1971) 32; *Bóna* (1971a), 296–297, 299–300; *Barkóczi* (1971), 179–191; *Lengyel* (1971), 191–199; *Horedt* (1971), 200; *Barkóczi-Salamon* (1984), 172, 180; *Bóna* (1984), 322; *Kiss, G.* (1984), 167; *Bálint* (1985), 209; *Müller* (1987), 290–279; *Sági* (1989), 300; *Müller* (1990), 6–9; *Sági* (1991), 135–137; *Müller* (1992), 257; RégFüz I. 46 (1994) 40; *Müller* (1996); *Müller* (1996a); *Straub* (1999b); *Müller* (2000).
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 60.4.1–25.1.
13. RM

01. 01–19–1090–01
02. **KESZTHELY – Fenékpuszta, II. ókeresztény bazilika (II. frühchristliche Basilika)**
03. MRT 1. 21/33.
04. VE (ZA) U
05. 1947–59
06. Sági, K.
07. CS-0
08. Im Inneren und an der Südseite der sog. II. frühchristlichen Basilika wurden insgesamt 11 Gräber gefunden, die man etwa um 630, bevor die Basilika in Brand geriet, ausnahmslos geplündert hatte. Bedeutendere Funde blieben in Grab 3 erhalten: Schere und Kammfragment, im II. Tierstil verzierte Schuhschnalle- und riemenzunge, silberne Hauptriemenzunge einer Gür-

telgarnitur des Typs Martinovka (heute Komitat Zala).
09. 06/4–07/1
10. *Sági* (1961), 415–430; MRT 1 (1966) 84; *Hessen* (1984), 456; *Kiss, G.* (1984), 167; *Müller* (1987), 280; *Sági* (1989), 300–301; *Müller* (1992), 257–258; *Müller* 2000.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 59.14.1–5, 59.25.1.
13. RM

01. 01–19–1090–07
02. **KESZTHELY – Halimbai bányászüdülő (Urlaubsheim)**
03. MRT 1. 21/42.
04. VE (ZA) U
05. 1959
06. Sági, K.
07. CS-0
08. Beim Bau einer Treppe vom Urlauberheim zum Balaton fand man vier ausgeplünderte Gräber, die eine in Grab 1 zum Vorschein gelangte byzantinische Schnalle datiert.
09. 07/1–07/2
10. MRT 1 (1966) 89; *Müller* (1989), 162; *Müller* (1990), 12.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 65.248.1–3.
13. RM

01. 01–19–1090–08
02. **KESZTHELY – Városi temető (Städtischer Friedhof), Sörházkert**
03. MRT 1. 21/48.
04. VE (ZA) U
05. 1879–82, 1911, 1942–61
06. Lipp, V., Csák, Á., Nemeskéri, J., Kovrig, I.
07. CS-449–450
08. Einen großen Teil des der Keszthely-Kultur ihren Namen verleihenden Gräberfeldes legte V. Lipp noch im 19. Jahrhunderts frei. Anhand seiner Beschreibung klärte I. Kovrig, daß sich in dem Gräberfeld des 7.-9. Jahrhunderts zur gleichen Zeit, aber getrennt voneinander, die Awaren und die christliche Bevölkerung der Umgebung hatten bestatten lassen. I. Kovrig publizierte 102 der zwischen 1942 und 1961 (1942, 1951, 1957–58, 1960–61) in den verschiedenen Regionen des Gräberfeldes authentisch freigelegten 154 Gräber. Zu den beiden während der Grabung von Lipp geborgenen Fibeln gibt es ausführliche Literatur, die Forschung setzt sie neuerdings in den Zeitraum zweite Hälfte 6. Jh. bis erste Hälfte 7. Jh. Von den Bestattungen, die V. Lipp für in Superposition über spätawarenzeitlichen Gräbern vorgefundene wähnte und die von der späteren Forschung deshalb für slawische Urnengräber des 9. Jahrhunderts gehalten wurden, hat G. Kiss bewiesen, daß es sich um prähistorische Brandbestattungen handelte (heute Komitat Zala).
09. 07–09/1
10. *Lipp* (1884; weitere Literatur s. unter CS-449 alatt; *Bóna* (1956), 208–209; *Kovrig* (1958), 66–72; *Kovrig* (1960), 136–166; *Szántó* (1961), 478, 491; *Kiss, A.* (1966), 81–123; MRT 1 (1966) 91; *Kiss, A.* (1968), 93–101; *Bóna* (1968a), 117–118; *Bóna* (1971a), 294–295; *Kühn* (1974), 1266–1272; *Bálint* (1982), 135, 146; *Kiss, G.* (1984), 167, 170–185; *Szántó, I. – Szántó, E.* (1990), 35–42; *Menke* (1990), 187–214; *Kiss, G.* (1992), 585–604; *Szőke, B. M.* (1992), 896; *Müller* (1992), 258.
11. 02–04–120–11
12. MNM Budapest 243/1873; 157/1880.1–37; 29/1881.1–268; 52/1881.1–49; 125/1881.1–223; 27/1884.1–109; 1/1942.1–42. Ein Teil der Streufunde in Keszthely dürfte ebenfalls von diesem Gräberfeld stammen: vgl. 87/1893.1–2; 49/1950.1–6, 5/1951.1–19; 55.20.1–12; 62.97.1–5; 62.115.112; 62.133.1–3; darüber hinaus identifiziert: 52.96.1–2; 53.6.1–5; BM Keszthely 58.2.1–2; 58.773.1–26; 67.1.1–4.95;
13. RM

01. 01–02–1310–01
02. **KESZÜ – Gyódi bekötőút (Verbindungsstraße nach Gyód)**
04. BA U
05. 1971
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Bei Straßenbauarbeiten wurde ein spätawarenzeitliches Gräberfeld gestört. Die Identifizierung ergab fünf Gräber, darunter eine Reiterbestattung: aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Flachranken- und Ährenmuster, flache Pfeilspitze, mehrgliedrige Stangenperlen, Eisenmesser, Geräte, Keramik; Steigbügelpaar mit Schlingenöse und flacher Sohle.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1974), 130–133, Fig. 6; 18. C, 19. A-C, X; *Kiss, A.* (1979a), 395; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 40.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 73.5.1–25.
13. CsV

01. 01–04–0350–01
02. **KÉTEGYHÁZA**
04. BÉ U

05. 1933
07. CS-453
08. Gräberfeld mit ca. 60–70 Gräbern.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. PM

01. 01–04–0350–03
02. **KÉTEGYHÁZA – Lőtér (Schießplatz)**
04. BÉ U
07. CS-0
08. Awarenzeitliches Gefäß.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 53.90.1.
13. PM

01. 01–04–0350–02
02. **KÉTEGYHÁZA – régi Járványkórház, gyümölcsös (altes Epidemiekrankenhaus, Obstplantage)**
04. BÉ U
05. 1933
07. CS-452
08. Awarenzeitliches Gräberfeld.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. PM

01. 01–14–1080–01
02. **KÉTHELY – Marót-puszta**
04. SO U
07. CS-0
08. Völkerwanderungszeitliches Schwert und Steigbügel aus einem Reitergrab.
10. RRMA III/11/11; *Bárdos* (1985), FO. 19/b.
13. EB

01. 01–14–1080–03
02. **KÉTHELY – Meleg-oldal**
04. SO U
05. 1988–89
06. Költő, L., Honti, Sz.
07. CS-0
08. In der westlich des Dorfes gelegenen Flur stieß man 1988 bei Erdarbeiten auf zwei Gräber der Keszthely-Kultur, 1988–89 wurden insgesamt 48 Gräber freigelegt. In der Mehrzahl Fundmaterial der klassischen Keszthely-Kultur: Körbchenohrgehänge, Stilnadeln; aus Silberblech gepreßte Pseudoschnallen-Gürtelbeschläge und Riemenzungenfragmente vom Typ Martinovka; gegossene Gürtelbeschläge und Ohrgehänge. Der Fundort ist nicht vollständig erschlossen, ein Teil der Mitte und der (vermutlich jüngere) Westrand des Gräberfeldes wurden vernichtet.
09. 07/1–08/2
10. *Költő* (1991), 171–186; RégFüz I. 42 (1991) 48; 43 (1991) 36.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK

01. 01–14–1080–02
02. **KÉTHELY – Nyíres**
04. SO U
06. Magyar, K.
07. CS-0
08. Laut Materialaufnahme „awarenzeitliche Spuren".
10. RRMA Kaposvár III/11/34; *Bárdos* (1985), FO. 19/a.
11. 99–99–999–99
13. EB

01. 01–16–0270–01
02. **KÉTPÓ – Mészáros**
04. JNSZ U
05. 1987
06. Krivetzky, B., Madaras, L.
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten schnitt man spätawarenzeitliche Bestattungen an. Im Zuge der Rettungsgrabung wurden 19 N-S orientierte Gräber freigelegt, darunter ein Mann mit Blechgürtelbeschlägen und aufgeschirrtem Pferd; in einem Kleinkindergrab Armringe.
09. 07/4–08/2
10. RégFüz I. 41 (1988) 53–54; *Madaras* (1995), Nr. 35.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–04–0340–01
02. **KEVERMES – Homokbánya (Sandgrube)**
04. BÉ U
05. 1964
06. Pelle, F.
07. CS-0
08. Funde aus einem frühawarenzeitlichen Frauengrab: goldenes Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, 2 Silberarmringe mit Trichterende, bronzevergoldeter Löffel als Toilettenzubehör, bronzevergoldeter Messerschaftbesatz, 2 Spinnwirtel.
09. 07/1
10. *Juhász* (1973), 99–101 und 110–111.
13. IJ

01. 01–02–1360–01
02. **KISASSZONYFA – Téglagyár (Ziegelei)**
04. BA U
05. vor 1963, 1969
06. Kiss, A.
07. CS-0

08. Streufunde aus etwa 15 Gräbern, die vor Beginn der Ausgrabung ans Tageslicht kamen: Armringe, Ohrgehänge, Keramik. Bei der Freilegung fand man 2 Bestattungen: Ohrgehänge mit Perlenanhängern, Melonenkernperlen, Keramik, eiserner Feuerschläger.
09. 07/4–08
10. *Kiss, A.* (1977), 64, Fig. 31, Pl. LXII. B; XCI. 6; *Kiss, A.* (1979a), 395–396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 69.5.5–13.
13. CsV

01. 01–08–0800–01
02. **KISBAJCS – Szőgye**
03. Győr megye (Komitat)
04. GYMS U
07. CS-454–455
08. Durchbrochene Riemenzungen und Schnallenbeschlag mit Greifendarstellung, 3 Stücke.
09. 08
10. Győri Főgimnáziumi Értesítő 1879–80, 50; *Börzsönyi* (1897), 12; *Börzsönyi* (1911), 267.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr, Ehem. Benediktinersammlung, verlorengegangen.
13. IB

01. 01–08–0810–01
02. **KISBARÁT**
03. Győrújbarát
04. GYMS U
07. CS-456
08. In Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik.
09. 08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 22/1950.1–6.
13. AB

01. 01–08–0830–01
02. **KISFALUD – Homokbánya (Sandgrube)**
04. GYMS U
07. CS-0
08. Flügellanzenspitze, Axt, Sichel, Beinnadel.
09. 09
10. *Tomka* (1994), 100–101.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 83.9.1–6.
13. AB

01. 01–12–0630–01
02. **KISHARTYÁN – Hadászó völgy**
04. NÓ U
05. 1911
06. Pintér, S. (Geschenk)
07. CS-0
08. Lorbeerblattförmige awarenzeitliche (?) Eisenlanzenspitze mit Mittelgrat.
10. Unveröffentlicht.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest FN 18/1911.7.
13. GF

01. 01–02–1450–01
02. **KISKASSA – Téglaház (Ziegelhaus)**
03. Kassa, Kassafalu
04. BA U
05. 1887, 1890
06. Weinbecz, J. (Kauf)
07. CS-460
08. Bei zwei Ankäufen erworbene Funde: Goldohrgehänge mit rundem Ring, Granulation und Zylindermantel, silberne Gürtelbeschläge, byzantinische Schnallen bzw. Steigbügelpaar, Zaum, dreikantige Pfeilspitzen und Eisenschnallen, die vermutlich aus ein und demselben Männergrab stammen.
09. 07/3–07/4
10. *Hampel* (1905), II. 365–367, III. Taf. 275–276; *Kiss, A.* (1977), 64; *Kiss, A.* (1979a), 396; *Garam* (1993), 80, Nr. 97., Taf. 1.4.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 109/1887.1–10; 96/1890.1–19.
13. CsV

01. 01–03–0610–04
02. **KISKŐRÖS**
03. Kiskőrös-Pohibuj, Mackó-dűlő
04. BK U
05. 1894
07. CS-460a
08. Goldenes Ohrgehängepaar mit Kugelanhänger – der Fundort ist vermutlich identisch mit dem Gräberfeld Kiskőrös-Pohibuj, Mackó-dűlő.
09. 06/4–07/1
10. *Török* (1975a), 289, Fig. 4; *Garam* (1993), 81, Nr. 100a, Taf. 52. 13–14 (als Grab A/54 von Kiskőrös-Pohibuj, Mackó-dűlő).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 52/1894.1–2.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–05
02. **KISKŐRÖS**
04. BK U
05. 1904
07. CS-461
08. Granuliertes Goldohrgehänge mit Kugelanhänger sowie Perlenanhänger eines Goldohrgehänges (beides Käufe).
09. 06/4–07/1
10. *Garam* (1980), 171, Abb. 5. 12a-c (Anhänger); *Garam* (1993), 98a-b, Taf. 39. 7 (Anhänger), Taf. 47, 17 (Ohrgehänge).

11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 49/1904.1. (Ohrgehänge), 49/1904.2. (Anhänger).
13. JGÓ

01. 01–03–0610–06
02. **KISKŐRÖS**
04. BK U
07. CS-462
08. Spätawarenzeitliche Funde aus der Sammlung Fleissig.
09. 08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 10/1950.1–7.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–15
02. **KISKŐRÖS**
04. BK U
05. 1956
06. Kiss, Gy.
07. CS-0
08. Auf einer südwestlich der Gemeinde gelegenen Weide wurde bei Meliorationsarbeiten entlang der Bahnlinie nach Kalocsa ein awarenzeitliches Grab angeschnitten. Im Zuge der Rettungsgrabung stieß man auf ein weiteres NW-SO orientiertes Grab.
10. RégFüz I. 9 (1958) 36; Cumania 12 (1990) 151.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, nicht identifizierte Funde.
13. EHT

01. 01–03–0610–17
02. **KISKŐRÖS**
04. BK U
07. CS-0
08. Drei durchbrochene, gegossene, eckige, mit einem plastisch hervorgehobenen gleicharmigen byzantinischen Kreuz verzierte spätawarenzeitliche Beschläge.
09. 08
10. *Vida* (1986).
11. 11–00–000–00
12. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Berlin IVd 5059–5061.
13. TV

01. 01–03–0610–07
02. **KISKŐRÖS – a város területén (im Stadtgebiet)**
04. BK U
07. CS-463
08. Funde aus 3 Gräbern eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes sowie Streufunde.
09. 08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 29/1933.1–10/a.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–08
02. **KISKŐRÖS – Cebe, Cebepuszta, Laczkó B. földje (Grundstück)**
03. Tabdi
04. BK U
05. 1932
06. Paulinyi, M.
07. CS-464
08. 20 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Schwert, Bogenknochen, Köcherreste, dreikantige Pfeilspitzen, Blechzopfband mit geometrischer Verzierung, Ohrgehänge mit Perlenanhängern, Geräte.
09. 08
10. *Török* (1975b).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 25/1932.1–18; 32/1932.1–12; 11/1950.1–10.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–09
02. **KISKŐRÖS – Csukástó (Hechtteich)**
04. BK U
05. 1933
07. CS-465
08. Frühawarenzeitlicher Grabfund: Bogenversteifung, Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, Messer, Eisenschnalle.
09. 07
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 23/1933.1–4.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–16
02. **KISKŐRÖS – Damjanich u., Pálinkás M. földje (Grundstück des M. Pálinkás)**
04. BK U
05. 1951
06. Risztics, E.
07. CS-0
08. Während der Lehmgewinnung zum Vorschein gelangtes, NW-SO orientiertes Skelett. Funde: Tongefäß, Rückenteil einer Fibel, Perle.
10. Cumania 12 (1990) 152.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, nicht identifizierte Funde.
13. EHT

01. 01–03–0610–10
02. **KISKŐRÖS – Fekete-domb**
04. BK U
05. 1943
07. CS-466
08. Awarenzeitlicher Grabfund: Eisenschnallen, Eisenringe, Fragmente eiserner Gegenstände, Tongefäße.
11. 01–01–101–01

12. MNM Budapest 4/1943.1–8.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–11
02. **KISKŐRÖS – Gatter-tanya (Gehöft)**
04. BK U
05. 1933
07. CS-467
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund.
09. 08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 10/1933.1–2; 62.8.10.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–03
02. **KISKŐRÖS – Laktanya (Kaserne)**
04. BK U
05. 1956
06. Kiss, Gy.
07. CS-0
08. Südwestlich der Gemeinde, im Gelände zwischen der Bahnlinie nach Kalocsa und der Kasernenumzäunung, wurde bei Vertiefung des Wasserabflußgrabens eine awarenzeitliche Bestattung angeschnitten. Beigaben: Keramik, Eisenmesser, Eisenschnalle, schmaler Bronzering oder Ohrgehänge.
10. Cumania 12 (1990) 152.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét
13. EHT

01. 01–03–0610–12
02. **KISKŐRÖS – Pohibuj, Mackó-dűlő**
04. BK U
05. 1894?, 1932–33, 1935–36
06. Paulinyi, M., Gyökér, J., Horváth, T., Fettich, N.
07. CS-460a-461(?), 468–469–469a
08. Insgesamt 62 (zu verschiedenen Zeitpunkten freigelegte) früh- und spätawarenzeitliche Gräber. Funde: graue Tonfeldflasche (ging verloren), goldene Ohrgehänge (1894), gepreßte Gürtelbeschläge mit geometrischem Muster bzw. Lebensbaum- und Taubendarstellung, glatte Blechgürtelbeschläge sowie gegossene Greifen- und durchbrochen gearbeitete Gürtelbeschläge mit gepunztem Hintergrund bzw. Schuppenmuster, schmale Bogenknochen, Eisenaxt, beinerne Köcherbesätze, Zopfspangen aus Blech, Augenperlen, Goldohrgehänge mit kleinem Kugelanhänger sowie bronzene Ohrgehänge mit Glaseinlage und Pyramidenanhänger, gepreßte Bronzeagraffe, Silber- und Bronzedrahtarmring, zwei silberne byzantinische Münzimitationen, handgeformte und Drehscheibenkeramik mit Wellenbanddekor (auch Feldflaschen, byzantinische Amphoren).
09. 06/4–08
10. *Török* (1975a); *Garam* (1992), 147, Taf. 77–78 (Grab 53); *Garam* (1993), 81, Nr. 100a-b, Taf. 52. 13–16. (die Goldohrgehänge); *Somogyi* (1995) (2 Münzimitationen).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 52/1894.1–2; 16/1930; 8/1932.1–18; 21/1932; 28/1933.1–43; 31/1933.1–44; 8/1935.1–13; 11/1936.1–19.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–14
02. **KISKŐRÖS – Rákóczi u. 49.**
04. BK U
05. 1938
07. CS-470
08. Frühawarenzeitlicher Grabfund: einschneidiges Eisenschwert, Pfeilspitzen, Bogen, grauer Krug mit Ausguß, Riemenzunge, gepreßter Bronzegürtelbeschlag.
09. 07
10. *László* (1940a), 149 ff, Taf. XXIV.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 18/1938.1–8.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–13
02. **KISKŐRÖS – Szűcsi dűlő, Litauszki S. földje (Grundstück)**
04. BK U
05. 1934–35
06. Paulinyi, M., László, Gy.
07. CS-471
08. 11 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: gepreßte bzw. glatte Blech- und gegossene Gürtelbeschläge mit gepunztem Hintergrund sowie geometrischem und Rankenmuster, Bogenknochen, zwei- und dreikantige Pfeilspitzen, Gold- und Bronzeohrgehänge mit Perlenanhänger, gelber Krug mit Ausguß, handgeformter kleiner Topf, goldene Münznachahmung (?).
09. 07/4–08/4
10. *Török* (1975c); *Garam* (1993), 81, Nr. 99, Taf. 47. 14, 18 (goldene Münznachahmung?, Ohrgehänge).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 21/1934.1–10; 5/1935.1–12; 58.14.1–5.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–02
02. **KISKŐRÖS – Vágóhídi-dűlő**
04. BK U
05. 1934–38
06. László, Gy.
07. CS-472–474

08. Östlich der Stadt freigelegtes, besonders reich ausgestattetes Gräberfeld, 68 der 75 Gräber waren geplündert: 3 Reiterbestattungen, 22 Gräber mit Waffen und Prunkgürteln. Fundmaterial: gepreßte und gravierte Gürtelbeschläge aus Gold- bzw. Silberblech, Bögen, beschlagverzierter Dolch, Pfeilspitzen, Goldfolieblech, Zopfspange aus Gold, zahlreiche Metallgefäße (Krug, Kelch), Glasrhyton; goldene Ohrgehänge, Anhänger, Fingerringe. In Grab „A" (VIII) Halskette mit Almandinstein, Armring und Ohrgehängepaar aus Gold, Fingerringe, Eisenaxt.
09. 07/4
10. *László* (1955), 21–52, Pl. I–XXII, 1–13, 17–25; *Garam* (1993), 81–86, Nr. 101a-v, Taf. 48–52.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 16–19/1934, 4/1935, 12/1935, 7/1937, 17/1938.
13. JGÓ

01. 01–03–0610–01
02. **KISKŐRÖS – Város alatt, Martinkó P. földje (Grundstück)**
04. BK U
05. 1932
06. Fettich, N.
07. CS-475
08. Im Zuge einer Ausgrabung kamen 213, sporadisch zwei spätawarenzeitliche Gräber zum Vorschein: zwei Säbel, 28 beschlagverzierte Gürtel, Goldbeschlag mit Bronzeeinlage und Goldohrgehänge, Keramik in großer Zahl.
09. 07/3–08/2
10. *Horváth, T.* (1935), 34–53; *Garam* (1993), 86–87, Nr. 102a-b, Taf. 47. 19–20.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 9, 10, 22/1932, 33/1933.
13. JGÓ

01. 01–10–0600–01
02. **KISKÖRE – Halastó (Fischteich)**
04. HE U
05. 1964
06. Korek, J., Garam, É.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 211 freigelegten Gräbern: Gürtelbeschläge, Waffen (Schwert, Säbel, Sax, Bogen), Trinkhorn und Becher aus Glas, goldene Münznachahmungen.
09. 07/4–08
10. *Garam* (1978).
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok; MNM Budapest 70.2.1–2. (gläsernes Trinkhorn und Glasbecher).
13. LF-JJSz

01. 01–10–0600–02
02. **KISKÖRE – Hevesi út, Pap-tanya (Gehöft)**
04. HE U
05. 1974
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. 40 spätawarenzeitliche Gräber sowie 7 zum Teil awarenzeitlich-gepidische und mehrere vernichtete sarmatische Bestattungen.
09. 07/4–08
10. RégFüz I. 28 1975 78–79.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 01–06–0290–01
02. **KISKUNDOROZSMA – Hármashatár**
03. Szeged-Dorozsma-Hármashatár
04. CSO U
05. 1973
06. Horváth, F.
07. CS-0
08. Bei einer Fundbergung im Gelände der zur Salamifabrik Szeged gehörenden Mastanlage kamen vier Grabreihen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zutage. 10 Gräber wurden freigelegt. Der größere Teil des Gräberfeldes liegt unter den schon fertigen Gebäuden.
09. 08
10. RégFüz I. 27 (1974) 79.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.57.
13. BK

01. 01–06–0290–02
02. **KISKUNDOROZSMA – Sziksóstó**
03. Szeged-Kiskundorozsma-Sziksóstó
04. CSO U
05. 1984
06. Kürti, B.
07. CS-0
08. An dem Fundort kamen beim Bau von Wochenendhäusern awarenzeitliche Skelette zum Vorschein. Im Zuge einer kurzen Rettungsgrabung konnten 14 Gräber freigelegt und die Verfärbungen zwei weiterer beobachtet werden. Der NW- und W-Rand des Gräberfeldes wurde geklärt. Die aufgedeckten Gräber waren ungestört und in mehreren davon unterhalb des Toten Spuren einer Holzkonstruktion zu beobachten. Beigaben der Männergräber: Eisenmesser, Eisendolch, Beinversteifungen eines breitendigen Bogens, in Bronze gegossene Gürtelbeschläge. Funde aus Frauengräbern: Melonenkernperlen, Ohrringe mit Perlenanhängern, und in in einem Grab befand sich eine Glasflasche. Als typische Beigaben Tierknochen.

09. 08
10. RégFüz I. 38 (1985) 69–70; *Kürti* (1985).
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.405.
13. BK

01. 01–03–0620–03
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA**
04. BK U
07. CS-477
08. Teile einer gepreßten frühawarenzeitlichen Gürtelgarnitur aus Gold mit Pseudoschnallen (vielleicht zusammengehörig mit CS-478).
09. 07
11. 02–04–103–03
12. KM Kiskunfélegyháza
13. JGÓ

01. 01–03–0620–07
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Galambos, Alsómonostorpuszta**
03. Galambos-Alsómonostorpuszta
04. BK U
07. CS-0
08. Aus Bronzeblech gefertigte spätawarenzeitliche Gürtelschnalle, Aufhänger und Gürtelbeschlag mit großen Nietnägeln.
09. 07/4
10. *Tóth, E.* (1992), 50, Taf. 3. 6–8.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 57.3.1–4.
13. EHT

01. 01–03–0620–01
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Külsőgalambosi szőlőhegy (Weinberg)**
04. BK U
07. CS-479
08. Durchbrochen gearbeitete awarenzeitliche Riemenzunge.
10. *Nagy, G.* (1897), 82.
11. 99–99–999–99
13. JGÓ

01. 01–03–0620–04
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Páka, Pákapuszta-A**
04. BK U
07. CS-480
08. Überwiegend Greifen-Ranken-Fundmaterial.
09. 08
10. *Kalmár* (1944–1945), 288, 291, 292.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 53.121.1–81, 53.122.1–8.
13. JGÓ

01. 01–03–0620–02
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Pákapuszta**
03. Kiskunfélegyháza-Ferencszállása
04. BK U
07. CS-478
08. Frühawarenzeitliche Funde: goldbeschlagener Säbel, gepreßte Gürtelbeschläge aus vergoldeter Bronze, darunter auch Pseudoschnallen (vielleicht zusammengehörig mit CS-477).
09. 07
10. *László* (1955), Taf. LXIX.
11. 02–04–103–03
12. KM Kiskunfélegyháza 58.187.1–6. (Gürtelbeschläge), 58.261.1. (Säbel).
13. JGÓ

01. 01–03–0620–05
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Pálosszentkút**
03. Petőfiszállás
04. BK U
07. CS-481
08. Awarenzeitliches Gräberfeld.
10. *Metzner* (1931), 6.
11. 02–04–103–03
12. KM Kiskunfélegyháza, nicht identifizierte Funde.
13. JGÓ

01. 01–03–0620–06
02. **KISKUNFÉLEGYHÁZA – Vásártér (Marktplatz)**
04. BK U
05. 1901
07. CS-482
08. Spätawarenzeitliche Grabfunde mit Greifen-Ranken-Material.
09. 08
10. *Kalmár* (1944–1945), 291; *Huszár* (1954), 86.
11. 02–04–103–03
12. KJM Kecskemét, alte Inv.Nr. 1498–1541; KM Kiskunfélegyháza
13. JGÓ

01. 01–03–0630–01
02. **KISKUNHALAS**
04. BK U
05. 1942
06. Szabó Annók, J. (Geschenk)
07. CS-483
08. Frühawarenzeitliche Funde.
09. 07
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes
13. EW

01. 01–03–0630–02
02. **KISKUNHALAS – Rekettye-puszta**
04. BK U
07. CS-484
08. Frühawarenzeitliche gegossene Pseudoschnalle in „versilberter Nachahmung",

ohne Schnallenbeschlag, aus der ehem. Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas.
09. 07
10. *Hampel* (1902), 307. und *Hampel* (1905), III. Taf. 427.4. (als Fund der ungarischen Landnahmezeit – dies übernehmen irrtümlich *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), Nr. 569: („Blechschnalle"); *Fettich* (1937), 292, Taf. CXIX.9; *Wicker* (1990), 102–103, 108, 114–115.
11. 02–04–103–04
12. KM Kiskunhalas 55.160.160.
13. EW

01. 01–03–0630–03
02. **KISKUNHALAS – Umgebung**
04. BK U
07. CS-487
08. In Bronze gegossenes frühawarenzeitliches Preßmodell aus der ehemaligen Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas.
09. 06/3–07
10. *Fettich* (1926), 33, Taf. VII.6; *Wicker* (1990), 102, 104.
11. 02–04–103–04
12. TJM Kiskunhalas 55.160.161.
13. EW

01. 01–03–0630–04
02. **KISKUNHALAS – Umgebung**
04. BK U
07. CS-488
08. Spätawarenzeitliche Streufunde aus der ehem. Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas: Riemenzunge aus vergoldetem Bronzeblech, 2 Bronzeschnallen, aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge.
09. 08
10. *Wicker* (1990), 104.
11. 02–04–103–04
12. TJM Kiskunhalas 55.160.156–159, 162–163.
13. EW

01. 01–03–0640–01
02. **KISKUNMAJSA – Kiskunhalasi út, Halasi-föld**
04. BK U
07. CS-489
08. Spätawarenzeitliche Funde: Ohrgehänge, Melonenkernperlen, beinerner Nadelbehälter, Bronzearmring, flacher Spinnwirtel.
09. 08
11. 99–99–999–99
12. JATE Szeged, Sammlung des Archäologischen Instituts.
13. JGÓ

01. 01–03–0640–02
02. **KISKUNMAJSA – Kőkút**
04. BK U
05. 1933, 1958
06. Móra, F., Bálint, B.
07. CS-0
08. Am Abhang eines hohen Hügels, beim Umgraben im Weingarten, zum Vorschein gelangte awarenzeitliche Gräber, darunter ein „sitzendes Skelett" mit Eisenmesser und einem graubraunen scheibengedrehten Gefäß mit Wellenliniendekor.
10. RégFüz I. 11 (1959) 18, 51; Cumania 12 (1990) 96; *Tóth, E.* (1992), 49, Taf. III. 5 (Eisenmesser), Taf. IV. 6 (Gefäß).
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 58.2.29–30.
13. EHT

01. 01–03–0640–03
02. **KISKUNMAJSA – Pálos, Antal J. földje (Grundstück)**
03. Csólyospálos
04. BK U
05. 1933
07. CS-490
08. Awarenzeitliches Reitergrab: Säbel, Lanzenspitze, Steigbügelpaar mit Schlingenöse.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 1/1933.1–3.
13. JGÓ

01. 01–19–1180–01
02. **KISLŐD – Görgey u.**
04. VE U
05. 1986
06. S. Perémi, Á., Rainer, P.
07. CS-0
08. Bei einer Fundbergung entdeckte man 6 gestörte spätawarenzeitliche Gräber. Funde: 3 handgeformte Gefäße und 2 Messer. Die übrigen Funde und die Skelette gingen verloren. In der Umgebung waren früher schon andere Gräber, darunter auch Reiterbestattungen, zum Vorschein gekommen.
09. 07/4
10. Unpubliziert.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. ÁSP

01. 01–03–0650–02
02. **KISSZÁLLÁS – Petőfi u. 15–17.**
04. BK U
05. 1969
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Funde aus zwei awarenzeitlichen Bestattungen, die man beim Ausheben eines Was-

serleitungsgrabens anschnitt: Riemenzungen aus Silber- und Bronzeblech, Gürtelbeschläge, Bogenknochen, Pfeilspitze; Bronzeohrgehänge, Perlen, Eisenschnalle, Spinnwirtel, Eisenmesser.
09. 07
10. Cumania 12 (1990) 152.
11. 02–04–103–04
12. TJM Kiskunhalas 79.27.1–11, 79.28.1–6.
13. EW

01. 01–03–0650–01
02. **KISSZÁLLÁS – Vasútállomás (Bahnstation)**
04. BK U
07. CS-492
08. Awarenzeitliche Gräber auf einem Hügel gegenüber der Bahnstation.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. EHT

01. 01–16–0280–01
02. **KISÚJSZÁLLÁS – Illésy L. birtoka (Grundbesitz)**
04. JNSZ U
05. vor 1865
06. (Geschenk) Kinder des Illésy, L.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Goldohrgehängepaar mit pyramidenförmigem, granuliert verziertem Anhänger; beide fragmentiert und beschädigt.
09. 07/1
10. *Garam* (1993), 68, No. 41, Taf. 32, 7–8; *Madaras* (1995), Nr. 36.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 70/1865.1–2. (N. 389, 477).
13. IB

01. 01–15–0780–01
02. **KISVARSÁNY – Körtélyes**
04. SZSZB U
05. 1993
06. Istvánovits, E.
07. CS-0
08. Im Zuge einer Fundbergung an der Autobahn M3 freigelegtes, durch spätawarenzeitliche Keramik datiertes Grubenhaus.
09. 08–09
10. RégFüz I. 47 (1996) 66.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza
13. JSz

01. 01–06–0310–01
02. **KISZOMBOR – A, Óbébai út, Agyagbánya, Vályogos (Tongrube)**
04. CSO U
05. 1928
06. Móra, F.
07. CS-501
08. An der NW-Seite der Landstraße von Kiszombor nach Óbéba vernichtete man in einer Lehmgrube der Ziegelei Denkmäler aus mehreren Zeitaltern. Von den 13 freigelegten Gräbern waren 4 spätawarenzeitlich. Funde: Gürtelgarnituren mit gepunztem Hintergrund und Rankenornamentik, Ohrringe mit Kugelanhängern. Das Gräberfeld setzt sich unter der Óbébai út fort.
09. 08/3–08/4
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.4.1–19, 42–43.
13. BK-CsSz

01. 01–06–0310–02
02. **KISZOMBOR – B, Blaskovics F.-né földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1928
06. Móra, F.
07. CS-494
08. An der NW-Seite der Landstraße von Kiszombor nach Óbéba wurden nordwestlich der Kreuzung Nagyhalom dűlő und Óbébai út bzw. an der SW-Seite des Kanals 426 mehrzählig gepidische Gräber freigelegt, darunter 8 sicherlich awarenzeitliche Bestattungen. Funde: Augenperlen, Zapfenrandgefäße und Töpfe mit Wellenliniendekor, Ohrringe mit großen Kugelanhängern, Messer, Feuerstein, trapezförmige Eisenschnalle, Bronzeschnalle.
09. 07–08
10. *Móra* (1932), 56, 59; *Török* (1936), 102; *Csallány, D.* (1961), 170.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.5.1–873.
13. BK

01. 01–06–0310–03
02. **KISZOMBOR – E, Kiss J. tanya (Gehöft)**
04. CSO U
05. 1930
06. Móra, F.
07. CS-496
08. An der SO-Seite der Landstraße von Kiszombor nach Óbéba 49 awaren- und landnahmezeitliche ungarische Gräber, davon 13 awarenzeitliche Bestattungen mit Beigaben. Fundmaterial: Pferdegeschirrbeschläge in Rosettenform mit Quastenende, schlingen- und langösige Steigbügel, Trensen, Eisenschwert, gepreßte und Gürtelbeschläge mit Flechtmuster, Spinnwirtel, Ohrringe mit großen Kugelanhängern, grob bearbeitete bzw. scheibengedrehte gelbe Gefäße, dreikantige Pfeilspitze, drei-

teiliger Gewandschmuck, zum Toilettenbesteck gehörender Löffel, Silberkapsel, Tierknochenamulette.
09. 07–08
10. *Móra* (1932), 57–58; *Csallány, D.* (1940), 119, Taf. XIII. 2; *Bálint* (1975), 52–53.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.7.1–132.
13. BK

01. 01–06–0310–04
02. **KISZOMBOR – F, Nyilas-dűlő, Lőrincz J. halma (Hügel)**
04. CSO U
05. 1930
06. Móra, F.
07. CS-497
08. 40 awarenzeitliche und Gräber der ungarischen Landnahmezeit an der NW-Seite der Landstraße von Kiszombor nach Óbéba. 27 awarische Bestattungen mit Beigaben. Fundmaterial: kleine, grob bearbeitete Tontöpfe, Augen- und Melonenkernperlen, Ohrringe mit großen Kugelanhängern bzw. mit ovalem Ring und prismatischen Perlenanhängern, gedrechselte, beinerne Nadelbehälter, Spinnwirtel, gegossener Bronzearmring, Blech- und gegossene Bronzegürtelbeschläge, Trense.
09. 07–08
10. *Csallány, D.* (1940), 122–123, Taf. XVI. 7, Taf. XVII. 8.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.8.1–102.
13. BK

01. 01–06–0310–05
02. **KISZOMBOR – G, Hosszúhát, F. Rónay I. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1930
06. Móra, F.
07. CS-495
08. Bei Kanalisationasarbeiten an der in südöstlicher Richtung von Kiszombor nach Nagyszentmiklós führenden Straße kamen in einem längeren Abschnitt mehrfach Gräber zum Vorschein. Später wurden 59 awarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter 33 mit Beigaben. Funde: Blechriemenzunge, rankenverzierte Gürtelgarnituren, Greifenbeschlag, Eisenschnallen, Messer, Zopfspangen mit Sechseckquerschnitt, Ohrringe mit Perlenanhängern, Melonenkernperlen, flache Spinnwirtel, gedrechselte beinerne Nadelbehälter, verzierte Eierschale, Tonflaschen mit Wellenlinienverzierung, kleiner Topf, gelber scheibengedrehter Henkeltopf, byzantinischer Mosaikstein. Das Gräberfeld gehört wahrscheinlich zu dem Fundort Kiszombor-M (vgl. CS-500).
09. 08
10. *Móra* (1932), 57, 59, 62.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.9.1–113.
13. BK

01. 01–06–0310–06
02. **KISZOMBOR – I, Óvári föld, Gacsiba halom (Hügel)**
04. CSO U
05. 1930
06. Móra, F.
07. CS-0
08. Ein awarenzeitliches Grab mit Beigaben, das F. *Móra* an der NW-Seite der Landstraße von Kiszombor nach Óbéba, am Fundort Gacsiba halom, auf dem Acker des F. Óvári in der Nyilas-Flur, und zwar auf der anderen Seite des Flurweges, gegenüber vom Hügel des Stellmachers J. Lőrincz, aufdeckte. Von den ins Museum gelangten Funden blieben zwei silberne Riemenzungen, ein beinerner Aufhänger und eine kleine Goldrosette erhalten.
09. 07
10. *Vizi* (1985), 37–38.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.10.1–2; A.53.108.1.
13. BK

01. 01–06–0310–07
02. **KISZOMBOR – J, Jakos (Jakus) M. halma (Hügel)**
03. Kiszombor-Juhos (halom), Juhász (halom)
04. CSO U
05. 1928, 1937
06. Móra, F., Csallány, D.
07. CS-0
08. Im „Gehöft auf dem Hügel" des M. Jakos (Jakus?) kamen bronzezeitliche Altertümer zum Vorschein. F. *Móra* fand 1928 bei einer Sondierungsgrabung „völkerwanderungszeitliche Skelette" ohne Beigaben. 1937 legte D. Csallány an derselben Stelle ein Mädchengrab der ungarischen Landnahmezeit frei, als Streufund inventarisierte er aber auch einen silbernen halbkugelförmigen Pferdegeschirrbeschlag der Frühawarenzeit, vermutlich einer Beigabe aus einem schon früher verwüsteten Grab.
09. 07
10. *Kürti* (1994), 380.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 18/1937; N.53.112.1.
13. BK

01. 01–06–0310–11
02. **KISZOMBOR – Kisladány**
04. CSO U

05. 1965
06. Bálint, A.
07. CS-0
08. Auf einem Hügelrücken an der rechten, d.h. SW-Seite der Straße nach Nagyszentmiklós, rund 2 km vom Zentrum der Gemeinde, wurden beim Verlegen einer Wasserleitung neben dem Stall Nr. 100 der Produktionsgenossenschaft A. József menschliche Skelette gestört. A. Bálint konnte 12 Gräber mit ärmlichen Beigaben bergen, acht davon sind mit großer Wahrscheinlichkeit in die Awarenzeit zu datieren.
09. 08
10. *Vizi* (1985), 46.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.62.
13. BK

01. 01–06–0310–08
02. **KISZOMBOR – M, Rónay I. birtoka**
04. CSO U
05. 1931
06. Móra, F.
07. CS-500
08. Etwa 2,5 km vom Zentrum der Gemeinde Kiszombor, auf der rechten Seite der Straße nach Nagyszentmiklós, wurden 37 awarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter 24 mit Beigaben. Fundmaterial: grob bearbeitete und scheibengedrehte graue Töpfe, schlingenösige Steigbügel, Trense, Augenperlen, Ohrringe mit großen Kugelanhängern, bronzevergoldete, gepreßte Gewandverzierungen mit Flechtmuster, Spinnwirtel, Ohrgehänge mit ovalem Ring und prismatischem Perlenanhänger, Messer, Schnallen, Blechgürtelbeschläge mit Ringanhänger bzw. in Bronze gegossene Rankenbeschläge. Das Gräberfeld gehört vermutlich zu dem Fundort Kiszombor-G.
09. 07–08
10. *Móra* (1932), 59; *Csallány, D.* (1940), 121, Taf. XVI.1–2.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.11.1–57, 53.40.1–7.
13. BK

01. 01–06–0310–12
02. **KISZOMBOR – Nagyladány**
04. CSO U
05. 1974
06. Saliga, L.
07. CS-0
08. Im östlichen Gemarkungsteil der Gemeinde konnte an der Uferböschung des im großen und ganzen N-S verlaufenden Porgány-Bachs ein in einer sarmatische Siedlung angelegtes, in einer Sickergube einbetoniertes awarisches Grab beobachtet werden. Funde: in Bronze gegossener Ohrring und Armreif, mit schraffierten Dreiecken verzierter bikonischer Spinnwirtel.
09. 08
10. *Vizi* (1985), 47–48.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.80.
13. BK

01. 01–06–0310–09
02. **KISZOMBOR – O, Rónay-szántóföld (Acker)**
04. CSO U
05. 1937
06. Csallány, D.
07. CS-499
08. Auf einem Hügel im westlichen Gemarkungsteil von Kiszombor, an einem Flurweg, der von dem auf der Staatsgrenze gelegenen Tanyahalom nach Norden verläuft, kamen 7 awarenzeitliche Bestattungen, darunter 3 Stollengräber, zum Vorschein. Funde: Beinversteifungen eines schmalendigen Bogens, dreikantige Pfeilspitzen, Eisenschwert mit P-förmiger Öse, Goldohrring mit großem Kugelanhänger, Solidus des Focas, gepreßte Maskengürtelbeschläge mit U-förmig gersäumter Hauptriemenzunge, Lockenringe, Kettenpanzerfragmente, Eisenschnallen, Messer, Lanzenspitze. In einem der Stollengräber lagen über dem menschlichen Skelett Tierknochen.
09. 07/1–07/2
10. *Csallány, D.* (1939), 122–126, Abb. 2–4, Taf. I. 1, Taf. III–V; *Csallány, D.* (1961), 194: Grab 4–5 des Gräberfeldes charakterisiert er als Bestattungen awarenzeitlicher Gepiden; *Garam* (1992), 142, 205–208, Taf. 33–36 (Grab 2).
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.13.1–41.
13. BK

01. 01–06–0310–14
02. **KISZOMBOR – Óbébai út, Új Élet TSz (LPG)**
04. CSO U
05. 1963, 1978
06. Vörös, G.
07. CS-0
08. Ein O-W orientiertes Grab mit Gefäßbeigabe und zwei völlig verwüstete Gräber. In den 1960er Jahren zerstörte man 3–4 Bestattungen. Einige Jahre später gelangten von dem Fundort einige in Bronze gegossene Gürtelbeschläge als Streufunde ins Museum.
09. 08

10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 286, Taf. VI. 21; *Lőrinczy – Szalontai* (1996), 277, Abb. 8. 12–13.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 78.3.1.
13. BK-CsSz

01. 01–06–0310–10
02. **KISZOMBOR – P, Lajcsi-major (Meierhof)**
04. CSO U
05. 1935
07. CS-498
08. „Paar hundert Meter" vom Fundort Kiszombor-O entfernt fand man bei Kanalisationsarbeiten awarenzeitliche Gräber mit „wenigen frühen Funden". Bekannt sind gegenwärtig 2 St. silberne, halbkugelförmige Pferdegeschirrbeschläge.
09. 07
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.109.1.
13. BK

01. 01–06–0310–13
02. **KISZOMBOR – Téglagyár (Ziegelei), Agyagbánya (Tongrube)**
04. CSO U
05. 1954, 1972
06. Bálint, A., Saliga, L.
07. CS-0
08. In den an der Südseite der Makadamstraße Kiszombor-Óbéba gelegenen Arbeitsgruben der Ziegelei, vom Rathaus ausgehend etwa 1 km, wurden einige nicht mit Sicherheit datierbare Gräber freigelegt. Drei davon sind vielleicht awarenzeitlich (Eisenmesser, Eisenschnalle, Feuerschläger und Feuerstein). Später fand man hier noch ein vereinzeltes Gefäß.
09. 07–08
10. *Vizi* (1985), 49–52.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.77–78.
13. BK

01. 05–04–0000–19
02. **KITTSEE**
04. Ö
05. 1994
07. CS-0
08. Streufunde: eine einteilige Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv und der Roh- oder Fehlguß eines Greifenbeschlags aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Daim* (1996), 356. f., Nr. 5.296, Abb. S. 357; *Winter* (1997), 204, Nr. 84.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 06–20–0080–01
02. **KLADOVO – Umgebung der Siedlung (Velesnica?)**
04. JU
05. 1930–34
07. CS-0
08. Eine unversehrte und zwei fragmentierte Maskenfibeln (Bügelfibeln). Als Fundort der einen gibt das Inventarbuch die Umgebung von Kladovo an. Doch J. Kovačević zufolge dürfte auch ihr Fundort eher Velesnica gewesen sein.
09. 07
10. *Vinski* (1958), 18, Taf. XVIII.1; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 122, Abb. 1.
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd
13. MT

01. 06–10–0490–01
02. **KLJAJIĆEVO – Telečka visoravan (Telečkaer Hügeln)**
03. Kerény, Kernyája, Kernei-Telecskai dombok
04. JU
05. 1957
07. CS-0
08. Das Material zweier awarenzeitlicher Gräber wurde im Museum als Streufunde inventarisiert. Über den Literaturhinweis hinausgehende Angaben sind unpubliziert.
09. 07–08
10. *Mrkobrad* (1980), 107, 713.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 01–06–0320–05
02. **KLÁRAFALVA – B**
04. CSO U
05. 1930, 1931, 1937
06. Czuczi, J., Móra, F., Csallány, D.
07. CS-503
08. Der Fundort liegt im Ortsinneren von Klárafalva, auf den Grundstücken des P. Tóth (später M. Tóth), der Witwe I. Molnár und des M. Péró Csanádi (laut Nachgrabung von É. Gál heute Rákóczi út 113–114). Im Rahmen der drei Grabungskampagnen wurden insgesamt 76 Gräber freigelegt: prähistorische, sarmatische, awaren- und arpadenzeitliche. Orientierung der Gräber im allgemeinen N-S, es kommen aber auch NW-SO bzw. SO-NW orientierte vor. Die Datierung der ähnlich orientierten Gräber ohne Beigaben ist unsicher, da oft mehrere Bestattungen übereinander lagen. 17 Gräber lassen sich vielleicht der Awarenzeit zuordnen. Häufig darin sind Speisebeigaben (Geflügel, Kopf eines Schafs), in jeweils

einem Fall hatte man ein abgehäutetes Schaf bzw. Pferd über dem Skelett plaziert. In 12 Gräbern fanden sich Beigaben, doch überwiegend nur ärmliche (Eisenschnalle, Eisenmesser). Zur Hauptriemenzunge mit Jagdszene aus Grab 1 gibt es reichlich Fachliteratur, selbst international. Nach *Csallány, D.* (1956), 503 sind die meisten Funde des Gräberfeldes an die Greifen-Ranken-Gruppe zu binden. Wahrscheinlicher ist dagegen, daß man auch die jüngsten Gräber erst in die Mittelawarenzeit (Ende 7. Jh. – Anfang 8. Jh.) datieren kann (im Männergrab 11 Blechgürtelbeschläge mit Ringanhängern und eine in Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene; im Frauengrab 14 früher Ohrring mit Perlenanhänger, Melonenkernperlen, Spinnwirtel mit Zickzackmuster, trapezförmige Bronzeschnalle und offenes Bronzearmringpaar). Weiters lassen sich dieser Periode zwei ähnliche, aber ärmlicher ausgestattete Gräber zuordnen. Die Augenperlen aus Grab 64, die kleinen, schildförmigen Beschläge und die U-förmig gesäumte Hauptriemenzunge aus Grab 16 sowie die Funde aus dem Goldschmiedegrab 60 (U-förmig gesäumte Hauptriemenzunge, Nebenriemenzungen vom Typ Derekegyháza, Beinaufhänger asiatischer Provenienz, schmal-endige beinerne Bogenversteifungen, eiserner Köcheraufhänger) können ins erste Drittel des 7. Jahrhunderts datiert werden. *Párducz* (1931), 84–85 publizierte einige awarische Gräber irrtümlich als sarmatische. Auch *Kalmár* (1943) unterlief auf S. 156 ein Irrtum, wo er die Freilegung des Jahres 1931 Dezső Csallány zuschrieb.

09. 07-08/1
10. *Párducz* (1931), 84–85; *Móra* (1932), 67; *Fettich* (1937), Taf. VIII. 1, 1a; *Kalmár* (1943), 156 und Taf. XXVI. 15; *Gál* (1984), 24–27; *Kürti – Menghin* (1985), 60–61, 65, 69, 73 und Abb. 75; *Kürti* (1991), 11, 19 und Abb. 12; *Lőrinczy* (1994), 115; *Kürti* (1994).
11. 02-03-406-01
12. MFM Szeged N.53.44.1–137.
13. BK

01. 01-06-0320-01
02. **KLÁRAFALVA – C, Tóth M. udvara**
04. CSO U
05. 1937
07. CS-505
08. CS-505 zufolge kam hier ein ärmlicher frühawarenzeitlicher Grabfund ans Licht, dessen Material ins Museum nach Szeged gelangte. Über die Funde ist nichts bekannt, auch die Nachgrabung erbrachte keine weiteren Informationen.
09. 07
10. *Gál* (1984), 27.
11. 99-99-999-99
13. BK

01. 01-06-0320-02
02. **KLÁRAFALVA – F, Kossuth u. 157., Molnár J. kertje**
04. CSO U
05. 1930
07. CS-504
08. Im Garten Nr. 157 von Klárafalva stieß man auf ein spätawarenzeitliches, N-S orientiertes Grab, aus dem 17 St. Bronzebeschläge (gegossene Gürtelgarnitur) und ein kleiner Topf ins Museum gelangten.
09. 08
10. *Gál* (1984), 30–31.
11. 02-03-406-01
12. MFM Szeged N.53.49.1–5.
13. BK

01. 01-06-0320-03
02. **KLÁRAFALVA – G, Vasút u. 64.**
03. Klárafalva-Barna I. szántóföldje (Acker)
04. CSO U
05. 1937
06. Csallány, D.
07. CS-502
08. Südlich der Klárafalva durchquerenden Landstraße wurden an der Ostseite des zur ehemaligen Bahnstation Gizella-telep führenden Flurweges 6 frühawarenzeitliche Gräber aufgedeckt. Funde: Lammellenpanzerfragmente, Blechriemenzunge, silberne Pferdegeschirrbeschläge, gegossene Riemenzunge (germanischer Prägung), flacher Spinnwirtel, Eisen- und Bronzeschnallen, Eisenmesser. Unter den Bestattungsbräuchen verdienen ein waagerechtes Stollengrab sowie in mehreren Fällen über den Toten plazierte Tieropfer (Kalb, Rind, partielles Pferd und Schaf) Erwähnung.
09. 06/3-07/3
10. *Gál* (1984), 10–14; *Lőrinczy* (1994), 115–116.
11. 02-03-406-01
12. MFM Szeged 15/1937; 53.51.1–14.
13. BK

01. 01-06-0320-04
02. **KLÁRAFALVA – Hegyesi földje (Akker)**
03. Klárafalva-Kukutyin
04. CSO U
05. 1942

07. CS-512
08. Laut CS-512 kam 1942 an der Gemarkungsgrenze zwischen den Gemeinden Ferencszállás und Klárafalva ein frühawarenzeitlicher Grabfund zum Vorschein. Andere Informationen zu dem Fund liegen nicht vor (von Gegenständen gibt es im Museum Szeged keine Spur, eine Nachgrabung blieb erfolglos).
09. 07
10. *Gál* (1984), 37.
11. 99-99-999-99
13. BK

01. 01-06-0320-06
02. **KLÁRAFALVA - Vasút u., homokbánya (Sandgrube)**
04. CSO U
05. 1974
06. B. Nagy, K.
07. CS-0
08. 13 spätawarenzeitliche Gräber. Beigaben: in Bronze gegossene Gürtelgarnituren, Bronzeohrringe. Orientierung N-S, in mehreren Gräbern partielle Tierbestattungen. Schon früher hatte man beim Sandabbau mehrere Gräber gestört: in Bronze gegossene Gürtelbeschläge.
09. 08
10. *Lőrinczy - Szalontai* (1993), 286-287, Taf. VII. 1-10, *Lőrinczy - Szalontai* (1996), 277-279, Abb. 5-6, Abb. 12. 12-19, Abb. 13-16.
11. 02-03-406-01
12. MFM Szeged 91.4.1-74, 91.5.1-3.
13. CsSz

01. 03-01-0620-00
02. **KLÍŽSKA NEMÁ - Ronka**
03. Kolozsnéma
04. SK
05. 1957
07. CS-0
08. Vermutlich Streufunde (Eisengegenstände, Menschen- und Pferdeknochen).
09. 07-08
10. FB AI SAW Nitra, Inv.Nr. 346/58
11. 03-00-000-00
12. Funde wurden nicht gewonnen.
13. JZ

01. 02-02-0004-01
02. **KLUČOV**
04. TS
05. 1949-58
07. CS-0
08. Aus der Grabenauffüllung im slawischen Burgwall des 8.-9. Jh. stammt eine Riemenzunge aus Bronzeblech.
09. 07/4-08
10. *Kudrnáč* (1970), 127, Abb. 66; *Profantová* (1992), Nr. 4.
11. 02-00-000-00
12. AU ČAV Prag?
13. NP

01. 02-02-0005-01
02. **KNĚŽMOST**
04. TS
07. CS-0
08. Wahrscheinlich ein Hortfund (Eisengeräte, Fragment einer Säbelklinge, Seitenstange einer Trense, Bronzeschnalle, Eisenbeschlag, Bruchstück einer Lanzenspitze mit schmaler Tülle).
09. 09
10. *Turek* (1958), 128, Abb. 35, 37; *Profantová* (1992), Nr. 5.
11. 02-00-000-00
12. Nationalmuseum Prag - ohne Inv.Nr., 3 Stücke verloren gegangen
13. NP

01. 06-10-0500-01
02. **KOLUT - Ribnjak (Fischteich)**
03. Kollut-Halastó, Küllőd, Ringdorf
04. JU
05. 1949, 1955
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten kam Keramik awarischer Prägung zum Vorschein. Über den Literaturhinweis hinaus erschien bislang noch keine detaillierte Beschreibung. Als Streufund gelangte ein Goldohrgehänge ins Museum, von welchem der Edelstein fehlt.
09. 07/4-08
10. *Dimitrijević - Kovačević - Vinski* (1962), 43, 43-44, Abb. 1; *Mrkobrad* (1980), 103, 692.
11. 06-00-000-00
12. GM Sombor/Zombor
13. MT

01. 03-01-0630-00
02. **KOMÁRNO I. - Gombaiho ul. (ehemal. Puškinova ul.)**
03. Komárom, Komorn - Gombai u. (ehemal. Bercsényi u.)
04. SK
05. 1909
07. CS-518-519
08. Reitergrab mit goldenen Beschlägen. Das Gräberfeld ist vielleicht mit der Fundstelle Komárno III identisch.
09. 07
10. *Alapy* (1933), 38-39; *Trugly* (1985), 40; *Trugly* (1987), 251; *Zábojník* (1995), Nr. 32.
11. 03-00-000-00
12. Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen.
13. JZ

01. 03–01–0640–00
02. **KOMÁRNO II. – Dunahomok (wahrsch. Nová osada)**
03. Komárom, Komorn
04. SK
05. 1929
07. CS-521
08. Streufunde und mehrere (25–30) gestörte Gräber (auch Reitergräber).
09. 08
10. *Alapy* (1933), 39–40; *Trugly* (1985), 4–41; *Trugly* (1987), 251; *Zábojník* (1995), Nr. 33.
11. 03–00–000–00
12. Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen.
13. JZ

01. 03–01–0650–00
02. **KOMÁRNO III. – ul. Františkánov**
03. Komárom, Komorn – Ferences barátok u.
04. SK
05. 1958
07. CS-0
08. Streufunde aus 2 zerstörten Gräbern: Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge, Gefäße. Das Gräberfeld ist vielleicht mit der Fundstelle Komárno I identisch.
09. 08
10. *Dušek* (1961), 69, 72, Abb. 7; *Trugly* (1985), 40; *Trugly* (1987), 251; *Zábojník* (1995), Nr. 34.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6159–6164
13. JZ

01. 03–01–0660–00
02. **KOMÁRNO IV. – J. Váradiho ul. (heute Rožná ul.)**
03. Komárom, Komorn – Váradi J. u. (Sarok u.)
04. SK
05. 1974, 1976
07. CS-0
08. Teilweise freigelegtes Gräberfeld der Mittelschicht (28 Gräber, davon 21 Reitergräber).
09. 08
10. *Čilinská* (1982), 347–393; *Jakab – Vondráková* (1982), 395–427; *Zábojník* (1995), Nr. 35.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. I-4216, 4221, 4222
13. JZ

01. 03–01–0710–00
02. **KOMÁRNO IX. – Lodenica I. (Schiffswerft)**
03. Komárom, Komorn – Hajógyár I.
04. SK
05. Vor 1961,1979–83,1987–89
06. Trugly, S.
07. CS-0
08. Gräberfeld der Mittel- bis Oberschicht (153 Gräber, davon 63 Reitergräber): Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge aus vergoldeter Bronze, Waffen.
09. 07/3–09/1
10. *Ambros* (1987), 365–380; *Dolejšová* (1987), 385–390; *Gomolčák – Jakab* (1987), 345–364; *Hajnalová* (1987), 381–384; *Trugly* (1987a), 251–344; *Trugly* (1988), 136; *Trugly* (1990), 164–165; *Trugly* (1990a); *Trugly* (1991), 101–102; *Trugly* (1991a), 257–264; *Trugly* (1993), 191–352; *Jakab* (1993), 309–338; *Ambros* (1993), 339–346; *Hajnalová* (1993), 347–352; *Trugly* (1994); *Zábojník* (1995), Nr. 39, Abb. 7.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. I-4447–4476, A-5270–5357, 5365–5512, 5593–5606, 5615–5672, 5689–6124, 6130–6138; anthropol. Material – SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–01–0670–00
02. **KOMÁRNO V. – Letecké pole, Jilemnického ul.**
03. Komárom, Komorn – Szinnyei J. u.
04. SK
05. 1975
07. CS-0
08. Ein Grab mit Gefäß.
09. 07–08
10. *Točík* (1978), 230; *Trugly* (1985), 41; *Trugly* (1987), 252.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-5614
13. JZ

01. 03–01–0680–00
02. **KOMÁRNO VI. – Robotnícka štvrť**
03. Komárom, Komorn – Munkásnegyed, Akasztódomb
04. SK
05. 1976–77
07. CS-0
08. Teilweise freigelegtes Gräberfeld der Mittelschicht (33 Gräber, davon 5 Reitergräber). Weitere 2 frühawarenzeitliche Eisensteigbügel vermutlich von demselben Fundort.
09. 07/1–07/2
10. *Trugly* (1982), 5–48; *Trugly* (1987), 57–59, Abb. 58. 1–2; *Zábojník* (1995), Nr. 36.

11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. I-4352–4446; A-5613, 5688
13. JZ

01. 03–01–0690–00
02. **KOMÁRNO VII. – Dunajské nábrežie (eh. Gottwaldovo)**
03. Komárom, Komorn – Duna-rakpart
04. SK
05. 1978
07. CS-0
08. Ein Reitergrab und Streufunde: Gürtelbeschläge, Spinnwirtel, Eisenmesser, Gefäß.
09. 08
10. *Ratimorská* (1980), 228–229; *Zábojník* (1995), Nr. 37.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6150–6151, 6165–6169
13. JZ

01. 03–01–0700–00
02. **KOMÁRNO VIII. – Hadovská cesta-Stavenisko Doprastavu**
03. Komárom, Komorn
04. SK
05. 1977–78
07. CS-0
08. Teilweise freigelegtes Gräberfeld der Mittelschicht (25 Gräber, davon 11 Reitergräber).
09. 08
10. *Čilinská* (1982), 347–393; *Jakab – Vondráková* (1982), 395–427; *Zábojník* (1995), Nr. 38.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra, Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6152, 6153
13. JZ

01. 01–04–0380–04
02. **KONDOROS – Ady E. u., Újtemető**
03. MRT 8. 6/203.
04. BÉ U
05. 1893
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Grabes fand man am Boden der Grube ein Skelett. Neben den menschlichen Gebeinen lagen Teile eines Pferdeskeletts, „bunte Kettenkügelchen", ein Ring (flacher Spinnwirtel) mit 4 cm Durchmesser (awarenzeitlich?). Über den Verbleib der Funde ist nichts bekannt.
10. MRT 8 (1989) 333.
13. IJ

01. 01–04–0380–02
02. **KONDOROS – Bolza-telep, Belterület (Ortsinneres)**
03. MRT 8. 6/***
04. BÉ U
05. 1954
06. Soproni, O.
07. CS-521a
08. Nur von Csallány wissen wir, daß hier 6 ärmlich ausgestattete frühawarenzeitliche Gräber zum Vorschein kamen. Über den Aufbewahrungsort oder die Dokumentationen der Funde ist nichts bekannt. Vermutlich handelt es sich um Gräber des mit dem Fundort Kondoros-Gépállomás identischen Gräberfeldes.
10. MRT 8 (1989) 300, Anm. 1.
13. IJ

01. 01–04–0380–01
02. **KONDOROS – Gépállomás (u.) (Maschinenstation), Kustár M. földje**
03. MRT 8. 6/9.
04. BÉ U
05. 1954
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-521b
08. Beim Bau eines Hauses würden 3, später 4 NW-SO orientierte Gräber freigelegt. Funde: Ohrgehänge mit ovalem Ring und pyramidenförmigem Perlenanhänger, Silberagraffe mit Goldeinlage, Melonenkern- und Silberfolieperlen, Bronzeschnallen.
09. 08
10. ArchÉrt 1956, 101; MRT 8 (1989) 299–300.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 60.6.1–9.
13. IJ

01. 01–08–0840–01
02. **KÓNY**
04. GYMS U
05. 1954
06. Mithay, S. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Braunes awarenzeitliches Gefäß mit eingeschnittenem Rand.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 54.11.10.
13. AB

01. 03–03–0740–00
02. **KOŠICE – Barca, Gazdinská škola**
03. Bárca
04. SK
05. 1936, 1951
07. CS-65
08. Kleineres birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (ca. 11 Gräber).
09. 08

10. *Eisner* (1941), 375; *Kabát* (1954), 604–608, 709–710, 715–716; *Pástor* (1954), 136–143; *Zábojník* (1995), Nr. 40.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Východoslovenské múzeum Košice (Ostslowakisches Museum Košice), Inv.Nr. A 564,565, 567, 568, 876, 878, 879, 882, 886, 893–897, 903, 904
13. JZ

01. 03–03–0750–00
02. **KOŠICE – Šebastovce I. Lapiše I.**
03. Kassa-Zsebes
04. SK
05. 1966–70, 1975–77
07. CS-0
08. Das größte Gräberfeld der Ostslowakei (380 Gräber, viele Reiter- und Waffengräber).
09. 08–09/1
10. *Ambros – Müller* (1980); *Budinský-Krička – Točík* (1984), 172–195; *Budinský-Krička – Točík* (1991); *Thurzo* (1984), 86–262; *Thurzo – Korbačková* (1983), 187–220; *Zábojník* (1995), Nr. 41, Abb. 8.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW – Zweigstelle Košice
13. JZ

01. 03–03–0760–00
02. **KOŠICE – Šebastovce II. Lapiše II.**
03. Kassa-Zsebes
04. SK
05. 1970
07. CS-0
08. Auf dem Gelände des Gräberfeldes in Subposition Siedlugsobjekte.
09. 07–08/2
10. *Budinský-Krička* (1990), 95–97, Taf. XIII–XV.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW – Zweigstelle Košice
13. JZ

01. 03–02–0730–00
02. **KOSIHY NAD IPĽOM**
03. Ipolykeszi
04. SK
05. Um 1897 (?)
07. CS-386
08. Vielleicht aus einem Grab: Bronzeschnalle, Streufund.
09. 08
10. *Wagner* (1897), 192.
11. 03–00–000–00
13. JZ

01. 06–20–0100–01
02. **KOSTOL – Pontes-Trajanov most**
04. JU
05. 1980–84
06. Garašanin, M., Vasić, M., Marjanović-Vujović, G.
07. CS-0
08. Im Gebiet des spätantiken Kastells fand man unter der 3. Feuerstelle der mittelalterlichen Schicht (Quadrant L/13) eine dreikantige Pfeilspitze spätawarischer Prägung.
09. 08
10. *Marjanović-Vujović* (1987), 118, Taf. I. 5.
11. 06–00–000–00
12. AI Beograd und/oder NM Beograd
13. MT

01. 06–20–0110–01
02. **KOSTOLAC**
04. JU
07. CS-0
08. Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger, das zu einem unbekannten Zeitpunkt und unter unbekannten Umständen in der Gemarkung der Stadt zum Vorschein kam.
09. 07
10. *Vinski* (1958), 12–13, Taf. IV. 15 (dasselbe publiziert er beim Fundort Ram); *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 120, Abb. 1.
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd
13. MT

01. 06–20–0110–02
02. **KOSTOLAC – Svetinja**
03. Viminacium
04. JU
05. 1979, 1981–87
06. Pindić, M., Milošević, G., Popović, M.
07. CS-0
08. Bei der Freilegung des frühbyzantinischen Kastells kamen mehrere Beingegenstände awarischen Prägung: Schnalle, Taschenverschluß, Knüpfer(?), sowie in der Auffüllung eines als Schmiedewerkstatt bestimmten Gebäudes ein nahezu vollständiger Schuppenpanzer zum Vorschein.
09. 06/4–07/1
10. *Popović* (1977), 25–26, 28–29, Abb. 20, 22, 23.
11. 06–00–000–00
12. AI Beograd
13. MT

01. 01–15–0830–01
02. **KÓTAJ – Bánomvár, Ibrányi Zs. telke (Grundstück)**
04. SZSZB U
05. 1897
06. Frau Ibrányi, Zs. (Geschenk)
07. CS-0

08. Während der Bodenbearbeitung zum Vorschein gelangtes graues, handgeformtes Gefäß mit leicht ausladendem Rand.
09. 07
10. *Csallány, D.* (1960), 40–41, Taf. XI. 19; *Bóna* I. (1986), 76.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.954.1.
13. GL

01. 01–15–0830–02
02. **KÓTAJ – Belterület, Újszőlő (Ortsinneres)**
04. SZSZB U
05. 1902
06. Konthy, J. (Geschenk)
07. CS-527
08. Im Weingarten des Postmeisters Farkas gefundene dreikantige frühawarenzeitliche Eisenpfeilspitze. Gesammelt vom orth. Pfarrer Lámfalussy der Gemeinde Kótaj.
09. 07
10. *Jósa* (1904), 254; Nyírvidék 1904, 03. 6; *Csallány, D.* (1960), 41, Taf. XX. 10; *Bóna* (1986), 76; *Bóna* (1993), 116.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.1169.1.
13. GL

01. 01–15–0830–03
02. **KÓTAJ – Teleki L. birtoka (Grundbesitz)**
04. SZSZB U
05. 1902
06. Teleki, L. (Geschenk)
07. CS-526
08. Aus einem angesengten, aber gut erhaltenen Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Fohlentrense und Speerspitze bestehender Scheiterhaufenfund, der beim Umgraben im Weingarten zum Vorschein kam.
09. 06/4
10. *Hampel* (1902), 299–300; *Hampel* (1905), II. 649–650, III. Taf. 248, 1–2, 5–6; *Jósa* (1904), 254; *Csallány, D.* (1960), 41, Taf. XV. 3, Taf. XXIII. 1–3; *Bóna* I. (1986), 76; *Némethi – Klima* (1992), 210, *Bóna* (1993), 115–116.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.1158.1–1159.1; 64.1162.1.
13. GL

01. 07–00–0170–01
02. **KOTLINA**
03. Sepse
04. KR
05. um 1900
07. CS-814
08. Aus der Gemarkung des Dorfes, vermutlich aus einem gestörten Grab, gelangten eine spätawarenzeitliche bronzene Gürtelgarnitur (Greifen-Ranken-Nebenriemenzunge, rosettenförmige Beschläge, Riemenschlaufe, Propellerbeschlag) sowie ein Tongefäß ins Museum.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 69, Abb. 1–3; *Kiss, G.* (1985), 150, Taf. 8. 1–11.
11. 05–00–000–00
12. NM Wien 40800–40807 (Gürtelgarnitur); GM Sombor/Zombor (Gefäß).
13. MT

01. 01–02–1570–01
02. **KOVÁCSHIDA**
04. BA U
07. CS-524
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: Tongefäß.
09. 08
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 916.
13. EN

01. 02–02–0006–01
02. **KOVÁRY – Flur Budeč**
04. TS
05. 1972–79
07. CS-0
08. 3 gegossene Bronzebeschläge aus verschiedenen Schichten des slawischen Burgwalls (8./9. – 11. Jh.).
09. 08/3–08/4
10. *Váň* (1985), 86, Ris. 3/1–3; *Profantová* (1992), Nr. 6.
11. 02–00–000–00
12. AÚ ČSAV Prag
13. NP

01. 06–10–0510–01
02. **KOVILJ – ul. L. Novoselca**
03. Kabol
04. JU
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten gestörtes spätawarenzeitliches(?) Reitergrab. Funde: zusammengelegter (?) Säbel, Taschenaufhänger, Pfeilspitzen, Gürtelbeschläge, Trense, Steigbügelpaar. Ohne detaillierte Beschreibung ist es zweifelhaft, ob man sie an die Awarenzeit binden kann.
09. 08
10. *Dimitrijević* (1976), 92; *Mrkobrad* (1980), 98, 656.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 01–02–1590–01
02. **KOZÁRMISLENY – Kiskozári szőlőhegy (Weinberg)**
04. BA U
05. 1907
07. CS-525
08. Sporadische awarenzeitliche Grabfunde: 4 Tongefäße, Spinnwirtel, Feuersteine.
10. *Marosi* (1908b), 45–46; *Kiss, A.* (1977), 65, Fig. 33; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 833.1–4.
13. CsV

01. 01–17–0520–01
02. **KÖLESD**
04. TO U
05. 1897–98
06. Szelinevits, B. (Kauf)
07. CS-528
08. 1897 erwarb das Ungarische Nationalmuseum von einem Sammler im Komitat Tolna aus einem Reitergrab stammende silberne Kandarenbeschläge: 8 halbkugelförmige und 2 kleeblattförmige gepreßte Verzierungen. Im darauffolgenden Jahr gelangten aus Kölesd ins Museum Szekszárd: ein langösiges Steigbügelpaar, Fohlentrense, schmale Speerspitze, eine glatte bronzene Hauptriemenzunge und 3 Nebenriemenzungen, Gürtelschlaufe aus Bronze, 17 halbkugelförmige Pferdegeschirrverzierungen mit Bleieinlage und 5 kleeblattförmige Kandarenbeschläge. Dieser Fund lag in einem Karton mit einem Zettel: „Kölesd 1898 Grab", auf dem Zettel als Ergänzung: „1 Schwert, ging verloren" (1954 war es noch vorhanden, da es im September selben Jahres von I. Bóna photographiert wurde und anhand dieses Photos in den Arbeiten von I. Kovrig erscheint).
10. *Hampel* (1897), 483–484 und Abb.: zunächst irrtümlich als „Grabfund von Kömlőd" publiziert; später berichtigte er: *Hampel* (1900), 109–110, Abb. 1–3; *Kovrig* (1955a), 35; *Kovrig* (1955b), 170.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 55/1897,1–19; WMM Szekszárd, nicht inventarisiert.
13. IB

01. 01–17–0520–02
02. **KÖLESD – Borjád**
03. Borjád-Dombos-sziget
04. TO U
07. CS-104a
08. Frühawarenzeitliche Perlen.
09. 07
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 8/1887.253.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0520–03
02. **KÖLESD – Hangospuszta, Posta-dűlő**
03. Úzd-Hangospuszta
04. TO U
07. CS-1029
08. Außer einer Bronzeriemenzunge erwähnt M. Wosinsky mit der Fundortbezeichnung Úzd einen glatten Bronzering.
10. *Wosinsky* (1896), 1012.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0520–04
02. **KÖLESD – Harchegy**
04. TO U
07. CS-0
08. Frühawarenzeitlicher Eisensteigbügel.
09. 07
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 59.428.1.
13. AT

01. 01–17–0520–05
02. **KÖLESD – Révvölgy**
04. TO U
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Gabfunde: eiserne Lanzenspitze, Trensenfragment, dreikantige Eisenpfeilspitze, Bronzebänder, Fragment eines Bronzedrahtohrringes, 2 Bronzeknöpfe, Fragmente von gepreßten Silberblechbeschlägen, hohler Silberknopf, Silberband, Fragment eines silbernen Pferdegeschirrbeschlags, 2 silberne Riemenzungen, dünnes Silberblech vom unteren Teil einer Riemenzunge, 4 konische Knopffüllungen.
09. 07
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 59.430.1–35, 59.430.36.1–2.
13. AT

01. 01–02–1620–01
02. **KÖLKED – Feketekapu A**
04. BA U
05. 1970–86
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Gräberfeldteil mit 687 Bestattungen, das aus zwei zeitlich voneinander getrennten, nur geographisch zusammengehörigen Gräberfeldern besteht. Aufgrund der Gräber ohne Beigaben läßt sich die Verteilung zwischen den beiden Gräbergruppen nicht exakt feststellen. Die frühe Gruppe beginnt im letzten Drittel des 6. Jahrhunderts und endet mit dem Horizont Ozora-Tótipuszta-

Igar (letztes Drittel 7. Jh.). Das frühe Gräberfeld weist ausgesprochen germanische Gräber vermutlich mit gepidischer archäologischer Kultur auf, die archäologisch zu awarischer assimiliert wurde; die späte Gruppe beginnt am Anfang der Spätawarenzeit und endet zu Beginn der Periode SPA IIIa.
09. 06/4–08
10. *Kiss, A.* (1979a), 396; *Kiss, A.* (1979b), 185–192; *Kiss, A.* (1988), 173–194; *Kiss, A.* (1996).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest N. 74.1.1–638, 75.1.1–402, 76.1.1–499, 77.1.1–380, 78.1.1–740; JPM Pécs: anthropologisches Material (nicht inventarisiert).
13. AK

01. 01–02–1620–02
02. **KÖLKED – Feketekapu B**
04. BA U
05. 1972–93
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Etwa 100 der 648 freigelegten Gräber sind prähistorisch. Der Rest verteilt sich auf neun Gräberfelder bzw. Gräbergruppen und mehrere Einzelgräber. Die Gräbergruppen können z. T. ins frühe, z. T. ins mittelawarische Zeitalter, teilweise in die Mittel- und Spätawarenzeit datiert werden.
09. 06–08
10. *Kiss, A.* (1979a), 396; *Kiss, A.* (1988), 173–194.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest N. 78.2.1–288, 79.1.1–141, 81.1.1–296, 82.1.1–203, 84.1.1–200, 85.1.1–247, 87.1.1–86, 89.2.1–89, 94.1.1–244; JPM Pécs: anthropologisches Material (nicht inventarisiert).
13. AK

01. 01–11–0400–01
02. **KÖMLŐD**
03. Dunakömlőd
04. KOE U
07. CS-232
08. Zum Vorschein kamen dreipassige Pferdegeschirrbeschläge mit Fransenmuster sowie halbkugelförmige Silberknöpfe. CS-232 gibt einen irrtümlichen Fundortnamen an (im Komitat Tolna), die Beschreibung erwähnt auch Greifen-Ranken-Riemenzungen und Gürtelbeschläge.
09. 06/4–07/1
10. *Hampel* (1905), II. 361; *Szatmári* (1988), 205.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, WMM Szekszárd; Sammlung Andor Mérey, Kaposvár
13. SSz-ZR

01. 01–11–0410–01
02. **KÖRNYE**
04. KOE U
05. 1954–55
06. Erdélyi, I., Kralovánszky, A., Nováki, Gy., Salamon, Á., Szabó, J. Gy., Török, Gy.
07. CS-528a
08. Im Jahre 1954 wurde bei Eröffnung einer Sandgrube ein frühawarenzeitliches Gräberfeld gestört. Im Zuge der Rettungsgrabung legte man 152 Gräber frei, darunter 21 eigenständige Pferdebestattungen. Die Pferde waren aufgeschirrt: lang- und schlingenösige Steigbügel, Fohlentrense, fransen- und halbkugelförmige Pferdegeschirrbeschläge. Tongefäße mannigfaltiger Form: Drehscheibenware mit Tülle, Gefäße mit Stempel- und Linienbandverzierung; eisenbeschlagener Holzeimer. Viele Waffen: Speerspitze, Beil, Spatha, einschneidiges Schwert, knochenversteifter Bogen, zwei- und dreikantige bzw. Tüllenpfeilspitzen, Schildbuckel. Gepreßte und Blechgürtelbeschläge mit Pseudoschnallen, Glaseinlage, Tierdarstellung aus vergoldeter Bronze, Silber und tauschiertem Eisen bzw. punzierte und durchbrochen gearbeitete bronzene Gürtelbeschläge, rosettenförmige Köcherbeschläge, byzantinische und ovale Schnallen, Haarnadel mit gezahntem Flechtbandmuster, Ohrringe mit Kugelanhänger, gemischte Perlenketten (Augenperlen), Schere, beinerner Kamm.
09. 06/3–07/1
10. *Salamon* (1969); *Erdélyi* (1969); *Salamon – Erdélyi* (1971); *Tomka* (1973); *Piaskowski* (1974); *Bott* (1976); *Salamon – Duma* (1981); *Szatmári* (1988), 208–210; *Martin* (1990).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, 69.1.1–675, 84.3.1–3, 84.6.1.
13. SSz-ZR

01. 01–04–0390–02
02. **KÖRÖSLADÁNY**
03. MRT 6. 7/***
04. BÉ U
07. CS-530
08. Bei der Bodenbearbeitung angeschnittene awarenzeitliche Gräber. In einem ein Goldohrgehängepaar, in einem anderen kamen Eisenschwert, gepreßte Silberriemenzunge und Silberbeschläge zutage. Erhalten blieb nur ein Ohrgehänge.

09. 06/3–07
10. *Szeghalmy* (1936), 355; MRT 6 (1982) 122. und Taf. 47. 5; *Garam* (1993), 87, Nr. 104, Taf. 69. 1. (Goldohrgehänge mit Kugelanhänger)
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 6/1952.1. N 577 (Goldohrgehänge)
13. PM

01. 01–04–0390–01
02. **KÖRÖSLADÁNY – Dózsa TSz, Fazekas-tanya (LPG, Gehöft)**
03. MRT 6. 7/107
04. BÉ U
05. 1960
06. Tábori, Gy.
07. CS-0
08. Drei Gräber eines Gräberfeldes. Im Fundmaterial Goldohrgehänge mit pyramidenförmigem Anhänger, Bronzemesser, Löffel des Toilettenzubehörs und Perlenkette, die aus einem Grab stammen. I. Juhász erwähnt nur das Ohrgehänge.
09. 06/3–07/2
10. *Juhász* (1973), 11 und Abb. 7; MRT 6 (1982) 118. und Taf. 47. 1–4.
11. 02–03–104–01
12. MMM Békéscsaba 60.10.1–5.
13. PM

01. 01–04–0390–03
02. **KÖRÖSLADÁNY – Gát (Damm)**
03. MRT 6. 7/105.
04. BÉ U
05. 1929
06. Fettich, N.
07. CS-529
08. Etwa 18 spätawarenzeitliche Gräber wurden hier gerettet. In den Gräbern gegossene Gürtelgarnituren, Eisenmesser, Eisenschnalle, Bronzedrahtring. Als Streufunde geborgene Spinnwirtel, Riemenzunge bzw. ein handgeformtes Gefäß ergänzen den Fundkomplex.
09. 08
10. *Fettich* (1930a), 205–211; *Fettich* (1930b), 52–73; *Bartucz* (1930), 66–73. MRT 6 (1982) 118. Zur den Fundumständen vgl. *Bóna* (1993), 227, Nr. 37. 4–5.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 4/1929.1–24.
13. PM

01. 01–09–0450–01
02. **KÖRÖSSZAKÁL**
04. HB U
07. CS-0
08. Bei Feldarbeiten gefundener awarenzeitlicher Spinnwirtel mit Verzierung.
10. Unpubliziert.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 84.7.1.
13. IMN

01. 01–18–1090–01
02. **KŐSZEGSZERDAHELY**
04. VA U
07. CS-0
08. Flügellanzenspitze.
09. 09
10. *Kovács* (1980), 99.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 58.7632.
13. GK

01. 01–14–1180–01
02. **KÖTCSE – Póca-puszta**
04. SO U
05. 1974
06. Ősz, J. (Sammlung)
07. CS-0
08. Awarenzeitlicher Streufund: tierkopfverzierter Anhängehaken.
10. *Bárdos* (1985), FO. 48.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 64.54.1–55.1.
13. EB-ZR

01. 01–16–0290–01
02. **KŐTELEK**
04. JNSZ U
05. 1913
06. Witwe Hajnal, F. (Kauf)
07. CS-0
08. Byzantinisches Goldohrgehängepaar.
09. 07/1–07/2
10. *Supka* (1915), 44, Abb. 18; *Garam* (1980), 166, Abb. 4, 8–9. (mit irrtümlicher Fundortangabe "Tiszakécske"); *Kiss, G.* (1983), Abb. 1, 4.; *Garam* (1993), 87, Taf. 69, 2–3, Nr. 105; *Madaras* (1995), Nr. 37.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 137/1913.1–2.
13. LM

01. 01–02–1630–02
02. **KŐVÁGÓSZŐLŐS – Kece-völgy, I. üzem (Betriebsteil I)**
04. BA U
05. 1976
06. Kárpáti, G.
07. CS-0
08. Gegenüber von Betriebsteil I des Bergbauunternehmens Mecsek stieß man auf zwei spätawarenzeitliche Doppelbestattungen: an der rechten Seite der menschlichen Skelette, zu diesen in entgegengesetzter Orientierung, lagen zwei vollständige Pferdeskelette. Neben der Frau (Grab 1, Skelett „A") silberne Ringe mit S-Ende, mehrgliedrige goldfarbene Folieperlen, Amphoren- und Silberblechperlen; an dem mit gegos-

senen Bronzebeschlägen verzierten Gürtel des Mannes (Grab 1, Skelett „B") paßförmige Haupt- und Nebenriemenzungen mit gepunztem Hintergrund und graviertem Blumenmuster, Knöpfe mit gepunzt-gravierten Pflanzenmotiven, Nebenriemenzungen mit durchbrochen gearbeitetem Schuppenmuster, paßförmige Beschläge mit Anhänger. Die Beigaben von Grab 2, Pferd „A": zwei aus Bronze gegossene kegelförmige Riemenverteilerbeschläge mit Palmettenverzierung, Riemenzunge mit durchbrochen gearbeitetem, gepunztem Netzmuster, punzierte Lochkranzbeschläge; neben Pferd „B" ein Steigbügelpaar.
09. 08/4–09
10. RégFüz I. 30 (1977) 35; *Nagy, E.* (1982), 125–126, Abb. 2, 1–5 und Taf. 9; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 41.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 82.2.1–34; E. 91.4.1–2.
13. EN

01. 01–02–1630–01
02. **KŐVÁGÓSZŐLŐS – Tüskési dűlő, Gálfi-malom (Mühle), Maszobal, Uránbánya telep**
04. BA U
05. 1954, 1962
06. Lakatos, P., Kováts, V.
07. CS-0
08. Im Zeitraum 1954–1962 schenkte man dem Museum in Pécs mehrfach Funde (Trensen, Steigbügel, Keramik, Bronzeringe, Perlen), die wahrscheinlich von verschiedenen Punkten ein und desselben Gräberfeldes stammen, obgleich die Zusammengehörigkeit der gleichaltrigen und weit voneinander entfernten Gräberfeldteile noch nicht bewiesen ist. Das Gebiet wurde von P. Lakatos („Maszobal" 1954) und V. Kováts („Gálfi malom" /Mühle Gálfi/ 1962) erforscht.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 66–67, Fig. 34, Pl. XXIII. C, XXIV–XXVI, LXII. E, LXXIV. 8–9, XCI. 2–5; *Kiss, A.* (1979a), 396; *Nagy, E.* (1987), 43–45.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 54.8.1, 54.24.1, 54.27.1, 54.30–31.1, 54.34.1, 54.128.1, 56.2.1, 58.9.1–5, 62.204.1–12, N 88.2.1. (archäologische Funde); E 58.104. (anthropologisches Material).
13. EN

01. 01–02–1640–01
02. **KŐVÁGÓTÖTTÖS – Bormissza-dűlő (Bornemissza-dűlő)**
03. Hercegtöttös, Töttös
04. BA U
05. vor 1908
07. CS-351
08. Von dem Fundort gelangte ein Goldohrgehänge mit granuliertem Anhänger ins Museum.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 68, Fig. 35, Pl. LXIII. D; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 908.
13. CsV

01. 13–00–0009–01
02. **KRAKÓW – Kopiec Krakusa**
03. Krakau-Flur Krakushügel, Krakkó
04. PL
05. 1937
06. Zurovski, J., Bartys, J.
07. CS-533
08. Systematische Grabungen. Glatter Propellerbeschlag, Fundkomplex unbekannt.
09. 08/3–08/4
10. *Rajewski* (1948), 342; *Szymański* (1962), 285, 303n, Abb. 13; *Jamka* (1965), 217, Abb. 20, Pl. VII; *Zoll-Adamikova* (1992), 302, Abb. 1e; *Profantová* (1992), Nr. 69.
11. 13–00–000–00
12. Muzeum Archeologiczne Kraków, Inv.Nr. 10 123.
13. NP

01. 13–00–0009–03
02. **KRAKÓW – Nowa Huta-Mogila, Fundstelle 55**
03. Flur Kopiec Wandy (Wandahügel)
04. PL
05. 1963
06. Hachulska-Ledows, R.
07. CS-0
08. Im Ackerhumus aufgelesener Streufund: Fragment einer gegossenen Bronzeriemenzunge mit Blattrankenmuster und Perlrandborte.
09. 08/3–08/4
10. *Hachulska-Ledwos* (1976), 201–202; *Zoll-Adamikova* (1992), 303, Abb. 1i; *Profantová* (1992), Nr. 70.
11. 13–00–000–00
12. MA Kraków, Inv.Nr. MAK/NH/73/288.
13. NP

01. 13–00–0009–04
02. **KRAKÓW – Nowa Huta-Mogila, Fundstelle 62A**
04. PL
05. 1966
06. Buratynski, S., Zajac, R.
07. CS-0
08. Depot im Bodenbereich der Grube 45: 8 Bronzegegenstände (die Hälfte einer Preß-

blechrosette, rechteckige Schnalle, 4 trapezförmige Anhänger, Ring mit übergreifenden Enden).
09. 06/4–07/1
10. *Hachulska-Ledwos* (1971); *Hachulska-Ledwos* (1976), 201–202; *Dabrowska* (1984); *Parczewski* (1988), 82–4, 86–7, 160–61, Abb. 19/1–8, Taf. 28/10–17; *Zoll-Adamikova* (1992), 303, Abb.1b, c, 2f-g; *Profantová* (1992), Nr. 70.
11. 13–00–000–00
12. MA Kraków, Inv.Nr. MAK/NH/86/48.
13. NP

01. 03–01–0770–00
02. **KRÁĽOVÁ PRI SENCI – Pieskovňa**
03. Királyfalva, Királyfa
04. SK
05. 1966
07. CS-0
08. Streufunde vielleicht aus Gräbern (2 Gefäße).
09. 08–09
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 3254/66 (*K. Pieta – A. Ruttkay*)
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra (?)
13. JZ

01. 03–03–0780–00
02. **KRÁĽOVSKÝ CHLMEC – Bažantnica Erős**
03. Királyhelmec
04. SK
05. 1894, 1949–50, 1970–72
07. CS-0
08. In slawischen Hügelgräbern awarenzeitliche Streufunde (2 Ohrringe, Riemenzunge).
09. 08/4–09/1
10. *Budinský-Krička* (1958), 147–148, 153, 161–162, Taf. IV. 13, VII. 11, VIII. 1–2; *Budinský-Krička* (1980), 26, 58–59, Abb. 21. 1–2, Taf. XV. 6–6a, XXI. 8–8a.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW – Zweigstelle Košice
13. JZ

01. 02–02–0007–01
02. **KRÁLŮV DVŮR**
03. Königshof
04. TS
05. 1930
07. CS-534
08. Gegossener Gürtelbeschlag aus Bronze, Streufund.
09. 08/3–08/4
10. *Preidel* (1949–1953), 7, Taf. 7/11; *Sláma* (1977), 61, Abb. 17/3; *Profantová* (1992), Nr. 7.
11. 02–00–000–00
12. Mus. Beroun, F. Nr. 1234
13. NP

01. 06–10–0520–01
02. **KRČEDIN**
03. Krčedin kod Slankamena, Kerecsend
04. JU
05. 1908
06. Lőwy, A. (Kauf)
07. CS-441
08. Frühawarenzeitlicher Streufund: Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger.
09. 07/2–07/3
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 80, Abb. 1; *Garam* (1993), 80, Nr. 94, Taf. 69. 4–5.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, 1/1908.1–2. N. 356.
13. MT

01. 07–00–0180–01
02. **KRIŽEVCI**
03. Kőrös
04. KR
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Gürtelbeschlag aus der Gemarkung der Siedlung.
09. 08
10. *Ercegović* (1958), 152; *Mrkobrad* (1980), 93.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 07–00–0000–03
02. **KROATIEN**
03. Hrvatska / Horvátország
04. KR
07. CS-362
08. Bronzegürtelbeschläge und -riemenzungen mit Greifen-Ranken-Motiven bzw. kreuzförmige Pferdegeschirrbeschläge, Streufunde.
09. 08
11. 07–00–000–00
12. Museum Zagreb.
13. JSz

01. 07–00–0000–04
02. **KROATIEN**
03. Hrvatska / Horvátország
04. KR
07. CS-0
08. Bis 1991 bewahrte man im Museum Vukovar mehrere awarische Gegenstände unbekannten Fundortes auf: durchbrochene, bronzene Nebenriemenzunge mit Rankenornament, zwei handscheibengedrehte Tongefäße.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 102–103, Abb. 1–3.
11. 07–00–000–00

12. Mus. Vukovar/Valkóvár
13. MT

01. 03–01–0595–00
02. **JAROVCE**
03. Kroatisch Jahrndorf, Horvátjárfalu
04. SK
05. 1882
07. CS-361c
08. Gegossene, durchbrochene Hauptriemenzunge aus Bronze mit Rankenmotiv.
09. 08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, Inv.Nr. 141/1882, 93.
13. JSz

01. 06–10–0530–01
02. **KRSTUR – NW der Gemeinde, am Theißufer**
03. Srpski Krstur, Ókeresztúr, Szerbkeresztúr
04. JU
05. 1888
07. CS-731
08. Zwei bei Dammbauarbeiten entdeckte frühawarenzeitliche Bestattungen. Funde aus dem S-N orientierten Frauengrab: Goldmünze des Heraklius (gelangte 1893 in die Sammlung des in Törökkanizsa/Novi Knezevac wohnhaften K. Wágner, über den gegenwärtigen Aufbewahrungsort liegen keine Angaben vor), Bronzeblecharmreif, Halskette (Bernstein-, Granat- und Glasperlen).
09. 07
10. *Milleker* (1898–1906). II, 123–124; *Csallány, D.* (1952), 238; *Huszár* (1954), 98; *Vinski* (1958), 22; *Bóna* (1980), 44; *Somogyi* (1997), 58, Nr. 42.
11. 99–99–999–99
13. PS-MT

01. 02–01–0010–01
02. **KRUMVÍŘ**
03. Grumwirtsch
04. TS
05. 1882
07. CS-535
08. Ein Hortfund(?). Zwei durchbrochen gegossene, rechteckige Greifenbeschläge, einer mit Anhänger in Rankenform, ein Eisenteller (Schüssel des schlesischen Typs) sowie ein weiterer Eisenteller.
09. 08/1–08/2
10. *Schránil* (1928), 286, Taf. LXIII/9; *Červinka* (1928), Abb. 71; *Bartošková* (1986), 20, Abb. 8; *Profantová* (1992), Nr. 31.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno, heute verschollen; Nationalmuseum Prag, Nr. 68404–5
13. NP

01. 05–06–0000–02
02. **KRUNGL**
04. Ö
05. 1873–1908
06. Fischbach, O.
07. CS-536
08. Am SO-Rand des im steirischen Salzkammergut gelegenen Dorfes Krungl befindet sich auf einer Kuppe nahe des Krungl-Baches ein großes frühmittelalterliches Gräberfeld. Schon 1873 wurden hier auf dem Grund verschiedener Landwirte mehrere Gräber zerstört, möglicherweise auch eine Doppelbestattung mit einer frühkarolingischen Spatha (verschollen) und einer 18teiligen spätawarischen Gürtelgarnitur. Unter der Leitung O. Fischbachs begannen 1896 Ausgrabungen, die mit Unterbrechungen bis 1908 fortdauerten und über 300 Gräber erbrachten. Im Zuge von Erdarbeiten und archäologischen Untersuchungen nach einem Brand kamen in den letzten Jahren zahlreiche neue Grabfunde zutage, die auch belegen, daß das Gräberfeld noch nicht völlig erschlossen ist. Neben der Gürtelgarnitur aus dem Jahre 1873 enthalten besser ausgestattete Frauengräber vereinzelt auch spätawarische Schmuck- und Trachtenbestandteile (z.B. Grab 75).
09. 08
10. Teilweise unveröffentlicht. Zu den älteren Funden: *Fischbach* (1894), 359; *Fischbach* (1897), 133. ff.; *Diez* (1906), 201–228.
11. 05–00–000–00
12. Landesmuseum Steiermark, Johanneum. Schloß Eggenberg
13. ESz

01. 03–02–0790–00
02. **KUBÁŇOVO – Litaš**
03. Szete
04. SK
05. 1966
07. CS-0
08. Streufund von einem Kindergrab.
09. 07–08
10. *Béreš* (1977), 56–57, 309, Abb. 15. 2–3.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 06–10–0540–01
02. **KULA – ciglana „Telečka" (Ziegelei)**
03. Kula-Telecska-téglagyár, Wolfsburg
04. JU
05. 1954
07. CS-0
08. Aus einem bei Erdarbeiten vernichteten frühawarenzeitlichen Grab gelangte ledig-

lich ein Goldohrgehängepaar mit in Kugeln endendem, pyramidenförmigem Anhänger ins Museum.
09. 07
10. *Vinski* (1958), 14, Taf. XI. 11–12; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 44, Taf. XII. 1.
11. 06-00-000-00
12. GM Sombor/Zombor
13. MT

01. 06-10-0545-01
02. **KUMANE**
03. Kumánd
04. JU
05. 1882
06. Szentkláray, J.
07. CS-537
08. Zerstörtes Gräberfeld (20–30 Gräber) mit früh- und spätawarenzeitlichen Funden: 8 Bronzearmringe, Bronzring, Perlen, Gefässe, Tierknochen.
10. *Szentkláray* (1883), 153–155; *Milleker* (1898), 124–126.
11. 99-99-999-99
12. Privatsammlung.
13. JSz

01. 01-03-0670-03
02. **KUNADACS – Felsőadacs, Látosházi dűlő**
04. BK U
05. 1960–61
06. Horváth, A., H. Tóth, E.
07. CS-0
08. 12 Gräber eines awarischen Gräberfeldes wurden beim Umgraben in einem Weingarten angeschnitten und später 13 Gräber freigelegt. Funde: Bronzeschnalle, Ohrgehängepaar mit perlenreihenverziertem Goldanhänger, Goldohrgehänge, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Eisenmesser, Schnalle, Tongefäß, Feuerstein, Sargspuren.
10. RégFüz I. 15 (1962) 48; 14 (1960) 53; Cumania 12 (1990) 152–153.
11. 02-03-103-01
12. KJM Kecskemét 62.1.1–131.
13. JGÓ

01. 01-03-0670-01
02. **KUNADACS – Peszéradacs**
03. Peszéradacs, Kunpeszér
04. BK U
05. 1950
06. Klempay, E. (Geschenk)
07. CS-764
08. Spätawarenzeitliche Funde: greifen-rankenverzierte Haupt- und Nebenriemenzunge, Gürtelbeschlag.
09. 08
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 73/1950.
13. JGÓ

01. 01-03-0670-02
02. **KUNADACS – Peszéradacs**
03. Peszéradacs, Kunpeszér-Kiserdő
04. BK U
05. 1938
07. CS-763
08. Beim Pflügen zum Vorschein gelangte, aus Bronze gegossene spätawarenzeitliche Nebenriemenzunge mit Tiergestalt (Eberkopf?). Fundumstände unbekannt.
09. 08
10. *Garam* (1981), 38, Anm. 33, Nr. 12, Abb. 8. 10; *Tóth, E.* (1992), 44, Taf. 15. 1.
11. 02-03-609-01
12. DM Debrecen 1938.40.
13. EHT

01. 01-04-0440-01
02. **KUNÁGOTA – Balázs J. telke (Grundstück)**
04. BÉ U
05. 1857
07. CS-538
08. In einem Reitergrab mit zwei Pferdebestattungen zum Vorschein gelangte Funde: Waffengürtel mit Goldbeschlägen, silberne Pferdegeschirrbeschläge, Silbergefäße, Goldsolidus des Justinianus I. (527–563).
09. 07/1–07/2
10. *Pulszky* (1874), 7–8; *Pulszky* (1897), 90; *Hampel* (1905). II., 339–343; *Hampel* (1905), III. Taf. 260–262; *Fettich* (1926); *Fettich* (1927), 232–235; *Fettich* (1937), Taf. XXVI. 4; *Fettich* (1942), Taf. 41., Nr.16; *Mavrodinov* (1936), 155, Abb. 203–204; *László* (1938), 55–86; *László* (1950), 31–33; *László* (1950), 31–33; *László* (1955), Taf. LIX–LX, Abb.79; *Csallány* (1940), Taf. XVIII. 1–3; *Csallány* (1952), 237; *Bálint, A.* (1941), 22; *Huszár* (1954), 88; *Bóna* (1982–1983), 85–98, Taf. 2–4; *Kiss, A.* (1992); *Garam* (1992), 137–138, Taf. 1–10; *Garam* (1993), 87–107, Nr. 106, Taf. 53–63; *Simon* (1985); *Liska* (2000).
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 69/1858.1–14. Bei CS-538 irrtümlich unter Nr. 69/1857.
13. IB-PM

01. 01-03-0680-01
02. **KUNBAJA**
04. BK U
06. Kántor, M. (Kauf)
07. CS-0

08. Goldohrgehänge mit rundem Ring und granuliert verziertem Zylinderanhänger.
09. 07/3–07/4
10. *Garam* (1980), 164, Abb. 47.7; *Garam* (1993), 90, Nr. 107, Taf. 69.6.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 76.1.1.
13. JGÓ

01. 01–03–0690–01
02. **KUNBARACS**
04. BK U
05. 1958
06. Bálint, B.
07. CS-0
08. Beim Umpflügen von Brachland zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Funde: 1 tropfen- und 1 kegelförmiger Goldanhänger, grüne Glasperle mit Golddraht, goldene Blech- und Drahtfragmente, Nebenriemenzunge aus vergoldeter Bronze mit durchbrochen gearbeiteter Lilienverzierung.
10. RégFüz I. 11 (1959) 51; Cumania 12 (1990) 153; *Tóth, E.* (1992), 50, Taf. 3. 1–4.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 60.1.1–5.
13. EHT

01. 01–03–0690–02
02. **KUNBARACS – Baracsi puszta, Földváry G. birtoka (Grundbesitz)**
03. Csanád, Dunavecse-Csanádfehéregyháza (irrtümlich)
04. BK U
05. 1859
07. CS-244
08. In „Baracsi puszta zwischen Menschenknochen gefundener" und in zwei Teile zerbrochen dem MNM als Geschenk übergebener, leicht gebogener Säbel, dessen Parierstange – ähnlich wie bei dem nahe verwandten Säbel mit Goldbesatz von Ozora – mit Silberblechen besetzt ist.
09. 07/4
10. G. Nagy und J. Hampel publizierten ihn mehrfach als Säbel der ungarischen Landnahmezeit und mit dem irrtümlichen Fundort „Csanád". Obwohl D. Csallány sein Alter auf awarenzeitlich korrigiert, übernimmt auch er den irrtümlichen Fundortnamen (CS-244: Dunavecse-Csanádfehéregyháza). I. Bóna stellte zwar den schon 1861 rätselhaften Fundort Baracs wieder zurück, verlegte diesen in Anlehnung an die Säbel von Ozora, Dunapentele und Igar aber nach Baracs im Komitat Fejér. Der tatsächliche Fundort geht aus dem Namen des Grundbesitzers hervor, der dem MNM den Fund zum Geschenk machte (*E. Fényes* (1851), 87: „Baracs puszta, im Komitat Pest-Pilis... Eigentum der Familie Földváry... und anderer Adelsfamilien."). *Ipolyi* (1861), 308, Nr. 488 – noch mit richtigem, aber einem Fragezeichen versehenen Fundort; *Nagy, G.* (1901a), 285–286 und Abb.; *Hampel* (1905) I. 196–197, Abb. 471, II. 628–629; *Hampel* (1907), 109–110 und Abb.: *Bóna* (1982–1983), 110–111.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 41/1859.
13. IB

01. 01–03–0675–01
02. **KUNBÁBONY – Homokbánya (Sandgrube)**
03. Kunszentmiklós-Bábony
04. BK U
05. 1971
06. H. Tóth, E., Horváth, A.
07. CS-0
08. Im Zuge der Sandförderung verwüstete Fürstenbestattung. Orientierung NW-SO, mit vergoldeten Silberblechen geschmückte Totenbahre, kastenartiger, zeltdachförmiger Sargdeckel. Zusammengetragene Funde: mit Goldblechen verzierte Kleidung, Gürtel mit Pseudoschnallen und byzantinischer Löwenkopfschnalle aus Gold, Ringknaufschwert mit Goldbesätzen, goldbeschlagener Köcher, mindestens 25 Pfeilspitzen, Bogen mit Goldblechbeschlägen, Goldgürtel mit Granulation, Schwert mit vergoldeten Silberbeschlägen, Adlerkopfpeitsche, Messer, Dolche, goldbeschlagene Holz- und Horngefäße, einfacher Goldblechgürtel, Tasche mit goldenen Aufhängerbeschlägen, Wetzstein, Bernstein- und Augenperlen, Duftstoffröhrchen, (verloren gegangener) Goldlöffel, Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, Goldarmbänder, Fingerringe mit Edelstein, Handschuh-Fingerenden, Totenringe, Gesichtstuch mit Gold- und Silberblechen, Goldnadel; Knochen zweier Schafe, byzantinische Amphore. Im Zuge der Rettungsgrabung kam ein zweites, geplündertes Vornehmengrab zum Vorschein: goldbeschlagenes Schwert und Beschläge eines goldenen Prunkgürtels.
09. 07/1–07/3
10. *Tóth, E.* (1972), (1981), (1982), (1985), (1986), (1995); *Tóth – Horváth* (1992); *Kiss, A.* (1995).
11. 02–03–103–01

12. KJM Kecskemét 71.2.1–244.
13. EHT

01. 01–03–0700–01
02. **KUNFEHÉRTÓ – Gatter, Fatelep (Holzplatz), Négyeskörzet**
04. BK U
05. 1963
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Funde vom Holzplatz des Staatsgutes. Nach Störung 2 freigelegte Bestattungen: Keramik, silberne Ohrgehänge, Spinnwirtel.
09. 07
10. RégFüz I. 17 (1964) 57; Cumania 12 (1990) 153; *Trillsam* (1992); *Wicker – Trillsam* (1994).
11. 02–04–103–04
12. TJM Kiskunhalas 79.161–4, 79.17.1.
13. MK-EW

01. 01–03–0700–02
02. **KUNFEHÉRTÓ – Kovács-tanya (Gehöft)**
04. BK U
05. um 1975
06. Trillsam, M.
07. CS-0
08. Bronzene Rosetten-Gürtelbeschläge und Riemenzunge mit Rankenornament aus einem gestörten Grab.
09. 07/3–07/4
10. *Trillsam* (1992); *Wicker – Trillsam* (1994).
11. 99–99–999–99
12. HGY Jánoshalma
13. EW

01. 01–16–0330–01
02. **KUNMADARAS – Újvárosi temető (Neustädtischer Friedhof), Újtemető**
03. Madaras
04. JNSZ U
05. 1883, 1981
06. Bóna, I.
07. CS-568
08. Frühawarenzeitliche Fürstenbestattung mit Pferd. Funde: goldbeschlagener Gürtel (glatte goldene Hauptriemenzunge, runder Goldbeschlag mit Almandinstein, schildförmiger Gürtelbeschlag – die Steineinlage fehlt, vergoldete Bronzeschnalle mit Zahnschnitt- und Flechtbandornamentik); Goldbeschläge eines Schwerts und Dolches (?), gedrehte Hals- und Armringe aus Gold, Goldperle; goldene Riemenzungen mit Flechtbandmuster, gepreßte runde und Pferdegeschirrbeschläge mit Fransenmuster, gerippte Sattelbeschläge(?). Der Fundort des 1883 entdeckten Einzelgrabes wurde 1981 von I. Bóna identifiziert.
09. 06/4–07/1
10. *Hampel* (1905), II. 362, III. Taf. 272; *László* (1955), 274–275, Pl. 65–68; *Bóna* (1982–1983) 115–117, Abb. 11; *Garam* (1993), 27–30, 90–92, Nr. 108, Taf. 64–68; *Madaras* (1995), Nr. 39.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 19/1884.1–20, 20/1884.1–3, 99/1884.1.
13. LM

01. 01–03–0710–01
02. **KUNPESZÉR – Felsőpeszéri út, homokbánya (Sandgrube)**
03. Kunadacs-Peszéradacs, Peszér-Adács
04. BK U
05. 1894, 1982–84
06. H. Tóth, E., Horváth, A.
07. CS-762
08. Aus dem von Hampel veröffentlichten und als Fundort Peszér-Adacs identifizierten Gebiet wurde erneut ein frühawarenzeitliches Goldohrgehängepaar mit Pyramidenanhänger abgeliefert. Die Rettungsgrabung legte 27 Bestattungen frei: waffentragende Männer mit gold- und silberbesetzten Schwertern, Bögen, Köchern, Gürteln mit Silberbeschlägen, silberbeschlagenen Trinkgefäßen bzw. mit Trinkhorn. In Frauen- und Männergräbern gleichfalls Gold- und Silberohrgehänge mit Kugelanhängern. Sonstige Funde: eisenbeschlagener Gürtel, Dolch mit beinernem Griff, Eisenmesser, Armringe, Fingerring, Fibeln, Spiegel, Ohrgehänge mit rundem bzw. ovalem Ring und Perlenverzierung, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Melonenkern- und Glasperlen, silberner Totenobolus, Tierknochen. In zwei frühawarenzeitlichen Gräbern: ein Mann mit Waffen (Gürtel mit Silberbeschlägen, Schwert ohne Parierstange, Köcher, schmalendiger Bogen) und eine Frau (Silberohrgehänge mit Kugelanhänger, Bernsteinperlen, flacher Spinnwirtel, Silberpinzette, Beschlagpaar aus Silber, 2 Eisenmesser).
09. 06/4–08/1
10. *Hampel* (1894a), 185–186; *Hampel* (1905), I. 357, Fig. 950, III. Taf. 269. 5–5a; RégFüz I. 36 (1983) 62; 37 (1984) 72; 38 (1985) 65–66; *Tóth, E.* (1984), 72; Cumania 12 (1990) 153–154; *Garam* (1993), 93, Nr. 109, Taf. 40.5. (Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger).
11. 01–01–101–01

12. MNM Budapest 12/1894.1–7; KJM Kecskemét 84.3.1–412.
13. EHT-JGÓ

01. 01–03–0710–05
02. **KUNPESZÉR – Frigyes-major (Meierhof)**
04. BK U
07. CS-0
08. Im Schalengußverfahren gefertigter kleiner, schildförmiger Gürtelbeschlag aus versilberter Bronze mit eingetiefter Verzierung.
09. 08/4–09/1
10. *Tóth, E.* (1992), 44, 54, Taf. 15. 2.
11. 99–99–999–99
12. HGY Kunszentmiklós
13. EHT

01. 01–03–0720–01
02. **KUNSZÁLLÁS – Fülöpjakab, Homokbánya (Sandgrube)**
04. BK U
05. 1967, 1970, 1978–79
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. In der Sandgrube konnten 62 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt werden: Männer mit vergoldeten Waffengürteln bzw. mit Schmuck, gelber Drehscheibenkeramik und Speisebeigaben beigesetzte Frauen. In zahlreichen Fällen waren Spuren einer für die Bestattung verwendeten Trage zu beobachten.
09. 08/4
10. RégFüz I. 21 (1968) 41; 24 (1971) 49; 32 (1979) 71; 33 (1980) 64; Cumania 12 (1990) 236; *Tóth, E.* (1982).
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 74.1.1–423, 78.2.1–173.
13. EHT

01. 01–16–0340–01
02. **KUNSZENTMÁRTON – Ady E. út 2/a**
04. JNSZ U
05. 1983
06. Cseh, J.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Kellers auf dem Grundstück von J. Németh kamen Grabfunde zutage (handgeformtes Gefäß). Im Zuge der Rettungsgrabung fand man ein weiteres, NW-SO orientiertes Frauengrab, darüber mit einer Rinderbestattung. Beigaben: Silberohrgehänge mit Kugelanhänger, mit konzentrischen Kreisen verzierter flacher Spinnwirtel.
09. 07/2–07/3
10. RégFüz I. 37 (1984) 73; *Madaras* (1995), Nr. 40.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0340–03
02. **KUNSZENTMÁRTON – Habranyi-telep, Erzsébet u.**
04. JNSZ U
05. 1928
06. Pájer, L., Csallány, G.
07. CS-540
08. Auf dem Grundstück des J. Balla kamen 10 awarenzeitliche Bestattungen zum Vorschein, darunter ein Goldschmiedegrab (Grab 1).
09. 06/4–07/1
10. *Csallány, D.* (1933), 1–55, Taf. I–VII; *Kovalovszki* (1957), 62, 1; *Madaras* (1995), Nr. 41.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes alte Inv. Nr. 53–165, 170–171/1828, 2154–2161/1931 (55.40.1–91; 55.47.1–2; 55.84.1–330)
13. LM

01. 01–16–0340–02
02. **KUNSZENTMÁRTON – Jaksor(érpart), Kettőshalom**
03. Szentes-Jaksor
04. JNSZ U
05. Anfang 1930er Jahre
06. Csallány, G.
07. CS-542
08. Auf den Grundstücken von M. Habranyi und L. Kovács kamen 41 spätawarenzeitliche Gräber ans Licht: gegossene Greifen-Ranken-Riemenzunge, Ranken-Gürtelbeschläge, Zopfspangen aus vergoldeter Bronze, Melonenkernperlen, Eisenschnallen, Eisenmesser, Spinnwirtel, handgeformte Keramik.
09. 07/4–08
10. *Schupiter* (1929), 258 ff.; *Csallány, G.* (1933–1934), 229, 226–227, 230, 231. LXVII. 5, LXVIII. 4, 8, 18; *Anda* (1952), 47–49; *Kovalovszki* (1957), 60, Nr. 3.; *Liska* (1997), 158, Nr. 22; *Madaras* (1995), Nr. 42.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.38.1–55; 55.44.1–318; 55.47.1–2; DJM Szolnok 63.77.1.
13. LM

01. 01–16–0340–04
02. **KUNSZENTMÁRTON – Péterszög**
04. JNSZ U
05. 1934
06. Pájer, L.
07. CS-539
08. Bronzene Riemenzunge.
10. *Csallány, D.* (1956), 149; *Madaras* (1995), Nr. 43.

11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, alte Inv.Nr.: 2181/1934.
13. LM

01. 01–16–0340–05
02. **KUNSZENTMÁRTON – Péterszög**
04. JNSZ U
05. 1931
06. Csallány, G.
07. CS-541
08. Auf dem Grundstück von Frau P. Olasz kamen zwei frühawarenzeitliche Gräber zum Vorschein, davon eine Reiterbestattung, das andere ohne Beigaben.
09. 06/4–07/1
10. *Kovalovszki* (1957), 60, 2; *Madaras* (1995), Nr. 44.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, alte Inv.Nr.: 1945–54; 2021–2024/1931; 55.85.1–18.
13. LM

01. 01–19–1250–01
02. **KUP – Malató**
03. MRT 4. 39/3.
04. VE U
07. CS-544
08. Beim Pflanzen von Obstbäumen stieß A. Fekete in seinem Weingarten auf ein WNW-OSO orientiertes Grab. Beigaben: Bronzeohrring mit großem Kugelanhänger, flacher Spinnwirtel, Eisenschnalle, Eisenmesser, Pfeilspitze, römisches Gefäß aus dem 2. Jh., handgeformter Topf. Anläßlich einer Geländebegehung wurde dem Museum ein zerbrochenes Gefäß übergeben.
09. 07
10. *Jankó* (1913); *Németh* (1969), 162; MRT 4 (1972) 133.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 65.80.2, 65.81.8, 68.187.1.
13. GI

01. 03–02–0800–00
02. **KURAĽANY – Intravillan**
03. Kural
04. SK
05. 1964
07. CS-0
08. 4 Skelettgräber des Gemeinvolkes.
09. 08/4
10. *Kraskovská* (1970), 370–371; *Zábojník* (1995), Nr. 42.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 11128–11130
13. JZ

01. 01–14–1200–01
02. **KUTAS**
03. Kutaskozma
04. SO U
05. 1979
06. Bárdos, E.
07. CS-0
08. Laut Berichten der Einwohner kamen in der Gemarkung des Ortes awarenzeitliche Gürtelbeschläge zum Vorschein.
10. *Bárdos* (1985), FO. 56.
11. 99–99–999–99
13. EB-ZR

01. 03–01–0810–00
02. **KÚTY – Čepangát**
03. Jókút
04. SK
05. 1944
07. CS-0
08. Wahrscheinlich aus einer slawischen Siedlung 2 Depots von Eisengegenständen, Streufunde.
09. 08/4–09/1
10. *Bartošková* (1986), 22; *Čilinská* (1984), 163–170; *Budinský-Krička* (1947–1948), 108–116; *Kraskovská* (1947), 158–162.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 8907–8912
13. JZ

01. 01–06–0340–01
02. **KÜBEKHÁZA – Kisbéb**
04. CSO U
05. 1942
07. CS-546
08. Laut CS-546 war man bei Kanalisationsarbeiten auf ein „bis zur Landesgrenze reichendes" awarisches Gräberfeld gestoßen. Im Museum werden von dem Fundort, ohne Dokumentation, einige frühawarenzeitliche Augenperlen aufbewahrt. An Ort und Stelle läßt sich der Fundort nicht identifizieren.
09. 07
10. *Ács* (1987), 33.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.138.1.
13. BK

01. 01–19–1260–01
02. **KÜLSŐVAT**
04. VE U
05. 1930er Jahre
07. CS-0
08. Handgeformtes, unverziertes frühawarenzeitliches Gefäß.
09. 07
11. 99–99–999–99
12. Privateigentum von L. Balassa und K. Horváth, Veszprém.
13. TV

01. 01–19–1260–03
02. **KÜLSŐVAT – Bánhalma puszta**
04. VE U
05. 1950er Jahre

06. Sokoray, J. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Von Schülern der Grundschule aufgelesene frühawarenzeitliche Funde, die beim Tiefpflügen zwecks Anlegung einer Obstplantage zum Vorschein kamen: Eisenlanzenspitze und Fragment eines beinernen Taschenverschlusses. (Vermutlich zeitgleich und identisch mit dem Fundort Külsővat – Belső-Bánd.)
09. 07
12. HM Külsővat 91.125, 135.
13. TV

01. 01–19–1260–02
02. **KÜLSŐVAT – Belső-Bánd**
04. VE U
05. 1950er Jahre
06. Szalóky, K.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Eisenlanzenspitze.
09. 07
10. LDM Veszprém Adattár 85.41.3.
11. 02–03–119–02
12. HM Egeralja
13. TV

01. 05–01–0000–25
02. **LAAB IM WALDE – Lainzer Tiergarten**
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehungen. Im Bereich einer Siedlung der römischen Kaiserzeit am S-Hang des Dreihufeisenberges wurden sechs Riemenbeschläge aus der Spätawarenzeit und eine nicht näher datierbare dreiflügelige Pfeilspitze als Streufunde aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 114–115, Nr. (8), Taf. 15. 8. 1–2, Taf. 16, 185, Nr. 16.
11. 99–99–999–99
12. Wien, Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–11–0420–01
02. **LÁBATLAN – Cementgyár (Zementfabrik)**
03. MRT 5. 10/3
04. KOE U
05. 1928, 1930, 1957
06. Kiss, Á.
07. CS-0
08. 1928 erhielt das Museum in Esztergom ein Gefäß mit Wellenliniendekor als Geschenk. Ergebnis der Freilegung sind vermutlich die Funde eines Grabes: Gefäß, Spinnwirtel, Melonenkernperle und zwei Ohrgehänge. 1930 wurden aus der Sandgrube 3 spätawarenzeitliche Gefäße sowie ein Schwert bekannt (nur die Gefäße sind noch vorhanden). 1957 stieß man bei Kanalisationsarbeiten auf ein weiteres Grab, ein Exemplar der beiden Bronzearmringe kam ins Museum Tata.
09. 08
10. RégFüz I. 10 (1958) 4–5: bestimmte die Armringe als keltenzeitlich; MRT 5 (1979) 244, Taf. 42. 5, 8, 11; *Szatmári* (1988), 205.
11. 02–04–111–02
12. BBM Esztergom 53.386.1, 56.33.1, 56. 133.1, 56.152.1; KDM Tata 57.7.1.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0420–02
02. **LÁBATLAN – Duna-meder (Flußbett der Donau)**
04. KOE U
05. 1977
06. Horváth, I.
07. CS-0
08. Beim Ausbaggern des Flußbetts der Donau kam ein awarenzeitliches Schwert zum Vorschein.
10. RégFüz I. 31 (1978) 71, 110–111.
11. 02–04–111–02
12. BBM Esztergom
13. ZR

01. 01–03–0740–02
02. **LADÁNYBENE – Berényi, Kocsis P., Józsa P. földje (Grundstück)**
04. BK U
05. 1909, 1940
07. CS-548
08. Panzerlamellenfragment (1909) und aus gestörten Gräbern Greifen-Ranken-Fundmaterial (1940).
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 108–112/1949.
13. EHT

01. 01–03–0740–01
02. **LADÁNYBENE – Fő út 75.**
04. BK U
05. 1974
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. Funde eines spätawarenzeitlichen Grabes, das beim Bau einer Sickergrube zum Vorschein kam: wellenlinienverziertes Tongefäß, aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge (Hauptriemenzunge mit durchbrochen gearbeitetem Pflanzenmuster und rechtekkige Beschläge mit Anhänger), Eisenmesser.
09. 08

10. Cumania 12 (1990) 157; *Tóth, E.* (1992), 51, Taf. 4. 7, Taf. 8. 1–7.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 74.18.1–9.
13. EHT

01. 01–07–0490–01
02. **LAJOSKOMÁROM – Ozorai u., Fő u.**
04. FE U
05. 1966, 1975
06. Szemerei, I., Dancs, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Seit 1966 kamen hier ständig spätawarenzeitliche Funde zum Vorschein: Tongefäße, darunter ein kleiner Henkeltopf, ein Bronzeohrringpaar mit Glasperlenanhänger, gepunzt verziertes Armringpaar, Melonenkern- und gelbe Hirsekornperlen. Unter der Terrasse des Hauses Ozorai u. 10b fand man ein Reitergrab, schüttete es jedoch wieder zu.
09. 08
10. *Bánki* (1967), 182.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 66.38.1, 75.2.1–3.1, 80.14.1–17.1.
13. GyF

01. 01–03–0760–01
02. **LAKITELEK – Szikra, Bodvány-hegy**
03. Szikra
04. BK U
05. 1907
06. Kada, E.
07. CS-943
08. Am Fuße des Bodvány-Berges trug man Gürtelbeschläge aus einem frühawarenzeitlichen Grab zusammen. Funde: gepreßte Silberblechriemenzungen, gepreßte Rosetten aus Bronzeblech, beinerne Bogenversteifung, dreikantige Pfeilspitze, Bronze- und Eisenschnalle, Eisenmesser.
09. 07
10. *Banner* (1946), 113; *Horváth, A.* (1990).
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 2568–2572.
13. EHT

01. 01–02–1660–01
02. **LÁNYCSÓK – Égetthalom-dűlő**
04. BA U
05. 1973, 1976
06. Fekete, M., Kalicz, N., Ecsedy, I.
07. CS-0
08. Bei einer Identifizierungsgrabung wurden 6 Gräber eines ausgedehnten spätawarenzeitlichen Gräberfeldes freigelegt: Ketten aus verschiedenen Perlen, Ringe bronzener Ohrgehänge, Eisenschnallen, Messer; Keramikstreufunde (scheibengedrehte graue Tonflasche, handgeformter kleiner Topf mit Wellenliniendekor).
09. 07–08
10. RégFüz I. 30 (1977) 8–9; *Nagy, E.* (1982), 126–129, Abb. 3–4, 6 und T. 10.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 82.3.1–14; E. 91.2.1–8.
13. EN

01. 01–03–0770–01
02. **LÁSZLÓFALVA – Borbás, Szolnoki út**
04. BK U
05. 1974
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten auf dem zum Staatsgut Borbás gehörenden Gelände verwüstete der Bagger neben dem Gehöft des F. Gulyás zwei awarenzeitliche Gräber. Beigaben: Bronzearmringpaar mit gepunzter Linienverzierung, Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene von einer gegossenen Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur, Greifenbeschlag mit Anhänger.
09. 08
10. RégFüz I. 29 (1975) 80; Cumania 12 (1990) 158; *Tóth, E.* (1992), 52, Taf. 8. 8–10.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 74.14.1–3.
13. EHT

01. 12–00–0000–01
02. **LAVIGNY**
04. SCHW
07. CS-553
08. Rechteckiger Bronzegürtelbeschlag mit Greifendarstellung.
09. 08
10. *Kühn* (1937), 143–144.
11. 12–00–000–00
12. Mus. Lausanne, Inv.Nr. 2803.
13. JSz

01. 01–13–0750–01
02. **LEÁNYFALU – Dér-dűlő, Eisner Gy. kertje (Garten)**
03. MRT 7. 11/9.
04. PE U
05. 1936
06. Horváth, T.
07. CS-0
08. Bei der Freilegung einer römischen Grabstätte am städtischen Friedhof kam eine einzelne spätawarenzeitliche schwarze Keramik mit Wellenlinienverzierung zum Vorschein.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 118.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 61.61.1.
13. AP

01. 01–08–0890–01
02. **LÉBÉNY – Magasmart**
04. GYMS U
05. 1964
06. Pusztai, R.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld. Drei NW-SO orientierte Gräber wurden freigelegt. Funde: Tongefäße, Eisenmesser, Bronzeohrgehänge.
09. 08
10. RégFüz I. 18 (1965) 45; ArchÉrt 92 (1965) 239; *Tomka* (1975), 22.
11. 02–04–108–03
12. HM Mosonmagyaróvár
13. AB

01. 01–08–0890–02
02. **LÉBÉNY – Mecséri út**
04. GYMS U
05. 1885–86
06. Sőtér, Á.
07. CS-561
08. Funde aus acht freigelegten Gräbern: Greifenbeschlag, Augenperlen relativ früher Prägung, Toilettengarnitur, Armring, Fingerringe, Eisenmesser, Nadelbehälter.
10. *Sőtér* (1885), 203–206; *Sőtér* (1898), 176–180, Abb. 1–10; *Tomka* (1975), 22.
11. 02–04–108–03
12. HM Mosonmagyaróvár
13. AB

01. 02–02–0009–01
02. **LEDVICE**
03. Ladowitz
04. TS
05. 1897
07. CS-555
08. Grab eines Vornehmen: breite Riemenzunge aus Silberblech mit goldenem Zierfeld, massiver Eisenring, dreikantige Eisenpfeilspitze, Riemenzunge aus Silberblech mit Zierfeld aus Goldfolie.
09. 07/1–07/2
10. *Niederle* (1918), 10, Abb. VI; *Preidel* (1930), 224, Abb. 254–255; *Profantová* (1992), Nr. 8.
11. 02–00–000–00
12. Nationalmuseum Prag, Nr. 27092–27095, eine Riemenzunge verschollen
13. NP

01. 05–04–0000–20
02. **LEITHAPRODERSDORF – Annakreuz**
04. Ö
05. ab 1880, 1925–51, ab 1982
06. Seracsin, A.
07. CS-551
08. Im März 1956 stieß man beim Kelleraushub für einen Zubau im Bereich des Hauses Südliche Heulage Nr. 1 auf zwei Gräber, die zerstört wurden. Erhalten blieben lediglich zwei Töpfe. Mitte Mai 1956 konnte Grab 3 geborgen werden, in dem eine aus einem Röhrenknochen geschnittene Beinhülse, ein Topf und Tierknochen gefunden wurden. Die Annahme weiterer Funde wird durch Grünverfärbung von aus Grab 2 oder 3 stammenden Skelettresten erhärtet. (Bereits 1954 waren im W der Fundstelle gelegenen Garten zwei Skelette in „seitlicher Hockerlage, hintereinander" zerstört worden.) Die Gräber können in die mittlere oder späte Awarenzeit datiert werden. (Für die Datierung der Gräber aus 1954 gibt es keine Anhaltspunkte.)
09. 07/4–08
10. *Ohrenberger* (1958), 13. f.; *Mitscha-Märheim* (1957); *Barb* (1958), 16. ff. Ein Verzeichnis der gefundenen Waffen bei *E. Szameit*, Diss. Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, 1982, Bd. 2, 110; *Zábojník* (1995), Nr. 43; *Winter* (1997), 147–150, Nr. (28), Taf. 37–40, 204, Nr. 85a.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt; Privatbesitz.
13. PS-HW

01. 05–04–0000–21
02. **LEITHAPRODERSDORF – Fuchsbügel**
04. Ö
07. CS-0
08. Grabfund? SPA.
09. 08
10. *Winter*, Dipl.; Unpubliziert, vgl. *Daim* (1987) 187/64b.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt
13. PS-HW

01. 05–04–0000–22
02. **LEITHAPRODERSDORF oder LORETTO**
04. Ö
05. ab 1987
07. CS-0
08. Begehungen. Ab 1987 wurden an nicht näher angegebenen Stellen im Gemeindegebiet von Leithaprodersdorf und Loretto einige spätawarenzeitliche Gürtelbestandteile und das Halbfabrikat oder Gußmodell für zungenförmige Scharnierbeschläge als Streufunde aufgelesen.
09. 08
10. *Gschwantler – Winter* (1994), 113, Nr. 8, 121, Texttaf. 3, 8; *Daim* (1996), 358, Nr.

5.298; *Winter* (1997), 154, Nr. (30), Taf. 43, 205, Nr. 86.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 03–03–0820–00
02. **LEMEŠANY**
03. Lemes
04. SK
05. 1866
07. CS-556
08. Funde aus einem spätawarenzeitlichen Reitergrab: Steigbügelpaar, Streitaxt, runde, durchbrochene Bronzeplatte.
09. 08
10. *Nagy, G.* (1893), 109, Anm. 2; *Budinský-Krička* (1961), 351, 366; *Zábojník* (1995), Nr. 44.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, 115/1866.
13. JZ

01. 01–14–1250–01
02. **LENGYELTÓTI – Pusztaberény**
03. Pusztaberény
04. SO U
05. 1978
06. Bárdos, E.
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten auf dem Gelände des Staatsgutes wurden 37 Gräber gerettet, darunter 16 Reiterbestattungen. Typisch die W-O-Orientierung, Gefäß- sowie Schafs- und Rinderknochenbeigaben. Funde: Steigbügel mit Schlingenöse, Beinversteifungen für Bögen, silbergepreßte Pferdegeschirrverzierungen; silberne Blech- und gegossene Gürtelbeschläge; hand- und scheibengeformte Töpfe mit eingeschnittenem Rand und Wellenliniendekor.
09. 07/4–08
10. RégFüz 32 (1979) 72; *Bárdos* (1978b), 81–94.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 79.74.1-
13. EB

01. 05–01–0000–28
02. **LEOBERSDORF – Hochquellenwasserleitung**
04. Ö
05. 1871
07. CS-0
08. Grabfunde? Streufunde. Im HMW befinden sich unter der Bezeichnung „Leobersdorf 1871" teilweise stark fragmentierte Kleinfunde. Dabei handelt es sich vor allem um Ohr- und Fingerringe sowie Eisenobjekte, aber auch um verzierte Bronzeblechbeschläge und andere Gürtelbestandteile. F. *Daim* vermutet, daß diese Objekte im Zuge des Baues der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung (1869–1873) zutage gekommen sind. Wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, so ist doch nicht auszuschließen, daß diese Funde aus dem Bereich des Leobersdorfer Gräberfeldes in der Ziegelei Polsterer stammen, vielleicht aber auch vom Lindenberg, der von der Hochquellenwasserleitung durchschnitten wird. MA, SPA.
09. 07/4–08
10. *Daim* (1987), 16 f., 275 f., Taf. 155–158, Taf. 192; *Winter* (1997), 186, Nr. 17c.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, ohne Inv.Nr.
13. PS-HW

01. 05–01–0000–27
02. **LEOBERSDORF – Lindenberg, „Mittlere Tiefenwege"**
04. Ö
05. 1980
06. Scherz, H.
07. CS-0
08. Begehung. Am O-Hang des Lindenberges ein scheibenförmiger Wirtel aus ziegelrotem Ton als Streufund. MA? oder SPA?
09. 07/4–08
10. FÖ 23, 1984, 1986 312, Abb. 687; *Daim* (1987), 16–17; *Winter* (1997), 186, Nr. 17b.
11. 99–99–999–99
12. H. Scherz, Leobersdorf
13. PS-HW

01. 05–01–0000–26
02. **LEOBERSDORF – Ziegelei Polsterer**
04. Ö
05. 1953, 1976–83
07. CS-556a
08. Im Jahre 1953 wurde bei der Errichtung einer neuen Lehmbeschickungsanlage in der Flur „Rosenstock" ein frühawarenzeitliches Körpergrab angefahren, das u.a. einen silbernen „Maskenbeschlag" enthielt. Bei Grabungen am N-Rand der Lehmgrube konnten dann, nachdem 1975 wiederum Gräber angefahren worden waren, zwischen 1977 und 1983 153 Gräber geborgen werden.
09. 07/3–08
10. *Daim* (1976), 34 ff.; *Daim* (1987); Anthr.: *Grefen-Peters* (1987); Naturw.: *Hundt* (1987); *Cichocki* (1987); *Wobrauschek – Haider – Streli* (1987); *Stadler* (1987); *Steinberger* (1987); *Justová* (1990), Nr. 121; *Zábojník* (1995), Nr. 45, Abb. 9; *Winter* (1997), 185–186, Nr. 17a.
11. 05–00–000–00

12. NÖL, Inv.Nr. 9866–9868 (Grabfund 1953), 19.018 (mit Subnummern); Privatbesitz Ing. K. Menhofer, Leobersdorf.
13. PS-HW

01. 01–19–1300–01
02. **LESENCEISTVÁND**
03. MRT 1. 27/4.
04. VE U
05. 1911–12
06. Darnay, K.
07. CS-557
08. Im Rahmen einer Grabung wurden am Fuße der Weinberge westlich vom Lesence-Bach zwei Feuerstellen und 108 Gräber aufgedeckt. Ein Großteil der Funde ging unter, die erhalten gebliebenen Gegenstände sind in die Spätawarenzeit (Nadelbehälter und Ohrring), ins 11. Jahrhundert und ins Spätmittelalter zu datieren.
09. 08
10. *Mihalik* (1912), 133; MRT 1 (1966) 110.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 65.270.1–2.
13. ÁSP-RM

01. 01–19–1310–02
02. **LESENCETOMAJ – Fő u. 158–162.**
03. MRT 1. 28/1.
04. VE U
07. CS-0
08. Auf drei an der Hauptstraße des Dorfes gelegenen Nachbargrundstücken wurden beim Hausbau Gräber der Keszthely-Kultur gestört. Vom Grundstück des Hauses Nr. 162 gelangte ein großer Körbchenanhänger aus Bronze ins Museum.
09. 07–08
10. MRT 1 (1966) 113; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 258.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 65.272.1.
13. ÁSP-RM

01. 01–19–1310–01
02. **LESENCETOMAJ – Piroskereszt**
03. MRT 1. 28/3.
04. VE U
05. 1937, 1961, 1985–88, 1990
06. Sági, K., S. Perémi, Á.
07. CS-0
08. 1937 störte man beim Straßenbau zahlreiche Bestattungen. 1961 wurden 53 Gräber freigelegt, mehr als 60 gräber waren nicht mehr zu retten. Hauptsächlich Gräber mit Beigaben der Keszthely-Kultur (Bronzeohrringe mit großen Körbchenanhängern), es kamen aber auch römische Funde aus dem 4. Jh. und ins 9. Jh. datierbare Funde (Lockenringe mit mehrfachem S-Ende, Ohrgehänge mit Spiralanhängern) ans Licht. Später deckte man hier weitere 231 Gräber auf. Ein Teil des Fundmaterials gehört zur frühen uns späten Keszthely-Kultur, die übrigen Funde sind als spätawarenzeitlich zu bestimmen.
09. 07–08
10. MRT 1 (1966) 113; *Perémi* (1991); *Müller* (1992), 251–307, Taf. 1–23 (Publikation von Grab 1–53); RégFüz I. 44 (1992) 49.
11. 03–04–119–38
12. VM Tapolca L.85.1.1–41, L.88.1.1–7, L.91.1.1–72.7; BM Keszthely 88.7.1–44.1.
13. ÁSP

01. 01–19–1310–03
02. **LESENCETOMAJ – R.k. temető (röm.-kath. Friedhof)**
03. MRT 1. 28/2.
04. VE U
05. 1885(?)
07. CS-558
08. Ende des 19. Jahrhunderts fand man auf dem Gemeindefriedhof 3 Gräber der Keszthely-Kultur. Die Funde gelangten in die Privatsammlung von K. Darnay, gingen aber im II. Weltkrieg unter. Bekannt sind davon ein Bronzeohrring mit großem Körbchenanhänger sowie Glas- und Bernsteinperlen.
09. 07–08
10. *Darnay* (1901), 181; *Hampel* (1905), III. 174; MRT 1 (1966) 113; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 258.
11. 99–99–999–99
13. ÁSP

01. 04–01–0310–01
02. **LEŞNIC**
03. Lesnyek
04. HU RU
07. CS-559
08. Funde aus einem spätawarenzeitlichen Reitergrab: gegossene, bronzevergoldete Riemenzunge, Pferdegeschirrbeschläge.
09. 07/4–08/1
10. *Nagy, G.* (1897), 82–83; *Horedt* (1958b), 78, 107; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Sfântu Gheorghe/Sepseszentgyörgy (das Fundmaterial ging im II. Weltkrieg unter).
13. GM

01. 01–20–1210–01
02. **LETENYE – Kossuth L. u.**
04. ZA U
05. 1958, 1969
06. H. Kerecsényi, E., Barkóczi, L.
07. CS-0

08. Beim Straßenbau wurden 1958 mehr als 70 Gräber des Gräberfeldes vernichtet, 20 Bestattungen konnten freigelegt bzw. beobachtet werden. Funde: Eisenmesser, Ahle, Rasierer, Feuereisen- und stein, Sichel, Glasknopf, Glasperlen, gegliederte Stangenperlen, Silber- und Bronzeohrgehänge mit Granulation, eingerolltem Ende sowie Perlen-, spiralförmigem und Kugelanhänger, bronzener, punzierter Blechring mit verbreitertem Kopf, handgedrehte Keramik, deren Linien- und Wellenlinienbandzier man mit einem Kamm eingedrückt hatte.
09. 09/1–09/2
10. *Kerecsényi* (1973); *Kiszely* (1973a).
11. 02–04–120–03
12. TGYM Nagykanizsa: nicht inventarisiert.
13. LV

01. 01–13–0760–01
02. **LETKÉS – Fő u. 71–72**
03. MRT 9. 16/16.
04. PE U
05. 1918–23, 1986
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Kellers kamen 6–7 Gräber zutage, zwei mit W-O-Orientierung. Gefunden wurden 3 Gefäße, aber nur eines davon ist bekannt: auf handbetriebener Scheibe gefertigtes, linienbandverziertes Gefäß.
09. 07/4–08
10. MRT 9 (1993) 177–178.
11. 02–04–013–08
12. BM Szob 86.50.1.
13. ST

01. 02–02–0010–01
02. **LIBICE NAD CIDLINOU**
03. Liubus
04. TS
05. 1949–53
07. CS-0
08. Gräberfeld im inneren Teil des slawischen Burgwalls (8./9.-12. Jh.). In Sekundärlage ein durchbrochen gegossener, wappenförmiger Scharnierbeschlag aus Bronze.
09. 08/3–08/4
10. *Turek* (1976), Tab, 1/5; *Turek – Justová – Hásková* (1981), 9, Taf.41; *Profantová* (1992), Nr. 10.
11. 02–00–000–00
12. Nationalmuseum Prag, F. Nr. 309 567
13. NP

01. 02–02–0010–02
02. **LIBICE NAD CIDLINOU**
03. Liubus
04. TS
05. 1896
07. CS-0
08. Aus einem Körpergrab in der Flur „U Cukrovaru" stammen Bronzeohrringe.
09. 07/4
10. *Frolík* (1984), 13; *Profantová* (1992), Nr. 10.
11. 02–00–000–00
12. Stadtmuseum Chrudim, Nr. A 3387, ein Exemplar heute verschollen
13. NP

01. 05–01–0000–29
02. **LICHTENWÖRTH – Mittleres Heutal?**
04. Ö
05. 1982–83
07. CS-0
08. Begehungen. Eine frühawarenzeitliche Riemenzunge und ein nicht näher datierbares, möglicherweise awarenzeitliches Hohlbeil wurden als Streufunde aufgelesen. Die genaue Fundstelle ist unbekannt.
09. 07/3
10. *Winter* (1997), 115–116, Nr. (9), Taf. 17. 9; 186, Nr. 18.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 03–02–0830–00
02. **LIETAVSKÁ SVINNÁ**
03. Litvaszinnye
04. SK
07. CS-0
08. Aus einem slawischen Hügelgrab stammt eine Bronzeschelle, Streufund.
09. 08/4–09/1
10. *Petrovsky-Šichman* (1970), Abb. 7. 6.
11. 03–00–000–00
12. Povazské múzeum Zilina (Waagtalmuseum Zilina)
13. JZ

01. 07–00–0190–01
02. **LIKA – Ličko polje**
03. Likai mező
04. KR
05. 1897
07. CS-0
08. Von dem ausgedehnten Karstgebiet erwarb das Museum käuflich zwei größere Bronzegürtelbeschläge mit gepunztem Hintergrund und zwei kleinere einfache Beschläge sowie eine eckige Schnallenzwinge. Diese Funde wurden zusammen mit einer Bronzenebenriemenzunge erworben, deren Fundort laut Verkäufer ebenfalls Vrebac bei Lika war, so daß ihre Zusammengehörigkeit wahscheinlich ist.

09. 08/4–09/1
10. *Simoni* (1986), 218–219.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 3275–3279.
13. MT

01. 05–01–0000–30
02. **LIMBERG – Heidenstatt**
03. Heidenstatt
04. Ö
06. Höbarth, J.
07. CS-349
08. Von der „Heidenstatt" stammen einige Gürtelbeschläge, die als Streufunde aufgelesen wurden: 3 wappenförmige Nebenriemenbeschläge („kleine Lochschützer") mit gravierter Zier und Hintergrundpunzierung, die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge mit „flach" gearbeiteter, S-förmiger Kreislappenranke, das Fragment einer ebensolchen Hauptriemenzunge und ein Greifenbeschlag. SPA.
09. 08
10. *Beninger* (1934), 144, Abb. 63. 5–7; *Mitscha-Märheim* (1949), 93. ff.; FÖ 5, 1946–1950 (1959) 140. Bei CS-349 unter Heidenstatt. *Daim* (1976), 37. f.; *Winter* (1997), 186, Nr. 19.
11. 05–00–000–00
12. Höbarth-Museum Horn; Krahuletz-Museum Eggenburg
13. PS-HW

01. 08–00–0020–01
02. **LIMBERK**
04. SL
07. CS-0
08. Dreikantige Eisenpfeilspitze. Streufund.
09. 06/4
10. *Ciglenecki* (1985), 265.
11. 08–00–000–00
13. MT

01. 04–01–0320–01
02. **LOPADEA NOUĂ**
03. Magyarlapád
04. AL RU
05. 1905, 1907–08
06. Bodrogi, J., Fogarasi, A.
07. CS-0
08. Einzelnes spätawarenzeitliches Reitergrab, das zwischen Gorgány und Burg zutage kam. Funde: Eisenlanzenspitze, Streitaxt, Pferdegeschirr- und beschläge.
09. 07/4–08/1
10. *Nagy, G.* (1913a), 271; *Roska* (1936b), 167–168; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 101; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/14; *Horedt* (1986), 84; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 05–04–0000–24
02. **LORETTO**
04. Ö
05. 1992, 1995
07. CS-0
08. Begehung. Eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und einer rechtsläufigen S-Ranke als Dekoration aus der Spätawarenzeit als Streufund.
09. 08
10. *Winter* (1997), 154, Nr. (29b), Taf. 42. 29b, 205, Nr. 87b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–04–0000–23
02. **LORETTO – Krainäcker**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehungen. Fragment eines frühawarenzeitlichen Pferdegeschirrbeschlags, ein mittelawarenzeitlicher Preßbeschlag, zahlreiche Gürtelbestandteile und ein Pferdegeschirrbeschlag aus der Spätawarenzeit sowie ein nicht näher datierbares halbkugelförmiges Objekt und eine dreiflügelige Pfeilspitze, die an einem nach NNW abfallenden Hang als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 07/3–08
10. *Daim* (1992), 48, Taf. 1. 7; *Winter* (1997), 150–153, Nr. (29a), Taf. 40–42, 205, Nr. 87a.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–07–0510–01
02. **LOVASBERÉNY – Alsótelek, Gubadomb**
04. FE U
05. 1936
06. Brunner, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Auf dem Acker von M. Császár gefundenes handgeformtes Tongefäß.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 9937.
13. GyF

01. 01–07–0510–02
02. **LOVASBERÉNY – Szűzvár („Szöszvár")**
04. FE U
05. 1911
06. Graf Cziráky, A. (Geschenk)
07. CS-0

08. Frühawarenzeitliches Tongefäß, an der Wandung mit einem Kamm eingedrückte, vertikale Verzierung.
09. 06/3–07
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 2078.
13. GyF

01. 01–19–1350–01
02. **LOVÁSZPATONA – Homokbánya (Sandgrube)**
03. MRT 4. 43/4.
04. VE U
05. 1963
06. Bácsi, K. (Geschenk)
07. CS-0
08. In der Sandgrube und ihrer Umgebung kamen schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts Gräber, daneben auch Schwert, Dolch und Münzen, zum Vorschein. 1963 wurden hier wiederum mehrere awarenzeitliche Gräber gestört. In einer Bestattung lagen ein zu Staub zerfallener Eisengegenstand und der einzige ins Museum gelangte Fund: ein mit Punktkreismuster verzierter beinerner Knüpfer.
10. MRT 4 (1972) 142, Taf. 14. 11 (mit falsch gedruckter Inv.Nr.).
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 63.573.1.
13. GI

01. 06–10–0550–01
02. **LOVĆENAC – Hollinger-ház (Haus)**
03. Sekič, Szekics, Szeghegy
04. JU
05. 1901
07. CS-870
08. Im Hof des am Fuße einer Uferböschung im südlichen Dorfteil stehenden Hauses stieß man auf ein Reitergrab. Das O-W orientierte Grab barg die Skelettknochen von zwei Menschen und einem Pferd. Beigaben: zwischen 616 und 625 geprägter, leichter Solidus des Heraclius und Heraclius Constantinus, Eisensteigbügelpaar mit Schlingenösen, Eisenaxt, Eisenbänder und Henkel eines Holzeimers, Eisenkette, Lanzenspitze, Sichel, zwei Eisenmesser, Fragmente von einem Schwert (?), gegossene Bronzeschnallen, Schelle, Silberohrring, grobes Gefäß, ovaler Kupferkessel mit geflicktem Boden. Im Inventar des Museums Sombor stehen die Funde als Depotfund von Feketics zu Buche.
09. 06/4–07/1
10. *Roediger* (1901), 87–89; *Roediger* (1903b), 272–276; *Ricz* (1979), 32; *Garam* (1982), 74–76, Abb. 9–10; *Garam* (1992), 144, Taf. 50–52.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 04–01–0330–01
02. **LOVRIN / Lowrin**
03. Lovrin, Lórántfalva
04. TI RU
07. CS-0
08. Scheibengedrehtes spätawarenzeitliches Grabgefäß.
09. 08
10. *Bóna* (1986), 175.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Timişoara/Temesvár/Temeschwar
13. GM

01. 13–00–0010–01
02. **LUBLIN – Zemborzyce**
04. PL
05. 1984
06. Kloss, A. (?)
07. CS-0
08. Lesefund ohne Objekt: Einteilige, gegossene, bronzevergoldete Nebenriemenzunge mit Pflanzenornament.
09. 08
10. *Zoll-Adamikova* (1992), 299–300, Abb. 1j.
11. 13–00–000–00
12. Mus. Lublin, Inv.Nr. 1827/A/ML.
13. NP

01. 13–00–0003–02
02. **LUBOMIA – Fundstelle 1**
04. PL
05. 1935, 1966
06. Jakimowicz, R., Szydlowski, J.
07. CS-0
08. In der Vorburg eines Burgwalls aus dem 9. Jh. aufgelesene Streufunde: Durchbrochener Bronzeknopf (zu einem Pferdegeschirr gehörend) und eine Bronzeschelle.
09. 08/3–09/1
10. *Zoll-Adamikova* (1996) (Bronzeknopf); *Szydlowski* (1970), 178; *Szymański* (1985), 25; *Zoll-Adamikova* (1992), 302, Abb. 3b; *Profantová* (1992), Nr. 71 (Bronzeschelle).
11. 17–11–004–26
12. Museum Wozislaw Slaski (Bronzeknopf); MG Bytom (Bronzeschelle).
13. HZA-NP

01. 01–18–1110–01
02. **LUKÁCSHÁZA – Hegyalja-dűlő, homokbánya (Sandgrube)**
04. VA U
05. 1969, 1984–86
06. Gulner, L. (Geschenk), Kiss, G.
07. CS-0
08. 18 freigelegte Gräber eines teilweise vernichteten spätawarenzeitlichen Gräberfel-

des. Orientierung überwiegend W-O. Beigaben: Langsax, Glasperlen, beinerner Nadelbehälter mit Kerbverzierung, flacher Spinnwirtel. Bemerkenswert ist das Reitergrab 8 mit einer zweigeteilten, gezimmerten Grabkammer: Waffengürtel (bronzevergoldete und -verzinnte Gürtelbeschläge mit Rankenornamentik, Schnalle mit Tierdarstellung: einen Fisch reißender Adler und Taubenpaar), eiserne Bartaxt, Doppelmesser, in einer Tasche Eisennadel, Feuerstein, Fragment eines Eisenmessers als Feuerschläger; Pferdegeschirr (Holzsattel, Steigbügelpaar, goldtauschierte, eiserne Pferdegeschirrbeschläge, Kopfbuschhülse, bronzevergoldete Schellen), Keramik mit Wellenlinienverzierung, Tierknochen, abgehäutetes Schaf.
09. 08–09/1
10. *Kiss, G.* (1988); *Kiss, G.* (1996a), 107–143, Abb. 1–10, Taf. 1–3.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely 71.21.1–4, N.85.3.1, N.86.2.1–8; anthropologisches Material: SM Szombathely E.85.1.1–4, E.86.2.1–8.
13. GK

01. 01–03–0780–02
02. **MADARAS – Téglavető (Ziegelei)**
04. BK U
05. (1952), 1959–62
06. Zalotay, E., Kőhegyi, M.
07. CS-569a
08. Früh- und spätawarenzeitliches Gräberfeld des Gemeinvolkes mit 92 freigelegten Gräbern: Waffen (Säbel, Bogen, Pfeilspitzen), Mützenverzierungen aus Gold, Silber und Bronze, Blechgürtelbeschläge, Schmuck (Melonenkernperlen, vergoldete Agraffe, Goldohrgehänge), Geräte, Tierknochen, Eierschalen (auf einer eingeritzte Verzierung).
09. 07–08
10. ArchÉrt 81 (1954) 78; RégFüz I. 13 (1960) 76; 14 (1960) 54; 15 (1962) 264; 16 (1963) 51; *Rácz* (1999).
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja 54.21.1–21.
13. MK

01. 01–17–0560–01
02. **MADOCSA – Szőlőhegy (Weinberg)**
04. TO U
07. CS-0
08. Zwei grobtonige awarenzeitliche Gefäße.
10. Unpubliziert
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd, nicht inventarisiert.
13. GyR

01. 04–01–0340–01
02. **MÂGINA**
03. Muzsina (Muzsnaháza)
04. AL RU
07. CS-0
08. Einzelnes spätawarenzeitliches Reitergrab: Eisenlanzenspitze.
09. 07/4–08/1
10. *Ciugudeanu* (1974), 457–459; *Horedt* (1986), 199; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–06–0350–03
02. **MAGYARCSANÁD – Belezi-dűlő**
04. CSO U
05. 1991
06. Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Bei einer Fundbergung legte man vier am Rande eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes liegende, W-O orientierte Gräber frei. Unter den Beigaben: Gefäß, Eisenschnalle und Eisenmesser. Neben einem der Kinder wurde eine partielle Schafsbestattung beobachtet.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 287, Taf. V. 4–7, 10–11.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. CsSz

01. 01–06–0350–01
02. **MAGYARCSANÁD – Bökény**
03. Apátfalva-Bökény, Bökény, Csanád-Bökény
04. CSO U
05. 1924, 1925(?)
07. CS-570
08. CS-570 berichtet von frühawarenzeitlichen Grabfunden, die unter unbekannten Umständen ins Museum Makó und ins Institut für Altertumswissenschaften der Universität Szeged gelangten. In letztgenanntem gibt es nur Fundmaterial vom Fundort Magyarcsanád-Talágy (siehe dort), und die in Makó aufbewahrten Funde wurden seither ins Museum Szeged gebracht. Das bis heute nicht inventarisierte Material stammt mit großer Wahrscheinlichkeit aus einem Grabfund, der im Gebiet des gepidischen Gräberfeldes Bökény zum Vorschein kam (eventuell bei den von Eperjesy geleiteten „Grabungen", obwohl in der 1925 herausgegebenen Mitteilung nichts davon steht): ein schlingenösiger Eisensteigbügel, eine doppelt beringte Eisentrense und eine aus zwei Platten bestehende, in Silber gepreßte Nebenriemenzunge, oben mit geripptem Band. In Grab 3 desselben Gräberfeldes

fand man zusammen mit Gegenständen gepidischer (spätsarmatischer?) Prägung eine durchbrochen gearbeitete Silberriemenzunge des Typs Sivaschovka. Vor den Csallány bekannten obigen Ereignissen hatten 1924 auch K. Cs. Sebestyén und F. Móra den Fundort aufgesucht. Dabei dürften sie im Gebiet des später vom Archäologischen Institut der Universität Szeged freigelegten gepidischen Gräberfeldes (auch) awarenzeitliche Funde aufgelesen haben: einen flachen Spinnwirtel, einen offenen Bronzearmring und eine in Bronze gegossene Nebenriemenzunge mit S-Rankenmotiv.

09. 06/3–08
10. *Eperjesy* (1925); *Banner* (1926); *Csallány, D.* (1961), 140–141, Taf. CCVIII. 3; *Révész* (1984), 43.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 1/1924/8, 10, 12. bzw. Gy.N. 404.
13. BK

01. 01–06–0350–02
02. **MAGYARCSANÁD – Talágy-dűlő**
04. CSO U
05. 1948
06. Imre, J. (Geschenk)
07. CS-571
08. Awarenzeitliche Funde (Blech- bzw. gegossene Gürtelbeschläge und Schnallenfragmente), die ins Institut für Altertumswissenschaften der Universität Szeged gelangten.
09. 07–08
10. *Ecsedy – Maráz* (1968), 125.
11. 99–99–999–99
12. JATE BTK Rég.Tszk. Gyűjt. 11431–11448.
13. BK

01. 01–14–1290–01
02. **MAGYAREGRES**
04. SO U
05. 1879, 1908, 1962
06. Kovács, J.
07. CS-0
08. 1879 gelangten eine Lanzen- und zwei Pfeilspitzen in die Sammlung der Archäologischen Gesellschaft des Komitats Somogy. 1908 kamen beim Bau eines Hauses mehrere Gräber der Völkerwanderungszeit zum Vorschein. 1963 legte J. Kovács auf dem Grundstück von M. Kalota drei W-O orientierte Gräber frei. Funde: 2 zur Keszthely-Kultur gehörende Armringe, Silberohrgehänge, Eisenmesser.
09. 07–08
10. *Melhard* (1879–1881), 56; *Reiszig* 106; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 34; *Kocztur* (1964), 87.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 64.89.1–91.1.
13. EB

01. 01–06–0360–01
02. **MAGYARTÉS – Zalota (Bökény-Mindszenti gát)**
03. Szentes-Magyartés, Zalotai oldal
04. CSO U
05. 1881, 1903
07. CS-618
08. Am Ende des Dammufers bei Zalota kamen in einem frühawarenzeitlichen Grab eine in Gold gepreßte Riemenzunge mit Flechtbandmuster und sechs sicherlich zum Pferdegeschirr gehörende Rosettenbeschläge ans Licht. Im Museum Szentes gibt es vom Fundort Magyartés noch eine dreikantige Eisenpfeilspitze, die aber nur vorbehaltlich an den Fund zu binden ist.
09. 07/1–07/2
10. *Pulszky* (1881b), 204, 5 und Abb. 11; *Farkas* (1889), 255; *Csallány, G.* (1903), 20; *Hampel* (1905), III. Taf. 56, 5, 11; *Liska* (1997), 161, Nr. 37.
11. 02–04–106–03
12. MNM Budapest 75/1881; KJM Szentes 55.95.1. (Pfeilspitze)
13. LM

01. 06–10–0560–01
02. **MAJDAN – Újtemető (Neuer Friedhof)**
03. Magyarmajdán
04. JU
07. CS-572
08. Als frühawarenzeitlicher Grabfund wurden ein pyramidenförmiges Goldohrgehängepaar, ein Gefäß und ein Spinnwirtel inventarisiert.
09. 07
10. *Reizner* (1895), 380–381, Abb. 1; *Tömörkény* (1913), 243; *Vinski* (1958), 12, Taf. XI. 14; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 19, Abb. 1; *Mrkobrad* (1980), Taf. LXXI. 5.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 53.144.1.
13. CsSz

01. 01–02–1810–01
02. **MAJS – Merse tető**
04. BA U
05. 1966
06. Papp, L.
07. CS-0
08. Vier Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter eine Bestattung mit Prunkgürtel: Riemenzungen mit flachem Rankenmuster und durchbrochen gearbeitete, bronzene Gürtelbeschläge mit Anhän-

ger, bronzenes Ohrgehängepaar mit ovalem Ring und Perlenanhänger, Eisenbohrer.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1974), 133–136, Fig. 7, 20. A; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 68.1.1–18.
13. CsV

01. 01–10–0660–01
02. **MAKLÁR – Tanácsháza (Rathaus)**
04. HE U
06. Kutas, Ö. (gesammelt)
07. CS-0
08. Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: Greifen-Gürtelbeschlag mit Anhänger.
09. 08
10. *Szabó* (1969), 52.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger 61.16.1.
13. LF-JJSz

01. 01–06–0370–01
02. **MAKÓ**
04. CSO U
07. CS-619
08. Nach CS-619 bewahrt das Museum Szeged aus einem Streufund von Makó das Fragment eines geraden, einschneidigen Eisenschwerts auf. Im Register des Szegeder Museums gibt es davon keine Spur. Gleichzeitig jedoch könnte jedes der vier zu verschiedene Schwertern gehörenden Fragmente, die in der Sammlung Völkerwanderungszeit als nicht identifizierbar inventarisiert wurden, aus Makó stammen.
11. 99–99–999–99
13. BK

01. 03–02–0840–00
02. **MALÁ ČALOMIJA – Pieskovisko**
03. Kiscsalomja
04. SK
05. 1962–63, 1965, 1972
07. CS-0
08. Unbestimmbare Zahl von Gräbern des Gemeinvolkes.
09. 08
10. *Čilinská* (1976), 441–442, 445, Taf. I, II. 1–3, 7–9; *Zábojník* (1995), Nr. 46.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 06–10–0580–01
02. **MALI IDJOŠ – Kalvarija, opštinska ciglana Košut**
03. Kishegyes-Kálvária, Kossuth-téglagyár (Ziegelei)
04. JU
05. 1954, 1956
06. Rašajski, R., Schulmann, I., Szekeres, L.
07. CS-0
08. Anfang der 1950er Jahre wurden auf beiden Seiten der Kúlai Straße O-W ausgerichtete spätawarenzeitliche Bestattungen entdeckt. 1954 legten R. Rašajski und I. Schulmann 10, und 1956 dann R. Rašajski und L. Szekeres weitere 10 Gräber frei. Unter den Beigaben verdienen drei gegossene, durchbrochen gearbeitete Gürtelgarnituren teils mit Pflanzenmotiven, teils mit Punzverzierung Erwähnung. Daneben sind im Inventarbuch des Museums Szabadka mehrere Streufunde registriert; unter anderem eine aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur teils mit Schuppenmuster, teils mit Punzverzierung (Grab B), Eisenmesser, Nadelbehälter und Keramik.
09. 08
10. *Šafarik* (1955), 63–69; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 47–49, Abb. 27–32, Taf. XXVI–XXVII; *Ricz* (1979), 33.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR-MT

01. 06–10–0580–02
02. **MALI IDJOŠ – Železnička stanica**
03. Kishegyes-vasútállomás (Bahnstation)
04. JU
05. 1962, 1970
06. Szekeres, L., Kovačević, J., Pop-Lazić, P.
07. CS-0
08. An dem durch Erdarbeiten gestörtem Fundort gelang es, noch insgesamt 13 spätawarenzeitliche Gräber des Gemeinvolkes zu bergen. Beigaben: Keramik, Eisenmesser, Spinnwirtel. Auch in dem relativ reich ausgestatteten Frauengrab 10 kamen nur ein Bronzeohrrring, Glasperlen und drei Bronzefingerringe (darunter ein Kopfring mit Glaseinlage) zum Vorschein.
09. 08
10. *Pop-Lazić* (1970), 152–153; *Pop-Lazić* (1972), 164–167; *Pop-Lazić* (1976), 67–82; *Ricz* (1979), 33; *Mrkobrad* (1980), 95, Anm. 635.
11. 06–00–000–00
12. IMS Beograd
13. MT

01. 06–10–0580–03
02. **MALI IDJOS – Žuta jama** (irrtümlich Kulski put)
03. Kishegyes-Sárgagödör
04. JU
05. 1906–09
06. Gubitza, K., Greiner, E.
07. CS-458
08. Beim Ausbau der Straße Kishegyes-Szekics (heute Lovćenac) wurden insgesamt 115

Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes freigelegt. Über die Gräber Nr. 15–48 liegen keine Angaben vor, ihre Beigaben gingen verloren. Frühawarenzeitliche Beigaben: Eisensteigbügel, Eisentrense, Lanzenspitze, Schwert mit P-förmiger Trageöse, aus Bronze- bzw. Silberblech gepreßte Riemenzungen mit Flechtbandmuster, darunter auch Pferdegeschirrbeschläge, geschnitzte beinerne Gegenstände, Eisenmesser, scheibengedrehtes, rotgebranntes Gefäß aus gut geschlämmtem Ton mit einem Henkel und Linienverzierung. Spätawarenzeitliche Funde: aus Bronze gegossene Greifen- und Ranken-Gürtelbeschläge, Silberohrringe mit Glasanhängern, gegossene, halbrunde Gewandverzierungen mit blauer Glaseinlage, Eisenmesser, handgeformte Gefäße.

09. 06/4–08/3
10. *Gubitza* (1906), 23–25; *Gubitza* (1908b), 124–131; *Gubitza* (1909a), 117–123; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 44–47, Abb. 1–26, Taf. XXVI–XXVIII.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 01–19–1380–02
02. **MALOMSOK – Fekete-puszta III.**
03. MRT 4. 45/5.
04. VE U
05. 1968
06. Torma, I.
07. CS-0
08. Am Fuße eines niedrigen Sandhügels wenige, „vielleicht für völkerwanderungszeitlich" zu haltende Keramikfunde: Rand- und Wandfragmente mit Linienbandverzierung. Ihre awarenzeitliche Zuordnung ist unsicher.
10. MRT 4 (1972) 151.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 68.76.2–5.
13. MCsD

01. 01–19–1380–01
02. **MALOMSOK – Padár-dűlő**
03. MRT 4. 45/***
04. VE U
07. CS-0
08. Streufund vom Ende des 19. Jahrhunderts: handgeformter, schlecht gebrannter, kleiner Topf mit Wellenliniendekor. Früher hielt man ihn für keltenzeitlich (F. Ebenhöch) oder bronzezeitlich (E. Lovas), doch laut MRT dürfte er eher völkerwanderungszeitlich sein. Seine awarenzeitliche Zuordnung ist unsicher.
10. *Ebenhöch* (1868), 177; *Lovas* (1935); MRT 4 (1972) 152.
11. 99–99–999–99
13. MCsD

01. 03–02–0850–00
02. **MALÝ ČEPCÍN – Homolka**
03. Kiscsepcsény
04. SK
05. 1872, 1936
07. CS-457
08. Ein Hügel mit einem „Reitergrab" (Waffen, Pferdegeschirr, Beschläge).
09. 08/4–09/1
10. *Lehoczky* (1874), 280–281; *Budaváry* (1936), 94–100.
11. 03–00–000–00
12. Ursprünglich Zemské múzeum Mukačevo (Landesmuseum Mukačevo), heute verschollen.
13. JZ

01. 06–10–0590–01
02. **MANDJELOS – ciglana (Ziegelfabrik)**
03. Nagyolaszi
04. JU
05. 1968, 1988
06. Gačić, D. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Im Gelände der Ziegelfabrik wurde ein frühawarenzeitliches Gräberfeld gestört, nur 18 NW-SO ausgerichtete Gräber konnten geborgen werden. Beigaben eines zu den landnehmenden Awaren gehörenden Mannes mongoloiden Typs: Gürtelbeschläge vom Typ Martinovka, einschneidiges Schwert innerasiatischer Herkunft mit ringförmigem Bronzeknauf, Köcher mit Beinplatten, Trense, Steigbügelpaar. Der interessanteste Fund ist ein für einen Bogenknüpfer oder ein anderes Teil der Bogenschützenausrüstung gehaltener Geweihgegenstand mit eingeritzter Jagdszene: ein auf einem Pferd dahinstürmender Mann mit langen Zöpfen zielt auf einen Vogel. Die übrigen Funde: Perlen, Gefäße, Fingerring, Armreif, durchbrochen gearbeiteter Silbergürtelbeschlag vom Typ Martinovka, Ohrgrhänge, Eimer.
09. 06/4–07/1
10. *Ercegović-Pavlović* (1973–1974), 107–113, Taf. I–IV; *Gačić* (1988).
11. 06–00–000–00
13. MT-GF

01. 05–01–0000–31
02. **MANNERSDORF AM LEITHAGEBIRGE – Hausfelder am Arbach**
04. Ö
05. 1972
06. Melzer, G.

07. CS-0
08. Grabfund. Bei einer Grabung im Bereich eines Gräberfeldes der römischen Kaiserzeit wurde innerhalb einer WNW-OSO orientierten, 75 x 35 cm großen Grabgrube, um die einige kleine Kalkbruchstücke beobachtet werden konnten (Grab 116 des Gräberfeldes), in 70 cm Tiefe der Rest einer Körperbestattung geborgen. Beigaben: kleines, handgeformtes Tongefäß, Eisenmesser, Eisenfragment. Awarenzeitlich?
10. FÖ 11, 1972 (1973) 95. Grab 116; *Winter* (1997), 186–187, Nr. 20.
11. 05–00–000–00
12. Mus. Mannersdorf am Leithagebirge
13. PS-HW

01. 01–07–0540–02
02. **MÁNY**
04. FE U
05. 1912
07. CS-628
08. Käuflich erworbenes Steigbügelpaar in der Waffensammlung des MNM.
09. 06/3–07
10. JMNM 1912 (1913) 66 (Bericht über den Bestand des Jahres 1912).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 11–12/1912.
13. GyF

01. 01–07–0540–01
02. **MÁNY – Legelőföldek, Czeglédy J. 3521. sz. telke (Weiden, Grundstück Nr. 3521)**
04. FE U
05. 1976
06. Fülöp, Gy.
07. CS-0
08. Am Absatz eines Hügels, der an der Ostseite eines N-S fließenden Baches liegt, stieß man beim Ausheben eines Kellers auf ein NNW-SSO orientiertes Frauengrab. Funde: Tongefäß, um den Hals der durchbohrte Fuß eines römischen Glasbechers, Eisenmesser mit beinernem Schaft.
09. 07/4–08
10. *Fülöp* (1984), 257, Abb. 3, 1–3, Abb. 5.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 80.20.1–5.
13. GyF

01. 01–19–1400–01
02. **MARCALTŐ**
03. MRT 4. 47/***
04. VE U
07. CS-621
08. Im Bett der Marcal kam eine karolingische Lanzenspitze zutage.
09. 09
10. *Nagy, G.* (1913), 253; *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), 52; *Szabó, Z.* (1974), Nr. 11: *Kovács, L.* (1980), 100, Nr. 15.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 64.9.1.
13. ÁSP

01. 05–01–0000–32
02. **MARGARETHEN AM MOOS – Fürhappen**
04. Ö
05. 1924–29
06. Mahr, A.
07. CS-622
08. Grabfunde. Seitdem man 1924 in der Flur „Fürhappen" bei der Anlage einer Sandgrube Gräber aufgedeckt hatte, wurden wiederholt Grabbeigaben bekannt, die in die Spätawarenzeit datiert werden können. Von den vier im Jahre 1924 aufgedeckten Gräbern enthielt anscheinend nur eines Beigaben, von denen eine Zopfspange, ein Topf und Teile einer Gürtelgarnitur, bestehend aus einer Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene und zwei Greifenbeschlägen, erhalten blieben. Eine zweite, angeblich aus einem einzigen Grab stammende Fundgruppe, darunter auch Gürtelbeschläge, kam mit der Sammlung Skala im Jahre 1929 an das NhMW/PA.
09. 08
10. FÖ I. 1920–1933 (1930–1934) 9. f.; *Nischer-Falkenhof* (1935), 39. ff.; Anthrop.: *Lebzelter* (1935), 44. ff.; *Daim* (1976), 39. f.; *Justová* (1990), Nr. 130; *Zábojník* (1995), Nr. 47; *Winter* (1997), 187, Nr. 21.
11. 05–00–000–00
12. NhMW/PA, Inv.Nr. 54.959–967 (ex Slg. Skala), 62.166–169 (Funde aus 1924); IUF, Inv.Nr. 33.964 (Gefäß, wahrscheinlich von diesem Gräberfeld)
13. PS-HW

01. 01–02–1900–01
02. **MÁRIAKÉMÉND – Általános iskola (Grundschule), Rákóczi u. 25.**
04. BA U
05. 1977
06. Maráz, B.
07. CS-0
08. Fundmaterial aus fünf spätawarenzeitlichen Bestattungen, die beim Bau einer Sportanlage angeschnitten wurden: runde Bronzeblechbeschläge, Bronzeohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Ketten aus verschiedenen Perlen, Bronzeblechpinzette, Eisenmesser, Schnallen.
09. 08

10. RégFüz I. 31 (1978) 71; *Nagy, E.* (1982), 125–141, Abb. 5 und Taf. 7.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 82.4.1–19; E. 91.9.1–9.
13. EN

01. 01–06–0390–01
02. **MÁRTÉLY – Alföldi Porcelángyár üdülő (Erholungsheim), Druzsba-telep**
04. CSO U
05. 1971
06. B. Nagy, K.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Gräber mit bescheidenen Beigaben: Bronzeohrringe, Perlen, Gefäße, Eisenschnallen, Messer.
09. 07–08
10. *Nagy, K.* (1984), 250; *Lőrinczy – Szalontai* (1996), 279–280, Abb. 17. 1–28. und Anm. 30. (Der Fundort ist wahrscheinlich identisch mit dem FO 01–06–0390–04 Mártély-Széll F. földje.)
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely 84.17.1–23.
13. CsSz

01. 01–06–0390–02
02. **MÁRTÉLY – Csanyi-part**
03. Ómártély-Csanyi-halom, Szegfű-kocsma
04. CSO U
05. 1891, 1900
06. Farkas, S., Csallány, G., Ing. Szilágyi, B., Nagy, K.
07. CS-629, CS-632
08. Beim Bau des Deiches an der Theiß wurden 1891 26 Gräber, darunter eine Reiterbestattung, und 1900 weitere 13 Gräber freigelegt. Funde: handgeformtes Gefäß, einschneidiges Eisenschwert, Eisenmesser, Bronzegürtelbeschläge (darunter eine Hauptriemenzunge mit unentschlüsselter Darstellung von Menschen und Tieren), eiserne Sargklammern, Beinplatten, Bronzeohrringe, Spinnwirtel, Melonenkernperlen. Der Ingenieur Szilágyi schenkte sie 1900 der Sammlung des reformierten Gymnasiums Hódmezővásárhely. Das MNM erwarb 1891 von J. Szász und J. Horváth J. Goldohrgehänge (Grab A-B), und 1892 von S. Farkas weitere Grabfunde: bronzevergoldete Gürtelbeschläge, Goldohrringe und Münzimitation, Zopfspange (?) aus Goldblech, Schnalle mit II. Tierstildekor, geschnitzt verzierter Nadelbehälter, grauer Topf. 1975–76 kamen bei Fundbergungen awarenzeitliche Objekte und ein frühawarenzeitliches Kindergrab zum Vorschein. Beigaben: Perlen, durchbohrte Eberstoßzähne und Zahn von einem Reh, halbmondförmiger Silberanhänger, Eisenschelle.
09. 07–08
10. *Farkas* (1892), 413–426; *Hampel* (1894), 145–150, Taf. 149–155; *Hampel* (1905), II. 105–112; III. Taf. 84–91; *Garam* (1984), 90–91; *Garam* (1993), 93–94, Nr. 110a-e, Taf. 70. (Über die Hauptriemenzunge: *Csallány, D.* (1956b), 225–227, Taf. XXI; *László* (1956), 105–113, Fig. 29 und Taf. XXIV; *Radnóti* (1957), 79–81; *Csallány, D.* (1959a), 179–182, Abb. 1–3.)
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely, 73.66–63; 73.29.4; KJM Szentes 559–561, 713–717/1898; MFM Szeged; MNM Budapest 95/1891. 16–17, 33–36; 15/1892. 114–115, 124–127, 243–244, 248–250; N. 560 (Obulusnachahmung)
13. CsSz

01. 01–06–0390–04
02. **MÁRTÉLY – Széll F. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1892
07. CS-630
08. 8 spätawarenzeitliche Gräber. Beigaben: Goldohrring, Zopfspange, Gürtelbeschläge, Beinkamm, Perlen, Pfeilspitzen.
09. 08
10. *Szeremlei* (1900), I. 468, II. 396–398; *Párducz* (1937), 179; *Garam* (1978), 211; *Lőrinczy – Szalontai* (1996), 279, Anm. 30. (Der Fundort ist wahrscheinlich identisch mit dem FO 01–06–0390–01 Mártély-Alföldi Porcelángyár üdülő.)
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely 73.29.16. Das Goldohrgehänge und die Zopfspange befinden sich nicht in der Sammlung.
13. CsSz

01. 01–06–0390–05
02. **MÁRTÉLY – Veisz-föld (Acker)**
04. CSO U
05. 1894
07. CS-0
08. Sieblöffel aus Bronze. Streufund.
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely 73.29.54.
13. CsSz

01. 01–16–0350–01
02. **MARTFŰ – Tisza cipőgyár (Schuhfabrik)**
04. JNSZ U
05. 1968
06. Selmeczi, L.
07. CS-0

08. Grabfunde: zwei Eisenschnallen und ein Eisenring.
10. *Madaras* (1995), Nr. 45.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 69.43.1–3.
13. LM

01. 01–07–0530–01
02. **MARTONVÁSÁR – Gyermekotthon (Kinderheim)**
04. FE U
05. 1958
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Bei Bauarbeiten kamen 300–400 m voneinander entfernt Gräber zum Vorschein: Die Funde und Stellen von 9 Gräbern konnten identifiziert werden, vier Gräber legte der Archäologe frei. Funde: quadratische Blech- und in Bronze gegossene Greifengürtelbeschläge, Beinversteifungen von Bögen, beinerner Köcherverschluß mit Rankenverzierung, Schwert. Eines der Frauenskelette hatte man in Bauchlage bestattet.
09. 07/4–08
10. *Rosner* (1960), 171–174; *Bóna* (1963b), 50, Taf. XX.9–11; *Bóna* (1971), 273 (53), Abb. 21.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 58.36.1–40.9.
13. GyF

01. 01–15–0960–01
02. **MÁTÉSZALKA**
04. SZSZB U
05. 1909
06. Róth, M. (Kauf)
07. CS-633
08. Spätawarenzeitliche gegossene goldene Nebenriemenzunge mit Rankenornament, Streufund.
09. 08/4–09/1
10. *Hampel* (1910), 45; *Horváth, T.* (1935), 113, Abb. 23; *Mavrodinov* (1943), 29, Abb. 48; *Csallány, D.* (1960), 44, 83, Taf. XIX. 41; *Garam* (1984), 94–95, Abb. 7; *Bóna* (1986), 82, Abb. 28; *Garam – Kiss* (1992), 60, Abb. 70; *Garam* (1993), 94, Nr. 111, Taf. 69.8; *Bóna* (1993), 121.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 137/1909.
13. GL

01. 01–12–0790–01
02. **MÁTRAVEREBÉLY – Kishegy**
04. NÓ U
05. 1951
07. CS-633a
08. Beim Ausheben einer Silogrube kamen 3 ärmlich ausgestattete Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zum Vorschein.
09. 08
10. *Patay* (1954), 28.
11. 02–04–112–02
12. PM Balassagyarmat 51.661–662.
13. KB-SK

01. 01–17–0590–01
02. **MÁZA**
04. TO U
07. CS-634
08. Fragmente eines kugelverzierten Ohrgehänges.
10. Unpubliziert.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 938.
13. JGÓ-EN

01. 01–02–1920–02
02. **MECSEKNÁDASD – Hegyalja u. 22.**
04. BA U
05. 1972
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Nachgrabungen auf dem Gelände eines größeren, aber zum Großteil vernichteten Gräberfeldes erbrachten zwei Gräber. Zuvor waren an demselben Fundort unter nichtauthentischen Umständen bereits zwei Bestattungen zum Vorschein gekommen, in denen man aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Ornamentik fand.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1974), 136–138, Fig. 10–12. und 20. B; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 73.4.1–4.
13. CsV

01. 01–02–1920–01
02. **MECSEKNÁDASD – Wagner malom (Mühle)**
03. Püspöknádasd
04. BA U
05. 1938
06. Dombay, J.
07. CS-635
08. Zwei erschlossene Gräber eines durch die landwirtschaftliche Bearbeitung vernichteten Gräberfeldes: Ringe bronzener Ohrgehänge, Glasperlen, Eisenmesser, Eisenschnalle, gedrechselter beinerner Nadelbehälter.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 69, Fig. 36, Pl. XLIII. B; *Kiss, A.* (1979a), 396; zur Fundortkarte: *Kiss, A.* (1974), 135, Fig. 10.

11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1938.14.
13. CsV

01. 01–17–0600–01
02. **MEDINA**
04. TO U
07. CS-636
08. Streufunde: gepreßte silberne Riemenzunge und Perlen.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 20/1903.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0600–02
02. **MEDINA – Kápolnapuszta**
04. TO U
06. Téry, E. (Geschenk)
07. CS-637
08. Steigbügel mit Schlingenöse und gerader Sohle.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 41,1933.1.
13. JGÓ-ZR

01. 01–03–0800–01
02. **MÉLYKÚT – Sáncdűlő**
04. BK U
05. 1959, 1961, 1968
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Funde aus 54 freigelegten Gräbern eines spätsarmatisch-hunnenzeitlichen und frühawarenzeitlichen Gräberfeldes; Gürtelgarnitur, Tierknochen, Gefäß, Streitaxt, Ohrgehänge, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Perlen, Zopfspange, Pfeilspitzen, Köcher.
09. 06/3–07
10. RégFüz I. 15 (1962), 22 (1969) 44; *Kőhegyi – Marcsik* (1971); Cumania 12 (1990) 137, 159.
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja 75.17.1–332.
13. MK

01. 01–03–0800–02
02. **MÉLYKÚT – Szalmázó dűlő**
04. BK U
05. 1960
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Beim Ausheben einer Silogrube wurden 7 Gräber vernichtet, die Funde gingen verloren. Aus der Orientierung der Gräber und der Beschreibung der Beigaben kann auf ein awarisches Gräberfeld geschlossen werden.
10. RégFüz I. 14 (1960) 54; Cumania 12 (1990) 159.
11. 99–99–999–99
13. MK

01. 01–08–1000–01
02. **MÉNFŐCSANAK**
03. Ménfő
04. GYMS U
06. Bezerédj, K. (Geschenk)
07. CS-649
08. Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit langer und Schlingenöse bzw. runder Sohle.
09. 06/3–07
10. *Fettich* (1943), 6, Taf. V. 7–8.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 53.283.1–2.
13. AB

01. 01–19–1430–01
02. **MENCSHELY – Berki-kút**
03. MRT 2. 32/2.
04. VE U
05. um 1930
07. CS-639
08. Von dem Fundort ist außer dem abgebrochenen Anhänger eines früheren Greifen-Ranken-Gürtelbeschlages eine als Geschenk erhaltene spätawarenzeitliche Schnalle bekannt. Laut MRT gab es im Archiv auch eine Zeichnung der Schnalle, die aber nicht mehr auffindbar ist. Die Schnalle ging verloren.
09. 08
10. MRT 2 (1969) 132.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 56.36.14.
13. ÁSP

01. 01–04–0500–01
02. **MEZŐBERÉNY – Köröshíd (Körösbrücke), Gátőrház (Dammwärterhaus), Körös-part (Körösufer)**
03. MRT 10. 9/129.
04. BÉ U
05. 1898–1900
06. Csallány, G.
07. CS-642–643
08. 11 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Perlen, Ohrgehänge, Spinnwirtel, Eisenschnallen, Messer und gegossene Bronzebeschläge. An einer Riemenzunge eine auf dem Rücken eines Hundes oder Löwen sitzende geflügelte, bärtige Menschengestalt. Das Gefäß unter CS-461 stammt eigentlich vom Fundort Csárdásszállás-Félhalom, obwohl Csallány es dem Fundort Mezőberény-Köröspart zuordnet.
09. 08
10. *Csallány, G.* (1900a), 186; *Csallány, G.* (1905), 40; *Csallány, G.* (1934), 228 und Taf. LXVII. 12; *Hampel* (1907), 176 und Taf. LXVI. 1–9; *Fettich* (1937), 19 und Taf. VIII. 7–7/a; *Mavrodinov* (1943), 114 und

Fig. 73; *Dekan* (1964), 79 und Abb. 10/4; *Kürti* (1973), 57 und Taf. XV. 2.; MRT 10 (1998), 595–596, Taf. 117. 1–11.; Taf. 118. 1–7.; Taf. 119. 1–16.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 55.98.1–153., 55.24.1–3.
13. PM

01. 01–04–0500–02
02. **MEZŐBERÉNY – Régi tót temető, Nemeskereki**
03. MRT 10. 9/140.
04. BÉ U
05. 1861
07. CS-644
08. Funde aus einem verwüsteten frühawarenzeitlichen Frauengrab: Ein Goldsolidus des Heracleius und Heracleius Constantinus (610–641), Stücke eines Bronzearmrings, 6 Perlen, Fragmente zweier kleiner Ringe. Zum awarischen Material gehört vielleicht auch die ebenfalls hier zum Vorschein gelangte, zusammen mit gepidischen Gegenständen inventarisierte Augenperle. P.M. fand nur die Perlen und die Münze vor.
09. 07/1–07/2
10. *Ipolyi* (1861), 301; *Rómer* (1866), 119; *Haan* (1870), 12–13; *Jeszenszky* (1878), 5; *Karácsonyi* (1896), I., 13; *Banner* (1939), 19; *Csallány* (1943), 166; *Csallány* (1952); 238; *Huszár* (1954), 89; *Kürti* (1973), 54, 58, 68.; MRT 10 (1998) 602–604, Taf. 87. 4
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 40.1681.1–4; MNM Budapest Éremtár: 537/1861.
13. PM

01. 01–04–0500–03
02. **MEZŐBERÉNY?**
03. MRT 10. 9/xii.
04. BÉ U
05. 1900
07. CS-643a
08. Spätawarenzeitliche bronzene Hauptriemenzunge. Auf einer Seite in voneinander getrennten Feldern nach rechts blickende Greife, auf der anderen Seite Rankenmotiv. Grund für die Unsicherheit hinsichtlich des Fundortes ist, daß die Gegenstände zusammen mit jenen prähistorischen und völkerwanderungszeitlichen Funden inventarisiert wurden, von denen Hampel berichtet, wobei er jedoch die Hauptriemenzunge nicht erwähnt.
09. 08
10. *Hampel* (1901), 186–187; MRT 10 (1998) 608–609, Taf. 9a-b.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 86.1900.27.
13. PM

01. 01–07–0560–03
02. **MEZŐFALVA – Banksismánd**
04. FE U
06. Hatházi, G.
07. CS-0
08. Beim Pflügen nordwestlich von Banksismánd und in der Umgebung der Quelle des Ér genannten Wasserlaufs zum Vorschein gelangte Keramikfragmente.
09. 08
10. *Fülöp* (1989), 22.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0560–02
02. **MEZŐFALVA – Felsősismánd**
03. Hercegfalva
04. FE U
05. 1898
07. CS-350
08. In Bronze gegossener, paßförmiger Gürtelbeschlag, Geschenk.
09. 09
10. *Hampel* (1898), 445; *Hampel* (1905), II. 702, III. Taf. 444; *Marosi – Fettich* (1936), 20; *Bóna* (1971), 274 (54); *Fülöp* (1978a), 94.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 94/1898.10.
13. GyF

01. 01–07–0560–01
02. **MEZŐFALVA – Vasútállomás (Bahnstation)**
03. Előszállás-Bajcsihegy, Ménesmajor
04. FE U
05. 1931, 1933, 1952–53
06. Fettich, N., Apor, L., Gergely, B., Fitz, J., Bóna, I.
07. CS-255
08. Während des Eisenbahnbaus zu Beginn des Jahrhunderts wurden etwa 100 Gräber vernichtet. Auch die weiteren Fundbergungen standen im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau. 1931: N. Fettich, Grab A-C; 1933: L. Apor, Grab 1–12; 1952: B. Gergely, Grab 13–17; J. Fitz, Grab 18–109; I. Bóna, Grab 110–138; 1953: J. Fitz, Grab 139–179; I. Bóna, Grab 180–270. Bekannt ist nur die N-S Ausdehnung des Gräberfeldes. Bislang wurden 273 numerierte Gräber und weitere 23 Gefäße aus verwüsteten Gräbern registriert. Zahl der Reitergräber: 14+2. Mit insgesamt 310 Gefäßen ist es einer der reichsten awarenzeitlichen Keramikfundorte. Die Zahl der 1952 zerstörten, im Damm der „Flügelbahn" Mezőfal-

va-Rétszilas verbauten Gräber kann auf 300–400 angesetzt werden. Ursprünglich dürfte das Gräberfeld aus annähernd 1000 Gräbern bestanden haben. Der Fundort gehörte nie zu Előszállás oder Ménesmajor, sondern lag immer im Gebiet von Mezőfalva (vorher Hercegfalva). CS-255 wußte erst von 100 Gräbern.
09. 07/1–08/4
10. *Marosi* (1936), 32–36, Abb. 10–11; *Fitz* (1958), 17–20; *Bóna* (1971), 273 (53), Abb. 21.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. IB

01. 01–07–0570–01
02. **MEZŐKOMÁROM**
04. FE U
07. CS-645
08. Awarenzeitliche Grabfunde ohne nähere Angaben.
09. 07
10. *Rhé* (1924), 17, 27; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém
13. GyF

01. 01–04–0530–01
02. **MEZŐKOVÁCSHÁZA – TSz agyagbánya (Tongrube der LPG)**
04. BÉ U
05. 1971
06. Juhász, I.
07. CS-0
08. Stark gestörtes Gräberfeld des Gemeinvolkes mit 16 freigelegten Gräbern. Funde: bronzene Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, Augenperlen, flacher Spinnwirtel, Eisenschnalle, Eisenmesser, gepreßte Silbergürtelbeschläge, Lanzenspitzenfragmente, handgeformte Gefäße, partielle Pferdebestattung.
09. 07/2–07/3
10. *Juhász* (1973), 101–110; ArchÉrt 99 (1972) 261.
13. IJ

01. 01–05–2010–01
02. **MEZŐKÖVESD – MGTSz szervíztelep (Service-Station der LPG)**
04. BAZ U
05. 1974
06. Hellebrandt, M.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: quadratische Eisenschnalle, handgeformtes Gefäß.
09. 08
10. *Révész* (1987), 30, Abb. 7–8; *Lovász* (1992), 85.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 74.36.1.
13. EL

01. 01–05–2030–01
02. **MEZŐNYÁRÁD**
04. BAZ U
05. 1962
06. Szabó, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. 1,5 km nordwestlich der Bahnstation stieß man bei Regulierungsarbeiten an einem Bach auf spätawarenzeitliche Gräber. Ins Museum gelangte ein Bronzeohrgehänge mit blauem Glasperlenanhänger.
09. 08
10. *Végh* (1968), 52, Taf. III. 9; *Lovász* (1992), 83.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 63.46.1.
13. EL

01. 01–09–0480–01
02. **MEZŐPETERD – katolikus templom kertje (Katholischer Kirchgarten)**
04. HB U
05. 1978
06. Zsupos, Z.
07. CS-0
08. In dem an die Straße Nr. 42 grenzenden Teil des Kirchgartens fand man in einer zwecks Lehmziegelherstellung angelegten Grube ein frühawarenzeitliches Ohrgehängepaar und Perlen.
09. 07
10. RégFüz I. 32 (1979) 64; *Nepper – Máthé* (1982), 109.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen, nicht inventarisiert.
13. IMN

01. 01–07–0590–01
02. **MEZŐSZILAS**
03. Szilasbalhás
04. FE U
07. CS-646
08. Gepreßter frühawarenzeitlicher Goldohranhänger.
09. 06/3
10. *Rhé* (1924), 72, 76–77, Taf. IV.9; *Bóna* (1971), 274 (54) Abb. 18.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém
13. GyF

01. 01–16–0380–01
02. **MEZŐTÚR – Harcsászug**
04. JNSZ U
05. 1896
06. Farkas, S. (Kauf), Nagy, G. (gesammelt)
07. CS-648

08. Spätawarenzeitliche, aus Bronze gegossene Nebenriemenzungen mit Rankenmotiv, Gürtelbeschläge mit Anhänger, Lochkranzbeschläge, Bronzeschnalle, Bronzearmring mit verbreiterten Enden, Perle.
09. 08
10. *Hampel* (1905), II. 102–103, 703–704, III. Taf. 81. A-B, 444. B.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 25/1896.1–51; 26/1896.1–43.
13. LM

01. 01–16–0380–03
02. **MEZŐTÚR – Nagylapos**
04. JNSZ U
06. Kozák, L. (Geschenk)
07. CS-0
08. Grabfunde: Perlen, gepreßter halbkugelförmiger Beschlag, rechteckige, mit Punktkreisen und Zickzacklinien verzierte Knochenplatte, bronzener Drahtarmring, Spinnwirtel, Stoßzahn eines Wildebers.
09. 07/3–07/4
10. *Madaras* (1995), Nr. 47.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 67.13.1–6.
13. LM

01. 01–16–0380–02
02. **MEZŐTÚR – Szatmári-dűlő, lőtér (Schießplatz)**
04. JNSZ U
05. 1952
06. Zalotay, E.
07. CS-648a
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 20 Gräbern, darunter auch Reiterbestattungen. Funde: Säbel, Dolch, Steigbügel, Trensen, Sattelreste mit Eisenband, gegossene Gürtelbeschläge mit Rankendekor, Zopfspangen, Perlen, Sichel, Schnallen, Messer, herkömmliche und flache Spinnwirtel, handgeformte Gefäße.
09. 08
10. ArchÉrt 81 (1954) 78; *Madaras* (1995), Nr. 46.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 54.1.1–61.
13. LM

01. 01–16–0380–04
02. **MEZŐTÚR – Szántó**
04. JNSZ U
05. 1942
06. Magda, L. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bikonischer Spinnwirtel aus Ton.
10. *Madaras* (1995), Nr. 48.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 68.63.5.
13. LM

01. 01–05–2040–01
02. **MEZŐZOMBOR – Nyilas A. földje (Grundstück)**
04. BAZ U
05. 1958
06. Megay, G.
07. CS-0
08. Bei einer Geländebegehung auf einem mehrfach gestörten Gelände mit Pflänzlingen entdeckte Grabfunde (?): Bronzering, Spinnwirtel mit Wellenlinienverzierung, Gefäßfragmente.
09. 08
10. RégFüz I. 14 (1960) 55; *Lovász* (1992), 85.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc (die Funde gingen verloren).
13. EL

01. 05–02–0000–07
02. **MICHELDORF – Schottergrube, Weg Kirchdorf-Micheldorf**
04. Ö
05. vor 1910, 1959–60, 1978
07. CS-651
08. Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Micheldorf-Kremsdorf besteht aus mehreren z.T. in größerer Distanz liegenden Gräbergruppen (A-B), die sich entlang der sog. „Gräberfeldstraße" ziehen. Es wurde bereits vor 1910 durch Schotterabbauarbeiten entdeckt. Damals barg man aus der 38 Gräber enthaltenden Gräbergruppe A ein Waffengrab mit einem Langsax und einer spätawarischen Gürtelgarnitur. Ä. Kloiber sondierte 1959 und 1960 das Gelände vor allem N der unterdessen aufgelassenen Schottergrube und konnte die insgesamt 47 weitere Grabstellen umfassende Gräbergruppe B öffnen. Eine weitere, vorerst vier Gräber umfassende Gräbergruppe C wurde 1978 etwa 150 m S der Gräbergruppe A bei Bauarbeiten erfaßt und teilweise zerstört. Die nachfolgende Untersuchung ergab u.a. Reste eines gut ausgestatteten Frauengrabes aus dem 8. Jh. mit zwei Scheibenfibeln mit Glaseinlagen, Ohrgehängen, Glasperlenkette und zwei punzierten awarischen Armreifen. Datierung: SPA.
09. 08
10. *Kaschnitz – Abramić* (1909), 214–222; *Kollautz* (1966), 232–275; *Reitinger* (1968), 504; *Reitinger* (1969), 433; *Tovornik* (1985).
11. 05–00–000–00
12. OÖLM
13. PS-ESz

01. 06–20–0120–01
02. **MIHAJLOVAC – Mora Vagei**
04. JU
05. 1981
06. Cermanović-Kuzmanović, A., Stanković, S.
07. CS-0
08. Beinerner Knüpfer oder Knebelstange einer Trense awarischen Typs vom Gebiet des spätrömischen Kastells.
09. 06/4
10. *Cermanović-Kuzmanović – Stanković* (1986), Abb. 10. 11.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 01–08–1020–01
02. **MIHÁLYI – Tölös-dűlő**
04. GYMS U
05. 1963
06. Faragó, S.
07. CS-0
08. Sechs aufgedeckte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, Eisenschnalle, Eisenmesser, dünner Silberdrahtring, Eisenring, Gefäß.
09. 07/4–08
10. RégFüz I. 17 (1964) 52; *Tomka* (1975), 22.
11. 02–04–108–05
12. RM Kapuvár 63.454.1; 63.611.1–615.3.
13. AB

01. 01–13–0830–01
02. **MIKEBUDA (Irsa-) – Felső puszta, Muzsik Gy. földje (Acker)**
03. „Mikebudaháza", „Kom. Zala"
04. PE U
05. vor 1896
06. Darnay, K. (Kauf)
07. CS-652
08. Beim Pflügen kamen Reste einer frühawarenzeitlichen Reiterausrüstung zum Vorschein (Scheiterhaufenfund?): Steigbügelpaar mit langer Öse, Fohlentrense und 3 Eisenschnallen.
09. 06/3–06/4
10. *Darnay* (1899), 278–279, Abb. II. 1–6; *Darnay* (1905), 69. Das Fundmaterial wird in der frühen Literatur irrtümlich unter dem Fundort „Mikebudaháza" erwähnt (den Namen kreierte Darnay aus den Ortsnamen Mikeháza und Budafa im Komitat Zala, und Hampel verbreitete ihn in dieser Form: *Hampel* (1905), II. 348–349, Abb. 1–6). Den richtigen Fundortnamen bestimmte schon *Márton* (1910), 195; anschließend übernahmen ihn auch CS-652 und *Kovrig* (1955a), 37, Anm. 64, bzw. *Kovrig* (1955b), 173, Anm. 64, zumindest als zum Komitat Pest gehörend.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely, ehem. Sammlung Darnay; die Funde gingen 1944 unter.
13. IB

01. 01–20–1350–02
02. **MIKLÓSFA – Halastavak I–II (Fischteiche)**
04. ZA U
07. CS-0
08. Auf den inselartigen Hügeln inmitten der Fischteiche von Miklósfa wurden Keramikscherben, eine mehrgliedrige Stangenperle mit Goldfolie, eine dunkelblaue, gedrückt kugelförmige Augenperle, eine D-förmige Eisenschnalle und ein Eisenmesser gefunden. Die Funde deuten auf ein Gräberfeld hin.
09. 09/1–09/2
10. *Szőke, B. M.* (1992a), 139, Anm. 29.
11. 02–04–120–03
12. TGYM Nagykanizsa: nicht inventarisiert.
13. BMSz

01. 02–01–0011–01
02. **MIKULČICE**
04. TS
05. 1954–89
07. CS-0
08. Slawischer Burgwall aus dem 7./8.-9./10. Jh. in der Flur „Valy". Siedlungsobjekte und Siedlungsschichten (mehr als 140 Gräber, Vornehme und Mittelschicht). Viele (?) Funde aus Gräbern im Gräberfeld bei der Kirche. Kindergrab 821 und Grab 108 sind relativ reich ausgestattet.
09. 07/4–08
10. *Poulík* (1957), Obr. 64/4; *Poulík* (1963); *Poulík* (1975), 57n, Taf. 18, 19, 20, 23, 90; *Poulík* (1985), Obr. 3, 4; *Klanica* (1964), 44n, Taf. 25; *Klanica* (1965), 55, Taf. 21, 25, 26; *Klanica* (1967), 41n, Taf. 19; *Klanica* (1968a); *Klanica* (1968b), 61n, Taf. 54, *Klanica* (1971), 43n, Taf. 49; *Klanica* (1972b); *Klanica* (1974), 63–67, Taf. 15–17; *Klanica* (1984), 139n, Abb. 6; *Klanica* (1986), Obr. 22, 23, 44, 50, 60; *Profantová* (1992), Nr. 32.
11. 02–00–000–00
12. AÚ ČSAV Brno, Mikulčice
13. NP

01. 02–01–0011–02
02. **MIKULČICE**
04. TS
05. 1968–69
07. CS-0
08. Hortfund (?) in der Flur „Klášterisko" neben einem Pferdeskelett (Nr. 3): drei Bronzearmreifen.
09. 08/3–08/4

10. *Klanica* (1985), 484, Abb. 28; *Profantová* (1992), Nr. 32.
11. 02–00–000–00
12. AÚ ČSAV Brno
13. NP

01. 01–06–0400–06
02. **MINDSZENT**
04. CSO U
07. CS-0
08. Ein Paar Bronzeohrringe, zwei Spinnwirtel und zwei offene Bronzearmringe mit eingeritzter Verzierung. Streufunde.
09. 08
10. *Szalontai* (1995), 194, Abb. 8. 29–32.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.26.1–6.
13. CsSz

01. 01–06–0400–04
02. **MINDSZENT – Bozó A. K. tanyája (Gehöft)**
04. CSO U
05. 1921, 1925–26
06. Csallány, G.
07. CS-654
08. Beim Lehmabbau und im Zuge einer Fundbergung legte man rund 100 Gräber frei. Funde: Blech- und in Bronze gegossene Gürtelgarnituren, gelbe scheibengedrehte Gefäße, Pfeilspitzen, Frauenschmuck aus Bronze, Doppelflöte als Streufund, verziertes Ei.
09. 07/4–09/1
10. *Fettich* (1926), Abb. 90,8; *Csallány, G.* (1933–1934), Taf. LXVII.8; Taf. LXVIII.25; *Fettich* (1935), Taf. III.2, Taf. VI.1–9, Taf. XXX.1–14; *Horváth, T.* (1935), 80; *Garam* (1969), 231; *Garam* (1981), 37; *Szalontai* (1995), 185–194, Abb. 3–7, Abb. 8. 1–13.
11. 02–03–508–02
12. KJM Szentes 55.25.1–19, 55.90.1–211. Die Mehrzahl der Funde ging seither verloren.
13. LM-CsSz

01. 01–06–0400–02
02. **MINDSZENT – Helffy u. 248., Barna V. telke**
04. CSO U
05. 1932–33
06. Csallány, G.
07. CS-655
08. Beim Umgraben kamen 1932 in zwei Gräbern zwei handgeformte Gefäße zum Vorschein. Nach der ergebnislosen Fundbergung wurde 1933 erneut ein Grab mit bescheidenen Beigaben gefunden. Orientierung der Gräber NW-SO.
09. 08/1–08/2
10. *Korek* (1943), 2; *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 32; *Madaras* (1991), 16; *Szalontai* (1995), 184, Abb. 1, Abb. 9. 17–21.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.91.1–5.
13. LM-CsSz

01. 01–06–0400–03
02. **MINDSZENT – Ludaspart**
04. CSO U
05. 1939
06. Gyovai F. (Geschenk)
07. CS-0
08. Funde aus einem Frauengrab: Spinnwirtel, Perlen, ovaler Bronzeohrring.
09. 07–08
10. *Kovalovszki* (1957), 63. Nr. 28; *Szalontai* (1992a), 68; *Szalontai* (1995), 184, Abb. 9. 14–15.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.92.1–2. Das Bronzeohrgehänge mit ovalem Ring und Glasperlenanhänger ging verloren.
13. LM-CsSz

01. 01–06–0400–05
02. **MINDSZENT – Mórián-halom**
04. CSO U
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Pfeilspitze mit Widerhaken und Tülle. Streufund.
09. 08
10. Csongrád megyei Történeti és Régészeti Társulat Évkönyve 1899, 30; *Szalontai* (1995), 194.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 57.89.1
13. CsSz

01. 01–06–0400–01
02. **MINDSZENT – Vasútállomás (Bahnstation)**
04. CSO U
05. 1895
06. Nagy, G.
07. CS-653
08. Beim Bau der örtlichen Bahnlinie legte man fünf Gräber mit ärmlichen Beigaben und ein Grab ohne Beigaben frei. Funde: Pferde- und Geflügelknochen, Perlen, Ohrringe, Spinnwirtel, Eisenschnallen. Die Gräber bildeten vermutlich zusammen mit den Bestattungen in der Helffy utca ein Gräberfeld.
09. 08
10. *Nagy, G.* (1897), 82–83; *Párducz* (1931), 96; *Kovalovszki* (1957), 59, Nr. 31.; *Szalontai* (1995), 184, Abb. 8. 25–27.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 141/1895. 1–34, 152/1895 1–6, 168/1895. A 141/1895. Die Funde Nr. 7–33 gingen verloren.
13. LM-CsSz

01. 01–05–2070–03
02. **MISKOLC – Avas**
04. BAZ U

07. CS-657a
08. Awarenzeitlicher (?) Grabfund: Eisenlanzenspitze, an ihrer Tülle mit einer Rippe.
10. MNM Budapest Fotoarchiv Nr. LXXI. 7. (N 400, 1820). Hier mit der Fundortangabe „Miskolc-Avas".
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1298.1.
13. EL

01. 01–05–2070–02
02. **MISKOLC – Tiszai pályaudvar, fűtőház (Bahnhof, Heizhaus)**
04. BAZ U
07. CS-0
08. Sporadischer Grabfund: handgeformte graue Keramik.
09. 08
10. Unveröffentlicht.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1284.1.
13. EL

01. 01–05–2070–01
02. **MISKOLC – Vezér u. 8.**
04. BAZ U
05. 1928, 1932
07. CS-657
08. Funde einer spätawarenzeitlichen Bestattung: gegossene Gürtelgarnitur aus vergoldeter Bronze mit Punzverzierung, Eisenmesser, (verloren gegangene) Pfeilspitze.
09. 08/4
10. *Kalmár* (1944–1945), 291; *Végh* (1968), 52, Taf. VI.; *Lovász* (1992), 85.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 7/1932; HOM Miskolc 53.1307.1–11.
13. EL

01. 05–01–0000–33
02. **MISTELBACH – Krankenhaus**
04. Ö
05. 1908–37, 1986
07. CS-658
08. Zwischen 1908 und 1937 stieß man beim Bau bzw. bei Bau- und Erweiterungsarbeiten im Bereich des Bezirkskrankenhauses auf ein Gräberfeld, von dem 59 z. T. zerstörte oder unsachgemäß ergrabene Bestattungen bekannt geworden sind, darunter auch 2 Reitergräber. Im Oktober 1986 konnten anläßlich einer Notgrabung weitere 7 Gräber aufgedeckt werden, die bei Bauarbeiten innerhalb des Gräberfeldes angeschnitten wurden. Ende MA – SPA.
09. 08
10. *Mitscha-Märheim* (1941), 3–17, TAF. 1–10; *Amschler* (1949), 52 ff.; *Daim* (1976), 41 ff.; *Justová* (1990), Nr. 140; *Zábojník* (1995), Nr. 48; *Distelberger* (1996); *Winter* (1997), 187, Nr. 22.
11. 05–00–000–00
12. Museum Hollabrunn; Museum Mistelbach; Museum Znojmo (Znaim). Derzeit IUF (Funde von 1986)
13. PS-HW

01. 05–02–0000–08
02. **MITTERKIRCHEN**
04. Ö
05. 1981–88
07. CS-0
08. Im Zuge der Erschließung der hallstattzeitlichen Grabhügel längs der Donauuferterrasse in Lehen bei Mitterkirchen wurden auch eine Reihe frühmittelalterlicher Siedlungsobjekte angeschnitten. In der Abfallgrube einer Schmiedeanlage der wohl slawischen Siedlung fanden sich neben grober handgeformter Wellenbandkeramik der Schilddorn einer bayrischen Schilddornschnalle und auch der Beinbeschlag eines awarischen Reflexbogens. Datierung: MA/SPA.
09. 07/4–08
10. *Tovornik* (1991), 49–55.
11. 05–00–000–00
12. OÖLM Linz
13. ESz

01. 05–02–0000–02
02. **MITTERMICHELDORF**
04. Ö
05. 1987
07. CS-0
08. Streufund: einteilige Nebenriemenzunge mit profilierter S-Ranke aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Winter* (1997), 126–127, Nr. (17), Taf. 22. 17; 196, Nr. 58.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 02–01–0012–01
02. **MODRÁ**
04. TS
05. 1953–54
07. CS-0
08. Kleines Gräberfeld bei einer Kirche aus dem 9. Jahrhundert; Reitergrab 22 barg eine gegossene Riemenzunge, im Fundkomplex mit Sporen und Sporengarnituren.
09. 08/4
10. *Hrubý – Hochmanová – Pavelčík* (1955), 74, 89n; *Cibulka* (1958), 218–230, Taf. 18,

19; *Benda* (1962); *Profantová* (1992), Nr. 33.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno
13. NP

01. 01–02–1990–01
02. **MOHÁCS – Görögheg, Kőbánya (Steinbruch)**
04. BA U
05. um 1910
07. CS-661–662
08. Ins Museum gelangte Streufunde: 2 gepreßte Bronzerosetten, durchbrochen gearbeitete, gegossene Bronzeriemenzunge mit Rankenzier sowie Gürtelbeschläge mit Pflanzenmuster und Anhänger, rechteckiger Beschlag mit Hasendarstellung, Trense mit Knebelstangen, 5 Steigbügel mit gerader Sohle.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 70, Fig. 37, Pl. XXVII, LXXVI. 15–19; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 938, 949–950; KDM Mohács 55.319.1–335.1. (in Pécs).
13. CsV

01. 01–02–1990–02
02. **MOHÁCS – Paprika malom (Paprikamühle)**
04. BA U
05. 1960
07. CS-0
08. Fund aus einem frühawarenzeitlichen Grab, das unter ungeklärten Umständen zum Vorschein kam: graue Tonflasche.
09. 07
10. *Kiss, A.* (1974), 138, Fig. 13. und 19. D; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–04–102–02
12. KDM Mohács 61.26.1. (in Pécs).
13. CsV

01. 01–02–1990–03
02. **MOHÁCS – Téglagyár (Ziegelei)**
04. BA U
05. 1949
06. Fehér, G.
07. CS-0
08. Auf dem Gelände eines Gräberfeldes der ungarischen Landnahmezeit ein frühawarenzeitliches Grab (Nr. 3): abgebrochener Kugelanhänger eines Goldohrgehänges byzantinischer Machart, Bronze- und Holzreste, Rinderknochen.
09. 06–07
10. *Kiss, A.* (1974), 138–142, Fig. 14–15; *Kiss, A.* (1979a), 396; *Garam* (1993–1994), Nr. 112., Taf. 69.7.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 2/1951.8–9.
13. CsV

01. 04–01–0370–01
02. **MOIGRAD**
03. Mojgrád
04. SA RU
07. CS-0
08. Ohrringe mit Strahlen- und Sternverzierung.
09. 07
10. *Teodor* (1981), 68, Fig. 19/6, 8; *Bóna* (1986), 171, Taf. 30,7.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 126/1880.1; Muz. Zalău/Zilah/Zillenmarkt
13. GM

01. 06–10–0600–01
02. **MOKRIN – Humke Blizanice, Avramova Humka**
03. Homokrév
04. JU
05. 1943
06. Szasszer, J.
07. CS-664
08. Einzelnes, frühawarenzeitliches Kriegergrab. Neben dem Krieger hatte man sein Pferd mit Steigbügeln und Trense bestattet. Das Fundmaterial ist nicht zu identifizieren.
09. 07
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 22; *Kürti* (1983), 187; *Popović* (1997), 109.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. CsSz

01. 06–10–0600–02
02. **MOKRIN – Vodoplav**
03. Homokrév-Feldmann-(Dobrosavljev-) Ziegelei
04. JU
05. 1914, 1931–43, 1958
06. Szasszer, J., Nadlački, L.
07. CS-663
08. 1914 kamen in dem durch den Lehmabbau gestörten frühawarenzeitlichen Gräberfeld ein Schwert, eine Lanzenspitze, Pfeilspitzen und Bronzegürtelbeschläge zum Vorschein. Später legte J. Szasszer ca. 75 O-W orientierte Bestattungen frei, darunter auch Reiter- bzw. Stollen- und Nischengräber. Funde: Gürtelgarnitur aus Bronzeblech vom Typ Martinovka, Pferdegeschirrbeschläge mit Flechtbandmuster, Schwerter, Bögen, Köcher mit geschnitzten Beinplatten, Pfeilspitzen, Perlen, Spinnwirtel, Ohrgehänge, Schmuckscheiben,

zahlreiche Gefäßbeigaben, an einem Beintiegel die Darstellung eines Lebensbaumes.
09. 07
10. *László* (1955), 154; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 19–22, Abb. 1–9.
11. 06–00–000–00
12. Die meisten Informationen bezüglich der Freilegungen findet man im MFM Szeged: RégAd Nr. 853–82, 1577–93–1584–93 (Grabzeichnungen, Kartons, Fotos). Die Funde des Jahres 1914 gelangten in die Sammlung der Ortsschule, wo sie im Ersten Weltkrieg untergingen. Das anthropologische Material der Grabungen von J. Szasszer wurde der naturwissenschaftlichen Sammlung in Belgrad anvertraut. Ein Teil der archäologischen Funde kam nach Ungarn und wurde 1958 im Rahmen einer internationalen Vereinbarung an Jugoslawien zurückgegeben (das MNM Budapest verfügt über Aufnahmen des gesamten Fundmaterials). Ein anderer Teil der Privatsammlung von Szasszer blieb in Mokrin. Diese Funde gelangten 1945 ins Museum nach Zrenjanin: NM Zrenjanin/Nagybecskerek; VM Novi Sad.
13. CsSz-MT

01. 06–10–0610–01
02. **MOL**
03. Mohol
04. JU
07. CS-0
08. Streufund: aus Bronze gegossene, durchbrochen gearbeitete Hauptriemenzunge mit Weintrauben- und Weinrankenmotiv.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 49, Taf. XXXI. 3.
11. 06–00–000–00
12. GM Senta/Zenta
13. MT

01. 06–10–0610–02
02. **MOL – ciglana Pionir (Ziegelfabrik)**
03. Mohol-Pionir-téglagyár
04. JU
05. 1951
06. Vukov, N., Schulmann, I.
07. CS-0
08. Beim Abtragen des Erdreichs schnitt man awarenzeitliche Gräber an: Gefäßfunde.
10. *Vukov* (1952), 130–131; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 49, Abb. 1; *Ricz* (1979), 34.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 04–01–0380–01
02. **MOLDOVA VECHE**
03. Ómoldova
04. CSE RU
07. CS-732
08. Am oberen Ende der Donau-Insel awarenzeitliche Streufunde: dreikantige Eisenpfeilspitzen, wellenlinienverzierte Gefäßfragmente.
10. *Milleker* (1898–1906), 287.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 04–01–0390–01
02. **MOLDOVENEŞTI**
03. Várfalva
04. CL RU
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Körperbestattung: halbmondförmiger Anhänger und Perlen.
09. 07/1–07/2
10. *Palkó* (1972), 677–679; *Horedt* (1986), 199; *Bóna* (1986), 171, 174.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–02–2020–01
02. **MONYORÓD – Téglavető (Ziegelei)**
04. BA U
05. 1938
07. CS-0
08. Streufunde: frühawarenzeitliche Perlen sowie ein kleiner handgeformter, gelblichbraungrauer Topf.
09. 07
10. *Kiss, A.* (1977), 71, Fig. 38, Pl. XXIII. B, XCI. 7; *Kiss, A.* (1979a), 396.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1938.10.1–2.
13. CsV

01. 01–07–0610–02
02. **MÓR – Akasztódomb, Akasztó**
04. FE U
05. 1950
06. Fitz, J., Török, Gy.
07. CS-671
08. Das Gräberfeld entdeckte man, als beim Bau der Straße Nr. 81 zwischen Kilometer 60 und 61, unterhalb des Höhenpunktes 152, ein Hügel abgetragen wurde. Außer den gestörten identifizierte J. Fitz 17 Gräber, Gy. Török legte Grab 20–25 frei. Reich mit Waffen ausgestattete und Reitergräber, geschnitzte Beinplatten, gepreßte Silberblechverzierungen, Tongefäße, darunter eine rote Feldflasche.
09. 06/3–07
10. *Török* (1954), 54–59; *Bóna* (1971), 241–242 (25–26), 274 (54), Abb. 28.

11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0610–01
02. **MÓR – Kecskehegy**
04. FE U
05. 1976
06. Antoni, J.
07. CS-0
08. Zusammen mit zwei gestörten Gräbern, die G. Kócsa beim Ausheben seines Kellers entdeckte, wurden 5 Gräber freigelegt. Funde: granuliert verziertes Goldohrringpaar, gepreßter, quadratischer Bronzegürtelbeschlag mit Flechtbandmuster, prismatische Perlen mit abgekanteten Ecken, bikonische und Hirsekornperlen, Bronzepinzette.
09. 07–08
10. *Antoni* (1979), 263–265.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 80.18.1–19.2.
13. GyF

01. 01–06–0410–01
02. **MÓRAHALOM – Dobó**
03. Alsóközpont-Dobó
04. CSO U
07. CS-0
08. Unter unbekannten Umständen gelangte aus dem ehemaligen Gemarkungsteil Szeged-Alsóközpont (seit 1950 Mórahalom) eine spätawarenzeitliche (?) ovale Bronzeschnalle mit Eisendorn ins Museum.
09. 08
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.98.1.
13. BK

01. 01–06–0410–02
02. **MÓRAHALOM – Királyhalom**
03. Királyhalom, Szeged-Királyhalom
04. CSO U
07. CS-0
08. Im Museum Szeged befindet sich ein als landnahmezeitliche ungarische Riemenzunge inventarisierter, unter unbekannten Umständen und zu unbekannter Zeit in die Sammlung gelangter mittelawarenzeitlicher Blechgürtelbeschlag mit Ringanhänger. (Die Identifizierung des Fundortes erfolgte nur anhand des geographischen Namens, so daß er heute auch zur Gemarkung Ásotthalom gehören könnte.)
09. 07/3–07/4
10. *Kürti* (1994), 379 bzw. Anm. 6.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.181.4.
13. BK

01. 03–01–0860–00
02. **MORAVANY NAD VÁHOM – Ducové, Kostolec**
03. Ducó
04. SK
07. CS-0
08. Aus dem slawischen Grab 1205 stammt ein propellerförmiger Beschlag, Streufund.
09. 09
10. *Ruttkay* (1979), 16, Abb. 95.
11. 03–00–000–00
12. Balneologické múzeum Piešťany (Balneologisches Museum Piešťany)
13. JZ

01. 03–01–0870–00
02. **MORAVSKÍ JÁN – Malá Piesečná**
03. Morvaszentjános
04. SK
05. 1933
07. CS-665
08. Streufund: Depot von Eisenwerkzeugen und Bronzebeschlägen in einem Eisenkessel.
09. 08/4–09/1
10. *Eisner* (1933–34), 186; *Eisner* (1941), 379–380; *Čilinská* (1984), 163–170; *Bartošková* (1986), 33–36.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6902–6944
13. JZ

01. 01–17–0620–02
02. **MÓRÁGY – Halbmond-dűlő**
04. TO U
05. 1900
06. Wosinsky, M.
07. CS-0
08. Zu beiden Seiten der durch die Halbmond-Flur führenden Senke wurden sechs Gräber freigelegt. In fünf Gräbern bildeten Perlen, bronzene Ohrgehänge und Gefäße die Beigaben, in einem Männergrab lagen Bronzeschnalle und Eisenpfeilspitze. Grab 6 war ein Pferde- oder Reitergrab mit Steigbügelpaar, Trense, eiserner „Pfeilspitze" (eher wohl Lanzenspitze).
09. 08
10. *Szilágyi* (1982), 419.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. IB

01. 01–17–0620–01
02. **MÓRÁGY – Kismórágy**
04. TO U
07. CS-672
08. Gräberfeld: Gefäße.
10. *Fettich* (1929), 9, Abb. 1.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 43/1950; WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–08–1040–01
02. **MOSONMAGYARÓVÁR (?)**
04. GYMS U
05. 1893
07. CS-666
08. Spätawarenzeitlicher bronzeverzinnter Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv (Kauf).
09. 08/1–08/2
10. *Kiss, G.* (1985), 149–150, Taf. 7/3.
11. 02–00–000–00
12. NM Wien, Prähist. Abt., Inv.Nr. 21118.
13. AB

01. 01–08–1050–01
02. **MOSONSZENTJÁNOS – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
03. Jánossomorja
04. GYMS U
05. 1926–28, 1961, 1965–67
06. Fettich, N., Pusztai, R., Tomka, P.
07. CS-667
08. Ausgedehntes spätawarenzeitliches Gräberfeld, 316 freigelegte Gräber. Fundmaterial: gepreßte Blech- und gegossene Greifen-Ranken-Gürtelgarnituren, Säbel, Beinversteifungen eines Bogens, Pfeilspitzen, Köcher- und Taschenversteifungen, Äxte, Ohrgehänge, Perlenketten, Nadelbehälter, Agraffen, Armringe, Fingerringe, Eisenmesser, Spinnwirtel, Keramik; Münzimitationen (?) aus Gold.
09. 07/4–08
10. *Fettich* (1927), 166–171, Taf. VI–VII; RégFüz I. 15 (1962) 49, 19 (1966) 39, 20 (1967) 58, 21 (1968) 42; ArchÉrt 89 (1962) 264, 93 (1966) 298, 94 (1967) 227, 95 (1968) 134; *Tomka* (1972), 52–55; *Tomka* (1975), 22–27; *Garam* (1993), 94–95, Nr. 113. Taf. 69.9–11.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 3/1927.1–619; 5/1929.1–311; 72/1950; 60.21.1–5; 61.121.11; 61.121.19; 62.2.3; 62.124.1; 62.125.1–7; Münzimitationen: 3/1927.154, 5/1929.19, 72; HM Mosonmagyaróvár 58.736.1–58.739.1; 63.1.1–63.28.1; 66.5.1–95; 67.3.1–125; 69.13.1–6.
13. AB

01. 01–08–1060–01
02. **MOSONSZENTMIKLÓS – Lednicedomb**
04. GYMS U
05. 1992
06. Figler, A.
07. CS-0
08. Drei awarenzeitliche Gräber mit wenigen Beigaben: beinerne Bogenversteifung.
10. RégFüz I. 46 (1994) 20–21, 57.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr
13. AB

01. 01–08–1060–02
02. **MOSONSZENTMIKLÓS – Pál-major**
04. GYMS U
05. 1993
06. Figler, A.
07. CS-0
08. Auf einem am Rand des Wasen gelegenen flachen Hügel wurde im Zuge der Fundbergungen für den Bau der Autobahn M1 ein spätawarenzeitliches Grubenhaus freigelegt.
09. 08
10. RégFüz I. 47 (1996) 18–19, 54.
11. 02–04–108–03
12. HM Mosonmagyaróvár
13. AB

01. 01–08–1050–02
02. **MOSONSZENTPÉTER – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
03. Jánossomorja
04. GYMS U
05. 1882–86, 1930
06. Sőtér, Á., Fettich, N.
07. CS-668
08. Ausgedehntes spätawarenzeitliches Gräberfeld, 280 freigelegte Gräber. Fundmaterial: Blech- und gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Pfeilspitzen, Säbel (?), Spitzhacke, Taschenverschluß, runde und ovale Ohrringe, Perlenkette, Spinnwirtel (auch flache), Eisenmesser, Keramik.
09. 08
10. *Sőtér* (1885), 201; *Sőtér* (1898), 255–272; *Fettich* (1930), 208 ff., Abb. 132; *Tomka* (1972), 55–58; *Tomka* (1975), 27–28.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 6/1929.1–46; HM Mosonmagyaróvár
13. AB

01. 06–10–0620–01
02. **MOŠORIN – put za Šajkas, imanje J. Popovića**
03. Mozsor-régi Tiszapart (altes Theißufer)
04. JU
05. 1896
07. CS-670
08. Beigaben aus gestörten spätawarenzeitlichen Gräbern: Goldohrgehängepaar bzw. sechs graviert verzierte Perlen. Die Funde gingen wahrscheinlich verloren, da sie der Fundkatalog von 1962 nicht mehr erwähnt.
09. 07–08
10. *Gubitza* (1909b), 180; *Nagy, S.* (1971), 265, 37.

11. 06–00–000–00
12. Gemeindehaus Mošorin/Mozsor
13. MT

01. 05–01–0000–35
02. **MÖDLING – Goldene Stiege**
04. Ö
05. 1911, 1967–73
06. Eibner, C., Matzner, K., Schwammenhöfer, H., Schwammenhöfer, L.
07. CS-0
08. Nachdem man bereits 1911 auf den „Stollschen Gründen" sowie im November 1967 und im April 1968 bei Bauarbeiten im Bereich der „Goldenen Stiege" auf Gräber gestoßen war, begann man im April 1968 mit systematischen Untersuchungen, die bis Sommer 1973 insgesamt 497 awarenzeitliche Gräber ergaben. MA – SPA.
09. 07/4–08
10. FÖ 9, 1966–1970 (1969–1971) 148–149, 212. ff., 297 ff; FÖ 10, 1971 (1972) 102 ff.; FÖ 11, 1972 (1973) 122 ff.; FÖ 12, 1973 (1974) 127 ff.; *Schwammenhöfer* (1976), 11. ff.; *Daim* (1976), 45. ff.; *Matzner* (1977); *Friesinger – Vacha* (1987), 92, Abb. links oben (Funde aus Grab 35), 93, Abb. rechts oben (Greifenbeschlag aus Grab 121), Abb. rechts unten (Funde aus Grab 144), 94, Abb. links unten (Mantelschließe aus Grab 144); *Justová* (1990), Nr. 142; *Zábojník* (1995), Nr. 49; *Winter* (1997), 187–188, Nr. 24; Anthrop.: *Marhold* (1977), 39–40; *Marhold* (1977a).
11. 05–00–000–00
12. Mus. Mödling
13. PS-HW

01. 05–04–0000–25
02. **MÖNCHHOF – Viehweide-Zatschen**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehung. Ein möglicherweise in die frühe oder mittlere Awarenzeit datierbarer zungenförmiger Beschlag als Streufund.
09. 07/3
10. *Winter* (1997), 154–155, Nr. (31), Taf. 44. 31, 205, Nr. 88.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–17–0640–01
02. **MÖZS – Kakasdomb**
04. TO U
05. 1974
06. Gaál, A.
07. CS-0
08. Funde aus einem awarischen Reitergrab: partielle Pferdebestattung, eiserne Fohlentrense, aus Bronze gegossene Pferdegeschirrbeschläge.
10. *Gaál* (1977–1978), 31–32, Abb. 6 – irrtümlich als Funde der ungarischen Landnahmezeit geführt.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 77.71.1–73.6.1–5.
13. GyR

01. 01–17–0660–01
02. **MUCSI – Hőgyészi erdő**
04. TO U
07. CS-675
08. Als Grabfund aus der Gemarkung Hőgyész registrierte spätawarenzeitliche Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest Sammlung Fleissig.
13. JGÓ-ZR

01. 01–05–2120–01
02. **MUHI**
04. BAZ U
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Streufund: aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Rankenverzierung.
09. 08
10. Unveröffentlicht.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1299.1.
13. EL

01. 01–05–2120–02
02. **MUHI – Odelschalchi-birtok (Grundbesitz)**
04. BAZ U
05. Ende der 1930er Jahre
07. CS-676a
08. Sporadische spätawarenzeitliche Grabfunde: aus Bronze gegossene, zweiteilige Hauptriemenzunge mit Flachrankenornament, ähnliche Nebenriemenzunge sowie die eine Platte einer Hauptriemenzunge.
09. 08
10. *Végh* (1968), 52, Taf. III. 10–12; *Lovász* (1992), 86.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 58.101.1.
13. EL

01. 01–17–0670–01
02. **MURGA**
04. TO U
07. CS-676
08. Gepreßte Gürtelbeschläge, die aus einem Gräberfeld stammen.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–04–0560–01
02. **MURONY – Földvár**
03. Békés-Földvár, MRT 10. 10/1.
04. BÉ U
07. CS-0
08. Kleiner handgeformter, hellbrauner, blumentopfartiger awarenzeitlicher Topf mit leicht eingezogenem Hals. War P.M. zufolge nicht auffindbar.
10. MRT 10 (1998) 613, Abb. 136., Taf. 98. 4.
11. 02–04–104–03
12. JMM Békés 55.248.1.
13. PM

01. 01–04–0560–02
02. **MURONY – Soványhát**
03. Békés – Soványhát, MRT 10. 10/iv.
04. BÉ U
07. CS-0
08. Kleiner handgeformter, hellbrauner Topf mit schrägen Einkerbungen am ausladenden Rand. P.M. zufolge nicht auffindbar.
10. MRT 10 (1998) 638–639, Taf. 98. 5.
11. 02–04–104–03
12. JMM Békés 55.249.1.
13. PM

01. 01–04–0560–03
02. **MURONY – Soványhát, homokgödör (Sandgrube)**
03. Békés – Soványhát, MRT 10. 10/v.
04. BÉ U
07. CS-0
08. Zwei Perlenketten, Bronzeriemenzunge und Gürtelbeschläge aus der Frühawarenzeit sowie spätawarenzeitliche Bronzeringe. Eine der Perlenketten publiziert Csallány als gepidische (*Csallány, D.* (1961), 120) und setzt sie ins 7. Jh. Die Ringe konnte P.M. nicht finden.
09. 06; 08
10. *Banner* (1939), 18; *Csallány, D.* (1961), 120; *Garam* (1981), 36.; MRT 10 (1998), 639–640, Taf. 88. 2., 6–8a-b.;
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 16.1912.113, 220–224, 225.
13. PM

01. 02–01–0013–01
02. **MUTĚNICE**
04. TS
05. 1979
07. CS-0
08. Kleines Gräberfeld von der Wende 8./9.- erste Hälfte 9. Jh.; aus Kindergrab 2 und Grab 4 (Mittelschicht) stammen ein gegossener Bronzebeschlag, ein vergoldeter Bronzeohrring, ein fragmentierter Bommelohrring aus Silberdraht sowie ein Bronzeohrgehänge mit Draht und Bommel.
09. 08/4
10. *Kavánová* (1982), 508, Abb. 3/5–8, 4/4, 5; *Profantová* (1992), Nr. 34.
11. 02–00–000–00
12. AU ČSAV Brno
13. NP

01. 05–01–0000–88
02. **MÜHLING**
04. Ö
05. 1940–64
07. CS-0
08. Bei der Anlage einer Schottergrube wurden ab 1940 wiederholt Gräber zerstört. Erste Fundbergungen ergaben ab 1960 ein slawisches Gräberfeld des 8./9. Jh. Unter den geborgenen Gegenständen vereinzelte spätawarische Objekte, z. B. eine gegossene Rahmenschnalle (Riemenschnalle) aus Grab 19. Datierung: SPA.
09. 08
10. *Friesinger* (1971–1974), 56–68.
11. 05–00–000–00
12. Stadtmuseum Wieselburg
13. ESz

01. 05–04–0000–26
02. **MÜLLENDORF**
04. Ö
07. CS-0
08. Mit der Herkunftsangabe Müllendorf werden in den Beständen der ehemaligen Sammlung S. Wolf im Burgenländischen Landesmuseum Eisenstadt ein fragmentierter Ohrring aus der Spätawarenzeit und eine nicht näher datierbare Schnalle aufbewahrt, die aufgrund ihrer nahezu identischen Oberfläche und Patina möglicherweise aus einem Fundkomplex stammen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 156, Nr. (32), Taf. 44. 32, 205, Nr. 89.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt, Inv.Nr. SW 1817a (Ohrring), 1817b (Schnalle)
13. PS-HW

01. 05–01–0000–36
02. **MÜNCHENDORF – Drei Mahden**
04. Ö
05. 1901 oder 1902, 1928–39
07. CS-678
08. Nachdem schon im 19. Jh. und 1901 oder 1902 in den Schottergruben des Ortes Funde gemacht und Gräber aufgedeckt worden waren, kam es dann, als ein Sandarbeiter 1928 bei der Schottergewinnung neuerlich auf ein Grab stieß, zwischen 1928 und 1939 zu größeren Grabungen, in deren Verlauf

56 Gräber geborgen werden konnten. Der Friedhof liegt in der am Rande einer Schotterterrasse gelegenen alten Gemeindeschottergrube. Abgesehen von einem vom restlichen Gräberfeld entfernt gelegenen frühawarenzeitlichen Einzelgrab (Grab 1) wurden ausschließlich Gräber der Phasen SPA I–III geborgen. Es ist anzunehmen, daß sich der Awarenfriedhof ursprünglich über eine größere Fläche ausdehnte.

09. 07/3–08
10. *Mitscha-Märheim* (1941), 18–38, Taf. 12–23; *Daim* (1976), 116. ff.; *Bachner* (1985); *Justová* (1990), Nr. 150; *Daim* (1992a), 1031. ff.; *Zábojník* (1995), Nr. 50, Abb. 10; *Winter* (1997), 188, Nr. 25; Anthropol.: *Berner – Kritscher – Szilvássy* (1992), 1027. ff.; Naturw.: *Amschler* (1949), 52 ff.
11. 05–00–000–00
12. NÖL
13. PS-HW

01. 06–10–0630–01
02. **NADRLJAN – Alveg**
03. Adorján-Alvég
04. JU
05. 1948
06. Tripolsky, G. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Beim Aushaben einer Grube stieß man auf awarenzeitliche Gräber. Die Funde wurden vom Direktor der Ortsschule zusammengestellt und dem Museum übergeben. Eine Nachgrabung fand nicht statt.
10. *Ricz* (1979), 34.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 06–10–0630–02
02. **NADRLJAN – Bašta Kavai (Garten)**
03. Adorján, Kávai L. kertje
04. JU
05. 1952–53, 1955
06. Hagymás, K., Tripolszky, G.
07. CS-0
08. In dem Dorf kamen in den Jahren 1952 und 1953 an mehreren Stellen Skelettgräber zutage. Dies wurde gemeldet, und 1955 legte man vier spätawarenzeitliche Bestattungen frei. Beigaben: Glasperlen, zylindrischer beinerner Nadelbehälter, Spinnwirtel, aus Bronze gegossene, mit Wellenlinien und Pflanzenmotiven verzierte Riemenzunge, durchbrochener Greifenbeschlag mit quadratischem Anhänger, trapezförmige, gegossene Schnalle mit Blechbeschlag, Bronzeblechbeschläge, grobkörniges, grauschwarzes Gefäß, Eisenmesser.
09. 08
10. *Szekeres* (1971), 85; *Ricz* (1979), 34.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 06–10–0630–03
02. **NADRLJAN – Humka na obali Kereša**
03. Adorján-Körösparti halom (Hügel am Körösufer)
04. JU
05. 1943
06. Csallány, D., Korek, J., Foltiny, I.
07. CS-9
08. In der Nähe des sog. Sárgaárok (Gelben Grabens) wurden frühawarenzeitliche Bestattungen entdeckt. Später legte man bei einer vom Anthropologischen Institut Szeged organiesirten Ausgrabung 39 Gräber frei. Vier davon (Grab 4, 5, 15, 28) waren germanische (gepidische?) Bestattungen, während aus den anderen überwiegend das gewohnte Fundmaterial awarischer Prägung ins Museum gelangte – ohne begleitende Dokumentation.
09. 06/4–07/2
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 49–51, Abb. 1–18, Taf. XXXI. 3; *Ricz* (1979), 34; Den Fundort arbeitete L. Gere, gestützt auf den Bericht von L. Bartucz: *Gere* (1998).
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 06–10–0630–04
02. **NADRLJAN – Major**
03. Adorján-Papföld
04. JU
05. 1943
06. Csallány, D., Korek, J., Foltiny, I.
07. CS-10
08. Im Gebiet des nahe beim Hügel am Körösufer gelegenen Gutes Nr. 5 deckte das Anthropologische Institut Szeged 52 Gräber auf, darunter 40 früh- und spätawarenzeitliche Bestattungen. Eine begleitende Dokumentation zu den Funden gibt es nicht. Frühawarenzeitliche Beigaben: aus Bronze- und Silberblech gepreßte, glatte Riemenzungen, gepreßte, bronzevergoldete, quadratische und runde Blechbeschläge mit Zahnschnitt und geometrischen Motiven, graue und rötliche Gefäße. Spätawarenzeitliche Funde: Agraffen mit Glaseinlage, verzierte beinerne Nadelbehälter, Spinnwirtel, Eisenmesser, Eisenschnallen, grobkörnige Gefäße.
09. 07/4–08/2

10. *Vinski* (1958), 13–14, Taf. 1–16; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 51–53, Abb. 10–17, Taf. XXIX; *Ricz* (1979), 34.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 01–09–0560–01
02. **NÁDUDVAR – Nyárzug, pecsenyebáránytelep**
04. HB U
05. 1951, 1978
06. Sz. Máthé, M., Balogh, I., Kányási, I.
07. CS-0
08. Bei Bauarbeiten schnitt man ein spätawarenzeitliches Gräberfeld an. Fund: bronzevergoldetes Ohrgehängepaar mit Perlenanhänger. Der Fundort dürfte mit dem Gräberfeld identisch sein, das 1951 beim Bau des Bewässerungskanals Nádudvar-Nyárzug, 150 m von einem Bachlauf entfernt, zum Vorschein kam. Die damals freigelegten Gräber mit W-O Orientierung enthielten Tierknochen.
09. 08
10. RégFüz I. 32 (1979) 72; *Nepper – Máthé* (1982), 109.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 82.92.1.
13. IMN

01. 01–03–0820–01
02. **NAGYBARACSKA – Árvizes építkezés (Bauten zum Schutz gegen Hochwasser)**
04. BK U
05. 1956, 1961
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Streufund von einem gestörten awarenzeitlichen Gräberfeld: handgeformtes, grob bearbeitetes Gefäß.
10. RégFüz 14 (1969) 53; Cumania 1 (1972) 53, 12 (1990) 159.
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja 59.8.1.
13. MK

01. 01–08–1090–01
02. **NAGYBARÁT**
03. Győrújbarát
04. GYMS U
05. 1945
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Gürtelgarnitur.
09. 08
11. 99–99–999–99
12. Privateigentum von A. Grynaeus.
13. AB

01. 01–04–0570–01
02. **NAGYBÁNHEGYES – Evangélikus egyház földje (Grundstück der evang. Kirche)**
04. BÉ U
07. CS-680
08. Beim Bau eines Hauses stieß man auf awarenzeitliche Skelette. Neben einem davon lagen Pfeilspitze und Bronzefibel. Die Gegenstände waren im Besitz des Parlamentsabgeordneten S. Vásárhelyi, über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt.
10. *Bálint*, A. (1941), 24.
13. PM

01. 01–14–1390–01
02. **NAGYBERÉNY – Belterület (Ortsinneres), Sűrűalja**
04. SO U
05. 1964
06. Boda, P. (Geschenk)
07. CS-0
08. Sporadische awarenzeitliche Grabfunde: drei Gefäße.
09. 08–09
10. *Bárdos* (1985), FO. 27.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 64.54.1–55.1.
13. EB-LK

01. 01–14–1400–01
02. **NAGYBERKI – Szalacskapuszta, Kecskési-dűlő**
03. Szalacska; Nagyberki-Szalacska
04. SO U
05. 1952
06. Sági, K.
07. CS-847
08. Bei Arbeiten im Weingarten zum Vorschein gelangter awarenzeitlicher Steigbügel, an mehreren Stellen menschliche Gebeine. Der Fundortinspizierung zufolge hatte man 1952 hier das Grab eines ausgedehnteren Gräberfeldes angeschnitten.
09. 08
10. *Gohl* (1911), 14; *Csallány, D.* (1952), 238, 246; *Huszár* (1954), 94; *Kocztur* (1964), 101; *Bakay* (1973), 6.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. LK-EB

01. 01–08–1100–01
02. **NAGYCENK – Kossuth L. u. 8.**
04. GYMS U
05. 1971
06. Tomka, P., Gömöri, J.
07. CS-0
08. Im Garten des Hauses kamen beim Kiesabbau vier NW-SO orientierte spätawarenzeitliche

Gräber zum Vorschein. Funde: schildförmige, rankenverzierte Scharnierbeschläge, Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik, Messer, Pfeilspitzen, Eisenring, Eisenschnalle.
09. 08
10. RégFüz I. 25 (1972) 53; ArchÉrt 99 (1972) 261; *Tomka* (1972), 41; *Tomka* (1975), 28.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron
13. AB

01. 01–17–0680–02
02. **NAGYDOROG**
04. TO U
05. 1956
06. Borbély, J., d. J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Fragmente handgeformter und Drehscheibenkeramik sowie das Fragment eines aus Scherbe gefertigten Spinnwirtels.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 60.91.1–3.
13. AT

01. 01–17–0680–01
02. **NAGYDOROG – Széchenyi S. birtoka (Grundbesitz)**
04. TO U
05. 1900
06. Wosinsky, M.
07. CS-684
08. Beim Sandfördern war man auf ein awarenzeitliches Gräberfeld gestoßen, M. Wosinsky legte 12 Gräber frei: W-O orientierte Skelette, daneben Gefäße, Eisenmesser, dreikantige Pfeilspitzen, Ohrgehänge. É. Garam erwähnt ein rotbemaltes, dunkelgelbes Gefäß, vermutlich vom selben Fundort.
10. *Garam* (1969), 216; *Szilágyi* (1982), 419.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 10,1933.3 (kleiner Topf).
13. IB

01. 01–15–1070–02
02. **NAGYHALÁSZ – Homoktanya, 267. sz. telek (Grundstück)**
04. SZSZB U
05. 1937
06. Frau Jármy, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Beim Ausheben einer Sickergrube auf dem Grundstück der Witwe J. Jármy zum Vorschein gelangtes Skelett einer jungen Frau. Beigabe: dunkelgraues, handgedrehtes Gefäß mit eingeschnittenem Rand.
09. 07/4–08/1
10. *Csallány, D.* (1960), 34, Taf. X. 15; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.963.1.
13. GL

01. 01–15–1070–03
02. **NAGYHALÁSZ – Homoktanya, Ságrétoldal-dűlő**
04. SZSZB U
05. 1900
06. Jeney Szabó, Á. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bodenfragment eines dunkelgrauen, handgedrehten Gefäßes.
09. 07/4–08/1
10. ArchÉrt 34 (1914) 176, Abb. IV; *Csallány, D.* (1960), 34, Taf. X. 13; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.982.1.
13. GL

01. 01–15–1070–01
02. **NAGYHALÁSZ – Homoktanya, Tiszti lak kertje (Garten des Verwalterhauses)**
04. SZSZB U
05. 1904
06. Jerney Szabó, K. (Geschenk)
07. CS-0
08. Schwarzes, gelbgeflecktes Tongefäß, Streufund.
09. 07/4–08/1
10. *Csallány, D.* (1960), 34, Taf. X. 16; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.842.1.
13. GL

01. 01–15–1070–04
02. **NAGYHALÁSZ – Telektanya, Hajóhomokdomb**
04. SZSZB U
05. 1897
06. Kállay, A. (Geschenk)
07. CS-0
08. Graues Gefäß, das bei der Sandgewinnung auf dem Grundbesitz A. Kállay zum Vorschein kam.
09. 07/4–08/1
10. *Csallány, D.* (1960), 34, Taf. X. 14; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.56.1.
13. GL

01. 01–02–2080–01
02. **NAGYHARSÁNY – Szarkás-dűlő**
04. BA U
05. 1959, 1963
06. Papp, L.
07. CS-0
08. 86 erschlossene Gräber eines früh- und spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Bei

den Männern fand man keine Gürtel mit Beschlägen, zu ihrer Tracht gehörten byzantinische Bronzeschnallen (darunter Taschenverschlußschnallen mit Drachendarstellung), Eisenschnallen und Messer; ihre Waffen waren dreikantige, blattförmige und Bartpfeilspitzen, Streitäxte, Speerspitze; silberne und bronzene Ohrringe, silberne Ohrgehänge mit auf den Ring gezogenem Blech- bzw. großem Kugelanhänger, Ohrgehänge mit Zylindermantel, Granulation und Blechanhänger, römerzeitliche Gemme, Hirsekorn-, Augen-, Glas-, Bernstein- und Melonenkernperlen, Blechkugel- und Millefioriperlen, silberne Scheibenfibel mit Darstellung des hl. Georg, gepreßte Agraffe, Silberkette, Bullae, Armringe, Reste eines Kopfschmucks mit Bleiröhrchen; handgeformte und auf langsam bzw. schnell rotierender Töpferscheibe gefertigte graue Tonkrüge mit Ausguß, Henkeltöpfe, kleine Töpfe, gelbe Kanne und kleiner Henkeltopf sowie Tonflasche.

09. 07–08
10. *Papp* (1963); *Kiss, A.* (1979a), 364–367, 396; *Pásztor* (1990); *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 44.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 60.1.1–49.1., N. 63.14.1–58.1.
13. CsV

01. 01–11–0470–01
02. **NAGYIGMÁND**
04. KOE U
05. 1985
06. Szatmári, S.
07. CS-0
08. Bei einer Fundrettung an der Straße nach Komárom wurden 76 Gräber freigelegt. Im wasserreichen Unterboden gut zu beobachtende Sargspuren. Die Mehrzahl der Gräber gestört: wenige Gürtelbeschläge, knöcherne Bogenplatte, Pfeilspitze, viele Gefäße, Eisenschnalle, Messer.
09. 08/3–08/4
10. *Szatmári* (1988), 213–214.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 88.2.1–65.5.
13. SSz-ZR

01. 01–04–0580–01
02. **NAGYKAMARÁS**
04. BÉ U
05. 1926
06. Banner, J.
07. CS-688
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes mit 27 freigelegten Gräbern. In zwei Gräbern Pferdegeschirr. Trense, Steigbügel, Bronzeschnallen, Melonenkernperlen, Spinnwirtel, Eisenschnallen, Ohrgehänge, Eisenmesser, Eisenring, Sargklammern, bronzene Gürtelbeschläge, Eisenstreitaxt, Pferdegeschirrbeschläge, Glas- und Metallperlen, Armring, ein ganzes Schafsskelett, Knochen von Schaf und Schwein. Laut P.M. nicht auffindbar.
09. 08
10. *Banner* (1927), 141–159; *Krecsmarik* (1927), 160–163; *Kovrig* (1963), 79, 131.
13. PM

01. 01–20–1450–02
02. **NAGYKANIZSA – Leányvár**
04. ZA U
05. um 1940
06. Gerócs, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Mit Sicherheit aus einem Grab stammendes handgefertigtes, unversehrtes Gefäß mit Wellenlinienbandverzierung und kreuzförmigem Bodenstempel.
09. 09/3–10/1
10. *Szőke, B. M.* (1992a), 134, Abb 15. 1.
11. 02–04–120–03
12. TGYM Nagykanizsa 75.16.1.
13. LV

01. 01–15–1090–01
02. **NAGYKÁLLÓ – Vár (Burg)**
04. SZSZB U
05. 1921
07. CS-688a
08. Gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Streufund von der Oberfläche.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 33, Taf. XXVI. 41; *Bóna* (1986), 82.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.1165.1.
13. GL

01. 01–13–0890–12
02. **NAGYKŐRÖS – Belterület (Ortsinneres)**
04. PE U
05. 1907
07. CS-0
08. An der Stelle einer Lehmgrube am Nordrand der Stadt (hinter der heutigen Tankstelle) hatte man ein Skelettgrab gestört. Den in Archivunterlagen erhalten gebliebenen Informationen zufolge kann der insgesamt 18,52 g wiegende Goldfund vorbehaltlich als Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger bestimmt werden. Der im MNM untersuchte Fund gelangte in die Münz- und Altertümersammlung des re-

formierten Gymnasiums von Nagykőrös, wo er zur Zeit des I. Weltkrieges verschwand. Neben dem vermutlich N-S orientierten Skelett fand man auch einen beinernen Nadelbehälter(?), der jedoch nicht geborgen werden konnte.
09. 06/4–07
10. *Simon* (1985), 336–337.
11. 99–99–999–99
13. LS

01. 01–13–0890–14
02. **NAGYKŐRÖS – Csíkvár II.**
04. PE U
05. 1961
07. CS-0
08. Auf einem NW-SO verlaufenden Hügelzug nordwestlich des Bársony-Gehöfts wurden mehrere Körpergräber freigelegt. Aus einem der Gräber gelangte ein handgeformtes, bräunlichgraues Tongefäß ovaler Form mit schräg ausbiegendem Rand ins Museum.
09. 07/4–09/1
10. *Párducz* (1967), 129, *Simon* (1983), 76.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 76.41.1.
13. LS

01. 01–13–0890–15
02. **NAGYKŐRÖS – Fekete-dűlő**
04. PE U
05. 1938
07. CS-0
08. Im Hof der ehemaligen Schule von Fekete fand man beim Bäumefällen eine Bronzeschnalle mit Flachrankenornament aus dem 8. Jahrhundert, die in den Besitz eines Privatsammlers gelangte.
09. 08
10. *Simon* (1983), 74, Nr. 10.
11. 99–99–999–99
13. LS

01. 01–13–0890–06
02. **NAGYKŐRÖS – Homolytája, Illés-tanya**
04. PE U
05. 1967
06. Pap, I. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Das der Aufforstung vorangehende Tiefpflügen brachte auf einem kleineren Sandhügel neben mittelalterlichen Funden auch eine frühawarenzeitliche Halskette zutage. Die vermutlich aus einem Frauengrab stammende, 31 cm lange Bronzekette besteht aus 96 S-förmigen Kettengliedern. Der Eisenanhänger in Form einer zweikantigen Pfeilspitze dürfte ein Toilettengegenstand oder Amulett gewesen sein.
09. 06/4–07/3
10. *Simon* (1985), 329–334, Abb. 4–5.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 68.31.1.
13. LS

01. 01–13–0890–07
02. **NAGYKŐRÖS – Homolytája-Illés-tanya**
04. PE U
07. CS-0
08. Südwestlich des Szőrhalom gennanten Hügels kamen in dunklen Verfärbungen mit 5–6 m Durchmesser handgeformte und handscheibengedrehte spätvölkerwanderungszeitliche Gefäßscherben und ein bikonischer Spinnwirtel zum Vorschein.
09. 08–09/1
10. *Simon* (1983), 75–76.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 64.8.4, 21; 64.50.11; 76.16.9–31; 81.8.1, 3; 81.7.4.
13. LS

01. 01–13–0890–08
02. **NAGYKŐRÖS – Kálmánhegy-dűlő**
04. PE U
07. CS-0
08. In der Nähe der Bürogebäude der LPG wurden beim Sandabbau mehrere Gräber vernichtet. Ins Museum gelangte ein kleiner, handgeformter spätawarenzeitlicher Topf mit leicht ausbiegendem Rand. Die Nachgrabung erbrachte zwei sarmatische Gräber und als Streufund eine awarenzeitliche Eisenschnalle.
09. 07/4–09/1
10. *Simon* (1983), 72.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 71.19.1.
13. LS

01. 01–13–0890–01
02. **NAGYKŐRÖS – Nyárkútrét-dűlő**
04. PE U
05. 1935–36
06. Horváth, T.
07. CS-690
08. In den 1930er Jahren wurden beim Holzausschlag am Rande des Csókáserdő genannten Forstes ca. 22 Skelettgräber zerstört. Anläßlich einer Geländebegehung im Jahr 1936 las man hier spätkupferzeitliche Scherben sowie einen langösigen Steigbügel mit runder Sohle, eine Speerspitze und einen Armring mit quadratischem Quer-

schnitt auf. Davon läßt sich heute nur noch der Steigbügel identifizieren.
09. 06/4–07/1
10. *Kovrig* (1955a), 37, Nr. 31; *Kovrig* (1955b), 173, Nr. 31; *Simon* (1983), 76–78.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 23/1935.1–3.
13. LS

01. 01–13–0890–09
02. **NAGYKŐRÖS – Száraz-dűlő**
04. PE U
05. 1984–91
06. Simon, L.
07. CS-0
08. Neben dem ausgetrockneten Bett eines Sees wurden 107 Gräber freigelegt, etwa die Hälfte davon war ausgeplündert. In einem Grab (Nr. 57) in der Mitte der drei Generationen umfassenden großfamiliären Begräbnisstätte der Mittelschicht fand man die Spur einer als Grabmarkierung interpretierbaren Säule. Die Umgebung des Grabes bildete ein größerer (ca. 100 qm) freier Raum (Opferplatz?). Zahlreiche Sargbestattungen, viele Tierknochen (Schaf, Pferd, Gans und anderes Geflügel) bzw. Tongefäße, die in der Mehrzahl handgeformt und ausschließlich Beigaben in Frauen- und Kindergräbern waren. Unter den Gürtelbeschlägen kommen am häufigsten gepreßte, an den Seiten eingewölbte, quadratische Blechbeschläge mit Glaseinlage bzw. bronze- und silbervergoldete Beschläge mit Flechtbandmuster vor. Die spätesten sind gegossene Bronzegarnituren mit graviertem Rankenornament vor gepunztem Hintergrund. Waffen: 10 Bögen, 13 Pfeilspitzen, 2 Schwerter bzw. Säbelfragment. Frauenschmuck: Ohrringe mit Perlenanhänger, überwiegend Melonenkernperlen, in 4 Gräbern scheibenförmige Agraffen. Arbeitsgeräte: Messer, Eisennadel, gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Spinnwirtel.
09. 07–09
10. *Simon* (1987), 81–83; RégFüz I. 44 (1992) 49; *Simon* (1992a).
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös
13. LS

01. 01–13–0890–10
02. **NAGYKŐRÖS – Szurdok**
04. PE U
05. 1981
06. Simon, L.
07. CS-0
08. Im Bett des zu einem Fischteich angestauten Bächleins Kőrös-ér kam das Zubehör eines Goldschwertes ans Licht, das man ursprünglich wohl als Schatz verborgen hatte. Den Griff des vermutlich einschneidigen Schwertes mit Ringknauf und Parierstange zierte ein gepreßtes Blech mit Schuppenmuster. An Griff und Scheide befanden sich Bandringe mit drei Perlreihen sowie glatte Bleche, an der Parierstange und der dreibogigen Schwertgehängeöse in rhombischen Zellen plazierte, blaugrüne Glaseinlagen. Die Klinge der Waffe dürfte schmaler als durchschnittlich, 2,8 cm breit, gewesen sein. Herstellungszeit: 610/620er Jahre.
09. 07/1
10. *Simon* (1983); *Simon* (1987), 78, 81.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 81.24.1–14.
13. LS

01. 01–13–0890–11
02. **NAGYKŐRÖS – Zsíroshegy-dűlő**
04. PE U
05. 1920er Jahre
07. CS-0
08. Auf einem Sandhügel am Ostrand eines Weingartens in der Flur Zsíroshegy bei der Bodenbearbeitung geborgene Funde: Gebeine und ein frühawarenzeitlicher Steigbügel mit Schlingenöse und runder Sohle.
09. 06/4–07/3
10. *Simon* (1983), 72.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 78.1.1.
13. LS

01. 01–13–0890–02
02. **NAGYKŐRÖS környéke? (Umgebung von Nagykőrös?)**
04. PE U
07. CS-0
08. Von einem Kunstsammler erworbener, unter unbekannten Umständenen vermutlich in der Umgebung von Nagykőrös gefundener Pferdegeschirrbeschlag: durch Aufeinanderpressen eines Bronze- und Silberblechs gefertigte, dreipaßförmige Kandarenverzierung mit Quastenende.
09. 06/4–07/3
10. *Simon* (1983), 79.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 82.3.1.
13. LS

01. 01–13–0880–01
02. **NAGYKOVÁCSI – Remete-hegyi Alsóbarlang (Einsiedlerberg, Untere Höhle)**
03. MRT 7. 12/6.
04. PE U

05. 1913, 1949
06. Kadic, O., Kormos, T., Vértes, L., Gábori, M.
07. CS-0
08. Im Zuge der Höhlenerschließung entdeckte spätawarenzeitliche Funde: braune und schwarze, handscheibengedrehte Scherben mit Wellenlinienband aus den neun oberen Schichten. (Im Fundmaterial herrscht ein ziemliches Durcheinander.)
09. 08–09
10. *Gábori* (1958); MRT 7 (1986) 122–123.
11. 02–01–101–06
12. BTM Budapest 1949/1.
13. AP

01. 01–02–2090–01
02. **NAGYKOZÁR – Zamajur-dűlő**
04. BA U
05. 1963
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. An dem durch die landwirtschaftliche Bearbeitung gestörten Fundort wurden ca. 25 Gräber vernichtet (Silberohrgehänge, goldene Scheibenfibel). Im Zuge der Rettungsgrabung legte man drei Bestattungen frei: Melonenkernperlen, Ringe bronzener Ohrgehänge, beinerner Nadelbehälter, Eisenmesser.
09. 06/4–08
10. *Kiss, A.* (1966), 106–107; *Kiss, A.* (1977), 72, Fig. 39, Pl. LXI. C., *Kiss, A.* (1979a), 396–397; *Garam* (1993a), 110, Abb. 7, 2.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 65.1.1–8, 69.6.1–4. (archäologische Funde); E. 69.4.1–3. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–16–0400–01
02. **NAGYKÖRŰ**
04. JNSZ U
05. 1953
06. Tóth, J. (Geschenk)
07. CS-689a
08. Spätawarenzeitliche Grabfunde: Ranken-Gürtelbeschläge aus Bronze, Spinnwirtel, Wetzstein, Eisenschnallen, Eisenmesser.
09. 08
10. *Madaras* (1995), Nr. 49.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 18/1953.1–10; 54.18.1–8.
13. LM

01. 01–16–0400–02
02. **NAGYKÖRŰ – Hidashát**
04. JNSZ U
05. 1954
06. Tóth, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: aus Bronze gegossener, durchbrochen gearbeiteter Lochkranzbeschlag.
09. 08
10. *Madaras* (1995), Nr. 51.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 61.53.1.
13. GF

01. 01–16–0400–03
02. **NAGYKÖRŰ – Belterület (Ortsinneres)**
04. JNSZ U
05. 1954
06. Tóth, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Grabens schnitt man ein frühawarenzeitliches Grab an. Ins Museum gelangten eine Bronzeschnalle mit Maskendarstellung byzantinischen Typs sowie ein handgeformtes Gefäß.
09. 07/1
10. *Madaras* (1995), Nr. 50.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok
13. LM

01. 01–16–0000–02
02. **NAGYKUNSÁG (Großkumanien)**
04. JNSZ U
05. vor 1945
07. CS-691
08. Langösiger frühawarenzeitlicher Steigbügel in sehr gutem Zustand, vermutlich aus einem Scheiterhaufenfund.
09. 06/4
10. *Kovrig* (1955a), 37, Nr. 32; *Kovrig* (1955b), 173, Nr. 32. (nach der Zeichnung von I. Bóna (1949); *Madaras* (1995), Nr. 100.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger 52.176.1. (früher: Erzbischöfliche Sammlung Eger, Lyzeum).
13. IB

01. 01–09–0540–01
02. **NAGYLÉTA – faluszéle (Dorfrand)**
04. HB U
05. 1949
07. CS-0
08. Grabfund (?): Gefäß mit wellenlinienverziertem Rand.
09. 09
10. *Kralovánszky* (1965), 41; *Mesterházy* (1975), 109, Nr. 97.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 1949/10.
13. IMN

01. 01–06–0440–01
02. **NAGYMÁGOCS – Állami Gazdaság (Staatsgut)**
04. CSO U
05. 1957

07. CS-0
08. Funde aus einem frühawarenzeitlichen Grab: Augenperlen, Zwillingsperle.
09. 07/1–07/2
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 72.154.1.1–5.
13. LM

01. 01–06–0440–02
02. **NAGYMÁGOCS – Árpádhalom**
03. Árpádhalom
04. CSO U
05. 1936
06. Szűcs, L.
07. CS-33
08. Gepreßter Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv. Streufund.
09. 08/1–08/2
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.69.1.
13. LM

01. 01–06–0440–03
02. **NAGYMÁGOCS – Árpádtelep, Homokbánya-dűlő**
04. CSO U
05. 1937
07. CS-692
08. Auf dem Acker des S. Fejes zum Vorschein gelangte frühawarenzeitliche Grabfunde: gepreßte Riemenzungen, Silberohrringe mit großen Kugelanhängern, Eisenmesser, Eisenschnalle.
09. 07/1–07/2
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55. 42. 1–3.
13. LM

01. 01–06–0440–04
02. **NAGYMÁGOCS – Ótompa**
04. CSO U
05. 1933
07. CS-693
08. Funde aus 131 spätawarenzeitlichen Gräbern: Greifen-Ranken-Beschläge, Melonenkernperlen, Ohrgehänge mit ovalen Ringen und prismatischen Anhängern, beinerner Nadelbehälter mit Punktkreisverzierung, kleiner gelber, scheibengedrehter Topf, Salzbehälter.
09. 08
10. *Csallány, G.* (1933–1934), Taf. LXVII. 10, Taf. LXVIII. 2, 10, 12, 24, 26.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.37.1–92; 55.41.1–827.
13. LM

01. 01–06–0440–05
02. **NAGYMÁGOCS – Vöröshalom**
04. CSO U
05. 1937
07. CS-694
08. Neben dem Gehöft von F. Gál ein frühawarenzeitliches Grab mit Perlen.
09. 07
10. *Párducz* (1937), 177.
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely; Sammlung des Gymnasiums Hódmezővásárhely.
13. LM

01. 01–17–0700–02
02. **NAGYMÁNYOK**
04. TO U
05. 1965
07. CS-0
08. Hellgraues, mit Wellenlinienband verziertes Gefäß.
09. 07
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 66.67.1.
13. AT

01. 01–17–0700–01
02. **NAGYMÁNYOK – Töpfner Á. telke (Grundstück)**
04. TO U
05. 1889
06. Wosinsky, M. (Kauf)
07. CS-695
08. Auf der W-Seite der am Nordende der Gemeinde liegenden Kellerzeile entdeckte man ein Reitergrab. Die daraus geborgenen Beigaben ließ M. Wosinsky dem Ungarischen Nationalmuseum zukommen: langösiges Steigbügelpaar, schilfblattförmige Lanzenspitze, Trense mit eisernen Knebelstangen, Schwert, silberne, mit gezahntem Tierbandmuster verzierte Pferdegeschirrbeschläge mit Bleieinlage, halbkugelförmige Riemenverzierungen.
09. 06/3–07/1
10. *Wosinsky* (1890), 432; *Wosinsky* (1896), 995–996, Taf. 241 und Abb.; *Hampel* (1905), III. Taf. 270–271; *Fettich* (1926), Taf. I. 6; *Csallány, D.* (1963), 34.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 97/1889,1–22.
13. JGÓ-ZR

01. 01–02–2110–01
02. **NAGYPALL I. – Határi-dűlő**
04. BA U
05. 1940
06. Dombay, J.
07. CS-696
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 215 freigelegten Bestattungen: wenige glatte bzw. durchbrochen gearbeitete Blech- und gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, verschiedene Streitäxte; Ohgehänge aus

Gold, Silber und Bronze mit Glasperlenanhängern, Melonenkernperlen, Stilusnadeln, ein kleiner grauer Topf mit Wellenliniendekor.
09. 07/4–08
10. *Kiss, A.* (1977), 73–84, Fig. 40–42, Pl. XXVIII–XXXIII, XCI. 8; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 45.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 1940.11.1–159. (archäologische Funde); E. 56.109–135. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–02–2110–02
02. **NAGYPALL II. – Fehérvölgy, Ürgedűlő**
04. BA U
05. 1907–08, 1940–41
06. Dombay, J.
07. CS-697
08. 18 Gräber eines bereits zu Beginn des Jahrhunderts beim Eisenbahnbau gestörten spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: bronzene Ohrgehänge mit ovalem Ring und prismatischem Glasperlenanhänger, Bronzearmringpaar mit Schlangenköpfen, gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Bronzehaarring mit doppeltem S-Ende.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 85–88, Fig. 43–44, Pl. XXXIII, XCI. 9; *Kiss, A.* (1979a), 397; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 46.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1940.13.1–9, 1941.2.1–15. (archäologische Funde) E. 56.136–144. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–20–1490–01
02. **NAGYPÁLI – Petőfi u.**
04. ZA U
05. 1969
06. Müller, R.
07. CS-0
08. Als Teil eines kleineren Gräberfeldes zum Vorschein gelangte Bestattungen: 2 Skelettgräber und ein Pferdegrab, etwas weiter entfernt von ihnen ein Brandgrab.
09. 09/1–09/2
10. *Müller* (1978); *Szőke, B. M.* (1992b), 896, Nr. 47.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg
13. LV

01. 01–20–1500–01
02. **NAGYRADA**
04. ZA U
05. 1957
06. Sági, K.
07. CS-0
08. Bei Geländebegradigung weitgehend vernichtetes Gräberfeld: acht W-O orientierte Gräber wurden freigelegt.
09. 09/2–09/4
10. RégFüz I. 10 (1958) 34–35; *Szőke, B. M.* (1992c), 36, Nr. 27.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely.
13. BMSz

01. 01–10–0770–01
02. **NAGYRÉDE – Ragyogópart, Szőlőskert vendéglő (Gaststätte Weingärten)**
04. HE U
05. 1967, 1980
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld, 29 freigelegte Gräber: Blechgürtelbeschläge, Waffenbeigaben (Säbel, Bogen), gepreßte Agraffen, Bronzearmringe, Bestattungen mit abgehäutetem Schafsfell, handgeformte Gefäße.
09. 07/4
10. *Szabó* (1968); *Szabó* (1969), 53; *Szabó* (1969a); RégFüz I. 34 (1981) 55–56.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 01–16–0410–01
02. **NAGYRÉV – Zsidóhalom**
04. JNSZ U
07. CS-0
08. Wellenlinienverziertes Keramikfragment, scheibengedrehtes gelbes Gefäß mit Ausguß.
09. 08
10. *Madaras* (1995), Nr. 52.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 48/1952. (gelbe Keramik), DJM Szolnok 63.139.1. (Keramikfragment).
13. LM

01. 01–11–0480–01
02. **NAGYSÁP – Úrisáp**
03. MRT 5. 14/10.
04. KOE U
05. 1969
06. Horváth, I.
07. CS-0
08. Beim Pflügen in Vorbereitung von Obstanpflanzungen kamen ein ergänzbares awarenzeitliches Gefäß sowie einige Scherben ans Tageslicht.
10. MRT 5 (1979) 261, Taf. 42. 2; *Szatmári* (1988), 216–217.
11. 02–04–111–02
12. BBM Esztergom 70.102.9, 12.
13. SSz-ZR

01. 01–17–0710–01
02. **NAGYSZÉKELY**
04. TO U
07. CS-0
08. Graue, leicht körnig geschlämmte frühawarenzeitliche Tonflasche.
09. 07
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 73.199.1.
13. JGÓ-ZR

01. 01–10–0790–01
02. **NAGYÚT – Göbölyös**
04. HE U
05. 1964
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Gestörte spätawarenzeitliche Frauenbestattung: bronzenes Ohrgehänge, Bronzering, Melonenkernperlen, gegossenes Armringpaar mit Punzverzierung, wellenlinienverziertes Gefäß.
09. 08
10. *Szabó* (1969), 52.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger 66.13.1–9.
13. LF-JJSz

01. 01–19–1580–01
02. **NAGYVÁZSONY – Baráti-dűlő, Csapás II.**
03. MRT 2. 33/14; Baráti puszta – Sompolyos csapás
04. VE U
05. 1960, 1990
06. Parádi, N., Rainer, P.
07. CS-0
08. Funde aus einer spätawarenzeitlichen Bestattung, die 1960 vom Wasser ans Licht gespült wurden: Lockenring, Ohrring, gepreßter Beschlag, Schnalle, Perlen. Bei der Fundbergung 1990 legte man zwei Gräber frei, eines davon wurde zerstört. Das andere, ein NW-SO orientiertes Frauengrab, enthielt ein Bronzeohrringpaar mit Kugelanhängern, Perlen, Spinnwirtel, Eisenschnalle und Messer.
09. 08–09
10. MRT 2 (1969) 139; RégFüz I. 44 (1992) 49.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. ÁSP

01. 01–07–0660–01
02. **NAGYVENYIM – Határvölgypuszta**
03. Újvenyim-Baromfitelep, Határvölgypuszta
04. FE U
05. 1958–59
06. Török, Gy., Vágó, E.
07. CS-0
08. 1958 barg Gy. Török in der Geflügelfarm Nr. 11 ein ärmlich ausgestattetes Männergrab sowie ein geplündertes Reitergrab. Das Pferd lag an der linken Seite des Toten. Am gleichen Ort deckte *E. Vágó* (1959) zwei weitere Gräber mit bescheidenen Beigaben auf. Der Fundort liegt am Südrand von Nagyvenyim und gehört nicht zu Újvenyim.
09. 07/4–08/1
10. ArchÉrt 86 (1959) 108; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–07–0660–02
02. **NAGYVENYIM – Járműjavító, volt Olajgyár (Fahrzeugservice, ehem. Ölfabrik)**
04. FE U
05. 1960
06. Vágó, E., Bóna, I., Makkay, J.
07. CS-0
08. Fundbergung. Freigelegt wurden 4 spätawarenzeitliche Gräber: 3 Frauengräber und Bestattung eines Jünglings mit ärmlichen Beigaben.
09. 08/1–08/2
10. *Vágó, E.* Alba Regia 4–5 (1965) 196; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–15–1120–01
02. **NAPKOR – Vásárosnaményi út**
03. Apagy-Meleghegy
04. SZSZB U
05. 1982, 1984
06. Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Bei maschinellen Arbeiten auf der Landstraße Nr. 41 fand man eine Eisentrense mit Knebelstangen und einen Säbel. Im Zuge der Nachgrabung kam außer dem aufgrund der Funde vermuteten Pferdegrab keine weitere Bestattung zum Vorschein.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 36 (1983) 60; 38 (1985) 66–67; irrtümlich als frühawarenzeitlichen Scheiterhaufenfund: *Bóna* (1986), 77; *Istvánovits – Lőrinczy* (1986), 166; *Bóna* (1993), 118.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza, nicht inventarisiert.
13. GL

01. 13–00–0012–01
02. **NASZACOWICE – Fundstelle 1**
04. PL

05. 1988, 1990
06. Poleski, J.
07. CS-0
08. Slawischer Burgwall (zweite Hälfte 8. Jh.-Anfang 11. Jh.). Aus der Schicht IVA ein zungenförmiger, durchbrochen gegossener Scharnierbeschlag; aus der Schicht VIII ein Lochschützer mit Pflanzenornament und punziertem Hintergrund.
09. 08/3–08/4
10. *Poleski* (1990); *Poleski* (1991), 244–246, Abb. 1–2; *Poleski* (1992), 317–338; *Poleski* (1992), 29 Abb. 7/11, 12; *Zoll-Adamikova* (1992), 303, Abb. 1g.
11. 13–00–000–00
12. Instytut Archeologii, UJ Kraków, Inv. Nr. W 95/88 (Scharnierbeschlag), W 134/90 (Lochschützer).
13. NP

01. 01–14–1450–01
02. **NEMESDÉD**
04. SO U
07. CS-703
08. Streufund: awarenzeitliche Trense.
09. 08
10. *Kocztur* (1964), 103; *Bakay* (1973), 6 (Karte).
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár
13. EB

01. 01–17–0750–02
02. **NÉMETKÉR – Hard-puszta**
04. TO U
05. 1968
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Kleiner awarenzeitlicher Topf.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 70.56.1.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0750–01
02. **NÉMETKÉR – Magyalos-puszta**
04. TO U
05. 1959
06. Mészáros, Gy.
07. CS-0
08. Im nachhinein gesammelte Beigaben aus zwei awarenzeitlichen Körpergräbern: Fragmente einer gepreßten silberen Riemenzunge, Tongefäß.
10. RégFüz I. 13 (1968) 68.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 03–01–0880–00
02. **NESVADY – Pethágó-dűlő**
03. Naszvad
04. SK
05. 1953
07. CS-702
08. Streufunde vielleicht aus einem Grab (Steigbügel).
09. 07–08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 198/53
11. 03–00–000–00
12. Ursprünglich Museum von Nové Zámky, heute verschollen.
13. JZ

01. 01–11–0500–01
02. **NESZMÉLY**
04. KOE U
05. 1894
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Eisenlanze.
10. *Hampel* (1894), 86; *Kiss, A.* (1981), 191–208; *Szatmári* (1988), 205.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. SSz-ZR

01. 05–04–0000–28
02. **NEUSIEDL AM SEE**
04. Ö
05. 1982
07. CS-0
08. Begehung. Eine Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Ranke aus der Spätawarenzeit als Streufund.
09. 08
10. *Winter* (1997), 156, Nr. (33), Taf. 44. 33, 205–206, Nr. 90b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–04–0000–27
02. **NEUSIEDL AM SEE – Obere Neun Mahd**
03. Weiden am See, Védeny
04. Ö
05. 1926
07. CS-1053
08. Im Jahre 1926 wurde auf der „Zitzmannsdorfer-Wiese" im hallstattzeitlichen Hügelgrab 1 ein Grab mit einem weiblichen Skelett und melonenkernförmigen Perlen geborgen, die dieses Grab in die Spätawarenzeit datieren.
09. 08
10. *Mühlhofer* (1927), 186–199, Abb. 9, Abb. 15; *Ohrenberger* (1958), 13; *Winter* 205, Nr. 90a.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt
13. PS-HW

01. 05–04–0000–31
02. **NICKELSDORF**
04. Ö
05. 1990
07. CS-0

08. Begehung. Das Fragment einer spätawarenzeitlichen Hauptriemenzunge mit Rankendekor als Streufund.
09. 08
10. *Winter* (1997), 157–158, Nr. (34b), Taf. 45. 34b, 206, Nr. 91c.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05-04-0000-29
02. **NICKELSDORF - Griedäcker**
04. Ö
05. 1892, 1978
07. CS-0
08. Im Jahre 1892 wurde auf den „Griedäkkern" ein Solidus des Iustinianus I. (527–565) aufgelesen. 1978 fand man bei einer Begehung im Bereich der Bahnlinie das Fragment einer früh- oder mittelawarenzeitlichen Riemenzunge als Streufund.
09. 07/3-07/4
10. *Sőtér* (1898), 190; *Winter* (1997), 157, Nr. (34a), Taf. 45. 34a, 206, Nr.91a.
11. 99-99-999-99
12. Verschollen (Solidus); Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05-04-0000-30
02. **NICKELSDORF - Südliche Heulage Nr. 1**
04. Ö
05. 1956
07. CS-0
08. Im März 1956 stieß man beim Kelleraushub für einen Zubau im Bereich des Hauses Südliche Heulage Nr. 1 auf zwei Gräber, die zerstört wurden. Erhalten blieben lediglich zwei Töpfe. Mitte Mai 1956 konnte Grab 3 geborgen werden, in dem eine aus einem Röhrenknochen geschnittene Beinhülse, ein Topf und Tierknochen gefunden wurden. Die Annahme weiterer Funde wird durch Grünverfärbung von aus Grab 2 oder 3 stammenden Skelettresten erhärtet. (Bereits 1954 waren im W der Fundstelle gelegenen Garten zwei Skelette in „seitlicher Hockerlage, hintereinander" zerstört worden.) Die Gräber können in die mittlere oder späte Awarenzeit datiert werden. (Für die Datierung der Gräber aus 1954 gibt es keine Anhaltspunkte.)
09. 07/4-08
10. *Ohrenberger* (1958), 2. ff., Taf. 1. 1–4 *Winter* (1997), 206, Nr. 91b.
11. 05-00-000-00
12. BLM Eisenstadt, Inv.Nr. 24.047–054.
13. PS-HW

01. 05-04-0000-32
02. **NIKITSCH - bei den Steineichen**
04. Ö
05. 1992
06. Artner, S.
07. CS-0
08. Begehung. Die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge aus der Spätawarenzeit als Streufund.
09. 08
10. FÖ 31, 1992 (1993) 519, Abb. 901; *Winter* (1997), 206, Nr. 92.
11. 99-99-999-99
12. S. Artner, Wien
13. PS-HW

01. 06-10-0640-01
02. **NIKOLINCI - FO 42**
03. Nikolince, Temesmiklós
04. JU
05. 1986–88
06. Trifunović, S.
07. CS-0
08. Bei Geländebegehungen westlich der Bahnstation aufgelesene Gefäßfragmente, die der Bearbeiter des Materials ins 5.-7. Jahrhundert datierte. Nach der Abbildung zu urteilen, deuten sie jedoch eher ins 8. eventuell 9. Jahrhundert.
09. 08-09
10. *Trifunović* (1989–1990), 102, Taf. 10. 4, 10, 15, 17.
11. 06-00-000-00
13. MT

01. 07-00-0200-01
02. **NIN - Crkva Sv. Križa (Heiligenkreuzkirche)**
04. KR
05. 1968–70
06. Belosević, J.
07. CS-0
08. In der frühkroatischen Siedlungsschicht an der Ostseite der Heiligenkreuzkirche kam eine durchbrochen gearbeitete spätawarenzeitliche Bronzenebenriemenzunge mit Rankenornament zum Vorschein.
09. 08
10. *Belosević* (1980), 97, Taf. 83, 15.
11. 07-00-000-00
13. MT

01. 03-01-0900-00
02. **NITRA - Chrenová, Wohnsiedlung Chrenová III.**
03. Tormos
04. SK
05. 1973
07. CS-0
08. Streufund: ein Steigbügel aus einem slawischen Siedlungsobjekt.

09. 08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 6910/74 (*E. Chropovská*)
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 03–01–0890–00
02. **NITRA – Dolné Krškany**
03. Alsóköröskény
04. SK
05. 1908, 1951–52
07. CS-23a
08. Birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (mehrere Gräber gestört).
09. 08
10. *Bárta* (1953), 167–171; *Zábojník* (1995), Nr. 51.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–01–0910–00
02. **NITRA – Ivanka, Intravillan**
03. Nyitraivánka
04. SK
05. 1968
07. CS-0
08. Streufund: ein Skelettgrab mit Keramik.
09. 07/3–07/4
10. *Točík* (1992), 6.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 01–12–0900–01
02. **NÓGRÁDKÖVESD – Kőbánya (Steinbruch)**
04. NÓ U
05. 1950
07. CS-0
08. Beim Bau der Bahnverladerampe für den Steinbruch zum Vorschein gelangter Grabfund: awarenzeitliche (?) Eisenlanzenspitze.
10. *Patay* (1954), 28.
11. 02–04–112–02
12. PM Balassagyarmat 51.630.
13. KB-SK

01. 01–12–0950–01
02. **NÓGRÁDSZAKÁL – Rárospuszta**
03. Rárós-Kőbánya
04. NÓ U
05. 1911
07. CS-798b
08. Aus der Sammlung von S. Pintér stammende Streufunde: dreikantige Eisenpfeilspitze und Flügellanzenspitze.
09. 08–09
10. Bericht 1911, 49, Abb. 22; *Nagy, G.* (1913), 254; *Szabó, Z.* (1974), Nr. 24; *Ruttkay* (1975), 159; *Kovács, L.* (1980), 102.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 18/1911.1–2.
13. KB-SK

01. 01–13–0920–01
02. **NÓGRÁDVERŐCE – Fehér-hegy-oldal**
03. MRT 9. 20/8: Verőce, Verőcemaros, Umgebung von Vác
04. PE U
05. 1975
06. Kővári, K., Tettamanti, S.
07. CS-0
08. Am steilen Abhang des dem Inundationsgebiet der Donau zugewandten Hügelzuges wurden 1975 mehrere Gräber gestört. Bei der Fundbergung legte man 7 ärmliche Bestattungen frei. Orientierung WNW-OSO. Funde: handscheibengedrehte und handgeformte, unverzierte Töpfe sowie Gefäße mit Wellenlinien- und Linienband bzw. eingestochener Verzierung, Melonenkern- und Hirsekornperlen, Schnallen, Messer, Ahle, Feuerschläger, Ei, Tierknochen. Streufunde: graubraune Feldflasche und schwarzes Gefäß (in einer Privatsammlung). Weitere, vermutlich von hier oder vom Fundort Verőcemaros-Magasak (MRT 9. 20/14.) stammende awarenzeitliche Gegenstände: 1905 „Ascheneimer und Schwert" aus Nógrádverőce, wellenlinien- und linienbandverziertes Gefäß aus dem Weingarten von J. Kristóf (Geschenke des Apothekers S.Fischer). Auch 1946 hatte man auf den Äckern unterhalb des Weißen Berges 7 Gräber angeschnitten. Ins Museum kamen ein langösiges Steigbügelpaar, ein doppelschildförmiger, schraffierter Silbergürtelbeschlag und eine ebensolche Nebenriemenzunge. Die Zugehörigkeit der Streufunde ist unsicher.
09. 07–08
10. MRT 9 (1993) 244, Taf. 40. 17–19, Taf. 41. 13–18; das Steigbügelpaar publizierte *Kovrig* (1955a), 37 und *Kovrig* (1955b), 174. Nr. 51 unter dem Fundort „Umgebung von Vác".
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 84.126.1–4; 52.5.2,6; Privatsammlung B. Verőcei, Vác, Petőfi u. 60. (Tonflasche und Topf).
13. ST

01. 01–13–0920–02
02. **NÓGRÁDVERŐCE – Magasak**
03. MRT 9. 20/14: Verőce, Verőcemaros-Magasak-dűlő
04. PE U
05. 1909, 1935

06. Járay, B., Fischer, S. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Am Westende des durch das Inundationsgebiet der Donau führenden Hügelzuges (was teilweise wohl mit dem Fundort Nógrádverőce – Fehér-hegy-oldal: MRT 9. 20/8. zusammenfällt) geborgene sporadische Grabfunde: schlangenköpfiger Bronzearmring, unverziertes bzw. mit einem kammartigen Werkzeug linien- und wellenlinienbandverziertes Gefäß mit dem Bodenstempel M. Eine beim Bau der Bahnlinie nach Verőce gefundene Streitaxt dürfte ebenfalls von hier stammen.
09. 07–08
10. MRT 9 (1993) 245.
11. 02–04–112–02
12. PM Balassagyarmat 55.45.1,2,10.
13. ST

01. 04–01–0410–01
02. **NOŞLAC**
03. Marosnagylak
04. AL RU
05. 1960–62
06. Rusu, M.
07. CS-0
08. Früh- und spätawarenzeitliches Gräberfeld. 80 freigelegte Gräber, darunter eine Reiterbestattung. Funde: Schwert, Sax, zwei Lanzenspitzen, Axt, Gürtelbeschläge.
09. 07/3–08/2
10. *Rusu* (1962), 269–292, Taf. I–VII; *Horedt* (1968), 116, Nr. I/15 und 118, Nr. III/4; *Horedt* (1986), 66, 69, 71, 72; *Bóna* (1986), 163, 164, 167, 171, 174, 180; *Bóna* (1989), 87, 88, 91.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg
13. GM

01. 15–00–0000–01
02. **NONNSBERG (VAL DI NON)**
04. IT
07. CS-708
08. Streufunde: Gegossene Bronzehauptriemenzunge mit Greifendarstellung und viereckiger Gürtelbeschlag mit Anhänger.
09. 08
10. *Hampel* (1905), III., Taf. 174.3; *Kühn* (1937), 143–144; *Ciurletti* 2000.
11. 15–00–000–00
12. Mus. Trient/Trento, Inv.Nr. 4731–4732.
13. JSz

01. 11–00–0002–01
02. **NOSSWITZ**
04. D
05. 1954
07. CS-0
08. Streufund: ein Steigbügel.
09. 07/1–07/2
10. *Voight* (1971), 178, Abb. 1.
11. 11–00–000–00
12. Mus. Rochlitz, Nr. 1691/64
13. NP

01. 06–10–0650–01
02. **NOVI BANOVCI – Purger**
04. JU
07. CS-710
08. Im Gebiet des römischen Kastells Burganae oder in dessen Nähe kam seit der Wende 19./20. Jahrhundert sporadisch eine große Anzahl früh- (Schnallen byzantinischen Typs, Ohrring mit Sternanhänger) und spätawarenzeitliche Funde (aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge) zum Vorschein. Die Menge der Funde deutet auf ein vernichtetes Gräberfeld.
09. 07–08
10. *Vinski* (1958), 15, Taf. X. 25–26; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 84–85, Abb. 19–29; *Simoni* (1986), 220.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 1545, 1568.
13. MT-GF

01. 03–01–0920–00
02. **NOVÉ ZÁMKY I. – Belohorského záhrada**
03. Érsekújvár, Neuhäusel
04. SK
05. 1956, 1961–62
07. CS-0
08. Größeres Gräberfeld (514 Gräber) der Mittelschicht des gemeinen Volkes (12 Reitergräber, zahlreiche Gürtelgarnituren und Frauenschmuck).
09. 07/4–08
10. *Čilinská* (1966); *Zábojník* (1995), Nr. 52, Abb. 11.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Hornonitrianske múzeum Prievidza (Museum des oberen Nitratales), Inv.Nr. 4184–4198, 4201–4203; Vlastivedné múzeum Nové Zámky (Heimatkundliches Museum Nové Zámky), Inv.Nr. A-457, 458–463, 1393, 1505, 1523, 1572–1576, 1601, 1608, 1689, 1808; 156/71, 161/71, 163–164/71; SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–01–0930–00
02. **NOVÉ ZÁMKY II. – wahrsch. Belohorského záhrada**
03. Érsekújvár, Neuhäusel
04. SK
05. 1936–37

07. CS-0
08. Im Museum von Nové Zámky befinden sich zwei Steigbügel, die Funde tragen Feuerspuren – vielleicht sog. „Opferfund".
09. 07
10. *Točík – Budinský-Krička* (1987), 84–85, Abb. 1.
11. 03–00–000–00
12. Vlastivedné múzeum Nové Zámky (Heimatkundliches Museum Nové Zámky), Inv. Nr. A-1206
13. JZ

01. 06–10–0660–01
02. **NOVI BEČEJ – Matejski brod, u. S. Periča 1–5.**
03. Törökbecse, Vološinovo, Türkisch-Betsche
04. JU
05. 1954
07. CS-0
08. Bei der Freilegung einer neolithischen Siedlung kamen mehrere spätawarenzeitliche Skelettgräber zum Vorschein. In dem ausführlicher beschriebenen Grab fand man eine bronzene Gürtelgarnitur (trapezförmige Schnalle, Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Motiv, vier quadratische, durchbrochene Beschläge).
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 22, Abb. 1–4.
11. 06–00–000–00
12. VM Novi Sad/Újvidék
13. MT

01. 06–10–0670–01
02. **NOVI KNEŽEVAC – Budžak (imanje B. Tallyán)**
03. Törökkanizsa-Budzsák-Tallyán B. birtoka (Gut)
04. JU
05. 1899
07. CS-1017
08. Etwa 5,5 km östlich der Gemeinde fand man mehr als drei Gräber, darunter zwei Reiterbestattungen. Das Fundmaterial wird an drei Stellen aufbewahrt. Funde: frühawarenzeitliche silberne Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge, Steigbügelpaar, Fohlentrense, Lanzenspitze, Silbertrageöse von einem Schwert (MNM Budapest); im Museum der Woiwodina ebenfalls Beigaben eines frühawarenzeitlichen Reitergrabes (aus Silberblech gepreßte Riemenzungen mit Flechtbandmuster, Rosetten, P-förmige Silberblechtrageösen von einem Schwert, Steigbügelpaar mit Schlingenösen); spätawarenzeitliche (?) Glasperlen (MFM Szeged).
09. 06/4–07/1
10. *Hampel* J. (1900), 114–117; *Hampel* (1905), II. 357–360; *Vinski* (1958), 11, Taf. IV. 1–12; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 23, Abb. 1–3; *Mrkobrad* (1980), 145; *Kürti* (1983), 44.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 28/1900.216–217, 222–226, 229–285; MFM Szeged; VM Novi Sad/Újvidék
13. PR

01. 06–10–0670–02
02. **NOVI KNEŽEVAC – ciglana Opeka, rudina Vinogradi**
03. Törökkanizsa-Opeka-téglagyár, Neukanischa-Ziegelei
04. JU
05. nach 1948
07. CS-0
08. Im Abbaugebiet entlang der zum Feketetó/Crna bara/Schwarzen See führenden Straße wurden mehrfach spätawarenzeitliche Bestattungen entdeckt. Funde aus zwei Gräbern: handgeformtes Tongefäß, grüne Glasperlen.
09. 07/4–09
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 24; *Mrkobrad* (1980), 147.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Kikinda
13. PR-MT

01. 06–10–0670–03
02. **NOVI KNEŽEVAC – Fabrika tepiha (kastel Tallyan)**
03. Törökkanizsa-Szőnyeggyár, Tallyán-kastély (Schloß)
04. JU
05. 1952
07. CS-0
08. Im Gebiet der am Theißufer gelegenen Teppichfabrik stieß man auf ein reiches frühawarenzeitliches Reitergrab. Funde: gepreßte Goldrosetten, schildförmige Kandarenbeschläge, Nebenriemenzungen mit Flechtbandmuster, aus Goldblech gepreßte Riemenzunge mit Pflanzenornament und in der Mitte mit einem Monogramm, Gürtelbeschläge mit Pflanzenmotiv, doppelschildförmiger Gürtelbeschlag, zweiteilige, bronzevergoldete Schnalle.
09. 06/3–07/2
10. *Vinski* (1958), 10–11, Taf. III. 1–9; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 23–24, Abb. 23/4; Taf. XIV, Taf. XV. 2; *Mrkobrad, D.* (1980), 145, 82, 513; *Kürti* (1983), 188, Anm. 241–242; *Kiss, A.* (1986), 133.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Kikinda
13. PR

01. 06–20–0130–01
02. **NOVI PAZAR – Grad Ras**
04. JU
05. 1985
06. Popović, M.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Fohlentrense, die man im Nordsektor der Vorburg der Festung Ras fand.
09. 06/3
10. *Popović* (1987), 154, Abb. 5.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0680–02
02. **NOVI SAD – bzw. Umgebung**
03. Újvidék környéke
04. JU
05. 1908
06. Kanitz, A. (Kauf)
07. CS-0
08. Streufund: Goldohrgehänge mit ovalem Amethystanhänger und Granulationsverzierung.
09. 07/3–07/4
10. *Garam* (1993), 109, Nr. 144, Taf. 40. 6–7.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 74/1908. N 889.
13. MT

01. 06–10–0680–01
02. **NOVI SAD – Čenej-Rivica, Bahnst. Rimski Sancevi**
03. Újvidék, Neusatz
04. JU
05. 1955
06. Nagy, S.
07. CS-0
08. Bei der Rettungsgrabung in einer prähistorischen Siedlung an der Uferböschung des alten, ausgetrockneten Flußbetts der Donau wurden zwei oder vier O-W orientierte Körpergräber mit Nischen (?) freigelegt. In zwei Gräbern befand sich eine bronzene Gürtelgarnitur: zwei Nebenriemenzungen, ein schildförmiger Beschlag.
09. 09
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 53–54, Abb. 1–4; *Nagy, S.* (1971), 265, 36.
11. 06–00–000–00
12. MG Novi Sad
13. MT

01. 06–10–0690–01
02. **NOVI SLANKAMEN**
03. Újszalánkemén
04. JU
05. 1913
06. Havlik, J. (Geschenk)
07. CS-1027a
08. In Anlehnung an eine Mitteilung von T. Horváth erwähnt D. Csallány, daß von diesem Fundort als Geschenk des J. Havlik Bronzeriemenzungen, Aufhängerhaken sowie Blei- und Glasperlen ins Museum gelangten.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 90, Abb. 4.
11. 07–00–000–00
12. Mus. Zagreb/Zágráb
13. MT

01. 06–10–0690–02
02. **NOVI SLANKAMEN – Čarevci**
03. Újszalánkemén
04. JU
05. 1974, 1980–84, 1985
06. Kovačević, J., Stanojević, N.
07. CS-0
08. 1974 stieß man beim Erweitern der in der Westgemarkung des Dorfes befindlichen Ziegelfabrik auf Gräber. 1980–1984 leitete J. Kovačević die Grabungen, und 1985 legte er gemeinsam mit N. Stanojević insgesamt 85 spätawarenzeitliche Gräber fei, darunter zwei Reiterbestattungen. Die Mehrzahl der NW-SO orientierten, tiefen Grabgruben war ungestört. Beigaben: aus Bronze gegossene, häufig vergoldete Greifen- und Ranken-Gürtelgarnituren, Bronze- und Silberohrgehänge mit Glasanhängern, Glasperlen, Pferdegeschirrbeschläge; Messer, Schnallen, Tierknochen- und Gefäßbeigaben (handgeformte, grobkörnige, dunkelfarbige Gefäße, scheibengedrehte, graubraune und bemalte gelbe Keramik). Auch Urnengräber mit Brandbestattungen wurden in dem Gräberfeld gefunden.
09. 07/4–08/4
10. *Popović* (1997), 108.
11. 06–00–000–00
12. VM Novi Sad/Újvidék
13. PR

01. 01–12–0960–01
02. **NŐTINCS – Felsőpetényi út**
04. NÓ U
05. 1952
06. Patay, P.
07. CS-712
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: 4 freigelegte Gräber, in einem davon aus Bronze gegossene, durchbrochen gearbeitete Gürtelbeschläge.
09. 08
10. *Patay* (1954), 28.
11. 02–04–112–02
12. PM Balassagyarmat 52.62.
13. KB-SK

01. 04–01–0420–01
02. **NUŞFALĂU**
03. Szilágynagyfalu
04. SA RU
05. 1878, 1880
06. Mattyasovszky, J., Torma, K., Pulszky, F., Rómer, F., Hampel, J., Comşa, M.
07. CS-946–947
08. In slawischen Tumuli mit Brandritus spätawarenzeitliche Funde: aus Bronze gegossener Greifengürtelbeschlag mit Anhänger (Rómer-Hügel Nr. 2), Fragment einer Hauptriemenzunge und rankenverzierter Schnallenbeschlag mit gepunztem Hintergrund (Hügel 12), mit Filigrandraht verzierte Silberriemenzunge (?) aus Hügel III; separat bestattetes Pferdeskelett mit zwei Eisensicheln.
09. 08–09
10. *Hampel* (1881), 156–161; *Hampel* (1905), II. 124–127, III. Taf. 101–102; *Torma* (1880), 109–112; *Pulszky* (1897), II. 78; *Comşa* (1959), 525–534; *Horedt* (1968), 116–117, Nr. I/16, und eventuell könnte hierzu auch der Fundort Nr. I/23 aus dem ehemaligen Komitat Szolnok-Doboka gehören (04–00–0000–03); *Bóna* (1986), 186, Taf. 33; *Bóna* (1989), 94.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 141/1878, 119/1880.8. (Riemenzunge), 129/1880, 152/1880; Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg
13. GM

01. 01–19–1690–01
02. **NYÁRÁD**
04. VE U
07. CS-713
08. Als Grabfund, der aus der Sammlung Fleissig des MNM stammt, erwähnt T. Horváth vom Fundort "Nyárád, Kom. Tolna" einen feingeschlämmten, scheibengedrehten frühawarenzeitlichen Krug mit Tülle und Bandhenkel sowie ein Eisenmesser.
09. 07
10. *Horváth, T.* (1935), 86, Abb. 22; CS-713 behandelt ihn als Fund aus dem Komitat Veszprém; laut *Németh* (1969), 163 ist seine Herkunft aus dem Komitat Veszprém – obgleich man im Komitat Tolna keinen Ort namens Nyárád kennt – zweifelhaft. I. Bóna zufolge ist die Fundortbezeichnung Kis-Nyárád oder Nagy-Nyárád im Komitat Baranya warscheinlich.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. MCsD

01. 01–19–1690–02
02. **NYÁRÁD – Templomdomb (Kirchhügel)**
04. VE U
05. Ende 1970er Jahre
07. CS-0
08. Beigabe aus einem wahrscheinlich frühawarenzeitlichen Grab: schwarzer Topf. Er wurde Ende der 1970er Jahre gefunden und gelangte Mitte der 1980er Jahre als Geschenk von Z. Süle ins Museum.
09. 07
10. Unpubliziert.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 86.72.1.
13. GI

01. 01–13–0940–01
02. **NYÁRSAPÁT – Göbölyös-tanya**
04. PE U
07. CS-0
08. Am Südufer des Gerje-ér, östlich der Gemeinde, kamen in verbrannten, aschehaltigen Verfärbungen handscheibengedrehte und handgeformte Keramikfragmente sowie ein grauer Spinnwirtel ans Licht.
09. 08–09/1
10. *Simon* (1983), 70.
11. 02–04–113–05
12. AJM Nagykőrös 79.1.1–27.
13. LS

01. 01–11–0510–01
02. **NYERGESÚJFALU – Eternittelepi Általános Iskola (Grundschule der Eternit-Siedlung)**
03. MRT 5. 15/27.
04. KOE U
05. 1973
06. H. Kelemen, M., Torma, I.
07. CS-0
08. In der am Nordende des Hügels eröffneten Sandgrube wurden mindestens 4–5 spätawarenzeitliche Gräber vernichtet: gegossene Bronzeriemenzunge mit perlreihengerahmtem Flechtmuster.
09. 08/4–09/1
10. MRT 5 (1979) 274–275, Taf. 41. 20; *Szatmári* (1988), 215.
11. 02–04–111–02
12. BBM Esztergom 73.98.1.
13. SSz-ZR

01. 01–05–2230–01
02. **NYÉKLÁDHÁZA – Mezőnyék, vasútállomás (Bahnstation)**
04. BAZ U
05. 1923–1930, 1966
06. Marjalaki Kiss, L., Leszih, A., K. Végh, K.
07. CS-714

08. 68 freigelegte Bestattungen eines awarenzeitlichen Gräberfeldes im Szepessy-Garten: ein Reitergrab mit gepreßten Blech- und gegossenen Ranken-Gürtelbeschlägen, Greifen-Ranken-Beschläge aus versilberter (verzinnter?) Bronze; Ohrgehänge mit Metallkugel- bzw. Glasperlenanhänger, Spiegelfragment, wenig Keramik.
09. 07/3–08
10. *Végh* (1965), 177–211, Taf. I–XII; *Végh* (1968), 52–53, Taf. VII–IX; *Lovász* (1992), 83.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1198.1–53, 53.1287.1, 68.21.1–10.
13. EL

01. 01–09–0570–01
02. **NYÍRACSÁD – nyírlugosi út**
04. HB U
05. 1976
06. Fodor, I., Mesterházy, K.
07. CS-0
08. An beiden Seiten der Straße zum Meierhof der LPG wurden 17 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes freigelegt, auch eine Reiterbestattung. Funde: Keramik, Gürtelbeschlag, Riemenzunge.
09. 08–09
10. RégFüz I. 30 (1977) 35.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. KM

01. 01–15–1220–01
02. **NYÍREGYHÁZA**
04. SZSZB U
07. CS-0
08. Ohne genauere Fundortangabe gelangten im Stadtgebiet eine silberne gepreßte Nebenriemenzunge und vier handgeformte Gefäße mit ausladendem Rand zum Vorschein.
09. 07
10. *Csallány, D.* (1960), 47–48, Taf. IX. 23, Taf. X. 5–7, Taf. XX. 13.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.977.1; 63.979.1; 63.983.1; 64.1175.1; 64.1180.1.
13. GL

01. 01–15–1220–03
02. **NYÍREGYHÁZA – Hímes**
04. SZSZB U
05. 1935
06. Gregori, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Im nördlichen Teil der Stadt, östlich des Ér-Flusses gefundene durchbohrte dreikantige Eisenpfeilspitze. Fundumstände unbekannt.
09. 06/3–07
10. Alisp. jel. 1935, 39; *Csallány, D.* (1960), 47, Taf. XX. 11; *Bóna* (1986), 78.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.1168.1.
13. GL

01. 01–15–1220–09
02. **NYÍREGYHÁZA – Moszkva u. 9.**
04. SZSZB U
05. 1962
06. Csallány, D.
07. CS-0
08. In einem abgetragenen Hügel im Hofe der auf der Ostseite des Ér-Flusses gelegenen Molkerei zum Vorschein gelangtes Einzelgrab. Zu Füßen des W-O orientierten Männerskeletts eine partielle Pferdebestattung (Pferdeschädel) mit Fohlentrense und Steigbügel mit langer Öse. Funde: Bogenknochen, Fragment einer Hauptriemenzunge aus unverziertem Silberblech mit seitlichen Versteiferleisten, Eisenmesser, handgedrehtes Gefäß.
09. 07/1–07/2
10. RégFüz I. 16 (1963) 51; *Bóna* (1986), 78; *Némethi – Klima* (1992), 216; *Bóna* (1993), 116.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 65.91.1; 67.116.1–3; 67.256.1–2.
13. GL

01. 01–15–1220–04
02. **NYÍREGYHÁZA – Oros**
03. Oros
04. SZSZB U
05. 1940
06. Kiss, L.
07. CS-0
08. Beschlagverzierter beinerner Knüpfer, der vermutlich in der Umgebung des Gehöftes Harangod zum Vorschein kam.
09. 08
10. *Kürti – Menghin* (1985), 70, XIX. 5; *Bóna* (1993), 116.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.985.1.
13. GL

01. 01–15–1220–05
02. **NYÍREGYHÁZA – Rákóczi út és vasút kereszteződése (Kreuzung Rákóczi út und Bahnlinie)**
04. SZSZB U
07. CS-0
08. Im NW-Teil der Stadt, an der NW-Seite der Kreuzung unter unbekannten Um-

ständen zum Vorschein gelangte Rand- und Bodenfragmente handgeformter und auf langsam rotierender Töpferscheibe gefertigter Gefäße.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 48.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.982.1; 63.986.1–993.1.
13. GL

01. 01–15–1220–06
02. **NYÍREGYHÁZA – Repülőtér (Flugplatz)**
04. SZSZB U
05. 1927
06. Sztraka, I. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bei Planierungsarbeiten auf dem Flugplatz fand man nördlich der Straße nach Tokaj und westlich des Ér-Flusses, im Ufergelände nahe zum Szarvasszigeti-See, zwei Skelette sowie ein handgeformtes Gefäß mit ausladendem Rand.
09. 06–07
10. Alisp. jel. 1928, 189; *Csallány, D.* (1960), 48, Taf. X. 1; *Németh – Mező* (1973), 20; *Bóna* (1986), 78.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.971.1.
13. GL

01. 01–15–1220–07
02. **NYÍREGYHÁZA – Sarkantyú u. 17**
04. SZSZB U
05. 1955, 1957
06. Csallány, D.
07. CS-0
08. Einer unsicheren Information zufolge stieß man hier auf eine (bzw. mehrere) W-O orientierte Reiterbestattung(en). Fundmaterial gelangte nicht ins Museum. Die Interpretation der Stelle als awarenzeitlicher Fundort ist zweifelhaft.
10. *Kalicz* (1956), 54; *Csallány, D.* (1960), 50; *Németh – Mező* (1973), 20; *Bóna* (1986), 77–78; *Némethi – Klima* (1992), 216.
11. 99–99–999–99
13. GL

01. 01–15–1220–08
02. **NYÍREGYHÁZA – Sóstó, Lóczi-domb, Múzeumfalu**
04. SZSZB U
05. 1933, 1935, 1990, 1992–93
06. Istvánovits, E., Kurucz, K., Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten für den Bau eines Freilichtheaters wurden die Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter eine Reiterbestattung vernichtet. Die dabei zutage gelangte Keramik, auf langsam und schnell rotierender Töpferscheibe gefertigte Gefäße, gelangte ins Museum. Anläßlich der 1990–1993 stattgefundenen Rettungsgrabung konnte der Fundort identifiziert werden. Freigelegt wurde ein in Reihen angelegtes Gräberfeldteil, in den 14 N-S orientierten Gräbern befanden sich Sargbestattungen. Beigaben: Eisenmesser, melonenkernförmige und winzige Glasperlen, Schafsknochen.
09. 07/4–08
10. *Csallány, D.* (1960), 48, Taf. X. 8–10; *Németh – Mező* (1973), 20, Anm. 92; *Bóna* (1986), 81; RégFüz I. 44 (1992) 49; 47 (1996) 54.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.969.1; 63.980.1; 64.58.1. bzw. nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–15–1220–10
02. **NYÍREGYHÁZA – Vasúti Újtemető közelében (Nahe beim neuen Friedhof an der Bahn)**
04. SZSZB U
05. 1895
06. Konthy, Gy. (Geschenk)
07. CS-0
08. Im Gebiet des Ér-Flusses zwischen Bahnlinie und Széchenyi utca unter unbekannten Umständen zum Vorschein gelangtes, bedingt als awarenzeitlich bestimmbares kleines bräunlichgraues, handgeformtes Gefäß.
09. 08
10. Alisp. jel. 1935, 39; *Csallány, D.* (1960), 47, Taf. XX. 9; *Németh – Mező* (1973), 16, Anm. 78; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.955.1.
13. GL

01. 01–15–1220–11
02. **NYÍREGYHÁZA – Városi kertészet, kertgazdaság (Stadtgärtnerei)**
04. SZSZB U
05. 1936–37
06. Kiss, L.
07. CS-715
08. Beim Abtragen eines Hügels in dem von der Rákóczi utca, der Bahnlinie nach Záhony sowie dem Ér-Fluß begrenzten Gebiet im NW-Viertel der Stadt fand man 2 N-S orientierte und 2 Gräber ohne Beigaben. In den symbolischen Reiterbestattungen mit Pferdegeschirren, die man in Höhe der Schultern bzw. an den Füßen deponiert

hatte, kamen Keramik sowie gepreßte Silbergürtelbeschläge zum Vorschein. Grab 3, das vergoldete runde Gürtelbeschläge mit Glaseinlage barg, wird von einem an zwei Stellen gelochten Solidus (Gewicht 4,1 g) des Mauricius Tiberius im Sinne eines terminus ante quem non datiert.
09. 07/1–07/2
10. Alisp. jel. 1936, 68; 1937, 69–71; *Csallány, D.* (1943), 167; *Csallány, D.* (1952), 238; *Csallány, D.* (1960), 49–50, 66–68, Taf. VII, Taf. VIII. 1, 3–4, Taf. IX. 1, Taf. X. 2–3, Taf. XXI. 12–13; *Huszár* (1955), 91, Taf. XXV, 370 (mit irrtümlicher Gewichtsangabe); *Németh – Mező* (1973), 19–20; *Bóna* (1986), 78; *Garam* (1992), 140, Taf. 26–28; *Némethi – Klima* (1992), 216; Korrektion der Beschreibung als „Reitergrab" in der früheren Literatur: *Bóna* (1993), 116.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 61.207.1; 63.970.1; 64.526.1–528.6; 64.680.1–686.1; 64.1171.1–1172.1; 64.1174.1; 64.1179.1; 65.340.1.
13. GL

01. 01–15–1400–01
02. **NYÍRTELEK – Kancajárás**
04. SZSZB U
05. 1990
06. Istvánovits, E.
07. CS-0
08. Beim Abtragen eines Hügels am NW-Rand der Gemeinde wurden 5–6 spätawarenzeitliche Bestattungen vernichtet. Die Rettungsgrabung legte 2 N-S orientierte Gräber frei, in einem ein Männerskelett mongoloiden Typs mit Eisenschnalle.
09. 08
10. RégFüz I. 44 (1992) 50; *Istvánovits – Kurucz* (1993), 16.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza, nicht inventarisiert
13. GL

01. 01–15–1420–01
02. **NYÍRTURA – Propper S. földje (Grundstück)**
03. Tura
04. SZSZB U
05. 1898–99
06. Propper, S. (Geschenk)
07. CS-1021
08. 4 Steigbügel mit langer Öse und 2 Fohlentrensen, die man bei Feldarbeiten in der Gemarkung fand.
09. 06/4–07/1
10. *Jósa* (1904), 254; *Rhé* (1924), 28; *Csallány, D.* (1960), 43, Taf. XXII. 1–6; *Bóna* (1986), 76–77; *Némethi – Klima* (1992), 216.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.142.1; 64.293.1–295.1; 64.297.1; 64.1157; 64.1160.1–1161.1.
13. GL

01. 04–01–0430–01
02. **OARBA DE MUREŞ**
03. Marosorbó
04. MU RU
07. CS-0
08. Handgeformtes frühawarenzeitliches Gefäß. Streufund.
09. 06/4–07/1
10. *Bóna* (1989), 87.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 05–01–0000–38
02. **OBERLEIS – Oberleiserberg**
03. Oberleiserberg
04. Ö
05. vor 1935
07. CS-719
08. Streufunde. Ein runder Steigbügel aus einem vierkantigen Eisenstab mit Schlaufenöse, der vor 1935 gefunden worden sein soll. Vom Oberleisenberg wurde auch zumindest eine, wahrscheinlich in die Awarenzeit datierbare dreiflügelige Pfeilspitze aus Eisen als Streufund bekannt. FA? oder MA?
09. 07/3–07/4
10. *Mitscha-Mährheim – Nischer-Falkenhof* (1937), 408, Taf. XI. 5, vgl. auch XI. 8; *Daim* (1979), 72, Taf. 18, 3; *Justová* (1990), Nr. 161; *Winter* (1997), 188, Nr. 27.
11. 05–00–000–00
12. NhMW/PA, Inv.Nr. 63.021 (Steigbügel, ex Slg. F. Kießling); Verbleib? (Pfeilspitzen)
13. PS-HW

01. 01–13–0950–01
02. **ÓCSA – Felsőpakony**
03. Pakony-Károlyi-birtok (Grundbesitz)
04. PE U
05. 1939
07. CS-743a
08. Von dem Fundort gelangten drei Schädel und eine halbmondförmige, strahlenverzierte Bleilunule ins Museum.
09. 08–09/1
10. *Kralovánszky* (1956), Taf. XVII. 9.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 19/1939.
13. LS

01. 06–10–0700–01
02. **ODŽACI**
03. Hódság, Hanfhausen
04. JU
05. vor 1903

07. CS-379
08. D. Csallány verwies nach L. Roediger auf awarenzeitliche Funde, die aus der Gemarkung des Dorfes stammten. 1962 fand sich keine Spur mehr von den Gegenständen.
09. 07–08
10. *Roediger* (1903a), 144–145; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 65.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0700–02
02. **ODZACI – nekropola IV.**
03. Hódság IV. temető (Nekropole IV)
04. JU
05. 1964–65
06. Karmanski, S.
07. CS-0
08. 1965 legte man an dem durch die Bodenbearbeitung gestörten Fundort 22 spätawarenzeitliche Gräber des Gemeinvolkes mit Beigaben frei. Zwei weitere Bestattungen kamen 1965 zutage, deren Material ebenfalls ins Museum gelangte.
09. 08
10. *Karmanski* (1975b), 1–10; *Karmanski* (1976), 2; *Karmanski* (1977); *Mrkobrad* (1980), 84, Anm. 536.
11. 06–00–000–00
12. Osnovna škola „Boris Kidrič" Odžaci/Hódság, oder ZAZ Odžaci/Hódság
13. MT

01. 06–10–0700–03
02. **ODŽACI – nekropola V.**
03. Hódság-V. temető (Nekropole V)
04. JU
05. 1961, 1963–64, 1968
06. Karmanski, S.
07. CS-0
08. An dem bei der Bodenbearbeitung gestörten Fundort wurden insgesamt 60 O-W ausgerichtete spätawarenzeitliche Gräber freigelegt. Fundmaterial: rankenverzierte, bronzene Gürtelgarnituren, Ohrgehänge mit Perlreihenanhängern, Bronzearmreife mit verbreiterten Enden, handscheibengedrehte Tongefäße, beinerne Nadelbehälter. Einer der an der Grabung teilnehmenden Grundschüler hatte während der Arbeiten eine kleine, einen Frauenkopf darstellende, gebrannte Tonskulptur gefunden, die er erst zehn Jahre später abgab. Entgegen der unsicheren Fundumstände neigt der Ausgräber dazu, diesen Gegenstand als awarenzeitlich zu bestimmen, da er angeblich mongoloide Züge zeigt.
09. 08
10. *Karmanski* (1975a), 1–10; *Karmanski* (1976), 2; *Karmanski* (1977); *Mrkobrad* (1980), 85, Anm. 537.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor; Osnovna škola „Boris Kidrič" Odžaci/Hódság, oder ZAZ Odžaci/Hódság
13. MT

01. 06–10–0700–04
02. **ODŽACI – pored Železničke pruge**
03. Hódság
04. JU
05. 1965
07. CS-0
08. An der Bahnlinie wurden awarenzeitliche Gräber aufgedeckt. Eine Nachgrabung fand nicht statt, nähere Angaben liegen nicht vor. Der Fundort kann mit dem Fundort nekropola V. identisch sein.
10. *Nagy, S.* (1971), 264.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 01–06–0460–01
02. **ÓFÖLDEÁK – Döbörcsök-halom**
04. CSO U
05. 1903
06. Návay I. (Geschenk), Éber, L.
07. CS-729
08. Im Herbst 1903 gelangten aus der Umgebung des Döbörcsök-Hügels bei Óföldeák awarische Grabfunde als Geschenk ins Ungarische Nationalmuseum. L. Éber legte bei einer Grabung weitere 15 Gräber frei. Funde: rankenverzierte Hauptriemenzungen, Blechgürtelbeschläge, beinerner Taschenverschluß, Eisenlanzenspitze, Blech- und in Bronze gegossene Schnallen, in Bronze gegossene Nebenriemenzungen, Spinnwirtel, Beinkamm, Eisenschnallen, Messer, Ring eines Ohrgehänges mit Perlenanhänger.
09. 07/4–08/1
10. *Hampel* (1903), 434–435 und Abb.; *Csallány, D.* (1961), 138, Taf. CXCIX. 8; *Szilágyi* (1973), 36.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 96/1903; 75/1950.
13. BK

01. 01–06–0460–02
02. **ÓFÖLDEÁK – Rónai-birtok, Lelei út**
04. CSO U
05. 1932
07. CS-730
08. Aus einem frühawarenzeitlichen Grabfund von dem an der Nordseite der Landstraße nach Maroslele gelegenen Gut des E. Rónai in Óföldeák gelangten unter nicht näher

bekannten Umständen Augenperlen und eine Bügelfibel ins Museum Szeged. D. Csallány führte 1941 eine erfolglose Nachgrabung durch (heute ist der Fundort nicht mehr zu identifizieren).
09. 07
10. *Csallány, D.* (1961), 138, Taf. CXCI. 4–16; *Szilágyi* (1973), 35–36.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.63.1–2.
13. BK

01. 03–01–0940–00
02. **OKOČ – Opatovský Sokolec, Intravillan**
03. Ekecs-Apácaszakállas
04. SK
05. 1982
07. CS-0
08. 2 Gräber mit ärmlicher Ausstattung: 2 Gefäße, Eisenmesser.
09. 08
10. *Ratimorská* (1983), 214–215.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-5513–5515
13. JZ

01. 02–01–0014–01
02. **OLOMOUC**
03. Olmütz
04. TS
05. 1986–87
07. CS-0
08. Während einer Rettungsgrabung wurden im Bereich des slawischen Burgwalls aus dem 7.-8. Jh. in der Flur „Póvl I" (Siedlungsobjekte und Siedlungsschicht) awarenzeitliche Gegenstände gefunden; durchbrochen gegossene Gürtelverzierungen aus Bronze, Pinzette aus Bronzeblech, Gürtelbechlag aus Goldblech, Silberne Omegafibel, Ohrgehänge aus tordiertem Golddraht, gegossene Bronzeschelle, gegossener Bronzeohrringe mit Kügelchen.
09. 07/4–08
10. *Bláha* (1988), 155m-169, Abb. 8, 9; *Profantová* (1992), Nr. 35.
11. 02–00–000–00
12. Památkovy ústav Olomouc
13. NP

01. 02–01–0014–02
02. **OLOMOUC**
03. Olmütz
04. TS
05. 1987
07. CS-0
08. Siedlungsobjekt in der Flur „Póvl II" nahe des Burgwalls; gegossener, runder Bronzeanhänger mit länglicher Öse.
09. 08
10. *Profantová* (1992), Nr. 35.
11. 02–00–000–00
12. Památkovy ústav Olomouc
13. NP

01. 06–10–0710–01
02. **OPOVO – Beli Bat**
03. Oppova, Ópáva
04. JU
05. 1975
07. CS-0
08. Mehrere gestörte spätawarenzeitliche Gräber, die Mehrzahl der Funde ging verloren. Erhalten blieben nur die Beigaben eines Grabes: bronzene Gürtelgarnitur (zwei rankenverzierte Nebenriemenzungen, Gürtelbeschlag).
09. 08
10. *Mrkobrad* (1980), 86, 556, Taf. 110. 4.
11. 06–00–000–00
12. NM Pančevo/Pancsova (?)
13. MT

01. 06–10–0710–02
02. **OPOVO – obala Tamiša (Temeschufer)**
03. Oppova, Ópáva-Temes-part
04. JU
07. CS-0
08. An dem Fundort wurde angeblich ein reiches Gräberfeld gestört. Im Museum wird lediglich ein handscheibengedrehtes Gefäß aufbewahrt. J. Kovačević datierte es ins 7.-8. Jahrhundert, D. Mrkobrad dagegen ins 8. Jahrhundert.
09. 07–08
10. *Kovačević* (1973), 51; *Mrkobrad* (1980), 103, Anm. 699.
11. 06–00–000–00
12. NM Pančevo/Pancsova
13. MT

01. 04–01–0440–01
02. **ORAVIŢA**
03. Oravica, Oravicabánya / Orawitz
04. CS RU
07. CS-0
08. Funde vom Anfang des 19. Jahrhunderts: zwei Paar frühawarenzeitliche Silberohrringe mit großen Kugelanhängern.
09. 07/1
10. *Kubinyi* (1825), 60, Nr. 20–23; *Bóna* (1986), 166; *Bóna* (1989), 87.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest Cimeliotheca 1825, 60, Nr. 20–23.
13. IB-GM

01. 01–03–0850–01
02. **ORDAS – Dunapart (Donauufer)**
04. BK U
05. 1880, 1967
06. Tergina, Gy., H. Tóth, E.
07. CS-721
08. 51 freigelegte Bestattungen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes (1880), darunter auch Reitergräber; Greifen-Ranken-Fundmaterial, goldene Ohrgehänge. Die übrigen Teile der Fundstelle wurden beim Dammbau vernichtet (1960). Ein 1967 in der Uferböschung entdeckter Grabfund: gegossenes Bronzeohrgehänge.
09. 07/4–08
10. *Tergina* (1880), 336–340, Taf. 46–48; *Hampel* (1905), II. 99–102, III. Taf. 78–80; RégFüz I. 21 (1968) 43; Cumania 12 (1990) 159–160; *Garam* (1993), 95–96, Nr.119. Taf. 71.2. (goldenes Ohrgehänge).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 95/1880.1, 4–5, 14 (Gürtelbeschlag, Steigbügelpaar, Messer), 95/1880.16 (Tongefäß, 110/1880.1–72); KJM Kecskemét
13. EHT

01. 01–03–0860–01
02. **ORGOVÁNY – Tóth P. tanya (Gehöft)**
04. BK U
05. 1967
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. Bei Arbeiten in der Weinplantage am Ostrand des LPG-Geländes kamen eine gegossene Bronzeriemenzunge sowie menschliche und Tierknochen zum Vorschein. Am Waldrand wurden fünf awarische Gräber mit ärmlichen Beigaben freigelegt: gepreßte Gürtelbeschläge aus vergoldeter Bronze, Rosette, Eisenschnalle, Eisenmesser, Tongefäß.
09. 08
10. RégFüz I. 21 (1968) 43; Cumania 12 (1990) 245; *Tóth, E.* (1992), 51, Taf. 7. 3–10.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 76.13.1–10.
13. EHT

01. 01–04–0620–04
02. **OROSHÁZA – Aradi út**
04. BÉ U
05. 1950
07. CS-0
08. Grabfunde: Steigbügel mit langer Öse, Eisenschnalle, Eisenring, silberne Kandarenbeschläge, 5 Silberriemenzungen, Riemenzunge mit Fransenverzierung, halbkugelförmige Schweifriemenverzierungen, aus einem Frauengrab stammende Augenperle. An den Metallgegenständen starke Brandspuren. Im SZKJM sind unter den Nr. 52.445.1–449.1 flache Spinnwirtel, Gefäßrand, Bronzering und Perlen als awarenzeitlich registriert. Die Funde kamen 1949 zum Vorschein, ihr Alter ist fraglich.
09. 06/3–07/1
10. *Bóna* (1965), 122 und Taf. I. 1–20.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 52.60.1., 52.432.1–4.
13. PM

01. 01–04–0620–01
02. **OROSHÁZA – Belterület (Ortsinneres)**
04. BÉ U
05. 1880er Jahre
07. CS-724
08. Bei Bauarbeiten wurde ein Frauengrab angeschnitten, in dem sich ein Frauenohrgehänge mit großem Kugelanhänger befand. Bóna erwähnt es irrtümlich unter der Nr. 58.1960.6.
09. 06/3–07/2
10. *Bóna* (1965), 122 und Abb. 3; *Garam* (1993), 96, Nr. 120, Taf. 71. 3.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 58/1890.6, N 398
13. PM

01. 01–04–0620–05
02. **OROSHÁZA – Béke TSz homokbánya (Sandgrube der LPG)**
04. BÉ U
05. 1967–69
06. Juhász, I.
07. CS-0
08. 149 bei einer Rettungsgrabung freigelegte Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes; Orientierung NW-SO, 6 Nischengräber, 6 partielle Reiterbestattungen, 8 Gräber mit Gürtelbeschlägen. Zwei der 6 Gefäße sind gelbe Keramiken mit Bemalung.
09. 08–09
10. *Juhász* (1971), 81–86; *Juhász* (1969), 147–149; *Juhász* (1995), 73–115, Taf. XVI–XXIII, XXXI–XXXIII, XXXIV.1–4, XXXVIII–XLV.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 70.1.1–69.1.
13. IJ

01. 01–04–0620–06
02. **OROSHÁZA – Bónum-téglagyár (Ziegelei)**
04. BÉ U
05. 1966–67
06. Juhász, I., Olasz, E.
07. CS-0

08. Bei der in der Tongrube der Ziegelei durchgeführten Rettungsgrabung wurden 245 Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes freigelegt, davon 14 mit Gürtelbeschlägen, 5 Nischengräber, 9 Reiterbestattungen. Herausragend unter den Funden ein Phalerenpaar mit Löwendarstellung. Die Waffen vertritt ein Schwert.
09. 08
10. *Juhász* (1969), 147–149; *Juhász* (1989), 541–543, *Juhász* (1995), 17–70, Taf. I–XV, XXIV–XXX, XXXIV.5, XXXV–XXXVII.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 67.146.1–180.2, 68.1.1–89.1.
13. IJ

01. 01–04–0620–03
02. **OROSHÁZA – Dénes-téglagyár (Ziegelei)**
04. BÉ U
07. CS-723
08. Unter unbekannten Umständen zum Vorschein gelangte Grabfunde. Aus einem reich ausgestatteten Frauengrab Ring eines Bronzeohrgehänges, 20 Glasperlen, Stiel eines Bronzelöffels als Toilettenzubehör, Bronzekette. In einem Männergrab Fragmente einer gepreßten Silberriemenzunge, die aber verloren ging. *Párducz* publiziert nur einen Teil der Funde, irrtümlich als sarmatisch.
09. 06/3–07/2
10. *Párducz* (1931), 110 (FO. 122); *Bóna* (1965), 122, und Taf. II, A.1–5.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 52.50.1–52.53.1.
13. PM

01. 01–04–0620–02
02. **OROSHÁZA – Kristó-téglagyár (Ziegelei)**
04. BÉ U
07. CS-724a
08. Augenperlen und spätawarenzeitlicher Spinnwirtel. Darüber hinaus ein handgeformtes Gefäß. I. Bóna hält die Stelle nicht für ihren Fundort (vgl. *Bóna* (1965), 133, Anm. 64).
09. 06/3–07/2; 08
10. *Bóna* (1965), 133.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza 52.41.1., 52.17.1.
13. PM

01. 01–11–0520–03
02. **OROSZLÁNY – Bányatelep**
04. KOE U
07. CS-0
08. A. Kiss erwähnt in seiner unveröffentlichten Diplomarbeit einen unter nicht näher bekannten Umständen zum Vorschein gelangten Säbel aus der Sammlung des in Bodajk wohnhaften Gy. Cseh.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1962), 79, 84.
11. 99–99–999–99
13. ZR

01. 01–11–0520–01
02. **OROSZLÁNY I.**
04. KOE U
05. 1957
06. Cs. Sós, Á.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten auf einem Hügelrücken wurden 50–60 frühawarenzeitliche Gräber vernichtet. Im Zuge der Rettungsgrabung legte man 18 Bestattungen frei, sieben davon waren gestört. Funde: Holzeimer mit Bronze- und Silberbeschlägen, spiral- und trapezförmige Anhänger aus Bronze (Haarschmuck), Bronzearmring, Eisenlanzenspitze, Eisenmesser, byzantinische Bronzeschnalle, handgeformte Gefäße, graue Drehscheibenware.
09. 06/4–07/1
10. *Sós* (1958b); *Szatmári* (1988), 210.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest; KDM Tata 81.239.1–2.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0520–02
02. **OROSZLÁNY II. – Borbálatelep**
04. KOE U
05. 1973–74
06. Szatmári, S.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Grabens zerstörte man vier frühawarenzeitliche Gräber. Die Rettungsgrabung legte 47 Bestattungen frei, Beigaben: gepreßte Gürtelbeschläge, viele Waffen (Lanzenspitzen, Schildbuckel, Speerspitze, Pfeilspitzen, Streitaxt), Ohrringe mit Silberkugel- und Pyramidenanhänger, Kolbenarmringe, Augen- und Glasperlen, Halskette mit trapez- und spiralförmigem Anhänger, Holzeimer mit Bronzeband, graues gedrehtes Gefäß, rote Tonflasche, handgefertigte Keramik.
09. 06/4–07/2
10. *Szatmári* (1979); *Szatmári* (1980); *Szatmári* (1988), 210–211.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 76.5.1–41.10, 76.42.1–45.6.
13. ZR

01. 04–01–0450–01
02. **ORŞOVA / Orschowa**
03. Orsova
04. ME RU
07. CS-726

08. Mit byzantinischen Schnallen datierte frühawarenzeitliche Grabfunde: gepreßte Bronze- und Silberschnallen, gepreßte Maskengürtelbeschläge, Knopffibel.
09. 06/4–07/2
10. *Milleker* (1898–1906), 287; *Werner* (1955), 45, 14. Fig. 6.; *Csallány, D.* (1961), 34–37, Taf. IV/6–9.; *Vinski* (1967), 38, Taf. XXXI/3.; *Bóna* (1986), 166–167, 172; *Bóna* (1989), 87.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Timişoara/Temesvár/Temeschwar
13. GM

01. 04–01–0450–02
02. **ORŞOVA / Orschowa**
03. Orsova-Szőlőtelep
04. ME RU
07. CS-0
08. Frühwarenzeitliche Speerspitze und Streitaxt. Vermutlich Grabfunde.
09. 06/4–07/1
10. *Bóna* (1986), 166; *Bóna* (1989), 87.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 04–01–0460–01
02. **ORŢIŞOARA**
03. Orczyfalva (Orcifalva) határa
04. TI RU
05. 1870
07. CS-720
08. Beim Eisenbahnbau zum Vorschein gelangte Streufunde, wahrscheinlich aus einem gestörten Grab: byzantinische Silberschnalle und zwei Goldsolidi (Constans II. und Constantinus IV.).
09. 07/4
10. *Milleker* (1898–1906), 172; *Csallány, D.* (1952), 238; *Huszár* (1955), 91; *Somogyi* (1997), 70–71, Nr. 55.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Timişoara/Temesvár/Temeschwar. Nach dem I. Weltkrieg verschwanden die Funde.
13. GM

01. 07–00–0220–01
02. **OSIJEK – Zeleno polje**
03. Eszék
04. KR
05. um 1900
07. CS-264–265
08. Die Awaren hatten ihr Gräberfeld östlich der Ruinen von Mursa angelegt, wo ihre Gräber seit der Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert zum Vorschein kommen. Aus einem frühawarenzeitlichen Reitergrab stammt der schönste Fund des Gräberfeldes: eine vergoldete Gürtelgarnitur mit Zahnschnittmuster und gepreßte Pferdegeschirrbeschläge. Das handscheibengedrehte Gefäß mit Wellenliniendekor ist spätawarenzeitlich.
09. 06/4–08
10. *Horváth, T.* (1935); *Vinski* (1958), 26, Taf. XII; *Mažuran* (1962).
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT-GF

01. 05–04–0000–33
02. **OSLIP – Großwaldäcker**
04. Ö
06. Barb, A.
07. CS-0
08. Beim Rigolen stieß man auf einem Acker nahe dem „Osliper Tor" auf wahrscheinlich acht Körpergräber, von deren Beigaben lediglich vier Tontöpfe erhalten blieben, die vielleicht awarenzeitlich sind.
10. FÖ II, 1934–1937 (1935–1938) 5; *Winter* (1997), 206, Nr. 93a.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt
13. PS-HW

01. 05–04–0000–34
02. **OSLIP – Kurzbreitäcker**
04. Ö
05. 1980
07. CS-0
08. Begehung. Eine einteilige Riemenzunge mit seitlich offener Tülle aus der Spätawarenzeit, die als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Winter* (1997), 158–159, Nr. (35), Taf. 45. 35, 206–207, Nr. 93b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–10–0830–01
02. **OSTOROS – Kakuk I. szőlője (Weingarten)**
04. HE U
07. CS-0
08. Awarenzeitliche (?) Funde unsicherer Prägung aus Körpergräbern: Tongefäße und Schnecken.
10. ArchÉrt 19 (1889) 395; *Szabó* (1969), 53.
11. 99–99–999–99
13. LF-JJSz

01. 13–00–0013–01
02. **OSTRÓW LEDNICKI**
03. Lednogóra, Lettberg
04. PL
05. 1932–35

07. CS-554
08. Streufund: Vergoldete Bronzeriemenzunge von einem Pferdegeschirr.
09. 08/4–09/1
10. *Wrzosek* (1961), 250, Taf. VIII. 5; *Szymański* (1962), 306–307, Abb. 16; *Profantová* (1992), Nr. 72; *Heindel* (1990).
11. 13–00–000–00
12. Muzeum Początków Panstwa Polskiego (Gniezno), Inv.Nr. G/AW/167.
13. NP

01. 01–14–1520–01
02. **OSZTOPÁN**
04. SO U
05. 1909
06. Gerő, Zs. (Kauf)
07. CS-0
08. Blechkugelverziertes byzantinisches Goldohrgehänge.
09. 07
10. *Garam* (1980), 166, Abb. 6. 1.a-b.; *Garam* (1993), 96, No. 121, Taf. 71.1.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 74/1909. N.631.
13. EB

01. 07–00–0225–01
02. **OTOK – Mandekov vinograd**
03. Otok kod Vinkovaca, Otok bei Vinkovci
04. KR
05. 1957
06. Dimitrijević, S.
07. CS-0
08. Bei der Freilegung einer neolithischen Siedlung kamen unter anderem vier spätawarenzeitliche Gräber zutage. Beigaben: Messer, Glasperle (darunter melonenkernförmige), scheibengedrehte Gefäße, filigran- und granuliert verziertes Silberohrgehängepaar mit Sternanhänger. Als Streufund eine rankenverzierte Nebenriemenzunge.
09. 08/4–09/1
10. *Dimitrijević, S.* (1957), 21–38, Taf. I–V.; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 88–89, Abb. 1–3.
11. 07–00–000–00
12. GM Vinkovci
13. MT

01. 01–17–0760–01
02. **OZORA – Tótipuszta**
03. Puszta-Tóti, Mezőszilas-Tótipuszta
04. TO U
05. 1871
07. CS-647
08. Auf einem Hügel an der Ostseite der nach Székesfehérvár führenden Landstraße stieß man 1871 neben den Unterkünften der Knechte auf die Bestattungen einer Fürstenfamilie und ein Pferdeskelett. Ein Goldsolidus des Konstantinos IV. (668–685) datiert die Gräber, auf ihren Charakter als Fürstenbstattungen deutet ihr an Gold und Silber reiches Fundmaterial: glockenförmiger Halsschmuck aus Gold, Fingerring mit rotem Granatstein, Ohrgehänge, Anhänger, Silberkrug, Silberkelch, Goldblechagraffe, Riemenzunge, beschlagverzierter Säbel, Ringe, Bleche, Flitter, Tongefäße, Sargnägel.
09. 07/4
10. *Rómer* (1871), 292–293, 119; *Wosinsky* (1896), 1000–1008, Taf. 252–254; *László* (1955), 256–258, Taf. 59, 61; *Bóna* (1982–1983), 104–114, 141–142, Abb. 8–10; *Garam* (1992), 145–146, Taf. 58–73; *Garam* (1993), 96–103, Nr. 122, Taf. 72–88.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 275/1871.1–31; 297/1871.1–2; 32/1872.1–5; 3/1875; 107/1888.1–11.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0760–02
02. **OZORA – Újfalu**
04. TO U
05. 1969
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Nördlich der Gemeinde, auf der rechten Seite des Sió-Kanals, unmittelbar am Osthang eines sich über dem Hochwassergebiet erhebenden Hügelzuges, wurden 7 Gräber freigelegt (darunter 2 Reiterbestattungen). Zuvor hatte man hier 5–6 Gräber verwüstet.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 23 (1970) 53.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–16–0420–04
02. **ÖCSÖD – Bábocka**
03. Pusztabábocka
04. JNSZ U
07. CS-735
08. Frühawarenzeitliche Grabfunde: Fragmente gepreßter Blechgürtelbeschläge.
09. 06/3–07/3
10. *Madaras* (1995), Nr. 56.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, alte Inv.Nr.: 82–95/1933.
13. LM

01. 01–16–0420–05
02. **ÖCSÖD – Hídfő**
04. JNSZ U
07. CS-736
08. Funde eines awarenzeitlichen (?) Grabes, das beim Brückenbau zum Vorschein kam.

10. *Madaras* (1995), Nr. 57.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, nicht identifizierbar.
13. LM

01. 01–16–0420–06
02. **ÖCSÖD – Kerekeszug**
04. JNSZ U
07. CS-737
08. Awarenzeitliche Streufunde.
10. *Madaras* (1995), Nr. 58.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, nicht identifiziert.
13. LM

01. 01–16–0420–01
02. **ÖCSÖD – MRT 56/a. lh. (FO 56/a.)**
04. JNSZ U
05. 1986
06. Madaras, L.
07. CS-0
08. 34 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, 2 Reiterbestattungen. In Grab 3 ein Mann mit gegossenen Ranken-Gürtelbeschlägen: an der linken Seite, mit entgegengesetzter Orientierung, aufgeschirrtes Pferd (Steigbügel, Trense, gepreßte Bronzerosetten). Im Vorraum des Nischengrabes 32 ein Pferd (Zaum, Steigbügelpaar, Pferdegeschirrbeschläge aus Eisenblech), neben dem in der Nische ruhenden Mann gegossene Gürtelbeschläge, mit schwarzen Streifen bemaltes Gefäß, Streitaxt. In den Frauengräbern Perlen, Ohrgehänge.
09. 07/4–08/2
10. *Madaras* (1992) (irrtümlich mit dem Namen 59/a); *Madaras* (1993b); *Madaras* (1995), Nr. 53.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0420–02
02. **ÖCSÖD – MRT 96/a. lh. (FO 96/a.)**
04. JNSZ U
05. 1986
06. Madaras, L.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Gräberfeld mit 12 freigelegten Gräbern. In Grab 1–2 der Vorsteher der Gemeinschaft: zu Füßen des Mannes, in Fortsetzung des Grabes, das stehend zusammengebrochene Pferd; Beigaben: gerades Eisenschwert, Reflexbogen, mit Pfeilen gefüllter Köcher vom „Typ Bócsa", silberbeschlagener Gürtel, auf einer der geschnitzten, blau-weiß bemalten beinernen Köcherplatten zwei eingeritzte Tierfiguren (Hirsche?). Das Frauengrab (?) 7 war mit den Häuten zweier Rinder, eines Schafes und Hundes bedeckt. Auf einer viereckigen Fläche hatte man eine große Menge Tierknochen zusammengetragen, dies dürfte wohl eine Opferstätte gewesen sein. In den übrigen Gräbern ärmliches Fundmaterial, ein Gürtel mit eisernen Riemenzungen.
09. 07/1–07/2
10. RégFüz I. 40 (1987) 67; *Madaras* (1995), Nr. 54.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0420–03
02. **ÖCSÖD – Puszta**
04. JNSZ U
07. CS-734
08. Awarenzeitliches Gefäß, Streufund.
10. *Madaras* (1995), Nr. 55.
11. 02–03–104–01
12. MMM Békéscsaba
13. LM

01. 01–03–0870–01
02. **ÖREGCSERTŐ**
04. BK U
05. 1955
06. Kiss, Gy.
07. CS-0
08. Bei Bauarbeiten auf dem Gelände der LPG „Béke" am Ostrand der Gemeinde schnitt man 4 Gräber an. Im Zuge der Rettungsgrabung wurden 6 NW-SO orientierte Bestattungen freigelegt, die zum Rand eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes gehörten. Grab 1 war eine Reiterbestattung.
09. 07
10. ArchÉrt 84 (1957) 88; Cumania 12 (1990) 160.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, nicht identifizierte Funde.
13. EHT

01. 01–14–1530–01
02. **ÖREGLAK – Park u.**
04. SO U
05. 1973–74
06. Magyar, K.
07. CS-0
08. Auf dem Grundstück von J. Fábián fand man 1973 zwei Gräber. Später legte K. Magyar dort wiederum zwei Gräber und 1974 zwei weitere Gräber frei. Funde: Bronzeohrgehänge, Gürtelbeschläge und Riemenzungen aus Bronzeblech, Haarringe, Armringe, Messer, Feuerschlägerfragment,

Spinnwirtel. Der Ausgräber setzte das Gräberfeld in die Zeit der ungarischen Landnahme, das Fundmaterial ist jedoch für das 7.-8. Jh. typisch.
09. 07–08
10. RégFüz I. 28 (1974) 66; 29 (1975) 88; *Bakay* (1975a), 296, 303–306.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. EB-ZR

01. 01–04–0630–03
02. **ÖRMÉNYKÚT – Búzás-tanya (Gehöft)**
03. MRT 8. 7/2.
04. BÉ U
05. 1965
06. Nováki, Gy.
07. CS-0
08. Der Fundort wurde 1965 durch Anlegen von Wassergräben gestört. Laut Bericht des die Inspizierung vornehmenden Gy. Nováki fand man einen kleinen handgeformten awarenzeitlichen Topf.
10. MRT 8 (1989) 336.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas
13. IJ

01. 01–04–0630–01
02. **ÖRMÉNYKÚT – Décsi telekhalom**
03. MRT 8. 7/3
04. BÉ U
05. 1962–63
06. Nováki, Gy.
07. CS-0
08. Am NW-Rand des Fundortes stieß man 1962–63 beim Anlegen eines Bewässerungskanals auf Menschenknochen und gegossene spätawarenzeitliche Greifen-Gürtelbeschläge, die von Gy. Nováki geborgen wurden.
09. 08
10. MNM Budapest, Adattár 122/1969; MRT 8 (1989) 337.
12. Aufbewahrungsort der Funde unbekannt.
13. IJ

01. 01–04–0630–02
02. **ÖRMÉNYKÚT – Kultúrház (Kulturhaus), Hidroglóbusz**
03. MRT 8. 7/***
04. BÉ U
05. 1980, 1982–84
06. Garam, É., Kovács, L.
07. CS-0
08. 1980 kamen bei der Errichtung des Wasserturmes 5–6 Erwachsenenskelette und ein Kinderskelett zum Vorschein. 1982–84 wurden 31 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter 1 Nischengrab und 1 Pferdegrab. Unter den Funden waren gepreßte Blech- und gegossene Bronzegürtelbeschläge.
09. 08
10. RégFüz I. 36 (1983) 84–85; 38 (1985) 67; ArchÉrt 83 (1984), 272; 1985, 282; MRT 8 (1989) 343.
13. IJ

01. 01–19–1780–01
02. **ÖSKÜ – Agyaggödör (Lehmgrube)**
03. MRT 2. 37/13.
04. VE U
05. 1908–09, 1914, 1927, 1960
06. Rhé, Gy.
07. CS-739–740
08. 1908 erwarb das Museum aus Öskü ein Paar granuliert verzierte Goldohrringe. Bei den im Tal zwischen Aranyoskút und dem Steinbruch durchgeführten Grabungen wurden in drei Gruppen insgesamt 77 Gräber freigelegt. Fundmaterial: Blechgürtelbeschläge mit Flechtbandmuster und gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, Eisensäbel, dreikantige Pfeilspitzen, Kind mit partieller (?) Pferdebestattung, Ohrringe mit Glasperlenanhängern, gemischte Perlenketten. Um das Jahr 1960 gelangten aus einem gestörten Grab zwei Bernsteinperlen und eine Augenperle ins Museum. Das anthropologische Material der 3. Gruppe trägt ausgesprochen mongoloide Züge.
09. 07/3–08
10. *Rhé* (1924), 30–32, 66–69, Taf. I. B, Taf. II, Taf. IV. 1–8; *Rhé – Fettich* (1931), 42–51, 59–74; Abb. 2, 21–25, Taf. XII–XVII; *Bartucz* (1931), 75–90; *Huszár* (1954), 92; *Nemeskéri* (1950), 101; *Németh* (1969), 153, Abb. 1; MRT 2 (1969) 163–164, Taf. 24. 1–8, 10–12, 14, 16–17, 19.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 55.359.76–85, 55.361.1–99, 56.35.1–2, 63.128.13–32, 63.130.1–7, 63.235.1, 66.140.1–2.
13. MCsD-GK

01. 01–19–1790–01
02. **PADRAGKÚT**
03. MRT 3. 47/9.
04. VE U
05. 1935
07. CS-0
08. Bei Erweiterung der zur Bahnstation Tósok führenden Straße wurden ca. 25 NW-SO orientierte Gräber vernichtet. Die Funde (kleine Bronzegegenstände und Gefäße) gingen verloren, lediglich ein ziegelroter Henkelkrug und ein kleiner, grob bearbeiteter Topf mit niedrigem Hals gelangten ins Museum.

09. 08
10. *Németh* (1969), 163, Abb. 5 (Krug); laut MRT 3 (1970) 186 deutet die Orientierung auf spätawarenzeitliche Gräber, Taf. 13. 5.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 56.37.1–2.
13. ÁSP

01. 01–07–0680–01
02. **PÁKOZD – Börgöndpuszta**
04. FE U
05. 1960
06. Kralovánszky, A.
07. CS-0
08. Beim Ausheben von Silogruben deckte man 9 Gräber auf. Der Fundort liegt am östlichen Abhang eines Hügels, am Rand des Sumpfgebietes des Velencei-Sees. Funde: Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv, Bronzeohrringe mit Glasanhänger, wellenlinienverzierte Gefäße, scheibengedrehter, gelber Krug mit umlaufenden Parallellinien, Eisenmesser, Ei.
09. 08
10. *Kralovánszky* (1963a), 173–179, Abb. 1–11; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 60.75.1–89.3.
13. GyF

01. 01–17–0780–01
02. **PAKS – Duna-meder (Donau-Bett)**
04. TO U
07. CS-0
08. Aus dem Bett der Donau: Eisenphalere „mit einem durchbrochenen bronzenen, feuervergoldeten Zierknauf mittig aufgenietet. Die Ornamente als Schmelz-Tauschierung mit Kupfer, ebenfalls feuervergoldet".
09. 08/3–09/1
10. *Muhl* (1994), 79, Abb. 68.
11. 11–00–000–00
12. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Berlin IVd 5075,1.
13. TV

01. 01–08–1170–01
02. **PÁLI – Dombokpuszta**
04. GYMS U
05. 1987
06. Tomka, P.
07. CS-0
08. Fundmaterial aus 18 freigelegten Gräbern: dünner Bronzedrahtohrring, Fingerring aus Bronzeblech, Lanzenspitze, Streitaxt, Messer, Nadelbehälter.
09. 09
10. *Tomka* (1993), (1994); *Tomka* (2000).
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 88.11.1–15.
13. AB

01. 06–10–0720–01
02. **PALIĆ – Šupljak, Kanjiški put**
03. Palics-Suplyák, Kanizsai út
04. JU
05. 1964
07. CS-0
08. Auf der rechten Seite der Kanjiški put, 500 m vom Bíbicháter Kreuz, stieß man auf ein Skelettgrab. Von den Beigaben gelangten vier Beinversteifungen eines spätawarenzeitlichen Reflexbogens ins Museum.
09. 07/4–08/1
10. Unpubliziert
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 06–10–0720–02
02. **PALIĆ – Šupljak-Zemlja Šarčević**
03. Palics-Suplyák, Šarčević-föld
04. JU
05. 1974
07. CS-0
08. Aus einem in der Gemarkung von Suplyák, an der SO-Seite des Palicser Sees, gefundenen Körpergrab gelangten ein mongoloider Schädel sowie ein kleines handgeformtes, grauschwarzes spätawarenzeitliches Gefäß ins Museum. Der Fundort wurde nicht identifiziert.
09. 08/2–08/3
10. *Ricz* (1979), 38.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 01–02–2300–01
02. **PALOTABOZSOK**
04. BA U
05. 1909
07. CS-746
08. Auf eine awarenzeitliche Reiterbestattung hindeutende Funde: Keramik mit Wellenlinienverzierung, eisernes Steigbügelpaar.
10. *Márton* (1909), 164.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest nicht identifizierbare Funde.
13. CsV

01. 05–04–0000–35
02. **PAMA – Rotes Kreuz**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehung. Als Streufund aufgelesene Bommel eines frühawarenzeitlichen Ohrringes mit Dreipaß zwischen Bommel und Ring.
09. 07/3
10. *Winter* (1997), 159–160, Nr. (36), Taf. 45. 36, 207, Nr. 94.

11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 06-10-0730-01
02. **PANČEVO – Miloradovićeva-, Gornjogradska-ciglana**
03. Pancsova-Bachmann/Felsővárosi-téglagyár (Ziegelei)
04. JU
07. CS-747-748
08. In der Lehmgrube der Ziegelei wurden von der Wende 19./20. Jahrhundert bis zum II. Weltkrieg vielfach Gräber angeschnitten. Ins Museum gelangten nur die schöneren Gegenstände. Zu den frühawarenzeitlichen Funden gehört ein Preßmodell. Spätawarenzeitliche Funde: Ohrgehänge, Pferdegeschirr, Teile bronzegegossener Gürtelgarnituren, darunter figural verzierte Haupt- und Nebenriemenzunge.
09. 07-08
10. *Csallány, D.* (1933); *Vinski* (1958), 12, Taf. III. 13.; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 24-27, Abb. 1-21, Taf. XXII-XXIV. 1-2; *Fettich* (1937); *Kovačević* (1977).
11. 06-00-000-00
12. NM Pančevo/Pancsova, NM Vršac/Versec
13. MT-GF

01. 06-10-0730-02
02. **PANČEVO – Najeva-, Donjogradska-ciglana**
03. Pancsova-Ney/Alsóvárosi-téglagyár (Ziegelei)
04. JU
05. 1947
06. Mano-Zisi, Dj., Ljubinković, M., Garašanin, M.V., Kovačević, J., Veselinović, R.
07. CS-0
08. In der Lehmgrube der Ziegelei legte man ein sarmatisches Gräberfeld frei, in dessen Nähe zwei NW-SO orientierte frühawarenzeitliche Reitergräber zutage kamen. Fundmaterial: Eisenschwert und dreikantige Pfeilspitzen.
09. 07
10. *Mano-Zisi – Ljubinković – Garašanin – Kovačević – Veselinović* (1948).
11. 06-00-000-00
13. MT-GF

01. 06-10-0730-03
02. **PANČEVO – Naselje Tesla (Wohnsiedlung)**
03. Pancsova-Tesla-lakótelep
04. JU
05. 1970, 1975
07. CS-0
08. Im Gebiet der Wohnsiedlung stieß man 1970 auf ein frühawarenzeitliches Grab, von dessen Beigaben 13 Stück bronzevergoldete Pferdegeschirr- oder Gürtelbeschläge, zwei Stücke von einem Schwert mit P-förmiger Trageöse, Steigbügel und Trense ins Museum gelangten. Aus der 1975 gestörten Bestattung stammen ein Steigbügel und eine Lanzenspitze.
09. 07
10. *Prikić* (1975), 128-129.
11. 06-00-000-00
12. NM Pančevo/Pancsova
13. MT

01. 01-08-0630-01
02. **PANNONHALMA – Cipódomb**
03. Győrszentmárton
04. GYMS U
05. 1979
06. Tomka, P.
07. CS-0
08. Funde aus neun mittelawarenzeitlichen Gräbern: Eisenkette, Taschenzubehör, Silberohrring mit großem Kugelanhänger, Hirsekornperle, „spitzmündige" Gefäße, Bronzegürtelbeschlag.
09. 07/4
10. RégFüz I. 33 (1980) 64-65; ArchÉrt 107 (1980) 248.
11. 02-03-508-02
12. XJM Győr
13. AB

01. 01-19-1820-07
02. **PÁPA (?)**
03. MRT 4. 61/***
04. VE U
05. um 1872
07. CS-751a
08. In die Budapester Privatsammlung von L. Kálóczy gelangte das Oberteil eines awarenzeitlichen granuliert verzierten Ohrringes mit Kugelanhänger.
10. ArchÉrt 6 (1872) 59, Abb. 59. 5; MRT 4 (1972) 207.
11. 99-99-999-99
12. Privatsammlung.
13. MCsD

01. 01-19-1820-01
02. **PÁPA – Agyaglik, Avar u. 7-9.**
03. MRT 4. 61/34.
04. VE U
05. 1913, 1990
06. Jankó, L., Ilon, G.
07. CS-753
08. In der Nähe der ehemaligen Landwirteschule (gegenwärtig Mittelschule für Landwirtschaft) vernichtete man beim Sandabbau ca. 30 Gräber. L. Jankó legte ebenso viele Bestattungen frei. Reihengräberfeld, Orientierung der Gräber NW-SO. Beiga-

ben: Bronzearmreife, Ohrringe aus Bronze und minderwertigem Silber, Bronzefingerringe, Bronzemeißel, Bronze-, Bein- und Glasperlen, beinerne Nadelbehälter, Tongefäße. Der Ausgräber schreibt in seinen Aufzeichnungen auch von Bronzefibeln, Bronze- und Eisenschnallen, Eisenbändern, Nägeln mit Schlingenkopf, einer Eisenkette, Eisenahlen, Messern und Spinnwirteln. In den Gefäßen fand man Eier, Geflügel- und Rinderknochen. Bei der Nachgrabung 1990 konnte lediglich festgestellt werden, daß sich die Gräber nordwestlich der Grube nicht fortsetzen.

09. 08
10. *Jankó* (1921); MRT 4 (1972) 206, Taf. 25. 17, 19–20; RégFüz I. 44 (1992) 50.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 63.41.1–2, 65.82.1–3, 65.83.26, 30, 33–40.
13. GI

01. 01–19–1820–02
02. **PÁPA – Báróchegy**
03. MRT 4. 61/25.
04. VE U
05. 1911–12, 1930er Jahre
07. CS-752
08. Beim Lehmgraben in seinem Weingarten fand der in Nagygyirmót wohnhafte M. Bakos ein W-O orientiertes frühawarenzeitliches Grab. Einen Teil der Funde barg L. Jankó: Gefäß, blaue und gelbe, gerillte Glasperlen, Bronzearmreif und Fragment eines anderen Armreifs (mit verdickten Enden), Ohrringfragment. In den 1930er Jahren wurden hier erneut Gräber gestört. Aus einem dieser Gräber erhielt das Museum als Geschenk der Witwe G. Farkas zwei zylindrische, braun-weiß-blau-gelb bemalte Perlen.
09. 07
10. *Jankó* (1913), 69–90; *Németh* (1969), 163; MRT 4 (1972) 205.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 71.8.1. (das Schicksal der 1911–1912 geborgenen Funde ist unbekannt).
13. GI

01. 01–19–1820–03
02. **PÁPA – Füst u.**
03. MRT 4. 61/***
04. VE U
07. CS-0
08. Neben der Firma Elekthermax kamen Randfragmente eines awarenzeitlichen (?) Topfes ans Licht.
10. MRT 4 (1972) 207.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 63.44.1.
13. GI

01. 01–19–1820–04
02. **PÁPA – Korona út**
03. MRT 4. 61/15.
04. VE U
05. 1951, 1965
07. CS-0
08. 1951 kamen bei Kanalisationsarbeiten an der Ecke Korona u. – Irhás u. drei Skelette, ein zerfallenes schwarzes Gefäß und eine spätawarenzeitliche bronzene Hauptriemenzunge mit durchbrochenem Rankenmuster zum Vorschein. 1965 schenkte man dem Museum einen in der Nähe des Hauses von F. Deák gefundenen Bronzearmreif mit stilisiertem Tierkopfmotiv.
09. 08
10. *Németh* (1969), 163; MRT 4 (1972) 202.
11. 02–04–119–05
12. LDM Veszprém 53.7.1. (Riemenzunge); EKM Pápa 65.48.1. (Armreif).
13. GI

01. 01–19–1820–05
02. **PÁPA – Öreghegy**
03. MRT 4. 61/35.
04. VE U
05. 1963, 1992
06. Éri, I., Ilon, G.
07. CS-0
08. 1963 stieß man hier auf ein frühawarenzeitliches, SO-NW orientiertes Grab. Beigaben: Eisenschnalle, Eisenmesser, durchbrochenes Bronzeblech, schwarze Glasperle mit gelben Augen. In der Umgebung des Grabes beobachtete I. Éri 11 Verfärbungen, eine Freilegung konnte im Gelände des Militärobjektes nicht stattfinden. G. Ilon nahm 1992 an derselben Stelle (im östlichsten Winkel des Objekts) eine Nachgrabung vor, weitere Gräber kamen jedoch nicht zum Vorschein.
09. 07
10. *Németh* (1969) 164, Abb. 21; MRT 4 (1972) 207; RégFüz I. 46 (1994) 57.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 63.485.1–3.
13. GI

01. 01–19–1820–06
02. **PÁPA – Úrdomb**
03. MRT 4. 61/11.
04. VE U
05. 1928, 1990
06. Jankó, L., Ilon, G.
07. CS-754
08. Auf dem Weinbaugrundstück Miklós wurden beim Sandabbau 3 N-S orientierte frühawarenzeitliche Gräber angeschnitten, die Freilegung leitete L. Jankó. Funde aus Grab 1: bronzevergoldete Pseudo-

schnallen-Gürtelbeschläge mit Silberblechbesatz, gerades Eisenschwert, Bronzeohrring. Eine 1990 von G. Ilon durchgeführte Nachgrabung verlief ergebnislos.
09. 07
10. *Jankó* (1930), 124–141, Abb. 87–89; *Németh* (1969), 163; MRT 4 (1972) 201; *Garam* (1987b), 191–202.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 9/1937.1–27.
13. GI

01. 05-04-0000-36
02. **PARNDORF – Westlich des Ortes**
04. Ö
05. 1981
07. CS-0
08. Begehung. Pyramidenförmiger Anhänger eines Ohrgehänges aus der Frühawarenzeit, der als Streufund aufgelesen wurde.
09. 07/3
10. *Daim* (1992), 47, Taf. 1, 5; *Winter* (1997), 160, Nr. (37), 207, Nr. 95.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 03-01-0950-00
02. **PARTIZÁNSKE – Brodzany, Gemeindegebiet**
03. Brogyán
04. SK
05. 1976
07. CS-0
08. Streufund: Bronzeschnalle mit figurativer Darstellung.
09. 08/3–08/4
10. *Ruttkay* (1979), 16, Abb. 95; *Vladár* (1978), 277–279, Abb. 162.
11. 03-00-000-00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 03-02-0960-00
02. **PASTOVCE**
03. Ipolypásztó
04. SK
07. CS-0
08. Streufund: ein Gefäß.
09. 07–08
10. *Eisner* (1933), 250, Taf. XCVI. 3.
11. 03-00-000-00
13. JZ

01. 01-15-1550-01
02. **PASZAB**
04. SZSZB U
05. 1912
06. Kun, B. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bräunlichgrauer bikonischer, mit in zwei Bändern angeordneten, unterbrochenen Linien verzierter Spinnwirtel ohne exaktere Fundortangabe.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 35, Taf. XXI. 5.
11. 02-03-115-01
12. JAM Nyíregyháza 64.671.1.
13. GL

01. 01-15-1550-02
02. **PASZAB – Belterület (Ortsinneres)**
04. SZSZB U
05. 1957
06. Túri, S. (Geschenk)
07. CS-0
08. Hinter dem Haus von Frau A. Gönczi im Südteil des „alten" Friedhofes zum Vorschein gelangtes dunkelgraues, handgedrehtes Gefäß mit leicht ausladendem Rand.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 36, Taf. XX. 5; führt irrtümlich von demselben Fundort den vom Fundort Tiszabercel-Vékás-dűlő stammenden frühwarenzeitlichen grauen Tüllenkrug an: *Rosner* (1970), 81, Nr. 48 und Karte.
11. 02-03-115-01
12. JAM Nyíregyháza 63.973.1.
13. GL

01. 01-15-1550-03
02. **PASZAB – Övedpart, Horváth L. kertje (Garten)**
04. SZSZB U
05. 1942
07. CS-0
08. Zwei verzierte spätawarenzeitliche Spinnwirtel.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 35–36, Taf. XXI. 2, 4.
11. 02-03-115-01
12. JAM Nyíregyháza 64.524.1.
13. GL

01. 01-12-1020-01
02. **PÁSZTÓ – Ulmer-kavicsbánya (Kiesgrube)**
04. NÓ U
05. 1889
06. Ulmer, G. (Geschenk)
07. CS-755
08. 10–12 gestörte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter eine Reiterbestattung.
09. 08
10. *Szendrei* (1889), 439; ArchÉrt 10 (1890) 88; *Hampel* (1905), II. 94–95, III. Taf. 73; Bei CS-755 irrtümlich mit der Jahreszahl 1890; *Patay* (1954), 28.

11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 91/1889.1–31.
13. KB-SK

01. 01–07–0690–01
02. **PÁTKA**
04. FE U
07. CS-756
08. Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit Schlingenöse.
09. 07
10. *Bóna* (1971), 274 (54); *Némethi – Klima* (1992), 217, Nr. 107.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F. 6/1907.40–41.
13. GyF

01. 03–01–0970–00
02. **PATINCE – Krajczáros**
03. Pat
04. SK
05. 1956
07. CS-0
08. Ein Hügel mit Skelettgrab (Gefäß und Messer).
09. 08–09
10. *Dušek* (1961), 72, Abb. 10. 1–5.
11. 03–00–000–00
12. Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6171 (Messer)
13. JZ

01. 01–13–1030–01
02. **PÉCEL – Kerek halom**
04. PE U
05. 1898
07. CS-764a
08. Im „runden Hügel" von Pécel kam neben einem Skelett ein gelblichrotes Gefäß mit Ringhenkel zum Vorschein.
09. 08
10. *Hampel* (1898), 445; *Garam* (1969), 219.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. ST

01. 01–13–1030–02
02. **PÉCEL – Lebuki-dűlő, Locsod-puszta**
04. PE U
05. 1920, 1927, 1958–60, 1965
06. Fuchs, A., Tompa, F., Török, Gy.
07. CS-765
08. Von einem Berghang im Locsod-puszta genannten Teil seines Anwesens übergab der Grundbesitzer A. Fuchs dem Museum 1920 ein Gefäß, ein Bronzearmringpaar und ovale Ohrringe. Der Fundort entspricht dem Gräberfeld, das bei Erdarbeiten in der Lebuki-Flur, am Rand des Inundationsgebietes des Rákos-Baches zum Vorschein kam. 1927 wurden hier zwei Gräber geborgen. Bei den 1958 begonnenen Grabungen konnten insgesamt 20 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt werden, darunter zwei Brettersargkammern mit Balkengerüst sowie ein Sarg. Die Bestattungen sind im allgemeinen NNW-SSO orientiert. Funde: Ausschnittverzierte Blechgürtelbeschläge, gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, Messer mit Scheide, Ohrgehänge mit ovalem Ring und Glasperlenanhänger, Tongefäße (darunter gelbe Henkelgefäße), beinerner Nadelbehälter, Spinnwirtel, Tierknochen, Ei, eiserne Sargbänder.
09. 08
10. *Török* (1971), 85–96.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 30/1920.1–3; 4/1927.1–14; 60.6.1–34; 66.2.1–13.
13. ST-GyT

01. 04–01–0470–01
02. **PECICA**
03. Pécska, Ópécska
04. AR RU
07. CS-773
08. Durch eine byzantinische Schnalle mit Gesichtsdarstellung datierter Grabfund. Seine chronologische Einordnung (awarisch oder gepidisch?) ist fraglich.
09. 06–07
10. *Csallány, D.* (1961), 143, No. 81, Taf. CCXIII. 13.; *Bóna* (1986a), 167.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Arad
13. GM

01. 01–02–2370–11
02. **PÉCS – Gründler u.**
04. BA U
05. 1941
06. Török, Gy.
07. CS-767
08. Erwähnung awarenzeitlicher Gräber ohne nennenswerte Funde.
10. *Török* (1941), 4.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs, 1081/1941 (?)
13. JSz

01. 01–02–2370–04
02. **PÉCS – Gyárváros? (Fabrikstadt)**
04. BA U
07. CS-766
08. Awarenzeitliche byzantinische Bronzeschnalle mit Tierornamentik in der Sammlung Fleissig – vermutlich vom Fundort Fabrikstadt.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 36/1950.
13. CsV

01. 01-02-2370-01
02. **PÉCS - Gyárváros-Újhegy, Buzsáki út**
03. Pécs – Lauber-téglagyár (Ziegelfabrik)
04. BA U
05. 1911–21, 1961
06. Fülep, F.
07. CS-768–769
08. Seit Beginn des Jahrhunderts kamen auf dem Gelände der Ziegelfabrik Funde zum Vorschein, die seither größtenteils verloren gingen. Vorhandene Gegenstände: Augenperle, Ring eines Bronzeohrgehänges und auf eine Bronzemünze gepreßtes Goldblech (Münzimitation) als Streufunde. F. Fülep führte an dem Fundort eine Nachgrabung durch; er legte 29 W-O orientierte Gräber frei, darunter spätawarenzeitliche Reiterbestattungen mit Gürtelbeschlägen.
09. 06/3–09/1
10. *Alföldi* (1934), 285–307; *Alföldi* (1938), 149–170; *Fettich* (1951), 67, 173, Taf. XLV. 1–6; *Huszár* (1954), 92; RégFüz I. 15 (1962) 50; *Kiss, A.* (1977), 89–90, Pl. LXIII. B; *Kiss, A.* (1979), 397; *Garam* (1993), 103, Nr. 123., Taf. 35. 11; *Garam* (1993a), 103–115, Abb. 2, 3–4, Abb. 4, 1–3, Abb. 6, 1, Abb. 8, 7, Abb. 9, 6. (Scheibenfibeln).
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs 929, 932; Fundmaterial der Grabung von Fülep: 62.3.1–18.1; MNM Budapest 6/1952.3. (Münzimitation), 14/1952.1–2.
13. CsV

01. 01-02-2370-08
02. **PÉCS - Hőerőmű (Kraftwerk)**
04. BA U
05. 1991
06. Nagy, E., Kárpáti, G.
07. CS-0
08. Auf dem Betriebsgelände wurden bei einer Rettungsgrabung zwischen den Kanalisationsgräben 24 Gräber freigelegt. Sämtliche Bestattungen gestört, 10 davon ohne Beigaben, ein Reitergrab.
09. 08
10. RégFüz I. 45 (1993) 51; *Nagy, E.* (1994); *Szalai* (1994).
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs N. 92.1.1–38; Anthropologische Sammlung (nicht inventarisiert).
13. EN

01. 01-02-2370-02
02. **PÉCS - Janus Pannonius u.**
04. BA U
05. 1938
06. Horváth, T.
07. CS-770
08. Bei Fundamentarbeiten zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Grabfunde: aus Bronze gegossene Nebenriemenzungen mit Flachrankenmuster, Gürtelbeschläge mit durchbrochen gearbeitetem Pflanzenornament und Anhänger, punzierte Knöpfe, Gürtelbeschlag mit Palmettenzier.
09. 08-09/1
10. *Kiss, A.* (1977), 91, Fig. 47, Pl. LXI. B, LXXV. 1–4; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs 1287.
13. CsV

01. 01-02-2370-07
02. **PÉCS - Kertváros**
03. Pécs – Sarohin tábornok út
04. BA U
05. 1982–84
06. Nagy, E.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 549 freigelegten Gräbern. Im zweiten Drittel des 7. Jh. hatte man mit der Belegung des Gräberfeldes begonnen, Mitte des 9. Jh. wurden die Bestattungen eingestellt. In den frühesten Gräbern silberner Blech- und Drahtschmuck, Silber- und Glasperlen, silberne Kolbenarmringe. In Grab 391 fand man tauschierte Eisenbeschläge mit Maskendarstellung. Eines der spätesten Frauengräber (Grab 11) barg ein aus mehreren Bronzedrähten geflochtenes Halsband sowie ein halbmondförmiges Goldohrgehänge mit Sternanhänger. Weiters wurden im Gräberfeld 25 selbständige Pferdebestattungen freigelegt: das Pferd hatte man, mit dem Kopf nach Osten, an der rechten Seite des Mannes in eine gesonderte Grabgrube gelegt. In Grab 302 waren drei Pferde bestattet, auf dem mittleren Pferd Reste eines eisenbeschlagenen Sattels.
09. 07/3–09/2
10. RégFüz I. 36 (1983) 64–65; 37 (1984) 74; 38 (1985) 68; *Nagy, E.* (1982), 131. Abb. 6–8, Taf. 8; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 51.
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs N. 82.5.1–4. (Streufunde, die übrigen nicht inventarisiert).
13. EN

01. 01-02-2370-03
02. **PÉCS - Köztemető (Zentralfriedhof)**
04. BA U
05. 1907–08, 1966
06. Marosi, A., Kiss, A.
07. CS-771

08. Frühawarenzeitliches Gräberfeld mit 60 Gräbern, darunter drei selbständige Pferdebestattungen. Nur in einem der Männergräber befand sich ein merowingerzeitlicher eisenblechbeschlagener Gürtel mit einem zweischneidigen Schwert (Spatha), einem Köcher mit Silberblechbeschlägen, zwei Lanzenspitzen, einer Axt – zu seinen Füßen mit Goldfolie überzogene bronzene, gepreßte, halbkugelförmige Pfergeschirrbeschläge und Riemenzungen mit Flechtbandmuster. In den übrigen Gräbern viereckige Eisenschnallen oder ovale germanische bzw. byzantinische Bronzeschnallen, weiters zwei Spatha, Bogen mit Knochenplatten, zwei- und dreikantige Tüllenpfeilspitzen. Frauenschmuck: Blechanhänger, Augenperlen, Ohrgehänge mit großem Kugelanhänger, silberne Kolbenarmringe. In den Pferdegräbern langösige Steigbügel, Fohlenzaum. Gefäßbeigaben: bronze- und eisenbereifte Holzeimer, kleiner handgeformter, bräunlichgrauer Topf.
09. 07/1–07/2
10. *Marosi* (1908a-b); *Marosi* (1909); *Kiss, A.* (1977), 92–103, Fig. 48–50, Pl. XXXIV–XLI, LXXX, LXXXI. 2–6, LXXXII, LXXXIII. 3, LXXXVI. 4–5, XCII. 1; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1374–1414, N. 67.4.1–38.
13. CsV

01. 01–02–2370–10
02. **PÉCS – Magyarürög-Kápolnadomb**
04. BA U
05. 1943
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund, den das Museum käuflich erwarb: Schwert vom Typ Petersen „H". Datierung unsicher: zweite Hälfte 8. Jh. (Z. Vinski) oder 9. Jh. (L. Kovács).
09. 08/3–09
10. *Kiss, A.* (1983), 259–260, Abb. 124–125; *Vinski* (1983), 474, 58; *Vinski* (1985), 113–114; *Kovács, L.* (1984), 277, 30; *Bóna* (1984), 291, 13; *Kiss, A.* (1990), 203–204.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs K. 74.1.1.
13. AK

01. 01–02–2370–06
02. **PÉCS – Makári (Makár) dűlő, Szőlőhegy (Weinberg)**
04. BA U
05. 1904
06. Horváth, A. (Geschenk)
07. CS-772
08. Die bei Erdarbeiten entdeckten Funde (ein Bronzeohrgehänge oder Anhänger, zwei Bronzeschnallen, davon eine trapezförmig) gelangten als Geschenke ins Museum. Bereits früher waren Keramikfragmente und Pferdeskelette zum Vorschein gekommen.
09. 08
10. *Marosi* (1908b), 47, Abb. 17–19; *Kiss, A.* (1977), 104, Fig. 45; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 928.
13. EN

01. 01–02–2370–05
02. **PÉCS – Nagyárpád-Boros u.**
04. BA U
05. 1975, 1985–87
06. Kárpáti, G., Nagy, E.
07. CS-0
08. Das erste Grab wurde 1975 entdeckt. Bei systematischen Grabungen kamen 66 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zum Vorschein, darunter eine Reiterbestattung mit aufgeschirrtem Pferd. Bedeutendere Beigaben: Salzbehälter aus Geweih mit eingeritzter Verzierung, aus Bronze gegossene zweiteilige Hauptriemenzunge mit durchbrochenem Blumenkelchmuster.
09. 08
10. RégFüz I. 29 (1976) 60; 39 (1986) 60; 40 (1987) 68; 41 (1988) 54; *Nagy, E.* (1989), 93–128; *Szalai* (1994a).
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N. 89.1.1–127; E. 89.2.1–69.
13. EN

01. 01–02–2370–09
02. **PÉCS – Tiborc u. 84, Alsó-Makár**
04. BA U
05. 1971–72
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Beim Umgraben im Weingarten wurden zwei frühawarenzeitliche Gräber angeschnitten, im Zuge der Rettungsgrabung kam eine weitere Bestattung zum Vorschein. Beigaben: bronzene Ohrgehänge mit kleinem Kugelanhänger, Bronzeblecharmring mit offenen Enden.
09. 07/1–07/2
10. RégFüz I. 25 (1972) 53; *Kiss, A.* (1974), 142, Fig. 19. E; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs N.73.1.1–2.
13. EN

01. 01–19–1870–01
02. **PÉCSELY (Nemespécsely)**
03. MRT 2. 40/***

04. VE U
07. CS-0
08. Mit der Fundortangabe Nemespécsely werden im völkerwanderungszeitlichen Inventarbuch der Darnay-Sammlung von Sümeg 2 zerbrochene Trensen und eine Eisenlanzenspitze mit langer Tülle erwähnt.
10. MRT 2 (1969) 179.
11. 02-04-120-11
12. BM Keszthely: Darnay-Múzeum, Inventarbuch 5070–5072.
13. MCsD

01. 01-02-2410-02
02. **PÉCSVÁRAD - Fuller-malom (Mühle)**
04. BA U
05. 1963
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. Bei der Bodenbearbeitung zum Vorschein gelangtes spätawarenzeitliches Grab. Funde: bronzene Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger und auf einen Ring gezogenem, filigranverziertem Blechkugelanhänger, Nadelbehälter, Eisenmesser.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 109, Fig. 51, Pl. LXI. E; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs N. 69.2.1–2.
13. CsV

01. 01-02-2410-01
02. **PÉCSVÁRAD - Gőztéglagyár (Dampfziegelei)**
04. BA U
05. 1942
06. Dombay, J.
07. CS-774
08. 30 erschlossene Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: aus Bronze gegossene Hauptriemenzungen mit Flachrankenornament, Greifen- und Gürtelbeschläge mit gepunztem Hindergrund und Palmettenzier, Breitaxt, bronzene Ohrgehänge mit ovalem Ring und Perlenanhänger, Agraffe mit Glaseinlage, Lockenring mit mehrfachem S-Ende, Melonenkernperlen, gedrechselter beinerner Nadelbehälter.
09. 08-09/1
10. *Kiss, A.* (1977), 104–108, Fig. 51–53, Pl. XLII–XLIII; *Kiss, A.* (1979a), 397; *Szőke, B. M.* (1992), 896, Nr. 52.
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs 1942.3.1–50. (archäologische Funde); 55.131, 56.5. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01-02-2330-01
02. **PELLÉRD**
04. BA U
05. 1961
06. Farkas, Gy. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten stieß man auf ein Grab (?) aus dem 9. Jh. (?), in dem sich als Beigabe ein dickwandiger, grob gearbeiteter, mit Linien- und Wellenlinienband verzierter kleiner Topf befand.
09. 09
10. *Kiss, A.* (1977), 109, Fig. 54, Pl. LXII. D, XCI. 10; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02-03-202-01
12. JPM Pécs 62.178.1.
13. CsV

01. 01-13-1000-01
02. **PENC - Barina, Ress I. földje (Acker)**
03. MRT 9. 22/7.
04. PE U
05. 1954
07. CS-0
08. Beim Hacken im Maisfeld fand man eine dreikantige Eisenpfeilspitze mit Schaftdorn.
09. 07-08
10. MRT 9 (1993) 265.
11. 02-08-013-17
12. FM Penc 58.23.
13. ST

01. 01-13-1010-02
02. **PERBÁL - Faluföldek**
03. MRT 7. 14/15.
04. PE U
05. 1966
06. Gádor, J.
07. CS-0
08. Auf einem Hügelrücken am Westufer des an der Köbölkút-Quelle entspringenden Baches kam beim Ausbessern eines Flurweges im Gebiet mit der Parz.Nr. 0127/c. ein spätawarenzeitliches Gräberfeld mit bescheidenen Beigaben zum Vorschein: am verbreiterten Kopf mit einer Punkt-Kreis-Reihe verzierter Bandfingerring, Lockenring aus Bronze, gepunztes Bronzearmringpaar, großes Messer. Das Gräberfeld dürfte zur spätvölkerwanderungszeitlichen Siedlung Perbál-Faluföldek (MRT 7. 14/28.) gehören.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 138.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest RN 66.3.1–12.
13. AP

01. 01-13-1010-04
02. **PERBÁL - Tinnyei határ**
03. MRT 7. 14/***
04. PE U
05. Mitte 19. Jh.

07. CS-0
08. Awarenzeitliche Streufunde aus dem an Tinnye grenzenden Teil der Gemarkung Perbál: dreiflügelige Eisenpfeilspitze bzw. langschäftige Eisenpfeilspitze mit Tülle.
10. *Kenner* (1860), 350, Abb. 32; *Rómer* (1866), 123; MRT 7 (1986) 140.
11. 99–99–999–99
13. AP

01. 05–01–0000–40
02. **PERCHTOLDSDORF – Marktplatz**
04. Ö
05. 1938
07. CS-758
08. Im November 1938 wurden beim Grundausheben für das neue Sparkassengebäude am Marktplatz vier oder fünf Gräber angeschnitten und die Funde geborgen. Die Funde, darunter auch Reste einer Gürtelgarnitur – eine zweiteilige Hauptriemenzunge mit Scharnier und durchbrochenem Gittermuster, Greifenbeschläge – sowie mehrere Gefäße können in die Spätawarenzeit datiert werden.
09. 08
10. *Daim* (1976), 119. f.; *Daim* (1979), 72. ff., Taf. 18.4–20.2; *Justová* (1990), Nr. 173; *Zábojník* (1995), Nr. 53; *Winter* (1997), 188, Nr. 29.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien Inv.Nr. 8.043–052; NÖL, Inv.Nr. 8.095.
13. PS-HW

01. 04–01–0480–01
02. **PEREGU MARE / Deutschpereg**
03. Németpereg-Berán J. földje
04. AR RU
05. 1898
07. CS-759
08. Frühawarenzeitliche Reiter-Waffengräber: Steigbügelpaar, Pferdegeschirrbeschläge, Trense.
09. 06/4–07/1
10. ArchÉrt 18 (1898) 445; *Hampel* (1900), 113–114; *Hampel* (1905), I. 221, Abb. 508, II. 345–348, Abb. I–II; *Csallány* (1956), 759 beschrieb sie irrtümlich als zum Komitat Pest (Kiskunlacháza-) gehörend; *Kovrig* (1955a) 37; *Kovrig* (1955b) 173; *Horedt* (1958), 117; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/17; *Bóna* (1965), 132, Anm. 58; *Bóna* (1986), 166, Taf. 30. 4–6.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 84/1898.1–12; Muz. Arad
13. GM

01. 04–01–0490–01
02. **PERIAM / Perjamosch**
03. Perjámos
04. TI RU
05. 1885
07. CS-0
08. Awarenzeitlicher Keramikfund.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 105/1885.
13. GM

01. 04–01–0490–02
02. **PERIAM / Perjamosch**
03. Perjámos-Sánc-halom
04. TI RU
05. nach 1909
06. Roska, M.
07. CS-0
08. Auf ein spätawarenzeitliches Frauengrab deutender gedrechselter beinerner Nadelbehälter.
09. 08
10. *Roska* (1943), 142, Abb. 2.3; *Bóna* (1986), 175.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 06–10–0740–01
02. **PERLEZ – Batka**
03. Perlasz
04. JU
05. 1944
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten kam eine aus Bronze gegossene spätawarenzeitliche Greifen-Ranken-Riemenzunge ans Licht.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 27, Taf. XXXII. 1–2.
11. 06–00–000–00
12. NM Zrenjanin/Nagybecskerek
13. MT

01. 01–13–0000–01
02. **PEST MEGYE / KOM. PEST**
04. PE U
07. CS-761
08. Pyramidenförmiges Goldohrgehänge, Streufund.
09. 06/4 – 07/1
10. *Rómer* (1868), 186, Abb. 9. *Garam* (1993) erwähnt es nicht.
11. 99–99–999–99
12. MNM Budapest (?).
13. JSz

01. 01–08–1210–02
02. **PETŐHÁZA – Cukorgyár, répaúsztató (Zuckerfabrik, Rübenspüle)**
04. GYMS U
05. 1938
07. CS-0
08. Grabfunde (?): Fragmente eines gepunzten Armringpaares, zwei grob gearbeitete Becher.
10. *Bóna* (1966), 306.

11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.228.1–4.
13. AB

01. 01–08–1210–03
02. **PETŐHÁZA – Mészárszék, Ikva-csatorna (Schlachthof, Ikva-Kanal)**
04. GYMS U
05. 1879
07. CS-0
08. Kleiner, aus Kupferblech getriebener, vergoldeter Kelch. Am Rand der Schale und am Fuß merowingische Bandornamentik, vormals mit Edelsteineinlagen, am Nodus eine Inschrift: + CUNDPALD FECIT. Der Grabfund kam zusammen mit Gebeinen ans Licht.
09. 09
10. *Bóna* (1964–1965); *Bóna* (1966); *Werner* (1968), 265–275; *Váczy* (1970), 210–224, 289–306; *Váczy* (1974).
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 57.17.1.
13. PT-AB

01. 05–01–0000–50
02. **PETRONELL**
03. Carnuntum
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehungen. Im Bereich der Zivilstadt des antiken Carnuntum wurden ein kleiner wappenförmiger Nebenriemenbeschlag aus der Spätawarenzeit sowie ein Beschlag und eine Schnalle, die nicht näher datierbar sind, als Streufunde aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 103–104, Nr. (3j), Taf. 6. 3j, 180, Nr. 4j.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–47
02. **PETRONELL – Äußeres Burgfeld**
03. Carnuntum
04. Ö
05. um 1980
07. CS-0
08. Begehung. Am W-Ende der canabae legionis, auf dem „Äußeren Burgfeld", als Streufund aufgelesene spätawarenzeitliche Riemenzunge in Form eines Eberkopfes.
09. 08
10. *Winter* (1997), 102–103, Nr. (3g), Taf. 5. 3g, 180, Nr. 4g.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–41
02. **PETRONELL – Geißbergen**
03. Carnuntum
04. Ö
05. 1980
07. CS-0
08. Begehung. Außerhalb des Stadtgebiets von Carnuntum, am SO-Hang des Geißberges, wurde ein Halbfabrikat aus durchbrochem gegossenem Blei oder ein Gußmodell für zungenförmige Scharnierbeschläge mit Lilienmotiv aus der Spätawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09. 08
10. *Gschwantler – Winter* (1984); *Winter* (1997), 98, Nr. (3a), Taf. 2. 3a; 179, Nr. 4a.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–42
02. **PETRONELL – Gstettenbreite**
03. Carnuntum
04. Ö
05. 1981
07. CS-0
08. Begehung. Im Bereich einer W an die Zivilstadt von Carnuntum anschließenden Vorstadt (?), knapp S eines Altarms der Donau, wurde die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge mit figuralen Darstellungen (Pfauerndrache/Senmurw?, darüber Adorant?) aus der Spätawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09. 08
10. *Daim* (1990a), 277 mit Anm. 29, 296, Abb. 8; *Winter* (1997), 98–99, Nr. (3b), Taf. 2. 3b, 179. Nr. 4b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–45
02. **PETRONELL – Johannesbreite**
03. Carnuntum
04. Ö
05. 1982
07. CS-0
08. Behgehung. Pyramidenförmiger Anhänger eines frühawarenzeitlichen Ohrschmucks, der im Bereich der Zivilstadt von Carnuntum, im ebenen Gelände des Altarms der Donau, als Streufund aufgelesen wurde.
09. 07/3
10. *Daim* (1992), 47, Taf. 1. 4; *Winter* (1997), 101–102, Nr. (3e), Taf. 4. 3e, 180, Nr. 4e.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–46
02. **PETRONELL – Petroneller Burg**
03. Carnuntum
04. Ö
05. vor 1984
07. CS-0
08. Begehung. Die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge aus der Spätawarenzeit, die im Bereich des Auxiliarkastells von Carnuntum, auf der „Petroneller Burg", als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Winter* (1997), 102, Nr. (3f), Taf. 5. 3f, 180, Nr. 4f.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–48
02. **PETRONELL – Petroneller Burg /Äußeres Burgfeld**
03. Carnuntum
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehung. Im Bereich der zuvor behandelten Fundstellen Petronell-Petroneller Burg und Petronell-Äußeres Burgfeld wurde ein Preßbeschlag aus der Mittelawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09. 07/4–08/1
10. *Winter* (1997), 103, Nr. (3h), Taf. 5. 3h, 180, Nr. 4h.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–44
02. **PETRONELL – Tiergarten**
03. Carnuntum
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehungen. Im Bereich der Zivilstadt des antiken Carnuntum, im ebenen Gelände S eines tiefer gelegenen Altarms der Donau aufgelesene Streufunde: pyramidenförmiger Anhänger eines frühawarenzeitlichen Ohrschmucks, Fragment einer „byzantinischen", früh- oder mittelawarenzeitlichen Schnalle, einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Ranke, Scharnierbeschlag und rosettenförmiger Beschlag aus der Spätawarenzeit sowie ein Preßmodel (?) und 3 dreiflügelige Pfeilspitzen, die nicht näher datiert werden können.
09. 07/3; 07/4–08
10. *Daim* (1992), 47, Taf. 1. 3; *Gschwantler – Winter* (1994); *Winter* (1997), 99–101, Nr. (3d), Taf. 3. 3d, Taf. 4. 6–9, 179–180, Nr. 4d.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–43
02. **PETRONELL – Überlänge**
03. Carnuntum
04. Ö
05. 1989
07. CS-0
08. Begehung. Auf der „Überlände", einem S an die Fundstelle Petronell-Gstettenbreite anschließenden Gebiet außerhalb des Stadtgebiets von Carnuntum, wurde im Bereich eines vermutlich antik verbauten Geländes knapp S eines Altarms der Donau eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Rankendekor aus der Spätawarenzeit als Streufund aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 99, Nr. (3c), Taf. 3. 3c, 179, Nr. 4c.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–49
02. **PETRONELL – Westlich der Ortschaft**
03. Carnuntum
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehungen. Ein spätawarenzeitlicher Taschenbeschlag sowie eine nicht näher datierbare dreiflügelige Pfeilspitze, die im Bereich der Zivilstadt des antiken Carnuntum als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 08
10. *Winter* (1997), 103, Nr (3i), Taf. 5. 3i, 180, Nr. 4i.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 07–00–0230–01
02. **PETROVINA – Pješčenjak Bach (Sandgrube Bach)**
04. KR
05. 1912
07. CS-0
08. Aus der Bach'schen Sandgrube gelangte als Streufund ein kleiner handgeformter Topf ins Museum.
09. 07
10. *Vinski* (1954a), 74; *Vinski* (1960), 50.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 8140.
13. MT

01. 13-00-0014-01
02. **PIETROWICE WIELKIE - Fundstelle 8**
03. Velké Petrovice
04. PL
05. 1939
07. CS-0
08. Aus einer Brandbestattung in einem Gefäß des Prager Typs (?) stammend oder Streufund: dreikantige Eisenpfeilspitze.
09. 06-07
10. *Szydlowski* (1960), 43; *Poulík* (1948b), 333; *Parczewski* (1982), 75-7; *Profantová* (1992), Nr. 73.
11. 13-00-000-00
12. Instytut Archeologii i Etnologii PAN, Odolzial Wroclaw
13. NP

01. 01-12-1030-01
02. **PILINY - Leshegy**
04. NÓ U
05. 1898
06. Nyáry, J. (Kauf)
07. CS-0
08. Bronzene gegossene Nebenriemenzunge mit Rankenornament, Bronzeohrring.
09. 08
10. Nicht publiziert.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 44/1898.2483; 62.128.1.
13. GF

01. 01-13-1050-01
02. **PILIS - Vadászház (Jägerhütte)**
04. PE U
05. 1976-77
06. Tettamanti, S.
07. CS-0
08. Nach einer von Laien durchgeführten Grabung im Gebiet der an der Straße nach Káva gelegenen Sandgrube (Parz.Nr. 066/2) kamen bei der Fundbergung 6 gestörte spätawarenzeitliche Sargbestattungen zutage. Funde: Beinerne Bogenversteifungen und Nadelbehälter, bronzevergoldete, gegossene Ranken-Gürtelgarnitur, kleines aufnähbares Bronzeblech, Melonenkernperlen. Zwischen dem awarischen Gräberfeldteil und den in etwa 40 m Entfernung freigelegten Gräbern der ungarischen Landnahmezeit besteht kein Zusammenhang.
09. 08-09/1
10. RégFüz I. 30 (1977) 40; 31 (1978) 71.
11. 02-04-113-04
12. KM Cegléd
13. LS

01. 01-13-1060-01
02. **PILISBOROSJENŐ - Téglagyár (Ziegelei)**
03. MRT 7. 15/2.
04. PE U
05. 1906
06. Varró, I. (Geschenk)
07. CS-776
08. Im Gelände der Ziegelei kamen wahrscheinlich mehrere frühawarenzeitliche Gräber zutage. Funde: Gerades, einschneidiges Schwert mit schmaler Klinge und kurzer Parierstange, lorbeerblattförmige Lanzenspitze, schilfblattförmige Speerspitze mit gittergemusterter Tülle, Streitaxt, Fragmente silberner Riemenzungen, silbergepreßte, halbkugelförmige Pferdegeschirrbeschläge mit Bleieinlage, Glasperle, rötliches, handgeformtes Gefäß, kleiner Topf mit gegliedertem Rand.
09. 06/3-07/2
10. CS-776 erwähnt nur die Metallgegenstände; *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 173; MRT 7 (1986) 141-142.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest RN 71/1906.1-9.
13. AP

01. 01-11-0540-01
02. **PILISMARÓT - Basaharc**
03. MRT 5. 17/10
04. KOE U
05. 1938, 1959-72
06. Fettich, N., Erdélyi, I., Torma, I.
07. CS-778
08. An der Grenze zum Inundationsgebiet der Donau, am Fuße des Hosszúhegy (Langer Berg), im Bereich eines keltischen Gräberfeldes mit Siedlung ein spätawarenzeitliches Gräberfeld: Bereits 1938 kamen vier awarische Gräber zum Vorschein, bei den Grabungen 1959-60 wurden 213 Bestattungen freigelegt. 193 Gräber lassen sich an die Awaren binden, darunter ein Reiter, in mehreren Steinsetzung. Funde: gegossene, bronzevergoldete Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge mit gepunztem Hintergrund, Ohrringe mit Weinbeeren-, Glasperlen-, Zylindermantel-, Spiral-, gedrehtem und Anhänger mit S-Ende, Kolbarmringe mit Glaseinlage, Agraffen, Augen-, Melonenkern- und zusammengesetzte Stangenperlen, Finger-, Band- und Kopfringe, viele Gefäßbeigaben (2 Salzbehälter aus Geweih, Feldflasche mit Bronzeband, 3 römische Krüge, gelbe gedrehte Henkelnäpfe und ein Tüllenkrug, handgeformte Keramik mit Wellenliniendekor und Bodenstempel).
09. 08/2-09/1
10. *Fettich* (1965); *Erdélyi* (1968), 97-102, Abb. 1-3; MRT 5 (1979) 286-287, Taf. 41. 21; *Szatmári* (1988), 214-215.

11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 3/1940.1–5, 4/1941.1–22; 69.4.1–255, 70.1.1–375.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0540–03
02. **PILISMARÓT – Hajóállomás**
03. MRT 5. 17/28 (Schiffsanlegestelle)
04. KOE U
05. 1966
06. Soproni, S.
07. CS-0
08. Bei Freilegung eines römischen Wachturms am Donauufer kamen spätvölkerwanderungszeitliche Gefäße an Licht, die zu einer spätawarenzeitlichen Siedlung gehört haben dürften.
09. 08
10. MRT 5 (1979) 292; *Szatmári* (1988), 217.
11. 02–04–111–02
12. BBM Esztergom 74.12.4, 8, 52.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0540–02
02. **PILISMARÓT – Öregek-dűlő**
03. MRT 5. 17/31
04. KOE U
05. 1933–42, 1954, 1973–74
06. Horváth, A. J., Soproni, S., Erdélyi, I., Salamon, Á.
07. CS-777
08. Auf einem Lößhügel, der sich über dem Dorf erhebt, kamen zwischen 1934–42 eine paläolithische Siedlung, ein römisches Gräberfeld sowie awarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Mindestens 20–30 Bestattungen wurden vernichtet, einige Beigaben gelangten ins Museum. Außer den 108 früher freigelegten awarischen Gräbern fand man 1973–74 weitere 14, darunter nur eine Reiterbestattung: glatte Blechphaleren, zwei verschiedene Steigbügel, Zaumzeug mit Knebelstange. Gepreßte Blechgürtelbeschläge mit geometrischem Muster und gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, wenig Waffen (Lanzenspitze, Pfeilspitzen, Axt), gemischte Perlenketten, Ohrringe verschiedenen Typs, viele Gefäße (handgefertigte und Drehscheibenware, darunter ein Napf mit Tülle), zweireihige Knochenkämme.
09. 07/3–08/2
10. *Szabó* (1975a); MRT 5. (1979) 293, Abb. 46 (Gräberfeldplan), *Erdélyi – Salamon* (1982); PAP (1982); *Szatmári* (1988), 212–213.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 22/1934.1–10, 19/1938.1–44, 17/1939.1–24, 1/1940.1–7, 7/1941.1–110, 12/1942.1–38, 13/1948.1; 60.18.1–13, 57.7.1–2; BBM Esztergom, nicht identifiziertes Fundinventar; Material der Grabungen 1973–74:BBM Esztergom MTM Budapest Anthr. Samml.
13. SSz-IE

01. 01–17–0810–01
02. **PINCEHELY – Somogyi-telek**
04. TO U
05. 1964
07. CS-0
08. Ein Silberdrahtring und bunte Glasperlen.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 66.262.1–2.
13. AT

01. 01–03–0910–01
02. **PIRTÓ**
03. Kiskunhalas-Pirtó
04. BK U
07. CS-779
08. Sporadische spätawarenzeitliche Grabfunde aus der ehem. Sammlung des Gymnasiums Kiskunhalas: gegossener Bronzebeschlag mit Eberkopf, Propellerbeschlag aus vergoldeter Bronze, durchbrochen gearbeitetes Bronzeblechfragment und Fragment eines gegossenen Bronzebeschlags – gingen verloren.
09. 08
10. *Hampel* (1905), 720, 4–7.; *Wicker* (1989), 23–24; *Wicker* (1990), 98–99, 104–105.
11. 99–99–999–99
13. EW

01. 05–01–0000–89
02. **PITTEN**
04. Ö
05. 1966–73
07. CS-0
08. Das aus mehreren Grabgruppen bestehende slawische Gräberfeld enthält neben einem frühmittelalterlichen Brandgrab auch einige N-S orientierte, möglicherweise awarische Bestattungen. Im Frauengrab 1 fand man u.a. zwei große runde Ohrgehänge awarischen Typs (eines mit beweglich angehängter, runder Glasperle) sowie eine Halskette aus Hirsekornperlen. Das Kindergrab 18 enthielt einen verzierten Knochenbehälter. Die Bestattung eines Mannes im Grab 109 war u.a. mit zwei trapezförmigen Eisenschnallen und einer dreiflügeligen awarischen Pfeilspitze ausgestattet. Datierung: MA II/SPA I.
09. 08/1–08/2
10. *Friesinger* (1975–1977), 49–174.
11. 05–00–000–00
12. NÖL, Schloß Traismauer
13. ESz

01. 01–06–0480–02
02. **PITVAROS – Víztározó (Stausee)**
04. CSO U
05. 1993
06. Bende, L.
07. CS-0
08. 56 spätawarenzeitliche Gräber: gegossene Gürtelgarnituren, partielle Tierbestattungen. Viele abnormale Bestattungen.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 47 (1996) 54; *Bende* 2000.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. CsSz

01. 03–01–0980–00
02. **POBEDIM I. – Na laze**
03. Pobedény
04. SK
05. 1964
07. CS-0
08. Streufund: versilberte Riemenzunge aus der slawischen Siedlung.
09. 08/4–09/1
10. *Vendtová* (1965), 540–541, Abb. 162; *Vendtová* (1969), 157, Abb. 30. 3–4.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 03–01–0990–00
02. **POBEDIM II. – Zaputovec**
03. Pobedény
04. SK
05. 1963
07. CS-0
08. Aus dem Objekt 20a der slawischen Siedlung: dreiflügelige Pfeilspitze.
09. 08/4–09/1
10. *Vendtová* (1969), 138, Abb. 10. 18; *Profantová* (1992), 698, Taf. 46. 8.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–01–1000–00
02. **POBEDIM III. – Na laze**
03. Pobedény
04. SK
05. 1965
07. CS-0
08. Aus Grab 11 des slawischen Gräberfeldes stammt ein Fingerring.
09. 09/1–09/2
10. *Vendtová* (1969), 179, Abb. 50. 8.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 31189
13. JZ

01. 05–04–0000–38
02. **PODERSDORF AM SEE – südlich der Ortschaft**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehungen. Ein zungenförmiger Beschlag oder die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge (?), möglicherweise aus der Spätawarenzeit, sowie ein eventuell spätawarenzeitlicher Taschenbeschlag, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 08
10. *Winter* (1997), 161, Nr. (38), Taf. 46. 38, 207, Nr. 96b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–04–0000–37
02. **PODERSDORF AM SEE – Winkeläkker**
04. Ö
05. 1975
07. CS-0
08. Bei einer kleinen Grabung knapp östlich des N-Endes des Neusiedler Sees wurde ein Grab aufgedeckt, dessen Beigaben – darunter Teile einer Gürtelgarnitur mit Greifenbeschlägen – dieses in die Spätawarenzeit datieren. Auf der gesamten Parz. 7874 fanden sich oberflächlich menschliche Skelettreste und Scherben, die auf einen größeren awarenzeitlichen Friedhof deuten.
09. 08
10. FÖ 19, 1980 (1981) 565; *Kaus* (1990), 88, Abb.; *Zábojník* (1995), Nr. 54; *Winter* (1997), 207, Nr. 96a.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt
13. PS-HW

01. 07–00–0240–01
02. **PODGRADJE**
04. KR
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Gürtelbeschlag. Streufund aus der Gemarkung des Dorfes.
09. 08
10. *Ercegović* (1958), 152; *Mrkobrad* (1980), 90, Anm. 588.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 08–00–0030–01
02. **PODHOM – Sebenje, u hribah, pri Bledu**
03. Sebenje
04. SL
05. 1985
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten kam ein aus 24 Eisengeräten bestehender Fund zutage, darunter mehrere Gegenstände spätwarischer Prä-

gung: Steigbügelpaar mit breiter Sohle, Trense mit Knebelstangen, Hohlbeil.
09. 08–09
10. *Knifić* (1986), 135; *Pleterski* (1987), 237–330.
11. 08–00–000–00
12. NM Ljubljana S-2341–2364.
13. MT

01. 02–01–0015–01
02. **POHOŘELICE**
03. Pohrlitz
04. TS
05. Vor 1920
07. CS-780
08. Streufund, gegossene Bronzeriemenzunge.
09. 08/1–08/2
10. *Zimmermann* (1923), Taf. XIX/1, 3; *Červinka* (1928), 197, Abb. 70; *Dekan* (1972), 402, Abb. 109; *Benda* (1978), 168; *Profantová* (1992), Nr. 36.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno, heute verschollen
13. NP

01. 01–20–1760–01
02. **PÓKASZEPETK – Mesterföldek, Avar u.**
04. ZA U
05. 1951, 1956, 1963–71
06. Csalog, J., Cs. Sós, Á.
07. CS-780b
08. 248 Gräber eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes des Gemeinvolkes sowie 169 Brandbestattungen eines slawischen Gräberfeldes aus dem 8.-9. Jh. Die Zahl der vor der Freilegung zerstörten Gräber beläuft sich auf etwa 25.
09. 06/4–07/3; 08/4–09/1
10. *Sós* (1973); *Sós* (1994).
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg 53.18.1–40.2, 64.7.1–437, 65.8.1–150, 65.10.1–40, 65.11.1–5, 69.12.1–193, 69.105.1–386, 79.447.1–411, 80.1.1–253.
13. LV

01. 01–09–0620–02
02. **POLGÁR – Folyás**
04. HB U
05. 1941, 1957
07. CS-0
08. Kleiner schwarzgrauer spätawarenzeitlicher Topf mit eckigem Rand sowie Wellenlinien- und Linienbandverzierung.
09. 08–09
10. *Mesterházy* (1975), 110, No. 104, Abb. 23. 1.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen, nicht inventarisiert.
13. KM

01. 01–09–0620–04
02. **POLGÁR – (Nagy-) Csőszhalom**
04. HB U
05. 1937
06. Kiss, L.
07. CS-780a
08. Von den Lehrern des Ortes im Museum abgegebene Grabfunde: melonenkernförmige und zwei- und dreigliedrige Perlen (4 St.), beinerner Nadelbehälter, Eisenmesser, Kette.
09. 08
10. *Kiss, L.* (1938), 79.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza, 313–317/1937.
13. JSz

01. 01–09–0620–01
02. **POLGÁR – szolgáltatóház (Dienstleistungshaus)**
04. HB U
05. 1971
06. Csorba, Cs.
07. CS-0
08. Aus 6 Gräbern stammende spätawarenzeitliche Funde, die man bei Fundamentarbeiten an dem Gebäude bergen konnte: Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv und Anhänger, bronzene Hauptriemenzunge mit Tierdarstelllung, rankenverzierte Schnalle, durchbrochene Scheibe mit Tierfigur, Nebenriemenzungen mit Rankenzier.
09. 08
10. *Mesterházy* (1974), 28; *Nepper – Máthé* (1973), 52.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen
13. KM

01. 01–09–0620–03
02. **POLGÁR – Tisza-part (Theißufer)**
04. HB U
05. 1942
06. Sőregi, J.
07. CS-1002
08. Etwa 1 km nördlich der Theißbrücke von Polgár konnten in der Uferböschung 10 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes beobachtet werden. Zwei der NW-SO orientierten, mit ärmlichen Beigaben ausgestatteten Gräber wurden freigelegt: Bronzeohrgehänge mit Perlenanhänger, Eisenschnalle, Eisenmesser, kleiner Napf mit gezacktem Rand.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 36/1942.
13. IMN

01. 13–00–0015–01
02. **POLUPIN – Fundstelle 2**
04. PL
05. 1963
06. Dabrowski, E.
07. CS-0
08. Slawischer Burgwall des 7.(?) – 8. Jh. In der mit Abtragungsschichten gefüllten Eintiefung am Fuße der SW-Seite des Burgwalls kam eine kreisförmige gepreßte Rosette mit Amethysteinlage zum Vorschein.
09. 07
10. *Dabrowski* (1965), 66–67; *Dabrowski* (1970), 152–153, Abb. 9; *Zoll-Adamikova* (1992), 298, Abb. 1a; *Profantová* (1992), Nr. 74.
11. 17–11–004–26
12. MA Zeliona Gora
13. NP

01. 01–13–1140–01
02. **POMÁZ – Klissza**
03. MRT 7. 23/5.
04. PE U
05. 1937–38, 1944
06. Sashegyi, S., Nagy, T., Domanovszky, Gy., Bottyán, Á.
07. CS-0
08. Auf einem Hügelrücken am NO-Rand der Gemeinde Reste einer mittelalterlichen Kirche und eines Schlosses. Das an dem Fundort geborgene graubraune, handgeformte, grob bearbeitete Gefäß – mit nach oben leicht verbreitertem Körper und kurzem, ausbiegenden Rand – deutet eine spätawarenzeitliche Siedlung an.
09. 08–09
10. MRT 7 (1986) 187, Taf. 39. 31.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 75.48.1.
13. AP

01. 07–00–0250–01
02. **POPOVAC – ul. V. Nazora 93**
03. Bán, Baranyabán
04. KR
05. 1959
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten wurde ein spätawarenzeitliches Reitergrab(?) angeschnitten, aus dem eine Streitaxt und eine (neuzeitlich erscheinende) dreizackige Gabel ins Museum gelangten.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 69, Abb. 1–2.
11. 07–00–000–00
12. MS Osijek/Eszék
13. MT

01. 05–01–0000–90
02. **POTTENBRUNN**
04. Ö
05. 1965–74
07. CS-0
08. Frühmittelalterliches Gräberfeld des 8./9. Jh. mit auffallend spätawarischer Prägung. Im Fundgut zweier besser ausgestatteter Frauengräber gibt es u.a. zwei Paar punzierte Armreife und eine gedrechselte Nadelbüchse (Grab 42), aber auch einen einfachen Silberarmreif, einen Rosettenfingerring sowie spätawarische Bronzedrahtohrgehänge mit Spiralenden (Grab 29).
09. 08–09
10. *Friesinger* (1972), Taf. V–VI, Abb. 30. 1, 4 (Grab 42), Taf III. Abb. 30. 5, 10 (Grab 29).
11. 05–00–000–00
12. Stadtmuseum St. Pölten
13. ESz

01. 05–01–0000–51
02. **POTTENBRUNN – Steinfeld**
04. Ö
05. 1985
06. Farka, Ch., Wallner, E.
07. CS-0
08. Begehung. Streufund: Beschlag einer „norditalischen Garnitur" der mittleren Awarenzeit.
09. 07/4–08/1
10. FÖ 24/25, 1985/86 (1988) 333, Abb. 994; *Scherrer* (1994), 54, Fundstelle VI; *Winter* (1997), 189, Nr. 30.
11. 99–99–999–99
12. E. Wallner, St. Pölten
13. PS-HW

01. 05–01–0000–91
02. **POTTENSTEIN**
04. Ö
05. 1985–86
07. CS-0
08. Aus einer kleinen Gruppe zerstörter Gräber wurden eine spätawarische Bronzeschnalle und ein schmaler Schildchenfingerring geborgen. Eine Probegrabung ergab mehrere frühmittelalterliche Gräber, in denen mehrere zweiflügelige Pfeilspitzen, Eisenmesser, Gürtelschnallen, Stangen- bzw. Augenperlen und ein zweireihiger Dreilagenkamm mit Futteral zum Vorschein kamen.
09. 08
10. Unpubliziert
11. 05–00–000–00
12. Institut für Ur- und Frühgeschichte, Wien
13. ESz

01. 05–04–0000–42
02. **POTZNEUSIEDL – Bubanat**
04. Ö

07. CS-0
08. Begehungen. Ein Maskenbeschlag aus Silber und der pyramidenförmige Anhänger eines Ohrschmucks, beides aus der Frühawarenzeit, sowie das Fragment eines wohl mittelawarenzeitlichen Ohrringes als Streufunde.
09. 07/3–08/1
10. *Winter* (1997), 164–165, Nr. (41), Taf. 47. 41, 208, Nr. 99.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–02–0000–09
02. **PÖSTING**
04. Ö
05. 1899
07. CS-0
08. Bei Grabungsarbeiten im Bereich eines Bauernhauses bei Pösting wurden unter dem Tennenboden drei Gräber zerstört, die u.a. ein spätawarisches punziertes Bronzearmreifpaar sowie verschiedene Topfreste enthielten.
09. 08
10. *Straberger* (1899), 168–169; *Stroh* (1933).
11. 05–00–000–00
12. OÖLM Linz
13. ESz

01. 05–04–0000–39
02. **PÖTTELSDORF – Lebzelten**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehung. Eine als Streufund aufgelesene awarenzeitliche Schnalle.
10. *Winter* (1997), 161–162, Nr. (39), Taf. 46. 39, 207, Nr. 97.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–04–0000–41
02. **PÖTTSCHING – Edelbachäcker**
04. Ö
05. zw. 1971–80
07. CS-0
08. Begehungen. Eine einteilige Nebenriemenzunge mit Tülle und das Fragment eines Greifenbeschlages aus der Spätawarenzeit sowie ein nicht näher datierbarer Feuerschläger und das Fragment wohl eines Ohrringes, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 08
10. *Winter* (1997), 62–162, Nr. (40), Taf. 46. 40, 207–208, Nr. 98b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–04–0000–40
02. **PÖTTSCHING – Mitterberg**
04. Ö
05. 1983
06. Nowak, H.
07. CS-0
08. Im Frühjahr 1983 wurde bei einer Begehung eine größere frühmittelalterliche Fundstelle registriert. Ein als Streufund aufgelesenes Randstück mit Kerben ist möglicherweise awarenzeitlich.
10. FÖ 22, 1983 (1984) 315, Abb. 883; *Winter* (1997), 207, Nr. 98a.
11. 99–99–999–99
12. H. Nowak, Wien
13. PS-HW

01. 02–02–0011–02
02. **PRAG**
04. TS
05. Ende d. 19. Jh.
07. CS-0
08. Streufunde beim Abtragen der Stadtmauern; zwei gegossene Bronzeriemenzungen mit Perlrand.
09. 08/3–08/4
10. *Novotný* (1946), 44; *Šolle* (1966), Abb. 8/1, 2; *Profantová* (1992), Nr. 12.
11. 02–00–000–00
12. Stadtmuseum Prag, Nr. 743, 744
13. NP

01. 02–02–0011–04
02. **PRAG – Petrskágasse**
04. TS
05. 1983
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung wurde das Fragment einer in Bronze gegossenen Riemenzunge mit Rankenzier gefunden.
09. 08
10. *Špaček* (1984), 71; *Profantová – Špaček* (1991), 93, obr. 3; *Profantová* (1992), Nr. 14.
11. 02–00–000–00
12. Denkmalspflege Prag
13. NP

01. 02–02–0011–05
02. **PRAG – Šárka**
03. Prag-Scharka
04. TS
05. Vor 1920
07. CS-811
08. Slawischer Burgwall in den Fluren „Kozákova Skála", „Vandžov" und Umgebung. Streufunde: 11 Stück gegossene Bronzeriemenzungen und Bronzebeschläge.
09. 08

10. *Schránil* (1928), 284, Taf. LXIII, 3,6,10; *Preidel* (1939), 400n; *Preidel* (1949–1953), 7n, 6af. 7/1–8; *Turek* (1950), 59–62; *Sláma* (1989), 58, Abb. 22; *Profantová* (1992), Nr. 15.
11. 02–00–000–00
12. Nationalmuseum Prag, Nr. 55209–55211, 1855 A, 27 079, 28 614, 37 869; eine der Riemenzunge stammt warscheinlich aus der Sammlung Buchtela, später Stadtmuseum Prag, heute verschollen. Stredočeské Museum Roztoky, Nr. 32 875.
13. NP

01. 02–02–0011–03
02. **PRAG – Smíchov**
04. TS
05. 1899
07. CS-0
08. Bruchstück einer gegossenen Bronzeriemenzunge. Ohne nähere Angaben (Kauf).
09. 08/1–08/2
10. *Novotný* (1946), 45 Abb. 1/2; *Šolle* (1966), Abb. 8/3, 5; *Profantová* (1992), Nr. 13.
11. 02–00–000–00
12. Stadtmuseum Prag, Nr. 11 908, heute verschollen
13. NP

01. 02–02–0011–01
02. **PRAG, Pražsky Hrad (Prager Burg)**
04. TS
05. 1927, 1989
07. CS-0
08. In einer jungburgwallzeitlichen Schicht des III. Burghofs, in sekundärer Lage: zwei Bruchstücke der Hälfte einer zweiteiligen, durchbrochen gegossenen Bronzeriemenzunge mit Kreislappenranke.
09. 08/4
10. *Profantová* (1989), Abb. 1/1; *Boháčová – Frolík* (1991), Nr. 11; *Profantová* (1992), Nr. 11, Taf. 5/12.
11. 02–00–000–00
12. AÚ ČSAV, Prager Burg, Nr. 10241
13. NP

01. 06–20–0140–01
02. **PRAHOVO**
04. JU
07. CS-0
08. Streufunde aus der Gemarkung der Stadt: eine oder mehrere dreikantige Pfeilspitzen sowie zwei Riemenzungen vom Typ Martinovka.
09. 07
10. *Janković, Dj.* (1981), Abb. 72/a, Taf. 17. 14, 15; *Mrkobrad* (1980), 99, Anm. 672.
11. 06–00–000–00
12. MK Negotin
13. MT

01. 07–00–0260–01
02. **PRELOG – Šljunčara**
03. Perlak-kavicsbánya (Kiesgrube)
04. KR
05. 1965, 1975, 1984
06. Tomičić, Z.
07. CS-0
08. Im Zuge der Kiesförderung wurden hier mehrmals (1965, 1975) spätawarenzeitliche Gräber gestört, aus denen unter anderem Teile einer Gürtelgarnitur ins Museum gelangten. Beigaben der 1984 freigelegten Gräber: Messer, Pfeilspitze, Tongefäß.
09. 08
10. *Marković* XXXX, 141; *Tomičić* (1978), 212.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0760–01
02. **PRIGREVICA – Rimski šančevi (Römerschanze)**
03. Bácsszentiván-Római sánc
04. JU
05. 1885, 1898
07. CS-58–59
08. 1885 entdeckte man beim Umgraben in der sog. Römerschanze ein Skelett. Das auf ein frühawarenzeitliches Frauengrab deutende, granuliert verzierte Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger ging verloren. Verschwunden ist zur Zeit des II. Weltkrieges auch eine 1901 als Streufund ins Museum gelangte (632–641 geprägte) Goldmünze des Heraclius, Heraclius Constantinus und Heraclonas. Darüber hinaus befinden sich im Museum Beigaben aus einem 1898 gefundenen Reitergrab: Eisentrense, Eisensteigbügelpaar mit Schlingenösen und eine ovale Bronzeschnalle. Der (die) Fundort(e) ist(sind) nicht zu identifizieren.
09. 06/4–07/1
10. *Gubitza* (1885), 75–76; *Vinski* (1958), 14, Taf. VIII. 11–15; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 54–55; *Nagy, S.* (1971), 264, Anm. 17; *Somogyi* (1997), 73–74, Nr. 58.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 07–00–0360–01
02. **PRIVLAKA – Gole nyive**
04. KR
05. 1973, 1976, 1979–80
06. Šmalcelj, M.
07. CS-0
08. 230 NO-SW ausgerichtete, spätawarenzeitliche Gräber. Die Frauen hatte man mit

Silberschmuck, die Männer mit einem Greifen-Ranken-Ziergürtel, Waffen und seltener mit Pferd bestattet. Tongefäße kamen nur in Kindergräbern zum Vorschein. Der Pferdegeschirrbeschlag mit großer Phalere, das zweischneidige Schwert, die Bartpfeilspitzen und Gürtelgarnituren mit verschiedenerlei Beschlägen stammen aus dem 9. Jahrhundert.
09. 08–09/1
10. *Šmalcelj* (1973), (1976), (1981).
11. 07–00–000–00
13. MT-GF

01. 03–02–1010–00
02. **PRŠA I. – Bérc, Pieskovňa A**
03. Perse
04. SK
05. 1950
07. CS-760
08. Streufunde: 2 Gräber.
09. 07/3–07/4
10. *Točík* (1963), 121, 124–125; *Točík – Drenko* (1950), 166–167, Abb. 102, 103, 113; *Zábojník* (1995), Nr. 55.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 03–02–1020–00
02. **PRŠA II. – Bérc, Pieskovňa B**
03. Perse
04. SK
05. 1930er Jahre, 1941–42, 1948–50, 1954
07. CS-760
08. Gräberfeld der Mittelschicht (77 Gräber, viele Gürtelgarnituren und zahlreicher Frauenschmuck).
09. 08–09/1
10. *Kovrig* (1947), 13–17; *Nemeskéri* (1947), 16–20; *Točík* (1963), 121–198; *Točík – Drenko* (1950), 164–171, Abb. 104–113; *Zábojník* (1995), Nr. 56, Abb. 12.
11. 03–00–000–00
12. Stredoslovenské múzeum Banská Bystrica (Mittelslowakisches Museum Banská Bystrica), Inv.Nr. D-236–237, 258–332; MNM Budapest 5/1941, 20/1952; Mestské múzeum Fílakovo (Städtisches Museum Fílakovo), Inv.Nr. H-646–651, 653–658, 826–828, 830–845; AI SAW Nitra
13. JZ

01. 07–00–0265–01
02. **PULA – Nesactium**
03. Pola
04. KR
05. 1902–14
07. CS-0
08. Vom Gebiet des antiken Nesactium gelangten Funde awarischer Prägung ins Museum: dreikantige Pfeilspitze, trapezförmige Bronzeschnalle, rankenverzierter Bronzegürtelbeschlag (sein Anhängerteil fehlt). Hier fand man auch byzantinische Schnallen. B. Marušić band den Untergang der frühchristlichen Basilika an die awarisch-slawischen Einfälle Anfang des 7. Jahrhunderts.
09. 07–08
10. *Marušić* (1957), 63–65; *Marušić* (1962), 159–160, Taf. IV. 5, V. 8–9; *Marušić* (1967), 336–339; *Mrkobrad* (1980), 99.
11. 07–00–000–00
12. AMI Pula S 3623, 3633, 3641.
13. IB-MT

01. 01–19–1900–01
02. **PULA – Öcsi-bekötőút**
03. MRT 2. 41/2.
04. VE U
05. 1959
06. Dienes, I.
07. CS-0
08. Am Hang eines steil ansteigenden Hügels wurden bei einer Fundbergung 5 NW-SO orientierte spätawarenzeitliche Bestattungen aufgedeckt. Funde: glatte Lockenringe, Bronzearmreif mit gedrehten Enden, Feuerschläger, Spinnwirtel, Eisenring.
09. 08–09
10. MRT 2 (1969) 181.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 66.69.1–72.6.
13. ÁSP

01. 05–04–0000–43
02. **PURBACH AM NEUSIEDLERSEE – Siebenmahdäcker**
04. Ö
05. 1972
07. CS-0
08. Begehung. Eine doppelkonische Perle aus der frühen oder mittleren Awarenzeit als Streufund.
09. 07/3–07/4
10. *Winter* (1997), 165–166, Nr. (42), Taf. 47. 42, 208, Nr. 100.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–07–0730–01
02. **PUSZTAEGRES – Örspuszta**
03. Örspuszta
04. FE U
05. 1887–88
06. Kézdi Kovács, B. (Geschenk)
07. CS-787

08. In Bronze gegossene, rankenverzierte Gürtelbeschläge, Tongefäße. Die in der Tongrube neben dem Friedhof geborgenen Funde gelangten 1887–88 zunächst auf Schloß Vajta des Grafen A. Zichy, weshalb man sie früher – irrtümlich – als Fund von Vajta führte. A. Marosi berichtigte den Irrtum 1938.
09. 08
10. *Marosi – Fettich* (1936), 38, Abb. 13; *Marosi* (1938), 86–87, Taf. II.2; *Bóna* (1971), 274 (54) Abb. 29.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 4158, 8832–8833.
13. GyF

01. 01–06–0490–01
02. **PUSZTAMÉRGES – B, Meszes-tanya**
04. CSO U
05. 1929
06. Móra, F.
07. CS-788
08. Etwa 2 km von Pusztamérges wurden neben dem Meszes-Gehöft 38 spätawarenzeitliche Bestattungen freigelegt. 22 Männer-, 6 Frauen-, 4 Kinder- bzw. Gräber unbestimmbaren Geschlechts. Funde: Eisenschnallen, Eisenmesser, bikonische Spinnwirtel, beinerne Nadelbehälter; Eisenbänder von Holzeimern; gegossene Bronzearmringe mit verbreiterten Enden, Melonenkernperlen, Ohrringe mit Perlenanhängern; Blech- und in Bronze gegossene Gürtelbeschläge. Als typische Beigaben Eier und Geflügelfleisch bzw. in acht Gräbern auch neun Gefäße.
09. 08/3–08/4
10. *Korek* (1945), 102–116, Taf. I–VIII.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.140.1–94; 53.141.1; 53.142.1–6.
13. BK

01. 01–08–1260–01
02. **PUSZTASOMORJA – Tímárdomb, Homokbánya (Sandgrube)**
03. Jánossomorja
04. GYMS U
05. 1968
06. Pusztai, R.
07. CS-0
08. Sekundär für eine Halskette verwendeter Anhänger eines spätawarenzeitlichen Greifenbeschlages in einem Gräberfeld des 10.-11. Jahrhunderts.
09. 08
10. RégFüz I. 22 (1969) 45, 67.
11. 02–04–108–03
12. HM Mosonmagyaróvár
13. AB

01. 01–06–0500–01
02. **PUSZTASZER – Zeri-dűlő**
04. CSO U
05. 1988
06. Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. An dem Fundort legte man ein NW-SO orientiertes, mit Melonenkernperlen bestattetes Frauenskelett frei.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 287, Taf. VI. 13.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. CsSz

01. 01–13–1150–01
02. **PUSZTAVACS**
04. PE U
05. 1900
06. Szalay, J. (Geschenk)
07. CS-789a
08. Von einem nicht näher bekannten Fundort gelangte ein runder Bronzeohrring mit Perlenanhänger ins Museum.
09. 06/4–07/3
10. ArchÉrt 21 (1901) 189.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 68/1900.
13. LS

01. 01–09–0630–01
02. **PÜSPÖKLADÁNY – Szél u. 13.**
04. HB U
07. CS-0
08. Beim Ausheben einer Sickergrube im Hof zum Vorschein gelangter Fund aus einem frühawarenzeitlichen Grab: grauer Tüllenkrug.
09. 07/1–07/2
10. *Nepper – Máthé* (1986), 58, Abb. 19.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 87.63.1.
13. IMN

01. 01–08–1320–01
02. **RÁBAKECÖL – Rábcaköz, gróf Cziráky B.-né földje (Acker)**
03. Cák
04. GYMS U
05. 1896
07. CS-793, CS-143a
08. Zwei große Flügellanzenspitzen. Streufund.
09. 09
10. Über die Lanzen von Cák (CS-143a): *Nagy, G.* (1913), 253; *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), 26, Nr. 138; *Kovács* (1970), 85, Nr. 7; *Szabó* (1974), 10–11, Nr. 26–27; *Kovács* (1980), 98, Nr. 3–4; *Kiss, G.* (1990). Über den Lanzen von Rábakecöl (CS-793): ArchÉrt

1900, 71; *Hampel* (1905), I. 184, Abb. 452–453, II. 761, III. Taf. 448, 3–4; *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), 63, Nr. 843; *Kovács* (1970), 86, Nr. 20, 89; *Szabó* (1974), 10–11, Nr. 21–22; *Kovács* (1980), 105. Die Cáker Lanzen identifizierte mit dem Fund von Rábakecöl: *Kovács, L.* (1998).
11. 02–04–108–04
12. SM Szombathely N. 88.1.1–2.
13. JSz

01. 01–08–1340–01
02. **RÁBAPORDÁNY – Árokszer (Pátyi)-domb, Ghiczy-halom**
04. GYMS U
05. 1886, 1891, 1948
06. Paur, I., Bella, L., Nováki, Gy.
07. CS-794
08. Awarenzeitliches Gräberfeld mit N-S und W-O orientierten Gräbern. Funde: durchbrochen gearbeiteter Greifenbeschlag, Riemenzungen, Bronzestab, Schnalle, Schwert, Pfeilspitzen, beinerne Köcher- bzw. Bogenversteifung, Goldohrgehänge vom Typ Mezőszilas, Bernsteinperle, Gefäße.
09. 07–08
10. ArchÉrt 7 (1887) 381; Győri bencés főgimnázium 1887–88. évi Értesítője 180; Sopron megyei Rég. Társ. Évkönyve I (1887) 55, 59; *Bella* (1890), 364–366; *Börzsönyi* (1897), 12; *Fettich* (1943), 6, Taf. I.4; ArchÉrt 83 (1956) 239; *Tomka* (1975), 28–29; *Garam* (1993), 103, Nr. 125, Taf. 71.5 (Goldohrgehänge).
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.23.1; 55.24.1–25.12; 57.14.1–4; MNM Budapest 16/1926.74–78; XJM Győr 53.299.1–5; 64.146.1; 72.9.1; 72.23.1.
13. AB

01. 01–08–1340–02
02. **RÁBAPORDÁNY – Gyepes, homokbánya (Sandgrube)**
04. GYMS U
05. 1975
06. Tomka, P., Szőnyi, E.
07. CS-0
08. Funde aus 38 spätawarenzeitlichen Gräbern: gelber Krug, am Boden mit römischen Zahlen, aus runden und Greifenbeschlägen bestehende Gürtelgarnituren, Ohrringe, Perlen, Gefäße.
09. 07–08
10. RégFüz I. 29 (1976) 55; ArchÉrt 103 (1976) 299.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 72.9.1.
13. AB

01. 01–08–1390–01
02. **RÁBATAMÁSI – Fövenygödör**
04. GYMS U
05. 1883
07. CS-796
08. Dunkelgraue, grob handgeformte spätawarenzeitliche (?) Gefäße. (Vermutlich identisch mit dem Fundort Rábatamási – Perlaki-major.)
09. 08–09
10. ArchÉrt 83 (1956) 239.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.35.1–5, 55.36.1.
13. AB

01. 01–08–1390–02
02. **RÁBATAMÁSI – Perlaki-major, kavicsbánya (Kiesgrube)**
04. GYMS U
07. CS-0
08. O-W oder W-O orientierte Bestattungen, darunter auch Reitergräber. Funde: Blechphaleren, gegossene, gravierte und punzierte Pferdegeschirrbeschläge. (Vermutlich identisch mit dem Fundort Rábatamási-Fövenygödör.)
09. 08–09
10. *Tomka* (1975), 29; *Tomka* (1994), 102.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 62.21.1–4.
13. AB

01. 01–08–1400–01
02. **RÁBCAKAPI – Fő u. 25.**
04. GYMS U
05. 1957
06. Mithay, S.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: farbige Augenperlen, glatter Bronzedrahtring, flacher Spinnwirtel.
09. 07/4
10. RégFüz I. 10 (1958) 35; ArchÉrt 85 (1958) 206; *Tomka* (1975), 29.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 64.86.1–5; 64.87.1.
13. AB

01. 01–08–1400–02
02. **RÁBCAKAPI – Jend-domb**
04. GYMS U
05. 1968
06. Gabler, D.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Fundmaterial: (laut Angaben) ovaler Bronzeohrring, Perlenkette, graues, handgeformtes Gefäß.
09. 08
10. *Tomka* (1975), 29.
11. 99–99–999–99
13. AB

01. 06–10–0770–01
02. **RABE – Anka-sziget (Anka-Insel)**
03. Rábé
04. JU
05. 1898
07. CS-797
08. Beim Anpflanzen von Weinstöcken fand man spätawarenzeitliche Perlen, einen flachen Spinnwirtel und ein Lockenringpaar aus Bronze.
09. 08
10. *Reizner* (1899), 190, Taf. II. 98–123; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 27.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 3/1898, 5/1900.
13. CsSz

01. 01–07–0760–01
02. **RÁCALMÁS – Dunapart (Donauufer)**
03. Rácz-Almás ad Danubium (OrnJank)
04. FE U
07. CS-0
08. Kleiner Goldohrring mit Pyramidenanhänger. Zufallsfund aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.
09. 06/4–07/1
10. *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Garam* (1993), 103, Nr. 126, Taf. 71.6.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, OrnJank III.9. (62.155.67 = N.365 noch mit unbekanntem Fundort).
13. IB

01. 01–07–0760–03
02. **RÁCALMÁS – Fő u. 33. (ehem. Népfront u.)**
04. FE U
05. 1972
06. Bóna, I.
07. CS-0
08. Östlich des langobardischen Gräberfeldes der Ringgraben eines römischen Wachtturms. Am Eingang zum Graben das Grab einer Bronzearmringe tragenden Awarin sowie eines mit handgeformtem, stempelverziertem Gefäß und Ei bestatteten Mädchens, vermutlich vom Rand eines kleineren awarischen Gräberfeldes. Laut Aussage des Grundstücksbesitzers kamen hier auch in den 1930er Jahren schon Gräber zum Vorschein.
09. 07/4–08
10. Unpubliziert.
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–07–0760–05
02. **RÁCALMÁS – Göböljárás II., Laskovics Gy. telke (Grundstück)**
04. FE U
05. 1981
06. B. Horváth, J.
07. CS-0
08. Südöstlich vom Gräberfeld Göböljárás kam beim Bäumepflanzen am Rand eines parallel verlaufenden Hügels ein Skelett mit handgeformtem awarischen Gefäß und Eisenfragmenten ans Licht. Die Entfernung zwischen den Fundorten beträgt etwa 500 m, an Fundort II waren keine Forschungen möglich. Die beiden Gräberfelder von Göböljárás dürften jedoch auf keinen Fall zusammen gehören.
09. 07–08
10. Unpubliziert.
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–07–0760–04
02. **RÁCALMÁS – Göböljárás, Relétorony bekötő útja (Zufahrtsstraße zum Relaisturm)**
04. FE U
05. 1974–88
06. Bóna, B., B. Horváth, J.
07. CS-0
08. Am S-Rand des Gräberfeldes aus dem 10.-11. Jahrhundert, auf dem Rücken eines Hügels, bislang 46 freigelegte awarenzeitliche Gräber. Die Toten hatte man in 160–220 cm (durchschn. 180 cm) tiefen, großen Grabgruben und in Baumsärgen (18 Fälle) bzw. gut gezimmerten Brettersärgen (19 Fälle) bestattet. Auch in den „leeren" oder vollständig verwüsteten Bestattungen befanden sich Särge. Die Mehrzahl der erhalten gebliebenen Beigaben besteht aus Fragmenten von Eisenschnallen oder Eisenmessern, an den Knochen hingegen sieht man in der Regel auf Silberschmuck deutende schwarze Patina. Das bislang einzige ungestörte Grab ist ein reich mit Pferdegeschirr ausgestattetes Pferdegrab. Als Einzelerscheinung in dieser Gegend zählt das über zwei Männerskeletten bestattete partielle Pferdeskelett. Die Ausdehnung des Gräberfeldes nach Süden ist nicht bekannt. Auch in einem Grab des 10. Jahrhunderts lag ein durchbrochen gegossener Bronzegürtelbeschlag mit Greifendarstellung.
09. 07
10. Unpubliziert.
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–07–0760–07
02. **RÁCALMÁS – Kulcs, Csenki I. földje (Acker)**
03. Kulcs
04. FE U
06. Orgoványi, J.
07. CS-0
08. Pferdeskelett, Trense, Steigbügelpaar, sowie handgeformte und scheibengedrehte Keramikfragmente mit Wellenlinienzier. Gegenwärtig nicht auffindbar.
09. 07
10. *Fitz* (1955), 78; *Fitz* (1957), 8; *Bóna* (1971), 273 (53).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0760–02
02. **RÁCALMÁS – Rózsamajor, sertéstelep (Schweinemastanlage)**
04. FE U
05. 1971
06. Visy, Zs., Bóna, I.
07. CS-0
08. Bei Erweiterung der Schweinemastanlage konnten auf einem kleineren Hügel, den man abtragen wollte, 157 Gräber und einige sporadische Grabfunde geborgen werden. Darunter 2 Reiter- (Pferd an der linken Seite des Mannes) und 20 Pferdegräber. Vollständig erforscht wurde der Hügel nicht, die Rettungsgrabung erstreckte sich nur bis zum geplanten Neubau. Beim Bau der Mastanlage hatte man die Südhälfte des Hügels abgetragen und dabei unangemeldet mindestens ebenso viele Gräber vernichtet. Die Gräber waren mit wenigen Ausnahmen verwüstet und geplündert.
09. 07/1–07/3
10. *Bóna* (1971), 274 (54); ArchÉrt 99 (1972) 262.
11. 02–04–107–02
12. IM Dunaújváros
13. IB

01. 01–13–1190–01
02. **RÁCKEVE – Csepel-sziget**
04. PE U
05. 1860
07. CS-798
08. Das Wiener Kunsthistorische Museum erwarb von Herrn Blau „auf der Insel Csepel, südlich von Budapest" gefundenen Goldschmuck. Goldblechanhänger (Ohrring?): Oben zwei Vogelköpfe, deren Augen Edelsteineinlagen und Granulation zieren; unten in Dreiecksanordnung perlreihengerahmte Zellen, in der Mitte eine quadratische Zelle. Einer der drei glockenförmigen Anhänger ging verloren.
09. 07/3–07/4
10. *Sacken – Kenner* (1866), 345–346; *Noll* (1974), C. 87; *Kiss, G.* (1985), 148; *Tóth, E. – Horváth* (1992), Abb. 58.5; *Daim* (1996), 404–405, Nr. 5. 409.
11. 05–00–000–00
12. KH Wien, Antikensammlung, Inv.Nr. VII B 59.
13. AP

01. 01–13–1200–01
02. **RÁD – Agyagbánya (Lehmgrube)**
03. MRT 9. 25/8.
04. PE U
05. 1928–29, 1953–55
06. Kocsis, J., Jakus, L., Hlinka, M. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Am Fuße des am Nordrand der Gemeinde, am NO-Ufer des Ráder (Szilas) Baches gelegenen Hohen Berges, kamen beim Lehmabbau mehrfach spätawarenzeitliche Bestattungen zum Vorschein. Nur ein Teil des Fundmaterials gelangte ins Museum. Beigaben aus ca. 5–6 Gräbern: handgeformte und scheibengedrehte, linienbandverzierte Gefäße, Glasperlen, Silberarmring.
09. 07/4–08
10. MRT 9 (1993) 304, Taf. 40. 20.
11. 02–08–013–17
12. FM Penc 58.24.1–3; 65.1.1–2; 66.2.1; 83.6.1.
13. ST

01. 01–13–1200–10
02. **RÁD – Bíróságok**
03. MRT 9. 25/31.
04. PE U
05. 1978
06. Miklós, Zs.
07. CS-0
08. Am Fuße eines Hügels am Ráder Bach spätawarenzeitliche Gefäßscherben: handgeformte, unverzierte Stücke, Rand- und Schulterfragment eines wellenlinienbandverzierten Topfes.
09. 08–09
10. MRT 9 (1993) 310.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 79.190.1–3.
13. JK

01. 01–13–1200–02
02. **RÁD – Újtelep**
03. MRT 9. 25/15.
04. PE U
05. 1950er Jahre, 1971–72
06. Jakus, L. (Materialaufnahme)

07. CS-0
08. Am Südrand der Gemeinde kamen am Abhang eines am Westufer des Ráder Baches gelegenen Hügel mehrere Bestattungen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zutage. Beigaben aus 8 Gräbern und Streufunde: handgeformte, unverzierte Gefäße, handscheibengedrehte, wellenlinien- und linienbandverzierte Gefäße, Bronzearmringe, Bandfingerring, gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Eierschale.
09. 07/4–08
10. MRT 9 (1993) 308.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 71.3.1–2; FM Penc 62.11.1; 62.22.1–5; 70.26.1; 72.4.1; 72.20.1–7.
13. ST

01. 04–01–0500–01
02. **RADNA**
03. Máriaradna
04. AR RU
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: scheibengedrehte Keramik.
09. 08
10. *Bóna* (1986), 176.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 03–01–1040–00
02. **RADVAŇ NAD DUNAJOM – Virt I. Štrkovisko**
03. Dunaradvány-Virt
04. SK
05. 1965
07. CS-0
08. Streufund: 1 Grab (Gefäß und Messer).
09. 07–08
10. *Béreš* (1965), 215–216.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra (?)
13. JZ

01. 03–01–1050–00
02. **RADVAŇ NAD DUNAJOM – Virt II. Kúpalisko**
03. Dunaradvány-Virt
04. SK
05. 1968
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (139 Gräber, einige Reitergräber, viele Gräber vor der Freilegung gestört).
09. 07/3–08/1
10. *Čilinská* (1970), 57–64; *Točík* (1992), 24–93; *Zábojník* (1995), Nr. 57.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Schatzkammer – Burg zu Bratislava
13. JZ

01. 03–01–1060–00
02. **RADVAŇ NAD DUNAJOM – Žitva-Žitavská Tôň, Pieskovňa**
03. Dunaradvány-Zsitvató-Dunára-dűlő
04. SK
05. 1937, 1960, 1968
07. CS-239
08. Gräberfeld der Mittelschicht (83 Gräber, davon 24 Reitergräber, reiche Gürtelgarnituren, Pferdegeschirre).
09. 07/4–08
10. *Budinský-Krička* (1956), 5–131; *Čilinská* (1963), 87–120; *Musil* (1956), 155–162; *Vlček* (1956), 132–154; *Zábojník* (1985), 329–346; *Zábojník* (1995), Nr. 58.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP-7121–7130, 17373–17377, 18261–18263; SNM Martin, Inv.Nr. DP-1960–2666; Schatzkammer – Burg zu Bratislava; AI SAW Nitra
13. JZ

01. 01–16–0450–02
02. **RÁKÓCZIFALVA – Holovetz-tanya, Tiszapart (Gehöft, Theißufer)**
04. JNSZ U
07. CS-798a
08. Gelblichgraues, handgeformtes awarenzeitliches Gefäß.
10. *Madaras* (1995), Nr. 59.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 14/1953.1.
13. LM

01. 01–16–0450–01
02. **RÁKÓCZIFALVA – Kastélydomb**
04. JNSZ U
05. 1962
06. Csalog, Zs.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 78 freigelegten Gräbern, 8 Reiterbestattungen, darunter eine partielle und 3 symbolische Pferdebestattungen. Funde: gepreßte Blech- und gegossene Gürtelbeschläge. Beigaben der Frauengräber: strahlen- und paßförmige Agraffen, Ohrgehänge mit kleinem Metall- und Perlenanhänger sowie mit ovalem Ring und prismatischem Anhänger, Hirsekorn-, prismatische und Melonenkernperlen, herkömmliche und flache Spinnwirtel, Gefäße. Grab „B" ist die gestörte Reiterbestattung eines Goldschmieds: Preßmuster (darunter Prägestock für einen paßförmigen Pferdegeschirrbeschlag), Werkzeug, Gefäß, Säbel.
09. 07/4–08
10. *Selmeczi – Madaras* (1979–1980), 141–172, Taf. I–XVI; *Madaras* (1995), Nr. 60.

11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 63.318.1–186.
13. LM

01. 06–20–0150–01
02. **RAM – na Dunavu**
04. JU
07. CS-0
08. Als Streufunde kamen in der Gemarkung des Dorfes zwei Goldohrgehänge zutage: das eine mit Pyramidenanhänger, das andere mit großem Kugelanhänger.
09. 07
10. *Vinski* (1958), Taf. IV. 14–15 (Der Fundort des Ohrgehänges mit großem Kugelanhänger ist fraglich: Umgebung von Kostolac?); *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 121, Taf. XII. 2 (Ohrgehänge mit Pyramidenanhänger).
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd
13. MT

01. 04–01–0520–01
02. **RÂMEŢI**
03. Remete
04. AL RU
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Streufunde: zwei Streitäxte.
09. 07
10. *Horedt* (1956), 397, *Horedt* (1958a), 102, Fig. 18. 10; *Bóna* (1986), 171.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Aiud/Nagyenyed/Strassburg
13. GM

01. 01–19–1920–01
02. **RAPOSKA – R.k. templom (röm.-kath. Kirche)**
03. MRT 1. 36/2.
04. VE U
05. 1884
07. CS-791
08. Beim Bau der neuen katholischen Kirche entdeckte man, angeblich in einer „Urne", Grabfunde der Keszthely-Kultur: Bronzefibel, 4 Armringe, 2 Silberohrringe mit Körbchenanhänger (das bedeutet, daß neben einem Skelett auch ein Gefäß stand).
09. 07–08
10. *Récsey* (1895); *Radnóti* (1952), 62; MRT 1 (1966) 129; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 259.
11. 01–01–101–01
12. MNM 100/1891.1–7.
13. RM

01. 05–01–0000–52
02. **RAUHENSTEIN – Hildegardenruhe**
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Eine dreiflügelige (awarenzeitliche?) Pfeilspitze, die auf einem Hochplateau des Rauheneckerberges als Streufund aufgelesen wurde.
10. *Winter* (1997), 116–117, Nr. (10), Taf. 18. 10, 189, Nr. 31.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–08–1290–01
02. **RAVAZD – Steindl-szőlő (Weingarten)**
04. GYMS U
07. CS-792
08. Awarenzeitliche Gräber mit Gefäßbeigaben.
10. *Lovas* (1933), 311; *Lovas* (1937), 33.
11. 99–99–999–99
13. AB

01. 04–01–0510–01
02. **RĂZBOIENI-CETATE**
03. Székelyföldvár
04. AL RU
07. CS-0
08. Potinfibel mit Tiergestalt.
09. 07/1–07/2
10. *Horedt* (1955), 672, Abb. 5, 675; *Horedt* (1958b), 94, 107; *Horedt* (1986), 95–96, Abb. 44. 5; *Bóna* (1986), 171.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 05–01–0000–54
02. **REGELSBRUNN – Gstettenfeld**
04. Ö
05. vor 1993
07. CS-0
08. Begehung. Spätawarenzeitlicher Greifenbeschlag, der als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Winter* (1997), 118, Nr. (11b), Taf. 18. 11b, 189, Nr. 32b.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–55
02. **REGELSBRUNN – südlich des Ortes**
04. Ö
05. vor 1993
07. CS-0
08. Begehung. Zweiteilige Nebenriemenzunge aus der Spätawarenzeit, die im ebenen Gelände südlich des Ortes als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Winter* (1997), 118–119, Nr. (11c), Taf. 18. 11c, 189, Nr. 32c.

11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–53
02. **REGELSBRUNN – Waldfeld**
04. Ö
05. vor 1993
07. CS-0
08. Begehung. Als Streufund aufgelesenes Fragment eines großen wappenförmigen Lochschützers mit Rankendekor aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Winter* (1997), 117–118, Nr. (11a), Taf. 18. 11a, 189, Nr. 32a.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–17–0830–03
02. **REGÖLY**
04. TO U
07. CS-0
08. 10 farbige und melonenkernförmige Perlen.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 66.189.1.
13. AT

01. 01–17–0830–02
02. **REGÖLY – Gárdonyi u.**
04. TO U
07. CS-0
08. In einer Uferaushöhlung zum Vorschein gelangte grüne prismatische Glasperle.
10. Unpubliziert
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 60.257.2.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0830–01
02. **REGÖLY – Kapuvár, Bozót-dűlő**
04. TO U
05. 1890, 1894–95, 1902–03, 1975
06. Wosinsky, M., Kovách, A., Gaál, A.
07. CS-799
08. Neben der am NO-Ende der Gemeinde liegenden prähistorischen Erdburg, und zum Teil auf deren Wällen, war ein awarisches Gräberfeld angelegt. Die ersten von hier stammenden Funde erwarb M. Wosinsky und führte 1890 eine Grabung durch, die aber erfolglos blieb. Zwischen 1894 und 1902 gelangten als Geschenke ortsansässiger Amateurarchäologen erneut mehrere Funde in die Sammlungen des Museums Szekszárd bzw. des MNM. Bei einer von *A. Kovách* (1903) unternommenen Grabung kamen 21 Gräber zum Vorschein, deren Funde seither verloren gingen. 1911 erhielt das MNM ebenfalls Funde aus einem Reitergrab zum Geschenk (Tongefäß, byzantinische Münze usw.). Beim Bau eines Sportplatzes wurden 1975 wieder Gräber angeschnitten, damals konnte A. Gaál 2 Gräber ohne Beigaben retten. Bislang sind insgesamt 179 Gräber bekannt. In acht der 11 Reiterbestattungen fand man Pferdegeschirrbeschläge (frühe gepreßte, halbkugelförmige Bronzebeschläge bzw. durchbrochen gegossene spätawarenzeitliche Phaleren). Gering ist die Zahl der Gefäßbeigaben, Tierknochen und Waffen. Typisch für die späten Gräber sind Taschenzierscheiben bzw. Eierschalen. Im Gegensatz dazu fand man viele (32) Gürtelgarnituren: Beschläge aus Bronzeblech, mit graviertem Bandflechtmuster, mit gewölbten Seiten bzw. scheibenförmige Beschläge, aus Blei gegossene Garnituren, Riemenzungen mit Tülle. Charakteristische Ohrgehänge: einfache Drahtringe, mit Kugelanhänger, mit aufgezogener Blechkugel verziert, mit Glasperlenanhänger, mit nach unten spitz zulaufendem Spiralanhänger und glatte Zopfringe. Geräte: Nadelbehälter aus Bein bzw. Eisen, Hohlbeil.
09. 07–09/1
10. *Wosinsky* (1896), 1008–1010; *Wosinsky* (1896b), 152–153; *Kovách, A.* (1904), 255–261; *Fettich* (1930), 77–79, Taf. 1. 1–18; *Garam* (1980), 161–180; *Szilágyi* (1982), 420; *Kiss, G. – Somogyi* (1984), 124–150, 155–160, Taf. 51–84, 104, und i.m. *Bóna* 9–10, 15, 18–19, 25; *Garam* (1993), 103–104, Nr. 127, Taf. 71. 8–9.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 91/1882.114–140; 7/1894.24–26; 94/1894.1–132; 24/1895.1–1043; 100/1911.1–44; 57/1926; 46/1950; WMM Szekszárd 58.306.1.
13. JGÓ-ZR

01. 01–18–1740–01
02. **RÉPCELAK – Várdomb, homokbánya (Sandgrube)**
03. Csánig
04. VA U
05. 1952, 1958–61
06. Buócz, T.
07. CS-0
08. Vollständig vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld. Fundmaterial: Lanzenspitzen, Schwert, Schmuck, Gefäße. Gehört nicht zu dem 1961 bei einer Fundbergung

freigelegten Gräberfeldteil des 11. Jahrhunderts.
09. 08–09
10. *Bakay* (1965), 7; *Bakay* (1967), 119; *Károlyi* (1975), 229, 234.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely 66.14.1–14, 68.21.1–2; MNM Budapest K 60.6.A; RM Kapuvár 45/1958.
13. GK

01. 06–10–0775–01
02. **RIDICE**
03. Regőce – Weingarten des L. Bessenyei
04. JU
05. 1905
07. CS-801
08. Grabfunde: Goldohrgehänge und Perlen.
10. *Gubitza – Trencsényi* (1908), 71, Taf. 39.b; *Gubitza* (1909c), 25.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Zombor-Sombor.
13. JSz

01. 08–00–0035–01
02. **RIFNIK**
03. Rifnik pri Sentjurju
04. SL
05. 1941–43, 1962–63
06. Schmidt, W., Bolta, L.
07. CS-0
08. Bei der Freilegung der spätantiken Refugium-Siedlung kamen eine dreikantige Eisenpfeilspitze awarischen Typs und das Fragment einer beinernen Bogenversteifung zum Vorschein.
09. 06/4–07/1
10. *Bolta* (1981), 25–26, Taf. 24. 20. und 91.
11. 08–00–000–00
12. PM Celje
13. IB-MT

01. 01–19–1950–01
02. **RIGÁCS**
03. MRT 3. 49/***
04. VE U
06. Darnay, K.
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Eisentrense. Fundumstände unbekannt, wahrscheinlich stammt sie aus einer Bestattung.
10. MRT 3 (1970) 192.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely, alte Nr.: D 10.620 (ging verloren).
13. ÁSP-RM

01. 05–01–0000–56
02. **RINGELSDORF – Kuse**
04. Ö
05. 1983–92
06. Stuppner, A., Jedlicka, F., Stadler, P., Adler, H., Schmidt, F.
07. CS-0
08. Zwischen 1983 und 1992 konnten bei Begehungen einige Streufunde aufgelesen werden. Ein Modell zum Pressen von rosettenförmigen Beschlägen sowie eine „byzantinische" Schnalle vom Typ Keszthely-Pécs sind in früh- oder mittelawarische Zeit zu datieren. Die übrigen Funde: die Hälfte einer zweiteiligen Nebenriemenzunge, zungenförmiger Scharnierbeschlag mit eingeritzter Palmettenzier und Hintergrundpunzierung, zungenförmiger Scharnierbeschlag mit Lilienmotiv, rechteckiger Beschlag mit zwei Nieten und aufgelöteter Ringöse, Beschlag, zungenförmiger Beschlag mit festem (?) Anhänger, fragmentierter Propellerbeschlag, zwei quadratische Pferdegeschirrbeschläge mit vierpaßförmiger Gliederung, Fragment eines trapezförmigen Pferdegeschirrbeschlags mit Schuppendekor und ein weiterer Pferdegeschirrbeschlag. Diese Funde können zur Gänze in die Spätawarenzeit datiert werden. Möglicherweise awarenzeitlich sind eine dreiflügelige Pfeilspitze und ein beinerner „Knotenlöser".
09. 07/4–08
10. FÖ 23, 1984 (1986) 312, Abb. 690, 694; FÖ 26, 1987 (1988) 257, Abb. 677; FÖ 28, 1989 (1990) 260. f., 261, Abb. 1427, 1431–1433, 1441; FÖ 29, 1990 (1991) 262. f., 263, Abb. 1271, 1282; FÖ 30, 1991 (1992) 324, Abb. 1108, 1111–1113; *Gschwantler – Winter* (1994); *Winter* (1997), 119–121, Nr. (12), Taf. 19. 12, 189–190, Nr. 33a.
11. 99–99–999–99
12. S. Allerbauer, Straßhof; F. Jedlicka, Würnitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–99
02. **RINGELSDORF – Kuse / Neues Feld**
04. Ö
05. 1993
06. Adler, H.
07. CS-0
08. Bei einer Begehung zwischen den Fluren Kuse und Neues Feld wurde ein quadratischer Pferdegeschirrbeschlag mit vierpaßförmiger Gliederung aus der Spätawarenzeit aufgelesen.
09. 08
10. FÖ 33, 1994 (1995) 583, 587, Abb. 886; *Winter* (1997), 190, Nr. 33b.
11. 99–99–999–99
12. S. Allerbauer, Straßhof
13. HW

01. 05–01–0000–58
02. **RINGELSDORF – Langfeld**
04. Ö
05. 1983–90
06. Stuppner, A.
07. CS-0
08. Bei Begehungen konnten im ebenen Gelände westlich des Marchschutzdammes einige spätawarenzeitliche Streufunde aufgelesen werden: fragmentierter Propellerbeschlag, Beschlag einer Schnalle mit „flach" gearbeiteter Kreislappenzier, ein Lochschützer, zwei kleine quadratische Pferdegeschirrbeschläge mit vierpaßförmiger Gliederung, ein Beschlag, Fragment eines doppelkonischen Spinnwirtels, dreiflügelige Pfeilspitze. Möglicherweise awarenzeitlich ist ein Gewicht aus Blei.
09. 07/4–08
10. FÖ 30, 1991 (1992) 324, Abb. 1108, 1111–1113; FÖ 31, (1992), 524, 525, Abb. 942, 946. f; *Winter* (1997), 190, Nr. 33d.
11. 99–99–999–99
12. S. Allerbauer, Straßhof; F. Jedlicka, Würnitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–57
02. **RINGELSDORF – Neues Feld**
04. Ö
05. 1982–91
06. Nebehay, S., Stuppner, A., Jedlicka, F.
07. CS-0
08. Begegungen. Im ebenen Gelände W des Marchschutzdammes zahlreiche spätawarenzeitliche Streufunde: ein zungen- und ein wappenförmiger Scharnierbeschlag, beide mit gravierter Palmettenzier mit Hintergrundpunzierung, drei wappenförmige Nebenriemenbeschläge, einer davon mit Schuppenmuster, ein anderer mit gravierter Palmettenzier, einteilige Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv, ein wohl awarenzeitlicher Blechbeschlag, drei kleine Pferdegeschirrbeschläge mit vierpaßförmiger Gliederung und ein doppelkonischer Spinnwirtel mit Zickzackverzierung.
09. 08
10. FÖ 21, 1982 (1983) 305. f., Abb. 1091; FÖ 22, 1983 (1984) 318, Abb. 904; FÖ 28, 1989 (1990) 261, Abb. 1452–1454, 1456; FÖ 29, 1990 (1991) 263. f., Abb. 1288; FÖ 30, 1991 (1992) 324. f., Abb. 1118f; *Winter* (1997), 190, Nr. 33c.
11. 99–99–999–99
12. S. Allerbauer, Straßhof; F. Jedlicka, Würnitz
13. PS-HW

01. 06–20–0170–01
02. **RITOPEK**
04. JU
05. 1930
07. CS-0
08. In der Gemarkung des Dorfes kamen eine frühawarenzeitliche glatte Silberblechriemenzunge bzw. eine aus Bronze gegossene spätawarenzeitliche Riemenzunge mit Rankenornament zutage.
09. 07–08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 121, Abb. 1 (gegossene Riemenzunge).
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd
13. MT

01. 04–01–0530–01
02. **RODBAV / Rohrbach**
03. Nádpatak
04. BR RU
05. 1885
07. CS-0
08. Auf frühawarenzeitliche Gräber deutender Bronzearmreif und kleine, bunte Augenperlen.
09. 07/2–07/3
10. ArchÉrt 8 (1888) 245, Abb. 2; *Horedt* (1941–1943), 174–175, Taf. 2.1–8, Taf. 4.1; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 102; *Horedt* (1958b), 89, 102; *Bóna* (1986), 171.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 04–00–0000–01
02. **ROMÂNIA – Sălaj**
03. Szilágy m.
04. RU
05. 1921
07. CS-948
08. Awarenzeitliche Streu- und Grabfunde.
10. *Fettich* (1926a), Taf. I/1; *Fettich* (1926b), 268, 270, Taf. 21/1, 23; *Fettich* (1929), 45; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/18; *Bóna* (1986), 176, Taf. 32. 1.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 8/1921.2,4.
13. GM

01. 01–19–1960–01
02. **ROMÁND (Bakonyrománd)**
03. MRT 4. 68/***
04. VE U
05. 1819
07. CS-0
08. Granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit großen Kugelanhängern, laut Mitteilung von J. Jósa wurde es vermutlich neben einer Frauenbestattung gefunden. Auch unter der neuen Inv.Nr. des MNM ist es mit unbekanntem Fundort registriert.

MRT hält sie irrtümlich für eine Bestattung des 14. Jahrhunderts.
09. 07/1–07/2
10. *Kubinyi* (1825), 60, XII, 18–19; *Venturi* (1902), II. Fig. 57; MRT 4 (1972) 225, Anm. 6; *Garam* (1993), 104, Nr. 128, Taf. 33. 5–6.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, Cimeliotheca 1825, 60, Nr. 18–19; 62.155.84; N 355.
13. IB

01. 01–02–2500–01
02. **ROMONYA I. – Hirdihát**
03. Ellend I.
04. BA U
05. 1939–40
06. Dombay, J.
07. CS-254
08. Der Name des als Ellend bekannten Fundortes wurde unter Beachtung der Gemeindegrenzen von A. Kiss präzisiert. 238 freigelegte Gräber: 12 Bestattungen mit beschlagverzierten Gürteln, darunter eine mit Säbel.
09. 07/3–09/1
10. *Kiss, A.* (1977), 110–127, Fig. 55–56, Pl. XLIV–LIII, LXX. 6–9, LXXI–LXXII, LXXIII. 1–9; *Kiss, A.* (1979a), 397; *Szőke, B. M.* (1992), 897, Nr. 56.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1939.1.1–5, 1940.9.1–372. (archäologische Funde); 55.1–91. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–02–2500–02
02. **ROMONYA II.**
03. Ellend II.
04. BA U
05. 1939, 1943
06. Dombay, J.
07. CS-253
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 100 freigelegten Gräbern, darunter eine Bestattung mit beschlagverziertem Gürtel.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 128–136. Fig. 55. és 58–59, Pl. LIV–LVI; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1939.4.1–7, 1943.4.1–112. (archäologische Funde); 55.92–129. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 05–01–0000–59
02. **ROSENBURG**
04. Ö
07. CS-0
08. Streufund. Eine dreiflügelige Pfeilspitze aus Eisen, die angeblich in Rosenburg gefunden worden ist.
09. 07/4–08
10. *Daim* (1976), 121; *Mitscha-Märheim* (1963), 183, Nr. 20a; *Winter* (1997), 190–191, Nr. 34.
11. 05–00–000–00
12. Krahuletz-Museum Eggenburg
13. PS-HW

01. 03–01–1070–00
02. **ROVINKA – Nové pole**
03. Csölle, Waltersdorf
04. SK
05. 1959
07. CS-0
08. Streufunde: 5 Gefäße, vielleicht aus gestörten Gräbern (darunter 1 Schüssel der sog. gelben Keramik).
09. 08
10. *Bialeková* (1967), 54, Abb. 17. 2; *Němejcová – Pavúková* (1962), 651.
11. 03–00–000–00
13. JZ

01. 01–06–0520–01
02. **RÖSZKE – Feketeszél, Ördögh Gy. földje (Acker)**
03. Feketeszél, Szeged-Alsótanya-Feketeszél
04. CSO U
05. 1902, 1905
06. Tömörkény, I., Móra, F.
07. CS-804
08. Im Feketeszél (seit 1950 Röszke) genannten Gemarkungsteil von Szeged-Alsótanya kamen beim „Balkenverlegen" auf dem Acker des Gy. Ördögh neben Skeletten Melonenkernperlen, Ohrringe und Eisengegenstände zum Vorschein. 1902 bzw. 1905 legte man bei Fundbergungen ein landnahmezeitliches Reitergrab sowie mindestens 13 awarenzeitliche Gräber frei (in Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornamentik, trapezförmige bzw. in Bronze gegossene Schnallen, Ohrringe, Spinnwirtel).
09. 08
10. *Tömörkény* (1902); *Móra* (1906); *Kovács, T.* (1990), 5.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 7,8,9,21/1902; 11/1905.
13. BK

01. 06–20–0180–01
02. **RSOVCI**
03. Rsavci, Rsavci kod Pirota
04. JU
05. 1967
07. CS-0
08. Aus der Gemarkung des Dorfes gelangte als Streufund ein Ohrgehänge vom sog. „Typ Szentendre" ins Museum (die Bestimmung ist ungewiß, da dieser Typ in der jugoslawischen Fachliteratur verschiedenes bedeuten kann).

09. 07
10. *Mrkobrad* (1980), 95, Anm. 630.
11. 06–00–000–00
12. MK Negotin
13. MT

01. 06–20–0190–01
02. **RTKOVO – Glamija I.**
04. JU
05. 1980–82
06. Gabričević, M., Kujundžić, Z., Jovanović, D.
07. CS-0
08. In der Zerstörungsschicht der Außenwerke des spätrömisch-frühbyzantinischen Kastells kam eine dreikantige Eisenpfeilspitze frühawarischer Prägung ans Licht.
09. 06/4–07
10. *Gabričević* (1986), Abb. 22. 3.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 03–02–1080–00
02. **RÚBAŇ – Intravillan**
03. Für
04. SK
05. 1959
07. CS-0
08. Streufund-Depot von silbernen Gegenständen und Münzen.
09. 07/4
10. *Čilinská* (1976), 442, 445, Taf. II. 4, 11; *Zábojník* (1995), Nr. 59.
11. 03–00–000–00
13. JZ

01. 01–18–1770–01
02. **RUM – Római őrállomás (Römischer Wachtposten)**
04. VA U
05. 1983
07. CS-0
08. Im Gelände eines römischen Wachtpostens am Flußübergang der Raab fand man spätawarenzeitliche Gefäßfragmente.
09. 08–09
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely R. 83.4.
13. GK

01. 06–10–0780–01
02. **RUMA – Nova Guvanjska ul.**
04. JU
05. vor 1982
07. CS-0
08. Bei Bauarbeiten wurde ein spätawarenzeitliches Grab gestört. Funde: bronzene Gürtelgarnitur (rankenverzierte Hauptriemenzunge, Schnalle, Nebenriemenzunge, zwei doppelteilige Gürtelbeschläge, Propellerbeschlag), dunkelgrauer, handscheibengedrehter Topf mit gerader Linienverzierung.
09. 08
10. *Trbuhović* (1982), 71–72.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0790–01
02. **RUMENKA – Kudeljara, Močiliste (Hanfspinnerei)**
03. Piros-Kenderáztató
04. JU
05. 1956
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten im Gelände der Hanffabrik schnitt man ein Grab mit einem Männerskelett an. Aufgrund eines kurzen Hinweises ist nur soviel gewiß, daß es ein „Kriegergrab" mit Waffenbeigabe war.
09. 07–08
10. *Nagy, S.* (1971), 265, 34; *Mrkobrad* (1980), 107, Anm. 707.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 04–01–0540–01
02. **RUPEA / Reps**
03. Kőhalom
04. BR RU
05. 1888
07. CS-531
08. Frühawarenzeitliche Streufunde: massiver Silberarmreif, Halbfollis des Mauricius (582–602).
09. 06/4–07/2
10. *Hampel* (1888); *Hampel* (1905), II. 345; *Reinecke* (1928), 87; *Fettich* (1951), Taf. 13.2–3; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 102, 106, 107; *Bóna* (1986), 168, 171; *Horedt* (1986), 69, 96, Abb. 29. 5–6. Nach *Somogyi* (1997), 39–40, Nr. 23 stammt die Münze von einem unsichern Fundort.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. GM

01. 06–10–0800–01
02. **RUSKI KRSTUR**
03. Bácskeresztúr
04. JU
07. CS-57
08. Aus der Gemarkung des Dorfes stammen awarenzeitliche Funde — unter anderem ein Goldblechohrring —, die aber 1962 im Magazin des Museums Sombor nicht aufzufinden waren. D. Mrkobrad erwähnt von diesem Fundort außer dem Ohrring noch eine Bronzegürtelgarnitur sowie einen Anhänger, welche seiner Meinung nach ins Budapester MNM gelangt sind, wo es von den Gegenständen jedoch keine Spur gibt.
09. 07–08

10. *Gubitza – Trencsényi* (1908), 29; *Gubitza* (1909c), 24–25; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 65; *Mrkobrad* (1980), 93.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Sombor/Zombor; MNM Budapest (?)
13. MT

01. 05–04–0000–45
02. **RUST – Mitterkräftenwald**
04. Ö
05. 1947, 1957
06. Mossler, G., Sallmutter, J.
07. CS-0
08. Bei einer Begehung entdeckte man in der Wand eines tiefgezogenen Panzergrabens sieben bis acht Gräber. An Funden liegen lediglich zwei Beinversteifungen eines Reflexbogens und eine frühawarenzeitliche gepreßte Rosette aus Bronzeblech mit Mittelbuckel vor.
09. 07/3–08/1
10. *Ohrenberger* (1958), 4. ff., Taf. 1. 5–7; *Zábojník* (1995), Nr. 60; *Winter* (1997), 166–167, Nr. (43), Taf. 48. 43, 208, Nr. 102.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt, Inv.Nr. 23.645–646.
13. PS-HW

01. 01–06–0530–01
02. **RUZSA – Honvédsori-dűlő**
04. CSO U
05. 1974–75
06. Trogmayer, O.
07. CS-0
08. Der Fundort liegt an der von Ruzsa nach Öttömös führenden Straße, in der Honvédsori-dűlőben genannten Flur, ca. 600 m von der Abzweigung Straße-Flurweg, 36 m südwestlich des Gehöftes A. Jakus, wo man 1974 beim Sandabbau einen Schädel fand. Bei der Fundbergung wurden etwa 30 Gräber freigelegt, die aber nur ein kleiner Teil des Gräberfeldes sein dürften. An der SO-Seite scheint es gelungen zu sein, den Rand des Gräberfeldes zu finden. Nach NO konnte die Grabung wegen des Flurweges und Gehöftes nicht fortgesetzt werden. Der Gräberfeldplan läßt auf drei Grabreihen schließen. Aufgrund des anthropologischen Materials, das infolge des morastigen Bodens und der Grabplünderungen in desolatem Zustand war, kamen 6 Frauen-, 10 Männer- und fünf Kinderskelette zum Vorschein. In den übrigen Gräbern ruhten Individuen unbestimmbaren Geschlechts. Abgesehen von einigen Gräbern ohne Beigaben handelt es sich um ein relativ reiches Gräberfeld. In den Frauengräbern: aus Melonenkernperlen bestehende Halsketten, Ohrringe mit Perlenanhängern, bikonische und rundliche Spinnwirtel. Bei den Männern: die Steineinlage durch Pressen imitierende, dann in Bronze gegossene und rankenverzierte Gürtelbeschläge, breitendige Bögen, dreikantige Pfeilspitzen, Messer, Dolche. In einem geplünderten Männergrab kam ein aus Goldblech gepreßter, rechteckiger Zopfspange mit Tannenzweigmuster ans Licht. Unter den Bestattungsbräuchen verdient das Vorkommen von Sargbeschlägen Erwähnung.
09. 07/4–08/2
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.95.
13. BK

01. 04–01–0550–01
02. **SĂCUENI**
03. Székelyhíd-Horó tanya
04. BI RU, 1964
07. CS-0
08. Frühawarenzeitlicher Grabfund: handgeformtes Gefäß, am Rand mit vier Zapfen.
09. 06/4
10. *Chidioşan – Nánássy* (1968), 517–520, Fig. 1; *Bóna* (1986), 167, 172.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 04–01–0550–02
02. **SĂCUENI**
03. Székelyhíd-Veresdomb
04. BI RU
05. 1983
06. Nánássy, Z.
07. CS-0
08. Bei der Bodenbearbeitung am Rand der Gemeinde wurden zwei spätawarenzeitliche Reitergräber angeschnitten. In Grab 1 gestörte Skelettreste und ein durchbrochen gegossener, rankenverzierter Waffengürtel mit Blechphaleren. Im Reitergrab 2: Steigbügelpaar, Trense, gerades Schwert, schwarzes Gefäß.
09. 08/1–08/2
10. *Bóna* (1986a), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Săcueni/Schulmuseum Székelyhíd
13. IB

01. 02–01–0017–01
02. **SADY**
04. TS
05. 1969–71
07. CS-0
08. Gräberfeld in der Flur „Horní Kotvice"; aus den Gräbern 50 und 184 (Mittelschicht) Bronzeschnalle mit wappenförmigem Beschlag, zwei Eisenschnallen, Eisenmesser,

Nadel, Propellerbeschlag. Aus dem Frauengrab 19 Ohrring aus Bronzedraht mit dunkelblauem Glasperlenanhänger.
09. 08/4–09
10. *Marešová* (1983), 83, 96, 103; *Profantová* (1992), Nr. 37.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno
13. NP

01. 01–12–1090–01
02. **SÁGÚJFALU – Rákóczi út 30.**
04. NÓ U
05. 1960
06. Salamon, Á.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 16 freigelegten Gräbern.
09. 08
10. RégFüz I. 14 (1960) 55.
11. 02–03–112–01
12. NM Salgótarján
13. KB-SK

01. 01–05–2740–01
02. **SAJÓSZENTPÉTER – Homokbánya (Sandgrube)**
04. BAZ U
05. 1957, 1958, 1963, 1965
06. Thoma, A., Kalicz, N., K. Végh, K.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: etwa 80–100 Gräber dürften vernichtet worden sein, 12 Gräber wurden freigelegt. Funde: bronzene gegossene Ranken-Gürtelbeschläge mit Anhänger, Melonenkernperlen, gedrechselter beinerner Nadelbehälter, bronzene Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Holzeimer mit Bronzeband, graue Drehscheibenkeramik mit Wellenliniendekor; Steigebügel mit vertiefter Sohle, Trensen mit S-förmigen Knebelstangen. Als Geschenk von R. Korona gelangte 1965 eine Bronzearmringpaar ins Museum.
09. 08/3–08/4
10. *Végh* (1964), 15–22; *Végh* (1968), 53, Taf. III. 13–14; *Lovász* (1992), 83.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 64.8.1–15, 17–43.
13. EL

01. 03–01–1220–00
02. **SAĽA I. – Vízállás**
03. Vágsellye
04. SK
05. 1960, 1963–64
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (116 Gräber).
09. 07/4–08/2
10. *Čilinská* (1973), 527–539, 599–600; *Točík* (1982), 7–8, 15–16; *Zábojník* (1995), Nr. 65, Abb. 15.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Schatzkammer – Burg zu Bratislava; Vlastivedné múzeum Galanta (Heimatkundliches Museum Galanta)
13. JZ

01. 03–01–1230–00
02. **SAĽA II. – Duslo I.**
03. Vágsellye
04. SK
05. 1961–63
07. CS-0
08. Gräberfeld der Mittelschicht und des Gemeinvolkes (171 Gräber, davon 6 Reitergräber).
09. 08
10. *Čilinská* (1973), 527–539, 599–600; *Točík* (1982), 7–8, 17–18; *Zábojník* (1995), Nr. 66.
11. 03–00–000–00
12. Vlastivedné múzeum Galanta (Heimatkundliches Museum Galanta); SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–01–1250–00
02. **SAĽA IV. – Vinohrady**
03. Vágsellye
04. SK
05. 1960er Jahre
07. CS-0
08. Ganzes Gräberfeld durch Erdarbeiten vernichtet.
09. 08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 10785/84 (*A. Točík*)
11. 99–99–999–99
13. JZ

01. 01–05–2780–01
02. **SÁLY – Vízoldal**
04. BAZ U
05. 1938, 1966
06. K. Végh, K.
07. CS-810
08. Gegenüber der Mühle von Jászfalu legte man erst 6, dann 14 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes frei und stieß auch auf Streufunde: aus Blech ausgeschnittene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, bronzene Ohrgehänge mit Perlenanhänger, verzierte Spinnwirtel, Bronzeklapper, aus einem Kindergrab ein Bogenknochen.
09. 08
10. *Végh* (1968), 53–59, Taf. X–XIII.; *Lovász* (1992), 83.
11. 02–03–305–19

12. HOM Miskolc 53.1291.1, 53.1309.1–1321.1, 68.22.1–36.
13. EL

01. 07–00–0270–01
02. **SAMATOVCI**
03. Samatovci bei Bizovac
04. KR
07. CS-807
08. Spätawarenzeitliche Streufunde aus der Dorfgemarkung: Fragment einer rankenverzierten Nebenriemenzunge und Gürtelbeschlag.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 114, Abb. 1.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT

01. 04–01–0595–01
02. **SÂNANDREI / Sanktandreas**
03. Szentandrás
04. TI RU
05. 1992
07. CS-0
08. Bei der Grabung in einem neolithischen Tell kamen Funde eines spätawarenzeitlichen Männergrabes zum Vorschein: aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur (Hauptriemenzunge und Nebenriemenzungen mit Rankenornament, Greifenbeschläge mit Anhänger), Skelett eines Schafes, Sargklammern.
09. 08
10. *Bejan* (1995), 80–82, Abb. VII/A.
11. 04–00–000–00
13. EBe

01. 01–06–0540–01
02. **SÁNDORFALVA – Serkéd, Serkédi major**
04. CSO U
05. 1929
07. CS-0
08. Nach einer Fundortinspizierung durch F. Móra erhielt das Museum Szeged aus dem Gemarkungsteil Serkéd stammende, vermutlich zu mindestens zwei Gräbern gehörende Funde als Geschenk (U-förmig gesäumte Blechhauptriemenzunge, in Bronze gegossener Nebenriemenbeschlag mit gepunztem Hintergrund und Blütenblattmuster).
09. 07–08
10. *Váradi* (1994), 19–22.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.96.1–2.
13. BK

01. 01–06–0540–02
02. **SÁNDORFALVA – Sövényháza**
03. Sövényháza
04. CSO U
07. CS-832
08. Im Gebiet der zum Herrschaftsgut Pallavicini gehörenden, nach dem Szegeder Hochwasser 1879 aber verlegten Gemarkung Sövényháza (heute wahrscheinlich Sándorfalva) kamen bei den Erdarbeiten zum Dammbau in Szeged Funde verschiedener Zeitalter ans Licht. Darunter auf ein spätawarenzeitliches Gräberfeld hindeutende Bronzearmringe, rankenverzierte Riemenzungen, handgeformtes, enghalsiges Gefäß, gelbe, scheibengedrehte Flasche und kleiner Topf bzw. grauer Topf.
09. 08
10. *Pulszky* (1882), Taf. II. 14. (Die von *Pulszky* (1882), Taf. S. 151 publizierten "Altertümer aus Sövényháza" sind in Wirklichkeit Funde von Szeged-Öthalom); *Reizner* (1899), 183; *Váradi* (1994), 21.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 8, 29, 32, 33, 36/1884.
13. BK

01. 04–01–0590–01
02. **SÂNNICOLAU MARE / Gross-St. Nicolaus**
03. Nagyszentmiklós-Nákó K. szőlőkertje (Weingarten)
04. TI RU
05. 3. Juli 1799
06. Nécza, V. (Finder)
07. CS-701
08. Der größte Goldhort im frühmittelalterlichen Karpatenbecken: Verschiedene der beim Gräbenziehen entdeckten Gegenstände dürften verloren gegangen sein (Ohrringe, Kreuz), 23 Gefäße gelangten in die Wiener Schatzkammer. Das Gesamtgewicht des Fundes beträgt annähernd 10 kg (9926 g), die Feinheit des Goldes durchschnittlich 19,5–22 Karat. Einzelstücke des Hortfundes; drei Krüge (1, 2, 7), drei „Stierkopf"-Schalen (13–14, 18), zwei Schalen mit Schnalle (20–21), bauchiges Schälchen (19); 14 Gefäße mit Runeninschrift: je zwei Krüge (3–4, 5–6), elliptische Schale mit Handhabe (8), zwei Schalen mit Schnalle (9–10), zwei kegelstumpfförmige Becher (11–12), zwei Griffschalen (15–16), Trinkhorn (17), zwei Pokale (22–23). An zwei Gefäßen sind Inschriften mit griechischen Buchstaben zu sehen (9–10), an einer Schale (21) befindet sich eine türkische Inschrift mit griechischen Buchstaben. Die Datie-

rung und Herkunft des Hortes, die Interpretierung der Inschriften, die Person des letzten Besitzers und die Umstände des Verbergens sind zwar bis heute umstritten, seine spätawarenzeitliche Herkunft erscheint jedoch heute fast gesichert.
09. 07/3–08
10. Ausgewählte Literatur: *Jerney* (1847); *Hampel* (1884), (1885), (1885–1886), (1905), II. 401–423, III. Taf. 288–319; *Nagy, G.* (1907) und (1908); *Németh* (1932), 9–44; *Horváth, T.* (1935), 104–125; *Fettich* (1937), 271–274; *Mavrodinov* (1943); *Fehér* (1950); *Alföldi* (1951–1954); mit ausführlicher Literatur *Banner – Jakabffy* (1954), 445–447; (1961), 200–201, und (1968), 219; *Jakabffy* (1981), 335–336; *Jakabffy* (1999), 414; *Csallány, D.* (1956), 169, und (1959), (1968a); *Erdélyi – Pataky* (1968) und (1971); *Németh* (1971); *Vékony* (1972) und (1973); *Noll* (1974), 72–78; *László – Rácz* (1977ab); *Kürti* (1983), 215–216, Anm. 335; *Horedt* (1983); *Bóna* (1984), 344–346, 1599–1600; *Bálint* (1989), 187–192; *Bálint* (1994), 478–479; *Bálint* (1995); *Göbl – Róna-Tas* (1995); *Bálint* (2000).
11. 05–00–000–00
12. KM Wien Inv. VII B 2–11, 14, 28–37, 39–40.
13. JSz

01. 04–01–0600–01
02. **SÂNPETRU GERMAN / Sânpetru Mare**
03. Németszentpéter, Deutsch-St.Peter
04. AR RU, 1958
07. CS-0
08. Reiches frühawarenzeitliches Reiter-Waffengrab. Partielle Pferdebestattung. Funde: Steigbügelpaar, Trense, Solidus des Heraclius und Heraclius Constantinus, einschneidiges Langschwert, Speerspitze, Pfeilspitze, Helm, gepreßte Silberriemenzunge.
09. 07/1
10. *Dörner* (1960); *Horedt* (1968), 117, Nr. I/19; *Erdélyi* (1982), Taf. 93–94; *Kürti* (1983), 188, Anm. 245; *Marghitan* (1985), 126–127; *Bóna* (1986), 165–168; *Bóna* (1989), 87; *Garam* (1992), 144; *Somogyi* (1997), 77, Nr. 65.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Arad
13. GM

01. 04–01–0600–02
02. **SÂNPETRU GERMAN / Sânpetru Mare**
03. Németszentpéter-Góliát, Borsos E. földje
04. AR RU, 1960
07. CS-0
08. Langösiges Steigbügelpaar, Fohlentrense, panzerbrechende Speerspitze aus einem Scheiterhaufenfund.
09. 06/4–07/1
10. *Dörner* (1970), 456; *Bóna* (1986), 165; *Bóna* (1989), 86; *Némethi – Klima* (1992), 219, Nr. 120.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Arad
13. GM

01. 05–01–0000–60
02. **SARASDORF**
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehung. Im Bereich einer Fundstelle der römischen Kaiserzeit wurde ein wappenförmiger spätawarenzeitlicher Nebenriemenbeschlag als Streufund aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 121, Nr. (13), Taf. 19. 13, 191, Nr. 36.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01–07–0780–01
02. **SÁRBOGÁRD – Homokbánya (Sandgrube)**
04. FE U
05. 1956
06. Petőcz, L.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Säbel.
09. 07/4–08
10. *Fitz* (1957), 8; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 56.127.1.
13. GyF

01. 01–04–0670–01
02. **SARKAD – Gyepespart**
04. BÉ U
05. 1963
07. CS-0
08. Kleiner dunkelgraubrauner, handgeformter awarenzeitlicher Topf aus grobkörnigem Ton. Rand ungerade und ausladend, Hals leicht eingezogen.
11. 02–04–104–02
12. EFM Gyula 67.4.1.
13. PM

01. 01–04–0670–02
02. **SARKAD vidéke (Gegend von Sarkad)**
04. BÉ U
07. CS-0

08. Sporadische Grabfunde: eiserner Feuerschläger, Fragmente eines Eisenmessers, Stücke von Eisensteigbügeln. Gingen wahrscheinlich verloren. Nur die Steigbügel sind im Inventarbuch als awarenzeitlich registriert.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 109.1899.362–369.
13. PM

01. 01–07–0830–01
02. **SÁROSD – Kertali domb, Disznólegelő (Schweineweide)**
04. FE U
05. 1934, 1989–92
06. Marosi, A., Fülöp, Gy., Hatházi, G.
07. CS-0
08. 1934 legte A. Marosi am NO-Rand von Sárosd, am O-Hang eines Hügels, Gräber der ungarischen Landnahmezeit frei. Die Fundbergung wurde ab 1989 fortgesetzt, da die Bestattungen infolge der Vertiefung des Feldweges in die Nähe der Oberfläche gerieten. Den aufgedeckten spätawarenzeitlichen Gräbern zufolge läßt sich kein direkter Zusammenhang zwischen den beiden Gräberfeldern herstellen.
09. 08–09
10. *Marosi* (1934), 96; RégFüz I. 43 (1991) 37; RégFüz I. 44 (1992) 50; 45 (1993) 68; 46 (1994) 75.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0830–02
02. **SÁROSD – TSz istálló (LPG-Stall)**
04. FE U
05. 1959
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Das beim Fundamentieren des Stalls zum Vorschein gelangte Grab wurde untersucht, zwei weitere freigelegt. Orientierung W-O. Tongefäße, Spinnwirtel, Ei als Beigaben. Aus früheren Gräbern stammen als Streufunde ein gegossener Bronzebeschlag mit Rankenornament sowie ein Bronzeblechbeschlag mit graviert-gepunztem Bandflechtmuster.
09. 07/4–08
10. *Fitz* (1963), 102–104; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 59.14.1–18.5.
13. GyF

01. 04–01–0545–01
02. **SARMIZEGETUSA**
03. Grădişte, Várhely
04. HU RU
05. 1882
07. CS-1041
08. Zwischen den Ruinen von Sarmizegetusa geborgene Streufunde: Bronzefibel, handgeformte spätawarenzeitliche Gefäße mit Wellenlinienverzierung.
10. *Téglás* (1897), 288 und Abb.; *Hampel* (1905), II. 698–699; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 102–103; *Horedt* (1958b), 93; *Popa* (1988), 46, fig. 6 (Fibel), 47, Abb. 56–57 (Gefäße).
11. 04–00–000–00
12. Muz. Sarmizegetusa/Várhely (Gefäß), Muz. Deva/Déva/Diemrich (Gefäß).
13. EBe

01. 01–08–1440–01
02. **SARRÓD – Kacsa-dűlő**
04. GYMS U
05. 1956
06. Nováki, Gy.
07. CS-0
08. Drei NNW-SSO orientierte spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Gefäß, Eisenmesser, Feuerstein, Tonbecher, Bronzelokkenring mit doppeltem S-Ende, Fingerring, gelbe Perle.
09. 08
10. RégFüz I. 9 (1958) 34–35; ArchÉrt 85 (1958) 89; *Tomka* (1975), 29.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 59.2.1–8; 65.28.1.
13. AB

01. 07–00–0280–01
02. **SARVAŠ – Vlastelinski brijeg (Kučka)**
03. Szarvas
04. KR
05. 1942–43, 1981
06. Schmidt, R.R., Bulat, M.
07. CS-0
08. Im Zuge der Freilegung einer prähistorischen Siedlung kamen ein handgeformtes frühawarenzeitliches Gefäß sowie ein handscheibengedrehter spätawarenzeitlicher Topf zutage. 1981 fand an dem Fundort eine Geländebegehung statt, bei der man an der Oberfläche auch menschliche Gebeine fand. Es ist jedoch nicht sicher, ob diese zu dem vermuteten awarischen Gräberfeld gehören.
09. 07–08
10. *Vinski* (1954a), 74; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 115; *Bulat* (1981), 182.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 7940.
13. MT

01. 01–17–0850–03
02. **SÁRSZENTLŐRINC – ÚZD**
04. TO U
05. 1958

06. Mészáros, Gy. (gesammelt)
07. CS-0
08. Grüne und weiße Glasperlen.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 66.190.1.
13. AT

01. 01–17–0850–04
02. **SÁRSZENTLŐRINC – Úzd**
04. TO U
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Gefäße, auch Stücke mit eingestempelter Verzierung.
09. 07/1
10. *Bóna* (1956), 202, Anm. 75, Taf. LIV. 7.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 7,934.2–5, 70.57.1.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0850–01
02. **SÁRSZENTLŐRINC – Úzd, Kisgyönki völgy**
04. TO U
05. 1958–59
06. Mészáros, Gy.
07. CS-0
08. In einer hallstattzeitlichen Kulturschicht angelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Darunter in einem Reitergrab eine große Phalere mit Goldeinlage. Weitere Funde: kleiner Tontopf, Knopf, glatter Bronzeohrring. Ein Großteil der Gräber war geplündert.
09. 08
10. RégFüz I. 11 (1959) 48; 13 (1960) 69.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0850–02
02. **SÁRSZENTLŐRINC – Úzd, Tóth F. és Gy. kertje (Garten)**
03. Úzd
04. TO U
05. 1961
07. CS-0
08. Gelbes Gefäß mit Wellenlinienverzierung.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 66.60.1.
13. AT

01. 01–18–1810–01
02. **SÁRVÁR – Végh-malom**
04. VA U
05. 1900, 1983–90
06. Graf Kornis, E., Gabler, D.
07. CS-0
08. Ärmlich ausgestattetes karolingerzeitliches Gräberfeld, 57 freigelegte Gräber. Funde: Ohrringe mit nach unten verbreiterten Spiralanhängern und mit drei glatten Blechperlen, Eisenmesser, Wetzsteine, Schnallen, Keramik.
09. 09
10. Vasvármegye 33/68 (1900.08.26.) 5; *Gabler* (1985–1988); RégFüz I. 46 (1994) 45–46, 57; 47 (1996) 41–42, 55; *Szőke, B. M.* (1992).
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely
13. GK

01. 05–04–0000–46
02. **SAUERBRUNN – Friedhof**
03. Savanyúkút
04. Ö
05. ab 1900er Jahre
07. CS-809
08. Spätestens seit Beginn unseres Jahrhunderts wurden beim Anlegen neuer Grabgruben im Bereich des Friedhofs von Sauerbrunn und dessen Umgebung immer wieder awarenzeitliche Gräber angeschnitten und zerstört. Weitere Gräber wurden im Bereich des Hauses Eisenstädterstraße 50 angeschnitten. Die bislang bekannt gewordenen Gräber sind Teile eines wohl recht großen Gräberfeldes. Die erhaltenen Funde – darunter auch Teile von Gürtelgarnituren, Gefäße und dreiflügelige Pfeilspitzen – gehören zur Gänze der Spätawarenzeit an.
09. 08
10. FÖ II (1936) 133–134; *Willvonseder* (1937), 236; *Ohrenberger* (1958), 15; *D. Kimmel*, Das awarische Gräberfeld von Pöttsching – Bad Sauerbrunn (Proseminararbeit am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, Wien o. J.); *Zábojník* (1995), Nr. 61; *Winter* (1997), 208–209, Nr. 103.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt; Mus. Sopron
13. PS-HW

01. 02–02–0012–01
02. **SÁZAVA NAD SÁZAVOU**
03. Dojetřice
04. TS
05. 1967
07. CS-0
08. Slawischer Burgwall aus dem 8.-9. Jh. in der Flur „Na šancích". Streufund: ein Propellerbeschlag.
09. 08
10. *Bubeník* (1968), 516–518; *Profantová* (1992), Nr. 17.
11. 02–00–000–00
12. Nationalmuseum Prag, ohne Inv.Nr.
13. NP

01. 05–04–0000–47
02. **SCHATTENDORF – Hadspitzwald**
04. Ö
07. CS-0
08. Grabfund? Angeblich Nachbestattung in hallstattzeitlichem Hügelgrab.
10. *Daim*, (1987), 189, Nr. 77; *Winter* (1997), 209, Nr. 104.
11. 05–00–000–00
12. BLM Eisenstadt?
13. PS-HW

01. 05–01–0000–61
02. **SCHÖNKIRCHEN – Breitenbaur-Ried**
04. Ö
05. 1979, 1993–94
06. Egger, U., Mayer, Ch., Reichel, M., Farka, Ch.
07. CS-0
08. Am 4. April 1979 schnitt man bei Baggerarbeiten für eine neue Erdgasleitung ein awarenzeitliches Gräberfeld an. Bei der anschließenden Bergung wurden alle angeschnittenen Gräber untersucht. Drei Gräber ließen sich aus technischen Gründen nicht gänzlich freilegen, insgesamt konnten 12 Gräber eines spätawarenzeitlichen Friedhofs dokumentiert werden. An Funden ist eine Gürtelgarnitur aus Grab 3 mit Kreislappenverzierung hervorzuheben. Weitere Rettungsgrabungen bei Anlage einer Pipeline 1993 und 1994, mehr als 100 weitere Gräber.
09. 08
10. *Heiling-Schmoll* (1986); *Justová* (1990), Nr. 227A; FÖ 32, 1993 (1994) 777. f.; FÖ 33, 1994 (1995) 429, Abb. 21f, 617; *Winter* (1997), 191, Nr. 37.
11. 05–00–000–00
12. Mus. Stillfried, BDA
13. PS-HW

01. 05–04–0000–48
02. **SCHÜTZEN AM GEBIRGE – Wulkaäcker**
04. Ö
05. 1988
07. CS-0
08. Begehung. Eine Hauptriemenzunge mit profilierten Kreislappenranken und ein Scharnierbeschlag mit Kreislappenranke aus der Spätawarenzeit als Streufunde.
09. 08
10. *Winter* (1997), 168–170, Nr. (44), Taf. 49. 44, 209, Nr. 105a.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–62
02. **SCHWADORF – Feldgasse**
04. Ö
05. 1972
06. Adler, H.
07. CS-0
08. Auf einem nach SO zur Fischa abfallenden Hang wurde bei Bauarbeiten das Fragment eines verzierten Topfes als Streufund aufgelesen, das vermutlich in die Awarenzeit (?) datiert werden kann.
10. FÖ 21, 1982 (1983) 306, Abb. 1095; *Winter* (1997), 191, Nr. 38.
11. 99–99–999–99
12. A. Eder, Schwadorf
13. PS-HW

01. 05–01–0000–63
02. **SCHWECHAT – Wienerstraße**
04. Ö
05. 1927 oder 1928, 1974
06. Harl, O.
07. CS-812
08. Im September 1928 (nach J. Ableidinger im Jahre 1927) stießen Arbeiter beim Bau einer Wasserleitung „in den Künetten auf der Wienerstraße" auf zwei Skelette (angeblich von Frauen), die zerstört wurden. Anläßlich einer Untersuchung gelang es am 11. September, ein ungestörtes Männergrab mit Beigaben – darunter eine Gürtelgarnitur mit Greifenbeschlägen und eine Axt, die in die Spätawarenzeit datiert werden können – zu bergen. Offenbar an derselben Fundstelle, vor dem Haus Wienerstraße Nr. 52, wurden im Zuge der Bauarbeiten zur Unterführung der Wienerstraße unter die Donaulände- bzw. Preßburgerbahn im Jahre 1974 von Arbeitern Skeletteile und ein Topf geborgen. Die Fundstelle liegt nahe dem römerzeitlichen Kastell Ala Nova.
09. 08
10. *Ableidinger* (1929), 37, Abb; *Mitscha-Märheim* (1941), 38–39, Taf. 24. 1–12; FÖ 13, 1974 (1975) 139–140, Abb. 301; *Daim* (1976), 122–123; *Justová* (1990), Nr. 230; *Zábojník* (1995), Nr. 62; *Winter* (1997), 191–192, Nr. 39.
11. 05–00–000–00
12. NÖL, Inv.Nr. 7013–7018, 7021 u. ohne Inv.Nr.; HM Wien, ohne Inv.Nr.
13. PS-HW

01. 04–01–0560–01
02. **SEBEŞ-ALBA / Mühlbach**
03. Szászsebes
04. AL RU

08. Frühawarenzeitliche Grabfunde: Eisenstreitaxt, unversehrte Keramik.
09. 06/4–07/1
10. *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 103, Fig. 17. 8; *Bóna* (1986), 168, 172; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Sebeş/Szászsebes/Mühlbach
13. GM

01. 04–01–0650–01
02. **ŞEICA MICĂ / Kleinschelken**
03. Kisselyk
04. SI RU
07. CS-491
08. Frühawarenzeitlicher Grabfund: scheibengdrehte, graubraune Keramik.
09. 07
10. *Reinecke* (1928), 87; *Horedt* (1941), 121–126, Taf. 21.9; *Horedt* (1951), 203; *Bóna* (1986a), 171.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Brukenthal, Sibiu/Nagyszeben/Hermannstadt
13. GM

01. 06–10–0810–01
02. **SELENCA – Ortsinneres**
03. Bácsújfalu-Belterület
04. JU
05. 1943
06. Fettich, N., Kalmár, J., Csallány, D.
07. CS-60
08. In einem Kupferkessel kamen zahlreiche, mehr oder weniger verbrannte frühawarenzeitliche Gegenstände zutage. Die Rosetten und quastenverzierten Silberbeschläge gehörten zu zwei Pferdegeschirren. Daneben fanden sich Steigbügel und Trensen sowie das zusammengeschmolzene Teil eines Silbergefäßes, Waffen (Schuppenpanzerlamellen, Helmvisier, Streitaxt, Lanzenspitze) und ein Messerscheidenbesatz. Den Fundort konnte man genau ermitteln: Der Kessel wurde im Westteil des Ortsinneren bei Kanalisationsarbeiten gefunden. Es dürfte sich nicht um einen Grab-, sondern einen Scheiterhaufenfund gehandelt haben.
09. 07/4
10. *Csallány, D.* (1953); *Vinski* (1958), 13, Taf. V–VI.; *Garam* (1982), 86, Abb. 11. (der Kessel).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 8/1943.1–36.
13. MT-GF

01. 06–10–0820–01
02. **SELEUŞ – FO 18**
03. Keviszőlős
04. JU
05. 1986–88
06. Trifunović, S.
07. CS-0
08. Östlich des Dorfes wurden bei Geländebegehungen Gefäßscherben aufgelesen. Laut Bearbeiter des Material stammen sie aus dem 5.-7. Jahrhundert. Das abgebildete Fragment mit gerader Linienbandverzierung ist jedoch eher ins 7.-9. Jahrhundert zu datieren.
09. 07–09
10. *Trifunović* (1989–1990), 100, Taf. 10. 8.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 03–01–1090–00
02. **SENEC – Štrkovisko**
03. Szenc
04. SK
05. 1963
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (17 arm ausgestattete Gräber).
09. 08/1–08/2
10. *Točík* (1978b), 181; *Točík* (1992), 12–23; *Zábojník* (1995), Nr. 63.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 06–10–0830–01
02. **SENTA – Makos(pusta)**
03. Zenta-Mákos(puszta)-part
04. JU
05. 1903
07. CS-1083
08. Streufunde ohne nähere Angaben: Erwähnung finden ein Menschen- und ein Pferdeskelett sowie Gefäßbeigaben. Der Fundort ist nicht identifiziert. Der Katalog von 1962 bindet vorbehaltlich eine aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Weintraubenmuster an den Fundort.
09. 08/3–08/4
10. *Érdújhelyi* (1903), 106; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 58, Taf. XXX. 1; *Szekeres* (1971), 84; *Nagy, S.* (1971), 190.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor; Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 06–10–0830–02
02. **SENTA – ul. 13. jula**
03. Zenta-Július 13. u.
04. JU
05. 1985
06. Kulcsár, V.
07. CS-0
08. Im NO-Teil der Siedlung, etwa 300 m vom alten Theißufer entfernt, wurde ein N-S

ausgerichtetes spätawarenzeitliches Männergrab freigelegt. Beigaben: aus Bronze gegossene, rankenverzierte Gürtelbeschläge, Eisenmesser, Eisenschnalle, grobkörniges Tongefäß.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 06-00-000-00
12. Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 06-10-0830-03
02. **SENTA - Veliko brdo**
03. Zenta-Nagyhegy
04. JU
05. vor 1914
07. CS-1082
08. Vor dem I. Weltkrieg gelangten von hier aus Bronze gegossene, vergoldete Beschläge mit durchbronener Rankenverzierung in die Sammlung des Gymnasiums Senta. Der Fundort ist nicht zu identifizieren.
09. 08
10. *Szekeres* (1971), 84; *Mrkobrad, D.* (1980), 146.
11. 06-00-000-00
12. Mus. Senta/Zenta
13. PR

01. 03-01-1100-00
02. **SERED I. - Slepačia farma**
03. Szered
04. SK
05. 1954
07. CS-0
08. Eine ungewisse Zahl an Skelettgräbern gestört, auch die Reitergräber.
09. 07-08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 360/54 (*J. Bárta*)
11. 03-00-000-00
13. JZ

01. 01-07-0870-03
02. **SEREGÉLYES**
04. FE U
07. CS-815
08. Ein kleiner gelber Henkeltopf ist der einzige Fund, der aus einem (oder mehreren) beim Eisenbahnbau entdeckten Grab (Gräbern) in Museum gelangte.
09. 08
10. *Marosi - Fettich* (1936), 41, Abb. 17; *Bóna* (1971), 274 (54), Abb. 28.
11. 02-03-107-25
12. IKM Székesfehérvár 2304.
13. GyF

01. 01-07-0870-01
02. **SEREGÉLYES - Tanintézet (Internatsschule)**
04. FE U
05. 1962, 1966
06. Bánki, Zs.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten im Schulgelände kamen spätawarenzeitliche Funde ans Licht: in Bronze gegossener Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv, Eisenmesser, Steigbügel, Bronzezierstück, Tongefäße.
09. 08
10. *Bánki* (1965), 178; *Bánki* (1967), 182; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02-03-107-25
12. IKM Székesfehérvár 62.73.1-3, 66.45.1-4.
13. GyF

01. 01-07-0870-02
02. **SEREGÉLYES - Vasút u. 56.**
04. FE U
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Kellers entdeckter spätawarenzeitlicher Grabfund: kleiner handgeformter Topf.
09. 07/4-08
10. *Fülöp* (1984), 258, Abb. 8.
11. 02-03-107-25
12. IKM Székesfehérvár 83.1.1.
13. GyF

01. 06-10-0840-01
02. **ŠID**
04. JU
07. CS-0
08. Streufund: auf handbetriebener Scheibe gefertigter, ovaler, dunkelgrauer Topf mit Wellenlinienverzierung.
09. 07-08
10. *Trbuhović* (1982), 71, Taf. VII. 2.
11. 06-00-000-00
12. MS Sremska Mitrovica
13. MT

01. 05-04-0000-50
02. **SIEGENDORF - Schuschenwald**
04. Ö
05. 1984
06. Kaus, M.
07. CS-0
08. Streufund: Anhänger eines Scharnierbeschlages aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. FÖ 23, 1984 (1986) 247; *Winter* (1997), 209, Nr. 106.
11. 05-00-000-00
12. BLM Eisenstadt
13. PS-HW

01. 05-01-0000-64
02. **SIEGHARTSKIRCHEN - Mühlstetten / Anzgraben**
04. Ö
05. 1905

07. CS-816
08. Im Jahre 1905 wurde anläßlich der Abgrabung eines Hügels ein frühmittelalterliches Gräberfeld angeschnitten und Funde aus 18 Körpergräbern ohne genauere Beobachtungen geborgen. Mit Ausnahme eines Ohrrings vom sog. „Nitraer Typus" zeigen die Funde des Gräberfeldes eine typisch spätawarenzeitliche Prägung. Die einzelnen Grabinventare sind nicht mehr rekonstruierbar. Die Belegung des Gräberfeldes läßt sich etwa von der Mitte bzw. der frühen zweiten Hälfte des 8. Jh. bis in die 20er Jahre des 9. Jh. festlegen.
09. 08/2–09/1
10. *Szameit* (1992), *Winter* (1997), 192, Nr. 40.
11. 05–00–000–00
12. NhMW/PA, Inv.Nr. 61.189–228.
13. PS-HW

01. 05–02–0000–10
02. **SIERNINGHOFEN**
04. Ö
05. 1953
07. CS-0
08. Durch Schotterabbau im Bereich der Schottergrube Wintermayer wurde in den Jahren nach dem II. Weltkrieg ein frühmittelalterliches slawisches Gräberfeld zerstört. Eine Bergungsaktion (1952–53 und 1977–78) erbrachte noch eine Reihe von Gräbern mit bescheidenen Beigaben. Auffallend waren hingegen die Funde aus dem 1953 geborgenen Grab 6, das eine männliche Bestattung mit frühkarolingischer Spatha und zwei punzierte spätawarische Armreife enthielt.
09. 08
10. *Tovornik* (1978).
11. 05–00–000–00
12. OÖLM Linz
13. ESz

01. 03–02–1120–00
02. **SIKENIČKA – Intravillan**
03. Kisgyarmat
04. SK
05. 1967, 1982
07. CS-0
08. Streufunde: 7 Gräber.
09. 07/3–07/4
10. *Liszka* (1983), 37–45. FB AI SAW Nitra, Nr. 3952/67 (*J. Pavúk*).
11. 03–00–000–00
12. Vlastivedné múzeum Nové Zámky (Heimatkundliches Museum Nové Zámky), Inv.Nr. A-397–417
13. JZ

01. 01–17–0860–01
02. **SIMONTORNYA – Határ-dűlő**
04. TO U
05. 1882, 1930
07. CS-818
08. In einem die Komitatsgrenze markierenden Graben NW von Simontornya kamen 1930 zwei Paar langösige Steigbügel, eine Speerspitze, dreipaß- und halbkugelförmige bronzene Pferdegeschirrbeschläge, Bronzerosetten, spitzgewölbt endende Pseudoriemenzungen und ein Silberarmring mit breiter werdenden Enden zum Vorschein. Auch früher schon waren aus Simontornya Funde ins MNM gelangt; 1882 hatte die Eisenbahngesellschaft Budapest–Pécs dem Museum u.a. einen Silberarmring mit verbreiterten Enden geschenkt. Es wäre denkbar, daß die Gegenstände von ein und demselben Fundort stammen.
09. 07
10. *Wosinsky* (1896), II, 1010; *Kiss, I.* (1938), 7; *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 173; *Csallány D.* (1963), 34.
11. 02–03–117–01
12. MNM Budapest 21/1882.1 (Armring); WMM Szekszárd N. 17,1933.
13. IB-JGÓ

01. 06–20–0200–01
02. **SINOŠEVIĆ – Mačva-Pocerina**
04. JU
07. CS-0
08. Frühawarenzeitlicher Streufund aus der Gemarkung des Dorfes: handgeformtes, rötlichbraunes Gefäß.
09. 07
10. *Trbuhović* (1982), 68, Pl. VII. 1.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Sabac
13. MT

01. 01–17–0870–01
02. **SIÓAGÁRD – Adács-dűlő**
04. TO U
07. CS-819
08. Langösiges Steigbügelpaar mit verbrannter Oberfläche. Scheiterhaufenfund.
09. 06/3–06/4
10. *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 173; *Csallány D.* (1963), 34; *Némethi – Klima* (1992), 220.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0870–02
02. **SIÓAGÁRD – Ágostonpuszta, Mőzsi-dűlő**
04. TO U

05. um 1900, 1967, 1978
06. Rosner, Gy., Gaál, A., Szabó, G.
07. CS-0
08. Beim Sandfördern stieß man auf awarische Gräber. Ein großer Teil des Gräberfeldes war schon um 1900 beim Tiefpflügen vernichtet worden. Eine Rettungsgrabung legte 1967 zwei spätawarenzeitliche Gräber frei. 1978 wurden beim Bau einer Straße im Gelände der LPG Sió Gyöngye wiederum Gräber gestört. 10–15 Gräber dürften zerstört worden sein, freigelegt wurden 8 awarenzeitliche und ein spätrömisches Grab. Diese Bestattungen stehen vermutlich mit den früheren Gräbern in Zusammenhang.
09. 08
10. RégFüz I. 21 (1968) 45; 32 (1979) 72–73.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0870–03
02. **SIÓAGÁRD – Mocfacsárda**
03. Szekszárd-Mocfacsárda
04. TO U
07. CS-0
08. Funde aus einem reichen frühawarenzeitlichen Frauengrab: aus Bronzedrahtfäden gefertigte Halskette, daran 2 rhombische und 3 scheibenförmige Anhänger mit gepunztem Rand (sog. slawischer Typ), zu einem Toilettenbesteck gehörender Bronzelöffel mit gedrehtem Schaft, Armringpaar aus massiver Bronze mit leicht verbeiterten Enden, Fragment eines Silberohrgehänges mit großen Kugelanhänger, 9 Perlen, darunter Zwillings- und Augenperlen.
09. 07
10. Unpubliziert, erwähnt bei *Sós* (1958a), 118; *Bóna* (1984), 15.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd, noch nicht identifiziert, Foto: *Bóna* (1959).
13. IB

01. 01–14–1810–01
02. **SIÓFOK – Balatonkiliti**
03. Siófok-Kiliti M7/65-lelőhely
04. SO U
05. 1983–85
06. Költő, L.
07. CS-0
08. Beim Bau einer Überführung an der Kreuzung der Straßen M7 und 65 wurde ein awarenzeitliches Gäberfeld angeschnitten. Die Rettungsgrabung legte 43 Gräber und 1 Pferdebestattung frei, insgesamt dürfte das Gräberfeld 100–150 Gräber umfaßt haben. Die Funde der früheren Periode vertreten Reste eines Gürtels mit gepreßten Rosettenverzierungen, in den späteren Gräbern kamen Garnituren mit gegossenen, durchbrochen gearbeiteten verzinnten Beschlägen zum Vorschein, darunter eine die Imitation eines stilisierten Tierkopfes darstellende Hauptriemenzunge. Die Orientierung ist einheitlich (WSW-ONO), typische Beigaben das Ei und Geflügelknochen, in mehreren Fällen abgehäutetes Schafsfell. In etwa der Hälfte der Gräber fanden sich Gefäße.
09. 07–08
10. RégFüz I. 37 (1984), 74; 38 (1985), 68; 39 (1986), 26; *Költő* (1993).
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 91.84.1–127.1.
13. LK

01. 07–00–0290–01
02. **ŠIPANSKA LUKA – Gacine**
03. Šipan – otok/ostrvo Šipan kod Dubrovnika
04. KR
07. CS-0
08. Während landwirtschaftlicher Arbeiten stieß man auf ein Körpergrab mit Steinsetzung, das als Beigabe einen in Bronze gegossenen spätawarenzeitlichen Greifengürtelbeschlag enthielt.
09. 08
10. *Puhijera* (1954–1955), 238; *Mrkobrad* (1980), 90, Anm. 596 (die Angaben zu den Fundumständen sind ungenau).
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 01–10–0920–01
02. **SIROK – Csörgő, sóderbánya (Kiesgrube)**
04. HE U
05. 1968
06. Nagy, Á.
07. CS-0
08. 6 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Ohrgehänge, Eisenmesser, Spinnwirtel, Gefäße mit Wellenliniendekor, Tierknochen.
09. 08
10. RégFüz I. 22 (1969) 45–46.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 07–00–0300–01
02. **SISAK**
03. Siscia, Sziszek, Sissek – Kupa-Fluß
04. KR
05. 1901–12
07. CS-952

08. Unter den Streufunden, die vom Gebiet der römischen Stadt ins Museum gelangten, einige awarenzeitliche Gegenstände: Bronzeschnalle mit glattem Beschlag und ovaler Zwinge, schildförmig gegossener Schnallen- oder Gürtelbeschlag, Bronzenebenriemenzunge mit Glaseinlage, zwei bronzene Prägestöcke zur Herstellung von Pferdegeschirrbeschlägen mit Quastenende. Vielleicht läßt sich auch ein Beschlag mit Löwendarstellung hierzu attributieren, wenngleich er von Z. Vinski, und in Anlehnung an ihn auch von K. Simoni, dem Kreis der Spätantike zugeordnet wurde. Im Kupa-Fluß kam ein handgeformtes frühawarenzeitliches Gefäß zum Vorschein.
09. 07–08
10. *Vinski* (1954a), 74; *Vinski* (1958), 27, Taf. XVII. 1–4; *Mrkobrad* (1980), 84, Anm. 530, 90, Anm. 585; *Simoni* (1989), 117.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 1922, 1933, 1937, 3398; 5832 (Gefäß).
13. MT

01. 03–01–1140–00
02. **SKALICA I. – Kopečnica, Háj**
03. Szakolca, Skalitz
04. SK
05. 1943–44
07. CS-0
08. In slawischen Hügelgräbern gefundener Bronzebeschlag und 2 dreiflügelige Pfeilspitzen.
09. 09
10. *Budinský-Krička* (1959), 48–49, 88, 92, Abb. 32. 1, Taf. IX. 3, XXIX. 12, XXXIII. 1–2; *Bialeková* (1984), 35; *Profantová* (1992), 699, Taf. 46. 9.
11. 03–00–000–00
12. SNM Martin
13. JZ

01. 03–01–1150–00
02. **SKALICA II. – Pláňavy-Pláňavská búda, Veľký rybník**
03. Szakolca, Skalitz
04. SK
05. 1958, 1960
07. CS-0
08. Aus dem slawischen Siedlungsobjekt: kleiner Bronzebeschlag.
09. 08/4–09/1
10. *Kraskovská* (1963), 135, 140, Abb. 3. 2; *Profantová* (1992), 619, 698, Taf. 46. A3.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava
13. JZ

01. 03–02–1160–00
02. **SLIAČ – Rybáre, Horné zeme**
03. Garamhalászi
04. SK
05. 1980, 1986
07. CS-0
08. Aus slawischen Siedlungsobjekten stammende Streufunde: blecherne und gegossene Beschläge.
09. 08–09/2
10. *Mácelová* (1990), 328–330, Taf. VI. 6, IX. 12.
11. 03–00–000–00
12. Stredoslovenské múzeum Banská Bystrica (Mittelslowakisches Museum Banská Bystrica)
13. JZ

01. 03–02–1170–00
02. **SLOVENSKÉ ĎARMOTY – Orbánhegy**
03. Tótgyarmat, Szlovákgyarmat
04. SK
05. 1893, 1897
07. CS-50
08. Einige Gräber des Gemeinvolkes.
09. 07–08
10. *Wagner* (1897), 76–77; *Nevizánsky* (1990).
11. 03–00–000–00
13. JZ

01. 07–00–0310–01
02. **SMRDELJI – vinograd L. Vrankovića**
03. Smrdelji kod Skradina, Skradin-Smrdelje
04. KR
05. 1895–96
06. Ardalić, V.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Grabfund: bronzevergoldete durchbrochene Gürtelgarnitur (Hauptriemenzunge, scheiben- und schildförmige Beschläge). In einem Weingarten neben dem Fundort legte man mehrere frühkroatische Gräber aus dem 8.-9. Jahrhundert frei, in denen sich jedoch keine Beigaben awarischer Prägung befanden.
09. 08
10. *Jelovina* (1976), Taf. 80. 1–14; *Belošević* (1980), 65, 97, Taf. 83. 1–12; *Jurić* (1981), 185.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 01–08–1460–01
02. **SOBOR – Rába-part (Raabufer)**
04. GYMS U
05. 1875
06. Miháldy, I., Polgár, D.
07. CS-821
08. Spätawarenzeitliche Grabfunde: Gürtelbeschläge, Schmuck, Spinnwirtel, Messer, Tongefäße (MNM); bronzevergoldete Gür-

telbeschläge mit Perleihenrahmen, darunter eine Gürtelschlaufe mit Astragalos-Glied, bronzevergoldetes Ohrgehänge mit blauem Glasperlenanhänger, gegossenes Armringpaar mit verbreiterten Enden (XJM).
09. 08–09
10. ArchÉrt IX (1875), 252; *Rómer* (1878), 172; *Miháldy* (1876); ArchÉrt 1–2 (1883), 162; A győri bencés főgimnázium 1887–88. évi értesítője 180; *Börzsönyi* (1897), 12; *Nagy, G.* (1897), 82; *Fettich* (1943), 7, Taf. VI.1–12; *Tomka* (1975), 29; *Tomka* (1994), 102.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 179/1875.2, 285/1875.32–66; 61.23.1; XJM Győr 53.279.1–7.
13. AB

01. 04–01–0610–01
02. **SOCODOR**
03. Székudvar
04. AR RU, 1948
07. CS-0
08. Vermutlich zu einem ausgedehnteren spätawarenzeitlichen Gräberfeld gehörendes Reitergrab. Funde: in Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit durchbrochenem Kreismuster, Steigbügel.
09. 07/4–08/1
10. *Popescu* (1956), 80, 81, Fig. 39–40; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/20; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–08–1470–01
02. **SOKORÓPÁTKA – Markó út**
04. GYMS U
07. CS-0
08. W-O oder O-W orientierte awarenzeitliche Gräber: dreikantige Eisenpfeilspitze.
10. *Tomka* (1975), 30.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr
13. AB

01. 01–03–0930–01
02. **SOLT**
04. BK U
05. 1951
06. Türr, E.
07. CS-822a
08. Östlich des Dorfes, an der Straße nach Kecskemét, fand man beim Ausheben einer Kalkgrube auf dem Gelände des Staatsgutes awarenzeitliche Gräber. Beigaben: 3 Keramiken, 1 Bronzering.
10. Cumania 12 (1990) 160.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 32/1952.1–4.
13. EHT

01. 01–03–0930–03
02. **SOLT – Meleghegy, Bajusz G. földje (Grundstück)**
04. BK U
05. 1931
07. CS-822
08. Awarenzeitliche Grabfunde: Riemenzunge aus Bronzeblech, Bronzeschnalle.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 11/1931.1–2.
13. EHT

01. 01–03–0930–02
02. **SOLT – Szőlőhegy (Weinberg)**
04. BK U
05. 1983
06. Horváth, A.
07. CS-0
08. Am NO-Abhang der N-NW der Gemeinde gelegenen Lößhügelkette kamen während einer Geländebereinigung awarische Gräber zum Vorschein. Am Ostrand des Hügels wurden 119 N-O orientierte Bestattungen freigelegt. Die ranghöheren Männergräber waren ausnahmslos geplündert: Fragmente von Blechbeschlägen, Eisenmesser, Schnalle, Ring, Tongefäße; in den Frauengräbern gepreßte und Agraffen mit Zellwerk, Ohrgehänge, Armring, Fingerring, Perlen.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 37 (1984) 75; Cumania 12 (1990) 160.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 87.4.1–32.
13. EHT

01. 01–13–1220–01
02. **SOLYMÁR – Dinnye-hegy, téglagyár (Ziegelei)**
03. MRT 7. 25/10
04. PE U
05. 1971–74
06. Török, Gy.
07. CS-0
08. Bei einer Bauarbeiten vorausgehenden Rettungsgrabung an dem südlich des Aranyhegyi-Grabens und südöstlich der Bahnstation gelegenen Berghang wurde neben prähistorischen und römerzeitlichen Bestattungen ein awarenzeitliches Gräberfeld mit 130 Gräbern freigelegt. Am bemerkenswertesten ist das Fundmaterial der Reitergräber 20 und 25: Gepreßte und Blechgürtelbeschläge, paßförmige und Riemenzungen mit Tülle; silbervergoldete Pferdegeschirrbeschläge, gepreßte und Blechphaleren; Kurzschwert, schmale und breite beinerne Bogenversteifungen, Eisenpfeilspitzen, Köcherzubehör; Trensen, Steigbügel, Salz-

behälter aus Geweih, eiserne Feuerschläger, Ohrringe mit kleinen und großen Kugel- bzw. Spiralanhängern, Augen- und Melonenkernperlen; Holzeimer mit Eisenbändern, handgeformte Keramik, Tierknochen.
09. 06/4–09/1
10. MRT 7 (1986) 218–219; *Török* (1994); *Török* (1996).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 72.3.1–236; 78.3.1–194. (archäologische Funde); MTM Budapest (anthropologisches Material); MMM Budapest (Tierknochen).
13. AP-GyT

01. 01–02–2590–01
02. **SOMBEREK**
04. BA U
05. 1921
07. CS-0
08. An einer nicht näher bekannten Stelle zum Vorschein gelangte Streufunde: Augen- und geträufelte Glasperlen, durchlochte römische Bronzemünze.
09. 07
10. *Kiss, A.* (1977), 137, Pl. LXIII. C; *Kiss, A.* (1979a), 397.
11. 02–03–202–01
12. KDM Mohács 57.1.1. (in Pécs).
13. CsV

01. 06–10–0860–01
02. **SOMBOR – Aerodrom**
03. Zombor-Repülőtér (Flugplatz)
04. JU
05. 1930
07. CS-0
08. Streufund: Vermutlich beim Bau des Militärflugplatzes in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen gelangte eine awarenzeitliche Halskette (223 St. Glasperlen) ins Museum.
09. 07–08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 59.
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd
13. MT

01. 06–10–0860–02
02. **SOMBOR – ciglana Kukula, Sonćanski put (Ziegelei)**
03. Zombor-Kukula-téglagyár, Szontai út
04. JU
05. 1892, 1896
07. CS-1085
08. An dem mehrmals gestörten Fundort kamen im Jahr 1892 frühawarenzeitliche Funde zum Vorschein (Bronzeschnalle mit ovaler Zwinge und schildförmigem Beschlag, fragmentierte Riemenzunge aus Silberblech, Schwert, Messer, Pfeilspitzen). P. Wellenreiter zufolge handelt es sich um Funde aus ein und demselben Grab. 1896 fand man hier eine blattförmige Lanzenspitze.
09. 07
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 58, Abb. 2; *Nagy, S.* (1971), 264, 11.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. MT

01. 04–01–0620–01
02. **SOMEŞENI**
03. Szamosfalva
04. CL RU
05. 1956
06. Macrea, M.
07. CS-0
08. Bei der Freilegung slawischer Brandgräber in einem Hügel kamen spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge mit Rankenornament und Schnallen zum Vorschein.
09. 08
10. *Macrea* (1958), 358–359, Abb. 7, 8; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/21, II/6 und 118, Nr. IV/7; *Horedt* (1986), 72, Abb. 34. 3–7.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–19–2030–01
02. **SOMLÓSZŐLŐS**
03. MRT 3. 51/9.
04. VE U
07. CS-0
08. Vier angeblich in der Umgebung des Séd-Quelle gefundene, vermutlich aus awarenzeitlichen Gräbern stammende Gefäße: zwei scheibengedrehte, linien- und wellenlinienverzierte sowie zwei handgeformte, grob bearbeitete Gefäße.
10. MRT 3 (1970) 198, Abb. 59.2. MRT hält es angesichts der topographischen Gegebenheiten für unwahrscheinlich, daß in der Umgebung der Séd-Quelle ein awarenzeitliches Gräberfeld sein könnte.
11. 02–08–019–12
12. HM Tüskevár 62.12.13, 58, 59.
13. ÁSP

01. 01–19–2040–01
02. **SOMLÓVÁSÁRHELY – Somlóhegy**
03. MRT 3. 15/50/51/52/***
04. VE U
06. Darnay, K.
07. CS-823
08. CS-823 erwähnt in Anlehnung an K. Darnay eine von einer unbekannten Stelle am Somló-Berg stammende Pfeilspitze, die jedoch

verloren ging. P. Németh bezieht sich auf *J. Kalmár* und verweist auf eine Pfeilspitze mit zwei Flügeln und vier Öffnungen, zu der keine weiteren Angaben vorliegen.
10. *Kalmár* (1944–1945), 286. Abb. II.4; *Németh* (1969), 164; MRT 3 (1970) 214, Anm. 29.
11. 99-99-999-99
13. ÁSP-RM

01. 05-01-0000-65
02. **SOMMEREIN - Bei den Auflängen-Süd**
04. Ö
05. 1983
07. CS-0
08. Begehung. Ein zungenförmiger Scharnierbeschlag aus der Spätawarenzeit, der auf einem nach N abfallenden Hang als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Winter* 121–122, Nr. (14a), Taf. 19. 14a, 192, Nr. 41a.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05-01-0000-66
02. **SOMMEREIN am Leithagebirge - Steinäcker**
04. Ö
05. 1963–77, 1983–93
06. Schutzbier, H., Daim, F., Farka, Ch.
07. CS-0
08. Seitdem im Jahre 1963 bei der Anlage der Sandgrube Hums in der Flur „Steinäcker" bzw. „Rote Kreuzäcker", auf einem sanft nach N abfallenden Höhenrücken, einige Gräber angeschnitten wurden, ist dieser Ort als awarenzeitlicher Begräbnisplatz bekannt. Bei Notgrabungen und planmäßigen Grabungen konnten dann bis 1977 insgesamt 209 Gräber geborgen werden. Einiges wurde auch von privaten Sammlern ausgegraben, gelangte dann allerdings teilweise in Museumsbesitz. Seit 1993 kamen erneut zwei Gräber zum Vorschein, die Fortsetzung der Grabung ist im Gange. Der Gräberfeldbereich, in dem die frühawarenzeitlichen Gräber zu vermuten sind, ist durch unkontrollierten Sandabbau komplett zerstört. FA, MA, SPA.
09. 07/3-08
10. *Daim* (1976), 124. ff.; *Daim - Lippert* (1984); FÖ 22, 1983 (1984) 318; FÖ 24/25, 1985/86 (1988) 334 (dort irrtümlich falsche Parzellenangabe); *Justová* (1990), Nr. 234; *Winter* (1997), 122–123, Nr. (14b), Taf. 19. 14b, Taf. 20, 192; *Zábojník* (1995), Nr. 64, Abb 14; Anthrop.: *Kritscher - Szilvássy* (1984), 183. ff. Naturw.: *Hopf* (1984), 179–180; *Hundt* (1984), 181–182.
11. 05-00-000-00
12. NÖL; IUF; Mus. Mannersdorf am Leithagebirge; W. Balla, Langenzersdorf; H. Hums, Mannersdorf/Laitha; Privatsammlungen in Wien und NÖ; BDA
13. PS-HW

01. 05-01-0000-67
02. **SOMMEREIN - Wolfsbründl**
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehungen. Ein Greifenbeschlag und ein ursprünglich auf eine Phalere aufgenieteter Tierkopf aus Bronzeguß, beides spätawarenzeitlich, sowie ein nicht näher datierbarer, wahrscheinlich aus einem römischen Ziegel geschnittener Spinnwirtel wurden an einem nach N abfallenden Hang als Streufunde aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 123–124, Nr. (14c), Taf. 21, Taf. 22. 14c. 3.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 01-14-0000-01
02. **SOMOGY Komitat**
04. SO U
05. vor 1881
07. CS-0
08. Drei awarenzeitliche Bronzearmringe sowie 15 Gefäße unebekannten Fundortes in der Sammlung der Gesellschaft für Archäologie und Geschichte des Komitats Somogy.
10. *Melhárd* (1882).
11. 02-03-114-01
12. RRM Kaposvár, nicht identifizierte Funde.
13. LK

01. 01-14-0000-02
02. **SOMOGY Komitat**
04. SO U
05. vor 1894
07. CS-0
08. Aus dem Komitat Somogy gelangte das Fragment einer Silberriemenzunge ins Museum.
10. *Hampel* (1894), 373.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest
13. LK

01. 01-14-0000-03
02. **SOMOGY Komitat**
04. SO U
07. CS-0
08. Drei awarenzeitliche Gefäße von einem nicht näher bekannten Fundort im Komitat Somogy.

10. Unpubliziert.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 73.108.1.,73.112.1., 73.114.1.
13. LK

01. 01–14–1850–01
02. **SOMOGYACSA – Törökrét, püspöki erdőségek**
04. SO U
05. 1928, 1955
06. Fettich, N., Gönczi, F., Pusztai, R.
07. CS-825
08. 1928 stieß man während der Sandgewinnung im bischöflichen Forst auf ein Gräberfeld, die Ausgrabung legte drei Gräber frei. Funde: filigranverzierter brillenförmiger Anhänger, eiserne Lanzenspitze, Silber- und Bronzeohrgehänge, Eisenmesser, Eisentrense. Am selben Ort kam 1955 bei Arbeiten an einem Leitungsmast ein awarenzeitliches Grab mit bronzenen Gürtelbeschlägen zum Vorschein. Im Zuge der Rettungsgrabung von R. Pusztai wurden zwei weitere Gräber freigelegt.
09. 07–08
10. Gönczi (1935), 50; ArchÉrt 84 (1957) 88; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 44; *Kocztur* (1964), 129; *Bakay* (1973), 6.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 5089a-c; 5090a-c
13. LK-EB

01. 01–14–1870–01
02. **SOMOGYASZALÓ – Kossuth L. u. 98**
04. SO U
05. 1982
06. Bárdos, E.
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung auf dem Grundstück von Á. Berta wurden 13 geplünderte Gräber freigelegt. Funde: gegossener Bronzearmring, eiserner Nadelbehälter, mannigfaltiges Perlenmaterial, Bronzeohrringe, Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger bzw. mit drei großen Silber- und Bronzekugeln als Anhänger; Blech- und aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge. Die Gräber sind Teil eines größeren, auch auf die Nachbargrundstücke übergreifenden Gräberfeldes. (É. Kocztur erwähnt in Verbindung mit der Geländebegehung 1961 eine auf dem Grundstück Nr. 65 gefundene Reiterbestattung, deren Funde Pfeilspitzen und ein Steigbügelpaar waren.)
09. 08
10. RégFüz I. 36 (1983), 65; *Kocztur* (1964), 130; MNM Adattár 21.S.I.; *Bakay* (1975), 53. Abb. 44 (publiziert irrtümlich als aus Somogyaszaló stammend eine Gürtelgarnitur, die *Gy. Tengerdi* zwar dem Museum Kaposvár zum Geschenk machte, der Fund selbst kam jedoch in Pálpuszta, im Komitat Fejér zum Vorschein).
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 94.15.1–23.3.
13. EB-LK

01. 01–14–1930–01
02. **SOMOGYFAJSZ**
04. SO U
05. vor 1956
07. CS-0
08. Im Darnay-Museum befand sich eine Eisenlanzenspitze.
10. *Darnay* (1905), 38; *Kocztur* (1964), 132.
13. EB-ZR

01. 01–14–2060–01
02. **SOMOGYVÁMOS – Cigánydomb**
04. SO U
05. 1974
06. Bakay, K.
07. CS-0
08. 11 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Trense mit Knebelstangen, Eisensteigbügel, Schnallen, Lanzenspitze, Bronzeohrgehänge, Glasperlen, beinerne Nadelbehälter, Eisenmesser, Keramikfragmente.
09. 08
10. RégFüz I. 28 (1975) 82.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 76.682.1–31.
13. EB-ZR

01. 01–14–2070–01
02. **SOMOGYVÁR**
04. SO U
05. vor 1912, 1928
06. Göndöcs, F. (Geschenk)
07. CS-826
08. Vor 1912 gelangten eine Bronzeschnalle und das Fragment einer Riemenzunge mit Flachrankenzier ins Museum. 1928 erhielt das Museum eine Lanzenspitze sowie ein schwarzes Gefäß mit Wellenliniendekor als Geschenk.
09. 08/2
10. *Csallány, D.* (1953), 137; *Kocztur* (1964), 139.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 1428, 2104; 4407, 4439.
13. EB-ZR

01. 01–14–2080–01
02. **SOMOGYZSITFA**
04. SO U
05. 1972

06. Récsei, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Sporadischer awarenzeitlicher Grabfund: kleiner Topf.
10. *Bárdos* (1985), FO. 36., RRMA III./26.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 73.172.1.
13. EB-ZR

01. 15–00–0000–02
02. **SONNENBURG im Pustertal**
04. IT
05. 1832
07. CS-827
08. Streufund: Rechteckiger Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv und wahrscheinlich vom gleichen Fundort folgende Funde: dreikantige Eisenpfeilspitze, Sichel, Eisenmesser, Gefäßfragment mit Wellenlinien.
09. 08
10. *Kühn* (1937), 143–144, Taf. 27, 7; DAL RI 2000.
11. 15–00–000–00, 05–00–000–00
12. Mus. Bozen/Bolzano, Inv.Nr. 798 (Gürtelbeschlag); Mus. Innsbruck, Inv.Nr. 4148–4160.
13. JSz

01. 06–10–0870–01
02. **SONTA**
03. Szonta, Szond
04. JU
05. 1939
07. CS-961
08. In der Gemarkung des Dorfes wurden bei zwei Anlässen awarenzeitliche Gräber gestört. Nach der ersten Störung gelangten eine Silberblechhauptriemenzunge mit durchbrochener Maskendarstellung und eine rankenverzierte Bronzehauptriemenzunge, eine Nebenriemenzunge mit Greifenmotiv, zwei bronzene Gürtelschnallen und zwei Bronzearmreife ins Museum. In Verbindung mit der zweiten Störung wurden 24 Gräber bekannt, von deren Funden M. Panic-Surep die Beigaben eines Reitergrabes aufbewahrte: Lanzenspitze, Trense, handgeformtes Gefäß. Als Geschenke des Reserveoffiziers Dr. Ostojic gelangten einige Funde auch ins Museum Zrenjanin.
09. 07–08
10. *Kovačević* (1961), 5–7; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 59–60, Abb. 1–3; *Mrkobrad* (1980), 83; *Nagy, S.* (1971), 264, 21.
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd; NM Zrenjanin/Nagybecskerek
13. MT

01. 01–07–0880–01
02. **SOPONYA – Belterület (Ortsinneres)**
04. FE U
05. 1992
06. Fülöp, Zs.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten stieß man auf das spätawarenzeitliche Grab eines Mannes, um die Hüfte lagen in Bronze gegossene Greifengürtelbeschläge. Möglicherweise kam hier in den 1920er Jahren das Reitergrab vom Fundort Soponya zutage, beweisbar ist das aber nicht.
09. 08
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0880–02
02. **SOPONYA – Legelő (Weide)**
04. FE U
05. Ende 1920er Jahre
07. CS-0
08. Auf der Weide fand man ein Pferdeskelett mit Trense und Steigbügel. Seine awarenzeitliche Bestimmung ist unsicher, da die Funde nicht ins Museum gelangten.
10. *Marosi* (1937), 67; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 99–99–999–99
13. GyF

01. 01–08–1480–01
02. **SOPRON – Pozsonyi út, homokbánya (Sandgrube)**
04. GYMS U
05. 1955
06. Nováki, Gy.
07. CS-0
08. Zwei N-S orientierte spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Eisenschnalle, Eisenmesser, Eisenring.
09. 08
10. ArchÉrt 84 (1957) 88; *Tomka* (1975), 30.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 56.2.1–4.
13. AB

01. 01–08–1480–02
02. **SOPRON – Présháztelep, Fertő-part**
04. GYMS U
05. 1966
06. Tomka, P.
07. CS-0
08. Funde aus zehn freigelegten Gräbern: Eisenring, Eisenmesser (in einer Lederscheide mit bronzenem Ortband), Tongefäße, Silberring, Perlenkette, Drahtfingerring, Eisenhaken, Bronze- und Eisenrassel, blattförmige Lanzenspitze, Teile eines Rinderschädels, Tierknochen.

09. 09
10. RégFüz I. 20 (1967) 59–60; ArchÉrt 94 (1967) 227; *Tomka* (1969); *Tomka* (1975), 30.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 68.13.1–20.3.
13. AB

01. 01–08–1480–03
02. **SOPRON – Téglagyár, agyagbánya (Ziegelei, Lehmgrube)**
04. GYMS U
05. 1959–60, 1974
06. Gömöri, J.
07. CS-0
08. Nach früher nur vom Hörensagen bekannten Bestattungen kam hier ein frühawarenzeitliches Männergrab zum Vorschein. Orientierung W-O. Funde: einschneidiges Schwert mit Ringknauf, Riemenzunge aus Silberblech mit bronzener Rückplatte.
09. 06/3
10. RégFüz I. 28 (1975) 61–62, 82; *Gömöri* (1976).
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron
13. AB

01. 01–08–1495–01
02. **SOPRONKŐHIDA – Teich(Deich)-dűlő**
04. GYMS U
05. 1951, 1955–60, 1966, 1972
06. Szőke, B., Török, Gy., Tomka, P.
07. CS-828
08. Gräberfeld (und Siedlung) des 9. Jahrhunderts. 145 freigelegte Gräber. Fundmaterial: Messer, Lanzenspitzen, Keramik mit Wellenlinienverzierung, Feuerschläger, beinerner Nadelbehälter, Bronzeohrring mit Perlenanhänger, Schädelteile eines Rindes.
09. 09
10. *Szőke, B.* (1955); *Török* (1973a), RégFüz I. 26 (1973) 75; *Tomka* (1994), 104.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.49.1–60.1; 62.24.1–61, 63–229, 232–303; 66.1.15–40; 80.2.134–154, 158–80.3.2, 86–106, 126.
13. AB

01. 01–13–1230–01
02. **SÓSKÚT – Öreghegy**
03. MRT 7. 26/1.
04. PE U
05. 1978
06. Losits, F.
07. CS-0
08. Auf dem Grundstück von A. Zalavári (Parz.Nr. 1791/4), das auf einem Hügelzug am Ostufer des Benta-Baches liegt, kamen beim Ausschachten des Kellers zwei NW-SO orientierte Bestattungen aus Licht. Beigaben aus einem der Gräber: gegossene Bronzeschnalle mit durchbrochenem Rankenornament, doppelt schildförmiger Scharnierbeschlag, kleiner Topf mit Wellen- und Linienbandverzierung. Etwa 50 m südlich von den Gräbern hatte man früher schon Skelette gefunden.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 222–223, Taf. 39. 28–29.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 78.118.1–3.
13. AP

01. 07–00–0330–01
02. **SOTIN**
04. KR
05. 1894, 1902
06. Vlašić, N.
07. CS-830
08. Als Streufunde gelangten aus der Siedlungsgemarkung ein awarenzeitlicher Brandpfeilspitze, eine byzantinische Bronzegürtelschnalle aus dem 7. Jh., eine bronzene Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Rankenornament und ein runder Pferdegeschirrbeschlag ins Museum. Ihr Fundort ist möglicherweise ein Weingarten namens Zmajevac.
09. 07–08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 91, Abb. 2–4; *Simoni* (1986), 220.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb, GM Vukovar/Valkóvár
13. MT

01. 07–00–0330–02
02. **SOTIN – Višnjica**
04. KR
05. 1904
07. CS-0
08. Ein handgeformtes, grauschwarzes, ovales Gefäß, das als Streufund ins Museum gelangte.
09. 07–08
10. *Vinski* (1954a), 75, Abb. H; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 90.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 8141.
13. MT

01. 07–00–0330–03
02. **SOTIN – Zmajevac, vinograd L. Crjanović**
04. KR
05. 1905
07. CS-0

08. Als Streufund gelangte ein spätawarenzeitlicher schildförmiger Bronzegürtelbeschlag ins Museum. Von demselben Fundort stammt möglichwerweise auch eine Pfeilspitze.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 90, Abb. 1–2.
11. 07–00–000–00
12. GM Vukovar/Valkóvár
13. MT

01. 01–20–1990–01
02. **SÖJTÖR – Petőfi u.**
04. ZA U
05. 1984
06. Szőke, B. M., Vándor, L.
07. CS-0
08. Von einem kleineren birituellen Gräberfeld legte man 35 Gräber frei, darunter auch eine Reiterbestattung. Mehrere Urnengräber wurden im Zuge der Erdarbeiten vernichtet. Typische Funde: gegossene Gürtelgarnituren, Lanzenspitzen, darunter von einer Flüggellanzenspitze, Hakensporn, bei den Frauen mehrgliedrige und Millefioriperlen, Drahtschmuck, Ohrringe mit Blechperlenanhänger, geflochtene Halsreifen.
09. 09/1–09/2
10. *Szőke, B. M.* (1992b), 897, Nr. 63, Taf. 37–38.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg 93.4.1–42.4.
13. LV

01. 04–01–0630–01
02. **SPÁLNACA**
03. Ispánlaka
04. AL RU
05. 1976
06. Protase, D., Blăjan, M.
07. CS-0
08. Kleines frühawarenzeitliches Gräberfeld. In einem der Reiter- oder Pferdebestattungen vergoldete Beigaben, in einem anderen, verwüsteten Grab kam ein Goldsolidus Iustinius II. ans Licht.
09. 06/3–07/1
10. *Rusu* (1980), 152, Anm. 55; *Blăjan* (1984), 101; *Bóna* (1989), 86; *Somogyi* (1997), 78, Nr. 66.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Alba Iulia/Gyulafehérvár/Karlsburg
13. GM

01. 03–03–1180–00
02. **SPIŠSKÉ TOMÁŠOVCE – Pod hradiskom**
03. Szepestamásfalva, Tamsdorf
04. SK
05. 1976
07. CS-0
08. Aus Siedlugsobjekten des slawischen Burgwalls Streufunde: Bronzebeschläge, Ohrring, Halsring, dreiflügelige Pfeilspitze.
09. 08/4–09/1
10. *Bialeková* (1984), 35; *Javorsky* (1977), 161–164, Abb. 93. 1, 3, 94. 3, 97. 9–10; *Profantová* (1992), 699, Taf. 47–48.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW – Zweigstelle Spisská Nová Ves
13. JZ

01. 06–10–0880–01
02. **SRBOBRAN – ciglana „Buducnost" (Ziegelfabrik)**
03. Szenttamás-téglagyár
04. JU
05. 1952, 1954
06. Hagymás, K.
07. CS-0
08. Beim Lehmabbau schnitt man zwei Körpergräber an. In dem 1952 gefundenen Männergrab befanden sich das Fragment eines Eisenschwerts, 5 dreikantige Pfeilspitzen und 2 beinerne Bogenversteifungen. Das 1954 entdeckte Frauengrab enthielt neben zwei Gürtelschnallen, einem Messer und einem flachen Spinnwirtel auch ein gläsernes Trinkhorn (Rhyton).
09. 07–08
10. *Hagymás* (1957), 236–240; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 60, Abb. 1 und Taf. XIX (das Frauengrab halten sie irrtümlich für ein germanisches aus dem 6. Jahrhundert).
11. 06–00–000–00
12. GM Senta/Zenta
13. MT

01. 06–10–0890–01
02. **SREMSKA MITROVICA**
03. Sirmium, Mitrovica, Mitrowitz
04. JU
07. CS-0
08. Zu einem unbekannten Zeitpunkt und unter unbekannten Fundumständen gelangte von einer heute nicht mehr auszumachenden Stelle der Gemeinde ein glatter, herzförmiger Gürtelbeschlag ins Museum.
09. 08/4–09/1
10. *Simoni* (1986), 221.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb Inv. br. 1380.
13. MT

01. 06–10–0890–02
02. **SREMSKA MITROVICA – Friedhof NW, FO 26 Sirmium**
03. Mitrovica, Mitrowitz

04. JU
07. CS-0
08. Streufund: dreikantige Eisenpfeilspitze.
09. 07–08
10. *Trbuhović* (1982), 72.
11. 06–00–000–00
12. MS Sremska Mitrovica
13. MT

01. 06–10–0890–04
02. **SREMSKA MITROVICA – Mala (Mačvanska) Mitrovica**
03. Mitrovica, Mitrowitz, Mitrovica Srpska
04. JU
05. 1906
07. CS-660
08. In dem am rechten Ufer der Save gelegenen Teil der spätrömerzeitlichen Stadt kamen sporadisch desöfteren awarische Gegenstände zum Vorschein: Anhänger aus Goldblech, Bronzegürtelbeschlag und -riemenzunge mit Pflanzenornament, zwei handgeformte Töpfe.
09. 07–08
10. *Alföldi* (1934), 303; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 94–95, Abb. 6; *Trbuhović* (1982), 67; *Simoni* (1986), 221.
11. 06–00–000–00
12. NM Beograd; AM Zagreb 3030.
13. MT

01. 06–10–0890–05
02. **SREMSKA MITROVICA – Pivara (Bierbrauerei)**
03. Mitrovica, Mitrowitz
04. JU
05. 1960
07. CS-0
08. In der Zerstörugsschicht eines römischen Gebäudes fand man eine frühawarenzeitliche Bronzeschnalle bzw. dreikantige Eisenpfeilspitze.
09. 07
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 94, Abb. 5; *Trbuhović* (1982), 70.
11. 06–00–000–00
12. MS Sremska Mitrovica
13. MT

01. 06–10–0890–03
02. **SREMSKA MITROVICA – Sirmium, FO 29**
03. Mitrovica, Mitrowitz
04. JU
05. 1960
07. CS-0
08. In der Zerstörungsschicht eines antiken Badegebäudes kamen sechs O-W orientierte spätawarenzeitliche Körpergräber ans Licht. Die Grabgruben waren zum Teil von dem dort befindlichen Schutt umgeben. Neben drei Personen hatte man ein aufgezäumtes Pferd bestattet. In einem Grab lag eine mit Weintraube, Löwe und geometrischer Pflanzenornamentik verzierte, bronzene Gürtelgarnitur, die übrigen enthielten Keramikbeigaben.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 95–96, Abb. 10–17, Taf. XXI. 2–4; *Trbuhović* (1982), 61–66, Abb. 1–5, Taf. I–VI.
11. 06–00–000–00
12. MS Sremska Mitrovica
13. MT

01. 06–10–0850–01
02. **SREMSKI KARLOVCI**
03. Karlóca
04. JU
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Streufund aus einem Garten der Siedlung: beinerner Nadelbehälter.
09. 08
10. *Mrkobrad* (1980), 104.
11. 06–00–000–00
12. MG Novi Sad/Újvidék
13. MT

01. 05–01–0000–93
02. **ST. ANDRÄ OB DER TRAISEN**
04. Ö
05. 1971
06. Gattringer, A.
07. CS-0
08. Zwei in einer Schottergrube angeschnittene frühmittelalterliche Bestattungen: Eines der Gräber enthielt eine spätawarenzeitliche Gürtelschnalle.
09. 08
10. *Friesinger* (1971–1974), 71–72.
11. 05–00–000–00
12. BDA
13. ESz

01. 05–01–0000–69
02. **ST. JOHANN IM SIERNINGTALE – Oberternitz**
04. Ö
05. 1990
06. Haider, W.
07. CS-0
08. Begehungen. „Bronzestücke von spätawarischen Gürtelgarnituren", die im Bereich einer Siedlung der römischen Kaiserzeit auf einer Niederterrasse des Sieringbaches als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 08
10. FÖ 29, 1990 (1991) 250. f.; *Alram* (1992), 37. ff.; *Winter* (1997), 191.
11. 05–00–000–00
13. PS-HW

01. 05–05–0000–04
02. **ST. PETER bei GRAFRENSTEIN**
04. Ö
05. 1862
07. CS-314
08. Aus einem beim Eisenbahnbau zerstörten Grab kamen eine spätawarische Hauptriemenzunge und drei Nebenriemenzungen in das Landesmuseum Klagenfurt. Datierung: SPA II.
09. 08/3
10. *Dolenz* (1960), 733–750; *Szameit – Stadler* (1993).
11. 05–00–000–00
12. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt
13. ESz

01. 05–01–0000–68
02. **STAASDORF**
04. Ö
07. CS-835
08. Streufund? Eine aus Staasdorf stammende „slawische" Bügelfibel, die vielleicht mit der frühen Awarenzeit in Zusammenhang gebracht werden kann.
09. 07/3
10. *Daim* (1976), 133. f.; *Werner* (1950), 160, Nr. 15, Taf. 38, 15; *Winter* (1997), 193, Nr. 42.
11. 05–00–000–00
12. KhM Wien AS, Inv.Nr. VI 1492.
13. PS-HW

01. 06–10–0900–01
02. **STAPAR – Crpna stanica**
03. Ósztapár, Sztapár-Csapos kút
04. JU
05. 1969
06. Wellenreiter, P.
07. CS-0
08. Aus der Nähe der Sivacki put / Sziváci út / Sivacer Straße östlich der Gemeinde gelangten frühawarenzeitliche Funde ins Museum: Steigbügelpaar, Trense, Speerspitze. Die Nachgrabung nahm P. Wellenreiter vor, und laut Angaben eines Grabungsarbeiters lagen die Funde in einem Körpergrab, das auch ein seither verlorengegangenes Schwert enthielt. D. Radojević, der die Gegenstände publiziert, akzeptierte die Angaben bezüglich der Fundumstände. Aufgrund der Parallelen könnte allerdings auch die Möglichkeit bestehen, daß an dem Fundort ein Scheiterhaufenfund zum Vorschein kam.
09. 06/4–07
10. *Radojević* (1989–1990), 131–135; *Velenrajter* (1969), 264.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0900–02
02. **STAPAR – FO II**
03. Mali Stapar, Kissztapár
04. JU
07. CS-0
08. Auf einen von diesem Fundort stammenden awarenzeitlichen Fund (bzw. Funde) verwies D. Mrkobrad in seiner Aufzählung – ohne nähere Angaben.
09. 07–08
10. *Mrkobrad* (1980), 145.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 06–10–0910–01
02. **STARA MORAVICA – Koplalo**
03. Ómoravica, Bácskossuthfalva-Koplaló
04. JU
05. 1976–77, 1979–83, 1985
06. Ricz, P., Szekeres, L.
07. CS-0
08. Beim Ausheben der Fundamente für den Transformator des neuen Rekreationszentrums fand man 1976 an der Nordseite des Koplaló genannten Tales, in Richtung Pacsér Skelettgräber. Der Gemeindebeamte F. Csubela F. übergab dem Museum sieben Stück von einer aus Silberblech gepreßten, unverzierten frühawarenzeitlichen Gürtelgarnitur. In den kommenden Jahren legten P. Ricz und L. Szekeres insgesamt 204 mittel- und spätawarenzeitliche Gräber frei. Früher wurde beim Bau der Straße zwischen Moravic und Pacsér vermutlich ebenso viele Gräber vernichtet. Orientierung der mehrzählig ungestörten und sehr tiefen Gräber: NW-SO. Beigaben des mittelawarischen Zeitalters: aus Silber- und Bronzeblech gepreßte Garnituren, gegossene Bleibeschläge, mit schwarzen Glasperlen verzierte, silbervergoldete und bronzene Ohrgehänge, Perlenketten mit farbigen Glasperlen. Spätawarenzeitliches Fundmaterial: Melonenkerperlen, Bronzeohrgehänge mit Perlenanhängern, aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, darunter einige aus ganz kleinen Beschlägen bestehende Garnituren, bemalte gelbe Gefäße. Typisch für alle Perioden: Eisenmesser, Schnalle, geschnitzter beinerner Nadelbehälter, Spinnwirtel, grobkörnige Gefäße, Tierknochen- und Eibeigaben, Holzkonstruktionen sowie die in verschiedenen Teilen der Grabgrube angelegten Nischen bzw. Stollen.
09. 07/4–08/4
10. *Ricz* (1979), 38, 40; *Mrkobrad* (1980), 89, 583.

11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 02–02–0013–01
02. **STARÉ BADRY**
04. TS
05. 1966–69
07. CS-0
08. Siedlungsschicht; versilberter, durchbrochen gegossener, rechteckiger Greifenbeschlag aus Bronze.
09. 07/4–08/2
10. *Justová* (1970), 55–63; *Profantová* (1992), Nr. 18.
11. 02–00–000–00
12. Mus. Poděbrady
13. NP

01. 02–01–0018–01
02. **STARÉ MĚSTO**
03. Altstadt
04. TS
05. 1925–30, 1948–51
07. CS-836
08. Slawisches Gräberfeld in der Flur „Na Valech"; awarenzeitliche Funde aus den Gräbern 291/AZ und 307/AZ (Mittelschicht): gegossener Propellerbeschlag, gegossene, ovale Bronzeschnalle, durchbrochen gegossene Hauptriemenzunge mit geometrischer Verzierung.
09. 08/4
10. *Zelnitius* (1932), 51–53, Taf. XV; *Zelnitius* (1933), 20, obr. 8; *Hrubý* (1955), 297, 395, Taf. 34/7, 8, 11–13; *Profantová* (1992), Nr. 38.
11. 02–00–000–00
12. Slovácké museum Uherské Hradiště
13. NP

01. 07–00–0340–01
02. **STARI JANKOVCI – Gatine**
04. KR
05. 1978
06. Šmalcelj, M.
07. CS-0
08. Als beim Lehmabbau spätawarenzeitliche Gräber angeschnitten wurden, kam eine mit einer antropomorphen Figur mit Tiermaske verzierte Hauptriemenzunge ans Licht. Im Zuge der Fundbergung legte man 15 SO-NW orientierte Gräber frei: Blechgürtelgarnitur mit Glaseinlagen, Eisenmesser, Ohrgehänge, gedrehter Halsreif, handgeformte und scheibengedrehte Gefäße, viele Tierknochen und Eierschalen. In der Dorfflur kamen zwei handscheibengedrehte Töpfe zum Vorschein, die vermutlich aus diesem Gräberfeld stammen.
09. 07/4–08/4
10. *Šmalcelj* (1980); *Milošević* (1994), 94, 15.
11. 07–00–000–00
13. MT-GF

01. 06–10–0920–01
02. **STARI SLANKAMEN**
03. Slankamen na Dunavu, Szalánkemén
04. JU
05. vor 1918
07. CS-0
08. Aus der Gemarkung des Dorfes gelangte eine aus Bronze gegossene, rankenverzierte Nebenriemenzunge ins Museum.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 90, Abb. 4.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT

01. 06–10–0920–02
02. **STARI SLANKAMEN – Janda**
03. Szalánkemén, Slankamen na Dunavu
04. JU
05. 1960
07. CS-0
08. An der Straße nach Krčedin kam bei Erdarbeiten ein reiches Männergrab zum Vorschein. Beigaben: (unvollständige) Gürtelgarnitur (drei aus Bronze gegossene Nebenriemenzungen, Propellerbeschlag, Gürtelschnalle), eine – vom Publikanten als zweischneidiges Schwert bestimmte – Waffe, Streitaxt, handscheibengedrehter Topf.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 90, Abb. 1–3.
11. 06–00–000–00
12. VM Novi Sad/Újvidék
13. MT

01. 03–02–1190–00
02. **STARÝ TEKOV**
03. Óbars
04. SK
05. 1901
07. CS-727
08. Zahlreiche vermutlich in Starý Tekov gefundene Bronzebeschläge und andere Gegenstände, Streufunde.
09. 08
10. *Hampel* (1901a), 381–382; *Eisner* (1933), 249.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 10/1901
13. JZ

01. 05–04–0000–59
02. **STEINBRUNN – Untere Breiten**
04. Ö

05. zw. 1988–92
07. CS-0
08. Bei der Begehung wurde ein durchbrochener Knopf aus der Spätawarenzeit aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 209, Nr. 107a.
11. 99–99–999–99
12. D. Schmidt, Wien
13. HW

01. 05–04–0000–51
02. **STEINBRUNN – Zvišinokoš**
04. Ö
05. zw. 1988–92
06. Matouschek, J.
07. CS-0
08. Begehung. Fragment eines spätawarenzeitlichen Propellerbeschlages, angeblich aus Silber, das als Streufund aufgelesen wurde.
09. 07/3–08
10. FÖ 29, 1990 (1991) 261 (dort irrtümlich unter Flur „Zvisinkose"); *Winter* (1997), 209–210, 107b.
11. 99–99–999–99
12. J. Matouschek, Wien
13. PS-HW

01. 06–10–0930–01
02. **STEJANOVCI**
03. Srejanovac
04. JU
07. CS-0
08. In der Gemarkung der Siedlung kam ein silberner Kolbenarmring mit gepunzter Rhombenverzierung zum Vorschein.
09. 07
10. *Minić* (1982), 47.
11. 06–00–000–00
12. MS Sremska Mitrovica 286.
13. MT

01. 07–00–0350–01
02. **STINICA**
03. Stinica kod Jablanca
04. KR
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Streufunde aus der Siedlungsgemarkung: rankenverzierte Hauptriemenzunge, Gürtelbeschläge (drei herzförmige mit gepunztem Hintergrund und zwei vierpaßförmige).
09. 08/4–09/1
10. Der Fundort ist bei *Mrkobrad* (1980), Nr. II/75. irrtümlich als Sitnica, Sitnice angegeben; *Simoni* (1986), 217–218.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 2170–2174.
13. MT

01. 03–03–1200–00
02. **STREDA NAD BODROGOM – Malomhomok**
03. Bodrogszerdahely
04. SK
05. 1941
07. CS-93
08. Streufund: Vermutlich aus einem Grab stammendes Beinjoch (?). Spätawarenzeit oder ungarische Landnahmezeit?
09. 08
10. *László* (1942b), 334–346.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. JZ

01. 04–01–0640–01
02. **STREMṬ / Nussschloss**
03. Diód-Diósdi szöllők
04. AL RU
06. Török, B. (Geschenk)
07. CS-0
08. Funde aus einem frühawarenzeitlichen Reitergrab: rundes Steigbügelpaar, Trense, Lanzenspitze.
09. 06/4
10. *Nagy, G.* (1913a), 271; *Roska* (1913), 189; *Roska* (1927), 263; *Roska* (1936b), 168; *Horedt* (1956), 397; *Horedt* (1958a), 103; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/22; *Horedt* (1986), 71; *Popa* (1961), 225–226, Fig. 3; *Bóna* (1986), 168.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Alba Iulia/Gyulafehérvár/Karlsburg
13. GM

01. 06–20–0210–01
02. **ŠTULAC – Caričin Grad (Iustiniana Prima)**
03. Caričin Grad kod Lebana
04. JU
05. 1953–54
06. Mano-Zisi, Dj.
07. CS-0
08. Die Zerstörungsschichten der spätrömisch-frühbyzantinischen befestigten Stadt bargen auch etliche frühawarenzeitliche Funde: glatte Blech- und gegossene, mit Tamga verzierte Riemenzungen, sog. Bügelfibeln, Phaleren, dreikantige Pfeilspitzen, beinernes Stabende.
09. 07
10. *Mano-Zisi* (1954–1955), 168–170; *Mano-Zisi* (1979), 38–39; *Mrkobrad* (1980), 83; *Kovačević* (1961), 1–9; *Popović* (1984), 169–178, Fig. 185–186, 188–189.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 03–02–1280–00
02. **ŠTÚROVO – Obid I. Lesklý jarok I.**
03. Párkány-Ebed I. Fényes árok I.
04. SK
05. 1963, 1981–84

07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (194 Gräber, davon 6 Reitergräber).
09. 08
10. *Točík* (1992), 93–115; *Zábojník* (1990), 61–68; *Zábojník* (1995), Nr. 68, Abb. 17.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra, Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. A-6208 (1 gelbes Gefäß)
13. JZ

01. 03–02–1260–00
02. **ŠTÚROVO I. – Vojenské cvišisko**
03. Párkány
04. SK
05. 1956–57
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (280 Gräber, davon 10 Reitergräber).
09. 07/3–08
10. *Točík* (1968a), *Zábojník* (1995), Nr. 67, Abb. 16.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Vlastivedné múzeum Nové Zámky (Heimatkundliches Museum Nové Zámky), Inv.Nr. A-1241–1243,1495, 1694, 1700–1702, 1710, 1717, 1729, 1732–1734, 1739, 1741, 1855–1858, 1880–1881, 1886–1889, 1891–1895, 1900–1901, 1905, 1914, 1916, 73/71, 74/71, 76/71, 123/71, 150/71, 153/71
13. JZ

01. 03–02–1270–00
02. **ŠTÚROVO II. – Intravillan**
03. Párkány
04. SK
05. 1967–68
07. CS-0
08. Streufund: Gefäß aus gestörtem Grab.
09. 07–08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 6366/73 (*H. Bublová*)
11. 99–99–999–99
12. Privatsammlung
13. JZ

01. 06–10–0940–01
02. **SUBOTICA – ciglana Mačković (Ziegelfabrik)**
03. Szabadka-Macskovits-téglagyár
04. JU
05. 1901
07. CS-843
08. Im Gebiet der ehemaligen Ziegelei Macskovits, in der südlichen Gemarkung der Stadt, wurden um die Wende 19./20. Jahrhundert mehrfach frühawarenzeitliche Gräber entdeckt. Fundmaterial: beinerner Knüpfer, Beinversteifungen eines Reflexbogens, Fragment einer Beinflöte, Eisenpfeilspitze, zweiteilige, aus Silberblech gepreßte, glatte Riemenzunge, Lochkranzbeschlag aus Bronzeblech, ovale Eisenschnalle.
09. 07/1–07/2
10. *Bibó-Bige* (1901), 96, 431–432; *Bibó-Bige* (1902), 408–410; *Bibó-Bige* (1903), 276–277; *Hampel* (1905), II. 839–840, III. Taf. 494–495; *Vinski* (1958), 13, Taf. VIII. 1–10.; *Ricz* (1979), 38.
11. 06–00–000–00
12. Mus. Sombor/Zombor
13. PR

01. 06–10–0940–02
02. **SUBOTICA – igralište Sand**
03. Szabadka-Sand-pálya
04. JU
05. 1963
06. Szekeres, L.
07. CS-0
08. Bei den Fundamentierungsarbeiten zum neuen Druckereigebäude im Gebiet des ehemaligen Sandsportplatzes stieß man auf Körpergräber, die von den Arbeitern verwüstet wurden. Für das Museum gelang es, einige awarenzeitliche Gefäße und Metallfragmente zu bergen (ohne weitere Angaben).
10. *Ricz* (1979), 38.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 06–10–0940–03
02. **SUBOTICA – Kelebija, Govedja farma Peščara**
03. Szabadka-Kelebia, Peščara-tehénfarm (Rinderfarm)
04. JU
05. 1986
06. Ricz, P.
07. CS-0
08. Beim Ausheben der Fundamente eines für die Stallungen benötigten Transformators fand man ein Skelettgrab. Mitarbeiter des Museums legten ein spätawarenzeitliches Frauengrab frei. Orientierung SO-NW, tiefe Grabgrube mit Absatz. Beigaben: Glasperlen, Fragment von einem Silberohrgehänge (?), grobkörniges, graubraunes Gefäß.
09. 08/1–08/3
10. Unveröffentlicht.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 06–10–0940–04
02. **SUBOTICA – Kelebijski put, kuća Berenji, J. (Haus)**
03. Szabadka-Kelebiai út, Berényi J. háza

04. JU
05. 1974
06. Ricz, P., Szekeres, L.
07. CS-0
08. Beim Verlegen der Wasserleitung im Hof des Hauses Kelebiai út 48 wurde ein Körpergrab gefunden. Mitarbeiter des Museums legten ein gestörtes frühawarenzeitliches Grab frei. Beigaben: Fragmente von Beinversteifungen eines Reflexbogens, Eisenmesser, Bronzeblechfragmente.
09. 07/1–07/3
10. *Ricz* (1979), 38.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 06–10–0940–05
02. **SUBOTICA – Zemlja Birčić i Mesaroš**
03. Szabadka-Bircsics és Mészáros földje (Akker)
04. JU
05. Anfang 1970er Jahre, 1974
06. Szekeres, L., Ricz, P.
07. CS-0
08. Anfang der 1970er Jahre wurden auf dem an eine Ziegelbrennerei verpachteten Akker in der westlichen Gemarkung der Stadt, auf der linken Seite eines den Bahnübergang Bajai út und die verlassene Bahnstation Csikéria verbindenden Flurweg, mehrere Skelettgräber gefunden. Ins Museum gelangte lediglich ein kleiner gelber, birnenförmiger spätawarenzeitlicher Topf. 1974 fand in der Umgebung des Fundortes eine erfolglose Probegrabung statt.
09. 08
10. *Ricz* (1979), 38.
11. 06–00–000–00
12. GM Subotica/Szabadka
13. PR

01. 01–07–0900–02
02. **SUKORÓ – Gádéi határ, János-major (Gemarkung Gádé, Meierhof)**
04. FE U
05. 1932
06. Marosi, A.
07. CS-838
08. An der östlich des Meierhofs gelegenen Wasseraushöhlung 8 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Rankenornament, Eisenmesser, Tongefäße, Spinnwirtel, Tierknochen, Ohrgehänge.
09. 08
10. *Marosi* (1933), 63; *Marosi – Fettich* (1936), 36–38, Abb. 12; *Bóna* (1971), 274 (54).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 8568–8576.
13. GyF

01. 01–07–0900–01
02. **SUKORÓ – Homokbánya (Sandgrube)**
04. FE U
06. Gonda, I. (Geschenk)
07. CS-0
08. Handgeformtes Tongefäß.
09. 07/4–08
10. *Fülöp* (1984), 258, Abb. 9.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 82.3.1.
13. GyF

01. 04–01–0670–01
02. **ŞURA MARE / Gross-Scheuern**
03. Nagycsűr
04. SI RU
07. CS-683
08. Frühawarenzeitlicher Streufund: massiver Silberarmreif.
09. 07/2
10. *Reinecke* (1928), 87; *Horedt* (1941), 121, Taf. 21. 11; *Horedt* (1958), 103–104; *Bóna* (1986), 171; *Horedt* (1986), 96, Abb. 29. 4.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Brukenthal Sibiu/Nagyszeben/Hermannstadt
13. GM

01. 03–01–1300–00
02. **ŞURANY**
03. Nagysurány
04. SK
07. CS-698
08. Käuflich erwobene Bronzeriemenzunge mit figuraler Darstellung, Streufund.
09. 08/3–08/4
10. *Hampel* (1885), 190; *Hampel* (1905), II. 96, Taf. 74. 9; *Zábojník* (1995), Nr. 69.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 106/1884.
13. JZ

01. 06–10–0950–01
02. **SURDUK – Gradina**
04. JU
05. 1905
07. CS-839
08. Spätawarenzeitlicher Streufund: Bronzegürtelbeschlag mit Rankenverzierung vor gepunztem Hintergrund.
09. 08/4–09/1
10. *Alföldi* (1934), 303; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 97, Abb. 1; *Trbuhović* (1982), 72; *Simoni* (1986), 221.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb 2190.
13. MT

01. 01–03–0960–02
02. **SÜKÖSD – Ságod**
04. BK U
05. 1967–69, 1979–81

06. Kőhegyi, M., Wicker, E., V. Székely, Gy.
07. CS-0
08. 369 freigelegte Gräber eines früh- und spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: Waffen (Schwert, Lanzenspitze, Bogen, Streitaxt), gepreßte Blech- und gegossene Gürtelbeschläge, Löffel und Kette aus Bronze, große geschliffene Glaskristallperle, Schmuck (Ohrgehänge mit Kugelanhängern, Augenperlen).
09. 07–08
10. RégFüz I. 21 (1968) 46; 22 (1969) 46–47; 23 (1970) 53; 33 (1980) 66; 34 (1981) 56; 35 (1982) 71; *Kőhegyi – Marcsik* (1971a)
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja
13. MK

01. 01–03–0960–01
02. **SÜKÖSD – Vasútépítés (Eisenbahnbau)**
04. BK U
05. 1954
06. Zalotay, E.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: Keramik- und Eisenfragmente.
09. 08
10. ArchÉrt 83 (1956) 101; Cumania 12 (1990) 161.
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja
13. MK

01. 01–19–2060–01
02. **SÜMEG**
04. VE U
07. CS-841
08. J. Kalmár erwähnt aus Sümeg eine dreikantige Pfeilspitze, deren Spitze „bogig abgeschnitten" wurde.
10. *Kalmár* (1944–1945), 286.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely: Sammlung Darnay, Sümeg.
13. ÁSP

01. 01–19–2060–02
02. **SÜMEG**
04. VE U
07. CS-840
08. Als Streufund aus der Umgebung von Sümeg gelangte ein awarenzeitlicher Steigbügel in die Sümeger Darnay-Samlung.
10. *Hampel* (1905), I. 230, Abb. 528, II. 660–661; *Darnay* (1899), 278.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely: Sammlung Darnay, Sümeg.
13. ÁSP

01. 06–10–0960–01
02. **SVILOJEVO**
03. Szilágyi
04. JU
05. Anfang 20. Jh.
06. Bazler, I.
07. CS-945
08. Anfang des 20. Jahrhunderts legte man an einem nicht näher bekannten Fundort in der Gemarkung Szilágyi, zwischen Apatin und Bácsszentiván, Skelettgräber frei. Im Museum befindliche frühawarenzeitliche Beigaben: glatte Silber- und Bronzeblechbeschläge, Bronzeschnalle, aus Bronze gegossener Anhänger, Glasperlen. Spätawarenzeitlich (?) ist ein rechts und links mit einem Greifenkopf verzierter, gegossener Riemenverteiler. Der Fundort läßt sich nicht identifizieren.
09. 07–08
10. *Gubitza – Trencsényi* (1908), 30, Taf. 10; *Gubitza* (1909c) 24; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 62, Abb. 1–2, Taf. XV. 3.
11. 06–00–000–00
12. GM Sombor/Zombor
13. PR

01. 03–02–1210–00
02. **SVODÍN**
03. Szőgyén, Magyarszőgyén
04. SK
07. CS-0
08. Streufund: vielleicht aus einem Grab (Gefäß).
09. 08
10. *Garam* (1991a) 20, 99, Taf. 10. 2.
11. 11–00–000–00
12. Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, Inv.Nr. 0.32311
13. JZ

01. 02–01–0019–01
02. **SYROVICE**
04. TS
05. 1988
07. CS-0
08. Streufund in der Flur „Záhumenice"; durchbrochen gegossener, wappenförmiger Scharnierbeschlag aus Bronze.
09. 08
10. *Galuška* (1990), 67, Abb. 1/6, 2; *Profantová* (1992), Nr. 39.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno, Nr. 165 755
13. NP

01. 13–00–0016–01
02. **SYRYNIA – Fundstelle 1**
03. Sirin
04. PL
05. 1937
07. CS-820
08. Siedlung des 7.-8. Jh. Aus der Füllung der Grube VI stammt ein durchbrochen gegos-

sener, wappenförmiger Scharnierbeschlag aus Bronze.
09. 08
10. *Kostrzewski* (1939), 34–35, Abb. 26/3; *Szymański* (1962), 285, Abb. 17; *Zoll-Adamikova* (1992), 302, Abb. 4a; *Profantová* (1992), Nr. 75.
11. 13–00–000–00
13. NP

01. 01–07–0910–02
02. **SZABADBATTYÁN – Iskolaudvar (Schulhof)**
04. FE U
05. 1981
06. Fülöp, Gy.
07. CS-0
08. Auf dem Dach einer Wohngrube befestigter Hundeschädel, in Grabensystemen Keramik mit Wellenlinien- und am Rand schräg mit dem Kamm eingedrückter Verzierung.
09. 07–08
10. *Fülöp* (1982a), 277–278; *Fülöp* (1984b), 261–267, Abb. 1–4, Taf. I–III; *Vörös* (1984).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0910–03
02. **SZABADBATTYÁN – Külcsapda**
03. MRT 11/18.
04. FE U
05. 1991
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Keramikfragmente.
09. 09
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 91.1227–1231.
13. GyF

01. 01–07–0910–01
02. **SZABADBATTYÁN – Lajostelep**
04. FE U
05. 1975
06. Nagy, Á.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten gefundenes awarenzeitliches Gefäß.
09. 08
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 80.12.1.
13. GyF

01. 01–07–0920–01
02. **SZABADEGYHÁZA – Szeszgyár (Spirituosenfabrik), Büdöstó**
04. FE U
05. 1955, 1976
06. B. Horváth, J., F. Antoni, J.
07. CS-0
08. Im Zuge der Erweiterung des Abwässersees der Schnapsfabrik fand man zwei awarenzeitliche Gräber. J. Takács schenkte die Funde dem István-Király-Museum: zwei kleine Tontöpfe, Halsschmuck. 1976 kam beim Verlegen der neuen Abwasserleitung ein weiteres Frauengrab zum Vorschein: Sieblöffel aus Silber, Bernstein- und Glasperlen.
09. 07/1–07/2
10. IKM Közl. E.2. 1957, 4, 8; *Bóna* (1971), 274 (54); RégFüz I. 30 (1977) 26; Alba Regia 1979, 364.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 55.204.1–2, 56.99.1–100.2; IM Dunaújváros
13. IB-GyF

01. 01–07–0930–01
02. **SZABADHIDVÉG – Pélpusztai ÁG (Staatsgut)**
04. FE U
05. 1963
06. Tengerdi, Gy. (Geschenk)
07. CS-0
08. An einer nicht näher benannten Stelle im Gebiet des Staatsgutes fand man beim Ausheben der Grube für einen Leitungsmast eine spätawarenzeitliche Bestattung mit einer in Bronze gegossenen Gürtelgarnitur: aus zwei Blechen bestehende Hauptriemenzunge mit Flachrankenverzierung, vor gepunztem Hintergrund rankenverzierter Schnallenbeschlag, Nebenriemenbeschläge, schmaler schildförmiger Beschlag mit Ringaufhänger, Gürtelbeschlag.
09. 08/3–08/4
10. RRM Kaposvár A. IV/58/20; MNM Budapest A. XIV.356/1963.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 64.9.1–6.
13. LK

01. 01–04–0690–01
02. **SZABADKÍGYÓS – Tormási-dűlő 25., homokbánya (Sandgrube)**
04. BÉ U
07. CS-0
08. Offener Bronzearmring mit rundem Querschnitt, Bronzeohrring mit Granulation imitierender Verzierung am Anhänger, Bronzering.
09. 08
11. 02–04–104–02
12. EFM Gyula 80.4.1–3.
13. PM

01. 01–03–0970–03
02. **SZABADSZÁLLÁS**
04. BK U
07. CS-0
08. Früh- und spätawarenzeitliche Streufunde: zwei aus Bronze gegossene Hauptriemenzungen mit durchbrochen gearbeiteter

Rankenornamentik, Eisenmesser, dunkelgraues handegformtes Gefäß und hellgraue scheibengedrehte Scherben mit Wellenliniendekor.
09. 07–08
10. *Tóth, E.* (1992), 54, Taf. 14. 1–5, Taf. 15. 3–4.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 69.19.1–6.
13. EHT

01. 01–03–0970–01
02. **SZABADSZÁLLÁS – Batthyány u. 8/b-10.**
04. BK U
05. 1972, 1974–75
06. H. Tóth, E., Horváth, A.
07. CS-0
08. Innerhalb des Ortes, am SW-Rand der Gemeinde, fand man beim Umgraben in einem Weingarten awarenzeitliche Gräber. Im Zuge der Rettungsgrabung wurden 68 Bestattungen freigelegt. In den teilweise geplünderten Gräbern kamen – neben Bestattung mit abgehäutetem Schafsfell – vergoldete Ohrgehänge, Eisen- und Bronzeschnalle, Gürtelgarnitur mit Greifenornamentik, graue scheibengedrehte Gefäße mit Ausguß und Wellenlinienverzierung, handgeformte Gefäße mit eckiger Mündung sowie eine römische Bronzemünze zum Vorschein.
09. 07–08
10. RégFüz I. 26 (1973) 66; 28 (1975) 83; 29 (1976) 55; Cumania 12 (1990) 163.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 74.19.1–5, 76.22.1–383.
13. EHT

01. 01–03–0970–02
02. **SZABADSZÁLLÁS – Kovács J. u.**
04. BK U
05. 1970
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. An der Westseite der Straße, in einem frisch ausgehobenen Leitungsgraben vor dem Grundstück von S. Puskás, fand man gelbe spätawarenzeitliche Keramik zusammen mit menschlichen Knochen.
09. 08
10. RégFüz I. 24 (1971) 47; Cumania 12 (1990) 164.
11. 99–99–999–99
12. Privatsammlung Gy. Puskás, Szabadszállás
13. EHT

01. 01–02–2670–01
02. **SZAJK**
03. Németbóly – Szajk
04. BA U
05. 1872
06. Fridvalszky, J. (Kauf)
07. CS-705a
08. Frühawarenzeitliches byzantinisches Goldohrgehängepaar mit großperliger Granulation und Ringanhänger; laut Eintragung im Inventarbuch „aus zwei viereckigen und 13 runden Beeren gefertigter Halsschmuck" – vermutlich aus demselben Grab.
09. 06/3–06/4
10. *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Kiss, A.* (1977), 137; *Kiss, A.* (1979), 397; *Garam* (1980), 172, Abb. 6. 4–5. (als unbekannten Fundortes, mit der Bildunterschrift „Magyarország"); *Garam* (1993), 104, Nr. 129., Taf. 39. 3–4.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 218/1872.1–2.
13. CsV

01. 01–17–0890–03
02. **SZAKÁLY**
04. TO U
07. CS-0
08. Handgeformtes awarenzeitliches Gefäß.
10. Unpubliziert
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 3.937.1.
13. AT

01. 01–17–0890–02
02. **SZAKÁLY – Melegvíz gödre**
04. TO U
07. CS-845
08. Nördlich des Öreghegy, zu Füßen der Hügel an der SW-Seite des Talkessels, wurden beim Pflügen unter den Weinstöcken „mehr als tausend Gräber zerstört". Funde: Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Ornamentik.
09. 08
10. *Csalog* (1944–1945), 296.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0890–01
02. **SZAKÁLY – Öreghegy, Tóth M. telke (Grundstück)**
04. TO U
05. 1939
06. Csalog, J.
07. CS-844
08. An der Ostseite des Kapos-Tales, unmittelbar oberhalb der Landstraße nach Hőgyész, wurde der aus 20 Gräbern bestehende Teil eines awarischen Gräberfeldes freigelegt. Beigaben: offener Bronzearm-

ring, weißbronzene Fibel, Blechgürtelbeschläge, Silberknöpfe, Zopfspange, Vogelknochen, Eierschalen. Am Boden der Gräber waren häufig Brandspuren und in einem Fall die Spuren einer Schädeltrepanation zu beobachten.
10. *Csalog* (1944–1945), 295–299, Taf. 93–94.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–02–2690–01
02. **SZALATNAK**
04. BA U
05. 1870er Jahre
07. CS-848
08. Beim Bau der Eisenbahnlinie geborgene spätawarenzeitliche Funde, die ins Museum Szekszárd gelangten: durchbrochen gearbeitete bronzene Riemenzunge, Propellerbeschlag. Gingen wahrscheinlich im II. Weltkrieg unter.
09. 08
10. *Wosinsky* (1896), 1010–1012; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd, nicht identifizierbare Funde.
13. CsV

01. 01–03–0990–01
02. **SZALKSZENTMÁRTON – Döghalom**
04. BK U
05. 1968
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. An der Ostseite des Donau-Schutzdammes stieß man bei Planierungsarbeiten auf 18 ärmliche Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Funde: Gefäße, Tierknochen, in Bronze gegossene Gürtelgarnitur.
09. 08/4
10. RégFüz I. 22 (1969) 40; Cumania 12 (1990) 164.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 75.18.1–73.
13. EHT

01. 01–03–1000–01
02. **SZANK – Kisasszonydűlő**
04. BK U
05. 1977
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten auf einem Sandhügel der Flur Kisasszonypart und der nahegelegenen Anhöhe wurden ein awarenzeitliches handgeformtes Tongefäß bzw. ein Skelett in Hockerlage gefunden.
10. Cumania 12 (1990) 164.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, nicht inventarisiert.
13. EHT

01. 01–08–1530–01
02. **SZANY – Szabadság u. 49.**
04. GYMS U
05. 1957
06. Bíró, E., Mithay, S.
07. CS-0
08. Größtenteils vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld. Fünf N-S orientierte Gräber konnten aufgedeckt werden. Funde: Bronzerassel, Anhänger, dunkelgraue, handgeformte Tongefäße.
09. 08
10. RégFüz I. 10 (1958) 36; ArchÉrt 85 (1958) 206; *Tomka* (1975), 31.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 66.3.1–3.
13. AB

01. 01–04–0700–12
02. **SZARVAS**
03. MRT 8. 8/XLII; Gimnáziumi gyűjtemény (Sammlung des Gymnasiums)
04. BÉ U
07. CS-0
08. Noch vorhanden sind in der Sammlung: 2 spätawarenzeitliche Bronzeohrgehänge mit rundem Ring sowie mehrere bikonische, mit Zickzackmuster verzierte bzw. unverzierte Spinnwirtel.
09. 08
10. MRT 8 (1989) 480–481.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 53.33,1–2., 76.1.93.
13. IJ

01. 01–04–0700–05
02. **SZARVAS – Rózsás-halom**
03. MRT 8. 8/75.
04. BÉ U
05. 1973, 1987–88, 1990, 1992–93
06. Juhász, I.
07. CS-0
08. 1962 beim Kanalbau durchschnittenes Gräberfeld. Im Zuge von Rettungsgrabungen wurden bislang 5 neolithische und 103 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt, darunter 6 Reiterbestattungen, 12 Gräber mir Gürtelbeschlägen, ein Nischengrab. Herausragender Fund eine Hauptriemenzunge mit Runenschrift.
09. 08–09/1
10. RégFüz I. 41 (1988) 55; 44 (1992) 50–51; 46 (1994) 57–58; 47 (1996) 55; MRT 8 1989 431; *Juhász* (1990), 88–93; *Juhász* (1992a), 16–19; *Juhász* (1992b), 379–382. (Die Publikationen beziehen sich nur auf die Runenschrift.)

11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas, i. J. 1973 inventarisiert Grab 1–17: 78.10.1–20.1.
13. IJ

01. 01–04–0700–44
02. **SZARVAS – Bezinai szőlők IV.**
03. MRT 8. 8/122.
04. BÉ U
05. 1977
06. Jankovich, D., Makkay, J.
07. CS-0
08. Auf einem Feld neben Menschenknochen ein Stück eines awarenzeitlichen Gefäßes, welches eventuell auf ein Grab hinweist.
10. MRT 8 (1989) 451.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas
13. IJ

01. 01–04–0700–04
02. **SZARVAS – Grexa-téglagyár (Ziegelei)**
03. MRT 8. 8/68.
04. BÉ U
05. 1983–84, 1986
06. Juhász, I.
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung freigelegtes, von Anfang 7. Jh. bis Anfang 9. Jh. kontinuierlich belegtes Gräberfeld mit 422 Gräbern; davon 50 Nischenbestattungen, 45 Gräber mit Gürtelbeschlägen, 2 Bogengräber sowie vollständige und symbolische Pferdebestattungen. Herausragendster Fund ein Nadelbehälter mit Runenschrift.
09. 07/1–09/1
10. Zum Gräberfeld: RégFüz I. 37 (1984), 75; 38 (1985), 69; 40 (1987), 68; Zum Nadelbehälter: *Juhász* (1985a), 92–95; *Juhász* (1985b), 373–377; *Juhász* (1989), 27–28; *Juhász* (1990), 88–93; MRT 8 (1989) 427–428; *Harmatta* (1990), 243–261; *Ligeti* (1986), 129–151; *Róna-Tas* (1985a), 95–98; *Róna-Tas* (1985b), 225–248; *Róna-Tas* (1988), 487–506; *Róna-Tas* (1990), 1–30 und Taf. I–IV; *Vékony* (1985a), 146–169; *Vékony* (1985b), 1133–1145; *Vékony* (1987); *Bóna* (1986), 16. Das Gräberfeld ist unpubliziert.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 84.1.1–265.10. und 88.1.1–73.1.
13. IJ

01. 01–04–0700–03
02. **SZARVAS – Halásztelek**
03. MRT 8. 8/56; Sziráczki-tanya / Bolza G. tanya (Gehöft)
04. BÉ U
05. 1958
06. Palov, J. (gesammelt)
07. CS-0
08. Aus der Sammlung von J. Palov gelangten ein verzierter Spinnwirtel und eine trapezförmige Eisenschnalle (awarenzeitlich) ins Museum.
10. MRT 8 (1989) 423, Anm 15.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 60.21.3–4.
13. IJ

01. 01–04–0700–01
02. **SZARVAS – Horváth-puszta, Maki**
04. BÉ U
05. 1984
06. Medgyesi, P.
07. CS-0
08. 16 Gräber, darunter 6 Nischengräber. Funde: Eisenschnallen, bronzevergoldete Zopfspange, Glasperlen, Silberohrgehänge.
09. 07/3–08
10. *Medgyesi* (1996), 129–132, Abb. 1–7.
11. 02–03–104–01
12. MMM Békéscsaba 86.19.1–86.25.3.
13. PM

01. 01–04–0700–06
02. **SZARVAS – Káka**
03. MRT 8. 8/109; Kettőshalmi-dűlő, Halastó
04. BÉ U
05. 1955
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-849a
08. 1955 stieß man beim Anlegen des Ableitungskanals für den Fischteich auf Gräber. Im Anschluß daran legte J. Gy. Szabó 12 Gräber frei. Unter den Funden waren Gürtelbeschläge aus Bronzeblech und ein Säbel, der aber nicht erhalten blieb.
09. 07/4–08/1
10. MRT 8 (1989) 443–444, Taf. 55. 1–29.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 60.22.1–24., 60.32.1.
13. IJ

01. 01–04–0700–11
02. **SZARVAS – Kákapuszta**
03. MRT 8. 8/108; Káka-Kettőshalmi-dűlő (Kettőshalom)
04. BÉ U
05. 1954–55, 1963–64
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld des Gemeinvolkes mit 49 Gräbern, darunter 2 landnahmezeitliche. Sehr ärmliches Fundmaterial.
09. 08/4

10. *Szabó* (1964), 114; *Szabó* (1966), 47; *Szabó* (1976), 52–54; *Szabó* (1980), 107; ArchÉrt 83 (1956), 99–100; 84 (1957), 88; RégFüz I. 17 (1964) 64; 18 (1965) 53; MRT 8 (1989) 441–443 und Taf. 56–57; *Szalontai* (1992), 309–347.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 60.25.1–23 (die ersten 12 Gräber betreffend, die übrigen nicht inventarisiert).
13. IJ

01. 01–04–0700–10
02. **SZARVAS – Pokorny-gyűjtemény (Sammlung Pokorny)**
03. MRT 8. 187/XXV.
04. BÉ U
05. 1893–1904
07. CS-849
08. In den Jahren 1893–1904 wurden vom MNM mehrfach Gegenstände aus der Privatsammlung Pokorny erworben, darunter auch mehrere awarenzeitliche Funde.
09. 07–08
10. MRT 8 (1989) 477–478, Taf. 54, 1–10, 24, 26.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 75/1893.1324–1348., 75/1893.1247–1248., 75/1893.1275–1276., 75/1893.1278., 75/1893.1279–1287.
13. IJ

01. 01–04–0700–07
02. **SZARVAS – Ponyiczky-tanya (Gehöft)**
03. MRT 8. 187/111; Kákai-halom
04. BÉ U
05. 1955
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. In der Uferböschung des Kanals wurden 1 früh- und 3 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt.
09. 07–08
10. MRT 8 (1989) 444–446.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 60.24.1–4.
13. IJ

01. 01–04–0700–08
02. **SZARVAS – Régi piactér (Alter Marktplatz)**
03. MRT 8. 6/165.
04. BÉ U
05. 1967
06. Palov, J. (gesammelt)
07. CS-0
08. Bei Fundamentierung des sog. Gebäudes „mit 60 Wohnungen" kamen in 2 m Tiefe frühawarenzeitliche Funde zutage: stark korrodiertes Silberohrgehänge mit großem Kugelanhänger, Eisenring und Perlen.
09. 07
10. MRT 8 (1989) 463.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 73.11.1–2. és 73.9.1.
13. IJ

01. 01–04–0700–32
02. **SZARVAS – Rózsás-halom**
03. MRT 8. 8/75.
04. BÉ U
05. 1990, 1992
06. Juhász, I.
07. CS-0
08. Im Zuge der Erschließung des spätawarenzeitlichen Gräberfeldes wurden an dessen SO-Rand ein System spätawarenzeitlicher Gräben sowie mehrere Wohnobjekte mit charakteristischem Keramikmaterial freigelegt.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas
13. IJ

01. 01–04–0700–09
02. **SZARVAS – Változó-dűlő**
04. BÉ U
05. 1962
06. Palov, J. (gesammelt)
07. CS-0
08. 1962 fand man beim Kanalbau in einem O-W (oder NW-SO) orientierten Grab gegossene Bronzebeschläge. Darüber hinaus konnten in der Uferwand des Kanals die Verfärbungen 5–6 weiterer Gräber beobachtet werden. Möglicherweise ist der Fundort mit dem unter der Nr. 8/75 registrierten identisch.
09. 08/4
10. MRT 8 (1989) 467 und Taf. 53. 10–24.
11. 02–04–104–05
12. TSM Szarvas 78.10.1–8.
13. IJ

01. 01–04–0700–02
02. **SZARVAS vidéke (Gegend von Szarvas)**
04. BÉ U
07. CS-0
08. Dreiflügelige awarenzeitliche Eisenpfeilspitze.
10. *Hampel* (1893).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 75,1893.1339.
13. PM

01. 01–07–0940–01
02. **SZÁR – Dózsa Gy. u. 24., Harmath F. háza (Haus)**
04. FE U
05. 1972

06. Csukás, Gy.
07. CS-0
08. Im Hof des Hauses trug man einen Hügel ab und schnitt dabei 6–8 Skelette an. Ein Grab wurde freigelegt: Melonenkern- und Hirsekornperlen, glatter Bronzeohrring.
09. 08
10. *Fülöp* (1984), 258, Abb. 3, 4–5, Abb. 10.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 82.4.1–2.
13. GyF

01. 01–17–0920–01
02. **SZÁRAZD**
04. TO U
05. 1905
07. CS-851
08. Früh- und spätawarenzeitliche Grabfunde: Steigbügelpaar, silberbeschlagenes Schwert, Pfeilspitzen, gepreßte und gegossene Gürtelbeschläge; auch die von J. Hampel erwähnten 14 Knöpfe, 2 Hauptriemenzungen, Bronzeschnallen und Armringe lassen sich an diesen Fundort knüpfen, ebenso wie ein nachträglich ins Museum gelangtes Silberohrgehänge mit großem Kugelanhänger sowie ein dünnes, rundes, getriebenes Bronzeblech mit drei Ösen, dessen Funktion fraglich ist (Riemenverteiler oder Tassenbeschlag?).
09. 07–08
10. JMNM 1906 (1907) 43; *Hampel* (1906), 80; *Fettich* (1926b), 7, Taf. X. 1–17; *Bóna* (1982–1983), 127 (die Annahme eines Bronzegefäßes erwies sich als Irrtum).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 38/1905; 63/1906.51–140; 83/1906; Sammlung Knabel, Baja.
13. JGÓ-ZR

01. 01–13–1250–01
02. **SZÁZHALOMBATTA – Dunai Kőolajipari Vállalat**
03. MRT 7. 27/15.
04. PE U
05. 1975
06. Tettamanti, S.
07. CS-0
08. Ein Großteil des 500 m westlich der Donau, im Gebiet des 4000er Blockes der DKV (Donau-Erdölraffinerie), gelegenen Gräberfeldes wurde vernichtet. Bei einer Fundbergung konnten im Südteil des Gräberfeldes 12 Bestattungen freigelegt werden. Ihre Orientierung: NW-SO, WNW-OSO. Funde aus einem geplünderten Reitergrab: halbkugelförmige, silberne Pferdegeschirrbeschläge, Fohlentrense, Steigbügelpaar mit langen Ösen, Speerspitze, gepreßte und Blechgürtelbeschläge; das Pferd lag an der linken Seite des Mannes (Grab 11). Sonstige Funde: in Bronze gegossene byzantinische Schnalle, granuliert verzierter, silbervergoldeter Ohrring mit großem Kugelanhänger, bronzene Ohrringe mit Glasanhänger, rechteckige und schildförmige Blechbeschläge, kleine Eisenaxt, Steigbügel mit Schlingen-öse.
09. 07/1–07/2
10. MRT 7 (1986) 242–243, Taf. 37. 1–5, Taf. 38. 18–23.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 77.169.1–77.189.3.
13. AP

01. 01–02–2760–01
02. **SZEBÉNY I.**
04. BA U
05. 1935
06. Dombay, J., Fettich, N., László, Gy.
07. CS-853
08. 341 freigelegte spätawarenzeitliche Gräber: 4 Reitergräber, in 40 Bestattungen Gürtel mit gepreßten, Blech- und in der Mehrzahl gegossenen Greifen-Ranken-Beschlägen, 2 Gräber mit Waffen (Bogen, Streitaxt), Zopfspange aus Bronzeblech; Ohrgehänge mit Glasperlen- und Blechkugelanhängern, gepreßte Agraffen in Kassettenform oder mit Glaseinlage, überwiegend Melonenkernperlen, Drahtarmringe, Blechringe. Viel gelbe und graue Drehscheibenware, wenige Tierknochenbeigaben.
09. 07/4–09/1
10. *Garam* (1975b), 49–106, 111–120, Fig. 1–23, Pl. VII–XVIII; *Kiss, A.* (1979a), 398; *Szőke, B. M.* (1992), 898, Nr. 65.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 26/1935, 2/1936.
13. CsV

01. 01–02–2760–02
02. **SZEBÉNY II.**
04. BA U
05. 1935
06. Dombay, J.
07. CS-854
08. Neun frühawarenzeitliche Gräber, darunter 2 berittene Bogenschützen; Funde: geschnitzte beinerne Köcherplatten, silbernes Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, Ketten aus verschiedenen Perlen, darunter Augenperlen, langösige Steigbügel, gepreßte Pferdegeschirrbeschläge. Von hier stammt eventuell das im Museum zu Pécs aufbewahrte Silberohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger.
09. 06/4–07/2

10. *Garam* (1975b), 51, 106–108, Fig. 1, 24; *Kiss, A.* (1977), 137, Pl. LXIII. G.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 10/1935; 1325 (silbernes Ohrgehängepaar).
13. CsV

01. 01–02–2760–03
02. **SZEBÉNY III.**
04. BA U
05. 1961
06. Kováts, V., Papp, L.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten wurden etwa 30–40 Gräber vernichtet, im Zuge der Rettungsgrabung kamen lediglich 2 Bestattungen ans Tageslicht. Eine davon ohne, die andere mit ärmlichen Beigaben: silbernes Ohrgehänge mit Glasperlenanhänger, Glasperlen mit eisernen Kettengliedern, handgeformtes Tongefäß.
09. 07/4
10. *Garam* (1975b), 51, 108; Fig. 24; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 62.180.2–4.
13. CsV

01. 01–17–0930–01
02. **SZEDRES – Dohánypajta (Tabakscheune)**
04. TO U
07. CS-0
08. Als Streufund aufgelesene gelbe Drehscheibenkeramik.
09. 08
10. *Garam* (1969), 223.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–06–0570–01
02. **SZEGED – Baktó**
04. CSO U
05. 1929, 1947
06. Móra, F., Szádeczky-Kardoss, S.
07. CS-857
08. Im Gemarkungsteil Baktó (nördlich von Szeged), neben dem sog. Rosenfeldt-Gehöft, wurden von F. Móra und später von S. Szádeczky-Kardoss 33 (?) Gräber aufgedeckt. In dem Gräberfeld kamen Funde der Mittelawarenzeit zum Vorschein: aus Blech ausgeschnittene Gürtelbeschläge mit Ringanhängern und Steineinlage, Ohrringe mit Perlenanhängern, ovale Agraffe, Melonenkernperlen, Spinnwirtel mit konzentrischen Kreisen und Zickzacklinien, hohe Tongefäße.
09. 07–08
10. *Móra* (1930); *Szádeczky-Kardoss* (1948); *Kürti* (1983), 192.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.20.1–75.
13. BK

01. 01–06–0570–02
02. **SZEGED – Fehértó-A**
04. CSO U
05. 1929–32
06. Móra, F., Cs. Sebestyén, K.
07. CS-860
08. Insgsamt 376 freigelegte Gräber, innerhalb dessen zwei unterschiedlich orientierte Gruppen. In der östlichen Gruppe Denkmäler des frühen Awarentums (frühe Blechgürtelbeschläge, Schwerter mit gerader Schneide, schmalendige Bögen, Fibeln, byzantinische Gegenstände, Gold- und Silberohrringe mit großen Kugelanhängern, Eisenarmreife, Halsring, vielfarbige Perlenketten). In den Gräbern der westlichen Gruppe das Nachlaßmaterial der Greifen-Ranken-Kultur (gegossene Gürtelgarnituren, Säbel, paßförmige Agraffen, bronzene Armringe, Melonenkernperlen, unverzierte oder rankenverzierte, prismatische beinerne Nadelbehälter).
09. 07/3–08
10. *Madaras* (1981), 35–64; *Madaras* (1995a).
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.2.1–1173. (1169–1173: sarmatisches Fundmaterial); 53.110.1–11, 53.151.1–8, 53.159.1–2, 53.161.1, 53.201.1, 62.53.1–12, 62.66.1–2; A.55.116.1–3, 55.119.1; MNM Budapest 1/1949, 1/1950.1–29, 27/1950.1–8. (Streufunde).
13. LM

01. 01–06–0570–03
02. **SZEGED – Fehértó-B**
04. CSO U
05. 1930, 1932
06. Móra, F.
07. CS-861
08. Insgesamt 131 freigelegte Gräber. Neben jedem zweiten Mann lag ein beschlagverzierter Gürtel. Darunter späte gepreßte, aber auch einige frühe gegossene Beschlaggarnituren. Die quadratischen, bronzevergoldeten Beschläge aus Grab 29 zieren Glaseinlagen. In Grab 119 runde Goldgürtelbeschläge. In 27 Gräbern kamen Bogen und Pfeilspitzen, in 11 Gräbern Eisenschwert und Säbel, in 8 Gräbern ein mit geschnitzten Beinplatten geschmückter Köcher zum Vorschein. Besonders schöne Beinschnitzereien gehörtem zu dem Kö-

cher aus Grab 12. Herausragend unter den reichen Frauengräbern war Grab 41: Agraffenpaar und Trinkschale aus Silber. Die Münzimitation des Constantinus IV. aus Grab 82 sowie der runde Goldblechobolus aus Grab 75 datieren das Gräberfeld.
09. 07/4–08
10. *Sebestyén* (1930), 178–220; *Csallány, D.* (1946–1948), 352–361, Taf. 76. 2, Taf. 77; *Huszár* (1955), 401, Nr. 82, Taf. XXVI. 401; *Madaras* (1981), 35–64; *Garam* (1992), 147, Taf. 75–76; *Madaras* (1995a); *Somogyi* (1997), 80–81, Nr. 70.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.3.1–360, 53.160.1–5, 55.107.1, 55.115.1–2, 55.118.1–2, 62.54.1–2; A. 55.113.1. (Imitativprägung des Constantinus IV.).
13. LM

01. 01–06–0570–04
02. **SZEGED – Felsővárosi feketeföldek (Schwarze Äcker)**
04. CSO U
05. 1960er Jahre
07. CS-0
08. Beim Verlegen einer Gasleitung (?) kam an der Nordseite der Bahnlinie Szeged-Hódmezővásárhely, östlich der Landstraße nach Csongrád, ein spätawarenzeitlicher Grabfund (gegossene Gürtelbeschläge) ans Licht. A. Bálint und L. Saliga inspizierten den Fundort, hatten aber keine Gelegenheit, detaillierte Beobachtungen oder eine Fundbergung vorzunehmen. Die Funde gelangten ohne schriftliche Aufzeichnungen ins Szegeder Museum.
09. 08
10. *Kürti* (1983), 197.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.78.6.1–8.
13. BK

01. 01–06–0570–05
02. **SZEGED – Fertő láposa**
03. Szeged-Gyevi fertő
04. CSO U
05. 1987–88
06. Kürti, B.
07. CS-0
08. An der Wende der 1970er/80er Jahre wurden beim Vertiefen des Abflußgrabens eines in der nördlichen Gemarkung von Szeged angelegten Fischteiches die Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes angeschnitten. Bei den Fundbergungen stieß man in jedem der 25 einheitlich NW-SO orientierten Gräber (gleichzeitig Doppelbestattungen) auf Spuren eines gezimmerten Sarges. Beigaben der Frauengräber: Gefäße, aus Melonenkernperlen bestehende Halsketten, Ohrringe mit Perlenanhängern, gegossene Bronzearmringe, Spinnwirtel. In den Männergräber kamen außer Eisenschnallen und Eisenmessern in einem Fall in Bronze gegossene Gürtelbeschläge zum Vorschein. Typisch waren Speisebeigaben, am häufigsten Geflügel, in mehreren Fällen auch Eier.
09. 08
10. RégFüz I. 41 (1988) 55–56; 42 (1991) 49–50.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.314, 330, 340.
13. BK

01. 01–06–0570–06
02. **SZEGED – Kolozsvári tér**
04. CSO U
05. 1907
07. CS-862
08. Als Streufund gelangte ein granuliert verzierter, bronzevergoldeter Ohrring mit großem Kugelanhänger ins Stadtmuseum. Mangels sicherer Angaben ist nur anzunehmen, daß es sich um einen Grabfund handelt.
09. 07
10. *Tömörkény* (1913), 248; *Kürti* (1983), 189.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 21/1907.; N.53.143.1.; A.55.123.1. (Alle drei Inv.Nr. beziehen sich auf ein und denselben Gegenstand, da er mehrmals inventarisiert wurde.)
13. BK

01. 01–06–0570–08
02. **SZEGED – Kundomb**
03. Szeged-Ballagitó, Ballagitói kundomb
04. CSO U
05. 1924–35
06. Móra, F., Cs. Sebestyén, K., Török, Gy.
07. CS-864
08. 1924 stieß man neben dem Rangierbahnhof in der südlichen Gemarkung von Szeged, zu beiden Seiten der Kleinbahnlinie nach Pusztamérges, an der Südseite des Bahndamms, auf ein großes awarisches Gräberfeld, wo bis 1935 fortlaufend Grabungen stattfanden. Zum Vorschein kamen 319 Gräber (Angabe CS-864), dessen ungeachtet ist das Gräberfeld nicht vollständig erschlossen. Das Fundmaterial repräsentiert die gesamte Awarenzeit und ihre Typologie, besonders reich ist das Material des 7.-8. Jahrhunderts.
09. 06/3–09
10. *Sebestyén* (1930), 185; *Móra* (1932), 54, 56–57, 60–61, 63–65, 67; *Kürti* (1983), 189–196;

Salamon – Sebestyén (1995), 8–109, Taf. 1–39, Taf. I–XX.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 5/1924; 14/1935; N.53.1.1–965; 53.120.1–4; 53.165.1–4b; 55.153.1–3.
13. BK

01. 01–06–0570–09
02. **SZEGED – Makkoserdő**
04. CSO U
05. 1930, 1942
06. Móra, F., Csallány, D., Bartucz, L.
07. CS-865
08. An der Nordseite von Szeged, im Gebiet zwischen der heutigen Szélső sor (Äußere Zeile) und der Urlaubssiedlung Napfény unmittelbar auf dem Ringdamm, wurden 1930 unter Leitung von F. Móra, 1942 von D. Csallány und dann von L. Bartucz insgesamt 339 Gräber freigelegt (Angabe Csallány 1956). Das Gräberfeld ist nicht restlos erschlossen. Die beiden Grabungsareale sind identifizierbar, liegen jedoch nicht nebeneinander. Das Fundmaterial spiegelt die gesamte Typologie des Zeitalters wider, es befindet sich im MFM. In diesem Gräberfeld hat F. Móra zum erstenmal Bestattungen in Stollengräbern beobachtet und dokumentiert.
09. 07/3–09/1
10. *Móra* (1932), 54, 57, 59–61, 66; *Kürti* (1983), 191–196, 216; *Garam* (1992), 144–145, Taf. 56, 1–6, Taf. 57. 1–4; *Salamon* (1995), 109–207, Taf. 1–29, Taf. XXI–XXVII; *Somogyi* (1997), 81–82, Nr. 71.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.31.1–349; 53.45.1–375; 53.46.1–21; 53.130.1; 53.454.1–2; 56.25.1; A.55.82.1.
13. BK

01. 01–06–0570–10
02. **SZEGED – Öthalom**
04. CSO U
05. 1879
06. Varázséji, G.
07. CS-866
08. Anläßlich des großen Hochwassers im Jahr 1879 trug man für den Dammbau bzw. zur Sicherung der Stadt das Erdreich des östlichen Hügels der N-NW von Szeged gelegenen Öthalom (Fünf Hügel) ab. Dabei kam das Fundmaterial mehrerer historischer Zeitalter zutage, darunter auch awarische Gräber. Das MNM entsandte G. Varázséji zur Leitung der Freilegungen, so daß die authentisch geborgenen Funde ins MNM gelangten. Funde, die die Arbeiter hatten verschwinden lassen, wurden später bei der königlichen Behörde abgeliefert und landeten dann im Stadtmuseum Szeged. Über die Zahl der Gräber des hier freigelegten bzw. schon verwüsteten Gräberfeldes liegen keine auch nur annähernden Angaben vor. Doch aufgrund der zutage gelangten und größtenteils publizierten Funde (langösige Steigbügel, Augenperlen, Bronzewangenklappe mit Darstellung eines einen Fisch reißenden Adlers, gegossene Bronzearmringe, gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen- bzw. Rankenmotiv) läßt es sich wahrscheinlich in den Zeitraum zweite Hälfte 7. Jahrhundert – Anfang 9. Jahrhundert datieren.
09. 07/3–09
10. *Varázséji* (1880); *Pulszky* (1881a), 151–156; *Csallány, D.* (1941). In CS-866 fehlen die Funde des MNM, sowie die Angaben *Varázséji* (1880) bzw. *Pulszky* (1882). *Pulszky* (1882) publiziert auf den Tafeln S. 151 und S. 155 zwar Funde von Szeged-Öthalom, doch im ersten Fall mit der Unterschrift „Altertümer aus Sövényháza", im zweiten Fall mit der Unterschrift „Fund von Keszthely".
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 66/1879.220–22, 250, 254, 277b; 62.18.1–3; 61.122.1; MFM Szeged 1/1884.
13. BK

01. 01–06–0570–11
02. **SZEGED – Rókus**
03. Szeged-Alföldi pályaudvar (Bahnstation)
04. CSO U
07. CS-855
08. Der Fundort kommt unter obigem Namen erstmals 1983 vor. Die Benutzung des heutigen geographischen Namens ließ den früheren in Vergessenheit geraten. Beim Bau des Abschnitts Hódmezővásárhely-Szeged der Eisenbahn zwischen der Tiefebene und Fiume wurden mehrfach spätawarenzeitliche Grabfunde entdeckt (Blech- bzw. in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Ornamentik). Man nimmt an, daß es sich bei dem Fundort um eine der früheren Erdabbaustätten in der Umgebung der Bahnstation Szeged-Rókus (heute Seen) handelt.
09. 08
10. *Kürti* (1983), 196.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 91/1880.1–7, 15–16, 18–22, 24–26, 29, 33–34; 7/1952.1–22; 62.21.1–2.
13. BK

01. 01–06–0570–12
02. **SZEGED – Szentmihálytelek**
03. Szent-Mihálytelek, Szentmihálytelek
04. CSO U
05. 1881
07. CS-934
08. Von einer nicht näher benannten Stelle in Szentmihálytelek (heute Szeged, III. Stadtbezirk) gelangte das rechteckige Oberteil zweier spätawarenzeitlicher, in Bronze gegossener Greifenbeschläge mit Anhänger sowie eine Perle ins MNM. Laut Eintragung im Inventarbuch stammen sie aus einem Grabfund. Der andere Teil (Riemenzunge) befand sich 1956 noch Besitz eines Szegeder Privatsammlers.
09. 08
10. *Hampel* (1881a), 172.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 14/1881.1–3; Privatsammlung der Familie Vetró, Szeged
13. BK

01. 01–06–0570–13
02. **SZEGED – Székhát**
04. CSO U
05. 1917
07. CS-0
08. Während F. Móra seine erfolglose Grabung am Fundort Öthalom leitete, schenkte jemand dem Museum Szeged einen in Bronze gegossenen spätawarenzeitlichen Schnallenbeschlag mit Blütenblattmuster. Als Fundort wurde der 3 km nordwestlich von Öthalom liegende Raizengarten — d.h. Székhát —, „beim Fischergehöft an der Südseite des Fehértó (Weißensees)", angegeben. F. Móra ließ zwar an der markierten Stelle graben, fand jedoch nichts.
09. 08
10. *Kürti* (1980a), 65, 67.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 54/1917.1. und N.53.201.1. Unter beiden Inv.Nr. findet man ein und denselben Gegenstand. Es ist nicht auszuschließen, daß der Fund vom Gräberfeld Szeged–Fehértó-A stammt.
13. BK

01. 01–06–0570–14
02. **SZEGED?**
04. CSO U
07. CS-866a
08. Mit dem mutmaßlichen Fundort Szeged sind im Inventarbuch des MNM einige zu verschiedenen mittel- und spätawarenzeitlichen Gürteln gehörende Schnallen- und Beschlagfragmente bzw. Schlaufen registriert.
09. 07–08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 4/1952.1–7.
13. BK

01. 01–06–0570–07
02. **SZEGED környéke (Umgebung von Szeged)**
04. CSO U
07. CS-863
08. Das MNM verwahrt unter der Aufschrift „Umgebung von Szeged" einige mittel- und spätawarenzeitliche Gürtelgarnituren aus Blech bzw. mit Rankenornament, die aus der Sammlung Fleissig stammen. Ihr näherer Fundort läßt sich nicht mehr ermitteln.
09. 07–08
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 2/1950.1–7.; 3/1950.1–7.; 4/1950.1–4.; 19/1950.1–5. Bei CS-863 sind unter den o.g. nur die Funde mit der Inv.Nr. 19/1950 erwähnt, im Inventarbuch des MNM auch die übrigen. Gleichzeitig ordnet CS-863 hier auch die Funde der Inv.Nr. 1/1950 ein, die mit großer Wahrscheinlichkeit im Gräberfeld Szeged-Fehértó-A zum Vorschein kamen (identifiziert von L. Madaras).
13. BK

01. 01–04–0710–01
02. **SZEGHALOM – Berettyó ártér (Hochwassergebiet des Berettyó-Flusses)**
04. BÉ U
05. 1929
06. Szeghalmy, Gy.
07. CS-868–869
08. Drei Männerskelette und ein Frauenskelett. Beigaben der Frau: Gefäß, Steigbügel, Feuerschläger, Pfeilspitze und Perlenkette. Außerdem Gold- und Silberschmuck. Von hier stammt vielleicht auch das frühawarenzeitliche Ohrgehängepaar im DM, das 1929 aus Szeghalom hierher gelangte.
09. 06/3–07/2
10. Szeghalomvidéki Hírlap 2 vom 20. Okt. 1929; *Szeghalmy* (1936), 355: *Sőregi* (1939), 79.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen 33/1929. Über den Verbleib der übrigen Funde ist nichts bekannt.
13. PM

01. 01–04–0710–02
02. **SZEGHALOM – Kovács-halom**
03. MRT 6. 11/50.
04. BÉ U
05. 1912
06. Szeghalmy, Gy.
07. CS-867

08. Funde aus einem Reitergrab: frühawarenzeitlicher Steigbügel mit langer Öse, 2 rhombische Pfeilspitzen, lautenförmige Eisenschnalle, Schwertfragment, Fohlentrense, Eisenfragmente, Säugetierknochen. Frühawaren- oder landnahmezeitlich. Gingen verloren. Der Fundort bezeichnet ein landnahmezeitliches Gräberfeld, weshalb MRT 6 (1982) 150–151. den Fund nicht für awarenzeitlich hält.
10. *Szeghalmy* (1913), 139–141, Abb. 9; *Kovrig* (1955a), 35 und *Kovrig* (1955b) 172 (erwähnt irrtümlich eine dreikantige Pfeilspitze); MRT 6 (1982) 150–151.
11. 99–99–999–99
13. PM

01. 01–06–0580–08
02. **SZEGVÁR – Kórógyszentgyörgy, Gorkij TSz (LPG)**
04. CSO U
05. 1960, 1986
06. Vörös, G.
07. CS-0
08. An dem Fundort wurden vier spätawarenzeitliche Gräber freigelegt. Funde: Eisentrense, Eisenarmring, Eisensichel, Spinnwirtel, Bronzedrahtohrring.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 288, Taf. VI. 1, 8, 11–12, 14–19.
11. 02–03–406–01
12. KJM Szentes 93.3.1–2; MFM Szeged
13. CsSz

01. 01–06–0580–02
02. **SZEGVÁR – Kórógyszentgyörgy, Száraz M. szántója (Acker)**
04. CSO U
05. 1931–32
06. Csallány, D.
07. CS-871
08. Ein glatter Bronzering als Grabfund. Darüber hinaus mehrere ärmlich ausgestattete spätawarenzeitliche Gräber.
09. 08
10. *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 24.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, alte Inv.Nr. 19/1931.
13. LM

01. 01–06–0580–04
02. **SZEGVÁR – Nagyorom, Hevesi V. földje (Acker)**
04. CSO U
07. CS-872
08. Im Gebiet eines arpadenzeitlichen Gräberfeldes Streufunde der Greifen-Ranken-Kultur: Teil einer quadratischen Bronzeschnalle, Fragment eines Eisenmessers, Oberteil eines gegossenen Gürtelbeschlags mit Rankenmotiv.
09. 08
10. *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 25.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.74.1–3.
13. LM

01. 01–06–0580–03
02. **SZEGVÁR – Oromdűlő**
04. CSO U
05. 1980–94
06. Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Auf einem NO-SW verlaufenden, sandigen Hügelzug ein Gräberfeldteil mit bislang 370 freigelegten Gräbern. Neben Stollengräbern sind auch Nischengräber typisch. Orientierung: NO-SW. Überreste von einer großen Zahl abgehäuteter Tiere (Pferd, Rind, Schaf), viel handgeformte Keramik, beim Kopf deponiert. Außer dem üblichen frühawarenzeitlichen Fundmaterial verdienen gepreßte Brustscheiben, Agraffen sowie mit Punkt-Linienmuster verzierte, gegossene und gepreßte Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge sowie die als Schmuck und Anhänger getragenen Solidi des Heraclius – Heraclius Constantinus.
09. 06/3–07/3
10. *Lőrinczy* (1991), 127–154; *Lőrinczy* (1992), 81–124; *Lőrinczy* (1994), 328; *Somogyi* (1997), 82–84, Nr. 72–74.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 84.1.1–42. bzw. nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–06–0580–05
02. **SZEGVÁR – Rákóczifalu (Rákóczitelep)**
04. CSO U
07. CS-874
08. Grabfund ohne weitere Angaben vom Acker der Frau Boros.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes
13. LM

01. 01–06–0580–01
02. **SZEGVÁR – Sápoldal, Külterület 7 (Außenbezirk 7)**
03. Szegvár-Kórógypart, Korogypart
04. CSO U
05. 1952, 1986
06. Kádár-Mérey, E., Lőrinczy, G.
07. CS-870a
08. Bei der Freilegung eines während Feldarbeiten gestörten Pferdeschädels kam in einer großen, O-W orientierten Grube das

Skelett eines Mannes zutage, den man zusammen mit einem ganzen und einem partiellen, jeweils aufgeschirrten Pferd bestattet hatte (1952). Die Bestattung ist durch eine goldene Nachprägung des Mauricius Tiberius datiert. In unmittelbarer Umgebung der Reiterbestattung wurden bei der Fundbergung 9 geplünderte Bestattungen, darunter 2 Stollengräber, freigelegt (1986). Ihr gemeinsames Merkmal sind partielle Tierbestattungen und neben dem Kopf deponierte Gefäße. In Grab 5 fand sich ein 616/617 geprägter Solidus des Heraclius – Heraclius Constantinus, und im Stollengrab 3 eine awarische silberne Nachprägung eines Miliaresions des Constans II. Die Bestattungen sind also nicht zeitgleich und bilden keinen geschlossenen Grabgarten.
09. 06/4–07/2
10. *Bóna* (1979a), 3–32; *Bóna* (1980), 31–95; RégFüz I. 40 (1987) 68; RégFüz 41 (1988) 56; *Garam* (1992), 139–140, Taf. 15–25; *Lőrinczy* (1993), 116; *Lőrinczy* (1994a), 328; *Somogyi* (1997), 84–87, Nr. 75–76, 1–2. (Der Grabplan des 1. Grabes wurde anhand der zwischenzeitlich aufgetauchten Fotos korrigiert. Er wird in dem im Druck befindlichen Band „Awarische Studien aus Ungarn" erscheinen.)
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.60.1–207.
13. IB-GL

01. 01–06–0580–06
02. **SZEGVÁR – Szőlőkalja**
04. CSO U
05. 1895, 1979
06. Hegedűs, K.
07. CS-873
08. Ende des 19. Jahrhunderts gelangte von einem Sandhügel am Weinberg ein Eisensteigbügel ins MNM. Bei der Fundbergung legte man 93 Gräber frei. Orientierung: NW-SO, größere und tiefere Bestattungen als durchschnittlich. Typisch sind der Gebrauch von Särgen und eine große Zahl Keramik (darunter Gefäße mit quadratischer Mündung). Tieropfer: Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Huhn, Hahn. Fundmaterial: Gürtelbeschläge aus Blech, Ohrringe mit Perlenanhängern, Agraffenpaare, Glas- und Melonenkernperlen, beinerne Doppelflöte, Nadelbehälter, Taschenverschlüsse, Eisenpflugschar.
09. 07/1–07/3
10. *Hegedűs* (1980), 65–66; *Bartosiewicz* (1986), 77–98; *Kürti – Wicker* (1991), Abb.2.6; *Kürti – Menghin* (1985), Abb.70; *Kürti – Lőrinczy* (1991), Abb. XI; Die Schätze der Awaren (1986), Abb. 34; *Vida* (1992), 535, 543–544.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 84.1.1–345; MNM Budapest 41/1895.
13. GL-LM

01. 01–06–0580–07
02. **SZEGVÁR – Újfalu (Újtelep), Gila I. háza (Haus)**
04. CSO U
05. 1927
07. CS-875–876
08. In einem spätawarenzeitlichen Grab Melonenkernperlen. Neben den Gehöften von M. Kosztolányi und I. Német fand man insgesamt 19 Gräber.
09. 08
10. *Schupiter* (1929), 258; *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 23.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.23.1–158; 55.73.1.
13. LM

01. 01–06–0580–09
02. **SZEGVÁR – útépítés (Straßenbau)**
04. CSO U
05. 1975
07. CS-0
08. Beim Straßenbau schnitt man mehrere spätawarenzeitliche Gräber an, in denen unter anderem ein rankenverzierter Beingegenstand und in Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament zum Vorschein kamen. Dieser sowie der Fundort namens Szegvár-Kórógyszentgyörgy (01–06–0580–08) bilden zusammen vermutlich ein größeres Gräberfeld.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 288, Taf. VI. 2–7, 9–10.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 85.8.1–6.
13. CsSz

01. 01–17–0940–17
02. **SZEKSZÁRD**
04. TO U
07. CS-0
08. Für zwei Pfeilspitzentypen erwähnt J. *Kalmár* den Fundort Szekszárd, ohne genaue Bezeichnung des Aufbewahrungsortes und nähere Angaben: blattförmiger Pfeilspitzentyp mit Durchbruch bzw. gerade abgeschnittenen Flügeln.
10. *Kalmár* (1944–1945), 288, 291.
11. 99–99–999–99
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–15
02. **SZEKSZÁRD – Antlfinger téglagyár (Ziegelei)**
04. TO U
07. CS-880
08. Grabfunde mit Greifen-Ranken-Ornamentik.
09. 08
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–11
02. **SZEKSZÁRD – Baktahegy**
04. TO U
07. CS-0
08. Halbkugelförmige silberne Pferdegeschirrverzierungen aus frühawarenzeitlichen Bestattungen, die beim Pflügen unter den Weinstöcken zutage kamen.
09. 07
10. *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 174.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–02
02. **SZEKSZÁRD – Bercsényi u.**
04. TO U
05. 1933, 1975
06. Gaál, A., Rosner, Gy.
07. CS-877
08. Am Fundort von etwa 12 Gräbern, als deren Funde man 1933 gepreßte und gegossene Gürtelbeschläge sowie filigranverzierte Silberohrgehänge mit großen Kugeln inventarisierte, wurden 1975 – beim Bau des Krankenhauses – erneut Gräber gestört, wovon zwei frühawarenzeitliche Bestattungen gerettet werden konnten. Beigaben: graue Tongefäße, gepreßte Neben- und Hauptriemenzungen aus Silber, silbervergoldetes Ohrgehängepaar byzantinischen Typs.
09. 07
10. RégFüz I. 29 (1976) 56; *Kiss, G.* (1983), 101, Nr. 31, Anm. 38.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 11.1933.1–37.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–01
02. **SZEKSZÁRD – Bogyiszlói út**
04. TO U
05. 1974–87
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten im Gelände der Filiale des Landmaschinenunternehmens stieß man auf ein ausgedehntes awarisches Gräberfeld. Im Zuge der Ausgrabungen 1974–75 wurden 786 Gräber freigelegt, in denen zwei verschiedene Rituale der Reiterbestattung (vollständige und partielle) zu beobachten waren. Ab 1975 erfolgte die Freilegung einer awarischen Siedlung, die 800 m östlich des Gräberfeldes unmittelbar am Wasser lag.
09. 06/4
10. RégFüz 28 (1975) 83; 29 (1976) 56; 30 (1977) 36; 32 (1979) 74; 34 (1981) 57; 35 (1982) 73; 36 (1983) 66; 37 (1984) 76; 38 (1985) 70; 39 (1986) 60; 40 (1987) 68–69; 41 (1988) 56–57; *Rosner* (1977), 79–109, Taf. I–XI.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–18
02. **SZEKSZÁRD – Borrév**
04. TO U
05. 1959
07. CS-0
08. Fragment eines kleinen, per Handscheibe geformten Topfes, das beim Ausheben eines Grabens ans Licht kam.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 61.11.1.
13. AT

01. 01–17–0940–10
02. **SZEKSZÁRD – Cinkavölgy, ifj. Kaiser N. szőlője**
03. Szekszárd-Cinkai szőlőhegy (Weinberg)
04. TO U
05. 1904
06. Wosinsky, M.
07. CS-878
08. Beim Pflügen unter den Weinstöcken entdeckte man drei W-O orientierte spätawarenzeitliche Bestattungen. Beigaben: zwei kleine birnenförmige, gelbe Töpfe mit Ringhenkel.
09. 08
10. *Szilágyi* (1982), 420.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. IB

01. 01–17–0940–14
02. **SZEKSZÁRD – Csatári téglagyár (Ziegelei)**
04. TO U
05. 1954
06. Mészáros, Gy.
07. CS-879–879a
08. Beim Abbau von Erdreich auf dem Hügel hinter der Ziegelei wurden 14 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt.

09. 08
10. ArchÉrt 83 (1956) 100; *Garam* (1969), 224.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–19
02. **SZEKSZÁRD – Czéh-féle szőlő (Weingarten)**
04. TO U
07. CS-0
08. Ein scheibengeformter gelber Henkelkrug und ein ebenso gefertigter, kleiner grauer Topf mit Wellenbandzier.
09. 08
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 58.292.1; 58.294.1.
13. AT

01. 01–17–0940–08
02. **SZEKSZÁRD – Gázátemelő (Gasleitung)**
04. TO U
05. 1987
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Gepreßte Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge, die bei der Bergung fünf frühawarenzeitlicher Gräber zutage kamen.
09. 06/3–07/1
10. Unpubliziert.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd, nicht inventarisiert.
13. GyR

01. 01–17–0940–13
02. **SZEKSZÁRD – Gyűszűkút, Csatári völgy**
04. TO U
05. vor 1959
07. CS-881
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: 5 gestörte Gräber, 9 Gefäße, eines davon ein kleiner hellgelber Henkeltopf.
09. 08
10. *Csalog* (1939–1940), 52; *Garam* (1969), 224.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 16.1933; 1.1938; 35.1933.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–22
02. **SZEKSZÁRD – Gyűszűvölgy**
04. TO U
05. 1991
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Etwa 100 m nördlich vom Fundort Szekszárd-Gyűszűkút kam in einer Bodensenke eine frühawarenzeitliche Bestattung zum Vorschein, darin ein silbernes „Kettenohrgehänge" mit großem Kugelanhänger.
09. 07/1
10. Unpubliziert
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd, nicht restauriert.
13. GyR

01. 01–17–0940–06
02. **SZEKSZÁRD – Hidasdűlő**
04. TO U
05. 1980
06. Gaál, A.
07. CS-0
08. Bei Regulierungsarbeiten am N-Ufer des Grenzgrabens wurde ein awarisches Gräberfeld angeschnitten, unter den Gräbern waren auch Reiterbestattungen.
10. RégFüz I. 34 (1981) 57.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–16
02. **SZEKSZÁRD – Istipán-gödrei szőlő, Ujj J. birtoka (Grundbesitz)**
04. TO U
07. CS-0
08. 10–12 gestörte Gräber: schwarze kleine Töpfe und Gefäße mit Wellenliniendekor, darunter ein kleineres und ein größeres birnenförmiges Gefäß mit roter Bemalung.
10. *Szilágyi* (1982), 420.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–20
02. **SZEKSZÁRD – Ivánvölgy**
04. TO U
07. CS-0
08. Eisensichel mit quadratischem Grifffortsatz.
10. *Müller* (1982), I–II. 376, Kat. 1661.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 59.437.1.
13. AT

01. 01–17–0940–07
02. **SZEKSZÁRD – Jobbparászta völgy, Csonthegy**
04. TO U
07. CS-882
08. Beinerner Bogenbeschlag.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 228.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–04
02. **SZEKSZÁRD – Palánk**
04. TO U
05. 1957–60
06. Mészáros, Gy., Salamon, Á.

07. CS-0
08. Auf dem Gelände einer Gärtnerei nahe der Eisenbahnbrücke über den Sió-Fluß legte man 259 awarenzeitliche Gräber frei. Das Ausmaß der Plünderungen war erheblich, relativ hoch die Zahl der Pferdegräber. Funde: Bögen, kleine Töpfe, Reste von Eierschalen bzw. gegossene Gürtelgarnituren.
09. 08
10. RégFüz I. 10 (1958) 36; 11 (1959) 49; 13 (1960) 70; 14 (1960) 51; ArchÉrt 85 (1958) 206; 86 (1959) 208; 88 (1961) 291; *Salamon* (1968).
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–09
02. **SZEKSZÁRD – Porkolábvölgy**
04. TO U
07. CS-883
08. Fund ohne nähere Angaben: gelbe Keramik.
09. 08
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–05
02. **SZEKSZÁRD – Siópart (Sió-Ufer)**
04. TO U
05. 1977
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Bei der Befestigung des rechten Sióufers schnitt man awarische Gräber an, 7 Bestattungen wurden gerettet. Beigaben: kleiner gelber Henkeltopf, gepreßte Gürtelgarnitur und hellgraues Gefäß.
09. 07–08
10. RégFüz I. 31 (1978) 72.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–21
02. **SZEKSZÁRD – Szőlőhegy (Weinberg)**
04. TO U
05. 1960
06. Mészáros, Gy. (gesammelt)
07. CS-0
08. Kleiner dunkelgrauer, per Handscheibe geformter Topf mit Wellenlinienbandverzierung.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 70.55.1.
13. AT

01. 01–17–0940–12
02. **SZEKSZÁRD – Tótvölgy, Sörös I. kertje (Garten)**
03. Öcsény-Tótvölgy
04. TO U
05. 1937
06. Csalog, J.
07. CS-741–742
08. Am Fundort dreier Ende des 19. Jh. freigelegter Gräber (darunter auch ein Reiter) stieß man 1937 auf weitere 36 Bestattungen. Funde: Gürtelbeschläge, viele Gefäße (blaßgelbe, hellgraue, birnenförmige Krüge), aus Geweih gefertigter Salzbehälter, mit Medusenkopf verzierte, gepreßte Glasscheibe.
09. 08
10. *Wosinsky* (1896), II. 1008; *Csalog* (1939–1940), 54; *Garam* (1969), 218.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 1,1936; 58,285.
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0940–03
02. **SZEKSZÁRD – Várdomb**
04. TO U
05. 1980
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. In einem ausgetrockten Arm des Sárvíz genannten Gewässers östlich der Straße Szekszárd-Bátaszék wurde ein awarisches Gräberfeld angeschnitten. Einige Keramikfragmente, ein Beschlag und ein Eisenhaken konnten geborgen werden.
09. 08/1
10. RégFüz I. 34 (1981) 58.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–16–0500–01
02. **SZELEVÉNY**
04. JNSZ U
07. CS-885
08. Frühawarenzeitlicher Grabfund: gegossene Hauptriemenzunge aus versilberter Bronze mit Punzverzierung, Schnallen mit durchbrochen gearbeitetem Körper, quadratische gepunzte Blechbeschläge, Augenperlen, Bronzekette und daran Schnalle mit ovaler Öse, „Bogenmesser", Sargklammern.
09. 07/1–07/2
10. *Marosi – Fettich* (1936), 69, Abb. 27; *Fettich* (1938), 156; *Madaras* (1995), Nr. 61–62.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 138/1883.510; 85/1896.27. = 61.87.1; 61.160.1–15; 61.180.1; 62.8.11; 62.12.1–3; 62.43.3–4.
13. LM

01. 01–16–0500–02
02. **SZELEVÉNY – Menyasszonypart**
04. JNSZ U

07. CS-886
08. Beigaben aus 4 Gräbern eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes: mehrere Steigbügel mit Schlingenöse, Zaum, Schwert, Spinnwirtel, Perlen, Beschläge.
09. 07/1–07/2
10. *Kovách, A.* (1893), 354; *Madaras* (1995), Nr. 63.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 138/1883.446–447, 458, 507–510; 42/1889.39.
13. LM

01. 01–16–0500–04
02. **SZELEVÉNY – Vadas**
04. JNSZ U
07. CS-887a
08. Frühawarenzeitliche Funde: geschnitzte beinerne Schnalle, Spinnwirtel, Gefäß.
09. 07/1–07/2
10. *Madaras* (1995), Nr. 64.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 138/1883.319, 585–586. (Bei CS-887a irrtümlich 42/1889.)
13. LM

01. 01–02–2780–01
02. **SZELLŐ – Vöő-malom (Mühle)**
04. BA U
05. 1940
06. Dombay, J.
07. CS-888
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 72 freigelegten Gräbern, darunter eine Reiterbestattung ohne Beigaben. Fundmaterial: aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit durchbrochenem Schuppen- und Lilienmuster, Messer, Geräte, Ohrgehänge mit ovalem Ring und Glasperlenanhängern, Hirsekorn- und Melonenkernperlen, Holzeimer mit Bronzebeschlägen.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 138–144, Fig. 60–63, Pl. LVII–LVIII, LXXVI. 1–12; *Kiss, A.* (1979a), 398; *Szőke, B. M.* (1992), 898, Nr. 69.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 1940.10.1–41, 1940.12.1–23, 1941.21.1–4. (archäologische Funde); 57.82–113. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–13–1260–08
02. **SZENTENDRE – Pannónia-dűlő, Nagy-Kürti téglavető**
03. MRT 7. 28/44. (Ziegelschlägerei)
04. PE U
05. 1871
06. Rómer, F.
07. CS-889–890
08. Zwischen 14.-17. August 1871 zum Vorschein gelangte und erworbene, aus dem Familienbegräbnis eines vornehmen, Kriegers stammende frühawarenzeitliche „Fürstenfunde": Im Reitergrab 1 ein filigranverziertes Ohrgehängepaar, Goldfingerring, Goldtremissis Justinus II. (565–578), verzierte Speerspitze, langösiges Steigbügelpaar und Skelett eines Jagdhundes; im Frauengrab 2 ein großes Goldohrgehängepaar mit Pyramidenanhänger, Silberarmringpaar mit trichterförmigen Enden, Kette aus farbigen Perlen; im Frauengrab 3 Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, Fragment eines zum Toilettenbesteck gehörenden Silberlöffels und Messer, Goldsolidus des Focas (602–610), Perlenkette. Nicht ins Museum gelangten: aus Grab 1 eine Eisentrense, eiserne Gurtschnalle und Pferdegeschirrbeschläge aus Silberblech; aus Grab 3 ein Gefäß. Ihr Alter kann in die Zeit zwischen 580 und 610 gesetzt werden. 800–900 m südlich der Mündung des in die Donau fließenden Dera-Baches befindet sich eine Lehmgrube, wohin der Fundort mit großer Wahrscheinlichkeit lokalisierbar ist (Geländebegehung I. Dinnyés, S. Tettamanti und I. Torma im Jahr 1981).
09. 06/4–07/1
10. *Hampel* (1905). II. 343–345, III. Taf. 263–265. Sowohl Hampel als auch CS-889–890 zogen die Fundstellen der 1871 und 1872 entdeckten Gräber irrtümlich zusammen; Csallány wies den „Fürstengräbern" unbegründet sogar die getrennten Fundorte „Römisches Lager" und „Szentendre-Nagykürt" zu. Forschungsgeschichtlicher Überblick zum Fundort und zu den Fundkomplexen: Vasmegyei Lapok 5/68 (1871, Aug. 27) 2; *Bóna* (1982–1983), 98–104, Abb. 5–7; MRT 7 (1986) 290–292; *Garam* (1992), 138–139, Taf. 11–12, Taf. 13/1–5; *Garam* (1993), 31; 104–105, Nr. 130a-c, Taf. 89–91.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 288/1871. I.1–2, II.1–6, III.1–2, IV.1–2, V.
13. IB

01. 01–13–1260–03
02. **SZENTENDRE – Pannóniatelep**
03. MRT 7. 28/28.
04. PE U
05. 1950
07. CS-892
08. An dem Fundort wurden sieben zur Greifen-Ranken-Gruppe gehörende, ärmlich

ausgestattete Gräber aufgedeckt. Die ins Museum gelangten Funde sind nicht mehr zu identifizieren.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 286.
11. 02–01–101–06
12. BTM Budapest
13. AP

01. 01–13–1260–01
02. **SZENTENDRE – Pannóniatelep, Új-dűlő**
03. MRT 7. 18/26.
04. PE U
05. 1956, 1962
06. Sashegyi, S.
07. CS-0
08. Beim Umpflügen gestörtes Körpergrab mit Eisenfragment und einem handgeformten, mit horizontaler und Wellenlinie verzierten Topf. Ohne Beigaben kam etwa 50 von dieser Stelle ein W-O orientiertes Skelett in gestreckter Rückenlage zum Vorschein.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 283–284, Taf. 39. 27.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 68.4.314.
13. AP

01. 01–13–1260–06
02. **SZENTENDRE – Pismány, Barackos út**
03. MRT 7. 28/9.
04. PE U
05. 1949, 1960
06. Sashegyi, S. (Materialaufnahme), Erdélyi, I.
07. CS-893
08. 1949 stieß man nördlich vom Stadtzentrum, auf einer Anhöhe am Nordufer des Öregvíz-Baches, auf eine spätawarenzeitliche Bestattung. Fundmaterial: in Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur mit Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene sowie zwei handscheibengedrehte, wellenlinienbandverzierte Töpfe. Die Grabung 1962 brachte keine weiteren Bestattungen zutage.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 274, Taf. 39. 14–26, 30; CS-893 schrieb irrtümlich von vier Gräbern.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 53.1–12; 67.23.2.
13. AP

01. 01–13–1260–07
02. **SZENTENDRE – Vasúti villasor 7, Árpád u. 11.**
04. PE U
05. 1990, 1993
06. Tettamanti, S.
07. CS-0
08. Bei Fundamentarbeiten wurden 4 Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes beobachtet. Funde: Keramik, Bronzeverzierung, Eisenmesser, Ösenring.
10. RégFüz I. 44 (1992) 52; 47 (1996) 55.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre
13. AP

01. 01–13–1260–09
02. **SZENTENDRE – Pannónia-dűlő, Jónás és Fuchs téglagyár**
03. MRT 7. 28/44. (Ziegelei)
04. PE U
05. 1872
07. CS-890
08. Funde aus einem beim Lehmabbau zutage gelangten Reitergrab, die dem Museum von den Eigentümern geschenkt wurden: Fragment einer gekrümmten Säbelklinge, Lanzenspitze, Fohlentrense, Steigbügel mit Schlingenöse und Fragment des Paarstükkes, menschlicher Schädel.
09. 07/4
10. *Hampel* (1905). II. 343–345, III. Taf. 265. 3 (Steigbügel); *Bóna* (1982–1983), 102–103. (Sowohl Hampel wie auch Csallány zogen die Fundorte der Bestattungen von 1871 und 1872 irrtümlich zusammen: vgl. CS-890–890.)
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 76/1872.1–6.
13. IB

01. 01–06–0590–01
02. **SZENTES**
04. CSO U
05. 1901, 1904
06. Farkas, S. (Kauf)
07. CS-896–897
08. Streufunde: rechteckiger, durchbrochen mit Perlreihenrahmen gearbeiteter Bronzegürtelbeschlag und Greifenbeschlag mit Anhänger.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1933), Taf. VII. 8; *Liska* (1997), 165, Nr. 57, 59.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.56.24. (Greifenbeschlag, alte Inv.Nr. 18/1904), 55.56.25. (Beschlag mit Perlreihenrahmen).
13. AL

01. 01–06–0590–02
02. **SZENTES**
04. CSO U
05. 1930er Jahre
06. Csallány, G.

07. CS-0
08. Aus einer der von G. Csallány geleiteten Grabungen stammen 3 St. Glasperlen, die in den Besitz J. Tarjáns gelangten und die S. Zsótér dann dem Museum schenkte.
10. *Liska* (1997), 165, Nr. 61.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 75.3.4.
13. AL

01. 01–06–0590–06
02. **SZENTES – Alsórét 256. sz. tanya, Városi homokbánya, Széchenyi úti homokbánya (Sandgrube)**
04. CSO U
05. 1900–01
06. Csallány, G.
07. CS-928
08. An der Straße Szentes-Csongrád 8 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Greifengürtelbeschläge, Eisenpfeilspitze, Ohrgehänge mit ovalem Ring und Perlenanhängern, Bronzearmreif, Glas- und Melonenkernperlen, beinerne Nadelbehälter, Spinnwirtel, handgeformte und scheibengedrehte Gefäße, darunter zwei gelbe Krüge.
09. 08
10. *Csallány, G.* (1905), 6–7; *Zsíros* (1990), 56; *Madaras* (1991), 14; *Liska* (1997), 162, Nr. 41.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.59.1–122. (alte Inv.Nr.: 246–169/1900, 3229/1900)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–07
02. **SZENTES – Árpádhalom**
04. CSO U
05. 1936
06. Szűcs, L. (Geschenk)
07. CS-0
08. Gepreßter, bronzeversilberter, quadratischer Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv.
09. 07/4
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.69.1.
13. LM

01. 01–06–0590–08
02. **SZENTES – Beloiannisz (Szent Imre herceg) u. 16.**
04. CSO U
05. 1967
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge, die man vor dem Haus Vásárhelyi fand: in Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Futteral, Nebenriemenzungen, Rosetten, Blechschlaufe.
09. 08
10. *Liska* (1997), 155, Nr. 1.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 75.150.1–7.
13. AL

01. 01–06–0590–09
02. **SZENTES – Belsőecser 35. sz., Brebovszki V. telke**
04. CSO U
05. 1942
06. Csallány, G.
07. CS-898
08. Fundmaterial aus fünf freigelegten Gräbern: bronzevergoldete Ohrringe, Halsschmuck mit Öse aus Bronzeblech, gelbe Perlen, Bronzearmreif, Spinnwirtel, Eisenmesser, Eisenschnalle.
10. *Kovalovszki* (1957), 62; *Madaras* (1991), 11; *Liska* (1997), 155, Nr. 2.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 54.4.1–9. (alte Inv.Nr.: 84–96/1942)
13. AL

01. 01–06–0590–10
02. **SZENTES – Belsőecser F-9. tábla (Tafel F-9)**
04. CSO U
05. 1989
06. Vörös, G.
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten stieß man auf eine W-O orientiertes Frauengrab. Beigaben: Bronzeohrring mit großem Kugelanhänger, aus Bronzeblech gebogener Schaftbeschlag, Geflügelknochen.
09. 07
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 289, Taf. V. 1–3; *Liska* (1997), 156, Nr. 3.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 93.4.1–3.
13. CsSz

01. 01–06–0590–11
02. **SZENTES – Belsőecser, Vekerimezsgyecsatorna**
04. CSO U
05. 1986
06. Vörös, G., Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Beim Bau des Kanals wurden vier Gräber geborgen. Orientierung NW-SO, nur Tierbeigaben.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 288–289; *Liska* (1997), 156, Nr. 4.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged Gy.N.112.
13. CsSz

01. 01–06–0590–12
02. **SZENTES – Berek 19. sz. tanya (Gehöft)**
04. CSO U
06. Grecsó, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Kleines, handgeformtes Tongefäß.
10. *Liska* (1997), 156, Nr. 5.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.71.2. (alte Inv.Nr.: III.H.204.)
13. AL

01. 01–06–0590–13
02. **SZENTES – Berek, téglatelep**
04. CSO U
07. CS-0
08. Unter unbekannten Umständen ins Museum gelangte Funde: einige Glasperlen, handgeformtes Tongefäß.
10. *Liska* (1997), 156, Nr. 6.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.71.1. (alte Inv.Nr.: III.H.211.)
13. AL

01. 01–06–0590–14
02. **SZENTES – Berekhát 25. sz., Matolcsy P.-né földje**
04. CSO U
05. 1940–41
06. Csallány, G., Csallány, D.
07. CS-900
08. 35 freigelegte Gräber (ca. 1 km südöstlich vom anderen Berekháter Gräberfeld). Fundmaterial: halbkugelförmige, vernietete Blechgürtelbeschläge, Silberohrgehänge mit rundem Ring und großen Kugelanhängern, Spinnwirtel.
09. 07
10. *Csallány, D.* (1941), 119; *Kovalovszki* (1957), 60; *Madaras* (1991), 11; *Liska* (1997), 156, Nr. 8.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 54.2.1–142.
13. AL

01. 01–06–0590–15
02. **SZENTES – Berekhát, B. Farkas-tanya**
04. CSO U
05. 1927–28
06. Csallány, G.
07. CS-899
08. Auf den Äckern von I. B. Farkas, G. Dancsik (R. Dancsik) und J. Busi insgesamt 147 freigelegte Gräber. Fundmaterial: Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, granuliert verzierte, kugelige Goldohrgehänge, Bronzeschelle mit Gesicht, handgeformtes Gefäß mit Menschendarstellung, Pinzette aus Bronzeblech.
09. 07/3–07/4
10. *Fettich* (1928), 114–127; *Csallány, G.* (1933–1934), 231–235; *Kovalovszki* (1957), 60, Nr. 18; *Csallány, D.* (1966–1967), 70; *Zsíros* (1990), 73; *Madaras* (1991), 11–12; *Liska* (1997), 156, Nr. 7.
11. 02–03–508–02
12. KJM Szentes 54.5.1–255; 55.39.1–119. (alte Inv.Nr.: 720/1902)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–18
02. **SZENTES – Borbásföld**
04. CSO U
05. 1953
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Im Gebiet eines Gräberfeldes der ungarischen Landnahmezeit wurde eine frühawarenzeitliche Einzelbestattung mit Nische (Grab 4) feigelegt. Orientierung NNO-SSW, gestört. Funde: Gegenstand mit Ring (Eisenahle?), Eisenmesser; partielle Pferdebestattung und Knochen von 4 Schafen. Hierzu dürfte noch ein im Hartgußverfahren gefertigter Kandarenbeschlag aus Silber gehört haben, der in Grab 3 zutage kam.
09. 06/3–07
10. *Lőrinczy* (1996), *Vörös* (1996).
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, nicht inventarisiert; MNM Budapest Archeozoologische Sammlung 59.18.26–55. (Tierknochen)
13. GL

01. 01–06–0590–16
02. **SZENTES – Bökény, Körös-part (Körösufer)**
04. CSO U
05. 1898
06. Csallány, G. (Geschenk)
07. CS-901
08. Frühawarenzeitliche Funde von einer nicht näher bekannten Stelle: Eisenriemenzunge, Eisenschnalle (die Gegenstände gingen verloren).
09. 07/2–07/3
10. *Csallány, G.* (1899b), 26; *Madaras* (1991), 12; *Liska* (1997), 156, Nr. 9.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes, alte Inv.Nr.: 491–492/1898.
13. AL

01. 01–06–0590–17
02. **SZENTES – Bökény, Körös-part (Körösufer)**
04. CSO U
05. 1908

07. CS-902
08. Im Gebiet neben der Fähranlegestelle kamen sechs farbige Augenperlen zum Vorschein. Nicht ausgeschlossen, daß die beiden Grabfunde von Bökény zu einem Gräberfeld gehören (vgl. CS-901).
09. 07/1–07/2
10. *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 5; *Madaras* (1991), 12; *Liska* (1997), 157, Nr. 10.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.70.1–6. (alte Inv.Nr.: 15832/1908)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–19
02. **SZENTES – Derekegyházoldal 77/a. sz., Pataki-föld (Acker)**
04. CSO U
05. 1938
06. Gyulai, M. (Geschenk)
07. CS-903
08. Frühawarenzeitliches Reitergrab: zwei Pferde, ein Rind, Schädel von einem Schaf. Funde: Eisenschildbuckel, beinerne Bogenversteifungen, Steigbügel mit Schlingenöse, beinerner Knüpfer.
09. 06/4
10. *Csallány, G.* (1939), 116–129, Taf. I–II; *Kovalovszki* (1957), 59, Nr. 22; *Madaras* (1991), 12; *Lőrinczy* (1992), 81–124; *Liska* (1997), 157, Nr. 11.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.49.6–32. (alte Inv.Nr.: 515253/1938)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–20
02. **SZENTES – Dónát, Kórógypart, Balogh J. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1899
06. Csallány, G.
07. CS-904–905
08. 12 O-W orientierte Gräber. Im Reitergrab 1 Steigbügelpaar mit Schlingenösen und runden Sohlen. Beigaben der Frauengräber: Ohrringe mit Kugelanhängern, Augenperlen, bronzenes Toilettenbesteck mit Beinstielen (zwei Messer, ein Löffel), Eisenschnalle, glatter Silberring, Eisenpinzette, flacher Bleispinnwirtel. Ebenfalls am Fundort Kórógypart kamen auf dem Acker der Gesellschaft Kisfaludy sieben Gräber mit ärmlichen Beigaben zum Vorschein (CS-905). Vielleicht gehören die beiden Fundorte zusammen.
09. 06/4–07/1
10. *Csallány, G.* (1900b), 393–398 (Grab 1–6); *Hampel* (1905), II. 753–757, III. Taf. 447; *Kovalovszki* (1957), 60, Nr. 14; *Madaras* (1991), 12; *Liska* (1997), 157, Nr. 12–13.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.36.1–82. (alte Inv.Nr.: 503–567/1899); 55.51.1–9. (vom Acker der Gesellschaft Kisfaludy)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–21
02. **SZENTES – Fertő 21. sz., Takács F. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1940
06. Székely, A. (Geschenk)
07. CS-909
08. Funde aus einem frühawarenzeitlichen Frauengrab: zum Toilettenbesteck gehörender Bronzelöffel, Bronzekette (unter identischer Inv.Nr. werden Augenperlen, eine Bernsteinperle und 3 flache Spinnwirtel geführt, die aber nicht mit Sicherheit zu dem Fundkomplex gehören).
09. 06/4–07/1
10. *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 16; *Madaras* (1991), 12; *Liska* (1997), 157, Nr. 15.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.29.1–19. (alte Inv.Nr.: 289–290/1940)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–22
02. **SZENTES – Gógánpart**
04. CSO U
07. CS-0
08. 3 awarenzeitliche Tongefäße ohne nähere Angaben zu den Fundumständen.
10. *Liska* (1997), 157, Nr. 16.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 8–10/1895.
13. AL

01. 01–06–0590–23
02. **SZENTES – Gógány, Epressor 35.**
04. CSO U
05. 1936, 1940
06. Csallány, D.
07. CS-906
08. Zwei Gräber des 1936 erschlossenen sarmatischen Gräberfeldes erwiesen sich als awarenzeitliche. 1940 legte man acht weitere, S-N orientierte Gräber der Greifen-Ranken-Kultur frei. Funde: gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, zweiteilige, unverzierte Nebenriemenzunge, Anhängerbeschläge mit punziertem Hintergrund, Eisen- und Bronzearmringe, Ohrgehänge mit runden Ringen und Anhängern, Augenperle, Melonenkernperle, römische Bronzemünze.

09. 07/4–09/1
10. *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 17; *Madaras* (1991), 12; *Zsíros* (1990), 65; *Liska* (1997), 157, Nr. 17.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.58.1–35. (alte Inv.Nr.: 330–355/1940)
13. LM-AL

01. 01–06–0590–24
02. **SZENTES – Hékéd, Felsőcsordajárás, Koba M. telke**
04. CSO U
05. 1905, 1912, 1934
06. Csallány, G.
07. CS-907–908
08. Insgesamt 137 sarmatische und awarenzeitliche Gräber wurden freigelegt. 73 sicherlich spätawarenzeitlich, darunter 9 Reiterbestattungen, und in einer davon die Reste eines Holzsattels. Die reichen Männer hatte man in Särgen mit Eisenklammern bestattet. Funde: gepreßte Gürtelbeschläge mit Flechtbandmuster und gegossene Greifen-Ranken-Beschläge, Steigbügel mit eingewölbter Sohle; Ohrgehänge mit rundem Ring und Perlen- oder strahlenförmigen Anhängern, Blech- und gegossene Armringe, Melonenkernperlen. 1934 fand F. Németh einen Ohrring mit Perlenanhänger.
09. 07/4–09/1
10. *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 9; *Madaras* (1991), 12; *Liska* (1997), 158, Nr. 19.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.31.1–18. (alte Inv.Nr.: 9/1905, 8 Gräber), 55.81.1–365. (alte Inv.Nr.: 24/1905, 1/1912, 50 Gräber); 482/1934 (Ohrring); MNM Budapest 1/1928.B.1–10. (ein Grab).
13. LM-AL

01. 01–06–0590–25
02. **SZENTES – Jaksor 7. sz., Meleg J. tanyája (Gehöft)**
04. CSO U
05. 1932
06. Pájer, L. (Ankauf)
07. CS-912
08. In der Nähe des Dammwärterhauses von Tűzköves kam ein frühawarenzeitliches Grab zutage, in dem ein 616–625 geprägter, leichter Solidus des Heraclius-Heraclius Constantinus und ein Eisenmesser lagen.
09. 07/1–07/2
10. *Csallány, D.* (1952), 239; *Huszár* (1954), 97; *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 4; *Madaras* (1991), 13; *Zsíros* (1990), 90; *Liska* (1997), 158, Nr. 21; *Somogyi* (1997), 89.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 1828/1932. (die Gegenstände sind nicht auffindbar).
13. LM

01. 01–06–0590–26
02. **SZENTES – Kaján**
04. CSO U
05. 1931–36
06. Csallány, G.
07. CS-913
08. Insgesamt 459 aufgedeckte Gräber, darunter 20 Reiter. Viele Sargbestattungen, Grab 384 ein Stollengrab. Die Pferde zur rechten Seite der Männer und entgegengesetzt orientiert. Mehrere Rinderbestattungen. Funde: gepreßte und gegossene Gürtelgarnituren, Pferdegeschirrbeschläge, Steigbügel, Trense, ein Säbel; runde und ovale Ohrringe, Perlenketten, Agraffen, Nadelbehälter, flache und rundliche Spinnwirtel, Messer, Keramik. In der Nachbarschaft des Gräberfeldes kam ein Kupferkessel zum Vorschein, den man als awarenzeitlich, aber auch arpadenzeitlich bestimmen könnte, ja es könnte sich sogar um einen folkloristischen Gegenstand der Neuzeit handeln.
09. 07/4–08/2
10. *Korek* (1943), 1–129; *Wenger* (1955), 391–410; *Madaras* (1991); *Liska* (1997), 158, Nr. 23.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 54.6.1–789; 54.8.1; 55.20.1–45, 48; 55.34.1; 75.151.1–2.
13. LM

01. 01–06–0590–27
02. **SZENTES – Karakány**
04. CSO U
07. CS-914
08. Einer die Mündung des Veker-Bachs (?) markierenden topographischen Aufzeichnung zufolge kamen hier – ohne nähere Angaben – zwei awarenzeitliche Grabfunde ans Licht.
10. *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 158, Nr. 24.
11. 99–99–999–99
13. LM

01. 01–06–0590–28
02. **SZENTES – Kisjaksorpart**
04. CSO U
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Fundkomplex ohne nähere Angaben: gegossene Greifengürtelbeschläge, Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, Nebenriemenzunge mit Futterale und Hasendarstellunge, Gürtelbeschlag, Gürtelschlaufe, Lochkranzbeschläge.

09. 08
10. *Liska* (1997), 159, Nr. 25.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.30.1–14.
13. AL

01. 01–06–0590–29
02. **SZENTES – Kistőke 140. sz., Tóth G. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1929–36
06. Csallány, G.
07. CS-915
08. 147 feigelegte Gräber, darunter 85 spätawarenzeitliche (die übrigen sarmatisch und skythisch). Funde: gepreßte quadratische oder rechteckige Gürtelbeschläge, gegossene Hauptriemenzungen mit Futteral, Riemenverteiler aus Bronze; Steigbügelpaar mit Schlingenöse und gerader Sohle; Hirsekorn- und Melonenkernperlen, Ohrgehänge mit runden Ringen und Glasperlenanhängern; zwei kleine gelbe, scheibengedrehte Henkeltöpfe, Bronzeschelle.
09. 07/4–08/1
10. *Kovalovszki* (1957), 60, Nr. 8; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 159, Nr. 26.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.28.1–136. (alte Inv.Nr.: 837/1935); 55.76.1–375. (alte Inv.Nr.: 2371/1934).
13. LM

01. 01–06–0590–31
02. **SZENTES – Kossuth L. u. 28/a**
04. CSO U
05. 1963
07. CS-0
08. In einem Stück gegossener ovaler Bronzeohrring mit Anhänger. Streufund.
09. 07/4
10. *Liska* (1997), 159, Nr. 27.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 75.154.1.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–30
02. **SZENTES – Kökényzug, Jaksor 1., Molnár I. földje (Acker)**
03. Szentes-Szelevényi határút
04. CSO U
05. 1908, 1932
06. Csallány, G.
07. CS-916
08. Im Gebiet eines gepidischen Gräberfeldes frühawarenzeitliche Bestattungen. Fundmaterial: Glasperlen, Ohrringe mit Perlenanhängern, Eisenarmring, runde Eisengürtelbeschläge, Spinnwirtel. 1908 gelangten von demselben Fundort mit der Bezeichnung Szelevényi határút spätawarenzeitliche Gegenstände ins Museum: Bronzeohrgehänge mit ovalem Ring und Perlenanhänger, Eisenschnallen, Eisenmesser, Bronzeblechfragmente.
09. 06/4–07/2; 08
10. *Huszár* (1954), 430–431; *Csallány, D.* (1961), 39, Taf. XXI. 1–13; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 159, Nr. 28.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.83.1–33.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–32
02. **SZENTES – Kurcapart, Tóth J. u. 32.**
04. CSO U
05. 1900–01
06. Csallány, G.
07. CS-917
08. Bei Fundamentierungsarbeiten für das Haus von L. Komáromy entdeckte man ein frühawarenzeitliches Grab: Goldohrringpaar mit großen granulierten Kugelanhängern, Eisenmesser. Vermutlich ein Teil des Gräberfeldes, das 1901 nördlich dieses Grundstückes auf dem Grundstück Török (Tóth J. u. 34–36.) zum Vorschein kam. Funde: Feuerschläger, flacher Spinnwirtel. 1995 wurden beim Eingang des gegenüberliegenden Hauses Céh-ház u. 4/a drei Skelette ohne Beigaben gefunden.
09. 07/1–07/2
10. *Csallány, G.* (1933–1934), 232, Taf. LXVIII. 5; *Kovalovszki* (1957), 59, Nr. 12; *Fári* (1989–1990), 225, Nr. 115; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 159, Nr. 29.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.53.1–2.: Eisenmesser, Spinnwirtel (alte Inv.Nr.: 295, 299/1900, 103/1901); die Ohrringe stehen nicht im Inventarbuch.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–33
02. **SZENTES – Lakos u. 41, Szabó F. háza (Haus)**
04. CSO U
05. 1944
06. Csallány, G.
07. CS-918
08. Awarenzeitlicher Grabfund: Eisenmesser, trapezförmige Zwinge einer Bronzeschnalle.
09. 07–08
10. *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 34; *Zsíros* (1990), 62; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 160, Nr. 30; (CS-918 gibt als ehemaligen Eigentümer des Hauses F. Czakó an.)
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.62.1–2.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–34
02. **SZENTES – Lapistó 26, Lami I. és Pál F. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1908, 1933
06. Csallány, G., Székely, A.
07. CS-919, CS-921
08. An der Bahnlinie Szentes-Orosháza, südwestlich von der Haltestelle Dónát, ein Männergrab mit partieller Pferdebestattung. Beigaben: gepreßte Silberriemenzungen, Eisenschwert, Stück eines Kettenpanzers, Eisenring, Feuerschläger, Eisenfragmente (CS-921). 1908 fand man ebenfalls am Fundort Lapistó, auf dem Acker von I. Lami, eine Halskette mit 7 St. frühawarenzeitlichen Augenperlen (CS-919). Zwischen den beiden Funden besteht möglicherweise eine Verbindung.
09. 06/3–06/4
10. *Csallány, D.* (1933–1934), 206–214, Taf. LVIII. 1–14; *Kovalovszki* (1957), 60, Nr. 13; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 160, Nr. 32 und 34.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 323–336/1933. (die Funde des Reitergrabes gingen seither verloren). 55.49.1. (Perlen, alte Inv.Nr.: 15827/1908).
13. LM-AL

01. 01–06–0590–35
02. **SZENTES – Lapistó, Bíró G. és Székely M. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1899–1900
06. Csallány, G.
07. CS-920, CS-922
08. Insgesamt 172 augedeckte Gräber. Orientierung W-O. Funde: Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken- bzw. Weinblattornament; Melonenkernperlen, Ohrgehänge mit granuliert verzierten, ovalen Ringen und Perlenanhängern, gegossene Bronzearmreife mit verbreiterten Enden, Nadelbehälter, Spinnwirtel. 1972 wurden hier erneut Gräber gestört: in Bronze gegossene Gürtelbeschläge, lilienverzierte Nebenriemenzunge.
09. 08
10. *Csallány, G.* (1899c), 416; *Csallány, G.* (1906), 292; *Csallány, G.* (1933–1934), Taf. LXVII–LXVIII; *Kovalovszki* (1957), 61, Nr. 15; *Madaras* (1991), 13, 14; *Liska* (1997), 160, Nr. 31 und 33.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 54.7.1–293; 55.22.1–140; 75.149.1; 89.14.1–9; MNM Budapest 1/1928.a.1–11.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–37
02. **SZENTES – Nagyhegy**
04. CSO U
05. 1927–32, 1934, 1941
06. Csallány, G.
07. CS-923–925
08. Die ersten Funde kamen 1892 und dann 1912 ans Licht. Bei Grabungen in den verschiedenen umzäunten Gärten legte man hier 310 Gräber, und später im Gebiet des 60 m entfernten gepidischen Gräberfeldes nochmals 75 spätawarenzeitliche Bestattungen frei, die vermutlich ebenfalls zu vorgenannten gehören. Häufig sind Reitergräber. Fundmaterial: gepreßte, rechteckige bzw. durchbrochen gearbeitete, runde Pferdegeschirrbeschläge, gegossene, bronzevergoldete Greifen- und graviert-gepunzt verzierte Gürtelbeschläge, Hauptriemenzungen mit Tierkampfszenen. Wenige Waffen: je ein Schwert, Lanzenspitze. In den Frauengräbern: Goldohrringe mit Granulation, Hirsekorn- und Melonenkernperlen, Arbeitsgeräte; viele Sicheln und Sargbeschläge.
09. 07/4–09/1
10. *Schupiter* (1929), 258–265; *Csallány, G.* (1933–1934), Taf. LXVIII–LXIX; *Kovalovszki* (1957), 62, Nr. 10; *Madaras* (1991), 14; *Liska* (1997), 161, Nr. 38.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.22.1–458; 55.100.1–471; 57.1.1–3; 57.2.1–12; 57.3.1–278; 57.4.1–226; 57.5.1–373; 57.6.1–440; 57.7.1–66; 57.9.1; 75.148.1. (alte Inv.Nr.: III.H. 43, 120, 157; 140–141/1927, 2630/1931, 5049/1932, 5199/1932); MNM Budapest 1/1928.C.1–11.
13. LM-AL

01. 01–06–0590–38
02. **SZENTES – Nagytőke, Jaksorpart**
04. CSO U
05. 1910
07. CS-911, CS-926
08. Auf dem Acker des I. Szabó Halász Funde aus einem spätawarenzeitlichen Grab: Gürtelgarnitur, bestehend aus Blechbeschlägen mit Ringanhänger und gegossenen Riemenzungen mit Futteral und Rankenmotiv, Fragment einer paßförmigen Agraffe. Vermutlich identisch mit dem Fundort, der unter identischem Namen, mit den Grabungsjahren 1928–1938, ansonsten ohne weiter Angaben im Fundortkataster vermerkt ist (CS-911).
09. 08/1
10. *Schupiter* (1929), 258 ff., *Korek* (1943), 2, Anm. 14; *Madaras* (1991), 13; *Liska* (1997), 158, Nr. 20.

11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.45.1–20. (alte Inv.Nr.: 21–43/1910).
13. LM

01. 01–06–0590–39
02. **SZENTES – Sáphalom**
04. CSO U
05. 1900
06. Töreki, R. (Geschenk)
07. CS-0
08. Dreikantige Eisenfpeilspitze, die Kanten durchbohrt.
10. *Kovalovszki* (1957), 63, Nr. 19; *Madaras* (1991), 17; *Liska* (1997), 162, Nr. 39.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.65.1. (alte Inv.Nr.: 39/1900).
13. LM-AL

01. 01–06–0590–40
02. **SZENTES – Sárgapart, Hékédi újtelep, Kurcapart**
04. CSO U
05. 1929, 1948
06. Kaliska, J. (Kauf)
07. CS-927
08. Frauengrabfund: Pyramidenanhänger eines großen Goldohrringes und dreieckiges Bronzeblech vom Randbesatz eines Holzgefäßes. 1948 weitere Grabfunde.
09. 06/4–07/1
10. *Csallány, G.* (1933–1934), Taf. LXVIII. 6; *Kovalovszki* (1957), 59, Nr. 11; *Madaras* (1991), 17; *Liska* (1997), 162, Nr. 40.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.66.1. (alte Inv.Nr. 16/1929: Beschlag). Der Goldohrring ging verloren (alte Inv.Nr.: 15/1929).
13. LM-AL

01. 01–06–0590–41
02. **SZENTES – Tési magaslat**
04. CSO U
07. CS-0
08. Graubrauner, scheibengedrehter, spätawarenzeitlicher Krug. Fundumstände umbekannt.
09. 08
10. *Liska* (1997), 163, Nr. 42.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 61.207.16. (alte Inv.Nr.: 140/1882)
13. AL

01. 01–06–0590–42
02. **SZENTES – Tőke**
04. CSO U
07. CS-0
08. Geschenke von F. Kúti und des Gymnasiums Szentes: ein rundlicher und ein flacher Spinnwirtel.
10. *Liska* (1997), 163, Nr. 43.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes 55.55.1–2. (alte Inv.Nr.: 97/1901; 628/1903)
13. AL

01. 01–06–0590–43
02. **SZENTES – Tűzköves(halom), Körös-part (Körösufer)**
04. CSO U
05. 1888, 1897
06. Komáromy, L. (Geschenk)
07. CS-929–930
08. Streufunde: rankenverzierte Bronzeriemenzunge mit Futteral, graviert-punzierter Gürtelbeschlag mit Anhänger, Bronzearmreif, offener Ohrring, Melonenkernperle. E. Zalotay berichtet in seinen Aufzeichnungen auch von einem Gußmodell aus Ton, an dem eine gekrönte Figur und Schriftzeichen zu sehen waren. Der Gegenstand ist jedoch weder im Inventarbuch registriert, noch befindet er sich unter den vorhandenen Funden.
09. 08
10. *Csallány, G.* (1899), 10–21; *Hampel* (1905), II. 722–723; *Zsíros* (1990), 90; *Madaras* (1991), 14; *Liska* (1997), 163, Nr. 44–46.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.52.1–5. (alte Inv.Nr.: 15–19/1897); MNM Budapest 138/1883.508. (Melonenkernperle).
13. LM-AL

01. 01–06–0590–36
02. **SZENTES – Vásárhelyi út 13 (ehem. Lenin út)**
04. CSO U
07. CS-0
08. Beim Hausbau kam ein O-W orientiertes frühawarenzeitliches Grab mit Gefäßbeigabe zum Vorschein.
09. 07
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 289, Taf. VI. 23; *Liska* (1997), 161, Nr. 36.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 93.5.1.
13. CsSz

01. 01–06–0590–45
02. **SZENTES – Zalota, Vecseri M. földje (Acker)**
04. CSO U
05. 1904
06. Csallány, G.
07. CS-932
08. Funde aus vier spätawarenzeitlichen Gräbern: Melonenkernperlen, massiver Bronzearmreif, Spinnwirtel, Bronzebandfingerring.

09. 08
10. *Schupiter* (1929), 258; *Madaras* (1991), 14; *Liska* (1997), 163, Nr. 47.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.67.1–17. (alte Inv.Nr.: 1275, 1384/1904)
13. LM

01. 01–06–0590–03
02. **SZENTES környéke (Umgebung von Szentes)**
04. CSO U
05. 1951
07. CS-895
08. Ein Paar Eisensteigbügel ohne nähere Angaben.
10. *Liska* (1997), 165, Nr. 60.
11. 02–03–406–04
12. KJM Szentes
13. AL

01. 01–06–0590–04
02. **SZENTES környéke (Umgebung von Szentes)**
04. CSO U
07. CS-932a
08. Streufunde: quadratischer Gürtelbeschlag aus Silberblech mit Flechtbandmuster; als Geschenk von Gy. Tergina eine rötlichgelbe Tonfeldflasche.
10. *Liska* (1997), 165–166, Nr. 62–63.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 140/1882.86. (Gürtelbeschlag), 116/1892 (Feldflasche); weitere Funde aus der Umgebung von Szentes: 140/1882.1, 4, 15, 17, 18, 28, 87, 104, 121, 122, 129; 30/1884.49.
13. AL

01. 01–06–0590–05
02. **SZENTES környéke (Umgebung von Szentes)**
04. CSO U
07. CS-910
08. Streufunde, die das Gymnasium Szentes als Geschenke erhielt: in den ersten Jahren des Jahrhunderts ein rosettenförmiges Bronzepreßmodell; durchbrochener Bronzebeschlag mit Greifenmotiv und ovale Bronzeschnalle, zusammengehörend.
09. 07–08
10. *Csallány, D.* (1933), Taf. VII. 8 (Preßmodell); *Liska* (1997), 165, Nr. 56 und 58.
11. 02–04–106–03
12. KJM Szentes 55.56.21–22. (Beschlag und Schnalle), 55.56.23. (Preßmodell).
13. AL

01. 01–19–2160–01
02. **SZENTJAKABFA**
04. VE U
05. 1991
06. Cs. Dax, M.
07. CS-0
08. Auf der linken Seite der in den Ort führenden Straße wurden beim Hausbau 3 spätawarenzeitliche Gräber angeschnitten. Funde: gelbe Hirsekornperlen, Ohrringfragment.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. MCsD

01. 01–13–1280–01
02. **SZENTMÁRTONKÁTA**
04. PE U
05. 1938
07. CS-933
08. Awarenzeitlicher Grabfund: beinerne Bogenversteifung, Eisenpfeilspitze, gravierte, rankenverzierte Beinversteifung einer Köcheröffnung.
10. *Kovrig* (1946–1948), 341, Abb. 2.2; *Dinnyés* (1985), 29.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 2/1939.1–3.
13. LS

01. 01–05–3010–01
02. **SZERENCS – Fecskés homokbánya (Sandgrube)**
04. BAZ U
07. CS-0
08. Sporadischer Grabfund: handgeformter kleiner Tontopf mit ausladendem Rand und von einer Rippe gegliederter Wandung.
09. 07–08
10. Nicht publiziert.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1303.1.
13. EL

01. 01–12–1210–01
02. **SZÉCSÉNY – Pinkahegy, téglagyári homokbánya (Sandgrube der Ziegelei)**
04. NÓ U
05. 1907
06. Pintér, S.
07. CS-935
08. Auf dem Gelände der Sandgrube der Donnerschen Dampfziegelfabrik 6 gestörte Bestattungen eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: Hauptriemenzunge, Gürtelbeschläge, Propellerbeschlag, Eisenpfeilspitze, Halsschmuck, Eisenmesser, Gefäße.
09. 08
10. *Nyáry* (1908), 424–425; *Márton* (1911), 337.
11. 01–01–101–01
12. MNM 65/1911.1–13; 86/1911.200, 218–226.
13. KB-SK

01. 01–07–0950–05
02. **SZÉKESFEHÉRVÁR**
04. FE U
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten kam ein frühawarenzeitlicher Goldohrring mit großem Kugelanhänger zum Vorschein.
09. 07/1
10. *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Garam* (1993), 105, Nr. 131, Taf. 33.13.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest OrnJank 12 (62.155.82), N399.
13. GyF

01. 01–07–0950–01
02. **SZÉKESFEHÉRVÁR** – Ikarus Gyár (Ikarus-Werk)
04. FE U
05. 1968
06. Kralovánszky, A.
07. CS-0
08. 4 Gräber, die im Zuge der Werkserweiterung freigelegt wurden. Funde: Bronzeohrgehänge, Tongefäße, Tierknochen.
10. *Bánki* (1971), 165.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–0950–02
02. **SZÉKESFEHÉRVÁR** – Őrhalom
04. FE U
05. 1898
07. CS-936
08. Zwischen Őrhalom und Kuruchalom auf einem Weinhügel an der Sárbogárder Straße fand man ein mittelawarenzeitliches Reitergrab. Die Funde (Steigbügelpaar mit Schlingenöse, Eisensäbel mit Parierstange, dreikantige, durchbrochene Pfeilspitze) gelangten 1913 aus der Sammlung des Grafen N. Zichy ins Museum.
09. 07/3
10. *Hampel* (1900), 111–112; *Hampel* (1905), II. 368–369, Abb. 1–4; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest FN 12/1913.1–3.
13. GyF

01. 01–06–0600–02
02. **SZÉKKUTAS – Kápolna-dűlő, homokbánya (Sandgrube)**
04. CSO U
05. 1965–86
06. B. Nagy, K.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 534 Gräbern, darunter 59 Stollengräber. Zwei aufgeschirrte Pferde, drei Bestattungen mit Pferdegeschirr. Fundmaterial: In 108 Gräbern Gürtelgarnituren: im Zentrum des Gräberfeldes blechverzierte, an den Rändern Greifen-Ranken-Beschläge. Lediglich eine Waffe: einschneidiges Eisenschwert. In den Frauengräbern: ovale Ohrringe mit Perlenanhängern, Augen- und Melonenkernperlen, Agraffen, Armreifen, beinerne Nadelbehälter, Spinnwirtel, Holzgefäße mit Bronze- und Eisenbändern, eine deltoide, flache Pfeilspitze. Ganze und partielle Tierbestattungen: Schaf, Rind, Geflügel, Ei. Herausragende Funde sind ein mit Goldblech besetztes, gepreßtes Bronzebrustkreuz (Grab 8) und zwei schmiedeeiserne, am Sarg zu befestigende Kreuze (Grab 9).
09. 07/4–09/1
10. *Nagy, K.* (1984), 237–239, 246–249, 255, Abb. 11, 18–20; *Nagy, K.* (1993), 151–169, Abb. 1–6; *Nagy, K.* (1993a).
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely, nicht inventarisiert.
13. JSz

01. 01–06–0600–01
02. **SZÉKKUTAS – Kápolna-dűlő, Kakasszék-ér**
03. Hódmezővásárhely-Kápolnafalu
04. CSO U
05. 1896
06. Varga, A.
07. CS-369
08. In Bronze gegossene Gürtelbeschläge aus spätawarenzeitlichen Gräbern.
09. 08
10. *Banner* (1934), 22; *Szeremlei* (1900), 26–33; *Nagy, K.* (1984), 252; *Nagy, K.* (1993).
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely 73.18.1–73.
13. CsSz

01. 01–06–0600–03
02. **SZÉKKUTAS – Új Élet Tsz (LPG), Kutasi puszta**
04. CSO U
05. 1955
06. Gazdapusztai, Gy.
07. CS-0
08. 4 frühawarenzeitliche Gräber, darunter auch Pferdebestattung und Stollengrab: bronzener Schläfenring, Eisenfragmente.
09. 07
10. *Nagy, K.* (1984), 250; *Lőrinczy – Szalontai* (1996), 280–281, Abb. 12. 1–5.
11. 02–04–106–02
12. TJM Hódmezővásárhely 55.57.1–12.
13. CsSz

01. 01–13–1320–01
02. **SZIGETMONOSTOR – Magyar domb**
03. MRT 7. 29/***: Monostori sziget
04. PE U
05. 1930er Jahre
07. CS-938
08. Einzelnes awarenzeitliches Gefäß von der Szentendre-Insel: hohe Schulter, ausbiegender Rand.
10. Literaturbezüge CS-938 recte: *László* (1941), 111, Anm. 20, Taf. X/3 und *László* (1942a), 792; MRT 7 (1986) 303, Anm 25.
11. 02–01–101–06
12. BTM Budapest
13. AP

01. 01–13–1340–01
02. **SZIGETSZENTMIKLÓS – Kavicsbánya (Kiesgrube)**
04. PE U
05. 1942
06. Nemeskéri, J.
07. CS-0
08. Unmittelbar neben der Linie der Vorortbahn HÉV stieß man beim Kiesabbau auf spätawarenzeitliche Gräber. Funde: gegossene Hauptriemenzunge aus Bronze und Blei bzw. bronzene Nebenriemenzunge.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 55.10.1–3.
13. AP

01. 01–13–1340–02
02. **SZIGETSZENTMIKLÓS – Lakihegy**
04. PE U
05. 1901–02
07. CS-939
08. 1902 erwarb das Wiener Naturhistorische Museum von dem in Wien wohnhaften H. Steinberg unter anderem aus einem frühawarenzeitlichen Reitergrab stammende Funde. Diese hatte er 1901–1902 „von Lakihegy, Insel Csepel, Ungarn" mitgebracht: Trense, langösiges Steigbügelpaar, Hauptriemenzunge aus glattem Silberblech, Bronzeschnalle, Fragment eines Silberohrrings mit großem Kugelanhänger.
09. 06/4–07/2
10. *Kiss, G.* (1985), 150.
11. 05–00–000–00
12. NM Wien Inv. Nr. 36661–36666.
13. GK

01. 01–02–2850–01
02. **SZIGETVÁR**
04. BA U
05. vor 1906
07. CS-941
08. Aus einer Privatsammlung gelangten awarenzeitliche Funde ins Museum Pécs, deren nähere Fundumstände unbekannt sind: eiserne Streitaxt, Bronzering und ovales Ohrgehänge, Bronzeschnalle, Kette aus Augenperlen.
09. 07–08
10. *Marosi* (1908a), 106, Fig. 9; *Kiss, A.* (1977), 145, Pl. LXII. A; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 903.
13. CsV

01. 01–02–2850–02
02. **SZIGETVÁR – Umgebung**
04. BA U
05. zwischen 1910–14
07. CS-0
08. In einer der Parzellen an der Landstraße nach Mozsgó (möglicherweise in der Umgebung der Ziegelei von Mozsgó) gefundenes zweischneidiges Eisenschwert vom Sondertyp 1, hergestellt in der 2. Hälfte des 8. Jh., im Grab deponiert: 1. Hälfte 9. Jh.
09. 09/1–09/2
10. *Kiss, A.* (1985), 289–290, Abb. 155–156; *Kovács, L.* (1984), 271, 30; *Vinski* (1985), 113–114; *Bóna* (1984), 291; *Kiss, A.* (1987a), *Kiss, A.* (1990), 203–204; *Kovács, L.* (1994–1995), 176, Abb. 12. 4..
11. 04–11–102–23
12. ZMM Szigetvár 57.2.1. (in JPM Pécs).
13. AK

01. 01–19–2190–01
02. **SZIGLIGET – Várhegy (Burgberg)**
03. MRT 1. 46/7; „Szigetvár"
04. VE U
05. Ende 19. Jh.
06. Darnay, K.
07. CS-942
08. Ende des 19. Jahrhunderts wurde beim Weinanbau auf dem Gut des L. Frisch ein Gräberfeld der Keszthely-Kultur gestört. In die Sammlung Darnay gelangten Funde aus zwei Gräbern: Silberohrring mit Körbchenanhänger, Perlen, Fingerring aus Bronze, kugelköpfige Bronzenadel mit Filigranverzierung, silberne Riemenzunge.
09. 06/4–07
10. CS-942: infolge eines Druckfehlers mit dem Fundortnamen „Szigetvár"; *Darnay* (1901), 180–181, Abb. 6–7; *Hampel* (1905), 699–700; MRT 1 (1966) 154; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 259.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 59.15.1–3.
13. ÁSP

01. 01–10–0960–01
02. **SZIHALOM**
04. HE U
06. Ipolyi, A. (Geschenk)
07. CS-0
08. Streufunde: Eisensichel, Meißel, Spinnwirtel, Glasperlen, Fragmente eines Eisenmessers.
10. Nicht publiziert.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 274/1870.3; 64/1871.9–10, 15, 17, 32.
13. GF

01. 01–05–3030–01
02. **SZIKSZÓ – Vadász-patak partja? (Ufer des Vadász-Baches?)**
04. BAZ U
07. CS-944
08. Funde aus einer spätawarenzeitlichen Reiterbestattung: Bronzeschnalle mit stilisiertem Pflanzenmuster, bronzene Riemenzungen mit Rankenornament, Zaum, Schnalle, zwei Eisenmesser, Eisenring.
09. 08
10. Beschreibender Katalog des Museums zu Kaschau/Kassa, 1903, 176, Nr. 2367–2371; *Végh* (1968), 61.
11. 03–00–000–00
12. Museum Kosice Nr. 2367–2371.
13. EL

01. 01–08–1550–01
02. **SZIL – Homokbánya 1. (Sandgrube 1)**
04. GYMS U
05. 1964, 1967
06. Gabler, D.
07. CS-0
08. Funde aus spätawarenzeitlichen Gräbern: Ohrgehänge, Lockenringe, Perlenketten, Armreif, Fingerringe, gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornament, Trense, Messer, Schnallen, Pfeilspitze, Keramik.
09. 08–09/1
10. RégFüz I. 18 (1965) 46; ArchÉrt 92 (1965) 239; *Tomka* (1972), 39–41; *Tomka* (1975), 31–33; *Tomka* (1994), 101–102.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 66.31.1–92.
13. AB

01. 01–08–1550–02
02. **SZIL – Homokbánya 2. (Sandgrube 2)**
04. GYMS U
05. 1974
06. Tomka, P., Szőnyi, E.
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung kamen 43 awarenzeitliche Gräber zum Vorschein. Funde: Ohrgehänge mit Kugelanhänger, quadratische Silbergürtelbeschläge mit graviertem Flechtbandmuster, schildförmige, gegossene Gürtelbeschläge, Agraffe, ovale Ohrringe, Perlen.
09. 07–08
10. RégFüz I. 28 (1975) 84; ArchÉrt 102 (1975) 305.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr
13. AB

01. 01–08–1560–01
02. **SZILSÁRKÁNY – Öregtag-dűlő, Poszogó**
04. GYMS U
07. CS-949
08. Auf dem Acker von K. Kiss und P. Tompos fand man rötliche Tongefäße aus grobkörnigem Material.
09. 08
10. Oedenburger Zeitung vom 19. 06. 1901; ArchÉrt 83 (1956) 239.
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.27.1, 55.28.1–31.2.
13. AB

01. 01–12–1240–01
02. **SZIRÁK – Degenfeld-birtok, Szontágh-telek (Grundbesitz)**
04. NO U
05. 1868, 1894
06. Pósta, B.
07. CS-950
08. An der Stelle des Tennisplatzes neben dem Schloß Degenfeld und zum Teil auf dem ehemaligen Grundstück Szontágh ein spätawarenzeitliches Gräberfeld: 69 freigelegte Gräber, 2 Reiterbestattungen. Funde: aus Bronze gegossene Ranken-Gürtelbeschläge mit Tierkampfszene sowie runde mit Löwendarstellung, Streitaxt, Scheibenagraffen, ovale Ohrringe, Lockenringe mit mehrfachem S-Ende und gedrehtem Anhänger, Bronzearmringe, gedrechselte beinerne Nadelbehälter, gelochte römische Münze; Steigbügel, Knebeltrensen, Phaleren.
09. 07/4–09/1
10. *Pósta* (1895), 55–86; *Hampel* (1905), II. 77–94, III. Taf. 64–72; *Fettich* (1928), 123, Abb. 41; *Patay* (1954), 27.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 117/1868.1–3, 112/1894.1–1478; PM Balassagyarmat 51.1–11.
13. KB-SK

01. 01–05–3060–01
02. **SZIRMABESENYŐ – Umgebung (?)**
04. BAZ U
06. Szirmay, A. (Geschenk)
07. CS-656, CS-951
08. Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: dreikantige Pfeilspitze, Bronzeknopf

mit Öse, Anhänger, Eisenmesser, kleine Beschläge.
09. 08
10. *Losonczy* (1902), 87; A. Szirmay hatte diese Funde an verschiedenen Stellen gemacht, weshalb der Fundort fraglich ist.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 58.85.1, 58.86.1, 58.87.1.
13. EL

01. 01–13–1360–04
02. **SZOB – Belterület (Ortsinneres)**
03. MRT 9. 26/43.
04. PE U
05. 1958
06. Laczus, G.
07. CS-0
08. Am Südrand des Fundortes, der sich auf dem Abhang von der 1. zur 2. Donau-Terrasse hinzieht, fand man in der Grube für einen Leitungsmast vor dem Haus Árpád u. Nr. 22 spätawarenzeitliche Gefäßscherben mit Wellenlinien- und Linienbandverzierung.
09. 08–09
10. MRT 9 (1993) 344–345.
11. 02–04–013–08
12. BM Szob 83.13.2–3.
13. JK

01. 01–13–1360–01
02. **SZOB – Bészob**
03. MRT 9. 26/37.
04. PE U
05. 1934
06. Horváth, A.J.
07. CS-0
08. An einem Hügelabhang auf Seiten des im Nordosten des Dorfes fließenden Bészober (Bőszober) Baches wurde ein Kindergrab freigelegt: handgeformtes, rotes Gefäß mit Wellenlinienband.
09. 07–08
10. *Mikes* (1956), 126; *Fehér – Éry – Kralovánszky* (1962), Nr. 1044. erwähnen es irrtümlich bei dem am anderen Bachufer befindlichen arpadenzeitlichen Gräberfeld MRT 9. 26/38., vgl. MRT 9 (1993) 337–338 und 343, Anm. 65.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 23/1934.
13. ST

01. 01–13–1360–02
02. **SZOB – Homokdűlő**
03. MRT 9. 26/30: Szob-Homokok
04. PE U
05. 1927–36, 1951–58, 1966–70
06. Horváth, A. J., Kovrig, I., Laczus, G., Bakony, K.
07. CS-953–955
08. Im nördlichen Teil der Ortschaft legte man auf der zweiten Donau-Terrasse 142 spätawarenzeitliche Bestattungen frei. In den reicheren Gräbern Tierknochen und Brandspuren. Drei Reitergräber, eine Bestattung mit Pferdegeschirr. In 10 Männergräbern Gürtelbeschläge (Blech mit Flechtbandmuster, Keilschnittmuster, ausgeschittenem Muster; gegossene mit Rankenmotiv, gepunztem Hintergrund, palmettenverziert). Pferdegeschirr: an einer Phalere Knopf mit Palmettenzier vor gepunztem Hintergrund. In den Frauen- und Kindergräbern verschiedenartige Ohrgehänge, Lockenringe mit mehrfachem S-Ende. Waffen: Bogen, Pfeilspitze, Streitaxt. Unter den Arbeitsgeräten Sicheln. In mehr als der Hälfte der Gräber wurde Keramik gefunden, u. z. die meisten Typen der zeitgenössischen Tongefäße, darunter z.B. ein kleiner, gelber, scheibengedrehter Topf mit Rundhenkel.
09. 07/4–09/1
10. CS-953–955 teils mit lückenhaften, teils mit fehlerhaften Inventarnummern; *Kovrig* (1975b), 157–239; *Bakay* (1975); MRT 9 (1993) 329–330: auf die Widersprüche der Dokumentation hinweisend.
11. 01–01–101–01
12. Grab 1–113: MNM Budapest RN 9/1927.1–12; 18/1929.1–3; 21/1930.1–7; 1/1931.1–3; 6/1936.1–46; 21/1936.1–177; 1/1937.1–3; 15/1948; 60.14.1–12; 61.12.1. Darüber hinaus mit dem Fundort Szob gekennzeichnete, vermutlich hierher gehörende Funde: PM Balassagyarmat, altes Inventarbuch 6072–6084 (Funde aus Grab 114–115 und zwei Gefäße, „Fersenknochen eines Hirschs" – gingen verloren); MNM Budapest RN 59.17.1–5: Messer, Schnallen, Ohrgehänge; 78.7.1: Gefäß; TIM Vác 55.2.1–2: Pfeilspitze, Gefäß; BM Esztergom 56.159.1: Gefäß; Grab 118–133: MNM Budapest RN 53.23.1–35; 61.50.1–12; Grab 135–138, sowie vier frühere, erneut aufgedeckte Gräber: BM Szob 78.4.1–6; 78.5.1–4; 78.6.1–4; Grab 139–142, sowie vier frühere, erneut aufgedeckte Gräber: BM Szob 78.1.1–5, 78.2.1, 78.3.1, 78.7.1–10, 78.8.1–2; Streufunde: BM Szob 76.108.1, 78.9.1–2: Gefäßfragmente, Eberstoßzahn.
13. ST

01. 01–16–0510–03
02. **SZOLNOK**
04. JNSZ U
07. CS-0

08. Fragmemt einer frühawarenzeitlichen Maskenfibel aus Bronze des Typs Rybakov-Werner in der Sammlung Hild.
09. 07
10. *Stanczik* (1975), 156, No. 87/2, Anm. 116.
11. 99-99-999-99
13. IB

01. 01-16-0510-08
02. **SZOLNOK - Alcsi gépállomás (Maschinenstation)**
04. JNSZ U
05. 1955
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Grabfunde: Nadelbehälter, Bronzeschnalle, Spinnwirtel, Bronzeschelle, Eisenfragmente.
09. 07/4-08
10. *Madaras* (1995), Nr. 65.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 54.27.1-6; 67.50.1.
13. LM

01. 01-16-0510-05
02. **SZOLNOK - Gépjavító Vállalat (Unternehmen für Maschinenreperaturen)**
04. JNSZ U
05. 1961
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten für die Montagehalle fand man O-W orientierte frühawarenzeitliche Gräber. Beigaben: hellgelbes scheibengedrehtes Gefäß, Anhänger, Bronzearmring, Bronzekette, Perlen, gepreßten Bronzezopfschmuck, Spinnwirtel, Eisenringe, prismatischer Nadelbehälter.
09. 07/4-08/2
10. RégFüz I. 15 (1962) 53; *Madaras* (1995), Nr. 67.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 63.113.1; 69.3.1-14; 69.39.1-6; 67.50.1.
13. LM

01. 01-16-0510-01
02. **SZOLNOK - Házgyár (Häuserfabrik)**
04. JNSZ U
05. 1966
06. Selmeczi, L., Kaposvári, Gy.
07. CS-0
08. Bei Straßenbauarbeiten wurden awarenzeitliche Gräber vernichtet. Die Rettungsgrabung erbrachte 9 Bestattungen. Funde: Bronzeblechfragmente, Eisenmesser, Eisenschnalle, Eisenring, Wetzstein, Feuerschläger, Bronzearmring, bronzener Fingerring, Bronzespiegel.
09. 07-08
10. RégFüz I. 20 (1967) 60; *Madaras* (1995), Nr. 66.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 66.10.1-8; 66.11.6-9.
13. LM

01. 01-16-0510-09
02. **SZOLNOK - Tisza A. TSz (LPG)**
04. JNSZ U
05. 1958
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher gepreßter Bronzegürtelbeschlag.
09. 07/4
10. *Madaras* (1995), Nr. 68.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 67.24.1.
13. LM

01. 01-16-0510-06
02. **SZOLNOK - Vegyiművek (Chemiebetrieb)**
04. JNSZ U
05. 1977
06. Kaposvári, Gy.
07. CS-0
08. 2 frühawarenzeitliche Gräber. Bei dem Mann Köcher, bei der Frau handgeformtes Gefäß, Spinnwirtel aus Blei und Ton, Perle, Bleianhänger.
09. 07/1-07/2
10. *Madaras* (1995), Nr. 69.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01-16-0510-02
02. **SZOLNOK - Zagyvagát (Zagyvadamm)**
04. JNSZ U
05. 1924
06. Balogh, B. (Sammlung)
07. CS-0
08. In einem Kindergrab, das man in Grube 2 des Dammabschnitts VI fand, hadgeformtes awarenzeitliches Gefäß.
10. *Madaras* (1995), Nr. 70.
11. 02-03-116-01
12. DJM Szolnok 63.28.1.
13. LM

01. 01-16-0510-04
02. **SZOLNOK - Zagyvagát (Zagyvadamm)**
04. JNSZ U
05. 1924
06. Balogh, B. (Sammlung)
07. CS-956a
08. In der 4. Grube des Dammabschnitts V freigelegte frühawarenzeitliche Funde: zwei Schnallen mit Dorn und dreieckigen Beschlagblechen.

09. 06/4–07/1
10. *Madaras* (1995), Nr. 71.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 54.2.1–8.
13. LM

01. 01–16–0510–07
02. **SZOLNOK – Zagyvapart (Ufer der Zagyva)**
04. JNSZ U
05. 1986–90
06. Cseh, J., Kriveczky, B., Siklódi, Cs.
07. CS-0
08. Im Zuge einer Rettungsgrabung kamen spätawarenzeitliche Objekte und Gräber zum Vorschein: Bestattungen mit Gürtelgarnituren.
09. 07/4–08/4
10. RégFüz I. 40 (1987) 29–31; 41 (1988) 20–22; 42 (1991) 24–25, 44 (1992) 52–53; *Madaras* (1995), Nr. 72.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0000–01
02. **SZOLNOK megye (Komitat)**
04. JNSZ U
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Streufunde: 2 handgeformte, grob gearbeitete Töpfe.
10. *Madaras* (1995), Nr. 99.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 64.11.1; 64.12.1.
13. LM

01. 01–18–2010–05
02. **SZOMBATHELY – „Savaria temetője" („Gräberfeld von Savaria")**
04. VA U
05. 1828
07. CS-0
08. Goldohrring mit Kugelanhänger, der dem Jankovich-Tagebuch zufolge „bei der Erschliessung des Gräberfeldes von Savaria 1828 gefunden" wurde; die Fundortbestimmung ist also unsicher.
09. 06/4–07/1
10. *Venturi* (1902), II. fig. 57; *Garam* (1993), 106, No. 33, Taf. 33.12.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 62.155.83. = N.395; früher: MNM Orn.Jank. 11.
13. GK

01. 01–18–2010–01
02. **SZOMBATHELY – Ecke Király u. und Széll K. u.**
04. VA U
05. 1894
07. CS-0
08. Auf dem Grundstück von I. Batthyány kamen ärmlich ausgestattete, spätawarenzeitliche (?) Gräber zum Vorschein, darunter eine Reiterbestattung.
09. 08–09
10. *Kárpáti* (1893–1894), 47; Vasvármegye 6/43 (1894.09.23.) 10; *Tóth, E.* (1971), 148, Anm. 57.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely: die Funde sind nicht identifiziert.
13. GK

01. 01–18–2010–02
02. **SZOMBATHELY – Kőszegi út környéke (Umgebung der Kőszegi út)**
04. VA U
05. Anfang 1960er Jahre
07. CS-0
08. Funde aus einem spätawarenzeitlichen Reitergrab: in Bronze gegossene, vergoldete, vier- und fünfpaßförmige Pferdegeschirrbeschläge, Nebenriemenzunge mit Lilienmuster, Lochkranzbeschlag mit druchbrochenem Rankenornament, Rassel mit Schuppenmuster und Öse. Aus den Fundumständen geht lediglich hervor, daß man das Grab in einer der Nebenstraßen der Kőszegi út beim Anlegen einer Kalkgrube fand.
09. 08/3–08/4
10. *Kiss, G.* (1991), 431–462, *Kiss, G.* (1992a), 4.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely N.85.1.1–5.
13. GK

01. 01–18–2010–03
02. **SZOMBATHELY – Püspöki és Brenner-téglavető (Ziegelei)**
04. VA U
05. 1900–02
07. CS-0
08. Im Gebiet des spätrömischen Gräberfeldes, das sich an der südlichen Ausfallstraße des antiken Savaria erstreckt, kamen Gräber mit Eisenlanzenspitzen ans Licht. Datierung unsicher, wahrscheinlich aber karolingerzeitlich.
09. 09
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely: die Funde sind nicht identifiziert.
13. GK

01. 01–18–2010–04
02. **SZOMBATHELY – Szent Mártontemplom (St. Martinskirche)**
04. VA U
05. 1989–91
06. Kiss, G., Tóth, E.
07. CS-0

08. Gräberfeld um die karolingerzeitliche Kirche mit sechs ärmlichen Bestattungen von der zweiten Hälfte des 9. Jh. (Grab 7, 21, 57, 61, 62, 65). Funde: Rasierklinge mit Beinschaft, offener Bronzebandring, Sargklammern und Eisennägel.
09. 09/3
10. *Kiss, G. – Tóth, E.* (1991), 385–394; *Kiss, G. – Tóth, E.* (1991a), 1; RégFüz I. 45 (1993) 51, 99; *Kiss, G. – Tóth, E.* (1993), 185, 2, Abb. 4–5.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely, archäologische Funde bzw. anthropologisches Material nicht inventarisiert.
13. GK

01. 01–11–0630–01
02. **SZOMOR**
03. Somodorpuszta, Pusztasomodor, Somodor
04. KOE U
05. 1888
07. CS-824
08. Eine spätawarenzeitliche Riemenzunge und das Fragment einer Schnalle.
09. 08
10. *Hampel* (1905), I. 538, Abb. 1634; CS-824: irrtümlich unter dem Namen Somodorpuszta (Kom. Somogy); *Szatmári* (1988), 206.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 142/1888.28.
13. SSz-ZR

01. 01–13–1380–01
02. **SZŐD – Mártírok útja**
03. MRT 9. 28/17.
04. PE U
05. 1987
07. CS-0
08. Auf einem Sandhügel am Sződrákoser Bach kamen mehrfach Bestattungen zutage, angeblich auch ein Pferdeskelett und Schwert. Wahrscheinlich ein awarenzeitliches Gräberfeld.
09. 07–08
10. MRT 9 (1993) 368.
11. 99–99–999–99
13. ST

01. 01–14–2220–01
02. **SZŐLŐSGYÖRÖK – Akácfa u. 6**
04. SO U
05. 1990
06. Költő, L.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Grabens für die Erdgasleitung stieß man auf das frühawarenzeitliche Grab eines aufgeschirrten Pferdes. Das Grab dürfte ursprünglich ungestört gewesen sein, wurde aber von den Arbeitern vollständig verwüstet. Funde: eiserne Lanzenspitze, Steigbügelpaar mit langer Öse, aus Bronzeblech gepreßte, vergoldete Riemenzungen mit Bandflechtmuster und rosettenförmige Pferdegeschirrbeschläge, Sattelzubehör. Sonstige Funde kamen in der Umgebung des Grabes nicht zum Vorschein.
09. 06–07
10. RégFüz I. 44 (1992) 53.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, Gynsz.: 92/40
13. LK

01. 01–11–0640–01
02. **SZŐNY – Serfőző-ház**
04. KOE U
07. CS-963
08. An der Landstraße Budapest-Wien stieß man im Hofe des sog. Bierbrauerhauses auf ein awarenzeitliches Skelettgrab.
10. *Radnóti* (1946); *Szatmári* (1988), 206.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. ZR

01. 01–06–0610–02
02. **SZŐREG – A, Iván-téglagyár (Ziegelei)**
04. CSO U
05. Ende 19. Jh., 1903, 1926–42
06. Reizner, J., Móra, F., Csallány, D.
07. CS-965–966, 968–970
08. In der südöstlichen Gemarkung der Gemeinde kamen im Laufe der Jahre durch fortlaufende Erdarbeiten der Ziegelei ein großes gepidisches und ein awarisches Gräberfeld ans Licht. Nur ein verschwindend geringer Teil der Funde wurde bei Grabungen geborgen, die übrigen sind Gelegenheitskäufe oder Geschenke und deshalb als Streufunde zu handhaben. Die Größe des Gräberfeldes läßt sich nicht abschätzen. Zwar umfaßt das ins MFM gelangte Fundmaterial die ganze Awarenzeit, besteht es doch überwiegend aus frühen Funden. Im awarenzeitlichen Gräberfeldteil kamen auch Stollengräber vor. Den topographischen Daten nach dürften die unter CS-965, 966, 968, 969, 970 mitgeteilten Fundortangaben bzw. Funde zu einem Gräberfeld (bzw. dessen Siedlung?) gehört haben.
09. 07–08
10. *Reizner* (1903), 45–50; *Csallány, D.* (1940), 119–120, Taf. XIV, 1–8; *Csallány, D.* (1961), 146–147; *Matuz* (1976), 22; *Trogmayer* (1977), 61, 64; *Nagy, K.* (1983), 27; *Kürti* (1983), 186–187; *Lőrinczy* (1994a), 328–330.

11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.29.102–323; 53.47.1–2; 53.69.1–2; 53.123.1–7; 53.125.1–2; 53.126.1–4; 53.127.1.
13. BK

01. 01–06–0610–03
02. **SZŐREG – B, községi homokbánya (Sandgrube)**
04. CSO U
05. 1928
06. Móra, F.
07. CS-964
08. In der ehemaligen Gemeindesandgrube, die im Gebiet zwischen der heutigen Magyar utca und Szerb utca im Ortsinneren lag, legte man 58 spätawarenzeitliche Gräber frei, aus denen Eisenmesser, Eisenschnallen, gedrechselter Nadelbehälter, Spinnwirtel, Gefäße (darunter ein kleiner birnenförmiger Henkeltopf), Melonenkernperlen, Ohrringe mit Perlenanhängern, gegossene Bronzeschnallen und eine in Bronze gegossene, fragmentierte Gürtelgarnitur ins Museum gelangten. Im Laufe der Grabung konnten Sargspuren beobachtet werden. Auf Speiseopfer deuten Lamm- und Hühnerknochen.
09. 08/3–08/4
10. *Móra* (1932), Abb. 8; *Korek* (1945), 107–113, Taf. X–XI; *Matuz* (1976), 22–23; *Trogmayer* (1977), 64; *Kürti* (1980a), 66; *Kürti* (1983), 197.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.73.1–20.
13. BK

01. 01–06–0610–01
02. **SZŐREG – Belső ugar**
04. CSO U
05. 1990
06. Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung legte man 14 spätawarenzeitliche Gräber frei. Funde: bronzevergoldete, gegossene, ranken- und lilienverzierte Gürtelgarnituren, Pferdegeschirr, Eisenschnalle, Bronzeohrring. In mehreren Gräbern waren partiell bestattete Schafs- und Ziegenknochen zu beobachten. Auch eine einzelnes Pferdegrab wurde aufgedeckt.
09. 08/3–08/4
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 289–291, Taf. IX. 1–31.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. CsSz

01. 01–06–0610–04
02. **SZŐREG – homokbánya (Sandgrube), vasútállomás (Bahnstation)**
04. CSO U
05. 1970
06. Maráz, B.
07. CS-0
08. Im Rahmen von Hochwasserschutzmaßnahmen wurde süd-südöstlich der Bahnstation Szőreg eine neue Sandgrube geöffnet. Hier kamen Funde aus mehreren archäologischen Zeitaltern zum Vorschein, darunter auch ein einziges frühawarenzeitliches Reitergrab. Ausgehend von der Größe des erschlossenen bzw. beobachteten Areals war es bestimmt ein Einzelgrab. Über dem Skelett fand man eine partielle Pferdebestattung. Neben den Pferdeknochen lagen ein Steigbügelpaar, eine Trense sowie Tierskelette (Schaf, Ziege), neben dem Toten ein Messer und ein zweischneidiges Schwert. Von demselben Fundort gelangte später als Streufund ein spätawarenzeitlicher, gegossener Armreif ins Museum.
09. 06/3–07; 08
10. *Bálint – Maráz* (1971); *Matuz* (1976), 26; *Trogmayer* (1977), 62, 65; *Kürti* (1983), 187; *Lőrinczy* (1994), 116.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged Gy.N. 406.
13. BK

01. 01–06–0610–05
02. **SZŐREG – Kiss-tanya (Gehöft)**
03. Kübekháza-Kiss-tanya
04. CSO U
05. 1900
07. CS-545
08. Funde aus einem neben dem Szőreger Gehöft des K. Kiss entdeckten Reitergrabes (Schwert, Trense, Steigbügelpaar), die ins städtische Museum Szeged gelangten. Die Funde gingen verloren, so daß sie den awarenzeitlichen Denkmälern nur vorbehaltlich zugeordnet werden können.
09. 07
10. *Matuz* (1976), 25; *Trogmayer* (1977), 65; *Kürti* (1983), 187.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 3/1900.
13. BK

01. 01–06–0610–06
02. **SZŐREG – Podlukány-dűlő**
04. CSO U
07. CS-967
08. Streufund: awarenzeitlicher Ohrring mit Kugelanhänger. Bekannt ist er nur von einem Hinweis in der Fachliteratur.
11. 99–99–999–99
13. BK

01. 01–02–2920–01
02. **SZŰR**
04. BA U
05. 1961
06. Dombay, J.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten kamen 10 frühawarenzeitliche Gräber zum Vorschein, 5 davon wurden vernichtet, 5 legte man frei. Nur in einer Bestattung befanden sich Beigaben: Hirsekorn- und Augenperlen, Bronzeohrgehänge mit Blechkugelanhänger.
09. 07
10. *Kiss, A.* (1977), 145, Fig. 64, Pl. LXIII. E; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 62.318.1.
13. CsV

01. 01–14–2250–01
02. **TAB – Gyurgyóka (Gyurko) puszta**
04. SO U
05. vor 1879, 1881
06. Horváth, G. (Geschenk)
07. CS-0
08. Ein spätawarenzeitliches Steigbügeleisen gelangte als Geschenk ins Museum. J. Hampel erwähnt vom selben Fundort eine goldbesetzte Dolchscheide.
09. 08/1
10. *Melhárd* (1882), 56; *Hampel* (1882), 144; *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 49; *Kocztur* (1964), 147.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, ging verloren, alte Inv.Nr.: 590.
13. EB

01. 01–14–2250–02
02. **TAB – Remete puszta**
04. SO U
05. 1881
06. Witwe Strasszer, J. (Geschenk)
07. CS-607
08. Spätawarenzeitliche Riemenschlaufe aus Goldblech; Vorderseite in Form einer umgekehrten Nebenriemenzunge, graviert, gewölbt, Perlendraht auf beiden Seiten mit Wellenlinienverzierung.
09. 08/1–08/2
10. *Hampel* (1884), 62, Taf. 59.5; *Hampel* (1905), Taf. 287.5 (ohne Fundortangabe); *Garam* (1984), 97. Abb. 5; *Garam* (1993), 106, Nr. 134, Taf. 98.4.
11. 02–03–110–01
12. MNM Budapest 131/1881.14; N 561.
13. LK

01. 01–13–1430–01
02. **TÁBORFALVA – Kísérleti telep (Versuchsstation)**
04. PE U
05. 1956
06. Salamon, Á., Török, Gy.
07. CS-0
08. Beim Bau eines Schwimmbeckens wurde ein spätawarenzeitliches Grab angeschnitten. Ins Museum gelangten: Bronzeriemenzunge, an der Vorderseite mit Flechtbandverzierung, Eisenring, Gefäßfragment.
09. 08
10. RégFüz I. 9 (1958) 32.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 56.5.1–4.
13. LS

01. 01–07–0970–01
02. **TÁC – Föveny, Fövenypuszta**
03. Székesfehérvár-Föveny
04. FE U
05. 1954–90
06. Fitz, J., Kanozsay, M.
07. CS-937, CS-957b
08. Während der Grabungen in der römerzeitlichen Stadt Tác/Gorsium kamen im Stadtzentrum, in eine frühere Schuttschicht eingegraben, awarenzeitliche Gräber zutage: frühawarenzeitliche Reitergräber mit Waffen, spätawarenzeitliche Funde. Aus Villa I stammen ein handgeformtes Gefäß und eine Eisenstreitaxt, aus Villa II ein kleiner schwarzer Topf. Das im Gebiet der Tabernae freigelegte doppelte Pferdegrab aus der Mittelawarenzeit ist noch unveröffentlicht. Eine vom Fundort Föveny stammende Bronzeschnalle war Teil der Sammlung Lichtnecker. 1981 kam in einem Mädchengrab die gelochte, bronzevergoldete Imitation einer Prägung des Mauricius aus den Jahren 582–583 zum Vorschein, zusammen mit Augenperlen und einer kleinen römischen Bronzemünze.
09. 06/3–08
10. Alba Regia 16 (1978) 173–174, 239–240; 20 (1983) 203–204; *Bóna* (1971), 275 (55); *Fülöp* (1987) (die Münze irrtümlich als Solidus des Tiberios Konstantinos II. bestimmt).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 81.149.1–3. (Mädchengrab 7).
13. GyF

01. 01–07–0970–02
02. **TÁC**
03. MRT 13/28.
04. FE U
05. 1985
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Keramikfragmente.
09. 07–09
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 85.1.1–10.
13. GyF

01. 01–07–0970–03
02. **TÁC**
03. MRT 13/29.
04. FE U
05. 1985
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Keramikfragmente.
09. 08–09
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 85.2.1–3.
13. GyF

01. 01–19–2210–01
02. **TAGYON – Berei-malom (Szentantalfa)**
03. MRT 1. 42/2: Szentantalfa – Berki-malom (Mühle)
04. VE U
05. 1937
07. CS-971
08. Zwischen Szentantalfa und Tagyon kamen 1937 beim Bau einer Wassermühle 2 spätawarenzeitliche Gräber mit Greifen-Ranken-Funden zum Vorschein: Hauptriemenzunge, Nebenriemenzungen, Anhängerbeschläge, herzförmiger Knopf.
09. 08
10. MRT 1 (1966) 142.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém Sz.n. 1942/48, 49, 58, 59.
13. MCsD-ÁSP

01. 01–13–1400–01
02. **TAHITÓTFALU (Tótfalu)**
03. MRT 7. 30/***
04. PE U
07. CS-972
08. Das Berliner Museum für Völkerkunde bewahrt auch spätawarenzeitliche Funde auf: darunter eine Riemenzunge mit Tierkampfszene und an der Rückseite mit Pflanzenmuster.
09. 08
10. *Fettich* (1929), 43, Anm. 4; MRT 7 (1986) 315, Anm. 22.
11. 11–00–000–00
12. MfV Berlin
13. AP

01. 01–13–1400–05
02. **TAHITÓTFALU – Bolhavár**
03. MRT 7. 30/19.
04. PE U
07. CS-0
08. Östlich der Gemeinde, an der Stelle des am NO-Rand der Szentendre-Insel am Donauufer gelegenen römischen Kastells, ein vereinzeltes frühawarenzeitliches(?) Keramikfragment: Schulterfagment eines grauen, scheibengedrehten, wellenlinien- und linienbandverzierten Gefäßes.
09. 07
10. MRT 7 (1986) 310–311.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 52.4.23.
13. AP

01. 01–13–1400–02
02. **TAHITÓTFALU – Pankúti-domb**
03. MRT 7. 30/5.
04. PE U
05. 1964
06. Szőke, M.
07. CS-0
08. Beim Sandabbau kamen hier W-O orientierte Gräber zutage. Von Beigaben ist nichts bekannt, an einem der Schädel Bronzepatinaspur. In der Privatsammlung F. Czveiber befindliche, von demselben Fundort stammende Gegenstände: spätawarenzeitliche Riemenverteilerscheibe mit Perlreihenrahmen und Bronzerassel.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 306; FM Szentendre Adattár: Aufnahmen von den Gegenständen in der Privatsammlung.
11. 99–99–999–99
13. AP

01. 01–19–2220–02
02. **TAKÁCSI – Gyulai hegy**
03. MRT 4. 72/10.
04. VE U
05. 1930er Jahre, 1967
07. CS-0
08. 1967 fand man in der östlich der Gemeinde liegenden Sandgrube neben einem Skelett ein awarenzeitliches Gefäß, das in die Sammlung der örtlichen Grundschule gelangte. In den 1930er Jahren sollen hier bei der Bodenbearbeitung im Weingarten menschliche Gebeine, Lanzenspitzen und Eisengegenstände zum Vorschein gekommen sein.
10. *Németh* (1969), 164; MRT 4 (1972) 236: EKM Pápa Régészeti Adattár 308/1967.
11. 99–99–999–99
12. Sammlung der Grundschule Takácsi (Gefäß).
13. ÁSP

01. 01–19–2220–01
02. **TAKÁCSI – Major-dűlő**
03. MRT 4. 72/11.
04. VE U
05. 1965
07. CS-0
08. In der hiesigen Sandgrube stieß man auf ein W-O orientiertes Grab. Beigabe: handgeformtes, am Rand mit Fingereindrücken verziertes Gefäß. Geschenk von J. Tóth.
09. 07

10. MRT 4 (1972) 236, Taf. 25. 18.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 70.1.9.
13. GI

01. 01–17–0960–01
02. **TAMÁSI – Szemcse-hegy, Fancsali-szőlő (Weingarten)**
04. TO U
05. 1968
06. Rosner, Gy.
07. CS-973
08. Das Fundkataster erwähnt ein nicht erschlossenes Gräberfeld, wo nur wenige Funde geborgen werden konnten, darunter ein gelber Tüllenkrug. 1968 wurden im Fancsali'schen Weingarten am Szemcse-hegy zwei Gräber verwüstet. Ergebnis einer identifizierenden Grabung war die Freilegung 11 weiterer Gräber. Viele Gefäße (pro Grab 2) und vier Greifen-Ranken-Gürtelgarnituren datieren die Bestattungen.
09. 08/4–09/1
10. *Rosner* (1963), 7; RégFüz I. 22 (1969) 67.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–0960–02
02. **TAMÁSI – Téglagyár (Ziegelei)**
04. TO U
05. 1984
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. Vergoldetes Zopfspangenpaar mit gezahnter Bandornamentik.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 83.5.13.1–2.
13. JGÓ-ZR

01. 01–08–1570–01
02. **TÁP – Borbapuszta**
04. GYMS U
05. 1965, 1967–68, 1972, 1974, 1979–86
06. Gabler, D., Tomka, P., Szőnyi, E., Figler, A.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld, 446 freigelegte Gräber. Fundmaterial: eine ganze Reihe Ohrgehänge bzw. Lockenringe, angefangen von den Stücken mit Kugelanhängern über die Typen mit rundem Ring und Perlenanhängern bis hin zu den ovalen Formen bzw. Drahtringen, Perlenketten (Hirsekorn- und Melonenkernperlen), Agraffen, Anhänger, Armringe, Fingerringe; Gürtelbeschläge (aus Blech gepreßt, mit Flechtbandmuster, ausgeschnittene, gegossene mit Greifen- und Rankenmotiven, gepunzt und graviert verzierte), Waffen (Schwert, Bögen, geschnitzte Köcherbeschläge, Pfeilspitzen, Äxte), Zopfspange, Taschen, Hirtenausstattung, Nadelbehälter, Spinnwirtel (auch flache), Leder-, Holz- und Tongefäße (darunter gelbe Keramik), silbervergoldetes Kreuz.
09. 07/4–08
10. RégFüz I. 19 (1966) 41–42, 20 (1967) 60, 21 (1968) 45–46, 22 (1969) 48, 26 (1973) 66, 27 (1974) 61, 28 (1975) 84–85, 33 (1980) 70, 34 (1981) 57–58, 35 (1982) 73, 36 (1983) 66, 37 (1984) 76–77, 38 (1985) 70, 38 (1986) 61, 40 (1987) 69, 41 (1988) 57; ArchÉrt 93 (1966) 298, 94 (1967) 227, 95 (1968) 135, 96 (1969) 260, 101 (1974) 319, 102 (1975) 305, 107 (1980) 250, 108 (1981) 272, 109 (1982) 307, 110 (1983) 301; *Tomka* (1972), 41–50; *Tomka* (1975), 33–38.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 68.30.1–67; 68.39.1–78; 72.26.1–64; 73.11.1–18.4; 75.23.1–43.30; 76.1.1–14.13; 89.29.1–14; 90.5.1.
13. PT

01. 01–06–0620–01
02. **TÁPÉ – Kerekgyöp**
04. CSO U
05. 1961–90
06. Trogmayer, O., Bálint, Cs., Vörös, G., Kürti, B.
07. CS-0
08. Schon seit Jahrzehnten (1961, 1964, 1967, 1968, 1977, 1978, 1988, 1990) werden bei verschiedenen Erdarbeiten im Gemarkungsteil Kerekgyöp, auf der zwischen Donau und Theiß gelegenen Seite der Gemarkung Tápé, awarenzeitliche Grabfunde zutage gefördert. (Da die vor Ort weilenden Archäologen die Zusammenhänge nicht kannten, gaben sie den nach und nach zum Vorschein kommenden Gräbern immer neue Fundortnamen: Tápé-széntéglaégető, Tápé-Olajos út, Tápé-85. sz. fúrótorony, Tápé-A. 151. sz. kútkörzet, Tápé-Tiszatáj MTSZ (LPG), Tápé-85. sz. kútkörzet). Hinter dem Namen des Gemarkungsteils verbirgt sich ein weit ausgedehntes (möglicherweise 1000 Gräber umfassendes) awarisches Gräberfeld, das aus mehreren Teilen besteht. Funde sind unter anderem: gepreßte, aus Blech ausgeschnittene bzw. in Bronze gegossene Gürtelbeschläge; Silberohrringe mit großen Kugelanhängern und Bronzeohrringe mit Perlenanhängern, einfache Lockenringe, gegossene Bronzearmreife, Augen-, Melonenkern- und aufgetröpfelt verzierte Perlen, gepreßtes Agraffenpaar; Eisenschwert des Typs Ücs-Tepe;

Beinknüpfer, beinernes Schlauchmundstück; grob gearbeitete Tongefäße; gedrechselter, beinerner Nadelbehälter, Tonspinnwirtel mit Zickzackmuster usw. In mehreren Gräbern konnten Sargspuren und in vielen Fällen Tongefäße und Speiseopfer (Schafs- und Geflügelknochen) beobachtet werden.
09. 07–08
10. RégFüz I. 15 (1962) 18; 18 (1965) 21–22; 21 (1968) 46; *Trogmayer* (1971), 43–44; RégFüz I. 38 (1978) 65–66; *Kürti* (1983), 197 (führt an dieser Stelle irrtümlich auch den Fundort Algyő-Czirok-tanya an); *Kürti* (1991), 4 und Abb. XV; RégFüz I. 42 (1991) 50–51; 44 (1992) 45; *Kürti – Wicker* (1991), 19, Abb. 2, 4; *Simon* (1993a); *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 291, Taf. VIII. 1–16.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.18, 24, 32, 403; Privatsammlung András Tokodi (Tápé): in Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit Rankenornament.
13. BK

01. 01–06–0620–02
02. **TÁPÉ – Lebő, Kishomokos**
04. CSO U
05. 1962
06. Bálint, A.
07. CS-0
08. Durch Eröffnung einer Sandgrube an der NO-Seite des östlich von der Theiß in der Gemarkung Tápé gelegenen Lebő-Hügels wurde ein awarisches Gräberfeld vernichtet. Bei der Rettungsgrabung konnte man 16 spätawarenzeitliche Gräber freilegen (aufgetröpfelt verzierte und Melonenkernperlen, Ohrgehänge mit ovalem Ring und prismatischen Perlenanhängern, gegossene Bronzearmreife, kleiner gelber, birnenförmiger Henkeltopf, in Bronze gegossene, rankenverzierte Gürtelgarnitur, darunter Anhängerbeschläge mit Pferdedarstellung, Sargklammern). Die schönsten Funde des Gräberfeldes (in Bronze gegossene, reich vergoldete Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, Gürtelgarnitur mit durchbrochen gearbeitetem Rankenmotiv) sind jedoch Streufunde.
09. 08/4
10. ArchÉrt 90 (1963) 304; *László* (1970), Abb. 96; *Trogmayer* (1971), 43; *Kürti* (1983), 171, 198 und Foto Nr. 11; *Kürti – Menghin* (1985), Abb. 62–63; *Kürti* (1991), Abb. XII.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged GY.N.67.
13. BK

01. 01–13–1500–01
02. **TÁPIÓSZELE – Papszög, Páskomidűlő**
04. PE U
07. CS-0
08. Von dem Fundort gelangten spätawarenzeitliche Scherben ins Museum.
09. 08–09
10. *Dinnyés* (1973), 46, Taf. X. 26–27.
11. 02–04–013–09
12. BM Tápiószele 68.36.1–15.
13. LS

01. 01–13–1500–02
02. **TÁPIÓSZELE – Somogyi B. út 21.**
04. PE U
05. 1948, 1956
06. Blaskovich, Gy., Blaskovich, J.
07. CS-0
08. Beim Sandabbau schnitt man ein spätawarenzeitliches Männergrab an. Funde: quadratische, silberblechbezogene Gürtelbeschläge mit Glaseinlage, 7 St. dreikantige Pfeilspitzen, Köcherbeschlag, Säbel, Tierknochen. In 4–5 m Entfernung von der Bestattung kam 1948 ein Grab ohne Beigaben zutage.
09. 07/4
10. *Dinnyés* (1973), 45–46, Taf. X. 1–20.
11. 02–04–013–09
12. BM Tápiószele
13. LS

01. 01–13–1510–01
02. **TÁPIÓSZENTMÁRTON – Sőreg**
04. PE U
05. 1953
07. CS-975c
08. In der Nähe des Treffpunktes der Kleinspurbahn und der Straße Tápiószentmárton-Tápiószele störte man ein spätawarenzeitliches Grab, aus dem ein prismatischer Nadelbehälter, ein wellenlinien- und linienverzierter Spinnwirtel sowie Melonenkernperlen ins Museum gelangten.
09. 08–09
10. *Dinnyés* (1973), 46, Taf. IX. 12–14.
11. 02–04–013–09
12. BM Tápiószele 68.21.1–3.
13. LS

01. 01–08–1580–01
02. **TÁPSZENTMIKLÓS**
04. GYMS U
05. 1893
07. CS-976
08. Frühawarenzeitliches Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger (von einem Händler in Győr käuflich erworben).
09. 07
10. *Börzsönyi* (1897), 12; ArchÉrt XXIV (1904) 33; *Börzsönyi* (1911), 267; *Fettich* (1943), 6, Taf. I.2–3.

11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 6/1893.4. = 64.150.1–2.
13. AB

01. 01–05–3180–01
02. **TARD – homokbánya (Sandgrube)**
04. BAZ U
05. 1955
06. Megay, G., K. Gnandt, P.
07. CS-0
08. Funde aus vernichteten spätawarenzeitlichen Gräbern (darunter auch eine Reiterbestattung): bronzene gegossene Hauptriemenzungen mit Tierkampfszenen, Nebenriemenzungen, Melonenkernperlen, bronzene Kettenohrgehänge, Bronzearmringe, scheibengedrehtes Gefäß, Steigbügel mit quadratischer Öse und gerader Sohle.
09. 07/4–08/1
10. *Végh* (1968), 59–60, Taf. XIV–XVI.; *Lovász* (1992), 83.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 55.13.1–14.15.
13. EL

01. 04–02–0000–01
02. **TÂRGŞORU VECHI**
03. Târgsor
04. RU
05. 1959
06. Diaconu, Gh.
07. CS-0
08. Im Gebiet eines Gräberfeldes der Marosszentanna-Tschernjachov-Kultur einige Gräber der frühen Greifen-Ranken-Gruppe. Das einzige Grab mit Beigaben O-W orientiert, mit partieller, identisch orientierter Pferdbestattung. Typische spätawarenzeitliche Beigaben: gegossene Bronzeschnalle mit Flachrankenzier, Steigbügel mit gewölbter Sohle, beinerner Peitschenstielkopf. In den Publikationen wird nur eine Grab als awarisch bestimmt, doch anhand der Orientierungsmerkmale und Streufunde waren es mehrere Gräber.
09. 07/4–08
10. *Diaconu, Gh. – Diaconu, P.* (1962), 165–171, Abb. 1–3; *Diaconu, Gh.* (1965); *Horedt* (1968), 105, 117, Nr. I/26; *Bóna* (1978), 169, Anm. 338; *Comşa, M.* (1987), 229; *Bálint* (1989), 126–127, Abb. 57. 1–4.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Ploieşti (?)
13. GV

01. 01–13–1530–07
02. **TÁRNOK – Belterület, Fajt J. telke (Grundstück)**
04. PE U
05. 1983
06. Kemenczei, T.
07. CS-0
08. Frühawarisches Männergrab, das beim Ausheben eines Kellers gestört wurde. Funde: gepreßte silberne und bronzeversilberte Gürtelbeschläge, Bronzeohrgehänge mit Blechkugelanhänger, gerades, einschneidiges Eisenschwert, Bogen, drei Pfeilspitzen, Köcher mit rankengemusterter Beinplattenverzierung, Taschencninhalt: Wetzstein, Scheibenpaar mit Radspeichenmuster, zwei Messer.
09. 07/2–07/3
10. *Garam* (1990a), 221–234, Abb. 1–5.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 85.4.1–22.
13. JSz

01. 01–04–0720–01
02. **TARHOS – Tarhospuszta**
03. Békés-Tarhospuszta, MRT 10. 11/iv.
04. BÉ U
05. 1877
06. Hajnal, I., Benedicty, J.
07. CS-73
08. Gräberfeldteil. Als Streufunde drei handgeformte Gefäße, eine gedrehte Schüssel, weiße Tonperle, Eisenschwert und ein auffallend kleiner Steigbügel. Neben Pferde- und Schafsknochen kamen auch zwei Gräber ohne Beigaben zum Vorschein. Im ersten lag das Skelett mit dem Kopf nach Westen, im zweiten war es auf den Bauch gedreht.
10. *Hajnal* (1878), 130–132; ArchÉrt XI (1877) 267; *Banner* (1939), 21; MRT 10 (1998) 668–669.
11. 99–99–999–99
13. PM

01. 04–01–0690–01
02. **TÁRIAN**
03. Kőröstarján-Csordás domb
04. BI RU
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Gräberfeld mit einer unbestimmbaren Anzahl Gräber.
09. 06/3–07/2
10. *Bóna* (1986a), 167.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–10–1000–01
02. **TARNABOD**
04. HE U
07. CS-973a
08. Spätawarenzeitlicher Steigbügel mit langer Öse und gerader Sohle, Streufund.
09. 08

10. *Szabó* (1969), 52.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 32/1903.7.
13. LF-JJSz

01. 01–10–1020–01
02. **TARNAMÉRA – Urak dűlője, Vilmostanya (Gehöft)**
04. HE U
05. 1961, 1963
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Gräberfeld: etwa 20 verwüstete und 6 freigelegte Gräber, darunter eine Bestattung mit Prunkgürtel und Waffen (Bogen, Köcher, Panzerlamelle), byzantinische Mosaiksteine, handgeformte Gefäße.
09. 06/4–07/2
10. *Szabó* (1965), 29–71; *Szabó* (1969), 52.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 04–01–0730–01
02. **TÂRNAVA (Proştea Mare) / Gross-Probstdorf**
03. Nagyekemező
04. SI RU
07. CS-685
08. Im Gebiet des slawischen Urnengräberfeldes wurden awarische Körpergräber freigelegt. Funde: strahlenverzierter Bronzeohrring, lange Speerspitze, byzantinische Schnalle.
09. 07/2–07/4
10. *Nestor – Nicolăescu* (1938), 33–35, Taf. VIII. 5a–b; *Pârvan* (1982), 514, Abb. 355. 2; *Horedt* (1941), 121–123, Taf. XXV. 4, 7; *Horedt* (1958), 89, 101–102; *Bóna* (1986), 171, 172, 174.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Brukenthal Sibiu/Nagyszeben/Hermannstadt
13. GM

01. 04–01–0740–01
02. **TÂRNĂVENI / Martinskirch, St. Martin**
03. Dicsőszentmárton
04. MU RU
05. 1913
07. CS-0
08. Steigbügelpaar mit Schlingenöse und runder Sohle aus einem frühawarenzeitlichen Scheiterhaufenfund.
09. 06/3–06/4
10. ArchÉrt 34 (1914) 153–154; *Bakó* (1965), 370; *Horedt* (1968), 108, Abb. 2.1–2, 117, Nr. I/24; *Bóna* (1986), 164, Taf. 30. 1–2; *Bóna* (1989), 86.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 20/1913.1–2. (62.30.1–2)
13. GM

01. 01–14–2290–01
02. **TÁSKA – Fehérvízpuszta**
03. Balatonfenyves-Nagyberek
04. SO U
05. 1954
06. Kiss, Gy.
07. CS-0
08. Der in Nagyberek westlich von Fehérvízpuszta gelegene flache Hügel wurde zum Bau der Eisenbahnlinie abgetragen, wobei eine spätwarenzeitliche Riemenzunge ans Tageslicht kam.
09. 08
10. *Draveczky – Sági – Takáts* (1964), 10; *Kocztur* (1964), 44.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. EB-LK

01. 01–03–1030–01
02. **TASS – 38. km kő (Kilometersstein 38)**
04. BK U
05. 1989
06. H. Tóth, E.
07. CS-0
08. Östlich der Gemeinde sammelte man beim Verlegen einer Wasserleitung an der Südseite der Straße auf eine awarenzeitliche Reiterbestattung hindeutende Funde: schildförmige bzw. Bronzeschnalle byzantinischen Typs, Riemenzunge, Pfeilspitze, Streitaxt, Tüllenfragment einer Eisenlanzenspitze mit breiter Klinge, Steigbügel- und Trensenfragment.
10. Cumania 12 (1990) 164.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 89.4.1–11.
13. EHT

01. 01–11–0670–02
02. **TATA**
04. KOE U
07. CS-973b
08. Eine awarenzeitliche Riemenzunge gelangte ins MNM, von der es allerdings nur im Fotoarchiv eine Spur gibt.
10. *Szatmári* (1988), 206.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest Fotoarchiv X, 5.
13. ZR

01. 01–11–0670–04
02. **TATA – Piactér, Porhanyóbánya (Marktplatz)**
04. KOE U
05. 1951
07. CS-0
08. Als Geschenk gelangten zwei awarenzeitliche Gefäße ins Museum.

10. *Szatmári* (1988), 207.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 51.282.1, 51.283.1.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0670–01
02. **TATA – Várárok, Váralja u. (Burggraben)**
03. Tata-Réti tavak
04. KOE U
05. 1954
06. Sós, Á., Éry, K.
07. CS-974
08. Beim Ausheben des Zuflusses für die Fischteiche von Tata kamen 9 Gräber zum Vorschein, deren Fundgut zum Großteil verloren ging: den Findern zufolge befanden sich darin als Beigaben gepreßte Bronzebleche und ein Eisenmesser, die vielleicht auf eine frühawarenzeitliche Bestattung hinweisen. Das Gräberfeld dürfte bereits zur Zeit der Türkenherrschaft, bei Anlegung des Burggrabens gestört worden sein.
09. 07
10. ArchÉrt 83 (1956) 100; *Szatmári* (1988), 208.
11. 99–99–999–99
12. Laut CS-974 gelangten die Funde ins MNM, dort sind sie jedoch nicht auffindbar.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0680–06
02. **TATABÁNYA**
04. KOE U
05. 1905
07. CS-975
08. Bestandteile einer in Bronze gegossenen Gürtelgarnitur ohne nähere Angaben bezüglich des Fundorts: Hauptriemenzunge mit Darstellung drei nach links gewandter Greife, zwei Nebenriemenzungen in Form von Eberköpfen, durchbrochener Scharnierbeschlag mit Rankenornament.
09. 08
10. Die Nebenriemenzungen publiziert *Garam* (1982), 37, Abb. 7. 15 (mit Fundort Museum Győr, MNM Archiv – Inv. der Negativfotos, N 62); *Szatmári* (1988), 206.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr
13. IB-ZR

01. 01–11–0680–01
02. **TATABÁNYA – Alsógalla I**
04. KOE U
05. 1979–80
06. Szatmári, S.
07. CS-0
08. An einem zum Bachufer hin abfallenden Hügelabhang wurden beim Autobahnbau 20 Gräber vernichtet, im Zuge der Fundrettung legte man hier 395 Bestattungen frei: frühawarenzeitliche Silberohrringe mit Kugelanhänger, Augenperlen, Taschen mit beinernem Verschluß, gepreßte und Blechgürtelbeschläge, knöcherne Bogenplatten; spätawarenzeitliche Ohrgehänge mit Granulation, vergoldete Blech- sowie gegossene Gürtelbeschläge mit Greifen-Ranken-Motiv und punziertem Hintergrund, Bögen, Bronzearmringe, Fingerringe, Agraffen.
09. 07/2–09/1
10. *Szatmári* (1982–1983), 67–69; *Szatmári* (1988), 211–212.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 79.105.1–142.14, 83.18.1–62.2.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0680–02
02. **TATABÁNYA – Bánhida**
03. Bánhida
04. KOE U
05. 1901, 1913
06. Pokorny, L. (Kauf)
07. CS-63a
08. Zwei Paar langösige Steigbügel, 2 schilfblattförmige Speerspitzen und 2 Fohlentrensen.
09. 06/4
10. *Kovrig* (1955a), 36; *Kovrig* (1955b), 171; *Csallány* (1963), 34; *Szatmári* (1988), 204.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 27/1901, 45/1913; N 64.10.1 (Eisenlanzenspitze mit Tülle)
13. SSz-ZR

01. 01–11–0680–03
02. **TATABÁNYA – Kertváros**
04. KOE U
05. 1960
06. Bíró, E.
07. CS-0
08. 75 freigelegte Gräber: frühawarenzeitliche Silberohrringe mit großem Kugelanhänger, gepreßte Blechgürtelbeschläge, Hauptriemenzungen, gerade Schwerter, aus einem Reitergrab dreipaßförmige Beschläge; spätawarenzeitliche Ohrringe mit Perlenanhänger, Melonenkernperlen.
09. 06/4–08/1
10. RégFüz I. 14 (1960) 51; *Szatmári* (1988), 211.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 66.2.1–234.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0680–04
02. **TATABÁNYA – Síkvölgypuszta**
04. KOE U
05. 1971
06. Vadász, É.

07. CS-0
08. In einem gestörten Gräberfeld 17 spätawarenzeitliche, NW-SO orientierte Gräber: Bogenknochenplatten, Helmreste, Kolbenarmring, Keramik; eines der Kindergräber mit Seitengelaß.
09. 08/3–08/4
10. RégFüz I. 25 (1972) 56; *Szatmári* (1988), 215.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 72.172.1–27.
13. SSz-ZR

01. 01–11–0680–05
02. **TATABÁNYA – VII. akna (Schacht)**
04. KOE U
05. 1961
06. Bíró, E.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Bestattungen: ein beidseitig mit Tierdarstellungen verzierter Salzbehälter aus Geweih. Die Rettungsgrabung erbrachte vier Gräber: Melonenkernperlen, handgeformte Gefäße.
09. 08–09
10. RégFüz I. 15 (1962) 51; *Török* (1962), 70–91, Taf. XIV; *Török* (1973), 49, 58, Abb. 34; *Szatmári* (1988), 207–208.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata 76.55.1 (Salzbehälter)
13. SSz-ZR

01. 01–13–1420–01
02. **TATÁRSZENTGYÖRGY – Szabadrét, Gengeliczki-föld (Acker)**
04. PE U
05. 1951
07. CS-975a
08. Südwestlich der Gemeinde, in einem an der Straße nach Kunpeszér gelegenen Weingarten, entdeckte man bei der Bodenbearbeitung ein Grab und meldete den Fund. Im Anschluß daran kamen 54 Bestattungen zum Vorschein. Die überwiegend NW orientierten Gräber waren zum größeren Teil Sargbestattungen, fallweise fand man darin Sargklammern. Viele Tierknochen, in 7 Gräbern Waffen (Bogen, Pfeilspitze, Lanzenspitze und Schwert?).
09. 08–09/1
10. *Kiss, Gy.* (1954); *Lipták* (1959), 253, 255, 265, 267; *Czagányi* (o.J). 29–32; *Kovrig* (1988–1989).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 3/1951.1–30, 63.5.1.
13. LS

01. 01–03–1050–01
02. **TÁZLÁR – Windecker-dűlő**
04. BK U
05. 1957
06. Bálint, B.
07. CS-0
08. Bei Bestellung des Weingartens zum Vorschein gelangtes awarenzeitliches Gräberfeld; 16 freigelegte Gräber mit bescheidenem Fundmaterial: Glas- und Bronzeperlen, bronzene Ohrgehänge mit rundem Ring und Perlenanhänger, dreikantige Eisenpfeilspitze, Eisenmesser, Eisenschnallen, Keramikfragmente.
10. RégFüz I. 10 (1958) 39; Cumania 12 (1990) 164; *Tóth, E.* (1992), 52–53, Taf. 10–12.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét 57.1.1–31.
13. EHT

01. 01–09–0700–01
02. **TÉGLÁS – országút (Landstraße)**
04. HB U
05. 1952
06. Risztics, E.
07. CS-977a
08. Bei Kanalisationsarbeiten südlich der Bahnstation kamen zwei awarenzeitliche Gräber ans Licht. Beigaben: scheibengeformte Gefäße.
10. *Kralovánszky* (1965), 42.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen
13. IMN

01. 04–01–0700–01
02. **TEIUŞ**
03. Tövis
04. AL RU
05. 1938
06. Ferenczi, S.
07. CS-1019
08. Rund 80 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes. Darunter Reiter- bzw. Bestattungen mit Prunkgürteln. Publizierter Fund: Lanzenspitze mit durchbrochener Klinge.
09. 07/2–08/4
10. *Horedt* (1956), 398; *Horedt* (1958a), 104–105, Fig. 17. 13; *Horedt* (1968), 117, Nr. I/25; *Horedt* (1986), 68, 69, 70, 71; *Bóna* (1986), 171, 174; *Horedt* (1986), 69, Abb. 31. 13–17, Abb. 32; *Bóna* (1989), 85, 88.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–04–0730–01
02. **TELEKGERENDÁS – Régi faluhely**
04. BÉ U
07. CS-0
08. Bronzebeschlag. Blech einer Schnalle mit verzinnter Oberfläche, darauf die Gestalt eines rückwärts blickenden Pferdes mit Mähne. Beschlag und Öse der Schnalle aus einem Guß gefertigt, die Öse brach ab.

09. 08–09
10. *Medgyesi* (1991a), 117.
11. 02–03–104–01
12. MMM Békéscsaba 80.98.1.
13. PM

01. 01–17–0970–01
02. **TENGELIC**
04. TO U
07. CS-977
08. Aus der Gemarkung des Dorfes stammt eine bronzene Nebenriemenzunge mit durchbrochener Rankenzier.
09. 08
10. *Wosinsky* (1896), 1012.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, 38/1888.18.
13. JGÓ-ZR

01. 01–08–1600–01
02. **TÉNYŐ – Pere, Rigács-dűlő**
04. GYMS U
05. 1958, 1968
06. Uzsoki, A.
07. CS-0
08. 1958 wurden beim Sandabbau am Berghang awarenzeitliche Gräber verwüstet, lediglich ein Gefäß konnte geborgen werden. 1968 vernichtete man ein W-O orientiertes Grab. Funde: Goldohrgehängepaar mit Kugelanhänger und Perlenkette, mittelawarenzeitliche „spitzmündige" Gefäße, runde Ohrringe. Von einer Fundortbegehung 1973 stammen handgeformte Tongefäße und ein Eisenring.
09. 07/4–08
10. RégFüz I. 11 (1959) 49; 22 (1969) 48; ArchÉrt 86 (1959) 208; 96 (1969) 260; *Tomka* (1975), 38.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 74.2.1–2, 73.4.1–5; 64.8.1.
13. AB

01. 01–09–0710–01
02. **TÉPE – Görbekert, Holt-Kálló-part, Vígvári-telek (Grundstück)**
04. HB U
05. 1912
07. CS-978
08. Frühawarenzeitlicher Fürstenschatz. Die Finder teilten die Fundstücke untereinander, so daß nur ein kleiner Teil davon ins Museum gelangte: goldgepreßte Schwertbeschläge mit durchbrochenem geometrischem Muster, gegossene Pseudoschnalle aus Gold, Silberkelch, Silberblechfragment, Teil einer byzantinischen Silberschale.
09. 07/2–07/3
10. *Supka* (1913), 395–408; *Fettich* (1937), Taf. CXIX. 2; *László* (1940c), 77–83; *László* (1955), Pl. LVII–LVIII; *Makkay* (1961), 278–279; *Kiss, A.* (1988), 82; *Garam* (1993), 106–107, Nr. 135, Taf. 92–97.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 65/1912.1–6.
13. JSz

01. 01–02–2970–01
02. **TEREHEGY – Márfai dögkút**
03. Márfa
04. BA U
05. 1962
06. Kiss, A.
07. CS-0
08. 10 erschlossene Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes, darunter eine Reiterbestattung; Beigaben: Gürtelbeschläge aus Bronzeblech und in Bronze gegossene Riemenzungen mit Hülle, Lanzenspitze, dreikantige sowie Pfeilspitzen mit Bart und Tülle, Torques aus Bronzedraht, Steigbügel mit flachen Sohlen, Trense mit Knebelstangen; Ringe von Ohrgehängen, Melonenkernperlen, Holzeimer mit Bronze- und Eisenbeschlägen; als Streufund ein scheibengedrehter grauer Topf mit Linienbandverzierung.
09. 08
10. *Kiss, A.* (1977), 146–150, Fig. 65–67, Pl. LIX–LX, XCII. 6–7, 9; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 62.181.1–57. (archäologische Funde); 69.5.1–10. (anthropologisches Material).
13. CsV

01. 01–09–0690–01
02. **TETÉTLEN – baromfi törzstelep (Geflügelfarm)**
04. HB U
05. 1977
06. M. Nepper, I.
07. CS-0
08. Bei der Flurbereinigung stieß man etwa 1 km nördlich der Straße zwischen Báránd und Földes unter anderem auf ein awarenzeitliches Gräberfeld. Von hier gelangte ein kleiner handgeformter Topf mit Wellenlinienbanddekor ins Museum.
10. *Nepper – Máthé* (1982), 113, Taf. IV. 2.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 77.45.1.
13. IMN

01. 01–19–2270–01
02. **TIHANY – Diós u. 16.**
04. VE U
05. 1970

06. Uzsoki, A.
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten kam ein spätawarenzeitliches Frauengrab zutage. Beigaben: Bronzeohrringpaar mit blauen Glasperlenanhängern, Eisenmesser, Eisenschnalle, Tierknochen.
09. 08
10. RégFüz I (1972) 56–57.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 72.8.1–5.
13. ÁSP

01. 01–19–2270–03
02. **TIHANY – Óvár**
04. VE U
06. Kelemen, M.
07. CS-979
08. J. Kalmár erwähnt mit dem Fundort „Tihany-Burg" dreikantige Pfeilspitzen aus der Sammlung des Museums Keszthely.
10. *Kalmár* (1944–1945), 291.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. ÁSP

01. 01–19–2270–04
02. **TIHANY – Óvári út**
04. VE U
05. 1977
06. K. Éry, K., László, P., Cs. Dax, M.
07. CS-0
08. Auf dem Grundstück des in Budapest wohnhaften J. Dankó (gegenüber den Kellern Nr. 9–10) wurden mehrere spätawarenzeitliche Gräber vernichtet. Aufgelesene Funde: Gefäßfragmente, bräunlichgrauer Topf mit fünfzeiliger Wellenlinienverzierung. Ebenfalls von hier gelangte als Geschenk des P. Mihály eine dunkelgraue, wellenlinienbandverzierte Keramik ins Museum.
09. 08
10. RégFüz I. 31 (1978) 73.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 77.58.1–2.
13. MCsD

01. 01–19–2270–02
02. **TIHANY – Rév (Fährstelle)**
03. MRT 2. 45/16.
04. VE U
05. 1930
06. Dornyay, B.
07. CS-0
08. Ins Museum gelangten 3 Augenperlen, 2 Glasperlen und 2 handgeformte frühawarenzeitliche Gefäße, die man aufgelesen hatte. B. Dornyay publizierte darüber hinaus auch die Fotos von 2 spätawarenzeitlichen gedrechselten Nadelbehältern.
09. 07–08
10. *Dornyay* (1930), 524, Abb. II–III; MRT 2 (1969) 198.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 58.698.1–2, 4.
13. ÁSP

01. 04–01–0710–01
02. **TIMIŞOARA / Temeschwar**
03. Temesvár-Módosi híd
04. TI RU
05. 1976
07. CS-0
08. Vier spätawarenzeitliche Gräber. Erwähnung verdient das Fundmaterial aus einer Bestattung mit Prunkgürtel und einem Reitergrab mit Säbel, Steigbügelpaar, Trense, einer mit Silberfolie überzogenen, gefälschten Bronzemünze aus der Zeit des Commodus, sowie scheibengedrehte Gefäße und ein Maskenbeschlag mit Anhänger.
09. 07/4–08/2
10. *Bejan* (1983), 489–498, Abb. 1–2; *Mărghitan* (1985), 138–139; *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88; *Bejan* (1995), 79–80.
11. 04–00–000–00
13. EBe-GM

01. 01–15–1930–01
02. **TISZABERCEL – Nagyrét**
04. SZSZB U
05. 1938
06. Túri, A. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bräunlichgraues handgeformtes Gefäß mit eingeschnittenem Rand.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 34, Taf. XX. 4; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.978.1.
13. GL

01. 01–15–1930–02
02. **TISZABERCEL – Vékás-dűlő, Hajnal I. földje (Acker)**
03. Paszab
04. SZSZB U
05. 1934
06. Túri, S. (Geschenk), Kiss, L.
07. CS-750a, CS-979a
08. In dem vom Lónya-Kanal und der Landstraße begrenzten Gebiet im westlichen Teil der Gemeinde wurden 5 N-S orientierte Gräber freigelegt. Beigaben: handgeformte Gefäße mit ausladendem Rand, grauer Tüllenkrug, Silberohrgehänge mit

Kugelanhänger. Herausragend darunter der Fundkomplex von Grab 3 mit Schwert und Pferdegeschirr.
09. 07/1–07/2
10. Alisp. jel. 1935, 78–79; *Csallány, D.* (1960), 34–35, 70, Taf. XVI. 3, Taf. XVIII. 21–34, Taf. XX. 1–3; *Bóna* (1986), 79–80; *Bóna* (1993), 117.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.966.1; 64.525.1–4; 64.1146.1; 64.1148.1; 68.227.1–2. und nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–15–1930–03
02. **TISZABERCEL?**
04. SZSZB U
07. CS-0
08. Graues handgeformtes Gefäß mit leicht ausladendem Rand ohne exaktere Fundortangabe.
09. 08
10. Unveröffentlicht
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.951.1.
13. GL

01. 01–16–0530–02
02. **TISZABURA**
04. JNSZ U
05. Ende des 19. Jh.
07. CS-0
08. Ende des 19. Jh. an der Theiß zutage gelangter Grabfund: offener Armring aus Silberdraht, an seinen Enden einander zugewandte Schlangenköpfe mit Goldblechbesatz, perlenbesetzter Draht- und Zellwerkverzierung.
09. 07/4
10. Nicht publiziert.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 78.164.1.
13. IMN

01. 01–16–0530–01
02. **TISZABURA – Védőgát, Pótgát (Schutzdamm)**
04. JNSZ U
05. 1880, 1898, 1907
07. CS-980
08. Frühe und späte Streufunde von einem awarenzeitlichen Gräberfeld: Gefäße, silberne Gürtelbeschläge mit Zahnschnittmuster, Armring, Knöpfe, Fibel, Schnallen, Ring, Perlen; gegossene runde und viereckige Pferdegeschirrbeschläge mit Rankendekor, Kopfbuschhülse aus vergoldetem Bronzeblech, Bronzeschnalle, Riemenschlaufe, Gürtelbeschlag, Tonspinnwirtel.
09. 07–08
10. *Hampel* (1899), 80; *Hampel* (1905), I. 813, 849, II. 384–385; *Fettich* (1926a), 13–14, Taf. I. 8a-e, 10; *Garam* (1987a), 83, Abb. 7a; *Madaras* (1995), Nr. 73.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 49/1880.11–13; 14/1934; VPM Tiszafüred: DJM Szolnok.
13. LM

01. 01–09–0720–01
02. **TISZACSEGE – Nagykecskés puszta, Hortobágy**
04. HB U
05. 1948
06. Sőregi, J., Mérey-Kádár, E.
07. CS-980a
08. Beim Bau des Hauptkanals wurde unter anderem auch ein spätawarenzeitliches Gräberfeld vernichtet. Ein N-S orientiertes Grab konnte freigelegt werden. Beigaben: Eisenschnalle, Sichel, Messer. Streufunde: Fragment eines Eisenschwertes, Glasperlen,-2 Messer, Schnalle, aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Rankenornament, Bronzeohrgehänge.
09. 08
10. *Kralovánszky* (1965), 42.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 1948. 37/1–2; anthropologisches Material: 1948.38.
13. IMN

01. 01–09–0720–02
02. **TISZACSEGE – Sóskás határrész (Gemarkungsteil), Nagymajor**
04. HB U
05. 1982
06. M. Nepper, I.
07. CS-0
08. Am Anschluß der Straße von Nagymajor zur Straße Tiszacsege – Ároktő kam ein awarenzeitliches Gräberfeld zum Vorschein. Die 9 freigelegten Bestattungen lassen sich aufgrund ihrer Orientierung in zwei Gruppen einteilen. Fünf SW-NO orientierte Gräber stammen aus dem 7. Jh., darunter das Nischengrab eines Reiters. Beigaben: Eisenschwert, Blechgürtelbeschläge, Pferdegeschirr, Tüllengefäß. Die Gräber des 8. Jh. sind NW-SO orientiert, ihre Beigaben: Gefäße, Eisenmesser, Schnallen.
09. 07–08
10. *Nepper – Máthé* (1986), 60.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 82.29.1–34.1; anthropologisches Material: JATE Szeged.
13. IMN

01. 01–15–1960–02
02. **TISZADADA – Kálvinháza**
04. SZSZB U
05. 1963, 1965
06. Gombás, A., Sári, L. und Tamás, B. (Geschenk)
07. CS-0
08. Vermutlich von einem Gräberfeld stammendes, bei Erdarbeiten am Nordufer des Hauptkanals West zum Vorschein gelangtes Fundmaterial: Fragmente eines Eisensteigbügels, Eisenmesser, Bernstein-, Melonenkern- und Glasperlen, Ohrgehänge mit Perlenanhänger, Gefäße mit engem Hals und ausladendem Rand. In dem anläßlich der Rettungsgrabung freigelegten einzigen Grab fand man melonenkernförmige bzw. mehrgliedrige Stangenperlen.
09. 06/3–07/3
10. RégFüz I. 19 (1966) 18, 46.
11. 02–03–115–01
12. VPM Tiszavasvári 65.12.1; 65.15.5–6; 65.39.1; 66.9.33; 66.9.47–50; 66.12.1; 66.14.60; 66.18.15; JAM Nyíregyháza 80.6.1; 80.23.1–33.1.
13. GL

01. 01–15–1960–01
02. **TISZADADA – Szomjas J. tanyája közelében (In der Nähe des Gehöftes)**
04. SZSZB U
05. 1888
06. Szomjas, L. (Geschenk)
07. CS-981
08. Granuliert verziertes Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger, das nach Rückgang des Hochwassers 2 km südlich der Gemeinde an sekundärer Stelle zwischen brüchigem Schilf gefunden wurde.
09. 07/1
10. *Jósa* (1904), 254; *Csallány, D.* (1956), 94; *Csallány* (1960), 33, Taf. IX. 3; *Bóna* I. (1986), 79; *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 85.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 61.199.1.
13. GL

01. 01–16–0540–01
02. **TISZADERZS – Szentimrei út**
04. JNSZ U
05. 1928, 1931–32
06. Losonczy, I. (Geschenk), Fettich, N., Horváth, T.
07. CS-982
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld mit 102 Gräbern, darunter in 8 Bestattungen 10 Pferde. 1928 fand man 3 Gräber, 1931–32 legten N. Fettich und T. Horváth 93 Gräber frei, und später wurden von dem Grundbesitzer I. Losonczy weitere 6 Bestattungen ergraben. Beigaben der Männer: Blech- und gegossene Gürtelbeschläge, Waffen (Schwert, Bogen, Pfeilspitze, Streitaxt); in den Frauengräbern gepreßte bzw. Blechriemenzungen, Taschenzierscheiben (auch mit Menschengestalt), Amulette, kugel- bzw. sterneverzierte Ohrgehänge mit Perlenanhänger, wenig Perlen, Bronzenadel; Pferdegeschirr (Zaum, Steigbügel, Phaleren aus Bronzeblech, Sattel mit Eisenbändern).
09. 07/3–08/2
10. *Kovrig* (1975c); *Garam* (1993), 107, Nr. 137, Taf. 98.5. (Goldohrgehänge); *Madaras* (1995), Nr. 75.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 28/1931.1–21; 31/1931.1–7, 49; 26/1932.1–24; 60.10.1–12; 60.22.1–4.
13. LM

01. 01–16–0540–02
02. **TISZADERZS – Szentimrei út**
04. JNSZ U
05. 1937
07. CS-983
08. Ohne nähere Fundortangabe 4 frühawarenzeitliche Gräber mit Fundmaterial germanischer Prägung: Lanzenspitze, Spatha, Stilnadel, gegossene Gürtelbeschläge und Schnalle mit Flechtbandmuster, Armring.
09. 07
10. *Csallány, D.* (1961), 216, Pl. CXCVI. 1–2, 4–6; *Kovrig* (1975c), 212, Anm. 4; *Kiss, A.* (1992), 65, Liste 1, 9. (Spatha); *Madaras* (1995), Nr. 74.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 4/1937.
13. LM

01. 01–15–1970–01
02. **TISZADOB – Urkom-dűlő, gr. Andrássy Gy. uradalma (Grundbesitz)**
04. SZSZB U
05. 1905
06. Torday, J. (Geschenk)
07. CS-984
08. Beim Umgraben im Weingarten zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Funde: Steigbügelpaar mit flacher Sohle sowie 2 durchbrochen gearbeitete bronzene Nebenriemenzungen.
09. 08
10. Alisp. jel. 1906, 80–81; *Csallány, D.* (1960), 43, Taf. XXIII. 4–5; *Bóna* (1986), 81.
11. 99–99–999–99
12. VPM Tiszavasvári 64.206.5–6.
13. GL

01. 01–15–1980–01
02. **TISZAESZLÁR**
04. SZSZB U
05. 1870
06. Kállay, G. (Geschenk)
07. CS-0
08. Fragmentiertes dunkelgraues handgeformtes Gefäß, Fundumstände unbekannt.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 36, Taf. XI. 10; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.950.1.
13. GL

01. 01–15–1980–02
02. **TISZAESZLÁR**
04. SZSZB U
05. 1911
06. Szabó, G. (Geschenk)
07. CS-0
08. Beim Umgraben im Weingarten gefundenes schwarzes handgeformtes Gefäß mit ausladendem Rand.
09. 07
10. *Csallány, D.* (1960), 36, Taf. XI. 11; *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.57.1.
13. GL

01. 01–15–1980–04
02. **TISZAESZLÁR – Bashalom, Csengőspart**
04. SZSZB U
05. 1958
06. Dienes, I.
07. CS-0
08. 3 auf dem Acker von I. Lovas freigelegte, NNW-SSO orientierte Gräber mit ärmlichen Beigaben: Silberbeschlag, Silberohrgehänge mit Kugelanhänger, beinernes Stabende, Trensenfragment, Gefäß mit ausladendem Rand.
09. 07/2–07/3
10. RégFüz I. 11 (1959) 51; ArchÉrt 86 (1959) 208; *Csallány, D.* (1960), 59–60, 71, Taf. XV. 6, Taf. XIX. 34–37, 39–40, 43–46, Taf. XX. 12; *Bóna* (1986), 80; *Némethi – Klima* (1992), 226.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.382.1–383.1; 64.1178.1; 65.339.1.
13. GL

01. 01–15–1980–06
02. **TISZAESZLÁR – Kunsírpart, Kunsírdűlő**
04. SZSZB U
05. 1945, 1948
06. Rohács, J. (Kauf)
07. CS-986
08. 2–3 km südöstlich der Gemeinde wurden am Ostende des Hochufers 7 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt: aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), 39–40, Abb. 10, Taf. XXIV. 1–27, Taf. XXV. 8–15; *Bóna* (1986), 81.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 5/1948; 59.10.1–3; JAM Nyíregyháza 64.365.1–7; 64.367.1–13; 64.368.1; 64.1150.1–1154.1.
13. GL

01. 01–15–1980–07
02. **TISZAESZLÁR – Sinkahegy**
04. SZSZB U
05. 1888–89
06. Szelóczki, G. (Geschenk)
07. CS-985
08. Bei Erdarbeiten zum Bau eines Dammes vernichtete man etwa 100 spätawarenzeitliche Gräber. Funde: Säbel, gepreßte Gürtelbeschläge aus Gold und Bronzeblech, handgeformte Gefäße und Drehscheibenware, Eisenpickel, Eisenmesser, mehrgliedrige Stangenperlen sowie eine Melonenkernperle.
09. 07/4–08/1
10. *Hampel* (1905), II. 380–381, III. Taf. 278; *Jósa* (1914), 172–174; *Mavrodinov* (1936), 155, Abb. 213; *Csallány, D.* (1960), 36–39, 68–69, Taf. IX. 7–22, Taf. XI. 1–9, 12–13, Taf. XVI. 1, 4, Taf. XXI. 1, 3; *Bóna* (1986), 80; *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 97–101..
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 61.194.1–3; 63.320.1; 63.946.1–957.1; 63.964.1–965.1; 63.968.1; 63.974.1; 63.984.1; 64.366.1–5; 64.368.1; 64.676.1; 64.679.1; 64.1011.1; 64.1147.1; 64.1149.1; 64.1173–1174.1; VPM Tiszavasvári 63.948.1; 64.77.1–7.
13. GL

01. 01–15–1980–05
02. **TISZAESZLÁR – TSz-központ, Pöhmudvar (Genossenschaftszentrale, Hof)**
04. SZSZB U
05. 1966
06. Lipták, J. (Geschenk)
07. CS-0
08. Im Zuge von Erdförderungsarbeiten kam ein kleines schwarzes, handgeformtes Gefäß zum Vorschein.
09. 08
10. Nicht publiziert.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 68.96.8.
13. GL

01. 01–15–1980–03
02. **TISZAESZLÁR?**
04. SZSZB U
07. CS-0
08. 3 schwarze Gefäße mit leicht ausladendem Rand ohne genauere Fundortangabe.
09. 08
10. *Csallány, D.* (1960), Taf. X. 11.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.948.1; 63.952.1; 63.972.1.
13. GL

01. 01–16–0560–02
02. **TISZAFÜRED – Belterület (Stadtinneres)**
04. JNSZ U
07. CS-987
08. Nicht an einen näheren Fundort zu bindende früh- und spätawarenzeitliche Funde: gegossene Ranken-Gürtelbeschläge, Riemenzungen, Pferdegeschirrbeschläge, Ohrgehänge, Perlenketten, Spinnwirtel, handgeformte Gefäße.
09. 07–08
10. *Hampel* (1881), 160; *Madaras* (1995), Nr. 77.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok: KPM Tiszafüred 54.1111–1141.1.
13. LM

01. 01–16–0560–03
02. **TISZAFÜRED – Majoroshalom**
04. JNSZ U
05. 1964, 1965–72
06. Csalog, Zs., Garam, É.
07. CS-0
08. Zusammen mit den 5 von Zs. Csalog 1964 geretteten Gräbern legte É. Garam insgesamt 1283 Gräber frei, darunter 70 einzelne Pferdebestattungen, die Pferde mit einer Ausnahme beschirrt (Zaum, Steigbügel, eiserne und aus Geweih geschnitzte Sattelbeschläge, gepreßte und gegossene Pferdegeschirrbeschläge), mit Waffen (Schwert, 15 Speerspitzen, 10 Äxte, bei einem beschlagverzierter Waffengürtel). In den Männergräbern gepreßte, Blech- und gegossene Gürtelbeschläge, Waffen (Schwert, Säbel, auffallend viele Lanzenspitzen, Axt). Typische Bestandteile der Frauentracht sind gegossene, durchbrochen gearbeitete Bronzescheiben (mit geometrischem und Pflanzenmuster sowie Tier- und Menschendarstellung), Ohrgehänge mit Glasperlen-, Metallkugel- und Sternanhänger, Halsringe, Augen-, Stangen-, Melonenkern- und Millefioriperlen. Als Einzelfund das Preßmuster eines Vogelanhängers byzantinischen Typs. Das Fundmaterial umfaßt – mit Ausnahme der Keramik – sämtliche Gegenstandstypen des spätawarischen Zeitalters.
09. 07/3–09/1
10. RégFüz I. 18 (1965) 23, 46; 26 (1973) 67–69; *Garam* (1969); *Garam* (1980a); *Garam* (1987a); *Garam* (1987b); *Garam* (1990); *Garam* (1991), 80–99, Abb. 10–18; *Garam* (1995); *Madaras* (1995), Nr. 78.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok; anthropologisches Material: JATE Szeged, Anthropologische Sammlung.
13. LM

01. 01–16–0560–01
02. **TISZAFÜRED – Morotvapart**
04. JNSZ U
05. 1984–85
06. Cseh, J., Siklódi, Cs., Laszlovszky, J., Kriveczky, B.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche (Siedlung und) Bestattungen: 4 Reitergräber. Pferdegeschirre, gegossene Gürtelgarnituren. In Grab V/4 ein Holzsattel mit Eisenbändern. Die in den Häusern und Gräbern zum Vorschein gelangten Funde sind gleichaltrig.
09. 08/1–08/2
10. *Madaras* (1986); *Madaras* (1989); *Madaras* (1995), Nr. 80.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0560–05
02. **TISZAFÜRED – Tiszapart (Theißufer)**
04. JNSZ U
05. 1895
06. Dankó, A. (Geschenk)
07. CS-988
08. Südlich der Stadt kam eine awarenzeitliche Gürtelschnalle aus Weißmetall zum Vorschein.
10. *Madaras* (1995), Nr. 76.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger, ehemalige Sammlung des Zisterziensergymnasiums.
13. LM

01. 01–05–3280–01
02. **TISZAKESZI – gátőrház (Dammwärterhaus)**
04. BAZ U
05. 1965
07. CS-0

08. Bei einer Geländebegehung auf dem im Süden des Dorfes gegenüber dem Dammwärterhaus gelegenen Hügel entdeckter spätawarenzeitlicher Streufund: aus Bronze gegossene, zweiteilige Nebenriemenzunge mit Flachrankenornament.
09. 08
10. *Végh* (1968), 60, Taf. XVIII. 1; *Lovász* (1992), 86.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 65.67.1–2.
13. EL

01. 01–03–1060–01
02. **TISZAKÉCSKE – Bögpuszta, Mikus I. telke (Grundstück)**
03. Újkécske-Óbög
04. BK U
05. 1904
06. Pálinkás, F. (Kauf)
07. CS-989
08. Frühawarenzeitliche Grabfunde: granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger, dreikantige Pfeilspitze, Feuerstein.
09. 06/4–07/1
10. ArchÉrt XXIV (1904) 437; *Erdélyi* (1966), Abb. 48; *Garam* (1993b), 107–108, Nr. 138a, Taf. 99. 5–6 (irrtümlich als CS-990).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 73/1904.1–2. (Ohrgehängepaar).
13. JGÓ

01. 01–03–1060–03
02. **TISZAKÉCSKE – Óbög, Agyagbánya (Tongrube)**
04. BK U
05. 1935
07. CS-991
08. Grabfund.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 8–10/1935 (nicht identifizierte Funde).
13. JGÓ

01. 01–03–1060–02
02. **TISZAKÉCSKE – Óbög, Jene határa, Subicz M. földje (Grundstück)**
03. Újkécske-Óbög
04. BK U
05. 1931
06. Fettich, N.
07. CS-990
08. 9 freigelegte Gräber eines früh- und spätawarenzeitlichen Gräberfeldes sowie Funde aus 7 weiteren Bestattungen: Gold-, Silber- und Bronzeohrgehänge mit großem bzw. granuliert verziertem Blechkugel- und Perlenanhänger, Augen- und Melonenkernperlen, gepreßte goldene Zopfspangen mit bronzener Unterlegscheibe und Zickzackmuster, Gürtelbeschläge aus glattem Bronzeblech, gepreßte Scheibengürtelbeschläge mit Goldblechüberzug, halbmondförmige bzw. gegossene Bronzegürtelbeschläge mit Rankenornament, 3 Säbel, Bogenknochen, dreikantige Eisenpfeilspitzen, eiserne Streitaxt, handgeformte Keramik, Eisenmesser, Spinnwirtel.
09. 07/3–08/4
10. *Garam* (1993), 108, Nr. 138b-c, Taf. 99. 1–4.
11. 01–01–101–01
12. MNM 8/1931.1–57a-b.
13. JGÓ

01. 01–16–0610–01
02. **TISZAKÜRT – Homokdomb, Bundaszárító**
03. Szolnok-Tiszakürt
04. JNSZ U
05. 1892
06. Bolza, J. (Geschenk)
07. CS-992
08. Vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld, darunter Reiterbestattungen. Funde: Gefäß, Spinnwirtel, 4 Steigbügel, Säbel, Trense mit Knebelstange.
09. 08
10. *Kovách, A.* (1893), 354–356; *Nagy, G.* (1913a), 268–275, 293–294, 356; *Madaras* (1995), Nr. 81.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 61.159.1.: ehem. Sammlung der Archäologischen Gesellschaft Tiszazug, die Mehrzahl der Funde ging verloren.
13. LM

01. 01–15–2020–01
02. **TISZALÖK – Belterület, Szabadság u. (Ortsinneres)**
04. SZSZB U
05. 1993
06. Istvánovits, E.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Gasrohrgrabens gestörte, N-S orientierte Gräber. Beigaben: Eisenschnalle, Bronzeschnalle, Eisenmesser.
09. 07
10. JAM Nyíregyháza, Archiv 93. 57; RégFüz I. 47 (1996) 56.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza, nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–15–2020–02
02. **TISZALÖK – Hajnalos**
04. SZSZB U
05. 1940, 1945–46, 1950, 1985, 1987

06. Kiss, L., Rohács, J., Lőrinczy, G., Kurucz, K.
07. CS-994
08. Etwa 150–200 m östlich der Bahnstation stieß man 1940 beim Abtragen eines Hügels auf spätawarenzeitliche Gräber. Im Rahmen mehrfacher Grabungen konnten annähernd 50 NW-SO orientierte Gräber eines in Reihen angelegten Gräberfeldes beobachtet und freigelegt werden. In den Reiterbestattungen kamen Steigbügel mit gerader Sohle, Eisenschwert, aus Bronzeblech ausgeschnittene sowie aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge zum Vorschein; zum Inventar der Frauengräber gehörten Armringe, Beschläge eines Holzeimers, Melonenkernperlen, bronzene Ohrgehänge mit Perlenanhänger, Eisenmesser und Schafsknochen.
09. 08
10. Alisp. jel. 1941, 74–76; *Csallány, D.* (1960), 44–46, 80, Abb. 8, Taf. XXI. 11, Taf. XXV. 16–24, Taf. XXVI. 1–29; *Bóna* (1986), 61.; RégFüz I. 41 (1988) 23, 57; *Bóna* (1993), 119.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 21/1940; JAM Nyíregyháza 64.206.5; 64.337.1–338.1; 64.340.1–349.13.
13. GL

01. 01–15–2020–03
02. **TISZALÖK – Kisvajasdomb/Nagyvajasdomb**
04. SZSZB U
05. 1941
06. Rohács, J. (gesammelt)
07. CS-995, CS-996
08. Vom Hochwasser an die Oberfläche gespülte Funde im MNM: silberne Blechriemenzunge mit Holzfütterung, Gürtelgarnitur aus Silberblech (Hauptriemenzunge, Nebenriemenzunge, rechteckige Gürtelbeschläge, Bronzeschnalle), Eisenpinzette, Ohrringe. Mit der Kennzeichnung Vajasdomb werden im Museum Tiszavasvári 2 flache Spinnwirtel aufbewahrt.
09. 07/4
10. Alisp. jel. 1943–44; *Csallány, D.* (1960), 44; *Bóna* (1986), 80.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 7/1942, 1–3, 10–12; 8/1942.7; 11/1942.1–8; VPM Tiszavasvári 64.78.1–2.
13. GL

01. 01–15–2020–04
02. **TISZALÖK – Kövestelek**
04. SZSZB U
05. 1942, 1981–83
06. Rohács, J. (Geschenk), Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. J. Rohács sandte von dem Fundort zwei wellenlinienverzierte Spinnwirtel ins MNM. Aller Wahrscheinlichkeit ist der von ihm erforschte Fundort mit demselben spätawarenzeitlichen Gräberfeld identisch, wo G. Lőrinczy annähernd 100 Gräber freilegte. Erwähnenswert unter den Funden ein Gürtel mit gepreßten Goldbeschlägen, ein Drehscheibengefäß, runde gegossene Gürtelbeschläge, Eisensichel und Schafsknochen.
09. 07/4–08/2
10. RégFüz I. 35 (1982) 75; 36 (1983) 68; 37 (1984) 78; *Bóna* (1986), 81; *Bóna* (1993), 118; *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 94–97.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 9/1942; VPM Tiszavasvári 64.79.1; JAM Nyíregyháza, nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–05–3300–01
02. **TISZALÚC**
04. BAZ U
05. 1908
07. CS-997
08. Funde aus spätawarenzeitlichen Reitergräbern: Eisenschwert, drei Steigbügelpaare (darunter auch tauschierte), Zaum, Eisenschnallen, Gefäß.
09. 08
10. *Végh* (1968), 61, Anm. 20; *Lovász* (1992), 86.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 79/1908.1–7.
13. EL

01. 01–05–3300–02
02. **TISZALÚC – vasúti aluljáró (Eisenbahnunterführung)**
04. BAZ U
05. 1952
06. Sz. Nagy, E. (Geschenk)
07. CS-0
08. Funde aus einem spätawarenzeitlichen Reitergrab: Steigbügelpaar mit verschiedenen Ösen, graues handgeformtes Tongefäß mit gerader und Wellenlinienbandverzierung.
09. 08
10. *Végh* (1968), 60, Taf. XVII. 1–2, 9; *Lovász* (1992), 86.
11. 02–03–305–19
12. HOM Miskolc 53.1292.1, 53.1293.1, 53.1294.1.
13. EL

01. 01–15–2040–01
02. **TISZANAGYFALU – Telekpart**
04. SZSZB U
05. 1940–41
06. Nemeskéri, J.; Lenkovics, Gy. (gesammelt)
07. CS-998–999
08. Handgeformte(s) frühawarenzeitliche(s) Gefäß(e) sowie eine fünfarmige Bronzefibel, die an dem im Hochwassergebiet der Theiß liegenden Telekpart zum Vorschein kamen.
09. 07/1–07/2
10. Magyar Múzeum 1945. Okt. 39.; *Csallány, D.* (1960), 36; *Bóna* (1986), 80, Abb. 26.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 11/1940.3; 8/1941.4–5.
13. GL

01. 01–16–0620–01
02. **TISZAÖRS – Kilenceshalom, homokbánya (Sandgrube)**
04. JNSZ U
05. 1979
06. Madaras, L.
07. CS-0
08. Bei der Sandförderung stieß man auf Skelette, neben ihnen Keramik, Eisenmesser und Eisenschnalle. Die Rettungsgrabung erbrachte 4 Gräber mit ärmlichen Beigaben: handgeformtes wellenlinienverziertes Gefäß, 2 kleine Eisenschellen.
09. 08/4–09/1
10. RégFüz I. 33 (1980) 70–71; *Madaras* (1995), Nr. 82.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0630–01
02. **TISZAÖRVÉNY**
03. Örvény
04. JNSZ U
05. 1874
07. CS-738
08. Bronzenes Ohrgehängepaar mit Sternanhänger.
09. 08/4–09/1
10. *Mesterházy* (1990), 102, Anm. 100, Abb. 6. 4, 7.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen, nicht inventarisiert: aus dem Museum Tiszafüred.
13. KM

01. 01–16–0650–01
02. **TISZAROFF – Katolikus templom, temető (Kath. Kirche, Friedhof)**
04. JNSZ U
05. 1933
06. P. Balogh, Á. (Geschenk)
07. CS-1000
08. Drei freigelegte Bestattungen, darunter ein gepidisches und zwei spätawarenzeitliche Gräber (aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Riemenzungen, Gürtelbeschläge).
09. 07/4–08
10. *Fettich* (1934), 320; *Madaras* (1995), Nr. 84.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 20/1933.1–2; 21/1933.3–11.
13. LM

01. 01–05–3320–01
02. **TISZASZEDERKÉNY – Tisza-part (Theißufer)**
04. BAZ U
07. CS-1002
08. Am linken Ufer der Theiß, 1 km nördlich der Theißbrücke, vor dem Wald von Kisfaludy, spätawarenzeitliches Gräberfeld.
09. 08/3–08/4
10. *Sőregi* (1943), 45–47; *Végh* (1969), 61.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen
13. EL

01. 01–16–0680–02
02. **TISZASZENTIMRE**
04. JNSZ U
05. 1986
06. Madaras, L.
07. CS-0
08. Im Zuge von Meliorationsarbeiten wurden Gräber angeschnitten, darunter auch zwei Reiterbestattungen. Funde: Melonenkernperlen, verstreute Stücke einer Gürtelgarnitur.
09. 07/4–08/2
10. *Madaras* (1995), Nr. 85.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok, nicht inventarisiert.
13. LM

01. 01–16–0680–01
02. **TISZASZENTIMRE – Református templom (Reformierte Kirche)**
04. JNSZ U
07. CS-1003
08. Beim Straßenbau zum Vorschein gelangte Funde: Steigbügelpaar mit langer bzw. Schlingenöse, Lanzenspitze, Gefäß.
09. 08/1
10. *Madaras* (1995), Nr. 86.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 29/1922; 11/1933.1–3; 62.119.1.
13. LM

01. 01–06–0630–02
02. **TISZASZIGET – Vedresháza**
03. Ószentiván-Vedresháza, Vedresháza
04. CSO U

05. 1933
06. Móra, F.
07. CS-1044
08. Im heute zu Tiszasziget gehörenden Gemarkungsteil Vedresháza deckte man 85 Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes auf, darunter 50 mit Beigaben. Auch Doppelbestattungen kamen vor, in vier Gräbern Spuren von Grabbauten, eines der Gräber mit Nische. Außer einer mittelawarenzeitlichen Blechgürtelgarnitur dominieren im Fundmaterial gegossene Gürtelbeschläge mit Blütenblatt- und Schuppenmuster. Unter den Beschlägen einer gegossenen Gürtelgarnitur, die aufgrund ihrer Ornamentik zum Kreis von Nagyszentmiklós gehört, findet man eine Reihe gepreßter Varianten der schildförmigen Nebenriemenzungen mit Blütenblattmotiven vor graviert-gepunztem Hintergrund. In einem Grab lag ein Steigbügelpaar mit langen Ösen und flachen Sohlen. Typische Beigaben der Frauengräber: Ohrringe mit Perlenanhängern, aufgetröpfelt verzierte und Melonenkernperlen, gepreßte und Agraffen mit Blütenzellwerk, Spinnwirtel, Nadelbehälter. Sechs Gräber enthielten Tongefäße, darunter drei kleine gelbe, birnenförmige Henkeltöpfe. (Die Nachgrabung nahm E. Matuz vor.)
09. 07–08
10. *Matuz* (1976), 34; *Kürti* (1980a), 68–69; *Lőrinczy* (1994), 116.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 24/1950; MFM Szeged N.53.22.1–128; 53.39.1–7; 53.99.1; 62.55.1–8.
13. BK

01. 01–16–0710–01
02. **TISZAUG – Kéménytető**
04. JNSZ U
05. 1883, 1889, 1940
07. CS-1004
08. Spätawarenzeitliche Funde: 2 Tongefäße, Spinnwirtel, Riemenzunge mit Greifenmotiv, Gürtelbeschlag.
09. 08
10. *Madaras* (1995), Nr. 87.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 138/1883.108–109; 42/1889.125–129; 16/1940.1–2.
13. LM

01. 01–03–1070–01
02. **TISZAÚJFALU – Bokros-part**
03. Tiszaújfalu-Borsihalom
04. BK U
05. 1907
06. Kada, E.
07. CS-1005
08. Etwa 50 Gräber eines großtenteils geplünderten frühawarenzeitlichen Gräberfeldes: Gold-, Silber- und Bronzegegenstände sowie in einigen Männerbestattungen Schwert mit Silberbeschlägen.
09. 07
10. *Fettich* (1926a), Abb. 21; *Fettich* (1926b), 265–272; *Horváth, A.* (1990), 40.
11. 02–03–103–01
12. KJM Kecskemét, alte Inv.Nr.: 1773–2083.
13. EHT

01. 01–03–1070–03
02. **TISZAÚJFALU – Borsihalom**
04. BK U
07. CS-1005
08. Grabfunde.
10. *Metzner* (1931), 6.
11. 99–99–999–99
13. EHT

01. 01–03–1070–02
02. **TISZAÚJFALU – Mánai csárda**
04. BK U
05. 1908–09
06. Kada, E.
07. CS-0
08. Unweit der Tongrube am Bokros-part wurden die Gräber eines anderen awarischen Gräberfeldes verwüstet, überwiegend durch neuzeitliche Erdablagerungen. „Grabfunde interessant, Motive der Riemenzungen neu, Anhänger anders als die Anhänger des Fundes von Gátér."
10. *Horváth, A.* (1990), 41.
11. 99–99–999–99
13. EHT

01. 01–15–2090–01
02. **TISZAVASVÁRI – Belsőmajoros, Újtelepülés**
04. SZSZB U
05. 1959
06. Horváth, A.
07. CS-0
08. In einer parallel zur Straße nach Nyíregyháza gelegenen Seitenstraße stieß M. Magyar in seinem Garten auf ein menschliches Skelett, darüber Pferdeknochen, Trense, Steigbügel und Bronzebeschläge, die im Laufe der Zeit verloren gingen.
09. 07
10. MNM Budapest Archiv 391. T. IV; nicht publiziert.
11. 99–99–999–99
13. GL

01. 01–15–2090–02
02. **TISZAVASVÁRI – Belterület, Alkaloida lakótelep (Ortsinneres, Wohngebiet)**
04. SZSZB U

05. 1967
06. Gombás, A.
07. CS-0
08. Beim Bau eines Hauses zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Funde: Perlen und Ohrgehänge.
09. 08
10. Unveröffentlicht
11. 02–03–115–01
12. VPM Tiszavasvári 67.27.1–2; 68.42.1; 68.48.1–3.
13. GL

01. 01–15–2090–03
02. **TISZAVASVÁRI – Büdi kenderföld (Hanfplantage)**
04. SZSZB U
05. 1962
06. Csallány, D., Gombás, A.
07. CS-0
08. Beim Bau einer Tabakscheune auf dem Gelände der Genossenschaft schnitt man 3 NW-SO orientierte, gestörte spätawarenzeitliche Gräber an. Funde: Eisenschnallen, hellgrüne Perle, schwarzes Spinnwirtelfragment.
09. 08
10. RégFüz I. 16 (1963) 52; *Bóna* (1986), 81.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.383.1. bzw. nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–15–2090–04
02. **TISZAVASVÁRI – Dózsa-telep, Határút**
04. SZSZB U
05. 1963
06. Csallány, D., Gombás, A.
07. CS-0
08. 4 im Luzernefeld der Genossenschaft freigelegte, O-W orientierte Gräber. Beigaben: Gefäß mit eingeschnittenem Rand, Bronzelockenring mit gedrehten Enden, eisernes Armringpaar, Melonenkern-, Augen- und Glasperle, Glieder einer Eisenkette, Silberohrgehänge mit Kugelanhänger.
09. 07
10. *Bóna* (1986), 81.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.207.1–8; 65.56.1.
13. GL

01. 01–15–2090–07
02. **TISZAVASVÁRI – Eszenyi-telek**
04. SZSZB U
05. 1960–61, 1964
06. Csallány, D., Gombás, A.
07. CS-0
08. Beim Ausheben einer Miete kamen aus einem O-W orientierten Männergrab eine zweihenklige byzantinische Amphore, mit Punkt-Linien verzierte Silbergürtelbeschläge sowie eine partielle Pferdebestattung zum Vorschein. Im Rahmen der Nachgrabung wurde kein weiteres Grab gefunden.
09. 07/1
10. *Csallány, D.* (1962), 54; *Kürti – Menghin* (1985), 38, Abb. 24; *Bóna* (1986), 78, Abb. 27; *Némethi – Klima* (1992), 228; *Bóna* (1993), 117.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.975.1. bzw. nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–15–2090–05
02. **TISZAVASVÁRI – Koldusdomb**
04. SZSZB U
05. 1956, 1982
06. Kalicz, N., Csallány, D., Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. 1956 beim Straßenbau entdeckter, aus 23 Gräbern bestehender Teil eines frühawarenzeitlichen Gräberfeldes: Orientierung O-W, eine große Zahl partieller Tierbestattungen (Schaf, Pferd). Funde: Gold- und Silberohrgehänge mit Kugelanhänger, Augenperlen, gepreßte Gürtel- und Pferdegeschirrbeschläge aus Silber, Speerspitzen, Bogenknochen, dreikantige Pfeilspitzen, Rumpfpanzer (Grab 1), Trense, Steigbügel, Eisenschnallen, Keramik. 1982 kamen beim Verlegen der Gasleitung Schafs- und Pferdeknochen ans Tageslicht. Im Zuge der Rettungsgrabung wurde ein geplündertes Kindergrab mit partieller Pferdebestattung freigelegt.
09. 07/1–07/2
10. *Csallány, D.* (1956a), 43, Abb. 4; *Kalicz* (1956), 58; RégFüz I. 9 (1958) 37; ArchÉrt 85 (1958) 90; *Csallány, D.* (1960), 51–59, 69–71, 77, Abb. 4–6, Taf. IX. 4–6, Taf. XI. 14–18, Taf. XII–XIV, Taf. XV. 1–2, 4–5, Taf. XVI. 2, Taf. XVII, Taf. XVIII. 1–20, Taf. XIX. 1–33, 38, Taf. XXI. 8–10; RégFüz I. 36 (1983) 68; *Istvánovits – Lőrinczy* (1986), 184; *Bóna* (1986), 78, Abb. 27; *Némethi – Klima* (1992), 227–228; *Bóna* (1993), 117; *Pásztor* (1997); *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 85–94.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 61.204.1; 61.205.1; 62.426.1; 62.442.2; 63.280.1–36; 63.939.1–941.1; 63.943.1–945.1; 64.138.1–141.1; 64.143.1; 64.384.1–385.2; 64.1167.1; 64.1170.1; 64.1177.1; 67.210.1; 68.219.1–5.
13. GL

01. 01–15–2090–06
02. **TISZAVASVÁRI – Petőfi u. 49; Egyházerdő**
04. SZSZB U
05. 1959–60, 1985
06. Horváth, A., Csallány, D., Gombás, A.,Lőrinczy, G.
07. CS-0
08. Nachdem L. Kabai in seinem Weingarten auf Gräber gestoßen war, wurden bei zwei Anlässen 96 Gräber und im Zuge der Nachgrabung im Jahre 1985 weitere 16 Bestattungen freigelegt. Ein Teil der N-S bzw. NNW-SSO orientierten Gräber war ausgeraubt. In mehreren Gräbern fand man partielle Reiter- bzw. Bestattungen mit Pferdegeschirr. Funde: Gürtelgarnitur aus Silberblech (darunter gepreßte Greifenbeschläge), Säbel (?), Speerspitze, Bogenknochen, Gefäße, Sichel, Silberohrgehänge mit Kugelanhänger und granuliertes Goldohrgehänge, Glas-, Augen- bzw. Melonenkernperlen, flacher bzw. bikonischer Spinnwirtel, beinerner Taschenverschluß sowie als Speisebeigaben Pferde-, Schafs- und Geflügelknochen.
09. 07/4–08/1
10. *Csallány, D.* (1960), 60; RégFüz I. 13 (1960) 77–78; ArchÉrt 87 (1960) 239; *Párducz* (1963), 14; *Wenger* (1972); *Bóna* (1979), Anm. 130; *Fancsalszky* (1983); RégFüz I. 39 (1986) 62; *Bóna* (1986), 80; *Istvánovits – Kurucz* (1988), 55; *Bóna* (1993), 116, 118; *Almássy – Istvánovits – Kurucz* (1997), 101–104.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 61.206.1; 63.209.3–4; 63.385.2; 63.560.1–563.1; 63.860.1; 63.942.1; 63.945.1; 63.959.1; 64.382.1–5; 64.385.1–387.1; 64.674.1; 64.924.1–5; 65.246.1–2; 65.247.1–250.1; 68.113.1–115.1; 68.144.1–2; VPM Tiszavasvári 68.46.1–2.
13. GL

01. 01–15–2090–09
02. **TISZAVASVÁRI – Téglagyár (Ziegelei)**
04. SZSZB U
05. 1954, 1964–65
06. Csallány, D., Gombás, A.
07. CS-1005a
08. Während der Förderarbeiten in den Lehmgruben der im südlichen Teil der Gemeinde, an der Westseite der Straße nach Hajdúnánás gelegenen Ziegelei stieß man auf NNW-SSO orientierte spätawarenzeitliche Bestattungen. Fundmaterial der 29 in den Jahren 1964–65 freigelegten Gräber: gegossene Bronzeriemenzunge mit Rankenmotiv, Eisenmesser, eiserne Sargklammern, Perlen, Schafsknochen. Ein 1954 gefundenes(r) Schwert/Säbel ging verloren.
09. 08
10. ArchÉrt 83 (1956) 100; *Kalicz* (1956), 58; *Csallány, D.* (1960), 51; RégFüz I. 18 (1965) 46; 19 (1966) 42; ArchÉrt 93 (1966) 298; *Bóna* (1986), 81.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 68.145.1; VPM Tiszavasvári 1964.11.6; 64.51.1; 64.52.2; 66.10.1; 66.12.1; 66.59.3–4; 67.31.1–11; 67.35.1.
13. GL

01. 01–15–2090–08
02. **TISZAVASVÁRI – Városföldje, Béke TSz (LPG)**
04. SZSZB U
05. 1960–61
06. Csallány, D., Gombás, A.
07. CS-0
08. 32 NNW-SSO orientierte, teilweise ausgeraubte Gräber, die beim Bau einer Tabakscheune freigelegt wurden. Beigaben: Eisenmesser, Eisenschnallen, flacher bzw. bikonischer Spinnwirtel, Augenperle, Eimerbeschläge, Gefäße, Schafsknochen.
09. 07
10. RégFüz I. 15 (1962) 53–54; ArchÉrt 89 (1962) 265; *Wenger* (1972); *Fancsalszky* (1983); *Bóna* (1986), 80.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.163.1; 63.204.1–2; 63.223.28; 63.231.1; 64.25.1; VPM Tiszavasvári 64.25.1; 64.53.1; 66.60.5.
13. GL

01. 01–15–2090–10
02. **TISZAVASVÁRI – Zöld Mező TSz telepe (Betriebsteil der LPG)**
04. SZSZB U
05. 1960–61, 1964
06. Gombás, A., Melis, K.
07. CS-0
08. Östlich der Gemeinde, an der Südseite der Straße nach Nyíregyháza, wurden 45 NNW-SSO orientierte spätawarenzeitliche Gräber freigelegt. Funde: Eisenschnallen, Eisenmesser, Ohrgehänge mit Perlenanhänger, Augen-, Karneol-, Glas- und Melonenkernperlen, Spinnwirtel, Sicheln, Holzeimerbeschläge, gepreßtes rechteckiges Agraffenpaar.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 15 (1962) 54; ArchÉrt 89 (1962) 265; *Wenger* 1972; *Fancsalszky* (1983); *Bóna* (1986), 80; *Bóna* (1993), 118.
11. 02–03–115–01

12. JAM Nyíregyháza 64.916.1; 68.116.1; VPM Tiszavasvári 68.29.1–3. bzw. nicht inventarisiert.
13. GL

01. 01–16–0720–02
02. **TISZAVÁRKONY**
04. JNSZ U
05. 1888
06. Frau Márton, F. (Kauf)
07. CS-0
08. Goldohrgehängepaar mit granuliertem Kugelanhänger.
09. 07/2–07/4
10. ArchÉrt 8 (1888) 380; *Garam* (1993), 108, Taf. 98, 7–8, Nr. 139; *Madaras* (1995), Nr. 89.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 65/1888.
13. LM

01. 01–16–0720–01
02. **TISZAVÁRKONY – Hugyinpart**
04. JNSZ U
05. 1952
06. Kaposvári, Gy., Cs. Sós, Á.
07. CS-1005b
08. Awarisches Gräberfeld, z.T. mit frühen gepreßten, z.T. mit späten Greifen-Ranken-Funden sowie mit 100 Gräbern, darunter Reiterbestattungen. Funde: ungewohnt große Riemenzungen und Beschläge, Bronzekreuz, Schwert, Perlen, Gefäße.
09. 07–08
10. *Kiss, A.* (1962), 153–162; *Madaras* (1995), Nr. 88.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 53.18.1–5; 60.1.1–418; TSM Szarvas 60.20.1.
13. LM

01. 06–10–0970–01
02. **TITEL**
03. Titel
04. JU
05. zw. 1928–30, 1954
07. CS-0
08. Aus dem Gemarkungsteil zwischen den beiden Bahnstationen des Dorfes stammende spätawarenzeitliche Streufunde: bronzene Hauptriemenzunge mit Greifenmotiv, Gürtelschnalle, scheibengedrehtes Gefäß. 1954 fand eine Nachgrabung statt, deren Ergebnisse jedoch unbekannt sind.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 62, Abb. 1–2, Taf. XXIV. 3; *Nagy, S.* (1971), 265, 30; *Mrkobrad* (1980), 88, Anm. 580.
11. 06–00–000–00
12. VM Novi Sad/Újvidék
13. MT

01. 01–11–0710–02
02. **TOKOD – Altáró, Erzsébet-akna (Schacht)**
03. MRT 5. 22/16
04. KOE U
05. 1930er Jahre, 1949, 1951?
07. CS-0
08. In die Sammlung des Landschaftsmuseums Dorog gelangte ein seither verschollener Säbel spätawarischen Typs: er soll angeblich zusammen mit einem menschlichen Skelett, zwei Pferdeschädeln, anderen Pferdeskelettresten und einem Schwert in einer Schlammgrube zum Vorschein gekommen sein. Da Umstände und Datum der Auffindung fraglich (1930er Jahre, 1949 oder 1951?) sowie die Zusammengehörigkeit der Funde nicht sicher sind (laut K. Bakay stammt das Schwert aus der ungarischen Landnahmezeit), ist auch die Beurteilung des Säbels zweifelhaft.
09. 08
10. *Bakay* (1965), 16; MRT 5 (1979) 339, Anm. 101–103.
11. 99–99–999–99
12. TM Dorog 57.103.1 (ging verloren).
13. ZR

01. 01–11–0710–01
02. **TOKOD – Ebszőnyi iszapgödör**
03. MRT 5. 22/23.
04. KOE U
05. 1954, 1958, 1971
06. Horváth, I., H. Kelemen, M., Torma, I.
07. CS-0
08. In den Jahren 1954 und 1958 fand man in einer Schlammgrube jeweils ein Grab: im ersten kamen eine Perlenkette und zwei Bronzegegenstände zum Vorschein, die aber verloren gingen. Bei den beiden erhalten gebliebenen Gefäßen handelt es sich um handgeformte awarenzeitliche Töpfe.
10. MRT 5 (1979) 344–345, Taf. 42. 13; *Szatmári* (1988), 207.
11. 02–04–111–02
12. TM Dorog (BBM Esztergom) 58.115.1, 58.179.1.
13. ZR

01. 01–17–0000–01
02. **TOLNA (Komitat) – Unbekannter Fundort**
04. TO U
07. CS-0 (CS-1007)
08. Nicht näher bestimmte awarenzeitliche Streufunde: Schmuckgegenstände (Ohrgehänge, Fingerringe, Perlen), Gürtelbeschläge, Pferdegeschirr, Geräte (Sichel, Widerhaken, Hacke, Spinntwirtel, Nadelbe-

hälter, verzierter beinerner Tiegel, Bronzeschelle), Waffen (Pfeilspitzen, Lanzenspitzen, Axt, beinerner Köcherverschluß), Gefäße. Das neu inventarisierte Material birgt die Funde der Ausgrabungen und Sammlungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts (Bölcske-Szentandráspuszta, Cikó, Kajdacs, Szekszárd-Baranyai út usw.), die zur Zeit des II. Weltkrieges durcheinander gerieten oder sich nicht mehr identifizieren lassen.

11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd: 59.897.1; 59.904.1; 77.4.14.-15; 85.15,6.1; 85.159.1–85.164.1 (Ohrgehänge); 77.4.16.-22; 85.157.1–158.1 (Ringe); 59.784.1–59.806.1; 59.878.1; 59.882.1; 59.884.1; 85.150.1 (Perlen); 59.916.1; 59.919.1; 59.920.1; 77.5.2–7; 77.5.22–23; 83.5.12; 85.152.1–155.1 (Gürtelbeschläge); 7.22.1–5 (Pfeilspitzen); 84.125.1–84.130.1 (Lanzenspitzen); 85.145.1 (Axt); 59.477.1 (Steigbügel); 77.17.2 (Trense); 83.5.14 (Phalere); 85.151.1 (durchbrochene Zierscheibe); 83.5.6 (sarló), 83.5.7.-8. (Widerhaken), 83.5.9–11. (Hakken), 59.537.1; 85.147.1; 89.68.1 (Spinnwirtel); 59.102.1 (Nadelbehälter); 59.888.1; 85.148.1 (Fragmente des beinernen Tiegels); 59.436.1. (Bronzeschelle); 59.890.1 (beinerner Köcherverschluß); 58.287.1; 58.289.1–58.291.1; 58.293.1; 58.297.1; 58.312.1–58.333.1; 59.222.1; 59.544.1; 59.547.1; 59.549.1–59.551.1; 59.1445.1; 59.1446.1; 83.5.1–3 (Gefäße).
13. IB-JGÓ

01. 01–17–0000–02
02. **TOLNA (Komitat) – Unbekannter Fundort**
04. TO U
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Funde: Steigbügelpaar mit langer bzw. Schlingenöse, gepreßte kleeblattförmige und rechteckige Kandarenbeschläge mit Fransenverzierung (Grabkomplex A).
09. 07/1–07/2
10. *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 174; *Kiss, G. – Somogyi* (1984), 181, Taf. 96.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 51/1895.143–152.
13. AT

01. 01–17–0000–03
02. **TOLNA (Komitat) – Unbekannter Fundort**
04. TO U
05. 1895
06. Szelinevits, B.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Fundkomplexe: graviert verzierte Blechgürtelgarnitur (Grab B), gepreßte Gürtelgarnitur vom Typ Igar (Grab C), eine ähnliche Gürtelvariante (Grab D), gegossene Gürtelbeschläge mit Schuppenmuster (Grab E) – von den genannten stammen zwei aus Reiterbestattungen, da zu dem Fund je ein Paar Steigbügel mit flacher Sohle und je eine Trense mit Knebelstangen sowie Riemenschnallen, Eisenringe usw. gehören. Es ist nicht auszuschließen, daß es sich um Grabfunde aus Regöly oder Hőgyész handelt.
09. 07/4–08/1
10. *Kiss, G. – Somogyi* (1984), 179–183, Taf. 97–99, 105, und i.m. *Bóna* 10, 13, 15–17, 23, 26 (über den Fundort).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 51/1895.132–317.
13. IB

01. 01–17–0000–04
02. **TOLNA (Komitat) – Unbekannter Fundort**
04. TO U
07. CS-0
08. Hellgelbe Schüssel, kleiner Henkeltopf, 2 Tonflaschen, Henkelkrug – ein Teil ist offenbar mit den Gefäßen unbekannten Fundorts identisch, die bei Ausgrabungen Anfang des 20. Jahrhunderts zum Vorschein kamen.
09. 08
10. *Garam* (1969), 227–228.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 58,290,1; 58,293,1; 58,3081; 58,310,1; 58,321,1.
13. AT

01. 01–17–0990–01
02. **TOLNA – Kossuth L. u. 13.**
04. TO U
05. 1966
06. H. Kelemen, M.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Wasserleitungsgrabens angeschnittenes Körpergrab. Beigaben: Gefäß, einserner Feuerschläger, Feuerstein, Eisenmesser und andere Eisenfragmente. É. Garam erwähnt aus Tolna auch einen kleinen rundlichen, dunkelgelben Henkeltopf.
09. 08–09
10. RégFüz I. 20 (1967) 70; *Garam* (1969), 227.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd 58,291,1. (kleiner Topf).
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–1000–02
02. **TOLNANÉMEDI – Belterület (Ortsinneres)**
04. TO U
05. 1959

06. Mészáros, Gy.
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten schnitt man ein vermutlich unter der Gemeinde befindliches awarenzeitliches Gräberfeld an. Funde: melonenkernförmige Glasperlen, altersbestimmende Gegenstände. Unter den Gräbern war auch eine Reiterbestattung.
10. RégFüz I. 13 (1960) 71.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–1000–01
02. **TOLNANÉMEDI – Szentpéteri-szőlőhegy (Weinberg)**
03. Némedi
04. TO U
05. 1896, 1900
07. CS-1006
08. Frühawarenzeitliche Grabfunde: rechteckige Beschläge mit Fransenmuster und Goldblechbesatz, silberne Riemenzungen und Haken, einteilige Silberschnallen bzw. einschneidiges, gerades Schwert. M. Wosinsky erwähnt von hier noch ein grobtoniges Gefäß sowie einen Schlangenkopfarmring. Das Fragment einer aus einem Reitergrab stammenden Trense beschaffte der in Simontornya wohnhafte Arzt Dr. I. Kiss dem MNM nachträglich.
09. 07
10. *Wosinsky* (1896), 998, 1000; *Nagy, G.* (1901b), 314, Taf. I–II; *Hampel* (1905), II. 751–753; JMNM 1911 (1912) 41; *Fettich* (1937), Abb. 3–19, Taf. CXXVIII; *Garam* (1993), 108, Nr. 140, Taf. 69. 12–13. (Pferdegeschirrzierde aus Gold)
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 93/1900.41–56. (darunter Pferdegeschirrbeschläge: 3/1900.41–42, N 742)
13. JGÓ-ZR

01. 01–16–0740–01
02. **TÓSZEG – Laposhalom**
04. JNSZ U
05. 1880–1972
06. Dobossy, G., Pósta, B., Márton, L., Bóna, I.
07. CS-1011a, CS-1012
08. Bei den zunächst amateurhaften, dann aber fachgerechten Freilegungen des bronzezeitlichen Fundorts Laposhalom kamen in größerer Entfernung voneinander frühawarenzeitliche Gräber und Grabfunde ans Licht. Als erste eine Knochenschnalle (1880), später eine graue scheibengedrehte, wellenlinienverzierte Feldflasche sowie ein granuliert verziertes Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger (1888). Im Zuge der Grabungen 1911 fand man in dem Frauengrab S3 einen Spinnwirtel, bei der Freilegung 1972 deutete eine tiefe ausgeplünderte Grabgrube identischer Prägung und Orientierung auf weitere frühawarenzeitliche Gräber hin. Am Laposhalom wurde auch im spätawarischen Zeitalter bestattet. Vermutlich um ärmliche spätawarenzeitliche Bestattungen handelt es sich bei den 9 anläßlich der Grabungen 1906 freigelegten Skeletten, ebenso wie bei dem Gürtelbeschlag, den man im Grabungsjahr 1923 fand. Eine reiche, aus Bronze gegossene Gürtelgarnitur mit durchbrochen gearbeitetem Pflanzemuster gelangte auf unbekanntem Weg ins SZM Sepsiszentgyörgy.
09. 06/4–08/3
10. *Pósta* (1889), 148, 15; *Garam* (1993), 108, Nr. 141, Taf. 98, 6; *Banner – Bóna – Márton* (1957), 82–87, Abb. 27, 36–37; *Rosner* (1984), 84–85, No. 14–15, Taf. V. 3, 5, 6–8 publizieren von Tószeg irrtümlich zwei tatsächlich aus Abony stammende Feldflaschen (Taf. V. 3, 5, 6–8.), die noch nicht identifizierte Feldflasche aus Tószeg war anderer Form und Verzierung, vgl. *Banner – Bóna – Márton (1957), 84, Anm. 160 und Horváth, T.* (1935), 87. Die Funde des SzM Sepsiszentgyörgy gingen im II. Weltkrieg unter, nur Photos und ihre Negative blieben erhalten; *Madaras* (1995), Nr. 90.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 106/1880.1; 36/1888.11; 60/1888; 61/1888; 80/1912,IV.95; SzM Sfântu Gheorghe/Sepsiszentgyörgy.
13. IB

01. 01–16–0740–02
02. **TÓSZEG – Paládics-telek (Grundstück)**
04. JNSZ U
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Gefäßfragmente, Spinnwirtel.
10. *Madaras* (1995), Nr. 91.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 54.45.49–52.
13. LM

01. 01–04–0740–01
02. **TÓTKOMLÓS – TSz területe (LPG-Gelände), Mezőhegyesi út**
04. BÉ U
05. 1954
06. Olasz, E.
07. CS-1012a
08. Funde aus einem Frauengrab: bikonischer Spinnwirtel, melonenkernförmige Perlen, Fragmente eines Eisenmessers.

09. 08/1–08/4
10. *Bóna* (1965), 124.
11. 02–04–104–04
12. SZKJM Orosháza
13. PM

01. 02–02–0014–01
02. **TOUŠEŇ**
04. TS
05. 1976
06. Špaček, L.
07. CS-0
08. Slawischer Burgwall aus dem 8./9.-12. Jh. In einer rechteckigen Grabgrube (Nr. 3) ohne Spuren einer Bestattung kam eine zwiebelförmige Bronzeschnalle zum Vorschein.
09. 08
10. *Profantová* (1992), Nr. 19.
11. 02–00–000–00
12. Mus. Čelákovice, Nr. A 2879
13. NP

01. 01–13–1590–01
02. **TÖK – Táncsics M. u. 3., László T. telke (Grundstück)**
03. MRT 7. 35/17.
04. PE U
05. 1972–73
06. Fodor, I.
07. CS-0
08. Beim Verlegen einer Wasserleitung stieß man auf zwei frühawarenzeitliche Gräber. Funde der Männerbestattung: gegossene Bronzeschnalle mit Eisendorn, zwei Eisenschnallen, zwei Messer, Pfeilspitze mit Bart und Tülle, Eisenring, Feuerstein. In dem gestörtem Frauengrab Silberohrringpaar mit Pyramidenanhänger, lautenförmige Eisenschnalle und Eisenmesser.
09. 07
10. MRT 7 (1986) 340.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 73.4.1–11.
13. AP

01. 01–08–1620–01
02. **TÖLTÉSTAVA**
04. GYMS U
07. CS-1013
08. Frühawarenzeitliches Steigbügelpaar mit langer Öse und Fohlentrense.
09. 06/3–07
10. *Fettich* (1943), 6, Taf. I.5–7; *Kovrig* (1955a), 37; *Kovrig* (1955b), 174; *Mithay* (1956), 96; *Némethi – Klima* (1992), 228, Nr. 150.
11. 02–03–508–02
12. XJM Győr 53.280.1–2.
13. AB

01. 01–06–0640–01
02. **TÖMÖRKÉNY – Aranyhegy**
04. CSO U
05. 1968
07. CS-0
08. Beim Straßenbau wurde ein einzelnes spätawarenzeitliches Grab angeschnitten, in dem sich ein scheibengedrehter, gelber Topf befand.
09. 08
10. *Lőrinczy – Szalontai* (1993), 291, Taf. VI. 24; *Liska* 1996.
11. 02–04–106–04
12. TLM Csongrád 69.5.1.
13. CsSz

01. 01–14–2360–01
02. **TÖRÖCSKE**
04. SO U
05. 1973
06. Berzy, P. (Geschenk)
07. CS-0
08. Laut Berichten kamen auf dem Friedhof des Dorfes awarenzeitliche Funde, Riemenzungen, zum Vorschein. Ins Museum gelangten darunter die Fragmente mehrerer Eisengegenstände sowie ein aus Bronze gegossener, durchbrochen gearbeiteter Pferdegeschirrbeschlag.
09. 08
10. *Bakay* (1975), 62; *Bárdos* (1985), FO. 39.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 74.221.1–18.
13. LK

01. 01–13–1610–01
02. **TÖRÖKBÁLINT – Schwarze-Morast-Äcker**
03. MRT 7. 36/25.
04. PE U
05. 1950, 1973
06. Mérey-Kádár, E., Kovács, T.
07. CS-1016
08. In der nördlichen Gemarkung des Dorfes fand man 1950 bei Bauarbeiten zwei frühawarenzeitliche Gräber, deren Funde unvollständig ins Museum gelangten. Nicht authentischen Beobachtungen zufolge befand sich in dem S-N orientierten Grab 1 eine Doppelbestattung. Funde des ersten Kriegers: silberbeschlagenes Schwert mit P-förmiger Öse, Bogen mit schmalen Beinversteifungen, glattsilberne Hauptriemenzunge, Bronzeschnalle. An der linken Seite des Mannes identisch orientiertes, aufgezäumtes Pferd (Trense, Steigbügel mit Schlingenöse, gepreßte Silberrosette und schildförmige Beschläge, Riemenzungen mit Flechtmuster). Am Fußende dieser Bestattung, verquer, ein W-O orientiertes Männerskelett mit Gefäßbeigabe, bei dessen Hüfte angeblich ein Gürtel mit Beschlägen lag. Beigaben des in Grab 2 ruhenden Kriegers: silber- und goldbeschlagenes

Schwert mit P-förmiger Öse, Bogen, Köcher mit Beinplatten, Silberblechrosetten, glatte und gepreßte Silber- und Bronzegürtelbeschläge, silbernes Ohrgehängepaar mit großem Kugelanhänger. Die 1973 entdeckten Skelettgräber haben wahrscheinlich zu demselben Gräberfeld gehört.

09. 07/1
10. *Kovrig* (1957), MRT 7 (1986) 347–348.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 106/1950.1–13, 1a-22a.
13. ZR

01. 01–16–0750–01
02. **TÖRÖKSZENTMIKLÓS**
04. JNSZ U
05. 1885
06. Csűr, A. (Kauf)
07. CS-1018
08. Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger.
09. 07/1–07/2
10. *Venturi* (1902), II. 57; *Garam* (1993), 109, Taf. 98, 9; *Madaras* (1995), Nr. 92.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 46/1885.
13. LM

01. 01–13–1620–01
02. **TÖRTEL – Sebők-tanya**
04. PE U
05. 1981
07. CS-0
08. Im Hofe des etwa 200 m nordöstlich von der Cegléder Straße und etwa 500 m vom NW-Rand des Ortsinneren liegenden Gehöfts kam eine NW-SO orientierte Bestattung zutage. An der linken Schulter stand ein spätawarenzeitliches Gefäß.
09. 07/4–09/1
10. RégFüz I. 35 (1982) 75–76.
11. 02–04–113–04
12. KM Cegléd
13. LS

01. 05–01–0000–70
02. **TRAISKIRCHEN – Wienersdorferstraße**
04. Ö
05. 1912, 1931, 1960, 1967
07. CS-1020
08. Im Frühjahr 1912 wurden bei Bauarbeiten im Bereich der Wienersdorferstraße (ehem. Fabriksgasse) awarenzeitliche Gräber entdeckt und Funde aus 17 Gräbern ohne weitere Beobachtungen geborgen. Die Funde sind nur zum Teil erhalten. Im Jahre 1931 beobachtete man in einem Wasserleitungsgraben im Bereich der Jodl- oder Haltergasse Profile von 36 Gräbern, außer einem heute verschollenen Topf und einigen Scherben wurden keine Funde geborgen. Im Jahre 1960 fand man beim Ausheben eines Kanals drei Gräber, die – abgesehen von einem Topf – angeblich beigabenlos waren. Auch im Bereich des Grundstücks Wienersdorferstraße 10 wurden Gräber beobachtet, näheres ist nicht bekannt. Als man 1967 50 m von der 1912 entdeckten Fundstelle entfernt eine Baugrube aushob, kamen wieder zwei Körpergräber ans Licht, die dabei zerstört wurden. Die bekannt gewordenen Funde, darunter zahlreiche Gürtelgarnituren, datieren den angeschnittenen Teil des Gräberfeldes zur Gänze in die Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Wurth* (1938), 153. ff., Taf. 1. f.; *Hampl* (1964), 76–77, Abb. 6; *Daim* (1976), 135. ff.; *Justová* (1990), Nr. 248; *Zábojník* (1995), Nr. 70; *Winter* (1997), 193, Nr. 44. Anthrop.: *Koller* (1937), 196. ff.; Naturw.: *Sauter – Rossmanith* (1965), 1. ff.
11. 05–00–000–00
12. NÖL; Mus. Baden
13. PS-HW

01. 04–00–0000–02
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen**
03. Erdély
04. RU
05. 1905
07. CS-260
08. Frühawarenzeitlicher Goldohrring mit Pyramidenanhänger. Streufund.
09. 06/4–07/1
10. ArchÉrt 25 (1905) 428 und Abb.
11. 11–00–000–00
12. Mus. Düsseldorf
13. GM

01. 04–00–0000–03
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen**
03. Erdély-Szolnok-Doboka m.
04. RU
05. 1881
07. CS-957
08. Spätawarenzeitlicher Greifengürtelbeschlag. Streufund.
09. 08
10. *Pulszky* (1881a), 152; *Horedt* (1968), Nr. I/23 zufolge ist es möglich, daß er zu dem Fundort Nuşfalău/Szilágynagyfalu gehört (04–01–042001).
11. 99–99–999–99
13. GM

01. 04–00–0000–04
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen (?)**
03. Erdély(?)-ismeretlen lh. (unbekannter Fundort)
04. RU

07. CS-397
08. Gegossene Bleifibel mit sieben Knöpfen, Typ Marosgombás.
10. Nach einer Zeichnung von N. Fettich.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Timişoara/Temesvár/Temeschwar
13. GM

01. 04–00–0000–05
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen (?)**
03. Erdély(?)-ismeretlen lh. (unbekannter Fundort)
04. RU
05. 1884
07. CS-398–399
08. Streufunde: in Bronze gegossener, durchbrochen gearbeiteter Scharnierbeschlag, symmetrischer Gürtelbeschlag aus Weißmetall.
09. 08
10. Nach N. Fettich.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Oradea/Nagyvárad/Grosswardein 452/1884. (Scharnierbeschlag; 115. (weißmetallener Gürtelbeschlag).
13. GM

01. 04–00–0000–06
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen (?)**
03. Erdély(?)-ismeretlen lh. (unbekannter Fundort)
04. RU
07. CS-400o
08. Durchbrochen gearbeitete Silberscheibe. Streufund.
10. Nach einer Zeichnung von T. Horváth.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Sfântu Gheorghe/Sepsiszentgyörgy
13. GM

01. 04–00–0000–07
02. **TRANSILVANIA / Siebenbürgen (?)**
03. Erdély (?)
04. RU
06. Witwe Friedrich, L. (Kauf)
07. CS-0
08. 1964 wurden vom Museum ein frühawarenzeitliches Paar Goldohrringe mit Pyramidenanhänger und ein spätawarenzeitlicher Goldohrring mit kleinem Kugelanhänger käuflich erworben.
09. 06/4–07/1; 07/4–08/1
10. *Bóna* (1986), Taf. 30.3; *Garam* (1993), 64, Nr. 22a-b, Taf. 29.3. (Ohrring mit Kugelanhänger), Taf. 29.4–5. (Ohrringpaar mit Pyramidenanhänger).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 64.6.1. (N 854), 64.6.2–3. (N 855–856).
13. GM

01. 03–01–1310–00
02. **TRNAVA – Hrnčiarovce, Podolky**
03. Nagyszombat-Gerencsér
04. SK
05. 1971
07. CS-0
08. Streufunde: Ohrring, Scherbe, vielleicht aus einem Grab.
09. 08/1–08/2
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 5145/71 (T. Kolník), 10012/82 (A. Točík)
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 05–01–0000–96
02. **TULLN**
04. Ö
07. CS-0
08. Frühmittelalterliches slawisches Körpergräberfeld des 8./9. Jh. mit spätawarischer Prägung im Fundgut der mehrheitlich sehr ärmlich ausgestatteten Gräber. In den Frauengräbern schmale spätawarische Schildchenfingerringe sowie gedrechselte Knochennadelbüchsen.
09. 08–09
10. *Friesinger* (1971), 234. ff.
11. 05–00–000–00
12. Stadtmuseum Tulln
13. ESz

01. 04–01–0750–01
02. **TURDA / Thorenburg**
03. Torda
04. CL RU
05. Anfang 19. Jh.
07. CS-0
08. Granuliert verziertes Ohrgehängepaar mit großen Kugelanhängern aus einem Körpergrab.
09. 06/4–07/1
10. *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Hampel* (1894), 58, 4; *Hampel* (1905), III. Taf. 286. 4; *Csallány* 156, Nr. 597. (nur das eine); *Bóna* (1989), 87; *Bóna* (1990), 93, Abb. 8.7 und *Garam* (1993), 69, Nr. 43, Taf. 33. 1–2 binden es mit Sicherheit an den Fundort Torda, was anhand der Beschreibung im Jankovich-Inventarbuch wahrscheinlich ist.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest, OrnJank 1–2 = N 206–207
13. GM

01. 01–16–0760–02
02. **TÚRKEVE – Himesdi lapos, Himesdi-dűlő**
04. JNSZ U
05. um 1935

06. Győrffy, I. (gesammelt)
07. CS-1022a
08. Awarische Reitergräber mit beinernen Bogenversteiferplatten.
09. 07/4–08/3
10. ArchÉrt 81 (1954) 38, Abb. 1; *Madaras* (1995), Nr. 93.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 55.33.1; Museum Túrkeve.
13. LM

01. 01–16–0760–01
02. **TÚRKEVE – Újváros, II. sz. belvízcsatorna (Abwässerkanal II)**
04. JNSZ U
07. CS-1022
08. Grabfunde mit Greifen-Ranken-Ornamentik: Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, Greifen-Gürtelbeschlag, Gefäß, silberne Riemenzunge.
09. 07/4–08/2
10. *Madaras* (1995), Nr. 94.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 4/1938.1–3; 55.31.1.
13. LM

01. 01–19–2290–01
02. **TÜSKEVÁR – Sásréti-dűlő**
03. MRT 3. 60/6.
04. VE U
05. 1985
06. S. Perémi, Á.
07. CS-0
08. Im Rahmen einer Fundbergung wurden 4 mittelawarenzeitliche, W-O orientierte, gestörte Gräber und ein Tierskelett unbekannen Alters aufgedeckt. Fundmaterial: schmale, beinerne Bogenenden, verzierte beinerne Knüpfer und Taschenverschlüsse, Eisenpfeilspitzen, Messer, Schnalle.
09. 07/4
10. RégFüz I. 39 (1986) 62; *Perémi* (1994); vgl. MRT 3 (1970) 241–242.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém
13. ÁSP

01. 14–00–0000–01
02. **TYYNELÄ**
04. FIN
05. 1900
06. Aihio, J.
07. CS-1024
08. In einem Urnengräberfeld Grabfund mit Gürtelbeschlägen: Fragment einer aus Bronze gegossenen Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Ornament, Bronzeschnalle.
09. 08
10. *Tallgren* 1926; *Fettich* (1930b), Abb. 1; *Fettich* (1942), Taf. 51, 1–1a.
11. 14–00–000–00
12. Finn. Nat. Mus. Helsinki, Inv.Nr. 4078, 40–46.
13. JSz

01. 01–19–2300–01
02. **UGOD – Huszárokelő puszta**
03. MRT 4. 75/9; Bakonykoppány-Huszárokelő erdőrész
04. VE U
05. 1912–14, 1925
07. CS-47
08. Im Garten des Försterhauses verwüstete man bei der Sandförderung 10–12 (20–22) spätawarenzeitliche Gräber. Fundmaterial: gegossene, bronzevergoldete Gürtelgarnitur mit durchbrochen gearbeitetem Rankenmuster, Eisenlanzenspitze, Fingerring, Bronzearmreifpaare, glatte Lockenringe, Glas-, Bernstein- und Cypraea-Perlen, Eisenmesser, Spinnwirtel, wellenlinienverzierte Tongefäße, kleines, grünglasiertes, spätrömisches Gefäß mit zwei Henkeln. 4 Bronzeverzierungen und ein Topffragment sind nicht identifizierbar.
09. 08–09/1
10. *Rhé* (1924), 72, 77–78, Taf. VI. 1, 2, 4, 7, 10; CS-47 publiziert den Fundort irrtümlich als Bakonykoppány; *Németh* (1969), 160, Abb. 16; MRT 4 (1972) 247, Abb. 49, Taf. 14. 1–10; irrtümlich wiederum sind die Angaben zu der Eisenstreitaxt und dem Eisenpickel (63.347.1. und 63.348.1.), die von Bakonyszombathely stammen, bzw. dem flachen Spinnwirtel (55.362.22.) aus Csetény.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 55.161.1, 56.21.1–6, 56.42.1, 6, 63.300.1, 63.338.1.
13. MCsD-GI

01. 02–01–0020–01
02. **UHERSKÉ HRADIŠTĚ**
03. Ungarisch Graditz
04. TS
05. 1982–83
07. CS-0
08. Burgwall auf der St. Georgsinsel (Haus Nr. 69, Parz. 89/2) von der 2. Hälfte 8. Jh. – 9./10. Jh. Aus Siedlungsobjekten („0", „S") stammen eine durchbrochen aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Perlrand und Lebensbaummotiv, eine fast quadratische Eisenschnalle und ein gegossener, glatter Nebenriemenbeschlag. In einem anderen Siedlungsobjekt kam auch ein beinerner Nadelbehälter zum Vorschein.
09. 08

10. *Snášil-Novotný* (1985), 72; *Poulík* (1985), 16, Obr. 5; *Poulík* (1988), 197–198, Abb. 12, 13; *Profantová* (1992), Nr. 40.
11. 02–00–000–00
12. Slovácké museum Uherské Hradiště
13. NP

01. 01–15–2190–01
02. **ÚJFEHÉRTÓ – Állami Gazdaság központja (Zentrale des Staatsgutes)**
04. SZSZB U
07. CS-0
08. 6 km vom Ortszentrum entfernt, auf der linken Seite der Straße nach Dorog, kamen unter unbekannten Umständen fünf Gräber zum Vorschein. Die Gefäße gelangten ins Kollegium von Újfehértó.
09. 07
10. SIPOS (1987), 30; *Bóna* (1993), 117.
11. 99–99–999–99
12. Szakmunkásképző Intézet gyűjteménye Újfehértó, 85.15.1, 85.17.1. (Sammlung des Instituts für Facharbeiterausbildung)
13. GL

01. 01–15–2190–03
02. **ÚJFEHÉRTÓ – Micskepuszta, Tálashegy, Tálas-dűlő**
04. SZSZB U
05. 1913
06. Nánássy, S. (Geschenk), Kiss, L.
07. CS-1026
08. Ein beim Pflügen an der Südseite des Tálashegy genannten Hügels zum Vorschein gelangter gerader, einschneidiger spätawarenzeitlicher (?) Säbel. Die am Fundort durchgeführte Nachgrabung brachte keine Bestattung zutage, lediglich ein Spinnwirtel aus Ton, verzierte und unverzierte Gefäßscherben sowie Tierknochen wurden gefunden.
09. 08
10. A. Jósa und G. Nagy bestimmten das seither verloren gegangene „Schwert" als árpádenzeitlich (12.-13. Jh.): *Kiss, L.* (1965), 68–69; *Sipos* (1987), 28–30, Anm. 91–104 (Spiegelbild seiner Zeichnung: S. 29); *Bóna* (1993), 118.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza, ging verloren.
13. IB

01. 01–15–2190–02
02. **ÚJFEHÉRTÓ – Temető (Friedhof)**
04. SZSZB U
05. 1915
06. Heincz, F. (Geschenk)
07. CS-0
08. 2 handgeformte Gefäße, die man im Gebiet des am westlichen Ende der Gemeinde gelegenen Friedhofes im Zuge der Bauarbeiten an der Straße Újfehértó-Hajdúdorog beim Durchschneiden eines N-S verlaufenden Hügelrückens fand.
09. 07
10. *Jósa* Katalógus 19, Nr. 100; *Csallány, D.* (1960), 33, Taf. XX. 6–7; *Bóna* (1986), 80; *Sipos* (1987), 27. (Abb.), 28.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 63.981.1; 64.810.1.
13. GL

01. 01–13–1640–02
02. **ÚJHARTYÁN**
04. PE U
05. 1923
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Funde: Gefäß, Bronzerassel. Die näheren Fundumstände sind nicht bekannt.
10. Unpubliziert.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 34/1923.1–2.
13. GF

01. 01–08–1630–01
02. **ÚJKÉR – Felsőszopor**
04. GYMS U
07. CS-284
08. Dunkelgraubraunes, wellenlinienverziertes Tongefäß mit vierspeichigem Bodenstempel.
09. 08–09
11. 02–04–108–04
12. LFM Sopron 55.41.1.
13. AB

01. 01–10–1110–02
02. **ÚJLŐRINCFALVA – Magyarad**
04. HE U
05. 1876
06. Bakits, S. (Kauf)
07. CS-0
08. Schwarzes, grobgearbeitetes Tongefäß mit Wellenlinienbandverzierung.
10. Unveröffentlicht.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 58/1876.1.
13. GF

01. 01–10–1110–01
02. **ÚJLŐRINCFALVA – Magyarad, Kis-Tisza gát (Damm der Kleinen Theiß)**
04. HE U
05. 1974
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. 21 freigelegte Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: Agraffenpaar, Perlen, Fingerring, Ohrgehänge, Sichel; gepidischer Beinkamm, Pferde- und Hundebestattung.
09. 08
10. RégFüz I. 28 (1975) 85; *Szabó* (1975), 40–44, Abb. 9, Taf. IX–X.

11. 02–03–110–01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 01–09–0770–01
02. **ÚJSZENTMARGITA – Szentmargita puszta**
04. HB U
05. 1915
06. Zoltai, L.
07. CS-1027
08. Bei Kanalisationsarbeiten im Gelände der Meierei Nagyszögi schnitt man auf einem kleinen Hügel nahe des Selypes-Baches ein spätawarenzeitliches Gräberfeld an. Die Finder schenkten dem Museum eine bronzene Hauptriemenzunge mit Rankenzier, einen Gürtelbeschlag und eine Bronzeschnalle. Von L. Zoltai wurden drei Gräber ohne Beigaben freigelegt.
09. 08
10. *Zoltai* (1916), 24; *Fettich* (1926b), 73; *Sőregi* (1939), 73; *Mesterházy* (1978), 35.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 1915.233.1–5.
13. IMN

01. 01–09–0780–01
02. **ÚJTIKOS**
04. HB U
05. 1955
06. Balogh, I. (gesammelt)
07. CS-0
08. Ein bräunlichgraues, grobtoniges, handgeformtes Gefäß wurde als Streufund aufgelesen.
09. 08
10. *Kralovánszky* (1965), 43.
11. 02–03–609–01
12. DM Debrecen IV. 57.19.1.
13. IMN

01. 01–00–0000–01
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
04. U
07. CS-xxxx
08. Awarenzeitliche Fundkomplexe ohne nähere Angaben im Ungarischen Nationalmuseum: zwei Steigbügel, Säbel, dreikantige Pfeilspitze (CS-394); Bronzearmreifpaar (CS-395); gepreßte Gürtelgarnitur (CS-395a); rankenverzierte Bronzegürtelgarnitur (CS-395b); silberne Riemenzunge, Bronzegürtelgarnitur, Bronzeohrgehänge (CS-395c); gegossener Rankengürtelbeschlag (395d); Bronzeriemenzunge mit Rankenornament, Bronzeohrgehänge, Perlen (CS-395e); Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Pfeilspitze, Beinplatte (CS-395f); Schnalle (CS-395g) aus Blech gepreßte Gürtelbeschläge (395h); Gefäße (CS-395i); Steigbügel, Trense, Eisenmesser (CS-395j); Gürtelbeschläge, Ohrgehänge mit Körbchenanhänger, Bronzeohrgehänge, aus Bronze gegossene Riemenzungen (CS-395k); gepreßte Blechriemenzungen (CS-395l); gepreßte und gegossene Gürtelbeschläge (CS-395m); verschiedene Funde (CS-395n); Bronzeschnalle, Bronze- und Silberohrgehänge, Nadelbehälter (CS-395o); verschiedene Funde (CS-400c); drei Bronzepreßmodelle (CS-400d); Knüpfer aus Geweih (CS-400e); Steigbügel (CS-400f); Eisengegenstände (CS-400g); Steigbügel (400h); Trensen, Ringe (CS-400i); Eisenmesser (CS-400j); Armreifen (CS-400k); Ohrgehänge, melonenkernförmige und andere Perlen (CS-400l); verschiedene Funde (CS-400n); Bronzeschnalle (CS-400ö); aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv (CS-400p); gegossener Greifenbeschlag, Bronzeschnalle (CS-400r); zwei Bronzeschnallen (CS-400s); Gürtelbeschläge, Armreif (CS-400sz); Greifengürtelbeschlag (CS-400t); rankenverzierte Nebenriemenzunge (CS-400u); durchbrochen gegossene Riemenzungen (CS-400v); gegossene Hauptriemenzunge mit Rankenornament (CS-400z); quadratischer Gürtelbeschlag mit Ringanhänger (CS-400y).
10. CS-394–400y.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F (CS-394); MNM N 25–26/1950 (CS-395); 29/1950 (CS-395a-b); 30/1950 (CS-395c); 31/1950 (CS-395d); 32/1950 (CS-395e); 33/1950 (CS-395f); 34/1950 (CS-395g); 35/1950 (CS-395h); 48/1950 (CS-395i); 53/1950 (CS-395j); 54/1950 (CS-395k); 76/1950 (CS-395l); 91/1950 (CS-395m); 97–98/1950 (CS-395n); 7/1951 (CS-395o); 23/1951 (CS-400c); 24/1941 (CS-400d); 5/1952 (CS-400e); 2/1952 (CS-400f); 8/1952.1–5 (CS-400g); 11/1952 (CS-400h); 12/1952.1–9 (CS-400i); 13/1952.1–4 (CS-400j); 21/1952.1–4 (CS-400k); 31/1952 (CS-400l); 18/1952.1–13 (CS-400n); 232/1870 (CS-400ö); 23/1871 (CS-400p); 177/1872 (CS-400r); 74/1872.20–21 (CS-400s); 156/1876.3.12–13 (CS-400sz); 2/1877 (CS-400t); 19/1877 (CS-400u); 46/1878.2.30 (CS-400v); 119/1880 (CS-400z); 277/1889 (CS-400y).
13. JSz

01. 01–00–0000–02
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
04. U
07. CS-xxxx

08. Goldgegenstände ohne genauere Fundortangaben im Ungarischen Nationalmuseum: Ohrgehänge mit Pyramidenanhängern (Kat. Nr.35, 39, 40, 41a); Ohrgehänge mit Kugelanhängern (Kat. Nr.46–47, 48 = CS-605, 49–52); Fragmente von Ohrgehängen (Kat. Nr.54 = CS-400m, 55–65); Anhänger (Kat. Nr.66); Münznachbildung (Kat. Nr.67); Fingerringe (Kat. Nr.68–69); Halsreif (Kat. Nr.70); Zierniet (Kat. Nr.71); Agraffenpaar (Kat. Nr.72); Anhängerpaar (Kat. Nr.73 = CS-602); Haarschmuck (Kat. Nr.75); halbmondförmiger Anhänger von einem Ohrgehänge (Kat. Nr.76 = CS-600); Ohrgehängepaar (Kat. Nr.77); Pseudoschnallen (Kat. Nr.80–82 = CS-592); Gürtelbeschläge (Kat. Nr. 83–87); Gürtelschnalle, Gürtelbeschlag, Riemenzunge, Sattelzieselbeschlag: das sog. Jankovich-Gold (Kat. Nr.88 = CS-581); Pferdegeschirrbeschlag (Kat. Nr.89).
10. *Garam* (1993), Nr. 35–89, Nr. 67–78, Taf. 2.35–36; 32.3–8; 33.8–10, 14; 34.1–15; 35.1, 3–8, 10; 36.1–4; 37.1; 38.1–2, 4; 39.2, 5–6; 40.2; 41.1–3; 42.1–6; 43.1–4; *Straub* 1999a; *Vida* (2000a), 167–172.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 64/1891.1 = N 386 (Kat. Nr.35); 91/1884 = N 388 (Kat. Nr.39); OrnJank 6, 62.155.65 = N 364 (Kat. Nr.40); OrnJank 8, 62155.66 = N 366 (Kat. Nr.41a); 11/1924 = N 655 (Kat. Nr.46); 61.120.1–2. = N 851 (Kat. Nr.47); 233/1871.8. = N 397 (Kat. Nr.48); 149/1885 = N 357 (Kat. Nr.49); OrnJank 14, 62.155.79. = N 393 (Kat. Nr.50); OrnJank 15, 62.155.74. = N 400 (Kat. Nr. 51); 86/1885.1. = N 890 (Kat. Nr. 52); 6/1952.2. = N 580 (Kat. Nr.54); OrnJank 17, 62.155.71. = N 474 (Kat. Nr.55); OrnJank 13, 62.155.72. = N 475 (Kat. Nr.56); 67.4.5. = N 870 (Kat. Nr.57); 35/1878.2–3. = N 581–582 (Kat. Nr.58); 62.155.94. = N 469 (Kat. Nr.59); 62.155.77. = N 480 (Kat. Nr.60); 62.155.75. = N 476 (Kat. Nr. 61); OrnJank 15, 62.155.78. = 471 (Kat. Nr.62); 67.4.2. = N 867 (Kat. Nr.63); OrnJank 15, 62.155.70. = N 473 (Kat. Nr.64); 30/1890.2. = N 624 (Kat. Nr.65); 62.155.10. = N 392 (Kat. Nr.66); 62.155.30. = N 620 (Kat. Nr.67); 62.155.108. = N 31 (Kat. Nr.68); 88/1874.2. = N 252 (Kat. Nr.69); 126/1887. = N 446 (Kat. Nr.69); 85.1.1. = N 880 (Kat. Nr.71); 71.29.1. (Kat. Nr.72); 5/1852.21–22. = N 287 (Kat. Nr.73); 87.3.1. = N 883 (Kat. Nr.75); 62.155.2. = N 288 (Kat. Nr.76); 67.4.4. = N 869 (Kat. Nr.77); OrnJank 56, 62.155.107. = N 8 (Kat. Nr.80); 86/1889. = N 6 (Kat. Nr.81); 124/1878. = N 7 (Kat. Nr.82); 85.2.1. = N 881 (Kat. Nr.83); 62.155.11. = N 459 (Kat. Nr.84); N 49 (Kat. Nr.85); 55/1878.1. = N 583 (Kat. Nr.86); 67.4.3. = N 868 (Kat. Nr.87); OrnJank 49–50, 51a-b = N 3–5, 291 (Kat. Nr.88); 62.155.88. = N 509 (Kat. Nr.89).
13. JSz

01. 01–00–0000–03
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
04. U
07. CS-389
08. Goldohrgehänge mit Körbchenanhänger
10. *Pulszky* (1888), 11; *Hampel* (1905), II. 216, III. Taf. 174.2.
11. 99–99–999–99
12. Sammlung Fillon (ohne nähere Angaben).
13. JSz

01. 02–02–0000–01
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
04. TS
05. um 1900–08
07. CS-0
08. Fragmente von Bronzebeschlägen, die wohl Teile einer Gürtelgarnitur sind, Ohrring mit mehrfachem S-Schleifenende, Spiralfingerring aus Bronzedraht, Bandfingerring.
09. 07/3–08
10. *Píč* (1909), Abb. 39; *Profantová* (1992), Nr. 20.
11. 02–00–000–00
12. Nationalmuseum Prag, heute verschollen
13. NP

01. 05–00–0000–01
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
03. Österreich
04. Ö
07. CS-388
08. Hauptriemenzunge mit Tierkampfszene, zwei Schnallen, Riemenzunge langobardischen Typs.
09. 08
11. 05–00–000–00
12. NhM Wien Sammlung Lipperheide, Phot. Inv.Nr. P. 770–771, 831.
13. JSz

01. 05–00–0000–02
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
03. Österreich
04. Ö
07. CS-391–392
08. Frühawarenzeitliches Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger (CS-391) und spätawarenzeitliche Greifengürtelbeschläge mit Anhänger (CS-392).
09. 07; 08

10. *Zimmermann* (1923), Abb. 71 (Ohrschmuck).
11. 05–00–000–00
12. KM Wien, ohne Inv. Nr. (Ohrgehänge), Erzh. Franz Ferdinand d'Este Sammlung 3514–15 a-b (Gürtelbeschläge).
13. JSz

01. 05–00–0000–03
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
03. Österreich
04. Ö
07. CS-0
08. Streufunde aus Niederösterreich (NÖ), nördlich der Donau: Hauptriemenzunge, halbkugeliger Knopf aus der Spätawarenzeit. Aus NÖ südlich der Donau oder Burgenland (BL): frühawarenzeitliches Preßmodell von zungenförmigen Beschlägen, spätawarenzeitliche Riemenbeschläge, nicht näher datierbarer Taschenbeschlag. Aus NÖ oder BL: spätawarenzeitliche Beschläge, awarenzeitliche Schnalle mit wappenförmigem Beschlag.
09. 07; 08
10. *Winter* (1997), 174–175, Taf. 50. 48, Taf. 51–53.
11. 05–00–000–00
13. HW

01. 05–00–0000–04
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
03. Österreich (?)
04. Ö
07. CS-400a
08. Bronzegürtelbeschläge.
10. ArchÉrt 29 (1909) 377.
11. 04–00–000–00
12. Wien, Mus. Für. Kunst und Industrie. Sammlung Frau Dalhaes.
13. JSz

01. 11–00–0000–01
02. **UNBEKANNTER FUNDORT**
04. D
07. CS-390
08. Awarenzeitliche Funde: Ohrgehänge mit Körbchenanhängern, Bronzeschnallen mit Greifenmotiv, Riemenzungen (darunter auch mit Tierkampfszene verzierte).
10. *Fremersdorf* 1935; *Fremersdorf* (1937), 155–160.
11. 11–00–000–00
12. Wallraf-Richartz-Museum Köln
13. JSz

01. 01–00–0010–01
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-xxxx
08. Awarenzeitliche Funde ohne nähere Angaben im Ungarischen Nationalmuseum: Tierkopf-Phaleren (CS-575); bronzene Greifen-Ranken-Riemenzunge (CS-577); Lochkranzbeschlag mit Pflanzenmotiv (CS-583); Silberriemenzungen mit Flechtbandmuster, pflanzenverzierter Bronzegürtelbeschlag (CS-584); bronzevergoldete Schnalle mit Zahnschnittmuster (CS-586); aus Bronze gegossene Preßmodelle (CS-587, 589–590); durchbrochen gearbeitete Hauptriemenzunge, gegossene Nebenriemenzunge, sonstige Funde (CS-591); zwei Steigbügel, dreikantige Eisenpfeilspitze (CS-595); Steigbügel (CS-596); Riemenzungen mit Rankenornament und Tierkampfszene (CS-604); zwei Bronzeriemenzungen mit Pflanzendekor (CS-608); Flügellanzenspitze (CS-610); Bronzeschnallen (CS-611); bronzevergoldete Schnalle mit geometrischer Verzierung (CS-612); Fragment von einem Silberarmreif mit Zahnschnitt (CS-614); quadratische Fibel mit Vogelpaar (CS-615); bronzene Hauptriemenzunge (CS-617b); gepreßte, vergoldete Riemenzunge (CS-617c), Hauptriemenzunge aus Silber (CS-617d); Pferdegeschirrbeschläge aus Silberblech (CS-617e); bronzene Preßform (CS-617f); Bronzeschnalle, Schnallenzwinge, Spinnwirtel, Eisenmesser, Axt (CS-617g).
10. CS-575–617g.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 14/1952.3–12. (CS-577); 45/1903.1–2. és F 13/1905.1. (CS-595); 31/1907. (CS-596); 4/1926. (CS-617b); 6/1926. (CS-617c); 5/1926. (CS-617d); 71/1906. (CS-617e); 25/1953. (CS-617f); 2/1953.1, 8/1953.1, 10/1953.1–3, 1/1953.1 (bei den Posten, wo keine Inv.Nr. angegeben wird, fehlte diese auch im Fundortkataster von D. Csallány).
13. JSz

01. 01–00–0010–02
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
05. 1893
06. Frau Rózsay, E.(Geschenk)
07. CS-400
08. Spätawarenzeitliche Gürtelbeschläge und Bronzeschnallen.
09. 08
10. Information von N. Fettich.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok (ehem. Museum Tiszafüred).
13. JSz

01. 01–00–0010–03
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
05. vor 1874
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Funde aus der Sammlung Ráth (oder György Ráth): aus Bronze gegossene Hauptriemenzunge mit Futteral (Vorderseite mit Tierkampfszene, Rückseite mit Rankenornament), zwei zusammenpassende, durchbrochen linienverzierte Hauptriemenzungenpaare, durchbrochen gearbeitete Greifengürtelbeschläge unterschiedlicher Größe. Von J. Krausz käuflich erworben: aus Bronze gegossene, mit einer Reihe Greifen verzierte Hauptriemenzunge.
09. 08
10. *Ortvay* (1876), 97–98, Abb. 35–37, 39–40; *Hampel* (1894), 69–70, Taf. LXIV. 3; LXV. 3a-b, 4; *Hampel* (1905), XXX–XXX (Sammmlung Ráth); *Ortvay* (1876), 98, Abb. 38 (Ankauf von J. Krausz, irrtümlich als aus der Sammlung Ráth stammender Fund).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 1/1874, 452, 456–458 (Sammlung Ráth); 94/1874 (von J. Krausz).
13. IB

01. 01–00–0010–04
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-616
08. Streufunde: Bronzeschnalle, Riemenschlaufe in Tiergestalt, rankenverzierte Hauptriemenzunge.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár
13. JSz

01. 01–00–0010–05
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-617
08. Gürtelbeschläge und Riemenzungen mit Rankenornamentik aus Weißmetall.
09. 08
10. *Fettich* (1929), Taf. VII. 20–22.
11. 02–04–119–05
12. Sárközy-Sammlung der ref. Hauptschule Pápa, 256–261.
13. JSz

01. 01–00–0010–06
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-xxxx
08. Awarenzeitliche Funde, deren Aufbewahrungsort unbekannt ist: drei Hauptriemenzungen mit Greifen-Tiergestalt-Motiv (CS-573); bronzene Hauptriemenzunge (CS-576); zu einem Gürtel gehörender Aufhängerbeschlag (CS-578); Ohrgehänge (CS-579); bronzevergoldete Riemenzunge (CS-580); Riemenzungen (CS-582); Bügelfibel (CS-588); Riemenzunge aus Gold (CS-593); Bronzegürtelbeschläge (CS-609); Bronzegürtelbeschlag mit Greifenmotiv (CS-613).
10. *Sauerlandt* (1931), Taf. 6–7, Abb. 5. (CS-573); *Takács* (1942), 122, Abb. 13. (CS-576); *Kalmár* (1943), 151, Taf. XXIII. 21. (CS-578); *Niederle* (1931), Abb. 87. 11. (CS-579); *Fettich* (1934), 308. ff. Taf. I. (CS-580); *Fettich* (1942), Taf. 52. 1, 1a. (CS-582); *Hampel* (1905), II. 9, III. Taf. 10. 1a-b. (CS-588); *Fettich* (1937), Taf. CXXVIII. 2a-c. (CS-593); *Hampel* (1905), II. 723–725, III. Taf. 445. A. (CS-609); *Hampel* (1905), I. Abb. 1949. (CS-613).
11. 99–99–999–99
13. JSz

01. 01–00–0010–07
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-594
08. Aus Bronze gegossene Riemenzunge mit Flechtbandmotiv und Zahnschnittornament.
10. *Marosi – Fettich* (1936), Abb. 21, 20–20a.
11. 99–99–999–99
12. Schweizer Privatsammlung (?)
13. JSz

01. 01–00–0010–08
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-574
08. Awarenzeitliche Gürtelschnalle.
10. *Kühn* (1935), 66. ff. Taf. 41. 37.
11. 11–00–000–00
12. MfV Berlin
13. JSz

01. 01–00–0010–09
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-585
08. Bronzephalere
10. *Korek* (1943), 56.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged
13. JSz

01. 01–00–0010–10
02. **UNGARN – unbekannter Fundort**
04. U
07. CS-400b
08. Eiserne Flügellanzenspitze.

09. 09
10. *Nagy, G.* (1913), 254.
11. 99-99-999-99
12. Sammlung des reformierten Kollegiums Sárospatak
13. JSz

01. 01-13-1680-04
02. **ÜLLŐ**
04. PE U
05. 1977
06. Kiss, D. (Geschenk)
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches handgeformtes Tongefäß ohne nähere Fundortangabe.
09. 08-09/1
10. *Simon* (1983), 83, Abb. 30, Taf. XXVII.
11. 02-04-113-05
12. AJM Nagykőrös 77.74.1.
13. LS

01. 01-13-1680-01
02. **ÜLLŐ - (Disznójárás?) (Schweinefurt?)**
04. PE U
05. 1861
07. CS-0
08. Dicht granuliert verziertes Goldohrgehängepaar mit Pyramidenanhänger, das ein Schweinehirt zusammen mit Perlen in einem Körpergrab fand. Zunächst in der Sammlung F. Kubinyi. Nach deren Auflösung erwarb es das Museum 1878 von einem Händler. Der Fundort des Goldschmucks ist eventuell mit dem später gefundenen Gräberfeld Üllő I identisch.
09. 06/4-07/1
10. ArchKözl VI. (1866), 190 (über den Fundort); *Hampel* 1905. I. 357, Abb. 948, II. 398, III. Taf. 286. 9; *Bóna* (1980), 42, Anm. 53, Abb. 6. 3-4 (überall ohne Fundort); *Garam* (1993), 68, Nr. 37, Taf. 32.1-2. (Unbekannter Fundort = Üllő).
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 81/1878.1-2; N 210-211. (Im Inventarbuch noch mit Fundort unbekannt.)
13. IB

01. 01-13-1680-02
02. **ÜLLŐ I. - Disznójárás**
04. PE U
05. 1931-32
06. Fettich, N., Horváth, T.
07. CS-1031
08. Südwestlich der Gemeinde legte man 270 spätawarenzeitliche Gräber frei. Bei einem Fünftel der Bestattungen waren Speiseopfer zu beobachten (Gefäße, Tierknochen); in einem Zehntel beschlagverzierte Gürtel, darunter in vier Frauengräbern. Frauenschmuck: gepreßte Bronzebeschläge eines Kopfschmuckes, an einer Perlenkette halbmondförmige Bleianhänger, Agraffenpaar mit Perlreihenimitation. In den Männergräbern aus Blech gepreßte Zopfspange. In einem Kindergrab runder, goldgepreßter Gürtelbeschlag. Waffen: 14 Bögen mit Beinversteifungen, in 9 Gräbern Pfeilspitzen, 2 Protosäbel. Als häufigste Geräte: Eisenmesser.
09. 07/4-09/1
10. *Horváth, T.* 1935; *Lipták* (1955); *László* (1955), 108-117; TARI (1986), 37, Abb. 10. 1; *Garam* (1993), 109, Nr. 145. Taf. 99.7. (Goldgürtelbeschlag).
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 4/1931.1-21, 9/1931.1.5, 10/1931.1-5, 13/1931.1-63, 14/1931.1-63, 14/1931.1-31, 20/1931.1-78, 21/1931.1-36, 22/1931.1-58, 27/1931.1-89, 3/1932.1-61, 17/1932.1-15, 40/1933.3, 5/1938.1-8., 9/1951.1-46, 61.207.15, 60.20.1-27, 62.107.1, 62.127.1; BM Tápiószele 71.3.1-2.
13. LS

01. 01-13-1680-03
02. **ÜLLŐ II. - vecsési községhatár (Gemarkung Vecsés)**
04. PE U
05. 1950-51
07. CS-1033
08. 153 spätawarenzeitliche Bestattungen. In 16 der Gräber beschlagverzierte Gürtel: bronzene und silberne Preßblechbeschläge und in Bronze gegossene Rankenbeschläge. Wenig Waffen: Scramasax, Pfeilspitzen, T-förmiges Kriegsbeil. Typische Beigaben der Frauen: Kopfschmuck, Nadelbehälter, Messer, Eisen- und Bronzeschnallen, in einem Grab Gürtelbeschläge. Viele, überwiegend handgeformte Tongefäße. In den Kindergräbern: Eisenschnallen, Perlen, Ohrringe, Gürtelbeschläge.
09. 07/4-08
10. *Sós* 1955.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 4/1951.1-539, 15/1951.1-38, 61.184.1-2, 61.207.18, 61.107.20-22; MTM Budapest Embertani Tár (anthropologisches Material).
13. LS

01. 01-13-1690-01
02. **ÜRÖM**
03. MRT 7. 37/***
04. PE U
05. 1879

07. CS-0
08. Von einem Händler erworbene spätawarenzeitliche Hauptriemenzunge mit Futteral: in Bronze gegossen, die Vorderplatte mit Tierkampfszene, die Rückseite mit Rankenornament verziert.
09. 08
10. MRT 7 (1986) 353.
11. 01–01–101–01
12. MNM 27/1879.1. Der Gegenstand ging verloren, Zeichnung im Inventarbuch.
13. AP

01. 01–13–1690–02
02. **ÜRÖM – Kossuth L. u. 50.**
04. PE U
05. 1985
06. Madarasi, O.
07. CS-0
08. Zwei frühawarenzeitliche Gräber: Eisenschwert, beinernes Schlauchmundstück, Bronzeschnalle, Haupt- und Nebenriemenzungen aus Silberblech, gepreßte schildförmige Beschläge, 2 Eisenschnallen, Bronzering, Eisenmesser.
09. 07/1–07/2
10. FM Szentendre Adattár 2225–86.
11. 02–03–113–02
12. FM Szentendre 86.13.1–21.
13. AP

01. 01–13–1720–01
02. **VÁC**
03. MRT 9. 31/***
04. PE U
05. 1909
07. CS-1037
08. Streufund: dreikantige awarenzeitliche Eisenpfeilspitze.
09. 07–08
10. MRT 9 (1993) 493, Anm. 56.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest F 29/1909.8.
13. ST

01. 01–13–1720–03
02. **VÁC**
03. MRT 9. 31/***
04. PE U
07. CS-0
08. Gerades, zweischneidiges völkerwanderungszeitliches Schwert mit schmaler Klinge. Datierung unsicher.
10. *Temesváry* (1984), 88; MRT 9 (1993) 494, Anm. 78.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 53.58.19.2.
13. ST

01. 01–13–1720–05
02. **VÁC**
03. MRT 9. 31/***
04. PE U
07. CS-1036
08. Streufund: Eiserne Karolingische Flügellanzenspitze mit parallelkantiger Klinge. Datierung unsicher: 9.-11. Jh.
09. 09
10. *Nagy, G.* (1913), 254; *Kovács, L.* (1970), 94, Nr. 49. 96; *Kovács, L.* (1980), 102, Nr. 27, 105, Taf. 63. 3; *Szabó, Z.* (1974), 10, 40; MRT 9 (1993) 493, Anm. 58–61. CS-1036 publiziert die Flügellanzenspitze unbegründet zusammen mit einer im MNM verwahrten spätawarenzeitlichen Gürtelgarnitur (s. FO 01–13–1720–06).
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 52.5.42.
13. ST

01. 01–13–1720–06
02. **VÁC**
03. MRT 9. 31/***
04. PE U
05. 1882
07. CS-1036
08. Käuflich erworbene, in Bronze gegossene spätawarenzeitliche Ranken-Gürtelgarnitur, 9 St.: durchbrochen gearbeitete Scharnierbeschläge mit Netzmuster, Schnallenbeschlag, Fragment eines Propellerbeschlags, Nebenriemenzungen mit Rankenornament, Silberohrgehänge mit ovalem Ring und tropfenförmigen Glasanhänger.
09. 08
10. *Hampel* (1905), II. 96–97; III. Taf. 75.1–12; MRT 9 (1993) 493, Anm. 54–55, Taf. 40. 38–43. CS-1036 publiziert die Garnitur unbegründet zusammen mit einer fränkischen Flügellanzenspitze (s. FO 01–13–1720–05).
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 122/1882.2–12.
13. ST

01. 01–13–1720–02
02. **VÁC – Építők útja**
03. MRT 9. 31/12.
04. PE U
05. 1959
06. Varga, P. (Geschenk)
07. CS-0
08. Beim Aufstellen der Baubaracken zum Bau des am Nordrand der Stadt geplanten Donau-Hafens fand man einen kleinen spätawarenzeitlichen Topf: rötlichbraun, scheibengedreht, mit Wellenlinienband verziert.
09. 08
10. MRT 9 (1993) 460, Anm. 12.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 82.130.1.
13. ST

01. 01–13–1720–19
02. **VÁC – Hétkápolna**
03. MRT 9. 31/19.
04. PE U
05. 1884
06. Varázséji, G.
07. CS-0
08. Im Material des von J. Hampel unter dem Fundort „Vácvidék" behandelten Gräberfeldes der ungarischen Landnahme- und Früharpadenzeit befinden sich auch 2 spätawarenzeitliche Silberohrgehänge mit ovalem Ring und zusammengesetztem Perlenanhänger.
09. 08
10. *Hampel* (1905), III. Taf. 411.5–6; MRT 9 (1993) 471, Anm. 13 (als Funde des 10.-11. Jh. publiziert).
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 52.5.18, 21.
13. IB

01. 01–13–1720–07
02. **VÁC – Kavicsbánya, Kisréti-dűlő (Kiesgrube)**
03. MRT 9. 31/18.
04. PE U
05. 1952, 1958–59, 1969–76
06. Sós, Á., Kralovánszky, A., Kőszegi, F., Tettamanti, S.
07. CS-1035a
08. Insgesamt 514 Gräber des früh- und spätawarenzeitlichen Gräberfeldes wurden freigelegt (1952: K. *Huszár* 1 Grab, Á. Sós 2 Gräber; 1958: A. Kralovánszky und Gy. Dezső 68 Gräber; 1959: F. Kőszegi, K. Végh und A. Kiss 7 Gräber; 1969–76: M. Hellebrandt und S. Tettamanti 436 Gräber). Am Nordrand des Gräberfeldes ein Graben. Hauptorientierung W-O. Häufig sind die Grabbauten mit Pfosten. Vier Reitergräber, eine Brandbestattung. Die Mehrzahl der Gräber ist ausgeplündert. Fundmaterial: Bronzeohrringe mit Perlenanhänger und granuliert verzierte Goldohrringe, Augen- bzw. Melonenkernperlen, tauschierte eiserne Gürtelgarnitur, gepreßte Rosetten mit Flechtbandmuster bzw. gegossene Greifen-Ranken-Beschläge. Besondere Beachtung verdient ein Gußmodel. Viele Gefäße: handgeformte, handscheiben- und scheibengedrehte Stücke in mannigfaltiger Form und Verzierung. Viele Tierknochen, hauptsächlich Geflügel.
09. 07–08
10. *Tettamanti* (1972), 45–52; *Tettamanti* (1977), 79–85; *Gyenis* (1968), 151–188; *Ferencz* (1981), 23–64; MRT 9 (1993) 464–469; *Tettamanti* 2000.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 52.6.1–3, 53.30.2–4, 62.7.1, 79.24.1–141.4, 330.1–375.2, 80.1.1–91.1, 146.1–283.1, 86.42.1–7; ELTE Budapest Embertani Tanszék 9131–9198 und TIM Vác (anthropologisches Material); MNM Budapest Archeozoológiai Gyűjtemény 63.2.1–59. (Tierknochen).
13. ST

01. 01–13–1720–04
02. **VÁC vidéke (Vácer Gegend)**
03. MRT 9. 31/***
04. PE U
07. CS-0
08. Streufund: Ohrgehänge mit ovalem Ring und tropfenförmigem, grünem Glasperlenanhänger.
09. 08/3–08/4
10. MRT 9 (1993) 493, Anm. 57, Taf. 40. 43.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 52.5.23.
13. ST

01. 01–13–1760–01
02. **VÁCHARTYÁN – Haraszt**
03. MRT 9. 34/21.
04. PE U
05. 1950–51
06. Mozsolics, A., Fehér, G.
07. CS-1038
08. Beim Ausbau der Bahnlinie gingen 15–20 Gräber unter, 64 wurden freigelegt. Orientierung: W-O, NW-SO. Zwei chronologische Gruppen. Am Ostrand die reichere Gruppe I, sie ist in die Zeit letztes Drittel bzw. Ende des 7. Jh. zu datieren. Waffen (Köcher, Pfeilspitzen, Säbel) fand man nur hier. Gruppe II–III lag in der Mitte des Gräberfeldes. Ihre Datierung: letztes Drittel 7. Jh. – Anfang 9. Jh. Wichtigere Funde: Goldohrring, flechtbandgemusterte und andere gepreßte mittelawarenzeitliche Gürtelbeschläge, gegossene Ranken-Gürtelgarnitur, römischer Glasbecher.
09. 07/4–09/1
10. *Ferenczy* (1963), 84–107; *Bátai* (1952), 213–224; *Ferencz* 1980–81, 32; MRT 9 (1993) 516; *Garam* (1993), 109, Nr. 146. Taf. 99.8–9.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 1/1951.1–213.
13. ST

01. 01–13–1760–02
02. **VÁCHARTYÁN – Szilvás**
03. MRT 9. 34/19.
04. PE U

05. 1960, 1962–63, 1969
06. Kőszegi, F., Hellebrandt, M.
07. CS-0
08. Etwa 2–6 spätawarenzeitliche Gräber konnten aufgedeckt bzw. beobachtet werden, eines davon war eine Reiterbestattung. Funde: ausgeschnitten verzierte Blechgürtelbeschläge, Agraffe mit Glaseinlage, viele Perlen (darunter melonenkernförmige), glatte Ohrringe, Spinnwirtel, Tierknochen, Gefäß.
09. 07/4–08
10. MRT 9 (1993) 514–515, Taf. 40. 21–37.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 62.9.1; 66.1.1–23; 77.21.1–28, 30–35; 77.28.1.
13. ST

01. 01–13–1770–01
02. **VÁCKISÚJFALU – Cerina**
03. MRT XIII/3.
04. PE U
05. 1943
07. CS-1038a
08. Zwei spätawarenzeitliche Gräber. Neben dem ersten ein Bronzeohrring aus Draht mit eckigem Querschnitt sowie Tierknochen. Im früher entdeckten anderen Grab lagen angeblich ein Eisenschwert und ein Gefäß.
09. 08
10. MRT XIII/3, im Druck.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 3/1952.1–2.
13. ST

01. 01–13–1780–02
02. **VÁCRÁTÓT – Pap-kút**
03. MRT 9. 35/32.
04. PE U
05. 1974, 1983
07. CS-0
08. Awarenzeitliche Bestattung. Das Skelett von Steinen umgeben. Beigabe: ein handgeformter, unverzierter Topf. Bei anderer Gelegenheit fand man ein Grab ohne Beigaben.
09. 07
10. MRT 9 (1993) 533.
11. 99–99–999–99
12. Das Gefäß befindet sich in der Privatsammlung des im Ort wohnhaften Lehrers P. Palotás.
13. ST

01. 06–10–0980–01
02. **VAJSKA – ul. Radićeva 1.**
03. Vajszka-Sajtos P. kertje (Garten)
04. JU
05. 1965
07. CS-0
08. Bei Hochwasserschutzmaßnahmen wurden mehrere Gräber gestört. Die Rettungsgrabung brachte 10 O-W orientierte Körpergräber zutage. Der Gräberfeldteil ist als frühawarenzeitlich, aber nicht als Nachlaß einer Population awarischen Ethnikums anzusehen, worauf auch die Bestattungsweise hindeutet: In neun Fällen lag der Tote in einem Grabbau, den man aus sekundär verwendeten römischen Ziegeln ohne Bindematerial gemauert hatte. Beigaben: Bronze- und Eisenarmreifen, Gürtelbeschläge aus Bronzeblech, Silberohrgehängepaar mit blauer Glaseinlage am sternförmigen Anhänger (Grab 5), mehrere Anhänger mit Glaseinlage, ein silberner Siegelring mit Kreuz auf dem Siegel.
09. 06/3–07
10. *Brukner – Nađ* (1966), 156–157; *Medović* (1966), 196–197; *Nagy, S.* (1971), 265, 35; *Mrkobrad* (1980), 83, Anm. 523.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 01–07–1010–01
02. **VAJTA – Szőlőhegy (Weinberg)**
04. FE U
05. 1958
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. 2 handgeformte Gefäße.
10. *Fitz* (1963), 117; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 59.43.1–44.1.
13. GyF

01. 01–07–1020–01
02. **VÁL – Baracskai úti homokbánya (Sandgrube)**
04. FE U
05. 1959
06. Rosner, Gy.
07. CS-0
08. In der Sandgrube am Feldweg nach Baracska Gräber. Die Fundbergung legte zwei ärmlich ausgestattete Gräber frei: Bronzeohrgehänge, fragmentiertes Gefäß, Eisenmesser, Tierknochen.
09. 08
10. *Fitz* (1963), 104; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 59.19.1–4, 59.19.1–3.
13. GyF

01. 03–03–1320–00
02. **VALALÍKY – Všechsvätých, Koscelne**
03. Kassamindszent
04. SK
05. 1959–62, 1982–84
07. CS-0

08. Birituelles Gräberfeld des Gemeinvolkes (204 Gräber, davon 9 Brand- und 39 Reitergräber).
09. 08–09/1
10. *Pástor* (1961), 185–200; *Pástor* (1961a), 357–363, 375–385; *Pástor* (1982), 305–333; *Béreš* (1983), 52–53; *Béreš* (1984), 40–41; *Béreš* (1985), 51–53; *Zábojník* (1995), Nr. 71.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW – Zweigstelle Košice; Vüchodoslovenské múzeum Košice (Ostslowakisches Museum Košice), Inv.Nr. A 181–245, 3043–3167
13. JZ

01. 04–01–0790–01
02. **VALEA LUI MIHAI**
03. Érmihályfalva-Kalányi A. földje
04. BI RU
05. 1939
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Säbelfund ohne nähere Angaben.
09. 08
10. Mündliche Mitteilung von I. Erdélyi.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Oradea/Nagyvárad/Grosswardein 1256. (aus der ehemaligen Sammlung E. Andrássy)
13. GM

01. 04–01–0790–02
02. **VALEA LUI MIHAI**
03. Érmihályfalva-Rétalja
04. BI RU
05. 1969
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Reitergrab: Pferdegeschirrbeschläge, Trense, Steigbügel, gerades Schwert mit Ringknauf, Pfeilspitzen, Hohlbeil.
09. 07/1
10. *Németi* (1983), 145–149; *Bóna* (1986), 167; *Bóna* (1989), 87.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Carei/Nagykároly/Carol
13. GM

01. 04–01–0790–03
02. **VALEA LUI MIHAI**
03. Érmihályfalva
04. BI RU
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliche Grabfunde: handgeformte und scheibengedrehte Gefäße, Bronzeschnalle.
09. 07
10. *Comşa* (1966), 173–174, Taf. XXIV; *Dumitraşcu* (1978), 51, Abb. 13–15; *Erdélyi* (1982), Taf. 92.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Oradea/Nagyvárad/Grosswardein
13. GM

01. 04–01–0800–01
02. **VALEA SÂNGEORGIULUI**
03. Szentgyörgyválya
04. HU RU
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Fund: in Bronze gegossener Gürtelbeschlag mit Anhänger.
09. 07/4–08
10. *Bóna* (1986), 175; *Bóna* (1989), 88.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 01–13–1700–01
02. **VALKÓ – Csörsz-árok**
04. PE U
07. CS-0
08. Streufund: awarenzeitlicher Topf.
09. 07–08
10. MRT XIII/3, im Druck.
11. 03–04–113–38
12. VM Gödöllő 82.21.1.
13. ST

01. 01–19–2350–01
02. **VÁLLUS – Belterület (Ortsinneres)**
03. MRT 1. 50/4.
04. VE (ZA) U
05. 1924, 1926, 1941, 1957
06. Darnay, K., Kovrig, I.
07. CS-1039
08. Südöstlich der Kirche, im Ortsinneren, liegt ein Gräberfeld der Keszthely-Kultur. In den 1924–1926 von K. Darnay freigelegten Gräbern kamen nur die Funde der späten Periode zum Vorschein: Bronzeohrring mit Körbchenanhänger, Blecharmband, gegossene Stilusnadel, Drahtarmringe. 1941 wurde auf dem Hof von J. Szabó ein Bronzearmreif gefunden. 1957 kam beim Haus von R. Dég (Rákóczi út 24.) erneut ein Grab zum Vorschein, dort fand I. Kovrig 8 gestörte Gräber. Das Museum Keszthely bewahrt außerdem eine frühawarenzeitliche Nebenriemenzunge aus Bronzeblech ohne nähere Fundortangabe auf (heute Komitat Zala).
09. 06/3–08
10. *Kovrig* (1960), 136; MRT 1 (1966) 164; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 259.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 58.3.1–7, 63.52.7–18; Sammlung Csák C. 788/1. (Nebenriemenzunge).
13. RM

01. 01–13–1800–01
02. **VÁMOSMIKOLA – Istvánmajor**
03. MRT 9. 36/10.
04. PE U

05. 1953, 1962–63
06. Laczus, G., Kőszegi, F., Stefaits, I.
07. CS-0
08. Südlich der Gemeinde wurden 8 spätawarenzeitliche Gräber freigelegt. Funde: granuliert verziertes Goldohrgehänge, farbige, bikonische Augenperlen, zu einer Halskette gehörende Metallanhänger; Tasche mit Perlen, Spinnwirtel, römischer Münze; gepreßte Gürtelbeschläge mit Flechtbandmuster, Pfeilspitzen.
09. 07/4
10. MRT 9 (1993) 537–538, Taf. 40. 1–16.
11. 02–04–013–08
12. BM Szob 68.1.33–35, 45–53, 85–97, 141–148.
13. ST

01. 01–19–2330–01
02. **VANYOLA – Kator**
04. VE U
05. 1979
07. CS-0
08. Beim Straßenbau gefundenes frühawarenzeitliches Steigbügelpaar und eine Lanzenspitze. Wahrscheinlich Scheiterhaufenfund.
09. 06/3–07
10. Unpubliziert.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 80.5.1–3.
13. GI

01. 01–17–1040–01
02. **VÁRALJA – Törökvár**
04. TO U
05. 1908
07. CS-1040
08. Ein unterhalb der Türkenburg am Flußufer gelegenes Greifen-Ranken-Gräberfeld. 09. 08
10. *Fettich* (1938), 159.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 64/1908.
13. JGÓ-ZR

01. 01–19–2370–01
02. **VÁROSLŐD – Feldacker-dűlő**
03. MRT 2. 48/4.
04. VE U
05. 1972, 1984–85
06. Palágyi, S., S. Perémi, Á.
07. CS-0
08. Beim Durchschneiden eines Sandhügels wurden 1972 etwa 10 Gräber vernichtet. Geborgene Funde: Gürtelbeschläge, Schnalle, Messer, Pfeilspitzen, Gefäße. 1984–1985 legte man hier 21 Gräber frei: Eisenpfeilspitzen, Schnallen, Messer, Bronzeohrringe, Hirsekorn- und Melonenkernperlen, Bronzearmreife, Fingerringe, Nadelbehälter, Spinnwirtel, Schelle. Häufig die an den Füßen zum Vorschein kommende Perlenschnur, viele Gefäße, Ei, Tierknochen.
09. 07–08
10. RégFüz I. 26 (1973) 70; 38 (1985) 70; 39 (1986) 62–63; *Perémi* (1992). Der Fundort fällt in das Gebiet MRT 2. 48/4.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 73.16.1–44.
13. ÁSP

01. 01–19–2380–06
02. **VÁRPALOTA – Bántapuszta**
04. VE U
05. 1974, 1976, 1979, 1982
06. Cs. Dax, M.
07. CS-0
08. Durch den Kiesabbau gestörtes spätawarenzeitliches Gräberfeld: 1974 kam hier ein Reitergrab zutage, 1976 neue Funde, und bei Rettungsgrabungen 1979 bzw. 1982 legte man insgesamt 75 Gräber frei (mindestens 100 Gräber wurden vernichtet). Fundmaterial: mehrere Reiterbestattungen, ein Pferdegrab mit vollständiger Gürtelgarnitur, in Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, zweischneidiges Eisenschwert, Goldohrringpaar, gedrehte silberne Lockenringe mit einfachem und mehrfachem S-Ende, Melonenkernperlen, gelber Tüllenkrug.
09. 07/4–09/1
10. RégFüz I. 33 (1980) 71; 36 (1983) 68–69.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 85.83.1–212.
13. MCsD

01. 01–19–2380–04
02. **VÁRPALOTA – Cser-erdő (Wald)**
03. MRT 2. 49/33.
04. VE U
05. 1961
06. Gábori, M.
07. CS-0
08. An der linken Seite der Landstraße Pétfürdő-Várpalota, auf einer Linie mit der Markierung „2 km", kam im Wald das flache, O-W orientierte Grab einer 10–14jährigen Frau zum Vorschein: awarenzeitliches Ohrgehängepaar, Tongefäß. Die Funde konnten nicht identifiziert werden.
10. MRT 2 (1969) 218.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém: das Fundmaterial ging verloren oder wurde unter Fundort unbekannt registriert.
13. MCsD

01. 01–19–2380–05
02. **VÁRPALOTA – Gimnázium**
03. MRT 2. 49/4.
04. VE U
05. 1935, 1938, 1943–44, 1962–63
06. Faller, J., Nagy, L., Bottyán, Á., Kalmár, J., Bartos, S., Éri, I., Horváth, I., Kiss, A., Szőke, M., K. Éry, K., Németh, P., Garam, É.
07. CS-0
08. Der Fundort wurde beim Bau einer über einen Hügel führenden Straße entdeckt. Im Laufe der Zeit legte man hier insgesamt 235 numerierte und etwa 15 nicht numerierte Bestattungen frei. 1935 kamen auf dem Hof des Holzplatzes Szüts, am Fuße des Schlosses, 10 Gräber zum Vorschein (J. Faller), 1938 Grab I–XV – darunter in einem ein Fingerring mit Stein (L. Nagy), 1943 bei den Verwalterunterkünften Grab 1–29 und Grab A-O (L. Nagy), 1944 Grab 1–86 (Á. Bottyán) und Grab I–IV (J. Kalmár), sowie beim Bau des Gymnasiums (1962–1963) weitere 108 Gräber. Ein Großteil der Bestattungen wurde vernichtet. Fundmaterial: frühawarenzeitliche Pferdebestattungen mit Trense und Steigbügel (in einer davon eine Lanzenspitze), im II. germanischen Tierstil verzierte, vergoldete Hauptriemenzunge, gepreßte und gepunzte bzw. glatte Bronze- und Eisenriemenzungen, Gürtelbeschläge, beinerne Riemenzungen (?) mit Perlreihen- und Flechtbandmuster, Lanzenspitzen, Axt, Pfeilspitzen, eiserner Schildbuckel (Umbo), eiserne Lamellen- und Kettenpanzerfragmente, beinerne Peitschenenden, granuliert verzierte Goldohrringe mit großen Kugelanhängern, einfache Silberohrringe bzw. Bronzeohrringe mit Perlenanhängern, Lunule mit Punzverzierung, Fibeln, glatte Silber- und bronzene Schlangenkopfarmbänder, bronzener Kopfring mit eingravierter Büffeldarstellung, gepunzte Blechfingerringe, Augen- und Glasperlen, Toilettengarnituren, handgeformte und handscheibengedrehte Gefäße mit Wellenlinienverzierung, graue Keramik mit Tülle und Bandhenkel, Bronzekessel mit Spuren von Vergoldung, beinerne Schlauchmundstükke, Follis des Heraclius und Heraclius Constantinus (613). Nur sporadisch spätawarenzeitliches Fundmaterial: Reiterbestattung mit großen Löwenkopfphaleren und lilienverzierter Nebenriemenzunge; Melonenkern- und Hirsekornperlen, Lockenringe mit mehrfachem S-Ende.
09. 06/4–09
10. *Faller* (1936), 11–12; *Werner* (1962), 22 knüpft die bis 1944 zum Vorschein gelangten Gräber irrtümlich an die Grabziffern des langobardischen Gräberfeldes Várpalota-Unió-homokbánya, zusammen mit der irrtümlichen Anmerkung, daß deren Inventar großenteils nicht mehr vorhanden sei; MRT 2 (1969) 211–212, Taf. 22. 2–4, 8–10, 19, 33; Taf. 23. 3, 5, 12; Taf. 24. 22–23, 26, 28–29; Taf. 25. 21; *Erdélyi – Németh* 1969; *Németh* (1969), 153; *Somogyi* (1997), 93, Nr. 84.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém, das erhalten gebliebene und durcheinander geratene Fundmaterial der 10 Gräber von 1935 bzw. der 15 Gräber, die 1938 freigelegt wurden: 56.7.6.7–11, 56.7.45–83, 56.53.1, 56.53.2–65, 56.53.66, 67–69; 1943 4 Gräber: 63.252.1; 86 Gräber von 1944: überwiegend nicht identifiziert; Funde aus ca. 50 Gräbern von 1962–63: 62.15.1, 63.55.1.1, 63.379.1–79, 63.564.1–2, 66.37.1–66.1.
13. MCsD

01. 01–19–2380–02
02. **VÁRPALOTA – Inota, Sárvíz-csatorna**
03. Inota
04. VE U
05. 1778
07. CS-0
08. Goldohrring mit großem Pyramidenanhänger, den man beim Bau des oberen Abschnitts des Sárvíz-Kanals zwischen Inota und Ősi fand. Unter den bislang bekannten der am frühesten entdeckte awarische Fund (besagter Kanalabschnitt entstand zwischen 1776 und 1779). Auf welchem Wege er in die Sammlung Jankovich gelangte, ist nicht bekannt.
09. 06/4–07/1
10. *Venturi* (1902), II. Fig. 57; *Nagy, T.* (1973), 199, Anm. 59, Abb. 133 links: irrtümlich als Fundort Budapest-Angyalföld; *Garam* (1993), 67, Nr. 34, Taf. 2, 4.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest OrnJank 3, N 204 (irrtümlich mit dem verschollenen Ohrring Nr. 138/1909. vom Fundort Budapest-Angyalföld identifiziert).
13. IB

01. 01–19–2380–01
02. **VÁRPALOTA – Inota-Báthory u.**
03. Inota
04. VE U

05. 1974
06. Gopcsa, Á., Palágyi, S.
07. CS-0
08. Bei Bauarbeiten kamen 2 spätawarenzeitliche, W-O orientierte Skelette zutage. Beigaben: Bronzearmreif, Ohrring mit Kugelanhänger (?), Eisenmesser.
09. 08
10. RégFüz I. 28 (1975) 76.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. ÁSP

01. 01–19–2380–03
02. **VÁRPALOTA – Unió (Szüts)-homokbánya (Sandgrube)**
03. MRT 2. 49/32.
04. VE U
05. 1933, 1952, 1963
06. Rhé, Gy., Gábori, M., Bóna, I.
07. CS-1042–1042a
08. Bei der Grabung 1933 legte man auf dem Hügel, der ein um 550 aufgelassenes langobardisches Gräberfeld barg, über (Grab 4a-4b ineinander gegraben) und zwischen den nicht mehr sichtbaren germanischen Gräbern das Gräberfeld einer awarischen Gemeinschaft frei, die rund ein halbes Jahrhundert später hier lebte. Die nur 40–90 cm tiefen awarischen Gräber wurden schichtweise über dem aus 150–250 cm tiefen Gräbern bestehenden langobardischen Gräberfeld angelegt. Zu einem Krieger mit Speerspitze und Bogenausrüstung sowie 4 Frauenbestattungen mit Schmuckgegenständen gehören 5 Bestattungen ohne oder mit bescheidenen Beigaben. 1952 kamen am Ostrand des awarischen Gräberfeldes 3 gestörte, ärmlich ausgestattete Gräber zum Vorschein. Insgesamt 14 awarische und 25 langobardische Gräber, die Gräber zwischen den beiden Enden des awarischen Gräberfeldes gingen unter. (Nicht 32 langobardische und 4 awarische Gräber, wie in Anlehnung an J. Werner auch MRT 2 schreibt; ebensowenig „awarenzeitliches germanisches Gräberfeld des 7. Jahrhunderts", wie bei CS-1042 angegeben.)
09. 07/1–07/2
10. *Fettich* (1934), 320; *Werner* (1950), Taf. 54; *Werner* (1953), 317; *Bóna* (1956), 185–191, Taf. 29. 14–16, Taf. 31, Taf. 32. 1–4, 15–23, Taf. 36–38, Taf. 39. 3 (Speerspitze aus Grab 12); *Werner* (1962), 21–48, 152–156; *Bóna* (1963a), 119; MRT 2 (1969) 217–218, Taf. 22. 32, Taf. 23. 1–2, 10; *Bóna* (1993), 160; *Bóna* 2000.
11. 02–03–119–02
12. Das gesamte Fundmaterial: LDM Veszprém 56.7.26, 33–42, 107–117; 61.17.1–59; 63.83.1–2; 63.224.1–9; 63.256.1; 63.276.1; 66.137.1.1–4; ethnographisches Inventarbuch: 55.338.1. (Lanzenspitze).
13. IB

01. 04–01–0810–01
02. **VÁRŞAND – Movila dintre vii**
03. Gyulavarsánd-Lapos(Lopós)-halom
04. AR RU
05. 1902–03
06. Krammer, N.
07. CS-0
08. Funde aus einer frühawarenzeitlichen Reiterbestattung: aus doppeltem Bronzeblech gefertigte Riemenzunge, langösiges Steigbügelpaar.
09. 06/3–07/3
10. *Medgyesi* (1995), 99, Taf. III. 1–3.
11. 02–03–104–01
12. MMM Békéscsaba 52.1752.1. (Riemenzunge), 52.1758.1. und 521759.1. (Steigbügelpaar).
13. PM

01. 01–18–0000–01
02. **VAS megye (Komitat Vas)**
04. VA U
05. 1911(?)
07. CS-0
08. Graues frühawarenzeitliches Gefäß mit Stempelverzierung, das ursprünglich ins Museum von Székesfehérvár gelangte.
09. 06/3–07/3
10. *Kiss, A.* (1987), 213.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely 66.2.3. (früher IKM Székesfehérvár 1535.)
13. GK

01. 01–18–2220–01
02. **VÁSÁROSMISKE – Baksahegy, Teveli J. pincéje (Keller)**
04. VA U
05. 1956, 1984
06. Nováki, Gy., Kiss, G.
07. CS-0
08. 1956 beim Graben eines Kellers zum Vorschein gelangtes spätawarenzeitliches Gräberfeld. In einem N-S orientierten Männergrab drei Eisenschnallen, Eisenmesser, Tierknochen; daneben mehrere Grabverfärbungen. 1984 wurde bei einer Geländebegehung in der Nähe ein einzelner flacher Spinnwirtel von der Erde aufgelesen.
09. 08
10. RégFüz I. 9 (1958) 35; 38 (1985) 70–71.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely 68.22.1, N.85.2.1. und nicht inventarisiert. Anthropologisches Material: SM Szombathely E.86.3.1.
13. GK

01. 01–18–2120–01
02. **VASASSZONYFA**
03. Asszonyfa(lva), Nagyasszonyfa(lva)
04. VA U
05. 1922–29, 1979, 1984–90
07. CS-31, CS-xxxx
08. Teilweise vernichtetes spätawarenzeitliches Gräberfeld mit etwa 1000 Gräbern, darunter einige Reiterbestattungen. 1922–1929 erschlossen Mitarbeiter des Museums Szombathely 167 Gräber, fertigten jedoch keinen Gräberfeldplan an. In diesen und in den folgenden Jahren wurden durch den Bergbau viele Gräber vernichtet bzw. die Bestattungen von privaten Ausgräbern geplündert. 1979 führte K. Bakay eine Nachgrabung durch (Grab 168–183). Die am Gräberfeldrand gelegenen, noch rettbaren Gräber (Nr. 184–468) legte G. Kiss 1984–1990 frei. Unter den benachbarten Gärten und dem Feldweg dürfte es aber noch weitere unerschlossene Teile geben. Orientierung: NW-SO, N-S. Fundmaterial: Sargspuren, Pferdegeschirrteile (Steigbügel, Trense, Beschläge), Gürtelbeschläge (aus Silber und Bronze gepreßte bzw. in Bronze gegossene); Säbel, Eisenblätter von Streitäxten, Lanzenspitzen, 2 Langsaxe, dreikantige Pfeilspitzen; Ohrgehänge mit Metallkugel- und Glasperlenanhängern, Lokkenringe, Agraffen, Draht- und Blecharmringe, Fingerringe, beinerne Nadelbehälter, Eisennadeln, Pinzetten, Beinkamm, Eisenmesser, beinerne Salzstreuer, handgeformte und scheibengedrehte Keramik, Holzgefäße mit Metallbeschläg; Tierknochen, Eierschalen.
09. 07/4–09/2
10. RégFüz I. 38 (1985) 71, 39 (1986) 62, 40 (1986) 70, 41 (1988) 57–58, 42 (1991) 51, 43 (1991) 37, 44 (1992) 53; *Kiss, G.* (1985a), *Kiss, G.* 1989; *Kiss, G.* 1990; *Kiss, G.* (1990a): von der als Goldkelch registrierten Trinkschale (vgl. *László* (1941), 106–107 bzw. *László* (1955), 296) stellte sich heraus, daß es ein neuzeitlicher Schöpflöffel aus Kupfer ist; *Kiss, G.* 1990b.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely 54.608.1–702.21, 54.725.1–10, 54.741.1–14, N.89.1.1–79. MNM Budapest 7/1950.1–9/1950.6, 13/1950.1–2, 41/1950.1–5, 55/1950.1–14, 8/1951.1.17, 9/1952.1–3; NM Wien PA. 79826–79834; Smidt Múzeum, Szombat-hely: SR. 73.346–347, SR. 71.405; anthropologisches Material: SM Szombathely E.54.6.1, E.85.2.1–5, E.85.4.1–25, E.86.1.1–35, E.87.1.1–66, E.88.2.1–70, E.89.1.1–43. Die unter CS-960 (Szombathely: Silberne Riemenzunge mit Tierkampfszene bzw. Rankenmotiv, MNM Budapest, Sammlung Fleissig) und CS-1035 (Komitat Vas: MNM Budapest, Sammlung Fleissig) behandelten Funde stammen nachweislich, die unter CS-803 beschriebenen dagegen (Rohonc/Rechnitz, Österreich: Gürtelbeschläge und gepreßte Pferdegeschirrbeschläge, MNM Budapest 20/1950.1–5; Sammlung Fleissig: 106/XXI) wahrscheinlich von dem Gräberfeld Vasasszonyfa. Im MNM ist „aus Szombathely" ein beinerner Knüpfer registriert (14/1950), der ebenfalls von diesem Fundort stammt.
13. GK

01. 06–10–0990–01
02. **VASICA – Gradina na Bosutu**
04. JU
07. CS-0
08. Als Streufund gelangte ein handscheibengedrehter, dunkelgrauer Topf mit Wellenlinienverzierung ins Museum.
09. 08
10. *Trbuhović* (1982), 72.
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 01–03–1110–01
02. **VASKÚT – Kossuth u. 433**
04. BK U
05. 1961
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Zusammengetragene Funde eines awarenzeitlichen Grabes: Axt, Sichel, Panzerlamellenfragmente.
10. RégFüz I. 15 (1962) 54; Cumania 12 (1990) 165.
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja 67.4.1–5.
13. MK

01. 01–03–1110–02
02. **VASKÚT – Temető út (Straße am Friedhof)**
04. BK U
05. 1981
06. Kőhegyi, M.
07. CS-0
08. Zwei Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes: goldenes Zopfspangenpaar.
10. RégFüz I. 35 (1982) 76; Cumania 12 (1990) 165.
11. 02–04–103–02
12. TIM Baja
13. MK

01. 01–19–2340–01
02. **VASZAR – Fő u. 17.**
03. MRT 4. 78/1.
04. VE U

07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten stieß man vor dem Kulturhaus auf ein frühawarenzeitliches Grab. Beigaben: 2 bearbeitete Beingeräte, Eisenmesser, Eisenringfragment, gespaltener Eberstoßzahn.
09. 07
10. MRT 4 (1972) 255.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 85.2.57.1–5; als Leihgabe in der Sammlung der Grundschule Vaszar.
13. GI

01. 01–19–2340–02
02. **VASZAR – Pörösrét-Hármashalom**
03. MRT 4. 78/9.
04. VE U
05. vor 1932, 1932, 1968–69
06. Töreky, Á., Rhé, Gy., Mithay, S.
07. CS-0
08. Die Forschung der früheisenzeitlichen Hügel, wo Gy. Rhé Grabungen durchführte, wurde nach einer Unterbrechung von mehreren Jahrzehnten fortgesetzt. Die Nachgrabungen nahm S. Mithay vor. In den von Rhé freigelegten Hügeln II–III–IV (bei Mithay Hügel 4, 9, 14) kamen auch frühawarenzeitliche Körpergräber zum Vorschein. In Hügel II (4) deckte Rhé eine NNW-SSO orientierte Skelettbestattung in gestreckter Lage auf; Beigaben: Eisenmesser, Eisenanhänger. Daneben fand S. Mithay zwei weitere Gräber. In Grab 1 Bronzeohrring, flacher Spinnwirtel, dreikantige Pfeilspitze, Eisenschnalle; in Grab 2 flacher Spinnwirtel, 3 Glasperlen. Im III. (9.) Hügel ebenfalls zwei Skelettgräber: Neben dem ausgestreckten Skelett lag ein Eisenring, das entgegengesetzt orientierte Hockerbestattung war ohne Beigaben. In Hügel IV (14) sekundäre Nachbestattungen. Der von Mithay freigelegte Hügel 2 barg ein NNW-SSO orientiertes Körpergrab; Beigaben: flacher Spinnwirtel, Ohrring, Eisenmesser.
09. 07
10. *Horváth, A.* (1969), 126 hält die awarischen Gräber für keltische Nachbestattungen; MRT 4 (1972) 256; *Mithay* (1980), 57, 64; *Erdélyi* (1982), 202: erwähnt den Fundort fälschlich als awarenzeitliche Hügelgräber.
11. 02–04–119–05
12. Das Material der Grabungen von Gy. Rhé ging verloren; Funde von S. Mithay: EKM Pápa: 75.20.31–33, 76.6.7–10, 76.6.30–31; LDM Veszprém Antr. Gyűjt. 75.32.1–5.
13. GI

01. 01–19–2340–03
02. **VASZAR – Tórét I., Kavicsbánya (Kiesgrube)**
03. MRT 4. 78/4.
04. VE U
05. 1960er Jahre
07. CS-0
08. Die MRT schreibt nur von einer Reiterbestattung. In der Sammlung der Grundschule Vaszar gibt es jedoch zwei Fotos mit der Aufschrift „Kiesgrube", und auf beiden ist eine Skelett in leichter Hockerstellung zu sehen. Die Aufnahmen zeigen nicht ein und dasselbe Grab. In Grab 1 lagen unter und neben den Füßen des Verstorbenen zwei Steigbügel. Weitere Beigaben: Eisentrense, dreikantige Eisenpfeilspitze, Lanzenspitze, fragmentiertes Eisenmesser, römische Gewandschnalle aus Bronze, handgformtes Gefäß mit eingedrücktem Rand. Funde in Grab 2: vergoldeter Blechfingerring mit Flechtmuster aus Pflanzen, vergoldeter Ring, 2 zweikantige Pfeilspitzen, Eisenmesser, Lanzenspitze.
09. 07
10. *Németh* (1969), 164; MRT 4 (1972) 255, Taf. 25. 7–13; Grab 2 nicht publiziert.
11. 02–04–119–05
12. EKM Pápa 85.2.54.1–12, 85.2.56. (Grab 1), 85.55.1–6. (Grab 2). Als Leihgabe in der Sammlung der Grundschule Vaszar.
13. GI

01. 01–19–2400–01
02. **VÁSZOLY – Buka (Eresztvény)**
03. MRT 2. 50/2.
04. VE U
05. 1965
06. Kelemen, M., Németh, P.
07. CS-0
08. Am Ende eines zwischen zwei Bächen ansteigenden Hügels las man ein wellenlinienbandverziertes Keramikfragment auf.
09. 09
10. MRT 2 (1969) 221.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 65.322.1.
13. ÁSP

01. 01–13–1810–01
02. **VECSÉS – Homokbánya (Sandgrube)**
04. PE U
05. 1960
06. Patay, P.
07. CS-0
08. An der Straße nach Alsónémedi fand man ein einschneidiges, gerades Schwert, ein Eisenmesser und eine Schnalle.
10. TARI (1986), 37.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 60.28.1–5.
13. LS

01. 03–01–1340–00
02. **VEĽKÉ KOSIHY**
03. Nagykeszi
04. SK
05. 1973
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (ca. 26 Gräber).
09. 07/3–08/2
10. *Čilinská* (1976), 442–445, Taf. III–VII; *Vondráková* (1980), 277–278; *Zábojník* (1995), Nr. 72.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), Inv.Nr. I-4224–4230
13. JZ

01. 03–01–1360–00
02. **VEĽKÝ GROB – Za potoky**
03. Magyargurab
04. SK
05. 1948–49, 1951–53
07. CS-0
08. Slawisches Gräberfeld, im Grab 94 zwei vergoldete, getriebene Bronzebeschläge.
09. 09/1–09/2
10. *Chropovský* (1957), 184, 201, Taf. XII. 1–2.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 03–01–1370–00
02. **VEĽKÝ KYR (jetzt Milanovce)**
03. Nyitranagykér, Nyitrakér
04. SK
05. 1958
07. CS-0
08. 3 gestörte Gräber, Streufunde (Gefäße).
09. 07–08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 80/58 (T. Kolník)
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra (?)
13. JZ

01. 03–01–1380–00
02. **VEĽKÝ MEDER I. (ehemal. Čalovo)**
03. Nagymegyer
04. SK
05. 1961
07. CS-0
08. Streufund: ein Gefäß, vielleicht aus einem Grab.
09. 08–09
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 285/61 (Ľ. Kraskovská)
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 10912
13. JZ

01. 03–01–1390–00
02. **VEĽKÝ MEDER II. (ehemal. Čalovo) – Vámostelek**
03. Nagymegyer
04. SK
05. 1988–92
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (124 Gräber, davon 2 Reitergräber).
09. 07/3–08/2
10. *Hromada* (1990), 62–63; *Hromada – Varšík* (1992), 47–48; *Chropovský – Hromada – Varšík* (1991), 44–45; *Zábojník* (1995), Nr. 73.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 02–01–0022–01
02. **VELATICE**
03. Welatitz
04. TS
07. CS-1045
08. Streufund; gegossene Bronzeschnalle, verziert mit Pflanzenornament.
09. 08/1–08/2
10. *Poulík* (1948), 179; *Profantová* (1992), Nr. 42.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno, Nr. 83 362, heute verschollen oder Privatsammlung des Herrn A. Dvořáček, Sokolnice.
13. NP

01. 01–18–2240–01
02. **VELEM – Szentvid**
04. VA U
05. 1896, 1983–84
07. CS-0
08. 1896 kamen hier Gräber eines spätawarenzeitlichen Gräberfeldes zutage, darunter auch Reiterbestattungen. 1983 und 1984 fand man in der Trümmerschicht unterhalb der Burg von Szentvid jeweils ein ärmlich ausgestattetes, W-O orientiertes Grab. Vielleicht gehörten beide ebenfalls zu diesem Gräberfeld.
09. 08–09
10. *Széchenyi* (1897), 39–40; RégFüz I. 37 (1984) 32–33, 38 (1985) 29–30.
11. 02–03–118–01
12. SM Szombathely: verlorengegangene bzw. nicht inventarisierte Funde. Anthropologisches Material: SM Szombathely E.85.3.1–2.
13. GK

01. 01–07–1030–02
02. **VELENCE – Szőlőhegy (Weinberg)**
04. FE U
05. 1979
06. Fülöp, Gy.
07. CS-0
08. Infolge des Straßenbaus begradigte man den Hügel und zerstörte dabei mehrere Gräber. Ein NW-SO orientiertes Frauengrab wurde freigelegt: Eisenmesser, Eisenring.
09. 08

10. *Fülöp* (1984), 259, Abb. 3, 9–10, Abb. 11.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 82.6.1–2.
13. GyF

01. 01–07–1030–01
02. **VELENCE – Úttörőtábor (Pionierlager)**
03. Kisvelence
04. FE U
05. 1935, 1943, 1980
06. Fülöp, Gy.
07. CS-493
08. 1935 wurde beim Bau der Straße 7 (heute 70) ein Tongefäß gefunden. 1943 erwarb das Museum von demselben Fundort das Fundmaterial aus 9 Gräbern, darunter auch Reitergräber. 1980 legte man in dem Gebiet wiederum ein Grab frei. Funde: vergoldete Pferdegeschirrbeschläge, Goldohrring, Perlen, Streitaxt, Pfeilspitze, Tongefäßscherben, Spinnwirtel.
09. 06/4–07
10. *Dormuth* 1936; *Bóna* (1971), 273 (53); *Fülöp* (1983), 229–232.
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 9841, 11640–11649.
13. GyF

01. 01–07–1030–03
02. **VELENCE – Velencefürdő**
04. FE U
05. 1963
06. Simonyi, L. (Geschenk)
07. CS-0
08. Frühawarenzeitliches Tongefäß mit eingedrücktem Rand.
09. 07
10. *Bánki* (1966), 135; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 63.47.1.
13. GyF

01. 07–00–0370–01
02. **VELIKA GORICA – Visoki brijeg**
03. Nagygorica
04. KR
05. 1908
06. Hoffiller, V.
07. CS-687
08. Neben dem Komitatskrankenhaus wurden bei der Freilegung eines prähistorischen Gräberfeldes unter anderem fünf spätawarenzeitliche Gräber aufgedeckt. Beigaben: Gefäße, Perlen, Eisenmesser, Äxte, Eisenbänder eines Eimers, bronzene Greifen-Ranken-Nebenriemenzunge.
09. 08
10. *Hoffiller* (1908–1909), 120–134; *Vinski* (1960), 50–52; *Mrkobrad* (1980), 86.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 07–00–0380–01
02. **VELIKA HORVATSKA**
04. KR
05. 1913
07. CS-0
08. Eine spätawarenzeitliche Bronzenebenriemenzunge mit Rankenornament vor gepunztem Hintergrund, die das Museum käuflich erwarb.
09. 08/4–09/1
10. *Simoni* (1986), 219.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 918.
13. MT

01. 09–00–0040–01
02. **VELIKA KLADUŠA**
04. BH
05. 1940
07. CS-0
08. Aus einem bei Erdarbeiten an der bosnisch-kroatischen Grenze entdeckten Frauengrab gelangte ein Goldohrgehänge mit Pyramidenanhänger ins Museum.
09. 07
10. *Vinski* (1956), 63–76; *Vinski* (1958), 27, Taf. XI. 13.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT

01. 06–10–1000–01
02. **VELIKI GAJ (?)**
03. Nagygáj
04. JU
05. 1898
06. Krausz, J. (Kauf)
07. CS-686
08. Zwei Ohrgehänge, deren Fundumstände unbekannt sind. Das erste Exemplar ist ein Goldohrring mit Körbchenanhänger. Sein Anhängerteil ging verloren, aber die zur Anbringung des Körbchens dienenden Drähte sind noch vorhanden. Das quadratisch verbreiterte Blech des Ohrrings zieren 16 runde Zellen. Laut Kaufbescheinigung stammt es angeblich aus Keszthely, was durchaus möglich ist. Das zweite Exemplar ist ein Silberohrring mit Kugelverzierung.
09. 08
10. *Milleker* (1898–1906), 416; *Garam* (1993), 95, Nr. 114, Taf. 46. 5.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 86/1898.17. = 65.155.112; N 491 (Goldohrgehänge); 87/1898.4. (Silberohrgehänge).
13. MT-GF

01. 03–02–1330–00
02. **VEĽKÁ ČALOMIJA – Intravillan**
03. Nagycsalomja
04. SK

05. 1952–55, 1965
07. CS-0
08. Streufunde aus gestörten Gräbern (3 Gefäße).
09. 08
10. *Čilinská* (1976), 442, Taf. II. 5–6, 10.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra (?)
13. JZ

01. 03–01–1350–00
02. **VEĽKÉ ÚĽANY – Želiarske**
03. Vel'ký Fedymeš, Nagyfödémes
04. SK
05. 1965
07. CS-0
08. Gestörte Skelettgräber (ca. 10–15), 1 Gefäß.
09. 08–09
10. *Béreš* (1977), 57, Abb. 15. 5.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra
13. JZ

01. 05–01–0000–72
02. **VELM – Alte Gottesäcker**
04. Ö
05. 1987–88
06. Graupner, L., Winter, H.
07. CS-0
08. Begehung. Als Streufund aufgelesener scheibenförmiger Spinnwirtel aus feinem, orangem Ton, der möglicherweise in die Awarenzeit gestellt werden kann. MA? oder SPA?
09. 07/3–08
10. FÖ 29, 1990 (1991) 264, Abb. 1290; *Winter* (1997), 193–194, Nr. 46.
11. 99–99–999–99
12. L. Graupner, Wien
13. PS-HW

01. 01–13–1820–02
02. **VERESEGYHÁZA – Arany J. u.**
03. MRT 9. 37/33.
04. PE U
05. 1975, 1986–90
06. Horváth, La.
07. CS-0
08. Funde aus 26 freigelegten bzw. beobachteten spätawarenzeitlichen Gräbern: Ohrringe mit Perlenanhänger, gepreßte Kopfschmuckverzierungen, Zopfring, Hirsekorn- und Melonenkernperlen, glatte und gepreßte Blechgürtelbeschläge mit Flechtbandmuster, gegossene Nebenriemenzunge mit Rankenornament, schmale Beinversteifung eines Bogens, unverzierte und mehrere Henkelgefäße.
09. 07/4–08
10. MRT 9 (1993) 562.
11. 02–04–113–06
12. TIM Vác 80.299.1–80, 80.319.5, 91.1.1–7, 91.32.1–4; 92.33.1–2.
13. ST

01. 01–13–1820–01
02. **VERESEGYHÁZA – Fürdő u. 19.**
03. MRT 9. 37/30.
04. PE U
05. 1934
06. Gallus, S. (Materialaufnahme)
07. CS-0
08. Funde aus einem SW-NO orientierten frühawarenzeitlichen Männergrab: Goldohrgehänge mit Kugelanhänger, silberne Riemenzunge, Beinversteifung eines Bogens. Laut Aussagen der Ortsbewohner war hier auch früher schon eine Bestattung zum Vorschein gekommen.
09. 07/1–07/2
10. *Mesterházy* (1983), 112; MRT 9 (1993) 561–562; *Garam* (1993), 109, Nr. 147, Taf. 99. 10–11.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 89.2.1. und N 417–418. Die übrigen Funde außer den Ohrringen sind nicht identifiziert.
13. ST

01. 01–07–1050–01
02. **VÉRTESACSA – Körtvélyesláposi dűlő**
04. FE U
05. 1938
06. Marosi, A.
07. CS-1054
08. Grab 7 des auf der westlichen Anhöhe der Flur freigelegten römischen Gräberfeldes war ein mittelawarenzeitliches Grab; W-O orientiert, gestört. Funde: in Silber gepreßte, doppelt wappenschild- und lautenförmige Gürtelbeschläge.
09. 07/4
10. *Marosi* (1938a), 38–40; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 10615.
13. GyF

01. 01–07–1050–03
02. **VÉRTESACSA – Pinceharaszt dűlő**
04. FE U
05. 1968
06. Kralovánszky, A.
07. CS-0
08. Ein NW-SO orientiertes Grab, das bei der Sandförderung zum Vorschein kam. Funde: dreikantige Pfeilspitzen, gerades, einschneidiges Eisenschwert mit P-förmiger, silberner Halterungsöse, Silberschnalle, Silberriemenzungen, Eisenmesser, beinerne Bogenversteifungen, Augenperlen, eisernes Hohlbeil.
09. 06/3–06/4
10. *Bánki* (1971), 165–166.

11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár
13. GyF

01. 01–07–1050–02
02. **VÉRTESACSA – Tükör u. 270, Martin J.-né telke (Grundstück)**
04. FE U
05. 1937
06. Marosi, A.
07. CS-1055
08. Mehrere bei Erdarbeiten vernichtete Gräber. Ins Museum gelangten Funde aus zwei frühawarenzeitlichen Gräbern: gepreßte Hauptriemenzunge mit Maskendarstellung, Gürtelbeschläge aus Silberblech, Bronzeschnallen, Fragment eines Eisenschwerts.
09. 06/4–07
10. *Marosi* (1938a), 38–40; *Bóna* (1971), 275 (55).
11. 02–03–107–25
12. IKM Székesfehérvár 10620–10621.
13. GyF

01. 01–11–0750–01
02. **VÉRTESSOMLÓ**
04. KOE U
05. 1957
06. Kralovánszky, A.
07. CS-0
08. Beim Ausheben eines Kellers stieß man auf drei Skelettgräber, wovon sich in einem angeblich Tierknochen und ein Gefäß befanden. Die Funde kamen nicht ins Museum. Die Beurteilung des Fundorts als awarenzeitlich ist unsicher.
10. KDM Tata, Archiv; *Szatmári* (1988), 207.
11. 99–99–999–99
13. ZR

01. 01–11–0760–01
02. **VÉRTESSZŐLŐS**
04. KOE U
05. l959
07. CS-0
08. Beim Bau eines Hauses stieß man auf Skelettgräber, in denen ein awarenzeitliches (?) Gefäß sowie Eisengeräte lagen.
10. KDM Tata, Archiv; *Szatmári* (1988), 207.
11. 02–03–111–01
12. KDM Tata, nicht inventarisiert
13. ZR

01. 01–19–2410–09
02. **VESZPRÉM – Cigánydomb, Kissovich u.**
03. MRT 2. 51/42.
04. VE U
05. 1931
06. Rhé, Gy.
07. CS-0
08. Auf dem von LDM und Kissovich u. begrenzten Cigánydomb (Zigeunerhügel) war nach den Aufzeichnungen von Gy. Rhé ein Reihengräberfeld. Dazu gehörten vielleicht die beiden auf dem Grundstück Bajcsy-Zsilinszky u. 10 gefundenen, NO-SW orientierten Frauengräber des 9. Jahrunderts. Funde: Kopfring mit Einlage, Eisenschnalle, Eisenklammer.
09. 09
10. MRT 2 (1969) 243.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 63.309.1–2.
13. ÁSP

01. 01–19–2410–05
02. **VESZPRÉM – Cseri (ehem. Vörös Október) út**
04. VE U
05. 1977, 1980–81
06. Cs. Dax, M.
07. CS-0
08. Beim Verlegen einer Gasleitung an der Westseite der Cseri út verwüstete man 1977 sieben spätawarenzeitliche Gräber. Eine Greifen-Ranken-Gürtelgarnitur, Pfeilspitzen, ein Eisenmesser, Eisenschnallen und Fragmente von einem gelben Gefäß konnten geborgen werden. 1980–1981 wurden 17 Gräber freigelegt, mehrzählig Sargbestattungen: Gürtelbeschläge mit Greifenmotiv, Goldohrring mit Glasperlenanhänger und Bronzeohrring, Armringe mit Muffenden, Melonenkernperlen, Spinnwirtel, viele Tierknochen.
09. 08
10. RégFüz I. 31 (1978) 78; 34 (1981) 59; 35 (1982) 76.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 85.85.12–38.
13. MCsD

01. 01–19–2410–04
02. **VESZPRÉM – Jutas-Seredomb I.**
03. MRT 2. 51/75.
04. VE U
05. 1910–31, 1932–36
06. Rhé, Gy.
07. CS-418
08. 281 freigelegte Bestattungen eines größtenteils zerstörten, auf etwa eintausend Gräber geschätzten Gräberfeldes. In Grab 196 ein Denkmal eines früheren langobardischen Gräberfeldes. Frühawarenzeitliche Funde: Steigbügelpaar mit langen Ösen, Speerspitze, Phokas-Münze, Goldschmiedewerkzeug (Waage, byzantinische Wägegewichte mit dem Monogramm NS, Eisenzange); spätawarenzeitliche gegossene

Hauptriemenzunge mit Greifen-Ranken-Ornament, Bartaxt, Steigbügel mit gerader Sohle, Fohlentrense, wellen- und linienbandverzierte, scheibengedrehte Keramik, Lockenring mit mehrfachem S-Ende.
09. 06/4–09
10. *Rhé – Fettich* (1931), 52–74; *Fettich* (1964), 79–118; *Bóna* (1956), 208; MRT 2 (1969) 251–253; *Garam* (1992), 141, Taf. 30–31.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 55.359.1–548, 55.360.1–13, 63.116.1–2, 63.128.1–4, 63.356.1–2, 63.404.1. (Die Mehrzahl der Funde ist nicht mehr zu identifizieren.)
13. ÁSP

01. 01–19–2410–06
02. **VESZPRÉM – Kádártai úti lakótelep (Wohnsiedlung)**
04. VE U
05. 1983
06. Cs. Dax, M.
07. CS-0
08. Beim Bau der Wohnsiedlung kam ein spätawarenzeitliches Gräberfeld zutage. Im Zuge der Fundbergung legte man 27 NW-SO orientierte Gräber frei. Funde: Blech- und in Bronze gegossene Gürtelbeschläge, mit Perlenanhängern versehene bzw. glatte Silber- und Bronzeohrringe, Melonenkernperlen, Armringe, Schellen, Spinnwirtel, gedrechselter beinerner Nadelbehälter, Ei, in allen Gräbern Tierknochen, ein kleiner Topf.
09. 07/4–08
10. RégFüz I. 37 (1984) 78–79.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 85.84.1–12, 85.86.1.
13. MCsD

01. 01–19–2410–08
02. **VESZPRÉM – Nyúlkertek**
03. MRT 2. 51/60.
04. VE U
05. 1965
06. Kelemen, M., Németh, P., Torma, I.
07. CS-0
08. Im nördlichen Teil einer aus dem Séd-Tal ansteigenden Anhöhe las man nahe der Laczkó-Quelle Wandfragmente mit fingereindruckgegliederten Rändern auf.
09. 08–09
10. MRT 2 (1969) 248–249, Taf. 23. 16–17, 21; Taf. 25. 26–27, 30–31.
11. 02–03–119–02
12. LDM Veszprém 65.365.158–161.
13. ÁSP

01. 01–19–2410–02
02. **VESZPRÉM – Várhegy (Burgberg)**
03. MRT 2. 51/1.
04. VE U
05. nach 1908
07. CS-1051–1052
08. Im Darnay-Museum Sümeg befanden sich spätawarenzeitliche Grabfunde mit der Fundortangabe „Veszprém-Burg". Das Inventarbuch spricht von „einem eckig gebogenen, durchbohrten Bronezblech, durchbrochen gearbeiteten Bronzeschnallen, und feingearbeiteten Riemenzungen aus Silberblech (2 St.)": durchbrochene Bronzegürtelbeschläge, silberne Riemenzungen. J. Kalmár erwähnt Pfeilspitzen.
09. 08
10. *Mihalik* (1912), 133; *Kalmár* (1944–1945), 284; MRT 2 (1969) 224. Ohne nähere Angaben erwähnt *Rhé* (1924), 28 unter den Fundorten der awarischen Denkmäler in Ungarn den Fundort namens „Veszprém (Burgberg)"; dieser kommt bei CS-1052 als separater Titel vor, mit dem Aufbewahrungsort „Museum Veszprém" und Beschreibung der „Funde". Sicherlich handelt es sich um ein und denselben Fundort.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely: Darnay Múzeum 5913–5921; LDM Veszprém (?): nicht identifizierbar.
13. MCsD

01. 01–19–2410–01
02. **VESZPRÉM – Várhegy, Gizella-kápolna (Burgberg, Giselakapelle)**
03. MRT 2. 51/1.
04. VE U
05. vor 1896
06. Eötvös, K. (Geschenk)
07. CS-1050
08. Auf dem Szentháromság tér, in der Nähe der Giselakapelle, entdeckter spätawarenzeitlicher Grabfund: Hauptriemenzungen mit durchbrochenem Rankenmuster, Nebenriemenzungen, Scharnierbeschlag mit Anhänger, Schnalle, dreikantige Eisenpfeilspitze.
09. 08
10. *Hampel* (1896), 374; *Hampel* (1897), 471–472; *Hampel* (1905), II. 97, III. Taf. 75b; MRT 2 (1969) 225.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 44/1896.1–6.
13. MCsD

01. 01–19–2410–03
02. **VESZPRÉM?**
03. MRT 2. 51/***
04. VE U
05. 1903

07. CS-1051a
08. Zusammen mit anderen Altertümern wurde ein in Bronze gegossenes frühawarenzeitliches Ohrringpaar mit sternförmigen Anhängern erworben.
09. 07
10. Im Inventarbuch der Abteilung Archäologie des MNM steht „Veszprém?" verzeichnet: Bei *Hampel* (1903), 436, *Alföldi* (1926), 53, Taf. XI. 7, *Vinski* (1955), 231 und CS-1051a kommen sie sicher schon als Veszprémer Stücke vor. *Fettich* (1951), 86, Taf. XXXIX. 5–6 dagegen publiziert sie mit der falschen Fundortangabe Gegend von Keszthely; MRT 2 (1969) 255: irrtümlich als Silberschmuck.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 64/1903.34–35.
13. MCsD

01. 04–01–0830–01
02. **VEŢEL**
03. Vecel
04. HU RU
05. 1875
07. CS-1043
08. Frühawarenzeitliche Streufunde: Perlen und Fibel aus Weißbronze.
09. 07/1–07/2
10. *Hampel* (1880b), 68, Abb. 35–36; *Nestor – Nicolăescu* (1938), 35–36, Taf. 9/3; *Horedt* (1958a), 108; *Bóna* (1986), 171, Taf. 26. 10; *Horedt* (1986), Abb. 44. 7; *Bóna* (1989), 91.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 102/1875.1–2 = 62.109.1.
13. GM

01. 01–16–0780–01
02. **VEZSENY**
04. JNSZ U
07. CS-0
08. Ein handgeformtes und ein scheibengedrehtes Gefäß mit Wellenliniendekor.
09. 08
10. *Madaras* (1995), Nr. 95.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 64.9.1; 64.10.1.
13. LM

01. 01–02–3190–01
02. **VILLÁNY – Pezsgőgyár (Sektfabrik)**
04. BA U
05. 1941
07. CS-1057
08. Unter unbekannten Umständen zum Vorschein gelangte Streufunde, die dem Museum zum Geschenk gemacht wurden: Bronzetorques, Kette aus verschiedenen Perlen, Bronzeohrgehänge mit Granulation und Kugelanhänger, Bronzeklapper, kleiner gelber Henkeltopf.
09. 07–08
10. *Török* (1941), 6; *Kiss, A.* (1977), 150, Fig. 68, Pl. XLIII. C, H; XCII. 10; *Kiss, A.* (1979a), 398.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs 7131, 7132, 7134.
13. CsV

01. 01–19–2510–02
02. **VINDORNYASZŐLŐS**
03. MRT 3. 64/***
04. VE (ZA) U
05. 1905
06. Darnay, K. (Angabe)
07. CS-0
08. Im Inventarbuch der Sammlung K. Darnay ein von einem nicht näher bekannten Fundort stammender Steigbügel: Schlingenöse, breite Sohle, Schaft mit rhombischem Querschnitt. Der Fund ging verloren, seine Zugehörigkeit zum awarenzeitlichen Nachlaß ist unsicher.
10. *Darnay* (1905), 38; MRT 3 (1970) 256.
11. 99–99–999–99
12. Sammlung Darnay: D 10615.
13. ÁSP-RM

01. 01–19–2510–01
02. **VINDORNYASZŐLŐS – Kőbánya (Steinbruch)**
03. MRT 3. 64/13.
04. VE (ZA) U
05. 1968
06. Horváth, L.
07. CS-0
08. Infolge einer Sprengung kamen zwei Fragmente von einem Bronzeohrring mit großem Körbchen der Keszthely-Kultur ans Licht.
09. 08
10. MRT 3 (1970) 256, Abb. 86. 19; *Kiss, G.* (1984), 168; *Müller* (1992), 259.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 67.
13. ÁSP

01. 07–00–0400–01
02. **VINKOVCI – Stara crkva oder Meraja**
04. KR
05. nach 1945
06. Dimitrijević, S.
07. CS-0
08. Als Streufund kam ein bronzevergoldeter Gürtelbeschlag mit Rankenmotiv vor gepunztem Hintergrund zum Vorschein. (Weitere awarenzeitliche Funde brachte die Grabung 1965 nicht zutage, lediglich Gräber aus dem 10.-11. Jahrhundert bzw. die Fundamentschicht einer einschiffigen Kirche.)
09. 09/1

10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 97, Abb. 3; *Dimitrijević, S.* (1966), 42.
11. 99–99–999–99
12. Privatsammlung von V. Radans.
13. MT

01. 01–13–1840–04
02. **VISEGRÁD – Diós**
04. PE U
05. 1988
06. Gróf, P., Gróh, D.
07. CS-0
08. Auf einem das Inundationsgebiet südlich der Donau überragenden Lößhügel ein einzelnes spätawarenzeitliches Grab. In einem großen Sarg eine völlig verwüstete Bestattung mit zwei Hundeskeletten sowie dem Schädel und den Extremitätenknochen eines Huftieres. Funde: Gürtelschnalle aus Silber, Silberdraht- und Blechfragment, handscheibengedrehte, wellenlinienverzierte Keramik.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 42 (1991) 41; *Gróf* (2000b), 99, Abb. 6–7.
11. 01–04–013–03
12. MKM Visegrád 93.1.1–4.
13. PG

01. 01–13–1840–02
02. **VISEGRÁD – Duna-meder (Donaubett)**
04. PE U
05. 1974
07. CS-0
08. Ein beim Ausbaggern des Flußbetts am Kilometer 1692–93, im Abschnitt zwischen Schiffsanlegestelle und Budapester Tor, 50–100 m von der Uferlinie und in 6–7 m Tiefe zum Vorschein gelangter Wasserfund: frühawarenzeitliches Schwert mit zweischneidiger Eisenklinge, silbernem Ringknauf, Parierstange, doppelt P-förmigen Aufhängerbeschlägen und Ortband. Der Griff aus Erlenholz, die Scheide aus Lindenholz und beides mit Leder überzogen.
09. 06/4–07/1
10. *Tavas* 1978; *Simon* (1983), 27–42; Katalog 34; *Simon* (1991), Nr. 179, 310–311; *Tavas* 1995; *Gróf* (2000b), 98.
11. 01–04–013–03
12. MKM Visegrád 74.52.1.1–3.
13. PG

01. 01–13–1840–06
02. **VISEGRÁD – Lepence**
04. PE U
05. 1987
06. Gróf, P., Gróh., D.
07. CS-0
08. In einer arpadenzeitlichen Grube zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Streufunde: doppelköpfiger Bronzeaufhängerbeschlag, durchbrochen gearbeiteter Bronzeanhänger, beinerner Taschenverschluss.
09. 08
10. *Kiss, G.* (1998), Abb. 4. 10., *Gróf* (2000a); *Gróf* (2000b), 98–99, Abb. 5.
11. 01–04–013–03
12. MKM Visegrád
13. PG

01. 01–13–1840–03
02. **VISEGRÁD – Sibrik-domb**
04. PE U
05. 1971
06. Soproni, S., Szőke, M.
07. CS-0
08. Streufund aus einer beackterten Schicht im Gelände des römischen Militärkastells: gegossene spätawarenzeitliche Nebenriemenzunge mit Rankenornament.
09. 08/4–09/1
10. RégFüz I. 25 (1972) 43–44; *Gróf* (2000), 99
11. 01–04–013–03
12. MKM Visegrád 78.14.79.
13. PG

01. 01–13–1840–01
02. **VISEGRÁD – Széchenyi u. 19.**
04. PE U
05. 1968–69
06. Szőke, M.
07. CS-0
08. Südlich vom Apátkúter Bach kamen am Fuße des Svábhegy gemeinsam mit Gräbern der ungarischen Landnahmezeit auch 7 dazu entgegengesetzt (O-W) orientierte spätawarenzeitliche Bestattungen ans Licht. Zwei Sargbestattungen, über die man abgezogene Schaffelle gebreitet hatte (Schädel- und Extremitätenknochen). Bei Grab 13 fand man im Sarginneren ebenfalls einen Schafschädel. Drei Gräber enthielten ein handgeformtes bzw. scheibengedrehtes Gefäß.
09. 09
10. RégFüz I. 22 (1969) 53; 23 (1970) 58–59; *Gróf* (2000), 99.
11. 01–04–013–03
12. MKM Visegrád 69.74.1, 69.75.1, 69.76. (archäologische Funde); 70.2.1–20. (Tierknochen).
13. PG

01. 01–13–1840–05
02. **VISEGRÁD – Várkert (Burggarten)**
04. PE U

05. 1993
06. Kovalovszki, J.
07. CS-0
08. In der Auffüllung eines 50 m südwestlich der Kirche der arpadenzeitlichen Siedlung gelegenen Grubenhauses kam eine spätawarenzeitliche gegossene Bronzeriemenzunge mit Rankenornament zutage.
09. 08
10. RégFüz I. 47 (1996) 56, 71; *Gróf* (2000), 98.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest
13. PG

01. 01-14-2420-01
02. **VISNYE**
04. SO U
05. 1925
07. CS-0
08. D. Csallány erwähnt einen langösigen Eisensteigbügel, den man angeblich 1925 gefunden hatte.
09. 07-08
10. *Csallány, D.* (1963), 34; *Bárdos* (1985), FO. 40.
11. 99-99-999-99
13. EB-ZR

01. 01-10-1160-01
02. **VISONTA - Attila u.**
04. HE U
07. CS-0
08. Gestörte spätawarenzeitliche Bestattung: aus Bronze gegossene Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge.
09. 08
10. *Szabó* (1969), 53.
11. 02-03-110-01
12. DIM Eger 66.16.1-8.
13. LF-JJSz

01. 01-10-1160-02
02. **VISONTA - Nagycsapás**
04. HE U
05. 1969-71
06. Nagy, Á.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld, 102 freigelegte Gräber, ärmliches Inventar, ein Breitsax.
09. 07/4-08
10. RégFüz I. 23 (1970) 56; 24 (1971) 55; 25 (1972) 58.
11. 02-03-110-01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 01-10-1170-01
02. **VISZNEK - Kecskehegy, Kecskedomb**
04. HE U
05. 1939-40, 1942, 1968
06. László, Gy., Méri, I., Török, Gy.
07. CS-1058-1059
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: 127 freigelegte Gräber, Greifen-Ranken-Funde, eine Waffenbestattung (Schwert, Pfeilspitze). Über dem Gräberfeld, zum Teil in Superposition, zum Teil mit abweichender Orientierung, Gräber der ungarischen Landnahmezeit.
09. 07/4-08
10. *Szabó* (1969), 52, Abb. 25; *Török* 1975d, 321-345; *Török* (1982), 41-56.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest 21/1939.1-130, 135-152, 161-192; 9/1940.1-71; 21/1940.1-18; 56.2.1-6; 60.19.1-6; 69.3.1-59.
13. LF-JJSz

01. 01-10-1170-02
02. **VISZNEK - Víztározó (Staubecken)**
04. HE U
05. 1983
06. Fodor, L.
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld: 46 freigelegte Gräber, ärmliches Inventar, einige Bogenknochen.
09. 08
10. RégFüz I. 37 (1984) 79.
11. 02-03-110-01
12. DIM Eger
13. LF-JJSz

01. 04-01-0840-01
02. **VIZEJDIA / Wiseschdia**
03. Vizesd-Vizesda puszta
04. TI RU
05. 1895
06. Hampel, J., Kisléghi Nagy, Gy.
07. CS-1060
08. Auf einem kleineren Hügel an der NO-Ecke der Tafel „H" der Puszta wurde eine awarenzeitliches Reitergrab freigelegt. Funde: Eisentrensenfragment, Gürtelschnalle, unverzierte Keramik.
10. ArchÉrt 15 (1895) 436; *Milleker* (1898-1906), 292; *Kisléghi Nagy* (1911), 321.
11. 01-01-101-01
12. MNM Budapest
13. GM

01. 02-01-0021-01
02. **VLKOŠ**
03. Wilkosch
04. TS
05. 1927
07. CS-1061
08. In der Sandgrube „Baba" wurden einige Gräber (des Gemeinvolkes) freigelegt; Bronzeschnalle und einige Eisenpfeilspitzen.
09. 08/4-09/1

10. *Červinka* (1928), 197; *Skutil* (1937), 17; *Poulík* (1948), 179; *Profantová* (1992), Nr. 41.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno
13. NP

01. 06–10–1010–01
02. **VOJKA – Brdašica**
03. Vajka
04. JU
05. 1935–36, 1960–62
06. Kovačević, J., Dimitrijević, D.
07. CS-0
08. Die Funde der 1935–1936 gestörten Gräber konnten nur zum kleineren Teil geborgen werden. Bei den Grabungen 1960–1962 legte man mehr als 110 W-O ausgerichtete Skelettgräber frei, darunter drei Schädelbestattungen. Häufige Beigaben sind handgeformte oder scheibengedrehte, graue bzw. gelbe Gefäße. Die wohlhabenden Männer hatte man mit ihrem Prunkgürtel (u.a. eine mittelawarenzeitliche Blechgarnitur) und ihrem Pferd bestattet. Waffen fanden sich nur wenige. In den reicheren Frauengräbern Schmuck (Ohrgehänge, Armreif). Als Besonderheit unter den Pferdegeschirren kam ein mit Beinplatten besetzter Sattel zum Vorschein. Bei der anthropologischen Untersuchung wurden mongoloide Elemente nachgewiesen.
09. 07/4–08
10. *Mano-Zisi* 1937; *Kovačević – Dimitrijević* 1961; *Dimitrijević, D.* (1971).
11. 06–00–000–00
13. MT-GF

01. 06–10–1010–02
02. **VOJKA – Humka**
04. JU
05. 1960
06. Kovačević, J., Dimitrijević, D.
07. CS-0
08. Im Zuge der Freilegung einer prähistorischen Siedlung bzw. eines Gräberfeldes aus dem 10.-11. Jahrhundert kam in unmittelbarer Nähe von Grab 12 eine aus Bronze gegossene Nebenriemenzunge mit Flachrankenornament ans Licht. Aufgrund dieses Fundes halten es die Ausgräber für möglich, daß sich hier auch eine awarisches Gräberfeld befand.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 101–102, Abb. 15; *Trbuhović* (1982), 73 (Formulierung ungenau).
11. 06–00–000–00
13. MT

01. 03–02–1400–00
02. **VOJNICE – Intravillan**
03. Bátorkeszi
04. SK
05. 1957
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (10 Gräber).
09. 08
10. *Čilinská* (1960), 834–836; *Zábojník* (1995), Nr. 74.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; SNM Bratislava
13. JZ

01. 01–14–2450–07
02. **VÖRS – Borzás-dűlő**
04. SO U
05. 1985
06. Költő, L., Ottományi, K.
07. CS-0
08. In dem ausgedehnten Gebiet stieß man auf entfernt voneinander liegende Gruben aus dem 9. Jh.
09. 09
10. RégFüz I. 39 (1986) 76.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK

01. 01–14–2450–06
02. **VÖRS – Kanászkert**
04. SO U
05. 1990
06. Honti, Sz., Költő, L.
07. CS-0
08. Im Rahmen der Arbeiten am Kleinen Balaton kamen in dem zur Materialgewinnung vorgesehenen Gelände u. a. ins 8.-11. Jh. datierbare Siedlungsspuren bzw. Gräben zum Vorschein.
09. 08–09
10. RégFüz I. 44 (1992) 53–54.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK

01. 01–14–2450–04
02. **VÖRS – Papkert B**
04. SO U
05. 1983–85, 1987–93
06. Költő, L., Szentpéteri, J., Honti, Sz., Németh, P. G.
07. CS-0
08. Bei einer Rettungsgrabung im Zusammenhang mit der Rekonstruktion des Kleinen Balaton kam es u. a. zur Freilegung von 716 Körpergräbern. In dem Gräberfeld wurden von der Wende 8./9. Jh. bis zum Ende des 10. Jh. kontinuierlich Bestattungen vorgenommen. Spätawarenzeitliche Funde: gegossene bronzevergoldete bzw.

verzinnte Gürtelgarnituren, Waffen (beinerne Bogenversteifungen, Bogenköcher aus Leder, Pfeilspitzen, Streitäxte), Ohrgehänge aus Gold, Silber und Bronze, gemischte Perlenketten. Gefäßbeigaben in reicher Zahl (auch Tonflaschen, bemalte gelbe Keramik). 40 Reiterbestattungen (auch von Frauen und Kindern), in der Mehrzahl geplündert. Eiserne und bronzevergoldete Pferdegeschirrbeschläge, tauschierte Kandarenrosetten; Trensen, Steigbügel. Karolingerzeitlicher Nachlaß: Rasiermesser, Millefiori- und mehrgliedrige Stangenperlen, Drahtschmuck, Lunulen, gepunzte Blechringe, Glasknöpfe, Lanzenspitzen, Äxte, zweischneidiges Schwert, Holzgefäße mit Eisenbeschlägen. Durchgehend typisch für das Gräberfeld sind Sargbestattungen, die Opferung von Schafen und Rindern (abgehäutetes Schafsfell bzw. Kälberschädel), Geflügel- und Eibeigaben. Allgemeine Orientierung: NW-SO. Aufgrund der Funde lassen sich 34 Gräber in die Zeit der ungarischen Landnahme datieren (10. Jh.).

09. 08/4–10
10. *Költő* (1988), 12–13.; *Szentpéteri* 1991; *Költő – Lengyel – Pap – Szentpéteri* (1992a-b); *Költő* (1993); *Szentpéteri* (1993), 230–231; *Somhegyi* (1995); *Takács – Bartosiewicz* (1993); *Takács – Bartosiewicz* (1995); *Költő – Szentpéteri* (1996a).
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 91.1.1–91.4.11, 92.1.1–92.152.3, 93.219.1–93.250.22.
13. LK

01. 01–14–2450–05
02. **VÖRS – Papkert C**
04. SO U
05. 1985, 1989
06. Ottományi, K., Honti, Sz.
07. CS-0
08. Auf dem 400 m südlich vom Fundort Papkert B gelegenen Hügel fand man neben frühmittelalterlichen Siedlungsspuren auch fünf Körpergräber. Beigaben: Gefäß und Eisenmesser.
09. 09
10. RégFüz I. 39 (1986) 35; 43 (1991) 18.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK

01. 02–01–0023–01
02. **VRANOVICE**
03. Branowitz
04. TS
05. 1914
07. CS-1065
08. Kleines Gräberfeld (Ober- und Mittelschicht); aus einem Grab stammen Säbel, Lanzenspitze, Eimer, Töpfe.
09. 08–09/1
10. *Skutil* (1937), 18, Obr. XIX; *Poulík* (1948), 166, 179, Tab. XXVIII, XXXIX/40–49, XLV/12, LIV/4, 7, 9, 13; *Profantová* (1992), Nr. 43.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno
13. NP

01. 06–10–1020–01
02. **VRBAS – ciglana Polet (Ziegelfabrik)**
03. Verbász, Óverbász-Polet-téglagyár
04. JU
05. 1956–58, 1960
06. Brukner, O., Nagy, S.
07. CS-0
08. Am Rande der sich im nördlichen Teil der Stadt erstreckenden Telecskai-Hügel, in etwa 500 m Entfernung vom Kanal (ehem. Großer Franz-Joseph-Kanal), stieß man im Gebiet der dortigen Ziegelfabrik auf die ersten awarenzeitlichen Gräber, wo in tiefen Grabgruben, teils mit Holzkonstruktionen, insgesamt 158 ungestörte, W-O orientierte Bestattungen freigelegt wurden. Frühawarenzeitliche Beigaben: aus Silber- und Bronzeblech gepreßte Gürtelbeschläge, aus Bronze gegossene Pseudofibel, granuliert verziertes Silberohrgehänge mit großem Kugelanhänger; zum Pferdegeschirr eines einzeln bestatteten Pferdes gehörten gepreßte, bronzevergoldete Riemenzungen, Bronzeblechrosetten, fransenverzierte Kandarenbeschläge, Eisensteigbügelpaar mit Schlingenöse, Eisentrense, Eisenschnallen, Eisenpfeilspitze, Lanzenspitze. In der überwiegenden Mehrzahl der Gräber spätawarenzeitliche Funde: aus Bronze gegossene Gürtelbeschläge mit Rankenornamentik, Silber- und Bronzeohrgehänge mit Glasperlenanhängern, Bronzeagraffen mit Glaseinlage, Bronzearmreifen, Melonenkernperlen, geschnitzte, zylindrische Nadelbehälter aus Bein. Typisch für das ganze Gräberfeld sind Eisenmesser, Eisenschnallen, Tonspinnwirtel und Tongefäße (alles von der grobkörnigen, grauschwarzen bis hin zur gelblichroten, häufig bemalt verzierten Keramik) sowie Tierknochen- und Eibeigaben.
09. 07–08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 62–64, Abb. 1–6, Taf. XXXIII; *Nagy, S.* (1971), 187–268.

11. 06–00–000–00
12. VM Novi Sad/Újvidék
13. PR

01. 06–10–1030–01
02. **VRBICA**
03. Egyházaskér-Erdélyi M. tanyája (Gehöft)
04. JU
05. 1900
06. Tömörkény, I.
07. CS-250
08. Bei der Bodenbearbeitung kam ein NW-SO ausgerichtetes spätawarenzeitliches Männergrab zutage. Bronzeversilberte Gürtelbeschläge: Schnalle, Hauptriemenzunge, durchbrochen gearbeitete Greifen-Ranken-Beschläge mit gepunztem Hintergrund; zwei Nebenriemenzungen mit figuraler Darstellung (stehende Männergestalt mit langem Zopf, davor sein Hund).
09. 08/3–09/1
10. *Tömörkény* (1913), 242; *Fettich* (1937), Taf. V. 24–31, Taf. VIII. 8; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 29–30, Abb. 1–5.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 16/1900. = 53.35.1–9.
13. MT-CsSz

01. 07–00–0410–01
02. **VREBAC**
03. Vrepac
04. KR
05. 1897
07. CS-0
08. Durch Kauf gelangte das Museum in den Besitz einer bronzegegossenen spätawarenzeitlichen Nebenriemenzunge, die laut Verkäufer als Grabbeigabe zum Vorschein kam. Gleichzeitig erwarb man sechs Bronzegürtelbeschläge und eine Schnalle, als deren Fundort Lika angegeben wird. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Funde zusammengehören.
09. 08
10. *Mrkobrad* (1980), 90, Anm. 589; *Simoni* (1986), 219.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 3280.
13. MT

01. 06–10–1040–01
02. **VRŠAC – Bahnlinie Vršac-Kovin**
03. Versec, Werschetz
04. JU
05. 1894
07. CS-1048
08. Beim Eisenbahnbau fand man eine dreikantige bzw. zwei Bartpfeilspitzen und eine Tonperle. D. Csallány sieht diese Gegenstände, B. Milleker folgend, als awarenzeitlich an, in den Katalog von 1962 hingegen nahm man sie nur vorbehaltlich auf.
09. 07–08
10. *Milleker* (1898–1906), 108; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 31.
11. 06–00–000–00
12. Muz. Vršac/Versec
13. MT

01. 07–00–0440–03
02. **VUKOVAR – Crkva Sv. Filipa i Jakova**
03. Valkóvár
04. KR
05. 1894
06. Vlašič, N. (Kauf)
07. CS-0
08. Streufund aus dem 9. Jahrhundert: Bronzedrahtohrgehänge, am Ring mit zwei kleinen Hirsekornperlen.
09. 09/1–09/2
10. *Demo* (1996), 93.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 2906.
13. MT

01. 07–00–0430–01
02. **VUKOVAR – Lijeva bara**
03. Valkóvár
04. KR
05. 1951–53
06. Vinski, Z.
07. CS-0
08. In einigen der 437 Gräber des Gräberfeldes aus dem 10.-11. Jahrhundert kamen spätawarenzeitliche Gegenstände ans Licht (in Grab 53 und 71 ein Greifenbeschlag, in Grab 336 eine rankenverzierte Nebenriemenzunge).
09. 08
10. *Vinski* (1959), 103–104, Taf. 38. 20–23; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 102, Abb. 1–2; *Klaić* (1983).
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT-GF

01. 07–00–0440–04
02. **VUKOVAR – Šamac**
03. Valkóvár
04. KR
07. CS-0
08. Auf ein spätawarenzeitliches Gräberfeld deutende Streufunde: zwei kleine, unversehrte Töpfe.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 103 (mit unbekanntem Fundort); *Demo* (1996), 69 (mit exaktem Flurnamen).
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb 2914–2915.
13. MT

01. 07–00–0440–05
02. **VUKOVAR – Švapsko brdo**
03. Vukovár, Valkóvár
04. KR
06. Medaković, Dj. (Geschenk)
07. CS-0
08. Bei Erdarbeiten zum Vorschein gelangter spätawarenzeitlicher Grabfund: Bronzeriemenzunge mit Greifen-Ranken-Ornament, Gürtelschnalle mit Blechbeschlag, durchbrochene gearbeitete bzw. Gürtelbeschläge mit Ringanhänger, gegossener Propellerbeschlag.
09. 07/4–08
10. *Karmanski* (1976), 5–6.
11. 07–00–000–00
13. MT

01. 07–00–0430–02
02. **VUKOVAR – Tankstelle Jugopetrol**
03. Valkóvár
04. KR
05. 1955
07. CS-0
08. Aus einem bei Erdarbeiten gestörten Grab gelangte eine durchbrochene Bronzeriemenzunge mit Rankenornament ins Museum.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 102, Abb. 3.
11. 07–00–000–00
12. Mus. Vukovar
13. MT

01. 03–02–1410–00
02. **VYŠKOVCE NAD IPĽOM – Homokos**
03. Ipolyvisk
04. SK
05. 1988
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (83 Gräber, davon 2 Reitergräber).
09. 08
10. *Ambros* (1991), 181–183; *Nevizánsky* (1991), 103–165; *Vondráková* (1991), 167–180; *Zábojník* (1995), Nr. 75.
11. 03–00–000–00
12. Tekovské múzeum Levice (Museum des ehem. Komitats Tekov), Inv.Nr. 465–561/A (262–358/89)
13. JZ

01. 05–01–0000–73
02. **WAIDHOFEN AN DER YBBS**
04. Ö
07. CS-0
08. Im Museum Waidhofen werden zwei dreiflügelige Pfeilspitzen aus Eisen verwahrt, die angeblich zusammen mit einigen Ohrringen mit S-förmigen Enden beim Bau der Bahnlinie Amstetten-Weyer gefunden wurden. Falls Ohrringe und Pfeilspitzen aus zerstörten Gräbern stammen, können diese Funde vielleicht in die Spätawarenzeit bzw. ins 9. Jh. gestellt werden.
09. 08–09
10. *Daim* (1976), 139. f.; *Daim* (1979), 74. f., Taf. 20. 3. f.; *Winter* (1997), 194, Nr. 47.
11. 05–00–000–00
12. Mus. Waidhofen an der Ybbs, Inv.Nr. 116, 117.
13. PS-HW

01. 13–00–0018–01
02. **WARSZAWA – Umgebung**
04. PL
05. vor 1939
07. CS-0
08. Gegossene Hauptriemenzunge aus Bronze mit Schuppenzier. Fundumstände unbekannt.
09. 08/3–08/4
10. *Szymań* (1962), 304–305, Abb. 11; *Szymań* (1982), 255; *Zoll-Adamikova* (1992), 298, Abb. 1 L; *Profantová* (1992), Nr. 76.
11. 13–00–000–00
12. MA Kraków, als Deposit Nr. ZP 118 des Instytut Archeologii der UJ
13. NP

01. 05–04–0000–52
02. **WEIDEN AM SEE – Unterfeld**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehung. Ein als Streufund aufgelesener Lochschützer aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Daim* (1987), 188, 67c (dort irrtümlich unter „Neusiedl am See – Söllner Boden"); *Winter* (1997), 170–171, Nr. (45), Taf. 49. 45, 219, Nr. 108.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–03–0000–05
02. **WIEN 6 – MARIAHILF, Stumpergasse 7**
04. Ö
05. 1902
07. CS-1066a
08. Im Jahre 1902 wurden bei Erdarbeiten „in einer Tiefe von 21/2 m ganz morsche Theile menschlicher Skelette und zweier Reife (einer zerbrochen) gefunden" (Much). M. Much vermutet, daß hier ein Friedhof angeschnitten worden ist, verweist aber auf die Unmöglichkeit weiterer Nachforschungen, „weil in der Umgebung alles verbaut

ist". Bei den Reifen handelt es sich um zwei im Querschnitt vierkantige, massive Bronzearmreifen mit Dreieckspunzierung aus der Spätawarenzeit, wovon einer fragmentiert ist.

09. 08
10. *Much* (1902), Sp. 185; *Daim* (1976), 8. f.; *Daim* (1979), 56. f., Taf. 1. 1. f.; *Justová* (1990), Nr. 271b; *Winter* (1997), 198–198, Nr. 61.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, Inv.Nr. 795/1, 795/2.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–06
02. **WIEN 11 – SIMMERING, Csokorgasse**
04. Ö
05. 1971, 1976–77
06. Streinz, L.
07. CS-0
08. Bereits 1971, als ein Teil der Mühlsangerstraße neugestaltet und in Csokorgasse umbenannt wurde, kamen bei Baggerarbeiten S der Sängergasse Gräber zutage, die man jedoch vorerst nicht beachtete. Einige Funde wurden von den Bauarbeitern geborgen, eine Bestattung legte A. Neumann frei, die aber nur einen Bronzering ergab, der als keltische Arbeit angesprochen wurde. Als 1976 bekannt wurde, daß auf dem erwähnten Gelände ein neue Wohnsiedlung enstehen sollte, setzte das Historische Museum der Stadt Wien eine Notgrabung an, die bis Herbst 1977 andauerte. Von etwa 750 ursprünglich vorhandenen Gräbern wurden insgesamt 705 geborgen. Die Gräber, darunter auch Reiterbestattungen, gehören der mittleren und späten Awarenzeit an.
09. 07/3–08
10. FÖ 16, 1977 (1978) 475. ff.; FÖ 17, 1978 (1979) 393; *Streinz* (1977), 4. ff.; *Streinz* 1981. Einzelne Funde: *Daim* (1981), 189, Abb. 8, 1; Werkstätten und Laboratorien, JbRGZM 33/2, 1986, 892, 894. f. Abb. 75. f. Eine Auflistung der Waffen *Szameit* (1982), Bd. 2, 89. f.; *Justová* (1990), Nr. 271d1; *Zábojník* (1995), Nr. 76; *Winter* (1997), 127–129, Nr. (18), Taf. 23–26, 198, Nr. 62a. Anthrop.: *Grossschmidt* 1990.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien; Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–03–0000–07
02. **WIEN 11 – SIMMERING, Hauffgasse**
04. Ö
05. 1928, 1953
07. CS-1067
08. Mitte 1928 schnitt man beim Bau des Hauses Simmeringer Hauptstraße 71 – Kopalgasse drei Gräber an. Als Beigaben eines Grabes werden zwei kleine Gefäße, ein eisernes Dolchmesser in einer Holzscheide sowie eine eiserne Gürtelschnalle angegeben. Neben der Schnalle fanden sich zwei Nägel in Holz. Wenige Häuser entfernt – vor dem Haus Hauffgasse 4 – kam Mitte Dezember 1953 beim Ausheben eines Grabens ein weiteres Grab zum Vorschein. Dabei wurde ein männliches Skelett mit zweischneidigem Schwert und einer Gürtelgarnitur, darunter eine Hauptriemenzunge mit figuralen Darstellungen (adorierende Firguren? und schematische Kopfdarstellungen an beiden Seiten der Zwinge) freigelegt. Eine Nachgrabung ergab, daß neben dem Toten offenbar ein Pferd bestattet war, das aber – von einem Unterschenkel abgesehen- nicht freigelegt werden konnte. Die beiden Fundkomplexe gehören wohl zu einem Gräberfeld, das aufgrund der dichten Verbauung nicht weiter ergraben werden kann. Die erhaltenen Beigaben des Grabes von 1953 können in die Spätawarenzeit gestellt werden. Für die genauere zeitliche Stellung der drei Gräber aus 1928 ergeben sich keinerlei Anhaltspunkte.
09. 08
10. *Daim* (1979), 57–59, Taf. I. 3–5; *Justová* (1990), Nr. 271d2; *Zábojník* (1995), Nr. 77; *Winter* (1997), 198, Nr. 62b.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, Inv.Nr. 9.422, 9.433, 9.435; Funde von 1928 verschollen.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–09
02. **WIEN 12 – MEIDLING, Hervicusgasse**
04. Ö
05. 1912
07. CS-1068
08. Im Jahre 1912 wurden bei Bauarbeiten an der Zweiten Wiener Hochquellenwasserleitung Gräber zerstört, doch konnten Teile einer Gürtelgarnitur aus der Spätawarenzeit, darunter zweiteilige Riemenzungen mit „flach" gearbeiteter Kreislappenzier, geborgen werden.
09. 08
10. *Daim* (1976), 13. f.; *Daim* (1979), 59–60, Taf. 2. 4–10; *Justová* (1990), Nr. 271e2; *Zábojník* (1995), Nr. 78; *Winter* (1997), 199, Nr. 63b.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, Inv.Nr. 22.373–377.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–08
02. **WIEN 12 – MEIDLING, Südwestfriedhof**
04. Ö
05. 1952
07. CS-0
08. Im März 1952 wurde bei der Anlage neuer Gräber am Südwestfriedhof ein Kindergrab angeschnitten und anschließend von Karl Kromer geborgen. Die Beigaben, darunter eine Augenperle und ein schildförmiges Blech aus Bronze mit gepreßtem Dekor, datieren das Grab in die Awarenzeit (FA? oder MA?).
09. 07/3–07/4
10. *Lippert* (1969), 47–50; *Daim* (1976), 15. f.; *Justová* (1990), Nr. 271e1; *Winter* (1997), 198–199, Nr. 63a.
11. 05–00–000–00
12. NhM Wien PA, Inv.Nr. 74.279–287.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–14
02. **WIEN 13 – HIETZING, Fichtnergasse 4**
04. Ö
05. 1956
06. Zeis, E.
07. CS-0
08. Bei der Anlage eines Gartens wurde ein Gefäßfragment aufgelesen.
10. *Daim* (1976), 17. FF; FÖ 7, 1956–1960 (1971) 163; *Daim* (1979), 60. ff., bes. 65, Taf. 13. 4; *Justová* (1990), Nr. 271f1; *Winter* (1997), 199, Nr. 64b.
11. 99–99–999–99
12. E. Zeis, Wien
13. HW

01. 05–03–0000–10
02. **WIEN 13 – HIETZING, Spohrstraße**
03. Wien-Unter-St. Veit
04. Ö
05. (1860), 1910, 1953–56
07. CS-1069, CS-1071
08. Seit 1860, als beim Ausbau der Verbindungsbahn Gräber entdeckt wurden, darunter auch mindestens 4 Reitergräber, deren genaue Lokalisierung heute nicht mehr möglich ist, kamen im Bereich der Kreuzung Spohrstraße – Schrutkagasse – Tolstoigasse (1910, Wasserleitungsbau) sowie auf den Grundstücken Dostojewskijgasse 30 (1953/54, Aushub für ein Wasserbekken), Dostojewskijgasse 28 (1955), Käthe Leichter-Gasse 17 (Spohrstraße 4; 1956 Ausschachtungsarbeiten für das Haus) immer wieder Grabfunde zutage. Die Funde deuten auf ein großes Gräberfeld. Leider stammt der weitaus größere Teil der erhaltenen Funde aus Wien 13 – Unter St. Veit nicht aus gesicherten Grabinventaren, sondern stellt einen Fundposten dar, über dessen Fundumstände so gut wie nichts bekannt ist. Die erhaltenen Funde können sowohl der späten Mittelawarenzeit oder dem Beginn der Spätawarenzeit zugeordnet werden (Goldblechbeschläge), in der Mehrzahl gehört das Material aber der Spätawarenzeit an. Es enthält u.a. neben Gürtelgarnituren und einer Gewandschließe mit bunter Glaseinlage auch außergewöhnliche Stücke, die in dieser Konzentration selten sind; darunter ein bairisches Gefäß, ein Säbel, ein Peitschenknauf und Phaleren, aber auch drei Paar Steigbügel und Pferdegeschirrteile sowie vier Äxte. Die Funde von 1910 und danach erbrachten weder Männergräber mit Gürtelgarnituren noch Rreiterbestattungen. Es entsteht der Eindruck, daß die Funde aus 1860 einen Gräberfeldteil repräsentieren, wo vor allem Männer mit ihren Pferden bestattet wurden, während die später gemachten Funde das gleiche durchschnittliche, ärmliche Material zeigen, wie man es sonst überall im östlichen Niederösterreich findet.
09. 07/4–08
10. *Daim* (1976), 17. ff.; *Daim* (1979), 60–66, Taf. 2. 1–3, Taf. 3–13; *Daim* (1981), 195–196, Abb. 11. 2. ff.; *Justová* (1990), Nr. 271f2; *Zábojník* (1995), Nr. 80; *Winter* (1997), 199, Nr. 64a.
11. 05–00–000–00
12. NhM Wien PA, Inv.Nr. 32.945–33.002; HM Wien, Inv.Nr. 1.693/1, 1.693/2 (2.354), 2.355, 2.357 u. ohne Inv.Nr: Privatbesitz, teilweise unbekannt; ein Objekt bei E. Zeis, Wien; verschollen.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–11
02. **WIEN 14 – PENZING, Penzinger Straße**
04. Ö
05. 1929
07. CS-1070
08. Im Februar 1929 wurden bei Erdarbeiten einige Eisengegenstände geborgen, die vielleicht aus zerstörten Körpergräbern stammen. Die Funde, ein Messer, eine Axt, Fragmente von zwei Feuerschlägern, zwei stark beschädigte dreiflügelige Pfeilspitzen und drei Bruchstücke von rechteckigen Schnallen, sind vielleicht in die mittlere oder späte Awarenzeit zu stellen.
09. 07/4–08

10. *Pittioni* (1939), 155.f.; vgl. *Franz – Neumann* (1965), 201. f.; *Daim* (1976), 22. f.; *Justová* (1990), Nr. 271g; *Zábojník* (1995), Nr. 79; *Winter* (1997), 199, Nr. 65a. Bei CS-1070 als Wien (irrtümlich) XII, Penzing.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, Inv.Nr. 4596–4600.
13. PS-HW

01. 05–03–0000–12
02. **WIEN 19 – DÖBLING, Hammerschmidtgasse**
04. Ö
05. 1890
07. CS-0
08. Im Jahre 1890 fand man im Hof Hammerschmidtgasse 18 – Steinbüchlweg 3 (Hof der ehemaligen „Pfennigberger'schen Wachstuchfabrik) ein Körpergrab, als dessen Beigaben „zwei schwarze Töpfe, ein Fingerring, eine Bronzefibel mit Glas und zwei römische Münzen" angegeben werden. Die beiden erhaltenen Töpfe datieren dieses Grab vielleicht in die Awarenzeit.
10. *Neumann* (1959/1960), 48, Abb. 4; *Neumann* (1962), 482; *Daim* (1976), 30. f.; *Justová* (1990), Nr. 271i; *Winter* (1997), 200, Nr. 66.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien (Töpfe); Rest verschollen (bei J. Knett in Brünn).
13. PS-HW

01. 05–03–0000–13
02. **WIEN 23 – LIESING, Carlbergergasse**
03. Liesing
04. Ö
05. 1943–47
06. Ladenbauer-Orel, H., Polaschek, E.
07. CS-564
08. Zwischen 1943 und 1947 wurde auf dem Gelände der ÖAF-Gräf & Stift AG der Teil eines Gräberfeldes aus der zweiten Hälfte des 7. Jh. geborgen, wobei insgesamt 26 Gräber geöffnet wurden, darunter auch 10 Reitergräber. Die Bestatteten waren in der Mehrzahl Männer im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, daneben gab es nur ein sicheres Frauengrab (Grab 23) und vier Kindergräber (bis 10 Jahre: Grab 9, 13, 14, 20).
09. 07/4–08/1
10. *Mossler* 1948; *Mossler* 1975; *Daim* (1976), 24. ff.; *Justová* (1990), Nr. 271l; *Zábojník* (1995), Nr. 81; *Winter* (1997), 200, Nr. 67; Naturw.: *Amschler* (1949), 52. ff.; Bei CS-564 unter Liesing.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien
13. PS-HW

01. 05–01–0000–74
02. **WIENER NEUSTADT – Bulgarengrund**
04. Ö
05. 1962
07. CS-0
08. Anfang März 1962 wurden beim Bau eines Kanals im Winkel zwischen der Schelmergasse und dem Bulgarengrund neun Gräber zerstört und die Funde von den Bauarbeitern geborgen. Im Mai 1962 konnten bei einer Notgrabung weitere 5 Gräber geborgen werden. Die Bestattungen waren NW-SO orientiert. Die Beigaben, darunter auch dreiflügelige Pfeilspitzen und Gürtelbeschläge, datieren das Gräberfeld in die Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Hampl* (1964), 66. ff., Abb. 1–3; *Daim* (1976), 141. f.; *Justová* (1990), Nr. 272; *Zábojník* (1995), Nr. 82; *Winter* (1997), 194, Nr. 48a; Naturw.: *Sauter* (1967), 41. ff.
11. 05–00–000–00
12. Mus. Wiener Neustadt, Inv.Nr. 1314–1348.
13. PS-HW

01. 05–01–0000–76
02. **WILDUNGSMAUER**
04. Ö
05. 1986
07. CS-0
08. Begehung. Als Streufund aufgelesene einteilige Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Winter* (1997), 124–125, Nr. (15), Taf. 27. 15, 194, Nr. 49.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–97
02. **WIMM**
04. Ö
05. 1961, 1973–83
07. CS-0
08. Im slawischen Hühelgräberfeld von Wimm/Maria Taferl fallen unter der geringen Zahl an erhaltenen Beigaben zwei charakteristisch spätawarische Objekte auf. Aus Hügel 15 stammt ein aus dem Rahmen herausgelöster Greif eines Greifenbeschlags und zwei möglicherweise spätawarische Bronzedrahtarmreife. Im Hügelgrab 36 wurde eine einzelne spätawarische R-förmige Riemenzunge geborgen. Von spätawarischem Charakter sind zweifellos auch die schmalen, schildchenförmigen Finger-

ringe. Datierung: Greif – SPA I/SPA II, Riemenzunge – SPA IIIa.
09. 08
10. *Friesinger* (1984)
11. 05–00–000–00
12. NÖL
13. ESz

01. 05–04–0000–53
02. **WINDEN AM SEE – Wiesenäcker**
04. Ö
07. CS-0
08. Begehung. Eine glatte, einteilige Riemenzunge mit Tülle und das Fragment eines Ohrringes, beides wohl aus der Mittelawarenzeit, ein spätawarenzeitlicher Knopf sowie eine nicht näher datierbare querkantige, dreiflügelige Pfeilspitze, die als Streufunde aufgelesen wurden.
09. 07/4–08
10. *Winter* (1997), 171–172, Nr. (46), Taf. 49. 46, Taf. 50. 2–4, 210, Nr. 108.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–77
02. **WOLFSTHAL**
04. Ö
06. Beninger, E., Wadler, R.
07. CS-1072
08. Begehung. Eine einteilige Nebenriemenzunge mit durchbrochenem Lilienmotiv aus der Spätawarenzeit, die als Streufund aufgelesen wurde. SPA III.
09. 08
10. *Beninger* (1934), 144, Abb. 63. 4; *Nischer-Falkenhof* (1935), 42; *Daim* (1976), 143. f.; *Winter* (1997), 194, Nr. 50.
11. 99–99–999–99
12. Verschollen
13. PS-HW

01. 04–01–0860–01
02. **ZÁDÁRENI / Zaderlach**
03. Zádorlak
04. AR RU
07. CS-0
08. Unversehrtes Gefäß, das vermutlich aus einem frühawarenzeitlichen Grab stammt.
09. 06/4–07/1
10. *Bóna* (1986), 167.
11. 04–00–000–00
13. GM

01. 07–00–0450–01
02. **ZAGREB – Kaptol, Bakaceva kula**
03. Zágráb, Agram
04. KR
05. 1907
06. Kemfelja, G. (Geschenk)
07. CS-0
08. Ins Museum gelangten mehrere beim Abriß der Burgmauer um den Agramer Dom, unter dem sog. Bakács-Turm, geborgene Streufunde. Ein Teil der Gegenstände stammt gewiß aus dem 10.-11. Jahrhundert. Doch zwei Bronzeohrgehänge sind entweder in die Awarenzeit oder ins 9. Jahrhundert zu datieren: je ein Exemplar mit Stern- bzw. Spiralanhänger.
09. 07–09
10. *Vinski* (1952), 30, 51–52.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb
13. MT

01. 07–00–0450–02
02. **ZAGREB – Kurge (Trnje), prudište Štrbca**
03. Zágráb-Agram
04. KR
05. 1911
07. CS-1078
08. Bei Erdarbeiten wurden vier spätawarenzeitliche Gräber gestört. Darunter zwei Bestattungen ohne Beigaben. In einem Grab fand man ein Tongefäß und eine Eisenaxt. Das vierte, ein Reitergrab, enthielt folgende Funde: bronzene Hauptriemenzunge mit Rankenornament, einschneidiger Sax, Lanzenspitze, Trense, Steigbügelpaar, Sattel mit eisenbandverstärktem Zwiesel, beinerner Knüpfer, Beinversteifung eines Reflexbogens und mehrere Bronzeschnallen.
09. 08/4–09/1
10. *Vinski* (1960), 52–53.
11. 07–00–000–00
12. AM Zagreb/Zágráb
13. MT

01. 01–16–0790–01
02. **ZAGYVARÉKAS**
04. JNSZ U
05. 1896
06. Huszár, K. (Geschenk)
07. CS-1073
08. Funde einer frühawarenzeitlichen Reiterbestattung: gepreßte goldene Gürtelbeschläge, Schwert, Steigbügel, Trense.
09. 06/4–07/1
10. *Könyöki* (1897), 359; *Hampel* (1905), II. 381–382; III. Taf. 278; *Madaras* (1995), Nr. 96.
11. 11–00–000–00
12. Münchener Museum (Bei CS-1073 irrtümlich: Nürnberger Museum).
13. LM

01. 01–16–0790–02
02. **ZAGYVARÉKAS**
04. JNSZ U
05. 1930

07. CS-1074
08. Spätawarenzeitliches Gräberfeld, ca. 100 verwüstete und 11 freigelegte Gräber. Greifen-Ranken-Gürtelbeschläge, Perlen, Ohrgehänge, Messer.
09. 07/4–08
10. *Madaras* (1995), Nr. 97.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 12/1930.1.21; 19/1930.1.9.
13. LM

01. 01–16–0790–03
02. **ZAGYVARÉKAS – Szolnoki távvezeték, 335. oszlop**
04. JNSZ U
07. CS-0
08. Am Stromleitungsmast Nr. 335 in Richtung Szolnok zum Vorschein gelangte spätawarenzeitliche Grabfunde: gelbe Glasperle, Oktaederperle, Bronzeohrgehänge mit kleinem Perlenanhänger.
09. 07/4–08
10. *Madaras* (1995), Nr. 98.
11. 02–03–116–01
12. DJM Szolnok 67.16.1–3.
13. LM

01. 01–15–2320–01
02. **ZÁHONY – vasútállomás (Bahnstation)**
04. SZSZB U
05. 1950
06. Mosonyi, J. (Geschenk)
07. CS-1078a
08. Aus Weißbronze gegossene Riemenzunge mit Rankenverzierung, die man im Erdreich eines Hügels vor der Bahnstation fand. Vermutlich von hier gelangten auch ein Bronzereliquiar mit den Fragmenten einer geflochteten Bronzekette sowie das Fragment eines Silberohrgehänges ins Museum.
09. 09
10. *Kalicz* (1956), 59–60; *Csallány, D.* (1960), 46, 81–82, Abb. 9. 1, Taf. XIX. 42, Taf. XXVI. 32–39. unter Fundort unbekannt; *Bóna* (1961), 93. und Abb., *Bóna* (1986), 82, 91; *Bóna* (1993), 121.
11. 02–03–115–01
12. JAM Nyíregyháza 64.675.1; 64.677.1–678.1; 64.1176.1; 65.93.1–2.
13. GL

01. 01–06–0670–01
02. **ZÁKÁNYSZÉK**
03. Zákány, Szeged-Zákány
04. CSO U
05. 1939
07. CS-1079
08. Unter nicht näher bekannten Umständen kamen „neben der Schule, auf der rechten Seite der neuen Landstraße" zwei Skelette und mit diesen eine Eisenschnalle, dreikantige Pfeilspitzen und eine kurze, schildförmge „Riemenzunge" aus Blech zum Vorschein. Darüber hinaus gelangten ins Museum Szeged gepreßte Riemenzungen mit einfachem und Doppelflechtband sowie Perlreihenrahmen.
09. 07/1–07/2
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.137.1–6.
13. BK

01. 01–06–0670–02
02. **ZÁKÁNYSZÉK – Kazi-föld**
03. Domaszék-Kazi
04. CSO U
05. 1925
06. Móra, F.
07. CS-0
08. Mit der Fundortbezeichnung Domaszék-Kazi werden im Museum Szeged fünf spätawarenzeitliche, gegossene Bronzearmringe aufbewahrt. Es ist anzunehmen, daß die Funde bei der von F. Móra in seinem Roman „Ének a búzamezőkről" (Lied von den Weizenfeldern) beschriebenen Ausgrabung auf dem damals zur Gemarkung Szeged gehörenden Acker des F. Kazi am Domaszéker oder Lódri-See (seit 1950 Gemarkung Zákányszék) zum Vorschein kamen, und zwar neben awarenzeitlichen Skeletten, die man zwischen den gepidischen Gräbern bestattet hatte.
09. 08
10. *Kürti* 1984.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged N.53.66.1; 53.97.1; 53.128.1–2.
13. BK

01. 01–20–2350–01
02. **ZALAEGERSZEG – új kaszárnya, Petőfi-laktanya (Neue oder Petőfikaserne)**
04. ZA U
05. 1949
07. CS-1074a
08. Die Funde eines bei Bauarbeiten 1949 gefundenen Grabes gelangten 1955 ins Museum: bronzevergoldete Gürtelbeschläge, dreikantige Pfeilspitzen, Gefäß.
09. 09/1
10. *Müller* (1970), 10, Abb. IV. 5–12.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg 50.06.24.
13. LV

01. 01–20–2350–02
02. **ZALAEGERSZEG – Zrínyi Gimnázium (Gymnasium)**
04. ZA U
07. CS-0
08. Bei Kanalisationsarbeiten vor dem Gebäude kamen neben Gräbern des 18. Jh. ins 9.-10. Jh. datierte Gefäßbruchstücke zum Vorschein, die seit ihrer Publikation verloren gingen.
09. 09–10
10. *Müller* (1970), 10, Abb. IV. 13–14.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg 75.24.1–14.
13. BMSz

01. 01–20–2390–01
02. **ZALAKAROS – garabonci homokbánya (Sandgrube)**
04. ZA U
05. 1979
06. Horváth, L.
07. CS-0
08. Auf eine frühawarenzeitliche Siedlung hinweisende Keramikfragmente.
09. 07/3–07/4
10. *Szőke, B. M.* (1992a), 138, Anm. 27.
11. 02–04–120–03
12. TGYM Nagykanizsa 82.131.1–2, 5–7.
13. BMSz

01. 01–20–1021–02
02. **ZALAKOMÁR – Alsókolon**
04. ZA U
05. 1987
06. Szőke, B. M.
07. CS-0
08. Siedlungsreste (verschiedene Gruben, freistehender Ofen).
09. 09/4
10. *Szőke, B. M.* (1992c), 36, Nr. 30.
11. 02–04–120–03
12. TGYL Nagykanizsa: nicht inventarisiert
13. BMSz

01. 01–20–1021–03
02. **ZALAKOMÁR – Kápolnapuszta**
04. ZA U
07. CS-0
08. Eine Flügellanzenspitze als Streufund.
09. 09/3–09/4
10. Fasciculi ArchHist. VI, 57. (Lektorengut. Bóna); *Kovács, L.* (1980), 103–104, Taf. 63, 4.; *Szőke, B. M.* (1992c), 36, Nr. 31.; *Szőke, B. M.* (1994), 191, Anm. 276.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 65,392,1.
13. BMSz

01. 01–20–1021–01
02. **ZALAKOMÁR – Lesvári-dűlő**
03. Kiskomárom
04. ZA U
05. 1977–82
06. Horváth, L., Szőke, B. M., Vándor, L.
07. CS-0
08. Früh- und spätawarenzeitliche birituelle Gräberfelder mit 585 freigelegten Gräbern. Das in der Mitte liegende Skelettgräberfeld ist von Urnen- und Brandbestattungen umgeben. Um das spätawarenzeitliche Gräberfeld verläuft ein Graben, an der Ostseite ein von einem Graben umgebenes heidnisches Heiligtum (?).
09. 07/1–07/2; 08/4–09/2
10. *Szőke, B. M. – Vándor* (1983), 69–86; *Szőke, B. M.* (1994), 255–258; *Szőke, B. M. – Vándor* (1985), 207–212; *Szőke, B. M.* (1992b), 899. Nr. 82, Karte 1–4, Taf. 1–6.
11. 02–04–120–03
12. TGYM Nagykanizsa 93.12.1–85.4 (zum Teil inventarisiert).
13. LV

01. 01–20–2440–01
02. **ZALASZABAR – Borjúállás-sziget**
04. ZA U
05. 1968–69, 1980–84
06. Müller, R.
07. CS-0
08. Auf der etwa 600 m südwestlich der Burginsel von Zalavár befindlichen Insel ein karolingerzeitlicher Herrenhof. In Grab 385 (Kind) des 805 Gräber umfassenden Kirchhofs eine sekundär genutzte spätawarenzeitliche Nebenriemenzunge aus gegossener Bronze.
09. 09/3
10. *Müller – Szőke, B. M.* (1989), 89, 96; *Müller* (1991a), 167–170; *Müller* (1994); *Müller* (1995); *Müller* (1996b).
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. RM

01. 01–20–2440–02
02. **ZALASZABAR – Dezsősziget**
04. ZA U
05. 1981–83
06. Müller, R.
07. CS-0
08. Östlich des Dorfes, in dem das Inundationsgebiet am rechten Ufer der unteren Zala kaum überragenden Gelände fand man ein zwischen den Objekten der gleichaltrigen Siedlung angelegtes Gräberfeld mit 82 sehr ärmlich ausgestatteten Gräbern. In einem Grab ein dreiarmiger „Salzbehälter" aus Geweih mit eingeritzten Tierfiguren und Kreuzen, in mehreren Gräbern beinerne Nadelbehälter.
09. 09/3–09/4
10. *Müller* (1992a).

11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely 88.50.1–69.1.
13. RM

01. 01–20–2440–03
02. **ZALASZABAR – Kiseszstergály**
03. Zalaszabar-Kisszabar
04. ZA U
05. 1984
06. Müller, R.
07. CS-0
08. Am Rande des aus wenigen Häusern bestehenden Siedlungsdetails (?) kamen seit den 1930er Jahren Bestattungen zum Vorschein. Zwei der im Zuge einer Ausgrabung freigelegten 10 Gräber enthielten Beigaben: Ohrring mit traubenförmigem Anhänger, dreiarmiger „Salzbehälter" aus Geweih mit geometrischen Verzierungen. Der Rest des Gräberfeldes ging 1993 unter.
09. 09/3
10. RégFüz I. 38 (1985) 77.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. RM

01. 01–20–2530–01
02. **ZALASZENTMIHÁLY – Tőzegmező I**
04. ZA U
05. 1958
06. Sági, K.
07. CS-0
08. Im Torfland nördlich der Straße Zalaszentmihály-Pölöske wurde in 80 cm Tiefe eine dreikantige awarische Pfeilspitze gefunden, 75 cm hinter ihr lag die fein gedrechselte beinerne Fiederung.
10. RégFüz I. 11 (1959) 50.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. BMSz

01. 01–20–2530–02
02. **ZALASZENTMIHÁLY – Tőzegmező II**
04. ZA U
06. Hontváry, Gy.
07. CS-0
08. In der Ausstellung des Gemeindemuseums befanden sich drei Keramikscherben des 9. Jh., die man bei der Torfgewinnung eingesammelt hatte. Ohne nähere Bestimmung.
09. 09
10. *Szőke, B. M.* (1976), 91.
11. 02–03–120–02
12. GM Zalaegerszeg
13. BMSz

01. 04–01–0850–01
02. **ZALAU / Zillenmarkt**
03. Zilah
04. SA RU
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Streufund: durchbrochen gegossener, bronzevergoldeter Gürtelbeschlag mit Tierdarstellung (oberes Teil eines zweiteiligen Beschlags).
09. 08
10. *Horedt* (1968), 106, Abb. 2. 3; 117, Nr. I/27.
11. 04–00–000–00
12. Muz. Cluj/Kolozsvár/Klausenburg II. 9012.
13. GM

01. 04–01–0850–02
02. **ZALAU / Zillenmarkt**
03. Zilah
04. SA RU
07. CS-0
08. Aus Bronze gegossene spätawarenzeitliche Hauptriemenzunge mit einer außergewöhnlichen Tierkampfszene: Sie stellt den gemeinsamen Angriff eines Raubtieres mit großen Zähnen und eines Vogels Greif auf einen Hirsch dar.
09. 08
10. *Alföldi* (1926), Taf. I. 2; *Bóna* (1986), Taf. 32, 1; *Bóna* (1989), Taf. 9. 1.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 8/1921.1.
13. IB

01. 01–20–2560–01
02. **ZALAUDVARNOK**
04. ZA U
07. CS-1077
08. Streufunde ohne nähere Angaben.
11. 02–04–120–11
12. BM Keszthely
13. RM

01. 01–19–2630–01
02. **ZALAVÁR – Kövecses**
04. VE (ZA) U
05. 1976–78
06. Cs. Sós, Á.
07. CS-0
08. Auf der etwa 1 km nördlich von Zalavár-Vársziget (Burginsel) gelegenen Insel kamen 15 halb in die Erde getiefte Grubenhäuser mit steinerner Feuerstelle, 55 weitere Siedlungsobjekte und 45 in die Karolingerzeit datierbare Gräber zutage. Laut Ausgräberin stammen auch die im Süden der Insel freigelegte Kirche und der Teil eines Gräberfeldes aus dieser Zeit.
09. 09/2
10. *Sós* (1980), 75–183; *Sós* 1984.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. BMSz

01. 01–19–2630–02
02. **ZALAVÁR – Mekenye**
03. MRT 1. 59/24.

04. VE (ZA) U
05. 1964
06. Kalicz, N., Cs. Sós, Á.
07. CS-0
08. Neben prähistorischen Siedlungsresten kamen zwei Siedlungsobjekte und zwei Bestattungen (in einer Eisenmesser, Spinnwirtel) zum Vorschein.
09. 08–09
10. MRT 1 (1966) 187; RégFüz I. 18 (1965) 25, 47.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. BMSz

01. 01–19–2630–04
02. **ZALAVÁR – Rezes**
04. VE (ZA) U
05. 1947, 1961, 1964, (1966),
06. Radnóti, A., Cs. Sós, Á.
07. CS-0
08. 1981, 1982. Auf der nördlich von Zalavár-Városziget (Burginsel) und westlich der Insel Kövecses liegenden Insel kamen 155 Gräber: eines mit einem Spornpaar, in den übrigen ärmliche Beigaben, Gefäße, sowie mehr als 100 Siedlungsobjekte, Grubenhäuser mit Öfen im Freien, zum Vorschein. Auf dem Gelände des Gräberfeldes mehrere Kultgruben mit Gefäß und Tierschädel, in einem Grab ein Schafsschädel.
09. 09/3–10/1
10. *Vándor* (1986), 22–24; *Müller – Szőke, B. M.*(1989), 97, No. 38.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest
13. SzBM

01. 01–14–2470–05
02. **ZAMÁRDI**
04. SO U
05. 1975–76
06. Horváth, I., Szobata, I. (Geschenk)
07. CS-0
08. Von einer nicht näher bestimmbaren Stelle in der Gemeinde gelangten mehrere spätawarenzeitliche Bronzegegenstände (Ring, Ohrgehänge- und Gürtelbeschlagfragment), Eisenmesser, Steigbügel und Pfeilspitze ins Museum.
09. 08
10. Unpubliziert.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 76.675.1–678.6.
13. LK

01. 01–14–2470–02
02. **ZAMÁRDI – Gépállomás (Maschinenstation)**
04. SO U
05. 1986–87
06. Gömöri, J., Költő, L., Bárdos, E.
07. CS-0
08. Bei einer Sondierungsgrabung in der Nähe des awarischen Gräberfeldes Réti földek dűlő wurden zwei Eisenschmelzöfen vom Typ Tarjánpuszta mit Arbeitsgrube und Röstgruben freigelegt. Funde: mannigfaltige Schlackengebilde, Eisenerzklumpen, Tongebläse und handgeformte Keramikfragmente mit eingedrücktem Rand. Ihre Datierung in die zweite Hälfte der Spätawarenzeit fand auch in den archäomagnetischen und C14-Untersuchungen Bestätigung.
09. 08–09
10. RégFüz I. 40 (1987) 70–71; 41 (1988) 58–59.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár, nicht inventarisiert.
13. LK-ZR

01. 01–14–2470–03
02. **ZAMÁRDI – Pusztai-dűlő**
04. SO U
05. 1973
07. CS-0
08. Gelblichbraunes awarenzeitliches Gefäß.
09. 07–08
10. Nicht veröffentlicht.
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 73.55.1.
13. LK

01. 01–14–2470–01
02. **ZAMÁRDI – Réti-földek-dűlő**
04. SO U
05. 1972, 1981–84, 1987–93
06. Bakay, K., Bárdos, E.
07. CS-0
08. An der Ostseite der Straße nach Balatonendréd legte K. Bakay zunächst 34 Gräber frei, deren Zahl E. Bárdos im Zeitraum 1980–1993 auf 2226 erhöhte. Die Bestattungen waren zum Großteil geplündert, gering die Zahl der Kindergräber. Allgemeine Orientierung: W-O. Bei den Reitergräbern hatte man das Pferd zu Füßen des Reiters in einer Extragrube und O-W orientiert bestattet. Die Belegung des Gräberfeldes dürfte sich von der Wende 6./7. Jh. bis Ende des 8. bzw. Anfang des 9. Jh. erstrecken. Am dichtesten belegt ist die Schicht des 7. Jahrhunderts. Bezeichnend das massenhafte Vorkommen der Beschläge mit Zahnschnittmuster des germanischen Tierstils II an Gürtelgarnituren, Frauenschmuck, Schuhriemenzungen, Beschlägen von Holzgefäßen und Pferdegeschirrverzierungen. Beweis für den Reichtum des 7. Jahrhunderts sind die Importwaren: italische Gläser, eiserne Klappstühle mit Silbereinlage, in Bronze gegossene „koptische"

Schale, byzantinischer Goldschmuck, römische Bronzekanne hellenistischer Form, byzantinischen Einfluß zeigende Gürtelgarnituren. In Grab 1392 ein leichter Solidus (Gewicht 20 Siliqua) des Heraclius und Heraclius Constantinus (620–625). Charakteristisch für das letzte Drittel des 7. Jh. und das 8. Jh. sind die Bronze- und Silberohrgehänge mit aufgezogenem Kugelanhänger, Hauptriemenzungen aus Silberblech mit eingeritzter- und Punzverzierung, in Bronze gegossene, durchbrochen gearbeitete Zierscheiben. In kleiner Zahl ist auch die Greifen-Ranken-Population präsent. Wenig Gefäße sowie Ei- und Tierknochenbeigaben.

09. 06/4–09/1
10. *Bakay* (1973), 5–86; RégFüz I. 26 (1973), 70; 34 (1981), 59–60; 35 (1982), 77; 36 (1983), 69; 37 (1984), 80; 38 (1985), 72–73; 41 (1988), 59; 42 (1991) 52; 43 (1991) 38; 44 (1992) 55; 45 (1993) 53; 46 (1994) 56; *Bárdos* (1992), 3–96; *Bárdos* (1995); *Bárdos* (1997); *Bárdos* (1998); *Bárdos* (2000).
11. 02–03–114–01
12. RRM Kaposvár 76.1.1–230.1, 76.679.1–2, 83.1.1–31.1, 84.1.1–225.9, 91.80.1–65, 91.80.86.1–91.80.131.1, 93.1.1–197.15.
13. EB

01. 01–07–1070–01
02. **ZÁMOLY**
04. FE U
05. 1903
06. Lichtnecker, J. (Kauf)
07. CS-1080
08. Frühawarenzeitliche Speerspitze.
09. 06/3
10. *Kovrig* (1955a), 37, Taf. X.4, Taf. XII.1; *Kovrig* (1955b), 174, Taf. V.4, Taf. VII.1; *Bóna* (1971), 275 (55). (CS-1080 spricht irrtümlich von einem Steigbügelpaar.)
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest FE 32/1903.5.
13. GyF

01. 01–10–1190–01
02. **ZARÁNK – Erki halom**
04. HE U
05. 1961
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Gestörte spätawarenzeitliche Reiter-Waffen-Bestattung: Steigbügel mit gerader Sohle, Säbel (untergegangen).
09. 08
10. *Szabó* (1969), 52.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger 61.20.1.
13. LF-JJSz

01. 01–10–1190–02
02. **ZARÁNK – Tag-dűlő**
04. HE U
05. 1961
06. Szabó, J. Gy.
07. CS-0
08. Beim Bau eines Stalles gefundene spätawarenzeitliche Bestattung: gegossene Bronzeschnalle.
09. 08
10. *Szabó* (1969), 52.
11. 02–03–110–01
12. DIM Eger 61.19.1.
13. LF-JJSz

01. 01–17–1070–01
02. **ZÁVOD**
04. TO U
05. 1885, 1892–93
06. Wosinsky, M.
07. CS-1081
08. 1885 kamen auf dem Grundstück von J. Witzl ein wellenlinienverziertes Gefäß, Steigbügel sowie bronzene und silberne Ohrringe zutage, die größtenteils verloren gingen. Im selben Jahr fand man auf dem Grundstück von P. Hambuch ein Reitergrab mit 2 Steigbügeln und einem langen Messer. Im Zuge der Ausgrabungen 1892–93 wurden 104 Gräber freigelegt. In den Gräbern Brandspuren, wenig Tierknochen und Keramik (die frühen Gefäße grau und wellenbandverziert, unter den späten 5 mit Buckelverzierung). Die Mehrzahl der Gürtelgarnituren fragmentiert (eisenbeschlagen-tauschiert, blechbeschlagen, schildförmig mit Bleieinlage, aus Silberblech gepreßt, scheibenförmige Beschläge mit Buckelverzierung). Ohrgehänge: mit aus Bronze gegossenem Pyramidenanhänger, großem Kugelanhänger, kleinem Perlenanhänger, mit aufgezogenen Blechkugeln verzierte, bronzene mit Drehverzierung, mit zylindrischem Anhänger. Vielerlei verschiedene Perlen, Brustkreuz mit griechischer Inschrift, Schellen, Schlangenwirbel, 2 eiserne Nadelbehälter. Wenig Waffen: Pfeilspitze, Panzerlamelle. Außerdem kamen 3 Holzeimer mit Eisenbändern zum Vorschein.
09. 07–08
10. *Wosinsky* (1896), 1016–1033; *Wosinsky* (1896a), 12–30; *Kiss, G. – Somogyi* (1984), 162–178, Taf. 85–95, 103.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 49/1893,1–824; 4/1894.4319–4458; 62.23.1–2.
13. JGÓ-ZR

01. 01–13–1850–01
02. **ZEBEGÉNY – Kenderesek**
03. MRT 9. 38/11.
04. PE U
05. 1975–77
06. Horváth, A. J., Miklós, Zs., Zombori, O.
07. CS-0
08. Am Donauufer lassen sich aus der Uferböschung gespülte spätawarenzeitliche Funde auflesen. A. J. Horváth hielt sie für Spuren einer slawischen Siedlung. Die leicht ausbiegenden, nach außen schräg abgeschnittenen Ränder sowie mit Wellenlinien- und Linienbändern bzw. eingestochenen Punktreihen verzierten Wandungen handscheibengedrehter Töpfe stammen von Geländebegehungen bzw. aus der Sammlung des hiesigen Grundstücksbesitzers O. Zombori.
09. 08–09
10. MRT 9 (1993) 568, Taf. 42. 11.
11. 02–04–013–08
12. BM Szob 78.84.11–12, 78.85.13–15, 80.9.32–35.
13. JK

01. 03–01–1420–00
02. **ZELENEČ**
03. Szelincs
04. SK
07. CS-0
08. Streufund: ein Gefäß, vielleicht aus einem Grab.
09. 07–08
10. *Eisner* (1933), 250, Taf. XCVI. 1.
11. 03–00–000–00
12. SNM Martin, Inv.Nr. 233
13. JZ

01. 05–01–0000–78
02. **ZELKING – Bauernhof Nr. 7**
04. Ö
05. vor 1958
07. CS-0
08. Streufund: spätawarenzeitlicher Greifenbeschlag.
09. 08
10. *Hampl* (1964), 79. f., Abb. 9; *Daim* (1976), 145; *Winter* (1997), 194–195, Nr. 51.
11. 05–00–000–00
12. NÖL, Inv.Nr. 10.767.
13. PS-HW

01. 03–02–1470–00
02. **ŽELOVCE – Fingó**
03. Zsély
04. SK
05. 1962–68
06. Čilinská, Z.
07. CS-0
08. Großes Gräberfeld der Mittelschicht und des Gemeinvolkes (870 Skelett-, 3 Brandgräber, zahlreiche Waffen und Gürtelgarnituren).
09. 07/4–08
10. *Čilinská* (1967), 666–680; *Čilinská* (1970a), 27–30; *Čilinská* (1973a); *Szentpéteri* (1985), 79–110; *Szentpéteri* (1986), 147–184; *Zábojník* (1995), Nr. 86, Abb. 19.
11. 03–00–000–00
12. AI SAW Nitra; Schatzkammer – Burg zu Bratislava
13. JZ

01. 03–01–1430–00
02. **ZEMIANSKÝ VRBOVOK – Matuškovská, Veľké zeme**
03. Nemesvarbók
04. SK
05. 1937
06. Štimmel, J.
07. CS-704–704a
08. Hortfund mit byzantinischen Gegenständen aus Silber: zwei Schalen, ein Kelch, zwei Paar Kolbenarmringe, ein Halsring, zwei Ohrringe, ein Paar halbmondförmiger Anhänger, zwei gepreßte Blechrosetten, acht gepreßte Blechhalbkugeln, ein verbogenes Stäbchen, eine flache Platte, 18 Münzen (1–16: Miliarensis des Constans II. und Constantinus IV., 17: Hexagramma des Constans II. und Constantinus IV., 18: Hexagramma des Constantinus IV.).
09. 07/4
10. *Svoboda* (1953); *Radomerský* (1953); *Huszár* (1955); *Somogyi* (1997), 97–98.
11. 03–00–000–00
12. SNM Martin, Inv.Nr. 8250–8288, zur Zeit Schatzkammer – Burg zu Bratislava
13. JSz-JZ

01. 06–20–0220–04
02. **ZEMUN – Goveđi Brod**
03. Zimony
04. JU
05. 1960
07. CS-0
08. Spätawarenzeitliche Streufunde: rechtekkiger Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv, zwei rankenverzierte Anhängerteile, schildförmiger Rankenbeschlag.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 105, Abb. 5–6; *Mrkobrad* (1980), 90, Anm. 594.
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–01
02. **ZEMUN – I. vodna stanica na Dunavu**
03. Zimony
04. JU
07. CS-0
08. Streufund: aus Bronze gegossener spätawarenzeitlicher Gürtelbeschlag – ohne nähere Angaben.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 104; *Kalić* (1971).
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–02
02. **ZEMUN – II. vodna stanica na Dunavu**
03. Zimony
04. JU
07. CS-0
08. Streufund: aus Bronze gegossener, rankenverzierter spätawarenzeitlicher Gürtelbeschlag – ohne nähere Angaben.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 104; *Kalić* (1971).
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–03
02. **ZEMUN – III. vodna stanica na Dunavu**
03. Zimony
04. JU
07. CS-0
08. Spätawarenzeitlicher Streufund: aus Bronze gegossener Gürtelbeschlag.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 104; *Kalić* (1971)
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–05
02. **ZEMUN – Invalidski kombinat**
03. Zimony
04. JU
07. CS-0
08. Sporadischer spätawarenzeitlicher Grabfund: Gürtelbeschlag mit Greifenmotiv.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 104, Abb. 2; *Kalić* (1971).
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–06
02. **ZEMUN – Kapela**
03. Zimony
04. JU
05. 1956
07. CS-0
08. Sporadische spätawarenzeitliche Grabfunde: Nebenriemenzunge und Gürtelbeschlag mit Rankenornament.
09. 08
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 105, Abb. 9–10; *Kalić* (1971).
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–07
02. **ZEMUN – polje**
03. Zimony
04. JU
05. 1963
06. Dimitrijević, D.
07. CS-0
08. Drei O-W orientierte Gräber des spätawarenzeitlichen Gräberfeldes: In zwei Frauengräbern kam jeweils ein Tongefäß zum Vorschein. Das Männergrab 2 barg eine bronzevergoldete Gürtelgarnitur, deren Hauptriemenzunge, Nebenriemenzungen und Beschläge im Profil dargestellte Kaiserporträts zieren.
09. 08
10. *Dimitrijević* (1966), 53–76, Taf. 1–11.
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 06–20–0220–08
02. **ZEMUN – Restoran Dunav**
03. Zimony
04. JU
05. 1981
06. Mrkobrad, D.
07. CS-0
08. Unter einem Erdrutsch an der von der Donau unterspülten Uferböschung fand man eine Reiterbestattung. Bei der Nachgrabung wurde sie aufgrund der zwischen den Pferderippen gefundenen Pfeilspitze mit gedrehtem Schaft und gabelförmiger Spitze als frühawarenzeitlich bestimmt.
09. 07/1–07/3
10. *Mrkobrad* 1982.
11. 06–00–000–00
12. NM Zemun/Zimony
13. MT-GF

01. 05–01–0001–01
02. **ZILLINGDORF – Gartläcker**
04. Ö
05. zw. 1988–92
07. CS-0
08. Zwischen 1988 und 1992 wurde bei einer Begehung das Fragment einer einteiligen

Hauptriemenzunge mit Rankendekor aus der Spätawarenzeit aufgelesen.
09. 08
10. *Winter* (1997), 195, Nr. 53a.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz des D. Schmidt, Wien
13. HW

01. 05-01-0001-00
02. **ZILLINGDORF – Dorfwiesen**
04. Ö
05. zw. 1988–92
07. CS-0
08. Zwischen 1988 und 1992 wurden bei einer Begehung eine durchbrochene Zierscheibe und eine Schnalle aus der Mittelawarenzeit, sowie ein schildförmiger Preßbeschlag, der möglicherweise in die Awarenzeit zu stellen ist, aufgelesen.
09. 07/4–08/1
10. *Winter* (1997), 195, Nr. 53b.
11. 99-99-999-99
12. Privatbesitz des D. Schmidt, Wien
13. HW

01. 05-04-0000-54
02. **ZILLINGTAL – Unterer Kapellenberg**
03. Völgyfalu
04. Ö
05. 1927, 1930, 1985–94
06. Daim, F., Distelberger, A.
07. CS-1062
08. Im Jahr 1927 wurde beim Bau einer Kleinbahn ein Gräberfeld angeschnitten. Der Friedhofsbereich fällt gegen Osten, gegen ein kleines wasserführendes Tal ab, wo sich die zugehörende Siedlung befand. Im Zuge einer Notbergung konnten im selben Jahr 81 Gräber gerettet werden. 1930 fand eine Plangrabung statt, die weitere 130 Gräber erbrachte. In zwei Suchgräben östlich des Friedhofs wurden an 20 Stellen Grabverfärbungen festgestellt. 1985 nahm man die Grabungsarbeiten wieder auf. Bis 1994 konnten einschließlich der Gräber von 1927 ca. 750 Gräber erfaßt werden. Die Belegung reicht von der Früh- bis zur Spätawarenzeit.
09. 07/3–08
10. *Caspart* (1935), 1–43, Taf. I–VIII; *Ohrenberger* (1966), 605–630; FÖ 24/25, 1985/86 (1988) 321. ff.; *Daim* (1990b), 155. ff.; FÖ 30, 1991 (1992) 321; *Daim* (1992), 51–52. Einzelne Funde: JbRGZM 33/2, 1986, 892, 893/Abb. 74 (Säbel aus Grab D 3); *Friesinger – Vacha* (1987), 90, Abb. (Funde aus Grab D 3); *Daim* (1990a), 290. ff., 299. ff., Abb. 17–21 (Grab D 48); *Daim* (1992), Taf. 1. 8. (Ohrringpaar aus Grab D 97), Taf. 2. (Gürtelbestandteile aus Grab D 57 und D 271), Taf. 3, 1–3 (Gürtelbestandteile aus Grab D 271); *Zábojník* (1995), Nr. 83; *Winter* (1997), 210, Nr. 110a. Naturw.: *S. Grefen-Peters,* FÖ 24/25, 1985/86 (1988) 327 ff. (Tierknochen). Anthrop.: *S. Grefen-Peters*, FÖ 24/25, 1985/86 (1988) 327 ff.
11. 05-00-000-00
12. NhM Wien PA; IUF; BLM; Mus. für Ur- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin
13. PS-HW

01. 05-04-0000-55
02. **ZILLINGTAL – Wiesenfeld**
04. Ö
05. 1992–93
06. Nowak, H., Daim, F., Distelberger, A.
07. CS-0
08. Aufgrund von Streufunden, darunter das Fragment eines Schnalle, von Gürtelbestandteilen aus der Spätawarenzeit und eines Spinnwirtels, wurde eine Siedlung in den Fluren Wiesenfeld und Fünfzehnerberg entdeckt. Aus diesem Bereicht stammen auch das Fragment einer vermutlich frühawarenzeitlichen bayerischen Pfeilspitze sowie ein grobes, wellenbandverziertes Keramikfragment.
09. 07/3–08
10. *Daim* (1990a), 290. f., Anm. 114; F. *Daim* (1990b), 155 ff.; *Daim* (1992), 1; FÖ 22, (1983) (1984) 315, Abb. 884; *Winter* (1997), 211, Nr. 110b.
11. 05-00-000-00
12. BLM; Privatbesitz: H. Nowak, Wien
13. PS-HW

01. 01-19-2650-01
02. **ZIRC – Eplény, Veszprémi u. 55.**
03. Eplény
04. VE U
05. 1990
06. Rainer, P.
07. CS-0
08. Im Garten des Forsthauses wurden bei Bauarbeiten 10–15 Bestattungen vernichtet. 11 spätawarenzeitliche, W-O orientierte Gräber legte man frei. Funde: Ohrringe, Perlen, römische Kleinbronzen, Fingerringe, Spinnwirtel, Schnallen, Gürtelzubehör, Messer, Tierknochen, Ei.
09. 07/4–08/1
10. RégFüz I. 44 (1992) 46.
11. 02-03-119-02
12. LDM Veszprém, nicht inventarisiert.
13. ÁSP

01. 03-01-1440-00
02. **ZLATÉ KLASY I. – Nový trh**
03. Nagymagyar
04. SK

05. 1957
07. CS-0
08. Streufunde aus einem Grab.
09. 07–08
10. FB AI SAW Nitra, Nr. 650/57., 679/57 (Ľ. Kraskovská)
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 6247–6249
13. JZ

01. 03–01–1450–00
02. **ZLATÉ KLASY II. – Parnics**
03. Nagymagyar-Berekalyási-dűlő
04. SK
05. 1964–65, 1972
07. CS-0
08. Gräberfeld des Gemeinvolkes (4 Gräber, viele Gräber gestört).
09. 08
10. *Pichlerová* (1966), 161–170.
11. 03–00–000–00
12. SNM Bratislava, Inv.Nr. AP 11481–11486
13. JZ

01. 03–01–1460–00
02. **ZLATNÁ NA OSTROVE – Pri kanáli**
03. Csallóközaranyos
04. SK
05. 1950
07. CS-0
08. Streufund: Skelettgrab mit einem Gefäß.
09. 07–08
10. *Dušek* (1961), 72, Abb. 9. 6.
11. 03–00–000–00
12. Ursprünglich Podunajské múzeum Komárno (Donauländisches Museum Komárno), heute verschollen.
13. JZ

01. 02–01–0025–01
02. **ŽLUTAVA**
04. TS
05. 1930–31, 1934
07. CS-0
08. Slawisches Hügelgräberfeld auf dem Tresnýberg; im Hügelgrab 3 (Mittelschicht) Eisenpfeilspitzen.
09. 09/1–09/2
10. *Dostál* (1957), Obr. 3/9; *Dostál* (1966), 194, Taf. LXIV/5; *Profantová* (1992), Nr. 45.
11. 02–00–000–00
12. Mus. Napajedla, Nr. 655/3
13. NP

01. 07–00–0460–01
02. **ZMAJEVAC**
03. Vörösmart
04. KR
05. 1900
06. Frimmel, O. (Kauf)
07. CS-0
08. Ovales, granuliert verziertes Goldohrgehänge mit Amethystanhänger. Fundumstände unbekannt.
09. 08/3–08/4
10. *Garam* (1982), 209, Abb. 14; *Garam* (1993), 109, Nr. 148, Taf. 99, 12.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 84/1900.1.
13. MT-GF

01. 07–00–0460–02
02. **ZMAJEVAC**
03. Vörösmart
04. KR
05. 1902
06. Kunschel, B.
07. CS-1063
08. Aufgrund der Gegenstände, die von den Findern (B. Kunschel und Gefährten) verkauft wurden, dürfte es sich um eine Einzelbestattung gehandelt haben. Der hochgestellte Mann war in einem Sarg mit vernieteten Eisenbändern bestattet, neben ihm sein Reit- und ein Packpferd (2 Trensen). Unter den Grabbeigaben des Mannes gelangten nur ein silberner Köcheraufhänger sowie das aus flechtbandverziertem Goldblech gefertigte Ende seines Trinkhorns ins Museum. Das Geschirr des Reitpferdes: aus Goldblech gepreßte Riemenzungen mit Flechtbandmuster (die Rückplatte aus Silberblech), auf Bronzeblech gepreßte Goldblechrosetten, tauschiertes Steigbügelpaar, Gurtschnallen.
09. 07
10. *Hampel* (1905), II. 844–845, III. Taf. 498–499; *Vinski* (1958), 16, Taf. XI. 1–10; *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 70–71, Abb. 2–5; *Mrkobrad* (1980), Nr. I/67; *Garam* 1982; *Garam* (1993), 110, Nr. 149, Taf. 100–102.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest 89/1902.1–61.
13. GF-MT

01. 07–00–0460–03
02. **ZMAJEVAC**
03. Vörösmart
04. KR
05. 1910
07. CS-1064
08. Gut erhaltene, schmale Lanzenspitze. Kauf.
09. 07/4
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 70; *Garam* (1982), 209, 210. Abb. 15; *Kiss, A.* (1986), 136.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest FN 4/1910.1.
13. MT-GF

01. 07–00–0460–04
02. **ZMAJEVAC**
03. Vörösmart

04. KR
07. CS-0
08. Dunkelgraues spätawarenzeitliches Tongefäß. Streufund.
09. 08
10. *Garam* (1982), 209.
11. 02–03–202–01
12. JPM Pécs
13. MT-GF

01. 02–01–0024–01
02. **ZNOJMO – Hradiště**
03. Pöltenberg bei Znaim
04. TS
05. 1986
07. CS-381
08. Slawischer Burgwall aus dem 9. Jh., Gräber in sekundärer Anlage, Siedlungsobjekt; Wappenförmiger, durchbrochener Scharnierbeschlag aus Bronze, mehrere dreikantige Eisenpfeilspitzen, gegossener Propellerbeschlag mit Perlrand.
09. 08
10. *Skutil* (1937), 13, Obr. IX/1; *Dostál* (1968), 274, Taf. X/19; *Profantová* (1992), Nr. 44.
11. 02–00–000–00
12. MM Brno, Nr. 2630, FF UTGM Brno, Nr. 2630, AÚ ČSAV Brno, F. Nr. 20/86.
13. NP

01. 01–17–1080–03
02. **ZOMBA – Kecskehegy**
04. TO U
05. 1991
06. Szabó, G.
07. CS-0
08. Beim Verlegen einer Gasleitung am Westhang des Hügels deckte man 12 Gräber eines awarenzeitlichen Gräberfeldes auf, das wahrscheinlich mit dem noch nicht identifizierten Fundort Zomba – Odány-puszta identisch ist.
10. RégFüz I. 45 (1993) 54.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd
13. JSz

01. 01–17–1080–01
02. **ZOMBA – Odány-puszta, Gering J. telke (Grundstück)**
04. TO U
05. 1893
07. CS-1084
08. Am Rande des Weinbergplateaus fand man ein Reitergrab, in welchem Pferd und Reiter mit entgegengesetzter Orientierung bestattet waren. Das Pferdeskelett lag höher, daneben ein Steigbügelpaar. É. Garam erwähnt, wahrscheinlich ebenfalls von hier, als Streufund einen kleinen dunkelgelben Henkeltopf mit Wellenbandverzierung.
09. 08
10. *Wosinsky* (1896), 1000; *Garam* (1969), 229.
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N. 35.1933.3 (Gefäß).
13. JGÓ-ZR

01. 01–17–1080–02
02. **ZOMBA – Paradicsompuszta**
04. TO U
07. CS-0
08. Dunkelgraue scheibengeformte Feldflasche mit zwei Bandhenkeln.
09. 07
11. 02–03–117–01
12. WMM Szekszárd N.35.933.2.
13. AT

01. 06–10–1050–01
02. **ZRENJANIN – Ziegelfabrik**
03. Becskerek, Nagybecskerek-téglagyár, Petrovgrad
04. JU
05. 1911
07. CS-681
08. Im Gebiet der Ziegelfabrik nahe der Bahnstation wurde ein frühawarenzeitlicher Grabfund freigelegt: Schläfenring aus minderwertigem Silber und ein bronzener Kolbenarmring.
09. 07
10. *Dimitrijević – Kovačević – Vinski* (1962), 30.
11. 02–03–406–01
12. MFM Szeged 53.36.1–2.
13. CsSz

01. 01–13–1870–01
02. **ZSÁMBOK**
04. PE U
05. 1949–50
07. CS-0
08. Streufund: handgeformter awarenzeitlicher Topf.
09. 07–08
10. Unpubliziert.
11. 03–04–113–38
12. VM Gödöllő 82.15.1.
13. ST

01. 01–13–1870–02
02. **ZSÁMBOK**
04. PE U
05. 1924
06. Pósch, L. (Geschenk)
07. CS-1088
08. Funde aus zwei frühawarenzeitlichen Gräbern: Goldohrgehänge mit großem Kugelanhänger, glatte, silberne und gepreßte, silbervergoldtete Blechgürtelbeschläge, gera-

des, einschneidiges Eisenschwert ohne Parierstange, aus Goldblech gepreßte, P-förmige Beschläge, glatte und P-förmige Silberblechbeschläge eines geraden, zweischneidigen Eisenschwerts.
09. 06/4–07/1
10. *Fettich* (1926), 265–266, Taf. V. 8–26, Taf. VI. 1–7; *Garam* (1983), 139–156; *Garam* (1993), 110–111, Nr. 150, Taf. 103. 1–9.
11. 01–01–101–01
12. MNM Budapest RN 48/1924.1–27.
13. ST

01. 01–14–2520–01
02. **ZSELICKISLAK**
03. Zselickislak-Töröcske
04. SO U
05. 1912, 1969, 1971
06. Dravetzky, B.
07. CS-1089
08. CS-1089 schreibt von einem frühawarenzeitlichen Preßmodell, das 1912 ins Museum Keszthely gelangte. B. Draveczky legte 1969 fünf spätawarenzeitliche Gräber frei, in denen sich Glasperlen, Eisenring und Eisenmesser befanden. Seit 1971 ist das Museum Kaposvár im Besitz eines gelben Tüllengefäßes.
09. 08/2–09
10. *Fettich* (1926), 219, Taf. VVI.4; RRMA IV/75/1–5; *Bakay* (1975), 47, Abb. 38–40.
11. 02–03–114–01
12. BM Keszthely; RRM Kaposvár 76.681.1–57 (bronzene Gürtelbeschläge), 73.43.1 (Gefäß).
13. EB-ZR

01. 01–18–2310–01
02. **ZSÉDENY**
04. VA U
05. 1936
07. CS-0
08. Nicht näher bekannte „awarenzeitliche Funde" – wahrscheinlich aus einem Gräberfeld. Datierung unsicher.
09. 07–08
10. *Horváth, T. A.* (1987), 435.
11. 99–99–999–99
13. GK

01. 05–04–0000–56
02. **ZURNDORF – Innere Neuriß**
04. Ö
05. 1978
07. CS-0
08. Begehung. Ein fragmentierter frühawarenzeitlicher Bommelohrring aus Bronzeblech, der als Streufund aufgelesen wurde.
09. 07/3
10. *Winter* (1997), 172–173, Nr. (47), Taf. 50. 47, 211, Nr. 111.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–80
02. **ZWERNDORF – Dornparz**
04. Ö
05. vor 1994
07. CS-0
08. Begehung. Als Streufund aufgelesene Hälfte einer zweiteiligen „helmartigen" Riemenzunge aus der Spätawarenzeit.
09. 08
10. *Winter* (1997), 125–126, Nr. (16), Taf. 22. 16, 195, Nr. 54.
11. 99–99–999–99
12. Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–81
02. **ZWERNDORF**
04. Ö
05. vor 1987
07. CS-0
08. Begehung. Ein rosettenförmiger Beschlag aus der Spätawarenzeit, der im Bereich einer germanischen Fundstelle als Streufund aufgelesen wurde.
09. 08
10. *Daim* (1987), 185, Fundstelle 39; *Winter* (1997), 195, Nr. 55.
11. 99–99–999–99
12. Wien, Privatbesitz
13. PS-HW

01. 05–01–0000–82
02. **ZWÖLFAXING I. – Feldsiedlung**
04. Ö
05. 1953–59, 1974, 1983
06. Winter, H.
07. CS-0
08. Nachdem man im Frühherbst 1953 beim Ausheben von Gruben zum Setzen von Obstbäumen am NO-Rand der „Feldsiedlung" auf menschliche Knochen und Scherben gestoßen war, wurden zwischen Oktober 1954 und Oktober 1957 sowie im Juni 1959 bei planmäßigen Grabungen 216 awarenzeitliche Gräber geborgen (Grab I–IV, 1–212). 1974 konnte dann der Teil des Gräberfeldes, der unter einer mitten durch das Gräberfeld ziehenden Feldstraße lag, untersucht und weitere 36 Gräber geborgen werden (Grab 213–248), wodurch sich die Gesamtzahl der Gräber auf 252 erhöhte. Noch unerschlossen sind der nördliche Bereich und der südliche Teil des Gräberfeldes. Die Bestattungen sind NW-SO orien-

tiert. Das Gräberfeld kann in die mittlere und späte Awarenzeit datiert werden. Im Jahre 1983 wurde bei der Begehung eines Ackers im Bereich des Gräberfeldes das Fragment einer spätawarenzeitlichen Nebenriemenzunge mit Tülle und S-Rankendekor als Streufund aufgelesen.

09. 07/4–08
10. *Lippert* 1969a; *Daim* (1976), 146. ff.; *Daim* 1978; FÖ 22, 1983 (1984) 319. f., Abb. 905; *Justová* (1990), Nr. 294.1; *Zábojník* (1995), 84, Abb. 18; *Winter* (1997), 195–196, Nr. 56a. Anthrop.: *Breitinger* (1982), 141. ff.; *Szilvássy* (1974), 109. ff.; *Szilvássy* (1976), 34 ff.; *Szilvássy* (1980); *Szilvássy – Bauer* (1980), 86. ff.; *Szilvássy – Kritscher – Schultz* (1984), 95. ff.
11. 05–00–000–00
12. NhM Wien PA, Inv.Nr. 74.476–75.734, 80.500–629; IUF; Privatbesitz.
13. PS-HW

01. 05–01–0000–83
02. **ZWÖLFAXING II. – Kaserne**
03. Zwölfaxing-Flugplatz
04. Ö
05. 1939
07. CS-1087
08. Nachdem im Dezember 1939 beim Bau des Fliegerhorstes im Bereich der Burstyn-Kaserne awarenzeitliche Gräber angeschnitten wurden, konnten insgesamt vier etwa NW-SO orientierte Gräber festgestellt und die Funde geborgen werden. Ihre genaue Lokalisation ist unsicher, mit großer Wahrscheinlichkeit fand man sie an der S-Wand der heutigen Lagerhalle, Objekt 12 A bzw. 12 B. Die von einem Arbeiter überbrachten Teile einer Gürtelgarnitur aus einem weiteren Grab, vier R-förmige Riemenzungen und ein Propellerbeschlag, können ans Ende der Spätawarenzeit datiert werden. Die aus den Gräbern geborgenen Funde, darunter Fragmente einer dreiflügeligen Pfeilspitze sowie eine eiserne Axt, lassen keine nähere feinchronologische Einordnung zu.
09. 08
10. Bei CS-1087 fälschlich unter Fundstelle Flugplatz. *Daim* (1976), 157. f.; *Daim* (1979), 75. f., Taf. 20. 5. f., Taf. 21; *Justová* (1990), Nr. 292.2; *Zábojník* (1995), Nr. 85; *Winter* (1997), 196, Nr. 56b.
11. 05–00–000–00
12. HM Wien, ohne Inv.Nr.
13. PS-HW

Varia Archaeologica Hungarica

I. *Miklós Takács:* Die arpadenzeitlichen Tonkessel im Karpatenbecken. 1986, 172 p. + 111 Tafeln + 2 Karten

II. Neolithic of Southeastern Europe and its Near Eastern Connections. (International Conference 1987, Szolnok – Szeged) ed. by *Sándor Bökönyi.* 1989, 316 p.

III. Die Keramik der Saltowo-Majaki Kultur und ihrer Varianten. Hg.: *Csanád Bálint.* 1990, 342 p.

IV. Csanád Bálint: Die spätawarenzeitliche Siedlung von Eperjes (Kom. Csongrád). 1991, 103 p. + 34 Tafeln

V. *Benkő Elek:* A középkori Keresztúr-szék régészeti topográfiája. (Zusammenfassung: Die archäologische Topographie des mittelalterlichen Stuhles Keresztúr) 1992, 272 p. + 84 Tafeln + 3 Karten

VI. *László Kovács:* Das früharpadenzeitliche Gräberfeld von Szabolcs. 1994, 227 p. + 93 Abbildungen + 20 Tabellen + 6 Tafeln + 1 Karte

VII. *Kovács László:* A kora Árpád-kori magyar pénzverésről. Érmetani és régészeti tanulmányok a Kárpát-medence I. (Szent) István és II. (Vak) Béla uralkodása közötti időszakának (1000–1141) érméiről. [Zusammenfassung: Über die ungarische Münzprägung in der frühen Arpadenzeit. Numismatisch-archäologische Studien über die Münzen aus dem Zeitraum zwischen den Regierungszeiten Stephans I (des Heiligen) und Bélas II (des Blinden) (1000–1141) im Karpatenbecken] 1997, 406 p. + 24 Abbildungen + 99 Tabellen + 20 Tafeln

VIII. *Tivadar Vida:* Die awarenzeitliche Keramik. Teil I. (6.–7. Jh.) 1998, 424 p. + 86 Abbildungen + 175 Tafeln + 8 Farbtafeln

IX. Mittelalterliche Häuser und Strassen in Mitteleuropa. (Konferenz Pécs 1997) Hg.: *Mária Font* und *Mária Sándor.* 2000, 224 p.

X. Kontakte zwischen Iran, Byzanz und der Steppe im 6.–7. Jh. (Tagungsmaterialien, Rom, 25–28. Oktober 1993). Hg.: *Csanád Bálint.* 2000, 329 p.

XI. *Imre Holl:* Funde aus dem Zisterzienserkloster von Pilis. Die Ausgrabungen in Pilisszentkereszt, 1. 2000, 76 p. + 141 Abbildungen + 41 Tafeln

XII. *Gyula Siklósi:* Die mittelalterlichen Wehranlagen, Burg- und Stadtmauern von Székesfehérvár. 1999, 73 p. + 200 Abbildungen

XIII. Archäologische Denkmäler der Awarenzeit in Mitteleuropa. Hg.: *József Szentpéteri.* 2002, 700 p. + Beilagen

In Vorbereitung

Hajnalka Herold: Die frühmittelalterliche Siedlung von Örménykút-54. Teil I.

Kontakte zwischen dem Karpatenbecken und dem Balkan im Frühmittelalter. Hg.: *Csanád Bálint.*

Csanád Bálint: Studien zum Schatz von Nagyszentmiklós.